Die Heilige Schrift des alten und neuen Testamentes

Joseph Franz von Allioli

Digitized by Google

Digitized by Google

Rimanendo provato dai Rmi. Ziegler, Vescovo di Lintz, e Zaengerle, Vescovo di Secovia, incaricati dalla S. Sede della revisione della versione Tedesca, che della S. Scrittura si è cominciata a pubblicare dal Sigr. Dr. Giuseppe Allioli, che sia conforme esattamente all' autentica versione Volgata Latina antica la versione Germanica da esso compita dei Libri d' Isaia e di Geremia e che non siavi in essa alcuna cosa meritevole di censura, se ne permette dalla Santità di Nostro Signore P. P. Gregorio XVI. la pubblicazione, ben inteso che alla medesima si uniscano opportune annotazioni tratte dai Padri, o da dotti e cattolici scrittori secondo i Decreti della S. Congregazione dell' Indice dei 13. Giugno 1787 e. 23. Giugno 1817.

Monaco, li 4. Marzo 1834.

Carlo, Arcivescovo di Tiro,
Nunzio Apostolico.

Digitized by Google

Nachdem die Hochwürdigſten Herren Ziegler, Biſchof von Linz, und Zängerle, Biſchof von Seckau, welche vom heiligen Stuhle mit der Durchſicht der deutſchen Ueberſetzung der heil. Schrift beauftragt ſind, deren Herausgabe von dem Herrn Doctor Joſeph Allioli begonnen worden, weiterhin bezeugt haben, daß die von demſelben gefertigte deutſche Ueberſetzung der Propheten Iſaias und Jeremias mit der alten authentiſchen Ueberſetzung, Vulgata genannt, genau übereinſtimme, und daß ſich nichts darin finde, was irgend ein kirchliches Verbot ſammt Tadel verdiente: ſo erlauben Seine Heiligkeit unſer Herr Gregor XVI. die Herausgabe, unter der Vorausſetzung nämlich, daß die genannte Ueberſetzung mit paſſenden Anmerkungen aus den heiligen Vätern oder gelehrten katholiſchen Schriftſtellern begleitet ſey, nach den Beſchlüſſen der heil. Congregation des Index vom 13. Juni 1787 und 23. Juni 1817.

München, den 4. März 1834.

Karl, Erzbiſchof von Tyrus und apoſtoliſcher Nuntius.

Digitized by Google

Rimanendo provato dai Rmi. Ziegler, Vescovo di Lintz, e Zaengerle, Vescovo di Secovia, incaricati dalla S. Sede della revisione della versione Tedesca, che della S. Scrittura si è cominciata a pubblicare dal Sigr. D. Giuseppe Allioli, che sia conforme esattamente all' autentica versione Volgata Latina antica la versione Germanica da esso compita del Libro delle Lamentazioni di Geremia e dei Libri di Barucco, di Ezechiele, e di Daniele, e che non siavi in essa alcuna cosa meritevole di censura, se ne permette dalla Santità di Nostro Signore P. P. Gregorio XVI. la pubblicazione, ben inteso che alla medesima si uniscano opportune annotazioni tratte dai Padri, o da dotti e cattolici scrittori secondo i Decreti della S. Congregazione dell' Indice dei 13. Giugno 1787 e. 23. Giugno 1817.

Monaco li 28. Novembre 1834.

Carlo, Arcivescovo di Tiro,
Nunzio Apostolico.

Digitized by Google

Nachdem die Hochwürdigſten Herren Ziegler, Biſchof von Linz, und Zängerle, Biſchof von Seckau, welche vom heiligen Stuhle mit der Durchſicht der deutſchen Ueberſetzung der heil. Schrift beauftragt ſind, deren Herausgabe von dem Herrn Doctor Joſeph Allioli begonnen worden, weiterhin bezeugt haben, daß die von demſelben gefertigte deutſche Ueberſetzung der Klagelieder des Jeremias, und der Propheten Baruch, Ezechiel und Daniel mit der alten authentiſchen Ueberſetzung, Vulgata genannt, genau übereinſtimme, und daß ſich nichts darin finde, was irgend ein kirchliches Verbot ſammt Tadel verdiente: ſo erlauben Seine Heiligkeit, unſer Herr Gregor XVI., die Herausgabe, unter der Vorausſetzung nämlich, daß die genannte Ueberſetzung mit paſſenden Anmerkungen aus den heiligen Vätern oder gelehrten katholiſchen Schriftſtellern begleitet ſey, nach den Beſchlüſſen der heil. Congregation des Index vom 13. Juni 1787 und 23. Juni 1817.

München, den 28. November 1834.

Karl, Erzbiſchof von Tyrus und apoſtoliſcher Nuntius.

Digitized by Google

Rimanendo provato dai Rmi. Ziegler, Vescovo di Lintz, e Zaengerle, Vescovo di Secovia, incaricati della S. Sede della revisione della versione Tedesca, che della S. Scrittura si è cominciata a pubblicare dal Sigr. D. Giuseppe Allioli, che sia conforme esattamente all' autentica versione volgata Latina antica la versione Germanica da esso compita del Libro dei Profeti minori, e dei due dei Maccabei, e che non siavi in essa alcuna cosa meritevole di censura, se ne permette dalla Santità di Nostro Signore P. P. Gregorio XVI. la publicazione, ben inteso che alla medesima si uniscano opportune annotazioni tratte dai Padri, o da dotti e cattolici scrittori secondo i Decreti della S. Congregazione dell' Indice dei 13. Giugno 1787 e 23. Giugno 1817.

Monaco li 8. Luglio 1835.

Carlo, Arcivescovo di Tiro
Nunzio Apostolico.

Digitized by Google

Nachdem die Hochwürdigſten Herren Ziegler, Biſchof von Linz, und Zängerle, Biſchof von Seckau, welche vom heiligen Stuhle mit der Durchſicht der deutſchen Ueberſetzung der heil. Schrift beauftragt ſind, deren Herausgabe von dem Herrn Doctor Joſeph Allioli begonnen worden, weiterhin bezeugt haben, daß die von demſelben gefertigte deutſche Ueberſetzung der Bücher der kleineren Propheten und der zwei Bücher der Machabäer mit der alten authentiſchen Ueberſetzung, Vulgata genannt, genau übereinſtimme, und daß ſich nichts darin finde, was irgend ein kirchliches Verbot ſammt Tadel verdiente: ſo erlauben Seine Heiligkeit, unſer Herr Gregor XVI., die Herausgabe, unter der Vorausſetzung nämlich, daß die genannte Ueberſetzung mit paſſenden Anmerkungen aus den heil. Vätern oder gelehrten katholiſchen Schriftſtellern begleitet ſey, nach den Beſchlüſſen der heil. Congregation des Index vom 13. Juni 1787 und 23. Juni 1817.

München, den 8. Julius 1835.

Karl, Erzbiſchof von Tyrus und apoſtoliſcher Nuntius.

Digitized by Google

Inhalt.

Die Propheten Iſaias und Jeremias. — Die Klagelieder des Jeremias und die Propheten Baruch, Ezechiel und Daniel. — Die kleineren Propheten, (Oſee, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michäas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggäus, Zacharias, Malachias) und die zwei Bücher der Machabäer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Propheten.

Das Wort Prophet iſt griechiſchen Urſprungs, und bedeutet einen, der zukünftige Dinge vorherſagt. Die Hebräer gaben den Propheten Anfangs den Namen Roim, d. i. Seher, weil ſie ihre Aufſchlüſſe in Geſichten erhielten, ſpäter den Namen Nebiim, d. i. Begeiſterte, von Gott Belehrte (1. Kön. 9, 9.) Propheten gab es immer unter dem auserwählten Volke (1. Moſ. 2, 24. Jud. V. 14. 15: 2. Petr. 2, 5: 1. Moſ. 20, 7: 27, 27 ff.: 49, 1 ff.: 37, 5: 4. Moſ. 12, 6. 7. 8: Eccli. 46, 1. Richt. 4, 4: 1. Kön. 3), aber ihre eigentliche Wirkſamkeit als Stand beginnt mit der Einführung des Königthums, da die Iſraeliten in Beobachtung des Geſetzes ſaumſeliger wurden (1. Kön. 2, 12. ff.), und der Staat in Gefahr kam, ſeine unmittelbare Beziehung auf Gott zu verlieren, (1. Kön. 8, 7. Not. 3). In dieſer Zeit finden wir ſie in Geſellſchaften oder Schulen, worin ſie zwar zur eigentlichen Weiſſagung, die ein Geſchenk Gottes iſt, nicht erziehen, aber doch vorbereiten konnten, beiſammen (1. Kön. 10, 5. Not. 11), und von nun an treten ſie häufig auf, bis der Untergang des Staates, den ſie zu verhindern ſuchten, hereinbrach, weil das verderbte Volk ihren Warnungen kein Gehör gab. Wie wir aus ihren hinterlaſſenen Schriften erſehen, war ihre Aufgabe: einerſeits den Bund des Volkes mit dem Gottkönig zu befeſtigen, und in bedrängten Zeiten das Vertrauen auf ſeine alleinige Hilfe zu lenken; andrerſeits die Laſterhaftigkeit, Scheinreligion, den immer mehr um ſich greifenden Götzendienſt zu rügen, und auf die Beobachtung des Geſetzes im Geiſte und in der Wahrheit hinzuweiſen. Um ihren Lehren Nachdruck zu verſchaffen, verkündigten ſie den Ungehorſamen und Unbußfertigen die göttlichen Strafgerichte, den Frommen und unter den Bedrängniſſen ſeufzenden Guten frohe Verheißungen, insbeſondere und am häufigſten die Ankunft des künftigen Retters und ſeines allgemeinen göttlichen Reiches auf Erden: nicht ſelten dehnten ſie ihre Drohungen und Verheißungen auch auf die auswärtigen Völker aus. Die Propheten kleiden ihre Eröffnungen der Zukunft in eine Sprache ein, die ihre eigenen Schwierigkeiten hat. Um ſich das Verſtändniß derſelben zu erleichtern, hat man vorzüglich Folgendes zu berückſichtigen:

1) Da die Propheten die Begebenheiten, welche ſie vorherſagen ſollten, in Geſichten gegenwärtig und gleichſam vergangen ſchauten, erklärt ſich, warum ſie dieſelben ihren Zuhörern und Leſern in der gegenwärtigen oder vergangenen Zeit verkündeten, z. B. Iſai. 9, 6. Ein Kindlein iſt uns gegeben, ein Sohn iſt uns geſchenkt; vergl. Iſai. 42, 1: 45, 1 — 8: dann, warum ſie gewöhnlich die Zeitbeſtimmung weglaſſen, wann irgend ein vorhergeſagtes Ereigniß eintreffen ſoll. Vergl. Zach. 14, 7. Manchmal geben ſie zwar auch hierüber Aufſchluß, wie Jeremias die ſiebenzig Jahre der babyloniſchen Gefangenſchaft und Daniel die Zeit der Ankunft und des Todes des Meſſias verkündet; aber es geſchieht dieß nur dann, wenn die Angabe der Zeit ſelbſt Gegenſtand der Weiſſagung ſeyn ſoll. Vergl. Iſai. 7, 8.

Digitized by Google

2) Die Propheten ſtellen die Begebenheiten, die ſie vorherkünden, nicht immer in ihrem ganzen Zuſammenhange dar, ſondern faſſen nur einzelne Züge davon auf, ſo wie dieſe ihnen nach dem Bedarf der äuſſern Umſtände und Verhältniſſe von Gott mitgetheilt wurden. Darum ſprechen ſie ein Mal nur von dem Meſſias im Stande der Niedrigkeit, ein anderes Mal nur von dem Meſſias im Stande der Herrlichkeit (Iſai. K. 53 K. 11), und die einzelnen Weiſſagungen ſind ſonach als Bruchſtücke zu betrachten, die erſt dann zu einem vollſtändigen Gemälde ſich geſtalten, wenn die einzelnen Züge geſammelt werden.

3) Die Geſichte der Propheten gleichen zuweilen perſpectiviſchen Gemälden. Auf dieſen ſind die Gegenſtände, welche voranſtehen, am deutlichſten ausgedrückt, aber je weiter man in die Ferne zurückblickt, deſto undeutlicher und dunkler wird Alles. Eben ſo ſind in den bibliſchen Geſichten die zunächſt zu erfüllenden Weiſſagungen die deutlichſten, aber die in die ferne Zukunft reichenden verhältnißmäßig undeutlicher und dunkler. So iſt der Zuſtand des Meſſias in ſeiner Niedrigkeit als der nähere viel deutlicher gezeichnet (vergl. Iſai. K. 53), als die zweite Ankunft deſſelben in ſeiner Herrlichkeit. Wie ferner in den perſpectiviſchen Gemälden manches zwiſchen dem Vorder- und Hintergrunde Liegende nicht ausgedrückt iſt, und der Hintergrund an den Vordergrund zu ſtoßen ſcheint, ſo ſieht man auch in den prophetiſchen Geſichten das Fernzukünftige ganz nahe an das Zunächſtzukünftige gerückt, ohne daß zwiſchen beiden die Zeitferne erkennbar iſt, ſondern Alles nebeneinander und ineinander gerückt als Ein Bild zuſammengeſtellt wird, wie auf einer perſpectiviſchen Tafel. So wird Jer. K. 50, welches von der Eroberung Babylons durch die Perſer handelt, mit K. 51, welches die gänzliche Vernichtung dieſes Reiches enthält, zuſammengeſtellt, obwohl zwiſchen beiden mehr denn tauſend Jahre liegen. Vergl. Zach. 9, 9. 10. Joel. 3.

4) In ſolchen perſpectiviſchen Weiſſagungen ſind immer ſolche Begebenheiten zuſammengeſtellt, die eine Aehnlichkeit mit einander haben, oder ſich wie Vorbild und Erfüllung zu einander verhalten, zum Beiſpiel die Befreiung von den Aſſyrern mit der Befreiung durch den Meſſias (Iſai. K. 10. 11), die Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft mit der Erlöſung des Meſſias (Michäas, Oſee, Iſaias, Amos, Jeremias, Ezechiel an vielen Stellen), die Zeiten Davids und Salomons, Alexanders und der Machabäer mit der Zeit des Meſſias. Vgl. Oſee 2, 20. Zach. K. 9, K. 11.

5) Die Propheten erhielten ihre Aufſchlüſſe über die Zukunft in der Anſchauung, und darum oft in Bildern. Um dieſe Bilder gehörig zu erklären, muß man die Sache, die dadurch vorgeſtellt werden ſoll, davon zu ſcheiden wiſſen. Dieß geſchieht, wenn man die Erfüllung der Begebenheit in der Geſchichte damit vergleicht. Darin zeigt ſich, was in dem Bilde als Sache, und was als bloßer Schmuck zu betrachten iſt; z. B. erklärt ſich das Gleichniß vom Weinberg (Iſai. 5.) aus der Geſchichte der Verwerfung der Juden, die öfter bildliche Beſchreibung des Meſſias (Iſai. 11. 42.) aus deſſen Geſchichte. In dieſer Scheidung des Schmuckes von der Sache iſt jedoch Vorſicht zu gebrauchen, indem man nur dann berechtigt iſt, etwas als bloßen Schmuck (Hyperbel, Redeübertreibung) anzuſehen, wenn das Bildliche nicht in einem weitern Ereigniß, wovon das frühere nur ein unvollkommnes Vorbild iſt, ſeine vollkommnere Erklärung findet; z. B. findet die bildliche Beſchreibung der Errettung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft ihre vollkommnere Erklärung in der erſten und zweiten Ankunft Chriſti; die Bilder dürfen daher nicht auf jenes erſte Ereigniß eingeſchränkt, und etwa als bloße Hyperbeln behandelt

Digitized by Google

werden, ſondern ſie müſſen auf jene weitern Ereigniſſe, in denen ſie ihre vollkommnere Erklärung finden, zugleich gedeutet werden (vergl. Iſai. 40 — 66). Im Falle eine Weiſſagung auch auf die zweite Ankunft des Herrn ſich bezieht, muß die Erklärung der Bilder erſt von der Geſchichte erwartet werden.

6) Die von den Propheten gebrauchten Bilder ſind oft ſogenannte Vorbilder, nämlich Namen von Perſonen und Gegenſtänden des Alten Teſtaments, mittels welcher im höhern Sinne der Meſſias und Perſonen und Gegenſtände ſeines kommenden Reiches bezeichnet werden. So nennen ſie den Meſſias häufig den König David, ſein Reich das Reich Davids, ſeine Erlöſung eine Befreiung aus dem rothen Meere und der Wüſte (Iſai 11, 15. 16. Zach. 10, 11. Oſee 2, 15. Jer. 23, 6. Mich. 4, 1 ff.), und die feindlichen widerchriſtlichen Rotten führen ſie unter den Namen der heidniſchen, den Iſraeliten widerſtrebenden Völker, z. B. Moabs (Iſai 25), Edoms (Iſ. 63. Am. 9, 12), Magogs (Ez. 38) auf.

Aus dieſen angeführten Eigenheiten der prophetiſchen Mittheilungen erſieht man, daß die Weiſſagungen eine gewiſſe Dunkelheit haben müſſen. Dieß dient ihnen nicht zum Vorwurfe, vielmehr legt gerade dieſe Dunkelheit ein Zeugniß für ihren göttlichen Urſprung ab, indem ſie dadurch den übrigen Werken Gottes und den göttlichen Rathſchlüſſen gemäß erſcheinen. Auch in den übrigen Werken der Natur und Geſchichte verbirgt ſich Gott, aber er verbirgt ſich, daß er geſucht werde, und daß nur die Suchenden ihn finden. Ebenſo ſind auch ſeine Weiſſagungen in ein heilſames Dunkel gehüllt, damit nur die Suchenden ihn darin finden, und im Glauben ihn finden.

Nicht *alle* Propheten wurden von Gott angetrieben, ihre Offenbarungen und Geſichte niederzuſchreiben, ſondern nur einige hinterließen der Nachwelt auch Schriftliches von dem, was ſie mündlich lehrten. Diejenigen, deren Schriften wir noch haben, ſind die vier größeren und die zwölf kleineren Propheten ſammt Baruch, dem Schreiber des Jeremias. Sie tragen den Namen größere und kleinere Propheten nach dem größern oder kleinern Umfange ihrer ſchriftlich hinterlaſſenen Weiſſagungen. Unter den größeren Propheten ſteht oben an

Iſaias.

Iſaias, der Sohn des Amos, eines ſonſt unbekannten Mannes, erhielt im Sterbjahre des Königs Ozias (K. 6, 1) 759 Jahre vor Chr. Geburt den Ruf zum Prophetenamt, und weiſſagte unter den auf Ozias folgenden Königen — Joatham (759—743), Achaz (743—728), Ezechias (728—699), und noch einige Jahre unter Manaſſes (Vgl. K. 56—58: 4. Kön. 19, 2. 5), welcher ihn nach einer weit verbreiteten und ſehr wahrſcheinlichen Ueberlieferung mit vielen andern Guten (S. 4. Kön. 21, 16) des Martertodes ſterben ließ, ſo daß Iſaias über ſechzig Jahre geweiſſagt und ein Alter von mehr denn achtzig Jahren erreicht haben mußte. Von ſeinen Lebens-Umſtänden iſt wenig bekannt, ebenſo von ſeinen Weiſſagungen unter Joatham und Achaz, unter welchen Königen er wegen ſeines jugendlichen Alters in großer Zurückgezogenheit gelebt zu haben ſcheint. Unter dem gottloſen Achaz trat er in der vollen Kraft eines göttlichen Geſandten auf, obwohl ſein Rath und ſeine Warnung verſpottet und erſt unter dem frommen Ezechias befolgt wurde. Unter dem gottloſen Manaſſes lebte er wahrſcheinlich ſeines hohen Alters wegen wieder zurückgezogen, obwohl er ſeine Strafrede nicht ganz ſchweigen ließ (Vgl. K. 56—58), wie er denn auch darum die Wahrheit mit ſeinem Blute beſiegeln mußte.

Digitized by Google

Der Inhalt ſeiner Weiſſagungen iſt im allgemeinen jener der prophetiſchen Schriften überhaupt: insbeſondre zieht ſich durch ſie der Grundgedanke durch, daß Gott allein die Ehre, dem Menſchen nur Schande gebühre, daß alles Vertrauen nicht auf die Geſchöpfe, ſondern auf den Schöpfer geſetzt werden müſſe, daß alle Hilfe in leiblichen und geiſtlichen Dingen nur von ihm komme, und daß jede Neigung und jedes Streben ſündhaft ſey, das nicht auf ihn, ſondern auf das Vergängliche als ſolches gerichtet iſt. Unter ſeinen tröſtlichen Verheißungen zeichnet ſich vor allen die des Meſſias und ſeines Reiches aus. Er weiſſagte die Ankunft des Erlöſers, ſeine menſchliche und göttliche Abkunft, ſeine Geburt aus einer Jungfrau, ſeine Leiden, ſeinen Tod, ſeine Verherrlichung und die Ausbreitung ſeines Reiches über die ganze Erde deutlicher und ausführlicher als irgend ein anderer Prophet; weßhalb der heilige Hieronymus ſagt, daß er nicht ſo faſt ein Prophet als ein Evangeliſt zu nennen ſey. Iſaias gab ſeine Weiſſagungen wahrſcheinlich einzeln heraus, und erſt nach ſeinem Tode wurden ſie in jene Ordnung gebracht, in welcher ſie nun ſich befinden. Sowie ſie ſich nun aneinander reihen, zerfällt das Ganze in zwei Theile, deren erſter die Kapitel 1 bis 39 umfaßt. Darin geben die K. 1—12 Weiſſagungen gegen Juda und Jeruſalem in den Zeiten der Könige Ozias, Joatham, Achaz und Ezechias: die K. 13—23 enthalten eine fortlaufende nur durch K. 22 unterbrochene Reihe von Weiſſagungen über auswärtige Völker, K. 24—35 größtentheils Weiſſagungen Juda betreffend, die wahrſcheinlich alle in die Zeit Ezechias gehören: darauf folgt K. 36—39 ein geſchichtlicher Anhang über die Thätigkeit des Propheten unter Ezechias. Der zweite Theil K. 40—66 iſt wahrſcheinlich unter Manaſſes abgefaßt, und bildet ein zuſammenhängendes Ganzes. Daß ſämmtliche Weiſſagungen dem Propheten Iſaias zugehören, hat ſeit dritthalb tauſend Jahren die jüdiſche und chriſtliche Kirche geglaubt. Erſt in der neuern Zeit hat man den zweiten Theil der Weiſſagungen ihm aus dem Vorwande abſprechen wollen, als trüge er in Sprache und Darſtellung das Gepräge einer ſpätern Zeit, eigentlich aber, um nicht das Geſtändniß ablegen zu müſſen, daß es wirkliche Weiſſagungen gebe, die ihre wirkliche Erfüllung gefunden haben. Das Buch iſt in einer erhabenen, edeleinfachen Sprache und mit der eindringendſten Beredſamkeit geſchrieben, voll der Ermahnungen zur Buße für die Sünder, voll der Tröſtungen für die Gebeugten und Verlaſſenen, eine reiche Schatzkammer für den Religionslehrer, der in der Geiſtesſprache der Schrift ermahnen, tröſten, ſtrafen und beſſern will.

Das 1. Kapitel.

Klage Gottes über den Undank und die Treuloſigkeit der Juden. Traurige Lage des jüdiſchen Staates. Gottes Zorn. Strafe für die hartnäckigen Sünder. Troſt für die Frommen.

1. Geſicht [1]) Iſaias, des Sohnes Amos, [2]) welches er ſah [3]) über Juda und Jeruſalem in den Tagen Ozias, Joathams, Achaz und Ezechias, der Könige von Juda. [4])

2. Höret [5]) ihr Himmel, und nimm es zu Ohren, Erde; denn der Herr redet. Söhne hab ich aufgezogen und

---

1) d. i. Geſichte, Weiſſagungen (ſ. Vorrede). Dieſe Aufſchrift ſteht nicht bloß für dieſes Kapitel, ſondern für den größeren Theil der Weiſſagungen des Iſaias, die unter den in dieſem Verſe genannten Königen für das Reich Juda gegeben wurden.

2) Im Hebr.: Amoz.

3) im Geiſte ſchaute, und ausſprach.

4) Sieh Vorrede. Die Geſchichte dieſer Könige wird beſchrieben 4. Kön. 15. 16. 18. 19. 20.

5) Die folgende Straf- und Troſtpredigt wurde wahrſcheinlich unter der Regierung

Digitized by Google

emporgebracht, aber ſie haben mich verachtet.[6]) Oſee 11, 3.
3. Es kennet der Ochs ſeinen Eigenthümer und der Eſel die Krippe ſeines Herrn: Iſrael aber kennet mich nicht, und mein Volk verſtehets nicht.[7])
4. Weh dem ſündigen Volk, dem ſchwer mit Miſſethat belaſteten Volk, dem boshaften Geſchlecht, den laſterhaften Söhnen: ſie haben den Herrn verlaſſen, den Heiligen Iſraels[8]) geläſtert, ſind rücklings abgewichen.
5. Wohin ſoll ich euch noch ſchlagen, wenn ihr Sünde auf Sünde häufet?[9]) Das ganze Haupt iſt[10]) krank, das ganze Herz betrübt.[11])
6. Von der Fußſohle bis zum Scheitel iſt nichts Geſundes an ihm, ſondern Wunden, Striemen, hohe Beulen, die nicht verbunden, nicht mit Heilmitteln verſehen, nicht mit Oel gelindert ſind.
7. Euer Land iſt verwüſtet, eure Städte ſind mit Feuer verbrannt, eure Gegend freſſen Fremde vor euern Augen, und ſie wird verwüſtet wie durch eine feindliche Verheerung.[12]) Unt. 5, 6.
8. Und die Tochter Sion[13]) ſteht verlaſſen[14]) wie ein Schattendach im Weinberg, wie eine Hütte im Kürbisacker und wie eine Stadt, die verheeret iſt.[15])
9. Hätte der Herr der Heerſchaaren uns nicht einen Samen[16]) gelaſſen, ſo wären wir wie Sodom, ſo wären wir Gomorrha ähnlich.[17]) Röm. 9, 29: 1. Moſ. 19, 24.
10. Höret des Herrn Wort, ihr Fürſten von Sodom,[18]) nehmet zu Ohren das Geſetz unſers Gottes, ihr Volk Gomorrhas.
11. Was ſoll mir die Menge eurer Opfer? ſpricht der Herr. Ich bin ſatt. Die Brandopfer von Widdern, das Fett des Maſtviehs, das Blut der

---

des gottloſen Königs Achaz gehalten, unter welchem der Götzendienſt ſo ſehr um ſich griff, die Sitten aller Stände verdorben, und die Lage des jüdiſchen Staates überhaupt ſo beſchaffen war, wie wir ſie hier geſchildert finden. Unter Ozias, Joatham und Ezechias war der Götzendienſt nicht im Schwunge.

6) durch Götzendienſt und Laſterhaftigkeit. Im Hebr.: ſie ſind von mir abgefallen.

7) wer ſein Wohlthäter iſt: mein Volk iſt undankbar. S. 5. Moſ. 32, 6.

8) d. i. Gott.

9) Welche Strafe ſoll ich noch verhängen, wenn ihr zu ſündigen fortfahret?

10) ja ohnedem ſchon ꝛc. Staat und Kirche werden hier einem Menſchen verglichen, der am ganzen Körper voll Wunden und Schäden iſt, um damit anzuzeigen, daß von den Vornehmſten bis zu den Gemeinſten herab Alles gottlos und laſterhaft ſey (Hieronymus).

11) And. geben: matt.

12) Mit dieſen Worten beſchreibt der Prophet den traurigen Zuſtand des jüdiſchen Reiches unter Achaz, da die Iſraeliten, Syrer, Philiſter und Edomiter das Land Juda beſetzten, und Jeruſalem belagerten, welches ſie jedoch nicht (V. 8) erobern konnten. S. 4. Kön. 16, 5. 2. Par. 28, 5—8 ff.

13) Jeruſalem. Hauptſtädte und Städte heißen nach orientaliſchem Sprachgebrauche die Töchter der Länder.

14) Im Hebr.: iſt allein noch übrig.

15) And.: wie eine gerettete Stadt. Sinn: Jeruſalem, das von den Feinden nicht erobert werden konnte, ſteht in dem weit umher verheerten Lande wie eine Wächterhütte in einem Weingarten, zwar unverſehrt aber verlaſſen da. S. die Geſchichte 4. Kön. 16, 5 ff.

16) einen Reſt zur Fortpflanzung der Bevölkerung.

17) d. i. ganz vertilgt.

18) ihr Vornehmen, die ihr den Fürſten des untergegangenen Sodoms an Laſtern ähnlich, und darum wie ſie gleicher Strafe würdig ſeyd.

Digitized by Google

Kälber, der Lämmer und Böcke begehr ich nicht.[19]) Jer. 6. 20. Amos 5. 21, 22.

12. Wenn ihr vor mein Angeſicht kommet, wer fordert das von euern Händen, daß ihr in meinen Vorhöfen herum tretet?[20])

13. Opfert hinfüro kein vergebliches[21]) Opfer mehr: das Rauchwerk iſt mir ein Greuel, die Neumonde[22]) Sabbate und anderen Feſte, kann ich nimmer dulden, eure Verſammlungen ſind ungerecht.[23])

14. Eure Neumonde und Feſte haſſet meine Seele: ſie ſind mir beſchwerlich und mühſam zu tragen.

15. Und wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, ſo wende ich doch meine Augen von euch ab: und wenn ihr auch viel betet, ſo will ichs doch nicht erhören; denn eure Hände ſind voll Blut![24]) Unt. 59, 3.

16. Waſchet, reiniget euch, thut euere böſen Gedanken[25]) von meinen Augen; höret auf, verkehrt zu handeln. 1. Petr. 3, 11.

17. Lernet Gutes thun, ſuchet, was recht iſt, kommet zu Hilfe dem Unterdrückten, ſchaffet Recht der Waiſe, beſchirmet die Wittwe.

18. Alsdann kommet, und klaget über mich![26]) ſpricht der Herr. Wenn[27]) eure Sünden wie Scharlach wären, ſollen ſie weiß werden wie Schnee, und wenn ſie roth wie Purpur wären, ſollen ſie weiß werden wie Wolle.

19. Wenn ihr willig ſeyd, und mir gehorchet, ſollet ihr des Landes Gut[28]) genießen.

20. Wenn ihr euch weigert und mich zum Zorn reitzet, ſoll das Schwert euch freſſen; denn der Mund des Herrn hat geſprochen.

21. Wie iſt zur Hure[29]) geworden die treue Stadt, die voll des Rechtes war?[30]) Gerechtigkeit wohnte in ihr, nun aber Mörder!

22. Dein Silber iſt in Schlacken verwandelt, dein Wein mit Waſſer vermiſcht.[31])

23. Deine Fürſten ſind ungläubig[32]) und Diebsgeſellen:[33]) Alle lieben die

---

19) Opfer, die ihr darbringet mit einem ſündhaften, unreinen Herzen, ſondern ein zerknirſchtes, zu Gott gerichtetes Herz (Pſ. 50, 19), wovon die Opfer die äußerlichen Sinnbilder ſeyn ſollen.

20) meine Vorhöfe mit dem vielen Opfer-Vieh betretet, und durch eure Geſinnung entheiliget. Vergl. Offenb. 11, 2. 1. Mach. 3, 45. 51.

21) eitles, lügenhaftes, heuchleriſches.

22) S. 4. Moſ. 28, 11: 29, 1.

23) nicht recht, wie ſie ſeyn ſollen.

24) denn ihr begehet häufig Todtſchläge, Räubereien, Gewaltthätigkeiten.

25) euer böſes Weſen.

26) wenn ich euch dann nicht höre. Im Hebr.: So kommet denn, laßt uns rechten, (unſer Verfahren wie vor Gericht gegen einander vergleichen, um zu ſehen, wer Recht habe). Daraus wird ſich zeigen, daß ihr die harte Züchtigung verdient habet: doch mögen eure Sünden auch noch ſo groß ſeyn, werd ich euch doch in den Zuſtand der Gerechtigkeit verſetzen, wenn ihr zu eurer Pflicht zurückkehret.

27) dann nach der Buße.

28) beſte Früchte.

29) Ehebrecherin, die Gott, ihren wahren Gemahl, mit den falſchen Göttern, den Götzen, vertauſcht hat. S. Ezech. Kap. 23.

30) unter den frommen Königen David, Salomon, Ozias.

31) Im Handel und Wandel iſt keine Ehrlichkeit mehr, die Käufer betrügen durch falſches Geld, die Verkäufer durch ſchlechte, verfälſchte Waare.

32) von Gott, Religion und Gerechtigkeit abgefallen.

33) die ſich Bedrückungen, Beeinträchtigungen erlauben.

Digitized by Google

Gaben,[34]) und gehen der Belohnung nach: der Waiſe ſchaffen ſie nicht Recht, und die Sache der Wittwe kommt nicht vor ſie. Jer. 5, 28.

24. Darum ſpricht der Herr, der Gott der Heerſchaaren, der Starke in Iſrael: Wehe, ich werde mich tröſten an meinen Feinden,[35]) und Rache nehmen an meinen Widerſachern.

25. Ich werde meine Hand gegen dich wenden, und deine Schlacken rein ausſchmelzen, und all dein Zinn wegnehmen,[36])

26. und dir wieder Richter geben wie vorher, und Rathgeber wie vor Alters: dann wirſt du heißen: die Stadt des Gerechten,[37]) die treue Stadt.

27. Sion wird durch Recht erlöſet werden, und durch Gerechtigkeit zurück geführt.[38])

28. Aber die Laſterhaften und Sünder wird er *allzumal* vertilgen, und die den Herrn verlaſſen haben, werden aufgerieben.

29. Und ſie werden ſich ſchämen der Götzenbilder, denen ſie geopfert:[39]) ihr werdet erröthen über die Gärten, die ihr auserwählt habet,

30. wenn ihr wie eine Eiche werdet, deren Blätter abfallen, und wie ein Garten ohne Waſſer.[40])

31. Und eure Stärke[41]) wird wie eingeäſchertes Werg ſeyn,[42]) und euer Thun wie ein Funke:[43]) beides wird zugleich brennen, und Niemand ſeyn, der löſcht.[44])

Das 2. Kapitel.

Weiſſagung von der allgemeinen Religion des Friedens. Ermahnung, dem Götzendienſte und dem falſchen Vertrauen zu entſagen, um der kommenden Strafe zu entgehen.

1. Wort,[1]) welches Iſaias, der Sohn Amos, über Juda und Jeruſalem ſah.[2])

---

34) Beſtechung.

35) Gott ſpricht hier nach Menſchen-Art; denn die Natur des Menſchen findet einen Troſt, wenn ſie ſich rächen kann.

36) Ich werde durch Trübſal dein Silber, eure guten Bürger, von dem ſchlechten Metall und den Schlacken, von den Böſen ſcheiden. Die Strafe und Rache Gottes geht auf die Scheidung der Guten von den Böſen.

37) der Gerechtigkeit, die fromme Stadt.

38) Der Eifer für Gerechtigkeit und Recht wird dann Juda von allen Uebeln befreien. Im Hebr.: und ihre Bekehrten durch Gerechtigkeit.

39) Im Hebr. ... ſchämen der Terebinthen-Haine, die eure Luſt ſind. — Unter Bäumen in Hainen und waldigen Gärten feierte man den unzüchtigen Dienſt der falſchen Götter.

40) Ihr werdet euch ſchämen der Götzen, wenn ihr allmählig dahin ſterbet, und ſehet, daß ſie euch nicht helfen konnten.

41) eure Fürſten, denen ihr Stärke zutrauet.

42) d. i. vernichtet werden.

43) euer Thun wird der Funke ſeyn, der jenes Werg einäſchert, d. i. durch eure Handlungen bringt ihr das Verderben auch über die Mächtigen, denen ihr vertrauet. Im Hebr.: Eure Stärke wird wie Werg ſeyn, und ihre That wie ein Funke: d. i. die Mächtigen werden ſich ſelbſt durch ihre Handlungen den Untergang bereiten.

44) Beide, die Gegenſtände euers Vertrauens und eure Werke, werden zu nichte werden.

1) Geſicht, prophetiſches Bild.

2) und ausſprach. Die Kapitel 2. 3. 4. bilden eine zuſammenhängende Weiſſagung. Der Prophet tröſtet darin zuerſt die beängſteten Frommen durch eine zu ſeiner Zeit ſchon bekannte Weiſſagung (Note 3) von der allgemeinen Religion des Friedens (2, 2—4), und ermahnt, um ſolcher Gnade theilhaftig werden zu können, auf Gottes

Digitized by Google

2. Und [3]) in der letzten Zeit [4]) wird der Berg des Hauſes des Herrn auf dem Gipfel der Berge ſtehen, und ſich erheben über die Hügel, [5]) und ſtrömen werden zu ihm alle Völker.

3. Und viele Völker [6]) werden hingehen, und ſprechen: Kommet, laßt uns hinaufziehen zum Berge des Herrn und zu dem Hauſe des Gottes Jacobs, daß er uns lehre ſeine Wege, und daß wir wandeln auf ſeinen Pfaden: [7]) denn von Sion wird das Geſetz ausgehen, und das Wort des Herrn von Jeruſalem. [8])

4. Dann wird er die Völker richten und viele Nationen ſtrafen: [9]) und ſie werden ihre Schwerter zu Pflugſchaaren ſchmieden, und ihre Spieße zu Sicheln; [10]) nicht mehr wird Volk wider Volk das Schwert erheben, und ſie werden nicht mehr den Krieg einlernen. [11])

Wegen zu wandeln (V. 5), welches leider unter den Iſraeliten nicht der Fall ſey, indem Stolz, Ueppigkeit und Laſterhaftigkeit herrſchen, weßhalb die göttlichen Strafgerichte hereinbrechen werden (2, 5—4, 1), die jedoch nicht immer andauern, ſondern jener glückſeligen Zeit des Friedens Platz machen werden, wenn der gottloſe Theil der Nation ausgeſchieden und ein neues Geſchlecht, das unter dem unmittelbaren Schutze Gottes ſteht, aufgeblüht ſeyn wird (4, 2—6). Die Verkündigung dieſer Weiſſagung fällt wahrſcheinlich in die Zeiten Joathams, weil darin der Staat blühend, üppig und kriegeriſch geſchildert wird, wie er unter dieſem König, aber nicht unter Achaz und Ezechias, war.

3) Die hier folgende Weiſſagung (V. 2—4) findet ſich auch bei Michäas (4, 1—3), dem Zeitgenoſſen unſers Propheten. Sie ſcheint unter dem Volke ſchon aus älterer Zeit bekannt und von Iſaias zu ſeinem Zwecke (ſ. Note 2) benützt worden zu ſeyn.

4) Die letzte Zeit iſt den alten Juden die meſſianiſche Zeit, welches paſſend, da dieſe Zeit die letzte Entwicklungsperiode des Reiches Gottes auf Erden iſt. Im Hebr. ſteht allgemein: in der Zukunft der Tage.

5) Der Berg des Tempels (Sion oder Moria, der ein Theil des Berges Sion war,) ſteht hier bildlich für die wahre Religion, die in ihrer letzten Entwicklung die Religion Jeſu Chriſti iſt; die übrigen Berge ſtehen ſtatt der heidniſchen Religionsbekenntniſſe. Der Sinn iſt: In der letzten Zeit wird die wahre Religion als Religion Jeſu Chriſti über alle Völker der Erde verbreitet ſeyn. Daß der Prophet an die Religion des Meſſias dachte, geht nicht bloß daraus hervor, daß die Propheten überhaupt den Meſſias an die letzte Zeit knüpfen, ſondern vorzüglich weil bei Michäas Kap. 4 und 5, wo dieſe Weiſſagung ausführlicher vorkommt, der Meſſias ausdrücklich genannt wird (Kap. 5, 2).

6) nicht bloß Ein Volk, das Iſraelitiſche.

7) Der Weg des Herrn iſt die Gott wohlgefällige Lebensweiſe. Das Wandeln auf dem Wege des Herrn, die Einrichtung des Lebens nach ſeinem geoffenbarten Willen, iſt entgegengeſetzt dem Wandeln auf den eigenen Wegen, der Einrichtung des Lebens nach der Willkühr.

8) Der Prophet gibt den Grund an, warum die Völker ſo eifrig nach Jeruſalem ziehen: weil nämlich von Sion aus die wahre Religion ſich über die Erde verbreiten ſoll.

9) Durch dieſe allgemeine Religion wird Gott die Völker von ihrem Verderben überzeugen und zurecht weiſen.

10) Im Hebr.: zu Traubenmeſſern.

11) dann wird kein Krieg mehr, ſondern ein allgemeiner Friede auf Erde ſeyn. Der Prophet umfaßt die erſte und letzte Periode der meſſianiſchen Zeit, inſofern in jener ſchon der göttliche Friede auf die Erde gekommen (Joan. 14, 27), in dieſer der Friede verallgemeint wird, und in alle äußern Verhältniſſe eindringt (ſ. Vorrede zu den Propheten Nr. 5).

Digitized by Google

5. So kommet, ihr vom Hauſe Jacob, und laßt uns wandeln im Lichte des Herrn. [12])

6. Denn du [13]) haſt dein Volk, das Haus Jacob, verworfen, [14]) weil ſie voll [15]) ſind wie ehedem, und Wahrſager wie die Philiſter haben, und fremden Kindern anhängen. [16])

7. Voll iſt das Land von Silber und Gold, und ſeiner Schätze iſt kein Ende:

8. voll iſt ſein [17]) Land von Roſſen, und zahllos ſind ſeine Wagen. [18]) Voll iſt ſein Land von Götzen: das Werk ihrer Hände beten ſie an, was ihre Finger gemacht.

9. Da [19]) bücket ſich der Menſch, da demüthigt ſich der Mann: darum vergib es ihnen nicht! [20])

10. Verkriech dich in den Felſen, und verbirg dich in der Erdhöhle vor der Furcht des Herrn und vor ſeiner herrlichen Majeſtät! [21])

11. Die ſtolzen Augen des Menſchen werden ſinken, und gebeugt wird werden der Hochmuth der Leute: der Herr allein wird hoch ſeyn an jenem Tage.

12. Denn der Tag des Herrn der Heerſchaaren [22]) kommt über alles Stolze und Hohe und über alles Anmaſſende, daß es gedemüthigt werde:

13. und über alle Cedern des Libanon, die hohen und erhabenen, und über alle Eichen Baſans: [23])

14. und über alle hohe Berge, und über alle erhabenen Hügel:

15. und über alle hohe Thürme, und über alle feſte Mauern:

16. und über alle Schiffe von Tharſis, [24]) und über Alles, was ſchön zu ſehen iſt.

17. Und es wird gebeugt die Hof-

---

12) Wohlan nun, ihr Iſraeliten, da eine ſo herrliche, friedliche Zeit, eine allgemeine Weltreligion, kommen wird, laßt uns durch Treue und eifrige Anhänglichkeit an das Geſetz des Herrn uns dazu vorbereiten; denn wie ihr jetzt ſeyd, verdienet ihrs nicht. Es folgt nun die Rüge der Abgötterei, Ueppigkeit und Laſterhaftigkeit des Volkes.

13) Gott.

14) d. i. denn ſo wie ihr jetzt ſeyd, hat euch Gott verworfen. Der Prophet redet ſtatt des Volkes Gott an.

15) von Laſter und Götzendienſt wie zur Zeit der Chananiter. And. geben das Hebr.: voll ſind des Morgenlandes (d. i. des Aberglaubens, Götzendienſtes aus dem Morgenlande).

16) mit fremden Völkern Bündniſſe ſchließen, und deren Aberglauben und laſterhafte Sitten nachahmen.

17) des Volkes.

18) Gold und Silber ſtehen hier als Vorwurf des Geizes und der Ueppigkeit (5. Moſ. 17, 16. 17); Roſſe und Wagen als Rüge der Kriegsluſt und des Mißtrauens auf die Hilfe des Gottkönigs. S. unt. 22, 8: 30, 16.

19) Vor dieſen Götzen.

20) Laß das nicht ungeſtraft hingehen! Der Prophet ſieht nun die Strafgerichte Gottes über dieſe Laſter hereinbrechen, wie Gott Gericht hält, alle irdiſche Macht ſtürzt und dadurch ſeine Herrlichkeit zeigt (V. 10—22).

21) Euch Gottloſe wird die größte Furcht befallen, wenn der Herr im Gerichte kommen wird! S. Vers 19.

22) der Gerichtstag des Herrn. S. unt. 13, 6.

23) Die Cedern, Eichen, ſo wie die andern aufgeführten Gegenſtände, ſind Bild der Stolzen und Großen. Je mehr ſich dieſe erheben, deſto mehr werden ſie gedemüthigt. Baſan iſt ein Theil des Oſtjordanlandes (5. Moſ. 3, 11 ff.), ſeiner Eichen (eigentlich Terebinthen) wegen berühmt.

24) Tharſisſchiffe, d. i. Tharſisſegler, Spanienſegler; dieß waren beſonders große und dauerhafte Schiffe.

Digitized by Google

fart der Menſchen, und erniedrigt der Hochmuth der Leute, und der Herr allein wird hoch ſeyn an jenem Tage:

18. und die Götzen werden vollends vertilgt.

19. Da werden ſie in der Felſen Höhlen gehen und in der Erde Klüfte, vor der Furcht des Herrn und vor ſeiner herrlichen Majeſtät, wenn er ſich erhebet, die Erde zu ſchlagen. Oſee 10, 8. Luc. 23, 30.

20. An dieſem Tage wird Jedermann wegwerfen ſeine ſilbernen Götzen und goldnen Bilder, die er ſich gemacht, um ſie anzubeten, die Maulwürfe und Fledermäuſe: [25]

21. man wird in die Steinklüfte und Felſenhöhlen ſich verkriechen [26] vor der Furcht des Herrn und vor ſeiner herrlichen Majeſtät, wenn er ſich erhebet, die Erde zu ſchlagen.

22. Darum laſſet ab von dem Menſchen, [27] der ſeinen Athem in der Naſe hat; [28] denn er iſt hoch geachtet. [29]

Das 3. Kapitel.

Fortſetzung der Verkündigung der Strafgerichte, die wegen Frevel und Ueppigkeit hereinbrechen.

1. Denn [1] ſiehe, der Herrſcher, der Herr der Heerſchaaren, wird Jeruſalem und Juda, alle Feſten und Starken [2] nehmen, jegliche Stütze des Brods, und jegliche Stärke des Waſſers: [3]

2. den Helden und Kriegsmann, den Richter und Propheten, den Wahrſager [4] und Aelteſten:

3. den Hauptmann über fünfzig [5] und den Angeſehenen, den Rathgeber, den weiſen Künſtler, und den, der geſchickt iſt in geheimnißvoller Rede. [6]

4. Ich werde ihnen Knaben zu Für-

---

25) Götter der Aegypter, welche alle Arten von Thieren, unter dieſen auch Maulwürfe und Fledermäuſe, göttlich verehrten. Im Hebr.: An dieſem Tage ... hinwerfen ... den Maulwürfen und den Fledermäuſen, d. i. in die verborgenſten Winkel und Löcher.

26) Bild der größten Beſtürzung beim herannahenden Gerichte Gottes, wie oben Vers 10.

27) vom Vertrauen auf Menſchen; ſie ſcheinen wohl mächtig, aber wenn das Gericht Gottes hereinbricht, wird ihre Macht plötzlich vernichtet.

28) der durch Mund und Naſe athmet wie andere Menſchen; gleich ihnen vergänglich iſt.

29) ohne es zu verdienen. Im Hebr.: denn wie wenig iſt er zu achten! Nach dem heil. Hieronymus und andern heil. Vätern werden hier die Juden gewarnt, den (Gott)-Menſchen nicht zum Zorne (ſ. Pſ. 2, 12: 17, 9. 16. Unt. 30, 33) zu reitzen, der zwar ein ſterblicher Menſch wie Andere, aber doch als Gott geachtet iſt.

1) Das Folgende ſchließt ſich enge an Kap. 2, 22 an. Verlaſſet euch nicht auf ohnmächtige Menſchen, eure Fürſten; denn wenn die Rache über eure Laſter kommt, wird Gott alle menſchliche Hilfe von euch nehmen. Die Weiſſagung ging zum Theil ſchon unter Achaz in Erfüllung (2. Par. 28), aber vollkommen wurde ſie erfüllt, als Nabuchodonoſor das Reich Juda eroberte, Jeruſalem zerſtörte, und die vornehmſten Bürger abführte; da brach auch eine ſolche Hungersnoth aus, daß Mütter ihre eigenen Kinder aßen, und Menſchen und Thiere vor Durſt verſchmachteten. S. Klagl. 2, 11. 12: 4, 5. 10.

2) jegliche Stütze.

3) jeglichen Vorrath, worauf ſich der Menſch verläßt.

4) den klugen Mann, der aus natürlichem Scharfſinn in die Zukunft blicken kann.

5) überhaupt die Offiziere.

6) S. die Erfüllung der Weiſſagung 4. Kön. 24, 14.

Digitized by Google

ſten geben, und Weichlinge [7]) werden über ſie herrſchen: Eccleſ. 10, 16.

5. und es wird drängen im Volke Einer den Andern, Jeder ſeinen Nächſten: der Knabe ſich auflehnen wider den Greis, und der Geringe wider den Vornehmen. [8])

6. Dann wird Einer ſeinen Bruder im Hauſe ſeines Vaters faſſen (und ſagen): Du haſt ein Kleid, ſey Fürſt über uns, und dieſe Trümmer ſeyen unter deiner Hand. [9])

7. Dieſer aber antwortet an jenem Tage, und ſpricht: Ich bin kein Arzt, [10]) und in meinem Hauſe iſt weder Brod noch Kleid: ſetzet mich nicht zum Fürſten des Volkes! [11])

8. Denn Jeruſalem ſtürzt hin, und Judas fällt, weil ihre Zunge und ihre Anſchläge [12]) wider den Herrn ſind, ſo daß ſie die Augen ſeiner Majeſtät reitzen. [13])

9. Das Ausſehen ihres Angeſichts antwortet wider ſie: [14]) und wie Sodoma reden ſie offen von ihrer Sünde, und verbergen ſie nicht. Weh ihrer Seele! denn das Böſe wird ihnen vergolten.

10. Saget dem Gerechten, daß es wohl um ihn ſteht; denn er wird genießen die Früchte ſeiner Anſchläge. [15])

11. Weh dem Gottloſen, ihm gehts übel: denn nach den Werken ſeiner Hände wird ihm vergolten.

12. Bedrücker berauben mein Volk, [16]) und Weiber herrſchen darüber. Mein Volk! die dich ſelig preiſen, betrügen dich, [17]) und verderben den Weg, [18]) den du wandeln ſollſt.

13. Darum tritt der Herr auf, um zu richten; er ſtehet, um die Völker zu richten.

14. Der Herr wird ins Gericht gehen mit den Aelteſten ſeines Volkes und mit ſeinen Fürſten: denn ihr [19]) habt den Weinberg [20]) abgeweidet, und der Raub des Armen iſt in euern Häuſern.

15. Warum zertretet ihr mein Volk, und zerſchlaget das Angeſicht der Armen, ſpricht der Herr, der Gott der Heerſchaaren?

16. Und der Herr ſprach: Darum, weil ſtolz ſind die Töchter Sions, und einhergehen mit emporgerecktem Halſe,

---

7) Im Hebr.: Kinder. Vom Tode des Königs Ezechias an ſaßen faſt lauter junge unerfahrne Regenten auf dem Throne von Juda.

8) Die geſellſchaftliche Ordnung wird verkehrt werden. Lies in der Geſchichte unſerer Zeit von den Umtrieben der Jugend und den Anmaſſungen mancher Kammern, ſo haſt du auch einen Kommentar über dieſe Stelle: du wirſt ſehen, wie das göttliche Wort immer wahr iſt, und ſich zu allen Zeiten erfüllt.

9) Dann wird man zu dem nächſten beſten wohlgekleideten Mann gehen, und ſagen: Du haſt noch einige Mittel, nimm dich des verfallenen Staates an, und ſey König!

10) Ich kann die Schäden des Staatskörpers nicht heilen.

11) Der Prophet gibt nun die Urſache an, warum der Staat in Verfall kommen mußte (Vers 8 bis ans Ende des Kapitels).

12) And.: ihr Thun.

13) ſeine Macht durch Beleidigung ſeiner Heiligkeit reitzen.

14) And.: Ihr freches Geſicht zeuget wider ſie.

15) ſeiner Werke.

16) Im Hebr.: Meines Volkes Bedrücker ſind Kinder.

17) Die dir ſagen, du ſeyeſt durch ihre Einrichtungen, Anſtalten, glücklich, belügen dich. And. geben: deine Führer verführen dich.

18) verdrängen die wahre Religion und Sitte, oder dulden, daß man ſie verdränge.

19) Fürſten und Aelteſte.

20) das iſraelitiſche Volk.

Digitized by Google

und mit blinzelnden Augen, [21]) und in die Hände klatſchend mit Ziererei einhergehen, und tänzeriſchen Schrittes wandeln: [22])

17. ſo wird der Herr den Scheitel der Töchter Sions kahl machen, und der Herr wird ihr Haar [23]) entblößen. [24])

18. An dieſem Tage wird der Herr wegnehmen den Schmuck der Schuhe, [25]) und die kleinen Monde, [26])

19. und die Halsbänder, [27]) die Geſchmeide, [28]) die Armſpangen und die Hauben, [29])

20. die Haargewinde, [30]) die Fußkettchen, [31]) die Schnürlein, [32]) die Riechfläſchchen und die Ohrenringe: [33])

21. die Fingerringe, und die Edelſteine, die an der Stirne hängen: [34])

22. die Feierkleider, die Mäntel, die Linnenkleider [35]) und Haarnadeln: [36])

23. die Spiegel, [37]) die feinen Hemden, die Turbane, und die Sommerkleider. [38])

24. Statt der Wohlgerüche wird es Geſtank geben, ſtatt des Gürtels einen Strick, ſtatt des gekräuſelten Haares eine Glatze, und ſtatt der Bruſtbinde [39]) das Trauerkleid.

25. Auch deine ſchönſten Männer werden durchs Schwert fallen, und deine Starken im Streite.

26. Trauern und klagen werden ihre [40])

---

21) And.: mit verführeriſchem Buhlerblick. Oder: frech die Augen werfend.

22) Im Hebr.: und mit den Fußſpangen klirren. Noch heut zu Tage tragen die vornehmen Morgenländerinnen Ringe an den Fußknöcheln, die mit goldenen Ketten von einem Fuße zum andern verbunden ſind, um kleine und gleiche Schritte zu machen, was zur Weichlichkeit und Ziererei gehört.

23) Im Hebr.: ihre Scham.

24) In großer Trauer ſchnitt man ſich die Haare ab, und Gefangene wurden von den Siegern zuweilen nackt im Triumphe aufgeführt. Der Sinn iſt: der Herr wird euch in die größte Trauer verſetzen und ſchmachvoll in die Gefangenſchaft abführen. Die Weiſſagung erfüllte ſich ſchon unter Achaz. S. 2. Par. 28, 15.

25) Im Hebr.: der Fußſpangen (ſ. Note 22) und der Netze, d. i. der netzförmigen um den Kopf gewundenen Zeuge.

26) Halszierrathen, Anhängſel. Vergl. Richt. 8, 21. 26.

27) d. i. die Halszierrathen an den Bändern.

28) Im Hebr.: die Ohrengehänge.

29) Im Hebr.: die Schleier; eine beſondere Art, die über Bruſt und Rücken herabreicht.

30) Im Hebr.: die Kopfbünde.

31) die von einem Fußringe zum andern reichenden Kettchen. S. Note 22.

32) And. geben: die Gürtel.

33) Im Hebr.: die Zauberzettel, And.: Amulette. And.: kleine Schlangen. Dieß waren Juwelen oder Stücke von Pergament mit allerlei Schriftzügen und abergläubiſchen Zeichen, welche alles Uebel ferne halten, alles Gute herbeiziehen ſollten.

34) Im Hebr.: Die Naſenringe. Vergl. 1. Moſ. 24, 22.

35) And.: die linnenen Schleier. And.: die Gewänder, d. i. Kleider von feinem Stoffe, die den ganzen Leib umhüllten.

36) Im Hebr.: die Beutel. And.: die Taſchen.

37) welche das orientaliſche Frauenzimmer in den Händen trug. And. geben: die durchſichtigen Zeuge.

38) And.: die Florkleider. And.: die Zugbänder.

39) And.: ſtatt des weißen Kleides.

40) der Stadt Jeruſalem.

Digitized by Google

Thore, und ſie wird verlaſſen[41]) auf der Erde ſitzen.[42])

Das 4. Kapitel.

Fortſetzung. Tröſtliche Verſicherung von Chriſti Ankunft.

1. Und ſieben Weiber werden zur ſelben Zeit Einen Mann ergreifen,[1]) und ſprechen: Wir wollen unſer eigenes Brod eſſen, und uns mit eignen Kleidern kleiden: nur laß uns nach deinem Namen heißen, und nimm die Schmach von uns.[2])

2. An dieſem Tage[3]) wird der Sproß des Herrn[4]) herrlich und ruhmvoll ſeyn, und die Frucht der Erde[5]) hochgeprieſen und zum Frohlocken für die Geretteten in Iſrael.[6])

3. Und es wird geſchehen: Jeder, der übrig geblieben in Sion und übrig gelaſſen worden in Jeruſalem, wird heilig heißen,[7]) Jeder, der zum Leben[8]) geſchrieben iſt in Jeruſalem.[9])

4. Wenn der Herr abgewaſchen den Unflath der Töchter Sions[10]) und die Blutſchuld[11]) Jeruſalems geſäubert hat aus ihrer Mitte durch den Geiſt des Gerichtes und den Geiſt des Brandes,[12])

5. dann erſchaffet der Herr über die ganze Stätte des Berges Sion, und

---

41) all des Ihrigen beraubt.

42) Obwohl dieſe Worte auf die zunächſt ſich ereignende babyloniſche Gefangenſchaft gingen, erhielten ſie doch auch in der ſpätern Zeit noch ihre theilweiſe Erfüllung. So wurde nach der Zerſtörung Jeruſalems durch Titus und Veſpaſian das Judenland auf römiſchen Münzen unter dem Bilde einer zur Erde ſitzenden Frauensperſon vorgeſtellt.

1) Und die Zahl der getödteten Männer wird ſo groß ſeyn, daß die Weiber unter den niedrigſten Bedingungen Ehen ſchließen.

2) kinderlos zu ſterben. Dieſer Vers gehört noch zu dem vorhergehenden Kapitel.

3) nach dem Strafgerichte. Nachdem der Prophet dem unverbeſſerlichen Theile des Volkes die göttlichen Strafgerichte angekündigt hat, ſchließt er nun für die Frommen ſeine Weiſſagung mit der Verkündung der kommenden ſeligen Zeit des Meſſias, wie er ſie damit begonnen hat (ſ. ob. 2, 2).

4) der Sohn Gottes, der Meſſias. Vergl. unt. 11, 1. 10: 53, 2. Jer. 23, 5: 33, 15. Zach. 3, 8: 6, 12. Apoc. 5, 5.

5) der Sohn der Jungfrau, der Meſſias. S. unt. 7, 14.

6) für jenen Theil, der den göttlichen Strafgerichten entkommen, an dem Segen des Meſſias Theil nehmen ſoll.

7) In dieſer Zeit des Meſſias werden die aus dem göttlichen Strafgerichte Geretteten nicht mehr ein gemiſchtes Volk von Frommen und Gottloſen, ſondern lauter Heilige ſeyn. Vergl. unt. 11, 4. Die Urſache wird anderswo gegeben, weil nämlich der Sohn Gottes die in Sünden verſunkenen Menſchen entſündigt und rechtfertigt (Kap. 53), und ihnen ein neues Herz gibt (Ezech. 11, 19).

8) ins Buch der Lebendigen, zur Theilnahme an allen Gütern des meſſianiſchen Reiches. S. Dan. 12, 1. Apoc. 3, 5: 13, 8. Luc. 10, 20.

9) in die Bürgerliſte des neuen Jeruſalems eingetragen iſt. Vergl. Ezech. 13, 9. 2. Moſ. 32, 32.

10) die Sünden der Iſraeliten.

11) d. i. Raub, Unterdrückung und alle großen Verbrechen.

12) Der heil. Geiſt, welcher auf alles Geſchaffene wirkt, der Quell alles Lebens und das Band des Geſchöpfes und Schöpfers iſt (1. Moſ. 1, 2. Pſ. 103, 30. Job 33, 4), heißt ein richtender und brennender Geiſt, weil er die Gläubigen von den Ungläubigen ſcheidet, und durch ſeine Gnade die Seele läutert, wie Metalle im Feuer geläutert werden. Sinn: Wenn der Herr durch ſeinen Geiſt die Gottloſen aus den Kindern Iſraels geſchieden, und ſelbſt die Frommen gereinigt hat, dann ꝛc.

Digitized by Google

wo er angerufen wird, eine Wolke bei Tage, und eine Rauchſäule, und den Glanz flammenden Feuers bei Nacht: denn alles Herrliche wird geſchirmt.[13])

6. Und eine Hütte wird ſeyn zum Schatten bei Tag vor der Hitze, und zur Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen.[14])

Das 5. Kapitel.

Vergleichung Iſraels mit einem unfruchtbaren Weinberg. Künftige Strafgerichte.

1. Ich will ſingen von meinem Geliebten,[1]) ein Lied meines Verwandten[2]) von ſeinem Weinberg.[3]) Einen Weinberg hatte mein Geliebter auf einem fetten Hügel.[4]) Jer. 2, 21.

2. Er umzäunte ihn,[5]) ſuchte die Steine heraus, bepflanzte ihn mit edlen Reben, baute einen Thurm[6]) in ſeiner Mitte, machte eine Kelter darein,[7]) und wartete, daß er Trauben brachte; aber er brachte Heerlinge.[8])

3. Und nun ihr Einwohner Jeruſalems, ihr Männer Judas,[9]) urtheilet zwiſchen mir und meinem Weinberge.

4. Was hätte ich meinem Weinberge noch thun ſollen, das ich nicht gethan?

---

13) Der Prophet ſpielt auf die Feuer- und Wolkenſäule an, die den Iſraeliten Sinnbild der Gegenwart und des Schutzes Gottes war. S. 2. Moſ. 16, 10: 14, 19—24. 4. Moſ. 10, 34. Wie Gott den Iſraeliten durch die Feuer- und Wolkenſäule bei Tag und Nacht gegenwärtig war, ſie leitete und ſchützte: ſo wird er auch in der meſſianiſchen Zeit ſeinen Gläubigen, und beſonders da, wo er angerufen wird (Matth. 18, 20), gegenwärtig ſeyn, und ſie ſicher durch die Wüſte dieſes Lebens ins himmliſche Vaterland führen (Hier. Baſil ꝛc.).

14) Ein Schutz wird in jener Zeit ſeyn gegen jegliche Gefahr. Auch in dieſer Weiſſagung ſind die Zeitabſchnitte des meſſianiſchen Reiches in Ein Bild zuſammengefaßt; denn wenn auch der Prophet zunächſt ſchon die erſte Zeit der Erſcheinung des Meſſias im Auge hat, wo die Gläubigen Heilige hießen (Röm. 1, 7: 15, 25), ſo geht die vorhergeſagte allgemeine Heiligkeit im ausgezeichneten Sinne doch auf die allerletzten Zeiten der Kirche, in denen dieſe ganz geläutert und geſchieden von der Welt ſich ins himmliſche Reich auflöſt.

1) nämlich ein Lied meines ꝛc. Der Prophet ſtellt das Folgende von der Unfruchtbarkeit eines Weinbergs ſo dar, als ob es ſeinem Freunde begegnet wäre, und dieſer ein Lied darauf verfaßt hätte, welches er wiederholt. Der Geliebte iſt im höhern Sinne Gott oder Chriſtus, der unfruchtbare Weinberg das jüdiſche Volk (Vers 7). Faſt dieſelbe Parabel wiederholte Chriſtus Matth. 21, 33.

2) d. i. meines Geliebten.

3) Dieſes ſchöne Lied verfaßte der Prophet wahrſcheinlich auch unter der Regierung Joathams, weil kein Götzendienſt darin gerügt wird.

4) Wörtl.: auf einer Spitze, die ein Sohn der Fettigkeit war.

5) Im Hebr.: Er grub ihn um.

6) theils zum Vergnügen, theils zum Aufenthalte der Wächter.

7) Die Kelter beſtand aus zwei Trögen, dem Quetſchungstrog und dem Seihungstrog. Dieſer befand ſich in der Erde oder in einen Felſen gehauen, über demſelben die Quetſchungskufe, in welcher die Trauben mit Füßen getreten wurden. Der Saft lief dann in die Seihungskufe ab.

8) Giftbeeren, Eiſenhütlein, giftige Pflanzen, die öfters über drei Ellen hoch wachſen, und dem Weinſtocke die Nahrung und nöthige Sonnenhitze durch ihren Schatten entziehen.

9) Der Eigenthümer des Weinbergs, der Geliebte, Gott, fordert die Juden ſelbſt auf, ſich das Urtheil zu ſprechen. Ich widmete meinem Weinberg alle mögliche Pflege, er aber brachte mir nur böſe Früchte. Urtheilet nun, was ihm gebühre!

Digitized by Google

Ich wartete, daß er Trauben brächte, warum hat er Heerlinge gebracht?

5. Und nun will ich euch anzeigen, was ich meinem Weinberge thun will. Wegnehmen will ich ſeinen Zaun, daß er geplündert, niederreißen ſeine Mauer, daß er zertreten werde.

6. Ich will ihn in eine Wüſte verwandeln: er ſoll nicht beſchnitten, nicht behackt werden, Diſteln und Dörner ſollen darin aufwachſen, und den Wolken will ich gebieten, daß ſie keinen Regen darauf herabgießen.

7. Der Weinberg des Herrn der Heerſchaaren aber iſt das Haus Iſrael, und die Männer Judas die Pflanzung ſeiner Freude.[10]) Ich hoffte, daß ſie Recht thäten, und ſiehe, da war Unrecht; daß ſie Gerechtigkeit übeten, und ſiehe, da war Geſchrei![11])

8. Weh euch, die ihr Haus an Haus reihet, und Acker mit Acker verbindet, bis kein Platz mehr übrig iſt.[12]) Wollt ihr denn allein wohnen im Lande?[13])

9. Dieſes kam zu meinen Ohren, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.[14]) Wahrlich! die vielen Häuſer ſollen wüſte werden, die großen und ſchönen ohne Bewohner ſeyn.

10. Zehn Joch Weinberg ſollen nur Einen Eimer geben, und dreißig Schäffel Same nur drei Schäffel bringen.[15])

11. Weh euch, die ihr früh aufſtehet, euch dem Rauſche[16]) zu ergeben, und ſpät bis in den Abend trinket, daß ihr vom Weine glühet.

12. Harfen, Leyern,[17]) Pauken, Flöten und Wein ſind bei euern Gelagen: aber auf des Herrn Werk ſchauet ihr nicht, und betrachtet die Werke ſeiner Hände nicht.[18])

13. Darum wird mein Volk gefangen abgeführt, weil es keine Einſicht hat: ſein Adel wird vor Hunger vergehen, und ſein Pöbel vor Durſt verſchmachten.[19])

14. Darum wird die Hölle[20]) ihren Schlund aufſperren, und ihren Rachen aufthun ohne Maaß: daß hinabfahren ſeine Helden und ſein Pöbel, ſeine Hohen und ſeine Herrlichen.[21])

15. Da wird der Niedrige gebeugt und der Vornehme gedemüthigt, und die hohen Augen werden ſinken.

16. Erhaben aber wird der Herr der Heerſchaaren ſeyn im Gericht, und der heilige Gott heilig genannt werden in der Gerechtigkeit.[22])

17. Dann werden die Lämmer nach ihrer Weiſe weiden,[23]) und die Frem-

---

10) Die Männer Judas ſind ſein mit Luſt gepflanzter Weinberg.

11) über Bedrückung. And.: da war Schlechtigkeit.

12) bis der Arme kein liegendes Eigenthum mehr hat.

13) Im Hebr. ... übrig iſt, und ihr allein im Lande wohnet.

14) And. geben das Hebr.: Der Herr der Heerſchaaren offenbarte mir.

15) Im Hebr.: und Ein Malter ſoll nur Ein Schäffel bringen, — iſt daſſelbe.

16) Im Hebr.: dem berauſchenden Getränke.

17) And.: Pſalter. And.: Cithern.

18) Ihr lebet im immerwährenden Taumel ſinnlicher Gelüſte, und achtet nicht das Unglück, das Gott ſchon vorbereitet hat, und durch ſeine Propheten verkünden läßt (Hieronymus).

19) Jeruſalem wurde achtzehn Monate lang von den Chaldäern belagert, zu welcher Zeit die Hungersnoth in der Stadt den höchſten Grad erreichte. Sieh 4. Kön. 25, 1—3.

20) überhaupt die Unterwelt.

21) Im Hebr. ... Pöbel, und was darin fröhlich war.

22) In dieſem Gerichte wird Gott groß und heilig (das Böſe haſſend) erſcheinen, und als ſolcher geprieſen werden.

23) dann wird die Flur ſo öde ſeyn, daß die Lämmer nach ihrer herumſchweifenden Weiſe überall weiden können.

Digitized by Google

den von den Einöden eſſen, die wieder fruchtbar geworden. [24])

18. Weh euch, die ihr das Unrecht mit den Stricken der Eitelkeit ziehet, und die Sünde wie mit Wagenſeilen. [25])

19. Die ihr ſprechet: Er eile, beſchleunige ſein Werk, [26]) daß wirs ſehen: es nahe und komme der Rathſchluß des Heiligen Iſraels, daß wirs erfahren!

20. Weh euch, die ihr das Gute bös, und das Böſe gut nennet, [27]) die Finſterniß zu Licht, und das Licht zu Finſterniß machet, das Bittere in Süß, und das Süß in Bitter verwandelt.

21. Weh euch, die ihr weiſe ſeyd in euern Augen, und klug vor euch ſelbſt. [28]) Spr. 3, 7. Röm. 12, 16.

22. Weh euch, die ihr Helden ſeyd im Weintrinken, und tapfere Leute im Miſchen berauſchender Getränke: [29])

23. die ihr dem Gottloſen Recht gebet um der Geſchenke willen, und dem Gerechten ſein Recht nehmet.

24. Darum, wie die Feuerflamme Stoppel frißt, und der Flamme Hitze ſie verzehrt, ſo wird ihre Wurzel zu Aſche werden, und ihr Sproß wie Staub auffliegen: denn ſie verachten das Geſetz des Herrn der Heerſchaaren, und läſtern das Wort des Heiligen Iſraels.

25. Darum iſt ergrimmt der Zorn des Herrn wider ſein Volk; er ſtreckt die Hand dawider aus, und ſchlägt es, daß die Berge beben, und ihre Leichen wie Koth in den Gaſſen liegen. [30]) Und bei all dem wendet ſich ſein Zorn nicht ab, ſondern ſeine Hand bleibt noch ausgeſtreckt. [31])

26. Er errichtet ein Panier den Völkern in der Ferne, [32]) und locket ihn [33]) herbei von den Enden der Erde: [34]) und ſiehe, eilends und ſchnell kommt er her.

---

24) Im Hebr. .... und die Fremden von den verödeten Fluren der Reichen eſſen.

25) Wehe euch, die ihr mit aller Anſtrengung Sünde und Unrecht aller Art begehet um eitler Dinge und Hoffnungen willen. Die Eitelkeit, der trügeriſche Tand dieſer Welt, iſt gleichſam der Strick, womit ſich der Sünder an den Wagen der Sünde ſpannt. Im Hebr.: Weh denen, die die Strafe herbeiziehen an den Stricken des Laſters!

26) ſeine Strafe.

27) die ihr den innern Unterſchied zwiſchen Gut und Bös aufhebet, und nur das gut oder böſe nennet, was euern Lüſten zuſagt oder zuwiderläuft.

28) Im Hebr. .... und klug nach ihrem (euerm) Gutdünken. — Weh denen, die ſich ihre Religion, ihre Moral und ihr Recht ſelbſt ſchaffen!

29) Die Morgenländer pflegen jetzt noch den Wein mit berauſchenden Ingredienzen zu miſchen. And. und ſtarke Leute in der Völlerei.

30) Darum wird Gott ſein laſterhaftes Volk mit der Peſt und andern Plagen ſo ſtrafen, daß die Leichname allenthalben auf den Gaſſen herum liegen, und die Natur vor ſeiner erzürnten Majeſtät erſchrickt. Der Prophet weiſſagt nun vom V. 26 bis zu Ende des Kapitels die kommenden Strafgerichte, insbeſondere den Einbruch ferner kriegeriſcher Völker, denen die Juden zum Raube werden.

31) Damit (mit den Landplagen und der Peſt) ſind die Strafen nicht erſchöpft, ſondern es folgen noch größere.

32) Beim Aufgebote zum Kriege ſtellte man Paniere, Fahnen, auf hohen Bergen aus, um die Mannſchaft zu berufen. Unt. 11, 12. Sinn: Er ruft die fernſten Völker, um Iſrael zu züchtigen.

33) den Feind, die Aſſyrer und Chaldäer.

34) wie der Bienenwärter die Bienen durch Pfeifen aus den Bienenſtöcken auf die Flur und von da wieder zurück in die Stöcke lockt.

Digitized by Google

27. Kein Müder oder Kranker[35]) iſt darunter, Keiner ſchlummert oder ſchläft, Keinem geht der Gürtel ſeiner Lenden auf,[36]) und Keinem zerreißt ein Riemen ſeiner Schuhe.[37])

28. Seine[38]) Pfeile ſind ſcharf, und alle ſeine Bogen geſpannt. Seiner Roſſe Hufe ſind wie Kieſel,[39]) und ſeine Wagenräder[40]) wie ein Wetterſturm.

29. Sein Brüllen[41]) iſt wie das Brüllen des Löwen, er brüllet wie junge Löwen, er knirſchet und faßt die Beute, umfängt ſie, und Niemand entreißt ſie ihm.

30. Er brauſet[42]) darüber[43]) an jenem Tage, wie das Meer brauſet. Schauet man auf das Land, ſiehe da Finſterniß und Trübſal, und das Licht wird verdunkelt durch ſeine Finſterniß.[44])

Das 6. Kapitel.

Berufung und Einweihung des Iſaias zum Propheten-Amte.

1. Im Jahre, da der König Ozias ſtarb,[1]) ſah ich den Herrn ſitzen auf einem hohen und erhabenen Thron,[2]) und das, was unter ihm war,[3]) erfüllte den Tempel.[4])

---

35) Im Hebr. Strauchelnder.

36) d. i. ſie ſind immer thätig, entweder auf dem Marſche oder im Kampfe, ohne Raſttag zu halten. S. 3. Kön. 18, 46.

37) Alles vom Größten bis zum Kleinſten, bis zum Schuhriemen herab, iſt dauerhaft an ihnen.

38) des Feindes, oder ihre (der Aſſyrer, Chaldäer).

39) Die Alten beſchlugen die Hufe der Pferde nicht mit Eiſen, darum wird die Härte als ein Vorzug derſelben gerühmt.

40) ſeine Kriegs- (Streit-) Wagen.

41) Feldgeſchrei.

42) tobet.

43) in und über Juda.

44) Das Glück iſt gewichen dem Unglücke. Licht und Finſterniß ſind Bilder des Glückes und Unglücks. Im Hebr. ... Trübſal, und das Licht wird dunkel am Himmel (der Stern des Glückes geht unter).

1) Im Jahre 759 v. Chr. S. die Einleitung. Das folgende Geſicht, wodurch der Prophet ſeinen Ruf erhielt, widerfuhr demſelben etwa in den letzten Monaten der Regierung des Ozias. Es ſollte am Anfange ſeiner Weiſſagungen ſtehen: warum der ſpätere Sammler derſelben es hier eingerückt hat, läßt ſich nicht mehr befriedigend ſagen.

2) Gott zeigt ſich dem Iſaias im Geſichte als König im ganzen Glanze eines orientaliſchen Herrſchers, um damit unſern Faſſungskräften zu Hilfe zu kommen, und ſeine Macht und Majeſtät im Bilde zu zeigen. Nach dem heil. Hieronymus und andern heil. Vätern, die ſich auf Joan. 12, 41 ſtützen, war der erſcheinende, ins Geſicht, in die Sichtbarkeit, tretende Gott der Sohn Gottes, der auch ſonſt die Form Gottes (Philip. 2, 6) heißt. Vergl. Ezech. 1, 1 ff.

3) die Unterlage des Thrones. And. geben: ſeine Schleppe. Vornehme Perſonen zeichneten ſich im alten Morgenlande durch lange Schleppe an den Gewanden aus.

4) Der Tempel, den der Prophet ſah, war nicht der Tempel zu Jeruſalem, ſondern deſſen Urbild, der himmliſche Tempel, welcher dem Moſes gezeigt wurde, und nach welchem dieſer das heil. Zelt bildete. S. 2. Moſ. 25, 9. 40. Hebr. 8, 5.

Digitized by Google

2. Seraphim [5]) ſtanden darauf: [6]) je ſechs Flügel hatte ein Jeder, mit zween bedeckten ſie ihr Angeſicht, mit zween bedeckten ſie ihre Füße, und mit zween flogen ſie. [7])

3. Und es rief einer dem andern zu, [8]) und ſprach: Heilig, heilig, heilig iſt der Herr, Gott der Heerſchaaren, die ganze Erde iſt voll ſeiner Herrlichkeit. [9]) Apoc. 4, 8.

4. Und es erbebten die Schwellen der Thüren vor der Stimme der Rufenden, und das Haus ward voll Rauches. [10])

5. Da ſprach ich: Weh mir, daß ich geſchwiegen habe, [11]) weil ich ein Mann von unreinen Lippen bin, und unter einem Volke von unreinen Lippen wohne, [12]) und den König, den Herrn der Heerſchaaren, [13]) mit meinen Augen ſah!

6. Da flog zu mir Einer von den Seraphim, und hatte einen (glühenden) Stein [14]) in der Hand, den er mit der Zange vom Altare genommen hatte. [15])

7. Und er berührte meinen Mund, und ſprach: Siehe, dieſer berührt deine Lippen, und deine Miſſethat weichet, und deine Sünde iſt verſöhnt.

8. Und ich hörte die Stimme des Herrn, welcher ſprach: Wen ſoll ich ſenden? und wer will für uns gehen? [16]) Da ſprach ich: Siehe, hier bin ich, ſende mich! [17])

9. Und er ſprach: Geh hin und ſag

---

5) d. i. Feuer-Engel, d. i. durchaus reine, helle Engel, die vorzüglichſten Engel, welche unter den erſchaffenen Weſen den höchſten Grad der Erkenntniß und Liebe beſitzen.

6) auf den Stufen des Throns um Gott her.

7) Die Flügel und das Fliegen ſind Sinnbild der Schnelligkeit, womit die Engel die Befehle Gottes vollziehen. Das Verhüllen des Geſichts und der Füße iſt im Oriente Zeichen der Ehrfurcht. And. geben das Lateiniſche der Vulgata: ... Jeder, mit zweien bedeckten ſie ſein (Gottes) Angeſicht, mit zweien bedeckten ſie ſeine (Gottes) Füße, und mit zweien flogen ſie. Sinn: Mit zwei Flügeln bedeckten ſie das Geheimniß der ewigen Gottheit, mit zweien das Geheimniß der Menſchheit des Sohnes Gottes, andeutend, daß dieſe Geheimniſſe zu ergründen auch dem erſten engliſchen Geiſte unmöglich ſey.

8) d. i. die Seraphim ſangen wechſelweiſe, in zwei Chören.

9) Das dreimalige Heilig deutet nach dem heil. Gregorius d. Gr. auf die drei göttlichen Perſonen in Einer Weſenheit. Andere beziehen die Worte auf den Sohn Gottes.

10) d. i. Lichtnebel, Glorie, vergl. 3. Kön. 8, 12.

11) And. geben das Hebr.: denn ich muß ſterben. — Die Hebräer glaubten beim Anblicke Gottes ſterben zu müſſen, weil die Anſchauung Gottes nur den körperloſen, gereinigten Geiſtern vorbehalten iſt. S. 2. Moſ. 33, 18—20.

12) weil ich ein Sünder unter Sündern bin.

13) den Heiligen, den kein ſterbliches, unreines Auge ſehen darf.

14) And. eine glühende Kohle. — Das Feuer iſt Sinnbild der Reinigung und Entſündigung.

15) Daß der Seraph die Kohle vom Altare nahm, ſollte wahrſcheinlich dem Propheten andeuten, daß alle Entſündigung durch die von Gott dafür angeordnete Anſtalt geſchehe, und daß auch er durch die von ihm dargebrachten Opfer ſey gereinigt worden.

16) Auch hier, ſagt der heil. Hieronymus, liegt im Gebrauche der einfachen mit der vielfachen Zahl eine Andeutung der allerheiligſten Dreieinigkeit.

17) Der Prophet, bemerkt der heil. Gregorius d. Gr., erbot ſich zum heiligen Dienſte erſt nachdem er gereinigt war; daraus ſollen wir lernen, ein geiſtliches Amt, wozu wir berufen werden, erſt nach geſchehener Reinigung unſers Herzens anzutreten.

Digitized by Google

dieſem Volke: Höret, höret, und verſtehts nicht! Sehet das Geſicht, und erkennets nicht![18])

10. Verblende das Herz dieſes Volkes, verſtopfe ſeine Ohren, und ſchließ ihm die Augen, daß es nicht ſehe mit ſeinen Augen, noch höre mit ſeinen Ohren, noch fühle mit ſeinem Herzen, noch ſich bekehre, noch ich es heile.[19])

11. Und ich ſprach: Wie lange, Herr?[20]) Er ſprach: Bis die Städte wüſte werden ohne Einwohner, und die Häuſer menſchenleer, und das Land eine verlaſſene Einöde!

12. Und der Herr wird die Menſchen wegführen, und, was übrig bleibt, wird ſich mehren in der Mitte des Landes.

13. Denn der zehnte Theil wird daraus genommen werden, und ſich bekehren, und wie eine Terebinthe ſich zeigen, wie eine Eiche, die ihre Aeſte ausbreitet: das wird ein heiliger Same ſeyn, was darin bleibet.[21])

Das 7. Kapitel.

Weiſſagung des Untergangs von Ephraim und Syrien. Verheißung des Immanuel und Verkündung des Einfalls der Aſſyrer.

1. Und es geſchah in den Tagen

---

18) d. i. Ihr werdet die größten Wunder und Weiſſagungen erleben, und ſie doch nicht verſtehen und zu Herzen nehmen. Dieß erfüllte ſich ſchon zur Zeit der Propheten, vorzüglich zur Zeit des Heilandes. S. Matth. 13, 14. Apoſtelg. 28, 26. Joan. 12, 40. Röm. 11, 8.

19) d. i. du wirſt durch deine Predigt dieſes Volk nur noch mehr verſtocken. — Die Propheten ſtellen das, was auf ihre Predigten erfolgt, zuweilen ſo vor, als ob es von ihnen erzweckt worden wäre. S. Jer. 1, 10.

20) wird dieſe Verblendung dauern?

21) Dieſe Weiſſagung verkündet nach der gegebenen Ueberſetzung aus der Vulgata den Juden die Verwüſtung ihres Landes, die Abführung in die Gefangenſchaft, die Bekehrung eines kleinen frommen Theiles und die Vermehrung deſſelben. Die Erfüllung kann man in der Geſchichte entweder in den Ereigniſſen unmittelbar vor und nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, oder in denen vor und nach der Unterjochung der Juden durch die Römer, oder endlich in beiden Zeiträumen zugleich finden. Zur Zeit der babyloniſchen Gefangenſchaft verwüſteten die Chaldäer das Land, und führten den größten Theil des Volkes gefangen ab. Als die Juden wieder zurückkehrten, breiteten ſie ſich nach und nach wieder im Lande aus, und blieben Gott treu. Zur Zeit der Unterjochung des Landes durch die Römer wurden die Juden, nachdem ihr Land verwüſtet und Jeruſalem zerſtört war, in alle Welt zerſtreut; nur ein kleiner Theil kehrte ſich zu Gott, dem Meſſias, erwuchs aber dann zur zahlreichen Gemeine der Kirche. — Im Hebr. heißen die letzten zwei Verſe: ... wegführen, und groß war die Verwüſtung im Lande. Und bliebe darin der zehnte Theil, ſo würde er ebenfalls vertilgt werden; doch wie der Terebinthe und Eiche noch ein Stamm bleibt, wenn ſie auch abgehauen, ſo wird auch ihnen ein heiliger Same bleiben. — Auch nach dieſem Texte kann die Weiſſagung auf die Zeit der babyloniſchen Gefangenſchaft oder die Unterjochung der Juden durch die Römer bezogen werden. — Die Chaldäer verwüſteten das Land, und die Juden waren faſt ganz aus dem Lande ausgerottet, als der zurückgebliebene Reſt nach Aegypten fliehen mußte (4. Kön. 25. Jer. 40. 41): doch die aus der Gefangenſchaft Zurückgekehrten vermehrten ſich, und blieben Gott treu. — Im jüdiſchen Kriege kamen ſo viele Juden um, daß kaum der zehnte Theil von ihnen übrig blieb; vollends vertilgte diejenigen der Kaiſer Hadrian, welche noch nicht unter die Völker zerſtreut waren. Dieſe Entkommenen, in alle Welt Zerſtreuten, ſind der Stamm, aus dem einſt ein gelehriges Geſchlecht emporkommen wird, das die Weiſſagungen verſtehen und die Religion des Meſſias annehmen wird, wie der heilige Paulus Röm. 11, 11 ff. vorherſagt.

Digitized by Google

Achaz,[1]) des Sohnes Joathans, des Sohnes Ozias, des Königes von Juda, daß heraufzog Raſin, der König von Syrien, und Phacee, der Sohn Romelias, der König von Iſrael, nach Jeruſalem, um wider die Stadt zu ſtreiten: aber ſie konnten ſie nicht erobern.[2])

2. Und man verkündete [3]) dem Hauſe Davids,[4]) und ſprach: Die Syrer haben ſich gelagert in Ephraim![5]) Da bebte ſein Herz und das Herz ſeines Volkes, wie die Bäume des Waldes vor dem Winde beben.

3. Und der Herr ſprach zu Iſaias: Geh hinaus, Achaz entgegen, du und der Ueberreſt Jaſchub,[6]) dein Sohn, an das Ende der Waſſerleitung des obern Teiches auf die Straße des Walkerfeldes:[7])

---

1) S. die Einleitung zu dem Propheten und Kap. 1, 1.

2) Iſaias erzählt hier das Ende eines blutigen Krieges, der zu Anfang der Regierung des Achaz zwiſchen den genannten obigen Königen geführt wurde, und im 4. Kön. 16 und 2. Par. 28 erzählt wird. Phacee, König von Iſrael, ſchlug (2. Par. 28, 6) das Heer des Achaz, richtete eine ſchreckliche Niederlage an, und führte eine ungeheuere Anzahl Weiber und Kinder als Gefangene ab, welche jedoch auf Vorſtellung des Propheten Obed wieder losgegeben, und in ihre Heimath zurückgeſandt wurden. Bald hierauf ſuchte der König von Iſrael neue Händel. Er vereinigte ſeine Macht mit dem König von Syrien, und beide zogen nach Jeruſalem, um es zu belagern (4. Kön. 16, 5). Bei ihrem Anzuge gerieth Achaz mit ſeinem Volk in große Furcht, und gedachte bei den Aſſyrern Hilfe zu ſuchen (2. Par. 28, 16). Dieſer Mangel des Vertrauens auf den Herrn, den Oberkönig des Volkes, und die große Gefahr, in welche der Staat durch ein Bündniß mit den Aſſyrern kam, veranlaßte die Sendung des Propheten zu Achaz. Iſaias ſuchte den Muth des ſchwachen Königs durch Verkündung des Untergangs der beiden feindlichen Könige zu heben, beſtätigte ſeine Ausſage durch ein Wahrzeichen, an deſſen Erfüllung König und Volk die Erfüllung der Weiſſagung erkennen könnten, und kündete zuletzt, weil der König von ſeinem Vorhaben nicht abging, den Einbruch großer Uebel, vorzüglich von Seite eben jener Aſſyrer über Juda an, von denen ſie Hilfe erwarteten. Nichts deſtoweniger ſuchte Achaz Hilfe von den Aſſyrern. Dieſe leiſteten auch Folge, fielen in Syrien und Iſrael ein, und zwangen wahrſcheinlich dadurch die beiden Könige von der Belagerung Jeruſalems abzuſtehen, und in ihr Land zurückzukehren (Vergl. 4. Kön. 16, 9).

3) als die beiden Könige zur Belagerung heranzogen.

4) dem König Achaz, ſeinem Hofe.

5) im Reiche Iſrael. Ephraim war der vorzüglichſte Stamm deſſelben.

6) Im Hebr. Du und Schear Jaſchub, d. i. der Ueberreſt wird zurückkehren. S. die folgende Note.

7) Geh auf der Landſtraße, die an dem Walkerfelde hinläuft, hinaus bis an das Ende der Waſſerleitung (die aus dem obern Teiche Waſſer aufnimmt, und ſich bis Jeruſalem zieht, um daſſelbe mit Waſſer zu verſehen). Hier befand ſich der König von ſeinen Großen umgeben, wahrſcheinlich um zu ſehen, ob er nicht durch Verſtopfung oder Ableitung der Quelle Siloe, aus welcher der obere Teich ſein Waſſer empfing, den Feinden das Waſſer benehmen könnte (vergl. 2. Par. 32, 30. 4. Kön. 18, 17), oder um die Feſtungswerke Jeruſalems zu beſichtigen. Dahin ſollte Iſaias mit ſeinem Sohne Schear-Jaſchub gehen. Dieſer hatte dieſen Namen »Rückkehr des Ueberreſtes« von ſeinem Vater wahrſcheinlich als Weiſſagung in Beziehung auf die von den Iſraeliten gefangenen, und bald wieder zurückkehrenden Juden erhalten (2. Par. 28, 8. 14. 15). Da dieſe Rückkehr noch vor der Belagerung eingetroffen war, die durch den Namen des Sohnes gegebene Weiſſagung ſich alſo erfüllt hatte, ſo konnte der Knabe ein lebendiger Zeuge für die Wahrhaftigkeit der Weiſſagungen des Vaters ſeyn, und alſo auch für diejenigen bür-

Digitized by Google

4. und ſprich zu ihm: Hab Acht, und ſey ruhig: fürchte dich nicht, und dein Herz verzage nicht vor dieſen beiden Enden rauchender Feuerbrände,[8]) vor dem grimmigen Zorne Raſins, des Königs von Syrien, und des Sohnes Romelias.[9])

5. Weil die Syrer und Ephraim[10]) mit dem Sohne Romelias einen böſen Anſchlag wider dich machten, und ſprachen:

6. „Laßt uns nach Juda hinaufziehen, und daſſelbe aufſchrecken,[11]) und an uns reißen,[12]) und den Sohn Tabeels[13]) zum König darin ſetzen:“

7. ſo ſpricht Gott, der Herr: Das ſoll nicht beſtehen und nicht geſchehen;

8. ſondern Damascus ſoll das Haupt Syriens, und Raſin das Haupt von Damaskus ſeyn,[14]) und noch fünf und ſechzig Jahre, ſo ſoll Ephraim aufhören, ein Volk zu ſeyn.[15])

9. Und das Haupt Ephraims ſoll Samaria ſeyn, und das Haupt Samariens der Sohn Romelias.[16]) Wenn ihr nicht glaubet, ſo bleibet ihr nicht![17])

10. Und der Herr fuhr fort,[18]) zu Achaz zu reden, und ſprach:

11. Begehre dir ein Zeichen von dem Herrn, deinem Gott, es ſey in der Tiefe unten oder in der Höhe oben.[19])

12. Und Achaz ſprach: Ich will keines begehren, und den Herrn nicht verſuchen.[20])

---

gen, die dieſer im Begriffe ſtand in und durch den Namen eines andern Sohnes (S. V. 14) zu geben.

8) dieſen beiden faſt ſchon verzehrten, dem Erlöſchen nahe Feuerbränden.

9) des Königs von Iſrael.

10) S. Not. 5.

11) And. und es (Jeruſalem) einengen.

12) unter uns vertheilen.

13) wer dieſer geweſen, iſt unbekannt.

14) ſondern es ſoll beim Alten bleiben. Damascus ſoll nicht durch das Reich Juda vergrößert werden, ſondern wie bisher nur die Hauptſtadt Syriens, Raſin nur das Haupt von Damascus bleiben.

15) Die Wegführung der Iſraeliten nach Aſſyrien geſchah durch Salmanaſſar zwanzig Jahre nach dieſer Weiſſagung (4. Kön. 17, 6: 18, 10. 11) im ſechſten Jahre des Königs Ezechias, die faſt gänzliche Vernichtung derſelben durch den aſſyriſchen König Aſarhaddon (1. Buch Esdras Kap. 4, 2), wahrſcheinlich im zwei und zwanzigſten Jahre des Manaſſes, als dieſer König von den Aſſyrern gefangen abgeführt wurde. Zählt man nun vom zweiten Jahre des Achaz, da die obige Weiſſagung beiläufig geſchah, ſeine übrigen 14 Jahre, die 29 Jahre des Ezechias (4. Kön. 18, 2.) und die 22 Jahre des Manaſſes, ſo erhält man die Zahl fünf und ſechzig.

16) Auch Iſrael und ſein König ſoll vom Lande Juda nichts erhalten.

17) d. i. Ihr braucht euch alſo nicht zu fürchten; aber wenn ihr der durch mich ertheilten Verheißung nicht Glauben beimeſſet, und bei den Aſſyrern ſtatt bei dem Herrn Hilfe ſuchet, ſo werdet ihr zu Grunde gehen.

18) durch den Propheten.

19) Da du immer noch wankeſt, und dein Vertrauen ſchwach iſt, ſo magſt du dir zur Beſtätigung meiner Verheißung und zur Stärkung deines Glaubens ein wunderbares Wahrzeichen begehren, ſey es hier unten auf der Erde oder oben am Himmel. An der Gewißheit dieſes erſcheinenden Zeichens magſt du das gewiſſe Eintreffen meiner Weiſſagung erſehen. S. unt. V. 14.

20) Achaz beruft ſich aus Scheinheiligkeit auf das Verbot 5. Moſ. 6, 16; in der That aber verlangt er das Zeichen nicht, entweder weil er nicht glaubte, daß Iſaias es wirken könnte, oder weil er fürchtete, wenn es gewirkt würde, gezwungen zu ſeyn, wirklich auf Gott zu vertrauen, und das Bündniß mit dem Könige von Aſſyrien,

Digitized by Google

13. Da ſprach er:[21]) So höret denn ihr vom Hauſe Davids![22]) Iſt es euch zu wenig, Menſchen zu ermüden, daß ihr auch meinen Gott ermüdet?[23])

14. Darum wird der Herr ſelbſt euch ein Zeichen geben:[24]) Siehe, die Jungfrau[25]) wird empfangen, und einen Sohn gebären, und ſeinen Namen wird man Emmanuel[26]) nennen.

15. Butter und Honig wird er eſſen, damit er das Böſe verwerfen und das Gute wählen lerne.[27])

16. Denn ehe der Knabe lernet Böſes verwerfen und Gutes erwählen, wird das Land, das dir um ſeiner zwei Könige willen ein Greuel iſt, verlaſſen ſeyn.[28])

---

das er in ſeiner fleiſchlichen Klugheit als das einzige Rettungsmittel anſah, wieder aufzugeben.

21) der Prophet.

22) du König, und ihr bei ſeinem Hofe dienenden Verwandten.

23) Iſt es euch nicht genug, Propheten, die Menſchen ſind, zu beleidigen, inſoferne ihr ihren Worten nicht glaubet, müßt ihr überdieß Gott beleidigen, indem ihr ſeinem ausdrücklichen Befehle (ein Zeichen zu wählen) widerſtrebet?

24) Darum weil ihr das wunderbare Zeichen (V. 11) nicht beſtimmet, ſo trifft nun Gott ſelbſt die Wahl (damit der Frommen Glaube an die Errettung von den Feinden durch Gott geſtärkt werde). Das Wahrzeichen aber, an dem die Frommen die Wahrheit der verheißenen Rettung erkennen können, wird dieſes ſeyn: Ich ſchaue die wunderbare Begebenheit der Zukunft, die Geburt eines göttlichen Erlöſers durch eine Jungfrau. So gewiß es iſt, daß dieſer göttliche Erlöſer einſt erſcheinen wird, ſo gewiß werdet ihr von den euch bedrängenden Feinden befreit werden. Ja, ich ſage euch: der Zeitraum, der zwiſchen eurer jetzigen bedrängten Lage und kommenden Befreiung liegt, iſt kürzer als die Zeit, innerhalb welcher dieſes wunderbare, in der Zukunft erſcheinende Kind zu den Unterſcheidungsjahren kommen wird, obwohl es übrigens eine andern Kindern gleiche Entwicklung haben wird. D. i. Ihr werdet in kürzerer Friſt von den Feinden, die ihr jetzt fürchtet, befreit ſeyn, als einſt der Emanuel, wenn er von der Jungfrau geboren ſeyn wird, nöthig haben wird, um zu den Unterſcheidungsjahren zu kommen.

25) die unverſehrte Jungfrau, die ich ſchaue.

26) Im Hebr. und ſeinen Namen wird ſie Immanuel nennen, d. i. Gott mit uns. Es war nicht ungewöhnlich, daß die Mütter den Kindern die Namen gaben. S. 1. Moſ. 4, 1. 25. 19, 37. Der Name drückt übrigens nicht nur die göttliche Hilfe und den göttlichen Schutz aus, ſondern auch die Menſchwerdung Gottes in dem Meſſias (Hier., Chryſ., Theod.). Sinn: Sie wird ſeinen Namen »Gott mit uns« nennen: d. i. durch Ihn und in Ihm wird Gott mit uns ſeyn. Vergl. Matth. 1, 23.

27) Er wird ſich mit der, unmündigen Kindern gewöhnlichen, Nahrung nähren, damit er andern Kindern gleich wachſen und zu den Unterſcheidungsjahren kommen könne. Im Hebr. ... eſſen, bis er das Böſe zu verwerfen, das Gute zu wählen weiß. Die Redensart bezeichnet die Zeit des Erwachens des Gewiſſens oder moraliſchen Gefühles, das Alter von 2—3 Jahren.

28) Der Prophet gebraucht die Zeit von der Geburt des Meſſias bis zu ſeiner Entwicklung als Zeitmaaß für die vollkommene Befreiung des Landes von ſeinen Feinden. Noch in kürzerer Zeit, als jener wunderbare Knabe, den ich ſchaue, zu ſeiner Entwicklung nöthig hat, wird der Landſtrich Iſraels und Syriens, welchen du ſeiner Könige wegen verabſcheuſt, verödet und verlaſſen ſeyn. Die Erfüllung dieſer Weiſſagung erzählt die Geſchichte. Teglathphalaſar (Tiglatpileſar), den Achaz ohngeachtet der Mißbilligung Gottes doch zu Hilfe gerufen hatte (2. Par. 28, 16), überwältigte, nachdem er die beiden Könige von der Belagerung Jeruſalems abzuſtehen gezwungen hatte

Digitized by Google

17. Aber [29]) über dich und dein
Volk und das Haus deines Vaters
wird der Herr durch den König von
Aſſyrien Tage kommen laſſen, die nicht
gekommen ſind ſeit der Zeit, da Ephraim
von Juda geſchieden iſt. [30])
18. Und zu der Zeit wird der Herr
ziſchen [31]) der Fliege, die am Ausfluß
der Ströme Aegyptens iſt, [32]) und der
Biene im Lande Aſſur:
19. und ſie werden kommen, und
Alle ſich lagern an den Bächen der
Thäler, [33]) und in den Klüften der
Felſen, und in allen Hecken, und in
allen Höhlen.
20. An dieſem Tage wird der Herr
durch ein gedungenes Scheermeſſer, [34])
durch die, ſo jenſeit des Stromes [35])
ſind, durch den König der Aſſyrer, das
Haupt und die Haare an den Füßen,
und den ganzen Bart abſcheeren. [36])
21. Und es wird geſchehen an dem
Tage, daß Jedermann, der eine Kuh
und zwei Schaafe behalten wird,
22. um des Ueberfluſſes der Milch
wegen Butter [37]) ißt: denn Butter
und Honig wird Jeder eſſen, der noch
im Lande übrig geblieben iſt. [38])
23. Und es wird geſchehen an dem
Tage, daß jeder Ort, wo tauſend Wein-
ſtöcke von tauſend Silberlingen Werth
ſtanden, [39]) voll der Diſteln und Dor-
nen ſeyn wird.
24. Mit Pfeilen und mit dem Bo-

(ſ. ob. Not. 2), das ſyriſche Reich, tödtete den König Raſin, führte die Einwohner nach Aſſyrien (4. Kön. 16, 9), eroberte den nördlichen Theil des Reiches Iſrael, und ſchleppte viele Iſraeliten in die aſſyriſche Gefangenſchaft (4. Kön. 15, 29. 1. Par. 5, 26).

29) Die *nun folgende, abſpringende Rede des Propheten* bezieht ſich auf die obigen *Worte V. 9:* »Wenn ihr nicht glaubet, ſo bleibet ihr nicht,« und die Verbindung iſt ſo herzuſtellen: Ich habe dir auf dieſe Weiſe die Befreiung von den gegenwärtigen Feinden vorhergeſagt, aber dein Unglaube ſoll nicht ungeſtraft bleiben; denn über dich und ꝛc.

30) Dieß fing gleich nach der Befreiung von den Syrern und Iſraeliten noch zu Zeiten Achaz an, ſich zu erfüllen; denn derſelbe aſſyriſche König Teglathphalaſar, den Achaz zu Hilfe gerufen hatte, und der die Könige von Syrien und Iſrael zum Abzuge aus Judäa nöthigte, zog wider Achaz ſelbſt, und verwüſtete ſein Land (2. Par. 28, 20. Not. 12). Ganz erfüllte ſich die Weiſſagung durch die folgende Kette von Drangſalen, welche die Aſſyrer und Chaldäer von Teglathphalaſar bis Nabuchodonoſor über die Juden brachten.

31) d. i. wird durch Ziſchen herbeilocken.

32) Zu der Zeit wird der Herr die Völker, die an den Nilmündungen wohnen, gegen Juda ſenden. Dieß fing durch den Ueberfall der ägyptiſchen Nachbarvölker, der Edomiter und Philiſter, ſich zu erfüllen an (2. Par. 28, 17. 18); am vollkommenſten ging es in Erfüllung durch König Nechao (2. Par. 35, 20. 4. Kön. 23, 29). Die Fliegen und Bienen (Wespen), vorzüglich einheimiſch in Aegypten und in Aſſyrien, ſtehen ſtatt der Völker jener Länder.

33) And. an den abſchüſſigen Thälern.

34) durch die Aſſyrer, deren Hilfe Achaz erkaufte (2. Par. 28, 21).

35) des Euphrats.

36) d. i. Zu der Zeit wird Gott durch die Aſſyrer das Land Juda ganz und gar verwüſten und auf das ſchimpflichſte behandeln.

37) oder Käſe, oder dicke Milch.

38) Zu der Zeit werden die Feinde nur ſehr wenig Vieh im Lande übrig laſſen, und Alles ſo verwüſten, daß es überall kein Ackerland, ſondern nur mehr Viehweiden gibt, von deren überflüſſigem Ertrage man ſich nähren wird.

39) Ueber den Silberling ſ. 2. Moſ. 30, 13. Vergl. 1. Moſ. 20, 16. Noch heut

gen wird man dahin gehen müſſen; 40) denn Diſteln und Dornen werden im ganzen Lande ſeyn.

25. Und alle Berge, die man mit Hauen umzuhacken pflegte, werden ſich vor Diſteln und Dornen nicht mehr zu fürchten haben; denn man wird daſelbſt Ochſen weiden und Vieh 41) darauf treten laſſen. 42)

Das 8. Kapitel.

Wahrzeichen über Iſraels und Syriens Untergang und den Einfall der Aſſyrer. Ermahnung zum Vertrauen auf Gott und ſeine Offenbarungen.

1. Und der Herr ſprach zu mir: 1) Nimm dir ein großes Buch, 2) und ſchreibe darein mit Menſchengriffel: 3) Nimm eilends die Beute, raube geſchwind! 4)

2. Und ich nahm mir glaubwürdige Zeugen: Urias, den Prieſter, und Zacharias, den Sohn Barachias: 5)

3. und ich nahte mich der Prophetin, 6) und ſie empfing, und gebar einen Sohn. Und der Herr ſprach zu mir: Nenne ſeinen Namen: Nimm eilends die Beute, raube geſchwind! 7)

4. Denn ehe der Knabe verſtehet ſeinen Vater und ſeine Mutter zu rufen, 8) wird man die Macht von Damaskus

---

zu Tage gibt es auf dem Libanon Weinberge, deren einzelne Reben man das Stück zu einem türkiſchen Piaſter rechnet.

40) um ſich gegen anfallende wilde Thiere oder Räuber zu ſchützen.

41) Kleinvieh, Schafe.

42) Die Weinberge, die man mit der Haue beſtellt, und die der Eigenthümer ſorgfältig mit einem Dornenzaun umhegt, werden zu der Zeit keine Dornen mehr um ſich haben, ſondern man wird allenthalben frei in ſie eindringen und auf ihnen weiden. Im Hebr. Und auf alle Berge, die mit Hacken behackt werden, wird man nicht gehen aus Furcht vor Dornen und Diſteln, und man wird daſelbſt ꝛc.

1) Die hier von V. 1 bis Kap. 9, 6 gegebene Weiſſagung ſchließt ſich enge an Kap. 7 an. Zur ſelben Zeit nämlich, als der Prophet die Weiſſagung von dem Emmanuel gab, ſollte er durch eine ſymboliſche Handlung die baldige Vernichtung der beiden feindlichen Reiche wiederholt verkünden (V. 1—4). Hierauf (V. 5. 6 ff.) folgen wieder Strafurtheile über Juda und Iſrael, welches letztere im Bunde mit Syrien ſeinen Zweck nicht erreichen wird, weil Gottes Hilfe eintritt (V. 9—18). Deßhalb ſollten König und Volk allein auf Gott und ſeine Offenbarungen vertrauen, ſtatt zu fürchten und auf Wahrſagerei zu halten, was Gottes harte Züchtigung herbeiführt (V. 19—22). Wenn jedoch auf dieſe Weiſe das ganze Land mit großem Unglück heimgeſucht wird (V. 5—6), ſo dauert dieß nicht immer; denn es wird der göttliche wunderbare Friedensfürſt kommen, der ganz Iſrael und beſonders die verlaſſenſten und verwüſtetſten Theile deſſelben durch ſein Reich der Gerechtigkeit erretten wird (K. 9, 1—5).

2) eine große Tafel von Erz oder Stein oder eine große Rolle von Pergament.

3) mit gewöhnlicher, für Jedermann lesbarer Schrift, nicht mit geheimer, dem Volke unverſtändlicher Schrift.

4) Die Inſchrift war die Inhalts-Anzeige der folgenden Weiſſagung von der Zerſtörung der Reiche Iſrael und Syrien durch die Aſſyrer.

5) Urias war der Hoheprieſter (4. Kön. 16, 10—16), und Zacharias wahrſcheinlich ein Levit (2. Par. 29, 13). Um dem möglichen Vorwurfe auszuweichen, als habe der Prophet ſeine Weiſſagung nach dem Falle jener Reiche gedichtet, ſchreibt er ſie vor glaubwürdigen Zeugen auf.

6) um durch ſie einen Sohn zu erzeugen, der durch ſeinen Namen die baldige Vernichtung der Feinde anzeigete.

7) Im Hebr. Maher-Schallal-chas-bas.

8) alſo vor anderthalb Jahren von nun an.

Digitized by Google

und die Beute von Samarien vor dem Könige von Aſſyrien hertragen.[9])

5. Und der Herr fuhr fort mit mir zu reden, und ſprach:

6. Darum, weil dieß Volk das ſtill fließende Waſſer Siloes verachtet,[10]) und mehr dem Raſin und dem Sohne Romelias zuhält:

7. ſiehe, darum wird der Herr wider ſie heraufführen die ſtarken und großen Fluthen des Stromes,[11]) den König der Aſſyrer und ſeine ganze Herrlichkeit,[12]) ſo daß er über alle ſeine Kanäle ſteiget, und über alle ſeine Ufer fließet,[13])

8. und durch Juda geht,[14]) es überſchwemmt und durchſtrömt, bis er an den Hals kommt,[15]) und ſeine Arme ſich ausbreiten und die ganze Fläche deines Landes bedecken, o Emmanuel![16])

9. Verſammelt euch, Völker, ihr werdet doch überwunden! Hört es, all ihr *fernen Lande!* Rüſtet euch, ihr werdet doch überwunden: gürtet euch, ihr werdet doch überwunden![17])

10. Beſchließet einen Rath, er wird vereitelt werden: gebt einen Befehl, er wird nicht vollzogen werden: denn Gott iſt mit uns!

11. Denn ſo ſprach der Herr zu mir, da er ſich meiner bemächtigte,[18]) und mich lehrte, nicht den Weg dieſes Volkes zu wandeln; er ſprach:

12. Saget nicht: Verſchwörung! — denn dieſes Volk ſpricht nur von Verſchwörung:[19]) *fürchtet nicht, was es fürchtet, und bebet nicht davor!*

13. Den Herrn der Heerſchaaren, den haltet heilig: Er ſey eure Furcht, und Er ſey euer Schrecken!

14. Dann wird er euch zur Heiligung ſeyn: aber den beiden Häuſern Iſraels[20]) zum Stein des Anſtoßes und zum Fels des Aergerniſſes, zum Fallſtrick und Verderben den Einwohnern Jeruſalems.[21]) Luc. 2, 34. Röm. 9, 32. 1. Petr. 2, 6.

---

9) wird Syrien und Iſrael geplündert und alle Beute aus denſelben nach Aſſyrien gebracht werden.

10) Ueber die Verbindung ſ. ob. Not. 1. Unter der Quelle Siloes bei Jeruſalem iſt die königliche Familie Davids verſtanden, wie V. 7 unter dem Euphrat die Aſſyrer, und iſt der Sinn: Weil Juden und Iſraeliten die Familie Davids verachten, die Iſraeliten, ſo ferne ſie ſchon lange von dem Mutterlande getrennt, einige Juden, ſo ferne ſie, um den beiden Königen zu gefallen, den Sohn Tabeels (7, 6) zum König ſetzen wollten: ſo ꝛc. Oder: Weil beide, Juda und Iſrael, die Ruhe in Gott (dieß heißt Siloa), das Vertrauen auf Gott verſchmähen, und das eine Aſſyrien zu Hilfe ruft (4. Kön. 16, 7.), das andere ſich des Raſin und Phacee rühmet: ſo ꝛc.

11) Euphrat.

12) Heeresmacht.

13) ſo daß des Königs ganze Heeresmacht ausrückt.

14) nachdem er Syrien und Samaria zerſtört hat. S. ob. 7. Not. 30. Vergl. 4. Kön. 18, 17.

15) bis das Waſſer an Judas Hals reicht, d. i. bis Juda ſeinem Untergange nahe iſt.

16) o Gott mit uns! o Meſſias, Herr des Landes!

17) Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden ſiehe Not. 1.

18) And. geben: da er mich entrückte.

19) Laßt euch nicht täuſchen von dem Geſchrei jenes gottloſen Pöbels, der in der Verbindung der beiden Könige den Untergang des Staates ſieht; fürchtet nichts, ſuchet vielmehr den Herrn und vertrauet auf ihn.

20) d. i. denen aus Juda und Samaria, die ſich nicht an ihn halten.

21) dann wird er euch heiligen und ſchützen, aber die Ungläubigen, die ſich auf Menſchenhilfe verlaſſen, ſtraucheln und fallen laſſen, und ihren Feinden zum Verderben über-

15. Und ſehr Viele aus ihnen werden ſich daran ſtoßen, und fallen, und zerſtoßen, verſtrickt und gefangen werden.[22])

16. Binde das Zeugniß ein, verſiegle das Geſetz für meine Jünger.[23])

17. Ich aber will auf den Herrn vertrauen, der ſein Angeſicht vor dem Hauſe Jacobs verborgen hat, und will auf ihn warten.

18. Siehe, ich und meine Kinder, die mir gegeben der Herr zum Zeichen und Wunder in Iſrael, der Herr der Heerſchaaren, der auf dem Berge Sion wohnet![24])

19. Wenn ſie alſo zu euch ſagen: Fraget die Zauberer und Wahrſager, die bei ihren Zauberſprüchen viel Weſens machen,[25]) (ſo ſprechet): Soll nicht das Volk ſeinen Gott fragen, ſoll es die Todten für die Lebendigen fragen?

20. Hin zum Geſetz und Zeugniß[26]) vielmehr! Redet es nicht nach dieſem Wort, ſo wird ihm kein Morgenlicht[27]) aufgehen:

21. Es wird durchs Land ziehen, zu Boden fallen und hungern, und wenn es hungert, ergrimmen, und ſeinen König und Gott verfluchen:[28]) es wird aufwärts ſchauen,

22. zur Erde blicken, aber ſiehe da wird Trübſal und Finſterniß ſeyn, Zerrüttung, Angſt und anhaltende Finſterniß: und es kann ſeiner Angſt nicht entfliehen.[29])

Das 9. Kapitel.

Weiſſagung von der Ankunft des Meſſias, von dem Untergange des Reiches Iſraels ſeines Uebermuths und ſeiner Laſter wegen.

1. In der erſten Zeit iſt das Land Zabulons und das Land Nephthalis verachtet: in der letzten Zeit wird der Landſtrich am Meere dieſſeit des Jordans im Galiläa der Heiden geehret werden.[1]) Matth. 4, 15.

---

geben. Im Hebr. heißt der Vers: Er wird eine Zuflucht ſeyn, aber auch ein Stein des Anſtoßes ꝛc.

22) Aus beiden Reichen werden Viele, die nicht auf Gottes Hilfe vertraut haben, den Feinden in die Hände fallen, und ein ſchreckliches Ende nehmen.

23) Gott befiehlt (S. V. 11) dem Propheten, die über Juda und Iſrael geſchriebene Weiſſagung (V. 1) einzubinden und zu verſiegeln, damit die Gläubigen aus dem Volke einſt, wenn die Erfüllung geſchehen, in ihrem Glauben ſich ſtärken, die Gottloſen nicht ſagen können, die Weiſſagung ſey nach der Erfüllung niedergeſchrieben worden.

24) Siehe, ich und meine Kinder vertrauen; denn wir verkünden durch unſern Namen ſchon die wunderbaren Dinge, die der Herr thun wird. Iſaias heißt Heil von Gott; über die Namen der beiden Söhne ſ. ob. 7, 3: 8, 3.

25) Die Betrüger, welche ſich mit Wahrſagerei und Zauberei abgaben, begleiteten ihre Zauberſprüche mit allerlei Geberden. Verſtanden ſie ſich auf Bauchrednerei, ſo veränderten ſie ihre Stimme, und gaben vor, daß ſie ſich mit Hingeſchiedenen unterreden, und von ihnen über die Zukunft belehrt werden.

26) zu den wahren, göttlichen Weiſſagungen.

27) Glück.

28) Eine Beſchreibung des kläglichen Zuſtandes des iſraelitiſchen Landes zur Zeit der göttlichen Strafgerichte durch die auswärtigen Völker. Die Weiſſagung umfaßt mehrere Zeiträume.

29) Lauter Bilder des vielgeſtaltigen Unglücks, das Iſrael treffen wird. Im Hebr. ... Finſterniß. Doch wirds nicht immer dunkel ſeyn, wo (jetzt) Bedrängniß iſt. Dieſe Worte bilden den Uebergang zu der folgenden tröſtlichen Verheißung. S. Not. 1 des folgenden Kapitels.

1) Zabulon und Nephthali waren Landſtriche, die weſtlich vom Meere Geneſareth

Digitized by Google

2. Das Volk, das im Finſtern wandelt, ſiehet ein großes Licht: den Bewohnern der Landſchaft des Todesſchattens geht ein Licht auf.[2])

3. Du mehrteſt das Volk, und vergrößerteſt nicht die Freude:[3]) aber (dann) freuen ſie ſich vor dir, wie man ſich freuet in der Ernte, wie Sieger über die geraubte Beute frohlocken, wenn ſie die Beute austheilen.[4])

4. Denn ihr laſtendes Joch, die Ruthe auf ihrem Rücken und den Herrſcherſtab ihres Drängers haſt du zerbrochen wie am Tage Madians.[5])

5. Denn alle ungeſtüm und gewaltſam eroberte Beute[6]) und jedes blutbefleckte Gewand wird dann verbrannt, des Feuers Speiſe.[7])

6. Denn ein Kind iſt uns geboren,[8]) ein Sohn iſt uns geſchenkt, auf deſſen Schulter Herrſchaft ruhet,[9]) und man nennt ſeinen Namen:[10]) Wunderbar,[11]) Rathgeber,[12]) Gott, ſtarker

---

dieſſeit des Jordans in dem nachmaligen Galiläa gelegen waren. Dieſes leztere hieß, vorzüglich in ſeinem nördlichen Theile, Galiläa der Heiden, weil es ſeit den älteſten Zeiten von Heidenvölkern bewohnt war, welche von den Galiläern geduldet wurden (Richt. 1, 30—35. 3. Kön. 9, 10—13. 4. Kön. 15, 29). Da dieſe dadurch in einen großen geiſtigen Verfall kamen, ſo wurden ſie ſehr verachtet, ja für unrein gehalten. In der letzten (meſſianiſchen) Zeit (Ob. 2 Not. 4) ſollten die verachteten, unwiſſenden und für unrein geachteten Galiläer dadurch geehrt werden, daß der Meſſias in ihrem Lande erzogen, und ſelbes zum vorzüglichen Schauplatz ſeiner Lehren und Wunder würde.

2) Die unter den unwiſſenden Heiden wandelnden Galiläer ſahen zuerſt das Licht der Welt. S. unt. 42, 6; 49, 6. Joan. 8, 12.

3) Du haſt das Volk Iſrael in der jüngſten Zeit ſehr vermehrt, aber ihre Freude, ihr Glück, darum nicht auch vergrößert, vielmehr waren ſie oft in trauriger Lage.

4) Nach anderer Leſeart überſetzt man dieſen Vers: du mehreſt (dann) das Volk, und vergrößerſt ſeine Freude: ſie freuen ſich vor dir ꝛc. Der Prophet ſieht im Geiſte die große Menge der bekehrten Heiden und Juden, die über die göttlichen Schätze im Reiche Chriſti ſich freuen.

5) S. Richt. 7. Daß man hiebei nicht bloß an mächtige irdiſche Unterdrücker zu denken habe, wie früher die Aſſyrer und Babylonier, ſpäter die Griechen und Römer waren, ſondern vorzüglich an eine Befreiung von geiſtiger Sclaverei der Sünde und des moraliſchen Elendes, erhellt aus dem Folgenden, nach welchem der Urheber dieſer Befreiung ein Fürſt des Friedens, des Rathes, der Gerechtigkeit, ein Herr von geiſtlichen Gütern iſt.

6) Im Hebr. denn alle Kriegsſchuhe, im Schlachtgetümmel angethan ꝛc.

7) Sinn: dann verbrennt man das Kriegsgeräth als ferner unnütz in dem allgemeinen Frieden.

8) wird uns geboren. S. Einleitung Numer 1. Der Urheber dieſer Erleuchtung (V. 2), großen Freude (3), mächtigen Befreiung (4), und des ununterbrochenen Friedens (5) iſt der Meſſias, der ein Gottmenſch iſt, und deſſen friedliche Herrſchaft ewig dauern wird.

9) der die ſchwere Bürde der Herrſchaft trägt. Hohe Beamte heißen noch jetzt im Oriente Weſire, d. i. Belaſtete. Nach And. der die Herrſchaft als Zierde trägt. Vgl. Job 31, 36. Not. 27.

10) d. i. und er wird ſeyn.

11) Seine ganze Erſcheinung, Geburt, Leben und Tod, wird über den gewöhnlichen Naturlauf ſeyn. Vergl. Richt. 13, 18.

12) d. i. voll Weisheit und Einſicht (unt. 11, 2), um Gottes Rathſchlüſſe bekannt zu machen.

Digitized by Google

Held,[13]) Vater der Zukunft,[14]) Friedens-Fürſt.[15])

7. Seine Herrſchaft wird ſich mehren,[16]) und des Friedens wird kein Ende ſeyn: auf dem Throne Davids, und in ſeinem Reiche wird er ſitzen, daß er es befeſtige und ſtütze durch Recht und Gerechtigkeit[17]) von nun an bis in Ewigkeit! Der Eifer des Herrn der Heerſchaaren wird dieß thun![18])

8. Der Herr ſendet ein Wort nach Jacob, und es fallet auf Iſrael:[19])

9. auf daß es erfahre alles Volk Ephraim,[20]) und die Bewohner von Samaria,[21]) die in Stolz und Hochmuth des Herzens ſprachen:

10. Ziegelſteine fielen ein, aber mit Quaderſteinen wollen wir wieder bauen: wilde Feigenbäume hieben ſie um, aber Cedern ſetzen wir an ihre Stelle.[22])

11. Darum wird der Herr die Feinde Raſins[23]) wider ſie erheben, und ihre Feinde[24]) in Aufruhr ſetzen:[25])

12. Die Syrer[26]) von Aufgang und die Philiſter[27]) von Niedergang her,

---

13) von gewaltigen Thaten.

14) Die Zukunft iſt die meſſianiſche Zeit, auch ſonſt die letzte Zeit genannt (ob. Not. 1), in welcher die neue Schöpfung durch das Wort der Wahrheit, d. i. durch Ihn für die Ewigkeit geſchieht (Jac. 1, 18), im Gegenſatz zur Schöpfung aus Adam in dieſer irdiſchen Zeit. And. geben: Vater der Ewigkeit, d. i. ewiger Vater (ewiger Herrſcher, Verſorger, Beglücker).

15) der den Frieden unter die Menſchen und in die Herzen der Menſchen bringt. S. Eph. 2, 17. Röm. 5, 10. Vergl. Pſ. 71. And. geben ... Namen: Wunderrath, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürſt, durch welche Verbindung viermal die gottmenſchliche Eigenſchaft des Meſſias bezeichnet iſt. Der heil. Bernhard ſagt von den ſechs Namen: Jeſus iſt wunderbar in der Geburt, ein Rathgeber im Predigamt, Gott in ſeinen Werken, ein Held im Leiden, Vater der Ewigkeit durch die Auferſtehung (S. 1. Cor. 15, 45) Friedefürſt durch die ewige Glückſeligkeit.

16) bis ſie ſich allmählig über alle Völker verbreitet hat.

17) daß er das Reich Davids zu einem Reich der Gerechtigkeit, zu einem geiſtlichen Reiche mache auf ewig. S. Luc. 1, 33.

18) Der Eifer für die Verherrlichung ſeines Namens und der Eifer der Liebe für die Menſchen wird dieß Alles bewerkſtelligen.

19) d. i. der Herr weiſſagt über das Reich Iſrael. Es folgt nun eine neue Weiſſagung (9, 8—10, 4), welche wahrſcheinlich etwas ſpäter als die vorhergehende nach der Abführung eines Theils der Iſraeliten durch Teglathphalaſar (S. ob. K. 7. Not. 28) durch den Uebermuth der Zurückgebliebenen, die ſich über die erlittenen Strafgerichte leichtſinnig hinwegſetzten (V. 10), veranlaßt wurde. Der Prophet hält ihnen ihre Laſter vor, und kündet verſchiedene Strafen an. Seine Weiſſagung hat vier Theile (8—12: 13—17: 18—21: 10, 1—4), von denen jeder mit dem Schaltverſe endet: Gottes Hand ſey noch nicht abgewandt, d. i. Gott ſchicke noch ärgere Strafen.

20) S. ob. 7, 2. Not. 5.

21) Hauptſtadt des Reiches Iſrael.

22) Wir haben wohl durch die Aſſyrer gelitten, aber unſere verfallenen Häuſer aus Ziegeln bauen wir mit Quadern auf, und ſtatt des gewöhnlichen leichten Holzes nehmen wir koſtbare Cedern.

23) die Feinde der Syrer, d. i. die Aſſyrer (4. Kön. 16, 9), auf ein Neues.

24) die übrigen Feinde.

25) d. i. gegen ſie rüſten.

26) nun verbunden mit den Aſſyrern als Unterthanen derſelben (4. Kön. 15, 29).

27) Daß dieß wirklich von den Philiſtern geſchehen, hat die Geſchichte nicht aufbewahrt.

Digitized by Google

die werden Iſrael freſſen mit vollem Maul. Bei all dem wendet ſich ſein Zorn nicht ab, ſondern ſeine Hand bleibt noch ausgeſtreckt.

13. Das Volk bekehret ſich nicht zu dem, der es ſchlug, und fraget nicht nach dem Herrn der Heerſchaaren.

14. Darum wird der Herr von Iſrael Kopf und Schweif[28]) abhauen den ſich Bückenden und den Widerſtrebenden[29]) an Einem Tag.

15. Die Alten und Angeſehenen ſind der Kopf; der Prophet aber, der Lügen lehret, iſt der Schweif.

16. Es gibt welche, die dieſes Volk ſelig preiſen, aber ſie verführen es: und die ſich für ſelig halten, ſind die Geſtürzten.[30])

17. Darum wird der Herr an des Volkes Jünglingen keine Freude haben, und ſeiner Waiſen und Wittwen ſich nicht erbarmen; denn Alle ſind Heuchler und Böſewichter, und jeder Mund ſpricht Thorheit. Bei all dem wendet ſich ſein Zorn nicht ab, ſondern ſeine Hand bleibt noch ausgeſtreckt.

18. Es brennt wie Feuer die Bosheit, und frißt Diſteln und Dornen weg; es fängt das Dickicht des Waldes, und wirbelt empor im Rauche:[31])

19. aber durch den Zorn des Herrn der Heerſchaaren wird das Land in Verwirrung kommen,[32]) und das Volk zur Speiſe des Feuers[33]) werden: Keiner wird ſeines Bruders ſchonen.

20. Man wird ſich zur Rechten wenden, und hungern: man wird zur Linken eſſen, und doch nicht ſatt werden: ein Jeder wird ſeines Armes Fleiſch freſſen, Manaſſes gegen Ephraim, Ephraim gegen Manaſſes ſeyn, beide zuſammen wider Juda.[34])

21. Bei all dem wendet ſich ſein Zorn nicht ab, ſondern ſeine Hand bleibt noch ausgeſtreckt.

Das 10. Kapitel.

Fortſetzung. Weiſſagung gegen Aſſyrien.

1. Wehe denen, die Geſetze des Unrechts geben, die Beſchlüſſe faſſen, und Ungerechtigkeit vorſchreiben:

2. ſo daß ſie im Gerichte die Armen unterdrücken, und der Sache der Kleinen in meinem Volke Gewalt anthun, die Wittwen zu ihrer Beute machen, und die Waiſen berauben.

3. Was wollt ihr thun am Tage der Heimſuchung[1]) und des Unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollet ihr fliehen um Hilfe? Und wo wollt ihr laſſen eure Herrlichkeit,[2])

4. daß ihr euch nicht unter Feſſel beugen müſſet, und mit den Erſchlagenen dahin fallet?[3]) Bei all dem wendet ſich ſein Zorn nicht ab, ſondern ſeine Hand bleibt noch ausgeſtreckt![4])

---

28) die Vornehmſten und Geringſten im Volke umkommen laſſen.

29) Im Hebr. die Palme und das Schilf.

30) Im Hebr. Die Führer, die dieſes Volk verführen, und die Verführten gehen zu Grund.

31) Die Ruchloſigkeit greift wie Feuer um ſich, das Alles verzehrt.

32) zur Strafe in Empörung gerathen. Im Hebr. ... das Land verſengt. — Die Erfüllung ſteht 4. Kön. 15.

33) des Aufruhrs.

34) Der Sinn des Verſes: Zu dieſer Zeit der Strafe wird Bürger gegen Bürger, Iſraelit gegen Jude wüthen, und ſie werden des Mordens nicht ſatt werden können.

1) der Ahndung.

2) Bei wem werdet ihr eure Reichthümer in Verwahr bringen? Vergl. unt. 17, 4. Oſee 9, 11.

3) Wie werdet ihr verhindern, daß ihr nicht gefangen und getödtet werdet?

4) Das Alles aber iſt noch nicht genug; Gott wird noch mehrere Strafgerichte über euch verhängen.

Digitized by Google

5. Wehe dem Aſſyrer, [5]) er iſt die Ruthe und der Stab meines Grimms, [6]) in ſeiner Hand iſt mein Zorn.

6. Wider ein treuloſes Volk [7]) will ich ihn ſenden, und gegen das Volk meiner Wuth ihm Befehl ertheilen, [8]) daß er ſich Raub nehme und Beute erbeute, und es zertreten laſſe wie den Gaſſenkoth.

7. Er aber denkt nicht alſo, und ſein Herz meinet nicht ſo, ſondern auf Vertilgung geht ſein Sinn und auf Ausrottung vieler Völker. [9])

8. Denn er ſpricht:

9. „Sind nicht die Könige ſämmtlich meine Fürſten? [10]) Iſt nicht Calano wie Charcamis, iſt nicht Emath wie Arphad, iſt nicht Samaria wie Damascus? [11])

10. Wie meine Hand gefunden die Königreiche der Götzen, [12]) ſo findet ſie auch die Götzen von Jeruſalem und Samaria. [13])

11. Sollte ich nicht, was ich gethan an Samaria und ſeinen Götzen, auch thun an Jeruſalem und ſeinen Bildern?« [14])

12. Aber es wird geſchehen, wenn der Herr vollbracht alle ſeine Werke auf dem Berge Sion und zu Jeruſalem: [15]) dann will ich heimſuchen [16]) die Frucht des Hochmuthes des Königs von Aſſyrien, und die Pracht ſeiner hochblickenden Augen. 4. Kön. 19, 35. Unt. 37, 36.

13. Darum daß er ſpricht: Durch die Kraft meiner Hand hab ich's gethan, und durch meine Weisheit bin ich klug geweſen: ich habe die Gränzen der Völker verrückt, [17]) ihre Fürſten beraubt, und wie ein Held die, ſo in der Höhe ſaßen, geſtürzt.

14. Wie ein Vogelneſt fand meine

---

5) Die hier beginnende Weiſſagung gegen Aſſyrien, an welche ſich eine tröſtliche Ausſicht in die meſſianiſche Zeit ſchließt (10, 5. bis 12, 6), fällt in die Zeit unmittelbar nach der Zerſtörung des Reiches Iſraels (V. 9. 10), als die Aſſyrer in ihrem Uebermuthe auch Anſtalten machten, Jeruſalem zu erobern und das Reich Juda zu zerſtören (V. 7. 11). Der Prophet verkündet dem übermächtigen König von Aſſyrien, der die Juden nicht bloß züchtigen, ſondern vernichten will, den Untergang (10, 5—34); dagegen tröſtet er (K. 11. 12) Juda mit der Verſicherung, daß es um ſo weniger Vernichtung zu fürchten habe, als aus der Familie Davids jener Herrſcher erſtehen wird, durch den eine allgemeine Wiederherſtellung eintritt.

6) er iſt das Werkzeug meiner Strafgerechtigkeit.

7) wider die treuloſen Juden, die es den abgeführten Bewohnern des Reiches Iſrael an Bosheit gleich thaten.

8) And. geben das Hebr. ... Volk ſandte ich ihn, ertheilte ich ihm Befehl; dieſe verſtehen unter dem treuloſen Volke die abgeführten Iſraeliten.

9) Die Aſſyrer ſind nicht zufrieden, Werkzeuge in der Hand Gottes zu ſeyn, Juda zu demüthigen; ſie wollen es vernichten.

10) meine Vaſallen.

11) Sind nicht die mächtigſten Städte und Reiche und unter ihnen ſelbſt Samaria (Iſrael) mir unterworfen?

12) Andere: Götzendiener.

13) Im Hebr. ... Königreiche der Götzen, deren Bilder mehr waren als die zu Jeruſalem und Samaria, ſollte ich nicht ꝛc.

14) So ſprachen nachmals die Aſſyrer wirklich (4. Kön. 18, 32 ff.).

15) wenn er die Juden vom Berge Sion aus, dem Wohnſitze ſeiner Herrlichkeit, durch die Aſſyrer genug gezüchtigt hat.

16) oder: wird er heimſuchen (ſtrafen).

17) weggenommen, — dadurch daß ich die Länder der Völker ſelbſt unter meine Herrſchaft gebracht.

Digitized by Google

Hand die Stärke der Völker, und wie man Eier ſammelt, die verlaſſen ſind, alſo raffte ich alle Lande zuſammen: und Niemand war, der eine Feder bewegte, oder den Mund aufthat, oder ziſchte.[18])

15. Darf ſich[19]) wohl rühmen die Axt wider den, der damit hauet? oder die Säge ſich brüſten wider den, der ſie ziehet? Dieß wäre, wie wenn die Ruthe ſich erhübe wider den, der ſie hebt, oder wie wenn ein Stecken ſich hübe, der ja Holz iſt.[20])

16. Darum wird der Herrſcher, der Herr der Heerſchaaren, unter ſeine Fetten die Darre ſenden,[21]) und unter ſeiner Herrlichkeit wird ein Brand angehen wie des Feuers Brand.[22])

17. Und das Licht Iſraels[23]) wird im Feuer ſeyn, ſein Heiliger[24]) in der Flamme,[25]) und wird ſeine Dornen und Diſteln[26]) anzünden an Einem Tag:

18. und wird die Herrlichkeit ſeines Waldes und ſeines Carmels[27]) aufzehren von der Seele bis aufs Fleiſch,[28]) und er wird vor Schrecken flüchtig werden.[29])

19. Und die übrigen Bäume ſeines Waldes wird man wegen Wenigkeit zählen können, ein Knabe wird ſie anſchreiben können.

20. Zu der Zeit wird es geſchehen, daß die Ueberbleibſel Iſraels und die Flüchtlinge aus dem Hauſe Jacobs ſich nicht mehr auf den lehnen, der ſie geſchlagen, ſondern auf den Herrn, den Heiligen Iſraels, werden ſie ſich verlaſſen in der Wahrheit.[30])

21. Die Ueberbleibſel werden ſich bekehren, ja die Ueberbleibſel Jacobs zu dem ſtarken Gott!

22. Denn wäre auch dein Volk Iſrael wie der Sand des Meeres, nur die Ueberbleibſel davon werden ſich bekehren: aber wenn dem Verderben geſteuert iſt, kommt überſchwengliche Gerechtigkeit.[31]) Unt. 11, 11. Röm. 9. 27.

23. Denn Gott, der Herr der Heerſchaaren wird dem Verderben ſteuern[32]) im ganzen Lande.

---

18) Niemand war, der auch nur einen Verſuch gemacht hätte, zu widerſtehen. Das Bild iſt von den Vögeln hergenommen, die den oben bezeichneten Widerſtand leiſten, wenn man ihre Neſter berauben will.

19) Es folgt die Antwort.

20) ſich nicht bewegen kann. Im Hebr. ... hebt, wie wenn der Stecken das, was nicht Holz iſt (den Mann) regierte. — Das Prahlen des Aſſyrers vor Gott iſt ſo nichtig als das eines Werkzeuges vor dem Manne wäre, der es handhabt.

21) unter ſeine ſtarken Kriegsleute das Verderben ſenden.

22) eine wie Feuer verheerende Peſt. S. 2. Par. 32, 21.

23) d. i. Gott.

24) Iſraels Gott.

25) Gott wird Urſache des Feuers ſeyn, das unter den Aſſyrern brennt.

26) die Aſſyrer verderben.

27) Dieſes ſchöne waldige Vorgebirge ſteht als Bild der kräftigen, aſſyriſchen Krieger.

28) von innen und außen, ganz und gar.

29) And. ... Fleiſch, wie einer, der dem Brande entrinnt. — Sennacherib eilte, was er konnte, nach ſeiner Niederlage in ſein Reich zurück. S. 4. Kön. 19, 36.

30) Die jenen harten Zeiten entkommenen Hebräer werden nicht mehr wie unter Achaz bei ihren Feinden Hilfe ſuchen, ſondern bei dem Herrn und in aufrichtiger Geſinnung. Vergl. die Geſchichte 4. Kön. 18, 1. 2 ff. Dieſe Ueberbleibſel waren zugleich Vorbild der wenigen zur Zeit Chriſti geretteten Juden.

31) S. Not. 30. And. geben das Hebr.: Die Zerſtörung iſt beſchloſſen, ſie bringt überſchwengliche Gerechtigkeit. And. and.

32) And. wird Verderben und Strafgericht (gegen die Aſſyrer) üben.

Digitized by Google

24. Darum ſpricht Gott, der Herr der Heerſchaaren: Fürchte dich nicht, mein Volk, du Sions Bewohner, vor dem Aſſyrer, wenn er dich mit der Ruthe ſchlägt, und ſeinen Stecken wider dich aufhebt nach der Weiſe wie in Aegypten;[33])

25. denn nur noch eine kurze Zeit, ſo wird das Maaß meines Zornes und Grimmes über ihre Laſter voll werden,

26. und der Herr der Heerſchaaren wird über ihn eine Geißel erwecken, wie er Madian ſchlug am Felſen Oreb, und wie er ſeinen Stab ſchwang über dem Meer, und wird ihn aufheben nach der Weiſe wie in Aegypten. Unt. 37, 36. Richt. 7, 25.

27. Zu der Zeit wird es geſchehen, daß ſeine[34]) Laſt von deiner Schulter weichet, und ſein Joch von deinem Hals; denn das Joch wird verderben vor Fett.[35])

28. Er kommt nach Ajath,[36]) ziehet durch Magron: bei Machmas läßt er ſein Geräth.[37])

29. Eilig ziehen ſie,[38]) (ſagen:) Gaba iſt unſer Nachtquartier. Rama erſchrickt, Gabaath Sauls flieht.[39])

30. Schreie laut mit deiner Stimme, Tochter Gallims,[40]) merk auf, Laiſa,[41]) armes Anathoth.[42])

31. Es flüchtet ſich Medemena: faſſet euch, Einwohner Gabims![43])

32. Noch einen Tag, und man raſtet zu Nobe: dann ſchwingt er ſeine Hand über den Berg der Tochter Sions, über den Hügel Jeruſalems.

33. Aber ſiehe, der Herrſcher, der Herr der Heerſchaaren, wird das Fläſchchen durch Schrecken zerbrechen,[44]) was hohen Wuchſes iſt, wird umgehauen, und die Hoffärtigen gedemüthigt werden.

34. Das Dickicht des Waldes wird man mit Eiſen umhauen, und der Libanon wird mit ſeinen Höhen[45]) fallen.

Das 11. Kapitel.

Chriſtus und ſein Reich. Bekehrung der Juden und Heiden zu ihm.

1. Und ein Reis[1]) wird hervorkom-

---

33) in der ägyptiſchen Dienſtbarkeit.

34) Aſſyriens.

35) Der fettgewordene Hals (die Kraft Iſraels) wird den Ring des Joches auseinander drängen — die Macht der Aſſyrer brechen.

36) Der Prophet beſchreibt nun den Anzug Sennacheribs gegen Juda. Vergl. 4. Kön. 18, 14.

37) Wenn ein Angriff geſchehen ſollte, ließ man das Gepäck eine Strecke rückwärts unter Bedeckung zurück, um deſto ungehinderter zu ſeyn, und es nicht der Gefahr, genommen zu werden, auszuſetzen.

38) Im Hebr. Sie ziehen durch den Engpaß.

39) Schrecken ergreift Judas Einwohner, und ſie fliehen.

40) Stadt Gallim.

41) S. 1. Mach. 9, 5.

42) wie wirſt du von den Aſſyrern mißhandelt werden!

43) Im Hebr. die Einwohner Gabims flüchten.

44) wird die Aſſyrer durch Schrecken tödten. Im Hebr. wird durch Schrecken die Zweige entblättern.

45) mit ſeinen ſtolzen Cedern. Im Hebr. wird durch Macht fallen. Vergl. V. 17—19. Ganz anders wird das Schickſal des Davidiſchen Königreichs und der Juden in den letzten Zeiten ſeyn, wie nun folgt. S. ob. Not. 5.

1) ein Sprößling, Nachkomme. S. ob. 4, 2. Daß hiemit der Meſſias gemeint ſey, haben die alten Juden einſtimmig geglaubt, ſo wie darnach alle Chriſten Jeſum von Nazareth darin erblickten. Vergl. Röm. 15, 12. Mit dieſer Perſon ſtimmen vollkommen die Merkmale überein, die dem Reiſe gegeben werden.

Digitized by Google

men aus der Wurzel Jeſſes,[2]) und eine Blume aufgehen aus ſeiner Wurzel.[3]) Apſtg. 13, 23.

2. Und der Geiſt des Herrn wird auf ihm ruhen,[4]) der Geiſt der Weisheit und des Verſtandes, der Geiſt des Rathes und der Stärke, der Geiſt der Wiſſenſchaft und der Frömmigkeit:

3. und der Geiſt der Furcht des Herrn wird ihn erfüllen.[5]) Er wird nicht nach dem Augenſchein[6]) richten, noch nach Hörenſagen ſtrafen,

4. ſondern mit Gerechtigkeit richten die Armen,[7]) und mit Billigkeit ſtrafen die Sanften der Erde.[8]) Er wird die Erde mit dem Stabe ſeines Mundes ſchlagen, und den Gottloſen tödten mit dem Hauche ſeiner Lippen.[9]) 2. Theſſ. 2, 8.

5. Gerechtigkeit wird der Gürtel ſeiner Lenden ſeyn, und Treue der Gurt ſeiner Nieren.[10])

6. Dann[11]) wohnet der Wolf bei dem Lamme, und der Pardel lagert ſich zu dem Böckchen: Kalb, Löw und Schaaf weiden zuſammen, und ein kleiner Knabe treibet ſie.[12])

7. Das Kalb weidet mit dem Bären, ihre Jungen liegen ruhig beiſammen, und der Löwe frißt Stroh wie ein Rind.

8. Der Säugling ſpielt mit Luſt am Loche der Otter, und in die Höhle des Baſilisken ſteckt der kaum Entwöhnte ſeine Hand.

9. Es ſchadet nichts, und tödtet nichts auf meinem ganzen heiligen Berge;[13]) denn die Erde iſt voll der Erkenntniß des Herrn, wie Gewäſſer den Meeresgrund decken.[14])

10. An dieſem Tage wird die Wur-

---

2) Im Hebr.: aus dem abgehauenen Stamme Jeſſes (des Vaters Davids). Der Sprößling heißt aus einem abgehauenen Stamme kommend, um anzudeuten, daß die Davidiſche Familie zur Zeit ſeiner Erſcheinung in der größten Niedrigkeit leben werde.

3) Im Hebr.: und ein Zweig aus ſeiner Wurzel wird Frucht bringen (groß wachſen, und viele Früchte bringen. Vergl. Ezech. 17, 22. 23).

4) Der heil. Geiſt wird ſeine ſieben (d. i. alle) Gaben über ihn ausgießen. Vergl. Luc. 3, 22. Offenb. 1, 4.

5) Göttliche Erkenntniß wird er mit göttlicher Liebe verbinden. In der hebräiſchen Sprache wird Wiſſen und Handeln, theoretiſche und praktiſche Weisheit zugleich unter jedem der Worte „Weisheit, Verſtand, Erkenntniß, Furcht“ verſtanden, welches der Sache und Wahrheit gemäß, indem Wiſſen und Handeln nicht getrennt werden können, wenn das eine wie das andere iſt, was es ſeyn ſoll.

6) nach dem äußern Scheine, nach dem Anſehen der Perſon; denn er wird ein Herzenskenner ſeyn. S. Joan. 2, 25.

7) den Armen Recht widerfahren laſſen.

8) And. geben das Hebr.: mit Billigkeit Urtheil fällen über die Elenden auf Erden.

9) Sein Wort iſt hinreichend, die Gottloſen zu vernichten.

10) Gerechtigkeit in Belohnung des Guten und Beſtrafung des Böſen, dann Treue in Erfüllung ſeiner Verheißungen wird ſein Schmuck, und ſo feſt mit ihm verbunden ſeyn, wie der Gürtel knapp an den Kleidern liegt.

11) Von der Perſon des Meſſias geht der Prophet auf die Beſchreibung ſeines Reiches über.

12) Ohne Bild: dann hört alle Feindſchaft unter den Menſchen auf. — Zugleich iſt dem Buchſtaben nach jene letzte Periode des meſſianiſchen Reichs vorhergeſagt, wo auch die Natur erlöſt (vergl. unt. 65, 25: 66, 22. Röm. 8, 19 ff.), und von ihrem Fluche (1. Moſ. 3, 17) befreit wird, wenn der Unfriede von den Menſchen genommen iſt.

13) in meinem neuen Reiche.

14) denn die Menſchen ſind umgewandelt durch Glauben und Liebe, welche Umwandlung den Frieden der äußern Natur zur Folge haben muß.

Digitized by Google

zel Jeſſes zum Panier[15]) für die Völker ſtehen, die Nationen werden zu ihm[16]) beten, und ſein Grab wird herrlich ſeyn.[17]) Röm. 15, 12.

11. Und zu der Zeit wird es geſchehen, daß der Herr zum andern Mal ſeine Hand ausſtreckt, um ſich anzueignen den Ueberreſt ſeines Volkes, der noch übrig iſt in Aſſyrien, und in Aegypten, und in Phetros, und in Aethiopien, und in Aelam, und in Sennaar, und in Emath, und auf den Inſeln des Meers.[18])

12. Und er wird ein Panier unter den Völkern aufrichten, und die Verzagten Iſraels zuſammenbringen, und die Zerſtreuten Judas ſammeln von den vier Enden der Erde.

13. Dann wird aufhören die Eiferſucht Ephraims,[19]) und die Feinde Judas werden umkommen: Ephraim beneidet nicht mehr Juda, und Juda kämpfet nicht mehr gegen Ephraim.[20])

14. Und ſie fliegen auf die Schultern der Philiſter am Meer,[21]) und berauben die Söhne des Morgenlandes[22]) allzumal: nach Edom und Moab ſtrecken ſie ihre Hände,[23]) und die Söhne Ammons werden gehorchen.[24])

15. Und der Herr wird austrocknen die Zunge des Meeres von Aegypten,[25]) und aufheben ſeine Hand in der Kraft ſeines Hauches über den Strom,[26]) und ihn theilen in ſieben Arme,[27]) ſo daß man mit Schuhen durchgehen kann.[28])

16. Und es wird eine Bahn ſeyn für den Ueberreſt meines Volkes, das übergeblieben iſt von den Aſſyrern, wie Iſrael geſchah an dem Tage, da es herauf zog aus dem Lande Aegyptens.

Das 12. Kapitel.

Danklied der Erlösten.

1. Und an demſelben Tage wirſt du

---

15) zum Feldzeichen, zur Fahne, bei der man ſich verſammelt.

16) zu dem Meſſias.

17) Das Grab Chriſti wurde vorzüglich verherrlicht durch die Auferſtehung der Heiligen. S. Matth. 27, 52. In den folgenden Jahrhunderten ward das heil. Grab von allen chriſtlichen Religionspartheien, ſelbſt von den widerchriſtlichen Mohamedanern, geehrt. And. geben das Hebr.: und ſein Wohnort (Ruheort) wird herrlich ſeyn.

18) In das meſſianiſche Reich werden nicht nur die Heiden aufgenommen (V. 10. Ob. 2, 2), ſondern auch die Juden aus allen Gegenden der Erde. Die Zahl der Aufgenommenen wird zwar anfangs von Seite der Juden nicht groß ſeyn, aber die Aufnahme wird durch alle Jahrhunderte fortgeſetzt, und am Ende der Zeiten durch die allgemeine große Bekehrung der Juden (Röm. 11, 26) vollendet werden.

19) Juda und Ephraim eiferten um den Vorzug. S. Richt. 8, 1 ff.

20) In der Zeit werden Juda und Ephraim (Iſrael) nicht wie gewöhnlich in Feindſchaft, ſondern in Frieden zuſammen in Einer Kirche leben (Hier.).

21) die Raubvögel auf den Fraß, ſo die bekehrten Juden auf die Philiſter.

22) die Araber.

23) ihre Herrſchaft.

24) Die Philiſter, Araber, Edomiter, Moabiter, Ammoniter benahmen ſich ſehr feindſelig gegen das Volk Gottes, darum ſtehen ſie hier überhaupt als Feinde des göttlichen Reiches und des Heiles; ſo daß der Sinn: dann werden jene bekehrten Juden einen vollkommenen Sieg über die Feinde Gottes und des Heiles davon tragen.

25) den arabiſchen Meerbuſen.

26) über den Euphrat.

27) in Kanäle ableiten, und dadurch ſchwächen.

28) Der arabiſche Meerbuſen und der Euphrat ſtehen hier überhaupt für die Hinderniſſe zum Eintritt ins Reich Gottes; weßhalb der Sinn iſt: Kein Hinderniß wird ſo groß ſeyn, daß Gott es nicht, wie er früher bei der Befreiung aus Aegypten gethan, wegſchaffen ſollte.

Digitized by Google

ſagen: Ich danke dir, Herr; denn du biſt zornig über mich geweſen, aber dein Zorn hat ſich gewendet, und du haſt mich getröſtet.

2. Siehe, Gott iſt mein Heiland, ich bin getroſt, und fürchte mich nicht; denn meine Stärke und mein Lob iſt der Herr, und er ward mir zum Heil.[1]) 2. Moſ. 15, 2. Pſ. 117, 14.

3. Ihr werdet Waſſer ſchöpfen mit Freuden aus den Quellen des Heilands,[2])

4. und ſagen an dem Tage: Preiſet den Herrn, und rufet an ſeinen Namen: machet kund unter den Völkern ſeine Anſchläge:[3]) gedenket, daß erhaben iſt ſein Name.

5. Singet dem Herrn; denn er hat Herrliches gethan, verkündiget das auf der ganzen Erde.

6. Frohlocket und jauchzet, die ihr zu Sion wohnet: denn groß in deiner Mitte iſt der Heilige Iſraels.

Das 13. Kapitel.

Weiſſagung wider Babel.

1. Laſt[1]) über Babel, welche Iſaias, der Sohn Amos, geſehen.[2])

2. Auf dunkeln[3]) Bergen erhebet ein Panier,[4]) rufet laut, winket mit der Hand, daß einziehen durch die Thore die Fürſten.[5])

3. Ich habe meinen Geheiligten[6]) geboten, und meine Starken gerufen in meinem Zorne, die da frohlocken in meiner Herrlichkeit.[7])

4. Horch! das Geſchrei einer Menge auf den Bergen,[8]) gleichwie von vielen Völkern, der Schall eines Getümmels von Königen,[9]) von verſammel-

---

1) Man ſingt das Danklied Moſes (2. Moſ. 15, 2. Vergl. Offenb. 15, 3).

2) Vergl. Joan. 7, 37. Im Hebr.: aus den Quellen des Heils (d. i. Jeſu).

3) Werke.

1) Unglücks-Prophezeiung. Vergl. Jer. 23, 33.

2) Dieſe herrliche Weiſſagung ſchließt mit Kap. 14, 23. Der Prophet beſchreibt die Eroberung der Stadt Babylon durch die Meder und Perſer unter Cyrus, und die allgemeine nachmalige Zerſtörung derſelben (13, 2—22); die auf den Sturz Babylons bald erfolgende Rückkehr der Iſraeliten ins Vaterland (14, 1—3), und ihren Triumphgeſang über den Fall ihrer Feinde (14, 4—21). Der Prophet gab dieſe Weiſſagung ungefähr 200 Jahr vor ihrer Erfüllung, und zwar in einer Zeit, da man nichts weniger als ihr Eintreffen erwarten durfte; denn einerſeits war zur Zeit des Propheten, ſollte er die Weiſſagung auch erſt gegen das Ende ſeines Lebens gegeben haben, Babylon (Chaldäa) ein zwar kühner (Job 1, 17) und hoffärtiger (13, 19), aber nicht ſehr bedeutender Staat, der nicht von den Medern, ſondern von den Aſſyrern auf immer verſchlungen zu werden in Gefahr ſtand; anderſeits waren die Meder damals ſo ohnmächtig, daß ſie ſelbſt den Aſſyrern unterliegen mußten (ſ. Judith 1, 1. 5. Note 1 und 6). Nach den ältern Auslegern iſt unter dem Fall Babylons bildlich der Tag des letzten Gerichtes, der Untergang der Welt, die Verwerfung Lucifers und aller Gottloſen auf geheime Weiſe mit verſtanden.

3) d. i. hohen, indem hohe Berge ihre Spitzen in dem Dunkel der Wolken bergen.

4) S. ob. Kap. 11. Note 15. Der Prophet fordert im Namen Gottes die zur Zeit, für welche die Weiſſagung gegeben, in der Gefangenſchaft zu Chaldäa ſich befindenden Juden (14, 1—4) auf, die Meder durch Signale auf Bergen herbeizurufen, und ihnen, wenn ſie kommen, entgegenzujubeln.

5) der Meder und Perſer, auf daß ſie Babylon erobern.

6) d. i. den zum Verhängen des Strafgerichts Auserkornen, den Medern und Perſern. Vergl. Jer. 6, 4.

7) die meiner Macht ſich freuen.

8) Medien iſt ein Gebirgsland.

9) Die Meder hatten mehrere kleinere Königreiche unter ihrer Botmäßigkeit (Judith 1, 1).

ten Nationen: der Herr der Heerſchaaren hat Befehl geſandt einer Kriegsmacht,

5. die da kommet aus fernen Landen, vom äußerſten Ort unter dem Himmel, der Herr,[10]) und die Gefäße ſeines Grimms, zu verderben das ganze Land.

6. Heulet; denn nahe iſt der Tag des Herrn! Wie eine Verwüſtung kommt er von dem Herrn.

7. Darum werden alle Hände laß, und jedes Menſchenherz verzagt,

8. und wird zermalmet. Krampf und Weh ergreifen ſie, wie die Gebärende leiden ſie, mit Entſetzen ſieht einer den andern an, glühend ſind ihre Geſichter.[11])

9. Siehe, der Tag des Herrn kommt, grauſam, des Unwillens, Zornes und Grimmes voll, um zu verwandeln das Land in eine Wüſte, und ſeine Sünder daraus zu vertilgen.[12])

10. Denn die Sterne des Himmels und ihr Glanz[13]) laſſen ihr Licht nicht leuchten: die Sonne geht finſter auf, und der Mond läßt ſein Licht nicht glänzen.[14]) Ezech. 32, 7. Joel 2, 10: 3, 15. Matth. 24, 29. Marc. 13, 24. Luc. 21, 25.

11. Jch will heimſuchen die Bosheit des Erdbodens[15]) und die Ungerechtigkeit der Gottloſen, ich will des Hochmuths der Ungläubigen ein Ende machen, und den Uebermuth der Gewaltigen demüthigen,

12. alſo daß ein Mann theurer[16]) ſeyn ſoll als Gold, und ein Menſch werther als das reinſte feinſte Gold.[17])

13. Dazu will ich den Himmel bewegen,[18]) und die Erde von ihrer Stätte verrücken, weil der Herr der Heerſchaaren grollet, und der Tag ſeines grimmigen Zornes gekommen iſt.

14. Da wird man ſeyn wie ein flüchtiges Reh und wie ein Schaf, weil Niemand iſt, der ſammelt: ein Jeder wird zu ſeinem Volke ſich wenden, und Jeder in ſein Land fliehen.[19])

15. Jeder, den man findet, wird getödtet, und Jeder, der dazu kommt, durchs Schwert fallen.

16. Jhre Kinder werden zerſchmettert vor ihren Augen: ihre Häuſer geplündert, und ihre Weiber geſchändet. Pſ. 136, 9.

17. Siehe, ich will die Meder über ſie erwecken, die auf Silber nicht achten und Gold nicht verlangen,[20])

18. ſondern mit Pfeilen die Jungen tödten: die der ſäugenden Mutter[21]) ſich nicht erbarmen, und deren Blick der Kinder nicht ſchonet.

---

10) kommt.

11) Beſchreibung der Verwirrung und Angſt, welche unter die Babylonier kommen, wenn die Meder Stadt und Reich erobern.

12) Babylon ſoll in eine Wüſte verwandelt werden. — Dieß geſchah nicht ſogleich bei der Eroberung durch Cyrus, ſondern nach und nach in der Folge der Zeit, beſonders unter der griechiſchen Herrſchaft, unter welcher die Stadt Babylon allmählich ſo entvölkert ward, daß ſie, wie der heidniſche Schriftſteller Plinius ſchreibt, einer Wüſte glich. Heut zu Tage erkennt man den Ort, wo die Stadt ſtand, nur mehr aus den Ruinen, und ſelbſt dieß nicht ganz zuverläßig. — Auch in dieſer Weiſſagung ſind die verſchiedenen Zeitpunkte der Erfüllung in Ein Bild zuſammengerückt. S. Einl. Nr. 3.

13) And. geben das Hebr.: und ſeine (des Himmels) Rieſen, d. i. großen Glanzſterne.

14) Dunkelheit iſt Bild des Unglücks.

15) des großen Weltreiches Babylon.

16) ſeltner, wegen des vertilgenden Krieges der Meder.

17) Jm Hebr.: als Gold von Ophir.

18) donnernd erſchüttern.

19) Jn Babylon war ein Zuſammenfluß von Perſonen aus verſchiedenen Nationen.

20) die ſich durch Beſtechung nicht zur Schonung bewegen laſſen.

21) Jm Hebr.: der Leibesfrucht.

19. Alſo ſoll Babylon, die Herrliche unter den Königreichen,[22]) die berühmte ſtolze Stadt der Chaldäer, wie Sodoma und Gomorrha werden, die der Herr umgekehrt hat. 1. Moſ. 19, 24.

20. Sie ſoll hinfüro nimmermehr bewohnt und nicht mehr aufgebaut werden von Geſchlecht zu Geſchlecht: der Araber ſoll dort ſeine Zelte nicht aufſchlagen, und die Hirten ſollen ſich nicht lagern daſelbſt:[23])

21. ſondern wilde Thiere[24]) werden da hauſen, und ihre Häuſer voll Drachen[25]) ſeyn: Strauße werden da wohnen, und Waldteufel dort herumtanzen.[26])

22. Eulen[27]) werden ſich da antworten in ihren Häuſern, und Sirenen[28]) in den Schlöſſern der Wolluſt.

Das 14. Kapitel.

Befreiung der Juden nach Babylons Sturz. Triumphgeſang. Weiſſagung gegen die Philiſter.

1. Nahe iſt die Ankunft ihrer Zeit,[1]) und ihre Tage ſind nicht weit entfernt; denn der Herr wird ſich über Jacob erbarmen, und ſich Iſraels weiter annehmen, und in ihrem Land ſie wieder wohnen machen: Fremdlinge werden ſich zu ihnen geſellen, und dem Hauſe Jacobs anhangen.[2])

2. Die Völker werden ſie nehmen und hinführen zu ihrem Ort, und das Haus Iſrael wird ſie ſich zueignen im Lande des Herrn als Knechte und Mägde: ſie werden die gefangen halten, die ſie gefangen hielten, und werden herrſchen über ihre Dränger.[3])

3. Und an dem Tage, wo dir Ruhe geſchafft Gott von deiner Mühſal und deinem Schrecken, und dem harten Dienſt, worin du ehvor gedienet,

4. da wirſt du dieſen Spruch erheben wider den König von Babylon, und ſagen: Wie iſt es nun aus mit dem Dränger, wie hats ein Ende mit dem Zins!

5. Zerbrochen hat der Herr den Stab der Gottloſen, die Ruthe der Herrſcher,

6. welche die Völker ſchlug im Zorn, mit unheilbaren Wunden,[4]) die Nationen beherrſchte im Grimm, grauſam verfolgte.

7. Nun ruhet die ganze Erde und iſt ſtille, freuet ſich und frohlocket.

8. Auch die Tannen freuen ſich über dich, und die Cedern des Libanons! Seitdem du liegeſt, (ſagen ſie), kommt Niemand herauf, der uns abhaue.[5])

9. Die Hölle von unten iſt in Bewegung bei deiner Ankunft, und er-

---

22) die ſich vor allen Städten groß Dünkende wegen Macht und alter Berühmtheit. S. 1. Moſ. 11, 9.

23) nicht einmal für herumziehende Hirten ſoll ihre Gegend tauglich bleiben.

24) And. geben: Steppenthiere.

25) Im Hebr.: Eulen.

26) Faunen, böſe Geiſter dort weilen. Man dachte ſich die böſen Geiſter in den Wüſten in Bocksgeſtalt ſich aufhaltend, weil ſie unter dieſer Geſtalt verehrt wurden. S. 3. Moſ. 17, 7. Apoc. 18, 2. Vergl. Tob. 8. Note 1.

27) And. geben: Schakale.

28) d. i. überhaupt Ungethüme. Im Hebr.: wilde Hunde. And. geben: Drachen. And. and.

1) der Unglückszeit für Babylon.

2) Zur Zeit der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft nahmen mehrere Heiden die jüdiſche Religion an. S. 2. Esdr. 10, 28.

3) die Völker ſelbſt, unter denen Iſrael gefangen lebt, werden dieſem zur Rückkehr verhelfen, und geſtatten, daß es Sklaven und Sklavinnen aus ihrer Mitte mit ſich nehme. — Die Erfüllung erzählen die Bücher Esdras.

4) Im Hebr.: mit Schlägen ohne Unterlaß.

5) Durch Umhauen der Wälder ſinnbildeten die Sieger ihre Herrſchaft über die eroberten Provinzen. Vergl. unt. 37, 24.

Digitized by Google

weckt vor dir die Rieſen.[6]) Alle Fürſten der Erde erheben ſich von ihren Sitzen, alle Fürſten der Völker.[7])

10. Alle heben an, und ſagen zu dir: Auch dich hats getroffen wie uns, und du biſt uns gleich geworden.

11. Dein Hochmuth iſt zur Hölle gefahren, dein Leichnam dahin gefallen:[8]) das Lager unter dir ſind Motten, und deine Decke Würmer.

12. Wie biſt du vom Himmel gefallen, du Morgenſtern, der du früh aufgingeſt?[9]) wie biſt du zur Erde geſtürzt, der du die Völker ſchlugeſt!

13. der du ſpracheſt in deinem Herzen: Zum Himmel werd ich aufſteigen, über die Sterne Gottes ſetzen meinen Thron, auf dem Berg des Bundes wohnen auf der Seite gegen Mitternacht.[10])

14. Ich ſteige auf der Wolken Höhen, dem Höchſten will ich gleich ſeyn!

15. Ja! zur Hölle fahreſt du hinab, zur tiefſten Grube.

16. Die dich ſehen, nähern ſich dir, und betrachten dich: Iſt das der Mann, vor dem die Erde bebte, vor dem die Königreiche zitterten,

17. der den Erdkreis zur Wüſte machte, ſeine Städte verheerte, und ſeinen Gefangenen den Kerker nicht aufthat?[11])

18. Alle Könige der Erde allzumal liegen mit Ehren, ein Jeglicher in ſeinem Hauſe:[12])

19. du aber biſt verworfen von deinem Grabe wie ein unnützer, unreiner Zweig, und bedeckt von denen, die gefallen durchs Schwert, die in die innerſte Grube fahren wie ein ſtinkend Aas.[13])

20. Du wirſt nicht bei ihnen[14]) ſeyn, auch nicht im Grabe; denn du haſt dein Land verderbt, dein Volk erſchlagen: nimmermehr wird man gedenken des Samens der Böſewichter.[15])

---

6) Wenn der mächtige König von Babylon in die Hölle ſteigt, ſtaunen ſelbſt die darin befindlichen empöreriſchen Ungeheuer der Sündfluth. S. Job 26, 5. And. geben ... vor dir die Schatten.

7) als Schatten in der Unterwelt.

8) Im Hebr. ... gefahren ſammt dem Klange der Harfen. — Balthaſſar, der letzte König von Babylon, verlor in derſelben Nacht Reich und Leben, in der er ein überaus glänzendes Gaſtmahl gab. S. Dan. 5, 30.

9) Babylon war der erſte Sitz irdiſcher Weisheit. Zugleich bezieht ſich das Geſagte (ſ. K. 13 Note 2) auf alle gottloſen Weltkinder, des Königs von Babylon Nachbilder, ſowie auf den Oberſten der gefallenen Engel, auf den erſterſchaffenen Lichtträger (Lucifer), dem Urbilde der Kinder dieſer Welt. S. Offenb. 8, 10: 9, 1 (Aug. Hier.).

10) Du ſtolzer König wollteſt dich Gott gleich über die Sterne ſetzen, und deinen Thron auf dem Tempelberg Moria aufſchlagen, wo die Arche des Bundes ſteht, auf dem Berg, der nördlich von Sion liegt. And. geben das Hebr.: ... Thron, auf dem Verſammlungsberge wohnen im äußerſten Norden, — ſo daß der Sinn: Du wollteſt in der Thorheit deines Herzens Gott gleich ſeyn, und dich auf den übrigens fabelhaften Götterberg im fernſten Norden unter die Götter begeben. Die Alten und unter ihnen die Chaldäer glaubten, die Erde erhebe ſich allmählig gegen Norden zu, und auf der höchſten Höhe im äußerſten Norden ſey der Verſammlungsort der Götter zur Berathung über die Weltangelegenheiten und zur Beherrſchung der Erde.

11) der die, ſo er gefangen, nicht in ihre Heimath entließ.

12) Die Könige anderer Völker haben ein ehrenvolles Begräbniß in ihrer Familiengruft.

13) du bleibſt unbegraben unter den Gefangenen, die man wie ſtinkende Aeſer in tiefe Gruben wirft. — Balthaſſar blieb unter den Ermordeten unbegraben liegen (Dan. 5, 30).

14) jenen Königen (Vers 18).

15) Auch deine Nachkommenſchaft wird untergehen, wie folgt.

Digitized by Google

21. Führet [16]) ſeine Kinder zum Tod um der Miſſethat ihrer Väter willen, auf daß ſie nicht aufkommen, noch alles Land wieder in Beſitz nehmen, und die Städte des Erdbodens anfüllen. [17])

22. Ich will mich gegen ſie aufmachen, ſagt der Herr der Heerſchaaren, und den Namen Babylons [18]) ausrotten, und jede Spur, Kinder und Enkel, ſpricht der Herr.

23. Ich will ſie zum Eigenthume des Igels [19]) und zu Waſſerſümpfen machen, [20]) und mit dem Beſen des Verderbens rein auskehren, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

24. Der Herr der Heerſchaaren ſchwöret, und ſpricht: Ja, wie ichs gedacht habe, alſo iſts! und wie ichs bei mir beſchloſſen,

25. alſo geſchiehts: [21]) Ich zerſchmettere Aſſyrien in meinem Lande, [22]) und zertrete es auf meinen Bergen: [23]) dann wird genommen von ihnen [24]) ſein Joch, und weggeſchafft von ihren Schultern ſeine Laſt.

26. Das iſt der Rathſchluß, den ich gefaßt über alle Lande, [25]) und das iſt die Hand, welche ausgeſtreckt iſt über alle Völker.

27. Denn der Herr der Heerſchaaren hats beſchloſſen, wer kann es hindern? Seine Hand iſt ausgeſtreckt, wer kann ſie abwenden?

28. Im Jahre, da der König Achaz ſtarb, ward dieſe Laſt [26]) gegeben.

29. Freue dich nicht, ganz Philiſterland, daß zerbrochen die Ruthe deſſen, der dich ſchlug; [27]) denn aus dem Geſchlechte der Schlange gehet ein Baſi-

---

16) ihr Meder, Perſer.

17) And. geben: und mit Feinden den Erdkreis füllen. And.: mit Städten.

18) *als eines Weltreiches.*

19) die an den Ausflüſſen des Euphrats, in deren Nähe Babylon lag, ſehr häufig waren.

20) Dieß wurde inſoferne erfüllt, als nach der Zerſtörung der Stadt der zur Frühlings- und Herbſtzeit aus den Ufern tretende Euphrat nicht mehr von Menſchen eingedämmt und in Kanäle abgeleitet wurde, ſondern die Gegend überſchwemmte und zum Sumpf machte.

21) Die nun folgende (V. 24 — 28), über den Untergang Aſſyriens ob. Kap. 10 ſchon gegebene, hier wiederholte Weiſſagung knüpft ſich nach dem heil. Hieronymus ſo an die Verkündung des Untergangs Babylons an: Aber ihr ſaget: Welchen Troſt ſoll uns der Untergang des fernen chaldäiſchen Reiches bringen, da wir jetzt von den Aſſyrern leiden? Darum wiederhole ich, daß Gott die Aſſyrer, die euch drücken, mit harter Züchtigung heimſuchen, und euch von ihnen befreien wird. Nach Andern hat der Prophet die wiederholte Weiſſagung von Aſſyriens Züchtigung zum Unterpfande des gewiſſen Eintreffens der Weiſſagung über Babylon gegeben.

22) in Paläſtina.

23) S. die Erfüllung 4. Kön. 19.

24) den Juden.

25) über das den Aſſyrern unterworfene Weltreich.

26) Weiſſagung. S. ob. 13, 1. Die Philiſter, die von Ozias ſehr gedemüthigt wurden (2. Par. 26, 6), hatten ſich unter ſeinem zweiten Nachfolger Achaz wieder frei gemacht (vergl. 2. Par. 28, 5), und zeigten ſich deßhalb übermüthig. Dieſen Uebermuth zu beſtrafen, kündet ihnen der Prophet ſchwere Strafgerichte an.

27) Freue dich nicht, daß das jüdiſche Reich, welches unter Ozias dich ſo demüthigte, nun nach dem Einfalle der Syrer, Aſſyrer, und unter der ſchlechten Regierung Achaz ſo geſchwächt ſey; denn aus dem königlichen Geſchlechte Davids wird ein noch gefährlicherer Feind, als Ozias war, hervorgehen, und ſeine Nachkommen werden dich ganz verſchlingen.

Digitized by Google

lisk hervor, und ſein Same verſchlinget die Vögel.[28])

30. Dann werden verſorgt die Erſtlinge der Armen,[29]) die Dürftigen werden ſicher wohnen: aber dein Geſchlecht werd ich durch Hunger aufreiben, und was davon übrig bleibt, tödten.[30])

31. Heulet Thore,[31]) klaget Städte: zu Boden liegt[32]) ganz Philiſterland; denn von Norden her kommt Rauch,[33]) und Niemand kann entfliehen ſeinem[34]) Heere.

32. Und was wird geantwortet den Boten des Volkes?[35]) — daß der Herr Sion gegründet hat, und daß die Armen ſeines Volks auf ihn hoffen![36])

Das 15. Kapitel.

Weiſſagung wider Moab.

1. Laſt über Moab.[1]) Weil Nachts Ar-Moab[2]) verwüſtet wird, verſtummt es:[3]) weil Nachts die Mauer[4]) Moabs verwüſtet wird, verſtummt es.

---

28) Der Vergleichungspunkt zwiſchen der Schlangenart und dem königlichen Geſchlechte liegt in der Macht und Liſt beim Kampfe. Unter dem Baſilisk iſt ohne Zweifel der damals noch junge Prinz Ezechias zu verſtehen, welcher ſpäter die Philiſter demüthigte (4. Kön. 18, 8).

29) d. i. überhaupt die Kinder der Armen, oder auch die geringſten Armen.

30) S. 4. Kön. 18, 8.

31) In den Thoren ſaß man zu Gericht, und hielt Zuſammenkünfte; ſie ſtehen hier für die ſich darin Verſammelnden.

32) And. geben: verzagt iſt.

33) d. i. Krieg (vergl. Jer. 1, 13). Dieß erfüllte ſich nach den Auslegern durch den Einfall des Feldherrn Tharthan in das Philiſterland, da er Azoth belagerte. S. unt. 20, 1.

34) des Ueberfallenden. And. geb. .... Rauch, und iſt kein Einzelner in ihren Schaaren (ſie kommen in gedrängten Schaaren).

35) Wenn aber dieſes von Norden kommende Volk Boten an Iſrael ſendet, und es zur Unterwerfung auffordert, was wird dann Iſrael antworten? And. geben: Was für Antwort bringen die Boten der Völker? — Sinn: Was werden die in ihre Heimath geſandten Boten jenes Volkes ihren Landsleuten über Juda ſagen, wenn ſie den Fall Philiſtäas erzählt haben?

36) Dieſe Antwort bekamen die Geſandten Sennacheribs (4. Kön. 19) von Juda.

1) Die Moabiter, ein den Hebräern verwandtes (1. Moſ. 19, 37), ſüdöſtlich von Paläſtina wohnendes (4. Moſ. 21, 11) Volk, benahmen ſich immer, einen kleinen Zeitraum ausgenommen, feindſelig gegen die Hebräer (4. Moſ. 22. Richt. 3, 12. 1. Kön. 22, 3: 4. Kön. 24, 2. Ezech. 25, 8—11). Seit David (2. Kön. 8, 2) den Iſraeliten unterworfen, machten ſie ſich öfter frei, und nach der Abführung der zehn Stämme durch Teglathphalaſar (1. Par. 5, 26) und Salmanaſſar (4. Kön. 18, 9. 10) beſetzten ſie mehrere iſraelitiſche Städte jenſeit des Jordans. Später waren ſie unter babyloniſcher, perſiſcher und griechiſcher Hoheit, und verloren ſich zuletzt unter den Arabern. Der Prophet kündet den Städten Moabs Verwüſtung, dem ganzen Lande Elend und Jammer an (15—16, 1). Aus den zu Ende der Weiſſagung ſtehenden Worten geht hervor, daß ſie längere Zeit vor ihrer Erfüllung gegeben, drei Jahre vor derſelben wiederholt worden ſey (16, 12—14). Wann ſie gegeben und wiederholt worden, iſt beides nicht leicht auszumitteln, ſowie auch ihre Erfüllung in der Geſchichte wegen Mangelhaftigkeit dieſer letztern nicht nachgewieſen werden kann.

2) die Hauptſtadt Moabs.

3) vor Schrecken. Im Hebr.: iſts aus damit.

4) Stadt, Hauptſtadt.

Digitized by Google

2. Das Haus[5]) und Dibon ſteigen hinan zu den Höhen,[6]) um zu weinen: Moab heulet über Nabo und Medaba: jedes Haupt darin iſt kahl, jeder Bart geſchoren.[7]) Jer. 48, 37. Ezech. 7, 18.

3. Auf ihren Straßen ſind ſie gegürtet mit Trauerkleidern; auf ihren Dächern und freien Plätzen iſt nur Geheul, das mit Weinen endet.

4. Es ſchreiet Heſebon und Eleale, daß man bis Jaſa ihre Stimme höret: dazu heulen die Krieger Moabs, und jegliche Seele wehklaget über ſich.[8])

5. Mein Herz klaget über Moab,[9]) deſſen Helden[10]) bis Segor fliehen, der dreijährigen Kuh.[11]) Auf die Anhöhe Luith ſteiget man weinend, und auf dem Weg Oronaim erhebt man ein Jammergeſchrei.

6. Denn die Waſſer[12]) von Nemrim ſind verwüſtet, das Gras iſt verdorrt, mit dem Kraut iſts aus, alles Grüne iſt dahin.

7. Nach der Größe ihrer Werke werden ſie heimgeſucht:[13]) zum Weidenbache führt man ſie.[14])

8. Denn Geſchrei iſt rings um die Gränze Moabs, bis Gallim hallet ihr Geheul, bis zum Brunnen Elim ihr Rufen.

9. Denn die Waſſer Dibons ſind voll Blut, und ich bringe über Dibon Neues, einen Löwen über die Entflohenen aus Moab,[15]) und über die Uebriggebliebenen im Lande.

Das 16. Kapitel.

Fortſetzung.

1. Herr, ſende das Lamm, den Beherrſcher der Erde, aus Petra in der Wüſte[1]) nach dem Berge der Tochter Sions.[2])

2. Denn es wird geſchehen: wie flüchtige Vögel und eine aus dem Neſt verſcheuchte Brut werden die Töchter Moabs am Uebergang über den Arnon ſeyn.[3])

---

5) die königliche Familie (Hier.). Im Hebr.: die Stadt Baith, eine Moab unterworfene Stadt, wie die übrigen folgenden.

6) worauf die Götzen ſtanden.

7) Abſcheerung des Haupt- und Barthaares war Zeichen der höchſten Trauer.

8) Im Hebr.: und ihre Seele verzaget.

9) Ich habe Mitleiden mit Moab.

10) Wörtl.: Riegel.

11) der ſtarken, mächtigen Stadt. And. geben: bis Eglath Saliſja.

12) Quellen; Feinde pflegten ſie zu verſchütten.

13) geſtraft.

14) Im Hebr.: Darum tragen ſie den Reſt ihrer Habe und ihre Schätze über den Weidenbach, (nämlich flüchtend). And. geben: Darum trägt man den Reſt ihrer Habe davon und ihre Schätze über den Weidenbach (nach Babel). Vergl. Pſ. 136, 2. 3.

15) Der Löwe, der die entkommenen Moabiter vollends tödtet, iſt wahrſcheinlich Nabuchodonoſor, welcher Moab zur Provinz ſeines Reiches machte. S. Note 1.

1) Petra, eine Stadt Edoms im ſteinigen Arabien, damals im Beſitze der Moabiter.

2) Der Prophet hatte oben (15, 5) Mitleiden über das traurige Schickſal der Moabiter geäußert, nun bricht er in eine Bitte um Hilfe für ſie zu Gott aus, daß er das Lamm, den Erlöſer (vergl. unt. K. 53, 7.) ſenden möchte, der aus dem Geſchlechte Davids, des Enkels der Ruth, einer Moabiterin (vergl. Vorrede zu dem Büchl. Ruth), hervorgehen ſollte. — Im Hebr: Sendet (ihr Moabiter) die Lämmer (den Lämmertribut) dem Herrn im Lande (dem König von Juda) von Petra durch die Wüſte bis zum Berge Sion (damit Juda euch beiſtehe).

3) Seine Hilfe iſt nothwendig; denn die Noth wird ſo groß werden, daß die Einwohner beſtürzt an den Ufern des Fluſſes herumirren.

Digitized by Google

3. Laßt euch rathen,[4]) verſammelt den Rath, macht euern Schatten am Mittage wie eine Nacht:[5]) verberget die Flüchtlinge, und verrathet die Herumſchweifenden nicht.

4. Laßt meine Flüchtlinge bei euch wohnen: Moab ſey ihr Verſteck vor dem Angeſichte des Verwüſters: ſo wird der Staub[6]) ein Ende nehmen, der Elende[7]) aufhören, und der das Land zertritt, wird ablaſſen:

5. es wird in Gnaden ein Stuhl errichtet, auf welchem in Wahrheit einer ſitzen wird in der Hütte Davids, der da richtet und das Recht erforſcht, und ſchnell vergilt, was recht iſt.[8])

6. Aber[9]) wir hören von dem Stolze Moabs, daß es ſehr ſtolz iſt: ſein Stolz, ſein Uebermuth, ſein Zorn iſt größer als ſeine Macht.[10]) Jer. 48, 29.

7. Darum wird Moab über Moab heulen, alles Volk wird heulen! denen, die über Mauern von Ziegelſteinen frohlocken,[11]) kündet ihre Strafen an.[12])

8. Und die Gefilde von Heſebon werden wüſte werden, der Weinberg von Sabama ausgehauen von den Herren der Völker:[13]) Moabs Geißeln reichen[14]) bis Jazer, ſie irren in der Wüſte: Moabs Reben[15]) ſind ohne Hilfe, und wandern übers Meer.[16])

9. Darum weine ich wie um Jazer um den Weinberg Sabamas, mache dich trunken mit meinen Thränen Heſebon und Eleale; denn auf deine Weinleſe und deine Ernte fällt die Stimme[17]) der Zertreter.

10. Genommen wird Freude und Jubel von dem Karmel,[18]) in den Weinbergen frohlocket und jauchzet man nimmer: der Keltertreter keltert keinen Wein mehr wie gewöhnlich in der Kufe, den Freudenruf der Treter laſſe ich verſtummen.

11. Darum tönet mein Inneres über Moab wie eine Cither, und meine

---

4) Der Prophet ſpricht im Namen Gottes: Willſt du, Moab, ſolchem Verderben entgehen, ſo laß dir rathen ꝛc.

5) Macht euern Schirm vor dem Mittage der Leiden für die Unglücklichen dicht wie die Nacht, d. i. ſchützet andere Unglückliche, damit euch auch daſſelbe widerfahre: nehmt euch insbeſondere der flüchtigen Iſraeliten an. Wahrſcheinlich hatten die Moabiter mehrere Iſraeliten, die vor den Aſſyrern bei der Wegführung (vergl. K. 15 Note 1) flohen, übel behandelt, oder gar den Aſſyrern ausgeliefert.

6) die Verwüſtung abgekürzt werden.

7) der Unterdrücker.

8) Sinn: der Meſſias aus der Familie Davids wird ſein Reich der Gnade und Gerechtigkeit errichten.

9) ſtatt dieſe Geſinnung der Milde (V. 3. 4) anzunehmen, fährt Moab fort, in ſeinem Uebermuthe zu handeln.

10) Im Hebr. ... ſtolz iſt, von ſeinem Stolz, Zorn und eiteln Lügen.

11) auf Feſtungen pochen.

12) Im Hebr. ... wird heulen. Ueber die Mauern von Kir-Hareſeth werdet ihr ſeufzen, daß ſie Trümmer ſind!

13) den Aſſyrern.

14) Moabs geſchlagene Flüchtlinge ziehen bis ꝛc.

15) Einwohner, Flüchtlinge (Hier.).

16) durch die arabiſche Wüſte in die aſſyriſche Gefangenſchaft (Hier.). And. geben das Hebr. ... Völker, bis Jazer reichten ſie (die Reben des Weinbergs, die Einwohner), irrten in der Wüſte, ſeine Reben breiteten ſich aus, gingen übers Meer (waren ungemein ausgebreitet).

17) das Schlachtgeſchrei.

18) von den fruchtbaren Gefilden.

Digitized by Google

Eingeweide über die Mauer von Ziegelſteinen.[19])

12. Alsdann wird man ſehen, wie Moab ſich abmühet auf ſeinen Höhen:[20]) es gehet zu ſeinem Heiligthum, um zu beten, aber es richtet nichts aus.

13. Das iſt das Wort, das der Herr damals[21]) geſprochen zu Moab:

14. jetzt aber redet der Herr alſo, und ſpricht: In drei Jahren, wie eines Taglöhners Jahre ſind,[22]) wird die Herrlichkeit Moabs von dem ganzen zahlreichen Volke genommen, obgleich ihrer viel ſind, und ihr Ueberreſt wird klein und gering und gar nicht groß ſeyn.

Das 17 Kapitel.

Weiſſagung gegen Damascus und Iſrael. Judas Feinde richten nichts aus.

1. Laſt über Damascus.[1]) Siehe Damascus wird keine Stadt mehr ſeyn, ſondern wie ein zerfallener Steinhaufen werden.[2])

2. Die Städte Aroers[3]) werden den Heerden überlaſſen ſeyn;[4]) ſie lagern ſich daſelbſt, und Niemand verſcheuchet ſie.

3. Da weichet die Hilfe von Ephraim[5]) und das Reich von Damascus:[6]) und den Ueberbleibſeln Syriens ergeht's wie den herrlichen[7]) Söhnen

---

19) Ich klage wie die Klagetöne einer Cither über die zerſtörte Veſte. Im Hebr.: über Kir-Hareſeth.

20) Götzen-Höhen.

21) S. ob. 15. Note 1.

22) d. i. ſo genau gezählt, wie ſie der Taglöhner zählt. Vergl. unt. 21, 16.

1) d. i. über das ſyriſch-damaſceniſche Reich. Die hier (Vers 1—11) wider Damascus und das Reich Iſrael gegebene Weiſſagung fällt ohne Zweifel in die Zeit, da Syrien-Damascus im Bündniß mit dem Reiche Iſrael gegen Juda ſtand, alſo in dieſelbe Zeit, da die obigen Weiſſagungen (K. 7, 8—9. 6) gegeben wurden. Von V. 12 beginnt eine neue Weiſſagung, die mit 18, 7 endet. Der Prophet gab ſie wahrſcheinlich kurz vor dem 14ten Jahre des Königs Ezechias von Juda, da die Aſſyrer ſich zum Angriffe von Juda und Süd-Aegypten rüſteten (ſ. unt. 36, 1: 4. Kön. 19). Er ſchildert darin das eitle Beginnen der das Volk Gottes überfallenden Völker, die Gott plötzlich vertilgt (Vers 12—14); verkündet dieß den eben gegen dieſelben Aſſyrer ſich rüſtenden Aethiopiern und Aegyptern, ſo wie allen Völkern der Erde (18, 1—6), und fügt zuletzt bei, daß die Aethiopier deßhalb Dankopfer in Jeruſalem darbringen (18, 7).

2) Da die Weiſſagung im ſyriſch-iſraelitiſchen Kriege gegen Juda gegeben wurde, wie aus der Zuſammenſtellung der beiden Reiche Damascus und Iſrael erhellt, ſo iſt mit dem Obigen zunächſt die Einnahme von Damascus durch Theglathphalaſar (4. Kön. 16, 9. Vergl. ob. Kap. 7. Note 28) verſtanden, zugleich ſind aber in den ſtarken Ausdrücken die nachherigen Unfälle der Stadt und des Reiches von Damascus (Jer. 25, 9. 10. Zach. 9, 1) mit einbegriffen.

3) d. i. die iſraelitiſchen Städte in der Gegend von Aroer im Stammtheile Rubens, welche Theglathphalaſar, nicht wie neuere Bibelforſcher annehmen vor der Eroberung von Damascus, ſondern nach derſelben einnahm, da er die öſtlichen und nördlichen Stämme des Reiches Iſraels wegführte (4. Kön. 15, 29).

4) weil wüſte, nachdem die Einwohner abgeführt waren.

5) von dem Reiche Iſrael. S. ob. Kap. 7. Note 5.

6) da hört Damascus auf, Reich zu ſeyn, und alſo wird Iſrael keine Stütze mehr haben.

7) iſt ironiſch! (Hier.). Einem ergehet es wie dem Andern.

Digitized by Google

Iſraels,[8]) ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

4. An demſelben Tage wird ſich mindern die Herrlichkeit Jacobs,[9]) und ſein fetter Leib wird mager werden.[10])

5. Dann wird es ſeyn, wie wenn Einer in der Ernte aufſammelte, was übrig geblieben, wie wenn ſein Arm Aehren läſe, und Einer Aehren ſuchte im Thale Raphaim:[11])

6. ſein Ueberreſt wird nur wie eine Nachleſe ſeyn, wie ein geſchüttelter Oelbaum mit zwei oder drei Oliven in der Höhe der Zweige, oder mit vier, fünf in ſeinen fruchtbaren Gipfeln, ſpricht der Herr, der Gott Iſraels.

7. An dem Tage wird ſich der Menſch zu ſeinem Schöpfer wenden, und ſeine Augen werden auf den Heiligen Iſraels ſchauen:

8. er wird ſich nicht zu den Altären[12]) wenden, die ſeine Hände gemacht, und nicht ſchauen auf das Werk ſeiner Finger, auf die Haine und Tempel.

9. An jenem Tage werden ihre feſten Städte verlaſſen ſeyn wie die Pflüge und Saaten, welche vor dem Angeſicht der Söhne Iſraels verlaſſen wurden;[13]) du wirſt zur Wüſte werden!

10. Denn du vergaſſeſt Gott, deinen Erlöſer, und gedachteſt nicht deines ſtarken Helfers; darum wirſt du ſchöne[14]) Pflanzen ſetzen, und dein Gewächs für Fremde ſäen.

11. Am Tage deines Pflanzens wirds ein Rebſtock ſeyn, und früh blühet dein Same, aber am Tage des Einſammelns iſt weggerafft die Ernte, und das wird ſehr weh thun.[15])

12. Weh der Menge vieler Völker,[16]) der Menge, die da brauſet wie das Meer: der Schaaren Getümmel iſt wie das Brauſen vieler Waſſer.

13. Die Völker brauſen wie überſtrömende Waſſer toſen. Er dräuet ihnen, und ſie fliehen in die Weite, werden weggerafft wie der Staub der Berge vor dem Winde, und wie Staubwirbel von dem Ungewitter.

14. Zur Abendzeit, ſiehe da Schrecken! Es wird Morgen, und ſie ſind nicht mehr! Das iſt das Loos unſerer Verwüſter, das Loos unſerer Räuber![17])

---

8) Vergl. ob. 7. Note 15.

9) Iſraels, des Zehn-Stämme Reiches. Vergl. Mich. 1, 5.

10) Theglathphalaſar, der Damascus eroberte, entriß in demſelben Kriege dem Reiche Iſrael die Provinzen Galiläa und Galaad (4. Kön. 15, 29), wodurch es ſehr geſchwächt ward.

11) ein fruchtbares Thal bei Jeruſalem. Es ſteht als Bild des bevölkerten Iſraels. Sinn: dann wird die Bevölkerung Iſraels, die ſonſt ſo berühmt war, ſo klein werden, wie die Zahl der Aehren auf den Gefilden nach der Ernte. Im Hebr.: Dann wird es ſeyn, wie wenn Schnitter Halmen ſammelten, ihr Arm Aehren abmähete, wie wenn man Aehren läſe im Thale Rephaim.

12) der Götzen.

13) von den Ammorhitern, fliehend vor den Iſraeliten (4. Moſ. 21, 21 ff.).

14) ironiſch! (Hier.).

15) Im Hebr.: Nachdem du geſorgt, daß deine Pflanzung wächſt, und zeitig reift, wird die Ernte zur Zeit des Einſammelns verſchwinden, und das ꝛc.

16) Weh den Aſſyrern! Daß dieſe verſtanden ſind, erhellt aus der obigen Schilderung ihres Zuges (ob. 10, 28—34). Vergl. ob. Note 1.

17) Am Abende war noch Schrecken unter den Juden, aber am kommenden Morgen waren ihre Feinde nicht mehr; denn in der Nacht wurde Sennacheribs Heer erſchlagen. S. 4. Kön. 19, 35. 36.

Digitized by Google

Das 18. Kapitel.

Aufbruch der Aethiopier. Siegesboten an ſie und die Völker. Opfergaben der erſteren.

1. Weh dem Land[1]) mit ſchwirrendem Fittig![2]) das jenſeit der Ströme Aethiopiens iſt,[3])

2. das Boten übers Meer ſendet in Rohrſchiffchen auf dem Waſſer.[4]) Gehet denn, ihr ſchnellen Boten[5]) zum getheilten[6]) und zerriſſenen[7]) Volk, zum fürchterlichen Volk, hinter welchem kein anderes mehr,[8]) zu dem harrenden[9]) und zertretenen[10]) Volk, deſſen Flüſſe ſein Land verheeren.[11])

3. All ihr Bewohner des Erdkreiſes,[12]) die ihr weilet auf Erden, ſollet ſchauen, und den Klang der Poſaunen

---

1) Dieſes ſchwierige Kapitel, welches die Erklärer ſehr verſchieden auffaſſen, erhält ſein Licht durch die Verbindung mit dem unmittelbar Vorhergehenden (ſ. K. 17. Note 1) und durch die Umſtände der Geſchichte. Zur Zeit nämlich, da Sennacherib in Judäa einfiel (4. Kön. 19. Vergl. unt. 37, ob. 17, 12), ging deſſen Abſicht vorzüglich dahin, Aegypten, das damals in drei Dynaſtien getheilt, und großentheils unter äthiopiſchem Scepter war, zu bekriegen, ſobald er ſich Judäas bemächtigt haben würde. Darum ruft der Prophet dem Lande Aethiopien und Oberägypten, welches von der äthiopiſchen Dynaſtie, vom Könige Tharaca beherrſcht wurde, zu: Auch dir iſt Unglück zugedacht von der übermüthigen Menge. Doch, fährt er fort, wird dieß Unglück abgewandt; denn Friedensboten werden dir die Niederlage derſelben verkünden (Vers 2). Dieß erfüllte ſich auch; denn noch hatte Tharaca, der dem Sennacherib mit einem großen Heere entgegenzog (ſ. unt. 37, 9), Paläſtina nicht erreicht, als Sennacheribs Heer vernichtet, und dieſer ſelbſt entflohen war.

2) d. i. mit tobenden Heeresflügeln, d. i. Weh dem Lande, das ſo zahlreich an tobenden Heeren iſt.

3) das von den Strömen Aethiopiens, dem Nil und anderen durchſchnitten iſt.

4) Schiffchen von Papyrusſchilf geflochten gingen nur auf dem Nil, welcher noch heut zu Tage das Meer heißt. S. Eccl. 50. Note 3. — Wahrſcheinlich ſtanden die Aethiopier wegen des nahen Ueberfalls der Aſſyrer mit den Juden in Verbindung, und ſendeten Botſchaften hin und her, die den Nil hinab gingen, und an ſeinen Mündungen von jüdiſchen Fahrzeugen empfangen wurden.

5) Der Prophet kleidet die Verkündung der Rettung in eine Anrede an die Boten ein, die dieſelbe verkünden ſollen.

6) durch den Nil in zwei Theile getheilten, oder: aus Aethiopiern und Aegyptern beſtehenden. And. geben: zum langgedehnten.

7) S. Note 6. And. geben: zum rüſtigen und ſtarken Volke.

8) Alle von Aegypten gegen Süden wohnenden Völker heißen in der Bibel Kuſchiten, Aethiopier, ſo daß hinter den Aethiopiern im Süden kein Volk mehr gedacht wurde. And. geb.: das Volk, das ſeines Gleichen nicht hat.

9) das auf Rettung von ſeinen Feinden, den andringenden Aſſyrern, wartet. And. geb.: zu dem ſtarken.

10) d. i. zu dem Volke des (immer wieder) feſtzutretenden Landes, das durch die Strömung des jährlich austretenden Niles überwältiget wird. Denn jährlich wurde nach der Ueberſchwemmung des Nils in den Ländereien der geſäete Same durch Ochſen und Schweine in den lockern Boden feſtgetreten. And. geben: Alles zermalmenden.

11) durchſchneiden, und durch Ueberſchwemmung verheeren.

12) Alle Bewohner der Erde, nicht bloß die Aegypter und Aethiopier, ſollen hören, welche Züchtigung Gott über das übermüthige Aſſyrien, das alle damaligen Reiche der Welt in Furcht ſetzte, verhängen wird.

Digitized by Google

hören, wenn das Panier auf den Bergen errichtet iſt: [13])

4. denn alſo ſpricht der Herr zu mir: Ich will ruhig zuſehen an meinem Orte wie die Klarheit des Mittaglichtes und wie eine Thauwolke zur Erntezeit: [14])

5. aber vor der Ernte, wenn die Blüthe vorüber, und die noch unzeitige Frucht hervorgebrochen, wird man ihre [15]) Stengel mit Sicheln abſchneiden, und auch alles Uebrige wird abgeſchnitten und weggeworfen.

6. Ueberlaſſen werden ſie allzumal den Raubvögeln auf den Bergen, und den wilden Thieren auf der Erde: die Vögel werden darauf den ganzen Sommer, und alle Thiere des Landes darauf den Winter zubringen. [16])

7. Zu der Zeit [17]) werden Gaben geopfert dem Herrn der Heerſchaaren [18]) von dem getheilten und zerriſſenen Volk, von dem fürchterlichen Volk, hinter welchem kein Anderes mehr, von dem harrenden, dem harrenden und zertretenen Volk, deſſen Flüſſe ſein Land verheeren, zum Ort des Namens des Herrn der Heerſchaaren, zum Berge Sion. [19])

Das 19. Kapitel.

Weiſſagung über Aegypten.

1. Laſt über Aegypten. [1]) Siehe, der Herr ſetzet ſich auf eine leichte Wolke, und kommt nach Aegypten: [2]) da beben die Götzen Aegyptens vor ſeinem Antlitz, und der Aegypter Herz verzaget in ihrer Bruſt.

2. Aegypter laß ich zuſammentreffen

---

13) wenn das Siegeszeichen auf den Bergen ſteht, und der Sieg durch Poſaunen verkündet wird.

14) Ich will ruhig die Aſſyrer heranziehen laſſen, und ſcheinbar ihr Unternehmen begünſtigen.

15) der Frucht.

16) Die Aſſyrer werden in ſolcher Menge erſchlagen werden, daß die Raubthiere und Raubvögel ein ganzes Jahr ſich daran werden weiden können.

17) der Rettung, der Niederlage des aſſyriſchen Heeres.

18) in den Tempel nach Jeruſalem geſchickt.

19) Sieh die Erfüllung 2. Par. 32, 23.

1) Sieh oben 13. Note 1. Der Prophet weiſſagt einen Bürgerkrieg in Aegypten (Vers 1. 2), den ein ſtrenger Fürſt, der die Herrſchaft an ſich reißt, beenden wird (V. 3. 4), nachdem allerlei anderes Unglück (V. 5—17) über das Land gekommen. Hierauf wird eine glückliche Zeit eintreten, in der die Aegypter den Herrn erkennen (18—22), und im Bunde mit den Aſſyrern und Juden ihm dienen werden (23—25). Die Weiſſagung zielt zunächſt wahrſcheinlich auf die Dodekarchie in Aegypten, welche aus den drei Reichen der drei Dynaſtien nach innern Unruhen um das Jahr 711 v. Chr. ſich herausbildete, und nach fünfzehn Jahren wieder aufhörte, als Pſammetichus, einer der Dodekarchen, durch Ueberwindung der übrigen eilf die Alleinherrſchaft über Aegypten an ſich riß (im J. 696 v. Chr.); denn der Prophet ſpricht von mehreren Reichen, die gegen einander ſtreiten werden, und von einem harten Herrſcher, der ſich Alles unterwirft. Im höhern Sinne geht die Weiſſagung auf die geiſtige Noth des heidniſchen Aegyptens, die unmittelbar vor dem Erſcheinen Chriſti ſehr fühlbar ſeyn, aber durch Chriſtus von Aegypten wie von andern heidniſchen Völkern weggenommen werden wird. Die Verkündung der Weiſſagung kann man mit Grund in die letzten Zeiten der Drei-Dynaſtienherrſchaft kurz nach Sennacheribs Niederlage in Judäa (715 v. Chr. Vergl. Kap. 18. Note 1) ſetzen; denn da wurden die Aegypter, weil ihres Feindes los, ſo übermüthig, daß die Androhung der in dieſer Weiſſagung enthaltenen Strafgerichte an der Zeit war.

2) d. i. der Herr wird zum Gerichte nach Aegypten kommen. Den Richter ſtellt die Schrift auf Wolken kommend vor. S. Pſ. 17, 11. Matth. 24, 30.

Digitized by Google

mit Aegyptern, ſtreiten Bruder gegen Bruder, Freund gegen Freund, Stadt gegen Stadt, Reich gegen Reich! [3])

3. Der Geiſt [4]) Aegyptens wird aus ſeinem Innern geriſſen werden, vereiteln werd ich ſeinen Rath: da werden ſie ihre Götzen fragen, ihre Zauberer, Todtenbeſchwörer und Zeichendeuter.

4. Und ich will Aegypten in grauſamer Herren Hand [5]) geben, und ein ſtarker König [6]) wird über ſie herrſchen, [7]) ſpricht der Herr, der Gott der Heerſchaaren.

5. Dann wird verſiegen das Waſſer im Meere, [8]) der Strom veröden und austrocknen.

6. Die Flüſſe [9]) verlaufen ſich, [10]) die Kanäle werden ſeicht, und trocknen aus: Rohr und Schilf verwelken.

7. Des Stromes Rinnſal wird aufgedeckt bis zu ſeiner Quelle, und alle Saaten an den Bächen werden verdorren, verſtieben und nicht mehr ſeyn. [11])

8. Da trauern die Fiſcher, und klagen Alle, welche die Angel in den Fluß werfen, und die das Netz ausbreiten über dem Gewäſſer, werden abmagern.

9. Zu Schanden werden, [12]) die mit Flachs umgehen, ihn kämmen und fein weben:

10. alle waſſerreichen Orte trocknen aus, Alle ſind beſchämt, die Gruben zum Fiſchfange machten. [13])

11. Da werden thöricht die Fürſten von Tanis, die weiſen Rathgeber Pharaos geben thörichten Rath. [14]) Wie könnt ihr doch zu Pharao ſagen: Ein Sohn der Weiſen bin ich, ein Sohn der alten Könige! [15])

12. Wo ſind nun [16]) deine Weiſen? Laß ſie dirs verkünden und anzeigen, was der Herr der Heerſchaaren über Aegypten beſchloſſen hat!

---

8) Dieß erfüllte ſich, als aus der Drei-Dynaſtien-Herrſchaft ſich nach vielfältigen Unruhen die Dodekarchie erhob, indem neben den drei Herrſchern der drei Dynaſtien von Aethiopien, Sais und Tanis ſich noch neun andere in den Provinzen geltend machten.

4) Verſtand. And. geben: Muth.

5) in die Hand der Dodekarchen. Note 1.

6) Pſammetich, der ſich der übrigen Dodekarchen bemächtigte.

7) And. geben das Hebr. ... Aegypten in eines grauſamen Herrn Hand geben. — Dieſe beziehen den ganzen Vers auf Pſammetich.

8) im Nil, der auch Meer heißt. S. ob. 18. Note 4. Zu den innern Unruhen ſollen auch phyſiſche Plagen kommen, vor Allem Abnahme des Nilwaſſers und davon herrührende Unfruchtbarkeit und Hungersnoth.

9) die Kanäle des Nils.

10) And.: ſtinken.

11) And. geben das Hebr.: Die Auen am Strom, am Ufer des Stroms, alle Saaten am Strome werden verdorren ꝛc.

12) In Verlegenheit kommen.

13) Im Hebr. heißt der Vers: Niedergeſchlagen ſind alle Weber, alle Lohnarbeiter in der Seele betrübt. Die Verſe 5 — 10 ſind eine kühne Schilderung der kommenden Unfruchtbarkeit und Noth Aegyptens.

14) In Tanis (hebr. Zoan, 4. Moſ. 13, 23) war der Sitz einer der drei Dynaſtien, die vor der Dodekarchie allein über Aegypten herrſchten. Die Räthe des Königs dieſer Dynaſtie werden thörichten Rath geben, und den Uebeln nicht ſteuern können.

15) Wie könnet ihr euch auf angeerbte Würden und Kaſten-Weisheit etwas zu gute thun, da ihr keine Hilfe ſchaffen könnet.

16) Der Prophet ſpricht von der zukünftigen Rathloſigkeit, als wäre ſie gegenwärtig.

Digitized by Google

13. Zu Thoren ſind geworden die Fürſten von Tanis, kraftlos die Fürſten von Memphis,[17]) ſie betrügen Aegypten, das Erſte ſeiner Völker.[18])

14. Der Herr goß unter ſie den Geiſt des Schwindels:[19]) und ſie führen Aegypten irre in Allem, was es thut, wie ein bis zum Erbrechen Betrunkener taumelt.

15. Kein Werk wird[20]) in Aegypten vollbracht werden, wodurch ſich unterſchiede Haupt und Schweif, der ſich Bückende und der Widerſtrebende.[21])

16. An dem Tage werden die Aegypter wie Weiber ſeyn, erſchrecken und ſich fürchten vor der erſchütternden Hand des Herrn der Heerſchaaren, die er darüber erheben wird.

17. Und das Land Juda wird Aegypten zum Schrecken ſeyn:[22]) ein Jeglicher, der deſſen gedenket, wird ſich fürchten vor dem Rathſchluß des Herrn der Heerſchaaren, den er darüber[23]) gefaßt hat.

18. An dem Tage[24]) werden fünf Städte im Lande Aegypten ſeyn, welche die Sprache Chanaans reden, und bei dem Herrn der Heerſchaaren ſchwören,[25]) Sonnenſtadt wird die Eine heißen.[26])

19. An dem Tage wird der Altar[27]) des Herrn mitten in Aegypten ſeyn,

---

17) Memphis (hebr. Noph) war eine der Hauptſtädte Aegyptens.

18) Im Hebr.: es betrügen Aegypten die Fürſten ſeiner Stämme.

19) der Verkehrtheit.

20) dann.

21) Ueber dieſe Ausdrücke ſ. ob. 9, 14. Sinn: Alles wird in Auflöſung und Verwirrung ſeyn. Im Hebr. ... vollbracht werden von Haupt und Schweif, von Palmbaum und Binſen. Sinn: Kein Aegypter vom Erſten bis zum Letzten wird dann mit gutem Erfolge handeln können.

22) das ſonſt ſchwache Juda wird Aegypten dann fürchterlich ſcheinen.

23) über Aegypten.

24) Zur Zeit der bisher geſchilderten Noth, ſofern dieſe im höhern Sinn auf das geiſtliche Elend des Heidenthums vor Chriſti Erſcheinung geht (ſ. Note 1) wird Gottes Hilfe durch die Einführung der wahren Religion in Aegypten eintreten. Der Prophet knüpft das nun Folgende nicht an den buchſtäblichen, ſondern höhern Sinn des Vorhergehenden an.

25) Sinn: Zu der Zeit werden fünf ägyptiſche Städte ſich durch Eifer in der wahren Religion auszeichnen. Die Sprache Chanaans reden heißt die Geſinnung, die Religion, des auserwählten Volks haben. Vergl. Soph. 3, 9. Da in Aegypten wohl die chriſtliche Religion, nicht aber die jüdiſche herrſchend wurde, ſo iſt hier unter der Religion des auserwählten Volkes jene, nicht dieſe, zu verſtehen. In chriſtlicher Geſinnung zeichneten ſich vorzüglich die Städte aus: Tanis, Memphis, Bubaſtos, Heliopolis und Alexandria.

26) Griech.: Heliopolis. Dieſe war wie vorher ihres Götzendienſtes, ſo nachher ihrer Anhänglichkeit an die chriſtliche Religion wegen vorzüglich berühmt. And. geben: Stadt der Errettung. And. and.

27) die Religion des Meſſias, wie alle alten Juden nach dem Zeugniſſe des heil. Hieronymus dieſes verſtanden haben. — Der aus Paläſtina um das Jahr 150 v. Chr. flüchtige Hoheprieſter Onias hat im Bezirke vor Heliopolis einen Tempel nach der Form des Tempels zu Jeruſalem erbaut, und jüdiſchen Gottesdienſt da eingeführt. Um ſein Unternehmen zu rechtfertigen, berief er ſich auf dieſe Stelle, als wäre es darin von dem Propheten vorhergeſagt worden. Indeß daß der Prophet keinen jüdiſchen Tempeldienſt in Aegypten verſtehen wollte, geht vollkommen daraus hervor, daß Gott ausdrücklich im Geſetze der Juden nur Einen Opferort erlaubte (5. Moſ. 12, 5. ff.), der zu Jeruſalem war (ſ. 1. Par. 22, 1. Note 1), und da bleiben ſollte.

Digitized by Google

und ein Denkmal des Herrn[28]) an deſſen Gränze:

20. ein Zeichen und Zeugniß dem Herrn der Heerſchaaren im Lande Aegypten. Denn ſie werden zu dem Herrn ſchreien vor ihren Bedrückern,[29]) und er wird ihnen den Heiland, den Beſchirmer ſenden, der ſie erlöſe.

21. Und der Herr wird erkannt werden von Aegypten, und die Aegypter werden den Herrn erkennen an dieſem Tage, und ihn verehren durch Opfer und Gaben: ſie werden Gelübde geloben dem Herrn, und ſie erfüllen.

22. So wird der Herr Aegypten ſchlagen mit Unglück, und es heilen: ſie bekehren ſich zu dem Herrn, und er ſöhnet ſich aus mit ihnen, und heilet ſie.

23. An demſelben Tage wird eine Straße ſeyn von Aegypten zu den Aſſyrern: die Aſſyrer werden nach Agypten kommen, und die Aegypter zu den Aſſyrern, und die Aegypter werden den Aſſyrern dienen.[30])

24. An dem Tage wird Iſrael ein Drittes ſeyn mit den Aegyptern und Aſſyrern,[31]) der Segen mitten auf Erden:[32])

25. denn der Herr der Heerſchaaren ſegnet ſie, und ſpricht: Geſegnet ſey mein Volk Aegypten, und Aſſyrien, das Werk meiner Hände, und Iſrael, mein Erbe.[33])

Das 20. Kapitel.

Ueber der Aegypter und Aethiopier, auf welche Iſrael vertraute, Gefangenſchaft.

1. Im Jahre, da Tharthan nach Azoth kam, als ihn Sargon, der König der Aſſyrer, geſandt hatte, und er wider Azoth ſtritt, und es einnahm,[1])

2. zu der Zeit redete der Herr durch Iſaias, den Sohn Amos, und ſprach: Geh, und löſe den Sack[2]) von deinen Lenden, und zeuch deine Schuhe von deinen Füßen. Und er that alſo, und ging nackt[3]) und baarfuß.[4])

3. Da ſprach der Herr: Wie mein

---

28) Denkmal der Errettung. Vergl. 1. Moſ. 28, 17. 18.

29) vor allen ihren Uebeln.

30) ſie in Liebe aufnehmen, bewirthen. In der meſſianiſchen Zeit wird ein freundlicher Verkehr zwiſchen den Weltreichen Aegypten und Aſſyrien und überhaupt unter den Völkern ſeyn. And. geben das Hebr.: und die Aegypter werden mit den Aſſyrern (Gott) dienen.

31) wird das Volk Iſrael mit den übrigen Völkern dem Herrn dienen.

32) denn der Völkerſegen kommt von den Juden. S. 1. Moſ. 12, 2. 3.

33) Dieſer Segen wird vollkommen eintreten, wenn einſt mit allen Heiden auch alle Juden in die Kirche eingegangen ſeyn werden.

1) Zur Zeit (um das Jahr 725 v. Chr.) da der unter den Befehlen des aſſyriſchen Königs Sargons, des Vorgängers Sennacheribs, ſtehende Feldherr Tharthan Azoth (Asdod), eine philiſtäiſche Gränzſtadt und den Schlüſſel zu Aegypten, belagerte, um den damals mächtigen ägyptiſch-äthiopiſchen König Sua (4. Kön. 17, 4. Hebr. So, bei den griechiſchen Schriftſtellern Sevechus 728 v. Chr.) zu bekriegen, neigte ſich das jüdiſche Volk zu den Aegyptern, und vertraute, durch ſie der aſſyriſchen Zinsbarkeit, in welche ſie unter Achaz fiel (2. Par. 28, 16), enthoben zu werden. Dieſes Vertrauen rügt der Prophet (Vergl. K. 30. 31), und zeigt die Thorheit deſſelben durch eine ſinnbildliche Handlung (V. 2) und die ausdrückliche Verkündung der Wegführung äthiopiſch-ägyptiſcher Gefangener ins Exil (V. 3—6).

2) das härene Prophetenkleid. S. 4. Kön. 1, 8.

3) d. i. hatte bloß das Unterkleid an. S. 1. Kön. 19, 24.

4) Der Prophet wollte durch eine ſinnbildliche Handlung das anſchaubar machen, was er unten (V. 3—6) mit Worten ausdrückte. Vergl. 2. Par. 18, 10. Ezech. 24, 3. 15 ff.

Digitized by Google

Knecht Iſaias nackt und baarfuß geht zum Zeichen und Wunder dreier Jahre über Aegypten und Aethiopien: 5)

4. ſo wird der König von Aſſyrien 6) die gefangenen Aegypter und die ins Elend wandernden Aethiopier hintreiben, ſowohl junge als alte, nackt und baarfuß, mit bloßem Hintern zur Schande Aegyptens. 7)

5. Dann wird man ſich entſetzen und ſich ſchämen Aethiopiens, auf das man hoffte, und Aegyptens, deſſen man ſich rühmte:

6. und die Bewohner dieſer Inſel 8) werden ſagen an dem Tage: Siehe, auf dieſe ſetzten wir unſere Hoffnung, und flohen zu ihnen um Hilfe, daß ſie uns erretteten vor dem Könige von Aſſyrien: wie werden wir entrinnen können?

Das 21. Kapitel.

Untergang Babylons durch die Meder und Perſer. Weiſſagung über Idumäa und Arabien.

1. Laſt über die Wüſte des Meeres. 1) Wie Wetter von Südweſt 2) kommen, ſo kommts von der Wüſte, aus greulichem Land. 3)

2. Ein hartes Geſicht ward mir kund gethan! Der Treuloſe iſt treulos, der Verwüſter verwüſtet! 4) Zeuch herauf, Aelam, 5) belagere, Meder! Alle Seufzer, die es verurſacht, will ich ſtillen!

3. Darum ſind meine Lenden voll Schmerz, 6) Angſt ergreift mich wie einer Gebärenden Angſt: hör ich davon, ſo ſtürz ich zuſammen, ſeh ichs, ſo bebe ich.

4. Mein Herz vergeht, Finſterniß 7) macht mich ſtaunen: Babylon, meine Geliebte, iſt mir ein Gegenſtand der Verwunderung. 8)

---

5) d. i. Wie Iſaias drei Tage (And. Jahre) nackt und baarfuß geht, ſo (V. 4) ꝛc.

6) Sargon, der wahrſcheinlich zwiſchen Teglathphalaſar und Sennacherib kurze Zeit herrſchte. And. verſtehen Sennacherib, der nach ihnen auch Sargon hieß, And. Aſaradon. S. 2. Par. 33, 11.

7) Die Erfüllung dieſer Weiſſagung erzählt der Prophet Nahum 3, 8—10, wo die Eroberung von No-Amon, oder Theben (Vulg. unrichtig Alexandria) damals die Hauptſtadt Suas, des Vorgängers Tharakas (S. ob. 18. Not. 1. 2), beſchrieben iſt. Dieſe Eroberung fiel nach den Schriftforſchern ums Jahr 720—716 v. Chr.

8) eigentlich Küſtenlandes, Paläſtinas.

1) d. i. über Babylon. Dieſe Stadt heißt hier nach dem heil. Hieronymus Wüſte in Bezug auf das Schickſal, das ſie treffen ſollte; Wüſte des Meers rückſichtlich des Euphrats, der ſeiner vielen Arme beim Ausfluſſe ins Meer wegen ſo genannt wird (S. unt. 27, 1. Jer. 51, 36). And. geben: Laſt über die Ebene am Meer. And. über die Wüſte im Süden. And. and. Die Weiſſagung geht wie die von K. 13—14, 23. auf den Untergang Babylons durch die Meder und Perſer, und ihre Verkündung ſcheint in dieſelbe Zeit zu fallen.

2) Im Hebr. von Süden.

3) Das gebirgige Medien (S. ob. 13, 4) heißt im Vergleiche mit der bebaueten und bewäſſerten Ebene Babylons eine Wüſte und ein greuliches Land.

4) Unter beiden ſind die Meder und Perſer verſtanden. Die Treuloſigkeit ſteht in der Bedeutung von Bedrückung überhaupt.

5) Perſien.

6) Der Prophet ſpricht aus der Seele der Babylonier.

7) Unglück.

8) Im Hebr. .... ſtaunen. Die Nacht meiner Freude iſt mir zum Schrecken geworden (der ſonſt frohe Abend bringt mir Traurigkeit und Schrecken).

Digitized by Google

5. Bereite nur den Tiſch,[9]) ſchau aus auf der Warte![10]) Die ihr eſſet und trinket, Fürſten, auf! Ergreifet den Schild!

6. Denn alſo ſprach zu mir der Herr:[11]) Geh und ſtelle einen Wächter aus, der da verkünde, was er ſieht.

7. Der ſah einen Wagen mit zween Reitern, einen Reiter auf einem Eſel, und einen Reiter auf einem Kameel:[12]) und er ſchaute fleißig mit großer Acht.

8. Und er ſchrie wie ein Löwe: Auf der Warte des Herrn ſtand ich immerfort am Tage, und auf meiner Wache ſtand ich ganze Nächte.[13]) Hab. 2, 1.

9. Siehe, da kam ein Reiter mit dem Zweigeſpann der Reiter,[14]) und hub an, und ſprach: Gefallen, gefallen iſt Babylon, alle ſeine Götzenbilder liegen zerſchmettert auf der Erde.[15]) Jer. 51. 1. Apoc. 14, 8.

10. O meine zerdroſchenen Kinder meiner Tenne![16]) was ich gehört von dem Herrn der Heerſchaaren, dem Gotte Iſraels, hab ich euch verkündet!

11. Laſt über Idumäa.[17]) Man ruft mir zu aus Seir:[18]) Wächter, wie ſtehts mit der Nacht? Wächter, wie ſtehts mit der Nacht?[19])

12. Der Wächter ſpricht: Es kommt der Morgen, aber auch die Nacht;[20])

---

9) d. i. Schmauſe nur Baltaſſar! — Obwohl die Meder und Perſer Babylon ſchon zwei Jahre eingeſchloſſen hatten, brachte doch Baltaſſar mit ſeinem Hofe die Nächte im Wohlleben zu, insbeſondere feierte man in jener Nacht, da Cyrus den Hauptangriff machte, und die Stadt eroberte, das Feſt aller Götter, in der Niemand nüchtern bleiben durfte. S. Dan. 5.

10) Nur wenige Wachen waren in jener verhängnißvollen Nacht ausgeſtellt. — Ueberlaß dich nur dem Wohlleben bei deinen wenigen Wachen, bald wird der Schlachtruf ertönen (der nun folgt).

11) denn Folgendes hat mir der Herr geoffenbaret. Der Prophet kleidet das Geſicht ſo ein, daß er durch einen Thurmwächter, der in die Ferne blickt, die ſiegend heranziehenden Feinde verkünden läßt.

12) Dieß iſt nach Einigen ſinnbildliche Beſchreibung der zwei Heereshaufen der Perſer und Meder, nach Anderen ſteht die beſtimmte Zahl für die unbeſtimmte, d. i. ſah Kriegswagen und eine Reiterei auf Eſeln und Kameelen. Die Perſer bedienten ſich der Eſel und Kameele im Kriege, wie dieß insbeſondere von Cyrus erzählt wird.

13) Der Wächter rief mit ſtarker Stimme: Ich gab genau Acht, und ſah Folgendes: (V. 9).

14) Da kam ein Heerführer (Cyrus) mit den zwei Heereszügen der Perſer und Meder. Im Hebr. Da kam ein Mann geritten, Reiter auf Roſſen, paarweiſe.

15) Alle ſeine Götzen konnten es nicht retten.

16) Worte des Propheten! Zerdreſchen iſt Bild der Vernichtung der Feinde.

17) Im Hebr. Duma. Duma war ein arabiſcher Stamm ismaelitiſchen Urſprungs (1. Moſ. 25, 14. 1. Par. 1, 30), der nach dem heil. Hieronymus nordöſtlich von Edoms Gebirgen gelagert war. Dieſer wandte ſich, wahrſcheinlich erſchreckt durch die zwiſchen Aegypten und Aſſyrien vorgefallenen Ereigniſſe, an den Propheten, und fragte, was er in der Unglückszeit zu hoffen habe, worauf der Prophet nichts Tröſtliches erwiedert, ſondern zur Bekehrung ermahnt.

18) Man wendet ſich an mich von Seir, d. i. Idumäa (5. Moſ. 1, 2). Den Namen Seir trugen auch die an dieſes Land anſtoßenden, arabiſchen Gebirge, in denen der Stamm Duma ſich befand.

19) Prophet, wird uns die Nacht des Unglücks treffen?

20) Die Schickſale der Menſchen wechſeln wie die Tagzeiten, auf Glück folgt Unglück, und umgekehrt.

Digitized by Google

wenn ihr fraget, fraget (recht); bekehret euch, dann kommet![21])

13. Laſt über Arabien.[22]) In der Wildniß gegen Abend[23]) werdet ihr ſchlafen, auf den Wegen Dedans.[24])

14. Bringet den Durſtigen Waſſer entgegen, die ihr wohnet im Lande gegen Süden,[25]) mit Brod kommet den Flüchtlingen entgegen.

15. Denn vor den Schwertern flohen ſie, vor den gezückten Schwertern, vor dem geſpannten Bogen, vor dem harten Kampfe.

16. Denn alſo ſpricht der Herr zu mir: Noch ein Jahr, wie eines Taglöhners Jahr,[26]) dann verſchwindet alle Herrlichkeit Cedars.[27])

17. Und die übrige Zahl der tapfern Bogenſchützen von den Söhnen Cedars wird gering ſeyn;[28]) denn der Herr, der Gott Iſraels, hats geredet.

Das 22. Kapitel.

Weiſſagung über Jeruſalem. Sobnas Fall und Eliacims Erhebung.

1. Laſt über das Schauthal.[1]) Was iſt denn auch dir, daß auch all dein Volk die Dächer beſteigt?[2])

2. Du lärmerfüllte, volkreiche, frohlockende Stadt, deine Erſchlagenen fallen nicht durchs Schwert, nicht getödtet im Kriege.[3])

3. Deine Fürſten fliehen allzumal,

---

21) Nachdem der Prophet eine ausweichende Antwort (Not. 20) gegeben, ſetzt er bei: Wenn ihr mich um Rath fragen, und Hilfe bei mir ſuchen wollet, müßt ihrs auf die rechte Weiſe thun, nämlich mit bekehrtem Herzen. Legt darum, die ihr Söhne Abrahams ſeyd, eure heidniſchen Gebräuche ab, dann möget ihr kommen, und Hilfe erwarten.

22) Sinn derſelben: Noch ein Jahr (V. 16. 17), und die arabiſchen Stämme der Wüſte werden gezüchtigt, ſo daß ſie flüchtig vor ihren Feinden in der Wüſte herumirren und darben (V. 13—15). Wann die Prophezie gegeben, ob und wie ſie erfüllt worden, kann wegen mangelhaften Nachrichten der alten Geſchichte nicht angegeben werden.

23) Im Hebr. In der Wildniß Arabiens.

24) Dedan iſt der von der Ketura (1. Moſ. 25, 3) abkommende arabiſche Stamm im nördlichen, wüſten Arabien wohnhaft, ein anderer Dedan von Kuſch abſtammend (1. Moſ. 10, 7) war im ſüdlichen Arabien gelagert. Der eine von ihnen war durch ſeine Handelsreiſen berühmt (Ezech. 27, 20: 38, 13). Im Hebr. ... ſchlafen, ihr Karavanen Dedans.

25) Ihr ſüdlich wohnenden Araber kommt zu Hilfe den nördlich wohnenden. Im Hebr. ... im Lande Themas (eines edomitiſchen Stammes).

26) wie Taglöhner die Jahre rechnen; genau gerechnet.

27) Cedar, ein arabiſcher, von Iſrael abkommender Stamm (1. Moſ. 25, 13) ſteht hier für viele andere arabiſche Stämme.

28) die meiſten der Bogenſchützen Cedars, die ſo berühmt ſind, werden aufgerieben.

1) d. i. über Jeruſalem, welches ſeiner Lage wegen an und auf Hügeln und als Sitz der göttlichen Offenbarungen (ob. 2, 3) ſo heißt. Die in dieſer Weiſſagung der Stadt Jeruſalem verkündete Belagerung beziehen einige Schriftforſcher auf die Einnahme der Stadt durch die Chaldäer (2. Par. 36), andere auf die Gefangennehmung Manaſſes durch die Feldherrn des Aſaradon (2. Par. 33, 11), wieder andere auf den Angriff Sennacheribs (Unt. 36 ff.). Die Weiſſagung ſcheint einige Zeit vor dieſem letzteren Ereigniß gegeben worden zu ſeyn.

2) Der Prophet verſetzt ſeine Zuhörer mitten in die Belagerung, deren Eintreffen er androht. — Wenn der Feind in die Stadt rückte, ſtellte man ſich auf die platten Dächer, theils um zu ſehen, theils um ſich zu vertheidigen. Richt. 9, 51. 2. Mach. 5, 12.

3) ſondern in der Belagerung durch Hunger und Seuche.

Digitized by Google

und werden hart gebunden:[4]) Alle, die man findet, werden zuſammen gefeſſelt, obwohl ſie weithin geflohen.

4. Darum ſpreche ich: Gehet hinweg von mir, daß ich bitterlich weine: mühet euch nicht, mich zu tröſten, über die Verheerung der Tochter meines Volks.[5])

5. Denn ein Tag des Mordens, des Zertretens und Weinens kommet vom Herrn, dem Gott der Heerſchaaren im Schauthale, der[6]) die Mauer untergräbt, und des Berges ſich bemächtigt.[7])

6. Aelam[8]) nimmt den Köcher, dazu Wagen und Reiter, und entblößt die Wand vom Schilde.[9])

7. Dann werden deine auserleſnen Thäler voll Kriegswagen ſeyn, und Reiter ſich ſtellen gegen das Thor.

8. Judas Decke wird aufgedeckt, und du blickeſt an jenem Tage nach der Rüſtung im Hauſe des Waldes.[10])

9. Nach den Riſſen an der Stadt Davids ſehet ihr, weil ihrer viel ſind: ihr ſammelt das Waſſer des untern Teichs.[11])

10. Die Häuſer Jeruſalems zählet ihr,[12]) und brechet Häuſer ab, um die Mauer zu befeſtigen.

11. Einen Behälter machet ihr zwiſchen beiden Mauern für das Waſſer des alten Teiches:[13]) aber auf den blicket ihr nicht, der dieß gethan, und auf den, der es von Ferne her vorbereitete, ſchauet ihr nicht.[14]) 4. Kön. 20, 20; 2. Par. 32, 30.

12. Und der Herr, der Gott der Heerſchaaren, rufet euch an jenem Tage zum Weinen und Wehklagen, zum Kahlſcheeren und Umgürten des Sackes;[15])

13. aber ſiehe da! Freude und Luſt! man tödtet Kälber und ſchlachtet Widder, man ißt Fleiſch und trinkt Wein! (und ſpricht:) Laſſet uns eſſen und

---

4) deine Fürſten fliehen feige, aber man holt ſie ein, all dein Volk wird gefeſſelt, wenn es auch geflohen.

5) Jeruſalems.

6) welcher Tag.

7) die feſten Berge Jeruſalems einnimmt. Im Hebr. ... Mauer zerſtört, und Geſchrei wider die Berge fallen macht.

8) Meder und Perſer, die, ehvor ſie die Weltherrſchaft erlangten, zuerſt mit den Aſſyrern (4. Kön. 18, 11), ſpäter mit den Babyloniern in Verbindung waren.

9) And. geben das Hebr. ... Reiter, Kir entblößt den Schild (nimmt deſſen Ueberzug weg). Kir iſt eine Gegend in Aſſyrien (S. Amos 1, 5. Not. 12 4. Kön. 16, 9 Not. 6).

10) Sinn: Du Juda wirſt ſchimpflich deiner letzten Schutzwehre beraubt, und blickeſt umſonſt nach dem Zeughaus. S. 3. Kön. 7, 2—6: 10, 17.

11) d. i. leitet das Waſſer des untern Teichs in die Stadt. Der untere wie obere Teich wurden im Südweſten außer der Stadt in der Nähe der Mauer von der Quelle Siloe gebildet (ſ. ob. 7, 3), und konnten darum von jedem belagernden Feinde benutzt werden. Um dieſem das Waſſer zu entziehen, mußten die Belagerer im Falle einer bevorſtehenden Belagerung daſſelbe abzuleiten ſuchen.

12) um zu erfahren, wie viele ſich davon entbehren laſſen.

13) es dahin ableitend. Der alte Teich iſt wahrſcheinlich der obere Teich; die zweite Mauer nach einigen Schriftforſchern jene, die man um die Quelle Siloe zog, um dieſe in das Bereich der Stadt zu bringen.

14) Ihr ſetzet euer Vertrauen auf eure Vertheidigungsanſtalten, und nicht auf Gott, der alles Unglück, das euch treffen ſoll, ſchon ſeit langer Zeit vorbereitet hat.

15) S. ob. 15, 2. 3. An jenem Unglückstage wird man euch im Namen des Herrn zur Trauer und Buße einladen, aber ihr werdet euch euerem Leichtſinn überlaſſen.

Digitized by Google

trinken; denn morgen müſſen wir doch ſterben! Weish. 2, 6: 1. Cor. 15, 32.

14. Darum kam zu meinen Ohren des Herrn der Heerſchaaren Stimme: Nicht wird euch dieſe Miſſethat vergeben, bis ihr ſterbet, ſpricht der Herr, der Gott der Heerſchaaren.

15. Alſo ſpricht der Herr, der Gott der Heerſchaaren: Geh hin, und tritt vor den Kämmerling, vor Sobna, den Vorſteher des Tempels, [16]) und ſprich zu ihm:

16. Was haſt du hier, und in welcher Eigenſchaft kommſt du her, [17]) daß du dir ein Grab hier aushaueſt, auf der Höhe ein Grabmahl dir aushaueſt mit Kunſt, in dem Felſen eine Wohnung für dich? [18])

17. Siehe, der Herr wird dich wegtragen laſſen, wie man einen Hahn wegträgt, [19]) und dich wegnehmen wie ein Kleid.

18. Er wird dich ringsum mit Trübſal umgeben, [20]) wie einen Ball dich ſchleudern in ein weites großes Land; dort wirſt du ſterben, und dort ſollen deine herrlichen Wagen ſeyn, [21]) du Schmach des Hauſes deines Herrn.

19. Ich ſtoße dich von deinem Poſten, und deines Amtes entſetz ich dich!

20. Und es geſchieht an jenem Tage, daß ich meinen Knecht Eliacim, [22]) den Sohn Helcias, rufe,

21. ihm anziehe deinen Rock, ihn gürte mit deinem Gürtel, und deine Gewalt in ſeine Hand gebe. Und er wird ſeyn wie ein Vater den Bewohnern Jeruſalems und dem Hauſe Juda.

22. Und ich will den Schlüſſel des Hauſes Davids auf ſeine Schulter legen: [23]) wenn er öffnet, ſoll Niemand zuſchließen, und wenn er zuſchließet, ſoll Niemand öffnen. Job. 12, 14.

23. Ich will ihn wie einen Nagel einſchlagen an einen feſten Ort, und er ſoll ſeyn der Ehrenſtuhl in ſeines Vaters Haus. [24])

24. An ihn wird man hängen alle

---

16) And. geben: des Pallaſtes. Zur Zeit wahrſcheinlich, da Iſaias die vorhergehende Weiſſagung gab, ſcheint ein unwürdiger Günſtling des Königs, Sobna mit Namen, am Hofe geweſen zu ſeyn. Dieſem kündigt der Prophet ſeinen Sturz, ſowie dem Eliacim die Erhebung auf deſſelben Platz an. Die Weiſſagung muß bald in Erfüllung gegangen ſeyn, da ſchon zur Zeit des Angriffes des Sennacherib, Eliacim als Pallaſtpräfekt erwähnt wird, und Sobna geſtürzt, auf dem mindern Poſten eines Geheimſchreibers ſich befindet (S. unt. 36, 3: 37, 2).

17) Sobna beſichtigte eben ſein Felſengrab, das er für ſich und ſeine Familie aushauen ließ, als der Prophet ihm ſeine Verwerfung verkündet. Was willſt du hier thun? Weder du noch deine Familie werden hier begraben.

18) Die prächtigſten Grabmähler legte man auf der Höhe der Felſen an, daß ſie Jedermann in die Augen fielen.

19) Wie der ſtolze Hahn, an Füßen gebunden, auf den Markt zum Verkaufe getragen wird, ſo wird man dich einſt ins Elend abführen. Unter Ezechias war Sobna noch königlicher Diener (ſ. Not. 16); im Hebr. Der Herr wird dich mit gewaltiger Kraft wegwerfen.

20) Im Hebr. Er rollt dich wie einen Knäul zuſammen. And. and.

21) wenn du ſie wirſt mit dir nehmen können!

22) S. Not. 16.

23) Die Schlüſſel waren Zeichen der oberſten Aufſicht und Gewalt über Pallaſt und Reich. Man pflegte ſie an einem Band über die Schulter zu hängen. Vergl. ob. 9, 6. Matth. 16, 19. Apoc. 3, 7.

24) Ich will ihm eine bleibende Lage geben, und er ſoll eine Quelle der Ehre für ſein Haus ſeyn.

Digitized by Google

Herrlichkeit ſeines Vaterhauſes,[25]) allerlei Geräth, jedes kleine Gefäß, vom Trinkgeſchirre bis zum Muſikgeräth.

25. An dieſem Tage, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, wird der Nagel,[26]) den man eingeſchlagen an feſtem Ort, hinweggenommen, zerbrochen werden und fallen, und was daran hängt, wird zu Grunde gehen; denn der Herr hats geredet.

Das 23. Kapitel.

Weiſſagung der Zerſtörung von Tyrus.

1. Laſt über Tyrus.[1]) Heulet ihr Meerſchiffe;[2]) denn das Haus iſt verwüſtet, woraus ſie[3]) zu kommen pflegten: vom Lande Cethim[4]) aus ward es ihnen kund.

2. Schweiget,[5]) ihr Bewohner der Inſel:[6]) die Kaufleute Sidons,[7]) die Meerbeſchiffer, füllten dich an![8])

3. Der Same des Nils, die Ernte des Fluſſes aus vielen Waſſern war ihre Frucht,[9]) zum Markte der Völker iſt ſie geworden!

4. Erröthe Sidon! denn es ſpricht das Meer, des Meeres Feſte[10]) ſpricht: Ich kreiſe und gebähre nicht mehr, ich ziehe nimmer Jünglinge auf, nimmer Jungfrauen groß.[11])

5. Wenn mans höret in Aegypten, wird man Leid tragen über die Kunde von Tyrus.

6. Wandert übers Meer,[12]) heulet ihr Bewohner der Inſel![13])

7. Iſt das eure Stadt, die in der Urzeit ſchon ſich rühmte ihres Alters? Ihre Füße tragen ſie nun fernehin in die Fremde![14])

8. Wer hat dieß beſchloſſen über Tyrus, die weiland Gekrönte,[15]) deren

---

25) An ihn werden ſich Kleine und Große, Vornehme und Geringe anhängen, und er wird ihre Stütze ſeyn.

26) Sobna. Dieſe Weiſſagung, welche dem Buchſtaben nach die angeführten zwei Beamten betrifft, geht bildlich auf alle treuen und untreuen Diener Gottes; die Einen beſtehen vor Gott, die Andern werden verworfen.

1) Die Weiſſagung verkündet die Verheerung der reichen und üppigen Weltſtadt Tyrus durch den chaldäiſchen König Nabuchodonoſor (586 v. Chr.).

2) Im Hebr. Schiffe von Tharſis, — Schiffe, die nach Tarteſſus in Spanien gefahren. Der Prophet fordert die von Tyrus abweſenden Schiffe zur Trauer über die Eroberung der Stadt auf, von welcher ſie auf ihrer Rückreiſe gehört haben.

3) woraus ihr ... pfleget.

4) Unter Cethim ſind in der Schrift die Küſtenländer und Inſeln des Weſten, auch Macedonien verſtanden.

5) d. i. Staunet.

6) der Küſte Phöniziens. Die Küſtenländer heißen die Hebräer Inſeln.

7) Die phöniziſche Stadt Sidon hat Tyrus bevölkert.

8) dich, phöniziſche Küſte, durch Bevölkerung und Schätze.

9) Das Getreid Aegyptens, das man der Ueberſchwemmung des Nils verdankt, wurde in der Stadt Tyrus aufgehäuft.

10) Tyrus.

11) Ich bin entvölkert!

12) Im Hebr. nach Tharſis. S. Not. 2. In Tharſis beſaßen die Tyrer reiche Silberbergwerke.

13) S. Not. 6.

14) Nabuchodonoſor fand in der eroberten Stadt nur leere Häuſer; denn die Einwohner flohen, wie der heil. Hieronymus berichtet, entweder nach Spanien oder Carthago oder auf eine Inſel, die ungefähr eine Stunde von der Küſte lag, und auf welcher nachher die weltberühmte Stadt Neutyrus ſich erhob.

15) And. geben: die Kronenſpenderin.

Kaufleute Fürſten, deren Händler Herrliche auf Erden waren?

9\. Der Herr der Heerſchaaren hat es beſchloſſen, um den Stolz alles Herrlichen zu ſtürzen, um verächtlich zu machen alle Vornehmen auf Erden.

10\. Durchzeuch dein Land wie ein Fluß, Tochter des Meeres,[16]) du haſt keinen Gürtel mehr.[17])

11\. Er ſtreckte ſeine Hand über das Meer, erſchütterte die Königreiche:[18]) der Herr gebot über Chanaan,[19]) zu zermalmen ſeine Starken,[20])

12\. und ſprach: Nicht ſollſt du fürder groß thun, du geſchändete[21]) Jungfrau, Tochter Sidons: gen Cethim mach dich auf, und zeuch hinüber, auch dort iſt keine Ruh für dich!

13\. Siehe, das Land der Chaldäer, das kein ſolch Volk war,[22]) das Aſſur erſt gegründet,[23]) hat ihre[24]) Starken in die Gefangenſchaft geführt,[25]) ihre Häuſer zerſtört, ſie zu Trümmern gemacht.

14\. Heulet, ihr Meerſchiffe;[26]) denn eure Veſte iſt zerſtört.[27])

15\. An dem Tage wirſt du vergeſſen werden, Tyrus, ſiebenzig Jahre,[28]) ſo lange ein König lebet:[29]) aber nach ſiebenzig Jahren wird es Tyrus nach dem Hurenliede ergehen.[30])

16\. Nimm die Harfe, geh herum

---

16) Im Hebr. Tochter Tharſis, d. i. du Tharſis.

17) Du biſt nun frei Tarteſſus, durch den Druck der Mutterſtadt Tyrus nicht mehr gebunden, kannſt dich frei in deinem Lande bewegen gleich einem Fluſſe.

18) die Städte Phöniziens, welche kleine, unter ſich unabhängige, Gemeinweſen bildeten.

19) Die phöniziſchen Küſtenbewohner ſtammten nach 1. Moſ. 10, 15 — 19. von Chanaan.

20) And. ſeine Feſtungen.

21) unterdrückte.

22) wie zur Zeit der Belagerung.

23) das unter aſſyriſcher Herrſchaft ſich erſt zum Volke bildete.

24) der Stadt Tyrus.

25) Im Hebr. ... gegründet, hat Wachthürme darin errichtet.

26) S. Not. 2.

27) Unter Zerſtörung iſt die Verheerung der Feſtungswerke und eines großen Theiles der Stadt verſtanden; denn ganz Tyrus wurde dießmal noch nicht zerſtört, ſondern behielt noch ſeine eigenen wiewohl von Chaldäa abhängigen Könige. Ob dieſe in Alt- oder Neutyrus (Not. 14) regierten, iſt unbekannt.

28) Die Zahl »ſiebenzig« iſt als eine runde und ſohin nicht ganz genaue Zahl zu faſſen. Ebenſo lange ſollte die Gefangenſchaft der Juden in Babylon dauern (Jer. 25, 11. 12). Der Sinn iſt: Nach deiner Verheerung, o Tyrus, wirſt du gegen ſiebenzig Jahre, die ganze Dauer der jüdiſchen Gefangenſchaft, öde daſtehen, und deines ehemaligen Glanzes und Anſehens beraubt ſeyn.

29) Wörtlich: nach den Tagen eines Königs, d. i. wahrſcheinlich: ſo lange ein Königreich noch dauern wird, nämlich das chaldäiſche (babyloniſche), welches nach ungefähr ſiebenzig Jahren durch Cyrus, den Perſer, zerſtört wurde. Unter dem milden Scepter der perſiſchen Könige wurde Tyrus (Neutyrus) wieder die blühende und reiche Hauptſtadt, welche ſie vor Nabuchodonoſor war, bis ſie Alexander der Große, deſſen ſie höhnte, bis auf den Grund zerſtörte, und ihre Einwohner, die nicht im Sturme geblieben, oder nach Carthago geflohen waren, entweder kreuzigen, oder als Sclaven verkaufen ließ.

30) Statt zu ſagen: Nach jenen ſiebenzig Jahren geht es Tyrus wie einer alten Buhlerin, die ſich von neuem durch buhleriſche Geſänge bei ihren Buhlen in Erinnerung bringt, wird V. 16 eine Stelle aus einem Spottlied auf eine ſolche Buhlerin an-

Digitized by Google

in der Stadt, du vergeſſene Hure:[31]) ſinge ſchön, ſinge viel, auf daß man dein gedenke.

17. Denn nach ſiebenzig Jahren wird der Herr Tyrus heimſuchen,[32]) und ſie wieder zu ihrem Buhlerlohn[33]) bringen: und ſie wird wieder buhlen mit allen Königreichen der Welt, ſo weit die Erde reicht.

18. Aber ihr Handel und ihr Buhlerlohn wird dem Herrn heilig ſeyn:[34]) man wird ihn nicht verſchließen oder hinterlegen, ſondern denen, die vor dem Herrn wohnen,[35]) wird ihr Erwerb zu Theil, daß ſie eſſen und ſatt werden, und dauerhaft ſich kleiden können.[36])

Das 24. Kapitel.

Gericht über Juda und die Welt.

1. Siehe,[1]) der Herr wird verwü-

---

geführt. Einer Buhlerin wird Tyrus verglichen, inſoferne der Verkehr mit auswärtigen Völkern ein Buhlen mit denſelben heißen kann. S. Nahum 3, 4.

31) Noch jetzt pflegen die orientaliſchen Schanddirnen auf den Straßen herumzuziehen und zu ſingen.

32) wieder aufblühen machen.

33) d. i. Erwerb.

34) Tyrus wird zur wahren Erkenntniß Gottes kommen, und von ſeinen Schätzen dem Herrn Geſchenke bringen.

35) den Prieſtern und Leviten.

36) Sinn: Der Ueberfluß ihres Erwerbes wird dann nicht wucheriſch hinterlegt, ſondern an die Diener der Religion zum Dienſte Gottes verſchenkt werden. Dieſe Weiſſagung wurde theils dadurch erfüllt, daß mehrere Tyrier ſich in der heiligen Stadt niederließen (2. Esdr. 13, 16), und ihre Abgaben da leiſteten, theils dadurch, daß mehrere Juden nach Tyrus zogen, Handel trieben, und von da aus ihre Geſchenke nach Jeruſalem ſandten. In der babyloniſchen Gefangenſchaft und darnach hatten ſich nämlich die Juden großentheils auf den Handel verlegt, und ſie gewannen dieſen ſo lieb, daß man ſicher annehmen kann, ſie ſeyen in bedeutender Anzahl auch zu Tyrus anſäſſig geweſen, und haben an dem ſpäteren Wohlſtand dieſer Stadt Antheil gehabt.

1) Die Kapitel 24—27 bilden eine zuſammenhängende Weiſſagung. Sie beginnt mit der Schilderung einer zerſtörten Stadt, aus der nur Wenige ſich retten; dieſe loben Gott, der von Sion aus herrſchet (K. 24). Für dieſe Rettung dankt der Prophet; denn nun wird Jeruſalem ein Sammelplatz für alle Völker, und alle Feinde des Volkes Gottes gehen unter (K. 25). Es dankt auch das gerettete Volk (26); denn zu der Zeit fällt das große Thier, und Iſrael lebt nach beſtandener Strafe wieder auf (27). Dieſe Weiſſagung geht im buchſtäblichen und nächſten Sinn auf die Zerſtörung Jeruſalems (24, 10—13), die Abführung der Einwohner des verwüſteten Landes Juda (24, 1—3) durch die Babylonier, die Verwüſtung Babylons und ſeiner Königreiche (24, 16—21) durch die Perſer, die Rückkehr der Juden nach dem Sturze Babylons (25, 2. 8: 27, 1. 12. 13) und das Wiederaufblühen des jüdiſchen Staates (26, 12—16). Da dieſe Ereigniſſe die Vorbilder der tiefer in der Zukunft liegenden meſſianiſchen und letzten Zeit ſind, ſo haben die Ausleger mit Recht dieſe letzten Zeiten als unter dem Buchſtaben der Weiſſagung liegend betrachtet, und zugleich mit verſtanden. Dabei iſt nur noch zu bemerken, daß der Prophet die Schickſale des irdiſchen, ſinnlichen Jeruſalems, die er zunächſt verkünden wollte, zuweilen verläßt und zu jenen letzten Zeiten übergeht, um dieſe nicht nur im Bilde, ſondern buchſtäblich anzukünden, wo dann die Begegniſſe des irdiſchen Jeruſalems zurück, jene des geiſtigen und himmliſchen, der Kirche hervortreten: ſo die allgemeine Weltreligion (25, 6. 7), das Weltende (24, 4. 19), die Auferſtehung (26, 14. 19), das Weltgericht (24, 21. 22), und die Auflöſung der Kirche ins himmliſche Jeruſalem (24, 23). Auf dieſelbe Weiſe hat auch der Heiland

Digitized by Google

ſten und entblößen das Land,[2]) betrüben was darauf iſt,[3]) und ſeine Einwohner zerſtreuen.[4])

2. Wie dem Volk wirds dem Prieſter gehen, wie dem Knechte, ſo ſeinem Herrn, wie der Magd, ſo ihrer Frau, wie dem Käufer, ſo dem Verkäufer, wie dem Verleiher, ſo dem Entlehner, wie dem Gläubiger, ſo dem Schuldner. Oſee 4, 9.

3. Es wird verheeret und verwüſtet das Land, beraubt und geplündert; denn der Herr hat geſprochen dieß Wort.[5])

4. Das Land wird traurig ſeyn, welk und matt: welk der Erdkreis, matt die Herrlichkeit des Volkes im Lande.[6])

5. Das Land iſt vergiftet[7]) von ſeinen Einwohnern; denn ſie übertraten die Geſetze, änderten das Recht, brachen den ewigen Bund.

6. Darum wird der Fluch das Land freſſen, und ſein Einwohner die Schuld tragen: darum werden unſinnig thun[8]) ſeine Bebauer, und der Menſchen Wenige übrig bleiben.

7. Dann trauert die Weinleſe,[9]) der Weinſtock iſt ſaftlos: Alle ſeufzen, die fröhlichen Herzens waren.

8. Es feiert die Freude der Paucken, das Getümmel der Fröhlichen hat ein Ende, es ſchweigt der Harfe ſüßer Klang.[10])

9. Man trinkt nicht mehr Wein bei Geſang: bitter iſt den Zechern der Trank.

10. In Trümmern liegt die eitle[11]) Stadt; jedes Haus iſt geſchloſſen, und Niemand geht hinein.

11. Man klaget über den Wein[12]) auf den Straßen, alle Freude iſt entflohen, weggeführt die Fröhlichkeit des Landes.

12. Verwüſtung iſt übrig in der Stadt, und Unglück überwältigt die Thore.[13])

13. Denn ſo wird es ſeyn im Lande, in der Mitte der Völker: ſo wie wenn wenige Oliven zurückbleiben nach dem Schütteln des Oelbaums, und wenige Trauben nach der Weinleſe.[14])

14. Die[15]) werden ihre Stimme erheben, und lobſingen, um der Herrlichkeit des Herrn willen vom Meere her jubeln.[16])

(Matth. 24) an die Verkündung der Verwüſtung Jeruſalems durch die Römer die Schilderung des Weltendes geknüpft.

2) machen menſchenleer das Land.

3) Im Hebr. umkehren, was darauf iſt (Bild von einer Flaſche hergenommen, die man umkehrt, wenn man ſie leeren will).

4) So bei der Eroberung Jeruſalems durch die Babylonier (4. Kön. 24); ſo bei der durch Chriſtus eintretenden Scheidung (Matth. 10, 35); ſo am Weltende (Matth. 24).

5) hat es ſo geſchehen laſſen.

6) And. geben: matt die Höchſten des Volkes auf Erden.

7) And. geben: entheiligt.

8) Im Hebr. welk werden, traurig ſeyn.

9) Im Hebr. der Moſt.

10) Im Hebr. der Harfe (Cither) Freude.

11) And. die verödete.

12) über die von dem Feinde verheerten Weinberge.

13) Beſtimmter im Hebr.: in Trümmer werden geſchlagen die Thore.

14) Nur wenige werden im Verhältniſſe zu den Umkommenden in dieſer (Land, Welt, Erd) Kataſtrophe (der Einnahme Jeruſalems, der Gründung der Kirche, des letzten Gerichtes) gerettet werden.

15) wenigen Auserwählten.

16) Unter dem Meer iſt eigentlich das von Paläſtina weſtlichgelegene Küſten- und

15. Darum verherrlichet den Herrn in der Lehre,[17]) auf den Inſeln des Meeres den Namen des Herrn, des Gottes Iſraels.

16. Von den Enden der Erde hören wir Lobgeſang, Lob auf den Gerechten.[18]) Ich aber ſage:[19]) Ich muß ſchweigen, ich muß ſchweigen,[20]) weh mir! Die Frevler freveln, ja ſchwer freveln ſie, die Frevler![21])

17. Schrecken, und Grube und Schlinge über dich, Bewohner des Landes![22])

18. Wer vor dem Schrecken flieht, wird in die Grube fallen, und wer der Grube entklimmet, wird von der Schlinge gefangen:[23]) denn die Schleußen in der Höh thun ſich auf,[24]) es beben die Gründe der Erde. Jer. 48, 44.

19. Zertrümmert wird die Erde, zerſchmettert wird die Erde, erſchüttert wird die Erde.[25])

20. Es wankt die Erde wie ein Trunkener, und wird von ihrem Ort bewegt wie eine Nachthütte:[26]) ſchwer liegt auf ihr ihre Miſſethat, ſie fällt, und ſteht nicht wieder auf.

21. An jenem Tage wird der Herr heimſuchen das Heer des Himmels in der Höh, und die Könige der Erde, ſo auf Erden ſind:[27])

22. man wird ſie zuſammen in einen Büſchel binden zur Grube, und dort in dem Kerker verſchließen, und nach vielen Tagen heimſuchen.[28])

Inſel-Land verſtanden (V. 15), dann uneigentlich die weitentlegenen Länder überhaupt (ſ. unt. 49, 1), ſo daß der Sinn iſt: Die wenigen Geretteten werden in weiter Ferne die Gerichte Gottes preiſen.

17) Der Prophet muntert die Lobſingenden auf: Verkündet die Lehre des Heils (S. Matth. 3. Apoſtelg. 28, 28. Hebr. 6, 2 ff.). Im Hebr. Darum preiſet den Herrn im Licht, eigentlich in der Flamme, nach dem arabiſchen Sprachgebrauche. Die West- (V. 14) und Nordländer der Erde haben den Segen des Chriſtenthums vorzugsweiſe angenommen. S. 1. Moſ. 9, 27. Pſ. 106. Not. 3. And. geben: preiſet den Herrn im Oſten. And. in den Gründen. And. and.

18) die aus der Belagerung Jeruſalems Geretteten werden in den entfernten Ländern, wo ſie ſich befinden, Gottes Gericht preiſen. Die durch Chriſtus Geretteten werden Ihn, den Gerechten, durch den ſie Alle gerecht wurden, loben.

19) Der Prophet lenkt ſeinen Blick auf etwas Anderes.

20) Ich kann nicht zu Wort kommen vor dem Schrecklichen, das ich ſehe (Hier.). And. geben das Hebr.: Ich vergehe, ich vergehe. And. and. Der Prophet beſchreibt die ſchrecklichen Strafgerichte, welche die Babylonier ſelbſt treffen.

21) Die Babylonier ſind große Sünder (aber eben ſo groß iſt auch ihre Strafe, wie nun folgt).

22) über dich, Babylonier (Chaldäer)!

23) Wer einer Gefahr entgehen will, wird in die andere ſtürzen.

24) denn der Himmel ſelbſt ſtreitet wider ſie, wie zur Zeit der Sündfluth.

25) Der Prophet bezeichnet zunächſt die Verwüſtung Chaldäas durch die Perſer, wählt aber dafür Ausdrücke, aus denen hervorgeht, daß er das jener Verwüſtung als Unterſinn unterliegende Weltende und Weltgericht vorzüglich im Auge habe.

26) Im Hebr. und ſchwanket wie ein Hangebette (dergleichen man im Oriente auf Reiſen wegen der wilden Thiere gebraucht zwiſchen zwei Bäumen).

27) Der Prophet geht nun auf die Beſchreibung des Weltgerichts über, wobei die Verwüſtung des babyloniſchen Reiches zurücktritt, und nur bildlich noch verſtanden werden kann. — Am letzten Gerichte werden die böſen Engel zur Rechenſchaft gezogen (1. Cor. 6, 3. Apoc. 20, 9), und auch keine irdiſche Herrlichkeit wird verſchont bleiben.

28) Einige geben den Sinn: Man wird ſie in die Hölle verſchließen, und viele

Digitized by Google

23. Und der Mond wird ſich ſchämen, und die Sonne zu Schanden werden, wenn der Herr der Heerſchaaren herrſchet auf dem Berge Sion und zu Jeruſalem, und von ſeinen Aelteſten verherrlicht wird. [29])

Das 25. Kapitel.

Lobgeſang des Propheten.

1. Herr, [1]) du biſt mein Gott, ich will dich erheben, und preiſen deinen Namen; denn du thuſt Wunder, alte, treue Rathſchlüſſe, Amen. [2])

2. Denn du macheſt die Stadt [3]) zum Steinhaufen, die ſtarke Stadt, das Haus der Fremden, zu Trümmern, daß ſie keine Stadt mehr ſey, und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum werden dich mächtige Völker preiſen, die Städte ſtarker Nationen dich fürchten.

4. Denn du biſt die Stärke des Armen, die Stärke des Dürftigen in ſeiner Trübſal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze; denn der Zornhauch der Mächtigen iſt wie ein Ungewitter, das wider eine Wand ſtürmt. [4])

5. Wie die Hitze im Durſte demüthigſt du das Ungeſtüm der Fremden, [5]) und wie durch die Hitze einer brennenden Wolke laſſeſt du der Mächtigen Geſchlecht verdorren. [6])

6. Und der Herr der Heerſchaaren bereitet allen Völkern auf dieſem Berge ein Mahl von fetten Speiſen, ein Mahl von Wein, von markigem Fett, von geläutertem Wein. [7])

7. Auf dieſem Berge zerreißt der

Tage nach einander, d. i. ewig ſtrafen. Andere verſtehen es ſo: in die Hölle verſchließen, und nach vielen Tagen, d. i. nach tauſend Jahren wieder loslaſſen, und zum allgemeinen Gerichte vorrufen, nach welchem ſie ewig in der Hölle begraben werden. Dieſe Meinung beruht auf Apoc. 19, 9—20. Nach dieſer Stelle wird in der Zeit des Chriſtenthums das heidniſche Weltreich mit ſeinen Königen von Chriſtus beſiegt, und mit dem Satan in die Hölle geſtürzt. Hierauf herrſchet die Kirche Chriſti tauſend Jahre (d. i. eine längere Zeit) ſiegreich auf Erden; darnach aber wird der Satan noch einmal zur Verführung der Völker losgelaſſen. Nachdem er gänzlich mit ſeinem Anhange beſiegt iſt, erfolgt das letzte allgemeine Gericht, wobei die mit dem Widerchriſt gefallenen Könige (Apoc. 19, 19 ff.) wieder vorgerufen (Apoc. 20, 12), mit Satan gerichtet und auf ewig in die Hölle geworfen werden.

29) Der Prophet läßt in der Darſtellung ſeines Geſichts nun wieder den nächſten Sinn in Bezug auf das irdiſche Jeruſalem vorwalten, und die entferntere Zukunft zurücktreten. Dann (wenn das chaldäiſche Reich geſtürzt) wird Gott auf Sion in ſolchem Glanze (mit ſo herrlichen Wirkungen) herrſchen, daß Sonne und Mond dabei verſchwinden. Zugleich: Dann (wenn das Gericht der Welt vollendet iſt) wird Gott im himmliſchen Sion vor den Bewohnern des Himmels in einer Herrlichkeit herrſchen, die alle irdiſche Größe übertrifft.

1) Ueber den Zuſammenhang mit dem Vorhergehenden ſ. ob. 24. Not. 1.

2) Du erfüllſt deine Weiſſagungen, die du in alten Zeiten gegeben, o erfülle ſie! And. geben das Hebr. ... Wunder, deine Rathſchlüſſe ſind treu und wahrhaftig.

3) Die Stadt Babylon, das Heidenthum, das Weltreich am Weltende.

4) Dich werden preiſen die Völker, weil du die Juden aus der Gefangenſchaft — die Völker in die Kirche — die Auserwählten in das himmliſche Sion führteſt, und Alle aus der Hand ihrer Feinde erretteteſt.

5) Dränger und Tyrannen.

6) Im Hebr. ... Fremden, wie die Hitze durch einer Wolke Schatten, ſo wird gedämpft der Tyrannen Triumphgeſang.

7) Unter dem Berge Sion, auf dem alle Völker ſich verſammeln, iſt im prophetiſchen Sprachgebrauche das meſſianiſche Reich verſtanden, an deſſen Segen, der hier un-

Digitized by Google

Herr alle Bande,[8]) womit alle Völker gefeſſelt waren, und das Netz, das über alle Nationen geſponnen war.[9])

8. Er verſchlinget den Tod auf ewig, und Gott, der Herr, wiſcht ab die Thränen von jedem Antlitz, und nimmt die Schmach ſeines Volkes weg von der ganzen Erde; denn der Herr hats geredet.[10])

9. An dem Tage wird man ſagen: Siehe, das iſt unſer Gott; wir harrten auf ihn, und er hilft uns; das iſt der Herr, wir warteten auf ihn, und wir frohlocken und freuen uns in ſeinem Heile.

10. Denn die Hand des Herrn ruhet auf dieſem Berge,[11]) und Moab[12]) wird unter ihm zermalmet, wie Stroh unter einem Dreſchwagen zerrieben wird.[13])

11. Und es[14]) wird ſeine Hand unter ihm ausbreiten, wie ſie der Schwimmer breitet beim Schwimmen; er aber wird ſeinen Stolz demüthigen, und zerſchmettern ſeine Hände.[15])

12. Die Veſten deiner hohen[16]) Mauern werden einfallen, erniedrigt, und bis in den Staub gebeugt werden zur Erde.

Das 26. Kapitel.

Lobgeſang des Volkes über die Wiedererweckung Iſraels.

1. An jenem Tage wird man dieß Lied ſingen im Lande Juda:[1]) Unſere

---

ter dem Bild eines Gaſtmahls gegeben iſt, alle Völker Theil nehmen. S. ob. 2, 2. 3. Auch im Neuen Teſtament iſt das Reich Chriſti auf Erden und im Himmel unter dem Bilde eines Gaſtmahls dargeſtellt. Matth. 8, 11. Luc. 13, 29: 14, 15: 22, 16 ff. Apoc. 19, 9. And. verſtehen unter dem Mahl insbeſondere das allerheiligſte Abendmahl. — In entfernterer, uneigentlicher Bedeutung ſind darunter auch jene Opfermahlzeiten zu verſtehen, welche die Juden nach ihrer Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft wieder hielten, und woran auch die Fremdlinge, welche aus allen Völkern unter ihnen ſich befinden mochten, Theil nehmen durften. Vergl. 5. Moſ. 26, 12.

8) tilgt Irrthum und Sünde.

9) Im Hebr. heißt der Vers: Er vernichtet auf dieſem Berge den Schleier, der aller Völker Angeſicht bedeckt, die Hülle, die alle Nationen verhüllt (d. i. die Trauer, die auf der Menſchheit liegt), ihres geiſtigen Elendes wegen. In der ſyriſchen Ueberſetzung iſt der Vers gegeben: Auf dieſem Berge wird getödtet werden der Herrſcher, der herrſchen ſoll über alle Völker, und das Opfer das geopfert werden ſoll, für alle Nationen. So wäre er eine Verheißung des blutigen Verſöhnungstodes Jeſu.

10) Schon in dem Reiche Chriſti auf Erden iſt dem Tode und den Leiden die Kraft benommen; mehr noch erfüllt ſich dieß im Reiche Chriſti im Himmel (Apoc. 7, 17: 21, 4).

11) Gott iſt mit ſeiner Kirche.

12) Moab ſteht wie Edom (unt. 34. 63, 1) als Nationalfeind Iſraels überhaupt für die Feinde des Meſſias und ſeines Reiches (Ob. 11, 14. Not. 24. Pſ. 58, 6).

13) Bild der Vernichtung! Im Hebr. wie Stroh zertreten wird im Miſte (der Miſtlache, vom Viehe).

14) Moab.

15) Im Hebr. ... demüthigen, und die Hinterliſt ſeiner Hände ſtrafen. And. and. Der Sinn: Wenn Moab, die Maſſe der Feinde Gottes, im Pfuhle des Verderbens ſchwimmend (nach dem Hebr. in der Miſtlache) die Hand des Herrn über ſich fühlt, wird es alle ſeine Kräfte aufbieten, ſich zu retten, aber Gott wird es zur Strafe ſeines Uebermuthes von neuem untertauchen, indem er deſſen Arme zerſchmettert, mit denen es ſich retten will.

16) o Moab!

1) in Juda nach der Rückkehr aus der Gefangenſchaft — in der Kirche — im himmliſchen Jeruſalem. S. ob. 24, 1. Not. 1.

Digitized by Google

feſte Stadt Sion iſt der Heiland, zur Mauer und Vormauer iſt er geſetzt in ihr.[2])

2. Thuet auf die Thore, daß einziehe ein gerechtes Volk, das die Wahrheit bewahret.

3. Der alte Irrthum iſt vorüber; du erhältſt uns den Frieden, den Frieden, weil wir auf dich gehofft.[3])

4. Ihr hofftet auf den Herrn von Anbeginn; ihr hoffet auf den Herrn, den ſtarken Gott, in Ewigkeit.[4])

5. Denn er beuget nieder, die in der Höhe wohnen; die hohe Stadt[5]) erniedrigt er, erniedrigt ſie bis zur Erde, zieht ſie herab bis in den Staub.

6. Es zertritt ſie der Fuß, die Füße der Armen, die Schritte der Dürftigen.[6])

7. Der Weg des Gerechten iſt gerade,[7]) gerade der Pfad des Gerechten zum Wandeln.

8. Auf dem Wege deiner Gerichte, Herr, harren wir auf dich:[8]) nach deinem Namen und deinem Andenken verlanget die Seele,

9. meine Seele verlanget nach dir in der Nacht, und auch mein Geiſt erwachet zu dir in mir am frühen Morgen:[9]) denn wenn du Gericht hältſt auf Erden, lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Erdkreiſes.

10. Erbarmet man ſich aber des Gottloſen, ſo lernet er nicht Gerechtigkeit: er thut Böſes im Lande der Heiligen, und ſchauet auf die Herrlichkeit des Herrn nicht.[10])

11. Herr, laß walten deine Hand, wenn ſie's auch nicht ſehen: aber ſehen ſollen ſie's, und beſchämt werden die Eiferer gegen dein Volk, und Feuer ſoll freſſen deine Feinde.[11])

12. Herr, du gibſt uns Frieden; denn all unſer Thun thuſt du für uns.

13. Herr, unſer Gott, es beherrſchten uns Herren auſſer dir, nur durch dich gedenken wir deines Namens.[12])

14. Sie ſind todt, und ſollen nicht leben, Ungethüme, und ſollen nicht aufſtehen:[13]) denn du haſt ſie heimgeſucht und zermalmet, und jedes Andenken an ſie vertilget.

---

2) Im Hebr. ... Juda. Eine feſte Stadt haben wir. (Gottes) Beiſtand iſt uns Mauer und Wall.

3) And. geben das Hebr.: Bei feſtem Vorſatz erhältſt du den Frieden ꝛc.

4) Im Hebr. Hoffet auf den Herrn in Ewigkeit; denn der Herr iſt Gott, ein ewiger Fels.

5) Babylon, — die Welt, des Satans Reich.

6) Die ſchwachen Juden gingen unter den Ruinen des babyloniſchen Reiches herum, nachdem es von den Perſern überwältigt war. — Die armen vor der Welt thöricht ſcheinenden Chriſten ſiegten über die Weisheit und die Laſter des Heidenthums. — Einſt ſiegt die kleine Heerde über den großen Haufen der ſtolzen und laſterhaften Weltkinder, und geht in das himmliſche Sion ein.

7) Dem Gerechten geht es wohl.

8) Beim Anblicke der Gerichte, die du über deine Feinde ergehen laſſeſt, hoffen wir auf deine Gnade, und glauben, daß dieſe Gerichte zum Heil und zur Beſſerung der Welt gereichen (V. 9. 10).

9) alle meine Seelenkräfte ſind Tag und Nacht auf dich gerichtet.

10) wird nicht erſchreckt von ſeiner Majeſtät.

11) Im Hebr. Herr, mächtig iſt deine Hand, aber ſie ſehen es nicht; ſie werden aber ſehen zu ihrer Schande den Eifer um dein Volk; Feuer wird freſſen deine Feinde.

12) Nur durch deine Hilfe iſt es dahin gekommen, daß wir deinen Namen anrufen können.

13) Im Hebr. Sie ſind todt, und leben nicht wieder auf, Schattenbilder und ſtehen nicht wieder auf. S. den Gegenſatz V. 19. Dieß geht im bildlichen Sinn auf die

Digitized by Google

15. Deinem Volke biſt du gnädig,[14]
Herr, biſt gnädig dem Volke, und er-
weiterſt alle Grenzen des Landes:[15]
biſt du nicht herrlich?
16. Herr, in der Angſt ſuchet man
dich, und die Zucht des Murrenden in
der Trübſal biſt du.[16]
17. Wie eine Schwangere, wenn ſie
der Geburt naht, Schmerz hat, und
ſchreit in ihren Wehen: ſo waren wir
vor deinem Angeſichte, Herr!
18. Wir waren ſchwanger, und wie
in den Wehen, aber Wind gebaren
wir:[17] denn wir thaten nichts Heil-
ſames auf Erden, darum fielen nicht
die Bewohner der Erde.[18]
19. (Nun) leben deine Todten wie-
der, meine Erſchlagenen[19] ſind erſtan-
den.[20] Wachet auf,[21] und lobſin-
get, die ihr wohnet im Staube! denn
ein Thau des Lichtes iſt dein Thau,[22]
aber der Ungethüme Land ziehſt du
ins Verderben.[23]
20. Geh, mein Volk, geh in deine Kam-
mern, ſchleuß deine Thüren hinter dir,
verbirg dich einen kleinen Augenblick,
bis der Zorn vorüber iſt.[24]
21. Denn ſiehe, der Herr wird aus-

Babylonier, welche nie mehr die Weltherrſchaft erlangten; im eigentlichen Sinn auf alle Gottloſe überhaupt, welche an der erſten (geiſtigen) Auferſtehung (Apoc. 20, 5, 6) nicht Theil nehmen, ſondern nur zum Gerichte auferſtehen (Apoc. 20, 12), um den zweiten und ewigen Tod zu ſterben, und ewig in der Hölle begraben zu werden.

14) And. geben das Hebr.: Dein Volk mehreſt du, Herr. And. Mehre dein Volk!

15) erweiterſt die Gränzen von Juda. — Nach der Rückkehr aus der Gefangenſchaft beſetzten die Juden nicht nur den Bezirk des ehemaligen Reiches Juda, ſondern auch einen Theil des ehemaligen Reiches Iſrael. Zugleich iſt die Ausbreitung des Chriſtenthums und der Wachsthum des himmliſchen Reiches mit verſtanden.

16) Im Hebr. ... dich, und wenn du züchtigſt, ſo ruft man ängſtlich. And. and.

17) Wir befanden uns durch unſere Dränger auch in ſchmerzlichen Leiden, aber das Heil der Erlöſung kam nicht; die Urſache folgt. Der leidenvolle und heilloſe Zuſtand des Volkes wird mit dem einer Schwangern verglichen, die nur falſche, d. i. ſolche Wehen hat, auf die keine Geburt, kein Heil erfolgt, ſondern Wind, d. i. Nichts, Täuſchung.

18) die Beherrſcher der Erde, unſere Feinde. Weil wir uns nicht beſſerten, wurden auch die Leiden nicht von uns genommen, und kam das Heil nicht.

19) die unter uns Erſchlagenen. Im Hebr. deine Leichname.

20) And. geben: Es werden deine Todten leben ꝛc. Da der Lobgeſang als von dem Volke nach der Erlöſung geſungen gedacht werden muß (V. 1), ſo iſt die Auferſtehung als geſchehen zu faſſen.

21) Aufruf an alle Gläubigen, ſich der Auferſtehung und Erlöſung zu freuen.

22) d. i. denn wie der Morgenthau die erſtorbenen Pflanzen erquickt und neu belebt, ſo bringt dein Geiſt, o Gott, Leben in die erſtorbenen Gebeine (S. Ezech. 37, 9).

23) aber der Gottloſen Leiber übergibſt du dem ewigen Verderben. Im Hebr. ... dein Thau, die Erde gebiert die Schatten wieder. — In dieſem wie dem obigen V. 14 ſpricht der Prophet den Glauben an die Auferſtehung der Todten aus, und verſteht darunter im uneigentlichen, bildlichen Sinne zugleich die Belebung des Volkes nach der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft, ſo wie die geiſtige Erweckung in der meſſianiſchen Zeit. Vergl. Ezech. 37. Röm. 11, 15.

24) Mit Vers 19 endet der Lobgeſang. In dieſen zwei Verſen ermahnt der Prophet die Gläubigen zur Ausdauer, die bevorſtehenden Kataſtrophen ruhig abzuwarten. — Harret aus in Geduld, bis Gott euch von euern Feinden errettet, — bis der Meſſias kommt, bis ihr durch die Auferſtehung aus den Gräbern euch erheben könnet.

Digitized by Google

gehen von ſeinem Ort, um die Miſſethat der Erdbewohner [25]) an ihnen zu ſtrafen, und die Erde wird ihr Blut aufdecken, [26]) und nicht mehr ihre Getödteten bergen. Mich. 1, 3.

Das 27. Kapitel.

Leviathans Strafe. Der Weinberg. Züchtigung Iſraels und Rückkehr.

1. An jenem Tage [1]) wird der Herr mit ſeinem harten, großen und ſtarken Schwerte den Leviathan ſtrafen, die gerade Schlange, [2]) den Leviathan, die gekrümmte Schlange, [3]) und wird das Thier, das im Meere iſt, tödten. [4])

2. An jenem Tage wird ihm der Weinberg des edeln Weins lobſingen: [5])

3. „Ich, der Herr, behüte ihn, und tränke ihn ungeſäumt, damit Nichts über ihn komme; Tag und Nacht behüt ich ihn.

4. Er zürnet mir nicht mehr. [6]) O hätt ich mich, die Dornen und Hecken, im Streit, [7]) ich würde darüber hintreten, und ſie anzünden allzumal!

5. Aber wird er mich nicht halten in meiner Kraft, mir Frieden verſchaffen, ja verſchaffen mir Frieden?“ [8])

6. Die mit Eifer in Jacob eingehen, werden Iſrael blühen und ſproſſen machen, und den Erdboden mit Früchten erfüllen. [9])

7. Schlug er wohl Iſrael wie die, ſo ihn geſchlagen, oder tödtete er ſo, wie er die ſeinetwegen Getödteten tödtete? [10])

---

25) S. Not. 18.

26) daß es um Rache ſchreie.

1) Wenn die Zeit gekommen iſt (S. Not. 24 des vorigen Kapitels), wird die Strafe über das Unthier kommen, unter welchem nach dem prophetiſchen Sprachgebrauch zunächſt die Iſrael drängenden Feinde (Pſ. 67, 31), und dann die Feinde des Heiles überhaupt, oder das Reich dieſer Welt (Dan. 7, 1 ff. Apoc. 12, 3), nach den heil. Vätern der Fürſt dieſer Welt — der Satan (Job. 41. Not. 23) verſtanden wird.

2) And. die Riegelſchlange, — den trotzigen Feind.

3) den liſtigen Feind.

4) Unter den drei genannten iſt wahrſcheinlich Ein und derſelbe Leviathan zu verſtehen, der Eine in Bosheit vielgeſtaltige Feind. Nach Anderen ſind die verſchiedenen Feinde Iſraels gemeint. Die Weiſſagung geht auf den Sturz der Babylonier durch die Perſer, — auf den Sieg Chriſti über die Welt und den Fürſten der Welt bei Chriſti erſter (Luc. 10, 18) und zweiter Ankunft (Apoc. 20, 2). Das Meer, aus dem das Thier kömmt, bedeutet im prophetiſchen Sprachgebrauch die Völker (Apoc. 17, 1).

5) Zu dieſer Zeit der Rettung werden die Auserwählten das folgende Wechſellied dem Herrn ſingen. And. geben das Hebr.: An jenem Tage, was den Weinberg betrifft, ſo ſinget vor ihm alſo ꝛc.

6) Es ſpricht der Weinberg: Er hat ſeiner Strafe ein Ziel geſetzt.

7) Dornen und Hecken ſind die innern Feinde des Weinbergs (S. ob. 5, 6); hier die nach der Reinigung noch zurückgebliebenen Leidenſchaften und böſen Neigungen. Iſrael wünſcht ſie völlig im Streite ausrotten zu können.

8) Ich kann dieß hoffen; denn Gottes unterſtützende Gnade hilft mir, und verſchafft mir den innern Frieden.

9) Jene Heiden, welche zu jener Zeit in die jüdiſche Kirche eingehen, werden durch ihren Eifer Iſrael ſelbſt zur Heiligkeit und Frömmigkeit entflammen, und viel Gutes auf Erden verbreiten. Der Prophet hat zunächſt die meſſianiſche Zeit im Auge. Im Hebr. heißt der Vers: In der Zukunft wird Jacob Wurzel ſchlagen, grünen, blühen Iſrael, und den Erdboden ꝛc.

10) Im Hebr. wie er die tödtete, die ihn (Iſrael) tödteten.

Digitized by Google

8. Sondern mit Maaßen,[11]) durch Verſtoßung, richteſt du ſie: er beſchließt über ſie ſeinen heftigen Sturm am Tage der Hitze.[12])

9. Darum wird dadurch dem Hauſe Jacob die Miſſethat erlaſſen, und das iſt der große Nutzen,[13]) daß ſeine Sünde weggenommen wird,[14]) indem er alle Altarſteine zu feinem Staub zerſtößt, und die Haine und Bilder nicht ſtehen läßt.

10. Denn die feſte Stadt[15]) wird wüſte ſtehen, die ſchöne wird verlaſſen werden, verlaſſen wie eine Wüſte: dort werden Kälber weiden, ſich dort lagern, und ihre Reiſer abfreſſen.

11. In der Dürre wird ihre Ernte verderben, und Weiber werden kommen, ſie zu lehren,[16]) denn es iſt ein unverſtändig Volk: darum erbarmt ſich ſeiner ſein Schöpfer nicht, und der es gebildet, ſchonet ſein nicht.

12. Zu der Zeit[17]) wird der Herr anſchlagen[18]) vom Rinnſal des Fluſſes[19]) bis an den Bach Aegyptens, und man wird euch verſammeln, ihr Kinder Iſraels, Mann für Mann:

13. zu der Zeit wird geblaſen werden mit einer großen Poſaune: dann werden kommen, die verloren waren, aus dem Lande der Aſſyrer, und die verſtoßen waren ins Land Aegypten, und werden den Herrn anbeten auf dem heiligen Berg in Jeruſalem.[20])

Das 28. Kapitel.

Gerichte über Iſrael und Juda.

1. Weh[1]) der ſtolzen Krone,[2]) den

---

11) Das Maaß der Strafe gegen das Maaß der Sünden gehalten, im Verhältniß ihrer Schuld.

12) er beſchließt heftige Leiden über ſie.

13) dieſer Züchtigung, der Gefangenſchaft.

14) daß ſeine Sünde, insbeſondere die des Götzendienſtes, dadurch geſühnt, und für die Zukunft verhütet wird.

15) Jeruſalem. Der Prophet beſchreibt die V. 8 angedeutete Strafe Iſraels näher. And. verſtehen Babylon, ob. 26, 5.

16) Das Volk wird ohne Rath ſeyn. Im Hebr. Ihre Zweige werden vor Dürre krachen, daß die Weiber kommen, um Feuer damit zu machen.

17) Mit der Verkündung der Beſtrafung der Juden pflegen die Propheten gewöhnlich die Ausſicht auf die Rückkehr ins Vaterland oder auf die meſſianiſche Zeit zu verbinden. Darum wird auch hier unmittelbar die Rückkehr aus der Gefangenſchaft verkündet, die ein Bild des Eingangs in die Kirche und ins himmliſche Reich iſt.

18) Im Hebr. ab- oder ausſchlagen: die Iſraeliten wie Obſt zuſammenſchütteln oder wie Getreide ausklopfen, Richt. 6, 11. Unt. 28, 27.

19) vom Euphrat.

20) Zu der Zeit der Erbarmung werden nicht nur die Juden, die zwiſchen dem Euphrat und Aegypten unter den Heiden wohnen, in Ein Volk Gottes vereinigt werden (V. 12), ſondern auch die übrigen in den andern Welttheilen gegen Oſt und Weſt ſich befindlichen Kinder Iſrael werden ſich ihren Brüdern anſchließen, um zu Jeruſalem anzubeten. Die chriſtliche Zeit iſt unter dem Buchſtaben liegend zu betrachten.

1) Die Kapitel 28 — 33 bilden eine zuſammenhängende Reihe von Weiſſagungen, in denen dieſelben Gedanken öfter wiederkehren. Nachdem der Prophet in kurzen Zügen die Zerſtörung des Reiches Iſrael geweiſſagt, wendet er ſich ausſchließlich an das Reich Juda, welches nach dem Sturze Iſraels unter einem gerechten und tapfern Könige (Ezechias) blühen, nichts deſto weniger aber ſeiner Laſter wegen von Gott hart heimgeſucht werden wird. Der Prophet rügt dieſe Laſter, beſonders jene der Vorgeſetzten, ihre Scheinreligion, ihre Ungerechtigkeiten und ihre Hintanſetzung Gottes durch

Digitized by Google

Trunkenen in Ephraim,[3]) der abfallenden Blume, der frohlockenden Herrlichkeit derer, die auf dem Gipfel[4]) des fetteſten Thales vom Weine taumeln!

2. Siehe, ſtark und gewaltig kommt der Herr, wie ein Hagelſturm, wie ein zerſchmetternder Wirbelwind, wie der Einbruch vieler reißenden Gewäſſer, die weithin das Land überſtrömen.[5])

3. Mit Füßen wird zertreten die ſtolze Krone der Trunkenen in Ephraim.

4. Es geht der abfallenden Blume, der frohlockenden Herrlichkeit derer, die auf dem Gipfel des fetten Thales ſind, wie einer Frühfeige, ehvor der Herbſt kommt,[6]) die man erblickt, ergreift, verſchlingt.

5. An jenem Tage wird der Herr der Heerſchaaren eine herrliche Krone, ein Freudenkranz für die Uebrigen ſeines Volks.[7])

6. Den Geiſt des Rechts wird haben, wer ſitzet zu Gericht, Stärke die, ſo aus dem Streit zurückkehren zum Thor.[8])

7. Doch auch dieſe[9]) ſind ohne Kenntniß vor Wein, und irren vor Trunkenheit: der Prieſter und Prophet ſind ohne Kenntniß vor Trunkenheit, ſind erſoffen im Wein, irren in der Trunkenheit, wiſſen um keinen Seher,[10]) wiſſen um kein Recht.[11])

8. Denn alle Tiſche ſind voll Geſpeies und Unraths, ſo daß kein Platz mehr iſt.[12])

Bündniſſe mit dem auswärtigen Aegypten, und weiſſagt den Ueberfall der Aſſyrer, deren Uebermuth jedoch gezüchtigt werden wird. An die Strafe der Gottloſen knüpft der Prophet für die Frommen, und die, ſo ſich bekehren, die Verkündung beſſerer Zeiten, in denen der Götzendienſt zerſtört, Gottes Wort gehört, und das Land mit jeglichem Segen geſegnet wird. Da die Zerſtörung des Reiches Iſraels im ſechſten Regierungsjahre des Königs Ezechias durch Salmanaſſar geſchah, ſo mußte die Weiſſagung vor dieſem Zeitpunkte gegeben worden ſeyn.

2) der Hauptſtadt des Reiches Iſraels, Samaria.

3) d. i. in Iſrael. Vergl. ob. 7, 2. Die Bürger des Reiches Iſraels heißen trunken, entweder ihrer thörichten Rathſchläge wegen, oder weil ſie dem Trunke ergeben waren. Vergl. Amos 4, 1.

4) Samaria lag auf einem eiförmigen Hügel, der mitten in einem fruchtbaren Thale ſich erhob.

5) Im Hebr. ... Gewäſſer wirft er es (Samaria) zur Erde mit Macht. Ohne Bild: Der aſſyriſche König Salmanaſſar wird auf Zulaſſung Gottes Samaria belagern, einnehmen und bis auf den Grund ſchleifen. Sieh die Erfüllung 4. Kön. 18, 9.

6) Eigentl.: ehvor die Ernte (der Feigen) kommt. Die Feigen reifen im Auguſt; indeſſen geſchieht es nach einem milden Winter, daß geſunde Bäume ſchon ſechs Wochen vor der Zeit reife Früchte tragen. Dieſe Früchte heißen Frühfeigen, und ſind ihrer Neuheit wegen als Leckerbiſſen geachtet, die man nicht ſo bald ſieht als auch verſchlingt. So ein Leckerbiſſen wird Samaria für Salmanaſſar ſeyn!

7) Wenn das Reich Iſrael und Samaria zerſtört iſt, wird der Herr das Reich Juda verherrlichen.

8) Den Richtern wird Gott Gerechtigkeitsliebe geben, den Kriegern Kraft, ſo daß dieſe ſiegreich aus dem Streite in ihre Städte zurückkehren. Im Hebr. ... Stärke die, ſo den Feind bis zu ſeinen Thoren treiben.

9) ein großer Theil der Einwohner des Reiches Juda.

10) d. i. hören keinen wahren Propheten.

11) Auch in Juda iſt unter allen Ständen keine Beſonnenheit mehr, ſondern Wohlleben. Im Hebr. ... in der Trunkenheit, ſind unverſtändig im Weiſſagen, ſchwanken im Urtheil.

12) Alle Orte und Stände tragen die Spuren dieſer Völlerei an ſich.

Digitized by Google

9. Wen [13]) will man Weisheit lehren? wem zu verſtehen geben Lehre? Sind wir von der Milch Entwöhnte, von der Mutterbruſt Entnommene? [14])

10. Immer nur Geſetz und wieder Geſetz, Geſetz und wieder Geſetz, Harren und wieder Harren, Harren und wieder Harren, bald hier etwas, bald dort etwas! [15])

11. Ja wohl wird er mit anderer Lippen Sprache und fremder Zunge zu dieſem Volke reden! [16]) 1. Cor. 14, 21.

12. Er ſpricht zu ihnen: Dieß [17]) bringt Ruhe von mir, erquicket (damit) die Müden; dieß bringt Erquickung von mir; aber ſie wollen nicht hören,

13. und ihr Wort des Herrn iſt: Immer Geſetz und wieder Geſetz, immer Geſetz und wieder Geſetz, Harren und wieder Harren, Harren und wieder Harren, bald hier etwas, bald dort etwas, ſo daß ſie hingehen und hinter ſich fallen, zertreten, verſtrickt und gefangen werden. [18])

14. Darum höret das Wort des Herrn, ihr Spötter, die ihr mein Volk beherrſchet, das in Jeruſalem iſt.

15. Denn ihr ſprechet: Wir haben einen Bund mit dem Tode geſchloſſen, und einen Vertrag mit der Hölle gemacht. [19]) Wenn eine Plage überfluthend daherſtrömt, wird ſie uns nicht treffen; denn wir machten die Lüge zu unſerer Zuflucht, und den Trug zu unſern Schirm. [20])

16. Darum ſpricht Gott, der Herr, dieſes: Siehe, ich will in die Gründe Sions einen Stein legen, einen bewährten Stein, einen köſtlichen Eckſtein, der feſt im Grunde liegt: [21]) wer glaubt, hat nicht zu eilen! [22]) Matth. 21, 42.

17. Ich will das Recht zum Gewicht und die Gerechtigkeit zur Wage machen: [23]) und verwüſten ſoll der Hagel die Zuflucht der Lüge, und das Waſſer wegſchwemmen den Schutz. [24])

18. Und zerſtört ſoll werden euer

---

13) ſagen dieſe leichtſinnigen, genußſüchtigen Leute.

14) Sind wir noch Kinder?

15) Die Prieſter und Propheten (fahren jene Weltlinge zu reden fort) wiſſen nur von Geſetzen und von Vertrauen auf Gott zu reden, und ſchreiben bald dieß, bald jenes vor. Im Hebr. ſind die Worte, die dieſes ausdrücken, in einen Gleichlaut zuſammengeſtellt (zav-la-zav zav-la-zav, kav-la-kav kav-la-kav), um das Spottende und Lallende jener Freigeiſter und Trunkenbolde auszudrücken.

16) Ihr ſpottet des Geſetzes, und beklaget euch mit ſtammelnder Zunge über die Laſt deſſelben: darum wird Gott das Volk einer andern Sprache über euch ſenden, euch zu züchtigen.

17) Das Halten des Geſetzes und Vertrauen auf Gott.

18) Ihre Spottrede vertritt bei ihnen die Stelle des Wortes Gottes, und ſo rennen ſie in ihr Verderben hinein.

19) Wir ſind ſicher vor dem Tod und der Hölle.

20) Wenn wir in ein Unglück gerathen ſollten, helfen wir uns durch unſer Lügen und Trügen hinaus.

21) Unter dem Eck- und Grundſtein iſt in der heil. Schrift öfters Chriſtus verſtanden (Pſ. 117, 22. Dan. 2, 34. Zach. 3, 9. 1. Petr. 2, 6. Apoſtelg. 4, 11. Röm. 9, 33); ſo auch hier, wie aus den ſtarken Ausdrücken hervorgeht.

22) Hilfe zu ſuchen, hat ſich nicht zu fürchten, zu flüchten, wie das Hebr. hat. Der Sinn des Verſes: Darum, dieſer kommenden Strafgerichte wegen (V. 11), verweiſe ich auf den Meſſias. Wer an ihn glaubt, braucht nicht anderwärts Heil zu ſuchen, fürchtet ſich nicht, wenn die Gerichte hereinbrechen; denn er weiß, daß in ihm das Reich Iſraels fortbeſteht, und ſeinetwegen die Familie Davids nicht untergeht.

23) Ich will nach Recht und Gerechtigkeit züchtigen.

24) Hagel und Fluth ſind Bild der Strafgerichte (unt. 30, 30: 32, 19). Ich will die Zuflucht und den Schutz, auf welche die Ungläubigen bauten, vernichten.

Digitized by Google

Bund mit dem Tode, und nicht beſtehen euer Vertrag mit der Hölle: wenn die Plage überfluthend daherſtrömt, wird ſie euch vertilgen. [25])

19. So oft ſie daherkömmt, wird ſie euch mitnehmen; denn früh Morgens kommt ſie, bei Tag und bei Nacht, und ſchon die Anfechtung wird euch lehren, aufs Wort zu merken. [26])

20. So enge wird das Bett dann ſeyn, daß einer herabfällt, und das Oberkleid ſo kurz, daß es zwei nicht decket. [27])

21. Denn der Herr wird aufſtehen [28]) wie auf dem Berge der Riſſe, [29]) wird zürnen wie im Thale zu Gabaon, daß er ſein Werk thue, ſein befremdendes Werk, [30]) daß er ſein Werk thue, ſein ungewöhnliches Werk. 2. Kön. 5, 20: 1. Par. 14, 11. Joſ. 10, 10.

22. So laſſet nun ab zu ſpotten, daß nicht noch feſter werden eure Bande; denn ich habe von einer Vertilgung und Vernichtung gehört, die Gott, der Herr der Heerſchaaren, ſenden wird über die ganze Erde.

23. Nehmet zu Ohren, und höret meine Stimme: merket auf, und höret meine Rede!

24. Pflüget wohl den ganzen Tag der Pflüger, um zu ſäen: [31]) wird er immer ſein Land aufbrechen und eggen? [32])

25. Wird er nicht, wenn die Fläche geebnet, Dill [33]) ſtreuen, Kümmel ſäen, Waizen nach der Reihe, Gerſte, Hirſe und Spelt, jedes an ſeinem Orte?

26. So unterweiſet ihn, wies recht iſt, ſo belehret ihn ſein Gott! [34])

27. Denn nicht mit dem Dreſchſchlitten driſcht man den Dill, und wälzt nicht das Dreſchwagenrad über den Kümmel, ſondern den Dill klopft man aus mit einem Stocke, und den Kümmel mit einem Stabe. [35])

28. Man zerdriſcht wohl Brodkorn, aber der Dreſcher driſcht es nicht immerdar, [36]) noch zerſchneidet es des

---

25) Sieh Vers 15.

26) Sinn: So oft Gott mit dieſer Plage euch züchtiget (und es wird zu verſchiedenen Zeiten geſchehen), wird ſie euch hart mitnehmen, und ſchon das Gerücht, daß ſie heranziehe, wird euch lehren, dem göttlichen Worte zu glauben. Unter der Plage ſind die Einfälle der Aſſyrer zu verſtehen, die zu verſchiedenen Zeiten geſchahen (4. Kön. 16, 5. 2. Par. 18, 30: 32, 1: 33, 11), und das Land verheerten. Im Hebr. ... Nacht, und ſchon das Gerücht wird euch erſchrecken.

27) Bild der höchſten Beengung durch die Feinde. Vgl. 2. Moſ. 22, 26. 27. Not. 9.

28) ſich rüſten.

29) Im Hebr.: Berge Pherazim.

30) Darum ſo genannt, weil er gezwungen war, ſein auserwähltes Volk wie Fremde, Abtrünnige, als ſeiner Liebe fremd, zu behandeln.

31) ohne doch wirklich zu ſäen.

32) Wird der Ackersmann immer nur Eine Arbeit verrichten?

33) Schwarzkümmel. And.: Wicken.

34) Der Prophet will durch dieß Gleichniß ſagen: Wie der Ackersmann, von Gott belehrt, ſein Feld verſchieden verwendet, und ſeine Arbeit verſchieden vertheilt: ſo läßt auch Gott ſeine Verhängniſſe nach ſeiner Weisheit abwechſeln, und wie er Juda ehedem ſegnete, ſo wird es nun geſtraft.

35) Hülſenfrüchte oder auch Getreide, wenn es nur wenig war, droſch man mit bloßem Stocke aus; außerdem wurden Ochſen oder Pferde zum Austreten, oder Dreſchmaſchinen gebraucht, die zweifacher Art waren: entweder Dreſchſchlitten oder Dreſchwagen, deren Dielen und Räder unten mit ſcharfen Steinen oder Eiſen beſetzt waren. Beide wurden über das Getreide gezogen, um es zu Häckerlingen zu ſchneiden, und die Körner aus den Halmen zu bringen.

36) ohne Aufhören.

Digitized by Google

Dreſchwagens Rad, noch wird es zermalmet durch deſſen Hufe.[37])

29. Alſo gehet es aus von Gott, dem Herrn der Heerſchaaren,[38]) daß er ſeine wunderbaren Rathſchläge ausführe, und ſeine Gerechtigkeit verherrliche!

Das 29. Kapitel.

Jeruſalems Belagerung und Rettung. Verblendung und Erleuchtung.

1. Weh Ariel,[1]) Ariel der Stadt, die David erobert hat![2]) Füget Jahr zu Jahr, und laßt umlaufen die Feſte:[3])

2. dann will ich Ariel mit einem Wall umgeben, daß er trauert und jammert,[4]) und er wird gleichſam mein Ariel ſeyn.[5])

3. Denn ich will dich umlagern in die Runde umher, einen Wall wider dich aufwerfen,[6]) und Bollwerke, dich zu belagern, errichten.

4. Dann wirſt du erniedrigt aus der Erde reden, und aus dem Staube wird man deine Rede hören: deine Stimme wird der eines Wahrſagers aus der Erde[7]) gleichen, und aus dem Staube wird deine Rede herauswiſpern.[8])

5. Und die Menge derer, die dich ängſtigen, wird ſeyn wie dünner Staub, die Menge derer, die deiner mächtig werden, wie verfliegende Aſche:[9])

6. und das wird plötzlich, eilends geſchehen.[10]) Von dem Herrn der Heerſchaaren wird die Heimſuchung kom-

---

37) deſſen ſchneidige Steine und Eiſenſpitzen. S. Note 35. Im Hebr. . . . immerdar, man treibet wohl Wagenräder und Pferde darüber, aber man zermalmet es nicht.

38) Ebenſo macht es Gott! Er wechſelt nicht nur mit ſeinen Verhängniſſen wie der Ackersmann mit ſeinen Arbeiten (V. 24 — 26); er paßt auch ſeine Züchtigungen ebenſo den Bedürfniſſen der Menſchen (dem Reiche Juda und andern Reichen) an, wie der Ackersmann die verſchiedene Art zu dreſchen den verſchiedenen Gattungen der Früchte: und wie dieſer durch Dreſchen den Samen nicht zu vernichten, ſondern zu gewinnen ſucht, ſo iſt auch Gottes Abſicht bei ſeinen harten Verhängniſſen nicht unſer Verderben, ſondern unſer Heil, um uns als guten Waizen in ſeine ewigen Scheunen bringen zu können, wo dann ſein Rathſchluß ausgeführt und ſeine Gerechtigkeit verherrlicht iſt.

1) Ariel heißt Löwe Gottes, und iſt Beiname Jeruſalems (V. 7, 8), ſo viel als Heldenſtadt.

2) S. 2. Kön. 5, 6 — 9. And. geben das Hebr.: worin David ſich gelagert hat.

3) Einige Zeit werdet ihr noch Feſte feiern, dann ꝛc.

4) dann will ich Jeruſalem zur allgemeinen Trauer belagern laſſen. Der Prophet weiſſagt den Ueberfall der Aſſyrer, die Jeruſalem zu belagern heranzogen. S. unt. 36. Andere verſtehen zugleich die Belagerung durch die Chaldäer und Römer.

5) nämlich dennoch unüberwindlich; denn die Aſſyrer erreichten ihre Abſicht nicht. Auch durch die Belagerung der Chaldäer und Römer wurde Jeruſalem nicht vollends vernichtet, indem es nach der babyloniſchen Gefangenſchaft durch Cyrus auf irdiſche, in dem Chriſtenthume auf geiſtige Weiſe fortlebte.

6) And. geben: mit Kriegsvolk dich ängſtigen.

7) Unter dem Wahrſager aus der Erde iſt hier, wie das Hebr. deutlicher ausdrückt, der aus der Unterwelt heraufgeſchworne Schatten zu verſtehen.

8) Der Sinn: Du wirſt in den Staub gebeugt da liegen, und vom Staube her ſeufzen. Jeruſalems Klage iſt nämlich der leiſen Stimme verglichen, die der Bauchredner, der ſich für einen Todtenbeſchwörer ausgibt, aus dem Staube herausreden läßt, als wäre ſie die eines Schattens.

9) And. geben: Spreu. Staub und Aſche ſinnbilden die Menge, aber zugleich auch die ohnmächtigen Beſtrebungen der Feinde Jeruſalems.

10) Unvermuthet, nächtlicher Weile ward Sennacheribs Heer erſchlagen.

Digitized by Google

men mit Donner, Erdbeben und groſsem Krachen, mit Sturm, Wetter und verzehrender Feuerflamme.

7. Und wie einem nächtlichen Traumgeſicht[11]) ergehets der Menge aller Völker, die wider Ariel ſtreiten, und Allen, die es bekämpfen, belagern und überwältigen.

8. Und wie der Hungrige träumet, daß er eſſe, aber wenn er aufwacht, ſich leer fühlt; und wie der Durſtige träumet, daß er trinke, aber wenn er aufwacht, matt und durſtig iſt, und ſich leer fühlt: alſo gehets der Menge aller Völker, die wider den Berg Sion ſtreiten.

9. Staunet nur und wundert euch, wanket und taumelt: denn ihr ſeyd trunken ohne Wein, ihr taumelt, ohne berauſcht zu ſeyn.[12])

10. Denn der Herr ſchenket euch ein den Geiſt des Schlafes, verſchließet eure Augen; die Propheten, und eure Fürſten,[13]) die Geſichte ſehen, blendet er.

11. Und alle ihre Geſichte ſind euch wie die Worte eines verſiegelten Buches: man gibt es Einem, der leſen kann, und ſagt: Lies das! aber er antwortet: Ich kann nicht; denn es iſt verſiegelt.

12. Und man gibt das Buch Einem, der nicht leſen kann, und ſagt ihm: Lies! aber er antwortet: Ich kann nicht leſen![14])

13. Und der Herr ſpricht: Weil dieß Volk mir nahet mit ſeinem Munde, und mich ehret mit ſeinen Lippen, ſein Herz aber ferne von mir iſt, und ſie mich fürchten nach Menſchen-Lehr und Satzung;[15])

14. ſiehe, darum werd ich ferner dieß Volk ſtaunen machen durch ein großes und erſtaunliches Wunder: denn die Weisheit wird von ſeinen Weiſen ſchwinden, und die Klugheit ſeiner Klugen ſich verbergen. 1. Cor. 1, 19. Abd. 1. 8.

15. Weh euch, die ihr tief im Herzen euern Anſchlag vor dem Herrn verberget;[16]) deren Thun im Finſtern iſt, die ſagen: Wer ſiehet uns, wer kennet uns?

16. Verkehret iſt dieſes euer Denken! Als ob der Thon wider den Töpfer vermöchte,[17]) und das Werk zu ſeinem Meiſter ſagen könnte: Du haſt mich nicht gemacht! und das Gebilde zu ſeinem Bildner ſprechen: Du verſtehſt es nicht!

17. Iſts nicht nur noch eine kleine Weile, ſo wird der Libanon in einen Charmel verwandelt, und den Charmel wird man für eine Wildniß halten?[18])

---

11) das am Morgen verſchwindet.

12) Ihr ſtarret ungläubig und leichtſinnig dieſe Weiſſagung an; denn ihr ſeyd geiſtiger Weiſe wie berauſcht und ſinnlos.

13) And. geben: eure Häupter, die Seher. — Der Herr ſtraft euch mit Schlafſucht, daß die Prophezeiungen, die eure Augen ſeyn ſollten, für euch ohne Licht ſind, und eure Fürſten, eure Seher, wie verhüllt ſind. Sieh das Folgende.

14) Der Sinn der beiden Verſe iſt: Alle Weiſſagungen, Warnungen und Drohungen, ja das ganze Geſetz, iſt für die Gelehrten wie für die Ungelehrten ein geſchloſſenes Buch, ſo, als ob es nicht da wäre. Der Gelehrte iſt aus Verſtockung, der Ungelehrte aus Unwiſſenheit für die Weiſſagung blind.

15) Ihre Gottesfurcht, ihre Religion, iſt ſo eingerichtet, um den Menſchen nicht zu mißfallen. So war es auch mit den Juden zur Zeit Chriſti, mit ihrer Werkheiligkeit (Matth. 15, 8. 9) und Blindheit (2. Cor. 3, 15).

16) Den Anſchlag, ſich in der Noth um Hilfe nach Aegypten zu wenden. Sieh oben 28. Note 1.

17) Als ob der Töpfer ſeinen Thon nicht kennete. Im Hebr.: Als ob der Töpfer nicht mehr als der Thon wäre (d. i. wiſſender, mächtiger).

18) Es dauert nicht mehr lange, ſo wird wirklich Alles verkehrt, das Unfruchtbare

Digitized by Google

18. Zu derſelben Zeit werden die Tauben die Worte des Buches hören,[19]) und die Augen der Blinden aus Finſterniß und Dunkel hervorſchauen.

19. Die Sanften werden wieder Freude haben in dem Herrn, und die Armen unter den Menſchen frohlocken in dem Heiligen Iſraels:[20])

20. denn der Ueberwältiger hat geendet, mit dem Spötter iſt es aus, und gefällt ſind Alle, die über das Unrecht wachten,[21])

21. welche die Leute zu Sündern machten um eines Wortes willen, und dem nachſtellten, der rechtete im Thor,[22]) und von dem Gerechten abwichen ohne Urſache.[23])

22. Darum ſpricht der Herr, der Abraham erlöſet hat,[24]) zum Hauſe Jacob alſo: Nun wird Jacob nicht zu Schanden, und nun ſein Angeſicht nicht ſchamroth:

23. ſondern wenn es unter ſich ſeine Kinder ſchauet, das Werk meiner Hände, wie ſie meinen Namen heiligen; dann wird es den Heiligen Jacobs heiligen, und den Gott Iſraels preiſen:[25])

24. dann bekommen, die irrigen Geiſtes waren, Verſtand, und die Widerſpenſtigen erlernen das Geſetz.

Das 30. Kapitel.

Rüge des Bündniſſes mit Aegypten und des Mangels an Vertrauen auf Gott. Strafe und darauffolgende glückliche Zeit.

1. Weh euch, abtrünnige Kinder, ſpricht der Herr, die Rathſchläge ausführen, aber nicht aus mir, und ein Gewebe anzetteln,[1]) aber nicht in meinem Geiſte, (ſondern) um Sünde auf Sünde zu häufen:

2. die ihr hinab nach Aegypten ziehet, und meinen Mund nicht fraget, Hilfe hoffend von der Stärke Pharaos, Hoffnung ſetzend auf den Schatten[2]) Aegyptens.

3. Euch wird die Stärke Pharaos zur Schande werden, das Vertrauen auf den Schatten Aegyptens zur Schmach!

4. Denn wohl ſind deine Fürſten

---

wird zu einem Charmel, d. i. fruchtbaren Garten, dagegen das Fruchtbare unfruchtbar werden: die Stolzen, auf ihre Kraft Pochenden werden ihre Kraft verlieren, die Schwachen, auf Gott Vertrauenden werden geſtärkt werden. Nach dem heil. Hieronymus und andern heil. Vätern ſchließt die hier vorhergeſagte nächſte Zeit zugleich die Zeit der Ankunft des Meſſias ein, durch welchen das Judenthum zur Wüſte, das Heidenthum zum blühenden Garten wurde. Vergl. Matth. 21, 43. Auch das Folgende läßt ſich auf die Zeiten Chriſti anwenden.

19) Dann, wenn die Strafgerichte kommen, werden die ehvor Tauben und Blinden (V. 10 — 12), wiewohl zu ſpät, das Geſetz und die göttlichen Offenbarungen verſtehen lernen.

20) Die nun ſtille Leidenden, Gedrückten, werden ſich dann in dem Herrn freuen. Chriſtus verkündete ſein Heil den Armen und Elenden.

21) die das Unrecht aufrecht zu halten ſuchten.

22) der vor Gericht ſein Recht geltend zu machen ſuchte.

23) Im Hebr.: und den Gerechten durch Trug ſtürzten.

24) aus ſeiner gottesvergeſſenen Heimath heraus geführt hat. Darum (dieſer gnadenvollen Rettung wegen, V. 19 — 21) ſpricht bei der nun bevorſtehenden Belagerung Jeruſalems der Herr, daß Iſraels Vertrauen nicht beſchämt werde.

25) And. geben den Vers: Wenn ſeine Kinder meine Strafgerichte ſchauen, heiligen ſie in ſeiner Mitte meinen Namen, ſie heiligen den Heiligen Jacobs, ſie ehren den Gott Iſraels.

1) And. geben: und Bündniſſe machen. And. and. Vergl. oben 28. Note 1.

2) Schutz.

Digitized by Google

in Tanis geweſen,[3]) und deine Boten bis nach Hanes gekommen:[4])

5. aber Alle werden zu Schanden an dem Volke, das ihnen nicht nützen kann, das nicht zur Hilf oder ſonſt zu Nutz, ſondern zur Schande und Schmach ihnen iſt.

6. Laſt[5]) über die Thiere des Südens.[6]) Ins Land der Trübſal und Angſt, wo Löwen und Löwinnen herkommen, Ottern und fliegende Baſilisken, führen ſie ihre Schätze auf der Thiere Rücken, auf der Kameele Höcker ihren Reichthum zu einem Volke, das ihnen nicht nützen kann:

7. denn eitel und leer iſt die Hilfe Aegyptens! Darum ſage ich davon: Es iſt nur Hoffarth, ruh nur![7])

8. Nun alſo geh hin, und ſchreib es ihnen auf eine Tafel von Buxbaum, und grab es genau in ein Buch, daß es bleibe für die Folgezeit zum Zeugniſſe bis in Ewigkeit.[8])

9. Denn es iſt ein Volk,[9]) das zum Zorne reitzt, lügenhafte Kinder, Kinder, die das Geſetz Gottes nicht hören wollen:

10. die zu den Sehern ſagen: „Sehet nicht! und zu den Propheten: Erſchauet uns nicht, was wahr iſt: ſaget uns Schmeicheleien, erſchauet uns Irrthümer.

11. Nehmet uns den Weg, lenket ab von uns den Pfad: laſſet den Heiligen Iſraels weichen von unſerm Angeſicht![10])“

12. Darum ſpricht der Heilige Iſraels alſo: Weil ihr dieſes Wort verwerfet, und vertrauet auf Verleumdung und Empörung,[11]) und euch darauf ſtützet,

13. ſo wird euch dieſe Miſſethat wie ein Riß ſeyn, der den Einſturz droht, und wie ein baufälliger Ort[12]) an einer hohen Mauer, deren Einſturz plötzlich kommet, da mans nicht erwartet.

14. Sie bricht, wie wenn ein Töpfer-Geſchirr durch ſtarken Stoß zerſchmettert wird, ſo daß man von ſeinen Stücken nicht eine Scherbe findet, worin man Feuer vom Heerde holen oder ein wenig Waſſer aus einer Grube ſchöpfen könnte.

15. Denn alſo ſpricht Gott, der Herr, der Heilige Iſraels: Wenn ihr

---

3) Nach Tanis gingen vornehme Abgeordnete, um Hilfe zu erbitten. Sieh oben 19. Note 14.

4) Hanes (arab. Ahnas) iſt ohne Zweifel Herakleopolis in Mittelägypten, damals der Sitz einer ägyptiſchen Dynaſtie. Wohl habt ihr jetzt Botſchaften in zwei ägyptiſche Hauptſtädte geſchickt, aber ꝛc.

5) Weiſſagung.

6) Die jüdiſchen Geſandten heißen hier Laſtthiere des Südens, weil ſie auf Eſeln ihre Geſchenke nach dem ſüdlichgelegenen Aegypten führten, um die Hilfe desſelben zu erkaufen.

7) Die Aegypter haben nur prahleriſche Worte, bleiben aber dabei ſtill zu Hauſe ſitzen, ohne zu helfen. And. geben das Hebr.: Es (Aegypten) iſt ein Rahab (Stolzer, Uebermüthiger, Wortmacher), und bleibt ſtille.

8) Der Prophet ſoll die vorſtehende Prophezeiung zum Andenken in eine Tafel eingraben.

9) nämlich Iſrael.

10) In Iſrael gibt es Leute, die von Gottes Geſetz, vom Vertrauen zu Gott nichts hören wollen, die den Propheten verbieten, ihre Weiſſagungen, Drohungen und Ermahnungen bekannt zu machen, ja ſogar dieſelben auffordern, die wahre Religion durch Irrthümer zu verunſtalten, und den wahren Gott abzuſchaffen.

11) auf Verleumdung der wahren Propheten durch Verachtung ihrer Ausſprüche, auf Empörung gegen den Gottkönig durch Hilfeſuchen bei Aegypten. And. geben das Hebr.: durch Frevel und Muthwillen. And. and.

12) And. geben: hervorſichbiegender.

Digitized by Google

umkehrtet, und ruhig bliebet,[13]) ſo würde euch durch Stilleſeyn geholfen werden, und im Hoffen würdet ihr ſtark ſeyn: aber ihr wollet nicht,

16. und ſprechet: „Nein! ſondern zu den Roſſen[14]) wollen wir flüchten:“ darum werdet ihr euch auch flüchten;[15]) „auf Renner wollen wir ſteigen,“ darum werden euch auch überrennen eure Verfolger!

17. Tauſend von euch werden fliehen vor eines Einzigen Schrecken, vor dem Schrecken von fünf werdet ihr fliehen, bis ihr zu einem Reſte werdet wie ein Maſtbaum auf eines Berges Gipfel, und wie ein Panier auf einem Hügel.[16])

18. Darum wartet noch der Herr, ſich euer zu erbarmen, und wird darum verherrlicht, wenn er euer ſchonet:[17]) denn der Herr iſt ein Gott des Gerichtes: ſelig Alle, die auf ihn hoffen.

19. Denn das Sions-Volk wird *wohnen zu Jeruſalem*:[18]) du wirſt nicht fürder *weinen*, gewiß, er erbarmet ſich deiner: wenn du rufeſt, antwortet er dir, ſobald ers hört.

20. Der Herr wird euch wohl ſchmales Brod geben, und Waſſer ſparſam; aber deinen Lehrer wird er fürder dir nicht entwiſchen laſſen, und deine Augen werden deinen Meiſter ſehen.[19])

21. Deine Ohren werden das Wort hören, mit dem er hinter dir her mahnen wird: „Das iſt der Weg, wandelt darauf, und weichet weder zur Rechten noch zur Linken!“

22. Dann wirſt du verunreinigen[20]) das Silberblech deiner Götzen, und die goldene Bekleidung deiner Bilder, und wirſt ſie wegwerfen wie den Unflath des monatlichen Blutgangs, und zu ihnen ſagen: Hinaus!

23. Es wird dann Regen gegeben deinem Samen, wo du ihn auch hinſäeſt im Lande: reichlich und fett iſt das Brod deiner Feldfrüchte, und auf deinem Beſitzthum weidet dann weit aus dein Lamm.

24. Deine Ochſen- und Eſel-Füllen, die das Land bauen, freſſen gemengtes[21]) Futter, ſo wie es geworfelt worden auf der Tenne.

25. Auf jedem hohen Berge, auf jedem erhabenen Hügel ſind Bäche ſtrömender Waſſer am Tage des großen Mordens, wenn gefallen die Thürme.[22])

26. Dann ſcheint das Licht des Mondes gleich dem Sonnenlicht, und das Sonnenlicht ſcheint ſiebenfach gleich dem Lichte von ſieben Tagen, zur Zeit, wenn der Herr die Wunde ſeines Volkes ver-

---

13) Wenn ihr Buße thätet, und zum ſtillen Vertrauen euch entſchließen würdet. And. geben das Hebr.: Wenn ihr ſtille ſäßet, und ruhetet.

14) zu der ägyptiſchen Reiterei.

15) vor den Aſſyrern.

16) bis man nur hie und da einen von euch ſehen wird, wie auf kahlen Hügeln oft einzelne Baumſtämme ſtehen, oder einzelne Heerzeichen aufgeſteckt werden, um das Volk zum Kampfe aufzubieten.

17) Im Hebr. ... erbarmen, und macht ſich auf, euch gnädig zu ſeyn. And. and.

18) Die nachfolgenden tröſtlichen Verſicherungen gehen zunächſt auf die nach der Flucht der Aſſyrer eintretende glückliche Zeit, zugleich aber deuten nach dem heil. Hieronymus und andern heiligen Vätern die darin vorkommenden ſtarken Ausdrücke auf die Zeiten des Meſſias hin, in denen das heilige Volk in dem geiſtlichen Jeruſalem, der Kirche, unter einem Herrn und Meiſter verſammelt iſt, der die Thränen der Büßenden abtrocknet, und die Gebethe der Vertrauenden erhört.

19) Zwar werden die Zeiten zunächſt noch traurig ſeyn, aber Gott wird darin eine der größten Wohlthaten, die rechte Lehre, ſpenden.

20) S. 4. Kön. 23, 14.

21) And.: geſalzenes. Im Hebr.: reines Getreid, wie es von der Tenne kommt.

22) wenn die Aſſyrer gewürget und alle Stolzen gefallen ſind.

bunden, und die Schläge ſeiner Schäden geheilet hat.[23])

27. Siehe,[24]) der Name des Herrn[25]) kommt von Ferne, es brennt ſein Zorn, und iſt ſchwer zu tragen:[26]) ſeine Lippen ſind voll Grimmes, und ſeine Zunge wie verzehrendes Feuer:

28. ſein Odem wie ein austretender Strom, der bis zur Mitte des Halſes reicht, um zu nichte zu machen die Völker ſammt des Irrthums Zaum, der an ihren Backen liegt.[27])

29. Da werdet ihr ſingen wie in der geheiligten Feſtes-Nacht,[28]) und euer Herz wird ſich freuen, wie wenn man ginge mit Flöten, zum Berge des Herrn zu kommen, zum Starken von Iſrael.[29])

30. Und ſchallen wird laſſen der Herr ſeine herrliche Stimme, zeigen die Schrecken[30]) ſeines Armes mit zornigem Dräuen und verzehrender Feuerflamme, zerſchmettern im Sturme und Hagelwetter.[31])

31. Denn vor der Stimme des Herrn erſchrecket Aſſur, wenn ihn trifft ſeine Ruthe.[32])

32. Und die Ruthe wird beharrlich über ihn herziehen, und der Herr ſie darauf ruhen laſſen unter Pauken und Harfen:[33]) in auserleſnen Kämpfen wird er wider ſie ſtreiten.

33. Denn das Tophet iſt von geſtern her bereitet, von dem Könige bereitet,[34]) tief und weit. Seine Nahrung iſt Feuer und Holz in Menge: der Odem des Herrn zündet es an, wie ein Schwefelſtrom.[35])

Das 31. Kapitel.

Nicht Aegypten, ſondern der Herr wird Iſrael retten.

1. Wehe denen, die hinabziehen nach

---

23) Dann, wenn Gott ſein Volk errettet hat, wird die ganze Natur vor Freude verklärt erſcheinen. Die hier (V. 22 — 26) beſchriebene Ausrottung des Götzendienſtes, die Bewäſſerung und Fruchtbarkeit der Flur, die Heiterkeit des Himmels, gehen zunächſt auf die letzten glücklichen Zeiten des Königs Ezechias nach der Niederlage der Aſſyrer, zugleich aber ſinnbilden ſie nach den heiligen Vätern im höhern Sinne die Reinheit, Heiligkeit, den Ueberfluß an geiſtigen Gütern und den ſiebenfach gebrochenen Gnadenſtrahl der heiligen Sakramente in der meſſianiſchen Zeit nach vollbrachter göttlicher Sühne.

24) Der Prophet beſchreibt nun, wie Gott die Völker zu richten kommt, zur Freude ſeiner Auserwählten, zum Untergang aller ſeiner Feinde. Zunächſt iſt auch hier wieder das Gericht über die Aſſyrer, im höhern Sinne das Gericht Chriſti verſtanden.

25) der Herr ſelbſt.

26) Im Hebr.: und ſeine Glut iſt ſchwer. And. and.

27) Gott kommt zum Gericht, um die aſſyriſchen Völker ſammt ihren Götzenbildern, denen ſie fröhnen, zu verderben (um alle Sünder auszurotten ſammt den Irrthümern und Laſtern, denen ſie fröhnen). Im Hebr. ... reicht, um zu ſchwingen die Völker in der Schwinge des Verderbens, den Zaum des Irrthums an den Mund der Nationen zu legen (um die Völker theils zu verderben, theils auf Irrwegen aus dem Lande zu jagen).

28) wie an den Vorabenden der Feſte, insbeſondere des Oſterfeſtes.

29) wie bei der Wallfahrt nach Jeruſalem. S. 5. Moſ. 16, 16. Pſ. 121, 4.

30) die Streiche.

31) Im Hebr. ... Feuerflamme mit Waſſerfluth, Regen und Hagelſteinen.

32) Die Aſſyrer werden zittern, wenn Gott donnernd ſeine Strafe über ſie verhängt.

33) unter dem Siegesjubel ſeiner Verehrer.

34) Im Hebr.: für den König bereitet.

35) Tophet iſt ein Ort in einem Thale zu Jeruſalem, wo die Iſraeliten ihre Kin-

Digitized by Google

Aegypten um Hilfe, auf Roſſe hoffend, auf Wagen vertrauend, weil ihrer viel, auf Reiter, weil ſie ſehr ſtark ſind: die nicht vertrauen auf den Heiligen in Iſrael, und ſich nicht wenden an den Herrn.

2. Aber er iſt weiſe,[1]) er läßt Unglück kommen, und nimmt ſeine Worte nicht zurück: er macht ſich auf wider das Haus der Böſen und wider die Hilfe der Uebelthäter.

3. Denn Aegypten iſt Menſch und nicht Gott, und ihre Roſſe ſind Fleiſch und nicht Geiſt:[2]) der Herr wird ſeine Hand ausſtrecken, daß ſtürze der Helfer, und der, dem geholfen wird, falle, daß Alle zumal umkommen.

4. Denn ſo ſpricht der Herr zu mir: Gleichwie ein Löw, ein junger Löw, der über ſeinem Raube brüllt, und dem der Hirten Menge entgegen kommt, ob ihrer Stimme nicht verzagt, vor ihrer Menge ſich nicht fürchtet: ſo wird der Herr der Heerſchaaren herniederſteigen, um zu ſtreiten auf dem Berge Sion, und ſeinem Hügel.[3])

5. Wie ſchwebende[4]) Vögel thun, ſo ſchützet der Herr der Heerſchaaren Jeruſalem, ſchirmet und errettet es, ſchonet ſein und hilft ihm.

6. Kehret um, ihr Kinder Iſraels, ſo tief ihr auch gefallen ſeyd![5])

7. An jenem Tage[6]) wird wegwerfen der Mann ſeine ſilbernen Götzen und ſeine goldenen Götzen, die eure Hände für euch bildeten zur Sünde:

8. denn Aſſur wird fallen, (aber) nicht durch Mannes-Schwert,[7]) nicht Menſchen-Schwert wird es auffreſſen; es flieht nicht vor dem Schwerte, und ſeine junge Mannſchaft wird zinsbar:[8]) Unt. 37, 36: 4. Kön. 19, 35: 2. Par. 32, 21.

9. und ſeine Stärke wird vor Schrecken vergehen, und ſeine fliehenden Fürſten werden leben:[9]) es ſprichts der Herr, deſſen Feuer zu Sion iſt, deſſen Herd in Jeruſalem.[10])

Das 32. Kapitel.

Glückſeligkeit des neuen Reiches. Androhung der noch vorher einzutretenden Strafen. Darauffolgendes Glück.

1. Siehe, der König wird herrſchen in Gerechtigkeit, und die Fürſten werden vorſtehen nach dem Rechte.[1])

---

der dem Moloch verbrannten (vergl. 4. Kön. 16, 3). Hier ſteht es für Brandſtätte, Vertilgungsſtätte zunächſt der Aſſyrer, dann überhaupt der Feinde Gottes. Sinn: Schon längſt iſt der Vertilgungsort wie eine tiefe, weite Grube von dem Könige, d. i. Gott (im Hebr.: für den König), mit Brandmaterial zugerichtet, das Gott anbläſt und entzündet, wie wenn ſein Odem ein Schwefelſtrom wäre.

1) Gewiß ſo weiſe als die weiſen Aegypter! Er weiß zu ſtrafen!

2) nicht unſterblich und mächtig wie der Geiſt Gottes.

3) auf dem neben dem Berge Sion liegenden Berg Moria, worauf der Tempel ſtand.

4) über den Jungen. S. 5. Moſ. 32, 11.

5) Im Hebr. ... Iſraels, zu dem, von dem ihr ſo weit abgewichen ſeyd.

6) der Rettung.

7) ſondern durch ein übermenſchliches. S. unt. 37, 36. Offenb. 19, 15.

8) zur Sklaverei verurtheilt. And. geben: zaghaft. Im Hebr. ... auffreſſen, aber doch fliehe es vor dem Schwert, und ſie ꝛc. Nach der großen Niederlage flohen die Aſſyrer in ihr Land zurück wie vor dem Schwerte, ohne doch davon verfolgt zu ſeyn. S. 4. Kön. 19, 36.

9) Im Hebr. heißt der Vers: Vor ſeinen Veſten flieht es vorbei aus Furcht, vor jedem Heereszeichen beben ſeine Fürſten (weil es da verſammelte Krieger vermuthet).

10) deſſen Tempel und Opferaltar zu Jeruſalem ſind.

1) Wenn die Feinde vertilgt ſind, wird eine gerechte Herrſchaft das Volk beglücken. Der Prophet deutet zunächſt auf die gerechte Herrſchaft des Königs Ezechias, zugleich

Digitized by Google

2. Jeglicher[2]) wir dann ſeyn wie ein Zufluchtsort vor dem Winde, wie ein Schirm vor dem Wetter, wie Waſſerbäche in der Dürre, wie der Schatten eines hervorragenden Felſen in der Wüſte.[3])

3. Nicht mehr ſind dunkel der Sehenden Augen, und der Hörenden Ohr horchet emſig.[4])

4. Der Unweiſen Herz lernet Weisheit, und der Stammler Zunge[5]) redet hurtig und deutlich.

5. Nicht mehr heißet der Thor ein Fürſt, noch nennet man groß den Argliſtigen:[6])

6. denn[7]) der Thor redet Thorheit und ſein Herz übet Bosheit aus: er heuchelt, und redet betrüglich zu dem Herrn:[8]) er läßt leer die hungrige Seele, und verwehrt dem Durſtigen den Trank.[9])

7. Und des Argliſtigen Werkzeuge[10]) ſind ſehr böſe: denn ſein Sinnen geht auf die Sanften,[11]) ſie zu verderben durch lügneriſche Worte,[12]) wenn ſchon der Arme recht redet.[13])

8. Aber der Fürſt denkt auf das, was würdig des Fürſten, und er ſteht über den Edeln.[14])

9. Ihr reichen[15]) Weiber auf! und höret meine Stimme: ihr ſorgloſen Töchter nehmet zu Ohren meine Rede!

10. In Jahr und Tag[16]) werdet ihr Sorgloſen zittern, weil die Weinleſe dahin iſt, eine Leſe[17]) nimmer kommet.

11. Erſchrecket, ihr reichen Weiber, bebet ihr Sorgloſen: entkleidet euch, und werdet ſchamroth, umgürtet eure Lenden.[18])

---

aber, wie die heil. Väter einſtimmig lehren, auf den Meſſias, deſſen irdiſches Vorbild Ezechias war.

2) der König und jeder der Fürſten. And.: Der Mann wird dann ſeyn ꝛc.

3) König und Vornehme werden das Volk ſchützen und beglücken.

4) Die geiſtige Blindheit und Taubheit wird dann aufhören.

5) Die Stammelnden ſind die ob. 28, 13 beſchriebenen Freigeiſter, die mit lallender Zunge des Geſetzes ſpotteten.

6) And. geben: noch nennt man den Kargen gnädigen Herrn. And. and. Dann wird der Thor nicht mehr zum Fürſten erhoben werden, und der Argliſtige nicht mehr hohe Würden erhalten.

7) Denn der Thor wird ſich als Thor zeigen, und auch ſo heißen, und ebenſo der Argliſtige erkannt werden. Vers 6 und 7 beſchreiben das Benehmen des Thoren und Argliſtigen näher.

8) betet, ohne ſeinen Lebenswandel nach ſeinem Gebethe einzurichten. And.: er handelt ruchlos, und redet Läſterung von Gott (falſche Lehre).

9) iſt unbarmherzig.

10) ſeine Mittel und Wege, deren er ſich zur Erreichung ſeiner Abſichten bedient.

11) überhaupt die Armen, Verlaſſenen.

12) durch Verdrehung der gerechten Sache im Gerichte.

13) gerechte Sache hat.

14) Der Fürſt, der Vornehme, wird dann wahrhaft edel ſeyn, und ſich auszeichnen. Im Hebr. heißt der Vers: Der Edle ſinnet auf Edles, und beim Edlen beharrt er. Von der bisher beſchriebenen, etwas ferner liegenden glücklichen Zeit kommt der Prophet wieder in die näher liegende Zeit des Unglücks und der Strafe zurück, und wendet ſich insbeſondere an die üppigen Weiber, die viele Schuld an dem Sittenverfall und Stolz ihrer Männer hatten.

15) Im Hebr.: ihr ſtolzen.

16) bald, nach einiger Zeit.

17) Obſtleſe.

18) Erſchrecket; denn es wird eine Zeit kommen, da ihr eure Prachtkleider aus-

Digitized by Google

12. Klaget über eure Brüſte,[19]) über die liebliche Landſchaft, über den fruchtbaren Weinberg.

13. Auf meines Volkes Boden ſproſſen Dornen und Diſteln auf; wie vielmehr noch auf allen Freuden-Häuſern der jauchzenden Stadt?[20])

14. Denn die Palläſte werden verlaſſen, die volkreichen Städte verlaſſen: fühlbare Finſterniß kommet über die Höhlen auf immer,[21]) zur Freude der Waldeſel, zur Weide der Heerden,

15. bis der Geiſt über uns ausgegoſſen wird aus der Höh,[22]) die Wüſte zum Charmel[23]) wird, und man den Charmel für eine Wildniß hält.[24])

16. Dann wohnet Recht in der Wüſte, und Gerechtigkeit hauſet auf dem Charmel.[25])

17. Und der Gerechtigkeit Wirkung iſt Friede,[26]) der Gerechtigkeit Frucht Ruhe und Sicherheit auf ewig.

18. Dann wohnet mein Volk in der Schöne[27]) des Friedens, in ſicheren Hütten, in überſchwenglicher Ruh.[28])

19. Aber Hagel fället den Wald,[29]) und in Niedrigkeit ſinket die Stadt.[30])

20. Selig, die ihr auf alle Waſſer[31]) ſäet, und die Füße der Ochſen und Eſel dahin gehen laſſet.[32])

Das 33. Kapitel.

Des Weltreiches Untergang, Sions Sieg.

1. Wehe dir, Räuber![1]) wirſt du nicht auch beraubt werden? Verächter, wirſt du nicht auch verachtet werden? Wenn du vollendet den Raub, wirſt

---

ziehet, um eure Buß- und Trauerkleider anzuthun. And. geben das Hebr.: Entkleidung, Entblößung, Gürten der Lenden (kommt über euch).

19) Im Hebr.: über eure Gefilde.

20) der jauchzenden Städte, nachdem ſie von den Aſſyrern zerſtört und in Schutthaufen verwandelt worden.

21) Drückendes Unglück, insbeſondre Oede, kommt über die zu Höhlen verfallenen Städte, ſo daß ſie zur Weide der Eſel und Heerden werden. Im Hebr. ... Städte verlaſſen, daß Thürme und Feſtungen zu ewigen Höhlen (verwüſtet) werden, dem Wilde zur Freude. — Der Prophet beſchreibt in dieſem letzten Verſe die kommenden Strafgerichte mit Ausdrücken, welche die ſämmtlichen über die Juden gekommenen Strafen umfaſſen, ſo wie auch die nun folgende Ausſicht in die meſſianiſche Zeit alle Perioden derſelben umſchließt.

22) Vergl. unt. 44, 3. Joel 2, 38 ff.

23) zum Fruchtfeld.

24) S. ob. 29, 17.

25) auf dem Fruchtgefild. In dem ganzen Lande (auf der ganzen Erde) wird Gerechtigkeit und Tugend geübt werden.

26) S. Röm. 5, 1. Hebr. 12, 11.

27) And. geben: in der Wohnung.

28) Die letzten 15 Regierungsjahre des Ezechias waren ſehr friedlich; aber mehr noch gehen die ſtarken Ausdrücke auf die Zeit des Friedensfürſten, des Meſſias, wie die heil. Väter erklären.

29) Der Hagel iſt Bild der göttlichen Strafgerichte (ob. 28, 2. 17); der Wald bedeutet die Feinde (ob. 10, 18. 19.) des göttlichen Reiches.

30) Ninive, dann im weitern und höhern Sinne das Weltreich. S. ob. 25, 2: 26, 5.

31) auf alle waſſerreichen Fluren.

32) Ochſen und Eſel darauf weiden laſſet. Im prophetiſchen Sprachgebrauche bedeuten Waſſer auch Völker (unt. 48, 1. Apoc. 17, 15): daher die heil. Väter hier die das Evangelium verkündenden Apoſtel und Lehrer verſtehen. Vergl. 1. Cor. 9, 9. 10.

1) And. geben: Verwüſter. S. ob. 28. Note 1. Darunter iſt zunächſt Sennacherib, dann jeder Feind Gottes zu verſtehen.

Digitized by Google

du beraubt, wenn du müde ablaſſeſt vom Verachten, verachtet werden!

2. Herr, erbarme dich unſer; denn auf dich harren wir: ſey unſer Arm des Morgens und unſer Heil zur Zeit der Trübſal.

3. Vor der Stimme des Engels[2]) fliehen die Völker; wenn du dich aufmacheſt, zerſtreuen ſich die Heiden.

4. Man ſammelt euern Raub,[3]) wie man Heuſchrecken ſammelt, wie wenn Gruben davon voll werden.[4])

5. Erhaben iſt der Herr; denn er wohnet in der Höh: er füllet Sion[5]) mit Recht und Gerechtigkeit.

6. Und der Glaube[6]) wird herrſchen in deinen Tagen, mit den Schätzen des Heiles, mit Weisheit und Wiſſenſchaft: die Furcht des Herrn wird dein[7]) Schatz ſeyn.

7. Siehe,[8]) die Spāher[9]) ſchreien draußen, die Engel des Friedens[10]) weinen bitterlich.

8. Oede liegen die Straßen, der Wanderer ziehet nicht mehr des Weges: man bricht den Bund,[11]) verachtet die Städte,[12]) achtet nicht der Menſchen.

9. Es trauert und ſchmachtet das Land: beſchämt ſteht der Libanon und welk: der Saron[13]) wird wie eine Wüſte: und Baſan und Charmel werden gerüttelt.[14])

10. Nun will ich mich aufmachen, ſpricht der Herr, nun will ich mich erheben, nun will ich mich aufrichten!

11. Ihr werdet mit Feuer[15]) ſchwanger gehen, und Stoppeln gebähren:[16]) euer Muth wird wie Feuer euch verzehren.[17])

12. Und die Völker werden der Aſche gleichen nach dem Brande,[18]) werden wie aufgeſammelte Dornen von Feuer verbrannt.

---

2) Vor der Macht der Engel, vor der mächtigen Hilfe, die du durch Engel ſendeſt. And. geben: Vor dem Donner: wenn du helfen willſt, werden wir gerettet.

3) o Aſſyrer, o Feinde Gottes.

4) Man raubt euch eure Habe, und begräbt eure Leichname, wie man Heuſchrecken haufenweiſe ſammelt, und in Gruben verſcharrt, wenn ſie getödtet das Land bedecken. Die Aſſyrer kamen wie ein Heuſchrecken-Schwarm nach Paläſtina, und da ihrer 185,000 auf ein Mal erſchlagen wurden, mußten ſie ſchnell entkleidet und begraben werden, um eine Seuche zu verhüten.

5) die Gemeine der Auserwählten.

6) zugleich Treue, Sicherheit.

7) Eigentl.: ſein (Sions).

8) Der Prophet gibt eine lebendige Schilderung des Einfalls der Aſſyrer, der Befreiung und der glückſeligen Folgen derſelben.

9) die Wächter auf den Warten. And. geben das Hebr.: die Helden (die zur Vertheidigung der Stadt verſammelt waren, klagen über die bevorſtehende Schmach). Andere anders.

10) Verſteh die Friedensboten, die Ezechias den anrückenden Aſſyrern entgegenſandte. S. 4. Kön. 18, 17. 18. 37. Unt. 36, 12.

11) Es war Bundbrüchigkeit von Sennacherib, ſich Tribut bezahlen zu laſſen, und dennoch die Uebergabe der Stadt Jeruſalem zu fordern. S. 4. Kön. 18, 14.

12) ſpottet der feſten Plätze.

13) eine fruchtbare Ebene an den Küſten des Mittelmeeres.

14) verlieren ihren Blätterſchmuck. Lauter Bilder der Verwüſtung, welche das aſſyriſche Kriegsheer anrichten wird!

15) Feurigen Muth, kühnen Erwartungen.

16) Eure thörichten Anſchläge werden nichtige Folgen haben.

17) And. geben: euer Zorn iſt das Feuer, das euch frißt. Euer rachgieriges Unternehmen bereitet euch ſelbſt den Untergang.

18) Im Hebr.: werden zu Kalk verbrannt.

Digitized by Google

13. Höret, die ihr ferne ſeyd, was ich gethan: erkennet, ihr Nahen, meine Kraft. [19])

14. Es erbeben in Sion die Sünder,[20]) Zittern faſſet die Heuchler:[21]) „Wer von euch[22]) mag wohnen bei dem zehrenden Feuer? wer von euch mag wohnen bei den ewigen Gluten?“[23])

15. Wer in Gerechtigkeit wandelt und Wahrheit redet, wer ungerechten Gewinn verſchmäht, und weſſen Hand ſich aller Beſtechung enthält, wer ſeine Ohren verſtopfet, um vom Blute[24]) nicht zu hören, und ſeine Augen verſchließt, um nichts Böſes zu ſehen: Pſ. 14, 2.

16. der wird wohnen in der Höh: Felſenſchlöſſer werden ſein Schutz ſeyn: ſein Brod iſt ihm gegeben, und ſein Waſſer bleibt nicht aus.

17. Den König in ſeiner Herrlichkeit ſchauen ſeine Augen, ſchauen die ferne Erde.[25])

18. Da gedenket dein Herz des Schreckens.[26]) Wo iſt nun[27]) der Schreiber, wo der Abwäger der Buchſtaben des Geſetzes, wo der Zuchtmeiſter?[28]) 1. Cor. 1, 20.

19. Das freche Volk ſieheſt du nicht mehr, das Volk von hoher Rede,[29]) deſſen wortreiche Zunge du nicht verſtehen kannſt, das keine Weisheit hat.[30])

20. Sieh auf Sion, unſere feſtliche Stadt! deine Augen ſchauen Jeruſalem als reiche Wohnung, als Zelt, das man nimmermehr wegrücken kann, deſſen Nägel man nicht herauszieht in Ewigkeit, von deſſen Seilen keines bricht:

21. denn da iſt unſer Herr allein in ſeiner Herrlichkeit, eine Stätte der Flüſſe; da ſind breite, offene Ströme, über die kein Ruderſchiff kommt, und die kein großes Schiff durchfährt.

22. Denn der Herr iſt unſer Richrer,

---

19) Warnung für Nahe und Ferne, Gegenwärtige und Zukünftige, die erzählten Strafgerichte zu Herzen zu nehmen.

20) Das Strafgericht macht Eindruck auf den Sünder (14), nur der Fromme (15, 16) iſt geſchützt (16), ſchauet in ſeiner Freiheit Gott (17), und ſieht auf die verlebten Drangſale (18, 19) getroſt zurück, wenn die heilige Gemeine von allen Feinden befreit iſt (20 — 24).

21) die dann ſprechen:

22) Im Hebr.: von uns.

23) Wer kann die verzehrende Macht Gottes aushalten? And.: Wer ſchützt uns vor der verzehrenden Macht Gottes? And.: Wundert euch nicht über unſer Beben; denn wer von euch könnte das Feuer ertragen, das uns ergriffen hat. Zugleich drückt der Ausruf den Klagruf der Verdammten aus, ſo wie V. 16. 17 zugleich die ewige Seligkeit der Frommen im Himmel beſchreiben.

24) um die Stimme des Fleiſches und Blutes nicht ꝛc.

25) ſchauen weit und breit das Land, weil von den Feinden verlaſſen. Die Seligen im Himmel ſind ferne von der Erde, dem Lande der Leiden, und geſchützt davor.

26) der Schreckenszeit, die dann vergangen.

27) ſprichſt du dann.

28) Sind wir jetzt nicht frei von drückenden Gerichtsſchreibern, die den Buchſtaben des Geſetzes benützen, um das Volk zu drücken; ſind wir nicht befreit von unſern Drängern? — Im Hebr.: Wo iſt nun der Steuer-Schreiber und Einnehmer, wo der Muſterer der Thürme (der feindliche General, der unſere Feſtungswerke ausforſchte)?

29) And. geben: dunkler; And.: tiefer Rede.

30) Du ſieheſt nicht mehr die Aſſyrer, deren ſtolze Sprache du nicht verſtehſt. Im weitern und höhern Sinn iſt das unweiſe, freche Volk der Religionsverächter mit ihrem Wortgeklingel bezeichnet. Im Hebr. .... hoher Rede, die man nicht verſteht, von barbariſcher Zunge, die man nicht kennt.

Digitized by Google

der Herr unſer Geſetzgeber, der Herr unſer König: Er rettet uns.

23. Los ſind deine Seile,[31]) und halten nicht, ſo daß du an deinem Maſtbaume das Segel nicht ſpannen kannſt:[32]) dann theilet man Beute in Menge, ſelbſt Lahme rauben mit:

24. und kein Nachbar ſagt: Ich bin krank![33]) Von dem Volke, das darin wohnet, iſt weggenommen die Sünde.

Das 34. Kapitel.

Untergang der Feinde Gottes, beſonders Edoms.

1. Nahet herzu, ihr Völker, und höret; ihr Nationen, merket auf: es höre die Erde, und was ſie erfüllt, der Erdkreis, und all ſein Gewächs![1])

2. Denn der Herr zürnet über alle Heiden, iſt ergrimmet über all ihr Heer: er tödtet ſie,[2]) und gibt ſie zur Schlachtung hin.

3. Ihre Erſchlagenen liegen hingeworfen,[3]) und von ihren Leichnamen ſteigt Geſtank auf: die Berge zergehen von ihrem Blute:

4. alles Heer des Himmels zergehet, und die Himmel rollen ſich wie ein Buch: all ihr Heer fällt herab wie ein Blatt von einem Weinſtock und einem Feigenbaum.[4])

5. Denn mein Schwert iſt trunken geworden im Himmel,[5]) ſiehe, es fährt herab auf Edom, auf das Volk meiner Schlachtung, zum Strafgerichte.[6])

6. Das Schwert des Herrn iſt voll Blut, dick von Fett,[7]) vom Blute der Lämmer und Böcke, vom Blute der

---

31) o Feind! (der einem Schiffe verglichen wird). Der Prophet denkt wieder vorzugsweiſe an die nächſte Gegenwart, die Niederlage der Aſſyrer, die Plünderung ihres Lagers.

32) Im Hebr.: halten nicht den Maſtbaum, und ſpannen nicht die Segel.

33) Kein Leiden, kein Unglück wird die Bürger von Jeruſalem mehr treffen; denn die Sünde, die Urſache alles Unheils, iſt weggenommen. Vgl. Marc. 2, 9. Matth. 8, 17.

1) Das 34ſte und 35ſte Kapitel bilden eine zuſammenhängende Weiſſagung. Der Prophet kündet allen heidniſchen Völkern, als Feinden Gottes und ſeines auserwählten Volkes, den Untergang an (34, 1—4); insbeſondre den Edomiten, die, obwohl verwandt mit den Iſraeliten, ſich immer feindſelig gegen dieſelben benommen haben (1. Moſ. 25, 23. 4. Moſ. 20, 14—21. 1. Kön. 14, 47. 3. Kön. 11, 14. 4. Kön. 8, 20—22), völlige Verwüſtung (V. 5—17). Dieſer Gerichte werden ſich die von den Völkern unterdrückten Iſraeliten freuen; denn ſie leben dadurch wieder auf, ſo wie ihr Land, in das ſie jubelnd zurückkehren (Kap. 35). Da die Vertilgung der heidniſchen Feinde Gottes häufig als ein Zug im Bilde der meſſianiſchen Herrſchaft vorkommt (unt. 41, 11. 12. 15. 16: 42, 13—15: 49, 24—26: 51, 17—23), ſo iſt kein Zweifel, daß die über die Völker und Edom verkündigten Strafen zwar zunächſt die politiſche Vernichtung der Chaldäer und Edomiter betreffen, zugleich aber auf den Sieg Chriſti über alle ſeine Feinde, die Beſtrafung derſelben, und den dadurch herbeigeführten ſeligen Zuſtand auf Erden und im Himmel gehen (vergl. 35, 6—9 mit 11, 6—11).

2) Im Hebr.: verbannet ſie; ſpricht den Vertilgungsfluch über ſie.

3) unbegraben.

4) Beſchreibung des Umſturzes des chaldäiſchen Weltreiches mit Ausdrücken, die zugleich auf das Weltende gehen. Vergl. 2. Petr. 3, 12. Matth. 24, 29. Apoc. 6, 13.

5) Ich habe im Himmel beſchloſſen, dieſe Feinde zu vernichten.

6) für Edom, welches ſo viel bedeutet als: das Irdiſche. Es ſteht hier nicht ſo faſt für ſich ſelbſt als ſtatt aller übrigen heidniſchen, widerſtrebenden Weltvölker. Vergl. unten 63, 1 ff.

7) ſo voll, daß das Fett des Blutes reichlich daran klebt.

Digitized by Google

fetten Widder:[8]) denn ein Schlachten hält der Herr in Bosra,[9]) ein großes Morden im Lande Edom.

7. Die Einhörner fallen mit ihnen,[10]) und die Stiere mit den Mächtigen:[11]) ihr Land iſt trunken von Blut, und ihr Boden vom Fett der Fetten.

8. Denn der Rache Tag iſt es vom Herrn, das Jahr der Vergeltung, um Recht zu ſchaffen Sion.[12])

9. Da verwandeln ſich ſeine[13]) Bäche in Pech und ſein Boden in Schwefel: ſein Land wird zu brennendem Pech.[14])

10. Tag und Nacht verliſcht es nicht, ewig ſteigt ſein Rauch empor:[15]) von Geſchlecht zu Geſchlecht liegt es wüſte, von Ewigkeit zu Ewigkeit durchwandert mans nicht.

11. Nachteulen[16]) und Igel beſitzen es,[17]) Ibiſe[18]) und Raben bewohnen es: man zieht darüber das Richtmaaß der Vernichtung, das Richtblei der Verwüſtung.[19])

12. Seine Edeln ſind nicht mehr da, einen König vielmehr fleht man an:[20]) alle ſeine Fürſten ſind dahin!

13. In ſeinen Häuſern ſproſſen Dornen auf, Neſſeln und Hagedornen in ſeinen Schlöſſern: es wird das Lager der Drachen,[21]) die Trift der Strauße.

14. Teufel und Ungethüme begegnen ſich da,[22]) ein Waldteufel ruft dem andern zu:[23]) der Kobold[24]) herberget da, und findet ſeine Ruhe.[25])

15. Der Igel hat dort ſein Neſt, nährt ſeine Jungen, heget und pflegt ſie in ſeinem[26]) Schatten:[27]) die Geier

---

8) vom Blute des Pöbels und der Vornehmen.

9) Bosra war eine Hauptſtadt der Edomiter (unt. 63, 1).

10) mit den genannten Thieren.

11) Unter den Einhörnern und Stieren verſtehen die Ausleger die Kraft-Menſchen, die mit den Vornehmen und Gemeinen dann umkommen. And. geben das Hebr.: Die wilden Büffel fallen mit ihnen, die Stiere ſammt den Maſtochſen. And. and.

12) um Sion (die Auserwählten) über die von den Edomitern (den Völkern) erlittenen Unbilden zu rächen.

13) Edoms.

14) Bilder gänzlicher Zerſtörung, vom Untergange Sodoms hergenommen. Sieh Jer. 49, 18. Am Ende der Welt wird Feuer alle Reiche zerſtören, und die Verdammten gehen ins ewige Feuer.

15) Sieh Apoc. 19, 3.

16) And. geben: Pelikane.

17) Beſchreibung der Einöde, in die Edom verwandelt wird. Vgl. ob. 13, 21. 22.

18) ägyptiſche Reiher. And. geben: Uhu.

19) An Gebäude, die man theilweiſe niederreißen wollte, legte man die Richtſchnur (4. Kön. 21, 13. Vergl. 2. Kön. 8, 2).

20) Die freie Verfaſſung der Stammfürſten hat aufgehört; ein auswärtiger Zwingherr herrſcht über das Land. Im Hebr.: Seine Edeln rufen keinen König mehr an, (wählen keinen König mehr). And. and.

21) And.: der Schakale.

22) And. geben das Hebr.: Zijim und Jjim (wilde Katzen und Hunde) begegnen ſich. And. and.

23) S. ob. 13, 21.

24) Im Hebr.: die Lilith, ein weibliches Nachtgeſpenſt.

25) Der Sinn des Ganzen iſt: Da wird ſolche Verwüſtung ſeyn, daß der Ort eine angemeſſene Wohnung für die greulichſten Geſchöpfe wird, ſo wie ſie in der Wirklichkeit oder in der Einbildung exiſtiren.

26) des zerſtörten Edoms.

27) Im Hebr. dort niſtet die Pfeilſchlange, und legt ihre Eier; ſie brütet über ihnen und den Jungen in ihrem Schatten.

Digitized by Google

verſammeln ſich da, einer zum andern.

16. Forſchet fleißig im Buche des Herrn, und leſet:[28]) Keines von dieſen[29]) bleibt aus, Keines vermiſſet das Andere: denn was aus meinem Munde geht, hat er befohlen, und ſein Geiſt iſts, der es zuſammenbringt.[30])

17. Er ſelbſt wirft ihnen das Loos, und ſeine Hand theilt es unter ſie mit der Meßſchnur: in Ewigkeit werden ſie es beſitzen, und von Geſchlecht zu Geſchlecht darin wohnen.[31])

Das 35. Kapitel.

Glückſeligkeit Iſraels auf Erden und im Himmel.

1. Da[1]) freuet ſich die öde und ungebahnte Wüſte, da frohlocket die Einöde, und blühet wie eine Lilie.[2])

2. Sie ſproſſet und frohlocket in Freude lobſingend: man gibt ihr des Libanons Herrlichkeit,[3]) die Zierde des Carmel und Saron:[4]) man ſchauet die Herrlichkeit des Herrn, den Schmuck unſeres Gottes.[5])

3. Stärket die laſſen Hände, und kräftiget die ſchwachen Kniee![6])

4. Saget den Kleinmüthigen: Seyd getroſt, und fürchtet nicht: ſiehe, euer Gott bringt Rache und Vergeltung, Gott ſelber kommt, und erlöſet euch.[7])

5. Dann öffnen ſich der Blinden Augen, der Tauben Ohren thun ſich auf:

6. dann ſpringet wie ein Hirſch der Lahme, und die Zunge der Stummen löſet ſich:[8]) denn in der Wüſte bre-

---

28) Wenn einſt dieſe Weiſſagung ins Buch des Herrn (in die Bibel) aufgenommen iſt, dann erwäget ſie fleißig, um zu finden, wie ſie eingetroffen.

29) von den eben vorhergeſagten Dingen.

30) der dieſe gräulichen Dinge verhängt.

31) Gott ſelbſt hat dieſe Weſen zu ewigen Bewohnern der ewigen Wüſte gemacht. — Inſoferne die vorſtehende Weiſſagung das Ländchen Edom angeht, liegt ihre Erfüllung am Tage; denn dieſes Ländchen iſt jetzt eine den wilden Thieren überlaſſene Wüſte, die nur von herumziehenden Arabern durchſtrichen wird: ſo fern unter Edom das Gott widerſtrebende Heidenthum verſtanden iſt (Not. 1), wird die Weiſſagung vollkommen erſt am Weltende erfüllt, wenn der Hauptfeind des göttlichen Reiches geſtürzt, und alles Widerchriſtenthum vertilgt wird.

1) wenn die Feinde des iſraelitiſchen Volkes vernichtet ſind, — wenn das Heidenthum gefallen iſt, bei der erſten und vorzüglich bei der zweiten Ankunft Chriſti. S. ob. 34. Not. 1.

2) And. geben: Narciſſe. Sinn: Die unglückliche Nation wird wieder aufblühen. Alle heil. Väter beziehen die hier geſchilderte Fruchtbarkeit auf den geiſtigen Segen des durch Chriſtus geſtifteten Reiches, der Kirche.

3) Pracht, ſeine hohen Schatten.

4) S. ob. 33, 9.

5) in dem Wiederaufleben des Volkes nach der Gefangenſchaft: ſie ſchauen den Gottmenſchen. Vergl. Joan. 1, 14.

6) Erholet euch von euerm Schrecken, und faſſet Muth (nachdem nun die Feinde vertilgt, — Gottes Erlöſung gekommen). Der Prophet ſpricht den ſchwachen Seelen Muth ein, ihr Heil zu wirken, da die Gelegenheit gekommen.

7) Eure Rettung, Iſraeliten, iſt von Gott ſelbſt. Im weitern und höhern Sinn: Gott ſelbſt, der Sohn des ewigen Vaters, kommt, um euern Feind, den Satan, den Fürſten dieſer Welt, und die Welt zu überwinden, und aller geiſtigen Güter euch theilhaftig zu machen. So die heil. Väter.

8) Dann (bei der Rückkehr ins Vaterland) vergißt Jeder ſeiner Leiden, und iſt von allen Gebrechen frei. Im höhern Sinne bezog es Chriſtus ſelbſt auf ſeine Wun-

Digitized by Google

chen Gewäſſer hervor, und Ströme in der Einöde:[9])

7. das dürre Land[10]) wird zum Teiche, das durſtige Land zu Waſſerquellen: in den Lagern, wo vorher wohnten die Drachen,[11]) grünen Schilf und Rohr hervor.

8. Da iſt Bahn und Straße, die man heilige Straße nennt:[12]) kein Unreiner wandelt darauf;[13]) ſie iſt euch die richtige Straße, auf welcher ſelbſt Einfältige nicht irre gehen.

9. Dort wird kein Löwe ſeyn, und kein böſes Thier darauf hinanziehen, noch dort gefunden werden,[14]) ſondern die Erlöſten werden darauf wandeln.

10. Und die der Herr erlöſet hat, kehren zurück, und kommen nach Sion[15]) unter Lobgeſang: ewige Freude krönet ihr Haupt: Freude und Wonne erlangen ſie, Schmerz und Seufzer fliehen!

Das 36. Kapitel.

Sennacheribs Feldzug wider Jeruſalem.

1. Und es geſchah im vierzehnten Jahre des Königs Ezechias,[1]) daß Sennacherib, der König der Aſſyrer, heraufzog wider alle feſten Städte Judas, und ſie wegnahm.

2. Und der König der Aſſyrer ſandte Rabſaces von Lachis gen Jeruſalem wider den König Ezechias mit einem ſtarken Heer, und er hielt an bei der Waſſerleitung des obern Teiches an der Straße des Walkerackers.[2])

3. Da ging zu ihm hinaus Eliacim, der Sohn Helcias, der über das Haus war, uud Sobna, der Schreiber,[3]) und Joahe, der Sohn Aſaphs, der Canzler.

4. Und Rabſaces ſprach zu ihnen: Saget dem Ezechias: Alſo ſpricht der große König, der König der Aſſyrer: Was iſt das für ein Vertrauen, womit du vertraueſt?

5. Oder aus welchem Rath und welcher Macht ſchickeſt du dich an zur Empörung?[4]) Auf wen vertraueſt du denn, daß du von mir biſt abtrünnig geworden?

6. Siehe, du vertraueſt auf jenen

---

der (Matth. 11, 5. Luc. 7, 21), die er phyſiſch an Einzelnen, geiſtig an allen ſeinen Erlöſten wirkt.

9) denn das vernichtete Volk Iſrael wird wieder belebt: — das verwüſtete Heidenthum erwächſt zum blühenden Garten der Kirche.

10) Im Hebr. der Scharab, d. i. die glühende Sandfläche. Dieſe wird zum Teiche, inſofern ſie durch die wellenförmige Bewegung ihrer Dünſte und die darein fallenden Sonnenſtrahlen den entfernten Reiſenden wie ein See vorkommt.

11) And. geben: Schakale.

12) Da wandelt man wieder zu den Feſten nach Jeruſalem: — da (in der erweckten Kirche) iſt Chriſtus, die Wahrheit, der Weg. S. Joan. 14, 6.

13) Ins neue Jeruſalem darf kein Unreiner eingehen. Ezech. 44, 9. Zach. 14, 20. Apoc. 21, 27.

14) Da wird keine Gefahr mehr ſeyn, der Weg wird ſicher ſeyn. Die nach der babyloniſchen Gefangenſchaft zurückgekehrten Juden lebten Gott getreu, und ließen ſich vom Dienſte Gottes nicht mehr abwendig machen. Mehr noch erfüllen ſich dieſe Worte in der Sicherheit des Bürgers des Reiches Gottes auf Erden und im Himmel. Marc. 16, 17. 18. Apoc. 21, 2 ff.

15) ins irdiſche Sion nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, — in die Kirche, — in das himmliſche Sion.

1) Im Jahr v. Chr. 713 — 14. Vergl. 4. Kön. 18, 13 ff. 2. Par. 32, 1. Die nachfolgende Erzählung zeigt zum Theil die Erfüllung der vorhergehenden Weiſſagungen über Juda und Aſſyrien.

2) Vergl. ob. 7, 2.

3) Vergl. ob. 22, 15 — 25.

4) zur Tribut-Verweigerung (4. Kön. 18, 7), d. i. ſchon früher; denn dießmal als

zerbrochenen Rohrſtab, auf Aegypten, der, wenn ſich ein Menſch darauf lehnet, in deſſen Hand geht, und ſie durchbohret:[5]) alſo iſt Pharao, der König von Aegypten, Allen, die auf ihn vertrauen.

7. Und wenn du mir antworteſt: Auf den Herrn, unſern Gott, vertrauen wir, iſts nicht derſelbe, deſſen Höhen und Altäre Ezechias abgeſchafft, da er zu Juda und Jeruſalem ſprach: Vor dieſem Altare ſollet ihr anbethen![6])

8. Und nun, ergib dich an meinen Herrn, den König der Aſſyrer. Ich gebe dir zweitauſend Roſſe, und du kannſt unter dir die Reiter dazu nicht aufbringen;[7])

9. wie wirſt du doch auch nur dem Vorſteher Eines Orts,[8]) einem aus den Geringſten der Knechte meines Herrn widerſtehen können? Vertraueſt du auf Aegypten, auf Wagen und Reiter?

10. Aber bin ich denn ohne den Herrn[9]) heraufgezogen wider dieſes Land, es zu verheeren? Der Herr ſprach zu mir: Zeuch hinauf in dieß Land, und verheere es![10])

11. Da ſprachen Eliacim, und Sobna, und Joahe zu Rabſaces: Rede doch zu deinen Knechten in ſyriſcher Sprache; denn wir verſtehens, und rede nicht zu uns auf jüdiſch vor den Ohren des Volkes, das auf der Mauer iſt.

12. Und Rabſaces ſprach zu ihnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn und dir geſandt, alle dieſe Worte zu reden, und nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer ſitzen, um ihren Koth zu eſſen und ihren Harn zu trinken mit euch!

13. Und Rabſaces trat hin, und rief mit lauter Stimme auf jüdiſch, und ſprach: Höret die Worte des großen Königs, des Königs der Aſſyrer.

14. Dieſes ſpricht der König: Laſſet euch nicht verführen von Ezechias; denn er wird euch nicht retten können.

15. Und laſſet euch durch Ezechias nicht auf den Herrn vertröſten, wenn er ſpricht: Der Herr wird uns erretten, und dieſe Stadt wird nicht in die Hand des Königs der Aſſyrer gegeben.

16. Höret nicht auf Ezechias; denn ſo ſpricht der König der Aſſyrer: Gebet mir gute Worte,[11]) und kommet heraus zu mir, ſo ſollet ihr eſſen ein Jeglicher von ſeinem Weinſtock und von ſeinem Feigenbaum, und trinken ein Jeglicher das Waſſer aus ſeinem Brunnen,

---

Sennacherib gegen Aegypten durch Juda zog, leiſtete Ezechias den Tribut (Vergl. 4. Kön. 18, 15—16). Nichtsdeſtoweniger ſuchte Sennacherib Jeruſalem zu nehmen, wahrſcheinlich weil er die mächtige Stadt nicht in ſeinem Rücken laſſen wollte. Im Hebr. heißt der Vers: Ich ſpreche: Nur ein leeres Gerede iſt es, daß ihr Rath und Macht zum Kriege habet! Auf wen ꝛc.

5) Vergl. ob. 30.

6) Ihr vertrauet auf euern Gott, aber dieſen Gott hat ja Ezechias dadurch beleidigt, daß er die Höhen abgeſchafft, und befohlen hat, man ſolle nur zu Jeruſalem Gott Opfer bringen.

7) Würdeſt du auch zu uns herüber treten, und gäben wir dir zweitauſend Roſſe, ſo hätteſt du die tüchtige Mannſchaft nicht dafür! So ſchwach biſt du! And. geben das Hebr.: Wohlan, wette einmal mit meinem Herrn, dem Könige von Aſſyrien, ich will dir zweitauſend Roſſe geben, aber du kannſt die Reiter dazu ꝛc. And. and.

8) Im Hebr. auch nur Einen Befehlshaber.

9) ohne des Herrn Willen und Schutz.

10) Die Aſſyrer hatten wahrſcheinlich gehört, daß unter den Hebräern Weiſſagungen über ihren Einfall und die Verheerung Judäas herumliefen, oder der aſſyriſche Sprecher erdichtete es, um dadurch das Volk muthlos zu machen. Wenigſtens fürchteten dieß die jüdiſchen Abgeordneten, und ſtellten deßhalb die folgende Bitte.

11) And. geben: Machet mit mir einen Vergleich! Im Hebr. Machet mit mir Friede!

Digitized by Google

17. bis ich komme, und euch in ein Land bringe, das euerm Lande gleich, in ein Land des Getraides und Weines, in ein Land des Brodes und der Weinberge.

18. Laſſet euch nicht irre machen durch Ezechias, wenn er ſagt: Der Herr wird uns erretten. Haben denn die Götter der Völker, ein Jeglicher ſein Land gerettet von der Hand des Königs der Aſſyrer?

19. Wo iſt der Gott von Emath und Arphad, wo iſt der Gott von Sepharvaim? Haben ſie Samaria gerettet aus meiner Hand?

20. Wer iſt unter allen Göttern dieſer Länder, der ſein Land errettet hat aus meiner Hand, daß der Herr ſollte Jeruſalem retten aus meiner Hand?

21. Und ſie ſchwiegen ſtill, und antworteten ihm kein Wort: denn der König hatte befohlen und geſagt: Antwortet ihm nicht!

22. Da kamen Eliacim, der Sohn Helcias, der über das Haus war, und Sobna, der Schreiber, und Joahe, der Sohn Aſaphs, der Canzler, zu Ezechias mit zerriſſenen Kleidern, und meldeten ihm die Worte Rabſaces.

Das 37. Kapitel.

Ezechias betet, und Sennacheribs Heer wird geſchlagen.

1. Und es begab ſich, als Ezechias, der König, das gehört hatte, zerriß er ſeine Kleider, und hüllte ſich in ein Trauergewand, und ging ins Haus des Herrn. 4. Kön. 19, 1.

2. Und er ſandte Eliacim, der über das Haus war, und Sobna, den Schreiber, und die Aelteſten aus den Prieſtern, mit Trauergewand umhüllet, zu Iſaias, dem Sohne Amos, dem Propheten,

3. Und ſie ſprachen zu ihm: Alſo ſpricht Ezechias: Ein Tag der Trübſal und der Züchtigung und der Läſterung iſt dieſer Tag: denn die Kinder ſind gekommen bis zur Geburt, und es iſt keine Kraft da, zu gebären! 4. Kön. 19, 1.

4. Wenn etwa der Herr, dein Gott, Gehör gäbe den Worten Rabſaces, welchen der König der Aſſyrer, ſein Herr geſandt, um den lebendigen Gott zu höhnen, und mit den Worten zu ſchmähen, die der Herr, dein Gott, gehöret, ſo laß dein Gebeth aufſteigen für die Ueberbleibſel, die erfunden werden. [1])

5. Alſo kamen die Knechte des Königs Ezechias zu Iſaias.

6. Und Iſaias ſprach zu ihnen: Dieſes ſaget euerm Herrn: Alſo ſpricht der Herr: Fürchte dich nicht vor den Worten, welche du gehört, womit die Knechte des Königs der Aſſyrer mich geläſtert.

7. Siehe, ich will ihm einen Geiſt zuſenden, und er ſoll ein Gerücht hören, und in ſein Land zurückkehren, und ich will ihn durchs Schwert fallen laſſen in ſeinem Lande.

8. Und Rabſaces kehrte zurück, und fand den König der Aſſyrer ſtreitend wider Lobna: denn er hatte gehört, daß er abgezogen von Lachis.

9. Und er [2]) hörte von Tharaca, dem Könige der Aethiopier, daß man ſagte: Er iſt ausgezogen, um wider dich zu ſtreiten! Da er dieß gehört, ſandte er Boten zu Ezechias, und ſprach:

10. Alſo ſaget zu Ezechias, dem Könige von Juda: Laß dich nicht täuſchen von deinem Gott, auf den du vertraueſt, da du ſprichſt: Jeruſalem wird nicht in die Hand des Königs der Aſſyrer gegeben werden!

11. Siehe, du haſt Alles gehört, was die Könige der Aſſyrer gethan haben allen Landen, die ſie verwüſtet, und du ſollteſt gerettet werden können?

12. Haben denn die Götter der Völ-

---

1) Für das nach der Zerſtörung des Reiches Iſraels noch übrigbleibende Reich Juda (beſtehend aus den Stämmen Juda und Benjamin).

2) der König von Aſſyrien, Sennacherib.

Digitized by Google

ker Alle die gerettet, ſo von meinen Vätern vernichtet wurden, Gozam und Haran, und Reſeph, und die Söhne Edens, die zu Thalaſſar waren?

13. Wo iſt der König von Emath, und der König von Arphad, und der König der Stadt Sepharvaim, Ana und Ava? 4. Kön. 18, 34: 19, 13.

14. Und Ezechias nahm die Schriften aus der Hand der Boten, und las ſie, und ging hinauf in das Haus des Herrn, und Ezechias breitete ſie aus vor dem Herrn.

15. Und Ezechias betete zu dem Herrn, und ſprach:

16. Herr der Heerſchaaren, Gott Iſraels, der du über den Cherubim ſitzeſt, du biſt allein Gott über alle Reiche der Erde, du haſt Himmel und Erde erſchaffen.

17. Herr, neige dein Ohr, und höre: öffne, Herr, deine Augen, und ſieh: höre alle Worte Sennacheribs, die er geſandt, um den lebendigen Gott zu höhnen.

18. Wahrlich, Herr, die Könige der Aſſyrer haben die Länder und ihre Gegenden[3]) verwüſtet,

19. und ihre Götter ins Feuer geworfen: denn es waren keine Götter, ſondern Werke von Menſchenhänden, Holz und Stein, und die haben ſie vertilget.

20. Nun aber, Herr, unſer Gott, hilf uns aus ſeiner Hand, auf daß alle Reiche der Erde erkennen, daß du der einzige Herr biſt.

21. Und Iſaias, der Sohn Amos, ſandte zu Ezechias, und ſprach: Alſo ſpricht der Herr, der Gott Iſraels: Du haſt zu mir gebetet um Sennacheribs, des Königs der Aſſyrer, willen:

22. das iſt das Wort, welches der Herr wider ihn redet: Dich verachtet, und dein ſpottet die Jungfrau, die Tochter Sions: hinter dir her ſchüttelt das Haupt die Tochter Jeruſalems.

23. Wen haſt du gehöhnet, und wen haſt du geläſtert, gegen wen deine Stimme erhoben, und deine Augen aufgerichtet in die Höhe? Gegen den Heiligen Iſraels.

24. Durch deine Knechte haſt du den Herrn gehöhnet, und geſagt: Durch die Menge meiner Wagen werd ich die Höhen der Berge, die Spitze des Libanon erſteigen, ſeine Cedern, die hohen, und ſeine auserlesnen Tannen umhauen, und zu ſeinen äußerſten Höhen vordringen, zu dem Walde ſeines Carmels.[4])

25. Ich habe nach Waſſer gegraben und es getrunken, und ausgetrocknet mit dem Tritte meiner Füße alle verſchloſſenen Teiche.[5])

26. Haſt du nicht gehöret, was ich von Anbeginn hiefür gethan? Seit den alten Tagen hab ich es bereitet, und nun herbeigeführt, daß die Höhen der Kämpfenden und die befeſtigten Städte vernichtet wurden.[6])

27. Ihre Einwohner, die Schwachen, erſchracken, und wurden zu Schanden: ſie wurden wie Heu auf dem Felde, wie Gras auf der Weide, wie Dächergras, das verdorret, ehe es zur Reife kommt.

28. Dein Ruhen, deinen Ausgang, und deinen Eingang kenne ich, und auch dein Toben wider mich!

29. Du raſeteſt wider mich, und dein Stolz iſt emporgeſtiegen zu meinen Ohren, darum lege ich einen Ring in deine Naſe, und ein Gebiß in deine Lippen, und führe dich zurück auf dem Wege, auf dem du gekommen.

30. Dir aber[7]) ſey dieß zum Zeichen: In dieſem Jahre iß, was von

3) And. alle Lande und ihr eigen Land.

4) zu ſeinen Gartenwald.

5) Im Hebr. alle Flüſſe Aegyptens. Eine leere Prahlerei!

6) daß die hohen Feſtungen mit ihren Streitern und die feſten Städte vernichtet wurden. Im Hebr. daß du (Sennacherib) feſte Städte zerſtörteſt zu wüſten Haufen.

7) o Ezechias!

Digitized by Google

ſelber wächſt im zweiten Jahre, iß von den Baumfrüchten: [8]) im dritten Jahre dann ſäet und erndtet, pflanzet Weinberge, und eſſet ihre Frucht. [9])

31. Und was gerettet worden, und übrig iſt vom Hauſe Juda, wird Wurzel ſchlagen unten, und Früchte tragen oben:

32. denn von Jeruſalem werden die Ueberbleibſel ausgehen, und die Erlöſung vom Berge Sion: der Eifer des Herrn der Heerſchaaren wird dieſes thun.

33. Darum ſpricht der Herr alſo von dem Könige der Aſſyrer: Er wird nicht kommen in dieſe Stadt, und keinen Pfeil hineinſchießen, und kein Schild wird davor kommen, und kein Wall ſie umgeben.

34. Auf dem Wege, worauf er gekommen, wird er zurückkehren, und in dieſe Stadt nicht kommen, ſpricht der Herr:

35. und ich will dieſe Stadt beſchützen und ſie retten um meinetwillen, und um Davids, meines Knechtes willen.

36. Da ging aus der Engel des Herrn, und erſchlug im Lager der Aſſyrer hundert fünf und achtzig tauſend Mann. Und als ſie des Morgens aufſtanden, ſiehe, da war Alles voll Leichen. Ob. 31, 8: 4. Kön. 19, 35. Tob. 1, 21. Eccli. 48, 24. 1. Mach. 7, 41: 2. Mach. 8, 19.

37. Da brach Sennacherib, der König der Aſſyrer, auf, und zog ab, und kehrte zurück, und blieb in Ninive.

38. Und es begab ſich, da er anbetete im Tempel den Nesroch, ſeinen Gott, erſchlugen ihn Adramelech und Saraſar, ſeine Söhne, mit dem Schwerte, und entflohen ins Land Ararat. Und Aſarhaddon, ſein Sohn, herrſchte an ſeiner Statt.

Das 38. Kapitel.

Ezechias Krankheit, Geneſung und Danklied.

1. In dieſen Tagen ward Ezechias krank bis zum Tode. Da kam zu ihm Iſaias, der Sohn Amos, der Prophet, und ſprach zu ihm: So ſpricht der Herr: Beſtelle dein Haus; denn du wirſt ſterben und nicht leben! 4. Kön. 20. 2. Par. 32, 24.

2. Da wandte Ezechias ſein Angeſicht zur Wand, und betete zu dem Herrn, und ſprach:

3. Ich bitte, Herr, gedenke doch, wie ich gewandelt vor dir in Wahrheit und mit vollkommenen Herzen, und wie ich gethan, was gut iſt vor deinen Augen. Und Ezechias weinte überlaut.

4. Da erging das Wort des Herrn an Iſaias, und ſprach:

5. Geh hin, und ſage zu Ezechias: Alſo ſpricht der Herr, der Gott Davids, deines Vaters: Ich habe dein Gebeth gehört, und deine Thränen geſehen: ſiehe, ich will fünfzehn Jahre noch zu deinen Tagen thun,

6. und dich aus der Hand des Königs der Aſſyrer retten ſammt dieſer Stadt, und will ſie beſchirmen. [1])

7. Das aber ſoll dir ein Zeichen von dem Herrn ſeyn, daß der Herr das Wort thue, welches er geredet:

8. ſiehe, ich will den Schatten an den Linien des Sonnenzeigers Achaz zehn Linien, über welche er gelaufen, zurückgehen laſſen. Und die Sonne ging um zehn Linien in den Graden zurück, die ſie heruntergegangen war.

---

8) Im Hebr. Iß, was ohne Ausſaat wuchs.

9) S. 4. Kön. 19. Not. 13. And. geben den Sinn: Zwei Jahre iſt nun das Land vom Feinde verwüſtet worden, ſo daß man weder ſäen noch erndten konnte; in dieſem dritten Jahre werdet ihr vom Feinde befreit wieder ſäen und erndten.

1) Nach 4. Kön. 20, 7 ſind die am Ende dieſes Kapitels ſtehenden zwei Verſe hier einzuſchalten. Sie wurden wahrſcheinlich von einem Abſchreiber aus Verſehen hier ausgelaſſen, und nach Vers 20 nachgetragen, vielleicht mit einem Rückweis, den man ſpäter wieder überſah.

Digitized by Google

9. Schrift [2]) Ezechias, des Königs von Juda, als er krank geweſen und geneſen war von ſeiner Krankheit.

10. Ich ſprach: In der Hälfte meiner Tage [3]) ſoll ich zu des Todtenreiches Pforten [4]) gehen, vermiſſend den Ueberreſt meiner Jahre? [5])

11. Ich ſprach: nimmer ſchau ich Gott, den Herrn, im Lande der Lebendigen, nicht erblick ich ferner Menſchen und Bewohner des ruhigen Landes.

12. Mein Leben [6]) wird von mir genommen und zuſammengewickelt wie ein Hirtenzelt: [7]) mein Leben wird abgeſchnitten wie vom Weber: [8]) da ich noch kaum begonnen, ſchneidet er mich ab, von früh Morgens bis zum Abende [9]) machſt du's aus mit mir! [10])

13. Ich hoffte auf den Morgen, aber wie ein Löwe zerbricht er mir alle Gebeine: vom Morgen bis zum Abende machſt du's aus mit mir.

14. Wie eine junge Schwalbe [11]) ſchrie ich, ſeufzte wie eine Taube: meine Augen wurden ſchwach vor Schauen in die Höh. [12]) Herr, [13]) ich leide gewaltig, nimm dich meiner an! [14])

15. Was ſoll ich ſagen? [15]) Oder was wird er mir entgegnen, da er's gethan? [16]) Ich will vor dir alle meine Jahre überdenken in der Bitterkeit meiner Seele. [17])

16. Herr, lebt man durch ſolches, und iſt darin meines Geiſtes Leben, ſo magſt du mich ſtrafen und beleben. [18])

17. Siehe, meine bitterſte Bitterkeit iſt mir zum Frieden geworden: [19]) du retteteſt meine Seele, daß ſie nicht umkäme, warfeſt hinter dich alle meine Sünden.

18. Denn nicht preiſet dich die Hölle, noch lobſinget dir der Tod:

---

2) And. geben: Lied.

3) d. i. am Mittage meiner Tage, in meinen beſten Jahren, zur Zeit, da es mir am beſten geht. Im Hebr. In der Ruhe meiner Tage.

4) in die Unterwelt, wo alle Hingeſchiedenen ſich verſammelten.

5) Im Hebr. gehen, beraubt des Reſtes meiner Jahre.

6) And. geben: Nachkommenſchaft. And. Geburt. And. geben das Hebr.: Mein Zelt iſt abgebrochen.

7) And. und wandert von mir wie ein Hirtenzelt.

8) Der Tod wird hier unter einem doppelten Bilde vorgeſtellt; unter dem Abbrechen eines Hirtenzeltes, und dem Wegnehmen eines Gewebes vom Weberſtuhle.

9) in der Zeit zwiſchen Morgen und Abend, d. i. ſchnell.

10) Im Hebr. ... Weber, vom Faden reißt er mirs ab, von früh ꝛc.

11) And. geben: Wie eine Schwalbe und ein Kranich. And. and.

12) And. geben das Hebr.: Ermattet blickten meine Augen in die Höh.

13) ſprach ich.

14) And. geben: Herr, ich bin beklommen, rette mich.

15) zu meiner Rettung, ich habe keine Worte. Hier beginnt der Dank für die Rettung und die Angelobung ferneren Dankes.

16) Was wird er wohl, da er mich gerettet, auf meinen Dank antworten, was wird er von mir als Dankbezeigung verlangen? Im Hebr. ... ſagen: er verſprach mirs (mich zu heilen), und er that es.

17) Ich will meines vergangenen Lebens in Buße gedenken. Im Hebr. Ich will in Demuth wandeln alle Tage meines Lebens um des Leidens meiner Seele willen.

18) Sinn: Herr, lebt man durch Leiden, und iſt das wahre Leben meines Geiſtes Leiden, ſo magſt du immer Strafe, Leiden über mich verhängen, und dadurch mir zum Leben verhelfen. Im Hebr. Herr, durch ſolches lebt man, von dir kommt all meines Geiſtes Leben. Du wirſt mich ſtärken und geneſen laſſen. And. and.

19) Mein ſchweres Leiden iſt mir zum Heile geworden.

Digitized by Google

nicht warten, die in die Grube fahren, auf deine Treue:[20])

19. wer lebt, wer lebt, der preiſet dich, ſo wie ich heute: der Vater thut den Kindern deine Treue kund.[21])

20. Herr, hilf mir,[22]) ſo wollen wir unſere Pſalmen ſingen alle Tage unſeres Lebens im Hauſe des Herrn.

21. Und Iſaias befahl, daß man eine Feigenmaſſe brächte, und als Pflaſter auf die Wunde[23]) legete, damit er geſund würde.

22. Und Ezechias ſprach: Was wird das Zeichen ſeyn, daß ich hinaufgehen werde ins Haus des Herrn?[24])

Das 39. Kapitel.

Ezechias Eitelkeit und Beſtrafung derſelben.

1. Zu derſelben Zeit ſandte Merodach Baladan,[1]) der Sohn Baladans, König von Babylon, Briefe und Geſchenke an Ezechias; denn er hatte gehört, daß er krank geweſen und wieder geneſen ſey. 4. Kön. 20, 12.

2. Und Ezechias freute ſich über ſie, und zeigte ihnen die Kammer der Gewürze,[2]) des Silbers und Goldes, der Specereien und köſtlichen Salben, alle Behältniſſe ſeines Hausrathes und Alles, was ſich fand in ſeinen Schätzen. Nichts war, was Ezechias ihnen nicht zeigte in ſeinem Hauſe uud in ſeinem ganzen Vermögen.

3. Da ging Iſaias, der Prophet, hinein zu Ezechias, dem Könige, und ſprach zu ihm: Was haben dieſe Männer geſagt, und woher ſind ſie zu dir gekommen? Und Ezechias ſprach: Aus fernem Lande kamen ſie zu mir, aus Babylon.

4. Er aber ſprach: Was haben ſie geſehen in deinem Hauſe? Und Ezechias ſprach: Alles, was in meinem Hauſe iſt, haben ſie geſehen: es war nichts, was ich ihnen nicht zeigte in meinen Schätzen.

5. Da ſprach Iſaias zu Ezechias: Höre das Wort des Herrn der Heerſchaaren:

6. Siehe, es werden Tage kommen, daß Alles, was in deinem Hauſe iſt, und was deine Väter geſammelt haben bis auf dieſen Tag, nach Babylon gebracht werden wird; nichts wird übrigbleiben, ſpricht der Herr.

7. Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorgehen, die du zeugen wirſt, werden ſie nehmen, und ſie zu Kämmerlingen machen im Pallaſte des Königs von Babylon.[3])

8. Und Ezechias ſprach zu Iſaias: Gut iſt das Wort des Herrn, das er geredet hat! Und er ſetzte hinzu: Doch möge Friede und Treue ſeyn in meinen Tagen!

Das 40. Kapitel.

Troſt. Die Stimme des Predigers in der Wüſte. Der Götzen Nichtigkeit und Gottes Macht und Weisheit.

1. Tröſtet euch, tröſtet euch, mein Volk![1]) ſpricht euer Gott.

---

20) nicht erwarten die Todten die Erfüllung deiner Verheißungen, um deine Treue preiſen zu können. Vergl. Pſ. 6, 6.

21) die lebenden Väter erzählen ihren Kindern von Geſchlecht zu Geſchlecht die treue Erfüllung deiner Verheißungen.

22) wie in der gehabten Krankheit, ſo auch ferner noch.

23) And. geben: Geſchwür.

24) S. Not. 1.

1) ein unter aſſyriſcher Hoheit ſtehender oder damals vielleicht unabhängiger König von Babylon. Vergl. ob. 23, 13.

2) And. geben: die Kammer des Schatzes.

3) S. 4. Kön. 20. Not. 11. Iſaias weiſſagt mit beſtimmten Worten die Abführung der Juden nach Babylon.

1) Die Kapitel 40—66 bilden eine zuſammenhängende Reihe von Weiſſagungen.

Digitized by Google

2. Redet Jeruſalem zu Herzen, und rufet ſie herbei;[2]) denn ihre Bosheit[3]) hat ein Ende, ihre Miſſethat iſt vergeben: ſie hat Doppeltes aus der Hand des Herrn empfangen für alle ihre Sünden.[4])

3. Die Stimme des Rufenden in der Wüſte:[5]) Bereitet den Weg des Herrn, machet zurecht in der Wüſte die Steige unſers Gottes.

4. Jedes Thal ſoll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; was krumm iſt, ſoll gerade, was rauh iſt zu ebenem Wege werden.[6])

5. Denn die Herrlichkeit des Herrn ſoll geoffenbaret werden, und ſehen wird alles Fleiſch zumal, daß der Mund des Herrn geredet hat.[7])

6. Eine Stimme ſpricht: Predige! Da ſprach ich: Was ſoll ich predi-

---

Der Prophet, welcher die Abführung in die babyloniſche Gefangenſchaft und den Sturz der Chaldäer ſchon früher geweiſſagt hatte (S. ob. 39, 6. 7. Vergl. Kap. 5. 6. 13. 14), nimmt in ſeiner prophetiſchen Anſchauung von dieſer Gefangenſchaft ſeinen Standpunkt, indem er ſie als geſchehen vorausſetzt (Unt. 44, 26. 28: 51, 3: 62, 9: 52, 2. 3. 5), und daran anknüpfend die Befreiung daraus und die Rückkehr ins Vaterland vorherſagt. Dieſe Vorherſagung der irdiſchen Befreiung iſt der nächſte, aber nicht einzige oder auch nur hauptſächliche Zweck des Propheten. So wie Iſaias in den vorhergehenden Weiſſagungungen faſt nie von einer niedern Befreiung ſpricht, ohne auf die höhere zugleich hinzudeuten, ſo dient auch hier die Verkündung der Vergebung der Sünden Iſraels, der Wiederannahme des Volkes, der Rückkehr ins Vaterland, dem Propheten als Veranlaſſung, zu dem großen Retter überzugehen, und deſſelben Werk zu ſchildern, ja es iſt aus den folgenden Weiſſagungen unverkennbar, daß dieß ſein hauptſächliches Augenmerk iſt. In den obigen Worten verſetzt der Prophet in die Zeit, da Iſrael in der Gefangenſchaft ſchmachtete, und ſpricht demſelben den Troſt baldiger Erlöſung zu. Im Hebr. Tröſtet (ihr Propheten) mein Volk!

2) Tröſtet Jeruſalem, und ruft ſie herbei, ihre Befreiung zu vernehmen. Im Hebr. Jeruſalem Muth ein, und thut ihr kund!

3) Nach anderer Lesart: ihr Streit.

4) ſie wurde ſchwer geſtraft (Ambroſ.). And. geben: ſie empfängt Doppeltes (eine große Genugthuung) aus der Hand des Herrn für alle ihre (erlittene) Sündenſtrafe. Vergl. unt. 61, 7: ob. 17, 13. 14.

5) Horch, ich höre in der Wüſte (in der Gefangenſchaft) den Herold rufen: Bahnet eine Straße aus der Wüſte ins Vaterland für Gott, der vor ſeinem Volke herziehen will, wie er einſt beim Auszuge aus Aegypten gethan. Das, was hier nur bildlich auf die Rückkehr ins Vaterland bezogen werden kann, wurde eigentlich an dem Vorläufer Jeſu Chriſti, an Joannes dem Täufer, erfüllt, der in der Wüſte, d. i. unter dem in Sünde und Irrthum verſunkenen jüdiſchen Volke durch ſeine Bußpredigt dem kommenden Meſſias den Weg bereitete. Matth. 3, 3. Luc. 3, 4.

6) Die Herolde, die den Königen auf ihren Reiſen voranzogen, ließen nicht ſelten zur Bequemlichkeit des königlichen Heerzuges Hügel abtragen und Thäler ausfüllen. Hier iſt in Bezug auf die Rückkehr aus der Gefangenſchaft der Sinn ausgedrückt: Ein Herold läßt ſchon den Weg bahnen für unſern Gott und ſein Volk zur Rückkehr (Thomas). In Bezug auf die Erlöſung durch Chriſtus iſt die Predigt Joannis und jedes andern Predigers gemeint, der zur Buße, d. i. zur Wegräumung aller Hinderniſſe des Heils ermahnt.

7) die Wahrheit geſprochen hat. Daß Gottes Wort wirklich unveränderlich ſey und eintreffe, zeigt der Prophet von V. 6—8 in einem Zweigeſpräche mit einer Stimme. Der Prophet hört eine Stimme, die ihm zuruft: Predige! — Er fragt hierauf: Was? Jene antwortet: Predige: Alles iſt vergänglich, aber was der Herr ſagt, beſteht.

Digitized by Google

gen?[8]) Alles Fleiſch iſt Heu, und alle ſeine Herrlichkeit wie die Blume des Feldes. Eccli. 14, 18. Jac. 1, 10: 1. Petr. 1, 24.

7. Das Heu verdorret, die Blume fällt ab, wenn der Wind des Herrn[9]) darein bläſt. Wahrlich, Heu iſt das Volk!

8. Das Heu verdorret, die Blume fällt ab: aber das Wort unſers Herrn bleibet ewiglich!

9. Auf hohen Berg ſteig hinan, die du frohe Botſchaft bringeſt für Sion;[10]) erheb deine Stimme mit Macht, die du frohe Botſchaft bringeſt für Jeruſalem, heb an, fürchte nichts! Sage den Städten Judas: Sehet, euer Gott![11])

10. Sehet, Gott der Herr kommet mit Macht, und ſein Arm wird herrſchen, ſehet ſein Lohn[12]) iſt bei ihm, und ſein Werk[13]) geht vor ihm her.

11. Wie ein Hirt wird er ſeine Heerde weiden, in ſeinen Arm die Lämmer ſammeln, auf ſeinen Schooß ſie heben, und die ſäugenden Mütter ſelber tragen.[14]) Ezech. 34, 23: 37, 24.

12. Wer maß mit der hohlen Hand die Gewäſſer,[15]) und wog die Himmel auf flacher Hand?[16]) Wer faßte mit drei Fingern der Erde Laſt,[17]) und wog die Berge mit einem Gewichte, die Hügel mit einer Wage?[18])

13. Wer half dem Geiſte des Herrn, oder wer war ſein Rathgeber, und unterwies ihn? Weish. 9, 13. Röm. 11, 34: 1. Cor. 2, 16.

14. Wen fragte er um Rath, daß er ihn belehrete, daß er ihn lehrete den Weg der Gerechtigkeit, und ihm Einſicht gäbe, und den Weg der Klugheit ihm zeigete?

15. Siehe, die Völker ſind wie ein Tropfen am Eimer zu achten, wie das Zünglein in der Wage, ſiehe, die Inſeln ſind wie dünner Staub.[19])

16. Und der Libanon reicht nicht zum Feuer hin, ſein Wild reicht nicht zum Brandopfer.[20])

---

8) Die Antwort folgt.

9) der brennende Oſtwind.

10) Der Herold wird aufgefordert, den Troſt (1. 2) der rettenden Ankunft des Herrn (3—5), die nicht fehlen wird (6—8), Jeruſalem und allen Städten Judas zu verkünden (9—11).

11) kommt, euch aus der Gefangenſchaft zu führen. Im höhern Sinn: kommt ſelbſt im Fleiſche, euch zu erlöſen von Sünde und Irrthum.

12) den er an ſeine Treuen vertheilt.

13) das Werk der Erlöſung hat er ſtets vor Augen (Hier.). Vergl. Joan. 17, 4. And. geben das Hebr.: und ſeine Vergeltung geht vor ihm her.

14) So zärtlich nimmt ſich Gott ſeines Volkes an! Vollkommen wurde dieſe Sorgfalt durch Chriſtus erfüllt. S. Joan. 10, 11. Im Hebr. .... Mutter ſanft führen.

15) Wer beſtimmte des Waſſers Menge ſo genau nach dem Zwecke, zu welchem es hervorgebracht worden? Die Verkündung der allmächtigen Rettung des Herrn (V. 1—12) veranlaßt den Propheten zu einer Schilderung der Allmacht und Weisheit Gottes in der Natur überhaupt (12—18), woraus er dann die Thorheit und Nichtigkeit des Götzendienſtes erweißt (18—26), und die Ermahnung anfügt, auf einen ſo allmächtigen und allwiſſenden Gott alles Vertrauen zu ſetzen (27—31).

16) Wer brachte den regelmäßigen Bau des Himmels zu Stande? Im Hebr. wer maß die Himmel mit der Spanne?

17) And. geben das Hebr.: Wer faßt in einen Dreiling (⅓ Schäffel) den Staub der Erde?

18) Wer gab Bergen und Hügeln ihre beſtimmte Größe und Schwere?

19) Alle Länder und Völker ſind gegen ihn nichts.

20) Der Reichthum der Natur reicht nicht hin, ihm auf würdige Weiſe zu opfern.

17. Alle Völker ſind wie Nichts vor ihm, für Nichts und Eitles gelten ſie ihm.

18. Wem ſonach wolltet ihr Gott vergleichen? [21]) oder was aufſtellen als ſein Bildniß? Apoſtg. 17, 29.

19. Gießt nicht der Künſtler das Bild, überzieht es nicht mit Goldblech der Goldſchmied, mit Silberblech der Silberſchmied? [22])

20. Gutes Holz, das nicht faulet, wählet ſich der ſinnige Künſtler, ſchauet, wie er aufſtelle das Bildniß, damit es nicht wanke. [23])

21. Wiſſet ihrs nicht? Habt ihrs nicht gehört? Wards euch nicht kund gethan von Anbeginn? Habt ihr nicht Einſicht in die Gründung der Erde? [24])

22. Er ſitzet über dem Erdkreis, und ſeine Bewohner ſind (ihm) wie Heuſchrecken: er ſpannet die Himmel aus wie Nichts, [25]) und breitet ſie aus wie ein Zelt zum Wohnen.

23. Er macht zu Nichts die Forſcher der Heimlichkeiten, [26]) zu eitel Nichts die Richter der Erde.

24. Wie wenn nicht gepflanzt wäre ihr Stamm, nicht geſäet, nicht gewurzelt in der Erde, bläſet er plötzlich in ſie, und ſie verdorren, und ein Sturmwind rafft ſie weg wie Stoppeln.

25. Und wem wolltet ihr mich vergleichen, dem ich ähnlich wäre, ſpricht der Heilige?

26. Hebet in die Höhe eure Augen, und ſchauet, wer ſolches geſchaffen. Er führt ihr Heer heraus nach der Zahl, [27]) und rufet ſie Alle mit Namen: ob ſeiner großen Macht und ſtarken Kraft bleibt keines zurücke. [28])

27. Warum ſagſt du, Jacob, und ſprichſt du, Iſrael: Verborgen iſt mein Weg vor dem Herrn, und vor meinem Gott geht mein Recht vorüber! [29])

28. Weißt du's nicht? Haſt du's nicht gehört? Ein ewiger Gott iſt der Herr, der die Enden der Erde [30]) geſchaffen: er nimmt nicht ab, ermüdet nicht, und ſeine Weisheit iſt unerforſchlich. [31])

29. Er gibt dem Müden Kraft, den Kraftloſen Kraft und Stärke in Menge.

30. Die Jungen nehmen ab und er-

---

21) S. Not. 15. Der Prophet warnt vor dem Götzendienſte, weil dieſer zur Zeit des Königs Manaſſes, da dieſer letzte Theil der Weiſſagungen gegeben worden (S. Vorrede), ſehr im Schwunge war, und weil er voraus ſah, daß die Iſraeliten in der Gefangenſchaft, die ihnen nahe bevorſtand, unter den abgöttiſchen Völkern in große Gefahr kämen, dazu verleitet zu werden.

22) Im Hebr. ... Bild, überzieht es nicht der Goldſchmied mit Gold, und ſchmilzt ſilberne Kettchen daran. And. and.

23) Im Hebr. heißt der Vers: Holz, das nicht fault, wählt der dürftige Geber, ſucht einen fähigen Künſtler, ein Bild zu fertigen, das nicht wankt.

24) Wiſſet ihr nicht, daß ein höheres Weſen als ein ſolches Bildniß Schöpfer der Welt ſeyn müſſe? Der Prophet zeigt nun, wie dieß aus der Allmacht Gottes in der Natur und ſeiner Weltregierung ſichtbar ſey.

25) Im Hebr. wie einen Teppich, wie ein dünnes Gewand.

26) die Fürſten.

27) Das unzählbare Sternheer hat er gezählt und geordnet.

28) Alle Geſtirne erſcheinen in der Ordnung, die ihnen Gott angewieſen.

29) Gott nimmt ſich meiner gerechten Sache nicht an, er ſcheint mein Unglück nicht zu kennen.

30) die ganze Erde.

31) Wiſſen wir auch nicht, warum er mit ſeiner Hilfe zögere, ſo geſchieht es doch nicht, weil er nicht helfen will oder kann, ſondern weil er die ſchickliche Zeit zu helfen abwarten will.

Digitized by Google

müden, und die Jünglinge fallen dahin vor Schwäche,[32])

31. aber die auf den Herrn hoffen, erneuern ihre Kraft, beſiedern ſich wie Adler,[33]) laufen und werden nicht müde, gehen und werden nicht matt.

Das 41. Kapitel.

Beweis der Nichtigkeit der Götzen aus der Macht des Cyrus und Iſraels über ſie, und aus ihrer Ohnmacht, zu weiſſagen.

1. Laßt ſtille ſeyn vor mir die Inſeln,[1]) und Kräfte ſammeln die Völker:[2]) ſie mögen ſich nähern und dann reden, wir wollen zuſammen ins Gericht gehen.[3])

2. Wer erweckte[4]) vom Aufgang her den Gerechten,[5]) rief ihn, daß er ihm folgete:[6]) wer führt ihm die Völker zu,[7]) daß er Könige unterjocht: wer gibt ſie wie Staub ſeinem Schwerte, wie Spreu, die der Wind verweht, ſeinem Bogen?[8])

3. Er verfolgt ſie, und ziehet durch in Frieden, den Pfad ſeiner Füße bemerkt man nicht.[9])

4. Wer thut dieß, und macht es, und ruft die Geſchlechter von Anfang her? Ich, der Herr, der Erſte und Letzte! Ich bins! Unt. 44, 6: 48, 12. Apoc. 1, 8. 17: 22, 13.

5. Es ſehens die Inſeln, und fürchten ſich, die Enden der Erde erſchrecken, ſie nahen und kommen herzu.[10])

6. Einer hilft dem Andern, und ſagt zu ſeinem Nächſten: Sey getroſt!

7. Der Arbeiter in Erz, der Häm-

---

32) Die kräftigſten Naturen ermatten ohne Vertrauen auf Gott.

33) Der Adler iſt Bild der Verjüngung, weil er ſeine Federn jährlich wechſelt. S. Pſ. 102, 5. And. geben: heben die Schwingen gleich den Adlern.

1) die fernen Meerländer.

2) laßt mit neuen Beweiſen für die Macht der Götzen auftreten die Völker des Feſtlandes.

3) Der Prophet fährt fort, die Nichtigkeit der Götzen zu zeigen. Er führt Gott redend ein, der alle Völker vor ſich zum Gericht fordert, um ſie von der Ohnmacht und Nichtigkeit ihrer Götzen zu überzeugen (V. 1). Den Beweis hiefür holt er von der Macht des Cyrus, dem die Götzen der babyloniſchen Völker nicht widerſtehen konnten (2—7), von Iſraels neu aufblühender Macht (8—20), und der Ohnmacht der Götzen, die Zukunft vorherzuſagen (21—29).

4) Der Prophet ſpricht in der vergangenen Zeit, weil die folgenden Ereigniſſe als geſchehen vor ſeiner Anſchauung ſtehen.

5) Unter dem Gerechten iſt zunächſt Cyrus verſtanden, im weitern und höhern Sinne Chriſtus, deſſen Vorbild er in gewiſſer Beziehung war, weßhalb er öfter mit Chriſti Eigenſchaften bezeichnet iſt. Vergl. unt. 44, 28: 45, 1 ff. 46, 11: 48, 14. 15. Uebrigens iſt nicht zu überſehen, daß Cyrus nur gerecht heißt im Vergleiche mit den Babyloniern.

6) And. geben das Hebr. ... Aufgang her den, welchen Gerechtigkeit auf ſeinen Tritten begegnet.

7) And. Wer gibt ihm Preis die Völker?

8) Wer ließ ſie vor ſeinem Schwerte und Bogen zu Staub und Spreu werden? And. geben: Wer machte zu Staub ihr Schwert, zu verfliegender Spreu ihren Bogen? And. and.

9) Er ſchlägt ſeine Feinde in die Flucht, ſieget glücklich und ſo ſchnell, daß ſeine Züge kaum eine Spur zurücklaſſen. Im Hebr. ... Frieden, auf Pfaden, die ſein Fuß nie betrat. Cyrus eroberte Länder, die er zuvor nie betreten hatte. Er eroberte in 14 Tagen die für unüberwindlich gehaltene Hauptſtadt des lydiſchen Reiches, Sardis.

10) Die Völker der Erde ſehen dieſe Siege, und fürchten ſich; ſie ſuchen ſich einan-

Digitized by Google

merer, tröſtet zu der Zeit den Schmied, und ſpricht: Durch die Löthung wirds gut! und er feſtigts mit Nägeln, auf daß es nicht wanke.[11])

8. Und du Jſrael,[12]) mein Knecht, du Jacob, den ich erkor, Samen Abrahams, meines Freundes,

9. durch den ich dich holte von der Erde Enden her,[13]) den ich rief aus der Ferne, da ich zu dir ſprach: Mein Knecht biſt du, ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht!

10. Fürchte dich nicht; denn ich bin mit dir: weiche nicht;[14]) denn ich bin dein Gott: ich ſtärke dich, und helfe dir, und die Rechte meines Gerechten[15]) hält dich.

11. Siehe, es werden ſich ſchämen und erröthen Alle, die wider dich ſtreiten: ſie werden ſeyn, wie wenn ſie nicht wären, und umkommen werden die Männer, die mit dir hadern:

12. du wirſt ſie ſuchen, und nicht finden, die Männer, die ſich wider dich erhoben: wie zu Nichts und Vernichtung werden die Menſchen, die wider dich kriegen.[16])

13. Denn ich der Herr, dein Gott, bins, der deine Hand faſſet, und zu dir ſpricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

14. So fürchte dich nicht, du Würmlein Jacob, ihr Getödteten[17]) aus Jſrael, ich helfe dir, ſpricht der Herr, und dein Erlöſer iſt der Heilige Jſraels.

15. Siehe, ich mache dich wie zu einem neuen Dreſchwagen, der ſcharfe Zacken hat: du wirſt Berge dreſchen und zermalmen, und Hügel wie zu Staub machen:

16. du wirſt ſie worfeln, daß ſie der Wind verweht, und der Wirbel zerſtreut:[18]) du aber wirſt frohlocken in dem Herrn, dich erfreuen in dem Heiligen Jſraels.

17. Die Dürftigen und Armen ſuchen Waſſer,[19]) und iſt keines da, ihre Zunge verdorrt vor Durſt: ich, der Herr, will ſie erhören, ich, der Gott Jſraels, ſie nicht verlaſſen.

18. Ich will Ströme öffnen auf den hohen Hügeln, und Quellen in den Ebenen: will die Wüſte zum Waſſer-

---

der zu beruhigen (V. 6), und laſſen ihre Götzenbilder feſtſtellen, damit nicht der Sturz derſelben ihren eignen Untergang nach ſich ziehe (7).

11) Zur Zeit jener allgemeinen Noth rathen ſich die Götzenbildner einander, wie ſie neue Götzenbilder, die den Staat vor dem Umſturz bewahren, ſchnell und dauerhaft verfertigen könnten. Das Götzenbild wurde gewöhnlich aus Holz verfertigt; dann trieb man Blech über das Holz her, löthete jenes an den Enden zuſammen, und befeſtigte das fertige Bild an ſeinem Orte mit Nägeln. Im Hebr. heißt der Vers: Der Bildhauer tröſtet den Goldſchmied, der Glätter den Hämmerer, und ſpricht: die Löthung iſt gut, und feſtigts ꝛc.

12) Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden ſ. Not. 3.

13) in Rückſicht deſſen ich dich holte von Aegypten her, oder: aus allen Landen, ſofern unter Jſrael die Gemeine der Auserwählten überhaupt verſtanden wird. Im Hebr. den ich holte von der Erde ꝛc.

14) zage nicht!

15) And. meiner Gerechtigkeit. And. and.

16) Die Reiche der Aſſyrer und Chaldäer, unter deren Druck die Juden ſeufzeten, ſollen zu Grunde gehen, ſo daß ſelbſt die Spur ihres Daſeyns verſchwindet.

17) Gedrückten, Verachteten. Vergl. 1. Cor. 1, 26—28.

18) Ohne Bild: Du wirſt als tapferer, gewaltiger Sieger mächtige, ſtolze Völker überwinden und vernichten. Dieß erfüllte ſich in der glänzenden Periode der machabäiſchen Herrſchaft. S. die Bücher der Machabäer. Ueber den Dreſchwagen ſ. ob. 25, 10: 28, 27.

19) Die armen Juden ſuchen in der Gefangenſchaft Troſt und Erlöſung.

Digitized by Google

teiche machen, das wegloſe Land zu Waſſerbächen:

19. Cedern ſetzen in die Einöde, Akazien und Myrthen, und Oelbäume, Tannen pflanzen in die Wüſte, Ulmen und Buxbäume allzumal; [20])

20. damit ſie ſehen und erkennen, und überlegen und verſtehen allzumal, daß die Hand des Herrn dieß gethan, und der Heilige Iſraels es gewirket hat. [21])

21. Kommt herzu mit euerm Rechtſtreit, [22]) ſpricht der Herr: bringt herbei, was ihr etwa habt, ſagt Jacobs König.

22. Sie [23]) mögen kommen und uns verkünden, was geſchehen wird; was vorher war, ſaget an, [24]) damit wir darauf merken, und den Erfolg davon [25]) erkennen: was kommen wird, zeiget uns an!

23. Was kommen wird in der Zukunft, zeiget an, ſo wollen wir erkennen, daß ihr Götter ſeyd. Thuet etwas, Gutes oder Böſes, wenn ihr könnet, ſo wollen wir miteinander reden und ſehen! [26])

24. Siehe, ihr ſeyd aus Nichts, [27]) und euer Werk iſt aus Nichts: [28]) ein Greuel iſt, wer euch erwählt.

25. Ich erweckte ihn von Mitternacht her, [29]) und er kommt von der Sonne Aufgang: [30]) er ruft meinen Namen an, [31]) bringt herzu die Fürſten [32]) wie Lehm, und zertritt ſie wie der Töpfer den Thon.

26. Wer hats verkündet von Anbeginn, daß wirs wußten, und von Anfang her, daß wir ſagen konnten: Du

---

20) Ich will Iſrael wieder aufblühen und glücklich machen. Das verheißene Glück bezieht ſich zunächſt auf die glücklichen Zeiten unter den machabäiſchen Fürſten. So ferne im weitern und höhern Sinne unter Iſrael die Gemeine der Auserwählten überhaupt verſtanden iſt, erfüllt ſich das Geſagte (8—20) an dem Siege, den dieſe in Chriſtus über die Welt und alle Feinde des Heils davontragen, und in dem Segen, der durch Chriſti Geiſt den Seinigen ſo überſchwenglich mitgetheilt wird.

21) Gott hat Iſrael errettet und beglückt, um die Völker auf den allmächtigen Gott aufmerkſam zu machen, im Gegenſatze zu den ſchwachen Götzen, die ſie nicht retten konnten.

22) Gott fordert abermal die Völker auf, ihre Götzen zu rechtfertigen, und zeigt ihre Nichtigkeit aus ihrer Ohnmacht, die Zukunft vorherzuſagen. Vergl. Not. 3.

23) die Götzen.

24) eure in der Vergangenheit gegebenen Weiſſagungen zeiget uns an, damit wir den Erfolg damit vergleichen und ſehen können, ob ſie eingetroffen. Beſſer nach dem Hebr.: Was ihr früher verkündigt, ſaget an!

25) das wirkliche Eintreffen in der Geſchichte.

26) Ich zeige, daß ich Gott bin; ich thue Gutes meinen Auserwählten, und Böſes ihren Feinden. Seyd ihr wahre Götter, ſo zeiget eure Macht auch auf dieſe Weiſe, dann wollen wir uns mit einander vergleichen und ſehen, wer den Vorzug verdiene.

27) weniger als Nichts.

28) And. geben das Hebr.: aus der Schlange, Natter (dem Teufel). Vergl. Joan. 8, 44.

29) von Nordweſt, Cyrus, den Befreier, das Vorbild Chriſti. S. ob. V. 2. Not. 5.

30) Nach den Auslegern zielt die Himmelsgegend Mitternacht auf des Cyrus nördliche (mediſche) Abkunft von Mutterſeite, und öſtliche (perſiſche) von Vaterſeite, und auf ſeinen nachherigen Wohnſitz in Babylon.

31) Cyrus erkannte den Einen Gott, und ſchrieb ihm ſeine Eroberungen zu. Vgl. 2. Par. 36, 23. 1. Esdr. 1, 2.

32) der Babylonier.

Digitized by Google

redeteſt recht! Aber Keiner hat es geſagt noch verkündet, und Niemand hörte eure Worte.[33])

27. Ich, der Erſte, ſpreche zu Sion: Siehe, da iſt's; denn Jeruſalem gebe ich Heilverkünder.[34])

28. Und ich ſah zu,[35]) aber es war Keiner von ihnen, der einen Rath gewußt, und wenn man ihn fragte, ein Wort geantwortet hätte.

29. Siehe, Alle ſind ungerecht,[36]) eitel ihre Worte: Wind und eitel Ding ſind ihre Bilder!

Das 42. Kapitel.

Verheißung des Retters und der Rettung des Volkes.

1. Siehe meinen Knecht,[1]) dem ich beiſtehe, meinen Auserwählten, an dem ich mein Wohlgefallen habe:[2]) ich ließ meinen Geiſt über ihn kommen,[3]) das Recht[4]) wird er den Völkern verkünden.

2. Er wird nicht ſchreien[5]) noch partheiiſch ſeyn,[6]) noch wird man auf der Gaſſe ſeine Stimme hören.[7])

3. Das zerknickte Rohr zerbricht er nicht, und den rauchenden Docht löſcht

---

33) Ich habe Cyrus zum Werkzeug meiner Strafgerichte beſtimmt (V. 25); aber konnte wohl einer von euch Götzen ſeine Ankunft vorherſagen? — Keiner!

34) Ich, der Erſte, ſpreche zu Sion (zu dem auserwählten Volke): Das wird kommen! denn nur dem auserwählten Volke gab ich das Prophetenthum als ordentliche Anſtalt zur Vorherſagung der Zukunft.

35) ob nicht einer der Götzen dieß weiſſage.

36) Im Hebr. Trug. And. geben: Nichts.

1) Der Prophet, der in ſeinem Geſichte über die Befreiung des Volkes die nächſte irdiſche Befreiung aus der Gefangenſchaft der Chaldäer mit der kommenden geiſtigen, meſſianiſchen, aus der Gefangenſchaft der Sünde, den irdiſchen Befreier, Cyrus, mit dem Geiſtigen, Chriſtus, ſo zuſammenſtellt, daß beide in Ein Bild zuſammenfließen (S. ob. 41. Not. 5. K. 40. Not. 1), läßt in dieſem Bilde bald die eine bald die andere Befreiung in den Vordergrund treten, während die andere im Hintergrunde bleibt. Im vorigen Kapitel hatte der Prophet mehr den irdiſchen Befreier im Auge: hier tritt unter dem Knechte Gottes (V. 1—9), von Gott ſelbſt vorgeſtellt, der überirdiſche Befreier mit Eigenſchaften auf, die auf Cyrus nur uneigentlich und unvollkommen paſſen, wie die alten Juden, die heil. Apoſtel (Matth. 3, 17: 17, 5: 12, 18—21. Luc. 2, 32), die heil. Väter und katholiſchen Ausleger erklären. Diejenigen welche entweder ausſchließlich Cyrus, oder das jüdiſche Volk, oder den Stand der Propheten unter jenem Knechte verſtehen, müſſen manchen Stellen dieſes Kapitels die offenſte Gewalt anthun, indem die V. 2. 3. 4 gegen Cyrus, V. 6 gegen das Volk und den Prophetenſtand ſprechen, gegen alle und jede andere Meinung die beſtimmten Ausſprüche des Neuen Teſtaments und der jüdiſchen Ueberlieferung.

2) S. Matth. 3, 17: 17, 5.

3) Ich rüſtete ihn mit der ganzen Fülle des göttlichen Geiſtes aus. Vergl. ob. 11, 2. Unt. 61, 1. Die Erfüllung ſieh Matth. 3, 16. Joan. 3, 34.

4) die wahre Religion V. 4. Ob. 2, 3: unt. 51, 4.

5) Er wird ein ſtiller, demüthiger Lehrer ſeyn, nicht ein prahleriſcher Partheigänger, der ſich durch Geſchrei einen Anhang beim Volke zu machen ſucht. Vergl. Matth. 12, 18 ff.

6) Im Hebr. noch rufen.

7) Sein ſtilles ſanftes Lehren und ſein ganzes geräuſchloſes Daſeyn wurden übrigens geſinnbildet durch die Erſcheinung der Taube bei der Taufe.

Digitized by Google

er nicht aus:[8]) in der Wahrheit lehret er das Recht.[9])

4. Er iſt nicht kleinmüthig noch ungeſtüm, bis er aufgerichtet auf Erden das Recht: und die Inſeln erwarten ſein Geſetz.[10])

5. So ſpricht Gott, der Herr, der die Himmel ſchuf, und ſie ausſpannte, der die Erde erhält, und was darin ſproßt, der Odem gibt dem Volke, das darauf iſt, und Geiſt denen, die darauf wandeln.

6. Ich, der Herr, habe dich[11]) gerufen in Gerechtigkeit,[12]) und deine Hand gefaßt, und dich behütet. Ich gebe dich zum Bunde für das Volk, zum Lichte für die Heiden:[13])

7. daß du öffneſt die Augen der Blinden, und die Gefangenen führeſt aus der Haft, aus dem Gefängniß-Hauſe, die im Finſtern ſitzen.[14])

8. Ich bin der Herr, das iſt mein Name: meine Ehre geb ich keinem Andern, meinen Ruhm nicht den Götzenbildern.[15])

9. Das Frühere,[16]) ſieh, es iſt gekommen: und Neues verkündige ich: eh es noch aufkeimt,[17]) laß ich's euch hören.

10. Singet dem Herrn ein neues Lied,[18]) ſein Lob töne von den Enden der Erde her: die ihr fahret im Meer,[19]) und was darin iſt, ihr Inſeln, und die darin wohnen.

---

8) Der rauchende Docht und das zerknickte Rohr bedeuten Menſchen, in denen noch ſchwache Reſte des Guten übrig ſind, oder die durch Leiden und Sündengefühl gedemüthigt ſind. Solche Schwache und Gebeugte ſtößt er durch gewaltſame Behandlung nicht von ſich, wodurch ſie verſtockt und ganz verdorben würden, ſondern ſucht in Milde an das in ihnen Vorhandene anzuknüpfen, und ſie allmählig zum Heile zu führen: er nimmt ſich der Herzensgebeugten und Elenden an. Vergl. 50, 4: 61, 1.

9) er lehrt die Religion der Wahrheit im Gegenſatze der unvollkommenen ſinnbildlichen Religion des Alten Bundes; nach Matth. er bringt die Religion zum Siege, d. i. zur Erfüllung, zur Vollendung: was daſſelbe.

10) Mit Zuverſicht und weiſer Beſonnenheit wird er für die Ausbreitung ſeiner Religion thätig ſeyn, und nicht ruhen, bis die fernſten Länder ſein Geſetz, das ſie erwarten, angenommen haben.

11) o Meſſias!

12) weil meine Gerechtigkeit, Treue in Erfüllung meiner Verheißungen es erforderte. And. Ich habe dich gerufen, um Gerechtigkeit auf Erden zu verbreiten.

13) Du ſollſt einen neuen Bund unter meinem Volke zur Erleuchtung aller Heiden aufrichten. Vergl. 49, 6—8. Was dieß für ein Bund ſey, lehrt Jer. 31, 31, nämlich der Bund der Gnade und des Geiſtes.

14) daß du die in Sünde, Irrthum und Elend, Gefangenen erlöſeſt. Unvollkommen geht dieß, wie Vieles von dem Geſagten zugleich auf Cyrus.

15) Ich, der Herr, der die Weiſſagungen gibt und erfüllt; darum geſtatte ich nicht, daß Anderen die Ehre gegeben werde. Unt. 48, 11.

16) das Früher-Verkündigte.

17) eh noch die Keime der verkündeten Begebenheiten in der Gegenwart liegen, und dieſe daher nicht durch menſchlichen Scharfſinn vorhergeſagt werden können.

18) das auf eine neue Weiſe ſeine Wohlthaten preist. Der Prophet bricht, nachdem er den großen Retter beſchrieben, in Jubel über die Rettung des auserwählten Volkes im Allgemeinen aus. Er preist Gott, daß er die Feinde deſſelben vernichtet (V. 10—16), zur Beſchämung der Götzendiener (17) und Iſraels ſelbſt, das gegen Gottes Wunder und ſein Geſetz taub war (19—21), weßhalb es auch geſtraft wurde (21—25).

19) lobſinget ihm!

Digitized by Google

11. Es erhebe ſich die Wüſte [20]) ſammt ihren Städten, wo Cedar [21]) wohnet in Hütten: lobſinget ihr Bewohner von Petra, [22]) von der Berge Gipfel ſollen ſie rufen.

12. Ehre gebe man dem Herrn, und ſein Lob verkünde man in den Inſeln.

13. Der Herr [23]) ziehet aus wie ein Held, wie ein Kriegsmann weckt er ſeinen Eifer, er ruft, er ſchreiet, [24]) er überwältigt ſeine Feinde.

14. Ich [25]) ſchwieg immer, war ſtille und geduldig: (nun aber) will ich laut werden wie eine Gebärerin, zerſtören und verſchlingen allzumal. [26])

15. Ich will Berge und Hügel verwüſten, und all ihr Gras verdorren machen: will Flüſſe zu Inſeln [27]) machen, und Seen austrocknen. [28])

16. Dann führe ich die Blinden auf einen Weg, den ſie nicht kennen, auf Steigen, die ihnen unbekannt, und mache ſie gehen: ich wandle die Finſterniß vor ihnen in Licht, und das Krumme in Gerades: ſolches thu ich ihnen, und verlaſſe ſie nicht. [29])

17. Da wenden ſich um, und werden zu Schanden, die auf Götzenbilder bauen, die zu den gegoſſenen Bildern ſagen: Ihr ſeyd unſere Götter!

18. Ihr Tauben [30]) höret, ihr Blinden ſchauet, daß ihr ſehet!

19. Wer iſt blind, wenn nicht mein Knecht, [31]) und taub, als der, zu dem ich meine Boten ſandte? [32]) Wer blind als der Verkaufte? [33]) Wer blind als der Knecht des Herrn?

20. Der du Vieles ſiehſt, [34]) wirſt du's nicht behalten: der du offene Ohren haſt, [35]) wirſt du nicht aufmerken?

---

20) die idumäiſche, die bewohnt war.

21) ein arabiſcher Stamm (1. Moſ. 25, 13).

22) Hauptſtadt des ſteinigen Arabiens. And. geben: Bewohner der Felſen (der Berg- und Felſenſchlöſſer).

23) Nun beginnt das Rettungslied, in welchem die kommende Befreiung aus der Gefangenſchaft (der ſinnlichen und geiſtigen) beſungen wird.

24) macht ein Feldgeſchrei.

25) Es ſpricht Gott!

26) Ich habe lange den Grauſamkeiten der Feinde meines Volkes zugeſehen, nun aber will ich ſchreiende Rache üben! Geht zunächſt auf die Babylonier, dann auf alle Feinde Gottes. And. geb. das Hebr. ... Gebärerin, und ſchnaube in Zorn. And. and.

27) zu trocknem Lande.

28) Berge und Hügel ſind Mächtige (ob. 41, 15). Sinn: Ich will die Macht deiner Feinde brechen, und eine andere Ordnung herſtellen. Im weitern und höhern Sinn gehen die Worte auf die Umgeſtaltung der Welt durch das Chriſtenthum.

29) d. i. dann führe ich die Gefangenen auf wunderbare Weiſe zurück, indem ich alle Hinderniſſe aus dem Wege räume. Geht zunächſt auf die Rettung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft, dann im weitern Sinne wieder auf die Errettung des Heidenthums durch die neue Chriſtus-Religion, welche die allgemeine Anſicht der Dinge änderte.

30) Juden!

31) das Volk Iſrael (vergl. 41, 8. 43, 8. 44, 1. 2), das mit dem Erlöſer Einen Namen (Knecht) gemein hat (42, 1), wohl wegen der ſtellvertretenden Eigenſchaft des Erlöſers.

32) Im Hebr. ... taub, wenn nicht die Boten, die ich geſandt (die Lehrer Iſraels. Vergl. Matth. 15, 14: 23, 16. Joan. 9, 39).

33) d. i. der der Sünde Hingegebene. Im Hebr.: der Erkaufte, d. i. der erkaufte, um theuern Preis erworbene, Knecht. And. geb. das Hebr.: als der Freund. And. and.

34) die Wunder Gottes in der Geſchichte.

35) Offenbarungen erhältſt. And. geben das Hebr.: Du haſt viel geſehen, aber nicht behalten; offene Ohren gehabt, aber nicht gehört.

Digitized by Google

21. Der Herr wollte ihn[36]) heiligen, und groß und herrlich das Geſetz machen.[37])

22. aber es iſt[38]) ein beraubt, verwüſtet Volk; alle ihre Jünglinge liegen in Feſſeln, in Haft-Häuſern verſteckt, ſind geworden zur Beute, und iſt kein Erlöſer, zum Raube, und iſt Niemand der ſagt: Gib heraus![39])

23. Wer iſt unter euch, der ſolches höre, und aufmerke und Acht gebe auf das, was kommt?[40])

24. Wer gab zum Raube hin Jacob, und Iſrael den Verwüſtern? Nicht der Herr ſelbſt, gegen den wir geſündigt? Denn ſie wollten auf ſeinem Wege nicht wandeln, nicht hören auf ſein Geſetz.[41])

25. Darum goß er über ihn den Grimm ſeines Zornes, einen ſtarken Krieg, und brannte rings um ihn her, aber er merkte es nicht, er zündete ihn an, aber er nahms nicht zu Herzen.[42])

Das 43. Kapitel.

Erlöſung aus freier Gnade.

1. Und nun, ſo ſpricht der Herr, der dich geſchaffen hat, o Jacob, der dich gebildet hat, o Iſrael![1]) Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöſet,[2]) und dich gerufen bei deinem Namen:[3]) mein biſt du!

2. Wenn du durch Gewäſſer gehſt, will ich bei dir ſeyn, und die Ströme werden dich nicht decken:[4]) wenn du im Feuer gehſt, wirſt du nicht verbrennen, und die Flamme wird dich nicht ſengen.

3. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Iſraels, dein Erlöſer: ich gebe zur Sühnung für dich Aegypten, Aethiopien und Saba:[5])

4. weil du ehrenwerth und herrlich wardſt in meinen Augen, lieb ich dich,

---

36) den Knecht, das Volk.

37) es auf eine herrliche und eindringliche Weiſe verkünden. S. 5. Moſ. 4, 32. 2. Cor. 3, 7.

38) aus eigner Schuld.

39) Beſchreibung des elenden Zuſtandes des in die Gefangenſchaft gerathenen Volkes. Iſaias iſt im Geiſte in die Zeit verſetzt, da die Iſraeliten nach Babylon abgeführt, ihre Könige und Edeln zum Kerker verurtheilt wurden. Vergl. 4. Kön. 24, 14: 25, 7. 27.

40) Wer von euch Zeitgenoſſen achtet auf dieſe traurigen Ereigniſſe, die dem Volke bevorſtehen, wer läßt ſich dadurch von den Laſtern abſchrecken?

41) Die babyloniſche Gefangenſchaft wird ein gerechtes Strafgericht Gottes ſeyn wegen Iſraels Ungehorſam.

42) Vergl. hiezu 2. Par. 36, 14 — 16.

1) Der Sinn in Verbindung mit dem Vorhergehenden: Doch, obwohl du mit Krieg und Gefangenſchaft geſtraft wurdeſt (42, 24. 25), will ich nun dich daraus erlöſen, und aus allen Landen, in die du zerſtreut worden, zurückführen (V. 1 — 7), — zum Zeugniſſe gegen dich ſelbſt und gegen die Heiden für meine Allwiſſenheit und Allmacht, ſo wie die Nichtigkeit der Götzen (8 — 13); denn ich vernichte Babylon, und erlöſe euch (14 — 22), obwohl nicht aus euerm Verdienſte, ſondern aus reiner Gnade (22 — 28).

2) Wie die Gefangenſchaft ſieht der Prophet auch die Erlöſung ſchon als geſchehen voraus.

3) namentlich gerufen, beſtimmt auserwählt (2. Moſ. 31, 2).

4) And. geben: erſäufen.

5) Ich will die Iſraeliten auslöſen aus des Herrſchers Hand, indem ich andere Völker ſtatt ihrer ihm übergebe. Cyrus eroberte die genannten Länder nicht, aber ſein Nachfolger Cambyſes nahm Aegypten ein, und drang bis in Aethiopien und Meroe (Saba) vor. Dieſe Länder ſtehen hier auch als Vorbild der Ungläubigen, die Gott

Digitized by Google

und gebe Menſchen für dich hin und Völker für deine Seele.

5. So fürchte dich nicht; denn ich bin mit dir: vom Aufgange hol ich deinen Samen, und vom Niedergange her ſammle ich dich.

6. Zur Mitternacht ſag ich: Gib her, und zum Mittage: Wehre nicht! Bring her meine Söhne aus der Ferne, und meine Töchter von den Enden der Erde,

7. Jeden, der meinen Namen anruft, den ich geſchaffen zu meiner Ehre, den ich gebildet und gemacht.

8. Führ heraus[6]) das blinde Volk, das doch Augen hat,[7]) das taube, das doch Ohren hat.

9. Alle Völker mögen zuſammen kommen allzumal, und ſich verſammeln die Geſchlechter.[8]) Wer von ihnen kann ſolches verkünden, und das, was zuerſt ſeyn wird, uns hören laſſen?[9]) Sie mögen ihre Zeugen bringen, und ſich rechtfertigen, daß man höre und ſage: Es iſt wahr!

10. Meine Zeugen ſeyd ihr, ſpricht der Herr, und mein Knecht,[10]) den ich erkor, damit ihr wiſſet,[11]) und mir glaubet, und einſehet, daß ich es bin. Vor mir ward kein Gott gemacht, und ſo wird auch nach mir keiner ſeyn.

11. Ich, ich bin der Herr, und außer mir iſt kein Retter. Oſee 13, 4.

12. Ich habe verkündet, und auch erlöſt: ich machte kund, und kein fremder (Gott) war unter euch: ihr ſeyd meine Zeugen, ſpricht der Herr, und ich bin Gott.

13. Von Anbeginn bin ich derſelbe, und Niemand iſt, der aus meiner Hand rettet: ich wirke, wer kanns hindern?

14. So ſpricht der Herr, euer Erlöſer, der Heilige Iſraels! Euretwillen ſandte ich[12]) nach Babylon, und zog alle Riegel ab,[13]) die Chaldäer,[14]) die auf ihre Schifffahrt ſtolz ſind.[15])

15. Ich bin der Herr, euer Heiliger, der Schöpfer Iſraels, euer König.

16. Solches ſpricht der Herr, der im Meere einen Weg und in ſtrömenden Waſſern eine Bahn gemacht:[16])

17. der ausziehen ließ Wagen und Roß,[17]) Heer und Macht: ſie entſchliefen zuſammen, und ſtehen nicht wieder auf, ſind zerdrückt wie ein Docht, und erloſchen.

18. Gedenket nicht des Vorigen, und ſchauet nicht nach dem Alten.

19. Siehe, ich wirke Neues: es keimt nun auf, ihr werdets wohl erfahren:

---

zur Warnung der Gläubigen in Verſtockung und Untergang gerathen läßt. Röm. 9. Spr. 21, 18.

6) Man führe heraus!

7) die Juden.

8) Juden und Heiden werden zuſammengerufen, daß ſie aus dem richtigen Eintreffen der vorhergehenden Weiſſagung Gottes Allwiſſenheit erkennen und ſich bekehren.

9) And. geben das Hebr.: und das, was ſie früher vorher gekündet, uns hören laſſen.

10) und jener Theil des Volkes, den Gott erlöſt (ob. 41, 8: 44, 1), iſt auch Zeuge.

11) ſo daß ihr wiſſen und einſehen könnet, daß ich der wahre Gott bin.

12) d. i. werde ich ſenden, den Cyrus in meiner Macht. Vergl. ob. 13, 3.

13) And. geben: und ließ hinunterſteigen alle Flüchtlinge.

14) welche die Juden gefangen hielten.

15) And. geben: auf ihren Schiffen frohlocken. Die Babylonier unterhielten einen bedeutenden Seehandel auf dem Euphrat und in dem perſiſchen Meerbuſen.

16) Anſpielung auf den Durchzug der Iſraeliten durchs rothe Meer und den Jordan (2. Moſ. 14, 22. Joſ. 3, 15).

17) Pharaos Macht aus Aegypten.

Digitized by Google

ich mache in der Wüſte einen Weg, und in der Einöde Ströme,[18])

20. daß mich preiſet das Wild des Feldes, die Drachen[19]) und Strauße;[20]) denn ich gebe Waſſer in die Wüſte, Ströme in die Einöde, um zu tränken mein Volk, meinen Auserwählten.

21. Dieß Volk hab ich mir gebildet, es wird mein Lob verkünden.

22. Du haſt mich aber nicht angerufen Jacob, noch dich bemühet um mich Iſrael:[21])

23. du brachteſt mir nicht die Widder deiner Brandopfer, und ehrteſt mich nicht mit deinen Schlachtopfern: ich ließ mir nicht dienen von dir mit Gaben,[22]) noch war ich dir läſtig mit Weihrauch.[23])

24. Du kaufteſt mir nicht um Geld Gewürzrohr,[24]) und ſättigteſt mich nicht mit dem Fette deiner Opfer: aber mit deinen Sünden machteſt du mir zu ſchaffen, warſt mir läſtig mit deinen Miſſethaten.

25. Ich, ich ſelbſt bins, der deine Miſſethaten tilget um meinetwillen,[25]) und deiner Sünden gedenke ich nicht.

26. Ruf mir ins Andenken,[26]) ſo wollen wir mit einander rechten: ſage, wenn du etwas haſt zu deiner Rechtfertigung.

27. Dein erſter Vater[27]) hat geſündigt, und deine Lehrer[28]) waren widerſpenſtig wider mich.

28. Darum entweihte ich die heiligen Fürſten,[29]) und gab zum Untergange hin Jacob, und Iſrael zum Hohn.

Das 44. Kapitel.

Segen der Erlöſung. Thorheit des Götzendienſtes. Macht des wahren Gottes, der den Cyrus ſendet.

1. Aber nun höre, Jacob, mein Knecht, und Iſrael, den ich erkoren.[1]) Jer. 30, 10: 46, 27.

2. Dieſes ſpricht der Herr, der dich gemacht und gebildet, der vom Mutterleibe dir half: fürchte dich nicht mein Knecht, Jacob, du Gerechter,[2]) den ich erkoren.

3. Denn ich will Waſſer gießen auf das Durſtige, und Ströme auf das Trockene: ich will meinen Geiſt über

18) Ich räume alle Hinderniſſe eurer Rückkehr ins Land aus dem Wege, und beglücke euch überdieß. S. ob. 41, 18.

19) Im Hebr.: die Schakale.

20) daß mich ſelbſt die Thiere ob des Glückes rühmen, in das ich mein auserwähltes Volk verſetzt habe.

21) Deine Befreiung iſt nicht Folge deines Eifers in der Religion.

22) Speisopfern.

23) daß ich Rauchopfer von dir forderte. Auch deinen Opfern verdankſt du deine Rettung nicht, weil du deren nicht darbrachteſt. In der Gefangenſchaft, in welche des Propheten Anſchauung verſetzt iſt, konnten die Iſraeliten keine Opfer bringen, weil der geſetzliche Opferort Jeruſalem fehlte.

24) das zum heil. Salböl gebraucht wurde. S. 2. Moſ. 30, 23.

25) um meiner eignen Ehre willen, d. i. aus Gottes reinem Willen, aus ſeiner puren Gnade.

26) deine Verdienſte, wenn du welche haſt.

27) Adam, oder überhaupt deine ſündigen Voreltern.

28) And. geben: Dollmetſcher, Ausleger, wie Moſes, Aaron, die Prieſter.

29) die oberſten Prieſter. Darum ließ ich zu, daß die Würde der heil. Perſonen entehrt und gemeinen Dingen gleich behandelt wurde.

1) Der Prophet knüpft an die vorhergehende Strafrede den Troſt der kommenden Beglückung an.

2) Im Hebr.: Jeſchurun. S. 5. Moſ. 32, 15.

Digitized by Google

deinen Samen gießen, und meinen Segen über dein Geſchlecht:[3])

4. daß ſie ſproſſen im Graſe,[4]) wie Weiden am fließenden Waſſer:

5. daß dieſer ſaget: Ich bin des Herrn, und jener ſich nach dem Namen Jacobs nennt, und dieſer mit eigner Hand ſchreibt: Dem Herrn gehör ich an! und Iſraels Namen ſich beilegt.[5])

6. So ſpricht der Herr, der König Iſraels, und ſein[6]) Erlöſer, der Herr der Heerſchaaren: Ich bin der Erſte, und ich der Letzte, und außer mir iſt kein Gott.[7]) Ob. 41, 4: Unt. 48, 12. Apoc. 1, 8. 17: 22. 13.

7. Wer iſt mir gleich? Er rufe, und ſag es an, er zeige mir den Gang, nach dem ich ordnete dieß Volk von Alters her; das Kommende und Künftige laßt ſie ihnen verkünden!

8. Fürchtet euch nicht, und erſchrecket nicht: ſeither[8]) ließ ichs dir hören, und that es kund: ihr ſeyd meine Zeugen! Gibt es einen Gott außer mir, einen Schöpfer, den ich nicht kennete?[9])

9. Die Götzenbildner Alle ſind nichts,[10]) und ihre Lieblinge[11]) nützen ihnen nichts: ſie ſelbſt zeugen wider ſie;[12]) denn ſie ſehen nicht, und merken nichts, ſo daß ſie zu Schanden werden.

10. Wer hat den Gott gebildet, und das Bild gegoſſen, das zu nichts nützt?

11. Siehe, alle ſeine[13]) Genoſſen werden zu Schanden; denn es ſind Künſtler aus Menſchen:[14]) ſie treten Alle zuſammen, aber ſie müſſen zagen und beſchämt werden allzumal.

12. Der Schmied[15]) arbeitet mit der Feile,[16]) er formt ſein Werk in der Gluth mit Hämmern, und macht es mit der Stärke ſeines Arms: er hungert und ermattet, er trinkt nicht Waſſer und ermüdet.[17]) Weish. 13,11.

13. Der Bildhauer zieht die Meßſchnur,[18]) und formt ſein Werk mit dem Hobel, macht es nach dem Winkelmaaß, zirkelts ab, und machts zum

---

3) Die hier verheißene Ausgießung des heil. Geiſtes iſt ein Merkmal des meſſianiſchen Reiches (unt. 54, 13. Joel 2, 28. 29). Es fließt hier wieder der Segen nach der Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft mit dem Segen der meſſianiſchen Zeit in Ein Bild zuſammen, nur daß die letztere mehr hervortritt. S. oben 42. Note 1. S. auch Einl.

4) And. geben: wie Gras.

5) Die Zeit nach der Rettung wird ſo geſegnet ſeyn, daß man ſich gerne dem auserwählten, beglückten Volke anſchließt, und ſich nach ſeinem Namen nennt.

6) Iſraels.

7) Ich, der allmächtige und ewige Gott, verheiße euch dieſes, und werde es treu erfüllen; denn ich gleiche nicht den Göttern der Heiden, die ſeit kurzer Zeit von Menſchenhänden gebildet wurden, und bald wieder in Staub zerfallen, wie nun folgt.

8) Im Hebr.: vorlängſt.

9) Im Hebr. ... außer mir, es iſt kein Fels (Zufluchtsort); ich weiß keinen!

10) eitel, weil ſie Eitles verfertigen.

11) die Götzen.

12) die Götzen wider ihre Bildner, — daß ſie zuſammen eitel Nichts ſind; denn ꝛc.

13) des Künſtlers.

14) menſchliche Künſtler, die keinen Gott machen können.

15) einer jener Genoſſen.

16) Im Hebr.: Er ſchmiedet das Eiſen zur Art (daß es eine Art werde für den Bildhauer, der das Götzenbild fertigt).

17) Mit dem größten Eifer, unter Hunger und Durſt macht der arme Menſch einen Gott! Welch ein Gott!

18) und zeichnet ſeine Werke mit dem Röthel, wie das Hebr. beiſetzt.

Digitized by Google

Bildniß eines Mannes, wie einen ſchönen Menſchen, der da wohne in einem Hauſe.[19])

14. Er fället Cedern, nimmt Buchen und Eichen, die unter den Bäumen des Waldes ſtehen,[20]) pflanzt Fichten,[21]) die der Regen groß zieht,

15. die den Menſchen zur Feuerung dienen: er nimmt davon, und wärmt ſich, er zündets an, und bäckt Brod: von dem Uebrigen aber macht er einen Gott, und betet an, macht ein Bild, und beuget ſich davor.

16. Einen Theil davon verbrennt er mit Feuer, und bei einem Theil ißt er Fleiſch, kocht ein Gericht, und wird ſatt; wärmt ſich, und ſpricht: Ei, ich werde warm, und fühle das Feuer!

17. Von dem Uebrigen macht er ſich einen Gott, ein Bild, beuget ſich davor, und betet es an, flehet dazu, und ſpricht: Errette mich; denn du biſt mein Gott!

18. Sie wiſſens nicht, und merkens nicht; denn verklebt ſind ihre Augen, daß ſie nicht ſehen, und nicht begreifen mit ihrem Herzen.

19. Sie überlegens nicht bei ſich, und haben nicht ſoviel Witz und Verſtand, daß ſie ſagten: Einen Theil davon verbrannt ich mit Feuer, buck Brod über den Kohlen, briet Fleiſch, und aß, und von dem Uebrigen ſollt ich einen Götzen machen? hinfallen vor einem hölzernen Klotz?

20. Sein Antheil iſt Aſche:[22]) ſein thöricht Herz betet davor an, ſtatt ſeine Seele zu retten, und zu ſagen: Hab ich nicht Lüge in meiner Rechten?[23])

21. Gedenke deſſen[24]) Jacob und Iſrael; denn du biſt mein Knecht: ich bildete dich, mein Knecht biſt du Iſrael: vergiß mein nicht![25])

22. Ich machte ſchwinden wie eine Wolke deine Miſſethaten,[26]) wie einen Nebel deine Sünden: kehr um zu mir; denn ich erlöſte dich.[27])

23. Lobpreiſet ihr Himmel; denn der Herr hat Barmherzigkeit gethan: jubelt ihr Enden[28]) der Erde, erſchallet von Lob ihr Berge, du Wald und jeder Baum darin; denn der Herr hat Jacob erlöſt, und Iſrael kann ſich rühmen![29])

24. So ſpricht der Herr, dein Erlöſer, und dein Bildner von Mutterleibe her: Ich bin der Herr, der Alles wirket, die Himmel ausſpannet allein, die Erde befeſtiget, und Keiner mit mir:

25. der die Zeichen der Wahrſager vernichtet,[30]) tollſinnig macht die Zauberer, die Weiſen verkehret, und ihre Einſicht zur Thorheit macht:

26. der ſeines Knechtes[31]) Wort beſtätigt, und ſeiner Boten Rath[32]) erfüllet: der ich ſage zu Jeruſalem: Du wirſt bewohnt werden! und zu den Städten Judas: Man wird euch auf-

---

19) Tempel, Götzenhäuschen.

20) Im Hebr.: wählt ſich unter den Bäumen des Waldes.

21) And.: Eſchen. And.: Ilmen.

22) Das, was der Götzenbildner und Götzendiener hat, iſt — Aſche! And.: Er weidet ſich (ergötzt ſich) an Aſche.

23) Iſt das Bild, das meine Hand gemacht, nicht Betrug für mich und Andere?

24) des geſchilderten Unſinns des Götzendienſtes.

25) And. geben: Ich vergeſſe dich nicht!

26) wie der Wind den Himmel von Wolken reinigt.

27) Bezeige den Dank für deine Erlöſung durch treue Anhänglichkeit an mich.

28) Im Hebr.: ihr Tiefen.

29) Im Hebr. ... erlöſt, und an Iſrael ſich verherrlicht.

30) der Lügen ſtrafet die Weiſſagung der Wahrſager.

31) des Propheten.

32) Weiſſagung, mit Rath verbunden, erfüllt. Vergl. Ob. 41, 28.

Digitized by Google

bauen, ich erwecke ſie aus der Verwüſtung! [33])

27. Der ich zur Tiefe ſpreche: Verſiege: deine Ströme will ich trocken legen: [34])

28. der ich zu Cyrus [35]) ſage: Du biſt mein Hirt! [36]) du wirſt allen meinen Willen vollbringen: der ich ſage zu Jeruſalem: Man wird dich bauen; und zum Tempel: Man wird dich gründen!

Das 45. Kapitel.

Des Cyrus Herrſchaft. Allgemeine Erlöſung.

1. So ſpricht der Herr zu meinem Geſalbten, [1]) zu Cyrus, den ich faſſe bei ſeiner Rechten, um die Völker vor ihm zu unterjochen, um die Könige rücklings [2]) zu kehren, und vor ihm zu öffnen die Pforten; denn die Pforten werden nicht geſchloſſen werden. [3])

2. Ich will vor dir hergehen, und die Herrlichen der Erde demüthigen: [4]) will die ehernen Pforten zerſchlagen, und die eiſernen Riegel zerbrechen. [5])

3. Ich will dir verborgene Schätze ſchenken, und heimliche Kleinode, [6]) damit du wiſſeſt, daß ich der Herr bin, der dich beim Namen gerufen, [7]) der Gott Iſraels.

4. Um meines Knechts Jacobs willen, und Iſraels, meines Auserwählten, rief ich dich bei deinem Namen: ich gab dir einen Beinamen, [8]) eh du mich kannteſt. [9])

5. Ich bin der Herr, und Keiner

---

33) Der Prophet verkündet die Wiederaufbauung und Bevölkerung Jeruſalems und der übrigen Städte Judas, nachdem er die Verheerung derſelben ſchon öfter geweiſſagt hatte.

34) Ich werde den tiefen Euphrat, wodurch Babylon unbezwingbar iſt, austrocknen, und ſeine Kanäle verſiegen laſſen. Vergl. Jer. 50, 38: 51, 36. Cyrus ließ den Euphrat, der mitten durch Babylon floß, durch Kanäle ableiten, und erleichterte ſich dadurch die Eroberung der Stadt, wie die Geſchichtſchreiber erzählen.

35) Der Prophet nennt über 150 Jahre vor dem Eintreffen der hier berührten Ereigniſſe den perſiſchen König, der das babyloniſche Reich ſtürzen ſoll, mit Namen. Cyrus heißt Sonne.

36) Cyrus ſoll nach den Geſchichtſchreibern den Denkſpruch geführt haben: Ein guter Fürſt und ein guter Hirt haben dieſelben Pflichten. Cyrus heißt auch ſo als Vorbild Chriſti, des guten Hirten.

1) Im Hebr.: zu ſeinem Geſalbten. Cyrus heißt Geſalbter, ſo fern er von Gott zum Retter eingeſetzt war. S. 1. Kön. 24, 7. 11.

2) in die Flucht.

3) Die Pforten, die am Ausgange der Straßen Babylons zu dem Euphrat, der durch die Stadt floß, führten, wurden durch göttliche Fügung in der Nacht, da die Stadt eingenommen ward, nicht geſchloſſen. Wäre dieß geſchehen, ſo würden die Perſer, die durch den Fluß eindrangen, wie in einem Netze gefangen und ermordet worden ſeyn. Auch die Thüren des königlichen Pallaſtes waren geöffnet, ſo daß die Perſer ungehindert eindringen und den König ermorden konnten.

4) Wörtl. im Hebr.: will die Höcker ebnen.

5) Vergl. Pſ. 106, 16.

6) Cyrus eroberte in den Städten Sardis und Babylon, die für die reichſten der alten Welt galten, ungeheure Schätze. Vergl. Jer. 50, 37: 51, 13.

7) beſtimmt auserwählt hat. Es war alſo auch Abſicht, ihn namentlich vorherzukünden.

8) den Namen: Geſalbter, Retter (V. 1. Ob. 44. Note 36). Ich wählte dich zum Gegenbilde, Vorbilde des großen Geſalbten, des Erlöſers.

9) eh du geboren warſt.

Digitized by Google

mehr, außer mir iſt kein Gott: ich gürtete dich, eh du mich kannteſt:

6. damit die vom Sonnenaufgang und Niedergang erfahren, daß außer mir Keiner iſt,[10] Ich bin der Herr, und es iſt kein Anderer:

7. der ich das Licht bilde, und die Finſterniß ſchaffe, der ich Frieden gebe, und das Uebel ſchaffe: ich bin der Herr, der dieſes Alles thut.[11]

8. Thauet ihr Himmel von oben, die Wolken mögen regnen den Gerechten: die Erde thu ſich auf, und ſproſſe den Heiland: und die Gerechtigkeit entſpringe zugleich![12] Ich, der Herr, ſchaffe ihn![13]

9. Wehe dem,[14] der mit ſeinem Schöpfer hadert, eine Scherbe aus der Erde von Samos.[15] Sagt denn der Thon zu ſeinem Töpfer: Was machſt du? Und (ſagt) dein Werk (von dir): Du haſt keine Hände?[16] Jer. 18, 6. Röm. 9, 20.

10. Wehe dem, der zum Vater ſagt: Warum zeugteſt du? Und zum Weibe: Warum gebareſt du?

11. So ſpricht der Herr, der Heilige Iſraels, ſein Bildner: Fraget mich um die Zukunft, über meine Kinder und über meiner Hände Werk, heiſchet von mir![17]

12. Ich habe die Erde gemacht, und den Menſchen darauf geſchaffen: meine Hände ſpannten die Himmel aus, und ich gebot all ihrem Heere.[18]

13. Ich erweckte ihn[19] zur Gerech=

---

10) Aus der genauen Erfüllung der dem Cyrus vorhergeſagten Siege konnten alle Völker erkennen, daß Jehova der wahre Gott ſey.

11) Ich bin der Urheber von Allem, was in der Welt geſchieht, und es iſt kein anderes Urweſen neben mir. Der Prophet ſcheint die altperſiſche Lehre im Auge zu haben, nach welcher es ein gutes und böſes Urweſen gibt.

12) Der Prophet, der bisher nur von dem irdiſchen Befreier ſprach, obwohl mit Ausdrücken, die ihn als Vorbild des Ueberirdiſchen, des Meſſias, erkennen laſſen (K. 45, 4. 44, 2. 10. 25), geht nun, wie dieß im prophetiſchen Style nicht ſelten iſt, von dem Vorbilde zur Sache über, indem er in einen ſehnſüchtigen Seufzer nach der Ankunft jenes eigentlichen und allgemeinen Befreiers ausbricht. So die heil. Väter und die katholiſche Kirche in ihren Tagzeiten und Feſtgebethen. — Die Menſchwerdung des Wortes, ein Werk des Himmels und der Erde zugleich, ſagt der heil. Auguſtin, iſt in dieſer Stelle ſo klar bezeichnet, daß ſie keiner Erklärung bedarf.

13) Gott antwortet dem Propheten, daß er ſeinen Wunſch erfüllen werde.

14) Der Prophet hält nun den murrenden Juden eine Strafrede. Die Verbindung mit dem Vorhergehenden läßt ſich ſo herſtellen: Der Prophet hatte die Sehnſucht nach der Ankunft des Meſſias ausgeſprochen. Dieſe Sehnſucht war auch unter den Juden ſeiner Zeit, und um ſo heftiger, je bedrängter die Zeiten wurden. Da nun die Erlöſung ſäumte, brachen die Ungeduldigen in Murren aus, welches der Prophet hier rügt, indem er ihnen zeigt, daß Gott ſich ſeine Wege nicht vorſchreiben laſſe.

15) Im Hebr.: eine Scherbe von den Scherben der Erde.

16) Du verſtehſt nichts zu machen.

17) Auskunft. Sinn: Ihr möget mich allerdings über die künftigen Schickſale meines Volkes fragen; aber (iſt beizuſetzen) das Vorhergeſagte ſollet ihr ruhig und geduldig erwarten, nicht darüber klügeln oder darüber rechten, oder gar mir vorſchreiben, was ich thun ſoll; — denn ich bin der allmächtige (Vers 12) Schöpfer, dem das Geſchöpf nicht widerſprechen darf. And. geben das Hebr. als Aufruf der Befremdung: Ueber die Zukunft erforſcht man mich, über meine Kinder, meiner Hände Werk, wollt ihr mir gebieten!

18) ordnete es.

19) Dieſe Worte gehen auf Cyrus, aber auf Cyrus als Vorbild Chriſti, welcher Letztere die folgenden Worte vollkommen erfüllte. So die heil. Väter und katholiſchen Ausleger. —

Digitized by Google

tigkeit,[20]) und will alle ſeine Wege zurichten: er wird bauen meine Stadt und meine Gefangenen entlaſſen, nicht um Kaufpreis und nicht um Geſchenke,[21]) ſpricht Gott, der Herr der Heerſchaaren.

14. Dieſes ſpricht der Herr: Der Erwerb Aegyptens, der Handel Aethiopiens und die Sabäer, die Männer hohen Wuchſes, werden übergehen zu dir, und dein ſeyn. Sie werden dir folgen, und in Feſſeln einhergehen, vor dir anbeten und zu dir flehen: nur bei dir iſt Gott, und außer dir iſt kein Gott![22])

15. Wahrlich, du biſt ein verborgener Gott, du Gott, Iſraels Heiland![23])

16. Beſchämt und ſchamroth ſtehen Alle: mit Schanden gehen ab die Götzenmacher allzumal:[24])

17. Iſrael aber wird erlöst durch den Herrn mit einer ewigen Erlöſung; ihr werdet nicht zu Schanden und nicht ſchamroth immer und ewig!

18. Denn ſo ſpricht der Herr, der die Himmel erſchaffen, der Gott, der die Erde bildete und ſie ſchuf, der ſie formte, nicht umſonſt ſie ſchuf, ſondern ſie bildete, daß man darauf wohne: Ich bin der Herr, und es iſt Keiner ſonſt![25])

19. Nicht im Verborgenen ſprach ich, in einem finſtern Ort der Erde:[26]) zum Samen Jacobs ſprach ich nicht: Fraget mich vergeblich![27]) Ich bin der Herr, der Gerechtes[28]) redet, und verkündet, was recht iſt.

20. Verſammelt euch, und kommet, und tretet herzu allzumal ihr Gerettete aus den Heiden:[29]) unwiſſend ſind,

---

Gott gibt dem Volk, das ſich nach Rettung ſehnt (Note 17), wiederholt die Verheißung in ihrer niedern und höhern Beziehung.

20) daß er Gerechtigkeit übe, und ſie Andere lehre. Auch oben 41, 2. 26 heißt Cyrus gerecht.

21) unentgeldlich, aus freiem Antrieb. Cyrus, der gerechte König, dem Gott zum Siege verhalf, entließ ohne Löſegeld die Juden, und erlaubte ihnen, Jeruſalem zu erbauen. Chriſtus, der Gerechte, mit dem Gott in Allem war, entläßt aus freier Gnade, und ſelbſt das Löſegeld zahlend, die Menſchheit aus der Gefangenſchaft des Irrthums und der Sünde, und bauet die Kirche, das neue Jeruſalem.

22) Aegypten, Aethiopien und Meroe, werden mit ihren Schätzen ſich dir ergeben, o Cyrus! gefeſſelt vor dir niederfallen und bekennen, daß Gott mit dir und kein anderer Gott iſt! — Aegypten, Aethiopien und Meroe werden dir opfern, o Meſſias, und bekennen, daß bei dir allein Gott und die wahre Religion ſeyen (ob. 2, 11 14, 1. 2). Andere laſſen Jeruſalem (das irdiſche und neue) angeredet ſeyn.

23) Du biſt ein Gott, deſſen Rathſchluß verborgen iſt, welchen darum die Menſchen nicht meiſtern dürfen (vergl. Note 14. 17). Insbeſondre war Gott verborgen in Chriſtus, unter deſſen Menſchheit.

24) Wenn ſo Iſrael durch die verborgenen Rathſchlüſſe Gottes erlöſt, Jeruſalem wieder erbaut iſt, werden die Götzenbildner, die ſchon über Jeruſalems Sturz frohlockten, beſchämt werden.

25) denn Gott, der Schöpfer, der da will, daß die Erde bewohnt ſey, iſt der Eine allmächtige Gott, der das Land Iſraels wieder ſeinen Bewohnern gibt.

26) Nicht heimlich, verborgen, gab ich meine Weiſſagungen von der Rückkehr des Volkes, ſondern öffentlich, daß es zu Jedermanns Kunde kommen konnte. Vergl. ob. 40, 9. Joan. 18, 20.

27) Zu Iſrael ſprach ich nicht: Wenn du mich fragſt, kann ich dir keine Antwort geben, ſondern ich ließ mich fragen, und gab Antwort.

28) And. geben: Wahres.

29) Von der Rettung, die beſtimmt vorhergeſagt worden, nimmt nun Gott Veranlaſſung, die aus dem göttlichen Gerichte übriggebliebenen Heiden einzuladen, aus der

Digitized by Google

die ihr Götzenbild aufrichten, und einen Gott anflehen, der nicht helfen kann.

21. Kündet an, und kommet, ſchaffet Rath zuſammen:[30]) Wer ließ ſolches hören von Anbeginn, hat ſeither es vorhergeſagt? Bin nicht ich der Herr, und iſt etwa außer mir ein Gott? Ich bin der gerechte[31]) Gott, und ein Retter iſt nicht außer mir.

22. Bekehret euch zu mir, ſo werdet ihr gerettet, all ihr Enden der Erde! denn ich bin Gott, und Keiner ſonſt.

23. Ich habe bei mir ſelbſt geſchworen, ein richtiges Wort geht aus meinem Munde, und kehrt nicht zurück,[32])

24. daß mir[33]) ſich beuge jedes Knie, daß mir ſchwöre jede Zunge![34]) Röm. 14, 11. Philip. 2, 10.

25. Darum wird man dann ſagen: Im Herrn hab ich Gerechtigkeit und Herrlichkeit: vor ihm werden erſcheinen und zu Schanden Alle, die ſich ihm widerſetzen.

26. Durch den Herrn wird gerecht aller Same Iſraels, und rühmet ſich ſein.

Das 46. Kapitel.

Untergang der Götzen. Abmahnung vom Götzendienſte.

1. Zertrümmert iſt Bel, zermalmet iſt Nabo:[1]) ihre[2]) Götzen lud man auf Thiere und Vieh,[3]) das ſich müde trägt an der ſchweren Laſt eurer Bürden.[4])

2. Sie ſind zerſchmettert und zermalmet allzumal,[5]) konnten nicht retten ihre Träger,[6]) und ſie ſelbſt gehen in die Gefangenſchaft.

3. Höret mich, Haus Jacobs, und du ganzer Ueberreſt des Hauſes Iſraels, die ihr getragen ſeyd von meinem Mutterleibe, gehalten von meinem Mutterſchooße.[7])

4. Bis ins Alter bin ich derſelbe, bis ins graue Alter will ich euch tragen: ich that es und werde es ferner thun, werd euch tragen, werd euch erlöſen.

5. Wem wolltet ihr mich gleichmachen und gleichſtellen, mich vergleichen und ähnlich machen?[8])

---

wahren Weiſſagung den wahren Gott zu erkennen, und von der Thorheit des Götzendienſtes abzulaſſen; dann verkündet er feierlich, daß eine Zeit kommen werde, in der die Verehrung des wahren Gottes auf der ganzen Erde verbreitet ſeyn wird.

30) Gott fordert die heidniſchen Völker auf, Weiſſagungen wie die des Gottes Iſraels über die Rückkehr der Juden vorzubringen.

31) And. geben: der wahrhaftige.

32) wird nicht zurückgenommen, und trifft ein.

33) dem erlöſenden Gott, dem Heilande.

34) Alle Menſchen werden einſt mich verehren, und beim Schwur meinen Namen nennen.

1) Im Hebr.: Geſtürzt iſt Bel, gefallen iſt Nabo. — Bel, ein babyloniſcher Götze, iſt nach Einigen die Sonne, nach And. Jupiter: Nabo, auch ein babyloniſcher Götze, iſt nach Einigen der Mond, nach And. Merkur.

2) der Babylonier.

3) Die Götzen der beſiegten Völker wurden im Triumphe weggeführt, weil man glaubte, dadurch der Völker um ſo mehr verſichert zu ſeyn.

4) Die Götzenbilder heißen Bürden der Babylonier, ſo fern ſie in Prozeſſionen von den Götzenprieſtern getragen wurden.

5) Im Hebr. wie Vers 1.

6) S. Note 4. Im Hebr.: konnten nicht retten ihre Laſt (den Staat, den ſie hätten beſchützen ſollen).

7) die ihr mütterlich von mir geliebt ſeyd. And. geben das Hebr.: getragen vom Mutterleibe, vom Mutterſchooße an. S. unt. 63, 9. 2. Moſ. 19, 4.

8) Welches Bild könnte mich vorſtellen?

Digitized by Google

6. Die ihr[9]) Gold aus der Börſe ziehet, und Silber auf der Wage darwieget, und den Goldſchmied dinget, daß er einen Gott mache, vor dem man niederfällt, und anbethet.

7. Man hebt ihn auf die Schultern, und trägt ihn, und ſetzt ihn auf ſeinen Platz: er ſteht, und weicht nicht von ſeinem Ort, und wenn man auch zu ihm ſchreiet, ſo hört er nicht; von der Trübſal errettet er nicht. Bar. 6, 25.

8. Denket an dieſes,[10]) und ſchämet euch: nehmets, ihr Uebertreter, zu Herzen!

9. Gedenket der vergangenen Zeit;[11]) denn ich bin Gott, und iſt ſonſt kein Gott, und iſt mir Keiner gleich!

10. Der ich verkündige von Anfang, was zuletzt kommen ſoll, und von Anbeginn, was noch nicht geſchehen, und ſage: Mein Rathſchluß beſteht, und all mein Wille geſchieht!

11. Der ich rufe von Anfang her den Vogel,[12]) vom fernen Land den Mann meines Willens. Ich ſprachs, und werd es kommen laſſen; ich unternahms, und werd es ausführen!

12. Höret mich ihr Hartherzigen, die ihr ferne ſeyd von der Gerechtigkeit!

13. Ich mache nahen meine Gerechtigkeit; ſie iſt nicht ferne, und mein Heil ſäumet nicht. Ich will in Sion Heil wirken, und meine Herrlichkeit zeigen in Iſrael.

Das 47. Kapitel.

Sturz des babyloniſchen Reichs.

1. Herunter, ſetz dich in den Staub, Jungfrau, Tochter Babylon,[1]) ſetz dich auf die Erde:[2]) die Tochter der Chaldäer[3]) hat keinen Thron mehr; denn nicht wirſt du fürder die Zarte und Weichliche heißen.[4])

2. Nimm die Mühle und mahle Mehl;[5]) entblöße deine Schande, decke auf deine Schultern, entblöße die Schenkel, durchwate die Ströme.[6])

3. Aufgedeckt ſoll werden deine Scham, und man wird ſehen deine Schande: ich will Rache nehmen, und Niemand ſoll mir widerſtehen.

4. Unſer Erlöſer heißet Herr der Heerſchaaren, der Heilige Iſraels.[7]) Nach. 3, 5.

5. Sitze ſtill, und geh in die Finſterniß,[8]) Tochter der Chaldäer; denn nicht wirſt du fürder heißen Herrin der Reiche.

6. Ich war zornig auf mein Volk, entweihete[9]) mein Erbe, und gab es in deine Hand: aber du bewieſeſt ihnen keine Barmherzigkeit, legteſt ein gar ſchweres Joch auf den Greis,[10])

---

9) Wiederholte Beſchreibung der Thorheit des Götzendienſtes.

10) an dieſe Thorheit.

11) der vielen Wunder, die ich gewirkt, die bezeugen, daß ich der wahre Gott bin.

12) den Raubvogel, Cyrus.

1) Babyloniſches Volk, Reich, als Jungfrau perſonifizirt.

2) d. i. traure! Vergl. oben 3, 26.

3) das chaldäiſche Volk.

4) Nicht wirſt du fürder der Sitz der Weichlichkeit und des Luxus ſeyn! (ob. 14, 11. Jer. 51, 39).

5) was die Sklavinnen thun (2. Moſ. 11, 5).

6) Du wirſt auf der Flucht durch Ströme waten, und darum dich unanſtändig entblößen müſſen. And. geben das Hebr. ... Mehl, leg ab den Schleier, heb auf die Schleppe. And. and.

7) Ein Ausruf des Propheten. Unſer Erlöſer kann Rache nehmen; denn er iſt ein mächtiger Kriegsmann!

8) Traure im Unglück! (ſ. Klagel. 3, 2).

9) hielt durch Laſter und Götzendienſt für entweiht.

10) auf das in ſeinen ſpätern Jahren geſchwächte Volk.

Digitized by Google

7. und ſpracheſt: Ewig werde ich Herrin ſeyn! An ſolches [11]) dachte dein Herz nicht, noch kam dir in den Sinn dein Ende.

8. Nun aber höre dieſes, du Weichliche und Sorgloſe, die du ſprichſt in deinem Herzen: Ich bins, und außer mir iſt keine mehr! Ich werde nicht Wittwe werden, und die Kinderloſigkeit nicht kennen lernen! [12]) Apoc. 18, 7.

9. Dieſe zwei ſollen plötzlich über dich kommen an Einem Tage, Kinderloſigkeit und Wittwenthum kommen vollauf über dich um der Menge deiner Zaubereien willen, und um der großen Verſtockung deiner Wahrſager willen. [13]) Unt. 51, 19.

10. Du verließeſt dich auf deine Bosheit, und ſpracheſt: Niemand ſiehet mich! So hat dich deine Weisheit und Einſicht betrogen, die du ſpracheſt in deinem Herzen: Ich bins, und es iſt keine Andere außer mir!

11. Es wird über dich Unglück kommen, wovon du nicht weißt, wo es herkommt: es wird Elend über dich herfallen, das du nicht ſühnen [14]) kannſt; es wird plötzlich Ungemach [15]) über dich kommen, das du nicht vorſiehſt.

12. So bleib denn bei deinen Wahrſagern und bei der Menge deiner Zaubereien, womit du dich müheteſt von deiner Jugend an, obs dir etwa nützet, oder obs dich ſtärker machen kann.

13. Du biſt müde von der Menge deiner Rathſchläge! Laß auftreten und dir helfen die Wahrſager des Himmels, die nach den Sternen gucken, und die Monden ausrechnen, [16]) um daraus die Zukunft dir zu verkünden.

14. Siehe, ſie werden wie Stoppeln, Feuer verzehret ſie: [17]) ſie retten ihre Seele nicht aus der Gewalt der Flammen; da gibt es keine Kohlen, um ſich davon zu wärmen, kein Feuer, um daran zu ſitzen. [18])

15. So geht es dir mit denen, womit du dich müheteſt, mit denen, womit du Verkehr hatteſt von deiner Jugend an: [19]) ein Jeder wird auf ſeinem Wege dahin irren, und Keiner dich retten.

Das 48. Kapitel.

Heuchelei der Juden. Beſchämung der Götzendiener. Ausgang aus Babylon.

1. Höret das, Haus Jacobs, die ihr genannt ſeyd nach dem Namen Iſraels, und entſprungen aus dem Waſſer Judas, die ihr ſchwöret im Namen des Herrn, und des Gottes Iſraels gedenket, [1]) aber nicht in der Wahrheit und Gerechtigkeit. [2])

2. Denn von der heiligen Stadt

---

11) wie nun gekommen iſt.

12) Ich werde nicht im Kriege meine Einwohner verlieren.

13) Ein Volk geräth in Wittwenſchaft, wenn es ſeinen König; in Kinderloſigkeit, wenn es ſeine Einwohner verliert. And. geben das Hebr.: trotz der Zauberer und Wahrſager.

14) durch Opfer abwenden.

15) Im Hebr.: Vernichtung.

16) aus dem Stande der Geſtirne, aus den Zeichen des Himmels die Schickſale der Menſchen beſtimmen. Im Hebr.: die an den Neumonden verkünden, was dir begegnen wird.

17) Dieſe Weiſen gehen unter.

18) Dieß Feuer erwärmt nicht, ſondern zerſtört.

19) Wie mit den Zauberern geht es dir auch mit den Völkern, womit du in Handelsverkehr wareſt; ſie verlaſſen dich, und gehen ihre eigenen, obwohl auch irrigen Wege.

1) beim Eidſchwur und Gottesdienſt.

2) Redlichkeit; heuchleriſch, nicht vom Herzen.

Digitized by Google

nennen ſie ſich, [3]) und auf den Gott Iſraels ſtützen ſie ſich: [4]) Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name.

3. Das Vorige [5]) kündigte ich ehedem an, es kam aus meinem Munde, und ich machte es kund: plötzlich vollzog ichs, und es kam.

4. Denn ich wußte, daß du hart biſt, und eiſern die Sehne deines Nackens, und ehern deine Stirne.

5. Darum ſagte ich ehedem dir vor: eh es kam, macht ich dirs kund, daß du nicht etwa ſprächeſt: Meine Götzen haben das gethan, und meine geſchnitzten und gegoſſenen Bilder es angeordnet.

6. Da ſieh Alles, [6]) was du gehört! Aber habt ihrs auch kund gethan? [7]) Ich thue Neues kund ſeitdem, Aufbewahrtes, [8]) das du nicht weißt.

7. Nun iſts hervorgebracht, [9]) und nicht ehedem, [10]) und vor der Zeit hörteſt du nichts davon, [11]) damit du nicht etwa ſageſt: Siehe, ich wußte es!

8. Du hörteſt es nicht und wußteſt es nicht, und ehedem kam es nicht zu deinen Ohren; denn ich weiß, daß du ein Uebertreter biſt, und einen Uebertreter nannt ich dich vom Mutterleibe her. [12])

9. Um meines Namens willen will ich ferne halten meinen Grimm, und vermöge meines Ruhmes dich einzäunen, daß du nicht zu Grunde geheſt.

10. Siehe, ich habe dich geläutert, aber nicht wie Silber, [13]) dich ausgeſchieden [14]) im Ofen der Armuth.

11. Um meinetwillen, um meinetwillen thu ich es, daß ich nicht geläſtert werde, und meine Ehre geb ich keinem Andern! Ob. 42, 8: 41, 4: 44, 6.

12. Höre mich, Jacob, und Iſrael, den ich rufe: Ich bins, ich der Erſte und ich der Letzte.

13. Meine Hand hat auch die Erde gegründet, und meine Rechte die Himmel gemeſſen: ich rufe ihnen, [15]) und ſie ſtehen ſtille allzumal.

14. Verſammelt euch ihr Alle, und höret! Wer von ihnen [16]) kündete dieſes an? Der Herr liebet ihn: [17]) er wird ſeinen Willen thun an Babylon, und ſeine Macht zeigen an den Chaldäern.

15. Ich, ich hab es geſprochen: ich rufe ihn und führe ihn herbei, und ſein Weg wird zugerichtet.

16. Tretet her zu mir, und höret dieß: Ich habe von Anfang her [18]) nicht im Verborgenen geſprochen: von

---

3) Bürger Jeruſalems, wo Gott wohnt.

4) aber nicht in Wahrheit.

5) Die vergangenen Ereigniſſe.

6) erfüllt!

7) preiſend angerühmt?

8) d. i. Zukünftiges.

9) Nun ſind die Tage des Cyrus geweiſſagt.

10) in der Vorzeit, nicht vor Iſaias.

11) Ehe ich dirs verkünden ließ, wußteſt du nichts davon.

12) Du konnteſt nichts ahnen von dieſen Ereigniſſen; denn ich wußte, wie geneigt du ſeyeſt zur Untreue gegen mich und zur Aufſuchung von Scheingründen, deine Untreue zu rechtfertigen.

13) ſo daß ihr wie dieſes rein aus der Läuterung hervorgegangen wäret. Vergl. 42, 21. And. geben den Sinn: mehr noch als Silber.

14) wie man Metalle ſcheidet.

15) den Himmel mit den Geſtirnen.

16) den Götzen.

17) den Helden der Zukunft.

18) die früheren Weiſſagungen. Es ſpricht hier nach dem heil. Hieronymus und

Digitized by Google

der Zeit an, eh es noch geſchehen ſollte, war ich daſelbſt;[19]) und nun ſandte mich Gott, der Herr, und ſein Geiſt.

17. Dieſes ſpricht der Herr, dein Erlöſer, der Heilige Iſraels: Ich der Herr, dein Gott, lehre dich, was nütze iſt, und leite dich auf dem Wege, den du wandelſt.

18. O daß du in Acht genommen meine Gebote, dann wäre dein Friede wie ein Strom geworden,[20]) und deine Gerechtigkeit[21]) wie die Abgründe des Meers,[22])

19. und dein Same würde wie Sand ſeyn und das Geſchlecht deines Leibes wie deſſelben Körner: ſein Name würde nicht ausgetilgt vor meinem Angeſichte.

20. Ziehet aus von Babylon,[23]) fliehet von den Chaldäern, verkündets mit jubelnder Stimme, macht es kund, und bringets bis an die Gränzen der Erde. Saget: Der Herr hat ſeinen Knecht Jacob erlöſet. Jer. 51, 6.

21. Sie leiden nicht Durſt in der Wüſte;[24]) wenn er ſie ausführt, läßt er Waſſer fließen aus dem Felſen: er ſpaltet den Felſen, und es fließt Waſſer! 2. Moſ. 17, 6: 4. Moſ. 20, 11.

22. Aber die Gottloſen haben keinen Frieden, ſpricht der Herr![25]) Unt. 57, 21.

Das 49. Kapitel.

Der Meſſias, der Lehrer der Heiden. Glück der Befreiten.

1. Höret ihr Inſeln,[1]) und merket auf ihr Völker in der Ferne! Der Herr hat mich berufen vom Mutterleibe an,[2]) meines Namens gedacht von

---

andern heil. Vätern der Sohn Gottes, wie vorzüglich die letzten Worte »und nun« ꝛc. deutlich ausſagen.

19) ſchon zur Zeit, eh noch die Begebenheit ſich vorbereitete, kannte ich ſie; ich konnte ſie alſo vorherſagen.

20) ſo überfließend und dauerhaft.

21) And. geben: dein Heil.

22) And.: wie Meeresfluthen.

23) Der Prophet iſt im Geiſte in die Gefangenſchaft nach Babylon verſetzt. Einige geben: ihr werdet ausgehen von Babylon.

24) Der Auszug aus Babylon wird beſchrieben als Auszug aus Aegypten.

25) Das vorhergeſagte Glück (den Frieden) ſoll nur den frommen Verehrern Jehovas zu Theil werden, nicht den laſterhaften Götzendienern.

1) Der Prophet, der von 42, 10 bis hieher vorzugsweiſe die niedere Befreiung im Auge gehabt, läßt nun wieder die geiſtige Befreiung in ſeinem Bilde vorherrſchen, indem er den Urheber dieſer höhern Befreiung beſchreibt, und redend einführt (V. 1—9), zugleich das Glück und den Segen ſeines Reiches ſchildert (V. 10—12), und nur hie und da auf die niedere Befreiung zurückkommt. Daß der Meſſias hier rede, und ſein Reich darin beſchrieben ſey, lehren die heil. Apoſtel (Apoſtelg. 13, 47. 2. Cor. 6, 2. Vergl. Luc. 2, 30—32), die ganze alte Kirche und alle katholiſchen Schrifterklärer. Diejenigen neuern Erklärer, welche entweder das israelitiſche Volk, oder die Propheten, oder Iſaias als redende Perſon annehmen, haben vorzüglich in der Stelle ſelbſt den Umſtand gegen ſich, daß nirgends die Bekehrung aller Heiden (Vers 6) den erwähnten Perſonen, aber wohl dem Meſſias (Pſ. 44, 17) zugeſchrieben wird. Daß Manches in der Stelle zugleich auch auf die Propheten und das auserwählte Volk paßt, kann darum nicht befremden, weil die Propheten im Geiſte Chriſti redeten (5. Moſ. 18, 15. Note 15), und die Gemeine der Auserwählten den geheimnißvollen Leib Chriſti bildet (Epheſ. 1, 23). And. geben das Hebr.: Hört, ihr entfernten Lande!

2) Noch vor meiner Geburt ward ich von Gott zum Heilande beſtimmt.

Digitized by Google

meiner Mutter Schooß an.[3]) Jer 1, 5. Gal. 1. 15.

2. Er machte meinen Mund wie ein ſcharfes Schwert,[4]) mit dem Schatten ſeiner Hand bedeckte er mich: er machte mich wie einen auserlesnen[5]) Pfeil, in ſeinem Köcher verbarg er mich.[6])

3. Er ſprach zu mir: Du biſt mein Knecht,[7]) Iſrael;[8]) denn in dir will ich mich verherrlichen!

4. Und ich ſprach:[9]) Umſonſt hab ich mich bemüht, unnütz und vergeblich meine Kraft verzehrt: aber mein Recht iſt bei dem Herrn, und mein Werk in meinem Gott.[10])

5. Und nun ſpricht der Herr,[11]) der mich vom Mutterleibe an bildete zu ſeinem Knechte, daß ich Jacob zu ihm zurückbrächte, obwohl ſich Iſrael nicht vereinigen wird,[12]) ich aber herrlich in den Augen des Herrn werde, und mein Gott meine Stärke wird.[13])

6. Er ſpricht: Es iſt ein Geringes, daß du mein Knecht biſt, die Stämme Jacobs aufzurichten und die Hefe[14]) Iſraels zu bekehren: ſiehe, ich mache dich zum Lichte der Heiden, daß du mein Heil bis an der Erde Gränzen bringeſt. Ob. 42, 6. Apoſtg. 13, 47.

7. So ſpricht der Herr, der Erlöſer Iſraels, ſein Heiliger, zu der verachteten Seele,[15]) zu dem verabſcheuten Volke,[16]) zu dem Knechte der Her-

---

3) da ich noch im Mutterleibe war. — Vor der Geburt des Meſſias erhielt Maria von dem Engel den Befehl, ihn Jeſus, Heiland, zu nennen. Luc. 1, 31. Matth. 1, 21.

4) Er gab meinem Mund eine ſcharfe, eindringliche Rede. Hebr. 4, 12. Apoc. 1, 16.

5) And.: ſcharfen. And.: glatten.

6) Schwert und Pfeil (die Rede des Meſſias) waren von Gottes Hand oder Köcher (d. i. von Gott) noch verborgen gehalten vor des Meſſias Geburt; nach derſelben durchdrangen ſie die Menſchen mit unüberwindlicher Macht.

7) S. oben 42, 1.

8) Du biſt Iſrael! Der Meſſias heißt hier Iſrael, Gotteskämpfer (1. Moſ. 32, 28), weil er durch ſein Leben, Leiden und Sterben mit Gott und den Menſchen gekämpft und ſie überwunden hat, indem er Gottes Zorn abwandte, und der Menſchen Bosheit in Heiligkeit umwandelte. Der Meſſias kann auch dieſen Namen tragen, weil er Stammvater des neuen Geſchlechts (unt. 53, 10), ſo wie Iſrael (Jacob) Stammvater des irdiſchen Volkes war.

9) Auf die Rede des Vaters antwortet der Sohn: Wie ſollt ich dich verherrlichen, da ich ohne Frucht arbeiten werde! (Hier.) Chriſtus beklagte ſich öfter über die Hartherzigkeit der Juden und die geringen Früchte ſeiner Predigten.

10) Gott wird meiner Sache noch den Sieg geben; denn ſie iſt ſein Werk. And. geben: und mein Lohn in meinem Gott.

11) Die Worte folgen Vers 6.

12) ſich nicht ganz an meine erſten Jünger anſchließen wird. Eine klare Weiſſagung von der Blindheit des jüdiſchen Volkes bei der Ankunft des Meſſias! And. geben nach anderer, aber unbeſtätigter Lesart: daß Iſrael zu ihm verſammelt würde.

13) Sinn: Da Iſrael, an das ich zunächſt geſandt bin, meine Mühen (Vers 4) nicht erkannte, und ſich nicht unter meinen Hirtenſtab ſammeln laſſen wollte, ich aber von Gott geehrt und geſchützt war, ſo hat er, weit entfernt, meine Sache zu verlaſſen (V. 4), mich beſtimmt, Heiland nicht bloß für die Juden, ſondern auch für die Heiden zu ſeyn (Vers 6).

14) die Ueberbleibſel, die Wenigen, die aus Iſrael ſich retten, wie das Hebr. hat.

15) zu dem Meſſias (V. 4). Vergl. unt. 52, 13 ff. 53.

16) zu der Gemeine des Meſſias. Im Hebr.: zu dem vom Volke Verachteten.

ren:[17]) Könige werden ſehen, Fürſten ſich erheben und anbeten um des Herrn willen, der treu iſt, um des Heiligen Iſraels willen, der dich erkoren hat.[18])

8. So ſpricht der Herr: Zur Zeit der Gnade[19]) erhör ich dich, am Tage des Heiles helf ich dir, und behüte dich und mache dich zum Bunde des Volkes,[20]) um aufzurichten das Land, einzunehmen[21]) die verwüſteten Erbtheile,[22])

9. und den Gefangenen zu ſagen: Gehet heraus! und zu denen in der Finſterniß: Kommet ans Licht! — Sie werden weiden an den Wegen, auf allen Ebenen wird ihre Weide ſeyn:[23])

10. ſie werden weder Hunger noch Durſt leiden, und Hitze und Sonne wird ſie nicht treffen:[24]) denn ihr Erbarmer führt ſie, und tränket ſie an den Waſſerquellen.[25]) Apoc. 7, 16.

11. Ich werde alle meine Berge zum Wege machen, und meine Steige erhöhen.[26])

12. Siehe, dieſe kommen von ferne her, und ſiehe, jene von Mitternacht und vom Meer,[27]) und jene aus dem Lande gegen Mittag.[28])

13. Lobſinget ihr Himmel, und frohlocke du Erde, ertönet ihr Berge von Lob; denn getröſtet hat der Herr ſein Volk, und ſeiner Armen ſich erbarmt.

14. Und Sion ſprach:[29]) Verlaſſen hat mich der Herr, der Herr mein vergeſſen!

15. Kann denn ein Weib ihres Kindes vergeſſen, daß ſie ſich nicht erbarmete des Sohnes ihres Leibes? Und wenn ſie es vergäße, ſo wollte doch ich dich nicht vergeſſen!

16. Siehe, in meine Hände hab ich

---

17) Chriſtus unterwarf ſich den Obrigkeiten, ohne von ſeiner göttlichen Macht Gebrauch zu machen.

18) Könige werden ſtaunend ſich zur Anbetung erheben, wenn ſie ſehen, wie in der Verherrlichung des Verachteten die göttlichen Weiſſagungen ſich erfüllt haben. Dieſer Vers faßt den Stand der Niedrigkeit und Verherrlichung Jeſu Chriſti in wenige Worte zuſammen.

19) des Wohlgefallens. Wenn die Zeit der Gnade kommt, die Zeit erfüllt iſt. Vergl. 2. Cor. 6, 2. Der Prophet beſchreibt nun die durch Chriſtus bewirkte Erlöſung. Wie er aber oben (48, 20 — 22) die Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft als Befreiung aus Aegypten dargeſtellt hat, ſo ſchildert er nun die geiſtige Befreiung unter Bildern, die von der Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft entnommen ſind, ſo daß dieſe im Hintergrunde zugleich mit geweiſſagt iſt.

20) zum Mittler des neuen Bundes. S. ob. 42, 6.

21) Im Hebr.: auszutheilen.

22) um die verwüſtete Menſchheit wieder herzuſtellen, und die geiſtliche Erbſchaft der Kindſchaft Gottes wieder zu erringen, und ſie an die zu vertheilen, welche er aus der Gefangenſchaft der Sünde und des Irrthums befreit hat.

23) Den aus der Fremde Heimkehrenden ſoll es auf dem Wege an nichts mangeln: — die neuen Gläubigen werden überall die geiſtige Nahrung, das Brod des Lebens, finden (Hieronymus).

24) kein Ungemach, kein Uebel wird ihnen ſchaden.

25) gewährt ihnen Waſſer im Ueberfluß: — geiſtlichen Troſt.

26) Ich werde den Weg bahnen durch Abtragung der Berge und Ausfüllung der Niederungen; ich werde alle Hinderniſſe wegräumen.

27) von Weſten. Vergl. Pſ. 106, 3. And. verſtehen von Süden.

28) Im Hebr.: aus dem Land Sinnim (China). Beſchreibung des Zuſammenfluſſes aller Auserwählten aus allen Ländern ins Land der Freiheit.

29) die von den Feinden zerſtörte Stadt Sion (Jeruſalem) ſprach. — Bild des nach Erlöſung ſeufzenden Volkes!

Digitized by Google

dich gezeichnet: deine Mauern ſind immerdar vor meinen Augen.[30])

17. Deine Aufbauer werden herbeikommen, deine Zerſtörer und Verwüſter von dir ausziehen.[31])

18. Erhebe deine Augen ringsum, und ſieh, jene Alle verſammeln ſich, und kommen zu dir: ſo wahr ich lebe, ſpricht der Herr, du wirſt ſie Alle wie einen Schmuck anziehen, dir ſie anthun wie eine Braut.[32]) Unt. 60, 4.

19. Denn dein wüſtes, ödes und zerſtörtes Land wird nun[33]) zu enge ſeyn den Bewohnern, und weit werden weggejagt, die dich verſchlungen haben.

20. In deine Ohren werden noch ſagen die Kinder deiner Unfruchtbarkeit:[34]) zu eng iſt mir der Ort, mach mir Platz zum Wohnen!

21. Und du wirſt ſprechen in deinem Herzen: Wer hat mir dieſe gezeuget?[35]) Ich war unfruchtbar und kinderlos, hinweggeführt und gefangen; wer hat denn dieſe erzogen? Ich war verlaſſen und einſam, wo waren denn dieſe?[36])

22. So ſpricht Gott der Herr: Siehe, ich erhebe meine Hand den Heiden zu, den Völkern zu erricht ich mein Panier,[37]) und ſie werden in den Armen deine Söhne bringen, und auf den Schultern deine Töchter tragen.

23. Könige werden deine Ernährer, und Königinnen deine Säugammen ſeyn, werden mit zur Erde geſenktem Antlitz vor dir anbeten, und lecken den Staub deiner Füße.[38]) Dann ſollſt du erfahren, daß ich der Herr bin, an dem nicht zu Schanden werden, die auf ihn hoffen.

24. Wird wohl genommen dem Starken[39]) der Raub? Oder kann erlöst werden, was der Gewaltige gefangen hält?

25. Ja! Denn ſo ſpricht der Herr: Die Gefangenen werden abgenommen dem Starken, und was der Gewaltige geraubet, wird erlöst. Die, ſo dich

---

30) Anſpielung auf den Gebrauch der Morgenländer, Abbildungen oder Zeichen von heiligen Orten oder theuern Gegenſtänden in den Arm oder die rechte Hand einzuätzen, um ſich deſto leichter daran zu erinnern.

31) Esdras, Nehemias (ſ. 1. und 2. Buch Esdr.); die Jünger Jeſu, welche als die Ueberbleibſel Iſraels (V. 6) Jeruſalem geiſtlicher Weiſe durch Stiftung der Kirche erbauten.

32) Die aus der Gefangenſchaft aus allen Ländern herkommenden Auserwählten werden ſich in dir verſammeln, und dich zieren wie eine Braut von ihren Kleidern geziert wird.

33) dann.

34) deiner Gefangenſchaft, der Fremde: die Kinder, die dir während der Gefangenſchaft geboren wurden: im höhern Sinn: die Kinder aus allen Völkern, die dem geiſtlichen Jeruſalem, der neu entſtandenen Kirche, geboren wurden. Vergl. Röm. 11.

35) da ich in der Gefangenſchaft ohne Gott, ohne Gemahl, war.

36) Dieſe Kindermenge traf ein nach der babyloniſchen Gefangenſchaft (1. Esdr. 2. 2. Esdr. 7), und beim Eintritte der Heiden, der geiſtlichen Kinder Abrahams, in die Kirche. Vergl. Röm. 9, 6—9: 4, 11—18.

37) Ich gebe den Heiden ein Zeichen, die Kinder Abrahams zu entlaſſen.

38) Könige werden dir Geſchenke in tiefſter Ehrfurcht bringen. Dieß erfüllte ſich ſchon durch einige perſiſche und griechiſche Könige, die im Tempel zu Jeruſalem für ſich opfern ließen, und Geſchenke darbrachten; vollkommen gingen die Worte durch die aus dem Heidenthum zum Chriſtenthum übergegangenen Fürſten in Erfüllung, welche die Kirche mit ihren reichen Gaben zu verherrlichen ſuchten.

39) den Drängern der Juden; — nach den heil. Vätern im höhern Sinne: dem Satan. Vergl. Matth. 12, 28.

Digitized by Google

gerichtet, will ich richten, und deine Kinder retten.

26. Ich will zu eſſen geben deinen Feinden ihr eigen Fleiſch, von ihrem Blute ſollen ſie trunken werden wie von Moſt,[40]) damit alles Fleiſch erfahre, daß ich, der Herr, dein Heiland und dein Erlöſer bin, der Starke Jacobs.

Das 50. Kapitel.

Iſraels Schuld, des Meſſias Gehorſam.

1. So ſpricht der Herr:[1]) Welches iſt der Scheidebrief eurer Mutter, womit ich ſie entließ? Oder wer iſt mein Gläubiger, an den ich euch verkaufte? Siehe, um eurer Sünden willen ſeyd ihr verkauft, und um eurer Laſter willen entließ ich eure Mutter.[2])

2. Denn ich kam, und es war Niemand da;[3]) ich rief, und Niemand war, der hörte! — Aber iſt meine Hand denn kurz und ſchwach geworden, daß ich nicht helfen könnte? Oder habe ich die Kraft nicht zum Retten? Siehe, durch mein Schelten mach ich zur Wüſte das Meer, lege trocken die Flüſſe: es faulen die Fiſche ohne Waſſer, und ſterben vor Durſt. Unt. 59, 1.

3. Ich kleide die Himmel in Dunkel, und decke mit dem Trauerkleide ſie zu![4])

4. Der Herr gab mir[5]) eine beredte Zunge, daß ich den Müden mit Worten zu ſtärken wüßte:[6]) er wecket des Morgens, des Morgens weckt er mir das Ohr,[7]) daß ich auf ihn horche wie auf einen Meiſter.

5. Gott, der Herr, eröffnete mir das Ohr, und ich redete nicht dawider, ging nicht zurück.[8])

---

40) Ohne Bild: Deine Feinde ſollen gegeneinander ſelbſt wüthen, ſich ſelbſt zerfleiſchen. — In den Regentenfamilien der Chaldäer entſpannen ſich Zwiſte und Unruhen, die zum Sturze des Reiches beitrugen. — Die Feinde des göttlichen Reiches wüthen gegen ſich ſelbſt, und ihre Pfeile fallen auf ſie zurück.

1) Die erſten drei Verſe dieſes Kapitels ſind noch mit dem vorhergehenden Kapitel zu verbinden. Dem geretteten Iſrael (49, 24. 25) wird noch einmal eingeſchärft, daß es ſeines Ungehorſams wegen verſtoßen wurde (V. 1), nur durch Gottes Allmacht gerettet werde (V. 2. 3).

2) Ich habe eure Gemeinde, die ich mir zur Gemahlin erkoren, nicht ohne Urſach (vergl. 5. Moſ. 24, 1. Mich. 2, 9. Malach. 2, 14. 15) entlaſſen, oder etwa meiner Schulden halber an einen Gläubiger verkauft, ſondern ihrer Sünden wegen mußte ich ihr den Scheidebrief geben.

3) Ich kam zu euch in dem Worte der Propheten, aber Niemand zeigte ſich, mich zu hören. Vergl. ob. 5, 4.

4) hülle ſie in Trauer!

5) Gott, der bisher als Retter im allgemeinen ſprach, tritt wieder als der Knecht Gottes (V. 10), als der Meſſias redend auf, wie K. 42. 49. 53. 61. Daß dieſer die redende Perſon ſey, wird durch ſein und der Apoſtel Zeugniß (Luc. 18, 31. 32. Matth. 26, 24), durch die einſtimmige Erklärung der Väter und katholiſchen Ausleger ſo wie durch den Inhalt des Abſchnittes ſelbſt, der auf Chriſti Perſon vollkommen paßt, außer Zweifel geſetzt. — Der Meſſias betheuert darin ſeinen Gehorſam gegen Gott (V. 4—6), ſein Vertrauen auf Gottes Beiſtand (7—9); ermahnt die Frommen (V. 10), und droht den Gottloſen (11).

6) daß ich die Gebeugten tröſten könnte. Vergl. ob. 49, 2. Joan. 7, 46.

7) er macht mich des Morgens ſchon empfänglich für Offenbarung und Unterricht; ich ſtehe unabläſſig unter dem Einfluſſe der Offenbarungen. Im Hebr. daß ich höre wie ein Jünger.

8) Gott gab mir ſeinen Auftrag (die Menſchen zu erlöſen), und ich unterzog mich

6. Meinen Leib [9]) gab ich den Schlagenden hin, und meine Wangen den Haare-Raufern: mein Angeſicht verbarg ich nicht vor denen, die mich läſterten, und anſpieen. [10])

7. Gott, der Herr, iſt mein Helfer, darum werd ich nicht zu Schanden, darum bot ich mein Angeſicht dar wie den härteſten Stein, und ich weiß, daß ich nicht zu Schanden werde. [11])

8. Nahe iſt, der mir Recht ſpricht, wer will mit mir rechten? Laßt uns zuſammen auftreten! Wer iſt mein Gegner? Er trete her zu mir! Röm. 8, 33.

9. Siehe, Gott der Herr iſt mein Helfer! Wer iſts, der mich verdammen will? Siehe, Alle werden vergehen wie ein Kleid, die Motte wird ſie freſſen.

10. Wer iſt unter euch, der den Herrn fürchtet, auf die Stimme ſeines Knechtes höret? Wer im Finſtern wandelt, und kein Licht hat, der vertraue auf den Namen des Herrn, und ſtütze ſich auf ſeinen Gott. [12])

11. Siehe, ihr Alle, die ihr Feuer anzündet und mit Flammen umgürtet ſeyd, wandelt nur im Lichte eures Feuers, und in den Flammen, die ihr anzündet! [13]) Von meiner Hand widerfährt euch dieſes, [14]) in Schmerzen werdet ihr daliegen.

Das 51. Kapitel.

Iſraels und aller Völker Heil. Ermahnung zum Vertrauen auf Gott. Strafe der Feinde Gottes.

1. Höret auf mich, [1]) die ihr dem nachgehet, was recht iſt, die ihr ſuchet den Herrn: ſeht auf den Fels, aus dem ihr gehauen, [2]) und auf die gehöhlte Grube, woraus ihr gegraben ſeyd. [3])

2. Schauet auf Abraham, euern Vater, und auf Sara, die euch geboren: [4]) denn ihn, den Einzelnen, [5]) rief ich, und ſegnete ihn, und mehrete ihn.

3. Darum wird der Herr auch Sion tröſten, und alle ſeine Trümmer trö-

---

demſelben willig (ohngeachtet der damit verbundenen Leiden). Das Zurückgehen iſt von einem [illegible] Ochſen entlehnt, das ſich nicht leiten laſſen will.

9) Im Hebr. meinen Rücken.

10) S. die Erfüllung Matth. 26, 67. 68. Joan. 19, 1—3.

11) Gott hilft, und meine Hoffnung wird nicht zu Schanden (er führt mich von der Schmach zur Herrlichkeit. Vergl. K. 53), darum ertrug ich ſtandhaft gleich einem unempfindlichen Steine alle meine Leiden. Sein Angeſicht zum Steine machen, heißt ſtandhaft ſeyn. Vergl. Ezech. 3, 8.

12) Wenn Jemand unter euch iſt, der den Herrn fürchtet, und mir gehorchen will, der folge meinem Beiſpiele, und vertraue im Unglücke auf den Herrn, (ſo wird auch ihm geholfen werden).

13) Ihr Alle, die ihr ſelbſt ein Feuer anzünden wollet, um eure Finſterniß zu erhellen, werdet darin umkommen. Ohne Bild: Ihr Alle, die ihr euch in euerm Unglücke ſelbſt helfen wollet, werdet durch euer Selbſtvertrauen und eure Selbſthilfe zu Grunde gehen.

14) denn der Meſſias iſt Richter und Rächer! Vergl. Pſ. 109.

1) Der Meſſias fährt in ſeiner Rede fort, um die Frommen zum Vertrauen auf Rettung zu ermuntern. Die zunächſt gemeinte Rettung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft ſteht wieder als Bild der großen meſſianiſchen Errettung. Die ganze folgende Rede iſt übrigens ein Wechſelgeſpräch zwiſchen Chriſtus, Gott, dem Vater, und der heiligen Gemeine.

2) auf eure Stammältern.

3) gekommen ſeyd wie Waſſer.

4) Vertrauet wie ſie!

5) Kinderloſen.

Digitized by Google

ſten, wird ſeine Wüſte wie zu einem Luſtgarten machen, und ſeine Einöde wie zu einem Garten des Herrn: Freude und Wonne wird man darin finden, Danksagung und Lobgeſang.[6])

4. Schauet auf mich,[7]) mein Volk, und höret mich, meine Stämme: denn ein Geſetz[8]) wird von mir ausgehen, und mein Recht ſoll wie ein Licht auf den Völkern ruhen.

5. Nahe iſt mein Gerechter,[9]) ausgezogen iſt mein Heiland, und meine Arme ſollen die Völker richten:[10]) auf mich harren die Inſeln,[11]) und warten auf meinen Arm.

6. Erhebet zum Himmel eure Augen,[12]) und ſchauet auf die Erde unten: denn die Himmel werden vergehen wie Rauch, die Erde veralten wie ein Kleid, und ihre Bewohner umkommen wie ſie: aber mein Heil wird ewiglich bleiben, und meine Gerechtigkeit nicht abnehmen! Pſ. 36, 39.

7. Höret auf mich, die ihr wiſſet, was Recht iſt, mein Volk, in deſſen Herzen mein Geſetz iſt! Fürchtet euch nicht vor der Menſchen Schmach, vor ihren Läſterungen zaget nicht! Pſ. 36, 39.

8. Denn wie ein Kleid wird der Wurm ſie freſſen, und wie Wolle die Motte ſie verzehren: aber mein Heil wird ewiglich bleiben, und meine Gerechtigkeit von Geſchlecht zu Geſchlecht.

9. Mach dich auf, mach dich auf, zeuch Stärke an, Arm des Herrn![13]) Mach dich auf wie in den Tagen des Alterthums, bei den Geſchlechtern der Vorzeit! Haſt nicht du geſchlagen das Stolze,[14]) verwundet den Drachen?[15])

10. Haſt nicht du ausgetrocknet das Meer, das Waſſer der großen Tiefe? der du die Tiefe des Meeres zum Wege machteſt, daß da durchzogen die Erlöſten? 2. Moſ. 14, 21.

11. So ſollen auch nun, die der Herr erlöſt, zurückkehren, und nach Sion kommen mit Lobgeſang, ewige Freude auf ihren Häuptern: Freude und Wonne ſollen ſie umfahen, Schmerz und Seufzen von ihnen fliehen.

12. Ich,[16]) ich ſelbſt will euch tröſten! Wer biſt du, daß du dich fürchteſt vor ſterblichen Menſchen, vor Menſchenkindern, die wie Heu verdorren?

13. Daß du vergiſſeſt des Herrn, deines Schöpfers, der die Himmel ausgeſpannt und die Erde gegründet, daß du dich fürchteſt ſtets den ganzen Tag vor der Wuth deiner Aengſtiger, die bereit ſind, dich zu verderben: wo iſt nun die Wuth des Aengſtigers?[17])

14. Schnell wird kommen, der einherſchreitet, um aufzuthun:[18]) und er wird nicht auf gänzliche Vertilgung ausge-

---

6) Bilder des glücklichen Zuſtandes der Auserwählten nach der Rückkehr aus der Gefangenſchaft; nach der Erlöſung durch Chriſtus. Vergl. Eph. 1, 3—5.

7) Es folgt nun der Troſt, den Gott ſpricht (V. 4—8).

8) das neue meſſianiſche Geſetz der Gerechtigkeit. S. ob. 2, 3.

9) mein Sohn, der Heiland, der meine Gerechtigkeit lehren wird.

10) meine Macht ſoll den Völkern Gerechtigkeit bringen.

11) überhaupt die fernen Länder.

12) Sehet die Veränderlichkeit der geſchaffenen Dinge, im Gegenſatze zu dem beſtändigen Heile, das ich gebe. S. ob. 40, 6—8. Pſ. 103, 29: 101, 27 ff. Matth. 25, 34.

13) Auf den Troſt, den Gott der heiligen Gemeine zugeſprochen, erhebt ſich nun dieſe ſelbſt, und bittet ihn, die Erlöſung bald eintreten zu laſſen (V. 9—11).

14) Aegypten. Im Hebr. Rahab. S. ob. 30, 7.

15) das Krokodill, Bild Aegyptens.

16) Gott antwortet, und ſpricht wiederholt Troſt und Vertrauen ein (V. 12—15).

17) Aegyptens (V. 9).

18) den Kerker, — der Erlöſer.

Digitized by Google

hen,[19]) und ſeines Brodes wird kein Mangel ſeyn.[20])

15. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der das Meer aufregt, daß ſeine Wellen anſchwellen:[21]) Herr der Heerſchaaren[22]) iſt mein Name!

16. Ich lege[23]) meine Worte in deinen Mund, und mit dem Schatten meiner Hand bedeck ich dich, auf daß du die Himmel pflanzeſt, und die Erde gründeſt,[24]) und zu Sion ſageſt: Mein Volk biſt du![25]) Ob. 49, 2.

17. Steh auf, ſteh auf, mach dich auf, Jeruſalem,[26]) die du getrunken aus der Hand des Herrn den Kelch ſeines Zornes, getrunken bis auf den Grund den Taumelkelch, und ausgeſchlürft bis auf die Hefe.[27])

18. Da war Niemand aus allen Kindern, die ſie geboren, der ſie ſtützte, Niemand aus allen Kindern, die ſie ernährt, der ihre Hand gefaßt.[28])

19. Zweierlei iſt's, was dir begegnete: — wer trägt Leid über dich? — Verwüſtung und Zermalmung, Hunger und Schwert:[29]) wer tröſtet dich? Ob. 47, 9.

20. Deine Kinder waren dahin geſtreckt, lagen ſinnlos an allen Straßenecken, wie ein verſtrickter Waldochs,[30]) voll des Zornes vom Herrn, des Scheltens von deinem Gott.

21. Darum höre dieß, du Arme, du Trunkene,[31]) und nicht vom Weine:[32])

22. So ſpricht der Herrſcher, dein Herr und dein Gott, der für ſein Volk ſtreitet: Siehe, ich nehme den Taumelkelch von deiner Hand, die Hefe meines Zornbechers, nicht fürder ſollſt du ihn trinken.

23. Und ich gebe ihn in die Hand derer, die dich demüthigten, und zu dir ſprachen: Bücke dich, damit wir über dich hingehen! und du machteſt gleichſam zur Erde deinen Leib, gleichſam zur Straße denen, die darüber gingen.[33])

---

19) wie eure Feinde thaten.

20) er wird es weder an der leiblichen noch geiſtlichen Nahrung mangeln laſſen. Im Hebr. heißt der Vers: Schnell wird der Gebeugte (das gedrückte Volk) befreit, er ſtirbt nicht in der Grube (in der Gefangenſchaft), nicht wirds ihm am Brode fehlen.

21) denn ich kann dieß als der Allmächtige!

22) Herr der ganzen Schöpfung.

23) Gott wendet ſich nun an den Meſſias mit dem Auftrage, dasjenige auszuführen, was der Gemeine verheißen worden. Daß der Angeredete der Meſſias ſey, erhellt aus den ähnlichen Stellen 49, 2: 50, 4. 5.

24) Himmel und Erde neu herſtelleſt, die neue Gottesverehrung gründeſt. Vergl. ob. 13, 13: 65, 17.

25) Vergl. Oſee 2, 24.

26) Worte des Meſſias, der dem vom Unglücksbecher berauſchten Jeruſalem den Troſt zuſpricht, daß dieſer Becher ſeinen Feinden gegeben werde (V. 17—23). Es iſt zunächſt das Unglück durch die Chaldäer und die Errettung aus ihrer Hand gemeint, jedoch mit der weiteren Beziehung auf das geiſtige Elend, aus welchem der Meſſias erretten wollte. Vergl. 52, 1. 6.

27) S. Pſ. 59, 5.

28) Niemand kann die im Unglücksrauſche Taumelnden führen, und ſie vor dem Falle bewahren.

29) Zwei Dinge haben dich aufgerieben, — die Hungersnoth bei der Belagerung durch die Chaldäer, und das Schwert der Sieger.

30) And. geben: wie ein Hirſch im Netze.

31) S. V. 17.

32) S. ob. 29, 9.

33) Das Unglück, womit die Babylonier euch überhäufen, ſoll auf ſie zurück-

Digitized by Google

Das 52. Kapitel.

Fortſetzung der Troſtpredigt. Demüthigung und Erhöhung des Meſſias.

1. Mach dich auf, [1]) mach dich auf, zeuch deine Stärke [2]) an, Sion! Zeuch an die Kleider deiner Herrlichkeit, Jeruſalem, du Stadt des Heiligen: [3]) denn es wird hinfort kein Unbeſchnittener und Unreiner dich betreten. [4])

2. Entſchüttle dich des Staubes, [5]) mach dich auf, und ſetz dich, [6]) Jeruſalem: löſ die Bande deines Halſes, du gefangene Tochter Sions!

3. Denn ſo ſpricht der Herr: Umſonſt ſeyd ihr verkauft, und ohne Geld ſollt ihr erlöst werden! [7])

4. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Nach Aegypten zog mein Volk von Anbeginn, um ein Fremdling da zu ſeyn, und Aſſur that ihm Gewalt an ohne Urſache! [8]) 1. Moſ. 46, 6.

5. Und was ſoll ich wohl hier [9]) thun, ſpricht der Herr, da man weggeführt mein Volk umſonſt? Seine Beherrſcher handeln gottlos, [10]) ſpricht der Herr, und immer den ganzen Tag wird mein Name geläſtert. Röm. 2, 24.

6. Darum ſoll mein Volk an demſelben Tage meinen Namen kennen lernen; denn ſiehe, ich ſelbſt, der da redete, bin (dann) gegenwärtig! [11])

7. Wie ſchön ſind [12]) auf den Bergen die Füße deſſen, der den Frieden verkündet und predigt, Gutes verkün-

---

fallen. — Das Unglück, das die Feinde Gottes über die Kirche bringen, fällt auf ſie zurück.

1) Der Meſſias, der im vorigen Kapitel (V. 17) ſeine Troſtrede an die gefangene Gemeine Gottes gerichtet, fährt hier zu tröſten fort, indem er eine Befreiung gleich der aus Aegyptens und Aſſurs Hand (V. 2—5), ein durchaus heiliges Geſchlecht (V. 1) und Hilfe durch ſeine perſönliche Gegenwart (V. 6) verheißt.

2) And. geben: deinen Schmuck.

3) And. geben: heilige Stadt.

4) Steh auf aus der Trauer, zieh feſtliche Gewande an, Jeruſalem; denn wenn dein Volk zurückgekehrt, wird kein unreiner Heide (Chaldäer) dich mehr betreten. Im vollkommnen Sinne geht es auf die Heiligkeit der Glieder der Kirche und des himmliſchen Jeruſalems. Vergl. unt. 60, 21. Ezech. 44, 9. Zach. 14, 20. Offenb. 21, 27.

5) als liegend im Staube, wie die Trauernden.

6) thronend, herrſchend.

7) Gott gab euch den Völkern nicht um einen Kaufpreis (Pſ. 43, 13) hin, ſondern eurer Sünden wegen; darum ſollt ihr auch ohne Löſegeld freigegeben werden.

8) Die Aegypter und Aſſyrer drückten mein Volk ohne Urſache, (ich aber rettete es): ſöllte ich nicht auch jetzt ein Gleiches thun? (V. 5).

9) in der babyloniſchen Gefangenſchaft; — in der Gefangenſchaft der Sünde.

10) Die chaldäiſchen Fürſten gehen gewiſſenlos mit den Iſraeliten um. Im Hebr. Seine Beherrſcher heulen (toben). Andere verſtehen die iſraelitiſchen Herrſcher.

11) Denn ich, der die Verheißung gibt, komme dann in Perſon! Oder: Ich, der bisher nur durch ſeine Propheten redete, komme dann ſelbſt. Vergl. Hebr. 1, 1.

12) Der Prophet, von der tröſtlichen Zuſicherung der Erlöſung und Ankunft des Erlöſers begeiſtert, verſetzt ſich in jene ſegenvolle Zeit. Er hört die Befreiung verkünden (V. 7. 8), fordert über das Heil, das für die ganze Welt gewirkt wird, zum Jubel auf (V. 9. 10), und ermuntert zum Aufbruch aus der Gefangenſchaft (11. 12). Auch hier wird dieſe und die Befreiung daraus zwar zunächſt aber unverkennbar (Vergl. V. 10) ſo geſchildert, daß die große geiſtige Befreiung durch den Meſſias zugleich mit verſtanden iſt.

Digitized by Google

det, vom Heile predigt, der zu Sion ſaget: Dein Gott wird herrſchen![13])

8. Die Stimme deiner Wächter![14]) Sie erheben ihre Stimme, lobpreiſen allzumal; denn ſie ſehen mit ihren Augen, wenn der Herr Sion bekehret.[15])

9. Freuet euch, und lobſinget allzumal, ihr Trümmer Jeruſalems; denn der Herr tröſtet ſein Volk, erlöſet Jeruſalem!

10. Der Herr zeiget ſeinen heiligen Arm[16]) vor den Augen aller Völker: und ſchauen werden alle Enden der Erde das Heil unſeres Gottes![17]) Pſ. 97, 3.

11. Weichet, weichet, ziehet aus von da:[18]) rühret nichts Unreines an, ziehet aus davon: reinigt euch, die ihr des Herrn Gefäße traget.[19]) 2. Cor. 6, 17.

12. Denn ihr werdet nicht im Getümmel[20]) ausziehen, noch als Flüchtlinge eilen: denn der Herr wird vor euch hergehen, und der Gott Iſraels wird euch ſammeln.

13. Siehe,[21]) mein Knecht wird

---

13) Wie angenehm iſt die frohe Botſchaft (das Evangelium) des Heiles, der Erlöſung, der Wiedereinſetzung der Gottesherrſchaft, welche die Propheten verkünden. Vgl. ob. 40, 9: 41, 27. Im weitern und höhern Sinne verſteht der heil. Paulus Röm. 10, 15 die an alle Völker ergangene Predigt des Evangeliums.

14) ertönt! Die Thurmwächter, die in der zerſtörten Stadt vorhanden gedacht werden, ſehen Gott an der Spitze ſeines Volkes ins Land zurückziehen.

15) befreit, widerherſtellt.

16) ſeine auf Heiligkeit abzielende Macht.

17) Alle Völker werden Zeugen der Hilfe ſeyn, die uns Gott gegen die Chaldäer verſchafft. Im vollkommnen Sinn: Alle Völker werden das Heil erlangen, das Gott durch den Meſſias vermittelt.

18) von Babylon, ihr Iſraeliten! — aus dem Babylon der Welt ins Reich Chriſti.

19) Ihr Leviten! Iſaias weiſſagt hier, daß die nach Babylon geſchleppten Tempelgeräthe von Cyrus den Juden wieder zurückgeſtellt werden. Sieh die Erfüllung 1. Esdr. 1, 7.

20) nicht mit Eile, wie in Aegypten.

21) Hier beginnt ein neuer Abſchnitt. Der Prophet, der in ſeinen Weiſſagungen die niedere Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft mit der höhern geiſtigen aus der Sclaverei der Sünde durch den Meſſias verbindet, und von der einen zur andern übergeht, oder die eine unter der andern vorſtellt (K. 40—49), kommt hier wieder von der höhern Befreiung zu ſprechen, und ſchildert von V. 13 bis Kap. 53, 12 die Perſon und Schickſale des Meſſias, den er ſchon oben 49, 1—9: 50, 4—10: 51, 1—3 als den Knecht Gottes redend eingeführt hatte. Er ſchildert hier mit ſolcher Klarheit und Beſtimmtheit, daß ſeine Worte, wie der heil. Auguſtin bemerkt, keiner Erklärung bedürfen, indem dieſe hinlänglich durch die in den Evangelien erzählten Begebenheiten gegeben iſt. Daß unter dem Knechte Gottes wirklich der Meſſias verſtanden ſey, iſt nur erſt von den ſpätern Juden und einigen Schrifterklärern der neueſten Zeit geläugnet worden. Alle alten Juden bis ins dritte Jahrhundert nach Chriſtus, Jeſus und ſeine Jünger (Luc. 22, 37. Apoſtelg. 8, 28—38. Vergl. Marc. 9, 11. Röm. 4, 25. 1. Cor. 15, 3. 2. Cor. 5, 21. 1. Petr. 1, 19 mit Kap. 53, 1—12), die heil. Väter und katholiſchen Ausleger aller Jahrhunderte verſtehen dieſen Abſchnitt von dem Meſſias. Wenn die Juden und einige neuere Schrifterklärer aus Blindheit und Unglaube unter dem Knechte Gottes das iſraelitiſche Volk oder einzelne Perſonen deſſelben, Ezechias, Joſias, Iſaias, Jeremias, Ezechiel, Esdras ꝛc. verſtehen, ſo darf man nur die Weiſſagung leſen, und mit der iſraelitiſchen Geſchichte vergleichen, um einzuſehen, daß ſie von dieſen Perſonen nicht handeln könne. Nicht minder iſt die jüngſte

Digitized by Google

weiſe handeln,[22]) erhöht, erhoben werden, und ſehr hoch ſeyn.

14. Gleichwie Viele über dich ſtaunen,[23]) eben ſo ſchmählich wird ſein Antlitz ſeyn unter den Männern, und ſeine Geſtalt unter den Menſchenkindern.[24])

15. Er wird viele Völker beſprengen,[25]) vor ihm werden Könige ihren Mund verſchließen:[26]) denn welchen nichts von ihm verkündigt worden,[27]) dieſelben ſehen, und die nichts gehört haben, dieſelben ſchauen an.[28]) Röm. 15, 21.

Das 53. Kapitel.

Beſchreibung der Leiden und der Verherrlichung des Meſſias.

1. Wer glaubt unſerm Worte, das man hört?[1]) Und der Arm des Herrn, wem wird er kund?[2])

2. Er ſchießt auf wie ein Reis[3]) vor ihm,[4]) und wie eine Wurzel aus dürrem Land:[5]) Geſtalt und Schöne[6]) hat er nicht: wir ſehen ihn, aber da

---

Meinung, nach welcher unter dem Knechte Gottes der Prophetenſtand verſtanden wird, im Widerſpruche mit der Geſchichte. Die Propheten gaben nie vor, daß ſie ſelbſt rein, freiwillig, um Anderer Sünden zu ſühnen, Leiden übernehmen könnten, wie dieß in dem Abſchnitte von dem Knechte Gottes ausgeſagt iſt; ſie waren nicht Alle oder auch nur der größere Theil von ihnen verachtet und verfolgt, ſondern nur Einige von ihnen traf dieſes Loos, und dieß nicht auf jene außerordentliche Weiſe wie hier vorausgeſetzt wird; die Propheten wurden auch nicht in der Art verherrlicht wie V. 12 andeutet, und brachten durch Leiden, wenn ſie ſolche auch litten, nicht jenen geiſtigen Segen hervor (V. 10. 11), der dem Knechte Gottes verheißen iſt; vielmehr weiſſagen ſie ſelbſt, daß dieſer Segen ohne ſie in der meſſianiſchen Zeit durch unmittelbare Dazwiſchenkunft Gottes (Joel 2, 28. Iſai. 54, 13: 59, 21: 4, 3: 11, 9. Ezech. 11, 19: 36, 27. Jer. 31, 33) die Welt beglücken wird.

22) Es ſpricht Gott. And. geben das Hebr: wird beglückt werden. Die drei erſten Verſe, V. 13 bis K. 53, 1., geben kurz den Inhalt des ganzen Stückes, die Erniedrigung und Erhöhung des Knechtes Gottes an.

23) über dich, Meſſias, der Lehre und Wunder wegen. And. geben: ſich entſetzen (ſeiner Leidensgeſtalt wegen).

24) bezieht ſich auf den niedrigen Stand und die Leiden des Meſſias.

25) durch Beſprengung mit ſeinem Blute reinigen, durch ſeine ſtellvertretenden Leiden retten. Vergl. 53, 3—11. Anſpielung auf 3. Moſ. 4, 6. 17. 4. Moſ. 8, 7. Vergl. Hebr. 12, 24. And. geben: Völker in Bewegung ſetzen. And. and.

26) die Hand auf den Mund legen. Zeichen der demüthigen und ſchweigenden Unterwerfung! Vergl. Job 29, 9.

27) den Heiden.

28) And. geben das Hebr.: Denn was ihnen nicht verkündet worden, ſehen ſie, und was ſie nicht gehört haben, vernehmen ſie.

1) Wer glaubt der Predigt von den Leiden des Meſſias? Der Prophet beklagt ſich über den Unglauben eines großen Theils der Menſchen, ehvor er die Erniedrigung des Meſſias, welche jenen Unglauben veranlaßt, ſchildert. Vergl. ob. 52, 13. Joan. 12, 38. Röm. 10, 16.

2) Wer erkennt gläubig die an dem Meſſias offenbar gewordene Allmacht Gottes?

3) Der Sprößling Jeſſes (Ob. 11, 1) wächſt klein, arm und niedrig auf.

4) vor dem Herrn (V. 1); ihm allein ganz bekannt. And. vor dem ungläubigen Volke.

5) kraftlos, kümmerlich.

6) Glanz, Pracht.

Digitized by Google

iſt keine Geſtalt, und wir verlangen ſein nicht,[7])

3. des Verachteten, des Mindeſten[8]) der Menſchen, des Mannes der Schmerzen, der Schwachheit erfahren:[9]) der ſein Antlitz verhüllt vor Schmach, weßhalb wir ſein nicht achten.[10]) Marc. 9, 11.

4. Wahrlich[11]) er trägt unſere Krankheiten,[12]) und ladet auf ſich unſere Schmerzen! Wir halten ihn für einen Ausſätzigen, den Gott geſchlagen und gedemüthigt hat;[13])

5. aber er iſt verwundet[14]) um unſerer Miſſethaten willen, zerſchlagen um unſerer Sünden willen: unſers Friedens[15]) wegen liegt die Züchtigung auf ihm, und durch ſeine Wunden werden wir geheilet. 1. Cor. 15, 3.

6. Wir Alle gingen in der Irre wie Schafe, ein Jeglicher wich ab nach ſeinem Wege,[16]) aber unſer Aller Miſſethat hat der Herr auf ihn gelegt.

7. Er wird geopfert, weil er ſelbſt wollte,[17]) und öffnet ſeinen Mund nicht: wie ein Schaf wird er zur Schlachtbank geführt, und verſtummet wie ein Lamm vor dem, der es ſcheert, und thut ſeinen Mund nicht auf. Apoſtg. 8, 32.

8. Aus der Angſt und dem Gerichte wird er weggerafft;[18]) (wer kann ſein Geſchlecht erklären?)[19]) denn[20]) er

---

7) Das Wörtchen »nicht« iſt im Lateiniſchen nicht ausgedrückt, aber aus dem Vorhergehenden, wie viele Ausleger thun, hieher zu beziehen. And. geben das Hebr. ... Geſtalt, die uns gefallen hätte. And. and.

8) des Unwertheſten, Verlaſſenſten. And. and.

9) And. durch Krankheit gezeichnet. Schwachheit, Krankheit ſteht für ſchwere Leiden. Vergl. ob. 1, 5—7. Pſ. 102, 3.

10) Der Meſſias wird den Ausſätzigen verglichen, die ihren Mund verhüllen mußten, und vor denen man floh. S. 3. Moſ. 13, 45. And. geben das Hebr.: vor dem man das Antlitz (vor Grauen) verbirgt, der verachtet iſt, weßhalb man ſein nicht achtet.

11) Wir verachten ihn ſeiner Niedrigkeit wegen, aber wahrlich ſein Elend kommt aus unſerer Schuld (V. 4. 5. 6).

12) Leiden (Not. 9), die uns gebührten. — Auch die Heilung von zeitlichem Uebel kommt von ihm, und durch die Kraft ſeines Erlöſungswerkes. Matth. 8, 17.

13) Wir glauben in unſerer Verblendung, er ſey ein Verbrecher, den Gott ſeiner Sünden wegen geſtraft hat; aber ꝛc. Juden und Heiden glaubten faſt allgemein, daß Leiden immer eine Strafe für begangene, perſönliche Sünden ſeyen. Vergl. Einleitung zum Buche Job.

14) Einige geben das Hebr.: durchbohrt.

15) Heiles.

16) Ein Jeder handelte nach ſelbſtbeliebigen, falſchen, ſündhaften Anſichten und Neigungen, nicht nach der Einen von Gott gegebenen Wahrheit und Offenbarung. Vergl. Luc. 15, 4. 1. Petr. 2, 25.

17) And. geben das Hebr.: da er gequält und gemartert wird, thut er ſeinen Mund nicht auf. And. geben: da die Schuld eingefordert, und er gedemüthigt wird, thut er ſeinen Mund nicht auf.

18) Aus der Todesangſt und dem Strafgerichte wird er ſchnell dahin (in ſeinen herrlichen Zuſtand) verſetzt, in die Herrlichkeit zu dem Vater (Hier.). And. geben den Sinn: Durch einen beängſtigenden, d. i. überhaupt gewaltſamen, ungerechten Richterſpruch wird er dem Tode ſchnell überliefert.

19) Wer kann ſeine geiſtige Nachkommenſchaft (die er durch ſeinen Tod erzeugt) zählen? Ein unterbrechender Ausruf des Propheten! And. geben: Wer kann ſeine (wunderbare) Geburt (aus Gott und einer unverſehrten Jungfrau) verſtehen und be-

Digitized by Google

wird weggeſchnitten[21]) von der Lebenden Land, um der Sünde meines Volkes willen ſchlug ich ihn![22])

9. Er gibt die Gottloſen für ſeine Begräbniß, und die Reichen für ſeinen Tod,[23]) weil er kein Unrecht gethan, und Betrug nicht in ſeinem Munde war. 1. Petr. 2, 22: 1. Joan. 3, 5.

10. Der Herr will ihn zermalmen in der Schwachheit, doch wenn er für die Sünde ſein Leben gegeben, ſchauet er ewigen Samen, und der Wille des Herrn gelinget in ſeiner Hand.[24])

11. Dafür daß[25]) ſeine Seele gearbeitet, wird er ſchauen[26]) und ſatt werden: durch ſeine Erkenntniß[27]) wird er ſelbſt, mein Knecht, der Gerechte, Viele gerecht machen, und ihre Miſſethaten tragen.

12. Darum will ich ihm ſehr Viele zu Theil geben, und er wird den Mächtigen Beute vertheilen:[28]) denn er hat ſein Leben in den Tod gegeben, und iſt unter die Uebelthäter gerechnet worden: er hat die Sünden Vieler getragen und für die Uebertreter gebeten. Marc. 15, 28. Luc. 22, 37: 23, 34.

ſchreiben? And. Wer kann ſeine Lebenslänge ausreden? And. Wer von ſeinen Zeitgenoſſen bedenkt es? And. and.

20) Das Wörtchen »denn« ſchließt ſich an das vorhergehende »weggerafft,« und hat die Bedeutung von »und.«

21) ſchnell wie ein ſchlechtes Reis (V. 2); And. geben: weggeriſſen.

22) Im Hebr. ... Volkes willen, welches die Strafe hätte treffen ſollen. And. ... Land, da er um der Sünden meines Volkes willen geplagt wird. And. and.

23) Der Lohn für ſeine Begräbniß und die Sühne für ſeinen Tod ſind die Gottloſen (Sünder), die er umwandelt. Die Reichen ſtehen hier ebenfalls für Gottloſe, wie häufig in den Pſalmen. And. geben den Sinn: Er rächt wie ein anderer Samſon ſeinen Tod und ſeine Begräbniß dadurch, daß er die Gottloſen mit ſich begräbt, ihrer Herrſchaft ein Ende macht. Vergl. Richt. 16, 30. Im Hebr. Man gibt ihm bei Gottloſen ſein Grab, aber bei einem Reichen iſt er nach ſeinem Tode. — Sinn: Nicht zufrieden ihn durch Leiden bis in den Tod gebracht zu haben, will man ihn noch dadurch beſchimpfen, daß man ſein Grab bei Verbrechern anweiſt, — obwohl er dann bei einem Reichen begraben wird. — Jeſus ſollte als Miſſethäter mit den beiden Mördern, die mit ihm gekreuzigt wurden, begraben werden, aber Gott fügte es, daß ein reicher Rathsherr, Joſeph von Arimathäa ſich ſeinen Leichnam von Pilatus erbat, und ihn in ſein neues, in einen Felſen gehauenes Grab legte. Matth. 27, 57—60.

24) Gott will ihn durch Leiden in den Tod bringen, als Preis ſeines Todes, den er als Sühnopfer für die Sünde leidet, wird er eine ewiglebende (geiſtige) Nachkommenſchaft erhalten, und das Werk Gottes, die neue Religion, mit gutem Erfolge auf Erden fortführen. Das Hebr. geben And. ... gegeben, ſo wird er Samen ſchauen, und lange leben, und der Wille ꝛc.

25) Es ſpricht Gott!

26) die Früchte ſeiner Arbeit, die geiſtige Nachkommenſchaft (V. 10).

27) dadurch, daß Viele ihn als Heiland erkennen, ſeine Lehre und ſeinen verſöhnenden Tod ſich aneignen.

28) darum (dieſer ſeiner Hingabe wegen) wird er eine große Nachkommenſchaft (eine große Gemeine, die Kirche) erhalten (Pſ. 21, 26), und ſelbe, nachdem er ſie den mächtigen Feinden Gottes (Luc. 11, 22) entriſſen, ſich und ſeinen Apoſteln zutheilen. Das Hebr. geben And.: Darum geb ich ihm ſeinen Theil unter den Mächtigen; mit den Starken wird er Beute theilen (Darum ſoll er mächtig werden, und gleich einem Sieger Beute an die Seinigen vertheilen).

Digitized by Google

Das 54. Kapitel.

Fruchtbarkeit und Herrlichkeit der heiligen Gemeine.

1. Sage Lob[1]) du Unfruchtbare, die du nicht gebiereſt, ſinge Lob und jauchze, die du nicht gebareſt:[2]) denn die Verlaſſene hat mehr Kinder, als die, welche einen Mann hat,[3]) ſpricht der Herr! Luc. 23, 29. Gal. 4, 27.

2. Erweitere den Raum deiner Hütte, und deiner Zelte Felle dehne aus, und ſpare ihrer nicht: mach lang deine Seile, und deine Pflöcke ſtecke feſt![4])

3. Denn zur Rechten und zur Linken wirſt du durchbrechen:[5]) und dein Same wird die Heiden erben, und verwüſtete Städte bewohnen.[6])

4. Fürchte dich nicht; denn du wirſt nicht zu Schanden noch ſchamroth werden, wirſt dich nicht ſchämen; denn der Schmach deiner Jugend[7]) wirſt du vergeſſen, und der Schande deiner Wittwenſchaft[8]) nicht mehr gedenken!

5. Denn dein Schöpfer wird dein Gebieter;[9]) Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name: dein Erlöſer wird der Heilige Iſraels; Gott der ganzen Erde heißt er. Luc. 1, 32.

6. Denn wie ein verlaſſenes Weib betrübten Herzens, beruft dich der Herr, wie ein nach ihrer Jugend verſtoßenes Weib, ſpricht dein Gott.

7. Einen Augenblick, ein Kleines hab ich dich verlaſſen, aber mit großer Erbarmung ſammle ich dich ein.

---

1) Nachdem der Prophet die Schickſale des großen Retters geſchildert, kommt er wieder auf die Rettung und den herrlichen glückſeligen Zuſtand zurück, der nach der babyloniſchen Gefangenſchaft eintreten wird, wenn die iſraelitiſche Gemeine mit großer Nachkommenſchaft aus allen Völkern bereichert (V. 1—10), innerlich und äußerlich geſegnet und vor allen Feinden beſchützt ſeyn wird (11—17). Mehrere Stellen der Weiſſagung (V. 1—3. 10—15) zeigen deutlich, daß der Prophet nicht den Zuſtand unmittelbar nach der Gefangenſchaft, ſondern den ſpätern der meſſianiſchen Zeit, und dieſen wieder ſo im Auge habe, daß er den Anfang und das Ende der Kirche auf Erde in Ein Bild zuſammenfaßt.

2) Der Prophet fordert die Gemeine Gottes zum Jubel auf, indem ſie, die in und vor der babyloniſchen Gefangenſchaft nur wenig wahre Gläubige hatte, und darum eine Unfruchtbare war, nun nach der babyloniſchen Gefangenſchaft von Gott, den ſie als Gemahl verlaſſen hatte, wieder heimgeſucht, und mit Kindern aus allen Völkern geſegnet wird. — Unter dieſen Kindern können nicht die unmittelbar nach der Gefangenſchaft zu dem Judenthum übergegangenen Heiden verſtanden werden; denn von dieſen Proſelyten — in ſolcher Zahl — weiß die Geſchichte nichts, ſondern von den geiſtigen Kindern Abrahams aus allen Völkern, wie auch der heil. Paulus Gal. 4, 27 erklärt.

3) denn die (in der babyloniſchen Gefangenſchaft) Verlaſſene (d. i. von Gott, dem Gemahl) erhält (nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, in der meſſianiſchen Zeit) mehrere Kinder als die, welche einen Mann hat (als die Gemeine vor der babyloniſchen Gefangenſchaft, die wohl Gott zum Gemahl hatte, aber keine Kinder aus den Völkern erhielt).

4) Wie man ein Zelt erweitert, wenn die Zahl der Familienglieder wächſt, ſo wird die neue Gemeine ſich ausbreiten, und große Räume einnehmen.

5) Nebengezelte an beiden Seiten anbringen. Bild der Ausbreitung.

6) die durch Irrthum und Sünde verwüſtete Heidenwelt wird in dich eingehen. Der Prophet ſchildert den Eintritt der Heiden in die Kirche unter dem Bilde der Beſitznahme des gelobten Landes nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, das von den Völkern verwüſtet und zum Wohnplatz gewählt wurde. Vergl. ob. 49. Not. 19.

7) der ägyptiſchen Sclaverei. Vergl. V. 6. Jer. 3, 24. 25: 31, 19.

8) der babyloniſchen Gefangenſchaft.

9) Im Hebr. Gemahl. Die Erklärung dieſes Verſes gibt das Hohelied.

Digitized by Google

8. Einen Augenblick des Zornes barg ich ein wenig mein Angeſicht vor dir, aber mit ewiger Barmherzigkeit erbarm ich mich dein, ſpricht dein Erlöſer, der Herr!

9. Mir iſt's wie in den Tagen Noes, dem ich ſchwur, daß ich Noes Waſſer über die Erde nicht mehr kommen laſſe: alſo ſchwör ich, fürder dein nicht zu zürnen, und nicht mehr dich zu ſchelten: 1. Moſ. 9, 15.

10. denn Berge werden wanken und Hügel zittern, aber meine Barmherzigkeit wird nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens nicht erſchüttert werden: der Herr, dein Erbarmer, ſprichts. [10])

11. Du Arme, vom Wetter Beſtürmte, [11]) ganz Troſtloſe! Siehe, ich will deine Steine nach der Ordnung legen, [12]) und dich auf Saphiren gründen,

12. deine Bollwerke aus Jaspis [13]) machen, deine Thore aus geſchnittenen Steinen, [14]) und alle deine Mauern von auserwählten Steinen. [15])

13. Alle deine Kinder werden Lehrlinge des Herrn ſeyn, [16]) deine Kinder den Frieden in Fülle haben.

14. Auf Gerechtigkeit wirſt du gegründet werden, ferne ſeyn [17]) von Bedrückung: [18]) denn du haſt nichts zu fürchten von Schrecken; denn er wird dir nicht nahen.

15. Siehe, Nachbarn, die nicht mit mir waren, werden kommen; die dir einſt fremd waren, ſich dir anſchließen. [19])

16. Siehe, ich ſchuf den Schmied, der die Kohlen im Feuer anfacht, und einen Zeug heraus holt zu ſeinem Werk; [20]) aber ich ſchaffe auch den Todſchläger zum Vertilgen. [21])

---

10) Gott verſpricht hier ſeinem auserwählten Volke, demſelben nicht mehr ſeine Gnade zu entziehen, und den geſchloſſenen Friedensbund der Verſöhnung nicht mehr zu brechen, ſo wie er in den Tagen Noes ebenfalls verſprochen hat, nimmermehr die Menſchen durch eine Fluth zu vertilgen. Das auserwählte Volk kann hier nur gemeint ſeyn, ſo fern es Vorbild der chriſtlichen Gemeine, der geiſtlichen Kinder Abrahams war (Röm. 9, 7); denn über das irdiſche Volk Iſrael erging noch einmal der Zorn Gottes, da es der Verwerfung Chriſti wegen in alle Welt zerſtreut wurde; nur das geiſtige Iſrael, die Kirche, die Gemeine der geiſtigen Kinder Abrahams, ſteht im ewigen, unauflöslichen Bunde mit Gott.

11) Erſchütterte.

12) Im Hebr. ... Steine auf Carfunkel legen. And. and.

13) And. and.

14) And. and.

15) Die durch Widerwärtigkeiten geprüfte heilige Gemeine erhält die Verſicherung, in Zeit und Ewigkeit prächtig erbaut und befeſtigt zu werden. Vergl. Tob. 13. Not. 10. Apoc. 21, 11 – 27.

16) Deine Kinder werden dann von Gott ſelbſt, nicht von bloßen Prieſtern oder Propheten belehrt werden. Vergl. Jer. 31, 34. Joan. 6, 45., wo Chriſtus ſagt, daß dieß an jenen Juden in Erfüllung gegangen, die an ihn, den lehrenden Gottmenſchen, glaubten.

17) Wörtlich: ſey fern!

18) And. geben: Angſt. And. and.

19) Fremde Völker, die dich nicht kannten, werden zu dir eingehen, und ſich zu deinem Gott bekennen (V. 3). Im Hebr. Siehe, wenn man ſich wider dich zuſammenrottet, ſo iſts nicht von mir; wer ſich gegen dich rottet, der wird dir zufallen. And. and.

20) ſein Eiſen darin glühend macht, und dann heraus holt, um es zur Waffe (wider dich) zu ſchmieden.

21) Ich laſſe zu, daß man Waffen gegen euch ſchmiede, aber in meiner Macht liegt es auch, eure Feinde zu vertilgen.

Digitized by Google

17. Jeder Zeug, der wider dich geſchmiedet wird, hat kein Gelingen, und jede Zunge, die ſich dir widerſetzt im Gerichte, wirſt du verurtheilen.[22] Das iſt das Erbe[23] der Knechte des Herrn, und ihre Gerechtigkeit[24] von mir, ſpricht der Herr.

Das 55. Kapitel.

Einladung zum Glauben an den Meſſias und zur Beſſerung. Gottes Barmherzigkeit und Treue. Glück nach der Rückkehr aus dem Elend.

1. Alle, die ihr durſtet, kommet zum Waſſer,[1] und die ihr kein Geld habt, eilet, kaufet und eſſet, kommet und kaufet ohne Geld und ganz umſonſt Wein und Milch.[2]) Eccli. 51, 33. Apoc. 22, 17.

2. Warum wäget ihr Silber dar[3]) nicht für Brod, und mühet euch um das, was nicht ſättigt?[4]) Horchet auf mich, und höret, eſſet, was gut iſt, ſo wird eure Seele am Fette ſich laben.

3. Neiget euer Ohr, und kommet zu mir: höret, damit lebe eure Seele, und ich mit euch ſchließe den ewigen Bund,[5]) die treuen Erbarmungen Davids.[6])

---

22) Kein Plan zum Untergange der heil. Gemeine, der Kirche, gelinget; und wer ihr widerſpricht, wird von ihr ſelbſt verurtheilt. — Die Kirche verurtheilt jede Zunge, die im Gerichte (in Rechts d. i. in Religionsſachen) ſich gegen ſie erhebt, ihr widerſpricht; und von ihr gibt es, da ſie in und durch Gott richtet, keine Berufung auf einen andern Richter mehr.

23) das zugetheilte Loos.

24) ihr gerechter Lohn.

1) Der Prophet, welcher im vorigen Kapitel die Fruchtbarkeit und Herrlichkeit des meſſianiſchen Reiches geſchildert, ladet im Namen Gottes nun ein, die umſonſt dargebotenen (V. 1), alles übertreffenden (2) Gnadengüter dieſes Reiches, das Gott als einen ewigen Bund (3) durch den Meſſias (4) für alle Völker (5) ſtiftet, ſich zu verſchaffen, jedoch in wahrer Sinnesänderung, indem Gott überaus barmherzig (6. 7) und anderer Geſinnung iſt als die Menſchen (8. 9), auch ſeine Verheißungen hält (10. 11) in Bezug auf den Auszug aus dem Lande des Elends und auf das kommende Glück (12. 13).

2) Waſſer, Wein und Milch ſind Bilder für die Lehre und die übrigen Gnadengüter des Meſſias. — Jeſus ſelbſt nannte ſeine Lehre ein Waſſer (Joan. 4, 14. Offenb. 22, 17), ſeine ganze göttliche Anſtalt ein Gaſtmahl (Luc. 14, 16), ſeine eigene Perſon Quelle (Joan. 7, 37). In der alten Kirche erhielt ſich lange der Gebrauch, den Neugetauften Milch und Wein als Sinnbilder der erhaltenen Gnaden zu reichen.

3) In den älteren Zeiten hatte man nicht viel gemünztes Geld, ſondern Silber und Gold in Stangen, von denen man in Handel und Wandel nach dem Gerichte darwog.

4) Der Prophet rügt die Thorheit der Menſchen, die ihr Beſtes (Geſundheit, Ehre, Gewiſſen) daran ſetzen, um nichtswürdige Dinge, die kein Brod ſind, nicht nähren, keine wahre Beruhigung bringen, dafür einzutauſchen, während ſie die wahren Güter, die allein wahren Frieden gewähren, und die ſie umſonſt haben könnten, verſchmähen.

5) Verſammelt euch, um die neue Gemeine zu bilden, mit der ich den neuen, ewigen Bund ſchließe zum ewigen Leben.

6) des Meſſias, der der andere David iſt, und ſo heißt Ezech. 34, 23: 37, 24. 25. Jer. 30, 9. Oſee 3, 5. Der neue Bund heißt hier das treu in Erfüllung gehende, barmherzige Werk des Meſſias. And. geben: die treue Erbarmung, die ich dem David verheißen (wegen eines großen Sohnes, des Meſſias. 2. Kön. 7, 12.

Digitized by Google

4. Siehe, zum Zeugen [7]) für die Völker hab ich ihn gemacht, zum Fürſten und Lehrer der Völker.

5. Siehe, Völker, die du [8]) nicht kannteſt, wirſt du herbeirufen, Völker, die dich nicht kannten, werden zu dir laufen, um des Herrn, deines Gottes willen, des Heiligen in Iſrael; denn er verherrlicht dich.

6. Suchet den Herrn, da er zu finden iſt, rufet ihn an, da er nahe iſt. [9])

7. Der Gottloſe verlaſſe ſeinen Weg und der Ungerechte ſeine Gedanken: er bekehre ſich zu dem Herrn, ſo wird er ſich ſein erbarmen, zu unſerm Gott; denn er iſt reich an Erbarmung.

8. Denn meine Gedanken ſind nicht eure Gedanken, noch eure Wege meine Wege, ſpricht der Herr.

9. Denn wie der Himmel höher iſt als die Erde, ſo ſind meine Wege höher als eure Wege, und meine Gedanken über eure Gedanken.

10. Und wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht mehr dahin zurückkehrt, ſondern die Erde tränket und durchfeuchtet und fruchtbar macht, daß ſie Samen gibt zum Säen und Brod zum Eſſen:

11. ſo wirds auch mit meinem Worte ſeyn, das aus meinem Munde geht: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, ſondern Alles ausrichten, was ich will, und Gelingen haben in dem, wozu ich es ſende. [10])

12. Denn ihr werdet ausziehen [11]) in Freuden, und geleitet werden in Frieden: Berge und Hügel werden lobſingen vor euch, [12]) und alle Bäume der Landſchaft in die Hände klatſchen.

13. Statt der Dornhecken werden Tannen aufwachſen, ſtatt der Brennneſſeln [13]) Myrthen wachſen: und der Herr wird einen Namen erhalten wie ein ewiges Denkmal, das nie zerſtört wird. [14])

Das 56. Kapitel.

Ermahnung zur Gerechtigkeit. Troſt für die Heiden. Strafrede an die ſchlechten Hirten.

1. Dieſes ſpricht der Herr: [1]) Be-

---

3. Kön. 8, 25); aber im folgenden Verſe heißt dieſer David (das Wörtchen, »ihn« geht auf David zurück) der Zeuge und Völkerlehrer, kann alſo nicht der König David, ſondern muß der Meſſias ſeyn.

7) meines Willens, der durch Lehre und Leben bezeugt, was mein Wille iſt.

8) o neue Gemeine!

9) Aufruf, der neuen heil. Gemeine ſich anzuſchließen.

10) Alle Verheißungen werden in Erfüllung gehen, insbeſondere die von der Befreiung aus dem Elende, wie folgt. Mehrere heil. Väter und Schrifterklärer verſtehen unter dem Worte die zweite Perſon der Gottheit, die nicht eher in den Himmel zurückkehrte, als bis ſie den Auftrag des Vaters vollzogen hatte.

11) aus dem Lande des Elendes.

12) Vergl. 51, 18.

13) And. and.

14) Der Herr wird ſich dadurch auf eine ewige Weiſe verherrlichen. — Auch buchſtäblich erfüllte ſich dieß; denn der Name Chriſti ſteht in dem Namen »Chriſten« wie ein ewiges Denkmal durch alle Jahrhunderte da.

1) Der Prophet ermahnt ferner (ſ. K. 55. Not. 1) zum frommen Leben, und ſucht den Heiden, die er zum Eintritt in die heil. Gemeine eingeladen hatte (K. 55), die Furcht zu benehmen, als ſey ihre Verbindung mit den Juden nicht andauernd möglich (V. 3): er zeigt, wie der neue kommende Bund eine Religion für alle Völker ſey, und nicht im levitiſchen Opferdienſte, ſondern im Gebethe beſtehe (4—9). — Die neue Gemeine iſt zwar vorzüglich auch hier die durch Chriſtus geſtiftete Kirche, wie aus der Aufnahme der levitiſch Unbefähigten (3—7) hervorgeht; indeß iſt die iſraelitiſche Gemeine nach der babyloniſchen Gefangenſchaft unvollkommen mit verſtanden, wie denn der

wahret das Recht,[2]) und thuet Gerechtigkeit; denn mein Heil iſt nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß ſie offenbar werde. Weish. 1, 1.

2. Selig der Mann, der ſolches thut, und der Menſchenſohn, der daran hält, den Sabbat hält,[3]) daß er ihn nicht entheilige, und ſeine Hände bewahrt, auf daß er nichts Böſes thue.

3. Und der Sohn des Fremdlings,[4]) der dem Herrn anhängt,[5]) ſage nicht: Der Herr wird mich ſcheiden von ſeinem Volke; und der Verſchnittene ſpreche nicht: Siehe, ich bin ein dürres Holz![6])

4. Denn ſo ſpricht der Herr zu den Verſchnittenen: Die meine Sabbate halten, und erwählen, was mir wohlgefällt, und meinen Bund bewahren,

5. denen will ich in meinem Hauſe und in meinen Mauern einen Ort geben, und einen beſſern Namen als den von Söhnen und Töchtern geben, einen ewigen Namen ihnen geben, der nicht ſoll untergehen.[7])

6. Und die Kinder der Fremdlinge, die dem Herrn anhängen, ihm zu dienen, ſeinen Namen[8]) zu lieben, und ſeine Knechte zu ſeyn, Alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen, nnd meinen Bund bewahren:

7. die will ich auf meinen heiligen Berg[9]) führen, und ſie erfreuen in meinem Bethhauſe:[10]) ihre Brandopfer und Schlachtopfer ſollen mir angenehm ſeyn auf meinem Altare;[11]) denn mein Haus wird ein Bethhaus genannt werden[12]) für alle Völker.

8. Gott, der Herr, der die Zerſtreuten aus Iſrael ſammelt, ſpricht: Ich will noch ſammeln zu ihm, zu ſeinen Verſammelten.[13])

Prophet die Periode des Judenthums nach der babyloniſchen Gefangenſchaft mit der des Chriſtenthums gerne verbindet, weil die Bekehrung der Heiden zu dem wahren Gott in jener begonnen, in dieſer vollendet wurde.

2) die Religion.

3) Der Sabbat ſteht ſtatt des Geſetzes überhaupt.

4) der Heide.

5) Proſelyt geworden iſt, der heil. Gemeine ſich angeſchloſſen hat.

6) Der Heide ſage nicht: Ich tauge nicht in die Gemeine des Herrn, und Gott wird mich wieder ausſcheiden. Fremdling und Verſchnittener ſtehen hier aus 5. Moſ. 23, 1—8 überhaupt für Unbefähigte zum Eintritt in die iſraelitiſchen Gemeine.

7) Sinn der Verſe 4. 5: Denn ihre äußern Mängel ſind für ſie kein Hinderniß zum Eintritte in die neue Gemeine des Herrn: wenn ſie die Religion des neuen Bundes treu beobachten, erhalten ſie das Bürgerrecht im neuen Reiche (hier und dort); und wenn ſie auch als Verſchnittene ihren Namen nicht durch Kinder fortpflanzen, geht dieſer doch nicht unter, ſondern wird nicht bloß zeitlich, wie durch Kinder geſchieht, ſondern auch ewig erhalten. — Nach dem heil. Auguſtin iſt unter dem ewigen Namen, welcher den Verſchnittenen verheißen wird, die beſonders herrliche Belohnung verſtanden, welche diejenigen erhalten, die um des Himmelreiches willen (Matth. 19, 12) jungfräulich leben. S. Apoc. 14, 3. 4.

8) d. i. ihn.

9) auf Sion; in die Kirche.

10) meinem Tempel; in der Kirche. Die chriſtliche Kirche heißt mit Recht ein Bethhaus, weil ihre wahren Glieder im immerwährenden Verkehr mit Gott und göttlichen Dingen ſtehen. Vergl. Jer. 7, 11. Matth. 21, 13. Marc. 11, 17. Luc. 19, 46.

11) Brandopfer und Schlachtopfer ſtehen überhaupt für die gottesdienſtlichen Gaben.

12) d. i. ein Bethhaus ſeyn.

13) Wenn die Iſraeliten wieder in ihr Land gekommen, will Gott noch andere Völker zu ihnen ſammeln.

Digitized by Google

9. Alle[14]) Thiere des Feldes kommet, um zu freſſen, alle Thiere des Waldes![15])

10. Alle ihre Wächter[16]) ſind blind, Alle wiſſen nichts: ſtumme Hunde ſind ſie, die nicht bellen können,[17]) Eitles ſchauen,[18]) ſchlafen, und an Träumen Gefallen tragen.

11. Unverſchämte[19]) Hunde ſind ſie, die nicht ſatt werden können, obwohl Hirten haben ſie doch keinen Verſtand: ein Jeder weicht ab nach ſeinem Weg,[20]) ein Jeder ſeinem Geize nach, vom Größten bis zum Kleinſten. Jer. 6, 13: 8, 10.

12. Kommet,[21]) laßt uns Wein holen, und vollauf trunken werden: und es ſoll morgen ſeyn wie heute, und noch vielmehr!

Das 57. Kapitel.

Fortſetzung der Strafrede, Rettung der Frommen.

1. Der Gerechte kommt um,[1]) und Niemand iſt, der es zu Herzen nehme! Die Männer der Barmherzigkeit werden geſammelt,[2]) und Niemand iſt, der es verſtehe;[3]) denn vor dem Böſen[4]) wird weggenommen der Gerechte:

2. es kommet der Friede, und der in Geradheit vor ſich hingewandelt, ruhet in ſeiner Kammer.[5])

3. Aber tretet herzu, ihr Kinder der Zauberin, Same des Ehebrechers und der Buhlerin![6])

4. Ueber wen habt ihr eure Luſt, über wen klaffet ihr den Mund, und

---

14) Mit dieſem Verſe beginnt ein neuer Abſchnitt, der bis K. 57, 21 fortgeht. Der Prophet hat K. 55 und 56, 1—8 zum Eintritt in die neue Gemeine eingeladen, und keine andere Bedingung geſetzt als Gottesfurcht; nun zeigt er, wie wenig ſeine Zeitgenoſſen dieſe Bedingung zu erfüllen ſich beeifern, indem die Vorgeſetzten träge, habſüchtig und ſchwelgeriſch (K. 10—12) ſind, die Gerechten mißhandelt und getödtet werden (57, 1. 2), und der Götzendienſt heimlich und öffentlich getrieben wird (3—11). Dieſer Laſter wegen werden auswärtige Feinde über ſie herfallen (V. 12 und 56, 9), ohne daß ihre Götzen ihnen helfen können (57, 13). Doch der Herr wird ſich wieder erbarmen, ſo daß die Gottesfürchtigen gerettet, die Gottloſen ausgeſchloſſen und noch härter geſtraft werden (14—21). — Der Prophet ſchildert ein Zeitalter, wie es zur Zeit des gottloſen Königs Manaſſes war. S. Einl.

15) Thiere des Feldes, d. i. auswärtige Feinde ſollen über Iſrael wie über eine Heerde herfallen. Vergl. Jer. 12, 9. Ezech. 34, 5.

16) Lehrer, Prieſter, Vorgeſetzte, falſche Propheten. Vergl. 28, 7 ff.

17) wie Schafhunde ſind ſie, die durch Gebell die Ankunft reißender Thiere verkündigen ſollten, aber aus Trägheit oder Furcht ſchweigen.

18) in Traumgeſichten. Im Hebr. ſie träumen.

19) And. geben: gierige.

20) S. ob. 53, 6.

21) ſprechen dieſe Vorgeſetzten.

1) von den Ungerechten bis zum Tode verfolgt. Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden, ſ. Not. 14 des vorigen Kapitels.

2) an ihrem Orte, d. i. ſterben.

3) daß dieß keine Strafe für ſie ſey, ſondern vielmehr Wohlthat, indem ſie (wie folgt) dadurch den Verfolgungen der Böſen entzogen werden, und zur Ruhe kommen. Vergl. Weish. 3, 1: 4, 1 ff.

4) vor Bosheit und Unglück.

5) in ſeiner Gruft.

6) Ihr Götzendiener höret eure Schandthaten! Die jüdiſche Nation trieb Zauberei und Götzendienſt, und heißt darum Zauberin, Ehebrecherin und Buhlerin. Ueber die letzteren Namen ſ. ob. 1, 21. Oſee K. 1—3.

Digitized by Google

ſtrecket die Zunge aus?[7]) Seyd ihr nicht laſterhafte Kinder, eine Lügenbrut?

5. Die ihr euch ergötzet an den Götzen unter jedem grünen Baume,[8]) die ihr ſchlachtet die Kinder in den Thälern[9]) unter hohen Felſen.[10])

6. In Thales Gründen[11]) iſt dein Theil, da iſt dein Erbe:[12]) da gießeſt du Trankopfer aus, und bringeſt Speiſeopfer! Soll ich nicht darob zürnen?

7. Auf hohen und erhabenen Bergen macheſt du dein Lager,[13]) und dahin ſteigeſt du, um Schlachtopfer zu opfern.

8. Hinter Thür und Pfoſten ſtelleſt du dein Denkbild;[14]) denn neben mir entblößeſt du dich, und nimmſt den Ehebrecher auf,[15]) macheſt Platz auf deinem Lager,[16]) und ſchließeſt einen Bund mit ihnen;[17]) wenn du ein Bett von ihnen ſiehſt, biſt du lüſtern darnach.[18])

9. Du ſchmückeſt dich dem Könige zu Gefallen mit Salben, und macheſt vielerlei Schminke:[19]) du ſendeſt in die Ferne deine Geſandten,[20]) und demüthigſt dich bis zur Hölle.[21])

10. Du müheſt dich ab auf deinen vielen Wegen,[22]) und ſprichſt nicht: Ich will aufhören! Weil du noch Kraft fühleſt, bitteſt du nicht![23])

11. Vor wem biſt du in Sorgen, und fürchteſt dich, daß du lügeſt und mein nicht gedenkeſt, noch dirs zu Herzen nimmſt?[24]) Weil ich ſchwieg, und that, als ob ich nicht ſähe, vergaßeſt du mein![25])

12. Aber ich will deine Gerechtig-

---

7) Ueber wen ſpottet ihr, über den Gott eurer Väter (V. 11)? — Unter dem gottloſen Manaſſes hat man ſich gewiß viele Spöttereien gegen Jehova und ſeine Religion erlaubt. Vergl. 2. Par. 33, 6.

8) Vergl. 5. Moſ. 12, 2. 4. Kön. 17, 10.

9) oder an Bächen (die in Thälern floſſen).

10) die ihr in ſchauerlichen Thälern eure eignen Kinder opfert. — Manaſſes unterhielt Götzenhaine, und ließ im Thale Benennom ſeine Kinder dem Moloch zu Ehren verbrennen. S. 2. Par. 33, 3. 6.

11) And. geben: In Gegenden, wo Bäche ſind.

12) anſtatt daß der Herr und ſein Tempel ihr Theil und Erbe ſeyn ſollte.

13) abgöttiſches Hurenlager, deinen Altar.

14) deine Hausgötzen, ſtatt der Denkzeichen an die Gebote. S. 5. Moſ. 6, 9.

15) neben mir dienſt du einem Götzen.

16) den Buhlen aufzunehmen.

17) den Götzenbildern.

18) Im Hebr. zeigeſt Liebe zu ihrem Lager, ſo oft du ſie ſiehſt.

19) Du ſpareſt nichts, um dem Moloch (welches König heißt) zu gefallen. Im Hebr. Du gehſt zum Könige mit Oel, nimmſt viel der köſtlichen Salben. And. geben den Sinn: du bringſt den abgöttiſchen Königen, deren Gunſt du ſuchſt, Geſchenke, Liebkoſungen.

20) um ferne Götzenbilder zu beſchenken. S. Ezech. 16, 36. 23, 16. 40.

21) d. i. tief durch Schmeichelei und Götzendienſt.

22) du vergeudeſt deine Kraft mit dem Vielerlei deines Götzendienſtes.

23) Weil du noch einige Kraft, Wohlhabenheit, fühleſt, wendeſt du dich nicht zu mir. Im Hebr. du findeſt noch ein wenig Kraft, und biſt nicht ganz erſchöpft.

24) Wer kann dich durch Furcht bewegen, der Lüge, den Götzen zu dienen, und mein zu vergeſſen, wenn ich bei dir bin.

25) Weil ich langmüthig deinen Sünden zuſah, und dich nicht ſtrafte, vergiſſeſt du meiner immer mehr. Im Hebr. Weil ich ſchwieg eine lange Zeit, vergiſſeſt du mein.

Digitized by Google

keit verkünden, und deine Werke ſollen dir nichts nützen![26])

13. Wenn du ſchreien wirſt,[27]) laß ſie dich befreien, deine Schaar![28]) Sie Alle rafft der Wind dahin, ein Hauch nimmt ſie weg.[29]) Wer aber auf mich vertraut, ſoll das Land erben, und meinen heiligen Berg beſitzen.[30])

14. Dann will ich ſagen: Bahnet Weg, machet Bahn, räumet den Pfad, nehmt den Anſtoß aus dem Wege meines Volks! Unt. 62, 10.

15. Denn alſo ſpricht der Hohe und Erhabene, der in der Ewigkeit wohnt, deß Name heilig iſt, der in der Höh und im Heiligthume wohnet, und bei denen, ſo zerſchlagenen und demüthigen Geiſtes ſind, um zu beleben den Geiſt der Demüthigen, um zu beleben das Herz der Zerſchlagenen:

16. Nicht ewiglich will ich hadern, noch immerdar zürnen: ſondern Geiſt ſoll ausgehen von meinem Angeſicht, und Odem will ich machen.[31])

17. Ob der Miſſethat ſeines Geizes[32]) zürnte ich, und ſchlug es, verbarg mein Antlitz vor dir,[33]) und zürnte; denn es ging in der Irre auf dem Wege ſeines Herzens.

18. Ich ſehe ſeine Wege, und heile es, und führe es zurück, und gebe ihm wieder Troſt, denen die Leid tragen.[34])

19. Ich ſchaffe der Lippen Frucht,[35]) Frieden, Frieden dem,[36]) der ferne iſt und nahe,[37]) ſpricht der Herr, und ich heile ihn.

20. Aber die Gottloſen ſind wie ein tobend Meer, das nicht ſtill ſeyn kann, deſſen Wellen Unflath auswerfen, der zertreten wird.[38])

21. Die Gottloſen haben keinen Frieden,[39]) ſpricht Gott, der Herr. Ob. 48, 22.

Das 58. Kapitel.

Fortſetzung der Strafrede.

1. Rufe ohne Aufhören,[1]) wie eine

---

26) Aber ich will offenbar machen, wie gerecht du biſt (ironiſch!) durch die Strafe, die ich über dich verhänge, indem ich auswärtige Feinde über dich herführe, die dich ins Elend abführen, ohne daß deine Werke, deine Götzenbilder, dir helfen können. Vergl. ob. 56, 9.

27) dann, in der Gefangenſchaft.

28) deine Götzen.

29) Dieſe Götzenbilder wird der Sturm des Krieges mit ſich führen, ſie werden mit in die Gefangenſchaft wandern.

30) Meine wahren Verehrer werden aus der babyloniſchen Gefangenſchaft zurückkehren, und an Land und Tempel wieder Antheil haben.

31) ſondern ich will Leben (Erlöſung) ſenden. And. geben: zürnen, weil der Geiſt vor mir ausfährt, und die Seele, die ich geſchaffen, (weil ſie ſonſt ſterben).

32) des Geizes des Volkes wegen, all ſeiner verbotenen ſinnlichen Gier wegen.

33) vor ihm, es ſeinen Feinden, die es abführten, preisgebend.

34) die ihre Sünden bereuen.

35) Die Frucht der Lippen iſt hier das Lob Gottes, welches die Lippen für Gottes Wohlthaten verkünden.

36) Heil, Erlöſung dem ꝛc.

37) alle unter den Heiden zerſtreut lebenden Juden. S. Epheſ. 2, 17.

38) Aber die Gottloſen, die immer ein unruhiges Gewiſſen haben, und nur ſchlechte Handlungen zu Tag fördern, werden an dieſem Heile keinen Theil haben.

39) und erhalten kein Heil.

1) Die folgende Strafpredigt hält der Prophet auf Befehl Gottes jenen Juden, welche während der babyloniſchen Gefangenſchaft durch Faſten und andere äußere Werke ſich Gottes Gnade erwerben wollten. Daß Iſaias die Zeit der babyloniſchen Gefangenſchaft im Auge gehabt habe, erhellt aus Zach. 7, 2—7, wo dieſer Prophet den aus

Digitized by Google

Poſaune erhebe deine Stimme, und verkünde meinem Volke ihre Laſter, und dem Hauſe Jacobs ihre Sünden!

2. Sie ſuchen mich von Tag zu Tag, und wollen meine Wege wiſſen,[2]) gleiwie ein Volk, das Gerechtigkeit gethan, und ſeines Gottes Recht [3]) nicht verlaſſen: ſie verlangen von mir Gerichte der Gerechtigkeit, [4]) und wollen Gott nahe ſeyn. [5])

3. Warum faſten wir, und du ſieheſts nicht an: warum demüthigen wir uns, und du achteſt nicht darauf? [6]) — Siehe, am Tage euers Faſtens zeigt ſich euer Wille, [7]) und alle eure Schuldner treibet ihr. [8])

4. Siehe, zu Streit und Hader faſtet ihr, [9]) und ſchlaget gottlos zu mit der Fauſt! [10]) Faſtet nicht ſo wie bisher, damit euer Rufen erhöret werde in der Höh! [11])

5. Iſts denn ein Faſten, wie ichs wünſche, wenn der Menſch den Tag durch ſich kaſteit, wie einen Reif [12]) ſein Haupt beugt, und in Sack und Aſche liegt? [13]) Wirſt du das ein Faſten nennen, und einen Tag, wohlgefällig dem Herrn? [14])

6. Iſt nicht vielmehr das ein Faſten, wie ichs wünſche: Löſen die Bande der Bosheit, losmachen die Feſſeln der Bedrückung, freigeben die Gedrückten, losreißen jegliche Laſt? [15])

7. Brich dem Hungrigen dein Brod, Arme und Herbergloſe [16]) führ in dein Haus: wenn du einen Nackenden ſiehſt,

---

der Gefangenſchaft Zurückgekehrten ſagt, daß Gott ihr Faſten während jener Periode nicht in Gnaden aufgenommen habe, und daß dieß ſchon von den alten Propheten vorhergeſagt worden ſey. Unter dieſen alten Propheten begriff Zacharias auch den Iſaias.

2) Sie bitten mich täglich, ihnen meine Rathſchlüſſe zu offenbaren über Zeit und Weiſe der Erlöſung.

3) Religion.

4) gerechten Lohn für ihre vermeintlichen guten Werke, die Erlöſung.

5) Im Hebr.: wollen, daß Gott nahe ſey, ſich ihrer erbarme.

6) Ihr fraget, warum euer Faſten kein Wohlgefallen bei mir finde? Darum (wie weiter folgt), weil es eigenwillig gewählt, und mit Liebloſigkeit gegen den Nebenmenſchen verbunden iſt.

7) Wenn ihr faſtet, ſo thut ihr es nicht aus Gehorſam, ſondern Eigenwillen, aus verſchiedenen Abſichten.

8) treibet lieblos die Schulden ein.

9) zum Streite mit den Schuldnern, oder auch zum Unfrieden im eignen Hauſe füget ihr Faſten.

10) und dränget, mißhandelt euern Schuldner.

11) Im Hebr. ... Fauſt. So faſtet ihr nicht, daß eure Stimme erhört werde in der Höh. — Iſaias verwirft nicht das Faſten überhaupt, ſondern nur die beſchriebene Art des Faſtens; das rechte Faſten haben die Propheten als vorzügliches Mittel zur Bezähmung der Begierde und Stärkung des Geiſtes immer empfohlen.

12) Im Hebr.: wie ein Schilf.

13) nur mit äußerer Bußübung.

14) Machen dieſe äußerlichen Uebungen ſchon das wahre Faſten aus? Gibt es nicht auch Chriſten, welche die gebotenen Faſttage und Abſtinenztage halten, aber ihren Laſtern dabei fröhnen, und die Liebe gegen den Nächſten verletzen?

15) Im Hebr.: zerreißen jegliches Joch. Ein beſſeres Faſten als jenes äußere (5), iſt die Unterſtützung, Rettung der Unglücklichen. Das wahre Faſten, ſagt der heilige Ambroſius, iſt: Sich ferne halten vom Böſen, bezähmen die Zunge, den Zorn und die Begierde, ſich enthalten von Verleumdung. Das große und allgemeine Faſten, ſagt der heil. Auguſtin, iſt: von den unerlaubten Lüſten der Welt ſich enthalten.

16) And. geben: ſolche, die im Elend irren, arme Vertriebene.

Digitized by Google

ſo kleide ihn, und verachte dein Fleiſch[17]) nicht. Ezech. 18, 7. 16. Matth. 25, 35.

8. Dann wird dein Licht[18]) hervorbrechen wie der Morgen, und dein Geneſen ſchneller kommen: deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen,[19]) und die Herrlichkeit des Herrn dich ſammeln.[20])

9. Dann wirſt du rufen, und der Herr antworten: Du wirſt ſchreien, und er ſagen: Siehe, da bin ich! wenn du entfernt haſt aus deiner Mitte die Kette,[21]) aufgehört mit dem Finger zu zeigen,[22]) und Unnützes[23]) zu reden.

10. Wenn du dem Hungrigen reichlich gegeben, was dir ſelbſt gelüſtete, und du geſättigt die Seele des Bekümmerten: dann geht dir in der Finſterniß ein Licht auf, und dein Dunkel wird ſeyn wie der Mittag.[24])

11. Und Ruhe wird dir geben der Herr auf immer, und deine Seele mit *Glanz erfüllen*,[25]) und deine Gebeine erlöſen,[26]) und du wirſt ſeyn wie ein bewäſſerter Garten, wie ein Waſſerbrunnen, deſſen Waſſer nicht abnehmen.[27])

12. Durch dich ſoll gebaut werden, was von Alters her wüſte gelegen,[28]) und du wirſt aufrichten nach und nach die Grundfeſten von Geſchlecht zu Geſchlecht;[29]) du wirſt ein Zaunmacher heißen[30]) und ein Ruheſtifter auf den Wegen.[31]) Unt. 61, 4.

13. Wenn du am Sabbate deinen Fuß zurückhältſt, daß du an meinem heiligen Tage nicht thuſt, was dir gefällt, wenn du den Sabbat eine Luſt nennſt, heilig und herrlich dem Herrn, und ihn ehreſt, daß du nicht thueſt deine Wege,[32]) und deinen Willen[33]) nicht vollziehſt, und Geſchwätz nicht führeſt:

14. dann wirſt du dich freuen des Herrn,[34]) und ich will dich heben über die Höhen des Landes,[35]) und dich ſpeiſen mit dem Erbe Jacobs, deines

---

17) deinen Mitmenſchen.

18) Glück.

19) deine Gerechtigkeit wird dein Führer ins Vaterland ſeyn.

20) der Herr in ſeiner Herrlichkeit dich aufnehmen. And. geben das Hebr.: und die Herrlichkeit des Herrn beſchließen deinen Zug.

21) die Unterdrückung des Nächſten.

22) Das Zeichen mit dem Mittelfinger galt den Alten für Hohn.

23) And. geben: Eitles, Lüge ꝛc.

24) Dein Unglück wird ſich in Glück verwandeln.

25) Im Hebr.: und in der Dürre deine Seele ſättigen.

26) frei, munter machen, ſtärken.

27) nicht trügen, nicht verſiegen.

28) Wörtl. im Hebr. .... gebaut werden die Trümmer der Ewigkeit, der Vorzeit. — Unter dieſem ſtarken Ausdruck können nur im unvollkommnen Sinne die während des Exils verfallenen Häuſer Paläſtinas verſtanden werden; im vollkommnen Sinne iſt die alte heidniſche Vorzeit, das in Sünde und Elend verfallene Menſchengeſchlecht gemeint, das durch Iſrael wieder aufgebaut werden ſoll.

29) der Iſraeliten, der Menſchheit, von der nur der Grund ihrer urſprünglichen Würde übrig geblieben.

30) Aufbauer der Mauern Jeruſalems, der Kirche. Im Hebr.: ein Lückenvermaurer (Herſteller des vorigen Glückes) heißen.

31) der die Wege ſicher macht, oder herſtellt, wie das Hebr. hat.

32) deine Geſchäfte.

33) das Geſchäft deiner Selbſtſucht.

34) der Hilfe des Herrn.

35) dich beherrſchen laſſen das Land.

Digitized by Google

Vaters; denn der Mund des Herrn hats geredet.

Das 59. Kapitel.

Die Bosheit der Juden, ein Hinderniß der göttlichen Barmherzigkeit. Der Retter.

1. Siehe,[1] die Hand des Herrn iſt nicht verkürzt, daß er nicht helfen könnte, nicht taub ſein Ohr, daß er nicht hören könnte:

2. ſondern eure Miſſethaten ſcheiden euch von euerm Gott, und eure Sünden verbergen ſein Antlitz vor euch,[2] daß er nicht erhöre.

3. Denn eure Hände ſind mit Blut befleckt, und eure Finger mit Miſſethat: eure Lippen reden Lüge, und eure Zunge ſpricht Unrecht aus. Ob. 1, 15.

4. Da iſt Keiner, der Gerechtigkeit ſucht,[3] Keiner, der nach der Wahrheit richtet: ſie vertrauen auf das Nichts,[4] und reden Eitles: gehen ſchwanger mit Mühſal, und gebären Bosheit.[5] Job. 15, 35.

5. Natterneier brüten ſie,[6] und Spinnengewebe weben ſie:[7] wer von ihren Eiern ißt,[8] muß ſterben, und zerdrückt man ſie,[9] ſo fährt ein Baſilisk heraus.

6. Ihr Gewebe taugt nicht zu Kleidern, und ihr Gewirktes nicht zur Decke:[10] ihre Werke ſind unnütze[11] Werke, ihrer Hände Werk iſt Miſſethat.

7. Ihre Füße laufen zum Böſen, und eilen, unſchuldig Blut zu vergießen: ihre Gedanken ſind unnütze[12] Gedanken, Verwüſtung und Verderben iſt auf ihren Wegen. Spr. 1, 16. Röm. 3, 15.

8. Den Weg des Friedens kennen ſie nicht, und kein Recht iſt in ihrem Wandel: ihre Pfade[13] krümmen ſie; wer immer darauf wandelt, weiß nichts vom Frieden.

9. Darum iſt fern von uns das Gericht,[14] und die Gerechtigkeit[15] erreichet uns nicht: wir warten auf Licht, und ſiehe da Finſterniß, auf Glanz, und wir wandeln im Dunkeln.

10. Wir tappen nach der Wand wie Blinde, und wie die keine Augen haben, taſten wir: wir ſtoßen an im Mittage wie in der Finſterniß,[16] und ſind im Dunkeln wie die Todten.

---

1) Der Prophet belehrt in dieſem Kapitel das Volk, welches die Urſache ſeines Unglücks nicht in ſich, ſondern in Gott ſucht, daß Gott retten wolle und könne auch in der Zeit der babyloniſchen Gefangenſchaft, daß aber ihre Laſterhaftigkeit auch während dieſer Zeit (vergl. Dan. 9) dieſes verhindere (Vers 1 — 15); denn wegen der Sünden kommt Strafe über Juden und Heiden (16 — 19). Dem bußfertigen Theile des Volkes wird ein Erlöſer erſcheinen, ein neuer ewiger Bund wird geſchloſſen, Gottes Geiſt ertheilt werden (20 — 21). S. ob. 50, 2.

2) indem ſich die Sünden gleichſam dazwiſchen ſtellen. Vergl. Klagel. 3, 44.

3) im Gerichte.

4) Geld, weltliche Ehre u. dgl.

5) S. Pſ. 7. Note 21.

6) Gefährliche, verderbliche Anſchläge ſchmieden ſie.

7) und richten nichts aus.

8) wer an ihrer Bosheit Theil nimmt.

9) bekämpft man ſie.

10) Ihre Anſchläge und Handlungen bringen dem Nächſten keinen Nutzen (ſondern Unheil).

11) ſündhafte.

12) ſündhafte.

13) Handlungsweiſe.

14) der Urtheilsſpruch, die Losſprechung von der Strafe.

15) die richterliche Hilfe durch Gott.

16) Jetzt, wo wir Erlöſung erwarten könnten, dauert das Unglück fort.

Digitized by Google

11. Wir brummen wie die Bären Alle,[17]) und ſeufzen ſehnſüchtig wie die Tauben: wir harren auf Gericht, und es kommt nicht, auf Rettung, und ſie iſt fern von uns.
12. Denn unſerer Miſſethaten ſind gar viel vor dir, und unſere Sünden zeugen wider uns; denn unſere Laſter ſind vor uns,[18]) und unſere Miſſethaten kennen wir:
13. daß wir ſündigten und logen wider den Herrn,[19]) uns abwandten, um nicht nachzufolgen unſerm Gott, um Uebertretung und Läſterung zu reden; daß wir Lügen-Worte im Herzen trugen und ausſprachen.
14. Denn das Recht weicht zurück, und die Gerechtigkeit ſteht von ferne:[20]) die Wahrheit fällt auf dem Platze,[21]) und das Recht kann nicht hinkommen.
15. Die Wahrheit iſt in Vergeſſenheit gekommen, und wer ſich vom Böſen hütet, wird zum Raube. Das ſieht der Herr, und es erſcheint böſe in ſeinen Augen, daß kein Recht iſt.
16. Er ſieht, daß Niemand da iſt,[22]) und entſetzt ſich, daß Niemand abhilft:[23]) darum hilft ihm ſein Arm, und ſeine Gerechtigkeit, die ſtützt ihn.[24])
17. Er zieht Gerechtigkeit[25]) an wie einen Panzer, und ſetzt den Helm des Heiles auf ſein Haupt:[26]) er thut der Rache Gewänder an, und hüllet ſich in Eifer wie in einen Mantel, Eph. 6, 17. 1. Theſſ. 5, 8.
18. gleich einem, der ſich rächet: gleichſam im Zorne wird er vergelten ſeinen Feinden, und ſeinen Widerſachern vergelten, den Inſeln[27]) vergelten.
19. Dann werden fürchten die vom Niedergange den Namen des Herrn, die vom Aufgange der Sonne ſeine Herrlichkeit, wenn er kommt wie ein gewaltiger[28]) Strom, den der Wind des Herrn treibet.
20. Aber für Sion kommt der Erlöſer,[29]) für die, ſo umkehren von ihrer Bosheit in Jacob, ſpricht der Herr. Röm. 11, 26.
21. Dann wird dieß mein Bund mit ihnen ſeyn, ſpricht der Herr: Mein Geiſt, der in dir iſt,[30]) und meine Worte, die ich in deinen Mund gegeben, werden nicht weichen von deinem Munde und von dem Munde deines Samens, und von dem Munde des Samens deines Samens ſpricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit.[31])

---

17) Wir ſeufzen nach Rettung Alle gleich einem hungrigen Bären, der Fraß verlangt.
18) unſere Laſter kennen wir.
19) durch Abfall und Verleugnung.
20) Die Richter ſprechen nicht mehr nach Recht und Gerechtigkeit.
21) Recht und Wahrheit ziehen das Kürzere auf den Gerichtsplätzen.
22) kein Vertreter und Rächer der Gerechtigkeit.
23) Im Hebr.: daß Niemand (das Recht) vertritt.
24) Weil Niemand die Sache des Rechts vertritt, muß Er ſie vertreten, und die Gottloſen vertilgen.
25) die ſtrafende.
26) zur Rettung ſeiner bedrängten Frommen. Auch iſt Gottes Strafgericht immer ein Werk der Gnade, indem es die Guten von der Gewalt der Böſen befreit, und die Böſen ſelbſt zu beſſern ſucht.
27) den fernen Landen, den gottesvergeſſenen Heiden. Im Hebr. heißt der Vers: Nach dem Verdienſte, nach dieſem vergilt er, Grimm ſeinen Widerſachern, Lohn ſeinen Feinden, den Inſeln wird er vergelten.
28) And. geben: wie ein aufgehaltener.
29) der Meſſias.
30) o heilige Gemeine!
31) dann wird meine ganze neue Gemeine ein prophetiſches Volk, eine von Gott belehrte Gemeine ſeyn. S. ob. 54, 13. Joel 2, 28 ff.

Das 60. Kapitel.

Die Herrlichkeit des neuen Jeruſalems.

1. Mach dich auf, werde Licht, Jeruſalem![1]) denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht über dir auf.

2. Denn ſiehe, Finſterniß bedecket die Erde, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet der Herr auf, und ſeine Herrlichkeit erſcheinet in dir.

3. Es wandeln die Völker in deinem Lichte, und die Könige im Glanze, der dir aufgegangen.[2])

4. Erhebe ringsum deine Augen, und ſchaue, ſie Alle verſammeln ſich, und kommen zu dir: deine Söhne kommen von ferne, und deine Töchter erheben ſich von allen Seiten.[3]) Ob. 49. 18.

5. Dann wirſt du ſchauen die Fülle,[4]) und dein Herz wird ſich wundern und weit werden, wenn des Meeres Menge[5]) ſich zu dir bekehrt hat, und die Macht der Heiden zu dir gekommen iſt.

6. Eine Fluth von Kameelen wird dich bedecken, Dromedare aus Madian und Epha:[6]) die aus Saba kommen Alle, opfern Gold und Weihrauch, und verkünden das Lob des Herrn.

7. Alle Heerden Cedars ſammelt man zu dir, die Widder Nabajoths dienen dir:[7]) man wird ſie opfern auf meinem Verſöhnungsalter;[8]) denn ich will glorreich machen das Haus meiner Herrlichkeit.[9])

8. Wer ſind die, welche wie Wolken daher fliegen, und wie Tauben zu ihren Gittern?[10])

---

1) Der Prophet, der zu Ende des vorig. Kapit. wieder auf den Meſſias und ſein Reich zurückgekommen war, ſchildert nun die Herrlichkeit dieſes neuen Gottesreiches. In dieſem Reiche erſcheint Gott ſichtbar (V. 1. 2), alle Heidenvölker eilen herzu, um darin Aufnahme zu finden (4 — 13), und zuletzt unterwerfen ſich alle Feinde deſſelben, ſo daß endlich ein allgemeiner Friede herrſcht, und Gott Alles in Allem iſt (14 — 22). Die Weiſſagung umfaßt die Zeit des Anfangs und der ſegenreichen Vollendung des meſſianiſchen Reiches auf Erden. Auf die Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft ſind nur hie und da ſchwache Beziehungen, inſoferne die Bilder zur Schilderung des Meſſias-Reiches davon gewählt werden. And. geben: Heil über dir. Sinn: Auf! Jeruſalem, während die ganze Erde im tiefer Nacht (Sünde und Elend) ruht, geht über dir das Licht des Herrn (Segen, Heil des Meſſias) ſichtbar auf; darum laſſe dich von ſeinem Lichte erleuchten (heiligen, beſeligen).

2) And. geben das Hebr.: Es wallen die Völker zu deinem Lichte, und die Könige zu deinem Glanze ꝛc.

3) And. geben das Hebr.: und deine Töchter werden auf dem Arme getragen. — Die Heiden kommen, und bringen die unter ſie zerſtreuten Kinder Iſraels mit. Der vollkommene Eintritt der Juden in die Kirche wird durch die Heidenvölker vermittelt.

4) And. geben das Hebr.: Dann wirſt du zittern, und dich freuen. And. and.

5) die Menge der weſtlichen Heiden. And. geben: des Meeres Reichthum.

6) Nicht bloß die Völker des Weſtens, auch die des Oſtens, nämlich die Araber, werden auf ihren Laſtthieren kommen, und ihre Huldigung bringen. Iſaias nennt einzelne Völker ſtatt der Heiden überhaupt. Madian, Epha, Cedar, Nabajoth ſind arabiſche Stämme. 1. Moſ. 25, 2. 4. 13.

7) Die arabiſchen Völker führen ihre zahlreichen Heerden zur Darbringung der Opfer herbei. Dieß iſt Bild für Beiwohnung beim meſſianiſchen Gottesdienſte, vom levitiſchen Gottesdienſte hergenommen.

8) Im Hebr.: ſie werden beſteigen meinen Altar als wohlgefällige Opfer.

9) herrlich machen die Kirche. — Im unvollkommnen Sinne ſind zugleich jene Heiden verſtanden, welche nach der babyloniſchen Gefangenſchaft den wahren Gott zu verehren anfingen, und ihre Opfer in den Tempel nach Jeruſalem brachten.

10) Wer ſind alle dieſe Völker, die in die Kirche (die eigentliche Heimath des Geiſtes) eilen?

9. Denn die Inſeln [11]) harren auf mich, und die Meerſchiffe von Anbeginn, [12]) um deine Kinder [13]) aus der Ferne zu bringen, ihr Gold und ihr Silber mit ihnen, [14]) dem Namen des Herrn deines Gottes, dem Heiligen Iſraels, weil er dich verherrlicht hat.

10. Und die Söhne der Fremden werden bauen deine Mauern, und ihre Könige dir dienen: [15]) denn da ich zürnte, ſchlug ich dich, und da ich verſöhnet ward, erbarmte ich mich dein.

11. Und deine Thore werden ſtets offen ſtehen, Tag und Nacht nicht geſchloſſen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht und ihre Könige herzugeführt werden. [16]) Apoc. 21, 25.

12. Denn das Volk oder Reich, das dir nicht dienet, wird zu Grunde gehen, die Heiden werden öde und wüſte werden. [17])

13. Die Herrlichkeit des Libanon wird zu dir kommen, Tannen und Burbäume und Fichten miteinander, zu zieren den Ort meines Heiligthums, und die Stätte meiner Füße will ich verherrlichen. [18])

14. Und es kommen zu dir gebückt die Kinder derer, die dich demüthigten, es werfen ſich nieder zu den Tritten deiner Füße Alle, die dich läſterten, und heißen dich die Stadt des Herrn, das Sion des Heiligen Iſraels. [19])

15. Darum daß du verlaſſen wareſt und verhaßt, und Niemand bei dir durchzog, [20]) will ich dich zur Pracht machen ewiglich, zur Freude von Geſchlecht zu Geſchlecht.

16. Saugen ſollſt du die Milch der Völker, und die Brüſte der Könige ſollen dich ſäugen: [21]) auf daß du wiſſeſt,

---

11) *die fernſten Küſtenländer des Weſtens.*

12) *immer ſchon.* Im Hebr.: und die Tharſis-Schiffe von Anbeginn. — Die großen Schiffe des Weſtens warten ſchon lange (vergl. ob. 2, 16), die Völker nach Jeruſalem zu bringen.

13) gläubige Juden und Heiden.

14) Bilder reiner Geſinnung und Abſicht!

15) Anſpielung auf die Mauern Jeruſalems, welche Cyrus und Darius (1. Esdr. 6, 4. 8) erbauen ließen, und ſind zu verſtehen die Heiden und ihre Fürſten, welche die Kirche unter ſich errichteten und beſchützten.

16) Zu jeder Zeit werden die Völker und ihre Könige bei dir Aufnahme ſuchen und finden.

17) vertilgt werden. Dieß kann nicht von dem irdiſchen Volke geſagt ſeyn; denn es wäre dann nicht in Erfüllung gegangen. Der Sinn iſt vielmehr: Wer immer, in welchem Volke oder Reiche immer, nicht der Kirche dient, und ſich ihr nicht im Glauben unterwirft, wird mit den Gottloſen zu Grunde gehen. Daher erhellt auch, wie es nicht zureiche, an Jeſus, das Haupt der Kirche, zu glauben, wenn man ſich nicht auch an die Kirche, die ſein Leib iſt, hält, und in Gemeinſchaft mit ihr bleibt; denn, ſagt der heilige Cyprian, wer die Kirche nicht zur Mutter haben will, wird Gott nicht zum Vater haben.

18) das neue Jeruſalem und der Tempel ſollen mit dem dauerhafteſten und edelſten Holze gebaut werden. Zur Erbauung des Tempels nach der babyloniſchen Gefangenſchaft brauchte man auch Cedern (1. Esdr. 3, 7). Der herrliche Bau der Stadt und des Tempels ſind Bild der Herrlichkeit und Ewigkeit der Kirche. Ort der Füße Gottes iſt der Tempel. S. 1. Par. 28, 2.

19) Alle Feinde der heiligen Gemeine huldigen einſt noch der Kirche Gottes. — Die Weiſſagung erfüllt ſich am Ende der Zeiten, wenn Ein Hirt und Ein Schafſtall ſeyn wird.

20) And. geben: dich betrat.

21) Die Völker ſollen all ihre Kraft, all ihren Reichthum dir bringen.

Digitized by Google

daß ich der Herr, dein Heiland, bin, und dein Erlöſer, der Starke Jacobs.

17. Statt des Erzes will ich Gold bringen und ſtatt des Eiſens Silber, ſtatt des Holzes Erz und ſtatt der Steine Eiſen:[22]) die auf dich aufſehen, will ich friedlich machen, die dir vorſtehen, gerecht.

18. Nicht hört man fürder von Ungerechtigkeit in deinem Lande, von Verwüſtung und Verderben innerhalb deiner Gränzen; ſondern Heil beſetzet deine Mauern und Lob deine Thore.[23])

19. Nicht wird dir hinfort die Sonne zum Lichte bei Tage ſeyn, noch der Glanz des Mondes dir ſcheinen; ſondern der Herr wird dein ewiges Licht ſeyn, und dein Gott deine Herrlichkeit.[24]) Apoc. 21, 23: 22, 5.

20. Nicht wird fürder untergehen deine Sonne, und dein Mond nicht mehr abnehmen: denn der Herr wird dein ewiges Licht ſeyn, und die Tage deiner Trauer haben ein Ende.

21. Dein Volk werden lauter Gerechte ſeyn, die das Land[25]) auf ewig beſitzen, als ein Zweig meiner Pflanzung, als das Werk meiner Hände, um mich zu verherrlichen.

22. Aus dem Kleinſten ſollen Tauſende werden, und aus dem Geringſten ein ſehr mächtiges Volk:[26]) ich, der Herr, will dieſes zu ſeiner Zeit eilends ins Werk ſetzen.

Das 61. Kapitel.

Die Freudenbotſchaft des Meſſias.

1. Der Geiſt des Herrn[1]) iſt über mir;[2]) denn der Herr hat mich geſalbet:[3]) um zu predigen den Sanftmüthigen[4]) ſandte er mich, um zu hei-

---

22) Eine reiche, glückliche Zeit, ähnlich der ſalomoniſchen (3. Kön. 10, 27), wird eintreten.

23) ſondern Frömmigkeit, Glück und Dank dafür, findet man in dir. Im Hebr.: Heil nennſt du deine Mauern, Ruhm deine Thore. — Auch dieß geht mit dem Folgenden auf die letzten herrlichen Zeiten der Kirche, da ſie ſich ins himmliſche Reich auflöſt.

24) Der Prophet geht über zur triumphirenden Kirche im Himmel. S. ob. Stelle.

25) den Himmel.

26) Der Prophet kehrt zur ſtreitenden Kirche auf Erden zurück. Aus einem kleinen Zweige der Kirche ſproſſen unzählige andere hervor. Ein Petrus, Paulus, Benedictus, Franciscus, Ignatius ſind zu vielen Tauſenden ihres Geiſtes erwachſen. Der heilige Hieronymus bezieht es auch auf die triumphirende Kirche, wo die, welche in Wenigem getreu waren, über Vieles geſetzt werden.

1) In dieſem Kapitel wird der Meſſias redend eingeführt. Er verkündet der heil. Gemeine, daß er von Gott beauftragt ſey, ihr die Erlöſung zu verkünden, und dieſe auch zu bewerkſtelligen (V. 1—3), wodurch das Reich Gottes unter allen Heiden in ſeiner Herrlichkeit wieder hergeſtellt wird (4—9). Hierauf antwortet die heil. Gemeine, und drückt ihre Freude über die gegebene Verheißung aus, ſo wie ihr feſtes Vertrauen auf die Erfüllung derſelben (10. 11). Auch in dieſem Kapitel wird unter Bildern, hergenommen von der Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft, die Erlöſung des Meſſias geſchildert.

2) dem Meſſias, über meiner menſchlichen Natur. Vergl. Luc. 4, 18. Daß der Meſſias rede, und nicht, wie neuere Ausleger annehmen, der Prophet, geht theils aus Vergleich der Stellen von Kap. 42. 49. 50. hervor, theils aus Vers 3, wo der Sprechende ſagt, daß er zur Verwirklichung der Erlöſung berufen ſey, vorzüglich aber aus Luc. 4, 21, wo Jeſus ſelbſt in der Synagoge zu Nazareth erklärt, daß er der Gegenſtand dieſer Weiſſagung ſey.

3) denn der Herr machte mich zum Geſalbten, d. i. zum Meſſias, wie dieß Wort bedeutet.

4) Im Hebr.: den Elenden, Armen. And. and.

Digitized by Google

len die zerknirſchten Herzens ſind, um zu verkünden den Gefangenen Erlöſung, und den Verſchloſſenen Eröffnung:

2. um zu verkünden das Jahr der Verſöhnung vom Herrn,[5]) und den Tag der Rache von unſerm Gott,[6]) um zu tröſten alle Betrübten: Matth. 5, 5.

3. um zu geben den Trauernden Sions, ihnen zu geben eine Krone ſtatt der Aſche,[7]) Freuden-Oel ſtatt der Trauer, ein Feiergewand ſtatt der Betrübniß des Geiſtes: daß ſie darin[8]) heißen, die Starken in der Gerechtigkeit,[9]) die Pflanzung des Herrn zu ſeinem Ruhme.

4. Sie werden bauen, was von Alters her wüſte gelegen, und aufrichten, was vor Zeiten in Trümmer zerfallen: ſie werden die verlaſſenen Städte wiederherſtellen, die wüſte gelegen von Geſchlecht zu Geſchlecht. Ob. 58, 12.

5. Fremde werden daſtehen und eure Heerden weiden, die Söhne der Fremden eure Ackerleute und Winzer ſeyn.[10])

6. Ihr aber ſollt Prieſter des Herrn heißen,[11]) und man wird euch Diener unſers Gottes nennen; die Kraft[12]) der Heiden werdet ihr verzehren, und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen.[13])

7. Für eure doppelte Schande und Schmach werden ſie preiſen den Theil dafür.[14]) Denn darum erhalten ſie Doppeltes in ihrem Lande, und ewige Freude wird ihr Theil.[15])

8. Denn ich der Herr liebe das Rechte, und haſſe den Raub (auch) im Brandopfer:[16]) ich will ſie verrichten laſſen ihre Werke in der Wahrheit,[17]) und einen ewigen Bund mit ihnen ſchließen.

9. Man wird erkennen unter den Völkern ihren Samen, und ihre

---

5) Anſpielung auf das jüdiſche Erlaß- oder Jubeljahr (3. Moſ. 25, 9), in welchem alle hebräiſchen Sclaven frei wurden, und die verarmten Einwohner, die ihre Güter verkauften, wieder zu ihrem urſprünglichen Erbe kamen. Auf ähnliche Weiſe kommen in der durch Chriſtus eintretenden Gnadenzeit die Sclaven der Sünde wieder zu ihrer Freiheit und zur verlornen Kindſchaft und Erbſchaft Gottes. And. geben: das Gnadenjahr vom Herrn.

6) für die Feinde Gottes, welche die Wohlthat der Erlöſung von ſich ſtoßen. — Anſpielung auf die Zeit der Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft, die für die Juden eine Freudenzeit, für die Chaldäer eine Zeit der Rache und der Verwüſtung war.

7) In der Trauerzeit zogen die Juden das härene Kleid an, beſtreuten das Haupt mit Aſche, und enthielten ſich aller Salbung.

8) im neuen Sion.

9) And. geben das Hebr.: Bäume der Gerechtigkeit. And.: geſegnete Terebinthen, Eichen.

10) die euch bisher verfolgten, müſſen ſich euch dann unterwerfen.

11) ein königliches Prieſterthum. 1. Petr. 2, 9.

12) der Reichthum.

13) Herr ihrer Herrlichkeit ſeyn.

14) für eure vielfältigen Leiden werdet ihr (d. i. eure Kinder) preiſen den Lohn dafür, der auch (wie folgt) vielfältig, ſehr groß ſeyn wird.

15) Im Hebr. heißt der Vers: für eure Schmach wird euch doppelter Lohn, für die Schande werden ſie lobpreiſen in ihrem Erbe, darum ꝛc. Auch hier iſt wieder die ewige Belohnung der Bürger des meſſianiſchen Reiches für ihre ausgeſtandenen Leiden als Belohnung der nach Paläſtina zurückkehrenden Iſraeliten aufgefaßt.

16) haſſe ungerechtes Gut, auch wenn es als Brandopfer dargebracht würde. Sinn: denn, ſpricht der Herr, als gerechter Gott muß ich ſie belohnen (ihre Feinde ſtrafen).

17) Im Hebr.: ich will redlich belohnen ihr Thun.

Digitized by Google

Sproſſen in Mitte der Nationen: Alle, die ſie ſehen, erkennen ſie; denn ſie ſind der Same, den geſegnet der Herr.[18])

10. Ich freue mich, und frohlocke in dem Herrn,[19]) und meine Seele iſt fröhlich in meinem Gott: denn er zog mir an die Kleider des Heiles, und umgab mich mit dem Gewande der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam mit der Krone[20]) geziert, wie eine Braut mit ihrem Geſchmeide geſchmückt wird.

11. Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt, und der Garten ſeinen Samen aufgehen läßt, alſo wird Gott, der Herr, Gerechtigkeit und Lob wachſen laſſen vor allen Völkern.[21])

Das 62. Kapitel.

Fernere Weisſagung von dem neuen Sion.

1. Um Sions willen will ich nicht ſchweigen,[1]) und um Jeruſalems willen nicht ruhen, bis daß hervorgehet wie ein Glanz ihr Gerechter, und ihr Heiland[2]) wie eine angezundene Fackel.

2. Dann ſchauen die Völker deinen Gerechten[3]) und alle Könige deinen Herrlichen,[4]) und man nennet dich mit einem neuen Namen,[5]) welchen des Herrn Mund ausſprechen wird.

3. Du wirſt eine herrliche Krone in der Hand des Herrn ſeyn, ein königliches Stirnband in der Hand deines Gottes.[6])

4. Man wird dich fürder nicht Verlaſſene nennen,[7]) und dein Land wird nicht mehr verwüſtet heißen, ſondern man wird dich nennen: „Meine Luſt an ihr,“[8]) und dein Land: „Bewohnt;“[9]) denn der Herr hat ſeine Luſt an dir, und dein Land wird bewohnt werden.[10])

5. Denn wie der Jüngling bei der Jungfrau wohnet, ſo werden in dir

---

18) Ihre Nachkommenſchaft macht ſich auch kennbar als der geſegnete Same des Herrn. Dieß geht vorzüglich auf die erſten Zeiten der Kirche, da die heilige Gemeine unter den Juden entſtanden war, und nur wenige Heiden gewonnen hatte.

19) Der Prophet ſpricht im Namen der erlöſten Gemeine.

20) dem Kopfputze.

21) Wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt, ſo wächſt allmählig das Reich Gottes vor den Völkern auf, und ladet ſie zum Eintritt ein.

1) um der heiligen Gemeine willen. — Der Prophet, der in dem letzten Verſe des vorigen Kapitels im Namen der heil. Gemeine ſeine Freude über die Ankunft des verheißenen Heiles geäußert hat, betheuert mit anderen Frommen (V. 6), zu bitten nicht aufhören zu wollen, bis es komme. Dieſes Heil faßt er wieder als Befreiung aus der Gefangenſchaft und Befreiung durch den Meſſias zugleich auf, jedoch ſo, daß die letztere wieder ſein vorzügliches Augenmerk iſt, während die erſtere in den Hintergrund tritt.

2) der Meſſias. Im Hebr.: ihre Gerechtigkeit und ihr Heil.

3) Im Hebr.: deine Gerechtigkeit.

4) Im Hebr.: deine Herrlichkeit.

5) Sieh Vers 4.

6) Du wirſt in Gottes Hand, unter Gottes Führung, die Krone und Zierde der Menſchheit ſeyn.

7) Du wirſt nicht mehr verlaſſen ſeyn.

8) meine Geliebte.

9) Im Hebr.: vermählte Braut. Du wirſt meine geliebte Braut ſeyn.

10) Im Hebr.: und dein Land ſoll vermählt werden. Dieſe Verheißung, daß künftig Iſrael nicht verlaſſen, ſondern immer Gottes Geliebte bleiben werde, wurde nur an Iſrael erfüllt, inſoferne daraus die Kirche hervorgegangen, nicht an dem irdiſchen Iſrael, das ſpäter verworfen wurde; es kann darum auch eigentlich nur von dem meſſianiſchen Reiche die Rede ſeyn.

Digitized by Google

deine Kinder wohnen:[11]) und wie der Bräutigam ſich freuet ſeiner Braut, ſo wird ſich freuen dein Gott über dich.

6. Auf deine Mauern, Jeruſalem, hab ich Wächter beſtellt: den ganzen Tag, die ganze Nacht nicht, nimmer ſollen ſie ſchweigen![12]) Die ihr des Herrn gedenket, ſchweiget nicht,

7. und laſſet ihm keine Ruhe, bis er Jeruſalem befeſtiget und zum Preiſe geſetzt hat auf Erden.[13])

8. Der Herr hat geſchworen bei ſeiner Rechten und bei dem Arme ſeiner Macht:[14]) Nicht will ich fürder dein Getraide deinen Feinden zur Speiſe geben, nicht ſollen Söhne der Fremde deinen Wein trinken, um den du dich bemühet:

9. denn die das Getraide ſammeln, werden es eſſen, und den Herrn loben, und die den Wein einbringen, werden ihn trinken in meinen heiligen Vorhöfen.[15])

10. Heraus, heraus durch die Thore,[16]) bereitet dem Volke den Weg, machet eben die Straße, räumet die Steine auf, und richtet ein Panier auf den Völkern zu![17]) Ob. 57, 14.

11. Siehe, der Herr laſſet es hören bis an die Gränzen der Erde. Saget der Tochter Sions: Siehe, dein Heiland kommt, ſiehe, ſein Lohn iſt bei ihm, und ſein Werk iſt vor ihm.[18]) Zach. 9, 9. Matth. 21, 5.

12. Und man wird ſie[19]) nennen das heilige Volk, die Erlösten vom Herrn, und dich[20]) wird man heißen die beſuchte Stadt, und die Nichtverlaſſene.

Das 63. Kapitel.

Blutiger Sieg über Edom. Dank und Bußgebeth.

1. Wer iſt der, ſo von Edom kommt,[1])

---

11) Im Hebr.: Wie ſich der Jüngling mit der Jungfrau vermählt, ſo werden ſich deine Kinder mit dir vermählen.

12) um die Erbauung Sions von Gott zu erbitten. S. Note 1. Die Wächter ſind die Hirten, Vorgeſetzten; dieſe fordert der Prophet auf, ihr Gebeth zur Erbauung Sions mit dem ſeinigen zu vereinigen.

13) zum Gegenſtande des Lobes auf Erden. Die Befeſtigung Iſraels geſchah durch die Gründung der Kirche; denn das irdiſche Iſrael ging unter.

14) Gott ſchwört bei ſeiner Allmacht, die ſeine Verheißung erfüllen kann.

15) Die erlöſte Gemeine wird nicht mehr ihre Güter ihren Feinden überlaſſen müſſen, ſondern ſelbe ſelbſt zu eigenem und heiligem Gebrauche verwenden. Dieß geht im vollkommenen Sinne auf den geiſtigen Reichthum der neuen Gemeine, die deſſen nie beraubt werden wird, nur uneigentlich auf den glücklichen Zuſtand der Iſraeliten nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, indem dieſer nicht immer dauerte, ſondern unter den Römern ſich änderte. — In dem Verſe iſt übrigens auf die Opfermahlzeiten angeſpielt (3. Moſ. 23, 34 ff. 5. Moſ. 12, 17. 18).

16) Aufforderung an die Zuerſterlöſten, insbeſondre ihre Vorſteher, aus der heil. Stadt herauszugehen, und die noch nicht eingetretenen Völker zum Eintritte aufzumuntern, und ihnen denſelben zu erleichtern.

17) Einige Ausleger verſtehen unter dem in dieſem Verſe erwähnten Volke das iſraelitiſche Volk, das am Ende der Zeiten in die Kirche eingehen wird, unter den im zweiten Gliede geſetzten Völkern die Heiden, die ſich der heiligen Gemeine nach und nach anſchloſſen.

18) Sieh 40, 10.

19) die Glieder der neuen Gemeine.

20) die neue Gemeine.

1) Der Prophet beſchreibt in dieſem Kapitel einen blutigen Sieger über Edom (V. 1 — 5) und die Völker überhaupt (V. 6), dankt für die der heil. Gemeine immer

Digitized by Google

mit gefärbten[2]) Kleidern von Bosra?[3]) Jener Schöne im Gewande,[4]) einherſchreitend in der Fülle ſeiner Kraft? — Ich bins,[5]) der die Gerechtigkeit lehret, und ſchirmet und rettet.[6])

2. Warum aber iſt roth dein Gewand, und ſind deine Kleider wie die der Keltertreter?[7])

3. Die Kelter trat ich allein,[8]) und aus den Völkern iſt Niemand mit mir:[9]) ich kelterte ſie in meinem Grimm, und zertrat ſie in meinem Zorne, daß ihr Blut[10]) auf meine Kleider ſpritzte, und ich alle meine Gewande beſudelte.[11])

4. Denn der Tag der Rache iſt von mir beſchloſſen, und das Jahr der Erlöſung durch mich gekommen.[12]) Ob. 34, 8.

5. Ich ſchaute mich um, und da war kein Helfer: ich ſuchte, und da war Niemand, der half: da half mir mein Arm, und mein Grimm ſelbſt war meine Hilfe.[13])

6. Und ich zertrat die Völker in meinem Grimm, und machte ſie trunken[14]) in meinem Zorn, und ſtürzte zu Boden ihre Kraft.[15])

7. Der Erbarmungen des Herrn will

---

zu Theil gewordene Erlöſung (7—9), bekennt des Volkes Sünden und Elend (10—19) und bittet um ungeſäumte Verwirklichung der Rettung (Kap. 64). — Der Sieger iſt deutlich als göttlicher Held bezeichnet (V. 1). Unter den Feinden, die er beſiegt, können nicht bloß die Edomiter verſtanden werden, da V. 6 überhaupt die Völker als von ihm überwunden erwähnt werden. Unter Edom und den Völkern zuſammen können nicht die Völker des chaldäiſchen Reiches gemeint ſeyn, da dieſe nach den vorhergehenden Weiſſagungen durch die Perſer und Meder überwunden, jene aber, wie ausdrücklich bemerkt iſt (V. 3), nur von dem göttlichen Sieger vertilgt werden: unter Edom und den überwundenen Völkern müſſen vielmehr die geiſtigen Feinde des Reiches Gottes verſtanden ſeyn, die Gottes Macht allein anheim fallen, und der göttliche Held kann darum kein anderer als der Meſſias ſeyn, der auch Apoc. 19, 11 ähnlich wie hier geſchildert wird. Vergl. ob. Kap. 34.

2) Im Hebr.: rothen.

3) Ob. 34, 6; mit blutbeſpritztem Gewande, von der Stadt der Feinde Gottes.

4) ſchön durch ſein Gewand, das blutbefleckte. Das Blut der göttlichen Strafgerichte iſt ein Schmuck der göttlichen Gerechtigkeit und Gnade; denn Gott ſtraft, um wohlzuthun.

5) Es ſpricht der Meſſias.

6) And. geben das Hebr.: der das Heil verheißt, und die Macht hat, zu retten.

7) Frage des Propheten.

8) Das Keltertreten iſt Bild für das blutige Zermalmen der Feinde. S. Klagel. 1, 15. Joel 3, 13.

9) Ausdrücklich iſt hier jede Beihilfe zur Ueberwindung jener Feinde ausgeſchloſſen; es können alſo nicht die irdiſchen Feinde Iſraels verſtanden ſeyn, die Gott mittelſt der Meder und Perſer zu Grunde richten wollte.

10) Im Hebr.: ihr Saft.

11) Das blutbeſpritzte Gewand beziehen einige heil. Väter auf die Leiden des Meſſias, wodurch er Welt und Hölle überwand, Andere auf ſeine blutigen Siege über die Feinde Gottes in den letzten Zeiten, wieder Andere auf Beides zugleich, welches das Wahrſcheinlichſte iſt, weil auch dieſe Weiſſagung die ganze meſſianiſche Periode umſchließt.

12) Rache und Erlöſung zugleich! Rache den Feinden Gottes, den unbußfertigen Sündern; Erlöſung den Bußfertigen!

13) Niemand konnte dem in Sünde und Elend gefallenen Menſchengeſchlechte helfen als der Sohn Gottes durch ſeine Leiden, womit er den Zorn Gottes beſänftigte.

14) Ob. 51, 17. 21. 22.

15) And. geben ... Zorn, ſo daß ihr Saft (ihr Blut) auf die Erde geſchüttet ward.

Digitized by Google

ich gedenken,[16]) das Lob des Herrn ſagen über Alles, was der Herr uns vergolten, und über die Menge der Wohlthaten am Hauſe Iſraels, die er ihnen erzeigte nach ſeiner Güte und nach der Menge ſeiner Erbarmungen.

8. Denn er ſprach: Sie ſind ja mein Volk, Kinder, die nicht treulos ſind:[17]) und er ward ihr Heiland.

9. In all ihrer Trübſal war ihm nicht angſt,[18]) und der Engel ſeines Angeſichtes[19]) erlöſte ſie: in ſeiner Liebe und in ſeiner Gnade erlöſte er ſie, und hob ſie, und trug ſie alle Tage der Vorzeit.

10. Aber ſie reizten ihn zum Zorne, und betrübten den Geiſt ſeines Heiligen:[20]) darum ward er ihnen zum Feind, und ſtritt ſelber wider ſie.

11. Doch gedachte er der Tage der Vorzeit, des Moſes und ſeines Volkes.[21]) Wo iſt der [jetzt],[22]) der ſie *herausführte* aus dem Meere mit den *Hirten* ſeiner Heerde?[23]) Wo iſt, der den Geiſt ſeines Heiligen[24]) unter ſie gab, 2. Moſ. 14. 29.

12. der Moſen führte an der Rechten mit dem Arme ſeiner Herrlichkeit, der die Gewäſſer zertheilte vor ihnen, um einen ewigen Namen ſich zu machen:

13. der ſie führte durch die Tiefen wie ein Roß in der Wüſte,[25]) das nicht ſtrauchelt.

14. Wie Thiere, die im Felde hinabgehen,[26]) führte ſie der Geiſt des Herrn. Alſo haſt du hergeführt dein Volk, auf daß du einen herrlichen Namen dir machteſt.

15. Schau vom Himmel und ſieh von deiner heiligen und herrlichen Wohnung! Wo iſt dein Eifer und deine Kraft? Die Menge deines Mitleids und deiner Erbarmungen verſchloß ſich gegen mich.[27]) 5. Moſ. 26, 15. Bar. 2, 16.

16. Du biſt ja unſer Vater; denn Abraham weiß nichts um uns, und Iſrael kennet uns nicht:[28]) du Herr biſt unſer Vater, unſer Erlöſer iſt dein Name von Alters her.

17. Warum ließeſt du uns abirren, Herr, von deinen Wegen, verhärtet werden unſer Herz, daß wir dich nicht fürchteten? Kehre dich zu uns um deiner Knechte willen, des Stammes deines Erbes willen!

18. Sie nahmen in Beſitz dein hei-

---

16) Ueber die Verbindung ſieh Note 1.

17) die ihre Verſprechungen halten werden.

18) beſorgte er nicht, etwa nicht helfen zu können. And. geben das Hebr. .... war ihm auch angſt. And. and.

19) d. i. Er ſelbſt, oder der Engel, der ſein Angeſicht iſt, der Sohn Gottes, Chriſtus. S. 2. Moſ. 33, 14. 15 ff.

20) Unter dem Heiligen verſteht man Moſes. Im Hebr.: betrübten meinen heiligen Geiſt.

21) und that damals Einhalt ſeinem Zorne. And. geben das Hebr.: Da gedachte ſein Volk der alten Tage Moſis (und ſprach:) Wo ꝛc.

22) Der Prophet fällt im Geiſte wieder in die Zeit der Gefangenſchaft zurück, die als Bild des allgemeinen Elendes des Menſchengeſchlechtes ſteht.

23) mit Aaron und den Uebrigen. Moſes ſteht als Vorbild Chriſti.

24) die Lehren und die Wunderkräfte Moſis.

25) auf den Ebenen.

26) ſanft zur fetten Weide.

27) Der Prophet ſpricht im Namen des Volkes.

28) Du mußt uns helfen; denn Abraham und Jacob werden ihre Macht, zu helfen, die ſie in dir haben (Jer. 15, 1: 2. Mach. 15, 14) nicht gebrauchen wollen, weil ſie Mißfallen an ihren entarteten Kindern haben.

Digitized by Google

liges Volk, als wäre es nichts,[29]) unſere Feinde zertraten dein Heiligthum.

19. Wir wurden wie im Anfange, da du noch nicht herrſchteſt über uns, noch man uns nannte nach deinem Namen.[30])

Das 64. Kapitel.

Bitte und Bekenntniß.

1. O daß du die Himmel zerriſſeſt, und herabſtiegeſt![1]) Die Berge würden zerfließen vor dir,

2. verzehrt werden wie ein Brand im Feuer, aufſieden die Gewäſſer vom Feuer, ſo daß kund würde dein Name deinen Feinden: die Völker würden vor dir erzittern![2])

3. Denn wenn du die Wunder[3]) thun wirſt, ertragen wir ſie nicht:[4]) du ſteigeſt herab, und die Berge zerfließen vor dir!

4. Von Alters her hörte mans nicht, noch vernahmen es Ohren, kein Auge hat es geſehen, außer dir, o Gott, was du denen bereitet, die auf dich harren.[5])

5. Denen, ſo freudig Gerechtigkeit übten, kommeſt du entgegen, denen, die dein gedachten auf deinen Wegen![6]) Aber ſiehe, [nun] zürneſt du, weil wir geſündigt haben, und darin verharrten; werden wir wohl gerettet werden?[7])

6. Wir Alle wurden wie ein Unreiner, all unſere Gerechtigkeit wie das Tuch eines blutgängigen Weibes: wir Alle fielen ab gleich einem Blatte, und unſere Sünden riſſen uns dahin wie ein Wind.

7. Niemand iſt, der deinen Namen anruft, der ſich erhebt, dir anzuhängen:[8]) du verbirgſt dein Angeſicht vor uns, und laſſeſt uns zermalmet werden durch unſere Miſſethaten!

8. Aber nun, Herr, du biſt unſer Vater, wir ſind Thon: du biſt unſer Bildner, und Werke deiner Hände ſind wir Alle!

9. Zürne, Herr, nicht allzuſehr, und

---

29) And. geben das Hebr.: Beinahe haben ſie vertilgt dein heiliges Volk, und unſere Feinde ꝛc. And. and.

30) Volk Gottes.

1) O daß du ſelbſt kämeſt, uns zu erlöſen! — Der Prophet, der in ſeinen Ausſichten auf Erlöſung faſt immer die irdiſche Befreiung aus der Gefangenſchaft mit der des Meſſias verbindet, drückt mit dieſen Worten nach den heil. Vätern vorzüglich ſein Verlangen nach der Ankunft des Meſſias aus, obwohl er die Befreiung aus der Gefangenſchaft zugleich mit im Auge hat. Vergl. vor. Kap. Note 1.

2) Deine majeſtätiſche Gegenwart bringt die Natur in Bewegung, und ſetzt die Menſchen in Schrecken. Nach dem heil. Hieronymus und andern heil. Vätern iſt hier vorzüglich die zweite Ankunft Chriſti zum Gerichte gemeint, obwohl auch ſeine erſte Ankunft eine große Umwandlung in der Natur und Menſchheit zur Folge hatte.

3) bei der Ankunft Chriſti; im unvollkommenen Sinne bei der Befreiung aus der Gefangenſchaft.

4) unterliegen wir deiner großen Herrlichkeit. Im Hebr.: erwarten wir ſie nicht (in ſolcher Fülle).

5) Was du bei jener Ankunft (V. 3) denen, die auf deine Erlöſung hoffen, bereitet haſt, hat kein Menſch ſeit den älteſten Zeiten erfahren, außer du hätteſt es geoffenbart. Vergl. 1. Cor. 2, 9.

6) Dann, wenn du kommſt, wirſt du diejenigen aufnehmen, die unverdroſſen den von dir vorgezeichneten Weg verfolgten.

7) Im Hebr. ... geſündigt haben, lange dauert es noch (der Zorn), bis wir gerettet werden.

8) Eine allgemeine Gottesvergeſſenheit hat unter uns Platz gegriffen, ſo daß die einzelnen Ausnahmen kaum bemerklich ſind. Eine Zeitlang vor und in der babyloniſchen Gefangenſchaft war das Verderben ſo beſchaffen.

Digitized by Google

gedenke hinfüro nicht unſerer Miſſethat, ſiehe, und hab Acht, dein Volk ſind wir Alle. Pſ. 78, 8.

10. Die Stadt deines Heiligthums[9]) iſt zur Wüſte geworden, Sion iſt wüſte geworden, Jeruſalem zerſtört.

11. Das Haus unſerer Heiligung, unſerer Herrlichkeit,[10]) worin dich prieſen unſere Väter, iſt mit Feuer verbrannt, und Alles, was uns erwünſchlich war, liegt in Trümmern.[11])

12. Wirſt du bei dieſem[12]) dich zurückhalten, Herr, wirſt du ſchweigen, und uns ſo ſehr betrüben?

Das 65. Kapitel.

Antwort Gottes. Berufung der Heiden. Unglaube und Verwerfung der Juden. Rettung der Ueberbleibſel. Neuer Himmel und neue Erde.

1. Es ſuchen mich, die vorher nicht nach mir fragten, es fanden mich, die mich nicht ſuchten.[1]) Ich ſpreche zu dem Volke, das meinen Namen nicht anrief:[2]) Siehe, hier bin ich; ſiehe, hier bin ich! Röm. 10, 20.

2. Den ganzen Tag breitete ich meine Hände aus nach dem ungläubigen Volke,[3]) das ſeinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut iſt;

3. nach einem Volke, das mich immer zum Zorne reizte ins Angeſicht, das in den Gärten opfert, und räuchert auf den Ziegelſteinen:[4])

4. das bei den Gräbern ſich aufhält, und in den Götzentempeln ſchläft,[5]) das Schweinefleiſch ißt,[6]) und unreine Brühen in ſeinen Schüſſeln hat:[7])

5. das ſpricht: Laß ab von mir, und komm mir nicht nahe; denn du biſt unrein![8]) Solche ſollen ein Rauch werden in meinem Grimm, ein Feuer, das den ganzen Tag brennt.[9])

6. Siehe, es ſteht vor mir geſchrieben:[10]) Ich will nicht ſchweigen,[11])

---

9) die heilige Stadt.

10) der Tempel.

11) Land, Stadt und Tempel iſt verwüſtet, wirſt du nicht die Erlöſung eintreten laſſen?

12) nach dieſen Vorgängen.

1) Gott antwortet, daß die Juden an ihrer Beſtrafung und Verwerfung ſelbſt Schuld ſeyen, weil ſie Gott nicht ſuchten. Statt ihrer werden die Heiden von Gott berufen, die ihn ſuchen, aus ihrem Elend erlöſt zu werden verlangen.

2) Im Hebr.: das nach meinem Namen nicht genannt wird, nicht Volk Gottes hieß.

3) nach den Juden.

4) In den Wäldchen der Gärten opferte man dem Adonis, Priapus und der Venus. Auf den glatten Dächern, die mit Backſteinen eingedeckt waren, hatte man Altäre, auf denen man den Geſtirnen Weihrauch ſtreute. S. 4. Kön. 23, 12. Vergl. 2. Moſ. 20, 25 ff.

5) Bei den Grabhöhlen befragten die Heiden die Todtenbeſchwörer über die Zukunft. S. ob. 8, 19: 29, 4. In den Tempeln ſchlief man, um weiſſagende Träume zu erhalten.

6) was verboten war. 3. Moſ. 11, 7.

7) die Brühen des heidniſchen Opferfleiſches.

8) d. i. das zu einem ſolchen, der nicht demſelben götziſchen Aberglauben huldigt, ſagt: Ich will keine Gemeinſchaft mit dir haben; denn du biſt ein Ungeweihter! And. beziehen es auf die phariſäiſche Geſinnung, womit die Juden alle Heiden für unrein hielten, und verabſcheuten. And. geben das Hebr.: denn ich bin heilig.

9) ſolche ſollen durch immerwährendes Feuer geſtraft werden.

10) Es iſt feſt von mir beſchloſſen.

11) mich nicht ſtille verhalten bei dieſen Greueln.

Digitized by Google

ſondern vergelten, vergelten will ichs in ihren Schooß,[12])

7. eure Miſſethaten und die Miſſethaten eurer Väter alleſammt, ſpricht der Herr; die auf den Bergen räucherten, und auf den Hügeln mich ſchmähten, ich will zurückmeſſen ihr voriges Thun in ihren Schooß.[13])

8. Dieſes ſpricht der Herr: Gleichwie wenn man ein Körnlein in einer Traube findet, und ſpricht: Verdirb es nicht; denn es iſt ein Segen, alſo will ich thun um meiner Knechte willen, ſo daß ich nicht Alles vernichte![14])

9. Ich werde aus Jacob einen Samen ziehen, und aus Juda einen Beſitzer meiner Berge:[15]) meine Auserwählten werden das Land ererben, und meine Knechte darin wohnen.

10. Das flache Land[16]) wird zu Schafhürden und das Thal Achor[17]) zu einem Lager der Rinder werden für mein Volk, das mich geſucht hat.

11. Euch aber, die ihr den Herrn verlaſſen habt, und vergeſſen ſeyd meines heiligen Berges, die ihr dem Glück einen Altar aufrichtet, und Trankopfer darauf opfert:[18])

12. euch will ich mit dem Schwerte muſtern, daß ihr Alle fallet im Gemetzel, darum daß ich rief, und ihr nicht antwortetet, ich redete, und ihr nicht hörtet, Böſes thatet vor meinen Augen, und erwähltet, was mir nicht gefiel. Spr. 1, 24. Unt. 66, 4.

13. Darum ſpricht alſo Gott, der Herr: Siehe, meine Knechte werden eſſen, und ihr werdet hungern, ſiehe, meine Knechte werden trinken, und ihr werdet durſten.

14. Siehe, meine Knechte werden ſich freuen, und ihr werdet zu Schanden werden: ſiehe, meine Knechte werden lobpreiſen vor Jubel des Herzens, und ihr werdet ſchreien vor Schmerz des Herzens, und heulen vor Angſt des Geiſtes.

15. Ihr werdet euern Namen zum Fluchorte hinterlaſſen meinen Auserwählten: Gott der Herr wird dich tödten, und ſeine Knechte nach einem andern Namen nennen.[19])

---

12) Vergl. Pſ. 78, 12.

13) Ich will ſie verwerfen, wie ſie mich verworfen haben.

14) Wie ein Winzer eine Traube nicht ganz wegwirft, wenn ſie noch ein und das andere ſaftvolle Beerlein an ſich hat, ſo wird der Herr um der Frommen willen nicht das ganze Volk verwerfen, ſondern jene retten. Vergl. Matth. 24, 22. — Die Worte gehen im vollkommnen Sinne auf die Verwerfung der Juden zur Zeit Chriſti und die Rettung der wenigen aus ihnen, der Apoſtel und Jünger Jeſu; nur im unvollkommnen Sinne auf die Zeit nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, da auch nur ein kleiner Theil der Juden zurückkehrte, die übrigen unter den Völkern zerſtreut blieben.

15) And.: meines Berges (Sion). Vergl. V. 11. Der Same, der Beſitzer, iſt die erſte Schaar der chriſtlichen Gläubigen; im unvollkommnen, niedern Sinn ſind es die aus der Gefangenſchaft Zurückgekehrten.

16) Im Hebr.: Saron (ſ. ob. 33, 9).

17) ein fruchtbares Thal nördlich von Jericho. Joſ. 7, 26. Saron und Achor ſtehen überhaupt für das Land. Dieſes ſoll ſehr fruchtbar werden. Die Kirche wird eine große Anzahl Gläubiger erhalten mit einem Ueberfluß an allen geiſtlichen Gütern. — Nur im unvollkommenen Sinne kann der Segen des Landes Paläſtina nach der babyloniſchen Gefangenſchaft verſtanden ſeyn.

18) Im Hebr.: dem Gad und Meni (dem Glücks- und Schickſals-Gott) einen Altar aufrichtet, und Trankopfer bringet. Gad und Meni ſind wahrſcheinlich die Glücksſterne Jupiter und Venus.

19) Der Name »Juden« wird zu einem Schimpfnamen werden: ihr werdet ſterben (in euern Sünden), meine Auserwählten leben, und den Namen von Chriſtus erhalten, der die Wahrheit und das Leben iſt. Vergl. Apoc. 2, 17. In den Verſen 11—15

Digitized by Google

16. Wer ſich ſegnen wird mit dieſem Namen auf Erden, wird geſegnet ſeyn mit dem Gott der Wahrheit,[20]) wer da ſchwöret auf Erden, wird ſchwören bei dem Gott der Wahrheit;[21]) denn die vorige Angſt iſt vergeſſen, und verborgen vor meinen Augen.

17. Denn ſiehe, ich ſchaffe neue Himmel und eine neue Erde,[22]) und deſſen, was vorher war, wird man nicht gedenken, noch wird es kommen in den Sinn. Unt. 66, 22. Apoc. 21, 1.

18. Aber freuen und frohlocken ſollet ihr ewiglich über das, was ich ſchaffe: denn ſiehe, ich ſchaffe Jeruſalem zum Jubel, und ſein Volk zur Freude.

19. Ich will frohlocken in Jeruſalem,[23]) und mich freuen in meinem Volke: nicht ſoll fürder darin gehört werden die Stimme des Weinens und die Stimme des Klagens.

20. Daſelbſt wird kein Kind ſeyn, das nur Tage lebt, kein Greis, der ſeine Zeit nicht erfüllt: denn ein Knabe wird nur nach hundert Jahren ſterben, und ein Sünder von hundert Jahren verflucht werden.[24])

21. Sie werden Häuſer bauen und bewohnen, Weinberge pflanzen, und die Früchte davon genießen.[25])

22. Sie werden nicht bauen, und ein Anderer bewohnen, nicht pflanzen, und ein Anderer eſſen: denn die Tage meines Volkes werden ſeyn wie die Tage des Baumes,[26]) und die Werke ihrer Hände werden ein hohes Alter erreichen.[27])

23. Meine Auserwählten ſollen nicht vergebens arbeiten, noch Kinder zeugen

---

ſind die Strafgerichte bezeichnet, welche die jüdiſche Nation, die ihren Heiland verwarf, ſeit der Zerſtörung von Jeruſalem getroffen haben und noch treffen.

20) Wer mit dem Namen Chriſti ſich ſegnen wird (wer mit dem Glauben an Chriſtus ſich beglücken wird), wird mit dem Gott der Wahrheit geſegnet ſeyn (wird den wahren Gott finden, und von ihm beglückt werden).

21) Alle werden bei dem wahren Gott ſchwören. Der Sinn des Verſes iſt: Wer dann immer ein Chriſt iſt (und Alle werden es ſeyn), wird den wahren Gott erkennen, und Alle werden bei dem wahren Gott ſchwören; die Verehrung des wahren Gottes wird allgemein ſeyn, wie nun weiter ausgeführt wird. Daraus erhellt, wie der Prophet die erſten Anfänge des Chriſtenthums und die letzten Zeiten deſſelben in Ein Bild zuſammenrückt.

22) ſtelle eine neue Ordnung der Dinge her. Dieß bezieht ſich nur im unvollkommnen Sinn auf die Wiedererrichtung des jüdiſchen Staates nach der babyloniſchen Gefangenſchaft; im vollkommenen und eigentlichen Sinn auf die Umwandlung der Welt durch die erſte und beſonders letzte Ankunft Chriſti, nach welcher alle Uebel aufhören, die Menſchheit in ihren urſprünglichen Zuſtand zurückkehrt, und ewig mit Gott verbunden bleibt (V. 17—23). Vergl. 2. Petr. 3, 13.

23) And. über Jeruſalem; über meine und in meinen Heiligen.

24) Man wird darin in der Regel Niemand ſehen, der ſein Lebensziel nicht erreicht; denn wenn Einige auch frühzeitiger als gewöhnlich ſterben, ſo iſts doch, als ob ſie hundert Jahre gelebt, weil ſie recht gelebt, und darum ewig leben werden; während der Sünder, wenn er auch lange lebt, dennoch verflucht wird, weil er ſchlecht gelebt, und den ewigen Tod ſtirbt. Vergl. Weish. 4, 8. 9.

25) Was man hier baut, bewohnt man dort; was man hier ſäet, erndtet man dort!

26) einer Terebinthe, Eiche, die ein tauſendjähriges Alter erreichen. In der griechiſchen Ueberſetzung: Tage des Lebensbaumes. — Das Leben der Auserwählten wird ewig ſeyn, wie das Jeſu Chriſti, welcher der Lebensbaum iſt. Apoc. 2, 7.

27) Im Hebr. und ſie werden abnützen ihrer Hände Werk.

mit Schrecken:[28]) denn ſie ſind der Same der Geſegneten des Herrn, und ihre Enkel ſind es wie ſie.[29])

24. Und es wird ſeyn, ehedenn ſie rufen, werde ich erhören: und indem ſie noch reden, will ich hören.[30]) Pſ. 31, 5.

25. Der Wolf und das Lamm ſollen miteinander weiden, der Löwe ſoll mit dem Ochſen Spreu freſſen,[31]) Staub ſoll der Schlange Speiſe ſeyn:[32]) ſie[33]) werden weder Schaden noch Verderben bringen auf meinem ganzen heiligen Berge,[34]) ſpricht der Herr.

Das 66. Kapitel.

Der Tempeldienſt verworfen. Strafe der Heuchler. Sions neues Volk. Bekehrung der fernſten Heiden. Neues ewiges Geſchlecht.

1. So ſpricht der Herr:[1]) Der Himmel iſt mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße: was iſt das für ein Haus, das ihr mir bauen wollet, und was iſt das für ein Ort, da ich ruhen ſoll?[2]) Apſtg. 7, 49: 17, 24.

2. All dieſes hat meine Hand gemacht, all dieſes iſt geſchaffen worden, ſpricht der Herr: aber auf wen ſeh ich als auf den Armen, der zerſchlagenen Geiſtes iſt, und meine Worte mit Zittern hört?[3])

3. Wer einen Ochſen zum Opfer ſchlachtet, iſt wie einer, der einen Mann erſchlägt; wer Kleinvieh[4]) opfert wie einer, der einem Hund das Hirn einſchlägt;[5]) wer ein Speisopfer bringt, wie einer, der Schweineblut opfert; wer auf Weihrauch bedacht iſt,[6]) wie einer, der einen Götzen verehrt.[7]) Dieß Alles erwählen ſie auf ihren Wegen, und ihre Seele erluſtigt ſich an ihren Greueln.[8])

4. Darum will auch ich erwählen

---

28) mit der Angſt, ihre Kinder bald wieder zu verlieren, oder ins Laſter fallen zu ſehen. And. geben das Hebr.: noch Kinder zeugen für ſchnellen Tod.

29) And. geben: denn ein Same ſind ſie von dem Herrn geſegnet, und ihre Nachkommen bleiben ihnen.

30) Ob. 49, 8.

31) Ob. 11, 6. 9.

32) keine blutige Nahrung mehr. Die Böſen werden unſchädlich ſeyn.

33) die Schlangen und andere ſchädliche Geſchöpfe.

34) Ob. 11, 6—9.

1) Dieſes Kapitel hat einen ähnlichen Inhalt; es handelt von der Verwerfung der Juden und der Bildung der neuen und ewigen Gemeine.

2) Ich bewohne Himmel und Erde, bin allgegenwärtig; welcher Tempel könnte mich faſſen? Der Prophet zeigt zuerſt jenen Juden, die von ihrem äußern Tempeldienſt die Rechtfertigung erwarten, daß Gott nicht die Aeußerlich-Frommen, ſondern nur die Bußfertigen in Gnaden annehme. Jene Heuchler werden geſtraft, während dieſe, welche die heilige Gemeine bilden, zu zahlreichen Kindern erwachſen. Nach dieſem Uebergange zu dem neuen Jeruſalem wird dieſes weiter geſchildert bis zu Ende des Kapitels.

3) Ich bin der Schöpfer des Alls, darum ſeh ich nicht auf den Ort, wo Jemand betet, ſey er auch noch ſo prächtig, ſondern auf die Geſinnung des Betenden.

4) Schaf oder Ziege.

5) Im Hebr. der einen Hund erwürgt.

6) um im Tempel damit zu räuchern.

7) Wer nicht mit Geſinnungen der Buße (V. 2) mich verehrt, der mißfällt mir, ob gleich er opfert, nicht weniger als die ungläubigen Heiden, wenn ſie Menſchen, Hunde und Schweine opfern, und ihre Götzen anbeten.

8) Dieß thun dieſe Heuchler nach ihrer Neigung, nach dem Antrieb ihrer Sinnlichkeit, und ſie haben Luſt an ihren ſchändlichen Handlungen und Laſtern. Ob. 1, 11.

Digitized by Google

ihre Verſpottung,[9]) und, was ſie fürchten, über ſie kommen laſſen: denn ich rief, und Niemand antwortete, ich redete, und ſie hörten nicht, ſondern thaten Böſes vor meinen Augen, und erwählten, was mir nicht gefiel.[10]) Spr. 1, 24. Ob. 65, 12. Jer. 7, 13.

5. Höret das Wort des Herrn, die ihr zittert bei ſeinem Worte: Es ſagen eure Brüder, die euch haſſen und um meines Namens willen verſtoßen: Es zeige der Herr ſeine Herrlichkeit, daß wir ihn ſchauen in eurer Freude! — Aber ſie werden zu Schanden werden![11])

6. Hört des Volkes Stimme aus der Stadt, die Stimme aus dem Tempel, die Stimme des Herrn, der ſeinen Feinden vergilt![12])

7. Ehedenn ihr wehe ward, hat ſie geboren: ehe ihre Wehen kamen, gebar ſie ein Knäblein.[13])

8. Wer hat ſolches je gehört? Wer hat dergleichen je geſehen? Gebiert denn die Erde an Einem Tage?[14])

---

9) Darum weil ſie mein ſpotteten, will auch ich ihrer ſpotten und ſpotten laſſen. And. geben das Hebr.: erwählen ihren Untergang.

10) Darum weil dieſe Heuchler bei ihrer bloß äußerlichen Religion verharren, und die Stimmen meines Sohnes, des Meſſias, nicht hören, der ſie zur innern Herzens-Religion führen will, ſo werde ich zu ihrer Beſchämung ihre Religionsverfaſſung aufheben, und das, was ſie fürchten, Zerſtörung des Tempels und Staates, über ſie kommen laſſen.

11) Ihr wenigen Gottesfürchtigen, die ihr meinen Ruf gehört (V. 4), vernehmet das Wort des Herrn: Die ungläubigen Juden, eure Brüder, haſſen euch, ſtoßen euch als Abtrünnige aus der Gemeine, verfolgen euch um meinetwillen, indem ſie glauben, mir einen Dienſt zu erweiſen (vergl. Joan. 16, 2), und ſagen zu euch: Der Herr, den ihr verehret, zeige ſich in ſeiner Herrlichkeit, nicht aber als gekreuzigter Meſſias, daß wir dieſe Herrlichkeit ſehen, und uns mit euch freuen können! — Dieſe Heuchler werden zu Schanden werden; denn der Heiland wird glorreich auferſtehen, und ſie den Römern übergeben (ſ. was folgt).

12) Der Prophet hört das Klagegeſchrei der Juden in der von den Römern belagerten Stadt; er hört das Getöſe der Zeloten, einer jüdiſchen Sekte, die ſich hartnäckig gegen die Römer vertheidigte, den Tempel in eine Feſtung verwandelte, und mit Leichen anfüllte: er hört die Stimme Gottes, der den treuloſen Juden, die ſeinen Sohn kreuzigten, nun vergilt. Der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus erzählt, daß vier Jahre vor Ausbruch des jüdiſchen Krieges ein gewiſſer Jeſu, Sohn Hananis, ſieben Jahre und fünf Monate lang, Tag und Nacht, die Worte ausrief: Stimme vom Aufgang, Stimme vom Untergang; Stimme gegen Jeruſalem und gegen den Tempel, Stimme gegen das ganze Volk. Weh, weh, weh Jeruſalem! Man zog ihn vor Gericht, und ſchlug ihn, aber er ließ ſichs nicht wehren, ſondern rief fort bis in die letzten Tage der Belagerung. Als ein Stein aus einer feindlichen Wurfmaſchine ihn erſchlug, rief er noch ſterbend: Weh der Stadt und dem Tempel, weh dem Volke und mir ſelbſt! Der nämliche Geſchichtſchreiber erzählt auch, daß die Prieſter am Pfingſtfeſte vor der Belagerung Jeruſalems des Nachts im Tempel ein Getöſe und eine Stimme hörten, die überlaut rief: Laſſet uns dieſen Ort verlaſſen!

13) Sie gebar ohne zu kreiſen, oder Kreiſen und Gebären war Eins, wie der folgende Vers ſagt. Von der Strafe des hartnäckigen, ungläubigen Volkes geht der Prophet plötzlich über auf den Segen, womit die kleine Zahl der Gläubigen, welche die erſte Kirche bilden, belohnt wird, indem zahlreiche Schaaren aus allen Völkern ſich zu ihnen verſammeln.

14) Im Hebr. Wird ein Land geboren in Einem Tage?

Digitized by Google

Oder wird ein Volk auf Ein Mal geboren?[15]) Aber Sion hat gekreiſet und ihre Kinder geboren [zur ſelben Zeit].[16])

9. Sollte ich, der Andere gebären macht, nicht ſelbſt auch gebären, ſpricht der Herr: ſollte ich, der Andere fruchtbar macht, unfruchtbar ſeyn? ſpricht der Herr, dein Gott.[17])

10. Freuet euch mit Jeruſalem,[18]) und frohlocket in ihr Alle, die ihr ſie liebet, ſeyd mit ihr fröhlig in Freuden Alle, die ihr über ſie trauert:[19])

11. damit ihr ſauget, und ſatt werdet von den Brüſten ihres Troſtes: damit ihr ſauget, und Luſt die Fülle habet von ihrer vielfältigen Herrlichkeit.

12. Denn dieſes ſpricht der Herr: Siehe, ich leite den Frieden über ſie hinab wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Heiden[20]) wie einen überfließenden Bach: da werdet ihr ſaugen, an den Brüſten wird man euch tragen, und auf den Knieen euch liebkoſen.

13. Wie einen, dem ſeine Mutter liebkoſet,[21]) ſo will ich euch tröſten, und in Jeruſalem ſollt ihr getröſtet werden.

14. Ihr werdets ſehen, und euer Herz wird ſich freuen, eure Gebeine werden aufſproſſen wie Gras:[22]) da wird kund die Hand des Herrn[23]) ſeinen Knechten, und ſeinen Feinden wird er zürnen.

15. Denn ſiehe, der Herr wird kommen im Feuer, wie der Sturmwind werden kommen ſeine Wagen,[24]) um ſeinen Zorn auszuhauchen im Grimm, und ſein Schelten in Feuerflammen.[25])

16. Denn der Herr wird mit Feuer richten, und mit ſeinem Schwerte alles Fleiſch, und der Erſchlagenen vom Herrn werden viel werden.

17. Die ſich zu heiligen und zu reinigen glaubten in den Gärten,[26]) hinter der Thüre inwendig,[27]) die Schweinefleiſch aßen, und Greuel und

---

15) ſo daß Kreiſen und Gebären Eines iſt; entſteht ein Volk ſo plötzlich?

16) S. Not. 13.

17) Ueber dieſe ſchnelle Geburt (7. 8) ſoll ſich jedoch Niemand wundern; denn ich bin es, von dem alle Fruchtbarkeit und Geburt kommt.

18) mit der neuen heil. Gemeine.

19) jetzt, in ihrem verlaſſenen Zuſtande. And. geben: die ihr um ſie trauertet.

20) die glorreiche Menge der bekehrten Heiden.

21) Im Hebr. tröſtet.

22) eure Gebeine ſollen neue Kraft bekommen, ihr werdet wie Neugeborne neues Leben fühlen. — Dieß geht auf die Umwandlung der Menſchheit, welche durch das Chriſtenthum herbeigeführt wird, vorzüglich am Ende der Zeit, da auch die Leiber zum Gerichte auferſtehen.

23) die ſegnende Hand des Herrn, die Gnade des Herrn.

24) Während die Gemeine Gottes ſich des reichſten Segens erfreut, wird Gott die Feinde ſeines Reiches durch ſchwere göttliche Strafgerichte heimſuchen. Der Prophet beſchreibt das Gericht, und faßt wieder die erſten und letzten Zeiten in Ein Bild zuſammen. Das Geſagte geht im unvollkommnen Sinne auf die Zerſtörung des jüdiſchen Staates durch die Römer, im vollkommnen Sinne auf das letzte Gericht und die Verwerfung der Gottloſen. Vergl. Matth. 24, 27. Offenb. 19, 21. 2. Theſſ. 1, 8. 2. Petr. 3, 7.

25) um ſeine Feinde, die Feinde des Chriſtenthums zu beſtrafen.

26) in den Götzenhainen.

27) bei den in heimlichen Gemächern verborgenen Götzenbildern. S. ob. 57, 8. Im Hebr. ... Gärten, für jeden Götzen, der darin iſt. And. für jede Luſtdirne, welche darin iſt. And. für den Dienſt des Gottes Ahad in der Mitte des Gartens. And. and.

Digitized by Google

Mäuſe,[28]) ſie werden zu Grunde gehen allzumal, ſpricht der Herr:

18. denn ihre Werke und Gedanken [kenne ich]. Ich komme, alle Völker und Zungen zu verſammeln,[29]) ſie werden kommen, und meine Herrlichkeit ſchauen.

19. Und ich will ein Abzeichen an ihnen ſetzen,[30]) und aus ihnen Gerettete ſenden zu den Völkern am Meere, nach Afrika und Lydien, zu denen, die den Bogen ſpannen, nach Italien und Griechenland, zu den Inſeln der Ferne, zu denen, die von mir nicht gehört, und meine Herrlichkeit nicht geſehen haben.[31]) Sie ſollen den Völkern meine Herrlichkeit verkünden,

20. und alle eure Brüder herbringen aus allen Völkern zum Geſchenke für den Herrn, auf Roſſen und auf Wagen, auf Sänften und auf Maulthieren, und auf Karren,[32]) zu meinem heiligen Berg Jeruſalem, ſpricht der Herr, gleich als ob die Kinder Iſraels ihre Gaben in reinen Gefäßen ins Haus des Herrn brächten.[33])

21. Und ich will aus denſelben zu Prieſtern und Leviten nehmen, ſpricht der Herr.[34])

22. Denn wie die neuen Himmel und die neue Erde, die ich vor mir beſtehen mache, ſpricht der Herr, ſo wird auch euer Same und euer Name beſtehen.[35]) Apoc. 21, 1.

23. Und es wird geſchehen von Monat zu Monat,[36]) und von Sabbat zu Sabbat, daß alles Fleiſch kommt, um vor mir anzubeten,[37]) ſpricht der Herr.

24. Und man wird hinaus gehen, und ſchauen die Leichname der Menſchen, die ſich an mir verſündigt ha-

---

28) *unreine Thiere, Mäuſe* ꝛc. Bei den heidniſchen Opfern ſollen auch Mänſe geſchlachtet worden ſeyn. Alle, die wie Heiden lebten, werden zu Grunde gehen.

29) Nach dem Strafgerichte (über die Juden durch die Römer), ſollen die Völker berufen, und Prediger zu den entfernteſten Völkern geſandt werden. Dieſe ſollen Gott als Opfer dargebracht, aufgenommen, und aller Gnaden wie die Judenchriſten theilhaftig werden, indem die fleiſchlichen Unterſchiede aufhören (V. 18—21). Die Weiſſagung geht auf die erſte Ankunft Chriſti.

30) Ich will ſie (die Mitglieder der neuen Gemeine) kennbar machen, auszeichnen (durch die Gaben des heil. Geiſtes).

31) Im Hebr. ... zu den Völkern, nach Tharſis, zu Phul und Lud, den Bogenſchützen, Tubal und Javan, zu den fernen Küſtenländern, zu denen die ꝛc. Der Prophet nennt ſtatt aller Heiden die von Paläſtina weſtlich gelegenen Küſtenländer. Gegen Weſten breitete ſich das Chriſtenthum vorzüglich aus.

32) Im Hebr. auf Dromedaren.

33) Sie werden die Heiden in die Kirche einführen als ein Opfer dem Herrn.

34) Die Heidenchriſten ſollen den Judenchriſten an Vorrechten ganz gleich ſeyn, und auch zur Prieſter- und Leviten-Würde gelangen können, die bei den Juden Einem Stamme ausſchließlich eigen war.

35) Ewig, wie der neue Himmel und die neue Erde (die neue Ordnung der Dinge). S. ob. 65, 17.

36) Im Hebr. von Neumond zu Neumond.

37) Es wird ein ewiger Feſttag ſeyn, gewidmet der Anbetung des Herrn. Geht dieß im vollkommnen Sinne erſt in der triumphirenden Kirche, im Himmel, in Erfüllung, ſo hat es doch auch jetzt ſchon ſich erfüllt, indem die Kirche auf jeden Tag zur Verherrlichung Gottes oder Gottes in den Heiligen ein Feſt eingeſetzt hat. Dieſes fortwährende Kommen, läßt ſich auch auf die fortwährende Bekehrung der Heiden beziehen.

Digitized by Google

ben:[38]) ihr Wurm wird nicht ſterben, und ihr Feuer nicht erlöſchen,[39]) und ſie werden zum Abſcheu ſeyn allen Menſchen.

Jeremias.

Jeremias, der Sohn eines Prieſters mit Namen Helcias, wurde zu Anathoth, einem Landſtädtchen nahe bei Jeruſalem, geboren. Er mußte wider ſeinen Willen ſchon in früher Jugend das Prophetenamt antreten, und bekleidete es vom dreizehnten Jahre des Königs Joſias (629 v. Chr.) bis nach der Zerſtörung von Jeruſalem, unter den Königen Joſias, Joachaz, Joakim, Jechonias und Sedecias, über zwei und vierzig Jahre. Nach der Zerſtörung Jeruſalems hielt er ſich einige Zeit bei den wenigen armen Juden auf, welche von den Chaldäern im Lande zurückgelaſſen, und nicht in die Gefangenſchaft mit abgeführt worden waren. Als dann der chaldäiſche Statthalter Godolias ermordet ward, und die noch übrigen Juden aus Furcht nach Aegypten flohen, nahmen ihn dieſe mit ſich dahin. Hier ſoll er nach einer alten Ueberlieferung von den Juden, deren Götzendienſt er ſtrenge rügte, geſteinigt worden ſeyn. Er erlebte ein ſchändliches Zeitalter. Laſter aller Art gingen im Schwange, die Religion des wahren Gottes war tief geſunken, und Götzendienſt an ihre Stelle getreten; höchſtens verband man die Verehrung des wahren Gottes mit Götzendienſt. Dieſen Abfall und dieſe Verſunkenheit zu rügen, als Strafe dafür den Untergang des Staates und die damit verbundenen Uebel zu verkünden, iſt hauptſächlicher Inhalt ſeiner Weisſagungen, die nur hie und da einige frohe Blicke in eine beſſere Zukunft enthalten. Man kann ſie in drei Theile theilen, wovon der erſte (K. 1—39 und K. 45) die vom dreizehnten Jahre des Königs Joſias bis zur Zerſtörung Jeruſalems gegebenen Weisſagungen, der zweite Theil (K. 40—44) die nach jenem unglücklichen Ereigniſſe bekannt gemachten, der dritte (K. 46—51) die Weisſagungen gegen auswärtige Völker enthält. Jeremias ließ ſeine Weisſagungen nach damaliger Gewohnheit auf einzelne Rollen ſchreiben, die er wahrſcheinlich nicht ſelbſt, ſondern ein ſpäterer Sammler in jene Ordnung gebracht hat, in der ſie jetzt, weniger nach der Zeitfolge als andern Rückſichten, zuſammengeſtellt ſind. Derſelbe Sammler verfaßte wahrſcheinlich auch das letzte Kapitel, worin die Zerſtörung der Stadt und die unmittelbar darauffolgenden Ereigniſſe erzählt werden. Daß die Weisſagungen des Propheten Jeremias ächt und als eine heilige Schrift von jeher anerkannt worden ſeyen, lehrt die jüdiſche und chriſtliche Erblehre durch alle Jahrhunderte.

---

38) Die Erretteten werden aus der Stadt Gottes herausgehen, um die Leichname der Erſchlagenen zu ſehen. Sinn: Die in das himmliſche Jeruſalem aufgenommenen Chriſten werden den Ort außer der Stadt (die Hölle) mit den unſterblichen Todten (den Verdammten) angefüllt ſehen. Zugleich: die in die Kirche aufgenommenen Chriſten werden die außer derſelben wie lebloſe Körper unter alle Völker zerſtreuten Juden ſchauen. Auch geht es im unvollkommnen Sinne auf die große Zahl getödteter Juden im jüdiſchen Kriege.

39) S. Marc. 9, 43. und 45. Ihre Qual an Leib und Seele wird ewig ſeyn. S. Judith 16, 21. Eccli. 7, 19.

Digitized by Google

Das 1. Kapitel.

Beruf und Sendung des Jeremias. Weiſſagung des nahen Kriegs wider Juda.

1. Das ſind die Worte [1]) Jeremias, des Sohnes Helcias, eines der Prieſter, die zu Anathoth waren, [2]) im Lande Benjamin.

2. Des Herrn Wort erging an ihn in den Tagen Joſias, [3]) des Sohnes Amons, Königs von Juda, im dreizehnten Jahre ſeiner Regierung:

3. und ſo fort in den Tagen Joakims, des Sohnes Joſias, Königs von Juda, bis zum Ende des eilften Jahres Sedecias, des Sohnes Joſias, Königs von Juda, [4]) bis zur Wegführung Jeruſalems im fünften Monat. [5])

4. Und das Wort des Herrn erging an mich, und ſprach:

5. Eh' ich dich bildete im Mutterleibe, kannt' ich dich, [6]) und eh' du herausgingeſt aus dem Mutterſchooße, heiligte ich dich, [7]) und verordnete dich zum Propheten für die Völker. [8])

6. Und ich ſprach: Ah, Ah, Ah! Herr und Gott! ſiehe, ich kann nicht reden; denn ich bin ein Kind! [9])

7. Und der Herr ſprach zu mir: Sag nicht: Ich bin ein Kind; ſondern du ſollſt überall hingehen, wohin ich dich ſende, und Alles reden, was ich dir gebieten werde. [10])

8. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir, dich zu erlöſen, ſpricht der Herr.

9. Und der Herr ſtreckte ſeine Hand aus, und berührte meinen Mund; [11]) und der Herr ſprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund:

10. ſiehe, ich ſetze dich heute über die Völker und Reiche, daß du ausreißeſt und niederreißeſt, zerſtöreſt und zerſtreueſt, aufbaueſt und pflanzeſt. [12]) Unt. 18, 7.

11. Und es erging des Herrn Wort

---

1) Weiſſagungen, Geſichte.

2) d. i. welcher Helcias ein Prieſter zu Anathoth, einer Prieſterſtadt (Joſ. 21, 18), war.

3) S. 4. Kön. 22, 1.

4) Auf Joſias folgte Joachaz und auf Joakim Jechonias, die beide nur drei Monate regierten, und darum ausgelaſſen wurden. S. 4. Kön. 23, 31: 24, 8.

5) bis die Einwohner Jeruſalems im fünften Monat jenes Jahrs in die Gefangenſchaft nach Babylon abgeführt wurden (4. Kön. 25, 8). Jeremias weiſſagte auch nach der Wegführung (ſ. Einleit.); dieſe Aufſchrift (V. 1—3) bezieht ſich alſo nur auf den erſten Theil ſeiner Weiſſagungen. — Sieh die Barmherzigkeit des Herrn, der noch kurz vor dem hereinbrechenden Strafgerichte durch den Propheten zur Buße auffordern läßt, damit ſich retten könne, was ſich retten will (Hier.)!

6) Eh deine Bildung noch im Mutterleibe begann, wußte ich, welch ein Werkzeug du mir ſeyn werdeſt.

7) Vor der Geburt ſonderte ich dich, und machte dich tüchtig zu meinem Dienſte. Die Heiligung iſt eine Ausſonderung und geiſtige Ausſtattung zum Dienſte Gottes. Vergl. Gal. 1, 15.

8) um nicht bloß den Juden, ſondern auch andern Völkern und überhaupt den Heiden ihre künftigen Schickſale zu verkünden. V. 10. Unt. 25, 15 ff.

9) Ich bin zu jung, habe weder die Fähigkeit dazu, noch das Anſehen. Wie alt Jeremias damals war, weiß man nicht, man vermuthet nicht über zwanzig Jahre. Im Hebr. Ach Herr rc.

10) ſondern geh nur zu allen Großen und Kleinen, zu denen ich dich ſende, und fürchte dich nicht; denn ich gebe dir ein, was du reden ſollſt.

11) zum Sinnbilde, daß von nun an des Propheten Mund Gott geweiht ſeyn ſolle. Vergl. Iſai. 6, 7. Ezech. 2, 8. 9: 3, 1.

12) Ich gebe dir die Vollmacht, die Zerſtörung und Errichtung der Reiche zu ver-

Digitized by Google

an mich, und ſprach: Was ſieheſt du, Jeremias? Und ich ſprach: Ich ſehe einen wachſamen Stab.[13])

12. Und der Herr ſprach zu mir: Du haſt recht geſehen; denn ich will wachſam ſeyn über mein Wort, daß ich es ausführe.[14])

13. Und es erging das Wort des Herrn zum andern Mal an mich, und ſprach: Was ſieheſt du? Und ich ſprach: Ich ſehe einen im Feuer ſtehenden[15]) Topf, und er zeiget ſich von Mitternacht her.[16])

14. Und der Herr ſprach zu mir: Von Mitternacht her wird ſich das Unglück über alle Bewohner des Landes ausbreiten: Unt. 4, 6.

15. denn ſiehe, ich will alle Völker der mitternächtlichen Reiche[17]) zuſammen rufen, ſpricht der Herr: und ſie werden kommen, und ein Jeglicher ſeinen Sitz ſtellen[18]) am Eingange der Thore von Jeruſalem, und vor alle ſeine Mauern ringsum, und vor alle Städte Judas.

16. Und ich will mein Gericht über ſie[19]) ſprechen über alle Bosheit derer, die mich verlaſſen, und fremden Göttern geopfert, und ihrer Hände Werk angebetet haben.

17. So gürte denn deine Lenden,[20]) und mach dich auf, und rede zu ihnen Alles, was ich dir gebiete. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich will machen, daß du dich vor ihnen nicht zu fürchten habeſt.[21])

18. Denn ich mache dich heute zu einer feſten Stadt,[22]) zu einer eiſernen Säule und zu einer ehernen Mauer wider das ganze Land, wider die Könige von Juda und ſeine Fürſten, wider die Prieſter und das Volk des Landes. Unt. 6, 27.

19. Sie werden zwar wider dich ſtreiten, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, ſpricht der Herr, dich zu befreien.

---

künden. Der Prophet wird vorgeſtellt, als thue er das, was er verkündet, weil die Erfüllung ſeiner Weiſſagungen ſo gewiß iſt, als ſey ſie ſchon eingetroffen. S. Iſai. 6, 10.

13) einen Mandelſtab, wie Andere das Hebräiſche geben. Der Mandelbaum heißt auf Hebr. Schaked, d. i. wachſam, weil er vor andern Bäumen blüht (Hier.). Der Mandelſtab iſt Sinnbild der ſchnell eintretenden Strafe Gottes. Vergl. Iſai. 10, 5.

14) d. i. denn ich will ſchnell mein Wort (meine Strafgerichte) in Ausführung bringen. S. Dan. 9, 14.

15) And. geben: ſiedenden.

16) Ich ſehe ein furchtbares Kriegsheer (die Chaldäer) von Norden her gegen Judäa ziehen. Die Chaldäer lagen zwar Jeruſalem im Oſten, aber wie die Aſſyrer brachen auch ſie von Norden über den Libanon her in Paläſtina ein, weil ſie die arabiſche Wüſte nicht wohl durchziehen konnten. Die Morgenländer vergleichen übrigens das Getümmel der Kriegsheere mit ſiedenden Töpfen.

17) der den Chaldäern unterworfenen Reiche (Hier.). Im Hebr. alle Völker und Reiche gegen Mitternacht.

18) ſein Lager ſchlagen. Vergl. unt. 39, 3.

19) die Juden.

20) So geh denn eilig und rüſtig an dein Werk! Vergl. 4. Kön. 4, 29.

21) indem ich nicht zugebe, daß ſie dir wahrhaft ſchaden. Im Hebr. fürchte dich nicht vor ihnen, daß ich dich nicht vor ihnen beſchäme (denn wenn du dich nicht fürchteſt, ſondern auf mich vertraueſt, will ich dich aus ihren Händen erretten: wenn du dich aber fürchteſt, will ich dich wegen Mangels an Vertrauen ihnen unterliegen laſſen).

22) denn ich verſpreche dir, daß du durch meinen Schutz vor Volk, Prieſter, Fürſten und König ſo ſicher ſeyn wirſt, wie eine feſte Stadt, wie ꝛc.

Digitized by Google

Das 2. Kapitel.

Iſraels Undankbarkeit.

1. Und es erging das Wort des Herrn an mich, und ſprach.[1])

2. Geh hin, und rufe, daß es Jeruſalem höret, und ſage: So ſpricht der Herr: Ich gedachte dein, und erbarmte mich deiner Jugend, und der Liebe in deinem Brautſtande, da du mir folgteſt in der Wüſte, in dem Lande, da man nicht ſäet:[2])

3. denn Iſrael iſt heilig dem Herrn,[3]) der Erſtling ſeiner Früchte;[4]) Alle, die es verſchlingen, ſündigen: Unglück wird über ſie kommen, ſpricht der Herr.[5])

4. Höret das Wort des Herrn, Haus Jacobs, und alle Geſchlechter des Hauſes Iſraels![6])

5. Dieſes ſpricht der Herr: Welche Ungerechtigkeit[7]) fanden doch eure Väter an mir, daß ſie ſich entfernten von mir, und der Eitelkeit[8]) nachgingen, und eitel wurden?[9]) Mich. 6, 3.

6. Sie ſagten nicht: Wo iſt der Herr,[10]) der uns heraufgebracht aus dem Lande Aegypten, der uns geführet durch die Wüſte, durch ein unbewohnbares und ungebahntes Land, durch ein dürres Land, des Todes Bild,[11]) durch ein Land, worin Niemand wandelt, noch ein Menſch wohnet?[12])

7. Und ich führte euch in das Carmel-Land,[13]) daß ihr eſſet ſeine Früchte, und das Beßte genießet, was es hat:

---

1) Hier beginnt eine neue Weiſſagung, die mit 3, 5 endet. Der Prophet rügt darin den Undank aller Iſraeliten, indem ſie die großen Wohlthaten Gottes mit Abfall und Laſterhaftigkeit vergolten haben; deßhalb ſollten ſie, falls ſie nicht Buße thäten, geſtraft werden. Die Weiſſagung ſcheint noch unter dem Könige Joſia geſprochen worden zu ſeyn, da die nächſtfolgende, die von demſelben Inhalt iſt, nach der Aufſchrift (3, 6) in dieſe Zeit fällt.

2) Ich war dir einſt mit Gnaden und Wohlthaten zugethan, und züchtigte deine Feinde (V. 3) in der erſten Zeit, da du noch in treuer Liebe gleich einer treuen Gattin mir anhingeſt und gehorchteſt in der Wüſte; (nun aber bin ich abgewandt von dir, weil du mir untreu wurdeſt). S. das Folgende. And. geben das Hebr.: Ich gedenke der Treue deiner Jugend, der Liebe des Brautſtandes, da du mir folgteſt in der Wüſte ꝛc. (Wie iſt nun jetzt Alles anders!).

3) iſt gleichſam eine Gott gehörende Speiſe, die kein Anderer antaſten darf (3. Moſ. 22, 10 ff.).

4) das aus den Völkern zuerſt erwählte Volk, und darum heilig wie die Erſtlinge der Früchte (2. Moſ. 23, 17).

5) Dieſer Vers gibt den Grund an, warum Gott ſich Iſraels in der Wüſte erbarmte, und es vor ſeinen dortigen Feinden ſchützte (2. Moſ. 14, 4. 4. Moſ. 21, 3. 31, 7). And. geben das Hebr. in Verbindung mit dem Vorigen (ſ. das Hebr. Not. 2) ... ſäet, da Iſräel heilig dem Herrn war, der Erſtling ſeiner Früchte; wer es verzehrte, ſündigte, Böſes kam über ihn, ſpricht der Herr.

6) Höre nun Volk, das ich früher liebte (V. 1), und ſchützte (2), wie du untreu wurdeſt (5—8), und darum geſtraft wirſt (9).

7) Bundbrüchigkeit.

8) d. i. den Götzen, die eitel Nichts ſind.

9) eitel, unnütz handelten.

10) Sie erinnerten ſich nicht mehr des Herrn, der ihnen ſo viele Wohlthaten erwieſen.

11) Im Hebr. des Todes Schatten, — worin man Todesgefahren zu beſtehen hat. Pſ. 22, 4.

12) Verſteh: um es zu bebauen.

13) d. i. das fruchtbare Land. S. Iſai. 29, 17.

Digitized by Google

aber ihr kamet hinein, und verunreiniget mein Land, und machtet zum Greuel mein Erbe.[14])

8. Die Prieſter ſagten nicht: Wo iſt der Herr?[15]) Die mit dem Geſetz umgingen,[16]) kannten mich nicht, die Hirten ſündigten wider mich, und die Propheten weiſſagten im Namen Baals,[17]) und gingen den Götzenbildern nach.[18])

9. Darum will ich immer noch mit euch[19]) ins Gericht gehen, ſpricht der Herr, und ich werde mit euern Kindern ſtreiten.[20])

10. Gehet hin zu den Inſeln Cethim,[21]) und ſehet: ſendet hin nach Cedar,[22]) und gebet wohl Acht, und ſehet, ob dergleichen ſchon geſchehen:

11. ob ein Volk ſeine Götter vertauſcht habe, die doch wahrlich keine Götter ſind? Aber mein Volk hat ſeine Herrlichkeit[23]) mit einem Abgotte vertauſcht.

12. Entſetzet euch darüber, ihr Himmel, ihr Pforten der Himmel betrübet euch gar ſehr,[24]) ſpricht der Herr.

13. Denn mein Volk hat zwei Uebel gethan: mich, die Quelle lebendigen Waſſers haben ſie verlaſſen, und ſich Ciſternen gegraben, Ciſternen, die durchlöchert[25]) ſind, und kein Waſſer halten können.[26])

14. Iſt denn Iſrael ein Knecht oder der Sohn einer Magd? Warum iſt er denn zum Raube geworden?[27])

15. Ueber ihn her brüllten die Löwen,[28]) und gaben ihre Stimme: ſie machten zur Wüſte ſein Land: ſeine Städte ſind verbrannt, und Niemand iſt, der darin wohnt.

16. Auch die Söhne von Memphis

---

14) durch Götzendienſt und Laſterhaftigkeit. S. Richt. 2, 10—12.

15) Die Prieſter gedachten nicht des Herrn, fürchteten ihn nicht.

16) Die Aufbewahrer des Geſetzes, die Verkünder, Lehrer deſſelben.

17) gaben den Götzen Baal (worunter die Sonne als zeugende Naturkraft verehrt ward) für den Urheber ihrer Weiſſagungen aus. Dem Baal dienten derlei falſche Propheten. S. 3. Kön. 18.

18) Im Hebr. ſie gingen dem nach, was ihnen unnütz war (eben den Götzen).

19) die ihr eure gottloſen Väter nachahmet.

20) Im Hebr. mit euern Kindeskindern.

21) zu den Inſeln und Küſtenländern des Weſtens, Italien, Griechenland ꝛc. oder überhaupt zu den fernen Ländern. Cethim ſcheint der alte Name der Inſel Cypern geweſen und dann auf die übrigen Inſeln und Küſtenländer des Weſtlandes ausgedehnt worden zu ſeyn.

22) ein arabiſcher (ismaelitiſcher) Stamm. Vergl. unt. 49, 28. Pſ. 119, 5. Er ſteht überhaupt für Oſtländer.

23) den herrlichen Gott, oder den Gott, der ihm zum Ruhme gereicht. Pſ. 105, 20.

24) Im Hebr. Entſetzet ... ihr Himmel, ſchaudert und entſetzet euch gar ſehr, ſpricht ꝛc. — Alle Geſchöpfe ſeufzen und trauern über die Sünde der Menſchen.

25) And. geben: riſſig.

26) Mich die Quelle alles Guten haben ſie verlaſſen, und ſich Götter gewählt, die nicht helfen können.

27) Als Strafe für dieſe Sünden (V. 13) führt der Prophet die kommende babyloniſche Gefangenſchaft an, und ſtellt ſie als eingetroffen vor. Vergl. unt. 4, 7. — Iſt denn Iſrael nicht mehr dein Sohn (5. Moſ. 14, 2), der von dir geſchützt wird (V. 3), iſt es ein Sclave, der bald von dieſem bald von jenem Herrn gekauft wird, daß es von ſeinen Feinden davon geführt wurde. Wie konnte dieß geſchehen? Die Antwort folgt V. 17.

28) Ueber ihn freuten ſich ſeine Feinde, die Chäldäer, wie die Löwen brüllen über den gemachten Raub.

Digitized by Google

und Taphnes bedeckten dich mit Schande bis zum Scheitel.[29])

17. Iſt dir dieß nicht darum geſchehen, weil du den Herrn, deinen Gott, verlaſſen zur Zeit, da er dein Führer war auf dem Wege.[30])

18. Und nun was ſoll dir der Weg Aegyptens,[31]) daß du trübes Waſſer[32]) trinkeſt, und was ſoll dir der Weg der Aſſyrer, daß du das Waſſer des Fluſſes[33]) trinkeſt?

19. Deine Bosheit wird dich anklagen, und deine Entfernung von mir dich ſchelten.[34]) Du ſollſt inne werden und einſehen, wie böſe und bitter es iſt, daß du den Herrn, deinen Gott, verlaſſen, und die Furcht vor ihm nimmer bei dir iſt, ſpricht Gott, der Herr der Heerſchaaren.

20. Von Alters her haſt du mein Joch zerbrochen, meine Bande zerriſſen, und geſagt: Ich will nicht dienen![35]) Denn auf jedem hohen Hügel und unter jedem belaubten Baume warfeſt du dich nieder wie eine Hure.[36]) Unt. 3,6.

21. Ich dagegen pflanzte dich als auserleſnen Weinberg; Alles war ächter Same:[37]) wie haſt du mir denn ausgeartet gleich einem wilden Weinberge?[38])

22. Wenn du dich gleich mit Lauge[39]) wüſcheſt, und viel Potaſche brauchteſt, ſo biſt du doch unrein vor mir in deiner Bosheit,[40]) ſpricht Gott, der Herr.

23. Wie kannſt du ſagen: Ich bin nicht beſleckt, ich bin den Baalen[41]) nicht nachgegangen? Schau' auf deine

---

29) Memphis und Taphnes, zwei ägyptiſche Städte ſtehen für Aegypten. Auch Aegypten hat dich (Juda, Jeruſalem) aufs höchſte beſchämt, indem es dich in deiner Hoffnung auf Hilfe getäuſcht hat. Der Prophet weiſſagt die bald erfolgten Demüthigungen, die Juda von den Aegyptern erdulden mußte. S. die Geſchichte 4. Kön. 23, 29—33. Andere Ausleger beziehen die in den Verſen 14—16 erwähnten Strafgerichte Judas auf bereits vergangene Bedrückungen durch die Aſſyrer unter Sennacherib (Iſai. 36) und die getäuſchten Hoffnungen auf Hilfe von Aegypten (S. Iſai. 20, 5). Im Hebr. ... Taphnes weidete dir den Scheitel ab, d. i. bedeckte dich mit Schande. Kahl machen heißt beſchimpfen. And. and.

30) verlaſſen immer dann, wenn er dich den rechten Weg ſeiner Gebote und deines Glückes führen wollte.

31) der Götzendienſt Aegyptens. Weg bedeutet hier wie V. 17 religiöſe Denk- und Handlungsweiſe.

32) Im Hebr. das Waſſer des Schichor (des Trüben, d. i. des Nils).

33) des Euphrats, der Aſſyrien durchſtörmte. Waſſer der Aegypter und Aſſyrer ſteht im Gegenſatze zu den lebendigen Waſſern (V. 13) des Herrn, ſo daß unter dieſen die Hilfe Gottes, unter jenem die der Götzen zu verſtehen iſt. — Was ſoll dir die Religion Aegyptens und Aſſyriens, daß du dich zu ihren Götzen um Hilfe wendeſt?

34) Deine Sünden werden die Strafe über dich herbeirufen.

35) Immer ſchon warſt du ungehorſam gegen meine Gebote.

36) Auf Hügeln und in Hainen dienteſt du den Göttern gleich einer Hure; denn Götzendienſt iſt geiſtliche Hurerei, weßhalb auch mit Unzucht verbunden. S. Iſai. 57, 7.

37) deine Stammältern (Abraham, Iſaac und Jacob) waren heilig. Im Hebr. ... dich als einen edlen (Sorek) Weinſtock. S. 1. Moſ. 49, 11. Vergl. Iſai. 5, 1.

38) Wie konnteſt du ein Götzendiener werden?

39) Mit Lauge von Natron wäſcht man im Orient, und gebraucht ſie mit Oel vermiſcht als Seife.

40) wenn du dich auch entſchuldigen und mit äußerlichen Sühnungsmitteln (ohne innerliche Umkehr) reinigen wollteſt, ſo bliebeſt du doch unrein ꝛc.

41) den Götzen, insbeſondere den verſchiedenen Baalsgötzen, deren es meh-

Digitized by Google

Werke im Thal,[42]) erkenne, was du gethan: du biſt wie ein leichtfertiger Renner,[43]) der auf ſeinen Wegen herumläuft:[44])

24. wie eine Waldeſelin,[45]) die an die Wüſte gewöhnt,[46]) in der Hitze ihrer Brunſt den Wind für ihre Liebe in ſich zieht:[47]) Niemand hält ſie auf, Alle die ſie ſuchen, ermüden nicht,[48]) in ihrer Monatzeit[49]) findet man ſie.

25. Laß doch deinen Fuß nicht bloß werden, und deine Kehle nicht durſtig,[50]) aber du ſprichſt: Ich kanns nicht laſſen, ich kann nimmermehr folgen; denn ich habe fremde Buhler, und will ihnen nachgehen.

26. Wie ein Dieb zu Schanden ſtehet, wenn er ergriffen wird, ſo wird zu Schanden[51]) das Haus Iſraels, das Volk mit ſeinen Königen, Fürſten, Prieſtern und Propheten:

27. die da ſagen zum Holze: Mein Vater biſt du! und zum Steine: Du haſt mich gezeuget! Denn ſie wenden mir den Rücken zu, und nicht das Angeſicht. Aber zur Zeit ihrer Trübſal ſprechen ſie: Steh auf, und rette uns! Unt. 32, 33.

28. Wo ſind denn deine Götter, die du dir gemacht? Laß ſie aufſtehen, und dich retten in der Zeit deiner Trübſal; denn ſo viel deiner Städte ſind, ſo viel haſt du Götter, Juda! Unt. 11, 13.

29. Was willſt du noch mit mir rechten?[52]) Ihr habt mich ja Alle verlaſſen, ſpricht der Herr.

30. Vergeblich hab ich eure Kinder geſchlagen, die Züchtigung nahmen ſie nicht an: euer Schwert fraß eure Propheten,[53]) wie ein verwüſtender Löwe

31. iſt euer Geſchlecht.[54]) Höret das Wort des Herrn: Bin ich denn für Iſrael zu einer Wüſte geworden, oder zu einem Lande, das ſpäte Früchte bringt?[55]) Warum ſpricht denn mein

---

rere Arten gab, inſoferne Baal, die Sonne, unter verſchiedenen Eigenſchaften verehrt wurde.

42) wahrſcheinlich im Thale Benennom bei Jeruſalem, in welchem man dem Moloch die Kinder verbrannte. Vergl. unt. 7, 32: 19, 2.

43) Im Hebr. wie ein ſchnelles Kameel.

44) in der Brunſtzeit. Die Sucht, den Götzen zu dienen, wird der heftigen Brunſt der Kameele verglichen, welches paſſend iſt, da der Götzendienſt mit Hurerei verbunden war.

45) Wörtlich: Waldeſel.

46) ganz wild, zuchtlos iſt.

47) Die raſende Wuth, den Götzen zu dienen wird mit der Brunſt einer Waldeſelin verglichen, die nach Luft ſchnappt, um den innerlichen Brand ihrer Luſt zu kühlen.

48) weil man ſie leicht antrifft. Die Waldeſel ſind ſcheue Thiere, die ſich immer verborgen halten, aber in der Brunſtzeit ſich ſehen laſſen.

49) in ihrer Brünſtzeit. S. vorige Note.

50) Hüte dich doch fürder, dich zu entblößen, und Ehebruch zu treiben; bezähme deinen Durſt nach Befriedigung deiner Luſt. Die Füße ſtehen ſtatt der Geſchlechtstheile. Ohne Bild: Meide den Götzendienſt! — Bei den öfteren Ermahnungen des Propheten zur Meidung des Götzendienſtes denkt der Chriſt an ſeine Lieblingslaſter, denen er wie Götzen dient, und nur gar zu oft ſeinen Weihrauch ſtreut.

51) getäuſcht in ſeinen Erwartungen der Rettung. V. 28.

52) mir Vorwürfe machen, wenn ich dich ohne Hilfe laſſe.

53) ſtatt euch warnen zu laſſen durch die Propheten, tödtetet ihr ſie. S. 3. Kön. 19, 1. 2. Par. 24, 20 ff.

54) Im Hebr. ... Löwe. O Geſchlecht, höret das Wort Gottes ꝛc.

55) Hab ich denn meinem Volke je meine Wohlthaten verſagt, ſo daß ich gleichſam

Digitized by Google

Volk: Wir ſind abgewichen, wir wollen nicht mehr zu dir kommen![56])

32. Vergißt denn eine Jungfrau ihres Schmuckes, oder eine Braut ihres Gürtels? aber mein Volk hat mein vergeſſen unzählige Tage![57])

33. Was bemüheſt du dich, deine Werke zu rechtfertigen, um Liebe zu gewinnen, da du deine boshaften Wege noch Andere lehrteſt?[58])

34. An den Flügeln deiner Gewande findet ſich der Armen und Unſchuldigen Blut:[59]) nicht in Gruben fand ich ſie, ſondern an allen Orten, die ich oben erwähnte.[60])

35. Und doch ſprichſt du: „Ich bin ohne Sünde und unſchuldig, möge deßhalb dein Zorn ſich von mir wenden!" Siehe, ich werde mit dir ins Gericht gehen, darum daß du ſprichſt: Ich habe nicht geſündigt!

36. Wie ſehr biſt du verächtlich geworden, daß du wider deine [alten] Wege gingeſt![61]) Du wirſt an Aegypten zu Schanden werden, wie du zu Schanden wurdeſt an Aſſyrien.[62])

37. Denn auch von jenem[63]) wirſt du weggehen, die Hände über den Kopf zuſammenſchlagend: denn der Herr zerbricht die Stütze, auf die du dich lehneſt, und du wirſt kein Glück damit haben.

Das 3. Kapitel.

Einladung zur Buße. Untreue Judas. Zurückführung Iſraels. Judas und Iſraels Vereinigung. Herrlichkeit Jeruſalems.

1. Gemeiniglich ſagt man:[1]) Wenn ein Mann ſein Weib entläßt, und ſie von ihm geht, und einen andern Mann nimmt, darf er wohl wieder zu ihr zurückkehren? Wird ſolch ein Weib[2]) nicht befleckt und unrein ſeyn? Auch

---

ein unfruchtbares, ſeine Früchte verſagendes oder verzögerndes Land geweſen wäre. Im Hebr. ... Wüſte werden, oder zu einem finſtern (freudenloſen) Lande. Bin ich nutz- und freudenlos für Iſrael geweſen?

56) Warum will ſich mein Volk von mir trennen und in der Trennung beharren? Im Hebr. Wir wollen los herumſchweifen und nicht mehr ꝛc.

57) Gott nennt ſich den Schmuck, die Zierde des iſraelitiſchen Volkes.

58) Wie kannſt du unſchuldig ſeyn, und von mir geliebt zu werden verlangen, da du nicht nur ſelbſt gottlos biſt, ſondern auch andere zur Gottloſigkeit verführſt. Im Hebr. Warum ſchmückeſt du dein Thun, daß ich dich liebe; ſo gewöhnſt du dein Thun an das Laſter. And. and.

59) der Propheten und anderer Gerechten, der dem Moloch geopferten Kinder. S. 4. Kön. 21, 6: 24, 4.

60) Die Gemordeten fand ich nicht als heimliche Schlachtopfer, etwa von Meuchelmördern in Gruben, ſondern öffentlich auf den Opferorten (V. 20. 23).

61) Hilfe anderswo ſuchteſt als bei mir allein. Im Hebr. Was änderſt du ſo angelegentlich deine Wege, d. i. Was ſuchſt du bald mit Aſſyrien bald mit Aegypten dich zu verbinden!

62) im Erwarten der Hilfe. Als der jüdiſche Staat von Syrien mit dem Untergange bedroht war, rief der König Achaz die Aſſyrer zu Hilfe, die aber ſtatt wahrer Hilfe nur Unglück über ihn brachten. S. 2. Par. 28, 20. 21. Als dann die Propheten vorherſagten, daß der abgöttiſche Staat der Juden von den Chaldäern zerſtört werden würde, riefen ihre Könige die Aegypter zu Hilfe, die aber ihren Untergang nicht aufhalten konnten. S. 4. Kön. 23, 29 ff. K. 24.

63) Aegypten.

1) Die fünf erſten Verſe dieſes Kapitels hängen mit dem Vorhergehenden zuſammen (S. K. 2. Not. 1). Gott ruft darin die Juden, die er des Ehbruchs anklagte (ob. 2, 20) zu ſich zurück. — Im Hebr. Und er (der Herr) ſpricht. And. and.

2) Im Hebr. Wurde dadurch das Land nicht ꝛc. Sieh die Note zu 5. Moſ. 24, 4.

Digitized by Google

du haſt Unzucht getrieben mit vielen Buhlen, aber kehre zu mir zurück, ſpricht der Herr, ſo will ich dich annehmen.[3])

2. Erhebe deine Augen gerade hin,[4]) und ſieh, ob du irgend wo nicht geſchändet worden:[5]) an den Straßen ſaßeſt du,[6]) und lauerteſt auf ſie wie ein Räuber in der Wüſte,[7]) und beflecketeſt das Land mit deiner Hurerei und Bosheit.

3. Darum ward auch zurückgehalten des Regens Geträufel,[8]) und der Spatregen blieb aus: aber du haſt eine Hurenſtirn bekommen, und wollteſt dich nicht mehr ſchämen.

4. So rufe mir doch wenigſt von nun an zu:[9]) Du biſt mein Vater und der Führer[10]) meiner Jungfrauſchaft!

5. Willſt du denn ewiglich zürnen, oder immerdar ſo bleiben?[11]) Siehe, du redeteſt und thateſt Böſes, ſo viel du konnteſt![12])

6. Und der Herr ſprach zu mir in den Tagen des Königs Joſias:[13]) Haſt du geſehen, was Iſrael, die Abtrünnige,[14]) gethan hat? Sie ging für ſich[15]) hin auf alle hohe Berge, und

---

3) Ihr Juden habt viele andere Götter geliebt und verehrt, ich ſollte euch deßhalb nicht mehr annehmen; dennoch will ich es thun, wenn ihr Buße thut.

4) auf die Opferhöhen.

5) durch Götzendienſt.

6) Wie die Huren am Wege ſitzen, um ihre Buhler zu erwarten (1. Moſ. 38, 14. Spr. 23, 28), ſo ſuchteſt du überall deine Götzen auf.

7) und wareſt ſo begierig nach den Götzen wie ein Räuber in der Wüſte nach dem Raube. Im Hebr. wie ein Araber. Vergl. 2. Par. 22, 1. Noch heut zu Tage ſind die Wüſten der räuberiſchen Araber wegen nur mit großer Gefahr zu bereiſen.

8) And. geben: der Frühregen, der zur Ausſaat nothwendig war, wie der Spatregen vor der Erndte. S. 5. Moſ. 11, 14—17. Unt. 14, 1.

9) And. geben das Hebr.: Riefeſt du nicht jüngſt mir zu? And. and.

10) Hüter, And. geben: Freund, Gatte, Meiſter.

11) Rufe mir doch wenigſt von nun an zu: Ich will dich zu meinem Vater und Hüter erwählen, zürne nicht mehr!

12) Erkenne doch deine Sündhaftigkeit! Im Hebr. Siehe, du redeſt wohl ſo, aber du thuſt Böſes, und laſſeſt dir nicht wehren. And. and.

13) Hier beginnt eine neue Weiſſagung, die bis zum Ende des ſechsten Kapitels fortläuft. Sie ſcheint nicht lange nach der vorhergehenden gegeben worden zu ſeyn; noch ehe Joſias im achtzehnten Jahr ſeiner Regierung den Götzendienſt auszurotten ſuchte, indem dieſer darin als noch herrſchend vorgeſtellt wird. Der Prophet ſtellt dem Reiche Juda das Reich Iſrael als warnendes Beiſpiel vor. Dieſes wird einſt mit Juda, wenn beide wahre Buße gethan, Einen Staat ausmachen, und Ueberfluß an allem Guten haben (K. 3—4, 2). Hierauf beginnt Jeremias, um zur Buße zu bewegen, die großen Strafgerichte zu verkünden, die dem Volke durch den Einfall auswärtiger Feinde (der Chaldäer) drohen, bricht darüber in eine wehmüthige Klage aus, und läßt dann in ſeiner Rede die Beſchreibung der kommenden Uebel mit der des allgemeinen Sittenverderbniſſes abwechſeln (4, 2—6, 30). — Nach dem heil. Hieronymus ſind die hier über Juda ausgeſprochenen Strafgerichte im höhern Sinne zugleich auf die Kirche zu beziehen. Die Kirche iſt zwar immer heilig in ihrer Lehre und in ihren lebendigen Gliedern, aber zu allen Zeiten gibt es in ihr auch todte Glieder, die durch Unglaube und Laſterhaftigkeit Gottes Zorn herbeirufen.

14) die von Juda abgefallenen zehn Stämme. Dieſe waren zu dieſer Zeit ſchon in die aſſyriſche Gefangenſchaft abgeführt. 4. Kön. 17, 6.

15) d. i. in ihrer Luſt; iſt nicht im Hebräiſchen.

Digitized by Google

unter alle laubreiche Bäume, und hurte daſelbſt.[16])

7. Und da ſie all das gethan hatte, ſprach ich: Bekehre dich zu mir! Aber ſie bekehrte ſich nicht. Und Juda, ihre Schweſter, die Sünderin, hat es geſehen,

8. daß ich Iſrael, die Abtrünnige, um ihres Ehebruches willen entlaſſen, und ihr einen Scheidebrief gegeben;[17]) aber Juda, ihre Schweſter, die Sünderin, fürchtete ſich nicht, ſondern ging hin, und trieb auch ſelbſt Hurerei.

9. Sie befleckte das Land mit dem Leichtſinn ihrer Hurerei, und beging Unzucht mit Stein und Holz.

10. Und auch bei allem dieſem bekehrte ſich die Sünderin Juda, ihre Schweſter, nicht zu mir von ihrem ganzen Herzen, ſondern mit Lügen,[18]) ſpricht der Herr.

11. Und der Herr ſprach zu mir: Die Abtrünnige, Iſrael, iſt gerecht im Vergleiche mit der Sünderin Juda.[19])

12. Geh hin, und rufe dieſe Worte gegen Mitternacht,[20]) und ſprich: Kehre zurück, du Abtrünnige, Iſrael, ſpricht der Herr, und ich will mein Angeſicht nicht mehr von euch abwenden: denn ich bin heilig, ſpricht der Herr, und zürne nicht ewiglich.

13. Aber erkenne deine Miſſethat, daß du geſündigt wider den Herrn, deinen Gott, und hin und wieder lieſeſt zu den Fremden[21]) unter alle laubreiche Bäume, und auf meine Stimme nicht hörteſt, ſpricht der Herr.

14. Kehret um und bekehret euch[22]) Kinder, ſpricht der Herr: denn ich bin euer Gemahl,[23]) und will euch holen, einen aus einer Stadt, und zween aus einem Geſchlecht,[24]) und euch bringen nach Sion.

15. Und ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden mit Weisheit und Lehre.

16. Und wenn euer viel geworden, und ihr gewachſen ſeyd im Lande zu derſelben Zeit, ſpricht der Herr, ſoll man nicht mehr ſagen: Siehe, die Bundeslade des Herrn; noch wird ſie in den Sinn kommen, noch wird man ſich ihrer erinnern, noch ſie beſuchen, noch fürder eine machen:

17. ſondern zur ſelben Zeit wird man Jeruſalem heißen: des Herrn Thron; und es werden ſich dahin verſammeln alle Völker im Namen des Herrn[25]) zu Jeruſalem, und werden

---

16) S. ob. 2, 20.

17) durch Wegführung in die Gefangenſchaft. S. Not. 14. Im Hebr. heißt V. 8. Und ich ſah, daß Juda, obwohl ich Iſrael ... den Scheidebrief gegeben, ſich doch nicht fürchtete, ſondern 2c.

18) mit Heuchelei, zum Scheine.

19) Iſrael iſt weniger ſtrafbar als Juda, weil Iſrael kein Beiſpiel hatte, an dem es hätte klug werden können, wohl aber Juda an Iſrael. Iſrael hatte auch nicht ſo viele Mittel, ſich wieder zu Gott zu bekehren, als Juda, in deſſen Lande der Tempel und der von Gott verordnete Gottesdienſt war. Auch die katholiſchen Chriſten fallen billig einem ſtrengeren Gericht als die Heiden und Irrgläubigen anheim, wenn ſie treulos werden, und darin verharren; denn ſie haben die eindringlichſten Aufforderungen in der Religion zu verharren, und die kräftigſten Mittel wieder zu Gott zurückzukehren, wenn ſie das Unglück gehabt, ins Verderben zu gerathen.

20) Eben weil Iſrael weniger ſtrafbar iſt, ſo rufe gegen das nördliche Aſſyrien hin, wo es ſich gefangen befindet, und kündige ihm die Befreiung an.

21) Göttern.

22) And. geben: Bekehret euch, ihr Abtrünnigen.

23) And. geben: Beherrſcher. S. V. 1. Iſai. 62, 4. And. and.

24) wenige Auserwählte. Dieß ging in Erfüllung bei der Befreiung durch Cyrus, wo nur wenige Iſraeliten zurückkehrten.

25) wegen des Herrn.

Digitized by Google

nicht mehr wandeln nach der Bosheit ihres ſo überaus böſen Herzens.[26])

18. In denſelben Tagen wird das Haus Juda zu dem Hauſe Iſrael gehen, und ſie werden zuſammen aus dem Lande gegen Mitternacht ins Land kommen, das ich euern Vätern gegeben.[27])

19. Und ich ſprach:[28]) Wie will ich dich[29]) unter meine Kinder ſtellen, und dir das Land des Verlangens, das herrliche Erbe der Heerſchaaren der Heiden geben! und ſprach:[30]) Du wirſt mich [dafür] Vater nennen, und mir zu folgen nicht unterlaſſen!

20. Aber gleich wie ein Weib ihren Buhlen verachtet, alſo hat mich das Haus Iſrael verachtet, ſpricht der Herr.

21. Horch! eine Stimme auf den Wegen, Weinen und Heulen der Kinder Iſraels, weil ſie ihren Weg verkehret, und des Herrn ihres Gottes vergeſſen haben![31])

22. So bekehret euch, ihr abtrünnigen[32]) Kinder, und ich will heilen euern Ungehorſam! Siehe,[33]) wir kommen zu dir; denn du biſt der Herr unſer Gott.

23. Wahrlich, es logen uns die Hügel und die vielen Berge:[34]) wahrlich in dem Herrn, unſerm Gott, iſt Iſraels Heil!

24. Dieſe Schmach[35]) fraß die Arbeit[36]) unſerer Väter von unſerer Jugend an, ihre Heerden und ihre Rinder, ihre Söhne und ihre Töchter.[37])

25. Wir liegen wie ſchlafend in unſerer Schmach, und unſere Schande bedecket uns; denn wir haben geſündigt dem Herrn, unſerm Gott, und unſere Väter von unſerer Jugend an bis auf dieſen Tag: und wir hörten nicht auf die Stimme des Herrn unſers Gottes.

---

26) Wenn ihr (nach der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft) euch im Lande wieder gemehrt haben werdet, wird die Bundeslade nicht mehr unter euch ſeyn, ſo daß ihr dabei betetet und opfertet, noch wird man (da ſie abhanden gekommen) eine neue machen, ſondern der Herr ſelbſt wird unter euch wohnen, und alle Völker, die ſich dann eines heiligen Wandels befleißen, um ſich ſammeln. Dieſe Weiſſagung geht nur im unvollkommnen Sinn auf die Zeit unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, wo der neuerbaute Tempel keine Bundeslade mehr hatte (2. Mach. 2, 5), und mehrere Heiden den wahren Gott zu verehren anfingen; im vollkommenen Sinn auf die Zeit Chriſti, der als wahrer Gott und Menſch unter den Seinigen lebt, und alle Völker in ſeine Kirche ruft.

27) Zu der Zeit, da ſie ins Land der Verheißung zurückkehren aus den mitternächtlichen Provinzen, wo ſie gefangen lagen, wird der Unterſchied zwiſchen Juda und Iſrael aufhören, und dieſe werden nur Ein Volk ausmachen. S. Iſai. 11, 12. 13.

28) gedachte einſt bei deiner Auserwählung.

29) als Erſtgeborner. S. unt. 31, 9.

30) gedachte, hoffte.

31) Wegen dieſer Untreue (V. 19. 20) vergießt Iſrael Thränen der Reue.

32) And. geben: ihr zurückkehrenden.

33) Der Prophet antwortet im Namen des Volkes Iſrael.

34) die Götzen auf den Hügeln in Betreff der Hilfe, die wir von ihnen erwarteten. And. geben das Hebr.: Trug iſt der Ueberfluß (Segen), der von Hügeln und Bergen kommt. And. and.

35) Der ſchändliche Götzendienſt.

36) das Erworbene.

37) bei den Götzenopfern. Die Götzen brachten alſo nicht nur keine Hilfe, ſondern auch Schaden. So iſt es auch mit dem Weltdienſte, der ein feinerer Götzendienſt iſt.

Digitized by Google

Das 4. Kapitel.

Fortſetzung der tröſtlichen Weiſſagung über Iſrael. Ermahnung Judas zur Buße. Verkündigung der Zerſtörung. Klage darüber.

1. Willſt du dich bekehren, o Iſrael, ſpricht der Herr, ſo bekehre dich zu mir:[1]) willſt du wegräumen aus meinem Angeſichte, was zu deinem Fall iſt,[2]) ſo wirſt du nicht wanken,[3])

2. ſondern ſchwören in der Wahrheit, recht und gerecht: So wahr der Herr lebet![4]) und die Heiden werden ihn ſegnen und loben.[5])

3. Und ſo ſpricht der Herr zu den Männern von Juda und Jeruſalem:[6]) Pflüget euch einen neuen Acker, und ſäet nicht unter die Dörner.[7]) Oſee 10, 12.

4. Beſchneidet euch dem Herrn, und thut weg die Vorhaut eures Herzens,[8]) ihr Männer von Juda, und Bewohner von Jeruſalem: daß nicht etwa wie Feuer ausgehe mein Zorn, und brenne, und Niemand ſey, der löſche um der Bosheit eurer Gedanken[9]) willen.

5. Verkündet in Juda,[10]) und laſſet's hören in Jeruſalem: ſprechet, und ſtoßet in die Poſaune im Lande, rufet ſtark, und ſaget: Verſammelt euch, daß wir in die feſten Städte ziehen.[11])

6. Richtet ein Panier auf in Sion.[12]) Faſſet Muth, und bleibet nicht ſtehen![13]) Denn ich bringe ein Unglück herbei von Mitternacht und eine große Verwüſtung.[14])

7. Es ſteigt herauf der Löwe[15]) aus ſeinem Lager, und der Völkerplünderer macht ſich auf: er zieht aus von ſeinem Orte, dein Land zur Einöde zu machen: deine Städte werden verwüſtet, daß Niemand darin wohnet.

8. Darum ziehet härene Kleider[16]) an, weinet und heulet; denn der grimmige Zorn des Herrn hat ſich von uns nicht abgewandt.

9. An jenem Tage, ſpricht der Herr, wird dem Könige und den Fürſten das Herz vergehen, die Prieſter werden verblüfft, die Propheten beſtürzt ſeyn.

10. Ich aber ſprach:[17]) Ach, ach, ach, Gott und Herr! Alſo haſt du die-

---

1) Im Hebr. Wenn du dich zu mir bekehreſt, ... ſo wirſt du zu mir (in dein Land) zurückkehren.

2) deine Götzen.

3) Im Hebr. herumirren.

4) Du wirſt dann nicht mehr bei falſchen Göttern, um Sündhaftes zu erlangen, ſchwören, ſondern aufrichtig und um der Gerechtigkeit willen bei dem Herrn. Das Schwören bei dem wahren Gott ſteht hier überhaupt für die Religion des Herrn. — Dann werdet ihr der Religion der Wahrheit und Gerechtigkeit zugethan ſeyn.

5) den Herrn loben. And. verſtehen Iſrael. And.: und die Heiden werden ſich in ihm (in Iſrael) ſegnen (glücklich preiſen), und ſich ſein rühmen. Vergl. Iſa. 65, 16.

6) Ueber den Zuſammenhang mit dem Vorhergehenden ſ. ob. Kap. 3. Note 13.

7) Leget neuen Grund durch Ausrottung der böſen Leidenſchaften und Gewohnheiten.

8) S. 5. Moſ. 10, 16.

9) zugleich Thuns.

10) Nun folgt eine Beſchreibung der kommenden Strafgerichte (der Verwüſtung durch Nabuchodonoſor) zur Züchtigung der Unbußfertigen.

11) Der Prophet fordert das Landvolk auf, ſich vor dem heranrückenden Feind in die Feſtungen, namentlich Sion, zu begeben.

12) eine Fahne, zum Zeichen, daß man ſich dahin flüchten könne.

13) Im Hebr.: Fliehet und zaudert nicht!

14) S. ob. 1, 13. 14.

15) der König Nabuchodonoſor.

16) Buß- und Trauer-Kleider.

17) zur Zeit, da mir Gott jene bevorſtehenden Strafgerichte offenbarte.

Digitized by Google

ſes Volk und Jeruſalem hintergangen, da du ſprecheſt: Ihr werdet Frieden haben! denn ſiehe, das Schwert dringet bis an die Seele![18])

11. Zu derſelben Zeit wird man dieſem Volke und Jeruſalem ſagen: Ein brennender Wind weht in den Straßen der Wüſte[19]) dem Wege der Tochter meines Volkes[20]) zu, aber nicht zum Worfeln und Reinigen.[21])

12. Ein ſtarker Wind ſoll mir von daher kommen:[22]) da werde ich meine Gerichte über ſie ſprechen.

13. Siehe, er[23]) ſteigt herauf wie eine Wolke, und wie ein Sturmwind ſind ſeine Wagen: ſchneller ſind ſeine Roſſe denn Adler. Weh uns; denn wir werden verwüſtet.

14. Waſche dein Herz rein von Bosheit, Jeruſalem, daß du gerettet werdeſt. Wie lange noch ſollen verderbliche Gedanken bei dir verweilen?

15. Denn es kommt ein Geſchrei von Dan her;[24]) vom Berge Ephraim verkündet man den Abgott.[25])

16. Saget's den Völkern: Siehe, zu Jeruſalem hörte man, daß Hüter[26]) kommen aus fernem Land, ihr Geſchrei[27]) zu erheben über die Städte Judas.

17. Wie Hüter auf dem Felde liegen ſie um ſelbe herum; denn ſie reizte mich zum Zorne, ſpricht der Herr.

18. Deine Werke und deine Gedanken haben dir das gethan: dieſe deine Bosheit hats gethan; denn ſie iſt bitter, und drang bis an dein Herz.[28]) Weish. 1, 3. 5.

19. Mein Eingeweide, mein Eingeweide, wie ſchmerzt es, meines Herzens Gefühle ſind verwirrt in mir,[29]) ich kann nicht ſchweigen; denn meine Seele hört der Poſaune Hall, das Schlachtgeſchrei.

20. Man ruft Verderben über Verderben, das ganze Land wird verwüſtet: plötzlich ſind verwüſtet meine Zelte,[30]) unverſehens meine Zeltdecken!

21. Wie lange ſoll ich nach den Fliehenden[31]) ſehen, hören den Hall der Poſaune?

22. Darum weil[32]) mein thörichtes

---

18) Alſo iſt das Betrug geweſen, was die Propheten, als käm es von dir, verkündigten, daß Juda glücklich ſeyn werde? — Gott ließ zu, daß die falſchen Propheten mit betrügeriſchen Hoffnungen täuſchten; dieſe Zulaſſung wird hier, wie öfter (Ezech. 14, 9) unmittelbare Wirkung Gottes genannt.

19) Im Hebr.: von den Anhöhen der Wüſte.

20) Jeruſalem.

21) des Getreides. S. Pſ. 1. Note 8. Der Wind iſt Sinnbild Nabuchodonoſors.

22) Im Hebr.: Ein Wind, ſtärker als dazu (zum Worfeln), ſoll ꝛc.

23) der Feind. Vers 7.

24) Die Strafe nahet. Dan iſt eine Stadt im Norden Paläſtinas, woher die Chaldäer kamen. Ob. Vers 6.

25) den Götzen Bel, der auf den Standarten des chaldäiſchen Heeres war (Hier. Theod.). Im Hebr.: traurige Botſchaft. Das Gebirge Ephraim lag Jeruſalem ebenfalls im Norden.

26) Belagerer.

27) Feldgeſchrei.

28) vergiftete deine innerſte Geſinnung. Im Hebr.: denn deine Bosheit iſt ſo bitter, daß ſie bis in dein Herz drang.

29) Im Hebr.: es, und wie pocht mir mein Herz. Worte des Propheten. Der Prophet ſieht im Geiſte das Strafgericht.

30) d. i. des Volkes Zelte.

31) Im Hebr.: nach den Fahnen (der Feinde).

32) Gott gibt dem Propheten die Urſache an, warum er immer nur Strafgerichte ſehen muß.

Digitized by Google

Volk mich nicht erkennet, weil ſie thörichte, unverſtändige Kinder ſind, klug, Böſes zu thun, unwiſſend, Gutes zu thun.

23. Ich ſah das Land an, und ſiehe, es war wüſte und öde:[33]) ich ſah die Himmel an, und ſie hatten kein Licht.[34])

24. Ich betrachtete die Berge, und ſiehe, ſie zitterten: und alle Hügel erbebten.[35])

25. Ich ſah mich um, und da war kein Menſch, und alle Vögel des Himmels waren davon geflogen.

26. Ich ſchaute, und ſiehe, der Carmel[36]) war wüſte, und alle Städte deſſelben zerſtöret vor dem Herrn, vor ſeinem grimmigen Zorne.

27. Denn ſo ſpricht der Herr: Wüſte wird werden das ganze Land, doch will ichs nicht ganz verderben.

28. Das Land wird traurig, der Himmel oben betrübt ſeyn: denn ich hab es geſagt, beſchloſſen, und es reuet mich nicht, noch nehm ichs zurück.

29. Vor der Reiter- und Bogenſchützen-Getümmel fliehen alle Städte, ziehen in hohe Orte,[37]) beſteigen die Felſen: alle Städte ſind verlaſſen, und wohnt darin kein Menſch.

30. Und du, Zerſtörte,[38]) was wirſt du machen? Kleideſt du dich auch mit Purpur, ſchmückeſt du dich mit goldenen Kleinoden, ſchminkeſt du deine Augen mit Schminke;[39]) ſo giereſt du dich doch vergeblich: deine Buhlen verachten dich, und ſtreben dir nach dem Leben.[40])

31. Denn eine Stimme wie die einer Gebärenden höre ich, Angſtgeſchrei wie das einer Kindesmutter:[41]) die Tochter Sions breitet aus ihre Hände, und ruft in Sterbensnöthen: Weh mir; denn meine Seele vergehet um der Erſchlagenen willen.[42])

Das 5. Kapitel.

Allgemeines Verderben zu Jeruſalem. Androhung der Strafe. Ermahnung zur Buße.

1. Gehet durch die Straßen Jeruſalems, ſehet und betrachtet, ſuchet auf ihren Plätzen, ob ihr Jemand findet, der Recht thue, und nach der Wahrheit frage:[1]) ſo will ich ihr gnädig ſeyn!

2. Denn wenn ſie ſchon ſagen: So wahr der Herr lebet! ſo ſchwören ſie doch falſch.[2])

3. Herr, deine Augen ſehen auf den Glauben![3]) du ſchlägſt ſie, aber ſie fühlens nicht: du zermalmeſt ſie, aber ſie wollen die Züchtigung nicht anneh-

33) Der Prophet ſieht im Geiſte, was kommen wird, und verkündet es, um zur Buße zu bewegen (Hier.).

34) Finſterniß iſt Bild des Unglücks.

35) Bild der allgemeinen Beſtürzung.

36) ſelbſt die fruchtbarſten Landſtriche. S. ob. 2, 7. Iſa. 29, 17.

37) Im Hebr.: in die Dickichte. And. and.

38) zerſtörtes Land, verwüſtetes Volk. Gott ſpricht ſeine untreue Braut an.

39) S. 4. Kön. 9, 30.

40) Alle deine Bemühungen, um dir die Gunſt der herbeiziehenden Feinde oder ihrer Götter zu erwerben, werden fruchtlos ſeyn; dieſe werden dich vielmehr zu Grunde richten.

41) Im Hebr.: einer Erſtgebärenden.

42) Im Hebr. ... Hände, und rufet angſtvoll: Wehe ... um der Mörder willen.

1) Im Hebr. ... thue, und die Wahrheit ſuche. Ueber die Verbindung dieſes Kapitels mit dem Vorhergehenden ſieh ob. 3. Note 13. Sieh ebendaſelbſt auch die höhere bildliche Bedeutung von Juda in Betreff der angedrohten Strafgerichte.

2) Und wenn ſie auch äußerlich zur Religion ſich bekennen, ſo iſts nur Heuchelei. S. oben 4, 2.

3) auf wahre Herzens-Religion. Im Hebr.: auf die Wahrheit.

Digitized by Google

men:[4]) ihre Stirne iſt härter als ein Felſen, und ſie wollen ſich nicht bekehren!

4. Da ſprach ich: Vielleicht ſind es nur die Armen und Ungelehrten, die den Weg des Herrn nicht kennen, das Recht ihres Gottes:

5. ich will aber zu den Vornehmen gehen, und zu ihnen ſprechen; denn dieſe erkennen den Weg des Herrn, das Recht ihres Gottes: und ſiehe, mehr noch haben dieſe das Joch zerbrochen allzumal, und die Bande zerriſſen.

6. Darum wird der Löwe aus dem Walde ſie tödten, und der Wolf des Abends[5]) ſie verderben, der Pardel lauern auf ihre Städte:[6]) Alle, die daſelbſt herausgehen, werden gefangen werden; denn ihrer Sünden ſind zu viel, und ihre Abweichungen zu ſtark geworden.

7. Weßhalb könnt ich dir gnädig ſeyn? Deine Kinder verlaſſen mich, und ſchwören bei ſolchen, die keine Götter ſind: ich gab ihnen die Fülle, und ſie begehen Ehbruch,[7]) und treiben Unzucht[8]) im Huren-Hauſe.

8. Sie ſind gleich vollen Pferden und Springhengſten: ein Jeglicher wiehert nach dem Weibe ſeines Nächſten. Ezech. 22, 11.

9. Sollt ich ſie deßhalb nicht heimſuchen, ſpricht der Herr, und an ſolchem Volke ſollte ſich nicht rächen meine Seele?

10. Erſtürmet ihre Mauern, und reißet ein, nur verderbets nicht vollends:[9]) thut ihre Sproſſen weg; denn ſie ſind nicht des Herrn.[10])

11. Denn das Haus Iſrael und das Haus Juda ſündigten arg wider mich, ſpricht der Herr.

12. Sie verläugnen den Herrn, und ſprechen: Er iſt's nicht,[11]) noch kommet Unglück über uns: Schwert und Hunger werden wir nicht ſehen.

13. Die Propheten reden in den Wind, und Gottes Wort iſt nicht in ihnen: darum wird dieß ihnen ſelbſt wiederfahren.

14. Aber ſo ſpricht der Herr, der Gott der Heerſchaaren: Weil ihr geſprochen dieſes Wort, ſiehe, ſo will ich meine Worte in deinem[12]) Munde zu Feuer machen, und dieß Volk zu Holz, und das Feuer ſoll ſie freſſen.[13])

15. Siehe, Haus Iſrael, ich will über euch ein Volk von der Ferne herbringen, ſpricht der Herr, ein ſtarkes Volk, ein altes Volk, ein Volk, deſſen Sprache du nicht kennen, das du nicht verſtehen wirſt, was es ſpricht.

16. Seine Köcher ſind wie offene Gräber, Alle ſind ſie Helden.

17. Es wird aufzehren deine Erndte und dein Brod, freſſen[14]) deine Söhne

---

4) zur Beſſerung.

5) Die Wölfe gehen Abends auf den Raub. Im Hebr.: der Wolf aus der Wüſte.

6) Durch die drei Thiere iſt nach den Auslegern Nabuchodonoſors Macht, Unerſättlichkeit und Schnelligkeit in ſeinen Unternehmungen geſchildert.

7) Ich überhäufte ſie mit allen Gütern, und ſie überließen ſich in ihrem Uebermuthe dem Ehbruch und andern Fleiſcheslaſtern.

8) Im Hebr.: und laufen haufenweiſe ins Hurenhaus.

9) um des heil. Samens willen, aus dem der Meſſias und ſeine heil. Gemeine entſpringen ſoll. S. V. 18. Ob. 4, 27.

10) Nehmet die laſterhafte Nachkommenſchaft weg; denn ſie denkt und handelt nicht nach des Herrn Befehl.

11) der ſich um uns bekümmerte, der uns ſo ſtrafte, wie die Propheten ſagen (V. 13). And. geben: Er iſt nicht, exiſtirt nicht.

12) o Prophet!

13) Sinn: Weil ſie ſo geſprochen, will ich die Uebel, die ich durch deinen Mund geſprochen, ſchnell eintreten und ſie dadurch aufreiben laſſen, wie Feuer Holz frißt.

14) aufreiben.

Digitized by Google

und deine Töchter, aufzehren deine Heerde und deine Rinder, aufzehren deine Weinberge und Feigenbäume, und deine feſten Städte, worauf du dich verläſſeſt, mit dem Schwerte verwüſten.

18. Doch will ich, ſpricht der Herr, euch nicht vollends vertilgen in jenen Tagen.[15])

19. Und wenn ihr ſaget: Warum hat der Herr, unſer Gott, uns Alles das gethan? ſo ſprich zu ihnen: Gleichwie ihr mich verlaſſen, und fremden Göttern gedient habt in euerm Lande, ſo ſollt ihr den Fremden dienen in einem Lande, das nicht euer iſt. Unt. 16, 10.

20. Verkündet das dem Hauſe Jacob, macht es kund in Juda, und ſprechet:

21. Höre, thöricht Volk, das nichts zu Herzen nimmt, die ihr Augen habet, und nicht ſehet, Ohren, und nicht höret.

22. Wollt ihr mich denn nicht fürchten, ſpricht der Herr, nicht Leid tragen[16]) vor meinem Angeſichte? — Der ich Sand dem Meere zur Gränze geſetzt, zum ewigen Geſetze, worüber es nicht gehen darf: denn es wallen wohl ſeine Fluthen, aber ſie vermögen nichts; ſie ſchwellen an, aber kommen nicht darüber.

23. Aber das Herz dieſes Volkes iſt ungläubig[17]) und aufrühriſch geworden, ſie ſind abgewichen und davon gegangen,

24. und ſprechen nicht in ihrem Herzen: Laßt uns doch den Herrn, unſern Gott, fürchten, der uns den Frühregen und Spatregen gibt zu ſeiner Zeit,[18]) und uns jährlich die volle Erndte behütet.[19])

25. Eure Miſſethaten wenden dieſes ab,[20]) und eure Sünden entziehen euch das Gute.

26. Denn es finden ſich unter meinem Volke Gottloſe, die wie die Vogelſteller lauern, die Schlingen nnd Fallen legen, um die Leute zu fangen.

27. Wie ein Vogelheerd voller Vögel iſt, ſo ihr Haus voller Liſt;[21]) daher werden ſie groß und reich,

28. dick und fett, und übertreten ſchändlich mein Geſetz.[22]) Den Handel der Wittwe richten ſie nicht, den Handel der Waiſen ſchlichten ſie nicht, und Recht ſprechen ſie den Armen nicht. Jſai. 1, 23. Zach. 7, 10.

29. Sollte ich denn ſolches nicht heimſuchen, ſpricht der Herr, und an ſolchem Volke ſollte ſich nicht rächen meine Seele?

30. Dinge zum Entſetzen und Verwundern geſchehen im Lande.

31. Die Propheten weiſſagen Lügen, und die Prieſter klatſchen dazu in die Hände,[23]) und mein Volk hat Luſt an ſolchem. Wie wirds ihm denn endlich gehen?

---

15) S. ob. Note 9.

16) Im Hebr.: nicht zittern.

17) Im Hebr.: böſe. And. and.

18) S. 5. Moſ. 11, 14.

19) vor Regen. Während der ganzen Erntezeit, d. i. während der ſieben Wochen zwiſchen Oſtern und Pfingſten, regnete es in Paläſtina gewöhnlich nicht, und der Landmann durfte nicht fürchten, daß ſeine Frucht durch die Näſſe verdorben werde. S. 3. Moſ. 23, 15. 16. — Von derſelben Erſcheinung erzählen auch die neuern Reiſenden.

20) dieſe Ordnung in der Jahreszeit und Witterung.

21) Wie ein Vogelheerd voll Lockvögel iſt, ſo ſind ſie voll Ränke und Liſt, um die Menſchen zu hintergehen, und um Geld, Gut, Ehre und Leben zu bringen. Oder: Wie ein Vogelkäfig voll gefangener Vögel iſt, ſo ihr Haus voll ungerechten Guts, das ſie durch Liſt und Betrug ſich erworben.

22) Im Hebr.: und übertreiben das Böſe.

23) Im Hebr.: und die Prieſter herrſchen im Einverſtändniſſe mit ihnen.

Digitized by Google

Das 6. Kapitel.

Verwüſtung Jeruſalems und Judas. Untreue des Volkes. Ermahnung zur Buße.

1. Macht euch gefaßt,[1] Kinder Benjamins, in der Mitte Jeruſalems,[2] ſtoßet in die Poſaune zu Thecua,[3] und richtet ein Panier auf zu Bethacarem:[4] denn Unglück zeiget ſich von Norden her,[5] und große Verheerung.

2. Einer Schönen und Zärtlichen vergleich ich die Tochter Sions.[6])

3. Zu ihr kommen die Hirten mit ihren Heerden,[7] ſchlagen rings um ſie her ihre Zelte, weiden ab, ein Jeglicher, was vor ihnen liegt.[8]

4. Weihet euch wider ſie zum Kriege![9] Auf! Laßt uns hinaufziehen noch am Mittage![10] Weh uns! Es neiget ſich der Tag, es ſtrecken ſich die Abendſchatten![11]

5. Auf! Laßt uns hinaufziehen des Nachts, und ihre Häuſer verwüſten!

6. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren:[12] Fället ihr Holz,[13] und werfet einen Wall auf um Jeruſalem! denn das iſt die Stadt der Heimſuchung,[14] lauter Unrecht iſt in ihr!

7. Gleichwie eine Ciſterne ihr Waſſer friſch erhält, ſo erhält ſie friſch ihre Bosheit:[15] von Unrecht und Verwüſtung[16] nur höret man in ihr, Schwäche und Wunden[17] ſind immer vor meinen Augen!

8. Laß dich zurecht weiſen, Jeruſalem, daß ſich nicht etwa abwende von dir meine Seele, daß ich dich nicht etwa zur Wüſte, zum Lande mache, das unbewohnbar iſt.

9. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Wie in einem Weinberge wird man aufſammeln bis auf die letzte Traube die Ueberbleibſel Iſraels. Führe wiederholt deine Hand, wie der Winzer, zum Korbe![18]

---

1) zur Flucht. Im Hebr.: Fliehet. Ueber die Verbindung dieſes Kapitels mit dem Vorhergehenden ſ. ob. 3. Note 13.

2) das zum Theile zum Stamme Benjamin gehörte.

3) gebt zu Thecua das Zeichen zur Flucht mit der Poſaune. Thecua war eine Stadt im Stamme Benjamin. S. 2. Kön. 14, 2.

4) zu demſelben Zwecke.

5) S. oben 4, 15.

6) Jeruſalem iſt wie eine ſchöne Dirne, bei der man gerne zukehrt, wie nun folgt. And. geb. d. Hebr.: Schöne, verzärtelte Tochter Sions, ich ſinne auf deinen Untergang.

7) die Heerführer mit ihren Heeren.

8) und ſprechen, was folgt.

9) Die Truppen weihte man durch Ceremonien, Eid, Opfer zum Streite ein. Unt. 51, 27. 28. Joel 3, 9.

10) ohne die Hitze zu ſcheuen.

11) Die Belagerer werden unwillig, daß ſie nicht beim erſten Anlauf am erſten Tage ſchon die Stadt einnehmen konnten.

12) Dieß werden die Chaldäer ausführen; denn ſo will es Gott, der gebeut, wie folgt:

13) zu Bollwerken oder Maſchinen.

14) der Strafe.

15) Gleichwie ein Brunnen immer Waſſer gibt, ſo quillt ſie immer von Bosheit.

16) Hebr.: Unterdrückung.

17) der Verfolgten.

18) Führe, o Feind, ſie zu mehrern Malen in die Gefangenſchaft ab. — Wie ein Winzer ſeine Hand ſo lange zum Korbe führt, als Trauben im Weinberge ſind, ſo wird der Feind fortfahren, die Iſraeliten in die Gefangenſchaft abzuführen, bis Keiner mehr übrig iſt. — Die Wegführung des Volkes begann ſchon unter den aſſyriſchen Königen

10. Mit wem ſoll ich reden?[19]) Wen ſoll ich beſchwören, daß er höre? Siehe, ihre Ohren ſind unbeſchnitten,[20]) und ſie können nicht hören: ſiehe, des Herrn Wort iſt ihnen zum Spotte geworden,[21]) und ſie nehmens nicht an.

11. Darum bin ich voll vom Grimme des Herrn, und kann ihn kaum tragen.[22]) Schütt' ihn aus[23]) über die Kinder auf der Gaſſe, und die verſammelte junge Mannſchaft allzumal: denn Beide, Mann und Weib, werden gefangen abgeführt, Alte und Hochbetagte!

12. Ihre Häuſer ſollen Anderen zu Theil werden, ihre Aecker und Weiber deßgleichen: denn ich will meine Hand über die Einwohner des Landes ausſtrecken, ſpricht der Herr.

13. Denn vom Geringſten bis zum Größten ergeben ſich Alle dem Geize, und vom Propheten bis zum Prieſter treiben Alle Betrug. Iſai. 56, 11. Unt. 8, 10.

14. Sie heilen den Schaden der Tochter meines Volkes mit Spott, indem ſie ſprechen: Friede, Friede! da doch kein Friede iſt.[24])

15. Sie werden zu Schanden werden, weil ſie Greuel gethan, obwohl ſie ſelbſt in der Schande nicht ſchamroth wurden, und ſich zu ſchämen nicht verſtanden: darum werden ſie unter den Fallenden fallen, und zur Zeit ihrer Heimſuchung zu Boden ſtürzen, ſpricht der Herr.

16. Dieſes ſpricht der Herr: Haltet inne auf euern Wegen, und ſchauet und fraget nach den alten Wegen,[25]) welches der gute Weg ſey, und wandelt darauf, ſo werdet ihr Erquickung[26]) finden für eure Seelen. Aber ſie ſprechen: Wir wollen nicht darauf wandeln! Matth. 11, 29.

17. Ich habe Wächter[27]) über euch geſetzt. Höret auf den Schall der Poſaune![28]) Aber ſie ſagen: Wir wollen nicht hören!

18. Darum höret, ihr Heiden, und erkenne, du Verſammlung,[29]) was ich Alles an ihnen thun werde.

19. Höre es Erde! Siehe, ich will Unglück über dieſes Volk bringen, die Frucht ihrer Geſinnungen: denn ſie hören nicht auf meine Worte, und verwerfen mein Geſetz.

20. Was bringet ihr mir Weihrauch von Saba, und wohlriechende Zimmetrinde aus fernem Lande?[30]) Eure Brandopfer ſind mir nicht angenehm, und eure Schlachtopfer gefallen mir nicht. Iſai. 1, 11.

21. Darum ſagt dieſes der Herr: Siehe ich will Anſtöße[31]) unter dieſes Volk bringen, daß Väter und Kinder zugleich darüber hinfallen, ein Nachbar mit dem andern zu Grunde gehe.

(4. Kön. 17, 6), und wurde von Nabuchodonoſor fortgeſetzt und vollendet (unt. 52, 28—30). 4. Kön. 24, 14: 25, 11).

19) Ich verkünde die göttlichen Strafgerichte, aber wo ſind die bußfertigen Hörer?

20) gleichſam mit Haut und Fleiſch verwachſen, ſie wollen nicht hören.

21) verſpotten es als Truggebilde.

22) zurückhalten.

23) Es ſpricht Gott.

24) Sie ſagen ohngeachtet der unglücklichen Lage, in der das Volk ſich befindet: Es geht ſchon Alles gut! — gleich ſchlechten Aerzten, die Alles leicht nehmen. Vergl. 1. Theſſ. 5, 3.

25) auf denen eure Väter glücklich wandelten.

26) Im Hebr.: Ruhe.

27) Lehrer, Propheten, euch vor den hereinbrechenden Uebeln zu warnen.

28) Ich ſprach: Höret auf das Wachthorn der Propheten.

29) eben aus den Heiden.

30) bei Opfer und Gottesdienſt.

31) die feindlichen Einfälle, die den Juden zum Falle wurden.

Digitized by Google

22. So ſpricht der Herr: Siehe, ein Volk wird kommen aus dem Lande gegen Mitternacht, ein großes Volk wird ſich aufmachen von der Erde Enden her.[32])

23. Es ergreift Pfeil und Schild, iſt grauſam ohn' Erbarmen: es brauſet daher wie das Meer, und reitet auf Roſſen, gerüſtet wie Ein Mann zum Streite,[33]) wider dich, Tochter Sions.

24. Wir hören von ihm durchs Gerücht, und es entſinken uns die Hände, Angſt ergreift uns und Schmerzen gleich einer Gebärerin.

25. Gehet nicht hinaus aufs Feld, und auf den Straßen wandelt nicht; denn des Feindes Schwert verbreitet Schrecken rings herum.

26. O Tochter meines Volkes,[34]) zeuch Trauergewand an, und beſprenge dich[35]) mit Aſche: trage Leid wie um einen einzigen Sohn, klage bitterlich; denn der Verwüſter kommt plötzlich über uns.

27. Ich habe dich[36]) zum rüſtigen Prüfer[37]) geſetzt über mein Volk; du ſollſt ihren Weg erkennen und prüfen.

28. Alle jene abtrünnige Fürſten, die mit Betrug umgehen, ſind Eiſen und Erz,[38]) ſind Alle verderbt.

29. Der Blasbalg iſt ausgegangen,[39]) das Blei ward im Feuer verzehrt; aber umſonſt arbeitete der Schmelzer: denn ihre Bosheit wurde nicht verzehrt.[40])

30. Heißet ſie ein verworfenes Silber; denn der Herr hat ſie verworfen.

Das 7. Kapitel.

Falſches Vertrauen auf den äuſſern Gottesdienſt ohne Tugend. Strafgerichte, ohne daß Fürbitte oder Opfer ſie hemmen ſollen.

1. Wort, welches an Jeremias erging von dem Herrn, da er ſprach:[1])

---

32) S. unt. 50, 41—43.

33) gerüſtet als eine geſchloſſene Schaar. S. Richt. 20, 8. 11.

34) o Volk.

35) Im Hebr.: wälze dich in Aſche.

36) o Prophet.

37) And. geben das Hebr.: zur Warte, zur Feſtung. And. and.

38) hartnäckig, kein gutes Metall. Im Hebr.: ſie ſind alleſammt abtrünnig und wandeln betrüglich, ſie ſind ꝛc.

39) Im Hebr.: ſchnaubt, geht heftig.

40) Mag auch der Blaſebalg ruhen, und das Blei beim Schmelzen des Silbers eingeſickert ſeyn; das Schmelzen war doch umſonſt; denn das Böſe wurde nicht ausgeſchieden. Ein vom Reinigen des Silbers hergenommenes Bild!' — Mag man auch einem Silber, das mit einem unedlen hartnäckigen Metall gemiſcht iſt, noch ſo ſtarkes Blaſefeuer geben, mag man Blei beiſetzen, daß es das Unreine aus dem Silber an ſich ziehe: der Blaſebalg wird ruhen müſſen, das Blei wird verbrennen, und das Silber mit ſeinen unedlen Beſtandtheilen vermiſcht bleiben. Sinn: Alle, auch die mühſamſten Verſuche, den böſen Theil der jüdiſchen Nation von dem beſſern zu ſcheiden, ſind vergeblich!

1) In dieſer bis zum Ende des 9ten Kapitels ſich fortziehenden Weiſſagung ermahnt der Prophet die Juden, ſich durch falſches Vertrauen auf den Tempel und die falſchen Propheten von der Bekehrung nicht abhalten zu laſſen (1—12), indem, falls ſie ungehorſam und widerſpenſtig blieben, Verwüſtung des Landes und Abführung (13—15) ohne Erbarmung (16—20) eintreten würden, auch ohngeachtet ihrer Opfer (21—25): ihres hartnäckigen Widerſtandes wegen treffe ſie mit Recht die Strafe der Verwüſtung und Abführung (26—8, 3). In dem übrigen Theile der Rede läßt der Prophet die Beſchreibung des allgemeinen Sittenverderbniſſes mit der Androhung der Strafgerichte abwechſeln. — Die Weiſſagung ſcheint in die Zeiten des Königs Joakim

2. Stelle dich ins Thor des Hauſes des Herrn, und verkünde daſelbſt dieſes Wort, und ſprich: Höret das Wort des Herrn, ihr Alle von Juda, die ihr eingehet durch dieſe Thore, um den Herrn anzubeten!

3. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Beſſert eure Werke und eure Abſichten, ſo will ich bei euch wohnen an dieſem Orte.[2]) Unt. 26, 13.

4. Verlaſſet euch nicht auf Lügenworte,[3]) und ſaget nicht: Der Tempel des Herrn iſt's, der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn![4])

5. Aber wenn ihr eure Werke und eure Abſichten gut einrichtet, wenn ihr Gerechtigkeit übet zwiſchen Einem und dem Andern,[5])

6. dem Fremdlinge, der Waiſe und der Wittwe keine Schmach anthuet, und nicht unſchuldig Blut vergießet[6]) an dieſem Orte,[7]) noch den fremden Göttern nachgehet zu euerm eignen Schaden:

7. ſo will ich bei euch wohnen an dieſem Ort, im Lande, das ich euern Vätern gegeben für und für.

8. Aber ſiehe, ihr verlaſſet euch auf Lügen-Worte, die euch nichts nützen werden.

9. Ihr ſtehlet, mordet, brechet die Ehe, ſchwöret fälſchlich, opfert den Baalen,[8]) gehet fremden Göttern nach, die ihr nicht kennet,[9])

10. und darnach kommet ihr, und tretet vor mich in dieſem Hauſe, worin mein Name angerufen worden iſt,[10]) und ſprechet: Wir ſind gerettet, obwohl wir alle dieſe Gräuel gethan haben![11])

11. Iſt denn dieſes Haus, worin mein Name angerufen worden, eine Räuberhöhle geworden in euern Augen? Ich, ich bins, ich hab es geſehen, ſpricht der Herr.[12]) Matth. 21, 13.

12. Gehet doch hin an meinen Ort zu Silo, wo Anfangs meines Namens Wohnung war,[13]) und ſehet, was ich ihm gethan um der Bosheit meines Volkes Iſraels willen.[14])

13. Auch nun, weil ihr all dieſe Werke gethan, ſpricht der Herr, und ich frühzeitig meine Worte zu euch geredet, ich redete und ihr nicht höret, ich euch rief, und ihr nicht Antwort gabet: Spr. 1, 24. Iſai. 65, 12.

14. ſo will ich dieſem Hauſe, worin mein Name angerufen worden, und

---

zu gehören, in denen der Götzendienſt wieder allgemein im Reiche Juda herrſchte. S. 4. Kön. 23, 37.

2) Im Hebr.: ſo will ich euch wohnen laſſen an dieſem Orte, — euch nicht gefangen wegführen laſſen.

3) der falſchen Propheten.

4) Gott iſt mit uns, ſchützt uns; denn wir haben ſeinen Tempel.

5) gerechtes Urtheil fället zwiſchen Kläger und Beklagten; und wenn ihr recht thut Einer dem Andern.

6) die Unſchuldigen nicht unterdrücket. Unt. 22, 17. Iſai. 59, 7.

7) in dieſem Lande (Vers 7).

8) S. oben 2, 23. And. geben: dem Baal.

9) von deren Macht ihr keine Beweiſe habet.

10) Im Hebr.: worüber mein Name angerufen worden iſt, d. i. das durch meinen Namen, durch mich geheiligt worden iſt.

11) Es kann uns nichts fehlen, obwohl wir den Göttern der Völker gedient, und nach der Weiſe der Völker gelebt haben. So wagten die gottvergeſſenen Juden zur Zeit Jeremias ſogar im Tempel zu ſprechen! Vergl. 1. Mach. 1, 12.

12) Ihr wollet dieß verbergen, aber ich der Allwiſſende ſah es!

13) meine Wohnung war. Joſ. 18, 1. 1. Kön. 1, 3 ff.

14) indem der Gottesdienſt von da weg kam, und der Ort wahrſcheinlich im Kriege (vergl. 1. Kön. 4, 11) zerſtört wurde.

Digitized by Google

worauf ihr euch verlaſſet, dem Orte, den ich euch und euern Vätern gegeben, auch alſo thun, wie ich an Silo gethan: 1. Kön. 4, 2. 10.

15. und ich will euch von meinem Angeſichte verwerfen, wie ich alle eure Brüder verworfen, den ganzen Samen Ephraims. [15])

16. Darum bete [16]) nicht für dieſes Volk, [17]) und bringe für ſie nicht Lobgeſang, nicht Bitte vor, und widerſteh mir nicht; [18]) denn ich will dich nicht erhören. Unt. 11, 14: 14, 11.

17. Denn ſieheſt du nicht, was ſie thun in den Städten Judas, und auf den Gaſſen zu Jeruſalem?

18. Die Kinder leſen Holz, die Väter zünden Feuer an, und die Weiber beſprengen mit Fett (den Teig), [19]) um der Königin des Himmels [20]) Kuchen zu backen, Trankopfer den fremden Göttern zu geben, und mich zum Zorne zu reitzen.

19. Aber reitzen ſie denn Mich zum Zorne, ſpricht der Herr? Reitzen ſie nicht ſich ſelbſt [21]) zur Schmach ihres Angeſichtes?

20. Darum ſpricht Gott, der Herr, alſo: Siehe, mein Zorn und mein Grimm ergießt ſich über dieſen Ort, über Menſchen und Vieh, über die Bäume des Feldes und über die Früchte des Landes; und er wird entzündet werden, und ſich nicht löſchen laſſen. [22])

21. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Thut immer eure Brandopfer zu euern Schlachtopfern, und eſſet das Fleiſch! [23])

22. Denn ich habe euern Vätern des Tages, da ich ſie aus Aegyptenland geführet, weder geſagt noch geboten von Brandopfern und Schlachtopfern:

23. ſondern das gebot ich ihnen, und ſprach: Gehorchet meiner Stimme, ſo will ich euer Gott ſeyn, und ihr ſollet mein Volk ſeyn: wandelt auf allen Wegen, die ich euch geboten, auf daß es euch wohl gehe! [24])

---

15) Ephraim ſteht als vorzüglicher Stamm für die zehn Stämme des Reiches Iſrael. S. Iſai. 7, 2. Oſee 5, 9. Ich will euch ebenſo in die Gefangenſchaft abführen laſſen, wie die Stämme Iſraels durch die Aſſyrer abgeführt wurden.

16) o Jeremias!

17) Daraus ſieht man, welche Kraft bei Gott die Gebethe auch der noch lebenden Heiligen haben. Damit Gott durch die Gebethe des Propheten gleichſam keine Gewalt angethan würde, befiehlt er ihm, nicht zu beten für ein Volk, welches das Maaß ſeiner Sünden voll gemacht hatte. Im Hebr.: bringe nicht Flehen, nicht Bitten vor ꝛc.

18) Im Hebr.: und dränge mich nicht.

19) Im Hebr.: kneten den Teig.

20) dem Monde: um zu Ehren des Mondes Wohlleben zu halten.

21) Bringen ſie nicht über ſich ſelbſt Leid zu ihrer Schande?

22) Gott wird Alles verheeren laſſen.

23) Ich habe kein Wohlgefallen an euern Brandopfern mehr: ſtatt daß ihr ſie mir darbringet, eſſet immerhin das Fleiſch derſelben mit euern übrigen Schlacht- und Speiſeopfern.

24) Sinn der beiden Verſe: Als ich eure Väter aus Aegypten führte, gab ich nicht die Opfervorſchriften, ſondern ſchärfte euch die zehn Gebothe zur Beobachtung ein (ſ. 2. Moſ. 20). Die Opfervorſchriften wurden erſt ſpäter gegeben (3. Moſ.), nachdem die Iſraeliten den Bund mit Gott gebrochen hatten (2. Moſ. 32). Sie ſollten nur eine Nebenſache ſeyn, um das Volk, das von Aegypten her an die Opfer gewöhnt war, vor dem Opferdienſte der Heiden zu verwahren. Uebrigens iſt der Opferdienſt in der obigen Stelle nicht verworfen, ſondern nur der Hauptſache nachgeſetzt; denn im hebräiſchen Sprachgebrauche wird das, was Nebenſache iſt im Vergleiche mit der Hauptſache, gerne ſo vorgeſtellt, als wäre es gar nicht verbindlich. Z. B. Oſee 6, 6. Ich will Menſchen-

Digitized by Google

24. Aber ſie hörten nicht darauf, noch neigten ſie ihr Ohr, ſondern gingen ihren Gelüſten nach in der Verkehrtheit ihres böſen Herzens: und ſie gingen hinter ſich, und nicht vor ſich,[25])

25. ſeit dem Tage, da ihre Väter aus dem Lande Aegypten gezogen, bis auf dieſen Tag. Und ich ſandte zu euch ohne Unterlaß alle meine Diener, die Propheten, und ich ſandte ſie frühzeitig und immer:[26])

26. aber ſie hörten nicht auf mich, noch neigten ſie ihr Ohr, ſondern wurden halsſtarrig, und machtens ärger, als ihre Väter. Unt. 16, 12.

27. Und wenn du ihnen alle dieſe Worte ſagſt, ſo werden ſie nicht auf dich hören; du rufeſt ihnen, und ſie geben dir keine Antwort.

28. Darum ſprich zu ihnen: Das iſt das Volk, das die Stimme des Herrn, ſeines Gottes nicht gehöret, noch Zucht angenommen: der Glaube[27]) iſt untergegangen und genommen von ihrem Munde.

29. Scheere dein Haar ab,[28]) und wirf es von dir, und erhebe zum Himmel deine Klage;[29]) denn der Herr hat das Geſchlecht ſeines Zornes verworfen und verlaſſen,

30. weil die Kinder Judas Böſes gethan vor meinen Augen, ſpricht der Herr. Sie ſetzten ihre Aergerniſſe[30]) in das Haus, worin mein Name angerufen worden, um es zu verunreinigen,

31. und bauten die Höhen von Tophet, das im Thale der Kinder Ennoms iſt,[31]) um ihre Söhne und ihre Töchter mit Feuer zu verbrennen, was ich nicht geboten, oder auch nur gedacht habe in meinem Herzen.

32. Darum ſiehe, es werden Tage kommen, ſpricht der Herr, da man nicht mehr ſaget: Tophet und Thal der Söhne Ennoms; ſondern Thal des Mordens,[32]) und man wird in Tophet[33]) Gräber machen, weil ſonſt kein Raum iſt.

33. Und die Leichname dieſes Volkes werden den Vögeln des Himmels und den Thieren der Erde zum Fraße ſeyn, und Niemand wird ſie wegſcheuchen.

34. Und ich will verſtummen machen in den Städten Judas und auf den Straßen Jeruſalems die Stimme der Freude und die Stimme des Jubels, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut: denn das Land wird wüſte werden. Ezech. 26, 13.

Das 8. Kapitel.

Entweihung der Gräber. Unbußfertigkeit. Einfall der Chaldäer. Verwüſtung des Landes. Eroberung Jeruſalems.

1. Zu derſelben Zeit, ſpricht der Herr, wird man die Gebeine der Könige von Juda, und die Gebeine ſeiner Fürſten, und die Gebeine der Prieſter, und die Gebeine der Propheten,

---

liebe und kein Opfer, d. i. ich ziehe Menſchenliebe den Opfern vor. Vergl. Mal. 1, 3. 1. Kön. 15, 22. Luc. 14, 26. Matth. 10, 37.

25) kehrten mir den Rücken zu.

26) emſig, unverdroſſen. Im Hebr.: Seit dem Tage ... ſandte ich zu euch ohne Unterlaß ꝛc.

27) Gottesfurcht, Redlichkeit, Wahrheit.

28) o Jeruſalem, zum Zeichen der Trauer.

29) Im Hebr.: erhebe auf den Höhen deine Klage.

30) ihre Götzen. S. 4. Kön. 21, 5 — 7.

31) bei Jeruſalem. S. 4. Kön. 23, 10. Note 13.

32) wegen der Niederlage durch die Chaldäer.

33) dieſem heilig geachteten Orte.

Digitized by Google

und die Gebeine der Einwohner von Jeruſalem aus ihren Gräbern werfen,[1])

2. und ſie hinſtreuen unter die Sonne und den Mond und das ganze Heer des Himmels, welche ſie geliebet, und denen ſie gedienet, denen ſie nachgegangen, und die ſie aufgeſucht und angebetet haben: ſie ſollen nicht wieder aufgeleſen und begraben werden, ſondern zu Koth[2]) auf dem Erdboden werden.

3. Und Alle die übrig bleiben werden von dieſem böſen Geſchlecht in allen verlaſſenen Orten, wohin ich ſie verſtoſſen, werden lieber ſterben als am Leben bleiben, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.[3])

4. Sage zu ihnen: So ſpricht der Herr: Soll denn der, welcher fällt, nicht wieder aufſtehen? Soll der, welcher ſich abgewendet, nicht wieder zurückkehren?

5. Warum iſt denn dieß Volk zu Jeruſalem abgewendet, und verharret in der Verkehrung? Sie halten an der Lüge,[4]) und wollen nicht zurückkehren.

6. Ich habe Acht und horche, aber Keiner iſt, der Gutes rede, Keiner iſt, der Buße thue über ſeine Sünde, und ſpreche: Was hab ich gethan! Alle ſind in ihrem Laufe begriffen, wie ein Roß, das ungeſtüm in den Streit ſtürzt.

7. Der Reiher[5]) unter dem Himmel weiß ſeine Zeit, die Turteltaube, die Schwalbe und der Storch[6]) halten die Zeit ihrer Wiederkunft, aber mein Volk kennet nicht das Gericht des Herrn.[7])

8. Wie möget ihr ſagen: Wir ſind weiſe, und das Geſetz des Herrn iſt bei uns! Wahrlich, der Lügengriffel der Schriftgelehrten hat Lügen geſchrieben.[8])

9. Die Weiſen werden zu Schanden werden, erſchreckt und gefangen werden; denn ſie haben das Wort des Herrn verworfen, und es iſt keine Weisheit in ihnen.

10. Darum will ich auch ihre Weiber den Fremden geben und ihre Aecker Andern nach ihnen; denn vom Geringſten bis zum Größten ſind Alle dem Geize[9]) ergeben; vom Propheten bis zum Prieſter gehen Alle mit Lügen um.[10]) Iſai. 56, 11. Ob. 6, 13.

11. Sie heilen den Schaden der Tochter meines Volkes zur Schmach, indem ſie ſagen: Friede, Friede! da doch kein Friede iſt.[11])

12. Sie werden zu Schanden wer-

---

1) Die Erfüllung ſ. Baruch 2, 24. 25. Ueber die Verbindung dieſes Kapitels mit dem Vorhergehenden ſ. Kap. 7. Note 1.

2) zu Miſt, Dünger.

3) Die dem Schwerte entkommenen, von den Chaldäern in die Gefangenſchaft abgeführten Juden werden den Tod dem Leben vorziehen.

4) an dem äußern, bloß heuchleriſchen Gottesdienſte.

5) And. geben: Storch.

6) And. geben: Kranich.

7) aber mein Volk hat nicht Acht auf mein Geſetz und mein Gericht, das die Uebertreter trifft.

8) Wie möget ihr euch auf das Geſetz ſtützen, das in euern Händen iſt, da eure Schriftgelehrten es verfälſcht haben! Die jüdiſchen Gelehrten ſcheinen beim Abſchreiben des Geſetzes diejenigen Stellen ausgelaſſen oder geändert zu haben, die dem herrſchenden Götzendienſt entgegen waren. Daraus erklären Einige, warum Joſias ſo ſehr erſchrack, als ihm aus der Handſchrift Moſis die Flüche vorgeleſen wurden, welche die Uebertreter des Geſetzes treffen ſollen (4. Kön. 22, 11).

9) der Gewinnſucht.

10) And. geben: gehen mit böſen Dingen um.

11) Sie beruhigen die über den üblen Zuſtand des Volkes Beſorgten mit ihrer wie Spott klingenden Rede: Es geht ſchon gut, es hat keine Gefahr; da es doch nicht gut geht, und die größte Gefahr vorhanden iſt. — Gibt es nicht auch in unſerer Zeit

Digitized by Google

den, weil ſie Greuel thun, obwohl ſie ſelbſt in der Schande nicht ſchamroth wurden, und ſich zu ſchämen nicht verſtanden: darum werden ſie unter den Fallenden fallen, und zur Zeit ihrer Heimſuchung zu Boden ſtürzen, ſpricht der Herr.

13. Alle zuſammen will ich verſammeln, ſpricht der Herr, keine Traube ſoll an dem Weinſtocke, keine Feige an dem Feigenbaume bleiben, ja auch die Blätter ſollen abfallen:[12]) und was ich ihnen gegeben, wird ihnen entwiſchen.[13])

14. Warum weilen wir denn?[14]) Verſammelt euch, und laßt uns in die feſte Stadt ziehen, und uns da ſtille halten! Denn der Herr unſer Gott hat uns zum Schweigen gebracht,[15]) und Gallentrank[16]) uns zu trinken gegeben: denn wir haben geſündigt wider den Herrn. Unt. 9, 15.

15. Wir hofften auf Frieden, und es kommt nichts Gutes, auf die Zeit der Heilung, und ſiehe da kommt Schrecken! Unt. 14, 19.

16. Von Dan her[17]) höret man das Schnauben ſeiner[18]) Roſſe, von dem Wiehern ſeiner Streitroſſe erbebet das ganze Land: ſie kommen und freſſen das Land auf, und was es in ſich faßt, die Stadt und ihre Einwohner.

17. Denn ſiehe, ich will Baſilisken-Schlangen[19]) unter euch ſenden, die ſich nicht beſchwören laſſen:[20]) ſie werden euch ſtechen, ſpricht der Herr.

18. Ein Schmerz kommt mir über den andern, mein Herz trauert in mir.[21])

19. Siehe, man höret das Klagegeſchrei der Tochter meines Volkes[22]) aus fernem Lande![23]) „Iſt denn[24]) der Herr nicht mehr zu Sion, iſt ſein König nicht mehr daſelbſt?“[25]) War-

---

Staatsmänner, die ſich und Andern die Gefahren verhehlen, in denen die Staaten ſchweben, oder welche die unrechten Mittel ergreifen, um den um ſich greifenden Uebeln zu ſteuern? Wie viele glauben durch Beförderung der Kultur und Induſtrie das Unglück und die Unzufriedenheit der Völker zu entfernen, da ſie doch wiſſen ſollten, daß dieſes Unglück und dieſe Unzufriedenheit von der Verdorbenheit der Völker herrührt, und daß ihnen nur dadurch begegnet werden könne, daß man der Religion und ihren Anſtalten freien Spielraum laſſe. — And. geben das Hebr. . . . Volkes mit Leichtfertigkeit, indem ſie ſagen ꝛc.

12) Ich will die Juden in der Stadt Jeruſalem verſammeln, und ihr ganzes Land durch die Feinde (die Chaldäer) verheeren laſſen.

13) And. geben das Hebr.: und will ſie (den Fremden) hingeben, daß dieſe ſie (in die Gefangenſchaft) fortreißen. And. and.

14) Die auf dem Lande wohnenden Juden werden redend eingeführt. Sie wagen nämlich nicht, die Chaldäer auf offenem Felde zu empfangen, ſondern wollen nach Jeruſalem ziehen, um da Hilfe, etwa aus Aegypten, gegen ſie zu erwarten.

15) hat eine Lage über uns verhängt, in der wir nichts unternehmen können.

16) And. geben: Giftwaſſer, ähnlich dem Taumelbecher. Iſai. 51, 17 — 22.

17) Von Dan, der nördlichen Gränzſtadt in Paläſtina, brach die chaldäiſche Reiterei herein. Ob. 4, 15.

18) des Feindes.

19) unerbittliche grauſame Feinde.

20) Ueber den Wahn, Schlangen durch Beſchwörung unſchädlich machen zu können, ſieh Pſ. 57, Note 7.

21) And. geben das Hebr.: O hätt ich Linderung für meinen Schmerz, mein Herz ꝛc. Sind Worte des klagenden Propheten.

22) das Klagegeſchrei meines Volkes, das perſonifizirt iſt.

23) aus der Gefangenſchaft, in die es abgeführt wurde.

24) Es fragt das gefangene, verlaſſene Volk.

25) Hilft denn der Herr nicht?

Digitized by Google

um[26]) haben ſie mich denn zum Zorne gereitzt mit ihren geſchnitzten Bildern und fremdem Tande?[27])

20. Die Ernte iſt vorüber, der Sommer iſt zu Ende, und wir ſind nicht erlöst.[28])

21. Ich bin tief betrübt über das große Elend der Tochter meines Volkes:[29]) ich bin voll Trauer, und Entſetzen ergreift mich!

22. Iſt denn kein Balſam mehr zu Galaad?[30]) oder iſt kein Arzt mehr da? Warum heilet denn die Wunde der Tochter meines Volkes nicht zu?

Das 9. Kapitel.

Der Prophet beklagt das Verderben des Volkes, und kündet die Strafgerichte Gottes über Juda und die benachbarten Völker an.

1. Wer gibt meinem Haupte Waſſer, und meinen Augen eine Thränenquelle,[1]) daß ich Tag und Nacht beweine die Erſchlagenen der Tochter meines Volkes?

2. Wer gibt mir eine Herberge wie die der Wanderer in der Wüſte, daß ich mein Volk verlaſſe, und von ihnen wegziehe? Denn Alle ſind Ehebrecher und ein Haufe von Miſſethätern.

3. Sie ſpannen ihre Zunge wie einen Bogen, um Lüge und nicht Wahrheit abzuſchießen: ſie haben Macht erlangt im Lande; denn ſie gehen von Bosheit zu Bosheit, und achten mich nicht,[2]) ſpricht der Herr.

4. Jeglicher hüte ſich vor ſeinem Nächſten, und traue keinem ſeiner Brüder; denn jeglicher Bruder geht mit Hinterliſt um, und jeglicher Freund mit Betrug.

5. Ein Bruder ſpottet[3]) des andern, und man redet keine Wahrheit: man lehret, Lüge zu reden, ſeine Zunge, und mühet ſich ab mit Unrechtthun.

6. Du[4]) wohneſt mitten unter Trug: aus Argliſt[5]) wollen ſie mich nicht kennen, ſpricht der Herr.

7. Darum ſpricht der Herr der Heerſchaaren alſo: Siehe, ich will ſie ſchmelzen und prüfen:[6]) denn was ſoll ich Anderes thun in Rückſicht der Tochter meines Volks?

8. Verwundende Pfeile ſind ihre Zungen, die Falſches reden; denn mit ihrem Munde reden ſie friedlich zu ihrem Freunde, und im Geheimen ſtellen ſie ihm nach. Pſ. 27, 3.

9. Sollte ich dieſes nicht ahnden, ſpricht der Herr, und an ſolchem Volke ſollte ſich nicht rächen meine Seele?

10. Ueber die Berge will ich weinen und heulen, und über die Weiden der Wüſte klagen; denn ſie ſind ver-

---

26) Es antwortet Gott, und ſagt, daß ſie ihre Strafe verdient haben.

27) Götzen.

28) Eine Zeit vergeht um die andere, und es kommt keine Befreiung (aus Aegypten) von der Belagerung.

29) Es ſpricht der Prophet.

30) Die Balſamſtaude war in Galaad, im Lande jenſeit des Jordans, beſonders häufig.

1) O daß ich Waſſer genug hätte, um ꝛc. Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden ſ. ob. Kap. 7. Note 1.

2) Im Hebr.: um Lüge abzuſchießen: ſie haben Macht erlangt im Lande nicht durch Redlichkeit, ſondern durch Zunahme in der Bosheit, und ſie achten ꝛc.

3) And. geben: täuſcht den andern.

4) o Prophet.

5) oder: weil ſie Betrug, Lüge lieben.

6) ich will die Juden als unreines Volk durch das Feuer der Trübſale zu läutern, zu beſſern ſuchen.

Digitized by Google

brannt;[7]) Niemand wandelt mehr hindurch, und des Beſitzers Stimme[8]) höret man nicht: Alles iſt ausgewandert und weggezogen, die Vögel des Himmels und alles Vieh.

11. Denn ich will Jeruſalem zum Steinhaufen und zur Drachen-[9]) Wohnung machen, und will die Städte Judas wüſte machen, ſo daß Niemand darin wohnet.

12. Wer iſt der weiſe Mann, der dieß zu Herzen nehme? Und zu wem ſoll gelangen das Wort aus dem Munde des Herrn, daß er es verkünde, warum das Land verderbt und verbrannt wird gleich einer Wüſte, ſo daß Niemand hindurch wandelt?

13. Und der Herr ſprach: Weil ſie mein Geſetz verlaſſen, das ich ihnen gegeben, und nicht auf meine Stimme hören, und nicht darnach wandeln,

14. ſondern ihres Herzens Bosheit und den Baalen nachgehen, wie ſie's gelernt von ihren Vätern,

15. darum ſpricht alſo der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Siehe, ich will dieß Volk mit Wermuth ſpeiſen, und ihnen Gallentrank zu trinken geben.[10]) Unt. 23, 15.

16. Ich will ſie unter die Heiden zerſtreuen, die ſie und ihre Väter nicht kannten, und will das Schwert hinter ihnen her ſenden, bis ſie vertilgt ſind.

17. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Sehet euch um, und beſtellet die Klageweiber,[11]) daß ſie kommen, und ſendet nach den klugen Frauen,[12]) daß ſie eilen,

18. daß ſie eilends kommen, und uns beklagen,[13]) daß unſere Augen Thränen geben, und unſere Wimpern von Waſſer fließen:

19. denn eine Stimme des Klagens höret man zu Sion:[14]) Wie ſind wir verwüſtet, und gar ſehr zu Schanden geworden: denn wir mußten das Land räumen, und unſere Hütten ſind niedergeworfen.

20. Höret alſo, ihr Weiber, das Wort des Herrn,[15]) laßt eure Ohren vernehmen das Wort ſeines Mundes: lehret klagen eure Töchter, die Eine lehre weinen die Andere:

21. denn der Tod[16]) iſt durch unſere Fenſter geſtiegen, in unſere Häuſer gekommen, um wegzuraffen die Kinder von der Gaſſe, die Jünglinge von den Straßen.[17])

22. Sage: So ſpricht der Herr: Der Menſchen Leichname werden wie

---

7) vor Dürre, weil aus Mangel an Ackerleuten, die der Feind wegführen wird, Niemand ſie bewäſſert.

8) Im Hebr.: des Viehes Stimme.

9) großer Schlangen.

10) S. oben 8, 14.

11) Wegen der bevorſtehenden Zerſtörung Jeruſalems und der Gefangenſchaft befiehlt der Prophet, Klageweiber zu beſtellen, damit ſie mit kläglicher Stimme und Trauergebärden das Volk zum Weinen bewegeten (Hier.). Noch zur Zeit des heil. Hieronymus war die Sitte, derlei Klageweiber bei der Trauer, insbeſondre den Todfällen, zu beſtellen.

12) geſchickt, die Klage zu führen. S. 2. Kön. 14, 2.

13) als wären wir todt (Vers 21. 22).

14) Schon hör ich das Klagegeſchrei der Bürger zu Jeruſalem.

15) Die Weiber, welche vorzüglich Schuld an der Verführung ihrer Männer zur Abgötterei trugen (ſ. unt. 44, 15. 19), werden aufgefordert, ihr unglückliches Land zu betrauern.

16) die Peſt. Dieſe und die folgenden Worte ſollen die Klage ſeyn.

17) daß ſie nicht mehr auf die Straßen kämen. Im Hebr. ... geſtiegen, in unſere Paläſte (Harems) gekommen.

Digitized by Google

Koth auf dem Erdboden liegen, und wie Gras[18]) hinter dem, der es mähet, ohne daß Einer es ſammle.

23. Dieſes ſpricht der Herr: Der Weiſe rühme ſich nicht ſeiner Weisheit, und der Starke rühme ſich nicht ſeiner Stärke, und der Reiche rühme ſich nicht ſeines Reichthums: 1. Cor. 1, 31. 2. Cor. 10, 17.

24. ſondern wer ſich rühmen will, rühme ſich, daß er mich kenne, und wiſſe, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden: denn das gefällt mir, ſpricht der Herr.[19])

25. Siehe, es kommen Tage, ſpricht der Herr, daß ich Alle heimſuchen werde, die eine beſchnittene Vorhaut haben:[20])

26. Aegypten, Juda, Edom, die Kinder Ammons, Moab und Alle, die am Haupte geſchoren ſind,[21]) und in der Wüſte wohnen:[22]) denn alle Völker haben die Vorhaut, aber das ganze Haus Iſrael hat ein unbeſchnitten Herz.[23])

Das 10. Kapitel.

Warnung vor dem Götzendienſte. Strafe der Juden. Ihr Klaggeſang.

1. Höret das Wort, das der Herr über euch geſprochen, Haus Iſrael.[1])

2. So ſpricht der Herr: Füget euch nicht nach der Weiſe[2]) der Heiden, und fürchtet euch vor den Zeichen des Himmels nicht, wovor die Heiden ſich fürchten.[3])

---

18) Im Hebr.: wie Garben.

19) Um dieſe Uebel abzuwenden (V. 21. 22), verlaſſe ſich Niemand auf Weisheit, oder Stärke, oder Reichthum (V. 23), ſondern nur der mag Vertrauen auf Hilfe ſchöpfen, der mich als barmherzigen und gerechten Gott erkennt, und ſein Leben nach dieſer Erkenntniß einrichtet; ein Solcher gefällt mir, und kann Barmherzigkeit erlangen. Die Worte der beiden Verſe dienen zugleich im Allgemeinen als Anmahnung, ſich vor jedem Stolze zu hüten, und die wahre Ruhe, das wahre Glück in die Erkenntniß Gottes zu ſetzen. Aber, ſagt der heil. Auguſtin, das erſte Laſter, das den Menſchen überwunden hat (der Stolz), iſt auch das letzte, das er zu bekämpfen hat. Denn wenn er alle andern Sünden getilgt hat, bleibt er dem Stolze zugänglich, und iſt immer in Gefahr, ſich eine Ehre zuzuſchreiben, die nur Gott gebührt.

20) alle Beſchnittenen, alle Juden, ohne daß die äußerliche Beſchneidung ihnen etwas nützet. Im Hebr.: heimſuchen werde die Beſchnittenen mit den Unbeſchnittenen.

21) wie die Araber. S. 3. Moſ. 19, 27: 21, 5.

22) Es wird Gottes Gericht nicht bloß über die beſchnittenen Juden (V. 25), ſondern auch über die hier genannten Völker ergehen, welche ſämmtlich zur Zeit des Jeremias unbeſchnitten waren.

23) heidniſche Geſinnung; fällt alſo auch dem Gerichte anheim. S. 5. Moſ. 10, 16: 30, 6.

1) In dieſem Kapitel, das eine eigene Weiſſagung bildet, verſetzt ſich Jeremias in die Zeit, da die Juden in der babyloniſchen Gefangenſchaft unter den Chaldäern leben, und warnt ſie vor dem Götzendienſt, indem die Götzen leblos (Vers 1—5), Jehova allein der wahre und lebendige Gott iſt (6—16). Nach dieſer Warnung ermahnt er, ſich zur Abführung in die Gefangenſchaft bereit zu halten (17. 18), und fügt den Klagegeſang des Volkes an (19—25). Wann die Weiſſagung gegeben worden, kann, wenn man ſie nicht in die Zeit der vorhergehenden ſetzen will, nicht beſtimmt werden. And. verſtehen unter Iſrael die in die aſſyriſche Gefangenſchaft bereits abgeführten zehn Stämme, wie ob. 3, 12. — Nach dem heil. Hieronymus hat der Prophet unter dem Verderben Iſraels zugleich das der Kirche im Auge, und rügt unter dem heidniſchen Götzendienſte zugleich den ſpätern, feinern des Chriſtenthums. S. Weish. 15. Note 14.

2) der Religion, den abgöttiſchen Sitten.

3) verehret die Himmelskörper nicht als Götter, und habet keine abergläubiſche Angſt vor dem Einfluſſe derſelben auf die Erde.

Digitized by Google

3. Denn der Völker Satzungen[4]) ſind eitel: man hauet im Walde einen Baum, und des Künſtlers Hand machet ein Gebilde daraus mit dem Beil.[5])

4. Mit Silber und Gold ſchmückt[6]) er es, und heftets mit Nagel und Hammer, damit es nicht aus den Fugen gehe.[7])

5. Gefertigt ſteht es da wie ein Palmbaum, und kann nicht reden; man nimmts und trägts; denn es kann nicht gehen. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen, weil ſie weder ſchaden noch nützen können.

6. Herr, es iſt deines Gleichen nicht: du biſt groß, dein Name[8]) iſt groß durch Kraft. Mich. 7, 18.

7. Wer ſollte dich nicht fürchten, o König der Völker? Denn du haſt die Herrlichkeit:[9]) unter allen Weiſen der Völker und in allen ihren Königreichen iſt deines Gleichen nicht. Apoc. 15, 4.

8. Es zeigt ſich, daß ſie allzumal dumm und thöricht ſind: denn der Beweis ihrer Eitelkeit iſt das Holz.[10])

9. Man bringet Silberblech aus Tharſis,[11]) und Gold aus Ophaz,[12]) des Künſtlers, des Goldſchmieds Hand bereitets:[13]) Blau und Purpur ziehet man ihnen an, und all das iſt der Künſtler Werk.

10. Aber der Herr iſt der wahre Gott: er iſt der lebendige Gott, der ewige König, von ſeinem Zorne erbebet die Erde, und die Völker können ſein Dräuen nicht ertragen.

11. Darum ſaget ihnen[14]) alſo: Die Götter, die Himmel und Erde nicht gemacht haben, müſſen vertilgt werden von der Erde, von dem, was unter dem Himmel iſt.[15])

12. Er hat die Erde in ſeiner Kraft gemacht, den Erdkreis bereitet in ſeiner Weisheit, und die Himmel ausgeſpannt in ſeiner Klugheit. 1. Moſ. 1, 1. Unt. 51, 15.

13. Er läßt erſchallen ſeine Stimme,[16]) und es ſammelt ſich des Waſſers Menge unter dem Himmel: er ziehet die Dünſte auf von den Enden der Erde,[17]) macht die Blitze zum Regen, und führet den Wind hervor aus ſeinen Schätzen. Unt. 51, 16.

---

4) ihre Götterlehren.

5) Man darf nur Acht haben, wie die Götzen gebildet werden, um ſich zu überzeugen, daß ſie nichts Göttliches ſeyn können. Vergl. Iſai. 44, 8 — 20. Weish. 13, 10 — 19. Baruch 6, 3.

6) belegt er es.

7) Im Hebr. damit es nicht wanke. S. Iſai. 41, 7.

8) dein Weſen.

9) dir gebührts.

10) Der Beweis, daß ihre Götzen nichtig ſind, iſt, weil ſie aus Holz ſind. And. denn die Lehre über ihre Eitelkeiten (Götzen) geht auf Holz. Sie lehren hölzerne Götter, wie ſollten ſie nicht thöricht ſeyn?

11) Tarteſſus in Spanien, wo ehemals reiche Silberbergwerke waren.

12) unbekannt; Einige verſtehen Ophir. S. 3. Kön. 9, 28.

13) zum Götzenbilde.

14) den Chaldäern, die euch gefangen nehmen werden, oder den Völkern, die euch gefangen halten (Not. 1). Die Worte ſind in chaldäiſcher Sprache, weil ſie zu Chaldäern geſprochen werden ſollten. Der Vers unterbricht den Zuſammenhang, da ſich V. 12 an V. 10 anſchließt, und ſcheint darum eine ſpätere, von einem andern heiligen Verfaſſer geſchehene, Einſchaltung zu ſeyn.

15) Eine Weiſſagung von der künftigen Ausrottung des Götzendienſtes, die durch das Chriſtenthum in Erfüllung geht. — So ſtürzet denn, ihr Chriſten, eure Götzen, die Gegenſtände eurer unerlaubten Wünſche und Begierden!

16) ſeinen Befehl. And. verſtehen den Donner.

17) vom äußerſten Horizonte. S. Pſ. 134. Not. 4.

Digitized by Google

14. Alle Menſchen ſind Thoren mit ihrer Weisheit,[18]) und alle Künſtler werden zu Schanden mit ihren Bildern: denn Trug iſt, was ſie gießen, und es iſt kein Athem darin.

15. Sie ſind eitel,[19]) und Werke, des Lachens wohl werth:[20]) zur Zeit ihrer Heimſuchung[21]) werden ſie vertilgt werden.

16. Nicht wie dieſe iſt der, welcher Jacob zu Theil ward:[22]) denn er iſts, der Alles gemacht hat, und Iſrael iſt ſein eigenthümlicher Stamm: Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name.

17. Sammle aus dem Lande deine Schande, du, deren Wohnung belagert wird.[23])

18. Denn ſo ſpricht der Herr: Siehe, ich will die Einwohner des Landes dies Mal weit wegſchleudern, und ſie in ſolche Trübſal bringen, daß Keiner entrinne.[24])

19. Weh mir um meiner Wunden willen, um meiner überaus großen Trübſal willen![25]) Aber ich ſage:[26]) Es iſt ja mein Leiden,[27]) ich will es tragen!

20. Meine Hütte iſt verwüſtet, alle meine Seile[28]) ſind zerriſſen: meine Kinder ſind von mir weggezogen, und nicht mehr da: Niemand iſt, der meine Hütte wieder aufſchlage, und meine Zeltdecken aufſpanne.

21. Denn die Hirten übten Thorheit aus, und ſuchten den Herrn nicht:[29]) darum waren ſie ohne Verſtand,[30]) und ihre ganze Heerde wurde zerſtreut.[31])

22. Siehe, es kommet eine Stimme zu vernehmen, und ein großes Getümmel aus dem Lande gegen Mitternacht,[32]) um die Städte Judas zur Wüſte zu machen, zur Wohnung der Drachen.[33])

23. Ich weiß Herr, daß der Menſch ſein Thun nicht in ſeiner Gewalt hat, und daß es in Niemandens Macht iſt, wie er wandle, und ſeine Schritte richte.[34])

---

18) Götterlehre.

19) leer, nichts.

20) And. geben das Hebr. ... Werke des Betrugs und Irrthums.

21) wenn ihre Zeit abgelaufen.

22) der wahre Gott.

23) Bringe, o Volk, alle deine Götzen aus dem Lande nach Jeruſalem, und ſieh, ob ſie dir helfen können, du, deſſen Hauptſtadt belagert werden wird. Im Hebr. Sammle aus dem Lande deine Habe (und bringe ſie nach Jeruſalem); denn der Feind wird Alles im Lande verwüſten, o du belagertes Volk. And. and.

24) And. daß ſie ergriffen werden. And. daß ſies fühlen können.

25) Jeremias führt nun bis zum Ende des Kapitels das in die Gefangenſchaft abgeführte Volk redend ein, wie es, ſeine Leiden verdient zu haben, bekennt (V. 24. 25).

26) denke.

27) das ich verdient durch meine Sünden.

28) die Seile des Zeltes, womit das Zelttuch an die Pflöcke gebunden iſt.

29) Die Vorgeſetzten, Könige, trieben thörichte Abgötterei.

30) And. geben das Hebr: darum konnte es ihnen nicht glücklich gehen.

31) Alles, ſagt der heil. Hieronymus, was hier in der vergangenen und gegenwärtigen Zeit beſchrieben wird, läßt ſich auf die Zeiten der Verfolgung der Kirche beziehen, wo die Hütten des Herrn abgebrochen werden, und die Kirche zur Einöde wird. Daß dieß ſo komme, iſt Schuld der Hirten, die in ihrer Thorheit den Herrn nicht ſuchen; weßhalb die ganze Heerde zerſtreut wird.

32) S. ob. 1, 14.

33) S. Iſai. 13, 21.

34) Sieh, Herr, die Chaldäer kommen, aber wir wiſſen, daß ſie nicht thun kön-

Digitized by Google

24. Doch züchtige mich, Herr, mit Schonung, und nicht in deinem Grimm, auf daß du mich nicht etwa vernichteſt. Pſ. 6, 2.

25. Schütte deinen Zorn aus über die Völker, die dich nicht kennen, und über die Länder, die deinen Namen nicht anrufen; denn ſie haben Jacob aufgefreſſen und verſchlungen, ſie haben ihn aufgezehrt und ſeine Herrlichkeit[35]) verwüſtet.[36]) Pſ. 78, 6.

Das 11. Kapitel.

Gottes Bund. Der Juden Uebertretung und Strafe. Lebensgefahr des Jeremias.

1. Wort, das an Jeremias von dem Herrn erging, der da ſprach:[1])

2. Höret die Worte dieſes Bundes,[2]) und redet ſie zu den Männern Judas und zu den Bewohnern von Jeruſalem.

3. Sprich zu ihnen: So ſpricht der Herr, der Gott Iſraels: Verflucht ſey der Mann, der nicht höret auf die Worte dieſes Bundes,

4. den ich euern Vätern gebot des Tages, da ich ſie ausführte aus dem Lande Aegypten, aus dem eiſernen Ofen,[3]) indem ich ſprach: Höret auf meine Stimme, und thut Alles, was ich euch gebiete, ſo ſollet ihr mein Volk ſeyn, und ich will euer Gott ſeyn:

5. ſo daß ich den Eid erneuere,[4]) den ich euern Vätern geſchworen, ihnen ein Land zu geben, das von Milch und Honig fließt,[5]) wie es jetzo iſt.[6]) Da antwortete ich, und ſprach: Alſo ſey es, o Herr![7])

6. Und der Herr ſprach zu mir:

---

nen, was ſie wollen; denn des Menſchen Wirken iſt in Gottes Hand (Spr. 16, 9); darum (24) züchtige uns mit Schonung (Hier.).

35) Im Hebr. ſeine Wohnung.

36) Herr, ſtrafe nach deiner ganzen Gerechtigkeit jene Völker, die dir ganz entfremdet ſind, und um ſo mehr Strafe verdienen, als ſie dein Volk der Vernichtung Preis gegeben haben.

1) Dieſe neue Weiſſagung endet mit dem zwölften Kapitel. Der Prophet ermahnt, den Bund mit Gott zu halten (V. 1—8), und kündet den Uebertretern harte Strafe (9—17) an; klagt, daß ſeine Landsleute ſo gottlos ſeyen, ihn als Propheten, der Unglück verkündet, zu verfolgen (18—21), und ſpricht im Namen Gottes die Strafe über ſie aus (22. 23). Wegen der Gottloſigkeit ſeiner Verfolger (12, 1—3), die ſo viel Unglück über das Land bringen (4), bittet er Gott um Ausrottung derſelben, worauf Gott antwortet, daß er von ſeinen Blutsverwandten noch Härteres zu leiden haben werde (5. 6), daß aber die abgöttiſchen Juden und ihre heidniſchen Verführer von den Feinden abgeführt und hart gezüchtigt werden (7—14), obwohl Beide mit der Zeit wieder in ihre urſprünglichen Sitze zurückgeführt werden, die heidniſchen Völker jedoch nur unter der Bedingung, daß ſie die wahre Religion annehmen (15. 16). Die Weiſſagung wurde wahrſcheinlich unter Joſias, nach dem achtzehnten Jahr ſeiner Regierung gegeben, in welchem die Handſchrift Moſis im Tempel gefunden (4. Kön. 22, 3 ff.) und der Bund mit Gott wieder erneuert wurde (4. Kön. 23, 3). Für dieſe Zeit ſpricht, weil die Weiſſagung mit der Ermahnung, den Bund Gottes zu halten beginnt, und ſonſt nichts gegen dieſe Zeit enthält.

2) den ich mit euern Vätern geſchloſſen, und durch Joſias erneuert habe (4. Kön. 22, 3).

3) aus der heißen Sclaverei. 5. Moſ. 4, 20.

4) Wörtlich: aufrecht halte.

5) das an Allem Ueberfluß hat (Hier.).

6) wie ihrs wirklich habt; und (iſt zu ergänzen) es ihnen (euch) zu erhalten. Gehorchet, daß ich euch nicht aus dem Lande treibe!

7) Ja! der Mann, der nicht hört ꝛc. ſey verflucht (V. 3).

Digitized by Google

Rufe alle dieſe Worte aus in den Städten von Juda und auf den Plätzen Jeruſalems, und ſprich: Höret die Worte dieſes Bundes, und thuet ſie:
7. denn ernſtlich ermahnte ich eure Väter vom Tage an, da ich ſie ausführte aus dem Lande Aegypten bis auf dieſen Tag, frühe [8]) macht ich mich auf, und warnte ſie, und ſprach: Höret auf meine Stimme!
8. Aber ſie hörten nicht, und neigten ihr Ohr nicht, ſondern wandelten dahin, ein Jeglicher in der Bosheit ſeines verkehrten Herzens: darum ließ ich über ſie kommen alle Worte [9]) dieſes Bundes, den ich geboten zu halten, und ſie nicht gehalten haben.
9. Und der Herr ſprach zu mir: Es findet ſich eine Verſchwörung [10]) unter den Männern von Juda und den Bewohnern von Jeruſalem.
10. Sie wenden ſich wieder zu den vorigen Sünden ihrer Väter, die auf meine Worte nicht hören wollten: denn ſie gehen fremden Göttern nach, ihnen zu dienen: gebrochen hat das Haus Iſrael und das Haus Juda meinen Bund, den ich mit ihren Vätern geſchloſſen.
11. Darum ſpricht alſo der Herr: Siehe, ich will Unglück über ſie bringen, dem ſie nicht entgehen können: dann werden ſie zu mir ſchreien, aber ich will ſie nicht erhören.
12. Und die Städte Judas und die Einwohner Jeruſalems werden hingehen und zu den Göttern ſchreien, denen ſie opfern, aber dieſe werden ihnen nicht helfen zur Zeit ihrer Trübſal.
13. Denn ſo viel deiner Städte, ſo viel ſind deiner Götter, Juda: und ſo viel du Straßen haſt, Jeruſalem, ſo viele Schandaltäre ſetzteſt du, den Baalen zu opfern. Ob. 2, 8.
14. So bete du [11]) denn nicht für dieſes Volk, und bringe für ſie nicht Lobgeſang, nicht Bitte vor; [12]) denn ich will nicht hören zur Zeit, da ſie zu mir rufen, zur Zeit ihrer Noth, Ob. 7, 16, Unt. 14, 11.
15. Woher kommts, daß mein Geliebter [13]) ſo viele Laſter in meinem Hauſe treibt? [14]) Wird denn das geheiligte Opferfleiſch die Bosheit von dir nehmen, worauf du ſtolz geweſen? [15])
16. Einen fruchtbaren, ſchönen, fruchtbeladenen, anmuthigen Oelbaum nannte dich der Herr; aber nun erſchallet ſeine Stimme, und ein großes Feuer brennet auf darin, und verbrennt ſeine Zweige. [16])
17. Denn der Herr der Heerſchaaren, der dich gepflanzet, hat Unglück über dich beſchloſſen: um der Bosheit

---

8) zur rechten Zeit, von jeher.

9) Strafen. Der Prophet ſcheint die in die Gefangenſchaft bereits abgeführten zehn Stämme im Auge zu haben.

10) ein Aufruhr wider mich, ihren Gott und König.

11) Prophet!

12) S. ob. 7, 16.

13) mein ehemals geliebtes Volk.

14) Hat mein Volk wohl Urſache, ſeine Greuel des Götzendienſtes ſogar im Tempel zu treiben?

15) Mein Volk bringt darin auch Opfer dar, aber können wohl Opfer Sünden ſühnen, die vorſätzlich und übermüthig begangen wurden? Im Hebr. heißt der Vers: Was hat mein Geliebter (mein ehemals geliebtes Volk) in meinem Hauſe zu ſchaffen, da ſo viele es mit Laſtern beflecken? Werden die vielen Opfer und das Opferfleiſch (die Sünden) von dir wegnehmen, daß du ob deiner Bosheit frohlockeſt? And. and.

16) Gott hat dich, o Juda, zu einem glücklichen Volke gebildet, von dem er Früchte ächter Gottſeligkeit und Tugend erwarten durfte, aber nun iſt ſein Befehl ergangen, daß du verheert und zerſtört werdeſt, (daß die Chaldäer gleich Feuer deinen Staat zerſtören, und deine Söhne in die Gefangenſchaft ſchleppen). Im Hebr. ...

Digitized by Google

des Hauſes Iſraels und des Hauſes Judas willen, die ſie verübt, um mich zu reitzen, da ſie den Baalen opferten.

18. Herr, du haſt mirs geoffenbart, und ich weiß es: damals zeigteſt du mir ihre Abſichten.[17])

19. Ich aber war wie ein geduldig Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, und wußte nicht, daß ſie wider mich Anſchläge ſannen, da ſie ſprachen: Laßt uns Holz an ſein Brod thun,[18]) und ihn vertilgen aus dem Lande der Lebendigen, daß ſeines Namens nimmermehr gedacht werde.[19])

20. Du aber Herr Sabaoth,[20]) der du gerecht richteſt, und Herzen und Nieren prüfeſt,[21]) laß mich deine Rache über ſie ſehen:[22]) denn dir hab ich meine Sache entdeckt.[23]) Unt. 17, 10: 20, 12.

21. Darum ſpricht der Herr alſo wider die Männer von Anathoth,[24]) die dir nach dem Leben ſtreben, und ſagen: Weiſſage nicht im Namen des Herrn, daß du nicht ſterbeſt durch unſere Hände!

22. Darum ſpricht der Herr der Heerſchaaren alſo: Siehe, ich will ſie heimſuchen, ihre Jünglinge ſollen durchs Schwert umkommen, ihre Söhne und Töchter ſollen Hungers ſterben.

23. Und Niemand aus ihnen ſoll übrig bleiben; denn Unglück will ich bringen über die Männer von Anathoth, ein Jahr der Heimſuchung für ſie.[25])

---

aber ein großes Feuer wird mit großem Geräuſch darin aufbrennen, und ſeine Zweige verheeren.

17) Jeremias, der im vorigen Verſe die Strafe verkündete, die Gott über die Juden ihres Götzendienſtes wegen verhängt, wird dadurch veranlaßt, über die Nachſtellungen ſeiner Landsleute zu klagen, die ihn eben ſeiner Strafe-Verkündung wegen verfolgten (V. 21). Er ſagt, daß Gott ihm die Nachſtellungen gegen ſeine Perſon bekannt gemacht habe.

18) Laßt uns ſeine Speiſe vergiften! — Es gibt mehrere Bäume und Pflanzen im Oriente, durch deren Holz oder Saft die Speiſen vergiftet werden können. Namentlich ſoll der Taxbaum, der bei uns unſchädlich iſt, im Oriente ſo giftig ſeyn, daß man ſchon erkranket, wenn man nur unter ſeinem Schatten ruht. — Im Hebr. Laßt uns den Baum mit ſeiner Frucht verderben!

19) Zu den zwei Verſen bemerkt der heil. Hieronymus: Alle Kirchenlehrer ſtimmen überein, daß hier Jeremias die Perſon Jeſu Chriſti vorſtelle, und ſein Vorbild ſey. Die Worte gehen demnach zunächſt wohl auf Jeremias, aber im vollkommenen Sinne auf Jeſus Chriſtus, welchem der himmliſche Vater die Anſchläge der Juden offenbarte, und der wie ein Lamm, das ſeinen Mund nicht aufthut, zum Kreuze geführt ward; denn ſeine Feinde ſprachen: Laßt uns Holz (d. i. das Kreuz) in ſein Brod thun (zum Antheil ſeines Looſes machen), oder an ſeinen Leib thun, der ein wahrhaftig Brod iſt (Joan. 6, 32), und ihn von der Erde vertilgen. (Nach dem Hebr.: Laßt uns ihn ſammt ſeinem ganzen Anhange vertilgen). So auch andere Väter: Juſtin, Cyprian ꝛc.

20) Herr der Heerſchaaren.

21) gerecht richteſt, weil du das Innerſte des Menſchen kenneſt.

22) Es iſt, ſagt der heil. Auguſtin, ein Zug der Güte, nicht der Bosheit, wenn der Gerechte wünſcht, daß die Sünder beſtraft werden; denn er wünſcht nicht ihr Verderben, ſondern ihre Beſſerung und die Offenbarung der göttlichen Strafgerechtigkeit, wodurch Viele bekehrt werden.

23) denn dir hab ich es überlaſſen, das Unrecht.

24) S. ob. 1, 1.

25) Während der dreijährigen Belagerung Jeruſalems mußte das nahe Landſtädtchen Anathoth alles Unglück des Krieges durch die Chaldäer erfahren.

Digitized by Google

Das 12. Kapitel.

Klage über der Gottloſen Glück. Fernere Leiden des Propheten. Strafe über Juda und die benachbarten Völker. Wiederholung derſelben.

1. Gerecht biſt du, Herr, wenn ich ſchon mit dir rechten wollte: gleichwohl aber muß ich vom Rechte mit dir reden. Warum gehet es den Gottloſen wohl? Es gehet Allen wohl, die ſündigen, und Böſes thun. [1]) Hab. 1, 13.

2. Du pflanzeſt ſie, und ſie ſchlagen Wurzeln: ſie wachſen und bringen Frucht: ſie haben dich wohl in ihrem Munde, aber du biſt fern von ihren Nieren. [2])

3. Mich aber, Herr, kenneſt du, und ſieheſt mich, und findeſt, daß mein Herz bei dir iſt. [3]) Führe ſie zuſammen wie eine Heerde zur Schlachtbank, und weihe ſie zum Tage der Schlachtung. [4])

4. Wie lange ſoll das Land trauern und alles Gras des Gefildes verdorren? Thier und Vogel iſt dahin um der Bosheit derer willen, die im Lande wohnen, da ſie ſprechen: Er wird unſer Ende nicht ſehen! [5])

5. Wenn du Mühe haſt, mit Fußgängern zu laufen, wie wirſt du's mit Reitern aufnehmen können: wenn du im Lande, wo Friede iſt, ſicher biſt, was wirſt du thun bei der Hoffart des Jordans? [6])

6. Denn auch deine Brüder [7]) und das Haus deines Vaters, auch dieſe werden wider dich ſtreiten, und hinter dir herſchreien mit voller Stimme: trau ihnen nicht, wenn ſie gut mit dir reden!

7. Ich verlaſſe mein Haus, [8]) verlaſſe mein Erbe, [9]) gebe die Seele, die von mir geliebt ward, in die Hand ihrer Feinde. [10])

8. Mein Erbe iſt mir geworden wie ein Löwe im Walde: es brüllet wider mich, darum bin ich ihm gram geworden.

9. Iſt mir denn mein Erbe wie ein bunter Vogel, wie ein durchaus ge-

---

1) Ich bin zwar von deiner Gerechtigkeit überzeugt, gleichwohl aber wirſt du verzeihen, wenn ich dir eine Klage vorbringe. Warum muß ich als dein treuer Verehrer mit ſo vielen Gefahren und Unfällen ringen (11, 18—23), während die falſchen Propheten und die übrigen Abtrünnigen ein ungeſtörtes Glück genießen? S. Pſ. 71, 2—16. Job 21, 7—13. Ueber den Zuſammenhang mit dem Vorhergehenden ſ. ob. 11. Not. 1.

2) Du laſſeſt ſie gedeihen, und gibſt ihnen Nachkommenſchaft, obwohl ſie dich nur in ihrem Munde führen, ohne dich im Herzen zu lieben. Die Nieren ſtehen überhaupt für Inneres. Vergl. Matth. 15, 8.

3) Im Hebr. ... und prüfeſt mein Herz vor dir.

4) S. ob. K. 11. Not. 22.

5) Warum ſoll das Land leiden um der böſen Einwohner willen, die meine Weiſſagung über ihren Untergang verachten, und ſagen: Er ſagt zwar unſern Untergang vor, aber er wird die Erfüllung davon nicht ſehen!

6) bei dem ſtolzen Anſchwellen des Jordans. And. beziehens auf die wilden Thiere an den waldigen Ufern des Jordans (Unt. 49, 19: 50, 44). Sinn des Verſes: Gott antwortet dem Propheten: Wenn du ſchon ungeduldig darüber wirſt, daß deine Landsleute deine Weiſſagungen verachten, was wird mit dir werden, wenn dich die nächſten Blutsverwandten (V. 6) verfolgen? jetzt biſt du noch im friedlichen ſichern Zuſtand im Vergleiche zu dem Schrecklichen, was kommen wird.

7) nicht nur deine Landsleute (11, 21), auch deine nächſten Anverwandten.

8) meinen Tempel. Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden ſiehe ob. K. 11. Not. 1.

9) Volk.

10) der Chaldäer.

Digitized by Google

färbter Vogel? Kommet, ſammelt euch alle Thiere des Feldes, eilet zum Fraß![11])

10. Der Hirten viele[12]) werden meinen Weinberg verderben, meinen Erbtheil zertreten, mein anmuthiges Erbgut zur öden Wüſte machen.

11. Sie werdens zerſtören, daß es trauert um mich:[13]) das ganze Land wird öde und wüſte werden, weil Niemand in ſich geht.[14])

12. Auf allen Wegen der Wüſte kommen die Verwüſter daher; denn das Schwert des Herrn frißt von einem Ende des Landes bis zum andern: kein Fleiſch wird Friede haben.

13. Sie ſäen Waitzen, und ernten Dörner: ſie haben ein Erbe, und es nützt ihnen nichts:[15]) ihr werdet zu Schanden werden um eurer Früchte willen, um des grimmigen Zornes des Herrn willen.

14. So ſpricht der Herr wider alle meine böſen Nachbarn,[16]) welche das Erbe antaſten,[17]) das ich an mein Volk Iſrael vertheilt habe: Siehe, ich will ſie aus ihrem Lande reißen, und das Haus Juda aus ihrer Mitte reißen.[18])

15. Aber wenn ich ſie ausgeriſſen, will ich mich wieder wenden, und mich über ſie erbarmen, und ſie zurückführen, einen Jeglichen zu ſeinem Erbtheil, einen Jeglichen in ſein Land.[19])

16. Und es ſoll geſchehen: wenn ſie die Lehre annehmen, und meines Volkes Wege erlernen,[20]) ſo daß ſie bei meinem Namen ſchwören: So wahr der Herr lebet! gleichwie ſie mein Volk ſchwören lehrten beim Baal: ſo ſollen ſie unter meinem Volke erbauet werden.[21])

17. Wenn ſie aber nicht hören wollen, ſo will ich daſſelbe Volk ausreißen und verderben, ſpricht der Herr.

Das 13. Kapitel.

Weiſſagung der Gefangenſchaft. Ermahnung zur Buße.

1. So ſpricht der Herr zu mir:[1])

---

11) Bunte Vögel, Pfauen, die man von Tharſis brachte (3. Kön. 10, 22), waren bei den Hebräern beſonders beliebt. Sinn: Iſt Jeruſalem mir noch ſo lieb wie ein geliebter Vogel? Iſt es nicht vielmehr für mich ein brüllender Löwe geworden (8)? Darum auf! wilde Thiere, zerreißet den Löwen! And. geben das Hebr.: Ein Raubthier, eine Hyäne, iſt mir mein Erbe geworden, die Raubthiere rings um daſſelbe her! Kommet ꝛc.

12) Nabuchodonoſor und ſeine Fürſten.

13) daß ichs verlaſſe.

14) jetzt Buße thut, um dieſes Uebel abzuwenden.

15) Die Juden erwarteten Gutes, und es kommt das Schlimmſte; ſie hofften auf Glück, und ſie erleiden Unglück; ſie empfingen von dem Herrn Alles im Ueberfluß, aber es nützt ihnen nichts (Hier.).

16) die Ammoniter, Moabiter.

17) Beſitzungen der Iſraeliten an ſich reißen. S. Iſai. 5, 8. Unt. 49, 1.

18) Ich will zuerſt die Juden von ihrer Seite weg in die Gefangenſchaft abführen, dann will ich auch ſie ſelbſt wegführen laſſen. — Fünf Jahre nach der Zerſtörung Jeruſalems wurden die Moabiter und Ammoniter von Nabuchodonoſor mit Krieg überzogen, und in die Gefangenſchaft abgeführt, wie der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus erzählt. Vergl. unt. 47. 48. 49. Ezech. 25.

19) Cyrus gab den Völkern, welche Nabuchodonoſor weggeführt hatte, die Erlaubniß, in ihr Vaterland zurückzukehren. Vergl. unt. 48, 47: 49, 6. Ezech. 16, 55: 29, 13.

20) deſſen Religion annehmen. Vergl. Pſ. 62, 12. Iſai. 19, 18.

21) deſſen geſegnete Mitglieder werden.

1) Die folgende ſinnbildliche Weiſſagung (V. 1—27) fällt in die drei erſten Re-

Digitized by Google

Geh, und verſchaffe dir einen leinenen Gürtel,[2]) und thu ihn um deine Lenden, und bringe ihn nicht ins Waſſer.[3])

2. Und ich verſchaffte mir einen Gürtel nach dem Worte des Herrn, und that ihn um meine Lenden.

3. Da erging das Wort des Herrn an mich zum zweiten Male, und ſprach:

4. Nimm den Gürtel, den du haſt, der um deinen Lenden iſt, und ſteh auf, und geh an den Euphrat, und verbirg ihn daſelbſt in einer Felſenritze.[4])

5. Und ich ging hin, und verbarg ihn am Euphrat, wie mir der Herr geboten hatte.

6. Aber nach ſehr vielen Tagen geſchah es,[5]) daß der Herr zu mir ſprach: Steh auf, und geh an den Euphrat, und nimm von da den Gürtel, von dem ich dir geboten, daß du ihn daſelbſt verbergeſt.

7. Und ich ging hin an den Euphrat, und grub auf, und nahm den Gürtel von dem Orte, wo ich ihn verſteckt hatte, und ſiehe, der Gürtel war verfault, ſo daß er zu nichts mehr taugte.

8. Und es erging das Wort des Herrn an mich, und ſprach:

9. So ſpricht der Herr: Ebenſo will ich verfaulen laſſen den Stolz Judas und die große Hoffart Jeruſalems.[6])

10. Dieß überaus böſe Volk, das auf meine Worte nicht hören will, und nach der Bosheit ſeines Herzens wandelt, und fremden Göttern nachgeht, ihnen zu dienen und ſie anzubeten, — ſie ſollen wie dieſer Gürtel werden, der zu nichts mehr taugt.

11. Denn wie der Gürtel an die Lenden des Mannes ſich anſchließt, ſo ſchloß ich feſt an mich das ganze Haus Iſrael und das ganze Haus Juda, ſpricht der Herr, daß ſie mein Volk ſeyen, und mir zum Ruhme, Lob und Preis würden: aber ſie hörten nicht auf mich.

12. Darum ſag ihnen dieſes Wort: So ſpricht der Herr, der Gott Iſraels:[7]) Alle Schläuche werden mit Wein gefüllt. Da werden ſie zu dir ſagen: Wiſſen wir denn nicht, daß alle Schläuche mit Wein gefüllt werden?

13. Dann ſollſt du ihnen ſagen: So ſpricht der Herr: Siehe, ich will alle Bewohner dieſes Landes, die Könige, die aus dem Geſchlechte Davids auf ſeinem Throne ſitzen, die Prieſter, die Propheten und alle Einwohner Jeruſalems voll und trunken machen,

---

gierungsjahre des Königs Joachin (4. Kön. 24, 6 ff.), wie aus der Erwähnung der Regentin Mutter (V. 18. 4. Kön. 24, 8. 12) und V. 19. 20 erhellt, welche Verſe nicht undeutlich anzeigen, daß die Chaldäer zur Zeit der Weiſſagung mehrere Städte Judas beſetzt hielten, und damit umgingen, Jeruſalem zu belagern, wie dieß unter Joachin geſchah. S. 4. Kön. 24, 10 ff.

2) Unter Gürtel hat man hier keine einfache Binde zu verſtehen, mit der man das Kleid zuſammenhielt und aufſchürzte, ſondern ein Schurzkleid gleich einem abgeſtutzten Weiberrock, das kurze Unterkleid der Armen. Der Gürtel war leinen, und alſo koſtbar; denn die feine Leinwand vertrat die Stelle der Seide. Der prächtige Gürtel ſoll ein Bild der reichen jüdiſchen Nation ſeyn, die Gott um ſich gegürtet, aufs innigſte mit ſich vereinigt hatte.

3) laß ihn unrein, wie er iſt (um dadurch die Unreinigkeit meines Volkes bei ſeiner Auserwählung zu ſinnbilden).

4) Der Gürtel ſollte an den Euphrat gebracht und da unbrauchbar werden, um in einem Bilde zu zeigen, wie die Juden in die Länder am Euphrat abgeführt, und daſelbſt allem Elend in der Verborgenheit Preis gegeben würden.

5) Die vielen Tage gehen auf die Zeit der Gefangenſchaft.

6) durch das Elend der Gefangenſchaft.

7) Der Prophet gibt ein anderes Bild vom Untergange der Juden. In der kommenden Weinleſe wird man alle Schläuche mit Wein füllen.

Digitized by Google

14. und ſie zerſtreuen allzumal, einen Jeglichen von ſeinem Bruder weg, und ſo auch die Väter von den Kindern,[8]) ſpricht der Herr: ich will nicht ſchonen, nicht Nachſicht haben, nicht barmherzig ſeyn, daß ich ſie nicht verderben ſollte.

15. So höret nun, und nehmet's zu Ohren: erhebet euch nicht;[9]) denn der Herr hat geredet.

16. Gebet dem Herrn, euerm Gott, die Ehre,[10]) ehedenn es finſter wird, und ehe eure Füße ſich an den dunkeln Bergen ſtoßen:[11]) ihr werdet auf Licht warten, er aber wirds zum Todesſchatten, zum dichten Dunkel, machen!

17. Wenn ihr auf das nicht höret, wird meine Seele im Verborgenen weinen über ſolche Hoffart, mein Auge wird weinen und von Thränen fließen; denn des Herrn Heerde wird gefangen. Klgl. 1, 1.

18. Sag dem König und der Herrſcherin:[12]) Demüthigt euch, ſetzet euch auf die Erde; denn die Krone eurer Herrlichkeit iſt von euerm Haupte gefallen.

19. Die Städte gegen Mittag ſind geſchloſſen,[13]) und es iſt Niemand, der ſie aufthue:[14]) weggeführt wird ganz Juda, weggeführt völlig.

20. Erhebet eure Augen, und ſchauet, die ihr von Mitternacht kommet:[15]) wo iſt nun die Heerde, die dir[16]) übergeben war, deine herrliche Heerde?

21. Was willſt du ſagen, wenn er dich ſo heimſuchen wird?[17]) Du ſelbſt haſt ſie ja gelehret dir zum Schaden, und unterrichtet, über dich zu herrſchen:[18]) werden dich nicht Schmerzen ergreifen gleich einem gebärenden Weibe?

22. Und wenn du in deinem Herzen ſagen willſt: Warum begegnet mir ſolches? Wegen der Menge deiner Miſſethaten wird aufgedeckt deine Scham, werden befleckt deine Fußſohlen.[19]) Unt. 30, 14.

23. Wenn ein Mohr ſeine Haut verändern kann, oder ein Pardel ſeine Flecken; ſo könnet auch ihr Gutes thun, die ihr des Böſen gewohnt ſeyd.[20])

24. Darum will ich ſie zerſtreuen wie Stoppeln, die wegrafft der Wind der Wüſte.

25. Das ſoll dein Loos und der

---

8) Im Hebr. und ich will zerſchmettern einen an den andern, die Väter ſammt den Kindern.

9) durch Stolz und eitles Vertrauen, die Drohungen Gottes verachtend.

10) Zeiget durch Buße und Gehorſam, daß ihr Gott ehret.

11) Finſterniß iſt Bild des Elends. Ob. 2, 2.

12) des Königs Mutter Noheſta. 4. Kön. 24, 8.

13) vom Feinde belagert, der vom Norden her ein- und ſchon bis in den Süden vorgedrungen iſt.

14) befreie.

15) Ihr vor dem Feinde von Mitternacht her fliehenden Iſraeliten ſchauet, wie es mit der Heerde Iſraels ſtehe! Im Hebr. ... ſchauet die von Mitternacht her kommen (die Chaldäer).

16) o Tochter Juda, Jeruſalem.

17) Welchen Grund wirſt du haben, o Volk, dich über Gott zu beklagen, wenn er dieſe Uebel über dich ſenden wird?

18) indem du um ihre (der Chaldäer) Freundſchaft buhleſt, und Tribut gabeſt (4. Kön. 16, 7. 8: 20, 12), anſtatt allein auf den Herrn dich zu verlaſſen (unt. 17, 5).

19) Wegen deiner Sünden wirſt du wie eine zur Schau ausgeſtellte Luſtdirne von deinen Feinden entehrt und an deinen Sohlen befleckt werden, wenn du barfüßig in die Gefangenſchaft abgeführt wirſt. Im Hebr. ... Miſſethaten werden aufgedeckt deine Säume, befleckt deine Ferſen (durch Anlegen der Feſſeln).

20) Es kommt auch eure Sünde nicht aus Uebereilung oder Schwachheit, ſondern

Digitized by Google

Theil ſeyn, den ich dir zugemeſſen, ſpricht der Herr; denn du haſt mein vergeſſen, und verließeſt dich auf Lügen.[21])

26. Darum will auch ich deine Hüften vor deinen Augen entblößen,[22]) daß deine Schande geſehen werde:[23])

27. denn ich ſah deine Ehbrüche, dein [geiles] Wiehern, und das Laſter deiner Hurerei, deine Greuel auf den Hügeln des Feldes. Weh dir Jeruſalem! Wie lang wirds noch währen, daß du rein wirſt und mir anhängeſt?[24])

Das 14. Kapitel.

Dürre und Hungersnoth in Juda. Des Jeremias Fürbitte. Seine Entſchuldigung des Volkes, das er reuevoll bitten läßt.

1. Wort des Herrn, das erging an Jeremias in Betreff der Dürre.[1])

2. Es trauert das Judenland, ſeine Pforten[2]) liegen in düſterer Trauer zu Boden, und Jeruſalem erhebt die Klage.

3. Die Großen ſchicken ihre Geringen nach Waſſer: ſie kommen, um zu ſchöpfen, und finden kein Waſſer, tragen leer zurück ihre Gefäße, ſind beſchämt und betrübt, und bedecken ihre Häupter. 2. Kön. 15, 30.

4. Weil das Land wüſte liegt, weil kein Regen darauf kommt, ſtehen die Ackerleute beſchämt, und bedecken ihre Häupter.

5. Denn auch die Hirſchkuh verläßt, was ſie geboren auf dem Felde, weil kein Gras wächst.

6. Die Waldeſel ſtehen auf den Felſen,[3]) und ſchnappen nach Luft wie die Drachen:[4]) ihre Augen verſchmachten, weil kein Gras wächst.

7. Wenn unſere Miſſethaten wider uns zeugen, Herr, ſo hilf doch um deines Namens willen;[5]) denn unſere Verkehrtheit iſt groß, wir ſündigten wider dich.

---

iſt zur eingewurzelten Gewohnheit geworden, iſt in euer Weſen übergegangen; darum wundert euch nicht über ſolche Strafe.

21) auf falſche Götter, falſche Propheten und die Hilfe auswärtiger Völker.

22) Die von Gott den Chaldäern Preis gegebenen Juden erſcheinen hier unter dem Bilde einer beſchimpften Buhlerin.

23) Darum will auch ich dich beſchimpfen, wie du mich beſchimpfteſt. Im Hebr. Darum will ich deine Kleider über dein Haupt ziehen, daß ꝛc.

24) Dieß wird nicht eher geſchehen, als bis du in die Gefangenſchaft abgeführt ſeyn und darin alles Elend erduldet haben wirſt.

1) Eine neue Weiſſagung, die K. 14 und 15 umfaßt. Bei Gelegenheit einer großen Landesdürre bittet der Prophet Gott um Abhilfe (14, 1—9), worauf Gott die Erhörung verweigert (10—12). Der Prophet entſchuldigt nun das Volk wegen der falſchen Propheten, die es verführten (V. 13), aber Gott kündet zwar dieſen harte Strafe an, begnadigt jedoch das Volk nicht (14—18). Als der Prophet fürzubitten fortfährt (19—22), beſteht Gott auf der Nichterhörung (15, 1—9), worauf Jeremias wegen der in Folge davon von dem Volke ihm bevorſtehenden Leiden unglücklich zu ſeyn ſich erklärt, und um ſchnelle Beſtrafung ſeiner Verfolger bittet (10—18); zulezt wird er von Gott getröſtet und geſtärkt (19—21). Die Weiſſagung ſcheint in die Zeit Joſias zu fallen, von der auch K. 3, 3 eine Dürre erwähnt wird. Andere ſezen ſie in die erſten Jahre Joakims (4. Kön. 23, 34); And. in die Zeit der Belagerung Jeruſalems.

2) ihre Städte, und die Einwohner ſind ohnmächtig, welk.

3) Im Hebr. auf den Höhen.

4) Die großen Schlangen ſollen mit aufgerichtetem Kopf und offenem Rachen durch ihren Athem die Vögel an ſich ziehen. And. geben: wie die Schakale.

5) daß man nicht ſage, du habeſt keine Macht zu helfen.

Digitized by Google

8. Du, auf den Iſrael wartet, du ſein Heiland zur Zeit der Trübſal, warum willſt du ein Fremdling im Lande ſeyn, und wie ein Reiſender, der nur einkehrt über Nacht?[6])

9. Warum willſt du wie ein unſtäter Mann ſeyn,[7]) wie ein Held, der nicht helfen kann?[8]) Du biſt ja doch unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen; verlaß uns nicht!

10. [9]) So ſpricht der Herr zu dieſem Volke, das gerne hin und her läuft,[10]) und nicht ruhet, weßhalb es auch dem Herrn nicht gefällt: „Jetzo wird er ihrer Miſſethaten gedenken, und ihre Sünden heimſuchen.“

11. Und der Herr ſprach zu mir: Bitte nicht für dieſes Volk um Gnade. Ob. 7, 16: 11, 14.

12. Denn wenn ſie ſchon faſten, will ich doch ihr Flehen nicht erhören, und wenn ſie Brandopfer und Schlachtopfer[11]) darbringen, will ich ſie nicht annehmen: ſondern mit Schwert, Hunger und Peſt will ich ſie aufreiben.

13. Da ſprach ich: Ah, Ah, Ah, Herr, Gott![12]) Siehe, die Propheten ſagen ihnen: Ihr werdet das Schwert nicht ſehen, und Hunger wird euch nicht treffen, ſondern wahren Frieden wird der Herr euch geben an dieſem Orte. Ob. 5, 12.

14. Und der Herr ſprach zu mir: Die Propheten weiſſagen falſch in meinem Namen: ich habe ſie nicht geſandt, und ihnen nichts geboten, und nichts mit ihnen geredet: ſie weiſſagen euch lügenhafte Geſichte, treiben nur Wahrſagerei, Betrug, und wozu ihr Herz ſie verführt.[13])

15. Darum ſpricht alſo der Herr von den Propheten, die in meinem Namen weiſſagen, ohne von mir geſandt zu ſeyn, die da ſagen: Schwert und Hunger werde nicht in dieß Land kommen: „Durch Schwert und Hunger ſollen dieſe Propheten umkommen.“

16. Und die Leute, denen ſie weiſſagen, ſollen hingeſtreckt werden auf die Straßen Jeruſalems durch Hunger und Schwert, ſie und ihre Weiber, ihre Söhne und ihre Töchter: und ſoll es Niemand ſeyn, der ſie begrabe: denn ich will ausſchütten über ſie ihre Bosheit.[14])

17. Du ſollſt auch dieß Wort zu ihnen ſagen:[15]) Meine Augen fließen von Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf: denn mit einer großen Verwüſtung wird die Tochter meines Volkes geſchlagen werden, mit einer überaus böſen Plage gar ſehr. Klgl. 1, 16: 2, 18.

18. Wenn ich aufs Feld hinaus gehe,[16]) ſiehe da Erſchlagene vom Schwerte! wenn ich in die Stadt hineinkomme, ſiehe da vor Hunger Verſchmachtete! Auch werden Prophet und

---

6) Warum biſt du gleichgültig bei unſerer Noth, wie ein Wanderer, der ſich wenig um das Zelt bekümmert, worin er bloß übernachtet?

7) der ſich um die Menſchen, bei denen er auf kurze Zeit nur iſt, nichts bekümmert. And. geben das Hebr.: wie ein Verjagter.

8) der in den Verdacht kommt, nicht helfen zu können.

9) Der Herr antwortet.

10) zu fremden Göttern und Völkern um Hilfe.

11) Im Hebr. Speisopfer.

12) Im Hebr. Ach, Herr, Gott.

13) Im Hebr. und Täuſchung. Was ſie weiſſagen, iſt Lüge, Gaukelei, die aus ihrem böſen Herzen kommt.

14) wie Regen; nämlich die Strafe, die ſie verdient haben.

15) nämlich deinen Schmerz über die ſie bald treffenden Uebel verkünden; denn nicht bloß dauert die gegenwärtige Landplage noch geraume Zeit fort, noch größere Uebel werden hereinbrechen.

16) bei und nach jener kommenden Unglückszeit.

Digitized by Google

Prieſter in ein Land ziehen, das ſie nicht kennen.

19. Haſt du denn Juda ganz verworfen,[17]) oder iſt Sion deiner Seele zum Eckel geworden? Warum ſchlägſt du uns denn ſo, daß nichts mehr geſund iſt?[18]) Wir warteten auf Frieden,[19]) und es kommt nichts Gutes; auf die Zeit, da wir heil werden, und ſiehe, es kommt Schrecken! Ob. 8, 15.

20. Herr, wir erkennen unſere Miſſethaten, die Sünden unſerer Väter; denn wir ſündigten wider dich.

21. Laß uns nicht zu Schanden werden[20]) um deines Namens willen, und thu uns nicht Schmach an, nicht Schmach dem Throne deiner Herrlichkeit:[21]) gedenke unſer doch, und hebe deinen Bund mit uns nicht auf.[22])

22. Gibt es denn Götzen unter den Heiden, die Regen geben, ja können ſie des Himmels Regen geben? Biſt nicht du es, Herr, unſer Gott, auf den wir hoffen? denn du haſt all das gemacht.[23])

Das 15. Kapitel.

Verweigerung der Erhörung. Des Propheten Klage. Gott ſtärkt ihn.

1. Und der Herr ſprach zu mir:[1]) Wenn auch Moſes und Samuel vor mir ſtänden, ſo hätte ich doch kein Herz für dieſes Volk: treibe ſie weg von meinem Angeſichte; denn ſie ſollen fortziehen.

2. Und wenn ſie zu dir ſprechen: Wo ſollen wir hinziehen? ſo ſag ihnen: Dieſes ſpricht der Herr: Wer für den Tod[2]) iſt, zum Tode; wer für das Schwert, zum Schwerte; wer für den Hunger, zum Hunger; wer für die Gefangenſchaft, zur Gefangenſchaft. Zach. 11, 9.

3. Und ich will ſie heimſuchen mit viererlei Plagen, ſpricht der Herr: Mit dem Schwerte, daß ſie getödtet werden, mit Hunden, daß ſie zerriſſen werden, mit den Vögeln des Himmels und den wilden Thieren der Erde, daß ſie gefreſſen und verſchleppt werden.[3])

4. Und ich will ſie der Wuth aller Reiche der Erde überlaſſen,[4]) um Manaſſes, des Sohnes Ezechias, des Königs von Juda willen, alles deſſen wegen, was er zu Jeruſalem gethan. 4. Kön. 21, 10—16; 23, 26.

5. Denn wer[5]) wird ſich dein erbarmen, Jeruſalem? Oder wer wird ſich deinethalben betrüben? Oder wer wird hingehen, um Frieden für dich zu erbitten?

6. Du haſt mich verlaſſen, ſpricht der Herr, biſt zurückgewichen: ſo will ich meine Hand über dich ausſtrecken, und dich tödten: ich bin des Bittens[6]) müde.

7. Ich will ſie mit der Wurfſchau-

---

17) Ueber die Verbindung ſ. Not. 1.

18) beſonders in jener letzten Unglückszeit.

19) Heil, Glück.

20) Im Hebr. Verſchmähe uns nicht!

21) dem Tempel, ſo daß du ihn durch Feinde zerſtören laſſeſt.

22) ſondern hilf uns, ſelbſt in der jetzigen Noth (V. 22).

23) den Regen, den Himmel, die ganze Natur.

1) Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden ſ. K. 14 Not. 1.

2) die Peſt. S. unt. 18, 21. Apoc. 2, 23.

3) Im Hebr. zu Grunde gerichtet werden. Ich will ſie damit ſtrafen, daß die durchs Schwert Getödteten auf den Straßen liegen bleiben, und den Hunden, Vögeln und Thieren zum Fraße werden.

4) And. geben das Hebr.: Und ich will ſie in allen Reichen der Erde umher treiben laſſen.

5) der deine Verbrechen kennt.

6) zu mir zurückzukehren. And. geben: des Gereuens zu ſtrafen, des Vergebens.

Digitized by Google

ſel in den Thoren [7]) der Erde verworfeln. [8]) Ich tödtete und richtete zu Grunde mein Volk,[9]) aber ſie kehrten nicht zurück von ihren Wegen.

8. Ihrer Wittwen ſind mir mehr geworden als des Sandes am Meer; ich ließ über die Mutter der jungen Mannſchaft einen Verwüſter kommen am Mittage, [10]) und ſandte plötzlich Schrecken über die Städte.

9. Die, welche ſieben Kinder gebar, iſt ſchwach und ohnmächtig geworden,[11]) die Sonne iſt ihr untergegangen, da es noch Tag war, [12]) und ſie iſt zu Schanden und ſchamroth geworden. Nun will ich ihre Ueberbleibſel [13]) dem Schwerte übergeben im Angeſicht ihrer Feinde, ſpricht der Herr. 1. Kön. 2, 5. Amos 8, 9.

10. Wehe mir! Meine Mutter, warum haſt du mich geboren, einen Mann, mit dem man hadert, einen Mann, mit dem man zanket im ganzen Lande? [14]) Ich habe nicht auf Wucher geliehen, noch genommen von Jemand, [15]) und doch fluchen mir Alle.

11. Der Herr ſprach: Wahrlich! dein Ende wird gut ſeyn: ich will dir zu Hilfe kommen in der Zeit der Drangſale und in der Zeit der Trübſale wider den Feind.

12. Wird denn Eiſen und Erz ſich fügen zu dem Eiſen von Mitternacht? [16])

13. Ich will deine [17]) Schätze und Reichthümer zum Raube geben ohne Erſatz, um aller deiner Sünden willen und in allen deinen Gränzen.

14. Und ich will deine Feinde aus einem Lande herbeiführen, das du nicht

---

7) Die Thore ſtehen für Städte.

8) gegen den Wind werfen, daß die Spreu vom Getreide ſich ſondere. Ich will ſie in der Fremde durch Leiden reinigen. And. geben: Ich will ſie mit der Wurfſchaufel zu den Thoren des Landes hinausworfeln. And. and.

9) einen großen Theil deſſelben. Verſtehe die zehn Stämme im Kriege gegen die Aſſyrer, 4. Kön. 17. And. beziehen es auf die erſte Abführung der Juden durch Nabuchodonoſor unter den Königen Joakim und Jechonias, Andere auf die zweite, und faſſen dieß und das Folgende in der zukünftigen Zeit auf. Ich will tödten ꝛc.

10) Ich ließ über die Hauptſtadt der Krieger einen Verwüſter kommen mit offener Gewalt, oder mitten im Glück. Unter der Hauptſtadt iſt Samaria zu verſtehen (4. Kön. 17, 6). Andere verſtehen Jeruſalem. S. Not. 9.

11) wegen der ſieben (d. i. vielen) erſchlagenen Kinder.

12) ſie ward unglücklich zur Zeit, da ſie des ſchönſten Glückes ſich erfreuen zu können glaubte.

13) das Reich Juda. And. verſtehen die nach der erſten Abführung noch übriggebliebenen Juden. S. Not. 9.

14) Der Prophet beklagt des Unglücks wegen, das über die Juden kommen und er verkünden ſoll, ſein Schickſal, weil dieſe Verkündigung ihm nur Feinde und Verfolger zuziehen kann.

15) bin weder ein harter Gläubiger noch leichtſinniger Schuldenmacher geweſen; wie habe ich ſolches verdient?

16) Werden denn je die Juden mit den Chaldäern ein bleibendes Freundſchaftsbündniß ſchließen können, iſt denn jener Schickſal nicht beſtimmt, daß ſie dieſen, die von Norden kommen, unterliegen werden; haben alſo dann deine Leiden nicht ein Ende? — Im Hebr. Kann denn Eiſen das Eiſen und Erz von Mitternacht zerbrechen? Werden wohl die Juden (bloßes Eiſen) den Chaldäern (Eiſen und Erz) widerſtehen können? (Werden dann nicht deine Leiden zu Ende ſeyn?). Die Chaldäer behandelten Jeremias wirklich mit aller Achtung. S. 39, 11: 40, 4.

17) eure, o ihr Juden!

Digitized by Google

kenneſt; [18]) denn Feuer iſt entbrannt in meinem Grimm, und wird brennen über euch.

15. Du weißt es, Herr, gedenke mein, [19]) und ſieh nach mir, und ſchütze mich vor denen, die mich verfolgen: bediene dich nicht deiner Langmuth, mir zu helfen: [20]) wiſſe, daß ich deinetwillen Schmach ausſtehe!

16. Ich fand dein Wort, und es ward meine Speiſe, dein Wort ward mir zur Freude und Luſt meines Herzens: denn ich bin nach deinem Namen genannt, [21]) Herr, Gott der Heerſchaaren.

17. Ich ſaß nicht in der Geſellſchaft der Luſtigen, [22]) ſondern rühmte mich deſſen, was deine Hand an mir gethan: [23]) ich ſaß allein; denn mit deinem Dräuen erfüllteſt du mich. [24]) Pſ. 1, 1: 25, 4.

18. Warum währet mein Schmerz immerdar, und iſt meine Wunde unverbeſſerlich, und will nicht heil werden? [25]) Sie ward mir wie trügeriſche Waſſer, die ausbleiben. [26]) Unt. 30, 15.

19. Darum [27]) ſpricht der Herr alſo: Wenn du dich bekehreſt, ſo werd ich dich bekehren, und ſtandhaft vor mir machen: [28]) und wenn du das Koſtbare von dem Schlechten ſonderſt, [29]) ſo wirſt du wie mein Mund ſeyn: [30]) ſie werden ſich zu dir wenden, und du wirſt dich nicht zu ihnen wenden. [31])

20. Ich will dich wider dieß Volk zur ehernen, feſten Mauer machen: ſie werden wider dich ſtreiten, aber dich nicht überwältigen: denn ich bin bei dir, daß ich dir helfe, und dich errette, ſpricht der Herr.

21. Und ich will dich erlöſen aus der Hand der Aergſten, und dich befreien aus der Hand der Starken.

---

18) And. geben das Hebr.: Und ich will deine (o Prophet) Feinde in ein Land abführen, das ſie nicht kennen. And. and.

19) Der Prophet bittet um ungeſäumte Beſtrafung ſeiner Feinde.

20) demüthige ſchnell meine Feinde. And. and.

21) ich heiße Prophet Gottes.

22) der leichtfertigen Weltmenſchen. Spr. 26, 19.

23) rühmte mich vielmehr, nicht zu den Gottloſen zu gehören, zum Propheten ausgeſchieden zu ſeyn, ganz dir anzugehören. And. geben: und rühmte mich nicht (in eitlem Stolze) von dir (zum Propheten) berufen worden zu ſeyn. And. and.

24) Ich ſonderte mich ab; denn die Furcht vor dir erfüllte mich.

25) Warum bleib ich ohne Troſt in meinem Schmerze, warum werden meine Feinde nicht geſtraft?

26) Meine Wunden ſchienen zu heilen, aber ſie täuſchten mich wie Bäche, die plötzlich verſiegen. Mein Kummer ſchien durch die Ausſicht auf Beſtrafung meiner Verfolger, und auf die erfolgende Sicherheit zu weichen; aber ich werde getäuſcht in meiner Hoffnung.

27) darauf, auf dieſe Klage.

28) Wenn du wieder wie ſonſt ohne Zagen und Widerrede meine Befehle vollzieheſt, und allein auf mich baueſt, ſo werde ich dich zu meinem ſtandhaften Diener wieder machen und von Furcht und Unruhe befreien.

29) wenn du den Unterſchied erkenneſt zwiſchen der Wahrheit meiner Drohungen und der Eitelkeit derjenigen, welche deine Feinde gegen dich ausſprechen.

30) ſo wirſt du nachdrücklich und furchtlos reden.

31) dieſe feindſeligen Menſchen werden zuletzt deine Hilfe ſuchen, nicht du die ihrige.

Digitized by Google

Das 16. Kapitel.

Die bald kommende Gefangenſchaft. Befreiung der Juden. Zweimaliger Ueberfall Nabuchodonoſors. Bekehrung der Heiden.

1. Und es erging das Wort des Herrn an mich, und ſprach: [1])

2. Nimm kein Weib, und zeuge weder Söhne noch Töchter an dieſem Orte: [2])

3. denn ſo ſpricht der Herr von den Söhnen und Töchtern, die gezeuget werden an dieſem Orte, von den Müttern, die ſie gebären, und von ihren Vätern, aus deren Samen ſie entſproſſen ſind in dieſem Lande:

4. Sie ſollen an tödtlichen Seuchen ſterben, und weder beklagt noch begraben, ſondern zu Miſt werden auf der Oberfläche der Erde: ſie ſollen durch Schwert und Hunger umkommen, und ihre Leichname den Vögeln des Himmels und Thieren der Erde zum Fraße ſeyn. Ob. 14, 16.

5. Denn ſo [3]) ſpricht der Herr: Geh in kein Haus zu einem Trauermahle, [4]) geh nicht hin um zu klagen, oder Jemand zu tröſten; denn ich habe meinen Frieden, [5]) Gnade und Barmherzigkeit, von dieſem Volke genommen, ſpricht der Herr. [6])

6. Die Großen und Kleinen ſollen ſterben in dieſem Lande: man ſoll ſie weder begraben noch beklagen, Niemand ſoll ſich ihretwegen ritzen noch eine Glatze ſcheeren laſſen. [7])

7. Ja man ſoll nicht Mahle halten für die Trauernden, um ſie zu tröſten eines Todten wegen, [8]) man ſoll ihnen nicht den Troſtbecher zum Tranke reichen um ihres Vaters oder ihrer Mutter willen, [die geſtorben].

8. Geh auch in kein Haus, wo man zu Gaſt iſt, [9]) um bei ihnen zu ſitzen, zu eſſen und zu trinken: [10])

9. denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Siehe, ich will wegnehmen von dieſem Orte vor euern Augen und in euern Tagen die Stimme der Freude und die Stim-

---

1) Die folgende Weiſſagung umfaßt K. 16 u. 17, 1—18. Der Prophet wird aufgefordert, nicht zu heirathen, und weder an Trauer noch Freude Theil zu nehmen, indem die Juden ihrer Sünden wegen in die Gefangenſchaft abgeführt werden (V. 1—13), aus welcher ſie, wenn ihre Sünden abgebüßt, wieder befreit und zurückgeführt werden (14—18), ſo wie auch die Heiden einſt den wahren Gott erkennen werden (19. 20). Die harten Strafen kamen über Juden und Heiden, daß ſie Gottes Macht erkenneten (21), der die Abgötterei, welche ſo laut gegen die Juden zeugt (17, 1—4), ſo wie das Vertrauen auf Menſchen und Geld und Gut ſtrafen muß (5—13). Der Prophet endet mit einer vertrauensvollen Bitte um Schutz gegen ſeine Feinde (14—18). Die Weiſſagung fällt in die letzten Zeiten (V. 9) vor der Abführung in die Gefangenſchaft, wahrſcheinlich in die Regierung Joakims, der darin (17, 5) ſeines Vertrauens auf Aegypten wegen und um ſeiner Habſucht willen (17, 11) getadelt zu ſeyn ſcheint.

2) Heirathe nicht in dieſem Land wegen der traurigen Schickſale, die es treffen werden.

3) d. i. auch Folgendes.

4) Ueber dieſe Sitte ſieh 2. Kön. 3, 35. Tob. 4, 18.

5) meine Gnade zu fernerem Wohlſtand.

6) Jeremias ſoll ſich daran gewöhnen, nicht zu trauern, weil in der Folge die Trauerfälle ſo häufig ſeyn werden, daß Niemand die gewöhnliche Trauer wird anſtellen können.

7) Sich ritzen und ſcheeren waren an und für ſich ſchon verbotene Trauergebräuche (3. Moſ. 19, 27. 28. Unt. 41, 5).

8) S. ob. V. 5.

9) wo fröhliche Zuſammenkünfte ſind.

10) Wie von der Trauer, enthalte dich auch von der Freude.

Digitized by Google

me des Frohlockens, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.

10. Und wenn du dieſem Volke alle dieſe Worte verkündeſt, und ſie zu dir ſprechen: Warum hat der Herr all dieß große Unglück über uns geredet? Was iſt denn unſre Miſſethat, unſre Sünde, die wir geſündigt wider den Herrn, unſern Gott? Ob. 5, 19.

11. So ſollſt du ihnen ſagen: Darum daß eure Väter mich verlaſſen, ſpricht der Herr, und fremden Göttern nachgegangen, und ihnen gedienet, und ſie angebetet, und mich verlaſſen, und mein Geſetz nicht beobachtet haben.

12. Und ihr macht es noch ſchlimmer als eure Väter; denn ſiehe, ein Jeglicher wandelt nach der Verkehrtheit ſeines böſen Herzens, und höret nicht auf mich.

13. Darum will ich euch hinauswerfen aus dieſem Lande in ein Land, das ihr nicht kennet, und eure Väter nicht kannten: daſelbſt werdet ihr Tag und Nacht den fremden Göttern dienen, die euch keine Ruhe laſſen.[11])

14. Darum ſiehe,[12]) es werden Tage kommen, ſpricht der Herr, da man nicht mehr ſaget: So wahr der Herr lebet, der die Kinder Iſraels aus dem Lande Aegypten geführt!

15. ſondern: So wahr der Herr lebet, der die Kinder Iſraels aus dem Lande gegen Mitternacht geführt, und aus allen Landen, wohin ich ſie verſtoßen: denn ich will ſie in ihr Land wieder bringen, das ich ihren Vätern gegeben.[13])

16. Siehe, ich will viele Fiſcher ausſenden, ſpricht der Herr, die ſollen ſie fiſchen, und darnach will ich viele Jäger zu ihnen ſenden, die ſollen ſie erjagen auf allen Bergen, auf allen Hügeln und in den Felſenhöhlen.[14])

17. Denn meine Augen ſehen auf

---

11) Unter den Göttern verſtehen Einige die Zwingherren in der Gefangenſchaft; Andere die Götzen, welche die Hebräer ſo leidenſchaftlich verehrten, ohne doch zum Ziele ihrer Wünſche zu gelangen.

12) Aber ſiehe.

13) Eurer Sünden wegen (12) werdet ihr in die Gefangenſchaft abgeführt (13), aber es wird eine Zeit kommen, da ihr nicht mehr zunächſt die Befreiung aus Aegypten, ſondern die Erlöſung aus den Landen feiern werdet, wohin ihr verſtoßen worden; ihr werdet wieder in euer Land zurückgeführt werden. Der Prophet reiht die Abführung in die Gefangenſchaft und die Befreiung daraus aneinander. S. Einleitung zu den Propheten. In V. 16 iſt Beides in einander gerückt.

14) Einige Ausleger verſtehen unter den hier erwähnten Fiſchern und Jägern die Chaldäer, welche die Juden in die Gefangenſchaft abführten, und zwar unter den Fiſchern die Chaldäer des frühern Ueberfalls (4. Kön. 24, 12), welche den König Jechonias mit ſeinen Hofleuten und einen Theil des Volkes nach Babylon abführten; unter den Jägern die ſpäter kommenden Chaldäer (4. Kön. 25), welche den König Sedecias in Jeruſalem belagerten, und nach einem grauſamen Blutbade alle Juden in die Gefangenſchaft abführten. Die erſten ſollen Fiſchern verglichen ſeyn, weil ſie bei ihrem Fange weniger grauſam umgingen (Vergl. Hab. 1, 15); die Folgenden Jägern, weil ſie mit Mordluſt zu Werke gingen (Theod.). Andere Ausleger beziehen den Vers auf die Rückkehr aus der Gefangenſchaft, und verſtehen unter den Fiſchern und Jägern jene jüdiſchen Häupter, welche das Volk zurückführten, zugleich auch im höhern Sinne die Apoſtel und ihre Nachfolger, welche für Chriſtus Juden und Heiden in die Kirche einführten (Orig., Hier., Ambr.). Beides ſcheint vereinigt werden zu müſſen. Wenn zunächſt von den Chaldäern die Rede iſt, wie die Verſe 17. 18 zeigen, die ebenfalls von Beſtrafung der Juden ſprechen, ſo hat der Prophet in doppelſinniger Rede dennoch zugleich die künftige Befreiung (die niedere durch Esdras, die höhere durch Chriſtus und die Apoſtel) mitausdrücken wollen, wie aus 13—15, wo die Beſtrafung und Be-

Digitized by Google

alle ihre Wege; dieſe ſind nicht verborgen vor meinem Angeſicht, und ihre Miſſethat iſt nicht verhohlen vor meinen Augen.[15])

18. Und zuerſt[16]) will ich ihre Miſſethaten und Sünden zwiefach bezahlen;[17]) denn ſie haben mein Land mit den Aeſern ihrer Götzen[18]) verunreinigt, und mein Erbe mit ihren Greueln erfüllt.

19. Herr, meine Stärke und meine Kraft, meine Zuflucht am Tage der Trübſal![19]) Die Völker werden zu dir kommen von der Erde Enden, und ſagen: Wahrlich, unſere Väter haben nur Lüge gehabt, Eitelkeit, die ihnen nichts nütze war.[20])

20. Wie kann der Menſch ſich Götter machen, die doch nicht Götter ſind?

21. Darum ſiehe,[21]) will ich dießmal ihnen[22]) kund thun, meine Hand und meine Macht ihnen kund thun, damit ſie erfahren, daß mein Name iſt Herr![23])

Das 17. Kapitel.

Abgötterei der Juden und ihr falſches Vertrauen die Urſachen ihres Unglücks. Bitte des Propheten. Entheiligung des Sabbats.

1. Die Sünde Judas iſt geſchrieben mit eiſernem Griffel und mit diamantener Spitze, auf die Tafel ihres Herzens eingegraben und auf die Hörner ihrer Altäre.[1])

2. Ihre Kinder gedenken wieder ihrer Altäre und Haine und der laubreichen Bäume auf den hohen Bergen,[2])

3. und opfern auf dem Felde.[3]) Darum will ich deine Stärke,[4]) alle deine Schätze und deine Höhen zum

---

freiung ebenfalls zuſammengeſtellt iſt, und aus der Geſchichte (Matth. 4, 19. Luc. 5, 10) erhellt.

15) Ich werde ſie ſtrafen (13); denn ihre großen Miſſethaten, die ich kenne, verdienen es. Oder: Ich rette ſie (16); denn ich ſehe wohl ihre Miſſethat, und ſtrafe, bin aber auch barmherzig.

16) vor der barmherzigen Wiederannahme.

17) ſtrenge beſtrafen. Das Zweifache kann auch auf den doppelten Feldzug Nabuchodonoſors bezogen werden. S. Note 14.

18) mit den Opferthieren, welche ſie den Götzen darbrachten.

19) Der Prophet bricht bei dem Gedanken an die herannahenden Gefahren in ein demüthiges Bekenntniß ſeines Vertrauens auf die göttliche Hilfe aus, und knüpft an die Wiederbringung der Juden zur Zeit Esdras und Chriſti (ſ. Note 14) die Berufung der Heiden, welche damit zuſammenhängt.

20) Unſere Väter dienten eitlen Göttern und folgten lügenhaften Lehren.

21) um insbeſondre den Götzendienſt der Juden zu beſtrafen.

22) zunächſt den Juden, aber zugleich auch den Heiden.

23) Im Hebr.: Jehova, (d. i. der da war, iſt und ſeyn wird. Offenb. 1, 8, d. i. der in der Zeit ſeyende, in der Zeit ſich offenbarende, um die Menſchen thätige Gott).

1) Zu Ende des vorigen Kapitels hatte der Prophet verkündet, daß Juden und Heiden ihrer Abgötterei wegen geſtraft werden, nun fährt er fort, die Verſchuldung der Juden in dieſer Sünde näher zu zeigen; die Juden können ſelbe nicht ableugnen; denn wenn ſie dieß thun wollten (ob. 16, 10), würde ihr Gewiſſen laut wider ſie zeugen, ſo wie auch die Opferaltäre ihrer Götzen. Sieh über die Verbindung oben 16. Note 1.

2) die unter Joakim (vergl. 16, 1) nun lebenden Kinder kehren wieder zum Götzendienſte zurück, dem die Väter unter Joſias (4. Kön. 23) entſagt hatten.

3) Im Hebr.: So unvergeßlich wie ihre Kinder ſind ihnen ihre Altäre und Haine bei grünen Bäumen auf hohen Hügeln, auf Bergen und in den Feldern.

4) o Sion, o Jeruſalem!

Digitized by Google

Raube geben um deiner Sünden willen in allen deinen Gränzen.

4. Du wirſt allein gelaſſen, deines Erbes beraubt,[5]) das ich dir gegeben, und ich will dich dienen laſſen deinen Feinden in einem Lande, das du nicht kenneſt; denn du haſt wie Feuer angezündet meinen Grimm, der brennen wird ewiglich.

5. So ſpricht der Herr: Verflucht der Menſch, der ſein Vertrauen auf Menſchen ſetzt, und Fleiſch[6]) zu ſeinem Arme wählt,[7]) und deſſen Herz vom Herrn abweicht.[8]) Iſa. 30, 2: 31, 1. Unt. 48, 7.

6. Denn er wird ſeyn wie der Heidebaum[9]) in der Wüſte, und das Gute nicht ſchauen,[10]) wenn es kommt; er wird wohnen in der Dürre, in der Wüſte, im Salzland,[11]) worin Niemand wohnen kann.[12]) Unt. 48, 6.

7. Geſegnet der Menſch, der ſein Vertrauen auf den Herrn ſetzt, und deſſen Zuverſicht der Herr iſt:

8. er wird ſeyn wie ein Baum, der an Waſſer gepflanzt iſt, und in feuchtem Grunde wurzelt; er fürchtet ſich nicht,[13]) wenn auch die Hitze kommt: ſein Blatt bleibt grün, und zur Zeit der Dürre ſorgt er ſich nicht: nimmer höret auf ſeine Frucht. Pſ. 1, 3.

9. Aller Menſchen Herz iſt böſe und unerforſchlich: wer durchſchaut es?[14])

10. Ich, der Herr, erforſche das Herz, und prüfe die Nieren: ich vergelte einem Jeglichen nach ſeinem Wandel und nach den Früchten ſeiner Anſchläge.[15]) Apoc. 2, 23.

11. Und wie das Rebhuhn über Eiern brütet, die es nicht gelegt hat: alſo iſt der, welcher Reichthum ſammelt, aber nicht mit Recht: in der Hälfte ſeiner Tage verläßt er ihn, und endet als ein Thor.[16])

---

5) And. geben das Hebr.: Du wirſt von ſelbſt ablaſſen von dem Erbe, das ꝛc.

6) ſterbliche Menſchen.

7) menſchliche Hilfe ſucht.

8) Wie den Götzendienſt (1—4), gibt der Prophet als Urſache des kommenden Strafgerichts auch das falſche Vertrauen an. Wahrſcheinlich hatte er dabei vorzüglich den König Joakim im Auge (ob. 16. Note 1), der im Vertrauen auf den König von Aegypten dem Könige von Babylon den Gehorſam aufſagte (4. Kön. 24, 1). Er hätte Hilfe gegen Babylon bei Gott ſuchen ſollen.

9) Tamariske, ein nackter, dürrer Baum. And. geben: Wachholder. And. and.

10) erfahren.

11) And. geben: im ſauern Lande.

12) Sinn: deſſen Loos wird äußerſt mager und traurig ſeyn.

13) fühlt es nicht.

14) denn Niemand kennt die geheimen Gedanken als Gott. Oben hatte der Prophet die auf Menſchen Vertrauenden verflucht, die auf Gott Vertrauenden geſegnet; nun gibt er die Urſache an, warum man ſich auf Menſchen nicht verlaſſen könne; weil nämlich der Menſchen Herz böſe und täuſchend, darum wankelmüthig und unverläßig iſt (Hieronymus).

15) dagegen wenn auch der Menſch des Menſchen Herz nicht kennet, ſo kennt es doch Gott, und vergilt Jedem nach ſeinen Gedanken und Thun.

16) Wie das Rebhuhn öfter Eier ausbrütet, die es nicht gelegt hat, (die Jungen aber davon fliegen, ohne ſich mehr um die Mutter zu bekümmern), ſo wird es dem gehen, der ungerechte Schätze ſammelt; er wird plötzlich beraubt werden, und ſo enden als ein Thor, der Schätze für Andere geraubt hat. — Von dem Rebhuhn erzählt man, daß es Andern ihres Gleichen die Eier ſtiehlt, und daß die ausgebrüteten Hühnchen die Mutter verlaſſen, ſo bald ſie fliegen können. Daß der Prophet auch hier auf Joakim ziele, erhellt nicht undeutlich aus 22, 1. 13. 17, wo dieſes Königs Habſucht grell geſchildert wird.

Digitized by Google

12. Der erhabene Thron der Herrlichkeit von Anbeginn iſt der Ort unſeres Heiligthums.[17])

13. Herr, du Hoffnung Israels! Alle, die dich verlaſſen, werden zu Schanden, die von dir abfallen, werden in den Staub geſchrieben;[18]) denn ſie haben den Herrn verlaſſen, die Quelle des lebendigen Waſſers.[19])

14. Heile mich, Herr, ſo werde ich heil; hilf mir, ſo iſt mir geholfen;[20]) denn du biſt mein Ruhm!

15. Siehe, ſie ſprechen zu mir: Wo iſt des Herrn Wort? Es komme doch!

16. Und ich ward darob nicht verlegen, dir meinem Hirten zu folgen,[21]) und verlangte nicht nach Tagen, wie die Menſchen ſie lieben,[22]) du weißt es: was herausging von meinen Lippen, war recht in deinen Augen.[23])

17. Sey nur du mir nicht ſchrecklich,[24]) du meine Hoffnung am Tage der Trübſal.

18. Laß zu Schanden werden, die mich verfolgen, aber mich laß nicht zu Schanden werden: laß ſie erſchrecken, und mich nicht: laß den Tag des Unglücks über ſie kommen, und mit zwiefachem Schlage zermalme ſie.[25])

19. So ſpricht der Herr zu mir:[26]) Geh und ſtelle dich unter das Thor der Kinder des Volks, durch welches die Könige von Juda aus- und eingehen,[27]) und unter alle Thore Jeruſalems,

20. und ſprich zu ihnen: Höret das Wort des Herrn, ihr Könige von Juda,[28]) und ganz Juda, und alle Einwohner Jeruſalems, die ihr durch dieſe Thore gehet!

21. So ſpricht der Herr: Bewahret eure Seelen, und traget keine Laſten am Sabbat-Tage, und bringet ſie nicht durch die Thore Jeruſalems.

22. Schaffet keine Laſt hinaus aus euern Häuſern am Sabbattage, und

---

17) Gottes Herrlichkeit und Macht wohnt in unſerm Tempel: auf den, ſo unter uns wohnet, auf Gott wollen wir vertrauen.

18) dem Verderben preisgegeben; denn was in den Staub geſchrieben iſt, wird leicht verwiſcht. And. geben: werden verdammt werden. Vergl. Luc. 10, 20. Joan. 8, 6. 8.

19) S. oben 2, 13.

20) Auch ich ſuche nur bei dir Hilfe. Befreie mich darum von den Leiden, die meine Verfolger mir bereiten; denn nur deiner Hilfe will ich mich rühmen.

21) Alles zu verkünden, wie du mirs befiehlſt.

22) ein gemächliches Leben, oder Gunſt vor den Menſchen.

23) übereinſtimmend mit deinen Befehlen und Eingebungen. Im Hebr. heißt der Vers: Ich bin nicht geflohen, um nicht ein Hirt hinter dir her zu ſeyn, und die Unglückszeit wünſche ich nicht (Ich erfüllte deinen Auftrag, deine Strafgerichte zu verkünden, aber deren Eintreffen wünſchte ich nicht, ſondern vielmehr, daß Juda ſich beſſere): was aus meinen Lippen gegangen, iſt offenbar vor deinen Augen.

24) Entzieh nur du mir den Beiſtand deiner Gnade nicht.

25) Strafe mit aller Strenge die frechen, unverbeſſerlichen Frevler.

26) Die Verſe 19 — 27 bilden eine beſondere Weiſſagung. Der Prophet rügt die Verletzung des Sabbats, kündet denen, die ihn halten, das kommende Heil, denen, die ihn entheiligen, Strafe an. Die Weiſſagung fällt nach Einigen in die letzten Regierungsjahre Joſias, da die Beobachtung des Geſetzes wieder in Abnahme kam; nach Andern wahrſcheinlicher in die Zeiten Joakims (4. Kön. 23, 37), indem V. 20 auch die Könige in die Rüge eingeſchloſſen werden, Joſias aber ein frommer Fürſt war.

27) Dieß war vermuthlich jenes Thor, durch welches der König aus ſeinem Palaſt in den Tempel und von da wieder zurück ging. Es hieß Thor der Kinder des Volks, vermuthlich weil ſich da viel Volk ſammelte, den Zug des Königs zu ſehen.

28) du König mit deinen Prinzen, Nachfolgern.

Digitized by Google

thut keine Arbeit, ſondern heiliget den Tag des Sabbats, wie ich euern Vätern geboten.

23. Aber ſie hörten nicht, neigten ihr Ohr nicht, ſondern waren halsſtarrig, daß ſie mich ja nicht höreten, noch Zucht annähmen.

24. Wenn ihr auf mich hören werdet, ſpricht der Herr, ſo daß ihr keine Laſten durch die Thore dieſer Stadt bringet am Sabbattage, und ihr heiliget den Sabbattag, ſo daß ihr keine Arbeit daran thuet, ſo wird geſchehen,

25. daß durch die Thore dieſer Stadt Könige und Fürſten eingehen, die auf dem Stuhle Davids ſitzen, und reiten und fahren auf Roſſen und Wagen, ſie und ihre Fürſten, die Männer von Juda und die Einwohner von Jeruſalem, und dieſe Stadt ſoll ewiglich bewohnt werden. [29])

26. Und man wird kommen aus den Städten Judas, und der Umgegend Jeruſalems, und aus dem Lande Benjamin, aus den Niederungen, vom Gebirge und aus dem Süden, [30]) um Brandopfer, und Schlachtopfer, und Speiſeopfer, und Weihrauch, und Gaben zu bringen ins Haus des Herrn. [31])

27. Wenn ihr aber nicht auf mich höret, daß ihr den Sabbattag heiliget, und keine Laſt traget, und ſie nicht durch die Thore Jeruſalems bringet am Sabbattage: ſo will ich ein Feuer in ihren Thoren anzünden, das die Häuſer Jeruſalems freſſen, und nicht erlöſchen ſoll.

Das 18. Kapitel.

Der Töpfer und ſein Gefäß. Halsſtarrigkeit der Juden. Des Propheten Bitte.

1. Wort, das an Jeremias erging von dem Herrn, der da ſprach: [1])

2. Mach dich auf, und geh hinab in des Töpfers Haus: [2]) und daſelbſt merke auf, was ich dir ſagen werde.

3. Und ich ging hinab in des Töpfers Haus, und ſiehe, er arbeitete eben auf der Scheibe.

4. Und das Geſchirr, das er aus dem Thone machte mit ſeinen Händen, zerbrach: und er machte wieder ein anderes Geſchirr daraus, ſo wie es ihm gutdünkte, es zu machen.

5. Da erging das Wort des Herrn an mich, und ſprach:

6. Sollt ich nicht wie dieſer Töpfer auch mit euch thun können, Haus Iſrael, ſpricht der Herr? Siehe, wie der Thon in des Töpfers Hand, alſo ſeyd auch ihr in meiner Hand, Haus Iſrael! Iſa. 45, 9. Röm. 9, 20.

7. Wenn ich plötzlich wider ein Volk und Reich mein Wort gerichtet habe, in der Abſicht, es auszurotten, zu zerſtören und zu verderben; Ob. 1, 10.

8. dieſes Volk aber Buße thut über ſeine Bosheit, um derenwillen ich wider daſſelbe geſprochen, ſo wird mich

29) Wenn ihr den Sabbat und das übrige moſaiſche Gebot haltet, ſo ſollen fernerhin die Fürſten aus dem Stamme David in der Stadt herrſchen, und mit dem ganzen Volke glücklich ſeyn.

30) aus den verſchiedenen Landestheilen des Reiches Juda. S. 5. Moſ. 1, 7.

31) Es wird eure Religions-Einrichtung zu Jeruſalem bleiben.

1) In der folgenden Weiſſagung (K. 18) lehrt Jeremias wieder in einem Symbole, die Juden ſollten bei ihrer Laſterhaftigkeit nicht auf die ihnen gemachten Verheißungen bauen; denn wie der Töpfer das Gefäß, das er geformt, zerſchlagen, und ein anderes formen kann, ſo werde ſie Gott, da ſie ſich nicht beſſern wollen, der Verwüſtung und Wegführung übergeben (V. 1—17): aber auch dieſe Ermahnung würden ſie nicht hören, vielmehr fortfahren, ihn zu verfolgen (18. 19): er bittet darum Gott, ihn zu ſchützen und ſeine Feinde zu beſtrafen (20—23). Die Weiſſagung ſcheint wie 15, 15 ff. 17, 15 in die Zeit des gottloſen Joakims zu fallen, da ſie von demſelben Inhalte iſt.

2) aus dem Tempel, wo Jeremias als Prieſter ſich aufhielt, in die untere Stadt.

Digitized by Google

auch das Böſe reuen, das ich geſonnen war, ihm anzuthun. [3])

9. Und wenn ich plötzlich von einem Volke und Reiche rede in der Abſicht, es zu erbauen und zu pflanzen; [4])

10. daſſelbe aber Böſes thut vor meinen Augen, und auf meine Stimme nicht höret: ſo wird mich auch das Gute reuen, das ich verheißen, ihm zu thun. [5])

11. So ſprich nun zu den Männern von Juda und den Einwohnern von Jeruſalem, und ſage: So ſpricht der Herr: Siehe, ich bereite wider euch Unglück, und ſinne wider euch einen Anſchlag: darum kehre ſich ein Jeglicher von ſeinem böſen Weg, und richtet zurecht euern Wandel und euer Vorhaben. 4. Kön. 17, 13. Unt. 25, 5. 35, 15: Jon. 3, 8.

12. Da ſprechen ſie: Es iſt umſonſt! [6]) denn wir wollen nach unſern Gedanken wandeln und thun, ein Jeglicher, nach der Bosheit ſeines verkehrten Herzens.

13. Darum ſpricht alſo der Herr: Fraget die Heiden, wer dergleichen Greuliches gehöret, was die Jungfrau Iſrael ſo übermäßig gethan? [7])

14. Wird denn je fehlen der Schnee des Libanon auf dem ſteinigen Grund, [8]) oder können je verſiegen die friſchhervorbrechenden, herabfließenden Waſſer? [9])

15. Aber mein Volk hat mich vergeſſen, ſie opfern vergeblich, [10]) und ſtraucheln auf ihren Wegen, den uralten Wegen, [11]) ſo daß ſie darauf wandeln wie auf ungebahnter Straße: [12])

16. auf daß [13]) ihr Land zur Wüſte werde, zum ewigen Spotte: daß Jeder, der vorbeiziehet vor demſelben, ſich entſetze, und das Haupt ſchüttle. Unt. 19, 8: 49, 13: 50, 13.

17. Wie ein brennender Wind [14])

---

3) Meine Drohungen ſind bedingt, gehen in Erfüllung, wenn keine Beſſerung eintritt.

4) Und wenn ich einem Volke Glück und Wohlſtand verkünde.

5) Wie die Drohungen, ſind auch die Verheißungen bedingt. Gott ſpricht hier (7 — 10) menſchlich mit Menſchen. Er iſt unfähig der Reue, aber er ſcheint zu bereuen, wenn er aufhört, das Gute zu ſpenden, das er verheißen, und das Böſe zu verhängen, das er gedroht hat (Aug.). Auch kann man behaupten, daß Gottes Wort immer in Erfüllung gehe, wenn nicht auf dieſe, doch auf eine andere Weiſe. So erfüllte ſich die Verheißung, daß Iſrael auf ewig Gottes auserwähltes Volk ſey, zwar nicht an dem irdiſchen Volke, aber an dem geiſtigen Samen Abrahams, der daraus hervorging. Darum ſagt der heil. Auguſtin: Gott ändert ſeine Werke, aber ſeine Rathſchläge nicht.

6) Wir könnens nicht!

7) S. ob. 5, 30.

8) Werden die Felſen-Spitzen des Libanon je ohne Schnee ſeyn? Oder: Hört das Schneewaſſer im Frühlinge je auf, vom Libanon herab über das harte Land zu fließen?

9) Eben die Schneewaſſer und Quellen des Libanon. Im Hebr.: Wird es je meinen Feldern an Schnee von den Felſen des Libanon mangeln, an den herkommenden, kaltherfließenden Waſſern? And. and. Folgen dieſe Geſchöpfe nicht unaufhörlich der Ordnung, die ich ihnen vorgeſchrieben? Iſrael nicht ſo! Dieß iſt bald von mir abgewichen.

10) dem Nichts, den Götzen.

11) nehmen Anſtoß an ihren alten Geboten, verachten, verlaſſen ſie.

12) ſo daß ſie dieſe Gebote für Unrecht halten, mit dem man ſie beſchweren will. Im Hebr. ... vergeblich, man brachte ſie zum Straucheln ... Wegen, ſo daß ſie ungebahnte Straßen gingen.

13) ſo daß nothwendige Folge iſt, daß

14) der heiße Oſtwind.

Digitized by Google

will ich ſie zerſtreuen vor dem Feinde: den Rücken und nicht das Angeſicht will ich ihnen zeigen am Tage ihres Untergangs.

18. Aber ſie ſagen: [15]) Kommet, und laßt uns auf Anſchläge ſinnen wider Jeremias: denn nicht kann untergehen das Geſetz unter den Prieſtern, nicht der Rath unter den Weiſen, nicht das Wort [Gottes] unter den Propheten: [16]) kommet, laßt uns ihn ſchlagen mit der Zunge, [17]) und nicht aufmerken auf alle ſeine Reden.

19. Hab Acht, Herr, auf mich, und höre die Stimme meiner Widerſacher!

20. Soll denn Gutes mit Böſem vergolten werden, daß ſie meiner Seele eine Grube graben? Gedenke, daß ich vor dir ſtand, um zu ihrem Beßten zu reden, um deinen Grimm von ihnen zu wenden.

21. Darum gib [18]) ihre Kinder dem Hunger Preis, und führe ſie dem Schwert in die Hände: ihre Weiber ſollen kinderlos und Wittwen werden, ihre Männer an der Peſt ſterben, und ihre junge Mannſchaft vom Schwerte durchbohrt werden im Streite.

22. Laß Geſchrei ertönen aus ihren Häuſern; denn plötzlich wirſt du über ſie den Räuber [19]) herbringen, weil ſie eine Grube gegraben, mich zu fangen, und heimlich Schlingen gelegt haben meinen Füßen.

23. Du aber, Herr, kenneſt alle ihre Anſchläge, mich zu tödten: laß nicht ungeſtraft ihre Miſſethat, und ihre Sünde nicht getilgt ſeyn vor deinem Angeſichte: laß ſie fallen vor deinen Augen, und ſtrafe ſie zur Zeit deines Zornes.

Das 19. Kapitel.

Vorherſagung der Zerſtörung Jeruſalems durch ein Symbol und eine Rede.

1. So ſpricht der Herr: [1]) Geh, und nimm [2]) einen irdenen Krug, des Töpfers Werk, ſammt etlichen von den Aelteſten des Volkes und der Prieſter:

2. und geh hinaus ins Thal der

---

15) Von hier bis zum Ende des Kapitels ſpricht der Prophet von ſeiner Perſon (ſ. Note 1). Die katholiſche Kirche betrachtet ihn wieder als Vorbild Jeſu Chriſti, ſeine Feinde als Vorbild der Feinde Chriſti, und lieſt dieſes Stück in der Paſſions-Woche.

16) Wir bedürfen des Jeremias nicht, wir haben noch Geſetzkundige unter unſern Prieſtern, Vorſichtige unter unſern Weiſen, Verkünder des göttlichen Worts unter unſern Propheten (ſie ſprechen von den falſchen Propheten, die ihnen ſchmeichelten. Ob. 6, 13: 8, 10).

17) ihn verleumden bei dem Könige, daß er getödtet werde.

18) Der Prophet, welcher aus Liebe für ſein Volk gebetet hatte (V. 20), muß aus gleicher Liebe gegen daſſelbe beten; denn des Verſtockten Heil und Gottes Ehre fordert, daß Gott den Sünder züchtige. S. Pſ. 82, 17. Note 19.

19) Nabuchodonoſor. And. geben das Hebr.: über ſie Schaaren (die Chaldäer).

1) Die nun folgende Weiſſagung umfaßt Kapitel 19 und 20. Der Prophet ſagt unter dem Symbol eines zerſchlagenen Topfes die Zerſtörung Jeruſalems vor (19, 1—15). Hierauf erzählt er die Verfolgung, welche ihm ein Prieſter bereitete, und ſpricht im Namen Gottes Fluch über ihn und deſſen Anhang aus (20, 1—6). In den folgenden Verſen beklagt Jeremias ſein Loos (7—10), richtet ſich durch Vertrauen auf (11—13), und fällt wieder in die Klage (14—18), ſo daß die Verſe 11—18 den Kampf ſeines Gemüthes darſtellen, worin die Natur mit der Gnade ringt. Die Weiſſagung fällt nach Joſias Tod, weil darin der Baalsdienſt im Thal der Söhne Ennoms erwähnt wird (19, 4. 5), der zu Lebzeiten dieſes frommen Königs nicht erlaubt geweſen wäre, wahrſcheinlich in die letzten Zeiten Joakims, als der Ueberfall der Chaldäer nahe war, wie aus 20, 4—6 ſich abnehmen läßt.

2) And. geben: kauf.

Digitized by Google

Söhne Ennoms,[3]) das am Eingange des Ziegelthors[4]) liegt, und predige daſelbſt die Worte, die ich zu dir reden werde.

3. Und ſprich: Höret des Herrn Wort, ihr Könige von Juda, und Einwohner von Jeruſalem! So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Siehe, ich will ſolches Elend über dieſen Ort bringen, daß Jedem, der davon höret, die Ohren gellen ſollen:

4. darum daß ſie mich verlaſſen, und dieſen Ort zur Fremde[5]) gemacht haben andern Göttern, die ſie nicht kannten, weder ſie noch ihre Väter, noch die Könige von Juda, darin geopfert, und dieſen Ort mit der Unſchuldigen Blut erfüllt haben. Pſ. 105, 36. 37.

5. Auch bauten ſie Höhen den Baalen,[6]) um ihre Kinder mit Feuer zu verbrennen, den Baalen zum Brandopfer, was ich nicht geboten, noch geredet, noch mir in den Sinn gekommen!

6. Darum ſiehe, es kommt die Zeit, ſpricht der Herr, daß dieſer Ort nicht mehr Topheth und Thal der Söhne Ennoms heißt, ſondern Thal des Mordens.[7])

7. Und ich will vereiteln[8]) den Rath Judas und Jeruſalems an dieſem Ort,[9]) und will ſie durchs Schwert fallen laſſen vor den Augen ihrer Feinde, und unter der Hand derer, die nach ihrem Leben ſtreben: und ich will ihre Leichname zum Fraß geben den Vögeln des Himmels und den Thieren der Erde.

8. Und ich will dieſe Stadt zum Entſetzen und Spott machen: Jeglicher, der vorüberzieht vor ihr, wird ſich entſetzen, und ziſchen[10]) über all ihr Unglück. Ob. 18, 16: Unt. 49, 17: 50, 13.

9. Und ich will ſie ſpeiſen mit dem Fleiſch ihrer Söhne und mit dem Fleiſch ihrer Töchter: ein Jeglicher wird ſeines Freundes[11]) Fleiſch eſſen in der Belagerung und der Noth, womit ihre Feinde, und die ihrem Leben nachſtreben, ſie bedrängen werden.[12])

10. Und du ſollſt den Krug vor den Augen der Männer zerbrechen, die mit dir gehen werden,

11. und zu ihnen ſprechen: Dieſes ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Wie man ein Töpfer-Gefäß zerbricht, das man nicht wieder ganz machen kann, alſo will ich dieſes Volk und dieſe Stadt zerbrechen: und im Tophet wird man ſie

---

3) S. oben 7, 31.

4) Scherbenthors, in deſſen Nähe man die Scherben an einen Ort warf, der Verächtlichkeit jenes Thales wegen.

5) wo man andern Göttern opfert.

6) den Molochsbildern, die hier unter Baalen verſtanden werden, und wirklich Baale waren; denn Baal ſtellte die Sonne vor, Moloch die Alles ordnende, Alles erzeugende, aber auch in ſich wieder zerſtörende Zeit, ſo daß Moloch ein Sonnenkind, und ſofern auch ein Baal war.

7) S. oben 7, 32.

8) Im Hebr.: ausleeren, mit Anſpielung auf den leeren Krug, den Jeremias als Sinnbild trug.

9) Die Juden mußten das Thal der Söhne Ennoms, wegen der Quelle, die am Ende deſſelben unter dem Berge Sion hervorbricht, verſchanzen, und wider die belagernden Chaldäer vertheidigen, um ihnen durch Waſſermangel die Belagerung Jeruſalems zu erſchweren. Gott will dieſe kriegeriſchen Maaßregeln vereiteln, und die Vertheidiger des Thales durch das Schwert fallen laſſen.

10) ſpotten.

11) Nachbarn, Einer des Andern Fleiſch.

12) Sieh die Erfüllung Klagel. 2, 20: 4, 10.

Digitized by Google

begraben, weil kein anderer Platz iſt, zu begraben.[13])

12. Alſo will ich thun an dieſem Orte, ſpricht der Herr, und an ſeinen Bewohnern, und will dieſe Stadt gleich Tophet machen.[14])

13. Und es ſollen die Häuſer von Jeruſalem und die Häuſer der Könige von Juda unrein werden wie der Ort Tophet, alle Häuſer, auf deren Dächern[15]) ſie dem ganzen Heere des Himmels[16]) geopfert, und den fremden Göttern Trankopfer dargebracht haben.

14. Als nun Jeremias von Tophet kam, wohin ihn der Herr geſandt hatte, zu prophezeien, ſtellte er ſich in den Vorhof des Hauſes des Herrn, und ſprach zu allem Volke:

15. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Siehe, ich will über dieſe Stadt und über alle ihre Städte all das Unglück kommen laſſen, das ich wider ſie geredet: denn ſie ſind halsſtarrig, auf daß ſie meine Worte nicht hören ſollten.

Das 20. Kapitel.

Jeremias Gefangennehmung durch Phaſſur, Weiſſagung wider dieſen. Jeremias Klagen über ſeine Verfolger.

1. Da nun Phaſſur, der Sohn Emmers, der Prieſter, der zum Oberſten im Hauſe des Herrn beſtellt war,[1]) den Jeremias dieſe Worte prophezeien hörte,

2. ſchlug[2]) Phaſſur den Propheten Jeremias, und legte ihn in den Stock,[3]) der am Oberthore Benjamin war, am Hauſe des Herrn.

3. Und da es Morgen ward, nahm Phaſſur Jeremias aus dem Stocke.[4]) Da ſprach Jeremias zu ihm: Der Herr nennet dich nicht mehr Phaſſur,[5]) ſondern Schrecken um und um.

4. Denn ſo ſpricht der Herr: Siehe, ich will dich dem Schrecken Preis geben, dich und alle deine Freunde: ſie ſollen fallen durch das Schwert ihrer Feinde, daß deine Augen es ſehen: und ganz Juda will ich in die Hand des Königs von Babylon geben, der ſie nach Babylon führen und mit dem Schwerte tödten wird.

5. Und ich will alle Habe dieſer Stadt, und all ihren Erwerb, und alles Koſtbare, und alle Schätze der Könige von Juda in die Hand ihrer Feinde geben, und die ſollen ſie rauben und nehmen, und nach Babylon bringen.

6. Und du Phaſſur und alle Bewohner deines Hauſes ihr werdet in die Gefangenſchaft gehen, und du wirſt nach Babylon kommen, und da ſterben und begraben werden, du und alle deine Freunde, denen du Lügen geweiſſagt haſt.[6])

7. Herr, du haſt mich überredet,[7]) und ich ließ mich überreden: du biſt ſtärker als ich geweſen, und haſt übermocht: aber ich bin zum Spotte gewor-

13) Oben 7, 32.

14) voll Leichname und Gräber, wie Tophet, das der getödteten Kinder voll war.

15) die im Morgenlande platt ſind.

16) allen Geſtirnen.

1) der Tempel-Oberaufſeher. Vergl. Nehemias 11, 11.

2) ließ ſchlagen.

3) Der Stock war eine Dielen-Wand, worin einige von einander abſtehende Reihen Oeffnungen angebracht waren, in welche die Hände, Füße oder auch der Kopf des Sträflings geſteckt wurden, ſo daß dieſer, auf dem Boden ſitzend, dadurch in eine ſehr peinliche Lage verſetzt wurde.

4) er mußte alſo die ganze Nacht in jener peinlichen Lage zubringen.

5) d. i. Licht, Glück von allen Seiten.

6) denen du geſagt, daß Gott unmöglich dieſes Land, ſo wie ich vorhergeſagt, ſtrafen könne.

7) das Prophetenamt anzunehmen. S. 1, 6.

Digitized by Google

worden jeden Tag, Alle verlachen mich:[8])

8. denn ſchon geraume Zeit rede ich, ſchreie über die Sünde, und rufe Verwüſtung aus: aber das Wort des Herrn iſt mir zur Schmach und zum Spott geworden jeden Tag.

9. Und ich ſprach:[9]) Ich will ſein nicht mehr gedenken, und nimmer reden in ſeinem Namen: aber es ward in meinem Herzen wie brennend Feuer, in meinen Gebeinen wie eingeſchloſſen Feuer: ich ward kraftlos, und konnt' es nicht ertragen.[10])

10. Denn ich hörte die Schmähungen Vieler, und Schrecken ringsum:[11]) Verfolget ihn, laßt uns ihn verfolgen![12]) So hörte ich von Allen, die ſonſt friedlich mit mir lebten, und meine Seite beſchützten: O wenn er doch zu hintergehen wäre, daß wir ſeiner mächtig werden und Rache an ihm üben könnten![13])

11. Aber der Herr iſt bei mir, wie ein ſtarker Held: darum werden fallen, und nichts vermögen, die mich verfolgen, werden zu Schanden werden gar ſehr, weil ſie nicht in Acht genommen die ewige Schande, die niemals getilgt wird.[14]) Unt. 23, 40.

12. Und nun, Herr der Heerſchaaren, du Prüfer des Gerechten, der du Herz und Nieren ſieheſt: laß mich, ich bitte, deine Rache an ihnen ſchauen: denn dir hab ich meine Sache befohlen. Ob. 11, 20: 17, 10.

13. Singet dem Herrn, lobet den Herrn: denn er befreiet die Seele des Armen aus der Hand der Böſen!

14. Verflucht ſey der Tag, an dem ich geboren ward:[15]) der Tag, an dem mich meine Mutter geboren, ſey nicht geſegnet!

15. Verflucht ſey der Mann, der meinem Vater die Botſchaft brachte und ſprach: Ein Kind, ein Knäblein iſt dir geboren! als wollte er ihm große Freude damit bringen.

16. Derſelbe Mann ſey wie die Städte,[16]) die umgekehret der Herr, ohne ſichs reuen zu laſſen! Er höre Geſchrei am Morgen und Heulen zur Mittagszeit!

17. weil er mich nicht tödtete im Mutterleibe, daß meine Mutter mein Grab geworden und ihr Leib ewig ſchwanger geblieben wäre.

18. Warum ging ich doch hervor aus dem Mutterleibe, um Mühen und

---

8) Der Prophet beklagt ſein Loos, und ſpricht die Empfindungen der ſchwachen Natur aus, die öfter auch bei den größten Heiligen in Klage ausbricht, ohne daß ſie jedoch aufhören, mit dem göttlichen Willen vereinigt zu bleiben. Sieh 2. Cor. 1, 8. Job 3, 1. Note 1.

9) bei mir ſelbſt.

10) Ich ward verſucht (ſ. Job 3. Note 1), dem Befehle, Gottes Wort zu verkünden, zu widerſtehen; aber ein innerlicher Trieb nöthigte mich, auszuſprechen, was Gott mir eingab.

11) indem ſie ſprachen.

12) And. geben das Hebr.: Gebt ihn an, laßt uns ihn angeben ꝛc.

13) Im Hebr. ... lebten, meine Freunde lauern mir zur Seite, und ſprechen: O ꝛc.

14) Im Hebr. ... werden zu Schanden werden, weil ſie nicht vernünftig handeln, ihre Schande wird ewig ſeyn, und nicht vergeſſen werden. — Der Prophet bringt ſeine Natur durch Vertrauen wieder zum Schweigen.

15) Die plötzliche Umſtimmung des Propheten zeigt den leidenden Zuſtand ſeines Gemüthes an, das zwiſchen Kleinmuth und Vertrauen ſchwankte (ſ. Note 8. Ob. 19. Note 1). Die Worte ſind übrigens im hyperboliſchen Dichterſchwung geſprochen, und drücken im Allgemeinen die Stärke der Empörung ſeiner Natur aus, über welche aber ſein Vertrauen ſiegte (ſ. Vers 11. 13).

16) Sodoma und Gomorrha.

Digitized by Google

Schmerzen zu ſehen, und in Schmach meine Tage zu vollenden?

Das 21. Kapitel.

Weiſſagung der Gefangenſchaft des Königs Sedecias und der Eroberung der Stadt.

1. Wort, welches an Jeremias erging von dem Herrn,[1]) als der König Sedecias Phaſſur, den Sohn Melchias,[2]) und Sophonias, den Sohn Maaſias, den Prieſter, an ihn ſandte, und ſagen ließ:

2. Befrage für uns den Herrn; denn Nabuchodonoſor, der König von Babylon, ſtreitet wider uns: vielleicht thut der Herr mit uns, wie er alle ſeine Wunder gethan, und machet, daß er abziehet von uns!

3. Und Jeremias ſprach zu ihnen: So ſollt ihr zu Sedecias ſagen:

4. Dieſes ſpricht der Herr, der Gott Iſraels: Siehe, zurückwenden will ich die Kriegswaffen in euern Händen, mit denen ihr ſtreitet wider den König von Babylon und die Chaldäer, die euch belagern rings um die Mauern her,[3]) und will ſie zuſammenbringen in dieſer Stadt.[4])

5. Und ich will wider euch ſtreiten mit ausgeſtreckter Hand und ſtarkem Arme, mit Grimm, Zorn und großer Wuth.

6. Und ich will die Einwohner dieſer Stadt ſchlagen, Menſchen und Vieh, daß ſie ſterben durch große Peſt.

7. Und darnach, ſpricht der Herr, will ich Sedecias, den König von Juda, und ſeine Knechte, und ſein Volk, und die in dieſer Stadt übriggeblieben von der Peſt, vom Schwerte und vom Hunger, in die Hand Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, geben, und in die Hand ihrer Feinde und derer, die ihnen nach dem Leben ſtreben; und er wird ſie mit der Schärfe des Schwertes ſchlagen, ohne Mitleiden, ohne Schonung und ohne Barmherzigkeit.[5])

8. Und zu dieſem Volke ſprich: So ſpricht der Herr: Siehe, ich lege vor euch den Weg des Lebens und den Weg des Todes.[6])

9. Wer in dieſer Stadt bleibt, wird ſterben durch Schwert, Hunger und Peſt: wer aber hinausgehet, und hinüberflüchtet zu den Chaldäern, die euch belagern, der wird leben, und ſein Leben wie eine Beute davon tragen. Unt. 38, 2.

10. Denn ich habe mein Angeſicht auf dieſe Stadt gerichtet, nicht daß ich ihr Gutes thue, ſpricht der Herr, ſon-

1) Dieſe Weiſſagung (Kap. 21) fällt in die Zeit, da die Chaldäer nach dem Siege über die Aegypter (unt. 37, 5 ff.) zum zweiten Male nach Jeruſalem zogen, und die Stadt belagerten, obwohl noch nicht ganz enge eingeſchloſſen hielten (vergl. Vers 4). Sie ſteht der Reihe der Begebenheiten nach hier nicht an ihrer Stelle, ſondern ſollte unmittelbar vor Kap. 38 ſtehen, worin gemeldet wird, daß einige Fürſten den Jeremias ergriffen der Reden willen, die Kap. 21, 9 angeführt werden.

2) Alſo ein Anderer als Kap. 20, 1. Der gleiche Name Beider ſcheint die Veranlaſſung geweſen zu ſeyn, daß dieſe der Zeit nach ſpätere Weiſſagung an das 20. Kap. angereiht wurde.

3) Im Hebr.: außerhalb der Mauern, in einiger Entfernung davon, ſo daß noch jüdiſche Truppen außer den Mauern zur Vertheidigung der Stadt ſeyn konnten.

4) Gott will den Chaldäern beiſtehen, daß ſie die Juden, welche die benachbarten Höhen und Thäler vertheidigten, in die Stadt zurückdrängen, und die engere Belagerung beginnen können. And. geben den Sinn: Die Juden werden ihrer Waffen beraubt, und dieſe von dem Feind auf einem Platze geſammelt werden, damit ſie nach vollendeter Einnahme der Stadt abgeführt werden könnten.

5) Sieh die Erfüllung 4. Kön. 25.

6) Ich laſſe euch die Wahl, am Leben zu bleiben oder zu ſterben: das erſtere werdet ihr, wenn ihr euch den Chaldäern übergebet; das andere, wenn ihr euch widerſetzet.

Digitized by Google

dem Böſes: in die Hand des Königs von Babylon ſoll ſie gegeben werden, daß er ſie verbrenne mit Feuer.

11. Und zum Hauſe des Königs von Juda ſprich: Höret des Herrn Wort.

12. Haus Davids! So ſpricht der Herr: Haltet Gericht am Morgen,[7]) und rettet den Unterdrückten aus des Gewaltthätigen Hand, daß nicht etwa wie Feuer mein Grimm ausbreche, und entbrenne, und Niemand ſey, der löſchen könne, um der Bosheit eurer Anſchläge willen.[8]) Unt. 22, 3.

13. Siehe, ſpricht der Herr, ich komme zu euch, Bewohner des felſigen ebenen Thales,[9]) die ihr ſaget: Wer will uns ſchlagen? Wer will in unſere Häuſer kommen?[10])

14. Ich will euch heimſuchen, ſpricht der Herr, nach der Frucht eurer Anſchläge:[11]) ich will ein Feuer anzünden in ihrem[12]) Walde,[13]) das Alles ringsherum freſſen wird.

Das 22. Kapitel.

Strafpredigt gegen Sellum, Joakim und Jechonias.

1. So ſpricht der Herr:[1]) Geh hinab[2]) ins Haus des Königs von Juda, und rede daſelbſt dieſes Wort,

2. und ſprich: Höre das Wort des Herrn, König von Juda, der du ſitzeſt auf dem Throne Davids, du[3]) und deine Knechte, und dein Volk, die ihr eingehet zu dieſen Thoren!

3. So ſpricht der Herr: Uebet Recht und Gerechtigkeit, errettet den Unterdrückten aus der Hand des Gewaltthätigen,[4]) betrübet nicht Fremdlinge, Waiſen und Wittwen, verübet nicht Druck und Unrecht an ihnen, und vergießet kein unſchuldig Blut an dieſem Orte. Ob. 21, 12.

4. Denn wenn ihr dieſe Worte fleißig haltet, werden Könige, die aus Davids Geſchlecht auf Davids Thron ſitzen, durch die Thore dieſes Hauſes ziehen auf Wägen und auf Roſſen, ſie und ihre Knechte, und ihr Volk. Ob. 17, 25.

5. Wenn ihr aber nicht höret auf dieſe Worte, ſo ſchwöre ich bei mir ſelbſt, ſpricht der Herr, daß dieſes Haus zur Wüſte werden ſoll.

6. Denn ſo ſpricht der Herr vom Hauſe des Königs von Juda: Du biſt mir ein Galaad, eine Höhe des Libanon,[5]) aber ich ſchwöre, dich zur Ein-

---

7) d. i. fleißig.

8) Haltet fleißig Gericht, ihr Vorgeſetzten, und haltet überhaupt die Gebote, ſo wird die Strafe noch von euch abgewendet; da ihr aber dieß nicht thut, ſo wird mein Grimm wie Feuer ꝛc.

9) Bewohner Jeruſalems. Dieſes heißt ſo, weil es zum Theil auf Berge, zum Theil in die Ebene gebaut war. Dieſe Lage machte die Einwohner ſtolz. Im Hebr.: Bewohner des Thals, des Felſens der Ebene. And. and.

10) And. geben das Hebr.: Wer will zu uns herabſteigen, wer will in unſere Häuſer dringen?

11) und Werke.

12) d. i. euern.

13) Die Stadt heißt Wald wegen der dicht ſtehenden Häuſer und des vielen dazu verbrauchten Holzes.

1) Dieſe Weiſſagung gehört, wie aus V. 18 erhellt, in die Zeit der Regierung des Königs Joakim, der den Thron beſtieg, nachdem Pharao Nechao ſeinen Bruder Joachaz abgeſetzt und nach Aegypten geführt hatte. 4. Kön. 23, 34.

2) vom Tempelberg (unt. 36, 12).

3) höre!

4) Im Hebr.: den Beraubten aus der Hand des Unterdrückers.

5) ſtolz wie die fruchtbaren Höhen des Landes Galaad und des Libanon: zugleich

öde zu machen, zu Städten, die man
nicht bewohnen kann.
7. Denn ich bereite wider dich einen
Mörder,[6]) ihn ſammt ſeinen Waffen,
die werden deine auserleſenen Cedern[7])
umhauen, und ins Feuer werfen.
8. Und es werden viele Völker vor
dieſer Stadt vorübergehen, und ſprechen,
einer zu dem andern: Warum hat der
Herr alſo dieſer großen Stadt gethan?
5. Moſ. 29, 24: 3. Kön. 9, 8.
9. Und man wird antworten: Weil
ſie den Bund des Herrn, ihres Got-
tes, verlaſſen und fremde Götter ange-
betet und ihnen gedienet haben.
10. Weinet nicht über den Todten,[8])
und betrauert ihn nicht mit Thränen:
weinet über den, der dahinzieht,[9]) weil
er nicht mehr zurückkehren und ſein
Vaterland nicht mehr ſehen wird.
11. Denn ſo ſpricht der Herr zu
Sellum, dem Sohne Joſias, dem Kö-
nige von Juda, der an Joſias, ſeines
Vaters Statt herrſchte, der fortgezogen
von dieſem Orte: Er wird nimmer
hieher zurückkehren!
12. ſondern an dem Orte, wohin ich
ihn verſetzt habe, wird er ſterben, und
dieſes Land nicht mehr ſehen.[10])
13. Weh dem,[11]) der ſein Haus
mit Ungerechtigkeit bauet, und ſeine
Gemächer mit Unrecht,[12]) der ſeinen
Freund drücket ohne Urſach,[13]) und
ihm ſeinen Taglohn nicht gibt:
14. der da ſpricht: Ich will mir
ein geräumiges Haus bauen, und weite
Gemächer: der ſich große Fenſter darein
macht, mit Cedern es täfelt, und mit
Hochroth es ausmahlt.
15. Wirſt du darum König bleiben,
weil du der Ceder dich gleich hältſt?[14])
Hat dein Vater nicht gegeſſen und ge-
trunken, und ging es ihm nicht wohl,
da er Recht und Gerechtigkeit übte?
16. Er ſchlichtete des Armen und
Dürftigen Handel, und that ſich ſelbſt
dadurch Gutes. Geſchah dieß nicht
darum, weil er mich erkannt hat, ſpricht
der Herr?
17. Aber deine Augen und dein
Herz gehen auf den Geiz,[15]) auf un-
ſchuldig Blut, es zu vergießen, auf
Bedrückung, und auf den Fortſchritt
in böſen Werken.[16])
18. Darum ſagt dieſes der Herr
zu[17]) Joakim, dem Sohne Joſias,
dem Könige von Juda: Man wird ihn
nicht beklagen: „Ach Bruder, ach Schwe-
ſter:“[18]) Man wird nicht über ihn
klagen: „Ach Herr, ach Erlauchter!“[19])

Anſpielung auf die Abführung der Einwohner von Galaad durch Teglathphalaſar (4. Kön. 21, 29).

6) Im Hebr.: einen Verwüſter.

7) die aus Cedernholz erbauten Wohnungen.

8) über den König Joſias, der kurz vorher im Kriege gefallen (ſ. Note 1) und von dem Volke ſehr betrauert wurde (2. Par. 35, 24). Weinet nicht über Joſias, der fromm geſtorben und bei ſeinen Vätern iſt.

9) über Joachaz (auch Sellum genannt), der nach Aegypten abgeführt wurde, und nimmermehr zurückkehren wird. 4. Kön. 23, 30.

10) S. 4. Kön. 23, 34.

11) Nach der dem Sellum verkündeten Strafe folgt die über Joakim.

12) mit ungerechtem Gut, oder den Arbeitern den Lohn vorenthaltend.

13) Im Hebr.: der ſeinen Nächſten umſonſt arbeiten läßt.

14) in Cedern-Häuſern wohnſt. And.: weil du wetteiferſt mit Cedern. And. and.

15) Gewinn.

16) Im Hebr. ... auf Unterdrückung und Gewaltthat, ſie zu thun.

17) Im Hebr.: von.

18) Dieſes letztere ſagen die Verwandten in Bezug auf die Königin (ſ. 3. Kön. 13, 30).

19) Wie die Verwandten, werden auch die Unterthanen ihn nicht betrauern.

Digitized by Google

19. Wie ein Eſel wird er begraben werden, verfaulen und hinausgeworfen werden vor die Thore Jeruſalems.[20]) Unt. 36, 30.

20. Steig hinauf[21]) auf den Libanon, und ſchreie: auf dem Baſan[22]) laß erſchallen deine Stimme, und ſchreie den Vorübergehenden zu;[23]) denn alle deine Buhlen ſind vertilgt.[24])

21. Ich redete zu dir in deinem Wohlſtand, aber du ſpracheſt: Ich will nicht hören! Das war dein Wandel von deiner Jugend an, daß du nicht hörteſt auf meine Stimme.

22. Alle deine Hirten frißt weg der Wind,[25]) und deine Buhlen werden in die Gefangenſchaft gehen: dann wirſt du beſchämt werden und erröthen um all deiner Bosheit willen.

23. Die du wohneſt auf dem Libanon,[26]) und niſteſt auf Cedern, wie wirſt du ſeufzen, wenn über dich Schmerzen kommen, wie die Schmerzen einer Gebärerin!

24. So wahr ich lebe, ſpricht der Herr, wäre auch Jechonias,[27]) der Sohn Joakims, des Königs von Juda, ein Ring an meiner Rechten,[28]) ſo würd' ich ihn davon wegreiſſen!

25. Ich will dich[29]) in die Hand derer geben, die nach deinem Leben ſtreben, in die Hand derer, vor denen du dich fürchteſt, in die Hand Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, und in die Hand der Chaldäer.

26. Und ich ſchicke dich[30]) und deine Mutter, die dich geboren, in ein fremdes Land, worin ihr nicht geboren ſeyd, und daſelbſt ſollet ihr ſterben! 4. Kön. 24, 12.

27. Und in das Land, nach dem ſich ſehnend hebet ihr Herz, dahin zurückzukehren, ſollen ſie nicht zurückkommen.

28. Iſt denn ein irden zerbrochen[31]) Geſchirr dieſer Mann Jechonias? Iſt er ein Geſchirr ohne allen Reiz?[32]) Warum ward er verworfen, er und

20) Die Geſchichtbücher der Bibel melden den Tod Joakims, ohne von der Art ſeiner Begräbniß etwas zu ſagen (4. Kön. 24, 5. 6. 2. Par. 36, 8), aber der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus erzählt, daß Joakim von Nabuchodonoſor in Jeruſalem ermordet, und unbegraben vor die Stadtmauer hinausgeworfen worden ſey. Im Hebr. ... begraben, geſchleift und hinausgeworfen ꝛc.

21) Jeruſalem wird aufgefordert, auf den Höhen des Libanon (Sions, unter dem Namen des Libanon) ſein Loos zu betrauern, und ein Klagelied anzuſtimmen. Der Prophet hat dabei die nächſten Unfälle des Staates unter der Regierung Joachins, des Sohnes Joakims, im Auge, und kündet darum zugleich das über dieſen, damals noch jungen Prinzen kommende Strafgericht an. S. 4. Kön. 24. Auf Anhöhen, Bergen, verkündete man traurige, ſo wie freudige Begebenheiten.

22) Gebirg im Oſtjordan-Lande.

23) And. geben das Hebr.: und rufe vom (Gebirge) Abarim (im Oſten von Juda gelegen).

24) alle deine Lieblinge, Fürſten, ſind ohnmächtig.

25) führt fort, vertreibt der Feind wie ein Sturmwind. And. geben das Hebr. ... Hirten nährt der Wind, ſind voll eitler Anſchläge.

26) in hohen Häuſern, die aus Cedern-Holz vom Libanon gebaut ſind.

27) der auch Joachin heißt (4. Kön. 24, 8: 2. Par. 36, 8), und dem Vater Joakim in der Herrſchaft folgte.

28) mir aufs innigſte verbunden. Im Hebr.: ein Siegelring an meiner Hand. Hohesl. 8, 6.

29) Jechonias.

30) And. geben: werfe dich.

31) Im Hebr.: verachtetes.

32) ohne allen Werth.

Digitized by Google

ſein Same, hingeſchleudert in ein Land, das ſie nicht kannten?[33])

29. O Land, Land, Land! höre das Wort des Herrn!

30. So ſpricht der Herr: Schreibe dieſen Mann auf als unfruchtbar,[34]) der in ſeinen Tagen kein Glück haben wird: denn ſeines Samens wird keiner ſeyn, der auf dem Throne Davids ſitzt, und fürder Gewalt hat über Juda.

Das 23. Kapitel.

Von den böſen Hirten als Urſache der Gefangenſchaft. Rückkehr daraus. Der Meſſias. Drohungen gegen die falſchen Propheten und die Spötter.

1. Weh den Hirten,[1]) welche die Heerde meiner Weide zerſtreuen und zerreiſſen,[2]) ſpricht der Herr. Ezech. 13, 3: 34, 2.

2. Darum ſpricht ſo der Herr, der Gott Iſraels, zu den Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Heerde zerſtreuet, und hinausgeſtoßen, und nicht in Acht genommen:[3]) ſiehe, ſo will ich in Acht nehmen[4]) an euch die Bosheit eurer Anſchläge, ſpricht der Herr.

3. Und ich will die Ueberbleibſel meiner Heerde ſammeln aus allen Landen, wohin ich ſie verſtoßen, und will ſie zurückführen zu ihrer Weide, und ſie werden wachſen und ſich mehren.

4. Und ich will Hirten über ſie ſtellen, die ſie weiden ſollen, daß fürder nicht mehr Furcht und Schrecken unter ſie kommet, und Keiner aus ihrer Zahl vermißt wird, ſpricht der Herr.[5])

5. Siehe, es kommt die Zeit,[6]) ſpricht der Herr, daß ich dem David einen gerechten Sprößling[7]) erwecke: ein König wird herrſchen, der weiſe iſt,[8]) und Recht und Gerechtigkeit übet auf

---

33) Der Prophet fragt ſich ſelbſt, ob denn Jechonias ſo verdorben ſey, um die Strafe der Verwerfung und Gefangenſchaft erdulden zu müſſen?

34) Schreibe den Jechonias in die Geſchlechtstafel als kinderlos. — Jechonias erhielt zwar Kinder (ſ. 1. Par. 3, 17. Matth. 1, 12), aber keinen Thronerben; denn der letzte König von Juda Sedecias (4. Kön. 24, 17) war ſein Oheim.

1) Volksvorſtehern überhaupt. Ueber den Zuſammenhang mit dem Vorhergehenden ſ. Kap. 22. Note 1.

2) welche durch ihr böſes Beiſpiel Urſache an der Auflöſung des Staates und der Abführung in die Gefangenſchaft ſind. Im Hebr.: irre führen und zerſtreuen.

3) beaufſichtigt.

4) heimſuchen, ſtrafen.

5) Der Prophet weiſſagt die Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft (3) und reiht daran die Verkündung der weiſen und glücklichen Herrſchaft der Vorſteher des auserwählten Volkes nach der Rückkehr ins Land. Unter dieſen Vorſtehern ſind zunächſt jene Anführer zu verſtehen, welche mit den Juden ins Land zurückkehrten, dann die nachmaligen Herrſcher der machabäiſchen Regenten-Familie, aber nur in unvollkommener Erfüllung; denn dieſe führten nicht jenen furchtloſen Zuſtand herbei, der hier verheißen iſt. In vollkommener Weiſe gehen die Worte nach den heil. Vätern (Hier., Aug. und Andern) auf die Apoſtel, Biſchöfe und den Oberhirten Chriſtus, welche eine Heerde ſammeln aus allen Landen, mit immer wachſender Zahl, in Sicherheit vor allen Feinden zu ungeſtörtem Frieden (V. 6. Iſai. 11, 9: 35, 9), ſo daß kein Schäflein verloren geht (Joan. 6, 39: 10, 28).

6) Von den Hirten der kommenden Periode im Allgemeinen geht der Prophet zur Verkündung des Oberhirten, des Meſſias, insbeſondre über. Daß in den zwei folgenden Verſen von dem Meſſias die Rede ſey, und zwar ausſchließlich, haben alle alten Juden gelehrt, und nach ihnen lehrt es die ganze Kirche.

7) S. Iſai. 4, 2. Zach. 3, 8.

8) Im Hebr.: der wohl regiert.

Digitized by Google

Erden. Unt. 33, 14. Ez. 34, 23. Dan. 9, 24. Joan. 1, 45.

6. In jenen Tagen wird Juda erlöst werden, und Iſrael ſicher wohnen,[9]) und dieß iſt der Name, womit man ihn nennen wird: Der Herr, unſer Gerechte![10])

7. Darum ſiehe, es kommt die Zeit,[11]) ſpricht der Herr, daß man nicht mehr ſagen wird: So wahr der Herr lebet, der die Söhne Iſraels aus dem Lande Aegypten geführt:

8. ſondern: So wahr der Herr lebet, der ausgeführet und herbeigeführet den Samen des Hauſes Iſraels aus dem Lande gegen Mitternacht, und aus allen Landen, wohin ich ſie verſtoßen: und ſie werden wohnen in ihrem Lande.[12]) 5. Moſ. 33, 28. Ob. 16, 14.

9. *Die Propheten betreffend,*[13]) ſo iſt mein Herz in *meinem* Innern gebrochen, alle meine Gebeine zittern vor dem Herrn und ſeinem heiligen Wort, ich bin wie ein trunkener Mann, wie ein Menſch, der trieſt von Wein.[14])

10. Denn von Ehebrechern[15]) iſt voll das Land, wegen des Fluches[16]) trauert das Land, und dürre ſind die Gefilde der Trift: ihr Lauf geht zum Böſen, und ihre Kraft wenden ſie übel an.

11. Denn Prophet und Prieſter haben ſich befleckt: *ja in meinem Hauſe* traf ich ihre *Bosheit,*[17]) ſpricht der Herr.

12. Darum wird ihr Weg wie ein ſchlüpferiger Weg ſeyn im Finſtern, worauf ſie ſtraucheln und fallen: denn ich will Unglück über ſie bringen, das Jahr ihrer Strafe, ſpricht der Herr.

13. An den Propheten zu Samaria ſah ich Thorheit: ſie weiſſagten im

---

9) Iſai. 11, 9: 35, 9.

10) Dieſe Worte könnten wie öfter (vergl. 2. Moſ. 17, 15. Ezech. 48, 35. ſo auch hier nur ſinnbildlich genommen werden, ſo daß der Sinn wäre: Des Herrn Gerechtigkeit (And. geben: Heil) wird mit ihm ſeyn: aber da ſie in Jeſus, der wahrer Gott und unſere Gerechtigkeit iſt, in Erfüllung gegangen, ſo iſt kein Zweifel, daß ſie eigentlich verſtanden werden müſſen. Vergl. 33, 15. 16. Im Hebr. .... nennen wird: Jehova, unſere Gerechtigkeit. — Er wird Jehova heißen, das iſt: Jeſus. Vergl. über die Einheit dieſer Namen Tob. Kap. 13. Note 8. Die Erfüllung dieſes Verſes iſt übrigens näher gezeigt Luc. 1, 68 — 75 im Lobgeſange des Zacharias, und Matth. 1, 21 in der Benennung des Meſſias durch den Engel.

11) dieſelbe Zeit, die Vers 6 gemeint iſt.

12) Dieſe Verſe (7. 8) ſind oben 16, 14. 15 in Beziehung auf die Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft geſprochen; hier ſind ſie auf die meſſianiſche Zeit, in der Chriſtus aus der Gefangenſchaft des Satans befreit, insbeſondre auf die letzte Epoche derſelben, bezogen, da die Juden, dermal in alle Welt zerſtreut, ihren Meſſias in Jeſus erkennen, Buße thun, und aus allen Ländern in die Kirche und in ihr Land wieder zurückkehren werden. Matth. 8. Röm 11 (Hier.). Uebrigens ſind dieſe Verſe ein ſprechender Beweis, daß die Propheten die Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft als prophetiſches Vorbild der Befreiung durch Chriſtus betrachtet haben.

13) Von den ſchlechten Hirten kommt Jeremias auf die falſchen Propheten, ihre Laſter rügend, und ihnen Strafen verkündend. S. ob. 22. Note 1.

14) Im Hebr.: der taumelt von Wein. Wenn ich die falſchen Propheten betrachte, wie ſie durch ihre falſchen Tröſtungen und Lehren das Volk betrügen und ins Unglück ſtürzen, dagegen aber Gott und ſein heil. Geſetz vergleiche, ſo komme ich vor Beſtürzung von Beſinnnng.

15) falſchen Propheten (V. 15), die Gott, den Gemahl, verlaſſen.

16) der wegen Nichtbeobachtung des Geſetzes ausgeſprochen worden. S. 5. Moſ. 28, 15: 29, 11 ff.

17) in der Darbringung der Götzenopfer. S. Ezech. 8, 3. Ob. 11, 15.

Digitized by Google

Namen Baals,[18]) und betrogen mein Volk Iſrael:

14. aber an den Propheten zu Jeruſalem ſah ich etwas, als wären ſie Ehebrecher,[19]) und wie ſie umgehen mit Lügen: ſie beſtärken die Ruchloſen in ihrem Thun,[20]) ſo daß ſich Niemand bekehret von ſeiner Bosheit: ſie ſind mir Alle wie Sodoma, und ihre Einwohner wie Gomorrha.

15. Darum ſpricht alſo der Herr der Heerſchaaren zu den Propheten: Siehe, ich will ſie mit Wermuth ſpeiſen, und tränken mit Galle:[21]) denn von den Propheten zu Jeruſalem[22]) iſt die Unreinigkeit[23]) ausgegangen über das ganze Land. Ob. 9, 15.

16. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Höret nicht auf die Worte der Propheten, die euch weiſſagen und betrügen: die Geſichte nehmen ſie aus ihren Herzen, nicht aus dem Munde des Herrn.[24]) Unt. 27, 9: 29, 8.

17. Sie ſagen zu denen, die mich läſtern:[25]) Der Herr hat geſagt: Ihr werdet Frieden haben:[26]) und zu Jeglichem, der in der Verkehrtheit ſeines Herzens wandelt, ſprechen ſie: Es wird kein Unglück über euch kommen! Ob. 5, 12: 14, 13.

18. Denn wer iſt im Rathe des Herrn geweſen, und ſchau'te,[27]) wer hörte ſein Wort? Wer nahm in Acht ſein Wort, und hörte es?[28])

19. Siehe,[29]) ein Sturmwind wird ausgehen, der Grimm des Herrn: ein Wetter wird hervorbrechen, und über das Haupt der Gottloſen kommen. Unt. 30, 14.

20. Nicht ablaſſen wird der Grimm des Herrn, bis er gethan, bis er vollzogen ſeines Herzens Gedanken: in der letzten Zeit[30]) werdet ihr verſtehen ſeinen Rathſchluß.

21. Ich ſandte dieſe Propheten nicht, und doch waren ſie geſchäftig:[31]) ich ſprach nicht zu ihnen, nnd doch weiſſagten ſie.

22. Hätten ſie beigewohnt meinem Rathe,[32]) und kund gethan meine

18) Glück und Wohlſtand.

19) S. Note 15. Im Hebr. . . . ſeh ich Schauderhaftes, wie ſie ehebrechen und wie ꝛc.

20) durch ihre falſchen Tröſtungen, daß Gott ſein Volk nicht verlaſſe.

21) S. ob. 8, 14: 9, 15.

22) von den Hof-Propheten, die im Sinne des Hofes lehrten. Die Propheten bildeten in den letzteren Zeiten einen Lehrſtand, und lebten in Schulen beiſammen (ſ. 1. Kön. 10. Note 11. Einl. zu den Propheten). Unter ihnen gab es von Zeit zu Zeit Einige, die den Lehren der Zeit huldigten, um damit dem Könige und Volke zu ſchmeicheln, und ſich Anſehen zu erwerben. Gibt es nicht auch unter uns Hof- und Zeit-Theologen, welche die Schäden der Zeit verdecken, und die Gerichte Gottes, die im Anzuge begriffen ſind, dem Volke verhehlen?

23) das Verderbniß, der Abfall.

24) Ihre Geſichte, Weiſſagungen, ſind nur menſchliche Einbildungen, keine göttlichen Offenbarungen.

25) beleidigen, nämlich zu den Gottloſen.

26) glücklich ſeyn, und nichts zu fürchten haben.

27) göttliche Geſichte und Offenbarungen.

28) So fragen die falſchen Propheten.

29) Antwort auf die falſchen Tröſtungen (17)!

30) worunter im allgemeinen die Zukunft, insbeſondere die meſſianiſche Zeit verſtanden iſt.

31) S. V. 16. Wörtlich: nicht, und doch liefen ſie.

32) Wäre ich mit ihnen in Verbindung geweſen, und wäre wirklich, was ſie geſagt, mein Wort geweſen.

Digitized by Google

Worte meinem Volke, ſo würd ich ſie gewiß von ihrem böſen Weg und ihren boshaften Gedanken zurückgebracht haben. [33])

23. Meinſt du denn, daß ich ein Gott nur in der Nähe bin, ſpricht der Herr, und nicht auch ein Gott in der Ferne? [34])

24. Kann Jemand ſich verbergen im Verborgenen, daß ich ihn nicht ſähe? ſpricht der Herr. Erfülle ich nicht Himmel und Erde? ſpricht der Herr.

25. Ich habe gehört, was die Propheten ſagten, die da Lüge weiſſagten in meinem Namen, und ſprachen: Ich träumte, ich träumte! [35])

26. Wie lange haben die Propheten ſolches im Herzen, die da Lüge weiſſagen, und ihres Herzens Trug prophezeien:

27. die erwirken wollen, daß mein Volk meines *Namens* vergeſſe um ihrer Träume willen, die einer dem andern *erzählt*, gleich wie ihre Väter vergaſſen meines Namens um des Baal willen!

28. Der Prophet, der einen Traum hat, erzähle einen Traum: [36]) und der mein Wort hat, rede mein Wort nach der Wahrheit! Was ſoll das Stroh bei dem Waitzen? ſpricht der Herr.

29. Sind meine Worte nicht wie Feuer, ſpricht der Herr, und wie ein Hammer, der Felſen zerſchmettert? [37])

30. Darum ſiehe, ich will mich an die Propheten machen, [38]) ſpricht der Herr, die meine Worte ſtehlen, einer dem andern. [39])

31. Siehe, ich will mich an die Propheten machen, ſpricht der Herr, die ihr eignes Wort führen, und ſagen: So ſpricht der Herr!

32. Siehe, ſpricht der Herr, ich will mich an die Propheten machen, die lügenhafte Träume haben, und ſie erzählen, die mein Volk irre führen mit ihren Lügen und Wundern, [40]) da ich ſie doch nicht geſandt, noch ihnen geboten habe, und ſie unnütz ſind dieſem Volke, ſpricht der Herr.

33. Wenn dann dieſes Volk, oder ein Prophet, [41]) oder ein Prieſter dich fraget, und ſpricht: Welches iſt die Laſt des Herrn? ſo ſollſt du zu ihnen ſagen: Ihr ſeyd die Laſt; denn ich will euch wegwerfen, ſpricht der Herr. [42])

---

33) Im Hebr. ... Rathe, ſo hätten ſie meine Worte meinem Volke verkündet, und ſie zurückgeführt von ihrem böſen Weg und der Bosheit ihrer Handlungen.

34) Meinſt du, daß ich nur ſehe, was ſich im Himmel zuträgt, und nicht auch das, was auf Erden geſchieht? Und wenn ich auch dieſes Letztere (ein Gott in der Ferne) bin, werden dann wohl die falſchen Propheten meinen Blicken und meiner Strafe entgehen können?

35) Ich habe eine Offenbarung im Traume gehabt.

36) als einen Traum, nicht als göttliches Geſicht.

37) Eitle Träume ſind leicht von wahren, göttlichen Offenbarungen zu unterſcheiden. Dieſe künden ſich dem Gemüthe, welchem ſich Gott kund geben will, mit der Macht des verheerenden Feuers und des zerſchmetternden Hammers an. S. ob. 20, 9.

38) will die Propheten beſtrafen.

39) der falſche einem wahren Propheten, deſſen Worte er mit ſeinen Träumereien vermiſcht, und zu ſeinen falſchen Tröſtungen mißbraucht. Unter dem Volke gingen mehrere Weiſſagungen über den kommenden Meſſias herum; dieſe mochten die falſchen Propheten benutzt haben, um die Juden über die Fortdauer ihres Staates zu vertröſten.

40) die ſie erdichteten. Im Hebr. und ihrer Frechheit. And. mit ihrer Gauckelei.

41) ein falſcher.

42) Wenn dich, o Jeremias, ein ſpottender Frevler fragt: Unglücks-Prophet! Welches neue Unglück haſt du als Laſt zu verkünden? ſo ſage ihm: Ihr ſelbſt ſeyd die Laſt; denn wie man eine Laſt wegſchüttelt, ſo werde ich euch aus dem Lande ſtoßen. — Das

34. Und der Prophet, und der Prieſter, und der vom Volke, welcher ſprechen wird: Laſt des Herrn! Denſelben Mann will ich ſtrafen, und ſein Haus.[43])

35. So ſollt ihr ſprechen untereinander, einer zu dem andern: Was hat der Herr geantwortet, und was hat der Herr geredet?

36. Aber Laſt des Herrn ſollt ihr nicht mehr ſagen; oder eine Laſt wird einem Jeglichen ſein Wort ſeyn,[44]) weil ihr die Worte des lebendigen Gottes verdrehet,[45]) des Herrn der Heerſchaaren, unſers Gottes.

37. So ſollſt du zu dem Propheten ſprechen: Was hat dir der Herr geantwortet, und was hat der Herr geſprochen?

38. Wenn ihr aber Laſt des Herrn ſprechet, ſo ſpricht der Herr ſo: Weil ihr dieß Wort ſprechet: Laſt des Herrn, und ich zu euch ſandte, und ſprach: Saget nicht, Laſt des Herrn:

39. darum ſiehe, ſo will ich euch nehmen und wegtragen,[46]) und aus meinen Augen laſſen, euch und die Stadt, die ich euch und euern Vätern gegeben:[47])

40. und ich will ewige Schmach und ewige Schande über euch bringen, die nimmer ſoll vergeſſen werden. Ob. 20,11.

Das 24. Kapitel.

Weiſſagung von dem Schickſale der Juden unter dem Sinnbilde zweier Feigenkörbe.

1. Der Herr ließ mich ſchauen,[1]) und ſiehe da zween Körbe voll Feigen vor dem Tempel des Herrn geſtellt, nachdem Nabuchodonoſor, der König von Babylon, Jechonias, den Sohn Joakims, den König von Juda, ſeine Fürſten, und die Schmiede und Schloſſer[2]) von Jeruſalem weggeführt, und ſie nach Babylon gebracht hatte.

2. In dem einen Korbe waren ſehr gute Feigen, wie die Frühfeigen zu ſeyn pflegen:[3]) und in dem andern Korbe waren ſehr ſchlechte Feigen, die man nicht eſſen konnte vor Schlechtigkeit.

3. Und der Herr ſprach zu mir: Was ſieheſt du, Jeremias? Und ich ſprach: Feigen, gute Feigen, ſehr gute Feigen; und ſchlechte, ſehr ſchlechte Feigen, die man nicht eſſen kann vor Schlechtigkeit.

4. Und das Wort des Herrn erging an mich, und ſprach:

Wort Laſt gebrauchen die Hebräer auch uneigentlich für prophetiſchen Ausſpruch, insbeſondere für Unglücks-Prophezeiung. Vergl. Iſai. 13. 15. 17 (V. 1). Hier iſt es zuerſt uneigentlich, dann eigentlich gebraucht, ſo daß dadurch ein Wortſpiel entſteht. Im Hebr. ... ſagen: Was es für eine Laſt gibt (wollt ihr wiſſen)? — Daß ich euch verſtoße ꝛc.

43) Wer die Ausſprüche Gottes mit dem ſpöttiſchen Namen »Laſt des Herrn« belegt, den will ich ꝛc.

44) oder: ſchwere Strafe wird euch wie eine Laſt treffen.

45) im ſpöttiſchen Sinne nehmet.

46) Im Hebr. euch vergeſſen.

47) Im Hebr. ... vergeſſen, und von meinem Angeſichte verſtoßen, euch und die Stadt ꝛc.

1) In der folgenden Weiſſagung wird unter dem Sinnbilde zweier Körbe, einem der gute, und dem andern, der ſchlechte Feigen enthält (V. 1—4), das verſchiedene Loos der Juden vorgeſtellt, jener, welche mit Jechonias in die babyloniſche Gefangenſchaft abgeführt wurden, und bald wieder zurückkehren ſollten (5—7), dann jener, welche unter Sedecias auswandern, und zu Grunde gehen ſollten (8—10). Die Weiſſagung fällt nach V. 8 in die Zeit, da Sedecias, durch die Nachbarkönige und die falſchen Propheten ermuntert, von Nabuchodonoſor abfiel (S. unt. 27, 3 ff.).

2) überhaupt die Werkleute und Künſtler. S. 4. Kön. 24, 11—17.

3) S. Iſai. 28, 4.

Digitized by Google

5. So ſpricht der Herr, der Gott Iſraels: Gleichwie dieſe Feigen gut ſind, ſo will ich gut umgehen [4]) mit den Gefangenen Judas, die ich aus dieſem Ort ins Land der Chaldäer geſchickt:

6. und ich will ſie anſehen mit gnädigen Augen, und ſie in dieß Land zurückführen: ich will ſie aufbauen und nicht zerſtören, ſie pflanzen und nicht ausreiſſen.

7. Und ich will ihnen ein Herz geben, daß ſie mich erkennen, daß ich der Herr bin: ſie ſollen mein Volk und ich will ihr Gott ſeyn; denn ſie werden ſich zu mir bekehren von ihrem ganzen Herzen. [5]) Ob. 7, 23.

8. Aber gleichwie die andern Feigen ſchlecht ſind, und nicht eßbar vor Schlechtigkeit, ſpricht der Herr, ebenſo will ich's mit Sedecias, dem Könige von Juda, machen, und mit ſeinen Fürſten, und den Uebrigen zu Jeruſalem, die zurückgeblieben in dieſer Stadt, und die in Aegypten wohnen. [6]) Unt. 29, 17.

9. Ich will ſie hingeben zur Qual und Plage allen Königreichen der Erde, zur Schmach, zum Spott, zum Sprichwort und zum Fluche an allen Orten, wohin ich ſie verſtoßen.

10. Ich will Schwert, Hunger und Peſt unter ſie ſenden, bis ſie vertilgt ſind aus dem Lande, das ich ihnen und ihren Vätern gegeben. [7])

Das 25. Kapitel.

Weiſſagung der ſiebenzig Jahre Gefangenſchaft. Strafgerichte über Babylon und andere Völker.

1. Wort, ſo an Jeremias erging über das ganze Volk Juda im vierten Jahre Joakims, des Sohnes Joſias, des Königs von Juda, (dieß iſt das erſte Jahr Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon), [1])

2. welches Jeremias, der Prophet, zu dem ganzen Volke Juda redete, und zu allen Einwohnern Jeruſalems, ſprechend:

3. Vom dreizehnten Jahre Joſias, des Sohnes Ammons, des Königs von Juda, bis auf dieſen Tag, dieſe dreiundzwanzig Jahre erging das Wort des Herrn an mich, und ich redete zu

---

4) Wörtlich: ſo will ich zum Guten erkennen.

5) Die mit Jechonias abgeführten Juden waren der beſſere Theil des Volkes, und ſollten darum eine mildere Strafe erleiden; ſie ſollen wieder in ihr Land zurückkehren, und daſelbſt mit einem neuen ganz Gott ergebenen Herzen Gott dienen, und ſein Volk ſeyn, wie er ihr Gott ſeyn wird. Die Verheißung bezieht ſich zunächſt auf die Zeit unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, da die Juden dem Götzendienſte entſagten, und ihrem Gott treu blieben; im vollkommnen Sinne geben jedoch die ſtarken Ausdrücke auf die chriſtliche Zeit, da die Kinder der hier zunächſt gemeinten Väter das Heil annehmen, ein reines Herz erhalten ꝛc.

6) Der Korb mit ſchlechten Feigen war ein Sinnbild des ſchlechten Theiles der jüdiſchen Nation, jener Juden, die unter Sedecias theils zu Jeruſalem blieben, theils nach Aegypten flüchteten. Beim Vorrücken der Chaldäer mochten nämlich viele Juden, um den Drangſalen des Krieges zu entgehen, in das benachbarte Aegypten, womit Juda in Bündniß ſtand, und in andere Länder entfliehen.

7) S. die Erfüllung unt. 51. 52.

1) Im Jahre 607 v. Chr. nach der gewöhnlichen Zeitrechnung; ſieben Jahre und einige Monate, ehvor ſein Sohn Jechonias von Nabuchodonoſor gefangen abgeführt wurde (4. Kön. 24, 8. 15); achtzehn Jahre vor der Einnahme Jeruſalems unter dem Könige Sedecias. Schon in dieſem Jahre beraubte Nabuchodonoſor Jeruſalem, und führte den König Joakim und mehrere Vornehme nach Jeruſalem ab, ließ aber erſteren unter Auflegung eines Tributes wieder frei (S. 4. Kön. 24, 1. Not. 2). Später gab er Befehl zu deſſen Ermordung. S. ob. 22. Not. 20.

euch vom frühen Morgen an, und ihr habt nicht gehört.

4. Und der Herr ſandte zu euch alle ſeine Diener, die Propheten, vom frühen Morgen an [2]) ſandte er ſie, und ihr habt nicht gehört, noch eure Ohren geneiget, um zu hören,

5. da er ſprach: Kehret zurück, ein Jeglicher von ſeinem böſen Weg, und von euern gar boshaften Gedanken, ſo werdet ihr für und für wohnen bleiben im Lande, das der Herr euch und euern Vätern gegeben. 4. Kön. 17, 13. Ob. 18, 11.

6. Gehet nicht andern Göttern nach, ihnen zu dienen, und ſie anzubeten, und reizet mich nicht zum Zorne durch die Werke eurer Hände, ſo will ich euch nicht ſtrafen.

7. Aber ihr habt nicht auf mich gehört, ſpricht der Herr, ſo daß ihr mich zum Zorne reiztet durch die Werke eurer Hände, euch ſelbſt zum Unheil.

8. Darum ſpricht dieſes der Herr der Heerſchaaren: Darum weil ihr auf meine Worte nicht gehört,

9. ſiehe, ſo ſende ich hin, und nehme alle Geſchlechter des Nordens, [3]) ſpricht der Herr, und Nabuchodonoſor, den König von Babylon, meinen Knecht, [4]) und führe ſie herbei über dieſes Land und über ſeine Einwohner, und über alle Völker rings herum; und ich will ſie [5]) tödten, und zum Entſetzen, zum Spott und zur ewigen Wüſte [6]) machen.

10. Ich will unter ihnen aufhören laſſen die Stimme der Freude und die Stimme des Frohlockens, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, [7]) den Laut der Mühle [8]) und das Licht der Lampe. [9])

11. Und dieß ganze Land wird zur Wüſte und zum Entſetzen werden, und alle dieſe Völker [10]) werden dem König von Babylon dienen ſiebenzig Jahre. [11]) 2. Par. 36, 22: 1. Esdr. 1, 1. Unt. 26, 6. Dan. 9, 2.

12. Und wenn ſiebenzig Jahre voll ſind, will ich den König von Babylon und ſein Volk heimſuchen, ſpricht der Herr, um ihrer Miſſethat willen, und das Land der Chaldäer, und will es zur ewigen Wüſte machen. [12])

13. Und über dieß Land [13]) will ich

---

2) fleißig, unaufhörlich. Zu dieſer Zeit predigten auch Joel, Habacuc, Sophonias, Holda ꝛc.

3) alle Geſchlechter Babylons, das Norden heißt, weil es mehrere Provinzen im Norden Paläſtinas beſaß, und vom Norden her einbrach.

4) den Vollſtrecker meiner Strafgerichte.

5) d. i. euch.

6) zur Wüſte auf lange Zeit.

7) S. ob. 7, 34: 16, 9.

8) der Handmühle.

9) Ich will alles öde und menſchenleer machen.

10) dieß ganze Volk.

11) Die meiſten und beſten Ausleger zählen dieſe Jahre vom vierten Jahre Joakims (606 v. Chr.) bis zum 21ſten Jahre der Regierung des perſiſchen Königs Cyrus, in welchem Jahre dieſer König Babylon einnahm (536 v. Chr.). Andere zählen von der freiwilligen Ergebung des Jechonias (4. Kön. 24, 12) bis zum 28ſten Jahre der Regierung des Cyrus. Die Zahl iſt übrigens eine runde Zahl, und darum nicht ganz genau zu faſſen. Neuere Ausleger faſſen die 70 Jahre ganz unbeſtimmt als längere Zeit; allein da die Zeit der Befreiung nachmals wirklich nach Verlauf von beiläufig 70 Jahren eintraf, ſo hat der Prophet kein ganz unbeſtimmtes, ſondern beſtimmtes Zeitmaaß, ſo weit dieß bei prophetiſchen Zahlen der Fall iſt, im Auge gehabt.

12) Nach 70 Jahren ward Babylon von Cyrus erobert, und nach und nach in eine Wüſte verwandelt. S. Iſai. 13, 19—22.

13) Babylon, Chaldäa.

Digitized by Google

kommen laſſen alle meine Worte, die ich dawider geredet, Alles, was geſchrieben iſt in dieſem Buche, was Jeremias geweiſſagt hat wider alle Völker,[14]

14. weil ſie ihnen dienten;[15] denn es waren ihrer viele Völker und große Könige:[16] und ich will ihnen vergelten nach ihren Werken uud nach dem Thun ihrer Hände.

15. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Nimm dieſen Becher mit Zorn-Wein[17] aus meiner Hand, und reiche davon allen Völkern, zu welchen ich dich ſende,[18]

16. daß ſie trinken, und taumeln und raſen um des Schwertes willen, das ich unter ſie ſende.[19]

17. Und ich nahm[20] den Kelch aus der Hand des Herrn, und ſchenkte ein allen Völkern, zu welchen der Herr mich geſendet:

18. Jeruſalem und den Städten Judas, ihren Königen und ihren Fürſten, um ſie zur Wüſte, zum Entſetzen, zum Spotte und zum Fluche zu machen, wie es (ſchon) jetzo iſt:[21]

19. Pharao, dem Könige von Aegypten und ſeinen Knechten, ſeinen Fürſten und all ſeinem Volke:

20. und Allen insgemein:[22] allen Königen im Lande Hus,[23] allen Königen im Lande der Philiſter, Aſcalon, Gaza, Accaron und den Ueberbleibſeln von Azot:[24]

21. den Edomitern, Moabitern und Ammonitern:

22. und allen Königen zu Tyrus, und allen Königen zu Sidon, und den Königen der Inſeln, welche jenſeit des Meeres ſind:

23. und Dedan, und Thema und

---

14) wider die mit den Chaldäern Verbündeten, die Idumäer, Moabiter, Nachbarvölker der Juden. S. Pſ. 136, 7. Abd. 11—13. Ob. 12, 6. Klagel. 4, 21. Ezech. 25, 3. 8.

15) den Chaldäern. Vergl. unt. 27, 3 ff.

16) And. geben und erklären das Hebr. ... was Jeremias geweiſſagt hat wider alle Völker (andere auswärtige Völker); denn viele Völker und große Könige (die Meder und Perſer) werden auch ſie (die Chaldäer) unterjochen, und ich will ihnen (den Chaldäern) vergelten nach ihren Werken und nach dem Thun ihrer Hände.

17) den Unglücksbecher. Verkünde Unglück allen Völkern! Vergl. Iſai. 51, 17—22. Der Prophet weiſſagt die Züchtigung, welche die nachſtehenden Völker (größtentheils durch Babylon) erleiden werden müſſen, bis dieſes zuletzt ſelbſt gezüchtigt wird (Vergl. V. 26). Nach dem heil. Hieronymus und den katholiſchen Auslegern ſeiner Zeit, iſt in einem höhern Sinne damit zugleich das Strafgericht vorhergekündet, welches am Ende der Zeiten über die große Menge der gottloſen Chriſten aus allen Theilen der Erde und zuletzt über den Widerchriſt und den Satan ergehen wird, bevor Chriſtus alles in allem iſt, und der Einzug ins himmliſche Chanaan erfolgt. Angedeutet iſt dieſe höhere Beziehung durch Anführung der entfernteſten Gegenden, (V. 22) und die Ausdehnung der Strafe auf alle Länder (V. 26).

18) über welche ich dir Auftrag ertheile.

19) daß ſie durch Niederlagen unglücklich werden.

20) im Geſichte.

21) wie ſchon jetzt Nabuchodonoſor angefangen zu thun. S. Not. 1. Andere glauben, daß dieſe Worte von Jeremias beigeſetzt worden nach der Einnahme der Stadt. Andere nehmen an, Alles, was hier gegen die Völker geweiſſagt iſt, ſey nach dieſer Einnahme beigeſetzt worden.

22) And. geben das Hebr.: und allen beigemiſchten Völker (nämlich den Aegyptern). And. and.

23) Uz, Auſitis. S. Job. 1, 1. Not. 1.

24) Dieſe vier waren Philiſter-Städte.

Digitized by Google

Buz,[25]) und Allen, die geſchorenes Haar tragen:[26])

24. und allen Königen Arabiens und allen Königen des Weſtens,[27]) die in der Wüſte wohnen:

25. und allen Königen von Zambri,[28]) und allen Königen von Elam,[29]) und allen Königen der Meder:

26. auch allen Königen des Nordens, den nahen und den fernen, einem wie dem andern,[30]) und allen Königreichen der Erde, die darauf ſind: und der König von Seſach wird nach ihnen trinken.[31])

27. Und du ſollſt zu ihnen ſagen: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Trinket, und werdet trunken und ſpeyet: und fallet, und ſtehet nicht wieder auf vor dem Schwerte, das ich unter euch ſenden will.

28. Und wenn ſie den Kelch aus deiner Hand nicht nehmen wollen, um zu trinken, ſo ſprich zu ihnen: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Ihr müſſet trinken!

29. Denn ſiehe, bei der Stadt, die nach meinem Namen genannt iſt, fange ich an zu ſtrafen; und ihr wollet als Unſchuldige befreit ſeyn? Ihr werdet nicht befreit ſeyn; denn ich rufe das Schwert herbei über alle Bewohner der Erde, ſpricht der Herr der Heerſchaaren,[32])

30. und du ſollſt ihnen weiſſagen alle dieſe Worte, und zu ihnen ſagen: Der Herr wird brüllen aus der Höh, und aus ſeiner heiligen Wohnung erſchallen laſſen ſeine Stimme:[33]) er wird brüllen über den Ort ſeiner Herrlichkeit:[34]) ein Geſchrei wie das der Keltertreter wird man erheben[35]) wi-

---

25) drei arabiſche Stämme.

26) Im Hebr. die geſchorene Haarecken tragen. S. ob. 9, 26.

27) And. geben: Königen der vermiſchten Völker.

28) einer perſiſchen Provinz, nach dem heil. Hieronymus.

29) Perſien.

30) S. Luc. 21, 10. Im Hebr. allen miteinander.

31) Was unter Seſach (hebr. Scheſchach) zu verſtehen, iſt ſtrittig unter den Auslegern. Nach dem heil. Hieronymus behaupteten die alten Juden, Scheſchach bedeute nach dem Alphabete Atbaſch — Babel. Dieſes Alphabet ſoll das umgekehrte gewöhnliche Hebräiſche geweſen ſeyn, ſo daß Thav ſtatt Aleph, Schin ſtatt Beth und ſo fort geſtanden, und demnach die Buchſtaben Sch, Sch, ch des Wortes Schechach den Werth der Buchſtaben B, b, l (d. Babel) gehabt haben. And. überſetzen »Scheſchach« ſichere Wohnung, verſtehen aber auch Babylon. And. verſtehen unter Scheſchach einen babyloniſchen Götzen. And. and. Sinn: Nachdem durch Babylon Juda mit den angränzenden Reichen gezüchtigt iſt, wird Babylon ſelbſt (durch Cyrus) fallen. Im weitern und höhern Sinne: Wenn durch den Satan und ſeinen Anhang in der letzten Zeit beinahe die ganze Welt gewonnen worden, wird er ſelbſt durch den Erlöſer fallen. Ueber Babylon als Sinnbild des Fürſten der Hölle ſ. Iſai. 14, 12.

32) Sinn der Verſe 27—29. Du ſollſt ihnen ſagen: Das verkündete Strafgericht wird ganz gewiß über euch kommen! Wenn ſie ſich aber weigern ſollten, die Strafe anzunehmen, ſo verkünde meinen unabänderlichen Entſchluß, der um ſo gewiſſer an ihnen in Erfüllung gehen wird, als ſelbſt die Stadt des Herrn ihrer Sünden wegen geſtraft wurde.

33) So ſagt die Schrift ſinnbildlich von dem Herrn, wenn er im Begriffe ſteht, fürchterliche Strafgerichte zu vollziehen. S. Joel 3, 16. Amos 1, 2.

34) über Jeruſalem und den Tempel.

35) Im Hebr. erhebt er. — Gott (oder die Werkzeuge, wodurch er ſeine Rache vollzieht) wird unter dem Bilde eines Keltertreters vorgeſtellt (Vergl. Iſai. 16, 10: 63, 1—6), der auf Trauben ſtampft, und ſich durch Geſang dazu ermuntert.

Digitized by Google

der alle Bewohner des Landes. Joel 3, 16. Amos 1, 2.

31. Der Schall wird dringen bis an die Enden der Erde; denn der Herr richtet die Völker, und wird ſelbſt gerichtet mit allen Menſchen:[36]) die Gottloſen geb ich dem Schwerte Preis, ſpricht der Herr.

32. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Siehe, Unglück wird gehen von Volk zu Volk, und ein großes Ungewitter ausgehen von den Enden der Erde.[37])

33. Und die Erſchlagenen des Herrn werden an jenem Tage von einem Ende der Erde bis zum andern liegen: man wird ſie nicht beklagen, nicht aufſammeln, nicht begraben: als Miſt bleiben ſie liegen auf dem Erdboden.

34. Heulet, ihr Hirten,[38]) und ſchreiet: beſtreuet euch mit Aſche,[39]) ihr Vornehmen der Heerde: denn eure Zeit iſt aus, daß ihr geſchlachtet werdet, daß ihr zerbrechet und zu Boden fallet wie ein koſtbar Gefäß.

35. Bei den Hirten iſts aus mit der Flucht, mit der Rettung bei den Vornehmen der Heerde.

36. Der Hirten Klaggeſchrei ertönet, das Heulen der Vornehmen der Heerde; denn der Herr hat verwüſtet ihre Weiden.

37. Die Gefilde des Friedens liegen ſtille vor dem grimmigen Zorne des Herrn.[40])

38. Er verläßt wie ein Löwe ſeine Hütte;[41]) denn ihr Land iſt wüſte geworden vor dem Zorne der Taube,[42]) nnd vor dem grimmigen Zorne des Herrn.

Das 26. Kapitel.

Jeremias, der den Untergang Jeruſalems weiſſagt, wird auf Leben und Tod angeklagt, aber losgeſprochen, wie einſt Michäas; ein anderer Prophet verliert das Leben.

1. Im Anfange der Regierung Joakims,[1]) des Sohnes Joſias, des Königs von Juda, erging dieß Wort vom Herrn, und ſprach:

2. So ſpricht der Herr: Stelle dich in den Vorhof am Hauſe des Herrn, und ſprich zu allen Städten Judas, aus denen man kommt, um anzubeten im Hauſe des Herrn, alle Worte, die ich dir gebiete, zu ihnen zu reden: nimm kein Wort hinweg!

3. Vielleicht daß ſie hören und ſich bekehren, ein Jeglicher von ſeinem böſen Weg, und daß mich reuet des Uebels, das ich ihnen zu thun gedenke

---

36) indem die Menſchen, die dann gerichtet werden, erkennen müſſen, daß ſeine Gerichte gerecht ſind. And. geben wie im Hebr.: und richtet mit allen Menſchen. And. richtet alle Menſchen.

37) Die Chaldäer werden Volk um Volk unterjochen, und der Krieg wird von ihres Landes Gränzen ausgehen. Zugleich iſt es in Bezug auf die letzten Zeiten geſprochen. S. Not. 17.

38) Könige und Vorſteher!

39) Im Hebr. wälzt euch im Staube.

40) Die ſonſt ſicheren, friedlichen Städte und Fluren, ſind nun menſchenleer, und Todesſtille liegt um ſie her als Folge des Zornes Gottes. And. geben das Hebr. ... Friedens werden verwüſtet vor ꝛc.

41) Gott geht hervor aus ſeiner Wohnung, dem Tempel, wo er bisher, wie ein Löwe in ſeiner Höhle, ruhte, um Tod und Verderben zu verbreiten.

42) Die Chaldäer ſollen auf ihren Fahnen das Bild der Taube, wie die Perſer und Römer das Bild des Adlers getragen haben zur Ehre der Semiramis, von der die Fabel ſagt, daß ſie in eine Taube verwandelt worden ſey. And. geben das Hebr.: vor der Gewalt des Zornes. And. vor dem Grimme des Verwüſters. And. and.

1) Im Jahr v. Chr. 609.

Digitized by Google

um der Bosheit ihrer Anſchläge willen.[2])

4. Und du ſollſt zu ihnen ſagen: So ſpricht der Herr: Wenn ihr nicht auf mich höret, um zu wandeln in meinem Geſetze, das ich euch gegeben,

5. um zu hören auf die Worte meiner Diener, der Propheten, die ich zu euch geſandt vom frühen Morgen an,[3]) die ich geleitet, und die ihr nicht gehört:

6. ſo will ich dieſes Haus wie Silo machen[4]) und dieſe Stadt zum Fluche allen Völkern der Erde.[5]) 1. Kön. 4, 2. 10. Ob. 7, 12.

7. Und die Prieſter und Propheten[6]) und das ganze Volk hörten Jeremias dieſe Worte reden im Hauſe des Herrn.

8. Und als Jeremias Alles ausgeredet, was ihm der Herr befohlen zu reden zu dem ganzen Volke, ſo ergriffen ihn die Prieſter, und die Propheten und alles Volk, und ſprachen: Er ſoll ſterben!

9. Warum weiſſagte er im Namen des Herrn, und ſprach: Wie Silo wird dieſes Haus werden und dieſe Stadt wüſte werden; denn Niemand wird darin wohnen! Und das ganze Volk verſammelte ſich gegen Jeremias im Hauſe des Herrn.

10. Und es hörten dieß die Fürſten Judas, und gingen hinauf aus dem Hauſe des Königs ins Haus des Herrn, und ſetzten ſich in den Eingang des neuen Thors am Hauſe des Herrn.[7])

11. Und es ſprachen die Prieſter und die Propheten zu den Fürſten und zum ganzen Volk, und ſagten: Des Todes ſchuldig iſt dieſer Mann; denn er weiſſagte wider dieſe Stadt, ſo wie ihr gehöret mit euern Ohren.[8])

12. Und Jeremias ſprach zu allen Fürſten und zu dem ganzen Volke, und ſagte: Der Herr hat mich geſandt, um zu weiſſagen wider dieſes Haus und wider dieſe Stadt alle die Worte, die ihr gehöret. Ob. 7, 3.

13. So beſſert nun euern Wandel und eure Abſichten, und höret auf die Stimme des Herrn euers Gottes, ſo wird den Herrn reuen des Uebels, das er geſprochen wider euch.

14. Aber ſiehe, ich bin in euern Händen, thut mir, wie es euch gut und recht dünket vor euern Augen:

15. Nur müßt ihr wiſſen, daß, wenn ihr mich tödtet, unſchuldig Blut ihr auf euch ladet, und auf dieſe Stadt und ihre Bewohner; denn in Wahrheit hat der Herr mich zu euch geſandt, um alle dieſe Worte zu euern Ohren zu reden.

16. Da ſprachen die Fürſten und alles Volk zu den Prieſtern und zu den Propheten: Dieſer Mann iſt nicht des Todes ſchuldig; denn er hat im Namen des Herrn, unſers Gottes, zu uns geredet.

17. Und es traten Männer auf von den Aelteſten des Landes, und ſprachen

---

2) und Thaten willen.

3) fleißig, ohne Aufhören.

4) S. ob. 7, 12. 14.

5) d. i. Wenn die Völker einſt Jemanden fluchen wollen, werden ſie ſagen: Dir geh es wie Jeruſalem und dem Tempel!

6) die falſchen Propheten.

7) um zu richten. Das Thor hieß Neuthor, ſeit es Joathan erneuerte 4. Kön. 15, 35., ſonſt auch öſtliches Thor genannt. Daſelbſt wurden, wie der heil. Hieronymus bemerkt, die Religions-Händel geſchlichtet. Ein ſolcher war der des Jeremias, da er die Zerſtörung des Tempels weiſſagte, von dem doch Gott ſelbſt geſagt, daß er auf immer darin wohnen wolle (3. Kön. 9, 3). Die Juden hielten das Verſprechen Gottes, immer in ihrem irdiſchen Tempel zu wohnen, für unbedingt, da es doch durch ihre Treue in Beobachtung des Bundes bedingt ſeyn ſollte.

8) Prieſter und Propheten ſind die Ankläger.

Digitized by Google

zur ganzen Verſammlung des Volkes, und ſagten:

18. Michäas von Moraſthi[9]) war Prophet in den Tagen Ezechias, des Königs von Juda, und er redete zu allem Volke Judas, und ſprach: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Sion wird wie ein Feld gepflügt, und Jeruſalem zum Steinhaufen werden, und der Berg des Hauſes[10]) zu Waldhöhen. Mich. 3, 12.

19. Hat ihn nun Ezechias, der König von Juda, und ganz Juda zum Tode verurtheilt? Fürchteten ſie nicht den Herrn, und flehten vor ſeinem Angeſichte? Und den Herrn gereuete des Ueblen, das er geſprochen wider ſie: aber wir üben ja große Bosheit wider unſere Seelen.[11])

20. Auch war ein Mann, der im Namen des Herrn prophezeite, Urias, der Sohn Semeis von Cariathiarim:[12]) und er weiſſagte wider dieſe Stadt und wider dieſes Land ganz in der Weiſe, wie Jeremias geſprochen.

21. Und es hörte der König Joakim und alle ſeine Machthaber und Fürſten dieſe ſeine Worte, und der König ſuchte ihn zu tödten. Das hörte Urias, und fürchtete ſich, und floh, und kam nach Aegypten.

22. Und der König Joakim ſandte Männer nach Aegypten, Elnathan, den Sohn Achobors, und Männer mit ihm nach Aegypten.

23. Und ſie führten Urias aus Aegypten, und brachten ihn zum Könige Joakim, und er ſchlug ihn mit dem Schwerte, und warf ſeinen Leichnam auf die Gräber des gemeinen Volkes.

24. Alſo war die Hand Ahicams, des Sohnes Saphans, mit Jeremias,[13]) ſo daß er nicht in die Hände des Volkes kam, das ihn tödten wollte.

Das 27. Kapitel.

Symboliſche Weiſſagung, daß Juda und ſeine Nachbarn unter die Botmäßigkeit Babylons kommen werden. Warnung vor falſchen Propheten. Weiſſagung der Abführung und Zurückbringung der Tempel- und anderer Geräthe.

1. Im Anfange der Regierung Joakims,[1]) des Sohnes Joſias, des Königs von Juda, erging dieſes Wort an Jeremias von dem Herrn, der redete:

2. So ſpricht der Herr zu mir: Mache dir Bande und Ketten,[2]) und lege ſie um deinen Hals.[3])

---

9) einer der kleinern Propheten, deſſen Weiſſagungen wir noch haben.

10) der Tempelberg.

11) und kann darum Gott nicht gnädig ſeyn, ſondern muß des Jeremias Weiſſagung in Erfüllung gehen.

12) Die Vertheidiger des Jeremias ſtellen nun den Richtern und dem Volke die Verurtheilung des Propheten Urias als eine noch im Andenken lebende, aber verabſcheuungswürdige Handlung vor, die man nicht an Jeremias wiederholen ſollte. Andere Ausleger glauben, daß Jeremias ſelbſt die Geſchichte des Schickſals dieſes Propheten beiſetzt, um die Verfolgung zu ſchildern, welche der König Joakim gegen die Propheten des Herrn ſich erlaubt hatte.

13) Sieh über Ahicam und Saphan 4. Kön. 22, 8—14. Der Sohn Ahicams Godolias, auch ein Freund des Jeremias, wurde nach der Zerſtörung Jeruſalems chaldäiſcher Statthalter in Judäa (4. Kön. 25, 22). In dieſer Familie ſcheint die Religion geehrt und geübt worden zu ſeyn. Vergl. unt. 30, 10.

1) Sollte heißen Sedecias (4. Kön. 24), wie aus V. 3. 12. 20 dieſes Kapitels und K. 28, 1 erhellt. So leſen auch einige hebräiſche Handſchriften, die ſyriſche und eine arabiſche Ueberſetzung.

2) Im Hebr. Joche. Mache dir Joche mit den dazu gehörigen Stricken.

3) bald dieſe bald jene, ein Joch nach dem andern. Dieß that Jeremias wirklich,

Digitized by Google

3. Und ſende ſie[4]) zu dem Könige von Edom, und zu dem Könige von Moab, und zu dem Könige der Söhne Ammons, und zu dem Könige von Tyrus, und zu dem Könige von Sidon, durch die Geſandten, die nach Jeruſalem gekommen zu Sedecias, dem Könige von Juda.[5])

4. Und gebiete ihnen, zu ihren Herren zu ſprechen: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels, ſo ſollt ihr zu euern Herren ſagen:

5. Ich habe die Erde, die Menſchen und die Thiere, welche auf dem Erdboden ſind, gemacht durch meine große Kraft, und meinen ausgeſtreckten[6]) Arm, und ich gebe ſie, wem ich will.

6. Darum gab ich nun alle dieſe Länder in die Hand Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, meines Knechtes: auch die Thiere des Feldes gab ich ihm, daß ſie ihm dienen.[7])

7. Und es werden ihm dienen alle Völker, und ſeinem Sohne und ſeinem Sohnes-Sohne, bis auch ſeine und ſeines Landes Zeit kommt:[8]) viele Völker und große Könige werden ihm dienen.[9])

8. Und das Volk und das Reich, das nicht dienet Nabuchodonoſor, dem Könige von Babylon, und wer ſeinen Hals nicht beuget unter das Joch des Königs von Babylon: mit Schwert und Hunger und Peſt will ich das Volk heimſuchen, ſpricht der Herr, bis ich ſie aufgerieben durch ſeine Hand.

9. Darum höret nicht auf eure Propheten und Wahrſager, und Träumer und Zeichendeuter und Zauberer, die euch ſagen: Ihr werdet dem Könige von Babylon nicht dienen: Ob. 23, 16: Unt. 29, 8.

10. denn ſie weiſſagen euch Lüge, um euch zu entfernen aus euerm Lande, euch hinauszuſtoſſen, daß ihr umkommet.

11. Denn das Volk, das ſeinen Nacken beuget unter das Joch des Königs von Babylon, und ihm dienet, das will ich in ſeinem Lande laſſen, ſpricht der Herr, und es ſoll darin wohnen, und es bebauen.[10])

---

wie erhellt aus 28, 10, wo erzählt wird, daß einer ſeiner Gegner ihm ein Joch vom Halſe riß und zerbrach. Jeremias ahmte hierin andern Propheten nach (Iſai. 20, 2. 3. 4), die oft nicht nur mit Worten, ſondern auch durch ſinnbildliche Handlungen weiſſagten (Vergl. Ezech. 12, 3. 11. 18). Er wollte damit die Botmäßigkeit ſinnbilden, die Juda und den angränzenden Ländern bald zu Theil werden ſollte.

4) nachdem du ſelbſt ſie einige Zeit getragen.

5) Die genannten Könige der Nachbarvölker hatten wahrſcheinlich darum Geſandte zu Sedecias geſandt, um ein Bündniß gegen Nabuchodonoſor mit ihm zu verabreden; auf dieſes Bündniß bauend ſcheint auch Sedecias von Nabuchodonoſor abgefallen zu ſeyn (4. Kön. 24, 20. Unt. 52, 3. Ezech. 17, 15).

6) Iſt Gegenſatz der Schlaffheit, Schwäche.

7) Darum gab ich Nabuchodonoſor nicht nur das bewohnte Land, ſondern auch die Wüſten, in welchen die wilden Thiere herumſtreifen, unterwarf ich ihm. — Der heil. Hieronymus verſteht unter den wilden Thieren jene Völker, die ohne alle Kultur ſind.

8) Nabuchodonoſor, ſein Sohn Evilmerodach, und ſeines Sohnes Sohn Balthaſar werden über alle dieſe Völker herrſchen, bis Cyrus ihrem Reiche eine Ende macht. So die alten Ausleger und heil. Väter. Neuere, die aus den unſichern und ſich widerſprechenden Nachrichten der griechiſchen Schriftſteller und des Beroſus dem Nabuchodonoſor mehrere als obige Nachfolger geben, nehmen Sohn und Enkel überhaupt für Nachfolger, ſo daß der Sinn iſt: Und alle Völker werden ihm und ſeinen Nachfolgern dienen, bis ꝛc.

9) Im Hebr. ... kommt, und zahlreiche Völker und große Könige es unterjochen.

10) Dieß ſcheint mit 25, 14 in Widerſpruch zu ſeyn, wo den Völkern Strafe ver-

12. Und zu Sedecias, dem Könige von Juda, redete ich ganz auf dieſelbe Weiſe, und ſprach: Beuget euern Hals unter das Joch des Königs von Babylon, und dienet ihm, und ſeinem Volke, ſo werdet ihr leben.

13. Warum wollet ihr ſterben, du und dein Volk, durch Schwert, Hunger und Peſt, wie der Herr geſprochen über das Volk, das nicht dienen will dem Könige von Babylon?

14. Höret nicht auf die Worte der Propheten, [11]) die zu euch ſagen: Ihr werdet nicht dienen dem Könige von Babylon; denn ſie weiſſagen euch Lüge.

15. Denn ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der Herr, und ſie weiſſagen fälſchlich in meinem Namen, damit ſie euch ausſtoſſen, [12]) und ihr umkommet ſammt den Propheten, die euch weiſſagen. Ob. 14, 14: 23, 21: Unt. 29, 9.

16. Und zu den Prieſtern und zu dieſem Volke redete ich, und ſprach: So ſpricht der Herr: Höret die Worte eurer Propheten nicht, die euch weiſſagen, und ſprechen: Siehe, die Gefäße des Herrn werden jetzo bald zurückkehren von Babylon; [13]) denn ſie weiſſagen euch Lüge.

17. Darum höret nicht auf ſie, ſondern dienet dem Könige von Babylon, damit ihr lebet. Warum ſoll dieſe Stadt zur Wüſte werden? [14])

18. Sind ſie aber Propheten, und iſt das Wort des Herrn bei ihnen, ſo mögen ſie hintreten vor das Angeſicht des Herrn der Heerſchaaren, (und flehen), daß nicht die Gefäße, die übriggebliebend im Hauſe des Herrn und im Hauſe des Königs von Juda und zu Jeruſalem, nach Babylon geführt werden.

19. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren von den Säulen, [15]) und vom Meer [16]) und von den Geſtellen und von den übrigen Geräthen, die zurückgeblieben in dieſer Stadt,

20. die nicht weggenommen Nabuchodonoſor, der König von Babylon, als er Jechonias, den Sohn Joakims, den König von Juda, und alle Vornehmen von Juda und Jeruſalem weggeführet von Jeruſalem nach Babylon. [17])

21. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels, von den Gefäßen, die zurückgeblieben im Hauſe des Herrn, und im Hauſe des Königs von Juda und Jeruſalem:

22. Nach Babylon ſollen ſie geführt werden und daſelbſt bleiben, bis ich nach ihnen umſehe, [18]) ſpricht der Herr, und ich ſie herbringen und wieder an ihren Ort ſtellen laſſe. [19])

---

kündet wird, eben weil ſie den Chaldäern dienten; aber das Widerſprechende wird dadurch gehoben, wenn man erwägt, daß jene Völker nicht der Unterwerfung wegen geſtraft werden ſollen (dieſe war nicht nur ihnen, ſondern auch Juda geboten, um das Uebel nicht ärger zu machen), ſondern wegen ihrer boshaften, heimtückiſchen und bundbrüchigen Verfolgungswuth, womit ſie mit den Chaldäern über die Juden herfielen. S. Abdias.

11) der falſchen.

12) Im Hebr. ... damit ich euch ausſtoße.

13) Es ſind die Gefäße gemeint, die zur Zeit des Jechonias von den Chaldäern abgeführt wurden. S. 4. Kön. 24, 13. Vergl. Unt. V. 21. 22.

14) Unterwerfet euch freiwillig dem Könige von Babylon, ſo könnet ihr die ſchreckliche Verwüſtung eurer Stadt abwenden.

15) S. 3. Kön. 7, 15. 4. Kön. 25, 13.

16) vom Waſſergefäß im Tempel. S. 3. Kön. 7, 23 ff.

17) S. 4. Kön. 24, 13 ff.

18) bis zur Befreiung unter Cyrus.

19) Sieh die Erfüllung 1. Esdr. 1, 7—11. Vergl. unt. 52, 17—23.

Digitized by Google

Das 28. Kapitel.

Weiſſagung eines falſchen Propheten von einer glücklicheren Zeit. Jeremias ſtraft ihn Lüge, und verkündet ſeinen Tod, der in zwei Monaten erfolgt.

1. Und es geſchah in demſelben Jahre,[1]) im Anfange[2]) der Regierung Sedecias, des Königs von Juda, im vierten Jahr,[3]) im fünften Monate, da ſprach zu mir Hananias, der Sohn Azurs, der Prophet von Gabaon, im Hauſe des Herrn, vor den Prieſtern und allem Volk, und ſprach:

2. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Ich zerbreche das Joch des Königs von Babylon.

3. Noch zwei Jahre, und ich laſſe zurückbringen an dieſen Ort alle Gefäße des Hauſes des Herrn, die Nabuchodonoſor, der König von Babylon, genommen von dieſem Ort, und weggeführet nach Babylon.

4. Und Jechonias, den Sohn Joakims, den König von Juda, und alle Gefangenen von Juda, die nach Babylon gezogen, bring ich zurück an dieſen Ort, ſpricht der Herr; denn ich zerbreche das Joch des Königs von Babylon.

5. Und der Prophet Jeremias ſprach zu Hananias, dem Propheten, vor den Prieſtern und vor allem Volke, das im Hauſe des Herrn ſtand,

6. der Prophet Jeremias ſprach: Es geſchehe! Alſo thue der Herr! es beſtättige der Herr deine Worte, die du geweiſſagt, daß zurückkommen die Gefäße ins Haus des Herrn, und alle Gefangenen von Babylon an dieſen Ort!

7. Aber höre dieſes Wort, das ich rede zu deinen Ohren und zu den Ohren alles Volkes.

8. Die Propheten, welche vor mir und vor dir waren vom Anfange her, prophezeiten über viele Länder und über große Reiche Krieg, Trübſal und Hunger:[4])

9. der Prophet nun, der Frieden[5]) weiſſagt, wird (auch) als Prophet, den der Herr in Wahrheit geſandt, erkannt werden, wenn ſein Wort eintrifft.[6])

10. Da nahm Hananias, der Prophet, die Kette[7]) vom Halſe Jeremias, des Propheten, und zerbrach ſie.[8])

11. Und Hananias redete vor allem Volk, und ſprach: So ſpricht der Herr: Alſo will ich das Joch Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, zerbrechen binnen zwei Jahren, und vom Halſe aller Völker nehmen.

12. Und Jeremias, der Prophet, ging ſeines Weges. Aber das Wort des Herrn erging an Jeremias, nachdem Hananias, der Prophet, die Kette, die am Halſe Jeremias des Propheten war, zerbrochen, und ſprach:

13. Geh hin, und ſage Hananias: So ſpricht der Herr: Hölzerne Ketten haſt du zerbrochen, aber eiſerne macheſt du ſtatt ihrer.[9])

14. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Ein eiſernes Joch lege ich auf den Hals

---

1) S. ob. Kap. 27. Not. 1.

2) d. i. in den erſteren Jahren der ꝛc.

3) im Jahr 596 v. Chr.

4) Im Hebr. und Peſt. Setze hinzu: und ihr Wort traf ein; denn ſie waren wahre Propheten.

5) Heil, Glück.

6) Der Erfolg wird zeigen, ob auch du ein wahrer Prophet biſt. Sieh 5. Moſ. 18, 22.

7) Im Hebr. das Joch. S. ob. 27, 2.

8) Damit erklärte Hananias den Jeremias für einen falſchen Propheten.

9) Durch deine falſche Weiſſagung verleiteſt du die Juden zur Empörung wider Nabuchodonoſor, wodurch ihr Schickſal noch härter werden wird.

Digitized by Google

aller dieſer Völker, daß ſie Nabuchodonoſor, dem Könige von Babylon, dienen: ſie werden ihm dienen, und auch die Thiere des Landes geb ich ihm.[10])

15. Und Jeremias, der Prophet, ſprach zu Hananias, dem Propheten: Höre, Hananias, der Herr hat dich nicht geſandt, und du macheſt, daß dieß Volk vertraute auf Lügen!

16. Darum ſpricht dieſes der Herr: Siehe, ich will dich vom Erdboden hinwegräumen: in dieſem Jahr ſollſt du ſterben; denn du haſt geredet wider den Herrn.

17. Und Hananias, der Prophet, ſtarb in demſelben Jahr, im ſiebenten Monate.

Das 29. Kapitel.

Des Jeremias Brief an die Gefangenen in Babylon. Seine deßhalb erlittene Verfolgung.

1. Das ſind die Worte des Briefes, den Jeremias, der Prophet, von Jeruſalem ſandte an die unter den Gefangenen übriggebliebenen Aelteſten,[1]) und an die Prieſter, und an die Propheten und alles Volk, das Nabuchodonoſor von Jeruſalem nach Babylon geführt,[2])

2. nachdem Jechonias, der König, und die Königin, und die Verſchnittenen, und die Fürſten von Juda und Jeruſalem, und die Werkleute und die Schloſſer[3]) weggezogen waren von Jeruſalem,

3. durch Elaſa,[4]) den Sohn Saphans, und Gamarias, den Sohn Helcias, welche Sedecias, der König von Juda, zu Nabuchodonoſor, dem Könige von Babylon, ſandte nach Babylon,[5]) des Inhalts:

4. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels, zu allen Gefangenen, die ich von Jeruſalem weggeführt nach Babylon:

5. Bauet Häuſer, und wohnet (darin); pflanzet Gärten, und eſſet die Früchte davon.

6. Nehmet Weiber, und zeuget Söhne und Töchter: gebet Weiber euern Söhnen, und eure Töchter gebet Männern, daß ſie Söhne und Töchter gebären: und mehret euch daſelbſt, und bleibet nicht klein an Zahl.[6])

7. Und ſuchet den Frieden[7]) der Stadt, wohin ich euch abführen ließ, und betet für ſie zu dem Herrn: denn ihr Friede wird euer Friede ſeyn.

8. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Laßt euch nicht verführen von euern Propheten und Wahrſagern, die unter euch ſind, und achtet nicht auf eure Träume, die ihr träumet: Ob. 14, 14: 23, 16.

9. denn fälſchlich weiſſagen ſie euch in meinem Namen, und ich habe ſie nicht geſandt, ſpricht der Herr.

10. Denn ſo ſpricht der Herr: Wenn

---

10) S. ob. 27, 6.

1) Jeremias ſchrieb dieſen Brief (V. 4—23) wahrſcheinlich am Anfange der Regierung des Sedecias (V. 2. 3). Er ermahnt darin die Abgeführten, ſich im fremden Lande anzuſiedeln (4—7), und den falſchen Propheten in Verheißung ſchneller Rückkehr kein Vertrauen zu ſchenken, indem dieſe erſt nach ſiebenzig Jahren erfolgen wird (8—20), die Propheten für ihre Lügen mit dem Untergang geſtraft werden (21—23). Der übrige Theil des Kapitels (24—32) erzählt die Verfolgung, die Jeremias des Briefes halber von Semeias erdulden mußte, und die Weiſſagung gegen dieſen falſchen Propheten.

2) unter Joakim (S. 4. Kön. 24, 1) und Jechonias (4. Kön. 24, 12).

3) S. 24, 1.

4) d. i. welchen Jeremias ſandte durch Elaſa.

5) um die Gunſt Nabuchodonoſors zu erhalten.

6) And. geben: und mindert euch nicht.

7) Suchet zu befördern das Beſte.

Digitized by Google

die ſiebenzig Jahre[8]) in Babylon zur Erfüllung kommen,[9]) will ich nach euch ſehen: ich will, was ich über euch Gutes geſprochen, beſtätigen, und euch zurückführen an dieſen Ort. Ob. 25, 12.

11. Denn ich (allein)[10]) weiß die Rathſchläge, die ich ſinne über euch, ſpricht der Herr, die Rathſchſchläge zum Frieden und nicht zur Trübſal, um euch in Geduld ans Ende zu bringen.[11])

12. Ihr werdet mich anrufen, und Fortgang nehmen;[12]) und ihr werdet zu mir bethen, und ich werde euch erhören.

13. Ihr werdet mich ſuchen, und finden, wenn ihr mich ſuchet von euerm ganzen Herzen.[13])

14. Und ich will mich von euch finden laſſen, ſpricht der Herr, und will eure Gefangenen zurückführen, und euch ſammeln aus allen Völkern und aus allen Orten, wohin ich euch verſtoſſen, ſpricht der Herr, und will euch zurückführen von dem Orte, wohin ich euch abführen ließ.[14])

15. Ihr ſprechet zwar: Erwecket hat uns der Herr Propheten in Babylon:[15])

16. aber ſo ſpricht der Herr von dem Könige,[16]) der auf dem Stuhle Davids ſitzt, und von allem Volk, das dieſe Stadt bewohnt, von euern Brüdern, die nicht mit euch in die Gefangenſchaft gezogen ſind:

17. ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Siehe, ich ſende über ſie Schwert, Hunger und Peſt, ich mache ſie[17]) gleich ſchlechten Feigen,[18]) die man nicht eſſen kann, weil ſie gar ſchlecht ſind:[19]) Ob. 24, 9. 10.

18. ich verfolge ſie mit Schwert, Hunger und Peſt, und laſſe ſie plagen von allen Königreichen der Erde, und gebe ſie zum Fluch, zum Entſetzen, zum Spott und zur Schmähung allen Völkern, dahin ich ſie verſtoſſen: Ob. 24, 9.

19. darum daß ſie nicht gehöret auf meine Worte, ſpricht der Herr, die ich an ſie ergehen ließ durch meine Knechte, die Propheten, da ich ſie vom frühen Morgen an[20]) ſandte, und ihr nicht höret, ſpricht der Herr.

20. So höret denn ihr alle Gefangenen, die ich von Jeruſalem nach Babylon geſandt, das Wort des Herrn!

21. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels, zu Achab, dem Sohn Colias, und zu Sedecias, dem Sohn Maaſias, die euch Lügen

---

8) S. ob. 25, 12. 2. Par. 36, 21.

9) And. geben: erfüllt ſind.

10) nicht eure falſchen Propheten und Wahrſager.

11) Ich kenne, was euch Noth thut, um euch durch Geduld in Ertragung mancher und langwieriger Leiden ans Ziel zu bringen: dieſe ſcheinen von mir zu eurer Trübſal erſonnen zu ſeyn, während ſie doch zu euerm Heile (zur künftigen treuen Befolgung des Bundes und des daraus kommenden zeitlichen und ewigen Glückes) ſind.

12) Gelingen haben, glücklich ſeyn. And. geben: und ihr werdet abziehen (aus der Gefangenſchaft). And. and.

13) And. geben: denn ihr ſuchet mich von ꝛc.

14) Im Hebr. .... an den Ort, von dem ich euch abführen ließ.

15) die (iſt hinzuzudenken) euch eine baldige Rückkehr ins Vaterland und gute Tage darin verheißen, aber (ſieh das Folgende).

16) von Sedecias.

17) König und Volk.

18) And. geben: ſchwarzen; And. abſcheulichen.

19) Weit entfernt, daß die abgeführten Juden bald wieder in ihr Vaterland zurückkehren, wird es geſchehen, daß König und Volk, die noch übrig ſind, ſelbſt mit Strafen heimgeſucht und ins Elend abgeführt werden. Ueber das Gleichniß ſieh ob. 24, 2—8.

20) S. ob. 7, 13. 25: 25, 4.

Digitized by Google

weiſſagen in meinem Namen: Siehe, ich will ſie in die Hände Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, übergeben, daß er ſie ſchlage vor euern Augen.

22. Und alle Gefangenen von Juda, die zu Babylon ſind, ſollen von ihnen die Fluchworte nehmen, und ſagen: Es thue dir der Herr, wie er Sedecias und Achab gethan, die der König von Babylon braten ließ am Feuer:[21])

23. darum daß ſie eine Thorheit begingen in Iſrael, und Ehebruch trieben mit den Weibern ihrer Freunde,[22]) und ein Lügenwort redeten in meinem Namen, das ich ihnen nicht geboten: ich bin Richter und Zeuge, ſpricht der Herr.

24. Und zu Semeias, dem Nehelamiter, ſollſt du ſagen:[23])

25. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Darum weil du in deinem Namen Briefe geſandt an das ganze Volk zu Jeruſalem und an Sophonias, den Sohn Maaſias, den Prieſter[24]) und an alle Prieſter, des Inhalts:

26. Der Herr hat dich zum Prieſter geſetzt anſtatt Jojadas, des Prieſters,[25]) daß du der Fürſt ſeyeſt[26]) im Hauſe des Herrn über Jeglichen, der entrückt iſt und prophezeit,[27]) daß du ihn in Stock und Kerker legeſt.

27. Warum haſt du Jeremias von Anathoth, der euch prophezeit, nicht geſtraft?

28. Denn er ſandte über dieß[28]) zu uns gen Babylon einen Brief des Inhalts: Es dauert noch lange![29]) Bauet Häuſer, und wohnet darin: pflanzet Gärten, und eſſet die Früchte davon!

29. Und es las Sophonias, der Prieſter, dieſen Brief vor den Ohren Jeremias, des Propheten.

30. Und es erging das Wort des Herrn an Jeremias, und ſprach:

31. Sende an alle Gefangenen, und ſprich: So ſpricht der Herr zu[30]) Semeias, dem Nehelamiter: Darum weil Semeias euch prophezeit hat, ohne daß ich ihn geſandt, und er euch vertrauen gemacht auf Lügen:

32. darum ſagt dieſes der Herr: Siehe, ich will über Semeias, den Nehelamiter, kommen, und über ſeinen Samen: es ſoll von ihm kein Mann[31]) wohnen unter dieſem Volke, und er ſoll das Gute nicht ſchauen, das ich

---

21) Vergl. 2. Mach. 7, 3. 4.

22) Nach dem Zeugniße des heil. Hieronymus hielten die alten Juden dafür, daß hier der Prophet auf die Geſchichte der Suſanna, die um dieſe Zeit in Babylon ſich zugetragen, angeſpielt habe.

23) Semeias war wahrſcheinlich einer der falſchen Propheten zu Babylon, wie vielleicht ſein Beiname, der Nehelamiter, d. i. der Träumer, andeuten ſoll. Dieſer, erbittert über den vorſtehenden Brief des Jeremias, ſchickte durch die zurückkehrenden Geſandten einen Brief an den Hohenprieſter Sophonias (V. 25), worin er auf Beſtrafung des Propheten anträgt. Dagegen erhält aber Jeremias den Auftrag, dem Semeias Strafe zu weiſſagen.

24) den Stellvertreter des Hohenprieſters, der unt. 52, 24 und 4. Kön. 25, 18 erwähnt wird.

25) d. i. daß du Jojadas Eifer nachahmſt. S. 4. Kön. 11, 18: 2. Par. 23, 17. Andere nehmen an, Jojada ſey als zweiter Hoherprieſter der Vorgänger Sophonias geweſen.

26) Im Hebr. daß ihr Aufſeher ſeyet.

27) falſch prophezeit.

28) Im Hebr. ſandte darum (ſeiner falſchen Weiſſagungsgabe wegen).

29) bis ihr zurückkehren dürft.

30) Im Hebr. von.

31) kein Nachkomme.

Digitized by Google

meinem Volke thun werde,[32]) ſpricht der Herr; denn er hat Unrecht[33]) geredet wider den Herrn.

Das 30. Kapitel.

Rückkehr aus der Gefangenſchaft. Treue der Juden gegen den Herrn und ihren König David. Untergang ihrer Feinde.

1. Das iſt das Wort, welches an Jeremias erging von dem Herrn, da er ſprach:[1])

2. So ſpricht der Herr, der Gott Iſraels: Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir geredet, in ein Buch.[2])

3. Denn ſiehe, es kommen die Tage, ſpricht der Herr, da ich die Gefangenen meines Volkes Iſrael und Juda zurückführe, ſpricht der Herr, ja ſie zurückführe in das Land, das ich ihren Vätern gegeben, und ſie ſollen es beſitzen.[3])

4. Und das ſind die Worte, die der Herr geſprochen zu Iſrael und zu Juda:

5. denn ſo ſpricht der Herr: Eine Stimme des Schreckens höret man: Furcht iſt da und kein Friede.[4])

6. Fraget und ſehet, ob denn Männer gebären? warum ſeh' ich jeglichen Mannes Hände auf ſeinen Lenden gleich Gebärerinnen? Alle Angeſichter ſind verblichen![5])

7. Wehe! groß iſt dieſer Tag, und keiner iſt ihm gleich: eine Zeit der Drangſal iſts für Jacob; doch der ſoll daraus errettet werden.[6]) Joel 2, 11. Amos 5, 18. Soph. 1, 15.

8. Und am ſelbigen Tage, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, will ich ſein[7]) Joch, das an deinem Halſe iſt, zerbrechen, und ſeine Feſſeln zerreißen,

---

32) bei der Rückkehr.

33) Im Hebr. Abfall.

1) Die folgende Weiſſagung umfaßt K. 30 u. 31. Der Prophet verheißt darin den gefangenen Iſraeliten und Juden die Rückkehr aus der Gefangenſchaft, den Sieg über ihre Feinde, und einen neuen glücklichen Zuſtand unter einem neuen König David. Er begreift darin nach dem heil. Hieronymus die drei Befreiungs-Perioden, nämlich die unter Zorobabel nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, die unter Chriſtus bei ſeiner erſten Ankunft, bei welcher nur einige Juden in die Kirche eingehen, und die unter Chriſtus am Ende der Zeiten, wo das ganze Volk zum Heile gelangt. — Jeremias gab dieſe Weiſſagung wahrſcheinlich unter der Regierung des letzten Königs Sedecias; Andere nehmen die Zeit nach der vollkommenen Abführung in die Gefangenſchaft an, weil V. 2 dem Propheten befohlen iſt, die Weiſſagung zu ſchreiben; was auf die Abweſenheit des Volkes deuten ſoll.

2) Jeremias ſoll die folgende Weiſſagung, die beſonders wichtig war, ſchriftlich hinterlegen; Andere verſtehen alle Weiſſagungen des Propheten; aber ſieh dagegen V. 4.

3) Verſteh die dreifache Erlöſung. S. Not. 1.

4) Unter der hier (V. 5—8) beſchriebenen Schreckens-Periode, die der Befreiung vorgehen ſollte, verſtehen einige Ausleger die Eroberung der Stadt durch Nabuchodonoſor: beſſer bezieht man ſie mit Andern auf den Umſturz des babyloniſchen Reiches durch die Perſer, welcher ein Bild des Sturzes des Heidenthums war bei der erſten Ankunft Chriſti und des Widerchriſtenthums in den letzten Zeiten.

5) Bilder der großen Angſt, die in jenen Zeitperioden die Menſchheit befallen wird. Vergl. Apoc. 18.

6) Die Ereigniſſe jener Perioden (Not. 4) werden ſelbſt Leiden für die Auserwählten bringen; aber für dieſe ſind ſie nur der Durchgangspunkt zur Erlöſung, die darnach eintritt.

7) des Chaldäers, — des Fürſten dieſer Welt. S. Iſai. 10, 27. And. beziehen »ſein« auf Jacob.

Digitized by Google

und nicht mehr ſollen Fremde über ihn[8]) herrſchen:

9. ſondern dem Herrn, ihrem Gott, werden ſie dienen, und David, ihrem Könige, den ich ihnen erwecken will.[9])

10. Darum fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, ſpricht der Herr, und zittere nicht, Iſrael: denn ſiehe, ich errette dich aus dem fernen Land, und deine Nachkommen aus dem Land ihrer Gefangenſchaft: Jacob ſoll zurückkehren und Ruhe haben, und Ueberfluß an allem Guten, und wird Niemand fürchten: Iſa. 43, 1. Luc. 1, 70.

11. denn ich bin mit dir, ſpricht der Herr, dir zu helfen: ein Ende will ich machen allen Völkern, wohin ich dich zerſtreuet, aber mit dir will ich kein Ende machen, ſondern ſtrafen will ich dich mit Maaß, auf daß du dich nicht für unſchuldig halteſt.[10])

12. Denn ſo ſpricht der Herr: Unheilbar iſt deine Wunde, ſehr ſchlimm dein Schaden.[11])

13. Niemand nimmt ſich deiner an, dich zu verbinden: das Heil der Arzneien iſt nicht für dich.[12])

14. Alle deine Buhlen vergeſſen dein, und fragen nicht nach dir; denn mit feindlichen Schlägen hab ich dich geſchlagen, mit grauſamer Züchtigung um der Menge deiner Miſſethaten willen; denn deine Sünden ſind ſtark geworden.[13]) Ob. 23, 19.

15. Was ſchreieſt du über deine Zerſchmetterung? Unheilbar iſt dein Schmerz! Um der Menge deiner Miſſethaten willen, und um deiner ſtarken Sünden willen hab ich dir das gethan.

16. Aber Alle, die dich freſſen, werden gefreſſen, alle deine Feinde in die Gefangenſchaft geführt; verwüſtet, die dich verwüſten, und alle deine Räuber geb ich dem Raube Preis.[14])

17. Denn ich will deine Wunde vernarben laſſen, und von deinen Schäden dich heilen, ſpricht der Herr: darum weil ſie dich, Sion, die Vertriebene nannten, die da Niemand hatte, der nach ihr fragte.

---

8) d. i. über dich. Perſonenwechſel iſt häufig.

9) d. i. dem Meſſias, welcher David heißt (Ezech. 37, 25) als deſſen Nachkomme; nur im unvollkommenen Sinne gehen die Worte auf Zorobabel, der die Juden aus der Gefangenſchaft nach Paläſtina zurückführte; vollkommener wurden ſie erfüllt in der chriſtlichen Periode bei der erſten Ankunft Chriſti, wo die wahren Kinder Abrahams Jeſum als Meſſias erkannten, ganz vollkommmen werden ſie erfüllt werden in den letzten Zeiten, da ganz Iſrael ſich unter Jeſus Chriſtus als ſeinem Könige ſammeln wird. S. Röm. 11.

10) Im Hebr. ... Maaß; denn ungeſtraft kann ich dich nicht laſſen. S. ob. 10, 24. Die Worte erfüllen ſich wieder vollkommen nur in der chriſtlichen Periode, in welcher das Heidenthum untergeht, während das Judenthum in einer höhern geiſtigen Weiſe fortbeſteht. S. Ecl. 2. Unvollkommen gehen ſie auf die Periode der Befreiung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft, da die babyloniſchen Völker kurz vorher von den Perſern theils vertilgt theils unterjocht wurden.

11) Ich kann nicht umhin, dich zu ſtrafen, da deine Sünden ſo tief wurzeln, und du wohl der Züchtigung bedarfſt, um zur Beſinnung zu kommen. Welches iſt die Wunde, der Schaden Iſraels? Die Hartnäckigkeit, die Blindheit, womit es einſt ebenſo der erlöſenden Führung des Herrn widerſtand, als es jetzt noch den Meſſias verwirft.

12) Im Hebr. für deine Wunden.

13) Weder ſuchen deine Vorgeſetzten dich auf beſſere Wege und dadurch zum Glücke zu bringen, noch werden deine Verbündeten dem Unglücke wehren; denn dieſe werden ſich nicht um dich kümmern, wenn meine harte Strafe für deine Hartnäckigkeit dich treffen wird.

14) S. ob. V. 11.

Digitized by Google

18. So ſpricht der Herr: Siehe, ich will die Gefangenſchaft der Zelte Jacobs wenden, und ihrer Hütten mich erbarmen: es ſoll gebaut werden die Stadt auf ihren Höhen,[15]) und gegründet der Tempel nach ſeiner Weiſe.[16])

19. Und von da[17]) ſoll Lob und die Stimme der Spielenden[18]) ausgehen; ich will ſie vermehren und nicht vermindern, ich will ſie verherrlichen und nicht verringern.

20. Ihre Söhne ſollen ſeyn wie Anfangs, und ihre Verſammlung[19]) ſoll beſtehen vor mir: ich will kommen über Alle, die ihn[20]) peinigen.[21])

21. Sein Anführer ſoll aus ihm ſelbſt ſeyn, und ſein Fürſt aus ſeiner Mitte hervorgehen:[22]) ich will ihn[23]) an mich ziehen, und er wird mir nahen: denn wer könnte ſein Herz ſo lenken, daß er mir nahe? ſpricht der Herr.[24])

22. Und ihr ſollt mein Volk ſeyn, und ich will euer Gott ſeyn.

23. Siehe, ein Sturmwind des Herrn, Grimm gehet aus, ein Wetter fährt daher, und ruhet über der Gottloſen Haupt.[25])

24. Nicht wehret der Herr ſeinem grimmigen Zorne, bis er gethan und erfüllt ſeines Herzens Gedanken: in der letzten Zeit[26]) werdet ihrs verſtehen.

Das 31. Kapitel.

Erlöſung Iſraels und Judas. Wunderbare Geburt des Meſſias. Neues Teſtament, neues Jeruſalem.

1. In derſelben Zeit,[1]) ſpricht der Herr, will ich der Gott für alle Geſchlechter Iſraels ſeyn, und ſie ſollen mein Volk ſeyn.[2])

2. So ſpricht der Herr: Gnade hat gefunden in der Wüſte das Volk, das dem Schwert entkam: Iſrael gehet ein in ſeine Ruh.[3])

---

15) Hügeln; denn Jeruſalem war auf die Anhöhen Sion, Akra, Moria gebaut. And. geben das Hebr: auf ihrem Steinhaufen. And. auf ihrer Stelle.

16) wie er ehvor war. And. geben: und ſollen gegründet werden die Feſten (Paläſte) wie ehevor.

17) aus dieſen Wohnungen.

18) auf muſikaliſchen Inſtrumenten.

19) ihre Gemeine ſoll nicht mehr zu Grunde gehen.

20) Iſrael.

21) And. geben: verwüſten.

22) Alle Juden und chriſtlichen Ausleger verſtehen hier im vollkommenen Sinne Jeſus Chriſtus, im nächſten aber unvollkommnen Sinne Zorobabel, der die Juden aus der Gefangenſchaft zurückführte.

23) Jacob; And. verſtehen den Meſſias nach ſeiner menſchlichen Natur.

24) denn wer könnte aus eigener Kraft zu mir kommen, wenn ich ihn nicht zöge? Vergl. Joan. 6, 44: 12, 32.

25) Der Prophet kömmt wieder auf die Schreckenszeit zurück, die der verheißenen Zeit der Erlöſung vorhergeht. S. ob. V. 5—7. Not. 4.

26) Im Hebr. in der Folgezeit, wenn die Weiſſagung eingetroffen. Verſteh insbeſondere die meſſianiſche Zeit, die mit dieſem Ausdrucke bezeichnet wird. S. Iſai. 2, 2.

1) In jener letzten Zeit. S. 30, 24. Ueber die Verbindung dieſes Kapitels mit dem Vorhergehenden ſieh K. 30. Not. 1.

2) Unter Iſraeliten ſind von V. 1—22. die des Zehn-Stämme-Reiches verſtanden.

3) Wüſte iſt hier Bild der Gefangenſchaft, die Ruhe Bild der Heimath, ſo daß der Sinn iſt: Die Iſraeliten, die nicht den Tod fanden, werden in Gnaden aus der Gefangenſchaft befreit, und ins Land zurückgeführt (Ephrem). Die Gefangenſchaft und die

Digitized by Google

3. „In der Ferne erſcheint mir der Herr!“ [4]) „„Mit ewiger Liebe lieb ich dich; darum erbarme ich mich dein, und zieh dich zu mir.““ [5])

4. Wiederum erbau ich dich, und erbaut ſollſt du bleiben, Jungfrau Iſrael! Wieder zieren ſollen dich deine Pauken, und du ſollſt ausziehen mit der Spielenden Reigen. [6])

5. Weinberge wirſt du wieder pflanzen auf den Bergen Samariens: pflanzen werden die Pflanzer, und nicht leſen, bis nicht die Zeit kommt. [7])

6. Denn es wird der Tag kommen, da die Wächter rufen auf dem Berge Ephraim: Auf, und laßt uns hinaufziehen nach Sion zu dem Herrn, unſerm Gott! [8]) Iſa. 2, 3. Mich. 4, 2.

7. Denn ſo ſpricht der Herr: Frohlocke in Freuden o Jacob, und jauchze im Angeſichte der Völker; [9]) rufet laut und ſinget, und ſprechet: Erlöſe, Herr, dein Volk, die Ueberbleibſel Iſraels!

8. Siehe, ich führe ſie herbei aus dem Lande gegen Mitternacht, [10]) und ſammle ſie von den Enden der Erde: unter ihnen ſind Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende allzumal, ein großer Hauſe kehret hieher zurück. [11])

9. Mit Weinen [12]) kommen ſie, und

Heimath ſind in höherer Weiſe wieder Bilder der Sünde und der Erlöſung durch Chriſtus, ſo wie auch in den folgenden Verſen die irdiſche Erlöſung Iſraels das Bild der geiſtigen durch Chriſtus iſt, wie der heil. Hieronymus lehrt.

4) Es ſpricht das Volk: Es leuchtet mir nur ein ſchwacher Strahl der Hoffnung zur Erlöſung. And. geben den Sinn: Aus alter Zeit ſind mir des Herrn Wohlthaten erinnerlich.

5) Antwort Gottes: Meine Liebe hat nie aufgehört; auch aus dieſer Noth werd ich helfen.

6) Dieſe Worte erfüllten ſich nur inſofern die aus der Gefangenſchaft zurückkehrende Gemeine Iſraels Bild der Kirche war, deren Freudengeſang über das Glück der Erlöſung ewig erſchallt.

7) Man wird wieder pflanzen, und die erſte Leſe nach der Vorſchrift des Geſetzes halten. — Von einem neugepflanzten Weinberge durfte man die drei erſten Jahre keine Traube abnehmen, die Trauben des vierten Jahres waren Gott geheiligt, und wurden als Erſtlinge zum Tempel geopfert, die Trauben des fünften Jahres waren Gemeingut, ſo daß ſie Jedermann pflücken durfte. S. 3. Moſ. 19, 23—25. 5. Moſ. 20, 6. — Mit den obigen Worten wird den aus der Gefangenſchaft Zurückkehrenden zunächſt ein ruhiger Beſitz des Landes verſprochen; im weitern und höhern Sinne geht das Geſagte auf die lange Zeit, welche die Juden verleben, ohne in die Kirche einzugehen, und Früchte zu bringen. Im Hebr. ... Pflanzer, und die erſtern Früchte genießen (Verſteh: nach Verlauf der geſetzlichen Zeit).

8) Es wird der Tag kommen, da die zehn Stämme wieder mit Juda vereinigt werden, und zum Gottesdienſte nach Sion ziehen. Dieß wurde unvollkommen nach der babyloniſchen Gefangenſchaft erfüllt, wo Iſrael und Juda Einen Staat bildeten, vollkommen in der chriſtlichen Kirche, worin alle Stammesunterſchiede der eintretenden Juden aufhören. — Das Gebirg Ephraim gehörte größtentheils zu dem Zehn-Stämme-Reiche. — Auf Bergen verkündete man Verſammlungen.

9) mitten in deiner Gefangenſchaft. And. geben das Hebr.: Frohlocket in Freuden über Jacob, und jauchzet über das Haupt der Völker (welches Jacob iſt). And. and.

10) aus Aſſyrien und Babylonien. S. ob. 3, 18.

11) d. i. Alle kehren zurück, ohne daß man Jemand zurücklaſſe; es wird eine vollkommene Rückkehr ſeyn.

12) Buß- oder Freudenthränen (Hier.).

Digitized by Google

in Barmherzigkeit bring ich ſie zurück:[13]) durch Waſſer-Bäche führ ich ſie auf rechtem Weg, und ſie ſtraucheln nicht darauf:[14]) denn ich ward Iſraels Vater, und Ephraim iſt mein Erſtgeborner.[15])

10. Höret das Wort des Herrn, ihr Völker, und verkündets den Inſeln in der Ferne, und ſprechet: Der Iſrael zerſtreuet hat, ſammelt es, und bewahrets wie ein Hirt ſeine Heerde.

11. Denn der Herr erlöſet Jacob, und befreiets aus der Hand des Mächtigern.[16])

12. Sie werden kommen, und lobſingen auf dem Berge Sion, und zuſammenſtrömen zu den Gütern des Herrn, zum Getraide, Weine und Oel, zu den jungen Schafen und Rindern:[17]) ihre Seele wird wie ein waſſerreicher Garten ſeyn, und ſie werden nicht mehr hungern.[18])

13. Dann freuet ſich die Jungfrau am Reigen, Jünglinge und Greiſe allzumal:[19]) ich wandle ihre Trauer in Freude, und tröſte, und erfreue ſie nach ihrem Schmerze.

14. Und die Seele der Prieſter erſättige ich mit Fett,[20]) und mein Volk wird voll werden meiner Güter, ſpricht der Herr:

15. So ſpricht der Herr: Eine Stimme des Klagens, Trauerns und Weinens höret man auf der Höh: Rachel beweinet ihre Kinder, und will ſich nicht tröſten laſſen über ſie, weil ſie dahin ſind.[21]) Matth. 2, 18.

16. So ſpricht der Herr: Laß ruhen

---

13) And. geben das Hebr.: Und mit Flehen (womit ſie ſich zu mir wenden) führ ich ſie zurück.

14) Ihnen das Nothwendige und alle Bequemlichkeit auf der Reiſe verſchaffend (Vergl. Iſai. 48, 21) führ ich ſie auf dem rechten Weg, ohne daß ſie etwas zu befürchten haben, ins Vaterland zurück. Im Hebr. ... an Waſſerbächen führ ich ſie ꝛc.

15) Gott nahm das iſraelitiſche Volk als Sohn an, indem er es beſonders leitete. Unter den Stämmen der Iſraeliten konnte der Stamm Ephraim als der Erſtgeborne des Volkes gelten, da Jacob ſeinem Sohne Joſeph, deſſen Sohn Ephraim war, das Recht der Erſtgeburt an Rubens Stelle übertrug. S. 1. Par. 5, 1. 2. Doch kann Erſtgeborner auch die Bedeutung von Vielgeliebter haben. Juda und Iſrael wurden nach der babyloniſchen Gefangenſchaft zu Einem Reiche verbunden, und genoſſen gleiche Gnaden, aber dieſes ward bei der Ankunft Chriſti noch mehr begünſtigt als jenes, ſofern in den Stämmen Zabulon und Nephtali, die dazu gehörten, Jeſus auftrat und lehrte. Iſai. 9, 1.

16) der mächtigeren Chaldäer, das geiſtige Iſrael aus der Hand des Satans und der Welt.

17) Im Hebr. ... Sion, und ſich freuen über die Güter des Herrn, über das Getreide ꝛc.

18) Im Hebr. ... Garten ſeyn, und ſie werden nicht mehr Mangel leiden. — Nur unvollkommen hat ſich dieſe Weiſſagung in der Zeit unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft erfüllt; vollkommen aber in der chriſtlichen Periode in den geiſtlichen Gütern, die den Gläubigen im Ueberfluſſe geboten werden, daß ſie davon ſatt werden, und nicht mehr nach den Gütern dieſer Welt verlangen.

19) Bild des Jubels!

20) Die Prieſter werden dann reichlichen Unterhalt haben durch die fetten (reichen) Gaben zum Heiligthume. — Die Prieſter der chriſtlichen Periode werden Ueberfluß an geiſtlicher Salbung haben, und davon dem Volke mittheilen.

21) Der Prophet, der in dieſem Kapitel bis hieher zunächſt die Rückkehr der zehn Stämme verkündet hat (S. Not. 2), wiederholt in dem folgenden denſelben Gedanken, indem er ihm eine andere Wendung gibt. Iſrael iſt zwar nun in der Gefangenſchaft, und wird wie todt betrauert (V. 15), aber es ſoll nicht trauern (16); denn der Herr

Digitized by Google

deine Stimme vom Heulen, und deine Augen vom Weinen; denn deine Arbeit wird belohnt werden,[22]) spricht der Herr, und ſie werden zurückkehren aus des Feindes Land:

17. deine Nachkömmlinge ſollen noch Hoffnung haben,[23]) ſpricht der Herr, und deine Kinder zurückkehren zu ihren Gränzen.

18. Ich hörte wohl Ephraim, da es fortzog:[24]) Du haſt mich geſtraft,[25]) und ich ward gezüchtigt wie ein ungebändigt Kalb: bekehre mich, ſo werd' ich bekehret;[26]) denn du biſt der Herr mein Gott.

19. Denn nachdem du mich bekehret haſt, thu ich Buße, und nachdem du mirs gezeigt,[27]) ſchlag ich auf meine Hüfte:[28]) ich bin beſchämt, und erröthe; denn ich trage die Schmach meiner Jugend.[29])

20. Iſt nicht Ephraim der Sohn, den ich ehren will, iſt er nicht mein zärtlich Kind?[30]) denn ſeit ich von ihm rede, gedenk ich ſein auch:[31]) darum iſt mein Inneres in Bewegung um ſeinet willen, und ich erbarme mich ſein, ſpricht der Herr.

21. Errichte[32]) dir eine Warte, verſetze dich in Bitterkeit:[33]) richte dein Herz auf den rechten Weg, worauf du gewandelt haſt; kehre zurück, Jungfrau Iſrael, kehre zurück zu dieſen deinen Städten![34])

---

erlöst es (17). — Auf Höhen ſtellte man Trauerklagen an. S. Iſai. 15, 2. — Rachel, die Mutter Joſephs, Großmutter Ephraims, des vorzüglichſten Stammes des Zehn-Stämme-Reiches, iſt hier ſtatt des Reiches perſonificirt, und beweint ihre gefangenen Söhne, gleich als ob ſie todt wären. — Der heil. Matthäus 2, 18 führt die Worte dieſes Verſes an, und ſagt, daß ſie ſich in dem Kindermorde zu Bethlehem erfüllt hätten. Der Prophet hatte nämlich bei den obigen Worten zunächſt und in unvollkommener Weiſe die Verfolgung der Iſraeliten in der Gefangenſchaft im Auge; in vollkommener (als Erfüllung) den bethlehemitiſchen Kindermord, wovon die Verfolgung in der Gefangenſchaft ein Vorbild war.

22) deine Geburtsarbeit; nämlich deine Söhne werden belohnt werden: ſie werden eingehen in ihr Erbe. — Jene unſchuldig Gemordeten werden eingehen ins Himmelreich (Hier.).

23) And. geben: In der Zukunft iſt noch Hoffnung für dich, und deine Kinder werden ꝛc.

24) in die Gefangenſchaft. Im Hebr. Ich hörte wohl Ephraim klagen.

25) Worte Ephraims im Namen der zehn Stämme!

26) und dann wieder in mein Erbe zurückkehren. Alſo können wir auch nicht einmal Buße thun, wenn uns Gott nicht beiſteht (Hier.).

27) nachdem du mich geſtraft. And. nachdem du mich gewitziget.

28) Geberde der Trauer (Buße). Ezech. 21, 17.

29) Es drücken mich die Strafen für die Sünden meiner Jugend.

30) Gott antwortet auf das Bußgebeth Ephraims, und verſpricht ihm Erlöſung. — Im Hebr. ... Ephraim ein treuer Sohn ... ein glückliches Kind.

31) Seit ich durch die Propheten ſein Loos verkünden laſſe, gedenk ich ſein in Gnaden. And. geben den Sinn: Ich kann nicht aufhören an ihn zu denken, von ihm zu reden. Im Hebr. So oft ich von ihm rede, gedenk ich ſein auch: d. i. je mehr ich von ihm rede, deſto mehr gedenk ich ſein in Liebe. And. Obwohl ich ihn ſtrafe, gedenk ich ſein doch in Liebe.

32) o Ephraim (Reich Iſraels)!

33) Ueberſchaue wie von einem erhabenen Orte dein Leben, und bereue mit bitterem Schmerze deine Fehltritte.

34) Thu Buße, ſo wirſt du auch in dein Land zurückkehren. Im Hebr. Errichte dir Wegzeichen, ſetze dir Wegweiſer, hab Acht auf den rechten Weg, worauf du wan-

22. Wie lange wirſt du in Laſtern ſchwimmen,[35]) du ausſchweifende Tochter! Der Herr ſchaffet Neues auf Erden: EIN WEIB WIRD EINEN MANN UMSCHLIESSEN.[36])

23. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels:[37]) Man wird noch dieß Wort im Lande Juda und in deſſen Städten ſagen, wenn ich ihre Gefangenen zurückgeführt: Es ſegne dich der Herr, du Glanz[38]) der Gerechtigkeit, heiliger Berg!

24. Und wohnen werden darauf[39]) Juda und ſeine Städte allzumal, die Ackerleute und Viehhirten.

25. Denn ich will trunken machen die erſchöpften[40]) Seelen, und ſättigen jede Hungernde.[41])

26. Darum bin ich wie vom Schlaf erwacht, und ſchaue, und mein Schlaf war mir angenehm.[42])

27. Siehe, es kommen die Tage, ſpricht der Herr, daß ich das Haus Iſrael und das Haus Juda mit Sa-

---

delſt: kehre zurück ꝛc. Nach dem Hebr. müſſen die Worte auf Juda bezogen werden, das noch nicht in die Gefangenſchaft abgeführt war, aber in Bälde abgeführt werden ſollte. Gott befiehlt demſelben Wegweiſer während des Zuges zu errichten, und den Weg ſich wohl einzuprägen. Damit iſt angedeutet, daß es in Bälde abgeführt werden, aber auch bald wieder zurückkehren werde.

35) Im Hebr. wirſt du thöricht handeln?

36) Wie lange ſucheſt du deinen Troſt außer Gott? Kehre zu Gott zurück, der ein Wunder ganz unerhörter, neuer Art auf Erden wirken wird, das Wunder, daß ein Weib einen Mann in ſich tragen wird. Die letztern Worte haben die heil. Väter (Juſtinus, Cyprian, Auguſt., Hier.) und der größte Theil der chriſtlichen Ausleger von der wunderbaren Menſchwerdung des Sohnes Gottes im Schooße der allerſeligſten Jungfrau verſtanden, ſo daß der Sinn iſt: Wie lange wirſt du in der Fremde herumirrendes Iſrael unbekehrt bleiben? Thu Buße, ſo wird dich Gott erlöſen, und das unerhörte Wunder wirken, daß ein Weib einen vollkommenen Mann, den göttlichen, menſchgewordenen Sohn, in ſich trägt. Der Prophet, der Erlöſung verkünden will, ſpricht nicht die nächſte Stufe derſelben die Rückkehr aus der Gefangenſchaft, ſondern die höchſte, die Erlöſung durch Chriſtus, aus. In dieſer war zugleich jene mit verheißen, da ſie ein Vorbild davon war. — Neuere Ausleger ſind auf allerlei Ueberſetzungen und Erklärungen gerathen, aber ſie verdienen keinen Glauben, da ſie die beſtändige Ueberlieferung über den Sinn der Stelle nicht berückſichtigen, und ſich allein an die dunkeln Worte halten, die doch in der Schrift immer nur durch das lebendige Wort der Erblehre verſtanden werden können.

37) Bisher war die Rede an das Reich der zehn Stämme gerichtet, nun wendet ſich der Prophet an Juda, und verkündet auch dieſem die glückliche Zukunft.

38) Im Hebr. du Wohnung.

39) wallen wird nach dem Berge Sion, nach dem neuen Jeruſalem Juda ꝛc. Im Hebr. wohnen wird im Lande.

40) Im Hebr. die vor Durſt ſchmachtenden.

41) Im Hebr. Niedergeſchlagene (vor Hunger). Bildliche Schilderung der Beſeligung der Erlöſten!

42) Im Hebr. darum bin ich vom Schlafe ꝛc. Gott ſagt, daß er gleichſam geſchlafen, nämlich für ſein Volk unthätig geweſen, als es in der Gefangenſchaft war; nun ſey er gleichſam erwacht und habe es erlöst; und ſein Schlaf ſey ihm angenehm geweſen, weil er die Urſache der Beſſerung des Volkes war. And. legen die Worte in den Mund des Propheten, als habe er die vorhergehende Weiſſagung in einem Traumgeſicht erhalten. Wieder nach Anderen ſpricht das Volk dieſe Worte unmittelbar nach der Gefangenſchaft, die es einen angenehmen Schlaf in Bezug auf die heilſamen Folgen derſelben nennt.

Digitized by Google

men von Menſchen und mit Samen von Vieh beſäe.[43])

28. Und wie ich über ſie wachte,[44]) ſie auszurotten, zu vertilgen, zu zerſtreuen, zu verderben und zu züchtigen: ſo will ich über ſie wachen, ſie zu bauen und zu pflanzen, ſpricht der Herr.

29. In denſelben Tagen wird man nicht mehr ſagen: Die Väter haben ſaure Trauben gegeſſen, und den Kindern ſind die Zähne davon ſtumpf geworden,

30. ſondern Jeglicher ſoll ſterben um ſeiner Miſſethat willen; Jeglicher, der ſaure Trauben ißt, deß Zähne ſollen ſtumpf werden.[45])

31. Siehe, es kommen Tage, ſpricht der Herr, da ich mit dem Hauſe Iſraels und mit dem Hauſe Judas einen neuen Bund ſchließe: Hebr. 8, 8.

32. nicht einen Bund, wie ich ihn mit ihren Vätern geſchloſſen, am Tage, da ich ihre Hand ergriff, um ſie aus dem Lande Aegypten zu führen, welchen Bund ſie brachen, weßhalb ich ſie meine Macht fühlen ließ,[46]) ſpricht der Herr:

33. ſondern dieß wird der Bund ſeyn, den ich mit dem Haus Iſraels ſchließe nach jenen Tagen, ſpricht der Herr: Ich will mein Geſetz in ihr Inneres legen, und es in ihr Herz ſchreiben: und ich will ihr Gott ſeyn, und ſie ſollen mein Volk ſeyn.[47]) Hebr. 10, 16.

34. Und es wird hinfüro Keiner ſeinen Nächſten, Keiner ſeinen Bruder lehren, ſprechend: Erkenne den Herrn! denn Alle werden mich erkennen, vom Kleinſten bis zum Größeſten, ſpricht der Herr: denn ich will ihre Miſſethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.[48]) Apoſtg. 10, 43.

---

43) daß ich das Land mit Menſchen und Vieh anfülle. Der Prophet, der bisher von Juda und Iſrael einzeln handelte, faßt nun beide zuſammen, und verkündet ihre künftige Verbindung nach der babyloniſchen Gefangenſchaft und in der meſſianiſchen Zeit.

44) wie ich es mir angelegen ſeyn ließ.

45) Eine ſprüchwörtliche Redensart, die ſo viel ſagt als: In jener Erlöſungsperiode werden nicht mehr die Kinder um der Sünden ihrer Väter willen geſtraft, wie dieß bei jenen Kindern der Fall war, die in der Gefangenſchaft geboren wurden, ſondern Jeder wird nur das büßen, was er ſelbſt geſündiget hat. Vergl. Klagel. 5, 7. Ezech. 18, 2.

46) And. geben das Hebr.: weßhalb ich ſie verwarf. And. and.

47) Der neue Bund, den Gott mit Iſrael ſchließen will, iſt das neue Geſetz, das er ihnen durch Jeſus, den Meſſias, gab, wie der heil. Paulus (Hebr. 8, 8—13) erklärt. Der alte Bund, den Gott mit Iſrael nach dem Auszuge aus Aegypten ſchloß, war ein äußeres Geſetz auf ſteinernen Tafeln mit vielen äußeren Religions-Vorſchriften und Staatseinrichtungen; der neue Bund ſollte ein inneres, durch die Gnade ins Herz geſchriebenes Geſetz ſeyn, vermöge welchem man Gott im Geiſte und in der Wahrheit dient. Nur unvollkommen beziehen ſich dieſe Worte zugleich auf die Erneuerung des Bundes durch Esdras (S. Buch Esdras), und die treue Anhänglichkeit der Juden an Gottes Geſetz unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft; denn die hier vorhergeſagte Geiſtes- und Herzens-Religion und unmittelbare Belehrung durch Gott wurde erſt in der meſſianiſchen Zeit erfüllt.

48) Die Belehrung und Ueberzeugung wird in jener Zeit nicht von den Menſchen etwa durch Wiſſenſchaft kommen, ſondern unmittelbar von Gott ſelbſt (Iſai. 54, 13. Joan. 6, 45), inſoferne der Glaube eine Gabe Gottes iſt. Auch wird dieſer ſo allgemein ſeyn, daß auch die Ungebildetſten in den Geheimniſſen des Heiles unterrichtet werden. Dieſe allgemeine Verbreitung der göttlichen Erkenntniß wird eine Folge der göttlichen Erbarmung (des Opfertodes Jeſu Chriſti) ſeyn.

Digitized by Google

35. So ſpricht der Herr, der die Sonne zur Erleuchtung des Tages gibt, und den Mond und die Sterne nach ihren Geſetzen zur Erleuchtung der Nacht, der das Meer bewegt, daß ſeine Wellen brauſen; Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name:

36. Wenn dieſe Geſetze vor mir vergehen, ſpricht der Herr, ſo ſoll der Same Iſraels auch vergehen, und aufhören, mein Volk auf ewig zu ſeyn.[49])

37. So ſpricht der Herr: Wenn man die Himmel wird meſſen können oben, und die Gründe der Erde ausforſchen unten, ſo will ich auch den ganzen Samen Iſraels verwerfen, um alles deſſen willen, was ſie gethan, ſpricht der Herr.[50])

38. Siehe, es kommen die Tage, ſpricht der Herr, da man die Stadt dem Herrn bauet vom Thurme Hananeel bis zum Eckthore,[51])

39. da die Meßſchnur gegenüber weiter fortgehet bis über den Hügel Gareb, und herumgehet um Goatha,[52])

40. um das ganze Thal der Leichen und der Aſche,[53]) und um das ganze Todten-Gefild[54]) bis an den Bach Cedron,[55]) und bis an die Ecke des Roßthors gegen Aufgang,[56]) die da heilig ſeyn werden dem Herrn: nimmer wird ſie zerſtöret noch verwüſtet in Ewigkeit.[57])

Das 32. Kapitel.

Jeremias kauft während der Belagerung einen Acker zum Zeichen der Rückkehr aus der Gefangenſchaft. Sein Gebeth. Strafgerichte des Herrn. Erlöſung.

1. Das iſt das Wort, welches an

49) d. i. Immer und ewig wird Iſrael mein Volk ſeyn. Das irdiſche Iſrael ging unter, aber das geiſtige (Röm. 9, 6) lebt in der Kirche fort, und bildet mit den Auserwählten aus den Heiden die ewige Gemeine auf Erden und im Himmel.

50) Wie das eine iſt auch das andere nicht möglich. Gott ließ in der aſſyriſchen und babyloniſchen Gefangenſchaft nicht ganz Iſrael zu Grunde gehen, ſondern rettete daraus einen Theil, der Vorbild jener gläubigen Nachkömmlinge war, die in die Kirche eingingen. Röm. 10, 1—5.

51) Das Eckthor war im Winkel, wo die ſüdliche und weſtliche Seite der Stadt zuſammenliefen; der Thurm Hananeel wahrſcheinlich in jenem Winkel, wo die öſtliche und nördliche zuſammentrafen, ſo daß der Sinn des Verſes iſt: Es kommen Tage, da man die ganze Stadt, wie ſie war, bauen wird; ja noch in größerem Umfang, wie folgt.

52) Der Hügel Gareb und der Ort Goatha ſind unbekannt; ſie müſſen in der Nähe Jeruſalems, wahrſcheinlich gegen Norden gelegen ſeyn, wo eine bedeutende Ebene ſich befand. Man vermuthet, daß Goatha, welches im Hebräiſchen faſt wie Gogatha geſprochen wurde, der nämliche Ort ſey, der auch Golgatha hieß, d. i. der Kalvarienberg. Dieſer war vor und zu Chriſti Zeit außer der Stadt, wurde aber nachher in den Umfang der neuen Stadt Jeruſalem, die der römiſche Kaiſer Hadrian unter dem Namen Aelia erbaute, aufgenommen, ſo daß es ſcheint, dieſe Beſchreibung, die auf das alte Jeruſalem vor und zu Chriſti Zeit nicht paßt, müſſe auf die neue, von Hadrian erbaute Stadt, bezogen werden. Im höhern Sinne ſinnbildet die erweiterte Stadt Jeruſalem die Kirche Jeſu Chriſti, in welche nebſt den Juden auch die Heiden, die vorher außer derſelben waren, aufgenommen wurden. Auf dieſe bezieht ſich auch allein, was im folgenden Verſe von der Ewigkeit der Stadt Jeruſalem geſagt wird.

53) Das iſt das Thal, wohin die Aſche des Opferaltars und die Aeſer geworfen wurden.

54) oder beſſer wie im Hebr.: um die Gefilde.

55) der öſtlich von Jeruſalem floß.

56) Dieſes gegen Oſten gelegene Thor hieß wahrſcheinlich darum ſo, weil man daraus die Roſſe zum Cedron in die Schwemme, oder zur Tränke führte.

57) S. Not. 52.

Digitized by Google

Jeremias erging von dem Herrn im zehnten Jahre Sedecias, des Königs von Juda, welches das achtzehnte Jahr Nabuchodonoſors iſt.[1])

2. Damals belagerte das Heer des Königs von Babylon Jeruſalem, und Jeremias, der Prophet, war eingeſchloſſen im Vorgemache des Kerkers, der im Hauſe des Königs von Juda ſich befand.[2])

3. Denn Sedecias, der König von Juda, ließ ihn einſperren mit den Worten: Warum weiſſageſt du, und ſprichſt: So ſpricht der Herr: Siehe, ich will dieſe Stadt in die Hände des Königs von Babylon geben, und er wird ſie erobern:

4. und Sedecias, der König von Juda, wird nicht entfliehen aus der Hand der Chaldäer, ſondern in die Hände des Königs von Babylon überliefert werden; ſein Mund wird reden mit deſſelben Munde, und ſeine Augen werden ſchauen deſſelben Augen.

5. Und er wird Sedecias gen Babylon führen, wo er bleiben ſoll, bis ich ihn heimſuche,[3]) ſpricht der Herr: und wenn ihr ſtreitet wider die Chaldäer, werdet ihr kein Glück haben.

6. Und Jeremias ſprach:[4]) Es erging das Wort des Herrn an mich, und ſprach:

7. Siehe, Hanameel, der Sohn Sellums, dein Vetter,[5]) wird zu dir kommen, und ſagen: Kauf dir meinen Acker, der zu Anathoth liegt; denn als mein nächſter Verwandter kommt es dir zu, ihn zu kaufen.[6])

8. Und Hanameel, meines Oheims Sohn, kam zu mir,[7]) wie der Herr geſprochen, in das Vorgemach des Kerkers, und ſprach zu mir: Kauf meinen Acker, der zu Anathoth liegt im Lande Benjamin; denn als nächſter Verwandter kommt es dir zu, ihn zu erben und zu beſitzen. Da merkte ich, daß es des Herrn Wort geweſen.

9. Und ich kaufte den Acker, der zu

---

1) Im J. 589 v. Chr. Die folgende Weiſſagung (V. 1—44) gab Jeremias während der Belagerung Jeruſalems durch Nabuchodonoſor (V. 2). Der Prophet kauft einen Acker, um durch dieſe ſymboliſche Handlung anzudeuten, daß zwar die Juden ihres Landes beraubt und abgeführt, aber bald wieder zurückkehren würden, es wieder anzubauen. Auf ſein Gebeth verſpricht Gott, daß nach harter Züchtigung eine glückliche Zukunft eintreten werde, in welcher die Juden allem Götzendienſt entſagen, und Gott mit aufrichtigem Herzen dienen werden. In Bezug auf dieſe Zukunft bemerkt wieder der heil. Hieronymus, daß darunter zunächſt wohl die Zeit unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, im höhern und vollkommneren Sinne aber Chriſti und der Apoſtel Zeit zu verſtehen ſey.

2) in der leichteren Haft, worin man die Gefangenen beſuchen durfte (V. 8). Statt Kerker geben Andere Wache. Die Urſache des Arreſtes war die Weiſſagung V. 3—5, die Jeremias ſchon am Anfange der Belagerung verkündete. S. unt. 44, 1—7.

3) bis zu ſeinem Tode. S. unt. 52, 11.

4) Nachdem der Prophet die Urſache ſeines Arreſtes angegeben, kehrt er zur Weiſſagung zurück, die er im Begriffe ſtand zu geben (V. 1).

5) Im Hebr. ... Sellums, deines Oheims.

6) Kaufe meinen Acker; denn wenn ich ihn an einen Andern verkaufte, müßteſt du, als mein nächſter Verwandter, nach dem Geſetze (3. Moſ. 25, 25) ihn wieder einlöſen. Um dieß zu vermeiden, biete ich dir den Acker gleich vor Anderen feil. — Die Leviten und Prieſter ſollten zwar nach dem Geſetze (3. Moſ. 25, 34) den Theil Feldes, den ſie in der Nähe ihrer Städte beſaßen, nicht verkaufen; allein man ſcheint das Geſetz vom Verkaufen an andere Stämme verſtanden zu haben, ſo daß der Verkauf ſolcher Güter an die Stammangehörigen geſtattet war.

7) Hanameel hatte ſich wahrſcheinlich vor den Chaldäern, noch ehe ſie die Stadt belagerten, nach Jeruſalem geflüchtet.

Digitized by Google

Anathoth liegt, von Hanameel, dem Sohne meines Oheims: und ich wog ihm das Silber dar nach dem Gewichte, ſieben Seckel und zehn Seckel.[8])

10. Und ich ſchriebs in einen Brief, und verſiegelte ihn, und nahm Zeugen dazu, und wog das Silber dar in der Wage.

11. Und ich nahm den geſiegelten Kaufbrief mit ſeinen Bedingungen, und Satzungen und der offenen Anzeige:[9])

12. und ich gab den Kaufbrief[10]) dem Baruch, dem Sohne Neris, des Sohnes Maaſias, vor den Augen Hanameels, meines Vetters, und in Gegenwart der Zeugen, deren Namen im Kaufbriefe ſtanden, und in Gegenwart aller Juden, die im Vorgemache des Kerkers waren.

13. Und ich gebot dem Baruch in ihrer Gegenwart, und ſprach:

14. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Nimm dieſe Briefe, dieſen geſiegelten Kaufbrief und dieſen, der offen iſt, und lege ſie in ein irden Gefäß, daß ſie lange Zeit dauern können.[11])

15. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Man wird noch Häuſer, und Aecker und Weinberge in dieſem Lande in Beſitz nehmen.[12])

16. Und ich betete zu dem Herrn, nachdem ich den Kaufbrief dem Baruch, dem Sohne Neris, übergeben, und ſprach:

17. Ach, ach, ach![13]) Gott, Herr! Siehe, du haſt Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und deinen ausgeſtreckten Arm, und es kann dir kein Ding ſchwer ſeyn:

18. der du Barmherzigkeit übeſt an Tauſenden,[14]) und die Miſſethat der Väter vollauf ihren Kindern vergiltſt nach ihnen,[15]) du Stärkſter, Großer und Mächtiger, Herr der Heerſchaaren iſt dein Name: 2. Moſ. 34, 7.

19. der du groß von Rath und unerreichbar von unſern Gedanken biſt,[16]) deſſen Augen offen ſtehen über alle Wege der Adams-Kinder, um Jeglichem zu vergelten nach ſeinen Wegen und nach der Frucht ſeiner Anſchläge:

20. der du Zeichen und Wunder gethan im Lande Aegypten bis auf dieſen Tag,[17]) und an Iſrael und an andern Menſchen, und dir einen Namen gemacht haſt, wie es jetzo iſt:

21. der du dein Volk Iſrael aus dem Lande Aegypten geführt, mit Zeichen und Wundern, mit ſtarker Hand und ausgeſtrecktem Arm, und großem Schrecken,

22. und ihnen dieß Land gabeſt, welches du ihren Vätern geſchworen,

---

8) Siebenzehn Silber-Seckel, ungefähr 15 Gulden unſeres Geldes. In jenen bedrängten Zeiten fielen die Güter am Werthe. Jeremias wägt das Silber, weil es damals noch kein gemünztes Geld gab. Andere erklären: ſieben Seckel Goldes und zehn Seckel Silbers, ungefähr 40 Thaler.

9) Im Hebr. Ich nahm den Kaufbrief, den nach Recht und Satzung verſiegelten und den offenen Brief (die Abſchrift). Dieſe letztere war zur Einſicht derjenigen, welche den Inhalt des Briefes kennen lernen wollten.

10) das doppelte Exemplar.

11) Das Gefäß wurde wahrſcheinlich vergraben.

12) So ſicher nach dem Geſetze der Kauf geſchloſſen worden (V. 10. 11), ſo gewiß wird nach längerer Zeit (14) das Land von den Juden wieder beſeſſen und bebaut werden.

13) Im Hebr. ſteht einmal Ach!

14) And. geben: bis ins tauſendſte Geſchlecht.

15) der du ebenſo barmherzig als gerecht biſt. Gewöhnlich müſſen die Kinder die Sünden ihrer Aeltern büßen, inſoferne ſie ihre Neigungen erben.

16) Im Hebr. ... Rath und mächtig an Thaten biſt.

17) D. i. der du berühmt biſt bis auf dieſen Tag.

Digitized by Google

ihnen zu geben, ein Land, worin Milch und Honig fließt.[18])

23. Sie zogen hinein, und nahmens in Beſitz: aber ſie gehorchten deiner Stimme nicht, und wandelten nicht in deinem Geſetze: denn Alles, was du ihnen geboten zu thun, thaten ſie nicht, und all dieß Unglück kam über ſie.

24. Siehe, Wälle ſind aufgeworfen wider die Stadt, ſie zu erobern, und ſchon iſt durch Schwert, Hunger und Peſt, die Stadt in der Chaldäer Hände gegeben, die wider ſie ſtreiten: und was du geſprochen, iſt geſchehen, wie du ſelbſt ſieheſt!

25. Und doch ſprichſt du zu mir, Gott, Herr: Kauf den Acker um Silber, und nimm Zeugen dazu, da doch die Stadt in der Chaldäer Händen iſt![19])

26. Und es erging das Wort des Herrn an Jeremias, und ſprach:

27. Siehe, ich, der Herr, bin der Gott alles Fleiſches, iſt mir wohl ſchwer ein Ding?

28. Darum ſpricht ſo der Herr: Siehe, ich will dieſe Stadt in die Hände der Chaldäer geben, und in die Hand des Königs von Babylon, und ſie werden ſie einnehmen.

29. Und die Chaldäer, die wider dieſe Stadt ſtreiten, werden kommen, und ſie anzünden mit Feuer, und ſie ſammt den Häuſern verbrennen, auf deren Dächern ſie dem Baal geopfert, und Trankopfer andern Göttern gebracht, ſo daß ſie mich reitzten.

30. Denn die Kinder Iſraels und die Kinder Judas haben immer[20]) Böſes gethan vor meinen Augen von ihrer Jugend an: die Kinder Iſraels reitzen mich bis jetzo durch die Werke ihrer Hände, ſpricht der Herr.

31. Denn zum Zorn und Grimm ward mir dieſe Stadt vom Tage an, da man ſie gebauet bis auf dieſen Tag, da ſie ſoll weggenommen werden von meinen Augen

32. um der Bosheit der Kinder Iſraels und der Kinder Judas willen, die ſie geübet, und womit ſie mich zum Zorn gereitzet, ſie und ihre Könige, ihre Fürſten und ihre Prieſter und ihre Propheten, die Männer von Juda und die Bewohner von Jeruſalem.

33. Und ſie kehrten mir den Rücken zu, und nicht das Angeſicht, da ich ſie lehrte vom frühen Morgen an, und unterrichtete, und ſie nicht hören wollten, Zucht anzunehmen.

34. Und ſie ſtellten ihre Götzen in das Haus, das nach meinem Namen genannt iſt, und verunreinigten es. 4. Kön. 21, 4—7.

35. Und ſie bauten Höhen dem Baal, die im Thale der Söhne Ennoms ſind, um ihre Söhne und Töchter dem Moloch[21]) zu opfern, was ich ihnen nicht geboten, und mir nicht in den Sinn gekommen, daß ſie ſolche Greuel thun, und Juda zur Sünde verleiten würden.

36. Aber nun dennoch ſpricht ſo der Herr, der Gott Iſraels, zu dieſer Stadt, von welcher ihr ſprechet, daß ſie in die Hand des Königs von Babylon gegeben werde durch Schwert, Hunger und Peſt:

37. Siehe, ich will ſie ſammeln aus allen Landen, wohin ich ſie verſtoßen in meinem Zorn, in meinem Grimm, in großer Wuth: und ich will ſie wieder bringen an dieſen Ort, und ſie ſicher wohnen laſſen.[22])

---

18) das an Milch und Honig, an allem Guten Ueberfluß hat.

19) Was ſoll mir der Acker, wenn die Chaldäer das Land erobern? Der Prophet tadelt nicht, ſondern fragt, und auch dieſes nicht ſo faſt für ſich als für die, welche ſeine Weiſſagung hörten, und nicht vereinbaren konnten, wie der Prophet die Eroberung der Stadt weiſſagen und doch einen Acker zum Beſitze kaufen könne (Hier.).

20) Im Hebr. nur.

21) der eine Art der Baale war. S. ob. 7, 31; 19, 5.

22) Dieß und die folgende Beſchreibung der kommenden glücklichen Zeit geht zwar

38. Und ſie ſollen mein Volk ſeyn, und ich will ihr Gott ſeyn.
39. Und ich will ihnen Ein Herz geben und Einerlei Weg,[23]) auf daß ſie mich fürchten alle Tage, und es ihnen wohl gehe, und ihren Kindern nach ihnen.
40. Und ich will mit ihnen einen ewigen Bund ſchließen, und nicht aufhören, ihnen Gutes zu thun: und die Furcht vor mir will ich in ihr Herz legen, damit ſie nicht weichen von mir.
41. Und ich will mich über ſie freuen, wenn ich ihnen Gutes gethan,[24]) und will ſie pflanzen in dieſes Land in der Wahrheit,[25]) von meinem ganzen Herzen und meiner ganzen Seele.[26])
42. Denn dieſes ſpricht der Herr: So wie ich all dieß große Unglück kommen ließ über dieſes Volk, alſo will ich auch alles Gute über ſie kommen laſſen, das ich zu ihnen geredet.
43. Und man[27]) wird noch Aecker beſitzen in dieſem Lande, von dem ihr ſaget, daß es wüſte ſey, weil weder Menſch noch Vieh darin übrig blieb, und es in die Hand der Chaldäer gegeben iſt.
44. Man wird Aecker um Geld kaufen, und Briefe darüber ſchreiben, und ſie ſiegeln, und Zeugen dazu nehmen, im Lande Benjamin, und um Jeruſalem her, in den Städten von Juda, und in den Städten des Gebirges, und in den Städten des flachen Landes, und in den Städten, die gegen Mittag ſind: denn ich will ihre Gefangenen zurückführen, ſpricht der Herr.

Das 33. Kapitel.

Verheißung der Rückkehr aus der Gefangenſchaft und einer glücklichen Zeit. Fortdauer des davidiſchen Geſchlechtes und des Prieſterthumes. Ewiger Bund.

1. Und das Wort des Herrn erging an Jeremias zum andern Male, da er noch verſchloſſen im Vorgemache des Kerkers war, und ſprach:[1])
2. So ſpricht der Herr, der ſolches thun, ſchaffen und zubereiten wird; Herr iſt ſein Name:
3. Rufe zu mir, ſo will ich dich erhören,[2]) und dir Großes verkünden, Dauerndes,[3]) was du nicht weißt.
4. Denn ſo ſpricht der Herr, der Gott Iſraels, von den Häuſern dieſer Stadt, und von den Häuſern des Königs von Juda, die zerſtöret werden, von den Bollwerken und dem Schwerte derer,
5. die kommen mit den Chaldäern zu ſtreiten, und ſie[4]) anzufüllen mit den Leichen der Menſchen, die ich ſchlage in meinem Grimm und meinem Zorne, verhüllend mein Angeſicht vor dieſer Stadt um all ihrer Bosheit willen:[5])

---

zunächſt auf die Zeit unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft; aber in weiterer und vollkommnerer Bedeutung auf die Zeiten des Meſſias.

23) einerlei Weiſe, Gott zu verehren. S. ob. 7, 23: 11, 4: 24, 7: 30, 22.

24) Im Hebr. ... freuen, ihnen Gutes zu thun.

25) d. i. auf eine dauernde Weiſe.

26) ſo daß ich meinen ganzen Sinn auf ihr Beſtes richte.

27) das jüdiſche Volk.

1) Die nun folgende Weiſſagung (V. 1—26), ähnlichen Inhalts mit der vorhergehenden, iſt kurze Zeit nach derſelben gegeben worden.

2) Im Hebr. ſo will ich dir antworten.

3) And. geben das Hebr.: Schweres. And. and.

4) Häuſer und Bollwerke.

5) Der Prophet tadelt viele Juden, daß ſie nach der Weiſſagung vom Falle Jeruſalems von allen Seiten herbeieilten, um die Stadt zu vertheidigen, weil dieß nur zur Folge haben würde, die Niederlage zu vergrößern, und Häuſer und Feſtungswerke mit Leichen um ſo eher zu füllen, als durch die Menſchenmenge die Hungersnoth beſchleunigt

Digitized by Google

6. Siehe, ich laſſe ſie[6]) vernarben und geſund werden, und will ſie heilen: und ich offenbare ihnen den Frieden und die Wahrheit, um welche ſie bitten:[7])

7. Und ich will zurückführen die Gefangenen Judas und die Gefangenen Jeruſalems,[8]) und ſie bauen[9]) wie im Anfange,

8. und will ſie reinigen von all ihrer Ungerechtigkeit, womit ſie wider mich geſündigt, und will verzeihen alle ihre Miſſethaten, die ſie wider mich begangen, und womit ſie mich verachtet haben.

9. Und ſie[10]) ſoll mir zum Ruhme, zur Freude, zum Lobe und zum Frohlocken ſeyn unter allen Völkern auf Erden, die von all dem Guten hören werden, das ich an ihnen[11]) thun will: und ſie ſollen zittern und ſtaunen bei all dem Guten und all dem Frieden, den ich ihnen verſchaffe.[12])

10. So ſpricht der Herr: An dieſem Orte, von dem ihr ſaget, daß er wüſte ſey, weil weder Menſch noch Vieh daſelbſt iſt in den Städten Judas und um[13]) Jeruſalem, die öde und leer von Menſchen, Bewohnern und Vieh ſind, wird noch gehöret werden

11. die Stimme der Freude und die Stimme des Frohlockens, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die da ſagen: Lobet den Herrn der Heerſchaaren; denn gut iſt der Herr, denn ewig iſt ſeine Barmherzigkeit! und derer, die ihre Gelübde[14]) ins Haus des Herrn bringen: denn ich will zurückführen die Gefangenen des Landes, daß es ſey wie am Anfange, ſpricht der Herr.

12. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: An dieſem Orte, der wüſte und ohne Menſchen und Vieh iſt, und bei allen ſeinen Städten wird noch eine Wohnung der Hirten und der ſich lagernden Heerden ſeyn:

13. bei den Städten des Gebirgs, bei den Städten der Ebene, und bei den Städten, die gen Süden ſind: im Lande Benjamin, um Jeruſalem her und bei den Städten von Juda werden noch Heerden vorüberziehen unter der Hand des Zählers,[15]) ſpricht der Herr.

14. Siehe, es kommen die Tage, ſpricht der Herr, daß ich das gute Wort erwecke,[16]) welches ich geſprochen

---

würde. Gott wollte, daß Jeruſalem ſich freiwillig den Chaldäern übergebe. S. ob. 27. And. geben das Hebr. V. 4 ... zerſtört werden, um der Bollwerke und des Schwertes derer willen, die kommen ꝛc. And. and.

6) die Häuſer. Die hier folgende Weiſſagung geht wieder auf die Zeit nach der babyloniſchen Gefangenſchaft und auf die Zeiten Chriſti bei ſeiner erſten und letzten Ankunft zugleich; doch bezieht ſich nicht Alles in gleicher Weiſe auf dieſe drei Zeitabſchnitte, ſondern einige Züge paſſen mehr für dieſe, andere für eine andere Zeit; wie man dieß überhaupt bei den meiſten Weiſſagungen im Auge haben muß.

7) Im Hebr. ... heilen, und öffnen ihnen die Schätze ewigen Heiles. And. and.

8) Im Hebr. Iſraels.

9) durch Nachkommenſchaft mehren.

10) die neue Stadt Jeruſalem, die Kirche.

11) an den Bürgern der neuen Stadt.

12) Die Völker der Erde werden jubeln und vor heiliger Furcht beben über all das Gute, das Gott ſeinen Auserwählten in jener glücklichen Zeit erweiſen wird.

13) Im Hebr. und in den Straßen von Jeruſalem.

14) ihre gelobten Opfer und Gaben. Im Hebr. ihren Dank.

15) unter ſorgſamen Hirten, die des Abends ihre Heerde Stück für Stück zählen, um Keines zu verlieren. S. Joan. 10, 14.

16) daß ich, was ich verheißen, (nämlich eure Erlöſung) erfülle. S. ob. 29, 10.

Digitized by Google

zum Hauſe Iſrael und zum Hauſe Juda. Ob. 23, 5.

15. In denſelben Tagen und zur ſelben Zeit will ich dem David das Gewächs der Gerechtigkeit ſproſſen laſſen,[17]) das Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden.

16. In denſelben Tagen ſoll Juda geholfen werden, und Jeruſalem ſicher wohnen: und das iſt ſein Name:[18]) Der Herr, unſer Gerechter!

17. Denn ſo ſpricht der Herr: Es ſoll dem David nicht an dem Manne fehlen, der auf dem Throne des Hauſes Iſraels ſitze.[19])

18. Und an Prieſtern und Leviten[20]) ſoll es nicht mangeln vor mir, welche Brandopfer darbringen, und Speisopfer anzünden, und Opfer ſchlachten alle Tage.[21])

19. Und es erging das Wort des Herrn an Jeremias, und ſprach:

20. So ſpricht der Herr: Wenn mein Bund mit dem Tag und mein Bund mit der Nacht zu nichte werden kann, alſo daß nicht Tag und Nacht ſeyn zu ſeiner Zeit:

21. ſo kann auch mein Bund mit David, meinem Knechte, zu nichte werden, daß er keinen Nachkommen habe, der auf ſeinem Throne herrſche, und daß die Leviten und Prieſter nicht meine Diener ſeyen.[22])

22. Wie man die Sterne des Himmels nicht zählen, und den Sand des Meeres nicht meſſen kann: alſo will ich den Samen Davids, meines Knechtes mehren und die Leviten, meine Diener.[23])

23. Und es erging das Wort des Herrn an Jeremias, und ſprach:

24. Haſt du nicht geſehen, was dieſes Volk geredet, da es ſprach: Zwei Geſchlechter,[24]) die der Herr erwählet hatte, ſind verworfen: ſie verachten mein Volk, weil es ihnen kein Volk mehr ſcheint.[25])

25. So ſpricht der Herr: Wenn ich meinen Bund mit Tag und Nacht, und

---

17) Dieſer davidiſche Nachkomme iſt der Meſſias, Jeſus Chriſtus. Vergl. 23, 5. 6. Der Prophet knüpft an die Verheißung der Rückkehr im vorigen Verſe unmittelbar die der Erlöſung durch Chriſtus. S. ob. Not. 6.

18) des Gewächſes Name, des Meſſias Name. Vergl. ob. 23, 5. 6. Nach dem Hebr. und einigen Handſchriften unſerer lateiniſchen Ueberſetzung iſt nicht von dem Namen des Meſſias, ſondern vom Namen Jeruſalems oder der Kirche die Rede. Dieſe kann auch, wie Chriſtus der Herr, der Gerechte heißen, weil er in ſeinen Gläubigen lebt (Joan. 15, 5), und dieſe ſeinen Leib bilden (1. Cor. 12, 27). Vergl. Apoc. 3, 12.

19) David ſoll wieder einen Nachfolger auf dem Throne Iſraels haben (S. 3. Kön. 2, 4: 8, 25).

20) Im Hebr. an Prieſtern aus (dem Stamme) Levi.

21) Der Prophet verheißt unter dem Bilde des levitiſchen Prieſterthums und der Opfer des alten Bundes das Prieſterthum des neuen Bundes, mittelſt welches Chriſtus ſich ſelber darbringt als Brand- und Speis-Opfer bis ans Ende der Zeiten.

22) Im Hebr. ... herrſche, und (mein Bund) mit den Leviten und Prieſtern meinen Dienern. Noch immer herrſcht Chriſtus der Sohn Davids, insbeſondere in ſeinem ſichtbaren Stellvertreter, dem Oberhaupte der Chriſtenheit, und den Biſchöfen.

23) Der Same Davids iſt hier im geiſtlichen Sinne der geiſtige Same Jeſu Chriſti, die Chriſten, welche ein königliches und prieſterliches Geſchlecht deßhalb heißen (1. Petr. 2, 9); unter ihnen ſind es wieder vorzüglich die Biſchöfe und Prieſter, die an der königlichen und geiſtlichen Gewalt Jeſu Chriſti beſondern Antheil haben.

24) das königliche und prieſterliche Geſchlecht. And. verſtehen die Reiche Juda und Iſrael.

25) Einige Juden halten den Untergang des ganzen Volkes für gewiß, weil es ih-

Digitized by Google

die Ordnung des Himmels und der Erde nicht feſtgeſetzt:

26. ſo will ich auch den Samen Jacobs und Davids meines Knechtes, verwerfen, ſo daß ich nicht mehr aus ihrem Samen Herrſcher nehme über den Samen Abrahams, Iſaacs und Jacobs: denn ich will ihre Abgeführten zurückführen, und mich ihrer erbarmen. [26])

Das 34. Kapitel.

Urtheil des Herrn über Sedecias. Geſetzes- und Bundes-Verletzung. Strafgericht über die Treuloſigkeit der Juden.

1. Das iſt das Wort, welches an Jeremias von dem Herrn erging, und ſo ſprach er, als Nabuchodonoſor, der König von Babylon, und ſein ganzes Heer, und alle Reiche der Erde, die unter ſeiner Hände Gewalt waren, und alle Völker wider Jeruſalem ſtritten und wider alle dazu gehörigen Städte: [1])

2. So ſpricht der Herr, der Gott Iſraels: Geh hin, und ſprich zu Sedecias, dem Könige von Juda, und ſage ihm: So ſpricht der Herr: Siehe, ich will dieſe Stadt in die Hand des Königs von Babylon geben, und er wird ſie mit Feuer verbrennen.

3. Und du ſollſt ſeiner Hand nicht entrinnen, ſondern ergriffen und gefangen ſeiner Hand übergeben werden: und deine Augen werden des Königs von Babylon Augen ſehen, ſein Mund wird zu deinem Munde reden, und du wirſt nach Babylon kommen.

4. Doch höre das Wort des Herrn, Sedecias, König von Juda: So ſpricht der Herr zu dir: Du wirſt nicht durchs Schwert ſterben,

5. ſondern im Frieden ſterben, [2]) und wie deine Väter, die vorigen Könige, die vor dir waren, verbrannt wurden, ſo werden ſie auch dich verbrennen, [3]) und werden, „ach Herr!“ über dich klagen: denn ich habe das Wort geredet, ſpricht der Herr!

6. Und Jeremias, der Prophet, redete zu Sedecias, dem Könige von Juda, alle dieſe Worte in Jeruſalem.

7. Das Heer des Königs von Babylon aber belagerte Jeruſalem und alle Städte von Juda, die noch übrig waren, Lachis und Azecha: denn dieſe waren feſte Städte, und noch übrig unter den Städten Judas. [4])

8. Wort, welches an Jeremias von dem Herrn erging, als Sedecias mit allem Volke zu Jeruſalem einen Bund geſchloſſen und ausgerufen hatte, [5])

---

nen ohne königliches und geiſtliches Oberhaupt kein Volk mehr ſcheint. Im Hebr. ... Volk, ſo daß es ihnen ꝛc.

26) Nun aber ſind die Geſetze des Himmels und der Erde ſo lange dauernd, als dieſe ſelbſt beſtehen; alſo werde ich auch die dem David gemachten Verheißungen von ſeinem ewigen Königthum erfüllen.

1) Dieſes Kapitel beſteht aus zwei Theilen. Der erſte (V. 1—7) bezieht ſich auf die Zeit des Anfangs der Belagerung Jeruſalems durch die Chaldäer (590 v. Chr.), der zweite (8—22) auf die Zeit, da die Chaldäer die Belagerung aufhoben, um den Aegyptern, welche Jeruſalem zu entſetzen herankamen, entgegenzuziehen. S. unt. 37, 4. Der erſte Theil wurde noch vor der Einkerkerung des Jeremias geſprochen, da er die Urſache derſelben war. Ob. 32, 2. Not. 2.

2) eines natürlichen Todes ſterben.

3) S. 2. Par. 16, 14.

4) Alle anderen waren, weil nicht befeſtigt und vertheidigt, von dem Feinde ſchon beſetzt.

5) Im Hebr.: und Freiheit ausgerufen hatte. Während der Belagerung kamen König und Volk, um Gott zu verſöhnen, mit einander überein, die im Geſetze (2. Moſ. 21, 2: 5. Moſ. 15, 12) befohlene Freilaſſung der Knechte, die man ſchon lange Zeit unterließ, anzuordnen, und zu vollziehen. Als dieß geſchehen war, und bald dar-

Digitized by Google

9. daß ein Jeglicher ſeinen Knecht, und ein Jeglicher ſeine Magd, Hebräer und Hebräerin, frei ließe, und daß ſie über ſie, als ihre jüdiſchen Brüder, keine Gewalt übeten:

10. und es gehorchten alle Fürſten und das ganze Volk, die den Bund eingegangen, daß Jeglicher ſeinen Knecht, und Jeglicher ſeine Magd frei entließe, und fürder keine Gewalt über ſie übete: ſie gehorchten, und ließen ſie frei ausgehen.

11. Aber darnach wurden ſie anderen Sinnes, und brachten ihre Knechte und Mägde wieder zurück, die ſie frei entlaſſen hatten, und zwangen ſie zum Dienſte als Knechte und Mägde.

12. Da erging das Wort des Herrn an Jeremias von dem Herrn, und ſprach:

13. So ſpricht der Herr, Iſraels Gott: Ich hab' einen Bund geſchloſſen mit euern Vätern am Tage, da ich ſie ausgeführet aus dem Lande Aegyptens, aus dem Hauſe der Dienſtbarkeit, und ſprach:

14. Wenn ſieben Jahre um ſind,[6]) ſoll ein Jeglicher ſeinen Bruder, der ein Hebräer iſt, und ihm verkauft ward, frei geben: ſechs Jahre ſoll er dir dienen, dann ſollſt du ihn frei entlaſſen von dir: aber eure Väter gehorchten mir nicht, und neigten nicht ihr Ohr. 2. Moſ. 21, 2: 5. Moſ. 15, 12.

15. Ihr jedoch bekehrtet euch jetzo, und thatet, was Recht iſt in meinen Augen, da ihr Freiheit ausriefet, ein Jeglicher für ſeinen Freund, und einen Bund einginget vor meinem Angeſicht im Hauſe, das nach meinem Namen genannt iſt.[7])

16. Aber ihr wurdet wieder abwendig, und beflecktet meinen Namen,[8]) und brachtet, ein Jeglicher ſeinen Knecht und ein Jeglicher ſeine Magd zurück, die ihr entlaſſen, daß ſie frei und über ſich ſelbſt Herr ſeyen, und zwanget ſie zum Dienſte, daß ſie eure Knechte und Mägde ſeyen.

17. Darum ſpricht dieſes der Herr: Ihr habt mir nicht gehorchet, daß ihr Freiheit ausgerufen hättet,[9]) ein Jeglicher für ſeinen Bruder, und ein Jeglicher für ſeinen Freund: ſiehe, ſo ruf ich für euch, ſpricht der Herr, Freilaſſung aus zum Schwerte,[10]) zur Peſt, und zum Hunger, und will euch zerſtreuen in alle Königreiche der Erde.

18. Und ich will die Männer, die meinen Bund übertreten, und die Worte des Bundes, in die ſie eingewilligt vor meinem Angeſichte, nicht gehalten haben, gleich dem Kalbe machen, das ſie in zwei Stücke gehauen, und zwiſchen deſſen Theilen ſie hindurchgegangen:[11])

19. nämlich die Fürſten von Juda und die Fürſten von Jeruſalem, die

---

auf die Chaldäer die Belagerung ausſetzten (ſ. Note 1), bereuten die Bürger die Entlaſſung, und zwangen die Knechte wieder unter die Dienſtbarkeit. Dieß wird in dieſer Weiſſagung erzählt, und unter Androhung von Strafgerichten gerügt.

6) d. i. wenn das ſiebente Jahr eintritt, wie in der zweiten Hälfte des Verſes erklärt wird.

7) im Tempel. Ob. 7, 10.

8) durch Brechung des Bundes und dabei ausgeſprochenen Schwures.

9) und die Freigelaſſenen frei gelaſſen hättet.

10) d. i. ſo überlaſſe ich euch dem Schwerte ꝛc.

11) »Bei Bündniſſen und feierlichen Eiden wurden Thiere geſchlachtet und in Stücke getheilt, durch welche die Schwörenden hindurch gingen. Dieſes Hindurchgehen durch die zerlegten Opferſtücke war eine Aufforderung an Gott, den Bundbrüchigen oder Meineidigen daſſelbe zu thun, was dem Opferthiere geſchehen war, oder die Verletzung des Bundes und den Meineid mit dem Tode zu beſtrafen. Dieſer Aufforderung will Gott jetzt folgen, und die meineidigen Juden durch Hunger und Peſt oder durch das Schwert der Chaldäer umkommen laſſen. S. 1. Moſ. 15, 10.«

Digitized by Google

Kämmerer[12]) und die Prieſter und das ganze Volk des Landes, ſo zwiſchen des Kalbes Theilen hindurchgegangen:

20. und ich will ſie in ihrer Feinde Hand geben, und in derer Hand, die nach ihrem Leben ſtreben: und ihre Leichname ſollen den Vögeln des Himmels und den Thieren auf Erden zum Fraße werden.

21. Und Sedecias, den König von Juda, und ſeine Fürſten will ich in die Hände ihrer Feinde geben, und in derer Hand, die nach ihrem Leben ſtreben, und in die Hand der Heerſchaaren des Königs von Babylon, die von euch abgezogen ſind.[13])

22. Siehe, ich gebiete, ſpricht der Herr, und will ſie wieder vor dieſe Stadt bringen, daß ſie wider dieſelbe ſtreiten und ſie einnehmen und mit Feuer verbrennen: und ich will die Städte von Juda verwüſten, daß Niemand darin wohne.

Das 35. Kapitel.

Gehorſam der Rechabiten den ungehorſamen Juden zum Beiſpiele. Dieſe werden geſtraft, jene geſegnet.

1. Wort, ſo an Jeremias von dem Herrn erging in den Tagen Joakims, des Sohnes Joſias, des Königs von Juda, alſo ſprechend:[1])

2. Geh hin zu der Rechabiten Haus,[2]) und rede mit ihnen, und führe ſie in des Herrn Haus, in eine der Zellen des Schatzes,[3]) und gib ihnen Wein zu trinken.

3. Da nahm ich Jezonias, den Sohn Jeremias, des Sohnes Habſanias, und ſeine Brüder, und alle ſeine Kinder und das ganze Haus der Rechabiten,

4. und führte ſie ins Haus des Herrn, in die Schatzkammer[4]) der Kinder Hanans, des Sohnes Jegedelias, des Mannes Gottes,[5]) die neben der Fürſtenkammer iſt über der Kammer Maaſias, des Sohnes Sellums, der Thürhüter war.

5. Und ich ſetzte den Kindern des Hauſes der Rechabiten Becher voll

12) Wörtl.: die Verſchnittenen. So heißen überhaupt die vertrauteſten Diener, wenn ſie auch nicht Verſchnittene waren, weil man dieſe zum innern Kammerdienſt im Frauenzimmer gebrauchte.

13) S. Note 1 und 5.

1) Das in dieſem Kapitel Erzählte gehört in die Zeit, da Nabuchodonoſor (V. 11) entweder im vierten oder ſiebenten Jahre Joakims (4. Kön. 24, 1—2. Note 1 u. 3) nach Jeruſalem zog, und die Rechabiten, entweder zur einen oder andern Zeit ſich vor ihm flüchtend, in dieſe Stadt kamen.

2) Geſchlechtsfamilie. Die Rechabiten, Abkömmlinge Jonadabs und Rechabs (V. 6), führten ihre Abkunft bis auf Moſis Schwager, Hobab, zurück (Richt. 1, 16). Sie hießen auch Einiter (1. Par. 2, 55), weil ſie die Wohnſitze der Einiter, eines chananitiſchen Stammes (1. Moſ. 15. 19), einnahmen. Die Meiſten von ihnen ſchloſſen ſich an die Iſraeliten an (4. Moſ. 10, 29. 31. 32), theilten ſich aber ſpäter in zwei Zweige, von denen der eine dem Stamme Naphthali (Richt. 4, 11. 17), der andere dem Stamme Juda ſich beigeſellte. Sie nahmen die moſaiſche Religion an (2. Moſ. 18, 9 ff.), blieben aber bei ihrem Hirtenleben und bei den Gebräuchen ihrer Vorfahren (ſ. 1. Par. 2, 55. Note 23).

3) in eine der Zellen der Tempelgebäude, die zu Prieſterwohnungen, Vorrathskammern, Gaſtzimmern für die Mahlzeiten der Friedopfer beſtimmt waren.

4) in die Zelle, Wohnung.

5) des Propheten.

Digitized by Google

Weins und Kelche[6]) vor, und ſprach zu ihnen: Trinket Wein![7])

6. Sie aber antworteten: Wir trinken nicht Wein; denn Jonadab, der Sohn Rechabs, unſer Vater, hat uns geboten und geſagt: Ihr ſollt keinen Wein trinken, [8]) noch eure Kinder ewiglich,

7. und kein Haus bauen, und keinen Samen ſäen, noch Weinberge pflanzen oder haben: ſondern ſollt in Zelten wohnen alle Tage euers Lebens,[9]) auf daß ihr lange lebet im Lande, worin ihr Fremdlinge ſeyd.

8. Darum gehorchen wir der Stimme Jonadabs, des Sohnes Rechabs, unſers Vaters, in Allem, was er uns geboten, ſo daß wir keinen Wein trinken alle Tage unſers Lebens, weder wir, noch unſere Weiber, noch unſere Söhne, noch unſere Töchter,

9. und keine Häuſer bauen, darin zu wohnen, und Weinberge, Aecker und Samen nicht haben:

10. ſondern in Zelten wohnen, und gehorſam in Allem ſind, was uns Jonadab, unſer Vater, geboten.

11. Als aber Nabuchodonoſor, der König von Babylon, heraufzog in unſer Land,[10]) ſprachen wir: Kommet, und laſſet uns nach Jeruſalem ziehen vor dem Heere der Chaldäer und vor dem Heere der Syrer:[11]) und ſo blieben wir zu Jeruſalem.[12])

12. Da erging das Wort des Herrn an Jeremias, und ſprach:

13. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Geh, und ſag den Männern von Juda, und den Bewohnern von Jeruſalem: Wollt ihr denn keine Zucht annehmen, um meinen Worten zu gehorchen? ſpricht der Herr.

14. Die Worte Jonadabs, des Sohnes Rechabs, die er ſeinen Kindern gebot, keinen Wein zu trinken, vermochten über ſie, daß ſie keinen Wein tranken bis auf dieſen Tag; denn ſie gehorchten dem Gebote ihres Vaters: ich aber redete zu euch vom frühen Morgen an,[13]) und ſprach euch zu, aber ihr habt mir nicht gehorcht.

15. Ich ſandte an euch alle meine Knechte, die Propheten, und machte mich früh auf, und ſandte, und ſprach: Bekehret euch, ein Jeglicher von ſeinen überböſen Wegen, und beſſert euer Vorhaben, und folget nicht den fremden Göttern nach, und dienet ihnen nicht, ſo werdet ihr wohnen im Lande, das ich euch und euern Vätern gegeben: aber ihr neigtet eure Ohren nicht, und hörtet nicht auf mich. Ob. 18, 11: 25, 5.

16. Alſo die Kinder Jonadabs, des Sohnes Rechabs, hielten feſt an dem Gebote ihres Vaters, das er ihnen geboten, aber dieſes Volk gehorchte mir nicht.

17. Darum ſpricht dieſes der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Siehe, ich will über Juda und über alle Einwohner Jeruſalems alles Unglück bringen, das ich wider ſie geſprochen: darum, daß ich zu ihnen geredet habe, und ſie nicht hörten; ich ihnen gerufen habe, und ſie mir nicht antworteten.

---

6) volle große Gefäße, und kleinere zum Einſchenken.

7) Jeremias that dieß, um der Rechabiten Gehorſam gegen das Gebot ihrer Väter zu prüfen.

8) gleich den Nazaräern (4. Moſ. 6, 3).

9) ſollet ein enthaltſames, einfaches Hirtenleben führen.

10) 4. Kön. 24, 1. 2.

11) Die Syrer waren mit den Chaldäern. S. 4. Kön. 24, 2.

12) Die Rechabiten entſchuldigten ſich, daß ſie jetzt zu Jeruſalem wohnen, durch die Noth. Sie mußten ſich vor den Feinden in die Stadt flüchten, weil ihre Weideplätze von denſelben beſetzt wurden.

13) fleißig, nachdrücklich.

Digitized by Google

18. Und zum Hauſe [14]) der Rechabiten ſprach Jeremias: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Darum daß ihr gehorſam waret dem Gebote Jonadabs, euers Vaters, und alle ſeine Gebote hieltet, und Alles thatet, was er euch geboten:

19. darum ſpricht ſo der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Es ſoll dem Stamme Jonadabs, des Sohnes Rechabs, nicht an Männern fehlen, die vor meinem Antlitze ſtehen allezeit. [15])

Das 36. Kapitel.

Jeremias dictirt dem Baruch ſeine Weiſſagungen in ein Buch, und läßt ſie durch ihn im Tempel vorleſen; der König Joakim verbrennt dieſes Buch, und erläßt Haftbefehle gegen beide Propheten; Jeremias beſorgt eine andere Aufzeichnung ſeiner Weiſſagungen, und kündet Gottes Strafe an.

1. Und es begab ſich im vierten Jahre Joakims, [1]) des Sohnes Joſias, des Königs von Juda, daß dieſes Wort an Jeremias von dem Herrn erging, der da ſprach:

2. Nimm ein Buch, [2]) und ſchreibe darein alle Worte, die ich zu dir geſprochen wider Iſrael und Juda, und wider alle Völker von dem Tage an, da ich zu dir geredet, ſeit den Tagen Joſias bis auf dieſen Tag.

3. Vielleicht wenn das Haus Juda alles Unglück höret, welches ich gedenke ihnen zu thun, bekehren ſie ſich, ein Jeglicher von ſeinem überböſen Wege, ſo daß ich ihre Miſſethat und Sünde verzeihe.

4. Da rief Jeremias Baruch, den Sohn Nerias: [3]) und Baruch ſchrieb aus dem Munde Jeremias alle Worte des Herrn, die er zu ihm geredet hatte, in das Buch:

5. und Jeremias gebot Baruch, und ſprach: Ich bin gefangen, [4]) und kann in das Haus des Herrn nicht gehen:

6. geh alſo du, und lies aus dem Buche, worin du die Worte des Herrn aus meinem Munde geſchrieben, vor dem Volke im Hauſe des Herrn, am Faſttage, [5]) und auch vor den Ohren Aller von Juda, die aus ihren Städten kommen, und lies vor ihnen:

7. vielleicht bethen ſie demüthig gebeugt vor dem Herrn, und bekehren ſich, ein Jeglicher von ſeinem überböſen Wege: denn groß iſt der Grimm und Unwillen, [6]) den der Herr geſprochen wider dieſes Volk.

8. Und Baruch, der Sohn Nerias, that Alles, was ihm Jeremias, der Prophet, geboten hatte, und las im Hauſe des Herrn die Worte des Herrn aus dem Buche. [7])

9. Denn es begab ſich im fünften Jahre Joakims, des Sohnes Joſias, des Königs von Juda, im neunten Mo-

---

14) Geſchlechte.

15) Die Rechabiten wurden mit den Juden in die babyloniſche Gefangenſchaft abgeführt, und kehrten mit ihnen wieder ins Land zurück. Nach ihrer Rückkehr dienten ſie im Tempel (1. Par. 2, 55), dabei ihr enthaltſames armes Leben fortführend. Noch leben ſie in höherer Weiſe fort in den chriſtlichen Einſiedlern und Mönchen, von denen ſie, wie der heil. Hieronymus lehrt, das Vorbild waren.

1) Im 4ten und 5ten (V. 9), im J. 606, 5 vor Chr., nachdem Nabuchodonoſor das Land wieder geräumt hatte (ſ. vor. Kap.).

2) eine Rolle zuſammengehefteter Pergamentblätter.

3) S. oben 32, 12.

4) abgehalten (durch Gott); da ſonſt nicht geleſen wird, daß Joakim ihn gefangen hielt.

5) im 9ten Monat (V. 9). Derſelbe wurde außerordentlicher Weiſe angeordnet, vielleicht um zu erbitten, daß Nabuchodonoſor nicht mehr zurückkehre.

6) And. geben: Strafe und Rache.

7) wie nun gleich erzählt wird.

Digitized by Google

nate, daß man ein Faſten vor dem Herrn ausrief allem Volke zu Jeruſalem und allem Volke, das aus den Städten Judas zu Jeruſalem zuſammen gekommen war.

10. Und Baruch las aus dem Buche die Worte Jeremias im Hauſe des Herrn, in der Kammer Gamarias, des Sohnes Saphans, des Schreibers,[8] im[9]) obern Vorhof, am Eingange des neuen Thores ins Haus des Herrn, daß alles Volk es hörte.[10])

11. Da nun Michäas, der Sohn Gamarias, des Sohnes Saphans alle Worte des Herrn aus dem Buche gehört hatte,

12. ging er hinab in des Königs Haus zu des Schreibers Gemach, und ſiehe, daſelbſt ſaßen alle Fürſten,[11]) Eliſama, der Schreiber,[12]) und Dalaias, der Sohn Semeias, und Elnathan, der Sohn Achobors, und Gamarias, der Sohn Saphans, und Sedecias, der Sohn Hananias, und alle Fürſten.

13. Und Michäas meldete ihnen alle Worte, die er gehört hatte, da Baruch las aus dem Buche vor den Ohren des Volkes.

14. Darum ſandten alle Fürſten den Judi, den Sohn Nathanias, des Sohnes Selemias, des Sohnes Chuſis zu Baruch, und ließen ſagen: Das Buch, aus welchem du geleſen vor dem Volke, nimm in deine Hand, und komm! Da nahm Baruch, der Sohn Nerias, das Buch in ſeine Hand, und kam zu ihnen.

15. Und ſie ſprachen zu ihm: Setze dich, und lies es, daß wirs hören. Und Baruch las es, daß ſie's hörten.

16. Da ſie nun alle die Worte hörten, entſetzten ſie ſich, Einer gegen den Andern, und ſprachen zu Baruch: Wir müſſen alle dieſe Worte dem Könige berichten.

17. Und ſie fragten ihn weiter, und ſprachen: Sage uns, wie haſt du alle dieſe Reden aus ſeinem Munde geſchrieben?

18. Und Baruch ſprach zu ihnen: Aus ſeinem Munde, als ob er läſe, ſprach er zu mir alle dieſe Worte, und ich ſchrieb ſie mit Dinte ins Buch.[13])

19. Und die Fürſten ſprachen zu Baruch: Geh, und verbirg dich mit Jeremias, daß Niemand wiſſe, wo ihr ſeyd.

20. Und ſie gingen hinein zum Könige in den Vorhof,[14]) das Buch aber verwahrten ſie in der Kammer Eliſamas, des Schreibers, und meldeten dem Könige, der zuhörte, dieſe Reden.

21. Da ſandte der König den Judi, das Buch zu holen. Derſelbe nahm es aus der Kammer Eliſamas, des Schreibers, und las es vor dem Könige und allen Fürſten, die um den König ſtanden.

22. Der König aber wohnte im Win-

---

8) des Kanzlers.

9) d. i. am

10) Baruch begab ſich in den Vorhof des Volkes zur Zelle des Fürſten Gamarias, die unter dem Säulengange dieſes Vorhofes war, zunächſt dem oberhalb gelegenen Prieſter-Vorhof und in der Nähe des neuen Thores, das in den Prieſter-Vorhof führte (vergl. 2. Par. 20, 5). Wenn Baruch am Austritte dieſes Zimmers las, konnte er nicht nur von dem Volke im untern Vorhofe, ſondern von den Prieſtern im obern Vorhofe gehört werden; noch leichter iſt dieß einzuſehen, wenn dieſes Zimmer im 2ten Stocke der Halle war, und Baruch aus dem Fenſter herauslas.

11) Staatsräthe.

12) Saphan war Kanzler unter Joſias (4. Kön. 22, 8. 9); jetzt wurde dieſe Stelle von Eliſama bekleidet.

13) Jeremias beſann ſich weder über Inhalt noch Worte, ſondern ſprach ſie aus, wie der heil. Geiſt ſie eingab.

14) in das Vorzimmer, um zum Eintritte gemeldet zu werden.

Digitized by Google

terhaus[15]) im neunten Monat,[16]) und vor ihm war ein Feuerheerd voll glühender Kohlen.[17])

23. Als aber Judi drei oder vier Blätter geleſen hatte, ſchnitt er[18]) ſie ab mit dem Schreibmeſſer,[19]) und warf ſie ins Feuer, das auf dem Heerde war, bis das Buch ganz verbrannt war im Feuer auf dem Heerde.

24. Und ſie fürchteten ſich nicht, und zerriſſen nicht ihre Kleider,[20]) weder der König, noch alle ſeine Knechte, die alle dieſe Reden hörten.

25. Zwar Elnathan, und Dalaias und Gamarias widerſetzten ſich dem Könige, das Buch zu verbrennen; aber er hörte nicht auf ſie.

26. Und der König gebot Jeremiel, dem Sohne Amelechs, und Saraia, dem Sohne Ezriels, und Selemia, dem Sohne Abdeels, Baruch, den Schreiber, und Jeremias, den Propheten, zu greifen: aber der Herr hatte ſie verborgen.

27. Und es erging das Wort des Herrn an Jeremias, den Propheten, nachdem der König das Buch ſammt den Reden, die Baruch aus dem Munde Jeremias geſchrieben, verbrannt hatte, und ſprach:

28. Nimm dir wieder ein anderes Buch, und ſchreibe alle vorigen Reden darein, die im erſten Buche ſtanden, das Joakim, der König von Juda, verbrannt hat:

29. und ſprich zu[21]) Joakim, dem Könige von Juda: So ſpricht der Herr: Du haſt dieß Buch verbrannt, und geſagt: Warum ſchriebeſt du die Botſchaft darein: Eilends[22]) wird der König von Babylon kommen, und dieß Land verwüſten, und machen, daß weder Menſch noch Vieh mehr darin ſey.

30. Darum ſpricht der Herr ſo wider Joakim, den König von Juda: Es ſoll kein Sohn von ihm auf dem Throne Davids ſitzen,[23]) und ſein Leichnam ſoll hingeworfen liegen in der Hitze am Tage und in der Kälte des Nachts.[24])

31. Und ich will an ihm und ſeinem Samen und ſeinen Knechten heimſuchen ihre Miſſethaten, und will über ſie und über die Bewohner Jeruſalems und über die Männer von Juda alles Unglück bringen, das ich zu ihnen geredet, ohne daß ſie darauf hörten.

32. Jeremias aber nahm ein anderes Buch, und gab es Baruch, dem Sohne Nerias, dem Schreiber. Dieſer ſchrieb darein aus dem Munde Jeremias alle Worte des Buches, das Joakim, der König von Juda, verbrannt hatte im Feuer: und noch viel mehr[25]) Reden als vorher waren, wurden hinzugefügt.

Das 37. Kapitel.

Sedecias empfiehlt ſich und das Volk dem Gebethe des Propheten. Nabuchodonoſor zieht gegen Aegypten. Jeremias weiſſagt ſeine Rückkehr gegen Jeruſalem, wird verhaftet, aber von Sedecias befreit.

1. Und der König Sedecias, der Sohn Joſias, regierte an Jechonias, des Sohnes Joakims, Statt, nachdem

15) in den Gemächern, die mehr gegen die Kälte ſchützten.
16) der zum Theil unſerm November, zum Theil unſerm Dezember entſpricht.
17) ein tragbarer Ofen, noch jetzt im Oriente zur Heitzung gewöhnlich.
18) der König.
19) womit man das Schreibrohr zuſchnitt.
20) gaben kein Zeichen von Furcht, Schmerz und Buße.
21) d. i. von, über.
22) Im Hebr.: Ganz gewiß.
23) auf die Dauer ſitzen. Jechonias, ſein Sohn, regierte nur drei Monate, und hinterließ das Reich nicht wieder ſeinem Sohne. S. 4. Kön. 24, 8.
24) S. oben 22, 19.
25) Im Hebr.: dergleichen Reden.

Digitized by Google

Nabuchodonoſor, der König von Babylon, ihn zum Könige gemacht im Lande Juda.[1] 4. Kön. 24, 17. Unt. 52, 1: 2. Par. 36, 15.

2. Aber er und ſeine Knechte und das Volk im Lande gehorchten nicht des Herrn Worten, die er geſprochen durch Jeremias, den Propheten.

3. Und der König Sedecias ſandte Juchal, den Sohn Selemias, und Sophonias, den Sohn Maaſias, den Prieſter, zu Jeremias, dem Propheten, und ließ ihm ſagen: Bitte den Herrn, unſern Gott, für uns![2]

4. Jeremias aber ging frei herum unter dem Volke, denn man hatte ihn (noch) nicht ins Gefängniß gelegt. Und das Heer Pharaos war aus Aegypten gezogen, die Chaldäer aber, die Jeruſalem belagerten, und das Gerücht darüber hörten, von Jeruſalem abgezogen.[3]

5. Da erging das Wort des Herrn an Jeremias, den Propheten, und ſprach:

6. So ſpricht der Herr, der Gott Iſraels: Alſo ſaget dem Könige von Juda, der euch zu mir geſandt hat, mich zu fragen: Siehe, das Heer Pharaos, das ausgezogen euch zur Hilfe, wird in ſein Land zurückkehren, nach Aegypten:

7. Und die Chaldäer werden wieder kommen, und wider dieſe Stadt ſtreiten, und ſie einnehmen, und mit Feuer verbrennen.

8. So ſpricht der Herr: Täuſchet euch nicht ſelber, daß ihr ſaget: Die Chaldäer werden abziehen, und weichen von uns; denn ſie werden nicht abziehen.

9. Ja wenn ihr auch das ganze Heer der Chaldäer, das wider euch ſtreitet, ſchlüget, und nur einige Verwundete übrig blieben aus ihnen: ſo würden ſie doch, ein Jeglicher aus ſeinem Zelte, ſich aufmachen, und dieſe Stadt verbrennen mit Feuer.

10. Als aber das Heer der Chaldäer um des Heeres Pharaos willen weggezogen war von Jeruſalem,

11. ging Jeremias aus Jeruſalem, um ins Land Benjamin zu reiſen, und ſeine Habe zu theilen im Angeſichte der Bürger.[4]

12. Und als er zum Thore Benjamins kam, wo ein Thorhüter nach der Ordnung war, Namens Jerias, der Sohn Selemias, des Sohnes Hananias, griff dieſer Jeremias, den Propheten, und ſprach: Du flüchteſt zu den Chaldäern!

13. Und Jeremias antwortete: Das iſt nicht wahr, ich fliehe nicht zu den Chaldäern. Aber Jerias hörte nicht auf ihn, ſondern griff Jeremias, und führte ihn zu den Fürſten.

14. Darum wurden die Fürſten zornig über Jeremias, und ſchlugen ihn, und warfen ihn ins Gefängniß, das im Hauſe Jonathans, des Schreibers, war; denn dieſer war über den Kerker geſetzt.[5]

15. Alſo kam Jeremias ins Loch,

---

1) Die folgende Weiſſagung fällt wahrſcheinlich ins 9te Jahr des Königs Sedecias (4. Kön. 25, 1). Nabuchodonoſor belagerte in dieſem Jahre Jeruſalem, hob aber die Belagerung auf, als die Aegypter gegen ihn heranzogen: erſt als dieſe den Rückzug nahmen, wandte er ſich wieder gegen die Stadt (V. 5 — 8).

2) daß er uns ſchütze gegen Nabuchodonoſor (V. 5 — 8).

3) den Aegyptern entgegen. Vergl. Ezech. 30, 21.

4) Welches veräußerliche Erbe Jeremias in Anathoth beſaß, iſt unbekannt; das Feld Hanameels (ob. 32, 7) war zu dieſer Zeit noch nicht gekauft. And. geben das Hebr.: um ſich von da weg zu ſchleichen aus dem Volke.

5) Im Hebr.: denn dieſes (Haus) hatten ſie zum Kerker gemacht. Im Morgenlande hatte man keine eigenen, öffentlichen, zur Verwahrung der Verbrecher beſtimmten Gebäude. Es diente dazu ein Theil des Hauſes eines der Richter, insbeſondere des Kanzlers, der zugleich eine Art von Juſtizminiſter war.

Digitized by Google

in den Kerker,[6]) und Jeremias blieb daſelbſt lange Zeit.

16. Aber Sedecias, der König, ſchickte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in ſeinem Hauſe, und ſprach: Meineſt du, daß der Herr etwas ſpricht? Und Jeremias ſprach: Ja! und fuhr fort: In die Hand des Königs von Babylon wirſt du fallen!

17. Und Jeremias ſprach zum Könige Sedecias: Was hab ich geſündigt wider dich und deine Knechte und dein Volk, daß du mich ins Kerkerhaus legteſt?

18. Wo ſind eure Propheten, welche euch prophezeit und geſagt: Der König von Babylon wird nicht über euch und über dieß Land kommen?

19. Und nun höre, ich bitte, mein Herr, König! Laß mein Flehen Kraft haben vor dir, und ſchicke mich nicht zurück ins Haus Jonathans, des Schreibers, daß ich daſelbſt nicht ſterbe.

20. Da gebot der König Sedecias, daß man Jeremias in das Vorgemach des Kerkers bringe, und ihm täglich einen Laib Brod gebe nebſt dem Gemüſe,[7]) bis alles Brod aufgezehrt wäre in der Stadt.[8]) Und Jeremias blieb im Vorgemache des Kerkers.

Das 38. Kapitel.

Jeremias in der Ciſterne, wird gerettet durch einen Hofherrn, räth dem Könige.

1. Aber Saphatias, der Sohn Mathans, und Gedelias, der Sohn Phaſſurs, und Juchal, der Sohn Selemias, und Phaſſur, der Sohn Melchias, hörten die Worte, die Jeremias zu allem Volke redete, da er ſprach:[1])

2. So ſpricht der Herr: Wer in dieſer Stadt bleibet, wird ſterben durch Schwert, Hunger und Peſt; wer aber hinausfliehet zu den Chaldäern, wird leben, und ſeine Seele retten.[2])

3. So ſpricht der Herr: Sicherlich wird dieſe Stadt dem Heere des Königs von Babylon übergeben, und er wird ſie einnehmen.

4. Und die Fürſten ſprachen zum Könige: Wir bitten, laß doch dieſen Menſchen tödten! denn gefliſſentlich[3]) macht er muthlos die Kriegsleute, die noch übrig ſind in dieſer Stadt, auch das ganze Volk, weil er ſolche Reden führet: denn der Mann ſuchet nicht, was zum Frieden dieſem Volke, ſondern was zum Unglücke dienet.

5. Und der König Sedecias ſprach: Siehe, er iſt in euern Händen, und dem Könige geziemt nicht, euch etwas zu verſagen.[4])

6. Da nahmen ſie Jeremias, und warfen ihn in die Grube[5]) des Melchias, des Sohnes Amelechs, die beim Vorplatze des Kerkers war: und ſie ließen ihn an Seilen hinab in die Grube, worin kein Waſſer, ſondern Schlamm war, und Jeremias ſank in den Schlamm.

7. Aber Abdemelech, ein Aethiopier,

---

6) in eine unterirdiſche Grube.

7) Im Hebr. ... gebe aus der Straße der Bäcker.

8) ſo lang es noch Brod gibt.

1) Jeremias konnte im Vorplatze des Kerkers, wohin ihn Sedecias bringen ließ (ob. 37, 20), mit Soldaten und anderen Juden, die ihn beſuchen wollten, von dem Ausgange der Belagerung ſprechen, welche die Chaldäer nach dem Abzuge der Aegypter wieder begannen.

2) Sich den Chaldäern zu ergeben, war ausdrücklicher Befehl Gottes (ob. 21, 9), um Blutvergießen zu verhüten und den Samen Iſraels zu erhalten. Im Hebr. ... leben, und ſeine Seele als Beute davon tragen, und leben.

3) „gefliſſentlich“ iſt nicht im Hebr.

4) Männern, wie ihr ſeyd, kann ich nichts abſchlagen. And. geben das Hebr.: und der König vermag nichts wider euch. And. and.

5) Loch, Ciſterne.

Digitized by Google

ein Kämmerling,[6]) der in des Königs Hauſe war, hörte, daß man Jeremias in die Grube geworfen hatte: der König aber hielt ſich damals im Thore Benjamins auf.[7])

8. Und Abdemelech ging aus dem Hauſe des Königs, und redete zum Könige, und ſprach:

9. Herr, mein König, übel haben dieſe Männer in Allem gethan, was ſie wider Jeremias, den Propheten, begangen, den ſie in die Grube geworfen, damit er daſelbſt Hungers ſterbe;[8]) denn es iſt kein Brod mehr in der Stadt.

10. Da gebot der König Abdemelech, dem Aethiopier, und ſprach: Nimm mit dir von hier dreißig Männer,[9]) und zieh Jeremias, den Propheten, aus der Grube, ehedenn er ſtirbt.

11. Da nahm Abdemelech die Männer mit ſich, und ging ins Haus des Königs an den Ort unter der Schatzkammer,[10]) und nahm daraus alte vermoderte Lumpen, und ließ ſie zu Jeremias an Seilen hinab in die Grube.

12. Und Abdemelech, der Aethiopier, ſprach zu Jeremias: Lege die alten zerriſſenen und verfaulten Lumpen[11]) unter deine Achſeln und um die Seile:[12]) und Jeremias that alſo.

13. Und ſie zogen Jeremias an den Seilen heraus, und brachten ihn aus der Grube: und Jeremias blieb im Vorhauſe des Kerkers.[13])

14. Und es ſandte der König Sedecias, und ließ Jeremias, den Propheten, zu ſich holen zum dritten Eingang[14]) im Hauſe des Herrn, und der König ſprach zu Jeremias: Ich frage dich ein Wort, verhehle mir nichts!

15. Und Jeremias ſprach zu Sedecias: Wenn ich dirs verkünde, wirſt du mich nicht tödten? Und wenn ich dir rathe, wirſt du mir nicht gehorchen.

16. Da ſchwur der König Sedecias dem Jeremias heimlich, und ſprach: So wahr der Herr lebet, der uns dieſe Seele geſchaffen, ich will dich nicht tödten, und dich nicht in die Hand dieſer Menſchen geben, die nach deinem Leben ſtreben.

17. Und Jeremias ſprach zu Sedecias: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Wenn du hinausgeheſt zu den Fürſten des Königs von Babylon,[15]) ſo wirſt du dein Leben erhalten, und dieſe Stadt wird nicht verbrannt werden mit Feuer, und du wirſt erhalten werden ſammt deinem Hauſe.

18. Wirſt du aber nicht hinausgehen zu den Fürſten des Königs von Babylon, ſo wird dieſe Stadt in die Hände der Chaldäer gegeben, und ſie werden ſie mit Feuer verbrennen: und auch du wirſt nicht entrinnen aus ihrer Hand.

19. Und der König Sedecias ſprach zu Jeremias: Ich bin in Sorgen um der Juden willen, die zu den Chaldäern übergeflüchtet, daß man mich nicht ihnen überliefere, und ſie meiner ſpotten!

20. Jeremias aber ſprach: Man

---

6) Verſchnittener, Höfling.

7) etwa um Anordnungen zu treffen.

8) Im Hebr. ..., geworfen, wo er muß Hungers ſterben; denn ꝛc.

9) die etwaige Gewalt abwehren ſollten.

10) Geräthkammer.

11) Im Hebr.: die alten Lumpen und Lappen.

12) um durch die ſchneidenden Seile nicht beſchädigt zu werden. So ſorgſam und zartfühlend war ein Ausländer!

13) wo er vorher war. Ob. 37, 20.

14) Was dieß für ein Eingang war, iſt unbekannt; vielleicht der Eingang in den innerſten Prieſter-Vorhof, wo der König ſeinen Platz hatte (2. Par. 23, 13).

15) Der König Nabuchodonoſor war damals nicht in Perſon bei der Belagerung, ſondern zu Reblatha in Syrien. S. unt. 39, 6.

Digitized by Google

wird dich nicht überliefern! Höre doch die Stimme des Herrn, die ich zu dir rede, ſo wird es dir wohlergehen, und deine Seele wird leben!

21. Wirſt du aber dich weigern hinauszugehen, ſo iſt dieß das Wort, das der Herr mir gezeigt:

22. Siehe, alle Weiber, welche übrig ſind im Hauſe des Königs von Juda,[16]) werden hinausgeführt zu den Fürſten des Königs von Babylon, und dieſelben werden ſagen: Deine Friedensmänner[17]) haben dich verführt und überwältigt:[18]) ſie ſenkten in Schlamm, in ſchlüpfrige Wege deine Füße, und weichen von dir.[19])

23. Und alle deine Weiber und deine Kinder werden hinausgebracht zu den Chaldäern, und du wirſt nicht entfliehen ihren Händen, ſondern von der Hand des Königs von Babylon ergriffen werden, und dieſe Stadt wird mit Feuer verbrannt.

24. Da ſprach Sedecias zu Jeremias: Niemand erfahre dieſe Worte, auf daß du nicht ſterbeſt.

25. Und wenn die Fürſten höreten, daß ich mit dir geſprochen, und zu dir kämen, und dir ſageten: Sag uns, was du geſprochen mit dem Könige, verhehle uns nichts, wir tödten dich ja nicht: und was hat doch der König mit dir geſprochen?

26. ſo ſprich zu ihnen: Ich flehte demüthig vor dem Könige, daß er mich nicht zurückbringen ließe ins Haus Jonathans, wo ich ſterben müßte.

27. Und es kamen alle Fürſten zu Jeremias, und fragten ihn: und er ſprach zu ihnen nach Allem, was der König ihm geboten. Da ließen ſie ab von ihm: denn es war nichts ruchbar geworden.

28. Jeremias aber blieb im Vorhauſe des Kerkers bis auf den Tag, da Jeruſalem genommen ward. Und es geſchah, daß Jeruſalem genommen ward.[20])

Das 39. Kapitel.

Eroberung Jeruſalems. Flucht und Schickſal Sedecias, ſeiner Kinder und des Landes. Jeremias befreit, Abdemelech in Sicherheit.

1. Im neunten Jahre Sedecias, des Königs von Juda, im zehnten Monate, kam Nabuchodonoſor, der König von Babylon, und all ſein Heer von Jeruſalem, und belagerte es:

2. und im eilften Jahre Sedecias, im vierten Monat, am fünften des Monats ward geöffnet die Stadt.[1])

3. Da zogen hinein alle Fürſten des Königs von Babylon,[2]) und hielten am Mittelthor,[3]) Neregel-Sereſer, Semegarnabu, Sarſachim, Rabſares,

16) die der Hunger und die Peſt nicht aufgerieben.

17) die immer Gutes, Rettung weiſſagten, die falſchen Propheten. And.: deine Freunde.

18) dadurch, daß ihr Rath, ſich zu widerſetzen, die Oberhand behielt.

19) Du ſcheueſt den Spott der jüdiſchen Flüchtlinge (V. 19), falls du ſelbſt dich übergäbeſt; aber wenn die Stadt erſtürmt wird, und deine Weiber in des Siegers Hände fallen, werden dieſe dein ſpotten, und ſagen: Deine Räthe haben dich zu Grunde gerichtet; nun verlaſſen ſie dich. S. 4. Kön. 25, 5. And. geben das Hebr. ... überwältigt, es ſanken in Schlamm deine Füße, ſie weichen zurück.

20) Dieſe Worte ſind mit dem Anfange des folgenden Kapitels zu verbinden.

1) Im Hebr.: am neunten des Monats, wie auch unten 52, 6 und 4. Kön. 25, 3 ſteht. Im Jahr 508 v. Chr.

2) Nabuchodonoſor ſelbſt war zu Reblatha.

3) d. i. ſie faßten Poſten am mittleren Thor, an der Mauer, durch welche die obere (ſüdliche) Stadt von der untern (nördlichen) Stadt abgeſondert war, und wollten am folgenden Tage die obere Stadt angreifen; denn erſt die untere war erobert: weßhalb Ezech. 24, 1: 40, 1 den zehnten Tag als den Tag der (völligen) Eroberung ſetzt.

Digitized by Google

Neregel-Sereſer, Rebmag und alle übrigen Fürſten des Königs von Babylon.[4])

4. Als ſie nun Sedecias, der König von Juda, und alle Kriegsleute ſahen, ſo flohen dieſe des Nachts zur Stadt hinaus auf dem Wege zum königlichen Garten durchs Thor, das zwiſchen den zwei Mauern war,[5]) und zogen hinaus den Weg zur Wüſte.[6])

5. Aber das Heer der Chaldäer jagte ihnen nach: und ſie ergriffen Sedecias in der Ebene der Wüſte von Jericho, und führten ihn gefangen zu Nabuchodonoſor, dem Könige von Babylon, nach Reblatha, das im Lande Emath liegt: und er ſprach über ihn Urtheil.[7])

6. Und der König von Babylon tödtete die Söhne Sedecias in Reblatha vor ſeinen Augen: und alle Edlen von Juda tödtete der König von Babylon.

7. Und dem Sedecias ließ er die Augen ausſtechen, und ihn binden mit Ketten, um ihn nach Babylon zu führen.

8. Und das Haus des Königs und die Häuſer des Volkes verbrannten die Chaldäer mit Feuer, und riſſen nieder die Mauer von Jeruſalem.

9. Das übrige Volk aber, das in der Stadt übrig geblieben,[8]) und die Flüchtlinge, die ſich dazu geflüchtet,[9]) und was ſonſt noch gemeines Volk war,[10]) das übrig geblieben: die führte Nabuzardan, der Oberſte des Heeres[11]), nach Babylon.

10. Und von dem Volke der Armen, die gar nichts hatten, ließ Nabuzardan, der Oberſte des Heeres, Etliche zurück im Lande Juda, und gab ihnen Weinberge und Brunnen[12]) an demſelben Tage.

11. Und Nabuchodonoſor, der König von Babylon, hatte Nabuzardan, dem Oberſten des Heeres, in Betreff Jeremias geboten, und geſagt:

12. Nimm ihn, und richte dein Augenmerk auf ihn, und thu ihm nichts zu Leid, ſondern wie er will, alſo thu ihm![13])

13. Da ſandten Nabuzardan, der Heeresfürſt, und Nabuſezban, und Rabſares, und Neregel-Sereſer, und Rebmag, und alle Oberſten des Königs von Babylon,[14])

Wenn dieſer Prophet das zehnte, Jeremias das vierte Monat angibt, ſo iſt das erſtere vom bürgerlichen, das zweite vom kirchlichen Jahre zu verſtehen. And. geben den Sinn: und die Oberſten hielten im Raume zwiſchen den zwei Mauern, von denen die ganze Stadt umgeben war.

4) And. geben das hebr. Wort »Rabſares« mit: Oberſter der Kämmerer, und das Wort »Rebmag« durch: Oberſter der Mager (Weiſen, Matth. 2, 1). Durch den letzteren Beiſatz unterſcheidet ſich der erſte und zweite Neregel-Sereſer.

5) d. i. durch den Thorweg, der zwiſchen den zwei Mauern war, von denen eine den Garten und die andere die Stadt begränzte. Sedecias mußte an einer Stelle entfliehen, die von den Chaldäern eben nicht beſetzt war: nach der Meinung der Juden entfloh er durch einen unterirdiſchen Gang. S. 4. Kön. 25. Note 3.

6) Sedecias floh gen Jericho, um über den Jordan zu ſetzen, und ſich in der Wüſte zu verbergen.

7) Strafurtheil wegen der treuloſen Verletzung ſeines Eides (4. Kön. 24, 20).

8) von Schwert, Hunger und Peſt.

9) vom Lande her vor den Chaldäern.

10) im Lande, außer Jeruſalem.

11) Im Hebr.: der Trabanten.

12) Im Hebr.: Aecker.

13) So lenket Gott zum Beſten ſeiner treuen Diener auch der Tyrannen Herz!

14) And. geben das Hebr. ... Nabuſezban, der Oberſte der Kämmerer, und Neregel-Sereſer, der Oberſte der Mager, und alle ꝛc.

Digitized by Google

14. ſie ſandten hin, und ließen Jeremias aus dem Vorhauſe des Kerkers holen, und übergaben ihn Godolias,[15] dem Sohne Ahicams, des Sohnes Saphans, daß er in ſein Haus ginge, und unter dem Volke wohnete.

15. Aber das Wort des Herrn war an Jeremias ergangen, da er im Vorhauſe des Kerkers verhaftet war, und ſprach:

16. Geh hin, und ſag zu Abdemelech, dem Aethiopier, und ſprich: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Siehe, ich laſſe meine Worte über dieſe Stadt kommen zum Unglück und nicht zum Glücke: und ſie ſollen ſich erfüllen vor deinen Augen am ſelben Tag.

17. Und ich will dich erretten am ſelben Tage, ſpricht der Herr: und du ſollſt nicht in die Hand der Männer fallen, die du fürchteſt:

18. denn erretten will ich dich, befreien, und durchs Schwert ſollſt du nicht fallen; ſondern heil wird bleiben deine Seele,[16] weil du auf mich Vertrauen geſetzet, ſpricht der Herr.[17]

Das 40. Kapitel.

Jeremias wird freigelaſſen. Er und mehrere Andere ſammeln ſich unter Godolias. Nachſtellungen gegen Godolias.

1. Wort, welches an Jeremias von dem Herrn erging, nachdem ihn Nabuzardan, der Oberſte des Heeres, entlaſſen von Rama, da er ihn mit Ketten gebunden, aus der Mitte Aller genommen, die von Jeruſalem und Juda auszogen, und nach Babylon geführt wurden.[1]

2. Da nun der Heeresfürſt den Jeremias nehmen ließ, ſprach er zu ihm: Der Herr, dein Gott, hat dieſes Unglück geredet über dieſen Ort,

3. und herbeigeführt: der Herr hat gethan, wie er geredet hat; denn ihr habt geſündiget wider den Herrn, und auf ſeine Stimme nicht gehört, und darum iſt euch ſolches widerfahren.[2]

4. Und nun ſiehe, ich löſe dir heute die Ketten, die an deinen Händen ſind; gefällt es dir, mit mir nach Babylon zu gehen, ſo komm, und ich will mein Augenmerk auf dich richten: gefällt es dir aber nicht, mit mir nach Babylon zu gehen, ſo bleibe: ſiehe, das ganze Land liegt vor dir: was du auch wäh-

---

15) S. ob. 26, 24. Unt. 40, 5.

16) Im Hebr.: ſondern als Beute wirſt du davon tragen deine Seele.

17) Gott wollte die Barmherzigkeit dieſes Kämmerlings belohnen (ob. 38, 7. 8). Selig ſind die Barmherzigen; denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7. Die hier erzählte Weiſſagung (V. 15 — 18) ſcheint vor der Einnahme der Stadt im Vorplatze des Kerkers von Jeremias gegeben worden zu ſeyn, bald nach 38, 18.

1) Die Worte dieſes Verſes bilden die Ueberſchrift zu dem nun folgenden zweiten Theile der Weiſſagungen des Jeremias, welcher mit Erzählung der Ereigniſſe unmittelbar nach der Einnahme Jeruſalems beginnt. — Es läßt ſich hier fragen, wie Jeremias, der nach 39, 14 ſchon aus dem Kerker frei entlaſſen und dem Godolias war übergeben worden, in Ketten unter den Gefangenen zu Rama ſich befinden könne? — Man kann dieß ſo löſen: Nachdem die Fürſten die Stadt erobert (39, 3 — 5), und den Jeremias in Freiheit geſetzt hatten (11 — 14), erhielten ſie von Nabuchodonoſor bald Befehl, die Stadt zu verbrennen (V. 8), und die Juden abzuführen. Die Ausführung dieſes Befehles überließen die Fürſten einem Unter-Feldherrn; ſie ſelbſt zogen ſich in das nahe gelegene Rama zurück. Beim Abzuge mochten ſie des Jeremias vergeſſen und dem Feldherrn keinen Auftrag ſeinethalben hinterlaſſen haben. Darum bemächtigte ſich dieſer ſeiner, wie der Uebrigen, und ließ ihn mit ihnen nach Rama zum Oberfeldherrn abführen, der ihn, ſobald er ihn erblickte, entließ.

2) So erkennen auch oft Ungläubige Gottes Hand in ſeinen Gerichten!

Digitized by Google

leſt, und wohin zu ziehen dirs gefällt, da ziehe hin! —

5. Du magſt immer nicht mit mir kommen, [3]) ſondern bei Godolias bleiben, dem Sohne Ahicams, des Sohnes Saphans, den der König von Babylon über die Städte von Juda geſetzt: darum bleibe bei ihm unter dem Volke; oder wohin du Luſt haſt zu gehen, dahin geh. Und der Oberſte des Heeres gab ihm auch Zehrung und Geſchenke, und entließ ihn.

6. Alſo kam Jeremias zu Godolias, dem Sohne Ahicams, nach Maſphath,[4]) und wohnte mit ihm unter dem Volke, das im Lande zurückgeblieben war.

7. Da nun alle Kriegs-Oberſten, die zerſtreut waren im Lande, und ihre Männer[5]) gehört hatten, daß der König von Babylon Godolias, den Sohn Ahicams, über das Land geſetzet, und ihm die Männer und Weiber, die Kinder und Armen des Landes empfohlen, die nicht weggeführt waren nach Babylon:

8. kamen ſie zu Godolias nach Maſphath, nämlich Jsmahel, der Sohn Nathanias, und Johanan und Jonathan, die Söhne Carees, und Sareas, der Sohn Thanehumeths, und die Söhne Ophis, die von Netophati waren, und Jezonias, der Sohn Maachathis, ſie und ihre Männer.

9. Und Godolias, der Sohn Ahicams, des Sohnes Saphans, ſchwur ihnen und ihren Männern, und ſprach: Fürchtet euch nicht, den Chaldäern zu dienen, bleibet im Lande, und dienet dem König von Babylon, ſo wirds euch wohlgehen.[6]) 4. Kön. 25, 24.

10. Siehe, ich wohne zu Maſphath, um zu Befehl zu ſeyn den Chaldäern, die zu uns geſandt werden:[7]) ihr aber ſammelt Wein ein, und Frucht[8]) und Oel, und thuts in eure Gefäße, und bleibet in euern Städten, die ihr beſetzt habt.

11. Und auch alle Juden, die in Moab und unter den Söhnen Ammons und in Edom und in allen Landen waren,[9]) da ſie hörten, daß der König von Babylon Ueberbleibſel in Judäa gelaſſen, und über ſie Godolias, den Sohn Ahicams, des Sohnes Saphans, geſetzt,

12. alle Juden, ſage ich, kehrten zurück aus allen Orten, wohin ſie geflüchtet, und kamen ins Land Juda zu Godolias in Maſphat: und ſie ſammelten Wein ein, und Frucht überaus viel.

13. Aber Johanan, der Sohn Carees, und alle Oberſten des Heeres, die im Lande zerſtreuet waren, kamen zu Godolias gen Maſphath,

14. und ſprachen zu ihm: Wiſſe, daß Baalis, der König der Söhne Ammons, Jsmahel, den Sohn Nathanias, geſandt, dich zu erſchlagen.[10])

---

3) So fuhr der Oberfeldherr nach einer Pauſe fort, als Jeremias aus Beſcheidenheit, weil er nicht nach Babylon wollte, nicht antwortete. Im Hebr.: Und da er noch nicht antwortete (ſprach er): Geh zu Godolias ꝛc. And. and.

4) Städtchen im Stamme Benjamin, etwa zwei Stunden nördlich von Jeruſalem (Joſ. 18, 26), wo der Statthalter ſeinen Sitz hatte.

5) die zerſprengten Offiziere und Soldaten, die mit Sedecias entflohen waren.

6) Den Feinden, die durch Krieges-Recht Länder gewinnen, muß man als rechtmäßigen Herren gehorchen. Solchen Gehorſam fordert Gott von uns, daß wir unter ihrer Herrſchaft ein ruhiges und ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. 1. Tim. 2, 2.

7) um als Statthalter die Befehle der Chaldäer zu empfangen und zu vollziehen, während ihr ruhig das Land bauen und deſſen Früchte ernten könnet.

8) Getreid. And. geben: Obſt.

9) als Flüchtlinge vor den Chaldäern.

10) Die Ammoniter betrugen ſich immer feindſelig gegen die Juden, und ſahen es daher gerne, daß Nabuchodonoſor ihrem Reiche ein Ende machte. Als nun Godolias,

Digitized by Google

Aber Godolias, der Sohn Ahicams, glaubte ihnen nicht. [11])

15. Und Johanan, der Sohn Carees, ſprach zu Godolias ins Geheim zu Maſphath, und ſagte: Ich will hingehen, und Ismahel, den Sohn Nathanias, erſchlagen, daß Niemand es weiß, damit er dich nicht tödte, und ſo alle Juden zerſtreut werden, die ſich geſammelt zu dir, und das Ueberbleibſel Judas umkomme.

16. Aber Godolias, der Sohn Ahicams, ſprach zu Johanan, dem Sohn Carees: Das ſollſt du nicht thun; denn du lügeſt von Ismahel.

Das 41. Kapitel.

Ismahels Greuelthaten. Johanans Muth. Entſchluß der Juden, nach Aegypten zu ziehen.

1. Und es geſchah im ſiebenten Monate, [1]) da kam Ismahel, der Sohn Nathanias, des Sohnes Eliſama vom königlichen Samen, [2]) mit einigen Vornehmen des Königs [3]) und zehn Männern zu Godolias, dem Sohne Ahicams, gegen Maſphath: und ſie hielten daſelbſt Mahl miteinander zu Maſphath.

2. Und es machte ſich auf [4]) Ismahel, der Sohn Nathanias, und die zehn Männer, die bei ihm waren, und ſchlugen Godolias, den Sohn Ahicams, des Sohnes Saphans, mit dem Schwerte, und tödteten ihn, welchen der König von Babylon über das Land geſetzt:

3. auch alle Juden, welche bei Godolias in Maſphath waren, und die Chaldäer, die ſie daſelbſt fanden, und die Kriegsleute [5]) ſchlug Iſmahel.

4. Aber des andern Tages, nachdem er Godolias ermordet, und noch Niemand es wußte,

5. kamen Männer von Sichem, von Silo und Samaria, achtzig Mann mit geſchorenem Barte, zerriſſenen Kleidern und entſtelltem Antlitz, [6]) und hatten Gaben und Weihrauch in der Hand, um es zu opfern im Hauſe des Herrn. [7])

6. Da ging Iſmahel, der Sohn Nathanias, ihnen entgegen von Maſphath, und ging daher weinend im Gehen: [8]) und als er zu ihnen kam, ſprach er zu ihnen: Kommet zu Godolias, dem Sohn Ahicams! [9])

7. Und da ſie mitten in die Stadt gekommen, ermordete ſie Iſmahel, der Sohn Nathanias, mitten [10]) bei einer Gru-

---

beſchützt von den Chaldäern, die Juden wieder unter ſich ſammelte, fürchtete wahrſcheinlich der König der Ammoniter, die Juden möchten wieder neuerdings zu Macht gelangen, und dachte auf Mittel, ſie den Chaldäern verhaßt zu machen. Dazu ſchien ihm am geeignetſten der Mord des chaldäiſchen Statthalters durch einen Juden. Er beredete deßhalb Ismahel zu dieſer Schandthat, welcher ſich auch dazu gebrauchen ließ, wahrſcheinlich aus Eiferſucht, weil er, aus königlichem Geſchlechte ſtammend (unt. 41, 1), ſelbſt nach der Statthalterſchaft ſtrebte.

11) Er konnte nicht glauben, daß ein Abkömmling des königlichen Hauſes der jüdiſchen Nation den letzten Todesſtoß geben wolle.

1) des Jahres 587 v. Chr.

2) vom Geſchlechte Davids.

3) der Ammoniter.

4) während des Schmauſes.

5) die Leibwache Godolias.

6) Im Hebr.: mit Einſchnitten am Leibe (ob. 16, 6). Sie trauerten über das Schickſal des Landes.

7) auf dem Altare, den man an dem Orte, wo der Tempel geſtanden, errichtete. Im Hebr. ... hatten Speisopfer und Weihrauch.

8) ſich anſtellend, als ob er ebenfalls über das Schickſal des Landes trauerte.

9) als ließe ſie dieſer gaſtfreundlich zu ſich laden.

10) in der Stadt.

Digitized by Google

be,[11]) er und die Männer, die mit ihm waren.

8. Aber zehn Männer fanden ſich unter ihnen, die zu Iſmahel ſprachen: Tödte uns nicht; denn wir haben Schätze[12]) von Waizen und Gerſte, Oel und Honig im Felde liegen: und er ließ ab, und tödtete ſie nicht mit ihren Brüdern.

9. Die Grube aber, in welche Iſmahel alle Leichname der Männer warf, die er erſchlagen um Godolias willen, iſt dieſelbe, welche der König Aſa gemacht um Baaſas, des Königs von Iſrael willen:[13]) die füllte nun Iſmahel, der Sohn Nathanias, mit Erſchlagenen.

10. Und Iſmahel führte Alles, was vom Volke zu Maſphath übrig war, gefangen ab, die Töchter des Königs,[14]) und das ganze Volk, das zu Maſphath übrig war, welches Nabuzardan der Heeres-Fürſt, Godolias, dem Sohne Ahicams, anvertraut hatte: die nahm Iſmahel, der Sohn Nathanias, gefangen, und zog hin, um zu den Kindern Ammons zu kommen.

11. Aber Johanan, der Sohn Carees, und alle Kriegs-Oberſten, die mit ihm waren, hörten all das Uebel, das Iſmahel, der Sohn Nathanias, gethan.

12. Und ſie nahmen zu ſich alle Männer, und zogen hin, um wider Iſmahel, den Sohn Nathanias, zu ſtreiten, und ſie trafen ihn bei dem großen Waſſer[15]) zu Gabaon.[16])

13. Da nun alles Volk,[17]) ſo bei Iſmahel war, Johanan, den Sohn Carees, ſah, und alle Kriegs-Oberſten, die bei ihm waren, wurden ſie froh.

14. Und alles Volk, das Iſmahel gefangen weggeführt hatte in Maſphath, wandte ſich um, und ging zu Johanan, dem Sohne Carees.

15. Aber Iſmahel, der Sohn Nathanias, floh mit acht Männern vor Johanan, und zog hin zu den Kindern Ammons.

16. Und Johanan, der Sohn Carees, und alle Kriegs-Oberſten, die bei ihm waren, nahmen all das übrige Volk von Maſphath, welches er zurück gebracht von Iſmahel, dem Sohne Nathanias, nachdem dieſer den Godolias, den Sohn Ahicams, erſchlagen, die ſtarken ſtreitbaren Männer, und die Weiber, und die Kinder, und die Kämmerlinge, welche er zurückgebracht von Gabaon.

17. Und ſie zogen hin, und blieben, Herberge haltend, zu Chamaam, das bei Bethlehem liegt, um weiter nach Aegypten zu ziehen

18. von den Chaldäern weg; denn ſie fürchteten ſich vor ihnen, weil Iſmahel, der Sohn Nathanias, Godolias, den Sohn Ahicams, erſchlagen, welchen der König von Babylon über das Land Juda geſetzt hatte.

Das 42. Kapitel.

Jeremias räth, in Judäa zu bleiben, und droht mit eintretenden Strafen, wenn die Juden nach Aegypten zögen.

1. Und es traten herzu alle Oberſten des Kriegsvolkes, und Johanan, der Sohn Carees, und Jezonias, der Sohn Oſaias, und das übrige Volk, vom Kleinen bis zum Großen:

2. und ſie ſprachen zu Jeremias, dem

11) Sieh Vers 9.

12) Vorrath in unterirdiſchen Scheunen, wie ſie im Oriente üblich waren und ſind.

13) Der jüdiſche König Aſa hatte in Maspkat, als einer Gränzfeſtung ſeines Reiches, dieſe große Ciſterne graben und ausmauern laſſen, damit es der Stadt nicht an Waſſer mangeln ſollte, wenn ſie der König von Iſrael belagern wollte. S. 3. Kön. 15, 22.

14) Sedecias. Die Söhne ließ Nabuchodonoſor tödten (ob. 39, 6); die Töchter ſchenkte er wahrſcheinlich dem Nabuzardan, der ſie dem Godolias überließ.

15) großen Teich (2. Kön. 2, 13).

16) Stadt im Stamme Benjamin.

17) die Gefangenen.

Digitized by Google

Propheten: Laß gefallen unſer Flehen vor deinem Angeſicht, und bete für uns zu dem Herrn, deinem Gott, für alle dieſe Ueberbleibſel; denn Wenige ſind von uns übrig geblieben von Vielen, ſo wie deine Augen uns ſehen:

3. daß der Herr, dein Gott, uns den Weg zu erkennen gebe, worauf wir ziehen, und das Wort, nach dem wir thun ſollen.

4. Und Jeremias, der Prophet, ſprach zu ihnen: Ich höre: ſiehe, ich will beten zu dem Herrn, euerm Gott, wie ihr geſagt habt: Alles, was er mir antworten wird, will ich euch kund thun, und nichts euch verhehlen.

5. Und ſie ſprachen zu Jeremias: Der Herr ſey zwiſchen[1]) uns Zeuge; ein wahrhaftiger und zuverläßiger Zeuge, Alles, was dir der Herr, dein Gott, an uns entbieten wird, das wollen wir thun!

6. Es ſey Gutes oder Böſes, der Stimme des Herrn, unſers Gottes, an den wir dich ſenden, wollen wir gehorchen, damit es uns wohl ergehe, wenn wir der Stimme des Herrn, unſers Gottes, gehorchen.

7. Als aber zehn Tage um waren, erging das Wort des Herrn an Jeremias;

8. und er rief Johanan, den Sohn Carees, und alle Oberſten des Kriegsvolkes, die bei ihm waren, und das ganze Volk vom Kleinſten biſt zum Größeſten,

9. und ſprach zu ihnen: So ſpricht der Herr, der Gott Iſraels, an den ihr mich geſandt, um euer Flehen vor ſein Angeſicht zu bringen:

10. Wenn ihr ruhig bleibet in dieſem Lande, ſo will ich euch bauen und nicht zerſtören, pflanzen und nicht ausreißen: denn ſchon bin ich geſühnet durch das Unglück, das ich euch gethan.[2])

11. Fürchtet euch nicht vor dem Könige von Babylon, vor dem ihr zaget und bebet: fürchtet ihn nicht, ſpricht der Herr; denn ich bin bei euch, um euch zu helfen, und zu erretten aus ſeiner Hand.

12. Und ich will euch Barmherzigkeit verſchaffen,[3]) und mich euer erbarmen, und euch wohnen laſſen in euerm Lande.[4])

13. Wenn ihr aber ſaget: Wir wollen nicht in dieſem Lande bleiben, und der Stimme[5]) des Herrn, unſers Gottes, nicht gehorchen:

14. und wenn ihr ſprechet: Nein, ſondern in's Land Aegypten wollen wir ziehen, wo wir keinen Krieg ſehen, noch den Klang der Trompete hören, noch Hunger zu leiden haben: da wollen wir wohnen:

15. ſo höret nun des Herrn Wort, ihr Ueberbleibſel von Juda! Alſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Wenn ihr euer Angeſicht richtet, um nach Aegypten zu ziehen, und hineinkommet, um darin zu wohnen:

16. ſo wird das Schwert, das ihr fürchtet, daſelbſt, im Lande Aegypten, euch ergreifen, und der Hunger, vor dem euch bange iſt, wird euch folgen nach Aegypten, und ihr werdet daſelbſt ſterben.

17. Und alle Männer, die ihr Angeſicht richten, um nach Aegypten zu ziehen, um daſelbſt zu wohnen, werden ſterben durch Schwert, Hunger und Peſt: Keiner von ihnen wird übrig

---

1) zwiſchen uns und dir Jeremias. And. geb. gegen uns.

2) denn meine Gerechtigkeit iſt verſöhnt durch die Strafe, die ihr erlitten. Im Hebr. denn es reuet mich des Unglücks, das ich über euch gebracht; d. i. ungern hab ich über euch geſchickt, was euch getroffen. S. ob. 18, 8.

3) Ich will euch den König von Babylon geneigt machen.

4) Im Hebr... verſchaffen, daß er ſich euer erbarme, und euch zurückkehren laſſe zu euerm Lande.

5) Im Hebr... bleiben, ſo daß ihr der Stimme.... nicht gehorchet.

Digitized by Google

bleiben, noch dem Unglück entrinnen, das ich über ſie bringen werde.

18. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Wie mein Grimm und Unwille ſich ergoſſen über die Bewohner von Jeruſalem: ſo ſoll ſich mein Unwille über euch ergießen, wenn ihr nach Aegypten gezogen ſeyn werdet: und ihr ſollet zum Fluch [6]) und zum Entſetzen, zur Verwünſchung und zur Schmach werden: und ihr ſollet nicht wieder dieſen Ort ſehen.

19. Das iſt des Herrn Wort über euch, Ueberbleibſel von Juda: Ziehet nicht nach Aegypten! Ihr werdets erfahren, daß ich euch heute gewarnet: [7])

20. ihr betrüget euch ſelbſt; [8]) denn ihr ſandtet mich an den Herrn, euern Gott, und ſprachet: Bete für uns zu dem Herrn, unſerm Gott, und Alles, was der Herr, unſer Gott, dir ſagen wird, offenbare uns, ſo wollen wirs thun.

21. Und ich habe es euch heute geoffenbart, aber ihr hörtet nicht auf die Stimme des Herrn, eures Gottes, in Allem, was er mir entboten an euch.

22. Darum ſollet ihr wiſſen, daß ihr durch Schwert, Hunger und Peſt ſterben werdet an dem Orte, wohin ihr ziehen wollet, um da zu wohnen.

Das 43. Kapitel.

Die Juden beſchuldigen Jeremias der Lüge, ziehen wider Gottes Befehl nach Aegypten, und nehmen den Propheten nebſt Baruch mit ſich. Weiſſagung wider Aegypten.

1. Es geſchah aber, als Jeremias zum Volke alle Reden des Herrn, ihres Gottes, geſprochen, welche ihm der Herr, ihr Gott, an ſie entboten, alle obigen Worte:

2. ſprach Azarias, der Sohn Oſaias, und Johanan, der Sohn Carees, und alle ſtolzen Männer, und ſprachen zu Jeremias: Du redeſt Lügen; denn der Herr, unſer Gott, hat dich nicht geſandt, und nicht geſprochen: Ziehet nicht nach Aegypten, um daſelbſt zu wohnen:

3. ſondern Baruch, der Sohn Nerias, reitzet dich wider uns, auf daß er uns in die Hände der Chaldäer liefere, und uns tödte, und nach Babylon führen laſſe.

4. Und es hörte nicht Johanan, der Sohn Carees, und alle Oberſten des Kriegsvolkes, und das ganze Volk auf die Stimme des Herrn, daß ſie blieben im Lande Juda:

5. ſondern Johanan, der Sohn Carees, und alle Oberſten des Kriegsvolkes, nahmen alle Ueberbleibſel Judas, die von allen Völkern, wohin ſie ehdem zerſtreut wurden, zurückgekehrt waren, um zu wohnen im Lande Juda,

6. Männer, Weiber und Kinder, und des Königs Töchter, und alle Seelen, die Nabuzardan, der Heeres-Fürſt bei Godolias, dem Sohne Ahicams, des Sohnes Saphans, gelaſſen hatte, und Jeremias, den Propheten, und Baruch, den Sohn Nerias, ob. 41, 10.

7. und zogen ins Land Aegypten; denn ſie gehorchten nicht der Stimme des Herrn: und ſie kamen bis gen Taphnis. [1])

8. Und es erging das Wort des Herrn an Jeremias in Taphnis, und ſprach:

---

6) ſollet der Gegenſtand des Fluches ꝛc.

7) Wörtl.: daß ich euch heute bezeuget, d. i. gleichſam durch Zeugen offen bekräftigt habe, es nicht zu thun, wenn ihr nicht an den Folgen dieſer Handlung ſelbſt die Schuld tragen wollet.

8) durch euer falſches Verſprechen, zu gehorchen (Vgl. V. 5. 6). Jeremias las in ihren Herzen, daß ſie ſchon beſchloſſen, nach Aegypten zu ziehen, und daß ihre Anfrage nur zum Scheine geſchah.

1) Taphnis (Thahpanhes) war eine feſte ägyptiſche Gränzſtadt gegen das Reich Juda zu.

Digitized by Google

9. Nimm große Steine in deine Hand, und verbirg ſie im Gewölbe unter der Ziegelmauer beim Thore des Hauſes Pharaos in Taphnis im Angeſichte jüdiſcher Männer, [2])

10. und ſprich zu ihnen: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Siehe, ich ſende und hole Nabuchodonoſor, den König von Babylon, meinen Knecht, [3]) und ſetze ſeinen Thron auf dieſe Steine, die ich verſteckt habe, und er wird ſeinen Stuhl [4]) darüber aufrichten. [5])

11. Und er wird kommen, und das Land Aegypten ſchlagen: dann wird ſterben, was ſterben ſoll, in die Gefangenſchaft gehen, was gefangen geführt werden ſoll, durchs Schwert umkommen, was dem Schwerte gehört.

12. Und er wird mit Feuer anſtecken die Tempel der Götter Aegyptens, und ſie verbrennen und ſie [6]) gefangen wegführen: er wird ſich bekleiden mit dem Lande Aegypten, wie ſich bekleidet ein Hirt mit ſeinem Mantel: [7]) und er wird von da wegziehen in Frieden.

13. Und die Säulen des Hauſes der Sonne, [8]) die im Lande Aegypten ſind, wird er zerbrechen, und die Tempel der Götter Aegyptens verbrennen mit Feuer.

Das 44. Kapitel.

Jeremias ſtraft die Juden über ihre Abgötterei. Sie verharren darin, und der Prophet wiederholt ſeine Strafpredigt.

1. Wort, welches durch Jeremias an alle Juden erging, die im Aegypten-Land wohnten, die da wohnten in Magdalum, und in Taphnis, und in Memphis, und im Lande Phatures, [1]) da er ſprach:

2. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Ihr habt geſehen all das Unglück, welches ich kommen ließ über Jeruſalem und über alle Städte Judas: und ſiehe, ſie liegen jetzo wüſte, und es wohnet Niemand darin:

3. wegen der Bosheit, welche ſie gethan, ſo daß ſie mich zum Zorne reitzten, da ſie hingingen, zu opfern [2]) und fremden Göttern zu dienen, die ſie nicht kannten, weder ſie, noch ihr, noch eure Väter.

4. Und ich ſandte, frühzeitig mich aufmachend, [3]) alle meine Knechte, die Propheten, an euch, und ſandte, und ſprach: Begehet doch ſolchen Greuel nicht, den ich haſſe!

5. Aber ſie hörten nicht, und neigten nicht ihre Ohren, ſo daß ſie ſich bekehret von ihrer Bosheit und nicht geopfert [4]) hätten fremden Göttern.

6. Da ergoß ſich mein Unwille und mein Grimm, und entbrannte in den

---

2) Im Hebr. . . . verbirg ſie in dem Thon in der Ziegelbrennerei am Thore des Hauſes Pharaos ꝛc.

3) den Vollſtrecker meiner Befehle.

4) And. geb. das Hebr. Zelt.

5) Ziegelmauern ſind Bild der Feſtigkeit. Der Prophet wollte mit ſeinem Sinnbilde andeuten: Nabuchodonoſor wird mit ſeiner Macht Aegyptens Stärke untergraben und ſtürzen.

6) die Götter. Vgl. 48, 7. And. verſtehen die Aegypter.

7) d. i. es ebenſo feſt zu ſeinem Schutze an ſich halten.

8) And. geb. die Säulen zu Bethſemes (Sonnenſtadt). Die Obelisken waren Sinnbilder der Strahlen der göttlich verehrten Sonne.

1) Oberägypten. Die übrigen ſind Städte Mittel- und Nieder-Aegyptens.

2) Im Heb. zu räuchern.

3) fleißig, immer, ſeit der frühеſten Zeit.

4) Im Hebr. geräuchert, ſo öfters wie V. 8. 15.

Städten Judas und auf den Straßen Jeruſalems: und ſie wurden zur Einöde und Wüſte, wie es jetzo iſt.

7. Und nun, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Warum thuet ihr dieß große Uebel wider euch ſelbſt, daß Mann und Weib, Kind und Säugling unter euch aus der Mitte Judas umkommen müſſen, und nichts von euch übrig bleibet?

8. Warum reizet ihr mich durch die Werke eurer Hände, indem ihr andern Göttern opfert im Lande Aegypten, wohin ihr gekommen, um daſelbſt zu wohnen, ſo daß ihr zu Grund gehet, und zum Fluche [5]) werdet, zur Schmach allen Völkern der Erde?

9. Habt ihr vergeſſen die Bosheit eurer Väter, und die Bosheit der Könige von Juda, und die Bosheit ihrer Weiber, und eure Bosheit und die Bosheit eurer Weiber, die ſie gethan im Lande Juda und auf den Straßen Jeruſalems? [6])

10. Noch ſind ſie nicht rein davon [7]) bis auf den heutigen Tag, und haben keine Furcht, und wandeln nicht im Geſetze des Herrn [8]) und in meinen Geboten, die ich euch und euern Vätern vorgelegt.

11. Darum ſagt dieſes der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels: Siehe, ich richte mein Angeſicht auf euch zum Unglück, und will ganz Juda vertilgen. [9])

12. Und ich will die Ueberbleibſel Judas, die ihr Angeſicht zum Zuge nach Aegyptenland gerichtet, darin zu wohnen, wegnehmen: und Alle ſollen aufgerieben werden im Lande Aegypten, fallen durch Schwert und Hunger, aufgerieben werden vom Kleinſten bis zum Größeſten, ſterben durch Schwert und Hunger: und ſie ſollen zum Fluch, zum Entſetzen, zur Verwünſchung und zur Schmach werden. Ob. 42, 18.

13. Und ich will heimſuchen die Bewohner des Landes Aegyptens, wie ich heimgeſucht Jeruſalem, durch Schwert, Hunger und Peſt.

14. Da wird Niemand entrinnen und übrig bleiben von den Ueberbleibſeln der Juden, die ins Land Aegypten gezogen, um Fremdling da zu ſeyn, noch wieder zurückkommen ins Land Juda, zu dem ſich hebet ihr Sinn, zurückzukehren und daſelbſt zu wohnen: Niemand wird zurückkehren, außer den Flüchtlingen. [10])

15. Aber es antworteten dem Jeremias alle Männer, die da wußten, daß ihre Weiber fremden Göttern opferten, und alle Weiber, die da ſtanden in großer Menge, und alles Volk, ſo wohnte im Lande Aegypten in Phatures, und ſprachen:

16. Das Wort, das du geredet zu uns im Namen des Herrn wollen wir nicht hören von dir: [11])

17. ſondern wir wollen Alles thun, was unſer Mund ausſpricht, wollen der Königin des Himmels [12]) opfern, ihr Trankopfer bringen, ſo wie wir gethan, wir und unſere Väter, unſere Könige, und unſere Fürſten in den

---

5) Gegenſtand des Fluches.

6) Es iſt eine ſchreckliche Verſtockung, wenn die Strafgerichte Gottes nicht beſſern, und der Menſch, auch nach denſelben, Sünden auf Sünden häuft; aber der Gottloſe, ſagt der heil. Geiſt, achtet nichts, wenn er in den Abgrund der Sünden kommt (Spr. 18, 3). Eine Blindheit, die ſich nur vergleichen läßt mit jener der Verworfenen in der Hölle!

7) Im Hebr. Noch ſind ſie nicht gedemüthigt.

8) Im Hebr. in meinem Geſetze.

9) Vgl. Amos 9, 4. Auf neue Sünden folgen neue Strafen!

10) außer den wenigen Flüchtlingen, wie das Hebr. hat.

11) und nicht darnach thun.

12) dem Monde.

Digitized by Google

Städten Judas und in den Straßen Jeruſalems: denn damals hatten wir Brod die Fülle, und es ging uns gut, und wir ſahen kein Unglück:

18. aber ſeit wir aufgehört, der Königin des Himmels zu opfern, und ihr Trankopfer zu bringen, leiden wir Mangel an Allem, und werden aufgerieben durch Schwert und Hunger.

19. Und wenn wir[13]) der Königin des Himmels opfern, und ihr Trankopfer bringen, bereiten wir denn ohne Wiſſen unſerer Männer ihr Kuchen, um ihr zu dienen[14]) und ihr Trankopfer zu bringen?

20. Da ſprach Jeremias zu allem Volke, zu den Männern und Weibern, und zu dem ganzen Volke, die ihm ſolches geantwortet, und ſagte:

21. Habt ihr nicht Opfer gebracht in den Städten von Juda und den Straßen von Jeruſalem, ihr und eure Väter, eure Könige und eure Fürſten und das Volk des Landes? Hat nicht der Herr an alles dieſes gedacht,[15]) und hat er ſichs etwa nicht zu Herzen genommen?

22. Und der Herr konnte nicht mehr ertragen die Bosheit eurer Geſinnungen[16]) und die Greuel, die ihr gethan: darum ward euer Land zur Wüſte und zum Entſetzen, und zum Fluche, auf daß es Niemand bewohne, wie es jetzo iſt.

23. Darum daß ihr den Götzen geopfert und geſündigt gegen den Herrn, und nicht gehöret auf die Stimme des Herrn, und im Geſetz und den Geboten und ſeinen Zeugniſſen nicht gewandelt habt, darum iſt euch dieß Unglück widerfahren, wie es jetzo iſt.

24. Und Jeremias ſprach zu allem Volke, und zu allen Weibern: Höret das Wort des Herrn, ganz Juda, die ihr im Lande Aegypten ſeyd.

25. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Ihr und eure Weiber ihr redetet mit eurem Munde, und vollbrachtet es mit euern Händen, und ſprachet: Wir wollen unſere Gelübde halten, die wir gelobt, und der Königin des Himmels opfern und ihr Trankopfer bringen; erfüllet nur eure Gelübde, und vollbringet ſie im Werke!

26. Darum höret das Wort des Herrn, ganz Juda, die ihr wohnet im Lande Aegypten: Siehe, ich ſchwöre bei meinem großen Namen, ſpricht der Herr: Nicht mehr ſoll im ganzen Aegyptenland mein Name genannt werden durch den Mund eines Mannes von Juda, der da ſage: So wahr Gott, der Herr, lebet![17])

27. Siehe, ich will über ſie wachen zum Unglück und nicht zum Glück: alle Männer von Juda, die im Lande Aegypten ſind, ſollen aufgerieben werden durch Schwert und Hunger, bis ſie völlig vertilgt ſind.

28. Und die Männer, ſo dem Schwert entronnen, werden zurückkehren aus dem Lande Aegypten ins Land Juda in geringer Anzahl, und alle Ueberbleibſel Judas, die ins Land Aegypten gezogen, daſelbſt zu wohnen, ſollen erfahren, weſſen Wort erfüllet wird, das meinige oder das ihrige?

29. Und euch zum Zeichen, ſpricht der Herr, daß ich euch ſtrafen werde an dieſem Orte, damit ihr einſehet, daß meine Worte ſich bewähren euch zum Unglücke,

30. ſpricht alſo der Herr: Siehe, ich will Pharao Ephree,[18]) den Kö-

---

13) ſprachen die Weiber.

14) Im Hebr.... um ſie (die Kuchen) ihr nachzubilden (Monde davon zu bilden).

15) mißfällig.

16) And. geb. Sitten.

17) weil ich ſie Alle umkommen laſſe.

18) Pharao Ephree heißt bei den Griechen Apries, und Herodot erzählt von ihm, daß ſeine Unterthanen ſich wider ihn empört, und einen ſeiner Generale, Amaſis mit Namen, zum Könige ausgerufen haben. Apries wurde bei Memphis geſchlagen und

Digitized by Google

nig von Aegypten, in die Hand ſeiner Feinde geben, und in die Hand derer, die nach ſeinem Leben ſtreben, ſo wie ich Sedecias, den König von Juda, in die Hand Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, ſeines Feindes, gegeben, der ihm nach dem Leben ſtrebte.

Das 45. Kapitel.

Jeremias tröſtet Baruch, und verſichert ihn, daß er in dem allgemeinen Unglücke ſein Leben nicht verlieren werde.

1. Wort, ſo Jeremias, der Prophet, zu Baruch, dem Sohne Nerias, geſprochen, da er die Worte [1]) aus Jeremias Mund in das Buch ſchrieb, im vierten Jahre Joakims, des Sohnes Joſias, des Königs von Juda, da er ſprach: [2])

2. So ſpricht der Herr, Iſraels Gott, zu dir, Baruch:

3. Du ſpracheſt: Wehe mir Elenden, der Herr häufet mir Schmerz auf Schmerz; ich mühe mich ab mit Seufzen, und finde keine Ruhe. [3])

4. Dieſes ſpricht der Herr: Alſo ſprich zu ihm: Siehe, die ich gebauet, zerſtöre ich, und die ich gepflanzet, reiße ich aus, und dieſes ganze Land. [4])

5. Und du verlangeſt Großes für dich? [5]) Verlange es nicht! Denn ſiehe, ich bringe Unglück über alles Fleiſch, ſpricht der Herr: aber deiner Seele will ich Heil ſchenken [6]) an allen Orten, wohin du gehen wirſt. [7])

Das 46. Kapitel.

Weiſſagung wider Aegypten. Weiſſagung für die Juden.

1. Wort des Herrn, welches an Jeremias, den Propheten, erging wider die Völker, [1])

2. über Aegypten, [2]) wider das Heer Pharao-Nechaos, des Königs von Aegypten, das am Strome Euphrat bei Charcamis ſtand, das Nabuchodonoſor, der

---

gefangen, worauf ihn die Aegypter erdroſſelten. Dieß muß ſich in den erſten Jahren des Aufenthalts der Juden in Aegypten zugetragen haben, da Nabuchodonoſor fünf Jahre nach der Zerſtörung Jeruſalems Aegypten angegriffen und die daſelbſt ſich aufhaltenden Juden nach Babylon abgeführt hat, wie der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus erzählt.

1) die Weiſſagungen S. ob. 36.

2) Obwohl die folgende Weiſſagung der Zeit der Bekanntmachung nach nicht an ihrem Platze ſteht, ſo ſcheint ſie doch mit Abſicht den vorhergehenden nachgeſetzt worden zu ſeyn, indem dieſe die Reiche Iſrael und Juda und vorzüglich Juda und Jeruſalem behandeln, jene den Baruch, eine einzelne iſraelitiſche Perſon betrifft. Die Nachfolgenden haben mehrere ungläubige Völker zum Gegenſtande. Der Zeitfolge der Begebenheiten nach ſollte dieſes Kapitel nach K. 36, 7 ſtehen.

3) vor Sorge, in den von Jeremias prophezeiten Unglückstagen ermordet oder gefangen abgeführt zu werden.

4) Mein auserwähltes Volk und Land geb ich dem Verderben Preis.

5) Ich gebe mein Liebſtes dem Verderben hin, und du willſt ohne Leiden ſeyn?

6) Im Hebr. Dir aber geb ich deine Seele zur Beute.

7) Sinn: Verlange in dieſer allgemeinen Unglückszeit nicht ohne Leiden zu ſeyn; doch will ich dein Leben erhalten, wo du auch dich aufhalten wirſt.

1) Dieſe Aufſchrift bezieht ſich auf die ſechs folgenden Kapitel, die Jeremias gegen auswärtige Völker richtet.

2) Dieſe folgende Weiſſagung über Aegypten iſt gedoppelt: die erſtere und der Zeit nach frühere, im vierten Jahre Joakims gegeben, beſchreibt die Niederlage des ägyptiſchen Heeres durch Nabuchodonoſor bei Charcamis am Euphrat (V. 2—12); die zweite verkündet, daß durch denſelben chaldäiſchen König Aegypten nach der Eroberung

Digitized by Google

König von Babylon, ſchlug, im vierten Jahre Joakims, des Sohnes Joſias, des Königs von Juda.[3])

3. Rüſtet Schild und Tartſche,[4]) und ziehet in den Streit!

4. Spannet die Roſſe an, und ſteiget auf, ihr Reiter! Stellet euch auf in Helmen, ſchärfet die Spieße, thut eure Panzer an!

5. Aber wie? Ich ſehe ſie verzagt und in die Flucht gekehrt, ihre Helden erſchlagen: eilig fliehen ſie, und blicken nicht um; Schrecken rings um! ſpricht der Herr.

6. Es fliehe nicht der Schnelle, noch glaube der Starke, ſich zu retten:[5]) gegen Mitternacht am Strome Euphrat werden ſie überwunden, und fallen.

7. Wer iſt der, ſo heraufkommt wie ein Fluß:[6]) gleich Strömen ſchwellen ſeine Fluthen?

8. Aegypten kommt herauf wie ein Fluß, und wie Ströme wogen ſeine Fluthen, und er ſpricht: Ich will hinaufziehen, und das Land bedecken, die Stadt verderben und ihre Bewohner.[7])

9. Steiget auf die Roſſe, und frohlocket auf den Wagen:[8]) laßt vortreten die Starken, die Aethiopier,[9]) die Schild führenden Libyer,[10]) und die Lydier, die nach Pfeilen greifenden Bogenſchützen.

10. Denn dieß iſt der Tag des Herrn, des Gottes der Heerſchaaren, ein Tag der Rache, ſich zu rächen an ſeinen Feinden:[11]) es frißt das Schwert, und ſättigt ſich, und wird trunken von ihrem Blute; denn ein Schlachtopfer des Herrn, des Gottes der Heerſchaaren, iſt im Lande gegen Mitternacht am Fluſſe Euphrat.

11. Zeuch hinauf nach Galaad, und nimm dir Balſam,[12]) o Jungfrau, Tochter Aegyptens! Umſonſt häufeſt du Heilmittel, Heil iſt nicht für dich![13])

12. Die Völker hören von deiner Schmach, und dein Heulen erfüllet die

---

Jeruſalems beſetzt und verwüſtet, nach einiger Zeit aber wieder in Ruhe verſetzt werden wird (13—26). Zuletzt (V. 27. 28) tröſtet der Prophet ſein Volk.

3) Pharao Nechao hatte ſchon nach des Königs Joſias Tod im erſten Jahre Joakims alles Land von Aegypten bis an den Euphrat und die Gränzfeſtung Charcamis, wie ihm Jeremias geweiſſagt hatte (2. Par. 35, 21. Not. 19), ſich unterwürfig gemacht (S. 4. Kön. 23, 29: 2. Par. 35, 20): als er drei Jahre darauf wieder an den Euphrat zog, um der um ſich greifenden Macht Nabuchodonoſors Einhalt zu thun, weiſſagte ihm Jeremias in der nun folgenden Weiſſagung Unglück, das auch eintraf.

4) kleine und große Schilde; die letzteren deckten den ganzen Mann. Der Prophet beginnt mit einer ironiſchen Anrede an die ägyptiſchen Kriegsvölker.

5) And. geb. das Hebr. Der Schnelle kann nicht entrinnen, noch der Starke entfliehen.

6) And. geb. wie der (austretende) Nil.

7) um Charcamis wieder zu erobern. Nabuchodonoſor hatte ſich der Gränzſtadt Charcamis, in der die Aegypter eine Beſatzung hatten, wieder bemächtigt. And. geb. Städte verderben.

8) Im Hebr. Kommet herauf ihr Roſſe, rennet ihr Wagen!

9) And. geb. Mohren.

10) Im Hebr. Phut, ein im Weſten von Aegypten befindliches Volk (die Mauritanier), wie auch die Lydier (hebr. Lud); Alle mit Aegypten verbunden.

11) Die Aegypter heißen Feinde Gottes, weil ſie bei ihrem Durchzuge durch Paläſtina große Drangſale über Iſrael brachten. S. 4. Kön. 23, 33.

12) Wörtl. Reſina. S. ob. 8, 22.

13) Sucheſt du dich auch durch allerlei Staatskünſte von deiner Niederlage zu erholen, ſo wirſt du doch nicht mehr zu Kräften und wahrem Wohlſtand kommen.

Erde; denn Held ſtößt an Held, und beide ſtürzen zugleich.[14])

13. Wort, ſo der Herr zu Jeremias, dem Propheten, geſprochen über den künftigen Einfall Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, ins Land Aegypten, um es zu ſchlagen.[15])

14. Verkündets in Aegypten, und thuets kund in Magdalum, laſſets erſchallen zu Memphis und Taphnis,[16]) und ſprechet: Auf und rüſte dich! denn es friſſet das Schwert, was um dich iſt.

15. Warum ſind morſch[17]) deine Helden? ſie ſtehen nicht: denn der Herr wirft ſie um.

16. Er mehret die Fallenden, Einer fällt um den Andern, und ſie[18]) ſprechen: Auf! laßt uns zurückkehren zu unſerm Volk und zum Lande, das uns geboren, vor dem Schwerte der Taube.[19])

17. Nennet Pharao, den König von Aegypten mit dem Namen: „Getümmel bringt die Zeit.“[20])

18. So wahr ich lebe (ſpricht der König, Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name), gleich dem Thabor unter den Bergen und gleich dem Carmel am Meere kommt er!

19. Mach dir Reiſegeräth,[21]) Bewohnerin, Tochter Aegyptens; denn Memphis wird zur Wüſte, verlaſſen werden, und unbewohnbar ſeyn.

20. Ein hübſches ſchönes Kalb iſt Aegypten, aber von Mitternacht kommt ſein Treiber.[22])

21. Auch ſeine Söldlinge,[23]) die in ſeiner Mitte weilen, und wie gemäſtete Kälber ſind, wenden ſich und fliehen allzumal, und können nicht ſtehen; denn der Tag ihrer Ermordung kommt über ſie, die Zeit ihrer Heimſuchung.

22. Seine[24]) Stimme erklinget wie Erz;[25]) denn ſie eilen mit dem Heere, und kommen mit Aexten darüber wie Holzhauer.

23. Sie hauen um ſeinen Wald,[26]) deſſen Stämme nicht zu zählen,[27]) ſpricht der Herr: mehr ſind ihrer[28]) denn Heuſchrecken, und ihrer iſt keine Zahl.

24. Zu Schanden wird die Tochter

14) Ein Heer, das viele Reiter und Wagen hat, kommt auf der Flucht leicht in Unordnung, wobei durch Ineinander- und Aneinander-Rennen viel Unheil geſchieht.

15) Dieß iſt eine neue Weiſſagung. S. ob. Not. 2. Sie bezieht ſich auf den Feldzug Nabuchodonoſors gegen Aegypten ſechs Jahre nach der Zerſtörung von Jeruſalem. Jeremias gab ſie wahrſcheinlich in Aegypten. S. ob. 44, 30.

16) Der Prophet nennt einige Städte ſtatt aller. S. ob. 44, 1.

17) And. geb. niedergeworfen.

18) die Hilfsvölker der Aegypter. S. ob. Not. 10.

19) der Chaldäer. S. ob. 25, 38. And. geb. das Hebr. vor dem Schwerte des Verwüſters.

20) Gebet, ihr Aegypter, eurem Könige den Namen: Kriegsgetümmel, (das über ihn und ſein Land kommen wird). Im Hebr. Da rufen ſie: Pharao, der König von Aegypten, geht zu Grunde, (And. iſt ein Unruhſtifter); denn er hat die Zeit vorbeigelaſſen (hat den rechten Zeitpunkt nicht benützt, Nabuchodonoſor anzugreifen, und ſeinen Eroberungen ein Ziel zu ſetzen). And. and.

21) Macht euch bereit zur Auswanderung, Bewohner Aegyptens!

22) Nabuchodonoſor, der es in die Gefangenſchaft führt. And. geb. d. Hebr. ſein Schlächter.

23) die von den angränzenden Nationen in Sold genommenen Soldaten.

24) Aegyptens.

25) kläglich. Im Hebr. iſt wie das Ziſchen der Schlange (wenn ſie vor dem Holzhauer aus dem Gebüſche flieht).

26) zerſtören die Städte, Dörfer, Häuſer Aegyptens. And. verſtehen die Helden.

27) Im. Hebr... Wald, der undurchdringlich iſt.

28) jener Waldſtämme.

Digitized by Google

Aegyptens, und hingegeben den Händen des Volkes gegen Mitternacht.

25. Es ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Siehe, ich will heimſuchen[29]) das Getümmel Alexandriens,[30]) und Pharao, und Aegypten, und ſeine Götter, und ſeine Könige,[31]) ja Pharao ſammt denen, die ſich auf ihn verlaſſen.

26. Und ich gebe ſie in die Hand derer, die nach ihrem Leben ſtreben, in die Hand Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, und in die Hand ſeiner Knechte:[32]) aber darnach ſoll Aegypten bewohnt werden wie in der Vorzeit, ſpricht der Herr.[33])

27. Und du, mein Knecht Jacob, fürchte dich nicht, du Iſrael, zage nicht; denn ſiehe, ich erlöſe dich aus der Ferne, deinen Samen aus dem Lande deiner Gefangenſchaft: und Jacob ſoll zurückkehren, und ruhen und glücklich ſeyn, und Niemand wird ihn aufſchrecken.[34]) Iſ. 43, 1: 44, 2.

28. Ja, fürchte dich nicht, mein Knecht Jacob, ſpricht der Herr; denn ich bin mit dir, und will ein Ende machen allen Völkern, wohin ich dich verſtoßen: aber dir will ich kein Ende machen, ſondern dich ſtrafen mit Maaß, wenn ich dein auch nicht ſchone wie eines Unſchuldigen.[35])

Das 47. Kapitel.

Weiſſagung des Sieges der Chaldäer über die Philiſter.

1. Wort des Herrn, das an Jeremias, den Propheten, erging wider die Philiſter, bevor Pharao Gaza ſchlug.[1])

---

29) ſtrafen.

30) Der heil. Hieronymus gab hier in unſerer lat. Ueberſetzung die hebr. Worte Amon-min-No durch »Getümmel Alexandriens«, indem er den eigenen Namen Amon mit Getümmel, min-No mit dem Namen der zu ſeiner Zeit größten und berühmteſten Stadt Aegyptens, Alexandrien, bezeichnete. Richtiger nach dem Hebr... heimſuchen Amon von No, d. i. den Götzen Amon in der Hauptſtadt No (Thebe, Diospolis, die älteſte, größte und berühmteſte Hauptſtadt Ober-Aegyptens).

31) ſeine Statthalter, Fürſten.

32) Die ganze Weiſſagung erfüllte ſich bald. Nachdem Nabuchodonoſor ganz Paläſtina, Syrien und Tyrus erobert hatte, zog er auch nach Aegypten, es zu verwüſten.

33) Aegypten ſoll ſich nach der durch Nabuchodonoſor erlittenen Niederlage wieder erholen und bevölkern. Vgl. Ezech. 29, 13. And. geb. das Hebr.: ſoll Aegypten ruhig ſeyn.

34) ihn in ſeiner Ruhe ſtören (mit Erfolg).

35) Nach der Verkündung des Strafgerichtes über Aegypten tröſtet der Prophet die gefangenen Iſraeliten, verſpricht ihnen die Erlöſung aus der Gefangenſchaft, den ruhigen Wiederbeſitz ihres Landes, und einen ewigen Beſtand, während alle Völker, unter die ſie zerſtreuet wurden, zu Grunde gehen werden. Auch hier hat der Prophet nicht ſo faſt das irdiſche als geiſtige Iſrael im Auge, das in den Chriſten fortlebt. Vgl. ob. 10, 24: 30, 11.

1) Welcher ägyptiſche König und zu welcher Zeit derſelbe Gaza eroberte, iſt ſtrittig. Am wahrſcheinlichſten verſteht man Pharao Nechao, und nimmt an, daß er auf ſeinem erſten Zuge (4. Kön. 23, 29) gegen Charcamis die genannte Gränzfeſtung der Philiſter erobert habe, eh er in Paläſtina eindrang, um einen freien Rücken zu haben. Wenn der Beiſatz »bevor« ꝛc. ächt iſt (in der griech. und arab. Ueberſetzung ſteht er nicht), ſo geſchah die Weiſſagung zu einer Zeit, da von den Chaldäern eine Unterjochung der Philiſter gar nicht vermuthet werden konnte. And. halten den Beiſatz für unächt, und glauben, Jeremias habe die Weiſſagung nach der Eroberung Jeruſalems zur Zeit gegeben, da Nabuchodonoſor vor Tyrus lag (Vgl. V. 4), und ſein Heer ſich der an Paläſtina gränzenden Reiche bemächtigte.

Digitized by Google

2. So ſpricht der Herr: Siehe, Waſſer kommen heran von Mitternacht, [2]) und werden wie ein überſtrömender Fluß, und bedecken das Land, und was darin iſt, die Städte, und die darin wohnen: es ſchreien die Menſchen, und heulen alle Bewohner des Landes

3. vor dem Getöne der blinkenden Waffen und ihrer Krieger, [3]) vor dem Raſſeln ihrer Wägen und der Menge [4]) ihrer Räder: nicht mehr blicken die Väter, weil ihre Hände geſunken, zurück auf ihre Kinder; [5])

4. denn der Tag iſt gekommen, an dem verſtöret werden alle Philiſter, und zerſtöret Tyrus und Sidon ſammt allen Andern, die ihnen helfen: denn der Herr rottet aus die Philiſter, die Ueberbleibſel der Inſel Capadociens. [6])

5. Kahl wird Gaza, Aſcalon [7]) ſchweiget ſammt den übrigen [8]) in ihren Gründen: wie lange wirſt du dich ritzen? [9])

6. O Schwert des Herrn, wie lange wirſt du nicht raſten? Geh in deine Scheide, kühl dich ab, [10]) und ſey ſtille!

7. Wie ſoll es raſten, da der Herr ihm Befehl gegeben wider Aſcalon und wider deſſen Landſchaft am Meere? Dahin hat ers beſtellet! [11])

Das 48. Kapitel.

Weisſagung der Verwüſtung Moabs.

1. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott, zu Moab: [1]) Weh über Nabo; [2]) denn es iſt verwüſtet und zu Schanden geworden, eingenommen iſt Cariathaim, [3]) in Schanden ſteht die Feſte, [4]) und zittert.

2. Nicht mehr frohlockt man in Moab:

---

2) die Chaldäer.

3) Im Hebr. vor dem Schalle des Hufſchlages ihrer ſtarken Krieger.

4) Im Hebr. und dem Getöſe.

5) ſondern ſuchen ſich ſelbſt zu retten.

6) der Inſel Creta (5. Moſ. 2, 23); nach Andern der Inſel Cypern.

7) auch eine Philiſter-Stadt.

8) Ortſchaften.

9) Einſchnitte in die Haut machen. Dieß, ſo wie Kahlſcheeren und Schweigen, war Trauer-Gebrauch. Wie lange wirſt du trauern müſſen, Philiſtäa!

10) Im Hebr. ſey ruhig, und ꝛc.

11) Vgl. Ezech. 25, 16.

1) Im Hebr. Ueber Moab. So ſpricht der Herr d. Heerſch. d. Gott Iſraels: Weh ꝛc. Dieſe Weiſſagung bezieht ſich auf den Feldzug Nabuchodonoſors gegen die Moabiter während der Belagerung von Tyrus beiläufig drei Jahre nach der Einnahme Jeruſalems. Bei Iſai. K. 15 u. 16 kommt eine ähnliche Weiſſagung vor. Dieſelbe bezieht ſich zunächſt auf das die Moabiter durch die Aſſyrer treffende Unglück (Iſai. 16, 13. 14), während dieſe auf den chaldäiſchen Feldzug geht. Beide Weiſſagungen haben viel Aehnlichkeit, weil Jeremias faſt dieſelben Gedanken, die Iſaias auf die Strafe durch die Aſſyrer bezieht, von dem durch die Chaldäer zu verhängenden Strafgerichte verſteht. Jeremias ſcheint die Weiſſagung nach der Eroberung Jeruſalems gegeben zu haben.

2) Zuerſt eine iſraelitiſche (4. Moſ. 32, 38), dann von den Moabiten in Beſitz genommene Stadt (Iſai. 15, 2). Sie lag am Berge Nebo, worauf Moſes ſtarb (5. Moſ. 34, 1).

3) früher den Iſraeliten gehörig (Joſ. 13, 19), dann moabitiſch.

4) im Hebr. Misgab (Anhöhe). Sie ſoll der auf einer Anhöhe gelegene Theil der Stadt Cariathaim geweſen ſeyn.

Digitized by Google

wider Heſebon[5]) ſinnet man[6]) Böſes. „Kommet, laßt uns es ausrotten aus den Völkern!“[7]) darum ſchweige, und ſey ſtille, hinter dir her folget das Schwert![8])

3. Geſchrei ertönt von Oronaim über Verwüſtung und große Niederlage.[9])

4. Zertrümmert iſt Moab: ſagt deſſen Kindern: Schreiet![10])

5. Weinend und ſchluchzend ſteigt es den Aufgang gen Luith hinan,[11]) und am Wege nach Oronaim hinab hören die Feinde[12]) ſchmetterndes Geheul.

6. Fliehet,[13]) rettet euer Leben, und ſeyd wie die Tamarisken in der Wüſte![14]) Ob. 17, 6.

7. Darum weil du dich verließeſt auf deine Feſtungen und deine Schätze,[15]) wirſt auch du eingenommen: und Chamos[16]) wandert in die Gefangenſchaft, ſeine Prieſter und ſeine Fürſten allzumal.

8. Und der Räuber[17]) kommt über jede Stadt, und keine Stadt entkommt, verderbt werden die Thäler, verheeret die Fluren; denn der Herr hat geſprochen.

9. Gebt Moab Blumen; denn in der Blüthe wird es ausziehen:[18]) und ſeine Städte werden wüſte und unbewohnbar.

10. Verflucht, wer des Herrn Werk betrüglich thut, und verflucht, wer ſein Schwert abhält vom Blute.[19])

11. Fruchtbar[20]) war Moab von ſeiner Jugend an, und lag ruhig auf ſeinen Hefen:[21]) es ward nicht gegoſſen von Gefäß in Gefäß, und zog nicht in die Gefangenſchaft:[22]) darum iſt ſein Geſchmack ihm geblieben, und ſein Geruch ward nicht verändert.

12. Daher ſiehe, es kommen die Tage, ſpricht der Herr, daß ich ihm Schröter ſende, Ablagerer der Lägel:[23]) die wer-

---

5) Ehemals Hauptſtadt der Ammoniter, dann den Iſraeliten, noch ſpäter den Moabiten unterthänig, Iſai. 15, 4.

6) die darin ſich lagernden Feinde.

7) Moab; ſo denken und ſprechen die Chaldäer, die es beſetzen.

8) Im Hebr.... Völkern. Auch du Madmen (moab. Stadt, die aber ſonſt nicht vorkommt) wirſt zum Stillſchweigen gebracht werden, hinter dir her ꝛc.

9) And. geb. Verderben.

10) Im Hebr.... Moab, Geſchrei erheben deſſen Kinder.

11) Luith, eine andere eroberte Stadt.

12) Im Hebr. hört man.

13) Einwohner Moabs.

14) ſo einſam, abgeſchieden: fliehet nach den einſamſten Orten, wo euch der Feind nicht findet. Die Tamariske iſt ein ſtrauchartiges, einſamſtehendes Heidegewächs.

15) Im Hebr. auf deine erworbenen Schätze.

16) der moabitiſche Hauptgötze.

17) And. geb. Zerſtörer, Nabuchodonoſor.

18) Zur Zeit, da Moab am kräftigſten und blühendſten iſt, wird es in die Gefangenſchaft geführt, darum gebt ihm zum Sinnbilde Blumen. And. geb. d. Hebr. Gebt Moab Flügel; denn es wird ausziehen, als flöge es. And. and.

19) Wer immer Gottes Befehl nachläſſig erfüllt, iſt verflucht; darum auch ihr Chaldäer, wenn ihr die Moabiter, die Gott zu vernichten befohlen, verſchonet.

20) Im Hebr. ruhig.

21) Die jungen Weine müſſen nach geſchehener Gährung eine Zeitlang auf ihren Hefen gelaſſen werden, damit ſie Stärke und Farbe erhalten. Ohne Bild: Moab behielt lange ſeine Stärke.

22) in Maſſe, völlig; durch die Aſſyrer (Iſa. 15. 16) wurde nicht das ganze Volk gefangen abgeführt.

23) Flaſchen, groſſen Krüge.

Digitized by Google

den es ablagern, und ſeine Gefäße ausleeren, und deren Lägel zerſchlagen.[24])

13. Zu Schanden ward Moab am Chamos, wie das Haus Iſrael zu Schanden ward an Bethel, worauf es vertrauete.[25])

14. Wie möget ihr ſagen: Wir ſind Helden, ſtarke Männer zum Streite? Iſai. 16, 6.

15. Verwüſtet wird Moab, und ſeine Städte verheert, ſeiner Jünglinge Kern zieht hinab zur Schlachtung, ſpricht der König; Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name.

16. Nahe iſt der Untergang Moabs, er kommet: und ſein Unglück eilet gar ſchnell herbei.

17. Tröſtet es doch Alle, die ihr es umgebet: Alle, die ihr ſeinen Namen kennet, ſprechet: Wie iſt zerbrochen die ſtarke Ruthe, der herrliche Stab?

18. Steig herab von der Herrlichkeit, und ſitze in der Dürre, Bewohner der Tochter Dibon;[26]) denn der Verwüſter Moabs ziehet zu dir heran, und zerſtört deine Veſten.

19. Am Wege ſteh, und ſchaue, Bewohner von Aroer:[27]) frage den Flüchtigen, und zu dem Entronnenen ſprich: Was iſt geſchehen?

20. Zu Schanden ward Moab; denn es iſt überwunden: heulet und ſchreiet, verkündet am Arnon,[28]) daß Moab verwüſtet iſt.

21. Gericht iſt gekommen über das Land der Ebene, über Helon, über Jaſa, und über Mephaath,

22. und über Dibon, über Nabo, und über das Haus Deblathaim,

23. und über Cariathaim, über Bethgamul und über Bethmaon,

24. und über Carioth, und über Boſra, und über alle Städte des Landes Moab, die in der Ferne und die nahe ſind.

25. Abgehauen iſt das Horn[29]) Moabs, und ſein Arm zerbrochen, ſpricht der Herr.

26. Machet es trunken;[30]) denn wider den Herrn erhob es ſich: Moab ſtößt an mit der Hand,[31]) während es ſpeiet, und wird auch ſelbſt zum Geſpötte;[32])

27. Denn Iſrael war dir zum Geſpött, als hätteſt du's unter Dieben gefunden: darum, deiner Reden willen, die du dawider geſprochen, wirſt du weggeführt gefangen.[33])

28. Verlaſſet die Städte, und wohnet in Felſen, Bewohner Moabs! Seyd wie die Taube, die in den höchſten Felſenritzen niſtet![34])

29. Wir hörten von Moabs Hoffarth; denn es iſt ſehr ſtolz, von ſeinem Hoch-

---

24) Im Hebr... Schröter ſende, die es ausſchroten, und ſeine Gefäße ausleeren und ſeine Flaſchen zerſchlagen. Bilder der Abführung und Gefangenſchaft.

25) S. 3. Kön. 12, 29. Die Hoffnung auf Götzen, auf Alles, was nicht Gott iſt, wird zu Schanden.

26) Ziehet aus der waſſerreichen Gegend in die Wüſte, Einwohner von Dibon.

27) Einwohner von Aroer. Dieß war eine Stadt an den Gränzen des moabitiſchen Reichs, den Ammonitern gehörig, 4. Moſ. 32, 34: 5. Moſ. 2, 36.

28) Am nördlichen Ufer des Arnon lag Aroer.

29) Horn iſt Bild der Stärke. Pſ. 88, 18: 91, 11.

30) Gebt ihm, ihr Feinde, den Kelch des göttlichen Zornes (ob. 25, 15), den Taumelkelch des Verderbens (Iſa. 51, 17. 22).

31) tappt anſtoßend wie ein Trunkener.

32) wie es über Iſrael geſpottet hat. Im Hebr... erhob es ſich, und ſchlägt die Hände zuſammen, wenn es (in ſeiner Trunkenheit) ſpeiet, und wird auch ꝛc.

33) Im Hebr. War Iſrael nicht der Gegenſtand des Spottes, und warſt du nicht unter den Dieben erfunden (die ſein Erbe plünderten)? aber du wirſt ſelbſt auswandern müſſen um der Reden willen, die du dawider geſprochen. And. and.

34) um ſicher zu ſeyn.

Digitized by Google

muth, der Anmaßung, dem Stolze, und der Erhebung ſeines Herzens. Iſ. 16, 6.

30. Ich kenne, ſpricht der Herr, ſein Prahlen, aber ſeine Kraft iſt nicht ebenſo, und es will mehr thun, als es kann.[35])

31. Darum heule ich über Moab, und ſchreie über ganz Moab, über die Männer, die innerhalb der Ziegelmauern jammern.[36])

32. Wie über Jazer, wein ich über dich, Weinberg von Sabama: deine Reben gingen übers Meer, bis ans Meer von Jazer kamen ſie:[37]) über deine Ernte und deine Weinleſe fiel der Räuber ein.

33. Weg iſt Freude und Frohlocken vom Carmel,[38]) vom Lande Moab: den Wein hab ich genommen von der Kelter: nicht ſingt mehr der Traubentreter ſein gewohntes Lied.[39])

34. Vom ſchreienden Heſebon reicht ihre Stimme bis Eleale und Jaſa, von Segor bis Oronaim, wie eine dreijährige Kuh (blöckt):[40]) und mit den Waſſern von Nemrim ſtehts ſehr übel.[41])

35. Ich ſchaffe weg,[42]) ſpricht der Herr, aus Moab, die da opfern auf den Höhen, und die opfern ihren Göttern.

36. Darum ertönet mein Herz über Moab gleich Trauerflöten: mein Herz erklinget über die Männer innerhalb Ziegelmauern[43]) gleich Trauerflöten: denn mehr unternahm es, als es konnte,[44]) und darum gings zu Grunde.[45])

37. Jedes Haupt iſt kahl und jeder Bart geſchoren:[46]) alle Hände ſind gebunden,[47]) und auf jedem Rücken iſt ein Sack.[48]) Iſa. 15, 2. Ezech. 7, 18.

38. Auf allen Dächern Moabs und auf ſeinen Straßen iſt lauter Klage; denn ich habe Moab zerbrochen wie ein unnütz Gefäß, ſpricht der Herr.

39. Wie iſt es überwunden,[49]) und wie heulet man! Wie läßt Moab den Nacken ſinken, und ſteht beſchämt! Zum Gelächter und zum Beiſpiele wird Moab allen ſeinen Nachbarn ringsum.

40. So ſpricht der Herr: Siehe, wie ein Adler fliegt er,[50]) und breitet ſeine Flügel gegen Moab.

41. Erobert wird Carioth, und ſeine Veſten genommen: das Herz der Helden von Moab wird dann ſeyn wie eines Weibes Herz in Kindesnöthen.

42. Und Moab wird aufhören, ein Volk zu ſeyn;[51]) denn es hat ſich erhoben wider den Herrn.

---

35) Im Hebr... iſt nicht ebenſo, und es hat nicht ebenſo gethan (ſeine Kraft entſpricht nicht ſeiner Eitelkeit).

36) Im Hebr. über die Männer von Kir-Heres ſeufzet man.

37) S. Iſa. 16, 9. 10.

38) Carmel ſteht überhaupt für fruchtbares Gefild. S. ob. 2, 7. Iſai. 29, 17.

39) Im Hebr... Kelter, der Weintreter ſingt nicht mehr ſein Lied, das Kelterlied iſt kein Kelterlied mehr. — Das Halloh des Herbſtes wird ein Halloh der Feinde. S. Iſa. 16, 10.

40) And. geb. das Hebr... Oronaim, Eglath, Siliſija (Iſa. 15, 5).

41) Im Hebr. und die Waſſer von Nemrim werden verſiegen. Iſ. 15, 6.

42) Das Hebr. geb. And. Ich mache ein Ende, ſpricht Moab, denen die ꝛc.

43) Im Hebr. über die Männer von Kir-Heres.

44) Es wollte eine große Herrſchaft gründen, und kam in Sclaverei.

45) And. geb. das Hebr... gleich Trauerflöten, weil auch was ihm noch übrig iſt, verloren geht.

46) Trauerzeichen!

47) wie den Gefangenen. Im Hebr. alle Hände ſind geritzt.

48) Alles hat Trauergewand an.

49) Im Hebr. zertrümmert.

50) Nabuchodonoſor.

51) während der Zeit der babyl. Gefangenſchaft. S. V. 47.

Digitized by Google

43. Beben, Grube und Schlinge über dich, Bewohner Moabs, ſpricht der Herr.

44. Wer dem Beben entkömmt, wird in die Grube fallen, und wer der Grube entſteigt, wird von der Schlinge gefangen: denn ich bringe über Moab das Jahr ihrer Heimſuchung, ſpricht der Herr. Iſa. 24, 18.

45. Im Schatten Heſebons ſtehen, die der Schlinge entkommen;[52]) aber Feuer geht aus von Heſebon und eine Flamme mitten aus Seon, und frißt das Erbe[53]) Moabs und den Scheitel der Kinder des Aufruhrs.[54])

46. Weh dir Moab, verloren biſt du, Volk des Chamos;[55]) denn deine Söhne ſind in Gefangenſchaft und deine Töchter in Knechtſchaft.

47. Aber in der Folgezeit will ich wenden die Gefangenſchaft Moabs, ſpricht der Herr.[56]) Bis hieher das Strafgericht Moabs!

Das 49. Kapitel.

Weiſſagung über die Ammoniter, Edomiter, Damaſcener, Araber, und Aelamiter.

1. Ueber die Ammoniter.[1]) So ſpricht der Herr: Hat denn Iſrael keine Söhne, oder keinen Erben?[2]) Warum hat doch Melchom[3]) Gad[4]) in Beſitz genommen, daß ſein Volk[5]) wohnet in deſſen Städten?

2. Darum ſiehe, es kommen die Tage, ſpricht der Herr, daß ich wider Rabbath der Söhne Ammons[6]) Kriegsgeſchrei erſchallen laſſe, und ſie zu einem Trümmerhaufen zerfällt, und ihre Töchter[7]) mit Feuer verbrannt werden, und Iſrael wieder beſitzet, die es beſaßen, ſpricht der Herr.

3. Heule Heſebon;[8]) denn Hai[9]) iſt

---

52) Unter den Schutz Heſebons begeben ſich die Flüchtlinge (Im Hebr. die der Gewalt entkamen).

53) Im Hebr. den Bart, (den Ruhm, die Ehre).

54) Sinn: Sie ſuchen Schutz, aber da, wo ſie Schutz ſuchen, werden ſie aufs Haupt geſchlagen. In dem Verſe iſt eine Anſpielung auf 4. Moſ. 21, 28. 29.

55) S. V. 7.

56) Nach der babyl. Gefangenſchaft kehrten die Moabiten mit den Juden in ihre Heimath zurück, wie der jüd. Geſchichtſchreiber Joſephus erzählt. Noch zu Zeiten Chriſti hatten die Moabiten ein eigenes Land, ſpäter aber verloren ſie ſich unter den arabiſchen Stämmen.

1) Der Prophet weiſſagt den Ammonitern, einem nordöſtlich von den Moabitern gelegenen Volke, wegen der Feindſeligkeit, die ſie immer gegen Iſrael geübt, Strafe, welche ſie umſonſt durch ihre Schätze abzuwenden ſuchen werden (1—6). Die Weiſſagung ſcheint ebenfalls nach der Einnahme Jeruſalems gegeben worden, und im fünften Jahre nach dieſem Ereigniß in Erfüllung gegangen zu ſeyn.

2) Sind denn die Iſraeliten ganz zu Grunde gegangen, werden ſie nicht mehr aus der Gefangenſchaft zurückkehren, daß ihr Erbe zum Theil in den fremden (der Ammoniter) Händen bleiben muß?

3) der Götze der Ammoniter, ſonſt auch Moloch genannt. S. 3. Kön. 11, 5.

4) den Stamm Gad jenſeit des Jordans.

5) das Melchom-Volk, die Ammoniter. Sie hatten nach der Abführung der zehn Stämme in die aſſyriſche Gefangenſchaft ſich deſſelben bemächtigt.

6) die Hauptſtadt der Ammoniter.

7) Nebenſtädte.

8) Heſebon iſt eine der vorzüglichſten Städte der Moabiter (ob. 48, 2); es ſcheint jedoch, daß die Stadt auch von Ammonitern bewohnt ward (vgl. Richt. 11, 12—24), wie denn beide Völker einerlei Intereſſe hatten (4. Kön. 24, 2).

9) eine ammonitiſche, ſonſt unbekannte Stadt.

Digitized by Google

verwüſtet! Schreiet, Söhne[10]) Rab-
baths, umgürtet euch mit Trauergewand,
klaget und lauft um die Zäune;[11]) denn
Melchom wird gefangen weggeführt,
ſeine Prieſter und ſeine Fürſten allzumal.
4. Was rühmeſt du dich der Thä-
ler?[12]) Dein Thal iſt dahin,[13]) weich-
liche[14]) Tochter, die du dich verließeſt
auf deine Schätze, und ſpracheſt: Wer
wird mir nahen?
5. Siehe, ich laſſe über dich Schrecken
kommen, ſpricht der Herr, der Gott der
Heerſchaaren, von Allen, die um dich her
ſind: ihr ſollt zerſtreuet werden, ein
Jeglicher aus des Andern Augen, und
Niemand wird die Flüchtigen ſammeln.
6. Aber darnach will ich die gefan-
genen Kinder Ammons zurückkehren laſ-
ſen, ſpricht der Herr.[15])
7. Ueber Edom.[16]) So ſpricht der
Herr der Heerſchaaren: Iſt denn keine
Weisheit mehr in Theman?[17]) Hat
der Rath verlaſſen deſſen Kinder,[18]) iſt
unnütz geworden[19]) ihre Weisheit?[20])
8. Fliehet, wendet euch, ſteiget in
Abgründe, Bewohner Dedans;[21]) denn
ich bringe über Eſau ſein Verderben,
die Zeit ſeiner Heimſuchung.[22])
9. Wenn Weinleſer über dich kämen,
ließen ſie keine Nachleſe übrig: wenn
Diebe des Nachts kämen, raubten ſie
nach ihrem Genügen:[23])
10. aber ich will Eſau entblößen,[24])
ſeine heimlichen Orte aufdecken, daß
nichts verborgen bleiben kann: verwü-
ſtet wird ſein Same, ſeine Brüder und
ſeine Nachbarn,[25]) daß Niemand übrig
bleibt.
11. Laß zurück deine Waiſen, daß
ich ſie erhalte, und deine Wittwen ſol-
len auf mich hoffen![26])
12. Denn dieſes ſpricht der Herr:
Siehe, die nicht verurtheilt waren, den
Kelch zu trinken, müſſen ihn trinken;

---

10) Bürger, nach anderer Leſeart Töchter (Töchterſtädte), wie auch das Hebr. und Griech. hat.

11) Trauert, und ſuchet ſolche Orte, die euch vor den herumſtreifenden Feinden verbergen. And. geb. lauft zwiſchen den Weinberg-Zäunen herum.

12) der feſten, von Bergen eingeſchloſſenen.

13) Wörtl. abgefloſſen, wie der Gießbach, der darin ſtrömte. Sinn: Deine Veſte iſt überwunden.

14) Im Hebr. abtrünnige.

15) Dieß bezieht ſich auf die Zeit nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, da Cyrus gewiß auch den Ammonitern erlaubt haben wird, in ihr Land zurückzukehren; wenigſtens waren ſie zu Zeiten der Machabäer wieder ein mächtiges Volk (1. Mach. 5, 6).

16) Die folgende Weiſſagung (7—22) bezieht ſich wieder auf dieſelbe Zeit, da Nabuchodonoſor, fünf Jahre nach der Eroberung Jeruſalems, die nahe liegenden Völker und darunter auch Edom unterjochte. Jeremias gab ſie nach der Zerſtörung Jeruſalems.

17) ein edomitiſcher Ort. S. Job. 2, 11.

18) And. geb. verlaſſen die Klugen?

19) And. geben das Hebr.: iſt verloren gegangen ihre Weisheit?

20) Können deine Weiſen von Theman kein Mittel finden, dem Kriege zu entkommen, oder den Feind zu beſiegen?

21) Ort und Landſchaft in Edom.

22) Eſau war der Stammvater der Edomiten (1. Moſ. 25, 30).

23) aber ich will dir noch mehr Leids zufügen durch die Chaldäer, wie nun Vers 10 folgt.

24) das Land Edom in allen ſeinen heimlichen Orten zugänglich machen, daß den Räubern (Chaldäern) nichts entgehen möge.

25) die Moabiter und Ammoniter, welche von Loth, dem Vetter Abrahams, abſtammen.

26) Ironiſch! Deine Waiſen und Wittwen, die du auf der Flucht zurücklaſſen mußt, werden bloß mich, den Erzürnten, haben, und eben darum auch zu Grunde gehen. And. and.

Digitized by Google

und du ſollteſt wie ein Unſchuldiger übrig bleiben? du darfſt nicht wie ein Unſchuldiger erſcheinen, ſondern trinken mußt du![27])

13. Denn ich habe bei mir ſelbſt geſchworen,[28]) ſpricht der Herr, daß Bosra[29]) zur Einöde, zur Schmach, zur Wüſte und zum Fluche werden ſoll, und alle ſeine Städte[30]) zur ewigen Wüſte.

14. Eine Botſchaft hörte ich von dem Herrn, und ein Bote ward geſandt an die Völker:[31]) Verſammelt euch, und ziehet wider daſſelbe,[32]) laßt uns aufbrechen zum Streite: Abd. 1, 1.

15. denn ſiehe, klein will ich dich machen unter den Völkern, verächtlich unter den Menſchen.

16. Deine Anmaſſung und die Hoffarth deines Herzens verführten dich, weil du in Felſenhöhlen wohneſt, und nach der Berghöhen Beſitz ſtrebeſt:[33]) aber baueteſt du auch ſo hoch dein Neſt wie ein Adler, ſelbſt von da zög ich dich herab, ſpricht der Herr. Abd. 1, 4.

17. Und Edom wird wüſte werden: Alle, die hindurchziehen, werden ſich entſetzen, und über alle ſeine Strafen ziſchen.

18. Gleichwie Sodoma und Gomorrha und ihre Nachbarn[34]) umgekehret worden, ſpricht der Herr, alſo wird daſelbſt Niemand wohnen, und kein Menſchenſohn es bewohnen. 1. Moſ. 19, 25.

19. Siehe, wie ein Löwe kommt er[35]) heran von des Jordans Pracht[36]) zur ſchönen Veſte;[37]) denn eilig laß ich ihn rennen wider dieſelbe: und wer wird der Auserlesne ſeyn, den ich über ſie geſetzt?[38]) — Denn wer iſt mir gleich, und wer hält es gegen mich aus, und wer iſt der Hirt,[39]) der mir widerſteht? Job. 41, 1.

20. Darum höret den Rathſchluß des Herrn, den er über Edom gefaßt, und die Gedanken, die er über die Bewohner von Theman gedacht! Wahrlich, die Schwächſten der Heerde werfen ſie zu Boden, und verſtören ihre Wohnung ſammt ihnen.[40])

21. Vom Schall ihres Sturzes erbebet die Erde: ihrer Stimme Getön erſchallet am rothen Meere![41])

---

27) Wenn die Juden, die nicht in demſelben Maaße, wie du, Strafe verdienten, hart geſtraft wurden, wie ſollteſt du unverſchont bleiben können, da du dich immer ſo feindſelig gegen Iſrael betrugeſt?

28) Das iſt, als ob Gott ſagte: So wahr ich Gott bin, ſo ꝛc.

29) vermuthlich damals die Hauptſtadt Edoms, verſchieden von dem obigen Bosra (48, 24).

30) nahen Nebenſtädte.

31) des chaldäiſchen Reichs; oder vielmehr ihrem Fürſten Nabuchodonoſor wurde von Gott geſtattet, Edom zu züchtigen.

32) Edom.

33) Dein Stolz auf deine Bergfeſtungen wird dich betrügen, weil dieſe dich nicht ſchützen werden.

34) Nachbarſtädte.

35) Nabuchodonoſor.

36) aus deſſen waldigem, ſchilfigem Ufer, dem Aufenthalte wilder Thiere; d. i. er kommt aus ſeinem Verſtecke.

37) nach Edom (V. 16). Im Hebr.: zur feſten Wohnung.

38) Wen hab ich wohl zur Eroberung Edoms beſtellt? Verſtehe: einen Solchen, dem Niemand widerſtehen kann, weil er in meiner Macht handelt; denn ꝛc.

39) König, Fürſt.

40) Im Hebr. .... gedacht. Wahrlich wegſchleppen wird ſie der Feind gleich ſchwachen Lämmern, verwüſten wird er ihre Weide.

41) gegen welches ſich im Süden Edom erſtreckte.

Digitized by Google

22. Siehe, wie ein Adler kommt er heran, und flieget herbei, und breitet ſeine Flügel über Boſra: und das Herz der Helden Edoms wird dann ſeyn wie das Herz eines Weibes in Kindesnöthen.

23. Ueber Damaſcus.[42]) Beſchämt ſind Emath und Arphad;[43]) denn eine gar böſe Botſchaft hörten ſie, beſtürzt ſind, die am Meere wohnen: vor Sorgen kann es[44]) nicht ruhen.[45])

24. Muthlos iſt Damaſcus, und wendet ſich in die Flucht, Zittern erfaßt es, Angſt und Schmerzen ergreifen es gleich einer Gebärerin.

25. Wie haben ſie verlaſſen die preiswürdige Stadt, die Stadt der Freude![46])

26. Da fallen ihre Jünglinge auf ihren Straßen, und alle Kriegsleute verſtummen[47]) an jenem Tage, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

27. Und ich will Feuer anſtecken an den Mauern von Damaſcus, daß es Benadads Zinnen frißt.[48])

28. Ueber Cedar und die Königreiche Aſors,[49]) welche Nabuchodonoſor, der König von Babylon, ſchlagen wird. So ſpricht der Herr: Auf, und ziehet gen Cedar, und verwüſtet die Söhne des Aufgangs![50])

29. Ihre Zelte und ihre Heerden nehmen ſie,[51]) ihre Decken,[52]) all ihr Geräth, ihre Kameele nehmen ſie für ſich, und rufen[53]) über ſie Schrecken ringsum.

30. Fliehet, gehet eilends davon, weilet in tiefen Höhlen, die ihr wohnet zu Aſor, ſpricht der Herr; denn Nabuchodonoſor, der König von Babylon, faßte einen Rathſchluß wider euch, und ſann wider euch Anſchläge.

31. Macht euch auf,[54]) ziehet heran wider ein ruhig Volk, das ſicher woh-

---

42) Das ſyriſch-damaſceniſche Reich wurde von den Aſſyrern zerſtört (Iſa. 17); ſpäter mochte ſich zu Damask wieder ein kleiner unabhängiger Staat gebildet haben, gegen den hier geweiſſagt wird. Jeremias gab ſeine Weiſſagung darüber ebenfalls nach der Zerſtörung Jeruſalems, und die Erfüllung trat im fünften Jahre nach dieſem Ereigniſſe durch das Heer Nabuchodonoſors ein, welches dieſer Fürſt während der Belagerung von Tyrus zur Bezwingung der nahgelegenen Reiche ausſandte.

43) zwei Städte Syriens, die zu dem Bezirke von Damaſcus gehörten.

44) Damaſcus.

45) Nabuchodonoſor belagerte in der Nähe davon Tyrus am Meere. And. geben das Hebr. .... hörten ſie; die am Meere wohnen, ſind ſo beſtürzt, daß ſie nicht Ruhe haben können. And. and.

46) nach kurzem Widerſtande.

47) erſtaunt, verblüfft. Im Hebr.: werden gemordet.

48) Benadad war ein berühmter König von Damaſcus (3. Kön. 15, 18), deſſen Paläſte zu Jeremias Zeit noch ſtanden.

49) Cedar war ein arabiſcher Stamm, der im wüſten Arabien zwiſchen dem Euphrat und dem Gebirge von Galaad gelagert war. Er wohnte in Zelten, und ſteht hier für die Zelt- oder Beduinen-Araber überhaupt. Aſor ſcheint ein Landſtrich in Arabien geweſen zu ſeyn, der von Arabern bewohnt war, die feſte Sitze hatten, in Dörfern zuſammen wohnten, und unter ſich mehrere kleine Königreiche bildeten. Die Prophezeiung betrifft alſo die nomadiſchen und Ackerbau treibenden Araber. Ueber Mittheilung und Erfüllung der Weiſſagung iſt daſſelbe anzumerken wie ob. Not. 1. 16. 42.

50) der Araber, die ſo heißen, weil ſie im Oſten von Paläſtina großentheils gelagert waren.

51) die Chaldäer.

52) die Zeltdecken.

53) bringen.

54) Chaldäer!

Digitized by Google

net, ſpricht der Herr: weder Thür noch Riegel haben ſie, einſam wohnen ſie.[55])

32. Ihre Kameele werden zur Beute, und die Menge ihres Viehes zum Raub, und ich zerſtreue ſie nach allen Winden, die mit geſchotenem Haar:[56]) und von allen ihren Gränzen her will ich Verderben über ſie bringen, ſpricht der Herr.

33. Und Aſor ſoll zur Drachenwohnung werden, eine Wüſte für und für: Niemand ſoll da weilen, noch ſie bewohnen ein Menſchenkind.

34. Wort des Herrn, das an Jeremias, den Propheten, erging wider Aelam[57]) im Anfange der Regierung Sedecias, des Königs von Juda, da er ſprach:

35. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Siehe, ich will den Bogen Aelams zerbrechen, und all ihre Stärke:[58])

36. und ich will die vier Winde über Aelam bringen von den vier Orten des Himmels,[59]) und ſie zerſtreuen nach all dieſen Winden: und kein Volk ſoll ſeyn, wohin nicht Flüchtlinge Aelams kommen.

37. Ich laſſe Aelam beben vor ſeinen Feinden, und vor denen, die nach ſeinem Leben ſtreben: und ich bringe über ſie Unglück, meinen grimmigen Zorn, ſpricht der Herr, und ſende hinter ihnen das Schwert her, bis ich ſie vertilge.

38. Und ich ſetze meinen Thron in Aelam, und tilge daraus Könige und Fürſten, ſpricht der Herr.[60])

39. Aber in der Folgezeit will ich die Gefangenen Aelams zurückführen, ſpricht der Herr.[61])

Das 50. Kapitel.

Verwüſtung Babylons. Rückkehr der Juden und Iſraeliten.

1. Wort, ſo der Herr geſprochen von Babylon, und vom Lande der Chaldäer durch Jeremias, den Propheten.[1])

2. Verkündets unter den Heiden,

---

55) d. i. die Cedarener wohnen nicht in Häuſern, die man durch Riegel ſchließen kann, und ſind mit andern Völkern nicht in Verbindung.

56) die ihren Götzen zu Ehren das Haar ſcheeren. S. ob. 9, 26.

57) Den Aelamitern, die auf der Oſtſeite des Tigers, wo dieſer in die See fließt, wohnten, ſo wie den Perſern überhaupt, hatte Jeremias ſchon im vierten Jahre Joakims einen Krieg gedroht (ob. 25, 25). Dieſe Drohung wurde für die Aelamiten (im obigen engern Sinne) wiederholt unter Sedecias, und ging durch Nabuchodonoſor, wann? iſt unbekannt, in Erfüllung. Da in einer Weiſſagung, die Ezechiel bald nach der Zerſtörung Jeruſalems bekannt machte, Elam unter die zerſtörten Königreiche gezählt wird (32, 24), ſo mußte die obige Weiſſagung bald nach ihrer Bekanntmachung in Erfüllung gegangen ſeyn.

58) Die Aelamiter waren als Bogenſchützen berühmt. S. Iſ. 22, 6.

59) d. i. Ich will allerlei Völker, die unter Nabuchodonoſor ſtehen, zu ihrer Unterjochung ſenden.

60) Ich vertreibe, als oberſter Herrſcher, König und Oberſte aus Aelam, und unterwerfe das Land den Chaldäern. Aelam findet ſich als chaldäiſche Provinz bei Daniel 8, 2.

61) Vergl. ob. 48, 47: 49, 6. Als Cyrus Perſien und die benachbarten Länder vom Joche der Chaldäer befreite, und die chaldäiſche Monarchie zerſtörte, durften die Aelamiter, die ebenfalls gefangen abgeführt wurden, wieder in ihr Vaterland zurückkehren. Zur Zeit der ſyriſch-macedoniſchen Könige hatte Aelam wieder ſeinen eigenen König.

1) Nach den Weiſſagungen über Aegypten, die Philiſter, Moabiter, Ammoniter, Edomiter und andere Völker folgt nun die Weiſſagung über den Untergang Babylons, des Hauptfeindes der Juden (K. 50. 51). Schon im vierten Jahre des jüdiſchen Kö-

Digitized by Google

und laſſets hören: richtet ein Panier auf,[2]) rufets aus, verhehlets nicht, und ſprechet: Erobert iſt Babylon, zu Schanden Bel,[3]) beſiegt Merodach,[4]) zu Schanden ſind geworden ſeine Bilder, überwunden ſeine Götzen.[5])

3. Denn es ziehet ein Volk wider ſie herauf von Mitternacht,[6]) das ihr Land zur Wüſte macht, worin Niemand mehr wohnet weder Menſch noch Vieh: man machet ſich auf, und ziehet weg.

4. In denſelben Tagen und zur ſelben Zeit, ſpricht der Herr, werden die Kinder Iſraels kommen, ſie und die Kinder Judas zugleich: weinend werden ſie gehen und eilen, und den Herrn, ihren Gott, ſuchen.[7])

5. Nach dem Wege gen Sion fragen ſie, dahin blicket ihr Angeſicht: ſie kommen, und verbinden ſich mit dem Herrn durch einen ewigen Bund, der unvergeßlich iſt.[8])

6. Eine verlorne Heerde iſt mein Volk; ihre Hirten verführten ſie, und ließen ſie herumſchweifen in den Bergen: von Berg zu Hügel liefen ſie, vergaßen ihre Heerde.[9])

7. Alle, die ſie fanden, fraßen ſie, und ihre Feinde ſprachen: Wir thun nicht Unrecht, darum weil ſie wider den Herrn, die Zierde der Gerechtigkeit,[10]) geſündigt, wider den Herrn, ihrer Väter Hoffnung.[11])

8. Fliehet aus Babylon, ziehet aus von der Chaldäer Land, und ſeyd wie Böcke vor den Schafen her![12])

9. Denn ſiehe, ich laſſe aufſtehen und wider Babylon ziehen einen Haufen großer Völker aus dem Lande gen Mitternacht:[13]) und ſie werden ſich ſtellen wider ſie, und alsdann ſie neh-

---

nigs Joakim hatte Jeremias deſſen Untergang geweiſſagt (oben 25, 26); im vierten Jahre des Königs Sedecias wiederholte er die Weiſſagung, ſchrieb ſie auf eine Rolle, und ließ eine Abſchrift davon nach Babylon bringen, daß ſie den dort gefangen gehaltenen Juden vorgeleſen würde (51, 59 — 63).

2) eine Siegesfahne.

3) Hauptgötze Babylons (Iſ. 46, 1).

4) auch ein Götze, der aber ſonſt nicht vorkommt.

5) Die Götzen heiſſen überwunden, wenn das Land, das ſie ſchützen zu können man glaubte, erobert worden. S. 4. Kön. 19, 12.

6) die Meder und Perſer. Unt. 51, 11. 28. Vergl. Iſ. 41, 25.

7) wenn Cyrus ſie entlaſſen hat. S. ob. 31, 9.

8) Dieß erhielt ſeine erſte aber unvollkommene Erfüllung nach der babyloniſchen Gefangenſchaft (2. Esdr. 9, 38: 10, 29), als die Juden den Bund mit Gott erneuerten, und nimmermehr abfielen. Mehr noch erfüllte es ſich in dem neuen Bunde, dem viele Juden beitraten, und die vollkommene Erfüllung erhält die Weiſſagung in der letzten Zeit, da ganz Iſrael in die Kirche eingehen wird.

9) trieben laſterhaften Götzendienſt und vergaßen des Tempels.

10) Im Hebr. ... Herrn der Wohnung der Gerechtigkeit, geſündigt, wider den Herrn, die rechte Hürde, in der ſie (wie Schafe) ſicher hätten ruhen können.

11) Vergl. ob. 40, 3. 4. Kön. 18, 25.

12) Eine Ermahnung an die jüdiſchen Vorſteher beim Auszuge aus Babylon, das Volk anzuführen, wie die Böcke der Heerden vor den Schafen hergehen. Fürſten heiſſen Böcke der Erde. S. Zach. 10, 3. — Babylon ſtellt dem Chriſten die verdorbene Welt vor, den Feind Jeſu Chriſti und ſeines Evangeliums. Aus dieſer Welt muß der Chriſt wenigſtens dem Herzen nach auswandern, indem er der Begierlichkeit entſagt, die darin herrſcht.

13) Das Heer des Cyrus war zum Theil aus den Völkern gebildet, die er beſiegt hatte: es kam von Kleinaſien her, wo Cyrus das lydiſche und andere nördliche Reiche geſtürzt hatte.

Digitized by Google

men: ihre Pfeile ſind wie die mörderiſcher[14]) Helden, deren keiner leer zurückprallt.

10. Chaldäa wird zum Raube: Alle, die es plündern, werden vollauf haben, ſpricht der Herr,

11. weil ihr frohlocket und großſprechet über den Raub meines Erbes, weil ihr wie ausgelaſſene Kälber ſeyd im Graſe, und brüllet wie die Stiere.[15])

12. Beſchämt wird eure Mutter[16]) gar ſehr, bis in den Staub gebeugt[17]) eure Gebärerin: ſiehe, unter den Völkern wird ſie die letzte ſeyn, wüſte, ungebahnt und dürre.[18])

13. Um des Herrn Zorn willen wird ſie nicht bewohnt, ſondern ganz wüſte werden: Jeder, der durch Babylon ziehet, wird ſich entſetzen, und über all ihr Unglück ziſchen.[19])

14. Stellet euch wider Babylon ringsum,[20]) all ihr Bogenſpanner, ſchießet nach ihr, ſchonet nicht der Pfeile; denn ſie hat geſündigt wider den Herrn.

15. Erhebet wider ſie Feldgeſchrei! Ueberall reicht ſie die Hand.[21]) Es ſtürzen ihre Grundfeſten, zerſtöret ſind ihre Mauern; denn es iſt des Herrn Rache: rächet euch an ihr, wie ſie gethan, thut ihr!

16. Tilget den Sämann aus Babylon, und wer die Sichel führt zur Zeit der Ernte! Vor dem Schwerte der Taube[22]) wendet ſich Jeder zu ſeinem Volke, ein Jeglicher fliehet in ſein Land.[23])

17. Eine zerſtreute Heerde iſt Iſrael, Löwen[24]) verſcheuchten es: zuerſt fraß es der König von Aſſyrien,[25]) zuletzt verſchlang auch ſeine Knochen noch[26]) Nabuchodonoſor, der König von Babylon.

18. Darum ſpricht ſo der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Siehe, ich will heimſuchen den König von Babylon, und ſein Land, wie ich heimgeſucht den König von Aſſyrien.[27])

19. Und ich will Iſrael zurückführen zu ſeiner Wohnung, daß es weide auf dem Karmel und Baſan, und auf dem Gebirg Ephraim und Galaad ſich ſättige.

20. In denſelben Tagen und zur

---

14) Im Hebr.: kundiger.

15) Dieſe Worte ſind an die Chaldäer gerichtet. Im Hebr. ... Erbes, weil ihr lecket gleich einem dreſchenden Stier, und wiehert gleich Hengſten.

16) Babylon.

17) Im Hebr. ... ſehr, zum Spotte eure Gebärerin.

18) Im Hebr.: wüſte, öde und dürre. And. geben das Hebr.: Siehe, das iſt das Ende der Heiden, Wüſte, Dürre und Einöde.

19) Vergl. ob. 49, 17. Was hier von der gänzlichen Zerſtörung Babylons geſagt iſt, ging nach und nach in Erfüllung. Cyrus ließ bloß die äußern Mauern Babylons niederreißen. Darius Hyſtaspis ließ die Thore und die innern Mauern ſchleifen. Xerxes plünderte und zerſtörte den Belustempel. Nach Alexanders des Großen Zeit wurde die Stadt mehr und mehr verlaſſen, bis ſie zur völligen Wüſte wurde.

20) ihr Meder und Perſer!

21) ergibt ſich auf allen Punkten. Das Hebr. geben And. ... Feldgeſchrei überall, ſie reicht ꝛc.

22) S. ob. 25, 38. Die fremden Hilfsvölker werden dann im Angeſichte der Chaldäer in ihre Heimath ſich begeben. Im Hebr.: vor dem Schwerte des Vernichters (des Cyrus).

23) Vergl. oben 46, 16.

24) die Könige Aſſyriens und Babylons.

25) Theglathphalaſar, Salmanaſar, Sennacherib und Aſſaradon.

26) And. geben: zermalmte ſeine Knochen ꝛc.

27) Wie das aſſyriſche Reich von dem babyloniſchen, wurde dieſes von den Perſern verſchlungen.

Digitized by Google

ſelben Zeit, [28]) ſpricht der Herr, wird man die Miſſethat Iſraels ſuchen, und es wird keine da ſeyn, und die Sünde Judas, und man wird keine finden: [29]) denn ich will gnädig ſeyn denen, die ich übrig laſſe.

21. Zeuch heran [30]) wider das Land der Zwingherren, [31]) und ſuche heim ſeine Bewohner, [32]) zerſtöre und morde, [33]) was hinter ihnen her iſt, [34]) ſpricht der Herr: und thu Alles, was ich dir geboten.

22. Kriegsgeſchrei iſt im Lande und große Niederlage!

23. Wie iſt zerbrochen und zerſchlagen der Hammer der ganzen Erde: [35]) wie iſt verwandelt in eine Wüſte Babylon unter den Völkern!

24. Schlingen legt ich dir, und du fingeſt dich Babylon, ohne daß du's wußteſt: man fand und faßte dich; denn du haſt den Herrn gereitzt. [36])

25. Der Herr that auf ſeinen Schatz, und nahm heraus die Werkzeuge ſeines Zorns; denn der Herr der Heerſchaaren bedurfte ihrer im Lande der Chaldäer. [37])

26. Kommt heran wider das Land von den äuſſerſten Gränzen, [38]) thut auf, daß ausziehen, die es zertreten: räumet aus dem Wege die Steine, und ſammelt ſie zu Haufen: [39]) mordet ſie, daß nichts darin übrig bleibe. [40])

27. Brechet die Reihen aller ihrer Starken, [41]) laßt ſie hinunterſteigen zur Schlachtung: weh ihnen; denn ihr Tag iſt gekommen, die Zeit ihrer Heimſuchung.

28. Die Stimme der Flüchtigen und der Entronnenen aus dem Lande Babylon verkündet in Sion die Rache des Herrn, unſers Gottes, die Rache über ſeinen Tempel.

29. Rufet herbei wider Babylon gar Viele, [42]) Alle, die den Bogen ſpannen: ſtellet euch ringsum wider ſie, daß Niemand entrinne: vergeltet ihr nach ihren Werken, nach Allem, was ſie gethan, thuet ihr: denn ſie hat ſich erhoben wider den Herrn, wider den Heiligen Iſraels.

30. Darum ſollen fallen ihre Jünglinge auf ihren Straßen, und alle ihre Kriegsleute verſtummen [43]) an demſelben Tage, ſpricht der Herr.

31. Siehe, ich will an dich, du Hochmüthiger, [44]) ſpricht der Herr, Gott der Heerſchaaren; denn es kommt dein Tag, die Zeit deiner Heimſuchung.

---

28) der Rückkehr.

29) In denſelben Tagen will ich der Strafe ein Ende machen. Miſſethat und Sünde ſtehen ſtatt der Strafe.

30) o Feind, Cyrus!

31) Im Hebr. ... Land der doppelten (großen) Empörung.

32) Im Hebr. ... und wider die Bewohner der Heimſuchung (Strafe).

33) Im Hebr.: und verbanne.

34) was ihnen folgt. And. geben: morde ihre Nachkommen. And. geben: morde hinter ihnen her.

35) das Weltreich Babylon.

36) mit dem Herrn Streit angefangen.

37) Im Hebr.: denn es iſt das Werk des Herrn, Jehovas der Heerſchaaren, was im Lande der Chaldäer geſchieht.

38) von allen Seiten.

39) um ungehindert ziehen zu können.

40) Im Hebr. ... Gränzen, öffnet ſeine Vorrathshäuſer (Städte und Feſtungen); plündert ſie wie Fruchthaufen, und verheeret ſie, daß nichts ꝛc. S. unt. 51, 33.

41) Im Hebr.: Ermordet all ihre Stiere (Vornehmen).

42) And. geben das Hebr. ... Babylon Schützen.

43) Im Hebr.: umkommen.

44) König von Babylon. S. Dan. 5, 20. 21. Iſ. 14, 12 — 14.

32. Fallen ſoll der Hochmüthige und ſtürzen, und Niemand ihn aufrichten, und Feuer will ich anzünden in ſeinen Städten, das Alles um ihn her freſſen ſoll.

33. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Gewalt leiden die Söhne Iſraels und die Söhne Judas allzumal: Alle, die ſie gefangen geführt, halten ſie, und wollen ſie nicht entlaſſen.

34. Ihr Erlöſer iſt ſtark, Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name, gerecht vertheidigt er ihren Handel, ſo daß er in Schrecken ſetzt das Land, in Bewegung die Bewohner von Babylon.[45])

35. Das Schwert kommt über die Chaldäer, ſpricht der Herr, und über die Bewohner von Babylon, und über die Fürſten, und über ihre Weiſen:

36. das Schwert über ihre Wahrſager, daß ſie zu Thoren werden,[46]) das Schwert über ihre Starken, daß ſie verzagen;

37. das Schwert[47]) über ihre Roſſe und über ihre Wagen und über alles Volk,[48]) das darin iſt, daß ſie wie Weiber werden: das Schwert[49]) über ihre Schätze, daß ſie geplündert werden:

38. Trockenheit über ihre Waſſer, daß ſie vertrocknen; denn es iſt ein Land der Götzenbilder, und der Ungeheuer[50]) rühmen ſie ſich.

39. Darum ſollen Drachen und Waldteufel darin wohnen, Strauße darin wohnen, und nimmer ſoll es bewohnt werden in Ewigkeit, nimmer aufgebaut von Geſchlecht zu Geſchlecht.[51])

40. Gleichwie der Herr Sodoma und Gomorrha und ihre Nachbarſtädte umgekehret, ſpricht der Herr, ſo wird daſelbſt Niemand wohnen, und kein Menſchenſohn es bewohnen.

41. Siehe, ein Volk kommet von Mitternacht, ein großes Volk, und viele Könige machen ſich auf von den Enden der Erde.[52])

42. Bogen und Schild[53]) führen ſie, grauſam ſind ſie und ohn' Erbarmen: ihre Stimme brauſet wie das Meer, und auf Roſſen reiten ſie, gerüſtet, wie Kriegsmänner, wider dich, Tochter Babylons.

43. Es höret der König von Babylon das Gerücht von ihnen, und es ſinken ihm die Hände: Angſt ergreift ihn, Schmerz, wie eine Gebärerin.

44. Siehe, wie ein Löwe[54]) kommt er herauf von des Jordans Pracht zur ſchönen Veſte;[55]) denn eilig will ich ihn[56]) anlaufen laſſen auf ſie: und wer iſt der Auserleſene, den ich darüber ſetzen werde?[57]) Denn wer iſt mir gleich, und wer hält es gegen mich aus?[58]) Und wo iſt der Hirt, der mir widerſteht?[59])

45. Darum höret den Rathſchluß des Herrn, den er gefaßt wider Ba-

---

45) And. geben das Hebr.: Er wird ihren Handel vertheidigen, ſo daß er in Ruhe verſetzt das Land (Iſrael und Juda), und erſchüttert die Bewohner von Babylon.

46) vor Schrecken.

47) Dieß ſteht hier allgemein in der Bedeutung von Verderben.

48) gemiſchtes Volk, Soldaten der unterjochten Provinzen.

49) Sieh Note 47.

50) der ungeheuern Götzengeſtalten.

51) S. Iſ. 13, 21. 22: 34, 11.

52) aus der weiten Ferne. Verſteh die Meder und Perſer.

53) And. geben das Hebr.: Spieß.

54) Verſteh: Cyrus.

55) Babylon. Im Hebr.: zur feſten Wohnung.

56) And. geben »ſie«.

57) Verſteh: wie dieß in meiner Macht liegt; denn ꝛc.

58) Im Hebr.: Wer kann vor mich treten (um mit mir zu rechten)?

59) S. ob. 49, 19. Dieſelben Worte wurden oben von Nabuchodonoſor gebraucht.

bylon, und ſeine Anſchläge, die er erdacht über das Land der Chaldäer. Wahrlich! die Knaben der Heerde[60]) ſollen ſie zu Boden werfen, und ihre Wohnung verwüſtet werden mit ihnen!

46. Vom Gerücht, daß Babylon eingenommen, bebet die Erde, und Geſchrei höret man unter den Völkern.

Das 51. Kapitel.

Fortſetzung.

1. So ſpricht der Herr: Siehe, ich erwecke wider Babylon und wider deſſen Bewohner, die ihr Herz wider mich erhoben,[1]) gleichſam einen giftigen Wind.[2])

2. Und ich will Worfler gen Babylon ſenden, die ſollen ſie worfeln, und ihr Land verwüſten;[3]) denn ſie kommen darüber von allen Seiten am Tage ihrer Trübſal.

3. Es ſpanne der Schütze ſeinen Bogen nicht, und der Gepanzerte mache ſich nicht auf![4]) Schonet ihre junge Mannſchaft nicht, ermordet all ihr Heer![5])

4. Da fallen die Gemordeten im Chaldäer Land, und die Verwundeten auf deſſen Triften.

5. Denn[6]) nicht ward verwittwet gelaſſen Iſrael und Juda von ſeinem Gott, dem Herrn der Heerſchaaren, da ihr[7]) Land voll von Sünde iſt wider den Heiligen Iſraels.

6. Fliehet aus Babylon,[8]) und ein Jeglicher rette ſein Leben: ſchweiget nicht zu ihrer Bosheit;[9]) denn die Zeit der Rache iſts von dem Herrn, er vergilt ihr, was ſie gethan.

7. Ein güldener Becher iſt Babylon in des Herrn Hand, der trunken macht die ganze Erde: von ſeinem Weine tranken alle Völker, und darum taumelten ſie.[10])

Sieh darin das Geſetz der Wiedervergeltung! Wie man ſeinem Nächſten thut, wird einem vergolten!

60) die ſchwächſten Soldaten des Heeres.

1) Im Hebr. ... wider die Bewohner des Herzens meiner Feinde (des Mittelpunktes meiner Feinde). Babylon wird der Mittelpunkt der Feinde Gottes genannt, weil es der Hauptſitz der Abgötterei und falſchen Wiſſenſchaft war.

2) die Meder und Perſer.

3) And. geben: ausleeren. Das Bild iſt von dem Abendwinde entlehnt, bei dem man im Oriente das Korn auf den Tennen unter freiem Himmel worfelt, um es von der Spreu zu reinigen. S. Ruth 3, 2. War der Wind ſtürmiſch, ſo führte er die Körner mit dem Stroh weg, und zerſtreute Alles, was auf der Tenne lag. So ſoll der feindliche Ueberfall die Babylonier verwüſten!

4) denn alle Vertheidigung iſt unnütz. Dieſe Worte gehen an die Chaldäer. Im Hebr. geht die Rede an die Feinde Babylons. Gegen den, der ſpannet, ſpanne der Schütze ſeinen Bogen, und gegen den, der ſich aufmacht in ſeinem Panzer.

5) Aufforderung an die Perſer!

6) Es folgt die Urſache dieſes Strafgerichtes. Gott wollte Iſrael, das er nicht ganz verlaſſen, rächen. Vergl. Iſ. 54, 4—6.

7) der Chaldäer.

8) ihr gefangenen Juden, oder: ihr Hilfsvölker, oder: ihr Fremdlinge. S. oben 50, 8. Apoc. 18, 4, wo das geiſtliche Babylon, das widerchriſtliche Weltreich verſtanden iſt.

9) Verkündet vielmehr laut dieſelbe, damit alle Welt wiſſe, daß ſie das Unglück verdiene, welches ſie erleidet. Im Hebr. ... Leben, daß ihr nicht umkommet in ihrer Miſſethat.

10) darum hörten ſie auf, den feſten Stand des Glückes zu behaupten. Ohne Bild iſt der Sinn: Gott bediente ſich des glanz- und ruhmvollen babyloniſchen Reiches, viele Völker, denen er zürnte, zu ſtrafen. Vergl. ob. 25, 15: 48, 26.

Digitized by Google

8. „Plötzlich fällt Babylon, und wird zerſchmettert: heulet über ſie, holet Salbe für ihren Schmerz,[11]) vielleicht daß ſie heil wird.“[12]) Jſa. 21, 9. Apoc. 14, 8.

9. „Wir wollten Babylon heilen,[13]) aber ſie ward nicht heil: ſo laßt uns ſie verlaſſen und gehen, ein Jeglicher in ſein Land; denn bis an den Himmel reichet ihr Strafgericht, und iſt erhoben bis zu den Wolken.“

10. „Der Herr[14]) hat ans Licht gebracht unſere Gerechtigkeit;[15]) kommet, laßt uns verkünden in Sion das Werk des Herrn, unſers Gottes.“

11. Schärfet die Pfeile,[16]) füllet die Köcher: der Herr hat aufgeregt den Geiſt der Könige der Meder,[17]) und wider Babylon geht ſein Sinn, es zu verderben; denn Rache des Herrn iſts, Rache ob ſeines Tempels.

12. Auf Babylons Mauern richtet ein Panier auf,[18]) verſtärket die Wache, beſtellet Späher, leget Hinterhalt:[19]) denn es ſinnet der Herr und thut, was er geredet wider die Bewohner von Babylon.

13. Die du wohneſt an großen Waſſern,[20]) reich an Schätzen: es kommt dein Ende, das Maaß deiner Vernichtung iſt voll.[21])

14. Der Herr der Heerſchaaren hat bei ſich ſelbſt geſchworen: Jch will dich mit Menſchen füllen, wie mit Heuſchrecken,[22]) und man wird das Kelterlied[23]) über dich ſingen. Amos 6, 8.

15. Er hat die Erde in ſeiner Kraft gemacht, den Erdkreis bereitet in ſeiner Weisheit, und den Himmel ausgeſpannt in ſeiner Klugheit.[24]) 1. Moſ. 1, 1.

16. Er läßt erſchallen ſeine Stimme, und es ſammeln ſich die Waſſer unter dem Himmel; er ziehet die Dünſte auf von den Enden der Erde, macht die

---

11) Jm Hebr.: für ihre Wunden.

12) Der Prophet redet die Hilfsvölker Babylons an, und fordert ſie zur Hilfsleiſtung auf.

13) Antwort der Hilfsvölker. So ſprechen trauernd jene heiligen Schutzengel, welche die ihnen anvertrauten Seelen ohngeachtet aller ihrer Bemühungen, ſie der Welt und dem Satan zu entreißen, nicht retten können, weil dieſe unglücklichen Seelen im Unglauben und in dem Laſter verharren.

14) Es reden die Juden.

15) Die Juden hatten rückſichtlich der Chaldäer eine gerechte Sache, wenn ſie auch ſonſt Sünder waren; denn dieſe hatten kein Recht, ihren König abzuführen, ihr Land zur babyloniſchen Provinz zu machen, und Stadt und Tempel zu zerſtören.

16) Der Prophet wendet ſich an die Chaldäer. Schärfet nur ꝛc., es iſt umſonſt! And. laſſen die Feinde Babylons angeredet ſeyn.

17) Die Meder hatten nur Einen König Cyaxares, den Daniel (5, 31) Darius nennt: allein der perſiſche König Cyrus war zum Nachfolger im mediſchen Reiche beſtimmt, und konnte darum auch ſchon König der Meder heißen.

18) zum allgemeinen Aufgebote.

19) ergreifet alle möglichen Mittel zu eurer Vertheidigung: ihr werdet dennoch fallen; denn ꝛc.

20) am Euphrat. Der Hauptſtrom deſſelben floß mitten durch Babylon: auf beiden Seiten der Stadt waren Kanäle herumgeleitet, die ſich unter der Stadt mit dem Hauptſtrome vereinigten.

21) And. geben ... Ende, das Ziel deines Geizes.

22) Deine Feinde ſollen über dich herfallen wie ein Heuſchreckenſchwarm.

23) das Halloh des Herbſtes, das zugleich der Schlachtruf war. S. ob. 25, 30.

24) Der Gott, der dieß über dich ſpricht, iſt ein allmächtiger Gott, kein nichtiges, ohnmächtiges Weſen, wie deine Götzen. Die Verſe 15 — 19 ſind Wiederholung von oben (10, 12 — 16), wo auch die Erklärung zu finden iſt.

Digitized by Google

Blitze zu Regen, und führt den Wind hervor aus ſeinen Schätzen.

17. Alle Menſchen ſind Thoren mit ihrer Weisheit, und alle Künſtler werden zu Schanden mit ihren Bildern; denn Trug iſt, was ſie gießen, und es iſt kein Athem darin.

18. Sie ſind eitel, und Werke des Spottes wohl werth: zur Zeit ihrer Heimſuchung werden ſie vertilgt werden.

19. Nicht wie dieſe iſt der, welcher Jacob zu Theil ward; denn er iſts, der Alles gemacht hat, und Iſrael iſt ſein ererbter Scepter: [25]) Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name.

20. Du [26]) wareſt mir ein Zerſchmetterer von Kriegeswaffen; [27]) denn ich zerſchmetterte durch dich die Völker, und zerſtörte durch dich die Reiche,

21. und zerſchmetterte durch dich Roß und Reiter, und zerſchmetterte durch dich Wagen und die ſie beſtiegen,

22. und zerſchmetterte durch dich Mann und Weib, und zerſchmetterte durch dich Alt und Jung, und zerſchmetterte durch dich Jüngling und Jungfrau,

23. und zerſchmetterte durch dich Hirt und Heerde, und zerſchmetterte durch dich Ackersmann und Geſpann, und zerſchmetterte durch dich Fürſten und Herren.

24. Aber nun vergelt' ich Babylon und allen Bewohnern Chaldäas all ihr Böſes, das ſie an Sion gethan vor euern Augen, ſpricht der Herr.

25. Siehe, ich will an dich, du giftiger Berg, [28]) ſpricht der Herr, der du alle Welt verderbeſt: [29]) ich ſtrecke meine Hand über dich, und wälze dich von dem Felſen, [30]) und mache dich zu einem verbrannten Berg. [31])

26. Und nimmer wird man von dir Eckſteine und Grundſteine holen, ſondern zerſtört ſollſt du ſeyn in Ewigkeit, ſpricht der Herr. [32])

27. Richtet ein Panier auf im Lande, [33]) blaſet die Poſaune unter den Heiden, weihet [34]) gegen Babylon die Völker: rufet wider ſie die Könige von Ararat, Menni und Aſcenez: [35]) beſtellet wider ſie die Taphſar, [36]) laßt Roſſe kommen wie borſtige Heuſchrecken. [37])

28. Weihet gegen Babylon die Heiden, die Könige Mediens, [38]) ihre Fürſten, und alle ihre Großen, und alle Lande ihrer Herrlichkeit.

29. Und beben wird die Erde und zittern, wenn wider Babylon der Gedanke des Herrn erwacht, [39]) das Land

---

25) das Königreich, das er ſich zu eigen gemacht.

26) o Babylon!

27) ein Vertilger von Nationen. S. ob. 50, 23.

28) Babylon heißt ein Berg, weil es ſich ſtolz erhob ſeiner Macht und Reichthümer wegen (Theodor).

29) durch Götzendienſt, Aberglauben, Sittenloſigkeit.

30) worauf du gegründet biſt, laſſe deine Stützen unter dir einfallen, nämlich Kriegsmacht und Reichthum.

31) Der Prophet vergleicht Babylon zu einem feuerſpeienden Berge, der allmählig ausbrennt und einſtürzt.

32) Eck- und Grundſteine ſind Bild der Regenten. Zach. 10, 4. Iſ. 28, 16. Aus Chaldäa werden keine Könige hinfüro mehr kommen.

33) Gebt Zeichen zum Aufbruch, ihr Feinde Babylons!

34) durch Opfer und religiöſe Ceremonien.

35) armeniſche Provinzen.

36) Satrapen, Feldherren.

37) in ſolcher Menge wie Heuſchreckenſchwärme. Vergl. Nahum 3, 17.

38) Sieh oben Vers 11.

39) ausgeführt wird.

Digitized by Google

Babylons wüſte und unbewohnbar zu machen.

30. Dann laſſen ab die Starken Babylons vom Streit, und halten ſich in ihren Schutzwehren: ihre Stärke iſt dahin,[40]) und ſie ſind gleichwie Weiber: ihre Häuſer werden verbrannt, ihre Riegel zerbrochen.[41])

31. Ein Läufer begegnet dem andern, ein Bote dem andern, dem Könige von Babylon anzuzeigen, daß ſeine Stadt erobert ſey an beiden Enden.[42])

32. Die Furthen ſind eingenommen, das Moor ausgebrannt mit Feuer, und die Kriegsleute erſchrocken.[43])

33. Denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren, Iſraels Gott: Die Tochter Babylons iſt gleich einer Tenne; es iſt Zeit, darauf zu dreſchen, noch kurze Zeit, ſo kommt die Zeit ihrer Ernte.[44])

34. Es fraß mich,[45]) verſchlang mich Nabuchodonoſer, der König von Babylon, machte mich wie ein leeres Gefäß,[46]) verſchlang mich wie ein Drache, füllte ſeinen Bauch mit meinen Leckerbiſſen, und warf mich heraus.

35. Die wider mich begangene Miſſethat und mein (verſchlungenes) Fleiſch[47]) komm' über Babylon, ſpricht die Bewohnerin Sions! und mein Blut komm' über die Bewohner Chaldäas, ſpricht Jeruſalem.

36. Darum ſpricht ſo der Herr: Siehe, ich will deinen Handel führen, und deine Rache übernehmen, und will ihr Meer[48]) zur Wüſte machen, und ihre Waſſerquellen austrocknen.[49])

37. Und Babylon ſoll zu Steinhaufen werden, zur Wohnung der Drachen, zum Entſetzen und Ziſchen, weil es keine Bewohner hat.

38. Wie die Löwen brüllen ſie zuſammen, ſchütteln die Mähnen[50]) wie die jungen Löwen.[51])

---

40) Im Hebr.: iſt gelähmt. And. and.

41) Die Geſchichte erklärt wieder dieſen Vers. Die Babylonier verloren wider Cyrus eine Feldſchlacht, worauf ſie ſich in ihre Stadt warfen, deren Eroberung ihnen unmöglich ſchien. Cyrus eroberte ſie aber durch Ableitung des Fluſſes. Als er durch dieſen an beiden Seiten der Stadt (V. 31) eingedrungen war, ließ er die Riegel der Thore (ſ. Iſa 45. Note 3), die aus Sorgloſigkeit offen gelaſſen waren, zertrümmern, und mehrere Gebäude in den Brand ſtecken.

42) So groß war die Stadt, daß der König, deſſen Reſidenz in der Mitte der Stadt lag, durch Boten von deren Einnahme benachrichtet werden mußte; und ſo groß war deſſen Sorgloſigkeit, daß auch mehrere Boten nicht im Stande waren, ihn aus ſeinem Taumel zu erwecken.

43) Die Boten ſagten dem Könige, der Feind habe den trocken gelegten Euphrat beſetzt, das Rohr und Buſchwerk der moraſtigen Plätze verbrannt, um ſich einen feſten Grund zu verſchaffen, und das chaldäiſche Kriegsvolk ſey muthlos. Der Prophet weiſſagte dieſe Begebenheit gegen ſechs und fünfzig Jahre vor dem Eintreffen derſelben.

44) Die Zeit, zu dreſchen, iſt die der Vernichtung; die Zeit, zu ernten, die des Raubes.

45) So ſpricht die jüdiſche Nation.

46) plünderte mich vollends aus.

47) meine gemordeten Kinder.

48) Babylons Strom.

49) Ich will ſie der Reichthümer und Einwohner berauben. Außer dieſer Erfüllung im figürlichen Sinne hatte die Weiſſagung auch eine buchſtäbliche durch die Trockenlegung des Euphrats.

50) Im Hebr.: ſchreien wie die ꝛc.

51) Beim Saufgelage am Feſte aller Götter, das am Tage vor der Eroberung

39. In ihrer Hitze [52]) will ich ihnen zu trinken geben, [53]) und ſie berauſchen, daß ſie betäubt werden, [54]) und den ewigen Schlaf ſchlafen, und nimmer aufſtehen, ſpricht der Herr.

40. Wie Lämmer will ich ſie zur Schlachtbank führen, wie die Widder mit den Böcken.

41. Wie iſt Seſach [55]) erobert und eingenommen der Ruhm aller Welt! Wie iſt zum Entſetzen geworden Babylon unter den Völkern!

42. Ueber Babylon iſt das Meer [56]) gegangen, von der Menge ſeiner Fluthen ward es bedeckt.

43. Ihre Städte ſind zum Schrecken [57]) geworden, zum wüſten unbewohnbaren Lande, zum Lande, worin Niemand wohnet, und durch das kein Menſchenſohn ziehet.

44. Und ich will heimſuchen den Bel [58]) in Babylon, und aus ſeinem Munde reißen, was er verſchlungen: [59]) und die Völker ſollen nicht mehr zu ihm ſtrömen, und auch die Mauer Babylons wird einfallen!

45. Gehet heraus aus ihr, mein Volk, [60]) daß ein Jeglicher ſein Leben rette vor dem grimmigen Zorne des Herrn.

46. Und daß ja nicht etwa weich werde euer Herz, und ihr euch fürchtet vor dem Gerüchte, [61]) das man höret im Lande, wenn in einem Jahre das Gerücht geht, und im andern Jahre wieder, und die Bosheit herrſchet im Lande, und Herrſcher folget auf Herrſcher: [62])

47. denn ſiehe, es kommt die Zeit, daß ich die Götzen Babylons heimſuche, und ihr ganzes Land zu Schanden wird, und alle ihre Erſchlagenen fallen in ihrer Mitte.

48. Und es frohlocken über Babylon Himmel und Erde, und Alles, was darin iſt: denn von Mitternacht kommen über ſie Räuber, [63]) ſpricht der Herr.

49. Und wie Babylon Urſache war von der Erſchlagenen in Iſrael Fall, ſo werden die Erſchlagenen von Babylon fallen im ganzen Lande.

50. Ihr dem Schwerte Entronnenen, [64]) kommet, weilet nicht! Geden-

---

der Stadt gehalten werden wird, werden die betrunkenen Babylonier wie wilde Thiere toben.

52) Während der berauſchenden Freuden.

53) von meinem Zornbecher. S. Dan. 5.

54) Im Hebr.: daß ſie fröhlich werden.

55) d. i. Babylon. S. ob. 25, 26.

56) eine große Volksmenge. S. ob. 46, 7. 8. Iſa. 8, 7. 8.

57) Im Hebr.: zur Wüſte.

58) So nannten die Babylonier den Baal, ihre vorzüglichſte Gottheit, ein Götze, worunter ſie die Sonne, den Herrn des Himmels, verehrten. Ich will der Verehrung Baals zu Babylon ein Ende machen.

59) den Reichthum der Völker, den die Chaldäer geraubt, und zum Theil ihren Götzen geopfert haben. So wurden die heil. Gefäße des Tempels zu Jeruſalem dem Bel geopfert (2. Par. 36, 7. 18. Dan. 1, 2), aber von Cyrus zurück gegeben (1. Esdr. 1, 7: 5, 14).

60) mein dort gefangen gehaltenes Volk.

61) eines bevorſtehenden Krieges, da dieſer ſo heilſame Folgen für euch haben wird. Sieh Vers 47.

62) Schneller Regenten-Wechſel iſt ein Zeichen arger, gefahrvoller, unruhiger Zeiten. Im Hebr.: und Herrſcher gegen Herrſcher iſt.

63) Im Hebr.: Verwüſter, das Heer der Meder und Perſer.

64) ihr Juden, die ihr beim Umſturze des babyloniſchen Reichs dem Schwerte des Siegers entronnen ſeyd, davon verſchont bliebet.

Digitized by Google

ket in der Ferne des Herrn, und laßt euch Jeruſalem in den Sinn kommen![65])

51. Wir ſind beſchämt ob der Schmach, von der wir gehört: Scham deckt unſer Angeſicht; denn Fremde ſind über das Heiligthum des Hauſes des Herrn gekommen.[66])

52. Darum[67]) ſiehe, es kommt die Zeit, ſpricht der Herr, daß ich ihre Götzenbilder heimſuche, und in ihrem ganzen Lande die Verwundeten ſtöhnen.

53. Wenn auch Babylon bis zum Himmel ſich hübe, und ihre Macht in der Höhe zur Feſte machte, ſo kämen doch meine Verwüſter über ſie, ſpricht der Herr.

54. Ein großes Geſchrei erſchallet aus Babylon, und großes Mordgeſchrei aus der Chaldäer Land:

55. denn es verwüſtet der Herr Babylon, und tilget daraus das große Getümmel:[68]) es brauſen ihre Fluthen wie große Waſſer, ihr Getümmel erſchallet:

56. denn es kommt über ſie, über Babylon, der Räuber,[69]) und gefangen werden ihre Starken, und ihre Bogen werden locker;[70]) denn ein mächtiger Rächer iſt der Herr, der ſtrenge vergilt.

57. Und ich will trunken machen[71]) ihre Fürſten und ihre Weiſen, und ihre Oberſten, und ihre Vornehmen, und ihre Helden, daß ſie ſchlafen den ewigen Schlaf, und nicht wieder erwachen, ſpricht der König: Herr der Heerſchaaren iſt ſein Name.

58. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Die überbreite Mauer Babylons[72]) ſoll untergraben, ja gänzlich untergraben, ihre hohen Thore mit Feuer verbrannt werden: Völker mühen ſich für nichts, die Mühe von Nationen geht im Feuer auf.

59. Wort, ſo Jeremias, der Prophet, Saraias, dem Sohne Nerias, des Sohnes Maaſias, gebot, als er mit Sedecias, dem Könige, nach Babylon zog im vierten Jahre ſeines Reiches: Saraias aber war der Oberſte über die Propheten.[73])

60. Und Jeremias ſchrieb alles Unglück, das über Babylon kommen ſollte, in ein Buch, alle dieſe Worte, welche geſchrieben ſind wider Babylon:[74])

61. und Jeremias ſprach zu Sa-

---

65) dahin zurückzukehren.

66) Es antworten die Juden: Wir ſchämen uns unſerer Ohnmacht, daß wir das Haus des Herrn in fremden Händen laſſen müſſen, und unſerer Sünden, die es verſchuldeten.

67) dieſer Entheiligung des Tempels wegen.

68) die große Volksmenge.

69) And. geben das Hebr.: Verwüſter.

70) Im Hebr.: zerbrochen.

71) durch den Strafbecher meines Zorns.

72) Die Mauern Babylons wurden unter die Wunder der alten Welt gezählt. Sie ſollen eine ſolche Dicke und Breite gehabt haben, daß ſechs Wagen auf ihrer Oberfläche nebeneinander fahren konnten. Die Thore der Stadt, hundert an der Zahl, waren von Erz. Darius Hyſtaspis hat dieſe Weiſſagung erfüllt, da er die innern Mauern, die Cyrus ſtehen gelaſſen, mit den Thoren zerſtörte.

73) Einige geben das Hebr.: der oberſte Kämmerer. And.: Fürſt der Friedensſtätte. And.: Oberſter der Geſchenke. And. and. Von einer Reiſe Sedecias, des Königs, nach Babylon im vierten Jahre ſeiner Regierung, im ſechſten vor der Zerſtörung Jeruſalems, wird in den Geſchichtsbüchern nichts erzählt, wahrſcheinlich weil dieſe Reiſe keinen andern Zweck hatte, als dem Könige von Babylon die Huldigung und Geſchenke darzubringen. So erzählen auch die Rabbinen. Bei der Abreiſe des Königs gab der Prophet dem Saraias den nachfolgenden Auftrag.

74) eben die vorhergehenden Weiſſagungen wider Babylon von Kap. 50 an.

Digitized by Google

raias: Wenn du nach Babylon kommſt, und alle dieſe Worte ſieheſt, und lieſeſt, [75])

62. ſo ſprich: Herr, du haſt wider dieſen Ort geredet, ihn zu vertilgen, daß Niemand mehr darin wohne, weder Menſch noch Vieh, und daß er eine Wüſte ſey immerdar.

63. Und wenn du dieſes Buch ausgeleſen, ſo binde daran einen Stein, und wirf es mitten in den Euphrat,

64. und ſprich: So wird Babylon verſinken, und nicht wieder ſich aufrichten aus dem Unglücke, das ich über ſie bringe; untergehen ſoll ſie! So weit die Worte Jeremias. [76])

Das 52. Kapitel.

Geſchichte der Belagerung und Einnahme Jeruſalems durch Nabuchodonoſor.

1. Ein und zwanzig Jahre war Sedecias alt, da er zu regieren begann, und eilf Jahre regierte er zu Jeruſalem: ſeiner Mutter Name war Amital, eine Tochter Jeremias von Lobna. [1])

2. Und er that Böſes vor dem Herrn nach Allem, was Joakim gethan.

3. Denn der Herr war erzürnt wider Jeruſalem und wider Juda, bis er ſie wegwarf von ſeinem Angeſicht: und Sedecias fiel ab von dem Könige von Babylon.

4. Und es begab ſich im neunten Jahre ſeines Reiches, im zehnten Monat, am zehnten Tage des Monats, da kam Nabuchodonoſor, der König von Babylon, er und ſein ganzes Heer, wider Jeruſalem, und ſie belagerten die Stadt, und bauten wider ſie Bollwerke ringsherum. Ob. 39, 1.

5. Und die Stadt ward belagert bis ins eilfte Jahr des Königs Sedecias.

6. Aber im vierten Monat, am neunten Tage des Monats nahm die Hungersnoth überhand in der Stadt, und das Volk des Landes hatte kein Brod.

7. Und die Stadt ward erbrochen, und alle ihre Kriegsleute flohen, und zogen des Nachts aus der Stadt durch den Thorweg, der zwiſchen den zwei Mauern zum Garten des Königs führt, (die Chaldäer lagen rings um die Stadt), und ſie zogen des Wegs, der in die Wüſte geht. [2])

8. Da jagte das Heer der Chaldäer dem Könige nach, und ſie erreichten Sedecias in der Wüſte, [3]) die bei Jericho liegt, und alle ſeine Begleiter flohen von ihm.

9. Und als ſie den König gefangen hatten, führten ſie ihn zu dem Könige von Babylon nach Reblatha, das im Lande Emath liegt: und er ſprach Urtheil über ihn.

10. Und der König von Babylon tödtete die Söhne Sedecias vor ſeinen Augen, und auch alle Fürſten von Juda tödtete er zu Reblatha.

11. Und der König von Babylon ſtach Sedecias die Augen aus, und band ihn mit Ketten, und führte ihn nach Babylon, und that ihn ins Gefängniß bis zu deſſen Todestag.

12. Aber im fünften Monat, am zehnten des Monats, [4]) das war das neunzehnte Jahr Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, kam Nabuzar-

---

75) den dort ſich befindlichen Juden, die mit Joachin (4. Kön. 24, 12) dahin abgeführt worden waren, zum Troſte.

76) Das nachfolgende Kapitel iſt nicht von Jeremias verfaßt. Sieh Einleitung.

1) S. 4. Kön. 24. Note 1. Dieſes Kapitel enthält beinahe nichts Anderes, als was im vierten Buche der Kön. von 24, 18 bis 25, 21 und von 25, 27 bis Vers 30 erzählt iſt. Vergl. ob. 39. 2. Par. 36, 11 ff.

2) S. ob. 39, 4. 4. Kön. 25, 4.

3) Im Hebr.: in der Ebene.

4) 4. Kön. 25, 8 iſt als Tag der Ankunft der ſiebente angegeben; am zehnten mochte der Tempel angezündet worden ſeyn, oder auch deſſen Brand bis zum zehnten gedauert haben.

Digitized by Google

dan, der Heeresfürſt, der im Dienſte war vor dem Könige von Babylon, nach Jeruſalem,

13. und verbrannte das Haus des Herrn und das Haus des Königs und alle Häuſer von Jeruſalem, und alle großen Häuſer verbrannte er mit Feuer.

14. Und die ganze Mauer Jeruſalems ringsum riß das ganze Heer der Chaldäer nieder, das mit dem Oberſten des Heeres war.

15. Aber von den Armen des Volkes, und von dem übrigen Volke, das in der Stadt geblieben war, und von den Flüchtlingen, die zum Könige von Babylon übergegangen waren, und die übrigen aus dem Haufen, führte weg Nabuzardan, der Oberſte des Heeres.

16. Und von den Armen des Landes ließ Nabuzardan, der Oberſte des Heeres, Winzer und Ackerleute zurück.

17. Auch die ehernen Säulen, die im Hauſe des Herrn waren, und die Fußgeſtelle und das eherne Meer, das im Hauſe des Herrn war, zerbrachen die Chaldäer, und führten alles Erz davon nach Babylon.

18. Auch die Töpfe und die Gabeln und die Muſikinſtrumente [5]) und die Schalen und die Mörſer, [6]) und alle eherne Geſäße, die im Dienſte gebraucht wurden, nahmen ſie:

19. auch die Krüge [7]) und die Weihrauchfäſſer, und die Kannen und Becken und Leuchter und Mörſer und Becher, [8]) Alles, was golden und ſilbern war, nahm der Oberſte des Heeres:

20. auch die zwo Säulen, das eine Meer, und die zwölf ehernen Rinder, die darunter waren, ſammt den Fußgeſtellen, welche der König Salomon gemacht im Hauſe des Herrn: es war nicht zu wägen das Erz all dieſer Geſäße.

21. Jede der Säulen aber hatte achtzehn Ellen Höhe, und ein Faden von zwölf Ellen war ihr Umfang, und ihre Dicke war vier Finger, und inwendig war ſie hohl:

22. und es ſtand auf Jeglicher ein eherner Knauf, fünf Ellen [9]) hoch, und Netzlein und Granatäpfel waren an jeglichem Knaufe rings umher, Alles war ehern, und ſo war auch die andere Säule mit ihren Granatäpfeln.

23. Und der Granatäpfel, die herabhingen, [10]) waren ſechs und neunzig: [11]) und aller Granatäpfel waren hundert an den Netzlein rings herum. [12])

24. Und der Oberſte des Heeres nahm Saraias, den oberſten Prieſter, [13]) und Sophonias, den zweiten Prieſter, [14]) und die drei Thürhüter. [15])

25. Und aus der Stadt nahm er einen Kämmerer, der geſetzt war über die Kriegsmänner, und ſieben Männer von denen, die des Königs nächſte Diener waren, [16]) die in der Stadt gefunden wurden, und den oberſten Schreiber des Heeres, [17]) der die Neulinge

5) Im Hebr.: die Meſſer.
6) Im Hebr.: die Becher.
7) Im Hebr.: die Becken.
8) And. geben: Becher und Kannen.
9) Im 4. Kön. 25, 17 ſteht: drei Ellen; aber 3. Kön. 7, 16 auch fünf Ellen.
10) d. i. die zu ſehen waren.
11) Im Hebr. ... Granatäpfel waren 96 nach allen vier Seiten.
12) denn vier derſelben waren an der Säule da verborgen, wo ſie gegen die Wand ſtand.
13) den Hohenprieſter. Vergl. 1. Esdr. 7, 1.
14) den erſten nach dem Hohenprieſter, deſſen Stellvertreter.
15) des Tempels.
16) Wörtl.: die des Königs Angeſicht ſchauten.
17) den Muſterungsgeneral.

Digitized by Google

abrichtete,[18]) und ſechzig Mann vom Volke des Landes, die in der Stadt gefunden wurden:

26. die nahm Nabuzardan, der Oberſte des Heeres, und führte ſie zu dem Könige von Babylon nach Reblatha.

27. Und der König von Babylon ſchlug ſie, und tödtete ſie zu Reblatha im Lande Emath; und Juda ward weggeführt aus ſeinem Lande.

28. Das iſt das Volk, welches Nabuchodonoſor weggeführt: im ſiebenten Jahre, drei tauſend und drei und zwanzig Juden,[19])

29. im achtzehnten Jahr Nabuchodonoſors aus Jeruſalem achthundert zwei und dreißig Seelen,[20])

30. im drei und zwanzigſten Jahre Nabuchodonoſors führte Nabuzardan, der Oberſte des Heeres, weg ſieben hundert fünf und vierzig Juden: in Allem alſo vier tauſend ſechs hundert Seelen.[21])

31. Und es geſchah im ſieben und dreißigſten Jahre[22]) nach der Wegführung Joachins, des Königs von Juda, im zwölften Monat, am fünf und zwanzigſten des Monats, da richtete auf Evilmerodach, der König von Babylon, im erſten Jahre ſeiner Regierung das Haupt Joachins, des Königs von Juda, und führte ihn aus dem Gefängniß:

32. und redete mit ihm gütig, und ſetzte ſeinen Stuhl über die Stühle der Könige, welche bei ihm zu Babylon waren,

33. und ließ ihn ſeine Gefängnißkleider ausziehen: und er aß vor ihm alle Tage ſeines Lebens:

34. und ſein Unterhalt ward ihm für immer gegeben vom Könige von Babylon, beſtimmt für jeglichen Tag bis zum Tage ſeines Todes, alle Tage ſeines Lebens.[23])

---

18) die neue Mannſchaft warb, und abrichtete.

19) als Jechonias ſich ergab (4. Kön. 24, 12). Im 4. Kön. 24, 14 ſind zehn tauſend Mann angegeben, weil da die Soldaten, die keine Bürger waren, ſieben tauſend an der Zahl (4. Kön. 24, 16), mit gezählt ſind.

20) Von den Einwohnern Jeruſalems waren alſo nur achthundert zwei und dreißig Seelen übrig, die nach Babylon wanderten. Die übrigen wurden durch Hunger, Peſt und das Schwert der Chaldäer aufgerieben.

21) Nach der Ermordung des chaldäiſchen Statthalters Godolias flohen die von den Chaldäern zurückgelaſſenen Juden nach Aegypten (ob. 43, 7). Während der vier Jahre, die bis zum drei und zwanzigſten Jahr der Regierung Nabuchodonoſors verfloſſen, konnten ſich von den benachbarten Staaten wieder Juden einfinden, die in ihr Vaterland zurückkehrten. Von dieſen in ihr Vaterland zurückgekommenen Juden führte Nabuzardan wieder 745 Seelen nach Babylon, vermuthlich bei Gelegenheit des Kriegs mit den benachbarten Phöniziern, deren Hauptſtadt Tyrus der König Nabuchodonoſor nach einer langen Belagerung eroberte.

22) Im Jahr 562 v. Chr.

23) S. 4. Kön. 25, 30.

Digitized by Google

Klagelieder des Propheten Jeremias.

Jeremias beklagt in dieſem Büchlein in fünf Kapiteln, welche eben ſo viele Lieder bilden, das traurige Schickſal Jeruſalems und ſeines Volkes nach der Eroberung und Verwüſtung der Stadt durch Nabuchodonoſor. In den zwei erſten Kapiteln beſchäftigt er ſich vorzüglich mit der Beſchreibung der eroberten Stadt, des Brandes des Tempels und der gemordeten Einwohner; im dritten beweint er ſeine eigenen Verfolgungen und Leiden, und die des ganzen Volkes; das vierte handelt von der Verwüſtung der Stadt und des Tempels und von der Gefangennehmung des Königs Sedecias; das fünfte endlich fügt der Klage über der Juden Elend eine Fürbitte um ihre Wiederherſtellung bei. Das eindringliche Büchlein enthält, betrachte man es nach ſeinem nächſten buchſtäblichen Sinn oder nach den höhern geheimnißvollen Beziehungen, die unter dem Schleier des Buchſtaben verborgen liegen, einen Reichthum von Belehrung, Erbauung und Troſt. Der Prophet zeigt an dem Untergange des ſündigen Jeruſalems und an all dem Elende, das über ſein Volk gekommen, die ſtrafende Gerechtigkeit Gottes; verkündet aber auch zugleich Barmherzigkeit und Wiederherſtellung in den vorigen Zuſtand, wenn das Volk ſich bekehren und beſſern wird. Neben der Anerkennung dieſes buchſtäblichen Inhaltes hat die katholiſche Kirche von jeher geglaubt und gelehrt, daß der Prophet auch noch andere Wahrheiten und in der Zukunft verborgene Ereigniſſe zugleich mit verſtanden habe. Dieſe verborgenen Wahrheiten und Ereigniſſe ſind es, welche die Kirche ihren Gläubigen zur Betrachtung vorlegt, wenn ſie in den nächtlichen Tagzeiten der letzten drei Tage der Leidenswoche die Klagelieder ſingen läßt. Sie will, daß ihre Gläubigen in den großen Strafen, welche Gott durch Nabuchodonoſor über Jeruſalem verhängt hat, die noch viel ärgere Züchtigung erkennen, die Gott nach dem ſchrecklichen Meſſiasmord über Iſrael gebracht hat. Sie will das Unglück dieſes verblendeten Volkes, das einſt der Offenbarungen Gottes gewürdigt wurde, beweinen. Sie will in dem Falle Jeruſalems die Uebel betrauern, die von äußern und innern Feinden über ſie ſelbſt gekommen, die Verfolgungen der Heiden, die Verwüſtungen der Irrlehrer, die Zügelloſigkeit der Meinungen, die traurigen Fortſchritte der Gleichgültigkeit im Glauben, des Verderbniſſes der Sitten. Sie will in der Verwüſtung und Strafe Jeruſalems die Verwüſtung und Strafe zu betrachten geben, die über jede Seele kommt, welche den Tod der Sünde ſtirbt. Sie will in dem Zuſtande der zerſtörten Stadt und des heimathloſen Volkes den heimathloſen Zuſtand der ganzen Menſchheit beweinen laſſen, die durch Adams Sünde in Verfall und Zerrüttung gerathen iſt. Sie will in dem geſtraften Volke Jeſum Chriſtum ſelbſt vorſtellen, ſo fern er an die Stelle der ganzen Menſchheit getreten iſt, und die Strafe für ihre Sünden gelitten hat: wie ſie denn vorzüglich das dritte Kapitel auf ihn bezieht. Auf alles dieß nimmt der betrachtende Chriſt bei der Durchleſung der heiligen Klagelieder Rückſicht, wie auch die heil. Väter und katholiſchen Erklärer außer dem buchſtäblichen Sinne deſſelben bald dieſe bald jene höhere Beziehung ins Auge gefaßt haben. — Was die äußere Einrichtung der Lieder betrifft, ſo haben das erſte, zweite und vierte Kapitel, jedes, zwei und zwanzig Verſe, deren jeder von einem andern Buchſtaben des hebräiſchen Alphabetes nach ihrer Ordnung anfängt. Das dritte Kapitel hat ſechs und ſechzig Verſe, von denen immer drei mit demſelben Buchſtaben nach der Ordnung des Alphabetes beginnen. Das fünfte Kapitel zählt auch zwei und zwanzig Verſe, ohne jedoch alphabetiſch zu ſeyn. Warum Jeremias dieſe Form die auch ſonſt noch bei den heiligen Schriftſtellern (Spr. 31. Pſ. 118) vorkommt,

Digitized by Google

gewählt habe, iſt unbekannt; vielleicht wollte er damit ſeinen Landsleuten ſagen, daß ſie ſich die Klage über ihr Elend und die Bitte um Erlöſung eben ſo eigen, und zum Grundton ihres Denkens und Empfindens machen ſollten, als das Alphabet ihnen geläufig und der Grundbeſtandtheil aller ihrer Gedanken und Worte iſt. Auch der Chriſt ſoll ſich dieſes geſagt ſeyn laſſen, wenn er in der heil. Charwoche die Klagelieder mit den hebräiſchen Anfangsbuchſtaben der Verſe abſingen hört. — Daß Jeremias Verfaſſer der Klagelieder ſey, iſt noch von Niemand bezweifelt worden. Hätten wir darüber nicht die einſtimmigen Zeugniſſe der Juden und Chriſten ſeit den älteſten Zeiten, ſo würde ſchon Geiſt, Ausdruck und Sprache derſelben dieſen Propheten deutlich verrathen. Er ſcheint die erſten vier Lieder in der Zeit, die zwiſchen 4. Kön. 25, 4 und 8 fällt oder unmittelbar nach der Verwüſtung Jeruſalems (4. Kön. 25, 8 ff.), das letzte Kapitel zu dieſem letzteren Zeitpunkte verfaßt zu haben.

Das 1. Kapitel.

Jeremias beklagt die Verwüſtung Jeruſalems, und verkündet denen des Herrn Rache, welche über das Unglück dieſer Stadt frohlocken.

Und es geſchah, nachdem Iſrael in die Gefangenſchaft gebracht worden, und Jeruſalem wüſte lag, da ſetzte ſich Jeremias, der Prophet, und weinte, und führte dieſe Klage zu Jeruſalem, und ſeufzte bitteren Herzens, und wehklagte, und ſprach:[1])

Aleph.[2]) 1. Wie ſitzet einſam die
Stadt,[3]) die ſo volkreiche:[4]) wie eine
Wittwe[5]) iſt geworden die Herrin der
Völker;[6]) die Fürſtin der Länder iſt
zinsbar geworden![7])
Beth. 2. Sie weinet des Nachts
ohne Aufhören, und ihre Thränen laufen
ihr über die Wangen: Keiner von
allen ihren Lieben[8]) tröſtet ſie, alle
ihre Freunde verachten ſie,[9]) und ſind
ihre Feinde geworden. Jer. 13, 17.
Ghimel. 3. Es ziehet fort Juda
um des Druckes und der harten Dienſtbarkeit
willen:[10]) es weilet unter den
Völkern, und findet keine Ruhe: alle

---

1) Dieſes Vorwort ſteht nicht im Hebräiſchen, Chaldäiſchen und Syriſchen, ſondern nur in der griechiſchen, arabiſchen und unſerer lateiniſchen Ueberſetzung, welche letztere überdieß die Worte »und ſeufzete.... wehklagte« nicht mit den übrigen Ueberſetzungen gemein hat. Das ganze Vorwort ſcheint ein Zuſatz des griech. Ueberſetzers zu ſeyn, weßhalb der heil. Bonaventura, Nicolaus Liranus, und andere kath. Schriftforſcher daſſelbe nicht als vom Jeremias herrührend betrachten.

2) Mit dieſem Buchſtaben fängt im hebr. Text das erſte Wort an. S. Vorr.

3) Einſam iſt hier ſoviel als leer, der Kinder beraubt. S. Iſ. 27, 10.

4) ehedem, an und für ſich und durch die herbeiwallenden Pilger.

5) weil ihres Ehegemahls, d. i. Gottes auf eine Zeitlang beraubt. S. Iſ. 54, 4. 5. And. weil ihres Königs und Volkes beraubt. Vgl. Iſ. 47, 8.

6) d. i. vieler Völker. Vgl. 2. Kön. 8, 1—14: 3. Kön. 9, 20. 21.

7) And. geb. dienſtbar geworden. Wie Jeremias Jeruſalem beklagt, ebenſo, ja noch mehr ſollen wir die Seele betrauern, die einſt mit vielen Tugenden geſchmückt den Neigungen und Begierden gebot, nun aber von dem Satan, der Welt und dem Fleiſch überwunden, des Troſtes der Engel beraubt, von dem Feuer der Luſt entbrannt und ſo vielen Herren dienſtbar iſt, als ſie Laſter an ſich hat.

8) Liebhabern, Buhlen, d. i. Völkern, deren Freundſchaft Juda durch große Summen und Opfer ſich erkauft hatte. S. V. 19. Vgl. Jer. 2, 16. 36. 37: 22, 20. Ezech. 29, 6. 7. 16.

9) ſie verlaſſend in der Zeit der Noth. Im Hebr. ſind untreu geworden.

10) Viele Juden, die entkommen konnten, flohen vor den Chaldäern, ihrer harten

Digitized by Google

ihre [11]) Verfolger ergreifen ſie während der Aengſten. [12])

Daleth. 4. Die Wege nach Sion trauern, weil Niemand zum Feſte kommt: [13]) alle ihre Thore ſind zerſtört: [14]) ihre Prieſter ſeufzen, ihre Jungfrauen ſind ohne Schmuck, [15]) und ſie ſelbſt iſt von Bitterkeit überwältigt. [16])

He. 5. Die Feinde ſind ihr Haupt, [17]) ihre Widerſacher reich geworden; [18]) denn der Herr hat wider ſie geredet [19]) um der Menge ihrer Miſſethaten willen: ihre Kindlein wurden in die Gefangenſchaft geführt vor dem Peiniger her.

Vau. 6. Hinweg iſt von der Tochter Sions all ihr Schmuck: [20]) ihre Fürſten ſind geworden wie Widder, die keine Weide finden, und kraftlos abziehen vor dem Verfolger her. [21])

Zain. 7. Jeruſalem gedenket der Tage ihrer Trübſal, der Sünde, und all ihrer Luſt, die ſie von Alters her gehabt, [22]) weil ihr Volk in Feindes Hand gefallen, und kein Helfer iſt: die Feinde ſehen ſie, und ſpotten ihrer Sabbate. [23])

Heth. 8. Schwer hat Jeruſalem geſündigt, darum iſt ſie unſtät geworden: [24]) Alle, die ſie hoch ehrten, verachten ſie; denn ſie ſehen ihre Schmach: [25]) und ſie wendet ſich ſeufzend rücklings. [26])

Teth. 9. Ihr Unflath klebet an ihren Füßen; [27]) ſie bedachte nicht ihr Ende, ſie iſt tief geſtürzt, und hat kei-

---

Zwingherrſchaft zu entgehen, zu den benachbarten Völkern. Nach dem Abzuge des chaldäiſchen Heeres kamen einige davon wieder zu Godolias zurück. S. Jer. 40, 7. 11.

11) Jeruſalems.

12) Viele, die zu den Völkern flüchten, und bei ihnen bleiben wollten, fanden keine Sicherheit, ſondern wurden von den ſie verfolgenden Chaldäern eingeholt und ergriffen, da ſie ſich von ihrem Schrecken noch nicht erholt hatten. And. geb. d. Hebr. ergriffen ſie in den Engpäſſen: And. an den Gränzen. And. and.

13) Sonſt waren die Wege nach Jeruſalem mit Pilgern erfüllt, die zu den Feſten wallfahrteten; jetzt ſind ſie öde, und trauern gleichſam.

14) And. geb. d. Hebr. öde, leer von Aus- und Eingehenden. Vgl. Iſ. 3, 26. Jer. 14, 2. Gerichts- und andere Verſammlungen daſelbſt hatten aufgehört (Thomas).

15) nicht geputzt. And. geb. d. Hebr jammern. And. verſtummen. And. and.

16) And. geb. d. Hebr. und ſie ſelbſt iſt voll Kummer. (Alle Klaſſen ihrer Einwohner trauern.)

17) ihre Herren, Beherrſcher. Vgl. 5. Moſ. 28, 33. 43. 44.

18) And. geb. glücklich, der Ruhe genießend.

19) ſie verurtheilt. Im Hebr. hat ſie gezüchtigt.

20) Jeruſalem hat all ihren Schmuck, all ihre Kinder verloren.

21) Ihre Fürſten, die mit dem Könige Sedecias aus Jeruſalem flüchteten, waren wie hungrige, entkräftete Widder (beſſer nach dem Hebr. Hirſche); ſie wurden eingeholt (Jer. 39, 5), und mußten in die Gefangenſchaft vor den Chaldäern her wandern.

22) d. i. vergleicht die Tage ihrer Trübſal mit dem frühern glückſeligen Zuſtand. Im Hebr. gedenkt in ihrem Elend und Kummer, wie viel Gutes ſie von Alters her gehabt.

23) der Religion der Hebr. überhaupt, beſonders des Sabbats, der der Bekenntnißtag des Einen Gottes war, welcher ihnen nach ihrer Meinung nicht helfen konnte. Vgl. 3. Moſ. 26, 34, 35. Jer. 17, 27: 7, 34. And. geb. d. Hebr. ſpotten ihres Untergangs.

24) behielt nicht feſten Stand wider die Feinde, mußte auswandern. And. geb. d. Hebr. darum iſt ſie unrein geworden. And. zum Spotte. And. and.

25) ihren ſchmählichen Zuſtand. And. geb. ihre Scham. Vgl. Iſ. 47, 3. Ezech. 16, 37.

26) wendet vor Scham ihr Angeſicht zurück.

27) iſt ſichtbar an ihren Füßen; ihr Blutgang, d. i. ihre Ruchloſigkeit und die

Digitized by Google

nen Tröſter. „Herr, ſchaue meine Trübſal; denn der Feind hat ſich erhoben.“[28])

Jod. 10. Seine Hand legte der Feind an Alles, was ſie Erwünſchliches hat;[29]) denn[30]) ſie ſieht eingedrungen in ihr Heiligthum die Heiden, von denen du geboten, daß ſie nicht kommen ſollten in deine Gemeine.[31])

Caph. 11. All ihr Volk ſeufzet, und ſuchet nach Brod: ſie geben all ihr Koſtbares um Speiſe, ſich zu erquicken.[32]) „Sieh, Herr, und ſchaue, wie unwerth ich geworden!“[33])

Lamed. 12. O ihr Alle, die ihr vorübergehet am Wege,[34]) gebet Acht, und ſchauet, ob ein Schmerz gleich ſey meinem Schmerze: denn der Herr hat Weinleſe an mir gehalten,[35]) wie er beſchloſſen am Tage ſeines grimmigen Zornes.[36])

Mem. 13. Aus der Höhe ſandte er Feuer in meine Gebeine, und züchtigte mich, breitete ein Netz aus meinen Füßen, und kehrte mich rücklings,[37]) nahm mir allen Troſt, und zehrte mich auf durch Trauer den ganzen Tag.[38])

Nun. 14. Es drücket mich ſtets nieder meiner Miſſethaten Joch: ſeine Hand hat ſie[39]) geflochten und gelegt auf meinen Hals:[40]) meine Kraft iſt geſchwächt: es gab mich der Herr in eine

---

Strafe dafür iſt im Angeſichte der ganzen Welt. Im Hebr. an ihren Säumen (des Gewandes).

28) Worte der Stadt!

29) an all ihr Koſtbares.

30) d. i. ſie trauert; denn ꝛc.

31) ſo lange ſie unbeſchnittenen Herzens ſind. S. Ezech. 44, 7—9. Der Feind des menſchlichen Geſchlechtes, ſagt der heil. Gregorius d. Gr., legt ſeine Hand an die geiſtlichen Güter, die eine Seele beſitzt. Er iſt nicht darauf bedacht, ihr das Irdiſche zu rauben, ſondern ihr Leben zu tödten.

32) Der Prophet ſpricht von den letzten Tagen der Belagerung, da eine große Hungersnoth in der Stadt herrſchte. Jer. 52. 6.

33) wie verächtlich! Sind Worte Jeruſalems. So gibt der Sünder für Brod — für eine kurze Luſt, für eitle Ehre oft Alles, was er beſitzt, ſelbſt ſein Leben, und verkauft ſeine Seele dem Satan.

34) Im Hebr. Euch Allen, die ihr des Weges ziehet, begegnete nicht ſolches. And. and.

35) mich vollends berauben laſſen.

36) Im Hebr... Schmerze; denn der Herr hat mich gezüchtigt und bekümmert am Tage ſeines grimmigen Zornes. — Jeruſalem fragt die Vorübergehenden, ob je irgend Jemand Aehnliches gelitten? Da Jeruſalem und das iſraelitiſche Volk in ihren Führungen und Züchtigungen ein Bild der geſammten Menſchheit iſt, dieſe aber in der Menſchheit Jeſu Chriſti vertreten wird, ſo legt man mit Recht die obigen Worte auch Jeſu Chriſto in den Mund, der beim Erdulden der Sündenſtrafen der geſammten Menſchheit auf ſolche Weiſe klagen konnte.

37) beſchämte mich, wie V. 8.

38) Feuer und Netz ſind Bilder des Zornes Gottes, der Uebel, welche über das iſraelitiſche Volk kamen. Vgl. 5. Moſ. 32, 22. Jer. 4, 4: 18, 22. Im Hebr.... Gebeine, das darin wüthet, breitete ein Netz aus meinen Füßen, ſtieß mich zurück, (machte, daß ich floh vor meinen Feinden), machte mich troſtlos und krank den ganzen Tag.

39) meine Miſſethaten zum Joche.

40) Meine Miſſethaten drücken mich nun, die dafür auferlegte Strafe. Sie ſind von Gottes ſtrafender Hand wie Stricke gleichſam zu einem Joche geflochten und mir auferlegt worden.

Digitized by Google

Hand, wider die ich nicht aufkommen kann.[41])

Samech. 15. Weggenommen[42]) hat der Herr alle meine Herrlichen aus meiner Mitte, ausgerufen ein Feſt wider mich, meine Auserleſenen zu vertilgen:[43]) die Kelter trat der Herr über der Jungfrau, der Tochter Juda's:[44])

Ain. 16. Darum weine ich, und meine Augen geben Waſſer: denn der Tröſter, der mich wieder belebet, iſt fern von mir:[45]) umgekommen ſind meine Kinder, weil der Feind übermochte. Jer. 14, 17.

Phe. 17. Sion ſtrecket ſeine Hände aus, aber Niemand iſt, der ſie tröſte: der Herr hat wider Jacob deſſen Feinde befehligt rings um ihn her: Jeruſalem iſt unter ihnen geworden wie eine vom Blutgange Befleckte.[46])

Sade. 18. Gerecht iſt der Herr; denn ich reizte ihn[47]) zum Zorne: höret doch, all ihr Völker, und ſehet meinen Schmerz: meine Jungfrauen und meine Jünglinge zogen fort in die Gefangenſchaft.

Koph. 19. Ich rief meinen Freunden, aber ſelbſt die betrogen mich:[48]) meine Prieſter und meine Aelteſten verſchmachteten in der Stadt, da ſie ſich Speiſe ſuchten, ſich zu erholen.[49])

Reſch. 20. Sieh, Herr, wie ich geängſtet bin: mein Innerſtes bebt, mein Herz wendet ſich um in mir ſelbſt; denn ich bin des Bittern voll:[50]) draußen mordet das Schwert, und daheim deßgleichen der Tod.[51])

Sin. 21. Man höret, daß ich ſeufze, aber Niemand iſt, der mich tröſtet; alle meine Feinde hören mein Unglück, freuen ſich, daß du es gethan:[52]) doch du bringeſt den Tag des Troſtes,[53]) und ſie werden mir gleich.

Thau. 22. Laß all ihre Bosheit

---

41) aus meiner Kraft. Im Hebr. heißt d. Vers: Meiner Sünden Joch iſt geknüpft in ſeiner Hand, ſie wurden geflochten und gelegt auf meinen Hals, er warf zu Boden meine Kraft: es gab mich ꝛc.

42) And. geb. Niedergeworfen. And. and.

43) Der Tag, an dem die Helden und die junge israelitiſche Mannſchaft bei Eroberung der Stadt durch die Chaldäer niedergemezelt wurde, wird hier ein Feſttag genannt in Bezug auf das bei Feſten übliche Schlachten der Opferthiere. S. unt. 2, 22. Iſa. 34, 6.

44) d. i. ein Blutbad hat der Herr angerichtet in Juda. Vgl. Iſ. 63, 2. 3. Joel 3, 13. Offenb. 14, 19. 20. Das Volk des Reiches Juda iſt als Jungfrau, Tochter perſonificirt, wie häufig.

45) In der Trübſal glauben wir, Gott habe ſich entfernt von uns: ſein Licht umfängt uns bald wieder, wenn wir Hoffnung und Vertrauen auf ihn nicht verlieren. And. geb. der mich erquickt, iſt ꝛc.

46) d. i. ſo verabſcheut.

47) Wörtl. ſeinen Mund. Im Hebr. ich war ungehorſam ſeinem Munde.

48) Ich rief die benachbarten Völker, die mir Freundſchaft äußerten, um Hilfe an, aber ſie hielten ihre Verträge nicht, und verließen mich. S. Jer. 30, 14. Abd. V. 7.

49) S. Not. 32. O wie ſehr betrügt die Welt, das Fleiſch, und Alles was der Sünder in dieſem Leben liebt, wenn er glaubt, im Tode dabei Troſt zu finden!

50) voll der Leiden, oder bitterer Reugefühle. Im Hebr... ſelbſt, weil ich widerſpänſtig war. (Ich bin voll Schmerz über meinen Ungehorſam).

51) Außer der Stadt, auf dem Lande, wurden die Juden von den Chaldäern getödtet, in der Stadt ſtarben ſie durch Hunger und Peſt.

52) freuen ſich, daß du, auf deſſen Schutz ich immer ſo ſtolz war, mich verlaſſen, und ihnen Preis gegeben haſt.

53) der göttlichen Rache, bringeſt das Strafgericht (zum Wohl der Guten). Im

Digitized by Google

vor dich kommen, [54]) und halte Weinleſe an ihnen, wie du an mir Leſe gehalten um all meiner Miſſethaten willen; [55]) denn meines Seufzens iſt viel, und mein Herz trauert. [56])

Das 2. Kapitel.

Der Prophet klagt wiederholt über die Verwüſtung Jeruſalems, ermahnt Sion, ohne Aufhören zu ſeufzen, und dem Herrn das Elend zu klagen.

Aleph. 1. Wie hat mit Finſterniß [1]) bedecket der Herr in ſeinem Grimme die Tochter Sions: er hat vom Himmel auf die Erde geworfen das herrliche Iſrael, [2]) und nicht gedacht des Schemels ſeiner Füße am Tage ſeines Zornes. [3])

Beth. 2. Der Herr riß nieder, ohne Schonung, alle ſchönen Wohnungen Jacobs: zerſtörte in ſeinem Grimm die Veſten der Jungfrau Juda's, [4]) und machte ſie der Erde gleich, entweihte das Reich und ſeine Fürſten. [5])

Ghimel. 3. Er zerbrach in ſeinem grimmigen Zorne jegliches Horn Iſraels, [6]) zog zurück ſeine Rechte vor dem Feinde, [7]) und zündete in Jacob gleichſam ein Feuer an, deſſen Flamme frißt ringsum. [8])

Daleth. 4. Er ſpannte ſeinen Bogen wie ein Feind, und ſtreckte ſeine Rechte aus wie ein Gegner, tödtete Alles, was ſchön zu ſehen war, [9]) in den Hütten der Tochter Sions, goß aus wie Feuer ſeinen Zorn.

He. 5. Der Herr iſt wie ein Feind geworden, hat Iſrael geſtürzet, [10]) geſtürzet all ſeine Mauern, zerſtöret ſeine Veſten, und des Elends voll gemacht die Tochter Juda's, Mann und Weib. [11])

Vau. 6. Und wie einen Garten verwüſtete er ſein Zelt, [12]) brach ab ſeine

---

Hebr... Tag, den du verkündet haſt. Der Prophet denkt an den Sturz der Chaldäer durch Cyrus. S. Jer. 50. 51.

54) um darüber richten und ſie beſtrafen zu können.

55) S. ob. Not. 35. Im Hebr. Thu ihnen, wie du mir gethan. Der Prophet bittet um dieß nicht aus Rachſucht, ſondern aus Eifer für die göttliche Gerechtigkeit.

56) Im Hebr. iſt matt. Wie ſich an uns deine Gerechtigkeit offenbarte, ſoll ſie ſich zu deiner Ehre auch an unſern Feinden verherrlichen. Im Alten Bunde iſt viel von Gottes Rache die Rede; denn es war ja Gottes Zorn durch Chriſti Tod noch nicht geſühnt.

1) Dunkelheit iſt Bild großen Unglücks. Mich. 3, 6.

2) die Herrlichkeit Iſraels, wie auch das Hebr. hat. Er hat von dem höchſten Gipfel der Würde und des Glanzes in die tiefſte Schmach das ſonſt ſo herrliche Iſrael gebracht.

3) um in Anſehung deſſelben Stadt und Tempel zu ſchonen. In der Schrift heißt die Bundeslade manchmal Fußſchemel Gottes. S. 1. Par. 28, 2. Pſ. 98, 5: 131, 7.—

4) die Veſten des jüdiſchen Reichs. S. ob. 1, 15.

5) dadurch daß die heidniſchen, unreinen, Feinde ſich derſelben, die heilig geachtet waren, und Niemand berühren ſollte, bemächtigten. Vgl. Iſ. 43, 28.

6) jegliche Kraft Iſraels. S. Jer. 48, 25.

7) wandte ab ſeine helfende Rechte, und übergab Iſrael ſeinen Feinden. And. beziehen „ſeine“ auf Iſrael: zog zurück (ließ ſchwach ſeyn) Iſraels Rechte (Macht) vor dem Feinde, (daß es unterliegen mußte).

8) Feuer iſt Bild heißer Leiden und Trübſale.

9) die ſchöne junge Mannſchaft. And. geb. alle Augenluſt.

10) And. geb. d. Hebr. verderbet. And. and.

11) Im Hebr. und häufet der Tochter Juda's Jammer und Elend.

12) ſeinen Tempel. Im Hebr. riß ſeinen Zaun wie den eines Gartens ein. S. Iſa. 5, 5.

Digitized by Google

Hütte; vergeſſen machte der Herr in Sion Feſt und Sabbat: der Schmach und ſeinem grimmigen Zorne gab er Preis Prieſter und König. [13])

Zain. 7. Der Herr hat ſeinen Altar verworfen, ſein Heiligthum verflucht, [14]) in Feindes Hand gegeben die Mauern ſeiner Thürme; [15]) eine Stimme erſchallte im Hauſe des Herrn, wie an Feſttagen. [16])

Heth. 8. Der Herr beſchloß die Mauer der Tochter Sions [17]) zu zerſtören: er ſpannte ſeine Schnur, und zog ſeine Hand nicht ab vom Verderben: [18]) die Vormauer trauert, [19]) und auch die Mauer ward eingeriſſen. [20])

Teth. 9. In die Erde vergraben liegen ihre Thore: [21]) er verdarb und zerbrach ihre Riegel: ihr König und ihre Fürſten ſind unter den Völkern; kein Geſetz iſt mehr, [22]) und ihre Propheten erlangen kein Geſicht mehr von dem Herrn. [23])

Jod. 10. Es ſitzen auf dem Boden und ſchweigen die Aelteſten der Tochter Sions: ſie beſtreuen mit Aſche ihre Häupter, gürten ſich mit Trauergewand: zu Boden ſenken ihr Haupt die Jungfrauen Jeruſalems.

Caph. 11. Meine Augen vergehen vor Thränen, meine Eingeweide beben: meine Leber ergießt ſich auf die Erde ob der Zerſtörung der Tochter meines Volks, [24]) da Kind und Säugling verſchmachtet auf den Straßen der Stadt. [25])

Lamed. 12. Zu ihren Müttern ſprachen ſie: Wo iſt Brod und Wein? — verſchmachtend wie Verwundete auf den Straßen der Stadt, aushauchend ihre Seelen in ihrer Mütter Schooß.

Mem. 13. Mit wem ſoll ich dich vergleichen? [26]) Oder wen ſoll ich dir gleich halten, Tochter Jeruſalems? Wen ſoll ich dir ähnlich nennen, um dich zu tröſten, Jungfrau, Tochter Si-

---

13) Im Hebr.... Sabbat, und achtete nicht in ſeines Zornes Grimm Prieſter und König. S. Jer. 52, 10. 11. 24. 27.

14) And. geb. verabſcheut.

15) die Mauern der Prachtgebäude des Tempels.

16) nämlich das Geſchrei der Soldaten.

17) d. i. die Mauer Sions.

18) Gott ſteckte wie durch eine Meßſchnur die Gränzen ab, wie weit die Verwüſtung reichen ſollte, und ließ die Hand des Feindes nicht vom Verwüſten ruhen, bis Alles innerhalb dieſer Gränzen zerſtört war. Vgl. 4. Kön. 21, 13. Iſ. 34, 11.

19) gleichſam, weil eingeriſſen. Die Vormauer war eine einfache Mauer am Rande des Grabens, der zwiſchen der Vormauer und eigentlichen Mauer rings um die Stadt lief.

20) Im Hebr. Die Vormauer iſt in Thränen und auch die Mauer in Klage.

21) d. i. unter dem Schutt. And. geb. das Hebr. zur Erde geworfen ſind ihre Thore. — Die Thore der Kirche ſind die Lehrer, Prieſter und Biſchöfe; ſie liegen in die Erde vergraben, wenn ſie irdiſchen weltlichen Sinn haben.

22) keine öffentlichen Opfer und keine Unterweiſung im Geſetze.

23) wenigſtens auf längere Zeit zur Strafe des Volkes. Vgl. 1. Kön. 28, 6. 15. Selbſt Jeremias erhielt erſt nach zehntägigem Flehen Antwort von Gott in Betreff der Reiſe nach Aegypten. S. Jer. 42, 7.

24) der Zerſtörung meines Volkes. S. Not. 17. Ich verliere alle Empfindung und Beſinnung. Die Leber ſcheint hier als Sitz des Schmerzes und der Empfindung geſetzt zu ſeyn. S. Job. 16, 14.

25) Der Prophet verſetzt ſich in die Zeit der Belagerung, oder die Abfaſſung des Liedes fällt ſelbſt in dieſe Zeit. S. ob. 1. Not. 11.

26) Im Hebr. Wie ſoll ich dir zureden?

Digitized by Google

onſ?[27]) Denn groß iſt wie das Meer dein Elend,[28]) wer kann dich heilen?

Nun. 14. Deine Propheten erſchauten dir Lüge und Thorheit, und enthüllten deine Miſſethaten nicht, dich zur Buße zu bewegen, ſondern erſchauten dir Fälſchlich-Angenommenes, wodurch du vertrieben wardſt.[29])

Samech. 15. Alle, die des Weges ziehen, ſchlagen deinetwegen in die Hände, ſie ziſchen, und ſchütteln ihr Haupt über die Tochter Jeruſalems:[30]) Iſt das die Stadt, ſprechen ſie, der Schönheit Ausbund, die Freude der ganzen Erde?

Phe.[31]) 16. Ueber dich ſperren ihren Mund auf alle deine Feinde: ſie ziſchen und knirſchen mit den Zähnen,[32]) und ſprechen: Laßt uns ſie verſchlingen, ſiehe, das iſt der Tag, auf den wir gewartet: wir haben ihn erlebt, geſehen![33])

Ain. 17. Der Herr hat gethan, was er beſchloſſen, er erfüllte ſein Wort, das er entboten von Alters her: er zerſtörte und ſchonte nicht, ließ über dich frohlocken den Feind, und erhob das Horn[34]) deiner Feinde. 3. Moſ. 26, 14: 5. Moſ. 28, 15.

Sade. 18. Es rufet ihr Herz zum Herrn[35]) über die Mauern der Tochter Sions: Laß wie einen Strom Thränen fließen Tag und Nacht, gönn' dir keine Ruhe, und dein Augapfel laſſe nicht ab.[36]) Jer. 14, 16. Ob. 1, 17.

Koph. 19. Steh auf, rufe des Nachts, beim Anfange der Nachtwachen:[37]) gieße wie Waſſer dein Herz aus vor dem Herrn:[38]) erheb zu ihm deine Hände um der Seelen deiner

---

27) Der Leidende tröſtet ſich, wenn er nicht allein leiden muß, ſondern auch Andere Gleiches oder Aehnliches leiden ſieht.

28) And. geb. d. Hebr. deine Wunde.

29) Die falſchen Propheten (Iſa. 30, 10 ff.) ſtatt dir deine Sünden vorzuhalten, und dich zur Buße zu bewegen, gaben fälſchlich allerlei Geſichte von deinem künftigen Glücke vor, machten dich dadurch vermeſſen, und waren ſo die Urſache deiner Abführung in die Gefangenſchaft. S. Jer. 6, 13. 14: 8, 11: 14, 13: 23, 14—17: 27, 15. Im Hebr., ſondern ſagten dir Eitles und Falſches vor.

30) Dieß ſind Gebährden des Spottes und der Schadenfreude. Job. 27, 23. Pſ. 21, 8.

31) Dieſer Vers fängt mit Phe an, und ſteht vor dem Folgenden, der mit Ain beginnt, gegen die gewöhnliche Ordnung des hebr. Alphabets. Nach einigen Erklärern ſoll dieß darin ſeinen Grund haben, weil die Hebräer in ihren Alphabeten bald das Ain dem Phe, bald dieſes jenem vorſetzten. Nach dem heil. Hieronymus nahm Jeremias dabei auf die Bedeutung der Buchſtaben Ain (Auge) und Phe (Mund) Rückſicht. Es ſoll nämlich zuerſt Ain Phe dann Phe Ain ſtehen, weil das Auge (Ain) der Propheten die künftigen Begebenheiten zuerſt ſchaute, worauf der Mund (Phe) ſie ausſprach, der Mund (Phe) dann fortfuhr zu lehren, bis das Auge (Ain) die Erfüllung der Begebenheiten ſchaute. Auch in den folgenden zwei Kapiteln iſt dieſelbe Anordnung.

32) And. geb. fletſchen die Zähne.

33) Im Hebr... ſprechen: Wir haben ſie verſchlungen, ſiehe ꝛc. So frohlocken der Satan und ſein Anhang, wenn es ihnen gelungen, eine Seele, die ſich Gott ergeben, zu Grunde zu richten und in den Abgrund zu ſtürzen.

34) die Macht.

35) eigentlich vor dem Herrn, ſich ſelbſt aufmunternd.

36) Im Hebr... zum Herrn. O Mauer der Tochter Sions, laß ꝛc.

37) d. i. jeder Nachtwache, in Reue und Buße. Die alten Hebräer theilten die Nacht in drei Nachtwachen. S. Richt. 7, 19.

38) d. i. ſchütte die Klagen deiner Bitten aus.

Digitized by Google

Kindlein willen, die vor Hunger verſchmachteten an allen Straßen-Ecken. [39])

Reſch. 20. Sieh, Herr, und ſchaue, an wem du ſolche Weinleſe gehalten! [40]) Sollen denn die Weiber ihre Frucht eſſen, Kindlein ſpannenlang? [41]) Soll gemordet werden im Heiligthume des Herrn Prieſter und Prophet?

Sin. 21. Auf dem Boden in den Gaſſen liegen [42]) Knab und Greis: meine Jungfrauen und meine Jünglinge fielen durchs Schwert: du mordeteſt am Tage deines Grimms, du ſchlugeſt und ſchonteſt nicht.

Thau. 22. Du riefeſt wie zu einem Feſttage, die mich ſchreckten rings-um, [43]) und Niemand war am Tage des Grimmes des Herrn, der entrann und übrig blieb: die ich erzogen und ernährt, die hat mein Feind verzehrt. [44])

Das 3. Kapitel.

Ein Leidender beſchreibt ſeine Leiden, ermahnt die Juden zur Bekehrung, und verkündet den Untergang ihrer Feinde.

Aleph. 1. Ich bin der Mann, [1]) der ſeine Armuth ſah [2]) unter der Ruthe ſeines [3]) Grimmes.

Aleph. 2. Mich hat er getrieben und geführt in die Finſterniß und nicht ins Licht. [4])

Aleph. 3. Wider mich nur wandte er immer aufs neue [5]) ſeine Hand den ganzen Tag. [6])

Beth. 4. Altern machte er meine Haut und mein Fleiſch, zermalmte meine Gebeine. [7])

Beth. 5. Er umbaute mich rings-um, [8]) und umgab mich mit Bitterkeit und Müh. [9])

Beth. 6. In Finſterniß verſetzte er mich wie die auf ewig Todten. [10])

---

39) Laß dich wenigſtens durch die des Hungers geſtorbenen Kinder bewegen, Gott um Gnade zu bitten.

40) wen du ſo beraubt haſt. S. ob. 1, 12. Im Hebr. wen du ſo behandelt haſt.

41) Der Prophet verſetzt ſich wieder in die Zeit der Belagerung oder Eroberung. S. ob. 1, 11. Not. Im Hebr. Kindlein, die man auf Händen trägt. And. and.

42) oder lagen.

43) Du riefeſt meine Feinde gleichſam zu einer Opfermahlzeit, wo meine geſchlachteten Kinder geſpeist werden ſollten.

44) Im Hebr. du riefeſt... Feſttag meine Schrecken ringsum, und Niemand.... übrig blieb: die ich auf den Armen trug, und ernährte....

1) ausgezeichnet unter allen Propheten. Jeremias, der beinahe ſein ganzes Leben lang verfolgt war, redet in der folgenden Klage bald in ſeinem, bald in des Volkes Namen. Die kath. Kirche betrachtet ihn als Vorbild des leidenden Meſſias, und wendet das Gemälde ſeiner und des Volkes Leiden auf die Leiden Jeſu an.

2) d. i. ſein Elend ſah, Elend an ſich erfahren hat.

3) Gottes.

4) Finſterniß und Licht ſind Bilder des Unglückes und Glückes. S. Iſa. 5, 30.

5) immer mit andern Schlägen.

6) And. geben: alltäglich.

7) Durch beſtändige Leiden wandelte ſich meine jugendliche Schönheit in die Runzeln des Alters. Chriſtus, der Schönſte unter den Menſchen, wurde durch ſeine Leiden unkennbar gemacht. S. Iſa. 53, 2.

8) hat gleichſam mich mit Schanzen umgeben, mich belagert. Gott wird wie ein Krieger vorgeſtellt, der die Seele durch Trübſale belagert, (und zur Uebergabe nöthigt).

9) Pein.

10) wie die für immer Geſtorbenen. Im Hebr. wie ehedem Geſtorbene.

Digitized by Google

Ghimmel. 7. Er baute ringsum wider mich, damit ich nicht entkäme: er legte mir ſchwere Feſſeln an.[11])

Ghimmel. 8. Wenn ich auch rufe und bitte, verwirft er mein Gebeth.

Ghimmel. 9. Er verſchloß mir die Wege mit Quaderſteinen,[12]) meine Pfade verkehrte er.[13])

Daleth. 10. Ein lauernder Bär ward er mir, ein Löwe im Hinterhalt.[14])

Daleth. 11. Meine Pfade verkehrte er, und zerbrach mich,[15]) machte mich[16]) troſtlos.

Daleth. 12. Er ſpannte ſeinen Bogen, und ſetzte mich wie zum Ziele für den Pfeil.[17])

He. 13. Er ſchoß in meine Nieren ſeines Köchers Kinder.

He. 14. Ich ward zum Spott all meinem Volke, den ganzen Tag ihr Liedlein.[18])

He. 15. Er ſättigte mich mit Bitterkeit, berauſchte mich mit Wermuth.[19])

Vau. 16. Er ſchlug mir die Zähne aus nach der Zahl, ſpeiste mich mit Aſche.[20])

Vau. 17. Und verſtoſſen iſt vom Frieden weg meine Seele:[21]) vergeſſen hab ich des Guten.

Vau. 18. Und ich ſprach: Mit meinem Ende hats ein End, und mit meiner Hoffnung auf den Herrn.[22])

Zain. 19. Gedenke meiner Armuth und Sünde,[23]) des Wermuthes und der Galle![24])

Zain. 20. Wohl denke ich daran

---

11) Ohne Bild: Er brachte mich in die ſtärkſte, äußerſte, ſchmerzlichſte Angſt.

12) benahm mir allen Ausweg zur Flucht, zur Rettung.

13) krümmte er, führte mich auf Irrwege, daß ich nicht mehr wußte, wo aus wo an?

14) d. i. Ganz unvermuthete Anfälle, Leiden, verhängte er über mich.

15) Im Hebr. Meine Pfade verwirrte er, und entvölkerte mich (beraubte mich der Bürger).

16) Im Lateiniſchen iſt hier das weibliche Geſchlecht ausgedrückt, ſo daß Volk oder Stadt verſtanden wird, im Hebr. das männliche. Immer iſt es Jeremias, der ſpricht, ſey es in ſeinem oder des Volkes Namen. Der heil. Hieronymus hat hier Volk oder Stadt verſtanden.

17) S. Job. 16, 13.

18) And. geben das Hebr. Ich ward zum Spott allen Völkern, alltäglich ihr Liedlein.

19) Bitterkeit und Wermuth ſind Sinnbilder großer Leiden. S. Jer. 9, 15. Der Prophet ſpricht auch in des Volkes Namen (Hier.).

20) Man ſtreute Aſche auf das Brod zum Zeichen der Trauer. Noch heut zu Tage thun dieß die Eifrigen unter den Juden am Jahrestage der Zerſtörung des Tempels. Im Hebr. Er zermalmte mit Kieſeln mir die Zähne, und wälzte mich in der Aſche.

21) Fern iſt meine Seele von Ruhe und Glück. And. geben das Hebr. Du haſt verſtoßen vom Frieden ꝛc.

22) Das Ende meiner Leiden kommt nimmermehr, iſt dahin, und die Hoffnung, davon erlöst zu werden, verläßt mich. And. geb. das Hebr. Mein Vertrauen und meine Hoffnung auf den Herrn iſt dahin.

23) meines Elendes, das von meiner Sünde kommt. Im Hebr. meines Elendes und Weinens. S. V. 1. 6. 15.

24) Der Prophet faßt wieder Vertrauen, und wendet ſich an den Herrn, daß er gegen die Uebel, welche er gerechter Weiſe über die Sünder verhängt hat, barmherzige Hilfe ſende (Hier.).

Digitized by Google

bis zum Verſchmachten meiner Seele in mir. [25])

Zain. 21. Dieß überdenk ich in meinem Herzen,[26]) und darum will ich noch hoffen.

Heth. 22. Barmherzigkeit des Herrn iſts, daß wir nicht vernichtet ſind: denn ſeine Erbarmungen haben noch kein Ende.

Heth. 23. Früh ſchon erfahr ich ſie;[27]) groß iſt deine Treue.

Heth. 24. Mein Theil iſt der Herr, ſpricht meine Seele: darum hoff ich auf ihn.

Teth. 25. Gut iſt der Herr denen, die auf ihn hoffen, der Seele, die ihn ſuchet.

Teth. 26. Gut iſts, ruhig auf Gottes Hilfe zu warten.

Teth. 27. Gut iſts dem Manne, wenn er getragen das Joch von ſeiner Jugend an.[28])

Jod. 28. Er bleibet einſam, und ſchweiget; denn er hat es auf ſich genommen.[29])

Jod. 29. Er legt in den Staub ſeinen Mund;[30]) „vielleicht iſt noch Hoffnung!“

Jod. 30. Er reicht ſeinen Backen dem, der ihn ſchlägt, wird erſättigt mit Schmach.

Caph. 31. Denn der Herr verwirft nicht auf ewig.[31])

Caph. 32. Denn, wenn er auch verworfen[32]) hat, erbarmt er ſich doch nach der Menge ſeiner Erbarmungen.

Caph. 33. Denn nicht mit Luſt demüthigt und verwirft er die Menſchenkinder,[33])

Lamed. 34. als wollte er unter ſeine Füße treten alle Gefangenen des Landes,[34])

Lamed. 35. und des Mannes Recht beugen laſſen im Angeſichte des Allerhöchſten,

Lamed. 36. und des Menſchen Recht verkehren laſſen: ſolches kennet der Herr nicht.[35])

Mem. 37. Wer darf ſagen, daß etwas geſchehe ohne des Herrn Befehl? Amos 3, 6.

Mem. 38. und daß weder Böſes noch Gutes komme aus dem Munde des Allerhöchſten?[36])

Mem. 39. Warum murret alſo der

---

25) Im Hebr. Gewiß denkſt du daran, und meine Seele denkt es (ſagt mirs). And. anders.

26) Geht auf V. 19., nämlich daß du meine Bitte erfülleſt und meiner gedenkeſt.

27) dieſe Erbarmungen. And. geb. nach d. Hebr. Neu ſind ſie an jedem Morgen.

28) wenn er von Jugend auf ſeine Seele daran gewöhnt hat, zu dulden, zu entbehren, zu gehorchen. Im Hebr. wenn er ſein Joch trägt in ſeiner Jugend.

29) das Joch des Herrn. And. geb. das Hebr... ſchweiget, wenn er (Gott) es ihm auferlegt.

30) wirft ſich nieder auf die Erde (Pſ. 71, 9): demüthigt ſich unter der Hand Gottes ohne Murren, und ſpricht:

31) die ſich beſſern wollen (Hier.).

32) Im Hebr. betrübet.

33) Vgl. Ezech. 18, 32: 33, 11.

34) die in die Gefangenſchaft Abgeführten.

35) ſolches will der Herr nicht, es wird uns alſo geholfen werden. And. geb. die Verſe: 34—36 nach dem Hebr. daß man unter ſeine Füße trete alle Gefangenen des Landes, daß man das Recht des Mannes beuge vor dem Angeſichte des Allerhöchſten, daß man des Menſchen Recht verkehre (wie die Chaldäer thun): ſollt es der Herr nicht ſehen? And. and.

36) Geſchieht vielmehr nicht Alles, was uns widerfährt, durch Gottes Zulaſſung, Gutes und Schlimmes? Darum wollen wir nicht murren, ſondern uns bekehren und hoffen.

Digitized by Google

Menſch im Leben, der Mann bei ſeinen Sünden.[37])

Nun. 40. Laßt uns durchforſchen unſern Wandel, und unterſuchen, und zurückkehren zu dem Herrn.

Nun. 41. Laßt uns unſere Herzen ſammt den Händen erheben zu dem Herrn im Himmel.[38])

Nun. 42. Wir haben gottlos gehandelt, und zum Zorne gereitzt: darum laſſeſt du dich nicht erbitten.[39])

Samech. 43. Du hüllteſt dich in Grimm, und ſchlugeſt uns; tödteteſt und ſchonteſt nicht.

Samech. 44. Du lagerteſt eine Wolke vor dir,[40]) damit nicht durchdränge das Gebeth.

Samech. 45. Ausgerottet und weggeworfen haſt du mich in Mitte der Völker.[41])

Phe. 46. Ueber uns ſperren ihren Mund auf alle Feinde.[42])

Phe. 47. Die Weiſſagung iſt uns zum Schrecken, zum Fallſtrick und zum Verderben geworden.[43])

Phe. 48. Waſſerbäche ließen fließen meine Augen über das Verderben der Tochter meines Volkes.[44])

Ain. 49. Mein Auge iſt betrübt, und höret nicht zu weinen auf, weil keine Ruhe kommt,[45])

Ain. 50. bis daß blicket und ſchauet der Herr vom Himmel.

Ain. 51. Mein Auge hat mir das Leben[46]) genommen um aller Töchter meiner Stadt willen.[47])

Sade. 52. Es machten Jagd und fingen mich wie einen Vogel meine Feinde ohne Urſach.[48])

Sade. 53. In eine Grube ſenkte man mein Leben, und legte einen Stein auf mich.[49])

Sade. 54. Die Waſſer ſtiegen über

---

37) der Mann über die Strafen, die ſeine Sünden verdient haben. Oft ſteht in der heiligen Sprache die Sünde ſtatt der Sündenſtrafe. Im Hebr. ... Leben, ein jeglicher murre wider ſeine Sünde! —

38) Der erhebt ſein Herz ſammt den Händen, welcher ſeinem Gebethe durch gute Werke Kraft gibt. Wer betet, ohne gute Werke zu üben, erhebt das Herz ohne Hände, nnd wer wirket, ohne zu bethen, erhebt die Hände ohne das Herz (Gregor d. Gr.).

39) Im Hebr. darum haſt du nicht vergeben.

40) Im Hebr. du hüllteſt in eine Wolke dich.

41) Im Hebr. Zum Koth und Eckel machteſt du mich unter den Völkern.

42) Im Hebr. alle unſere Feinde. Das Bild iſt von wilden Thieren entlehnt, die ihren Rachen auffſperren, ihre Beute zu verſchlingen.

43) Die Weiſſagung, die durch ihre Verheißung zu unſerm Troſte hätte ſeyn ſollen, iſt durch ihre Drohung uns zum Schrecken, und durch die Verachtung, die wir uns gegen ſie erlaubten, zur Veranlaſſung unſeres Falles und Untergangs geworden. Im Hebr. Schrecken und Fallſtrick iſt über uns gekommen, Verwerfung und Verderben.

44) Verderben meines Volkes: dieſes als Mädchen perſonificirt.

45) Im Hebr. Meine Augen ruhen nicht, und fließen ohne Unterlaß.

46) alle Kraft.

47) Das unaufhörliche Weinen über das Unglück der Jungfrauen Jeruſalems (Ob. 1, 4. 18: 2, 10. 21.) hat mir alle Kraft genommen. Unter den Töchtern können auch die Töchterſtädte Jeruſalems verſtanden werden. And. geb. d. Hebr. Es ſchmerzen mich meine Augen um aller Töchter meiner Stadt willen. — Oft raubt ein unzüchtiger Blick das Leben der Seele (Hier.).

48) And. geb. das Hebr. Es machten Jagd auf mich wie auf einen Vogel meine Feinde ohne Urſach.

49) auf daß ich nicht entkäme. Man verſenkte mich lebendig in eine tödtliche Grube. Jer. 38, 6. Unſer Leben wird in eine Grube geſenkt, wenn es mit Miſſethat befleckt wird; ein Stein wird darauf gelegt, wenn Sündigen zur Gewohnheit wird;

Digitized by Google

mein Haupt empor,[50]) und ich ſprach: Ich bin verloren!

Koph. 55. Ich rief an deinen Namen, o Herr, aus der tiefſten Grube.[51])

Koph. 56. Du erhörteſt meine Stimme:[52]) Wende dein Ohr nicht ab von meinem Seufzen und Rufen!

Koph. 57. Du haſt dich mir genahet am Tage, da ich dich angerufen: du ſpracheſt: Fürchte dich nicht!

Reſch. 58. Du haſt geſchlichtet, Herr, den Handel meiner Seele, du Erlöſer meines Lebens!

Reſch. 59. Du ſiehſt, Herr, wie ſie mir Unrecht thun, ſchaffe mir Recht![53])

Reſch. 60. Du ſiehſt allen Grimm,[54]) alle ihre Anſchläge wider mich:

Sin. 61. Herr, du höreſt ihr Schmähen, alle ihre Anſchläge wider mich,

Sin. 62. die Reden meiner Widerſacher und ihr Sinnen wider mich den ganzen Tag.

Sin. 63. Sieh, ſie mögen ſitzen oder aufſtehen,[55]) ſo bin ich ihr Liedlein.[56])

Thau. 64. Du wirſt ihnen vergelten, Herr, nach den Werken ihrer Hände.[57])

Thau. 65. Du legeſt ihnen Mühen von dir wie einen Schild um ihr Herz.[58])

Thau. 66. Du verfolgeſt ſie mit Grimm, und vertilgeſt ſie unter dem Himmel, o Herr!

Das 4. Kapitel.

Klaglied auf die Zerſtörung Jeruſalems.

Aleph. 1. Wie iſt verdunkelt das Gold,[1]) verändert die ſchönſte Farbe![2]) zerſtreut liegen die Steine des Heiligthums[3]) an allen Straßen-Ecken.

Beth. 2. Sions Söhne, die berühmten,[4]) mit dem feinſten Gold bekleidet,[5]) wie ſind ſie irdenen Gefäßen gleich geachtet, dem Werke von des Töpfers Hand![6])

Ghimel. 3. Selbſt die Seeungeheuer[7]) reichen ihre Brüſte, und ſäugen ihre Jungen; aber die Tochter mei-

---

denn die Gewohnheit laſtet ſchwer auf dem Sünder, und hindert ihn, ſich von ſeinem Falle zu erheben. (Gregor d. Gr.).

50) Vergl. Pſ. 68, 2. 3.

51) In meinem Gefängniſſe rief ich Gott um Hilfe an, und er erhörte mein Gebeth: alſo, läßt der Prophet ſchließen, wird Gott auch aus dem gegenwärtigen Elende retten.

52) da ich ſprach, wie folgt:

53) Du ſiehſt, welche Unbilden und Leiden ich dulde; räche mich an meinen Feinden. S. Pſ. 9, 5. Der Prophet bittet Gott, ihn (und das Volk) aus dem gegenwärtigen Elend ebenſo zu erretten, wie aus den vergangenen Trübſalen.

54) Im Hebr. Rache.

55) in ihrem ganzen Thun und Laſſen. S. Pſ. 138, 2.

56) bin ich der Gegenſtand ihrer Spöttereien.

57) Du wirſt ſie ſtrafen für das, was ſie mir (uns) angethan.

58) Wie der Schild den Mann deckt, ſo überdeckſt du ſie mit Mühſeligkeit. Im Hebr. Du ſendeſt ihnen Wahnwitz, legeſt auf ſie den Fluch.

1) d. i. die Juden. S. V. 2.

2) eben an dem Golde. Im Hebr. entfärbt das feinſte Gold; verſteh die Fürſten Judas.

3) d. i. wahrſcheinlich die Prieſter. Der heil. Sänger ſpielt auf das mit Edelſteinen beſetzte Bruſtſchild des Hohenprieſters an. S. 2. Moſ. 28, 8—11. And. verſtehen buchſtäblich das im Tempel vorhanden geweſene Gold und Geſchmeide.

4) Im Hebr. die koſtbaren.

5) Im Hebr. dem feinſten Gold am Werthe gleich.

6) Wie ſind ſie ſo gering geachtet!

7) Wallfiſche. Das Hebr. geb. And. die wilden Füchſe, Schakale.

Digitized by Google

nes Volkes iſt grauſam wie der Strauß in der Wüſte.[8])

Daleth. 4. Es klebet die Zunge des Säuglings an ſeinem Gaumen vor Durſt: die Kindlein heiſchen Brod, und Niemand iſt, der es ihnen breche.[9])

He. 5. Die ſonſt Leckerbiſſen gegeſſen, kommen um auf den Gaſſen:[10]) die man aufzog in Scharlach,[11]) umarmen den Koth.[12])

Vau. 6. Größer iſt die Miſſethat[13]) der Tochter meines Volkes geworden als die Sünde[14]) von Sodom, das umgekehrt war im Nu, ohne daß Hände ſich daran machten.[15]) 1. Moſ. 19, 24.

Zain. 7. Ihre Nazaräer[16]) waren weißer als Schnee, klärer als Milch, röthlicher als Alt-Elfenbein,[17]) ſchöner als Saphir.[18])

Heth. 8. Nun iſt ſchwärzer als Kohlen[19]) ihr Antlitz, und man kennet ſie nicht auf den Straßen: es hänget ihre Haut am Gebein, ſie iſt dürr und wie Holz geworden.

Teth. 9. Beſſer gings den Erſchlagenen durchs Schwert, als den Getödteten durch den Hunger: denn dieſe ſtarben langſam verſchmachtend dahin ob des Mangels im Lande.[20])

Jod. 10. Mit eignen Händen kochen zartfühlende Weiber ihre Kinder: ſie werden ihre Speiſe bei der Zerſtörung der Tochter meines Volks.[21])

Caph. 11. Der Herr hat vollbracht

---

8) Auch die grauſamſten Thiere ſäugen ihre hungrigen Jungen, aber die Mütter Jeruſalems müſſen ihre hungernden Säuglinge verſchmachten laſſen; denn, weil ſelbſt ganz entkräftet, können ſie ſelbe nicht nähren, ſondern gleichen den Straußen, die ihre Brut in der Wüſte umkommen laſſen. Vgl. Job 39, 14—16. Ob. 2, 11. 12.

9) So auch in der Noth des Geiſtes, wenn die Lehrer mangeln, den Hungrigen das Brod der Lehre zu brechen (Hier.).

10) vor Hunger während der Belagerung.

11) And. geb. Carmeſin. In Prachtkleidern.

12) d. i. begnügen ſich mit der ekelhafteſten Nahrung, oder: flüchten vor dem Feind in die ſchmutzigſten Schlupfwinkel. Vgl. Job. 24, 8.

13) die Strafe.

14) die Strafe. In dieſer Bedeutung iſt Sünde auch V. 22. genommen. Indeß kann Sünde auch eigentlich verſtanden werden; denn Sünde und Strafe waren größer bei Jeruſalem als bei Sodoma. Dieſes ſündigte gegen das Naturgeſetz, jenes gegen Natur- und göttliches Geſetz; dieſes ward in einem Augenblicke geſtraft, jenes wurde durch eine langwierige Belagerung und Gefangenſchaft gezüchtigt.

15) Im Hebr. ohne daß Hände ſich daran mühten.

16) Darunter werden hier wahrſcheinlich Fürſten, Fürſtenſöhne, Vornehme verſtanden nach der Ableitung von Neſer, Krone. Andere verſtehen die Gottgeweihten. S. 4. Moſ. 6.

17) And. geb. Corallen. And. Perlen.

18) Dieſe Bilder wollen ſagen: Es waren ſchöne Leute, weiß und röthlich. And. beziehen dieſe Eigenſchaften auf die geiſtigen Vorzüge der Gottgeweihten, der Nazaräer. — Manche fromme Seele war anfangs weißer als Schnee durch ihre Keuſchheit, klärer als Milch durch ihre Ehrbarkeit, röther als Alt-Elfenbein durch ihre Liebe, ſchöner als Saphir durch die Beſchaulichkeit (der Saphir hat die Farbe des Himmels): aber nachher wurden ſie ſchwarz und häßlich durch das Laſter.

19) Im Hebr. als Schwärze. Jetzt ſehen dieſe Edeln vor Hunger (V. 9) und Noth ganz ſchwarz aus, und ſind wie Todtengerippe.

20) Im Hebr... Hunger; denn dieſe hauchten aus, getödtet durch den Mangel der Frucht des Landes.

21) bei der Zerſtörung (And. geb. dem Jammer) meines Volkes. Vgl. ob. 2, 20. Baruch 2, 4: 5. Moſ. 28, 57.

ſeinen Grimm, ausgeſchüttet ſeinen Unwillen und Zorn, angezündet Feuer in Sion, das ihre Grundveſten verzehrte.[22])

Lamed. 12. Die Könige der Erde und alle Bewohner des Erdkreiſes hätten nicht geglaubt, daß eindränge der Widerſacher und Feind in die Thore Jeruſalems.[23])

Mem. 13. Durch die Sünden ihrer Propheten[24]) und die Miſſethaten ihrer Prieſter geſchahs, die darin vergoſſen das Blut der Gerechten.[25])

Nun. 14. Sie irrten herum wie Blinde auf den Straßen, befleckt mit Blut: und da ſie nicht anders konnten, hoben ſie ihre Säume auf.[26])

Samech. 15. Zurück, Befleckte! ſchrie man ihnen zu, zurück, hinweg, rühret nicht an! Da zankte man, und kam in Bewegung: unter den Völkern ſprach man: Er wohnt hinfüro nicht mehr unter ihnen![27])

Phe. 16. Des Herrn Angeſicht zertheilte ſie,[28]) nicht fürder ſchauet er nach ihnen: denn ſie achteten das Angeſicht der Prieſter nicht, und hatten kein Erbarmen mit Greiſen.

Ain. 17. Da wir noch beſtanden, ſchauten ſich müde unſere Augen nach unſrer Hilfe, der eitlen: wir blickten ſehnſüchtig nach dem Volke, das nicht retten konnte.[29])

Sade. 18. Es wichen aus unſere Tritte beim Gange durch unſere Straſ-

---

22) Sion vollends zerſtörte. Mit der babyloniſchen Gefangenſchaft hörte der alte Bund eigentlich auf; denn das Judenthum nach der Rückkehr aus derſelben war größtentheils ein einleitender Uebergang zum Bunde der Gnade.

23) das ſo feſt durch Kunſt und Natur war.

24) der falſchen. S. Jer. 23.

25) insbeſondere zur Zeit des Königs Manaſſes. S. 4. Kön. 24.

26) Der heil. Sänger fährt fort, die Ruchloſigkeit dieſer Blutgierigen zu ſchildern. Die Prieſter und falſchen Propheten, die ſich Seher nannten, aber blind waren, liefen in den Straßen der Stadt herum, und weiſſagten Glück und Segen. Dadurch bewirkten ſie, daß die wahren Propheten, die Strafe verkündeten, und die der Religion Ergebenen verfolgt und getödtet wurden. Sie waren alſo mit dem Blute dieſer Unſchuldigen befleckt. Gleichwohl wollten ſie ihre äußerliche Reinigkeit, die das Geſetz (3. Moſ. 22, 4: 21, 1) vorſchrieb, und die ſie nicht umgehen durften, bewahren, und hoben darum in den Gaſſen, wo dieſe Opfer fielen, die Säume ihrer Kleider auf, um nicht etwa durch Berührung der auf dem Boden noch vorhandenen Blutstropfen ſich zu verunreinigen. — Im Hebr. heißt der Vers: Sie taumelten blind durch die Straßen ſo ſehr vom Blute befleckt, daß man ihre Kleider nicht berühren konnte (ohne ſich zu verunreinigen).

27) Dieſen blutbefleckten, gottloſen Prieſtern und Propheten rief der beſſere Theil der Nation, die wahren Propheten zu, ſich zu entfernen; aber ſie wichen nicht. Da gab es dann Zank und Spaltung, und unter den Heiden ſprach man: Gott verläßt die Juden, und wohnt nicht mehr unter ihnen. Im Hebr... rühret nicht an! Da flüchteten ſie fort, und ſchweifen auch da herum: unter den Heiden ſagt man: Nicht länger dürfen ſie weilen! Sinn: Dieſe Ruchloſen müſſen ſchnell flüchten (in die Gefangenſchaft), und haben auch da keine Ruhe: die Heiden ſelbſt werden ihnen, als gefährlichen Menſchen, den Aufenthalt in ihren Landen in die Länge verweigern.

28) Des Herrn Zornblick zerſtreute ſie unter die Völker: ſie werden nimmermehr von ihm begnadigt werden.

29) Während der Belagerung, da unſer Staat noch beſtand, blickten wir ſehnſüchtig um Hilfe nach den Aegyptern hin: ſie kamen wohl, aber ſie konnten uns nicht retten (Jer. 37, 6—8).

Digitized by Google

-ſen,[30]) unſer Ende kam heran: unſere Tage ſind um; denn unſer End iſt gekommen.

Koph. 19. Schneller waren unſere Verfolger als die Adler unterm Himmel, über Berge jagten ſie uns nach, in der Wüſte lauerten ſie auf uns.[31])

Reſch. 20. Der Geiſt unſeres Mundes, der Geſalbte, der Herr, ward gefangen in unſern Sünden, zu dem wir ſprachen: In deinem Schatten wollen wir leben unter den Völkern.[32])

Sin. 21. Freue dich, und frohlocke Tochter Edoms,[33]) die du wohneſt im Lande Hus:[34]) auch an dich wird der Kelch kommen, berauſcht wirſt du werden, und entblößt.[35])

Thau. 22. Deine Miſſethat[36]) wird ein Ende haben, Tochter Sions: nicht fürder wird er dich wegführen laſſen: aber deine Miſſethat, Tochter Edoms, wird er heimſuchen, deine Sünden aufdecken.

Gebeth Jeremias, des Propheten.[1])

Das 5. Kapitel.

Jeremias klagt Gott das Elend des Volkes, und bittet um deſſen Bekehrung und Beglückung.

1. Gedenke, Herr, was uns widerfahren: ſchau und ſieh unſere Schmach.

2. Unſer Erbe iſt zu Theil geworden den Fremden,[2]) unſre Häuſer den Ausländern.

3. Waiſen ſind wir ohne Vater, unſere Mütter gleich Wittwen.[3])

4. Unſer Waſſer trinken wir für Geld, unſer Holz zahlen wir.[4])

---

30) Bild des Falles, des Unglücks! — Im Hebr. Man legte Schlingen unſern Tritten, ſo daß wir nicht gehen konnten auf unſern Straßen.

31) Als ein Theil der Stadt erobert war, ſuchte das Kriegsvolk mit dem König in die gebirgige Wüſte zwiſchen Jeruſalem und Jericho zu flüchten, und ſich zu retten; aber die Chaldäer holten ſie ſchnell ein. S. 4. Kön. 25, 5. 6. Vgl. Jer. 4, 13: 48, 40: 49, 22.

32) Unſer König und Herr, Sedecias, der all unſer Leben war, ward gefangen unſerer Sünden wegen, da wir doch hofften unter ſeinem Schutze in der Nachbarſchaft der Völker glücklich leben zu können. — Sedecias war hierin Vorbild Jeſu Chriſti, den Gott mit allen Gaben des Geiſtes geſalbt, der das Leben unſers Geiſtes iſt, der unſrer Sünden wegen gefangen ward, und in deſſen Schutze wir getroſt unter den widerchriſtlichen Rotten leben können. Im Hebr. Der Geiſt unſers Mundes, der Geſalbte des Herrn ward gefangen in ihren Gruben, zu dem ꝛc.

33) Volk Edom!

34) im Lande, wo auch Hus (Uz) liegt, in Arabien. S. Job. 1. Not. 1.

35) Ihr freuet euch umſonſt Idumäer über unſern Untergang: auch an euch wird die Reihe kommen, aus dem Kelche des Zornes Gottes zu trinken. Der Feind wird auch euch verwüſten und berauben. — Die Idumäer (Edomiter) waren die grimmigſten Feinde der Juden. S. Pſ. 136, 7. Abd. V. 10—14. Die ausführlichen Weiſſagungen gegen Edom ſieh Jer. 25, 15: 49, 9—22.

36) d. i. die Strafe dafür.

1) Dieſe Aufſchrift fehlt im Hebräiſchen, Griechiſchen und Chaldäiſchen. Der Prophet verfaßte das Klaggebeth bald nach der Zerſtörung Jeruſalems, und es ſchildert den unglücklichen Zuſtand der Juden zu dieſer Zeit.

2) den Chaldäern und benachbarten Völkern.

3) Verlaſſene Menſchen heißen Wittwen und Waiſen. Vergl. Pſ. 93, 6. Iſai. 1, 17.

4) Das Waſſer unſerer eignen Ciſternen und das Holz unſerer eigenen Wälder müſſen wir von den Feinden, die unſer Land beſetzt haben, um Geld kaufen.

Digitized by Google

5. (Durch Ketten) an unſern Nacken führt man uns, den Müden gibt man keine Ruhe. [5])
6. Den Aegyptern reichen wir die Hand, und den Aſſyrern, um ſatt zu werden mit Brod. [6])
7. Unſere Väter haben geſündigt, und ſind nicht mehr: und wir tragen ihre Miſſethaten.
8. Knechte herrſchen über uns: [7]) Niemand errettet aus ihrer Hand.
9. Mit Lebensgefahr holen wir unſer Brod vor dem Schwerte der Wüſte. [8])
10. Unſere Haut iſt verbrannt wie ein Ofen vor dem verheerenden Hunger. [9])
11. Die Weiber in Sion ſchänden ſie, [10]) und die Jungfrauen in den Städten Judas.
12. Die Fürſten hängen ſie bei den Händen auf; [11]) das Angeſicht der Greiſe achten ſie nicht.
13. Die Jünglinge mißbrauchen ſie ſchändlich, [12]) und die Knaben fallen zuſammen unter dem Holze. [13])
14. Die Aelteſten ſitzen nicht mehr unter dem Thore, [14]) die Jünglinge nicht mehr beim Sänger-Chore. [15])
15. Dahin iſt die Freude unſeres Herzens, in Trauer verwandelt unſer Chor. [16])
16. Entfallen iſt die Krone unſerm Haupte: [17]) weh uns, daß wir geſündigt!
17. Darum iſt traurig geworden [18]) unſer Herz, darum verdunkeln ſich unſere Augen, [19])
18. um des Berges Sion willen, daß er wüſte iſt; Füchſe laufen darüber.
19. Aber du, o Herr, bleibeſt in

---

5) Wir werden getrieben wie das Vieh, und nicht geſchont, wenn wir auch müde ſind. Im Hebr. Man verfolgt unſere Nacken (durch Auflegung des Joches), wir ermüden, und man gibt uns keine Ruhe.

6) Den Aegyptern und Aſſyrern verkaufen wir uns als Knechte, um nur unſer Leben zu erhalten. S. Jer. 42, 19.

7) die Knechte, Soldaten Nabuchodonoſors. S. 4. Kön. 24, 10. 11.

8) Es iſt von den im Lande zurückgebliebenen wenigen Juden die Rede. Wollen wir von den verwüſteten Fluren einige Früchte zu unſerm Unterhalte holen, ſo können wir dieß nur mit Gefahr unſeres Lebens; denn das Land iſt voll von Feinden und Räubern.

9) den wir in der Belagerung erlitten und zum Theil noch. — Starker Hunger macht die Farbe des Angeſichtes dunkelgelb oder ſchwarz. Im Hebr. vor dem brennenden Hunger, oder dem Brande des Hungers.

10) die Chaldäer bei und nach der Einnahme von Jeruſalem und der Beſetzung Judäas.

11) Verurtheilten Gefangenen ſchlug man die Köpfe ab, und hängte ihre Körper an einem Pfahle auf.

12) dadurch, daß ſie ihnen (wie das Hebr. ausdrückt) Mühlſteine (Handmühlen) beim Auszug in die Gefangenſchaft aufluden, oder ſie ſelbſt mahlen ließen, wie dieß die Sclaven thun mußten. S. Richt. 16, 21. Iſai. 47, 2.

13) unter dem hölzernen Geräthe, das man ihnen auflud.

14) Gericht, Rath zu halten.

15) Unter den Thoren kam die Jugend auch zu Spiel und Geſang zuſammen. Im Hebr. die Jünglinge nicht mehr bei ihrem Saitenſpiele.

16) And. geben: Reigen.

17) alle unſere Zierden, die uns vor andern Völkern auszeichneten. Andere geben: der Kranz unſerm Haupte, (womit man ſich bei feſtlichen, freudigen Ereigniſſen ſchmückte).

18) Im Hebr. iſt erkranket.

19) vor Weinen.

Digitized by Google

Ewigkeit, dein Thron von Geſchlecht zu Geſchlecht.[20])
20. Warum willſt du ewig unſer vergeſſen, uns verlaſſen ſo lange Zeit?
21. Bekehre uns, o Herr, zu dir, ſo werden wir uns bekehren:[21]) erneue unſere Tage wie vor Alters.[22])
22. Aber du haſt uns verworfen, zürneſt über uns gar ſehr![23])

Der Prophet Baruch.

Baruch, der Sohn Nerias und wahrſcheinlich ein Bruder Saraias (Jer. 51, 59), war ein treuer Schüler und Diener des Propheten Jeremias, deſſen Weiſſagungen er niederſchrieb, und einmal öffentlich im Tempel vorlas (Jer. 36, 27 ff.). Er theilte mit Jeremias die Verfolgungen, denen dieſer Prophet um ſeiner Weiſſagungen willen ausgeſetzt war, ſo wie auch ſein Schickſal nach Eroberung der Stadt Jeruſalem und Abführung der Juden in die babyloniſche Gefangenſchaft (Jer. 52, 3 ff.). Nach dieſem unglücklichen Ereigniſſe blieb Baruch mit Jeremias noch einige Zeit im Lande, und begleitete ſeinen Lehrer auch nach Aegypten, als einige im Lande zurückgebliebene Juden ihn mit ſich dahin nahmen (Jer. 43). Von da aus reiste er, wahrſcheinlich nach dem Tode Jeremias, nach Babylon, und ſchrieb daſelbſt, fünf Jahre nach der Zerſtörung Jeruſalems, an die Juden von Jeruſalem einen Brief, dem er einen weiſſagenden Unterricht beifügte. Dieſer Brief ſammt Unterricht iſt der Inhalt dieſes Büchleins. Nach einer kurzen Einleitung (1, 1—9) folgt der Brief an die Juden in Jeruſalem (1, 10 ff.). Die zu Babylon Gefangenen ermahnen ihre Brüder zu Jeruſalem, für den chaldäiſchen König und für ſie ſelbſt zu beten, und Baruchs Unterricht zu leſen (1, 10—15). Hierauf folgt ein Sündenbekenntniß, ein Gebeth zu Gott um Rettung (1, 15—3, 8), und die Lehre, daß Iſrael darum geſtraft worden, weil es die göttliche Weisheit verlaſſen; daß es dem Verderben nicht ganz überlaſſen, ſondern bloß ſeiner Sünden wegen gezüchtigt werde, worauf dann Gott ſelbſt auf Erden erſcheinen werde (3, 9—4, 8). Jeruſalem ſingt nun ein Trauer- und Troſtlied, und wird zur Freude über die Wiederkunft ihrer Kinder aufgefordert (4, 9—5, 9). Zuletzt (K. 6) folgt ein langer Brief, den Jeremias an die nach Babylon wandernden Juden ſchrieb, um ſie vor dem Götzendienſte zu warnen. Wo in dem Büchlein der Brief Baruchs aufhört und der Unterricht beginnt, iſt nicht beſtimmt bezeichnet, und wird daher von den Gelehrten verſchieden, bald bei K. 1 V. 15 bald bei 3, 9 angenommen, welches Letztere wohl das Wahrſcheinlichere iſt. Daß Ba-

---

20) Darum dürfen wir nicht alle Hoffnung verlieren, und unſere Feinde werden nicht immer triumphiren.

21) S. Jer. 4, 1. And. geben: Bekehre uns Herr, ſo kehren wir zurück (ins Vaterland).

22) verſetze uns in den vorigen Glücksſtand.

23) Nach dieſem Verſe wiederholen die Juden den V. 21, wie ſie auch bei Iſaias und Malachias thun, damit ſich kein bibliſches Buch mit einem Satze endige, der ihrer Nation Unglück verkündiget.

Digitized by Google

ruch das Buch verfaßt habe, hat zwar unter Juden und Chriſten Gegner gefunden, kann aber nicht mit Grund bezweifelt werden, da es nichts enthält, was der Perſon des Verfaſſers und den Umſtänden ſeiner Zeit widerſpricht, und überdieß die gewichtigſten geſchichtlichen Zeugen dafür ſprechen. In den älteſten Verzeichniſſen der heiligen Schriften wird es unter dem Namen Jeremias mitbegriffen, weil man es für einen Theil der Weiſſagungen dieſes Propheten anſah, wie ausdrücklich der heilige Auguſtin in dem Werke „Staat Gottes“ bemerkt. Die älteſten Kirchenväter Irenäus, Cyprian, Clemens von Alexandrien, Euſebius, Ambroſius, Athanaſius, Ephrem und Andere führen Stellen aus demſelben zum Beweiſe ihrer Lehren an, und die zwei allgemeinen Kirchenverſammlungen von Florenz und Trient erklären es ausdrücklich für ein dem Propheten Baruch vom heiligen Geiſte mitgetheiltes göttliches Buch. Es wurde von dem genannten Propheten in der hebräiſchen Sprache geſchrieben, wie die hebräiſchartige Schreibart und alte Zeugniſſe darthun; jetzt aber haben wir es nur noch in der griechiſchen, einer lateiniſchen, ſyriſchen und arabiſchen Ueberſetzung. Unſere lateiniſche Ueberſetzung iſt nicht von dem heiligen Hieronymus, ſondern ein Ueberbleibſel der vor dieſem heiligen Vater in der katholiſchen Kirche des Abendlandes üblichen lateiniſchen Ueberſetzung, Itala genannt.

Das 1. Kapitel.

Einleitung. Brief der babyloniſchen Juden an die zu Jeruſalem. Sündenbekenntniß.

1. Das ſind die Worte des Buches,[1]) welche Baruch, der Sohn Nerias, des Sohnes Maaſias, des Sohnes Sedecias, des Sohnes Sedeis,[2]) des Sohnes Helcias, geſchrieben zu Babylon,[3])

2. im fünften Jahr, am ſiebenten Tage des Monats, zur Zeit, da die Chaldäer Jeruſalem erobert und verbrannt hatten.[4])

3. Und Baruch las die Worte dieſes Buches vor den Ohren Jechonias, des Sohnes Joakims, des Königs von Juda,[5]) und vor den Ohren des ganzen Volkes, das gekommen war, das Buch zu hören,

4. und vor den Ohren der Mächtigen,[6]) der Söhne der Könige,[7]) und vor den Ohren der Prieſter, und vor den Ohren des Volkes, vom Kleinſten bis zum Größeſten, vor Allen, die zu Babylon wohnten am Fluße Sodi.[8])

5. Und ſie hörtens an, und weinten, und faſteten und beteten vor dem Herrn.

---

1) And. geben: des Briefes.

2) Im Griech. Aſadias oder Sadaias.

3) wohin Baruch aus Aegypten nach dem Tode Jeremias gekommen war. S. Vorrede.

4) am ſiebenten Tage deſſelben Monats (des fünften), an welchem die Chaldäer vor fünf Jahren die Stadt Jeruſalem erobert und angezündet hatten (4. Kön. 25, 8).

5) Jechonias (Joachin) hatte ſich freiwillig den Chaldäern ergeben (4. Kön. 24, 12), und wurde darum in einer gelinderen Haft gehalten, in welcher er Beſuche annehmen durfte. Der König Sedecias, der auf Jechonias folgte, und blind nach Babylon abgeführt wurde, war entweder ſchon geſtorben, oder wurde als Rebell und Meineidiger (4. Kön. 24, 20. K. 25, 7.) ſtrenger verwahrt.

6) And. geben: der Großen. And. der Kriegsleute.

7) der Söhne Jechonias und ſeines Vaters Joakims. Vergl. Dan. 1, 1—3.

8) Sodi (hebr. Sad, der Stolze) heißt hier der Euphrat ſeiner anſchwellenden Waſſer wegen; davon hat auch jetzt noch der Diſtrikt in der Nähe von Kufa am Euphrat den Namen Suwad.

Digitized by Google

6. Und ſie legten Geld zuſammen, je nachdem die Hand eines Jeglichen geben konnte,

7. und ſandten es nach Jeruſalem an Joakim, den Sohn Helcias, des Sohnes Saloms, den Prieſter, [9]) und an die Prieſter, und an alles Volk, das ſich bei ihm befand zu Jeruſalem,

8. nachdem Baruch die Gefäße des Tempels des Herrn, die aus dem Tempel weggeführt worden, in Empfang genommen am zehnten Tage des Monats Sivan, um ſie ins Land Juda zurückzubringen, die ſilbernen Gefäße nämlich, welche Sedecias, der Sohn Joſias, der König von Juda, hatte machen laſſen,

9. nachdem Nabuchodonoſor, der König von Babylon, den Jechonias und die Fürſten und alle Mächtigen [10]) und das Volk des Landes von Jeruſalem genommen, und ſie gefangen nach Babylon geführt hatte. [11])

10. Und ſie ſprachen: [12]) Siehe, wir ſenden euch Geld: kaufet dafür Brandopfer [13]) und Weihrauch, und bereitet Manna, [14]) und bringet Sündopfer auf dem Altare des Herrn, unſers Gottes: [15])

11. und bittet für das Leben Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, [16]) und für das Leben Baltaſſars, ſeines Sohnes, daß ihre Tage wie die Tage des Himmels ſeyen auf Erden,

12. und daß der Herr uns Kraft gebe und unſere Augen erleuchte, [17]) damit wir leben unter dem Schatten Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon, und unter dem Schatten Baltaſſars, ſeines Sohnes, und wir ihnen

---

9) Nach Jeruſalem waren wieder allmählig mehrere vor den Chaldäern zu den benachbarten Völkern entflohene Juden, worunter auch Prieſter, zurückgekommen. Joakim war nicht Hoherprieſter, ſondern nur Oberhaupt der zurückgekehrten Prieſter.

10) Im Griech. ... Fürſten und die Künſtler und die Mächtigen (wie Jer. 24, 1: 29, 2).

11) Die Juden zu Babylon ſandten Geld (V. 7) und Brief (V. 10) nach Jeruſalem, nachdem Baruch kurz vorher (am zehnten des Sivan, des dritten Monats) die ſilbernen Tempelgefäße von Nabuchodonoſor zurückerhalten hatte, die Sedecias machen ließ, als jener chaldäiſche König bei der Wegführung Jechonias alle goldenen Gefäße, die Salomon hatte machen laſſen, nach Babylon mitgenommen hatte (4. Kön. 24, 13). Jene ſilbernen Gefäße wollten Baruch und die Juden mit Geld und Schreiben nach Jeruſalem ſenden, damit die dortigen Juden bei dem da erbauten Altare (Jer. 41, 5.) wenigſtens einigen Gottesdienſt üben könnten.

12) d. i. Sie ſchrieben (dazu). Hier beginnt der Brief. S. Vorrede.

13) d. i. Opferthiere zu Brandopfern.

14) Eigentlich Mincha, d. i. Speiſeopfer.

15) Dieſe Opfer ſollten auch den babyloniſchen Juden nützlich ſeyn, da es ihnen ſelbſt nicht erlaubt war, außer dem heiligen Lande eine Opferſtätte ſich zu errichten (S. 1. Par. 22, 1. Not. 1).

16) So hatte es ihnen Gott befohlen (Jer. 29, 7), und für heidniſche Fürſten zu beten, ſollten dieſe ſelbſt Götzendiener ſeyn, ermahnt auch der heil. Paulus 1. Tim. 2, 2. Sie ſollten bitten (wie folgt), daß König und Sohn lange leben möchten. — Sohn wird hier in der Bedeutung von Enkel genommen; denn Evilmerodach war der Sohn Nabuchodonoſors, Baltaſſar ſein Enkel. Nach einer jüdiſchen Ueberlieferung war damals Evilmerodach in Ungnade, und Baltaſſar der vermuthliche Thronerbe.

17) d. i. uns kräftig mache (S. 1. Kön. 14, 27. Not. 13) zum geduldigen Ertragen aller Mühſeligkeiten der Gefangenſchaft.

dienen viele Tage, [18]) und Gnade finden in ihren Augen.

13. Betet auch für uns ſelbſt zu dem Herrn, unſerm Gott; denn wir haben geſündigt wider den Herrn, unſern Gott, und ſein Grimm iſt von uns nicht abgewandt bis auf dieſen Tag.

14. Und leſet das Buch, das wir euch ſenden, daß man es vorleſe im Tempel des Herrn, [19]) an den Feſttagen zur ſchicklichen Zeit:

15. und ſprechet: [20]) Der Herr, unſer Gott, iſt gerecht; wir aber ſind billig zu Schanden geworden, gleichwie es heute geſchieht an ganz Juda [21]) und den Einwohnern von Jeruſalem, Unt. 2, 6.

16. an unſern Königen, [22]) und unſern Fürſten, und unſern Prieſtern, und unſern Propheten und unſern Vätern.

17. Wir haben geſündigt vor dem Herrn, unſerm Gott, und nicht geglaubt [23]) und nicht vertrauet auf ihn: [24])

18. und wir waren ihm nicht unterthänig, und hörten nicht auf die Stimme des Herrn, unſers Gottes, daß wir gewandelt wären nach ſeinen Geboten, die er uns gegeben.

19. Seit dem Tage, da er unſere Väter aus dem Lande Aegypten geführet, bis auf dieſen Tag waren wir ungläubig [25]) gegen den Herrn, unſern Gott, und unachtſam, und entfernten uns, um ſeine Stimme nicht zu hören.

20. Darum kam viel Unglück und Fluch uns auf den Hals, wie der Herr es gedrohet durch Moſes, ſeinen Knecht, [26]) der unſere Väter aus dem Lande Aegypten geführt, um uns ein Land zu geben, das von Milch und Honig fließt, [27]) wie es heutiges Tags geſchieht. [28])

21. Denn wir hörten nicht auf die Stimme des Herrn, unſers Gottes, nach Allem, was die Propheten geſprochen, die er geſandt hat an uns:

22. ſondern gingen hin, ein Jeglicher nach ſeines böſen Herzens Sinn, den fremden Göttern zu dienen und Böſes zu thun vor den Augen des Herrn, unſers Gottes.

Das 2. Kapitel.

Bekenntniß, die Strafen um der Sünden willen verdient zu haben. Bitte um barmherzige Vergebung.

1. Darum hat der Herr, unſer Gott, ſein Wort [1]) erfüllt, das er geſprochen zu uns und zu unſern Richtern, die Iſrael richteten, und zu unſern Königen, und zu unſern Fürſten, und zu ganz Iſrael und Juda:

2. daß der Herr großes Unglück über uns bringen werde, deßgleichen unter dem Himmel nicht geſchehen iſt: wie es denn geſchehen zu Jeruſalem, nach

18) d. i. und daß ſie lange leben; denn die Juden ſtellten gewiß keine Gebethe an zur Verlängerung ihrer Gefangenſchaft.

19) an dem Orte, der deſſen Stelle vertritt. S. Jer. 41, 5. 1. Esdr. 2, 68.

20) Hier beginnt nach Einigen das eigentliche Buch, der weiſſagende Unterricht Baruchs.

21) Im Griech. an den Männern von Juda.

22) Drei jüdiſche Könige waren in die Gefangenſchaft gerathen, nämlich Joachaz, der in Aegypten als Gefangener ſtarb, Jechonias und Sedecias, die nach Babylon geführt wurden (4. Kön. 23, 34: 24, 12: 25, 7).

23) daß ſeine Drohungen in Erfüllung gehen werden.

24) auf ſeine allmächtige Hilfe. Im Griech. ... Gott, und ihm nicht gehorcht.

25) Im Griech. ungehorſam.

26) S. 3. Moſ. 26: 5. Moſ. 28. 29. 32.

27) das fruchtbar iſt. S. 2. Moſ. 3, 8. 17.

28) d. i. darum kam ſo viel Unglück über uns, wie wirs jetzt ſehen.

1) ſeine Drohung.

Digitized by Google

dem, was geſchrieben iſt im Geſetze Moſes:[2]) 5. Moſ. 28, 55.

3. daß der Menſch das Fleiſch ſeines Sohnes eſſe und das Fleiſch ſeiner Tochter.[3])

4. Und er gab ſie unter die Hand aller Könige, die um uns her ſind, zur Schmach und zur Mißhandlung[4]) allen Völkern, unter welche uns zerſtreut hat der Herr.

5. Wir ſind unten und nicht oben;[5]) denn wir haben geſündigt wider den Herrn, unſern Gott, und gehorchten nicht ſeiner Stimme.

6. Der Herr, unſer Gott, iſt gerecht; wir aber und unſere Väter werden billig zu Schanden, wie es denn jetzo iſt. Ob. 1, 15.

7. Der Herr hat all dieſes Uebel, das über uns gekommen, uns gedrohet,

8. und wir flehten nicht vor dem Herrn, unſerm Gott, und kehrten nicht zurück, ein Jeglicher von uns, von unſern überböſen Wegen.

9. Und der Herr war wachſam zum Unglück,[6]) und brachte es über uns; denn der Herr iſt gerecht in allen ſeinen Werken,[7]) die er uns geboten:

10. und wir hörten nicht auf ſeine Stimme, daß wir gewandelt wären nach des Herrn Geboten, die er uns vor Augen gelegt.

11. Und nun, o Herr, Gott Iſraels, der du dein Volk aus Aegyptenland geführt mit ſtarker Hand, durch Zeichen und Wunder, in deiner großen Kraft und mit geſchwungenem Arme, und dir einen Namen gemacht haſt, wie es jetzo iſt:[8]) Dan. 9, 15.

12. wir haben geſündigt, gottlos gehandelt, unrecht gethan, Herr unſer Gott, wider alle deine Gebote.

13. Wende ab deinen Zorn von uns; denn wenige ſind unſer übriggeblieben unter den Völkern, wohin du uns zerſtreuet.

14. Erhöre, Herr, unſer Flehen und unſer Gebeth, und hilf uns um deiner ſelbſt willen:[9]) laß uns Gnade finden vor denen, die uns abführten:

15. daß alle Welt erfahre, daß du der Herr, unſer Gott, biſt, und daß Iſrael und ſein Geſchlecht[10]) nach deinem Namen genannt iſt.[11])

16. Schau auf uns, o Herr, von deinem heiligen Haus, und neige dein Ohr, und erhöre uns. 5. Moſ. 26, 15. Iſa. 63, 15.

17. Eröffne deine Augen, und ſieh:[12]) denn die Todten, die in der Unterwelt ſind, deren Geiſt von ihren Eingeweiden gewichen, verherrlichen den Herrn und ſeine Gerechtigkeit nicht:[13]) Iſ. 37, 17.

18. aber der Lebende, der über ſeines Unglücks Größe trauert, und gebeugt und kraftlos einhergeht mit allmählig ſich verdunkelnden Augen, Mangel leidend, der wird den Herrn und ſeine Gerechtigkeit verherrlichen.[14])

19. Denn wir ſchütten unſer Ge-

---

2) Vergl. Dan. 9, 12.

3) So drohte Moſes (3. Moſ. 26, 29), und ſo erfüllte es ſich (Klagl. 4, 10).

4) And. geben: zum Fluche. And. zu Verwüſtung.

5) nicht Herren, ſondern Sclaven der Völker. Eine Anſpielung auf 5. Moſ. 28, 13.

6) befliß ſich, uns zu ſtrafen (und durch Strafe zu beſſern).

7) And. geben: in allen ſeinen Werken und Geboten, die er uns gegeben.

8) auch jezt, durch Erfüllung der Weiſſagung von Zerſtreuung unter die Völker, die Moſes vor mehr denn achthundert Jahren gegeben.

9) deiner Ehre willen.

10) ſeine ganze Nachkommenſchaft.

11) Volk Gottes iſt.

12) die Uebel, die uns zu tödten drohen, um uns vor dem Tode zu bewahren.

13) d. i. In der Unterwelt iſt nur ſchweigendes Trauern, kein Lob Gottes. S. Pſ. 6, 6. Not. 7.

14) Aber Unglückliche, wie wir ſind, die im Leben über ihr Unglück trauern, deren

Digitized by Google

beth aus, und bitten um Barmherzigkeit vor deinem Angeſichte, Herr unſer Gott,[15]) nicht zwar um der Gerechtigkeit unſerer Väter willen:
20. ſondern weil du deinen Zorn und deinen Grimm über uns geſandt,[16]) wie du geredet durch deine Knechte, die Propheten, da du ſpracheſt:[17])
21. So ſpricht der Herr: Beuget eure Schulter und euern Nacken,[18]) und dienet dem Könige von Babylon, ſo werdet ihr in dem Lande bleiben, das ich euern Vätern gegeben.[19])
22. Wenn ihr aber nicht höret auf die Stimme des Herrn, euers Gottes, und dem Könige von Babylon nicht dienet, ſo werde ich euch ausſtoſſen laſſen aus den Städten von Juda und aus Jeruſalem,
23. und will wegnehmen von euch die Stimme der Fröhlichkeit und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, und im ganzen Lande ſoll kein Fußtritt von ſeinen Bewohnern ſeyn.[20])
24. Und ſie haben nicht gehört[21]) auf deine Stimme, daß ſie gedient hätten dem Könige von Babylon: und du haſt erfüllt deine Worte, die du geſprochen durch deine Knechte, die Propheten,[22]) daß die Gebeine unſerer Könige und die Gebeine unſerer Väter genommen würden von ihrem Ort,
25. und ſiehe, ſie liegen hingeworfen in der Hitze der Sonne und in der Kälte der Nacht, nachdem ſie unter ſehr großen Schmerzen geſtorben durch Hunger und Schwert und Vertreibung.[23])
26. Du ließeſt thun an dem Tempel, worin dein Name angerufen ward,[24]) wie es jetzo iſt,[25]) um der Miſſethat des Hauſes Iſrael und des Hauſes Juda willen.
27. Mit uns aber, Herr, unſer Gott, haſt du nach all deiner Güte und nach all deiner ſo großen Barmherzigkeit gehandelt,[26])
28. wie du durch deinen Knecht Moſes geſprochen am Tage, da du ihm befahlſt, dein Geſetz vor den Söhnen Iſraels zu ſchreiben,
29. mit den Worten: Wenn ihr nicht höret auf meine Stimme, ſo ſoll

---

Augen vor Weinen vergehen, die allen Mangel leiden: dieſe werden deine Macht und Güte preiſen, (wenn du ihnen hilfſt). Das Wort »Unglücks« iſt nicht im Griechiſchen, muß aber verſtanden werden.

15) wodurch wir eben deinen Namen verherrlichen.

16) ſondern nur weil wir elend ſind.

17) Im Griech. heißen die zwei Verſe: Denn nicht auf die Gerechtigkeit unſerer Väter und Könige geſtützt, bringen wir unſer Gebeth vor das Angeſicht des Herrn unſers Gottes, nachdem du deinen Zorn und Grimm über uns haſt kommen laſſen, wie du durch deine Knechte, die Propheten, geredet haſt, (wie folgt).

18) Die Worte »und euern Nacken« ſind nicht im Griechiſchen.

19) S. Jer. 27, 12.

20) S. Jer. 7, 34: 16, 9: 25, 10. 11. Im Griech. ... nicht dienet, ſo will ich wegnehmen von den Städten Judas und von Jeruſalem die Stimme ... Braut, und das ganze Land wird zur Einöde werden, worin Niemand wohnet.

21) Im Griech. Und wir haben nicht gehört ꝛc.

22) S. Jer. 8, 1: 22, 19: 36, 30.

23) And. geben das Griech.: durch Peſt.

24) And. geben: der nach deinem Namen genannt iſt.

25) ihn ſo zerſtören, wie wir jetzt ſehen.

26) denn wir hatten verdient, vertilgt zu werden; aber du haſt einen Theil deines Volkes am Leben gelaſſen, und denſelben ſo geſtraft, daß er Zeit und Gelegenheit findet, in ſich zu gehen und nimmermehr von dir abzufallen, wie dieß ſchon Moſes vorhergeſagt. S. das Folgende.

Digitized by Google

dieſe große Menge gar klein werden unter den Heiden, wohin ich ſie zerſtreue:[27])

30. denn ich weiß, daß dieß Volk mir nicht gehorchen wird, weil es ein halsſtarrig Volk iſt: aber im Lande ſeiner Gefangenſchaft wird es in ſich gehen.

31. Da werden ſie erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott, bin: ich werde ihnen ein Herz[28]) geben, daß ſie verſtehen, und Ohren,[29]) daß ſie hören:

32. und ſie werden mich preiſen im Lande ihrer Gefangenſchaft, und eingedenk ſeyn meines Namens.[30])

33. Sie werden ſich bekehren von ihrer Hartnäckigkeit und ihren Bosheiten; denn ſie werden ſich erinnern, wie es ihren Vätern gegangen, die gegen mich geſündigt.

34. Dann will ich ſie zurückrufen ins Land, das ich ihren Vätern, Abraham, Iſaac und Jacob geſchworen, und ſie ſollen darin herrſchen: und ich will ſie vermehren und nicht vermindern.[31])

35. Und ich will mit ihnen einen andern,[32]) ewigen Bund ſchließen, ſo daß ich ihr Gott, und ſie mein Volk ſeyn werden:[33]) und nimmermehr will ich mein Volk, die Kinder Iſraels, aus dem Lande treiben, das ich ihnen gegeben.[34])

Das 3. Kapitel.

Fortſetzung des Gebethes um Barmherzigkeit. Die Urſache der Beſtrafung Iſraels iſt die Verlaſſung der göttlichen Weisheit. Von denen, die ſie finden, und von dem göttlichen Erlöſer, der ſie lehrt.

1. Und nun, allmächtiger Herr, Gott Iſraels, eine Seele in Aengſten und ein beklommener Geiſt rufet zu dir!

2. Höre, o Herr, und erbarme dich, du biſt ja ein barmherziger Gott, erbarme dich unſer;[1]) denn wir haben vor dir geſündiget!

3. Da du in Ewigkeit throneſt, ſollen wir für immer verloren ſeyn?[2])

4. Allmächtiger Herr, Gott Iſraels, höre nun das Gebet der Todten Iſraels[3]) und ihrer Kinder, die vor dir geſündigt und nicht gehört haben auf die Stimme des Herrn, ihres Gottes, weßhalb auch Unglück über Unglück uns befiel.

5. Sey nicht eingedenk der Miſſe-

---

27) Die Verſe 29—34 ſind dem Sinne nach enthalten in 3. Moſ. 26, 15—45. 5. Moſ. 4, 25—30: 28, 62.

28) Verſtand, Einſicht, Faſſungskraft.

29) Willigkeit.

30) und mich nicht vergeſſen, ſo daß ſie den Götzen nachgingen.

31) S. 5. Moſ. 30, 3. Jer. 24, 6: 32, 37.

32) Dieß Wort iſt nicht im Griechiſchen.

33) Ueber dieſen ewigen Bund ſieh Jer. 31, 31—34.

34) Es iſt von den Iſraeliten die Rede, welche den ewigen (neuen) Bund mit Gott ſchließen. Dieſe werden nimmermehr aus dem Lande der Verheißung, das ihnen Gott in einer höhern Weiſe eingeräumet, aus dem Leben der Gottſeligkeit getrieben, ſondern genießen, ſo lange ſie dem Bunde getreu bleiben, immerwährenden Frieden. Von den irdiſchen Kindern Iſraels iſt hier nicht die Rede, wie aus dem Vordergliede des Verſes hervorgeht. Dieſe wurden freilich durch die Römer wieder aus dem Lande vertrieben, aber ſie traten auch in ihrer großen Mehrheit dem neuen Bund nicht bei, und hatten darum auf die Erfüllung der Weiſſagung in keiner Weiſe einen Anſpruch.

1) Die Worte »du biſt ja ... dich unſer« ſind nicht im Griechiſchen.

2) Andere geben das Griech.: Du regiereſt in Ewigkeit; wir aber vergehen immerdar.

3) d. i. derer, die durch ihr äußerſtes Elend jenen gleichen, die in die Grube ſteigen, den Todten. S. unt. V. 11. Ezech. 37, 12.

Digitized by Google

thaten unſerer Väter, ſondern gedenke deines Arms und deines Namens in dieſer Zeit:[4])

6. denn du biſt der Herr, unſer Gott: ſo wollen wir dich preiſen, Herr!

7. Denn darum haſt du deine Furcht unſern Herzen mitgetheilt, daß wir deinen Namen anrufen und dich preiſen in unſrer Gefangenſchaft, wo wir uns bekehren von den Miſſethaten unſrer Väter, die vor dir geſündigt haben.

8. Siehe, wir ſind jetzt in unſrer Gefangenſchaft, wohin du uns zerſtreuet zur Schmach, zum Fluch und zur Sündenſtrafe[5]) nach allen Miſſethaten[6]) unſerer Väter, die von dir abgewichen ſind, Herr, unſer Gott!

9. Höre Iſrael die Gebote des Lebens:[7]) laß vernehmen dein Ohr, damit du Klugheit lerneſt.

10. Wie kömmts doch Iſrael, daß du in der Feinde Land biſt,

11. daß du alterſt[8]) im fremden Land, unrein biſt unter den Todten,[9]) gerechnet zu denen, die in die Grube ſteigen?[10])

12. Du haſt die Quelle der Weisheit verlaſſen![11])

13. denn hätteſt du auf Gottes Wege gewandelt, wäreſt du ſicherlich im Frieden[12]) auf immer geblieben.

14. Lerne, wo Klugheit ſey, wo Kraft,[13]) wo Verſtand[14]) ſey, auf daß du zugleich erkenneſt, wo langes Leben und Unterhalt,[15]) wo Augenlicht[16]) und Friede ſey.[17])

15. Wer hat ihren Ort gefunden, und wer iſt eingedrungen in ihre Schätze?[18])

16. Wo ſind die Fürſten der Völker und die Beherrſcher der Thiere auf Erden,[19])

---

4) Erinnere dich nicht der Sünden unſerer Väter, die dich ja freilich nicht bewegen könnten, uns zu helfen; ſondern gedenke deiner Macht, mit der du ehedem geholfen und des Ruhmes, den du dir dadurch erworben; hilf uns jetzt in dieſer argen Zeit.

5) Wörtlich: und zur Sünde; d. i. zerſtreut, ſo daß wir von unſern Feinden Schande, Verwünſchung und Strafe erleiden müſſen.

6) d. i. im Verhältniß zu allen.

7) Mit dieſem Verſe beginnt ein Unterricht, worin gezeigt wird, daß Iſrael wegen Verlaſſung der Weisheit aus dem Lande vertrieben ward, und daß dieſe nur von Gott komme. — Mit dieſem Verſe beginnt auch wahrſcheinlich das eigentliche Buch der belehrenden Weiſſagung Baruchs. S. Vorrede.

8) abmagerſt, abzehreſt (vor Kummer).

9) d. i. unter den Heiden, verunreinigt wurdeſt, wie durch die Berührung von Leichnamen. And. geben: unrein wie Todte.

10) die begraben werden.

11) Du haſt die Weisheit verlaſſen, darum biſt du ſo unglücklich.

12) Friede iſt Bild, weil Grundlage, alles Glückes.

13) And. geben: Tugend.

14) And. geben: Weisheit.

15) And. geben: Glück. And. Güter.

16) Iſt Bild der Kraft und des Glückes.

17) Lerne, wo die wahre Weisheit gefunden werde, und worin ſie beſtehe, ſo wirſt du auch langes Leben und viele Güter erlangen.

18) Wer hat die Weisheit gefunden, und kennen gelernt? Wenige Menſchen und Völker haben die Weisheit, die wahre Religion gefunden, und ihre Schätze ſich eigen gemacht. Iſrael iſt das glücklichſte Volk: ihm hat Gott die wahre Religion geoffenbaret. Es ſoll ſich daher nach Kräften beſtreben nach dem Geſetze, das Gott ihm gegeben, zu leben. Dieß iſt der Inhalt der Verſe 15—38 und K. 4, 1—8.

19) die ſich als Herren der ganzen Natur betrachteten. S. Dan. 2, 38. Jer. 27, 6. Judith 11, 5.

Digitized by Google

17. die mit den Vögeln des Himmels ſpielten,[20])

18. die Silber häuften und Gold, worauf die Menſchen vertrauen, die endlos aufgehäuft werden: die Silber verarbeiten ließen mit Sorgfalt, deren Werke nicht auszuſinnen?

19. Sie ſind vertilgt, in die Unterwelt geſtiegen, und andere ſind emporgekommen an ihrer Statt![21])

20. Die Jungen ſchauten das Licht und wohnten auf Erden: aber den Weg zur Zucht[22]) erkannten ſie nicht,[23])

21. und wußten nichts um ihre Pfade, und auch ihre Söhne nahmen ſie[24]) nicht an: ſie war fern von ihnen.[25])

22. Von ihr hörte man nicht im Lande Chanaan, noch ſah man ſie in Theman.[26])

23. Die Kinder der Agar[27]) forſchen zwar der irdiſchen Klugheit nach, wie auch die Kaufleute von Merrha[28]) und Theman, die Fabeldichter und die Forſcher nach Klugheit und Verſtändniß; aber den Weg der (wahren) Weisheit kennen ſie nicht, und ihre Pfade kommen ihnen nicht in den Sinn.

24. O Iſrael, wie groß iſt das Haus Gottes, wie ungeheuer der Ort ſeines Beſitzthums![29])

25. Groß und endlos! Hoch und unermeßlich!

26. Darin waren die Rieſen, jene berühmten, die von Anbeginn lebten, großen Wuchſes, kundig des Krieges.[30])

27. Nicht dieſe erwählte der Herr, und ſie fanden den Weg zur Erkenntniß nicht, weßhalb ſie auch umkamen:

28. denn weil ſie die Weisheit nicht hatten, kamen ſie um ihrer Thorheit wegen.

29. Wer iſt gen Himmel gefahren, und hat ſie geholt, wer ſie herabgebracht aus den Wolken?[31])

30. Wer durchſchiffte das Meer, und fand ſie: wer brachte ſie herbei um auserleſen Gold?[32])

31. Niemand kann wiſſen ihre Wege, noch ausforſchen ihre Pfade:

32. ſondern der Alles weiß, kennet

---

20) die ſie ſpielend fingen auf der Jagd.

21) Wo ſind nun jene mächtigen Fürſten, die bei all ihrer Macht, ihrem Reichthum, ihren Kunſtwerken die Welt verlaſſen mußten, ohne die wahre Weisheit gefunden zu haben?

22) And. geben: Weisheit.

23) Ihre jungen glücklichen Nachfolger erkannten eben ſo wenig die Weisheit.

24) die Weisheit.

25) Im Griech. ... Pfade; ſie haben ſie nicht erreicht, und ihre Söhne waren weit entfernt von ihr auf ihren Wegen.

26) Von der wahren Weisheit, der wahren Religion und Moral, hörte man nichts unter den Chananitern und Phöniziern, obwohl dieſe durch Schifffahrt und Künſte ſo berühmt waren; auch nichts bei den Themanitern, die auf ihre Weisheit ſo ſtolz waren. S. Jer. 49, 7.

27) die Nachkommen Iſmaels (1. Moſ. 21, 18).

28) In Arabien ſind mehrere Städte, die einen ähnlichen Namen haben. Einige Ausleger verſtehen das phöniziſche Maara (Joſ. 13, 4).

29) Wie viele und mächtige Völker waren von jeher in der Welt, ohne daß ihnen Gott die Weisheit geoffenbart hat, die Niemand beſitzt als er und Iſrael, dem er ſie mitgetheilt (V. 29—38)!

30) S. 1. Moſ. 6, 4.

31) Niemand kann die ächte Weisheit durch eigene Kraft erwerben; ſie iſt eine Gabe des Höchſten, um die der Menſch Gott bitten muß, wenn er ſie erhalten will.

32) Wer konnte ſie um irgend einen Preis erhandeln? Vergl. 5. Moſ. 30, 12.

Digitized by Google

ſie, und erfand ſie durch ſeine Klugheit: der die Erde bereitete auf ewige Zeit,[33]) und ſie erfüllte mit Vieh und mit vierfüßigen Thieren,[34])
33. der das Licht ſendet, und es geht: der es ruft, und es gehorcht ihm zitternd.[35])
34. Die Sterne geben ihr Licht auf ihren Poſten, und freuen ſich:
35. Sie werden gerufen,[36]) und ſagen: Da ſind wir! Sie leuchten mit Luſt vor ihrem Schöpfer!
36. So iſt unſer Gott, kein Anderer iſt ihm zu vergleichen!
37. Er erfand alle Wege zur Weisheit, und lehrte ſie Jacob, ſeinen Knecht, Iſrael, ſeinen Liebling.[37])
38. Darnach erſchien er auf Erden und wandelte unter den Menſchen.[38])

Das 4. Kapitel.

Ermahnung dem Geſetze als der göttlichen Weisheit zu gehorchen. Jeruſalems Klage- und Troſtlied.

1. Dieß[1]) iſt das Buch der Gebote Gottes, und das Geſetz, das ewig bleibet: Alle, die es halten, gelangen zum Leben, aber die es aufgeben, zum Tode.[2])

2. Bekehre dich Jacab, und erfaß es; wandle deinen Weg bei dem Glanze ſeines Lichts.

3. Ueberlaß deine Ehre keinem Andern, deine Würde[3]) keinem fremden Volke.[4])

4. Selig ſind wir, Iſrael; denn was Gott gefällt, iſt uns geoffenbart.

---

33) Die Erde lebt in Bezug auf ihre Geſchöpfe eine Art ewigen Daſeyns; denn während Alles in ihr wächſt und ſtirbt, bleibt ſie dieſelbe. S. Pred. 1, 4.

34) mit allerlei Thieren.

35) gleichſam zitternd, weil ſo eilig und pünktlich.

36) von Gott.

37) Dieſer allmächtige und allwiſſende Gott weiß, kennt auch die Weisheit, und theilte ſie dem Volke Iſrael mit in dem Geſetze und den Offenbarungen durch die Propheten.

38) Darnach (wenn Iſrael durch Moſes und die Propheten belehrt iſt) kommt Gott ſelbſt zu den Menſchen auf die Erde, um ſie zu belehren. — Der Prophet ſpricht in der vergangenen Zeit, weil er die zukünftige Begebenheit ſchon geſchehen gegenwärtig vor ſich ſieht. Daß Baruch hier die Menſchwerdung des Sohnes Gottes und ſeinen Aufenthalt unter den Menſchen weiſſage, iſt einſtimmige Erklärung der heil. Väter (Cyprian, Athanaſius, Ambroſius, Auguſtinus u. a.). Neuere Ausleger geben den Sinn: Da erſchien Gott gleichſam auf Erden, und wandelte mit den Menſchen, wie dieß figürlich auch von der göttlichen Weisheit geſagt iſt (Spr. 8, 31. Weish. 9, 10. 11. Eccl. 24, 10—12); allein in dieſer Stelle wird die Erſcheinung und das Wandeln Gottes mit den Menſchen nach der Belehrung durch das Geſetz und die Propheten geſetzt, und iſt alſo als etwas von der Wirkſamkeit Gottes bei der Belehrung Iſraels Verſchiedenes dargeſtellt; auch iſt durch die Erklärung der heil. Väter jede Zweideutigkeit in Bezug auf buchſtäbliche oder bildliche Auffaſſung und überhaupt jeder Zweifel gehoben.

1) Dieſe Weisheit (ob. 3, 37).

2) Die Beobachtung der göttlichen Gebote hat Segen und Seligkeit, die Uebertretung derſelben Unglück und Verderben zur Folge (5. Moſ. 30, 15—20). Das jüdiſche Geſetz heißt hier ewig, ſo weit es Moral-Geſetz iſt, und ſofern auch deſſen Ceremoniendienſt in einer höhern Art fortbeſteht.

3) And. geben das Griech.: Schatz, Nutzen, Vortheil.

4) Bewirke nicht durch fortwährenden Ungehorſam, daß du aufhöreſt, Volk Gottes zu ſeyn, und ein anderes Volk von Gott angenommen und ſeiner Offenbarungen gewürdiget wird. Vergl. 5. Moſ. 32, 21.

Digitized by Google

5. Seyd getroſt, Volk Gottes, denkwürdiges Iſrael![5])
6. Ihr ſeyd verkauft den Heiden, aber nicht zum Untergange; ſondern weil ihr Gott zu grimmigen Zorne gereitzt, wurdet ihr überliefert euren Feinden.[6])
7. Denn ihr habt euern Schöpfer erbittert, den ewigen Gott, da ihr nicht Gott, ſondern den Teufeln Opfer brachtet.[7])
8. Denn ihr vergaſſet Gott,[8]) der euch erzogen, und betrübtet Jeruſalem, eure Pflegemutter.
9. Denn ſie ſah den Zorn,[9]) der von Gott über euch kam, und ſprach:[10]) Höret ihr Nachbarinnen Sions![11]) Gott hat großes Leid über mich gebracht!
10. denn ich ſah[12]) die Gefangenſchaft meines Volkes, meiner Söhne und Töchter, die der Ewige über ſie gebracht.
11. Ich zog ſie auf mit Freude: aber entließ ſie mit Trauern und Weinen.
12. Niemand freue ſich über mich, die Wittwe, die Troſtloſe: ich bin verlaſſen von Vielen um der Sünden meiner Kinder willen;[13]) denn ſie wichen ab von Gottes Geſetz,
13. und erkannten ſeine Gerichte[14]) nicht, und wandelten nicht auf den Wegen der Gebote Gottes, und gingen nicht in Gerechtigkeit auf den Pfaden ſeiner Wahrheit.[15])
14. Kommet, ihr Nachbarinnen Sions, betrachtet die Gefangenſchaft meiner Söhne und Töchter, die der Ewige über ſie gebracht.
15. Denn er brachte über ſie ein Volk aus der Ferne, ein böſes Volk von fremder Sprache:[16])
16. das ſich nicht geſcheuet vor dem Greiſe, und der Kinder nicht erbarmt hat: das abgeführt der Wittwe Lieblinge, und beraubet hat die Einſame ihrer Kinder.
17. Ich aber, wie kann ich euch helfen?
18. Er, der über euch Unglück gebracht, wird euch erretten aus der Hand eurer Feinde.
19. Ziehet hin, meine Kinder, ziehet hin! Ich bleibe verlaſſen allein!
20. Ich zog aus das Kleid des Friedens,[17]) und zog an das Trauerkleid des Flehens, und werde rufen zu dem Höchſten in den Tagen meines Lebens.
21. Seyd getroſt, meine Kinder, rufet zu dem Herrn: ſo wird er euch erretten aus der Hand der Fürſten, eurer Feinde.
22. Denn ich hoffe auf den Ewigen, daß er euch rette, und der Heilige gibt mir Freude ob der Erbarmung, die der Ewige, unſer Heiland, über euch bringen wird.
23. Ich habe euch ziehen laſſen mit

---

5) And. geben das Griech.: Sey getroſt, mein Volk, beſtimmt Iſraels Andenken zu erhalten.

6) nicht zum Untergange, ſondern zur Züchtigung, Beſſerung.

7) S. 5. Moſ. 32, 17.

8) Im Griech. den ewigen Gott.

9) die Strafe, die ꝛc.

10) Jeruſalem wird als eine ihrer Kinder beraubte Wittwe redend eingeführt, die den benachbarten Städten ihr Unglück klagt.

11) ihr benachbarten Städte! V. 24.

12) oder: ich ſehe.

13) And. geben das Griech. ... die Wittwe, die Verlaſſene: ich bin zur Wüſte geworden wegen der Sünden ꝛc.

14) And. geben: Gebote.

15) Im Griech. der Zucht.

16) S. 5. Moſ. 28, 49. Iſai. 33, 19. Im Griech. ein unverſchämtes Volk ꝛc.

17) der Freude.

Digitized by Google

Trauern und Weinen: der Herr aber wird euch mir zurückführen mit Freude und Wonne in Ewigkeit.

24. Denn wie die Nachbarinnen Sions von Gott [18]) kommen ſahen eure Gefangenſchaft, ſo werden ſie auch gar bald von Gott kommen ſehen euer Heil, das mit großer Ehre und ewigem Glanz euch zu Theil werden wird.

25. Kindlein, ertraget geduldig den Zorn, der über euch ausgebrochen; denn wohl hat dich verfolgt dein Feind, aber bald wirſt du ſeinen Untergang ſchauen, und ihm ſteigen auf den Nacken. [19])

26. Meine zarten Kindlein wandelten auf rauhen Wegen: [20]) denn ſie wurden daher geführt wie eine von Feinden geraubte Heerde.

27. Seyd getroſt, meine Kinder, und rufet zum Herrn: denn der euch fortgeführt, wird an euch denken. [21])

28. Und wie euer Sinn dahin ging, von Gott abzuirren, ſo werdet ihr ihn zehn Mal ſo oft ſuchen, wenn ihr euch wieder bekehret. [22])

29. Er, der Unglück über euch brachte, wird durch eure Rettung euch immerwährende Freude verſchaffen. [23])

30. Sey getroſt, Jeruſalem; denn der dir den Namen gegeben, ermuntert dich! [24])

31. die dir ſchadeten und dich quälten, kommen um: und die über deinen Fall ſich freuten, werden geſtraft:

32. die Städte, denen deine Kinder dienten, werden geſtraft, und die, [25]) welche deine Kinder fortnahm. [26])

33. Denn wie ſie [27]) ſich freute über deinen Fall, und frohlockte über deinen Untergang, ſo wird ſie trauern über ihre Verwüſtung.

34. Da wird unterdrücket der Jubel ihres Volkes, und ſeine Freude in Trauer verkehrt. [28])

35. Denn ein Feuer wird vom Ewigen über ſie kommen auf viele Tage, und von Teufeln wird ſie bewohnt werden auf lange Zeit. [29])

36. Schau dich um, Jeruſalem gen Morgen, und ſieh, wie dir Freude kommt von Gott. [30])

37. Siehe, deine Kinder, die Zerſtreuten, die du entlaſſen haſt, ſammeln ſich vom Aufgang bis zum Untergang durch das Wort des Heiligen, und kommen und freuen ſich über Gottes Ehre. [31])

---

18) »von Gott« iſt nicht im Griechiſchen.

19) S. Jſai. 26, 5. 6.

20) in der Gefangenſchaft.

21) Im Griech. denn der all dieß über euch gebracht hat, wird ꝛc.

22) Wenn ihr euch wieder zu Gott wendet, (und ins Land zurückkehret), werdet ihr euern ehmaligen Ungehorſam durch deſto größere Anhänglichkeit an Gott und ſein Geſetz wieder gut machen. Wirklich beſſerten ſich die Juden nach der babyloniſchen Gefangenſchaft. Im Griech. ... abzuirren, ſo ſuchet ihn zehn Mal ſo oft, und bekehret euch!

23) Hier endet das Lied Jeruſalems! In dem Folgenden wird Jeruſalem durch den Propheten angeredet.

24) Gott, der dich Stadt Gottes nannte (Pſ. 45, 5: 47, 2. 9), muntert dich ſelbſt auf, tröſtet dich ſelbſt.

25) die Stadt Babylon.

26) Im Griech. Weh den Städten, denen ... wehe der, welche ꝛc.

27) die Stadt Babylon.

28) Vergl. Jer. 51, 55.

29) Vergl. Jer. 50, 32. 39. Jſai. 13, 21.

30) Cyrus, der Eroberer Babylons, kam von dem öſtlich gelegenen Perſien.

31) S. Jſai. 49, 12. 18.

Digitized by Google

Das 5. Kapitel.

Jeruſalem freue ſich über die Rückkehr ihrer Kinder und das künftige Glück derſelben.

1. Zeuch aus, Jeruſalem, das Kleid deiner Trauer und Qual, und thu an die Zier und Ehr jener ewigen Herrlichkeit, die Gott dir verleiht.[1])

2. Gott wird dir umthun das Gewand der Gerechtigkeit, und deinem Haupte aufſetzen die Krone der ewigen Ehre.[2])

3. Denn Gott wird ſeinen Glanz an dir zeigen Allen, die unter dem Himmel ſind.

4. Gott wird auf ewig deinen Namen nennen: Friede aus Gerechtigkeit und Ehre aus Gottesfurcht.[3])

5. Mach dich auf, Jeruſalem, und ſtell dich auf die Höhe: ſchau dich um gen Morgen,[4]) und ſieh deine Kinder, die geſammelt werden durch das Wort des Heiligen von Aufgang der Sonne bis zum Untergang, und ſich freuen, an Gott zu denken. Ob. 4, 36.

6. Sie gingen fort von dir zu Fuß, von Feinden geführt; aber der Herr führet ſie zu dir in Ehren, getragen wie Kinder des Reiches.[5])

7. Denn Gott hat beſchloſſen, alle hohen Berge und die ewigen Felſen[6]) zu niedrigen und die Thäler auszufüllen dem Erdboden gleich, daß Iſrael hurtig wandle zur Ehre Gottes.[7])

8. Und Schatten werden Iſrael geben die Wälder und alle wohlriechenden Bäume auf Gottes Befehl.[8])

9. Denn Gott wird Iſrael in Freuden im Lichte ſeiner Herrlichkeit mit Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, die aus ihm iſt, dir zuführen.[9])

Das 6. Kapitel.

Jeremias ſchreibt an die Juden zu Babylon, verkündet ihre Rückkehr, ſchildert die Nichtigkeit der Götzen, und warnt vor der Verehrung derſelben.

Abſchrift des Briefes, den Jeremias an jene geſandt, die vom Könige

---

1) Höre auf zu trauern; freue dich vielmehr über die ewige Herrlichkeit, die Gott dir verleiht. Der Prophet ſpricht in dieſem und den folgenden zwei Verſen zu jenem Jeruſalem, das in die chriſtliche Kirche übergeht, und am Ende der Zeiten ins himmliſche Reich ſich auflöst.

2) Im Griech. Zeuch an das Gewand der Gerechtigkeit, die von Gott dir zukommt, und ſetze die Krone der Herrlichkeit, die der Ewige dir gibt, auf dein Haupt!

3) Dein Name (deine weſentliche Eigenſchaft) wird dann ſeyn, Friede und Ehre zu erlangen als Folge deiner Gerechtigkeit und Gottesfurcht. Auch Iſaias gibt der neuen Stadt Jeruſalem neue Namen (Iſai. 62, 1—3). Jeruſalem iſt in dieſem und dem vorhergehenden Verſe als Braut vorgeſtellt, die mit Gerechtigkeit, Tugend und Gottesfurcht, Ehre und Herrlichkeit geſchmückt wird, ein Schauſpiel für die ganze Schöpfung.

4) S. ob. 4. Not. 31.

5) In Schande, zu Fuß trieben die Chaldäer die Juden in die Gefangenſchaft, aber in Ehren gleichſam wie Prinzen, die man auf den Schultern oder in Sänften trägt, wird ſie der Herr wieder in ihr Vaterland zurückbringen. S. Iſai. 49, 22: 66, 20. Die Erfüllung dieſer Weiſſagung ſ. 1. Esdr. 2, 65—67. Kinder des Reiches oder der Herrſchaft heißen die Juden auch Eccli. 24, 16 und die Chriſten Matth. 8, 12, weil ſie an Gottes Herrſchaft Theil nehmen.

6) And. geben: Hügel.

7) Vergl. Iſai. 40, 3. 4. Im Griech. daß Iſrael ſicher wandle ꝛc.

8) Gott wird alle Hinderniſſe, die der Rückkehr ins Land im Wege ſtehen, wegräumen. Sieh daſſelbe Bild Iſai. 41, 19.

9) Gott führt Iſrael zurück in ſeiner Allmacht gleichſam durch eine leuchtende Feuerſäule, worauf angeſpielt iſt. S. 2. Moſ. 13, 21.

Digitized by Google

von Babylon gefangen nach Babylon geführt werden ſollten, worin er ihnen verkündigte, was ihm von Gott war befohlen worden. [1]) Jer. 25, 9.

1. Um der Sünden willen, die ihr vor Gott begangen, werdet ihr von Nabuchodonoſor, dem Könige der Babylonier, gefangen nach Babylon geführt.

2. Wenn ihr dann angekommen in Babylon, werdet ihr daſelbſt viele Jahre und lange Zeit bleiben, bis ins ſiebente Geſchlecht: darnach aber will ich euch von dort herausführen in Frieden. [2])

3. Ihr werdet zu Babylon goldene, ſilberne, ſteinerne und hölzerne Götter ſehen, die man auf den Schultern trägt, zum Schrecken der Heiden. [3]) Iſa. 44, 10.

4. Sehet alſo zu, daß nicht auch ihr den Fremden in ſolchen Werken gleich werdet, daß ihr euch nicht fürchtet, und durch ſie ſchrecken laſſet.

5. Wenn ihr ſehet, wie der Pöbel von hinten und vorne ſie anbethet, ſo ſaget in euern Herzen: Dich muß man anbeten, Herr!

6. Denn mein Engel iſt bei euch, [4]) und ich ſelbſt will der Vertheidiger und Rächer eures Lebens ſeyn. [5])

7. Ihre Zunge iſt wohl geglättet von dem Künſtler, auch vergoldet oder verſilbert; aber ſie ſind doch falſche Götter, und können nicht reden.

8. Und wie für eine Jungfrau, die den Putz liebt; alſo nahm man Gold bei ihrer Verfertigung.

9. Ihre Götter haben zwar goldene Kronen auf ihren Häuptern, aber die Prieſter nehmen das Gold und Silber davon, und verwendens für ſich ſelbſt. [6])

10. Davon geben ſie auch den Schanddirnen, und zieren damit die Huren: und wenn ſies von den Huren zurückbekommen, zieren ſie wieder ihre Götter damit. [7])

11. Dieſe [8]) aber bleiben nicht frei von Roſt und Motten. [9])

12. Sind ſie auch mit einem Purpurkleid bedeckt, ſo wäſchet man doch

---

1) Zwiſchen der Einnahme Jeruſalems durch die Chaldäer und der Wegführung der Juden nach Babylon verfloß einige Zeit. In dieſem Zwiſchenraum konnte Jeremias auf Befehl Gottes den ganzen Brief ſchreiben. Andere Handſchriften geben ... Babylon geführt wurden.

2) Eure Gefangenſchaft wird ſiebenzig Jahr dauern; worauf ihr wieder in euer Vaterland zurückkehren werdet. Vergl. Jer. 25, 11. 12: 29, 10. Das Geſchlecht (Generation, Menſchenaltar) iſt zu zehn Jahren gerechnet, wie gewöhnlich im Oriente, wo mit dem zehnten Jahre die Reife des Alters eintritt.

3) wovor die Heiden ſich fürchten. S. Iſai. 46, 1. Not. 4.

4) Jeremias ſpricht im Namen Gottes.

5) Sinn des Verſes: Denn ihr dürft euch nicht fürchten, um eurer Religion willen getödtet zu werden: mein Engel, ja ich ſelbſt will euch vertheidigen, und euern Tod rächen. Dieſer Engel iſt der heilige Michael, der Schutzgeiſt der Hebräer. Dan. 10, 13. 21: 12, 1.

6) Im Griech. heißen die beiden Verſe: ... liebt, alſo verfertigt man Kronen für die Häupter der Götter; aber die Prieſter nehmen das Gold und Silber ꝛc.

7) Mit Götzendienſt war Hurerei verbunden; darum hielt man in den Götzentempeln auch Schanddirnen, die ſich Preis gaben. — Im Griech. heißt der Vers: Sie geben davon den Schanddirnen, die unter demſelben Dache wohnen, und zieren mit Kleidern die Götzen von Gold, Silber und Hloz, als wären es Menſchen.

8) Die Götter.

9) In dieſem wie den folgenden Verſen wird die Thorheit des Götzendienſtes geſchildert. — Der feinere Götzendienſt, den der Chriſt mit den Gegenſtänden ſeiner Lüſte, ſeiner Begierden, Leidenſchaften, böſen Gewohnheiten treibt, iſt nicht minder thöricht, da er nicht minder unglücklich macht.

Digitized by Google

den Staub des Hauſes von ihrem Angeſicht, der in Menge auf ihnen liegt. [10])

13. Einer [11]) hat einen Scepter wie ein Menſch, wie der Richter einer Landſchaft; kann aber den nicht tödten, der ſich wider ihn verſündigt.

14. Ein Anderer hat ein Schwert oder ein Beil in der Hand; kann aber vor Krieg und Räubern ſich nicht verwahren. Daraus ſollt ihr erkennen, daß ſie keine Götter ſind.

15. Darum fürchtet ſie nicht! Denn wie ein zerbrochen Gefäß dem Menſchen unnütz iſt, ſo auch ihre Götter.

16. Hat man ſie ins Haus geſtellt, ſo ſind ihre Augen voll Staub von den Füßen der Hineingehenden.

17. Und wie man hinter einem, der wider den König geſündigt, die Thüren verſchließt, oder hinter einem zum Grabe getragenen Leichnam: ſo verwahren die Prieſter die Thüren mit Schlöſſern und Riegeln, daß ſie von Räubern nicht geplündert werden. [12])

18. Sie zünden ihnen Lichter an, und zwar viele, [13]) deren ſie aber keines ſehen; denn ſie ſind wie die Balken des Hauſes.

19. Sie [14]) ſagen, daß Gewürm [15]) aus der Erde an ihren Herzen lecke, [16]) während dieſes wirklich ſie und ihre Kleider zerfrißt, ohne daß ſies merken. [17])

20. Ihr Angeſicht iſt ſchwarz vom Rauche, den man im Hauſe macht. [18])

21. Auf ihren Leib und ihr Haupt fliegen die Nachteulen, Schwalben und andere Vögel, und die Katzen laufen darüber.

22. Daraus ſollt ihr erkennen, daß ſie keine Götter ſind. Fürchtet ſie alſo nicht!

23. Das Gold, das ſie an ſich haben, iſt zum Schmucke: wiſcht man den Roſt nicht weg, ſo glänzen ſie nicht: auch fühlten ſie nichts, da ſie gegoſſen wurden.

24. Um theuern Preis kaufte man ſie, obwohl kein Leben in ihnen iſt.

25. Da ſie keine Füße haben, [19]) trägt man ſie auf den Schultern, wodurch ſie den Menſchen ihren Unwerth zeigen: zu Schanden ſollen auch jene werden, die ſie verehren.

26. Wenn ſie auf die Erde fallen, heben ſie ſich nicht von ſelbſt auf, und wenn ſie Jemand aufrichtet, ſtehen ſie nicht von ſelbſt, und ſo man ihnen Gaben vorlegt, geſchiehts wie den Todten. [20])

27. Ihre Prieſter verkaufen, was

---

10) Das Purpurkleid ſchützt ſie nicht vor Verunreinigung durch Staub. And. geben das Griech.: Will man ihnen ein Purpurkleid anziehen, ſo muß man ihnen den Staub des Hauſes ꝛc.

11) Ein Götze, wie z. B. Jupiter.

12) Im Griech. heißt der Vers: Wie man hinter Einem, der ... Thüren verſchließt, oder hinter Einem, der zum Tode beſtimmt iſt: ſo verwahren ꝛc.

13) Im Griech.: und mehr als für ſie ſelbſt.

14) Ihre Prieſter.

15) And. geben: Schlangen.

16) zum Zeichen der Liebe und Verehrung.

17) And. geben das Griech. ... Würmer aus der Erde, ſagt man, zernagen ihr Herz, und zerfreſſen ſie und ihr Gewand, ohne daß ꝛc.

18) vom Rauche der im Tempel verbrannten Opferthiere.

19) zum Gehen. S. Jer. 10, 5.

20) Die Göttermahlzeiten werden hier den Gaſtmahlen verglichen, die man auf den Gräbern der Todten hielt: bei jenen genoſſen die Götzen eben ſo wenig als bei dieſen die Todten. And. geben das Griech. ... zeigen (V. 25); es muß ſich ihrer ſchämen, der ſie verehret, weil ſie nicht von ſelbſt aufſtehen können, wenn ſie auf die Erde fallen, weil ſie ſich nicht bewegen können, wenn man ſie aufrichtet, und ſich nicht aufrichten, wenn man ſie umlegt. Wie den Todten ſetzt man ihnen die Gaben vor.

Digitized by Google

man ihnen opfert, und mißbrauchens: deßgleichen nehmen ihre Weiber davon,[21]) und geben nichts den Armen und Kranken.[22])

28. Schwangere und blutgängige Weiber rühren ihre Opfer an.[23]) Daraus erkennet denn, daß ſie keine Götter ſind, und fürchtet ſie nicht!

29. Warum ſollte man ſie denn Götter nennen? Weil die Weiber den ſilbernen, goldenen und hölzernen Göttern Gaben opfern,[24])

30. und in ihren Tempeln die Prieſter ſitzen mit zerriſſenen Röcken, Kopf und Bart geſchoren, bloß die Häupter?[25])

31. Sie brüllen und ſchreien vor ihren Göttern, wie man bei Todtenmahlen thut.[26])

32. Die Prieſter nehmen ihre Kleider, und bekleiden damit ihre Weiber und ihre Kinder.

33. Mögen ſie Böſes von Jemand erfahren oder Gutes, ſo können ſie's nicht vergelten: einen König können ſie weder einſetzen noch abſetzen.

34. Deßgleichen können ſie weder Reichthum geben, noch das Böſe rächen.[27]) Gelobt man ihnen etwas, und hält es nicht, ſo fordern ſie's nicht.[28])

35. Sie befreien den Menſchen vom Tode nicht, und erretten von dem Mächtigeren den Schwachen nicht.

36. Einem Blinden geben ſie das Geſicht nicht zurück, und erlöſen Niemand aus der Noth.

37. Der Wittwen erbarmen ſie ſich nicht, und thun nichts Gutes den Waiſen.

38. Wie die Steine aus dem Berge ſind ihre hölzernen, ſteinernen, goldenen und ſilbernen Götter:[29]) die ihnen dienen, werden zu Schanden werden.

39. Wie kann man alſo dafürhalten und ſagen, daß ſie Götter ſind?

40. Die Chaldäer ſelbſt ehren ſie nicht. Hören ſie von einem Stummen, der nicht reden kann, ſo bringen ſie ihn zum Bel, und begehren von ihm, daß er ihm die Sprache gebe:

41. als ob die eine Empfindung hätten, die ſich nicht bewegen![30]) Wenn ſie's nun merken, müſſen ſie ſelbe verlaſſen; denn ihre Götter haben kein Gefühl.[31])

---

21) Im Griech.: deßgleichen ſalzen ihre Weiber davon ein (und bewahrens auf).

22) Das Opferfleiſch wurde von den Prieſterfamilien theils des Nachts gegeſſen, theils verkauft, theils eingeſalzen und aufbewahrt (Dan. 14, 14). Zu wohlthätigen Zwecken wurde nichts verwendet, wie bei den Opfermahlzeiten der Juden der Fall war (5. Moſ. 14, 28. 29).

23) Bei den Juden durfte kein ſolches Weib den Tempel betreten. S. 3. Moſ. 12, 2: 15, 33.

24) etwa weil abergläubiſche Weiber ſie für Götter halten, und ihnen opfern?

25) etwa weil die Prieſter ihre abergläubiſchen Gebräuche dabei beobachten? Trauergebräuche waren insbeſondre zu Ehren des ſyriſchen Gottes Adonis üblich, um ſeinen Tod zu betrauern. Dieſe Gebräuche nachzuahmen war den Prieſtern des wahren Gottes ſtrenge verboten. S. 3. Moſ. 21, 10.

26) Am Feſte des Adonis ſchrie und heulte man in der ganzen Gegend von Byblos in Phönizien, beklagte ſeinen Tod, hielt ihm Leichenbegängniſſe, ſchnitt ſich die Haare ab ꝛc. — Bei den Todtenmahlzeiten bejammerten die Verwandten ihre Abgeſterbenen, und äußerten ihren Schmerz durch lautes Klaggeſchrei.

27) Im Griech.: weder Geld noch Gut geben.

28) durch Rache, die ſie üben ſollten.

29) Wie der rohe Stein leblos iſt, ſo auch der Götze.

30) als ob die hören könnten, die ſich nicht bewegen können.

31) Sinn der beiden Verſe: Die Chaldäer ſelbſt können ihre Götter nicht achten. Sie bringen einen Stummen vor den Bel, daß dieſer ihm die Sprache gebe, als ob

Digitized by Google

42. Die Weiber ſitzen, mit Stricken umgeben, an den Wegen, und zünden Olivenkerne an.[32])

43. Wenn nun eine von einem Vorübergehenden ergriffen und beſchlafen wird, ſo rückt ſie's ihrer Nachbarin vor, daß ſie nicht für werth erachtet worden gleich ihr, und daß ihr Strick nicht zerriſſen wurde.[33])

44. Alles, was bei ihnen geſchieht, iſt Lüge.[34]) Wie ſoll man glauben und ſagen, daß ſie Götter ſind?

45. Sie ſind von Künſtlern und Goldſchmieden gemacht: ſie ſind nichts Anderes, als was die Prieſter[35]) wollen, daß ſie ſeyen.

46. Die Künſtler ſelbſt, die ſie machen, leben nicht lange; wie können alſo ihre Werke Götter ſeyn?

47. Sie laſſen ihren Nachkommen nur Lüge und Schande zurück.[36])

48. Denn kommt Krieg und Unglück über ſie,[37]) ſo rathſchlagen die Prieſter unter ſich, wo ſie mit denſelben[38]) ſich verbergen ſollen.

49. Wie kann man denn glauben, daß ſie Götter ſind, da ſie weder im Kriege ſich retten, noch vor anderm Unglück ſich befreien können?

50. Da ſie hölzerne, vergoldete und verſilberte Bilder ſind, ſo werden daraus alle Völker und Könige erkennen, daß ſie Lüge ſind: und es iſt offenbar, daß ſie keine Götter ſind, ſondern Werke von Menſchenhänden, worin keine göttliche Kraft iſt.

51. Und woher iſt's offenbar, daß ſie keine Götter ſind, ſondern Werke von Menſchenhänden, worin keine göttliche Kraft iſt?[39])

52. Sie geben dem Lande keinen König, und den Menſchen keinen Regen.

53. Sie ſprechen nicht Recht im Ge-

---

ein unempfindlicher Götze eine Bitte hören könnte. Wenn ſie nun ſehen, daß ſie nicht erhört werden, müſſen ſie wohl einſehen, daß ihre Götter todt, ohne Gefühl ſind, müſſen ſie verachten und verlaſſen. Im Griech. ... Sprache gebe, als ob er die Macht hätte, es zu thun; und ſie können ſich nicht entſchließen, ihn zu verlaſſen, wenn ſie's auch merken (daß er nichts kann); denn ſie haben keinen Verſtand. — Die Heiden haben ſo wenig Verſtand, daß ſie den Dienſt der Götter nicht aufgeben, auch wenn ſie ſehen, daß dieſe nichts vermögen. — So ſtark iſt die Macht des Vorurtheils und der Gewohnheit!

32) Die babyloniſchen Weiber mußten in ihrem Leben einmal der Venus zu Ehren ſich einem Fremden preisgeben, oder verbanden ſich dazu öfter durch ein Gelübd. Die dieſe Pflicht oder ihr Gelübde erfüllen wollten, ſaßen an den Wegen vor den Tempeln mit einem Strick umgürtet, und zündeten der Göttin Olivenkerne zum Opfer an. — Die Oliven waren Bild des Friedens, der Verbindung.

33) Die Stricke ſinnbildeten die Gelübde, womit ſich die Weiber der Göttin verpflichteten. Hatte irgend ein Mann ſie verlangt, ſo ward der Strick zerriſſen; denn ſie waren ihres Gelübdes los. Zu den Greueln und Thorheiten des Götzendienſtes, will der Prophet ſagen, gehört es auch, daß die Frauen das Koſtbarſte, was ſie haben, ihre Ehre, preisgaben, und daß ſolche Entehrte ſich ihrer Schmach noch überdieß rühmten.

34) Alles, was bei den Götzen und um ihre Gunſt zu erlangen geſchieht, iſt Betrug. — Auch im Falle der Satan dabei wirkſam war, fehlte der Betrug nicht; denn ſein Weſen iſt Lüge und Betrug.

35) Im Griech.: die Künſtler. Vergl. Iſa. 44, 10—20.

36) Solche Künſtler ſind Betrüger, da ſie ihren Nachkommen ihre eigenen Machwerke als Götter hinterlaſſen.

37) die Nachkommen, oder über ſie ſelbſt.

38) den Götzen.

39) Im Griech.: und wahrlich wir ſollten noch nicht erkennen, daß ſie keine Götter ſind?

Digitized by Google

richt, und retten die Länder von keiner Gewalt, da ſie ſo wenig vermögen als die Krähen zwiſchen Himmel und Erde.

54. Wenn Feuer in den Tempel der hölzernen, ſilbernen und goldenen Götter fällt, ſo laufen ihre Prieſter davon und retten ſich; ſie ſelbſt aber verbrennen darin wie die Balken.

55. Einem König und (dem Feind) im Kriege können ſie nicht Widerſtand thun, wie ſoll man alſo glauben oder annehmen, daß ſie Götter ſind?

56. Die hölzernen, ſteinernen, vergoldeten und verſilberten Götter können ſich vor Dieben und Räubern nicht ſchützen: dieſe ſind ſtärker als ſie,

57. und nehmen ihnen das Gold und Silber und die Kleider, womit ſie bedeckt ſind, und gehen fort: jene aber können ſich nicht helfen.

58. Daher iſt's beſſer, ein König ſeyn, der ſeine Macht zeigen kann, oder ein nützliches Gefäß im Hauſe, deſſen ſich rühmen kann, der es beſitzt, oder eine Thüre im Hauſe, die das, was darin iſt, verwahrt,[40]) als ſolche falſche Götter.

59. Sonne, Mond und Sterne glänzen, ſchaffen Nutzen, und thun, was ihnen befohlen iſt,

60. ſo auch der leuchtende Blitz, wenn er erſcheint, und der Länder durchwehende Wind.

61. Befiehlt Gott den Wolken, den ganzen Erdkreis zu durchwandern, ſo vollziehen ſie, was ihnen befohlen wird.

62. Wird Feuer von Oben geſandt, Berge und Wälder zu verzehren, ſo thut es, was ihm befohlen wird. Die Götter aber gleichen Keinem von dieſen an Schönheit, noch an Kräften.

63. Daher kann man nicht dafür halten noch ſagen, daß ſie Götter ſind, da ſie weder Urtheil fällen,[41]) noch den Menſchen wohlthun können.

64. Da ihr alſo wiſſet, daß ſie keine Götter ſind, ſo fürchtet ſie nicht.

65. Denn ſie können die Könige weder verfluchen noch ſegnen.

66. Sie dienen auch nicht zu Zeichen am Himmel den Völkern;[42]) ſie leuchten nicht wie die Sonne, und ſcheinen nicht, wie der Mond.

67. Die Thiere ſind beſſer als ſie; denn ſie können Schutz ſuchen und ſich helfen.

68. Es zeiget ſich alſo auf gar keine Weiſe, daß ſie Götter ſeyen: und darum fürchtet ſie nicht!

69. denn wie auf einem Kürbiß-Acker Schreckzeichen nichts bewahren; ſo ſind ihre hölzernen, ſilbernen und vergoldeten Götter.[43])

70. Und wie die Weißdorn-Hecke in einem Garten, auf die ſich alle Vögel ſetzen, und wie ein in die Grube geworfener Leichnam, ſo ſind ihre hölzernen, vergoldeten und verſilberten Götter.[44])

71. Auch an ihren Purpur- und Scharlach-Kleidern, die von den Motten verzehrt werden, könnet ihr erkennen, daß ſie keine Götter ſind. Zuletzt werden ſie ſelbſt zerfreſſen, und zum Spotte im Lande.

72. Beſſeres Loos hat der Gerechte, der keine Götzen hat; denn er wird fern von Schande ſeyn.[45])

---

40) Das Griech. ſetzt bei: oder eine hölzerne Säule in einem königlichen Palaſte als ſolche falſche Götter.

41) And. geben: ſtrafen.

42) Zur Unterſcheidung der Jahreszeiten, der Tage, Monate, Jahre, wie die Geſtirne. 1. Moſ. 1, 14.

43) Die Götzen ſind leere Schreckbilder und Popanze des unwiſſenden Pöbels, wie die ausgeſtopften Figuren, welche die Vögel verſcheuchen ſollen.

44) Die Götzen können ihren Feinden ſo wenig ſchaden, als eine Dornhecke den Vögeln, oder als ein Leichnam. (V. 21.)

45) Wohl dem Verehrer des wahren Gottes, der den Götzendienſt verabſcheut! Niemand wird ſeiner ſpotten, daß er einen wurmſtichigen Gott verehrt habe. Sein Vertrauen auf den wahren Gott wird ihm Ehre und Segen bringen.

Digitized by Google

Der Prophet Ezechiel.

Ezechiel, der Sohn Buzis, aus dem Geſchlechte der Prieſter, ward bei der zweiten Einnahme Jeruſalems durch die Chaldäer (4. Kön. 24, 14) mit dem Könige Jechonias und mehreren Juden in die babyloniſche Gefangenſchaft abgeführt. Im fünften Jahre ſeiner Gefangenſchaft, ſieben Jahre vor der dritten Einnahme und Zerſtörung Jeruſalems, ward er von Gott zum Propheten berufen. Mit Jeremias, ſeinem Zeitgenoſſen, im Einklange widerlegt er die falſchen Propheten, welche, auf die Hilfe Aegyptens vertrauend, den Sturz Babylons und die Rettung der Juden verkündeten, und auch bei ſeinen Mitgefangenen in Chaldäa Eingang fanden. Dieſen ſagte er die baldige Zerſtörung Jeruſalems und Abführung des ganzen Volkes vor, und beſtätigte ſo auch in weiter Ferne die Weiſſagungen ſeines Berufsgefährten Jeremias. Nebſtdem weiſſagte er die Rückkehr aus der Gefangenſchaft, das neue und vollkommnere Jeruſalem, das Reich des Meſſias und das unglückliche Schickſal der das Volk Iſrael anfeindenden Nachbarvölker. Man kann ungefähr drei Theile in ſeinen Weiſſagungen unterſcheiden: 1. Weiſſagungen, die Juden betreffend, vor der Zerſtörung Jeruſalems (K. 1—24); 2. Weiſſagungen, die auswärtigen Völker betreffend (K. 25—32); 3. Weiſſagungen, die Juden betreffend, nach der Zerſtörung Jeruſalems (K. 33—48). Ezechiel erhielt einen großen Theil ſeiner Offenbarungen in Geſichten, die er ausführlich beſchreibt, und gewöhnlich von Gott ſelbſt gedeutet erhält. Seine Bilder ſind groß, kühn und voll des tiefſten Sinnes, weßhalb ihn der heil. Gregor von Nazianz den größten und erhabenſten unter den Propheten, der heil. Hieronymus ein Meer des göttlichen Wortes, ein Labyrinth der Geheimniſſe Gottes genannt hat. Er weiſſagte unter den härteſten Prüfungen, ſo viel wir wiſſen, bis zum ſieben und zwanzigſten Jahre ſeiner Gefangenſchaft, dem ſechzehnten nach der Zerſtörung Jeruſalems (K. 29, 17). Ob er noch länger geweiſſagt, und wann er ſein Leben beſchloſſen, iſt nicht gemeldet. Nach einer alten Sage wurde Ezechiel von einem jüdiſchen Richter, deſſen Abgötterei er beſtrafte, in der Gefangenſchaft ermordet. Die jüdiſche und chriſtliche Kirche hat von jeher den Ezechiel für einen wahren Propheten gehalten, und man findet ſeine Weiſſagungen in allen ihren Verzeichniſſen der heil. Schriften. Das prophetiſche Buch enthält einen reichen Schatz von Lehre für Jedermann. Der Sünder liest darin ſeinen Undank und die Bereitwilligkeit Gottes, ihm zu vergeben (K. 18, 21—23: K. 33, 15—16); der Gerechte findet die erſchütternde Wahrheit, daß die Verdienſte ſeiner vollbrachten guten Werke erlöſchen, wenn er den Weg der Tugend verläßt und ſeine Seele den Tod der Sünde ſtirbt (K. 18, 24: 33, 12. 13); der Seelſorger lernt daraus, daß er Gott für die Seelen verantwortlich ſey, die aus ſeiner Schuld zu Grunde gehen (K. 3, 16—21: 33, 1—9); Allen kann Ezechiel als ein Muſter der gewiſſenhafteſten Berufstreue, des heldenmüthigſten Gehorſams, und der größten Selbſtverläugnung dienen, ſo wie auch Alle in den Geſichten über das neue Jeruſalem, über den kommenden Erlöſer und ſein Reich der Wahrheit und Tugend (K. 34, 23: 37, 24) reichen Stoff für Betrachtung, Erbauung und Bewunderung der göttlichen Anordnungen finden können.

Digitized by Google

Das 1. Kapitel.

Ezechiel ſieht in einem ſinnbildlichen Geſichte den ſich offenbarenden Gott.

1. Im dreißigſten Jahre [1]) am fünften Tage des vierten Monats, [2]) als ich unter den Gefangenen am Fluſſe Chobar [3]) war, da öffnete ſich der Himmel, und ich ſah Geſichte Gottes, [4]) Unt. 10, 20: 43, 3.

2. Am fünften Tage des Monats, es war das fünfte Jahr nach der Wegführung des Königs Joachin, [5])

3. da ward des Herrn Wort [6]) dem Ezechiel, dem Sohne Buzis, dem Prieſter, im Lande der Chaldäer, am Fluſſe Chobar: und die Hand [7]) des Herrn kam über ihn.

4. Und ich ſchaute: und ſiehe, [8]) ein

---

1) nämlich von der Zeit an, da Nabopolaſſar, der Vater Nabuchodonoſors, Ninive und Babylon erobert hatte, und nicht bloß König der Chaldäer, ſondern Monarch eines großen Theiles von Aſien wurde.

2) Thammus genannt, der zum Theil unſerm Juni, zum Theil unſerm Juli entſpricht, und der vierte Monat des jüdiſchen Kirchenjahrs war. Dieſes fing mit dem Monat Niſan (unſerm halben März und April entſprechend) an, und unterſchied ſich vom bürgerlichen Jahre, das mit Tiſchri (halben September und October) begann. Die Propheten zählten gewöhnlich nach dem Kirchenjahre.

3) Chebar, Chaboras. Er entſpringt in Meſopotamien 56° 40′ Br. und 57° 40′ L., und fällt bei Karchemiſch (dem heutigen Kirkeſie) in den Euphrat. Im K. 3, 15 wird der Ort genannt, wo ſich Ezechiel mit den Gefangenen aufhielt. Sieh Vorr. Als Ezechiel dieſes Geſicht erhielt, befand er ſich wahrſcheinlich entfernt von dem Wohnorte an einem abgelegenen Theile des Ufers, um zu beten. S. unt. 3, 12 ff.

4) d. i. Geſichte von Gott, wie unten 8, 3: 40, 2. Das Geſicht beſtand aus mehreren Bildern, und ſteht daher in der Mehrzahl.

5) oder Jechonias (4. Kön. 24, 8 — 16).

6) Geſicht.

7) die Kraft der Entrückung.

8) In dem nun folgenden Geſichte, das man gewöhnlich den Wagen Gottes heißt, ſieht der Prophet eine menſchenähnliche, von Glanz umfloſſene Perſon, ſitzend auf einem Throne, dieſen auf einer firmamentähnlichen Wölbung ruhend, welche von vier lebenden ſinnbildlichen Weſen getragen wird, an deren Seite wieder Räder laufen, — das Ganze in ein feuriges Wolkendunkel geſtellt. Ueber die Bedeutung des Geſichts ſind alle jüdiſchen und chriſtlichen Ausleger in ſo weit einig, als ſie darunter eine ſinnbildliche Vorſtellung Jehovens, des Gottes des auserwählten Volkes, verſtehen; darin aber ſehr abweichend von einander, welche Eigenſchaften oder Thaten Gottes mit den angeführten Symbolen bezeichnet ſeyn ſollen. Einige finden in dem Geſichte den allmächtigen, Andere den majeſtätiſch-herrlichen, Andere den die Juden durch die Chaldäer ſtrafenden, Andere den fürſehenden, wieder Andere den ſich in Chriſtus offenbarenden Gott. Erwägt man die in dem Geſichte vorkommenden Bilder genau und einzeln, wozu Gott ſelbſt auffordert (unt. 40, 4. Vergl. Dan. 10, 1), ſo deuten ſie nach der allgemein angenommenen Zeichen- und Bilderlehre auf das Geſammt-Verhältniß hin, in welchem Jehova zu ſeinem auserwählten Volke ſteht: ſie ſinnbilden Jehoven als menſchlichen, königlichen, prieſterlichen und göttlichen Herrn; wobei nur noch zu bemerken, daß die Attribute der Göttlichkeit einerſeits als Weisheit und Weiſſagungs-Vermögen, anderſeits als majeſtätiſche Allmacht in dem Geſichte beſonders hervortreten, weil das Geſicht dem Rufe Ezechiels zum Weiſſager-Amte vorgehen, und der Inhalt ſeiner Weiſſagungen großentheils die Verkündung von Strafgerichten ſeyn ſollte. In dieſer Erklärung des Geſichtes vereinigen ſich alle obigen Anſichten, die einzelne wahre Seiten derſelben darſtellen, ohne ſich gegenſeitig auszuſchließen.

Digitized by Google

Sturmwind kam von Mitternacht,[9]) eine große Wolke, Feuer darin,[10]) Glanz um ſie her,[11]) und aus ihr, das iſt aus dem Feuer, ließ ſich etwas ſehen wie Glanzerz.[12])

5. Und darin[13]) war die Geſtalt
von vier lebenden Weſen,[14]) deren An-
ſehen ſo war, daß ſie Menſchengeſtalt
hatten.[15])
6. Ein Jegliches hatte vier Ge-

9) Vom Norden her kommen die Stürme (Eccli. 43, 18); ein gewaltiger Sturm brachte die gewaltige Erſcheinung. Das Bild drückt die hohe Majeſtät des kommenden Gottes aus, vielleicht auch ſeine Strafgerichte, vermöge der er vom Norden (Jer. 1, 13. 14) den König Nabuchodonoſor rief, Judäa zu verderben.

10) And. geben das Hebr.: mit Feuer umgeben.

11) Um das Dunkel der Wolke, in welcher Feuerflammen ſichtbar waren, verbreitete ſich ein Glanz.

12) Wörtl.: wie Electrum, ein künſtliches Metall, das aus vier Theilen Goldes und einem Theil Silbers beſteht. And. geben das Hebr.: Meſſing, eine Miſchung von Gold und Erz. — Das Feuer iſt Bild der Gottheit (2. Moſ. 3, 2), ſeiner Liebe (Hoh. L. 8, 6) und Strafgerechtigkeit (Iſ. 66, 15), ſo wie Glanz und Licht Bild ſeiner Gnade (Pſ. 89, 17), der Wahrheit und des Geſetzes (Pſ. 42, 3. Eccli. 45, 21): Feuer in der Wolke iſt Bild des verborgenen Gottes (2. Moſ. 16, 10. Matth. 17, 5), der im unzugänglichen Lichte wohnt (1. Tim. 6, 16). — Der aus dem Dunkel hervorbrechende Glanz' iſt Bild des ſpärlichen Wiſſens von Gottes Weſen.

13) d. i. in der Feuer-Wolke, die den Wagen Gottes umgab.

14) Gott erſcheint in Geſellſchaft von lebenden Weſen, und dieſe in ſeinem Dienſte, weil Gott das Werk ſeiner Erlöſung und Erziehung mittelbar durch ſeine Organe vollzieht (Hebr. 1, 14). Dieſe lebenden Weſen heißen unt. 10, 15—20 Cherubim, d. i. Starke, Mächtige. Sie ſind es, welche Jehoven tragen (1. Kön. 4, 4. Pſ. 17, 11. Unt. 10, 1), d. i. ſie ſind diejenigen, in welche der für die Menſchen thätige Gott ſeine Kraft niedergelegt hat, um durch ſie ſein Reich auf Erden zu gründen und zu befeſtigen. Sie ſind alſo, wie dieß auch gemeinſame Meinung der Juden und Chriſten iſt, nicht bloß ſinnbildliche Geſtalten, ſondern wirkliche geiſtige Weſen, und zwar Engel des erſten Ranges mit den Seraphim (Iſ. 6). Ihre ſinnbildliche Geſtalt, die gewählt iſt, um ihre oder vielmehr Gottes Kraft in der Regierung des göttlichen Reiches auf Erden zu verſinnlichen, iſt von Ezechiel ſo gegeben: Sie ſind nach der folgenden Beſchreibung menſchenähnliche Weſen, deren Kopf ringsum vier Geſichter, das eines Menſchen, eines Löwen, eines Stieres, eines Adlers, umgeben; ſie ſtehen gleich den Menſchen aufrecht, haben vier Flügel und vier Hände; ihr unterer Fuß gleicht dem eines Rindes; ihr ganzer Körper iſt mit Augen bedeckt. Erwägt man die einzelnen Beſtandtheile dieſer bildlichen Geſtalten, ſo erkennt man im Allgemeinen die Allmacht Gottes, die Grundeigenſchaft des göttlichen Weſens, vorgeſtellt; denn die genannten Weſen, Menſch, Stier, Löwe, Adler, ſind nach der allgemein angenommenen Zeichenlehre Sinnbilder der Macht. Da ſie in Ein Bild zuſammengeſtellt ſind, ſcheinen ſie die Allmacht und dieſe wieder nach verſchiedenen Richtungen zu bezeichnen, indem dieſe Thiere nach derſelben Zeichenlehre wieder beſondere Eigenſchaften ſinnbilden. In dem Menſchen ſcheint die Menſchlichkeit, in dem Löwen die Herrſchaft, in dem Stiere (als Opferthier) die Verſöhnung, in dem Adler, der im Alterthum der Vogel Gottes heißt, die Scharfſichtigkeit, Weisheit und Göttlichkeit bezeichnet zu ſeyn, ſo daß in den Cherubim der Gott des auserwählten Volkes, Jehova, vorgeſtellt iſt, inſoferne er ſeine Allmacht als menſchenfreundlicher, königlicher, ſühnender, göttlicher Herr kund thut. Als ein ſolcher Gott offenbarte er ſich im A. B. vorzüglich im Geſetze, weßhalb er auch als ſolcher über den Geſetzestafeln thront (5. Moſ. 10, 5. 2. Kön. 6, 2. Vergl. 1. Moſ. 3. Note 12); als ſolcher offenbarte er ſich auch im N. B. in ſeinem Evangelium; denn

Digitized by Google

ſichter[16]) und ein Jegliches vier Flügel.[17])

7. Ihre Füße waren gerade Füße, und ihrer Füße Untertheil wie der Untertheil eines Rindfußes:[18]) und ſie funkelten, wie glühend Erz ausſieht.[19])

8. Unter ihren Flügeln an den vier Seiten waren Menſchenhände: die Geſichter und Flügel hatten ſie an den vier Seiten.[20])

9. Verbunden war durch die Flügel Eines mit dem Andern.[21]) Sie kehrten ſich nicht um, wenn ſie gingen, ſondern ein Jegliches ging vor ſich hin.[22])

Jeſus Chriſtus, welcher mit dem Jehova des A. B. eines und daſſelbe (ſ. Note 45), iſt Menſch, König, Prieſter und Gott. Daß die Cherubim in der Vierzahl ſtehen, geſchah wahrſcheinlich darum, weil dieſe Zahl in der alten Zeichenlehre das Bild der Vollkommenheit iſt. Mehrere alte Ausleger glaubten, es ſeyen darunter die vier für das Reich Gottes beſonders thätigen Engel Michael, Raphael, Gabriel und Uriel verſtanden, und die Väter Irenäus, Athanaſius, Ambroſius, Auguſtinus ꝛc. halten dafür, ſie ſeyen nebſt dem, was ſie an und für ſich ſind, zugleich prophetiſche Sinnbilder der vier Evangeliſten, inſoferne dieſe Jeſum Chriſtum nach ſeiner vierfachen Eigenſchaft als Menſch, König, Prieſter und Gott darſtellen. (Sieh Vorr. zu den Evangelien.) Dieſe letztere Anſicht iſt allgemeine Lehre der katholiſchen Theologen, und ſelbſt der Kirche, ſo ferne dieſe ſie in die kirchlichen Tagzeiten aufgenommen hat.

15) als vorzüglichen Beſtandtheil, nämlich Leib und Füße von Menſchen.

16) Sieh Vers 10.

17) zwei um zu fliegen, zwei um den Körper zu bedecken (V. 8). Die Flügel ſind Sinnbilder der Schnelligkeit, womit dieſe Weſen Gottes Anordnungen zum Heile der Menſchen vollziehen, und deuten zugleich auch auf die Schnelligkeit und Bereitwilligkeit Gottes ſelbſt hin, womit er der Menſchen Heil erwirkt.

18) Die Füße waren Menſchenfüße, in einen Rindsfuß endend. Alſo die Menſchen- und Stiergeſtalt war die vorherrſchende. Die Menſchenfreundlichkeit und ſühnende Barmherzigkeit Gottes ſind die vorherrſchenden Merkmale ſeiner Thätigkeit für der Menſchen Heil.

19) Licht und Glanz iſt überhaupt Bild des Hehren, Herrlichen.

20) Es ſcheint, daß ihre Hände getrennt von ihren Flügeln waren (ſ. unt. 10, 7); oder ihre Flügel waren nichts anders als befiederte Arme mit Händen unter dem Gefieder an den äußerſten Theilen, was das wahrſcheinlichſte iſt. Zwei Flügel-Arme befanden ſich wahrſcheinlich an der gewöhnlichen Stelle der Arme des menſchlichen Körpers; die zwei andern an den zwei andern Seiten des Rumpfes, der eine unter dem Halſe auf der Bruſt, der andere unter dem Genicke auf dem Rücken: die beiden letzteren ſenkten ſich abwärts, den Körper bedeckend (V. 11). Die vier Hände ſind Bild der großen Thätigkeit.

21) Die Cherubim ſtanden im Viereck, den Wagen tragend (V. 15—26). Ihre Flügel berührten ſich folgendermaßen: Der rechte Flügel des hinten unter der linken Ecke des Wagens ſtehenden Cherubs berührte den linken Flügel des hinten unter der rechten Ecke des Wagens ſtehenden Cherubs; eben ſo der rechte Flügel des vorne links ſtehenden Cherubs den linken Flügel des vorne rechts ſtehenden Cherubs; ferner neigten ſich die linken Flügel der links unter dem Wagen ſtehenden Cherubim, ſo wie die rechten Flügel der rechts unter dem Wagen ſtehenden Cherubim zu einander; ſo daß ſämmtliche Flügel ein Viereck einſchloſſen.

22) Wenn Gott ſie nach verſchiedenen Richtungen beſtimmte, brauchten ſie keine Wendung zu machen, ſondern nur vorwärts zu ſchreiten, weil ſie vier Geſichter hatten. Die Anordnungen des erziehenden, ſich offenbarenden Gottes ſind bei verſchiedenen Richtungen, die ſie oft nehmen, doch weſentlich dieſelben. Die Religion der Urwelt, Abrahams, Moſis, Chriſti, iſt Eine Religion in verſchiedenen Abſtufungen.

Digitized by Google

10. Ihre Geſichter aber waren ſo geſtaltet: (zuerſt) ein Menſchengeſicht,[23]) dann ein Löwengeſicht zur Rechten bei allen Vieren, dann ein Rindgeſicht zur Linken bei allen Vieren, und überdieß[24]) ein Adlergeſicht bei allen Vieren.[25])

11. Ihre Geſichter und ihre Flügel gingen oben auseinander:[26]) durch zwei Flügel berührte Eines das Andere,[27]) und zwei Flügel bedeckten ihre Leiber.[28])

12. Ein Jegliches von ihnen ging vor ſich hin: wohin der Geiſt ſie trieb, dahin gingen ſie, und ſie wendeten ſich nicht, wenn ſie gingen.[29])

13. Und die Geſtalt der lebenden Weſen war anzuſehen wie brennende Feuerkohlen, und anzuſehen wie Fackeln. Zwiſchen den Thieren ſah man glänzend Feuer herumfahren, und aus dem Feuer fuhren Blitze.[30])

14. Und die lebenden Weſen gingen vorwärts und rückwärts[31]) wie der leuchtende Blitz.[32])

15. Und als ich die Weſen anſchaute, da zeigte ſich auch ein Rad auf dem Boden neben den Weſen, und das Rad war wie vierfach.[33])

16. Und der Räder Ausſehen und ihr Gebilde war wie das Meer,[34]) und alle Vier hatten Eine Geſtalt, auch ſah ihr Gebilde aus, als wäre Rad in Rad.[35])

17. Nach ihren vier Seiten gingen ſie, ohne ſich zu wenden im Gehen.[36])

18. Und die Größe und Höhe der Räder war ſchrecklich anzuſehen, und

---

23) nämlich vorne an der Seite, die dem Ezechiel entgegen ſtand.

24) d. i. hinten. Dieß Wort iſt nicht im Hebr.

25) Vorne hatte das lebende Weſen ein Menſchengeſicht, zur Rechten das Geſicht eines Löwen, zur Linken das eines Rindes, und hinten das eines Adlers, — Gottes Menſchenfreundlichkeit, Herrſchaft, Barmherzigkeit und göttliche Weisheit zu ſinnbilden, womit er durch jene Weſen das Heil der Menſchen bewirkt.

26) Von der Oberfläche des Kopfes aus bildeten ſich vier Geſichter an den vier Seiten; von dem Einen Rumpfe aus bildeten ſich vier Flügel-Arme an den vier Seiten (ſ. Note 20).

27) Sieh Note 21.

28) Sieh Note 20.

29) Gottes Geiſt iſt es, der in den Anſtalten Gottes zum Heile der Menſchen waltet in der Periode des Alten wie des Neuen Bundes. Dieſer Geiſt iſt Einer, obwohl ſein Erſcheinen verſchieden iſt. And. geben ſtatt Geiſt: Wind; geht auf daſſelbe; denn dieſer Wind kann nur Bild jenes Geiſtes ſeyn.

30) Feuer und Blitz iſt Bild der furchtbaren Herrlichkeit (2. Moſ. 3, 2: 5. Moſ. 4, 36: 6, 15).

31) d. i. ohne ſich umzukehren (V. 9).

32) d. i. ſo ſchnell.

33) Neben den vier Weſen liefen vier Räder auf dem Boden, auf welchem die Weſen zu ſtehen ſchienen. Vergl. unt. 10, 9. Die Räder ſcheinen die immer wiederkehrenden Lehrer zu ſeyn, mittels welcher Gott das Werk der Erziehung und Offenbarung auf Erden vollführt; ſie ſtehen neben den Cherubim als abhängig von den unmittelbaren Geſandten Gottes, die unter dem Bilde der Cherubim zuſammengefaßt werden.

34) d. i. wie das Meer, in dem ſich der blaue Himmel abſpiegelt. And. geben das Hebr.: von Chryſolit, der eine goldgelbe Farbe hat. Ein Bild der himmliſchen Reinheit dieſer Lehrer!

35) als wären zwei Räder kreuzweis in einander gefügt; d. i. die Räder waren kugelartig, um nach allen Richtungen ſich bewegen zu können.

36) eben weil ſie kugelförmig waren.

Digitized by Google

ihr ganzer Reif war voll Augen um und um an allen Vieren.[37])

19. Und wenn die Weſen gingen, ſo gingen auch die Räder neben ihnen: und wenn ſich die Weſen vom Boden erhoben, ſo erhoben ſich auch die Räder.[38])

20. Wohin der Geiſt ging, dahin erhoben ſich auch die Räder, folgend dem Geiſt im Gehen: denn Geiſt des Lebens war in den Rädern.[39])

21. Wenn die Weſen gingen, ſo gingen ſie mit, und wenn ſie ſtanden, ſo ſtanden ſie auch: und wenn ſie von dem Boden ſich erhoben, ſo erhoben ſich auch die Räder, und folgten ihnen: denn Geiſt des Lebens war in den Rädern.[40])

22. Und über den Häuptern der Weſen war etwas wie das Firmament, anzuſehen wie Cryſtall, furchtbar, und war ausgebreitet über ihren Häuptern.[41])

23. Aber unter dem Firmamente waren ihre Flügel in gerader Richtung, der des Einen gegen den des Andern: und ein Weſen wie das Andere bedeckte ſeinen Leib mit zwei Flügeln.[42])

24. Und ich hörte das Rauſchen der Flügel wie das Rauſchen großer Waſſer, wie das Getön Gottes von oben:[43]) wenn ſie gingen, war es wie ein Geräuſch einer Volksmenge, wie das Geräuſch eines Lagers, und wenn ſie ſtanden, ließen ſie ihre Flügel hängen.

25. Denn wenn eine Stimme über dem Firmamente, das über ihren Häuptern war, erſchallte, ſtanden ſie ſtill, und ließen ihre Flügel hängen.[44])

26. Und über dem Firmamente, das über ihren Häuptern war, ſah man etwas wie Saphirſtein in der Geſtalt eines Thrones, und oben auf dieſer Throngeſtalt war eine Geſtalt, anzuſehen wie ein Menſch.[45])

27. Und ich ſah etwas wie Glanz-

---

37) Die Augen ſind Bild des prophetiſchen Geiſtes, des Rathes und Verſtandes, der die Geſandten Gottes erfüllt. Im Hebr.: Ihre Felgen (Radbögen) waren hoch und ſchrecklich anzuſehen, und ihre Felgen waren voller Augen, um und um an allen Vieren.

38) Die niederen Organe der göttlichen Erziehung und Offenbarung folgen dem Zuge der höheren, dieſe Gott ſelbſt.

39) Im Hebr.: denn der Geiſt, der in den Weſen war, war auch in den Rädern. — Ein Geiſt beſitzt Alles; alle Werkzeuge Gottes wirken in ihm.

40) Das Hebr. geben Einige wie Vers 20.

41) Der Boden, auf welchem der Thron Gottes (V. 26) ſtand, war durchſichtig wie Cryſtall, wunderbar ſchön, und ruhte auf den Köpfen der Cherubim. Bilder der Herrlichkeit!

42) S. oben Note 20. Im Hebr.: und ein jedes Weſen hatte zwei Flügel, womit es den Leib bedeckte.

43) wie der Donner. Im Hebr.: Gottes, des Allmächtigen. Dieſes Getöſe der Flügel iſt wahrſcheinlich das Wort Gottes, das auch Pſalm 28 mit dem Donner verglichen wird.

44) Die Weſen ſelbſt empfingen ihre Mittheilungen von oben. Wenn dieſe geſchahen, gaben ſie ſich ſtill und demüthig dem göttlichen Einfluſſe hin. Wenn Gott ſpricht, ſchweigt das Geſchöpf.

45) Der Thron Gottes hatte die Form des reinen Himmels (ſ. 2. Moſ. 24, 10). Der auf dem Throne Sitzende iſt Jehova, aber nicht bloß als der in die Erſcheinung tretende (2. Moſ. 3, 2), ſich offenbarende, um die Menſchen thätige, erlöſende (1. Moſ. 2, 7. K. 3) Gott, der ſonſt auch der Gottengel heißt (2. Moſ. 3, 2) und nach mehreren heil. Vätern (Juſtinus, Irenäus, Cyprian, Hilarius, Cyrillus von Jeruſalem, Chryſoſtomus, Ambroſius, Theodoret) mit dem Worte Gottes (Joan. 1, 1), das in Jeſus Menſch geworden, Eins und daſſelbe iſt, ſondern auch als der verborgene Gott, weil

Digitized by Google

erz, anzuſehen wie Feuer, inwendig bei ihm ringsum,[46]) von ſeinen Lenden nach oben zu und von ſeinen Lenden nach unten zu: ich ſah etwas wie Feuer, das rings um erglänzte,[47])

28. anzuſehen wie der Regenbogen, wenn er in den Wolken zur Zeit des Regens iſt:[48]) ſo war der Anblick des Glanzes ringsum!

Das 2. Kapitel.

Fortſetzung. Beruf des Ezechiel zum Prophetenamte. Er erhält ein Buch voll der Klagen.

1. Dieß war das Geſicht von dem Sinnbilde der Herrlichkeit des Herrn. Und da ichs geſehen, fiel ich auf mein Angeſicht, und hörte die Stimme eines Redenden. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn,[1]) ſtell dich auf deine Füße, ſo will ich mit dir reden!

2. Und es fuhr der Geiſt in mich,[2]) nachdem er zu mir geredet, und ſtellte mich auf meine Füße, und ich hörte den, der zu mir redete,

3. ſagen: Menſchenſohn, ich ſende dich zu den Söhnen Iſraels, zu abtrünnigen Völkern,[3]) die von mir abgewichen: ſie und ihre Väter haben meinen Bund gebrochen bis auf dieſen Tag.[4])

4. Die Söhne, zu denen ich dich ſende, ſind ſtarren Angeſichts[5]) und unbändigen Herzens: und du ſollſt zu ihnen ſagen: So ſpricht Gott, der Herr![6])

5. Vielleicht daß ſie hören, und vielleicht daß ſie ablaſſen;[7]) denn es iſt ein widerſpenſtig Haus: und ſie ſollen wiſſen, daß ein Prophet unter ihnen iſt.[8])

6. Du aber, Menſchenſohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und laß dich nicht

---

im Alten Teſtamente der verborgene von dem ſich offenbarenden Gott, der Vater von dem Sohne nicht ſtrenge geſchieden iſt, was erſt im N. B. geſchah, da der Offenbarer Menſch geworden. Beide heißen darum im A. B. Jehova. In dem ähnlichen Geſichte (Apoc. 4) iſt Jehova der Vater von Jehova dem Sohne, der da als menſchgewordenes Sühnopfer erſcheint, unterſchieden.

46) Das Feuer war innerhalb dem ganzen Erſcheinungsbild rings um Gott her.

47) Feuer iſt Bild der Herrlichkeit des in die Erſcheinung tretenden Gottes. S. 2. Moſ. 3, 2.

48) Der Regenbogen iſt Sinnbild des Friede ſchließenden, ſich mit den Menſchen verſöhnenden Gottes (1. Moſ. 9, 11—16).

1) o Menſch! Nach dem heil. Hieronymus wurden die Propheten Ezechiel, Daniel, Zacharias ſo angeredet, daß ſie ihrer menſchlichen Schwachheit ſtets eingedenk blieben, und nicht zum Stolze ſich verleiten ließen, wenn ſie engliſcher Geſichte gewürdigt würden.

2) der Geiſt Gottes, eine göttliche Kraft drang in mich.

3) zu den in die Gefangenſchaft abgeführten Bürgern Judas (unt. 3, 11), die ihrem Urſprunge nach auch Söhne Iſraels heißen können, zumal da dieſer Name in dieſer Zeit, da das Reich Iſrael nicht mehr beſtand, keine Zweideutigkeit mehr hatte. Sie heißen wie die Heiden abtrünnige Völker ihres Abfalls von Gott wegen (Oſee 1, 9).

4) Im Hebr.: Sie und ihre Väter haben geſündigt wider mich bis auf dieſen Tag.

5) Wörtlich: harten Angeſichts, auf dem keine Schaamröthe aufkommen kann. Iſ. 48, 4.

6) Du ſollſt als Prophet in meinem Namen zu ihnen reden.

7) zu ſündigen. Gott ſpricht, ſagt der heil. Hieronymus, als Zweifelnder, um nicht durch die beſtimmte Rede den Glauben zu veranlaſſen, als ſey das, was geſchieht, durch ſein Vorherwiſſen beſtimmt; denn nicht weil er vorherweiß, was wir thun, thun wir es, ſondern weil wir wollen.

8) Im Hebr. heißt der Vers: Sie mögen gehorchen oder es unterlaſſen (denn es iſt ein ungehorſam Haus), ſo ſollen ſie doch wiſſen, daß ein Prophet unter ihnen iſt.

Digitized by Google

ſchrecken von ihren Worten; denn Ungläubige und Aufwiegler ſind bei dir, und unter Scorpionen wohneſt du. Vor ihren Worten fürchte dich nicht, und vor ihrem Angeſichte bebe nicht; denn es iſt ein widerſpenſtig Haus.[9])

7. Sprich alſo meine Worte zu ihnen: vielleicht daß ſie hören, und ablaſſen; denn es ſind Menſchen, die zum Zorne reitzen.[10])

8. Du aber, Menſchenſohn, hör auf das, was ich dir ſage: und ſey nicht widerſpänſtig, wie das widerſpänſtige Haus iſt: thu auf deinen Mund, und iß, was ich dir gebe.[11])

9. Und ich ſchaute, und ſiehe, da war eine Hand gegen mich ausgeſtreckt, in der ein zuſammengerolltes Buch war;[12]) und er breitete es aus vor mir, und es war inwendig und auswendig beſchrieben,[13]) und ſtanden darin geſchrieben Klagen, Trauerlieder und Weh.[14]) Apoc. 5, 1.

Das 3. Kapitel.

Ezechiel ißt die Buchrolle, wird zum Weiſſagen ausgerüſtet, kommt zu den Gefangenen, und erhält eine neue Erſcheinung und Offenbarung.

1. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, iß Alles, was du findeſt; iß dieſe Rolle,[1]) und geh hin, und rede zu den Söhnen Iſraels.

2. Da that ich meinen Mund auf, und er gab mir die Rolle zu eſſen,

3. und ſprach zu mir: Menſchenſohn, dein Bauch eſſe, und dein Eingeweide fülle ſich mit dieſer Rolle, die ich dir gebe. Und ich aß ſie, und ſie war in meinem Munde ſo ſüß wie Honig.[2]) Apoc. 10, 9.

4. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, geh hin zum Hauſe Iſrael, und rede meine Worte zu ihnen.

5. Denn du wirſt ja nicht zu einem Volke von unverſtändlicher,[3]) und unbekannter[4]) Sprache geſandt, ſondern zum Hauſe Iſrael:

6. und nicht zu vielen Völkern von unverſtändlicher[5]) und unbekannter[6])

---

9) Sinn: Du wirſt Spott und Hohn erfahren; denn die Iſraeliten ſind ungläubige, abtrünnige, verführeriſche, gefährliche Menſchen; aber fürchte ſie nicht! And. geben das Hebr. ... ſchrecken von ihren Worten, ob ſie gleich widerſpenſtige, verletzende Menſchen ſind, und du unter Scorpionen wohneſt. Vor ihren Worten ... bebe nicht, obgleich ſie ein widerſpenſtig Volk ſind.

10) Im Hebr. ... Worte zu ihnen: ſie mögens hören oder ſeyn laſſen, wie das Volk der Widerſpenſtigen.

11) nämlich das Buch (unt. 3, 2). Ezechiel befindet ſich im Geſichte, im entrückten Zuſtande (V. 9); das, was er erzählt, ging alſo auch nur im Geſichte vor. Gott will ſagen: Faſſe und bewahre treu, was ich dir offenbaren werde!

12) eine Buchrolle. Die Alten ſchrieben auf Leinwand oder Thierhäute, und rollten ſie um ein rundes Holz.

13) weil es eine lange Reihe von unglücklichen Ereigniſſen für Juda und andere Völker enthalten ſollte.

14) And. geben das Hebr.: Klagen, Seufzer und Weinen.

1) Iß, was vor dir iſt, iß die Rolle! S. Note 11 des vor. Kap.

2) denn die Erkenntniß der Rathſchläge Gottes gibt Troſt ſeinen Dienern in Mitte der Uebel, die ſie dulden.

3) wörtl.: tiefer, die ſchwer zu verſtehen.

4) ausländiſcher.

5) Wie Note 3.

6) wie Note 4.

Digitized by Google

Sprache, deren Worte du nicht verſtehen kannſt: und wenn ich dich zu dieſen ſendete, ſo würden ſie dich hören.[7])

7. Aber das Haus Iſrael will dich nicht hören; denn ſie wollen mich ſelbſt nicht hören;[8]) denn das ganze Haus Iſrael hat eine harte Stirne und ein verſtocktes Herz.[9])

8. Doch ſiehe, ich habe dein Angeſicht ſtärker gemacht als ihr Angeſicht, und deine Stirne härter als ihre Stirne.[10])

9. Wie Demant und wie Kieſel[11]) hab ich dein Angeſicht gemacht: fürchte dich nicht vor ihnen, und bebe nicht vor ihrem Angeſichte; denn es iſt ein widerſpänſtig Haus.[12])

10. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, alle meine Worte, die ich zu dir rede, nimm dir zu Herzen, und höre ſie mit deinen Ohren!

11. Und geh hin, tritt hinein zu den Gefangenen, zu den Söhnen deines Volkes, und rede mit ihnen, und ſprich zu ihnen: „So ſpricht Gott der Herr!"[13]) Vielleicht daß ſie hören und ablaſſen![14])

12. Da hub mich empor der Geiſt,[15]) und ich hörte hinter mir die Stimme eines ſtarken Getönes:[16]) Gelobt ſey die Herrlichkeit des Herrn an ihrem Ort![17])

13. und[18]) das Rauſchen des Flügelſchlages der lebenden Weſen, von denen Flügel rührte an Flügel, und das Raſſeln der Räder hinter ihnen her,[19]) und die Stimme eines ſtarken Getönes.[20])

14. Und der Geiſt hub mich auf, und nahm mich hin, und ich zog fort im bittern Unmuthe meines Geiſtes;[21]) aber die Hand des Herrn war mit mir, und ſtärkte mich.[22])

---

7) ſelbſt die fremden Völker.

8) das Geſetz, das ich ihnen gegeben. Sie verachten Gott, darum verachten ſie auch ſeine Propheten.

9) iſt hartnäckig und unbeugſam.

10) Bilder, welche die Standhaftigkeit und Feſtigkeit der Propheten in Ausübung ihres Amtes anzeigen! S. Jer. 1, 18: 15, 20. Iſ. 50, 7.

11) Im Hebr.: und härter als Kieſel (Felſen).

12) d. i. fürchte dich nicht, und bebe nicht vor dieſem widerſpenſtigen Volke.

13) S. ob. Kap. 2. Note 6. Geh zu den Gefangenen, und ſey ihr Prophet, der Verkünder meines Willens.

14) zu ſündigen. Im Hebr.: ſie mögen hören, oder es unterlaſſen.

15) Nachdem Gott ausgeſprochen, hob ihn Gottes Geiſt (And. geben: Wind, aber ſieh dagegen V. 24) in die Höhe, und führte ihn durch die Luft (V. 14) in die Nähe von Thel-Abib (Fruchthügel), wo ſich die Gefangenen befanden (V. 15): gleichwie Habakuk aus Judäa nach Babylon, und Philippus aus den Augen des äthiopiſchen Hofherrn nach Azot iſt geführt worden. Dan. 14, 35. Apoſtelg. 8, 39.

16) eine ſtarktönende Stimme, die rief, wie folgt:

17) d. i. wo ſie immer iſt, wo der Herr immer erſcheint, ſich herrlich zeigt; auch auf der ganzen Erde (Mal. 1, 5).

18) ich hörte.

19) Im Hebr.: neben ihnen.

20) Mit dieſem Rauſchen, Raſſeln und Getöne verſchwand das Geſicht des Wagen Gottes, der oben beſchrieben iſt (1, 4—28).

21) Der Geiſt hob mich empor, und ich zog durch die Lüfte fort betrübten Geiſtes. Ezechiel betrübte ſich über ſeinen ſchweren Auftrag und die Leiden, die ihm die Verkündung ſchwerer Strafgerichte bereiten wird. S. oben 2, 9. Auf den ſüßen Troſt (V. 8) folgt eine Prüfung.

22) Die Gnade half mir, die Aengſten und Verſuchungen meiner Natur zu überwinden. Andere faſſen die Entrückung Ezechiels nicht als Wegführung durch die Lüfte,

Digitized by Google

15. Und ich kam zu den Gefangenen, zu dem Haufen der neuen Früchte,[23] zu denen, die am Fluſſe Chobar wohnten, und ſetzte mich hin, wo ſie ſaßen,[24] und blieb daſelbſt ſieben Tage trauernd unter ihnen.[25]

16. Als aber die ſieben Tage um waren, erging das Wort des Herrn an mich, und ſprach:

17. Menſchenſohn, ich habe dich zum Wächter über das Haus Iſrael beſtellt:[26] du ſollſt aus meinem Munde das Wort hören, und es ihnen verkünden in meinem Namen.[27] Unt. 33, 7.

18. Wenn ich zu dem Gottloſen ſage: Du wirſt des Todes ſterben! und du verkündeſt ihm's nicht, und ſagſt ihm's nicht, daß er von ſeinem böſen Wege ſich bekehre und lebe: ſo ſoll derſelbe Gottloſe in ſeiner Miſſethat ſterben, aber ſein Blut will ich von deiner Hand fordern.

19. Wenn du's aber dem Gottloſen verkündeſt, und er ſich nicht bekehret von ſeiner Miſſethat und ſeinem böſen Wege; ſo ſoll derſelbe zwar ſterben in ſeiner Miſſethat, du aber haſt gerettet deine Seele.

20. Und wenn ſich ein Gerechter von ſeiner Gerechtigkeit wendet, und Böſes thut, ſo lege ich vor ihn etwas, worüber er fällt:[28] er wird ſterben, weil du's ihm nicht[29] verkündet haſt: in ſeiner Sünde wird er ſterben, und der Gerechtigkeit, die er gethan, wird nicht gedacht werden: aber ſein Blut will ich von deiner Hand fordern.[30]

21. Wenn du's aber dem Gerechten verkündigeſt, daß der Gerechte nicht ſündigen ſolle, und er auch nicht ſündiget, ſo wird er ſicherlich leben; denn du haſt's ihm verkündet, und du haſt gerettet deine Seele.

22. Und es kam über mich die Hand des Herrn,[31] und er ſprach zu mir: Mach dich auf, und geh hinaus in's Feld,[32] daß ich daſelbſt mit dir rede.

ſondern geben den Sinn: Ich fühlte mich innerlich vom Geiſte gehoben, ſo daß ich an den Ort zu fliegen ſchien, wohin ich mich auf Gottes Befehl begeben ſollte: im eiligen Zuge dahin ward ich zwar von Verſuchungen der Furcht und Trauer befallen, aber Gottes Gnade ſtärkte mich in der Erfüllung meines Auftrages.

23) Die meiſten Ausleger faſſen den hebräiſchen Ausdruck Thel-Abib (Aehrenhaufen, Fruchthügel) als Eigennamen einer Stadt oder eines Ortes in Meſopotamien in der Nähe des Fluſſes Chaboras. Man hält ihn für das nachmalige Thallaba zwiſchen Reſein und Obeidia am Chaboras.

24) wo ſie zuſammen zu kommen pflegten.

25) S. Job 2, 13.

26) um den Iſraeliten das Unglück zu verkünden, das ihnen droht, damit ſie Vorkehrung treffen: wie der Thurmwächter die Gefahren der Stadt erſpäht, und ſie den Einwohnern zur Abwehr verkündet.

27) And. geben das Hebr. ... hören, und ſie warnen in meinem Namen.

28) irgend ein Unglück. Oder: ſo fällt er über das, was ich ihm in den Weg gelegt, nämlich zur Prüfung. Das Böſe iſt ein Prüfſtein für die Gerechten, den Gott in den Weg dieſes Lebens legt, um ſie zu prüfen. Selig, wer ihn umgeht, und nicht darüber fällt.

29) d. i. wenn du's ihm auch nicht, oder: da du's ihm nicht ꝛc.

30) Im Hebr. ... Böſes thut, und ich ihm irgend einen Anſtoß lege (ich ihn in der Verſuchung unterliegen laſſe), ſo daß er ſtirbt, weil du ihn nicht gemahnt haſt: in ſeiner Sünde wird er ſterben ꝛc.

31) S. ob. 1, 3. Im Hebr.: Daſelbſt (zu Thel-Abib) kam über mich ꝛc.

32) Thel-Abib lag auf einem Hügel, wie der Name ſagt (V. 15). Ezechiel ſoll alſo von der Anhöhe in die untenliegende Ebene gehen, wo ſich Gott in der Einſamkeit ihm offenbaren will.

Digitized by Google

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus in's Feld; und ſiehe, da ſtand die Herrlichkeit des Herrn, wie die Herrlichkeit, welche ich am Fluſſe Chobar geſehen: und ich fiel nieder auf mein Angeſicht.

24. Und es fuhr in mich der Geiſt, und ſtellte mich auf meine Füße, und er[33]) redete mit mir, und ſprach zu mir: Geh in dein Haus, und verſchließe dich darein![34])

25. Und du, Menſchenſohn, ſiehe, man wird dir Stricke anlegen, und dich damit binden, und du wirſt aus ſelben nicht entkommen.[35])

26. Und ich will dir die Zunge an deinem Gaumen kleben laſſen, daß du verſtummeſt und nicht mehr wie ein Mann biſt, der ſtrafet: denn es iſt ein widerſpänſtig Haus.[36])

27. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du ſollſt zu ihnen ſagen: So ſpricht Gott, der Herr: Wer höret, der höre, und wer es nnterläßt, der unterlaß es: denn es iſt ein widerſpänſtig Haus.[37])

Das 4. Kapitel.

Von verſchiedenen ſinnbildlichen Handlungen, welche die über Jeruſalem kommenden Strafgerichte vorſtellen.

1. Und du, Menſchenſohn,[1]) nimm dir einen Ziegel,[2]) und leg ihn vor dich, und zeichne darauf die Stadt Jeruſalem.[3])

2. Und ordne[4]) eine Belagerung wider ſie, und baue Bollwerke, und wirf einen Wall auf, und laß ein Heer wider ſie lagern, und ſtelle ringsum Böcke.[5])

---

33) der Herr.

34) Ezechiel ſoll ſich in ſein Haus einſchließen, um da jene Handlungen vorzunehmen (K. 4. 5), wodurch die über Jeruſalem kommenden Strafgerichte geſinnbildet werden ſollten.

35) Im Hauſe wird er als Sinnbild der Juden (unt. 4, 8) mit Stricken gebunden werden und überhaupt, ſo lange er ſinnbildliche Weiſſagungen zu geben hat, gleichſam gebunden, im Hauſe verweilen müſſen. Im Hebr. ... damit binden, daß du nicht unter ſie (deine Mitgefangenen) kommeſt.

36) Während jener ſinnbildlichen Handlungen ſollſt du den widerſpenſtigen Israeliten nicht mit Worten meinen Willen verkünden, ſondern mit ſtummen Zeichen; doch werde ich (V. 27) zuweilen dir befehlen, in Worten mit ihnen zu ſprechen.

37) Wer höret, der höre zu ſeinem Beſten; wer es unterläßt, der unterlaß es zu ſeinem Verderben. — Wer hat, dem wird gegeben; wer nicht hat, dem wird genommen, was er hat. Marc. 4, 25.

1) Die drei vorhergehenden Kapitel enthalten den Ruf Ezechiels zum Prophetenamte; nun folgen ſeine Weiſſagungen, und zwar zuerſt die gegen die Stadt Jeruſalem. Nach der gewöhnlichen Meinung der Ausleger fällt das, was in den erſten ſieben Kapiteln erzählt wird, ins fünfte Jahr der Gefangenſchaft Joachins (ob. 1, 2), oder den Anfang des ſechsten, ins Jahr 595 v. Chr. und etwas darüber. S. unt. 8, 1. Um dieſe Zeit konnte man menſchlicher Weiſe das erſt im 9ten Jahre Sedecias eintretende Unglück Jeruſalems gar nicht vermuthen, da dieſer König von Nabuchodonoſor war eingeſetzt worden (4. Kön. 24, 17), und bei ſeiner Schwäche ein Bruch mit dieſem mächtigen Herrſcher gar nicht wahrſcheinlich war.

2) einen Backſtein, wahrſcheinlich gebrannten. And. verſtehen einen rohen. Auf Ziegelſteine ſchrieben die Babylonier. Noch heut zu Tage gräbt man aus der Gegend von Babylon eine Menge Ziegel mit keilförmigen Inſchriften aus.

3) Ezechiel ſoll die Stadt Jeruſalem, wie ſie von Feinden belagert wird, abzeichnen.

4) zeichne.

5) Sturmböcke, Mauerbrecher (Balken mit eiſernen Köpfen).

3. Nimm dann eine eiſerne Pfanne,[6]) und ſtelle ſie als eiſerne Mauer zwiſchen dich und zwiſchen die Stadt, und ſchaue feſten Blickes auf ſie, als würde ſie belagert, und als ſeyeſt du der Belagerer.[7]) Das iſt ein Zeichen für das Haus Iſrael.[8])

4. Du ſollſt auch auf deiner linken Seite ſchlafen, und die Miſſethaten des Hauſes Iſrael darauf legen,[9]) ſo viele Tage als du darauf ſchlafeſt: und du ſollſt ihre Miſſethat tragen.[10])

5. Denn ich gebe dir ſo viele Tage als ihre Miſſethat Jahre zählt, dreihundert und neunzig Tage: und du ſollſt die Miſſethat des Hauſes Iſraels tragen.[11])

6. Und wenn du dieß vollzogen haſt, ſollſt du zum zweiten Mal auf deiner rechten Seite ſchlafen, und die Miſſethat des Hauſes Juda auf dich nehmen vierzig Tage lang: einen Tag geb ich dir für ein Jahr, einen Tag, ſage ich, für ein Jahr.[12]) 4. Moſ. 14, 34.

7. Und du ſollſt dein Angeſicht auf

6) als Bild der Unabänderlichkeit des göttlichen Rathſchluſſes und der Unbeweglichkeit Gottes, der, wie eine Pfanne dem Feuer, auch den heißeſten Bitten widerſtehen wird. S. Iſ. 59, 2. Klagel. 3, 44.

7) Der Prophet ſtellte Gott vor.

8) Dieß ſoll den Iſraeliten ſinnbildlich die künftige Belagerung Jeruſalems vorſtellen. Da auffallende Handlungen größern Eindruck als bloße Worte auf den ſinnlichen Menſchen zu machen pflegen, ſo bediente ſich Gott öfter dieſes Mittels, wenn er durch die Propheten die Juden auf wichtige Ereigniſſe aufmerkſam machen wollte. S. Iſ. 20, 2. Jer. 27, 2.

9) die Miſſethaten des Reiches Iſraels dadurch vorſtellen. Iſrael bedeutet hier das Reich der zehn Stämme. S. V. 6. Im Hebr.: Du ſollſt dich auf die linke Seite legen: — und ſo auch im Folgenden »legen« ſtatt »ſchlafen«.

10) Im Hebr. ... ſo viele Tage du darauf liegeſt, wirſt du die Miſſethat des Hauſes Iſraels tragen. Das Reich Iſrael wird hier durch die linke Seite bezeichnet, weil es im Lande den linken, d. i. nördlichen Theil, inne hatte. S. unten 16, 46. Die Sünden tragen heißt hier zugleich ſie büßen wie 3. Moſ. 5, 1: 16, 22.

11) Du ſollſt nun ſo viele Tage die Miſſethaten der zehn Stämme auf deiner linken Seite büßen, als ich Jahre lang ſie ertragen mußte, nämlich dreihundert und neunzig. Dieſe Jahre werden von den Auslegern verſchieden gezählt. Die wahrſcheinlichere Meinung iſt wohl die derjenigen, welche die Jahre von der Theilung des Reiches unter Roboam und Jeroboam (975 v. Chr.) bis zur Eroberung Jeruſalems durch Nabuchodonoſor (589 v. Chr.) zählen. Während dieſes Zeitraumes verfloſſen 386 Jahre, wovon 390 die runde Zahl iſt. Daß hier die Sündenjahre der zehn Stämme nicht bloß bis zum Umſturze des Reiches Iſrael, ſondern bis zur Zerſtörung des Reiches Juda fortgezählt werden, geſchieht, weil die zehn Stämme den Götzendienſt auch während ihrer Gefangenſchaft fortſetzten.

12) Auch die vierzig Jahre der Miſſethaten des Reiches Juda werden verſchieden gezählt. Am wahrſcheinlichſten nimmt man an, der Prophet zähle vom zwölften Jahre des Königs Joſias, da dieſer König die Verehrung des wahren Gottes wieder herſtellte, ohne doch für die Folge ſeinen Zweck zu erreichen (2. Par. 34, 3), d. i. vom Jahre 629 v. Chr. bis zur Eroberung Jeruſalems 589 v. Chr. Die Juden waren zwar ſchon vor Joſias, beſonders unter dem Könige Manaſſes, dem Götzendienſt ergeben, aber nach der Reinigung des Tempels durch Joſias war ihr Abfall beſonders bemerkenswerth und ſtrafbar, da im Jahre 629 auch Jeremias geſandt wurde, und die Juden die ganze Zeit hindurch bis zur Eroberung Jeruſalems die Strafpredigten dieſes Propheten auf eine beſonders hartnäckige Weiſe verachtet haben.

Digitized by Google

die Belagerung Jeruſalems richten;[13]) dein Arm aber ſey ausgeſtreckt,[14]) und du wirſt weiſſagen wider ſie.[15])

8. Siehe, ich lege dir Stricke an, daß du dich nicht wendeſt von einer Seite auf die andere, bis die Tage deiner Belagerung um ſind.[16])

9. Nimm dir auch Waitzen, Gerſte, Bohnen, Linſen, Hirſen und Spelt, thu ſie in ein Gefäß, und mach dir Brode nach der Zahl der Tage, an welchen du auf deiner Seite liegeſt: dreihundert und neunzig Tage ſollſt du es eſſen.[17])

10. Und die Speiſe, womit du dich nähreſt jeden Tag, ſoll zwanzig Sekel Gewicht haben:[18]) von einer Zeit zur andern[19]) ſollſt du es eſſen.

11. Auch das Waſſer ſollſt du nach dem Maaße trinken, den ſechſten Theil eines Hin:[20]) von einer Zeit zur andern ſollſt du's trinken.

12. Und wie einen Aſchkuchen von

---

13) gegen den Ziegel, worauf du ſie abgebildet haſt.

14) wie der eines Kämpfenden.

15) auf dieſe Weiſe, nicht zwar mit Worten, ſondern ſtumm (ſ. ob. 3, 26) durch prophetiſch-ſinnbildliche Handlungen.

16) Ezechiel ſoll mit Stricken gebunden werden, bis die 430 Tage um ſind. Wie er oben die Perſon Gottes und der Belagerer vorſtellte, ſo vertritt er nun die Stelle der Belagerten, um anzuzeigen, daß die Belagerten während der Belagerung in der ſchmerzlichſten Bedrängniß ſeyn werden. Man ſieht hieraus, daß die 430 Tage, während welcher der Prophet auf ſeinen beiden Seiten liegen ſollte, nicht nur die Dauer des Abfalls der Reiche Iſrael und Juda, ſondern auch die der letzten Belagerung Jeruſalems durch Nabuchodonoſor in den Jahren 589 und 588 v. Chr. anzeigen. Gegen das lange Liegen Ezechiels haben Einige eingewendet, daß es die menſchlichen Kräfte überſteige, indeß hat man dennoch Beiſpiele, daß die menſchliche Natur dergleichen ertrage. Ein gelehrter Ausleger des Propheten Ezechiel ſchreibt, daß er einen Prieſter gekannt habe, der im Zuſtande des Wahnſinns nackt und gefeſſelt über fünfzehn Jahre lang auf der nämlichen Seite gelegen habe. Wenn Einige wegen der Seltſamkeit und Beſchwerlichkeit dieſer und anderer Handlungen des Propheten behaupten, ſie ſeyen nicht wirklich von ihm verrichtet worden, ſondern nur im Geiſte ihm vorgekommen, ſo iſt nebſtdem, was über dieſe Handlungen ſchon bemerkt worden (Ob. K. 4. Not. 8) noch zu beherzigen, daß die Propheten hiebei als Vorbilder Chriſti (Vergl. 5. Moſ. K. 18. Not. 15) in ſtellvertretender Eigenſchaft handelten, und als die Gerechten für die Ungerechten büßten (S. ob. Not. 10. 11) und litten.

17) Nach der ſinnbildlichen Weiſſagung über die Belagerung folgt eine andere über den während der Belagerung in der Stadt herrſchenden Mangel. Die Vermiſchung der verſchiedenen Getreidarten, die ſonſt zum Brodbacken nicht gebraucht werden, iſt ein Bild der Hungersnoth, in welcher man nimmt, was man bekommt. Während der 40 Tage, da Ezechiel auf der rechten Seite die Sünden Judas vorzuſtellen lag, ſollte er nicht mit dem ſchlechten, ſondern dem gewöhnlichen Brode ſich nähren, wahrſcheinlich wie der heil. Hieronymus bemerkt, um anzuzeigen, daß die Strafe derer, die ganz von Gott abfallen, wie dieß bei Iſrael der Fall war, ſchwerer ſey als die jener, welche doch die Kenntniß Gottes und ſeiner Geſetze bewahren, wie das Reich Juda gethan.

18) Zehn bis zwölf Unzen, ¾ Pfund, ſo viel als einem geſunden Menſchen zur Noth das Leben friſten kann.

19) von einem Tage zum andern.

20) Nach den Rabbinen ſo viel als zwölf Hühnereier faſſen, was kaum hinreicht den äußerſten Durſt zu löſchen. Speiſe und Trank ſoll den Mangel ſinnbilden, den Jeruſalem während der Belagerung erdulden wird.

Digitized by Google

Gerſte ſollſt du's eſſen, und vor ihren Augen mit Menſchenkoth bedecken.[21])

13. Und der Herr ſprach: Alſo ſollen die Söhne Iſraels ihr Brod unrein eſſen unter den Heiden, unter welche ich ſie verſtoſſen werde. Oſee, 9, 4.

14. Und ich ſprach: Ah, ah, ah,[22]) Gott, Herr, ſiehe, ich bin nie unrein geworden; Aas und von wilden Thieren zerriſſenes Vieh habe ich nicht gegeſſen von meiner Jugend an bis jetzt, und in meinen Mund kam kein unreines Fleiſch.[23])

15. Und er ſprach zu mir: Siehe, ich gebe dir Rinder-Miſt ſtatt Menſchenkoth: damit magſt du dein Brod bereiten.[24])

16. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn! Siehe, ich will zu Jeruſalem den Stab des Brodes zerbrechen,[25]) und ſie ſollen das Brod nach dem Gewicht und in Sorgen eſſen, und das Waſſer nach dem Maaß und in Aengſten[26]) trinken: Unt. 5, 16: 14, 13.

17. daß bei dem Mangel an Brod und Waſſer Einer auf den Andern falle,[27]) und ſie in ihren Miſſethaten verſchmachten.

Das 5. Kapitel.

Fortſetzung.

1. Und du, Menſchenſohn, nimm dir ein ſcharfes Schwert, ein Scheermeſſer,[1]) daſſelbe nimm und fahre damit über dein Haupt und über deinen Bart: und nimm auch Waage und Gewicht, und theile die Haare.[2])

2. Ein Dritttheil verbrenne mit Feuer in der Stadt,[3]) wenn die Tage der

---

21) daß du in der Sonne trockneteſt, um es zur Feuerung beim Backen des Brodes zu gebrauchen, wie das Hebr. ausdrückt. Die Sitte, ſich des Miſtes der Rinder, Kameele ꝛc. zum Backen zu bedienen, war allgemein in den ärmeren Gegenden des Orients, und neuere Reiſende berichten von den Arabern daſſelbe. Man breitet über einen Stein einen geſäuerten dicken Brodfladen aus, bedeckt ihn mit Miſt von Thieren, zündet dieſen an, und läßt ſo das Brod unter der Aſche ſich backen. Ezechiel ſoll vor den Augen der Iſraeliten einen Aſchkuchen mittelſt Menſchenkoth backen, um ihnen ſinnbildlich vorzuſtellen, in welche äußerſte Armuth ſie in ihrer Gefangenſchaft gerathen würden, wo ſie nicht einmal Vieh genug haben werden, um deſſen Miſt zur Feuerung gebrauchen zu können.

22) Im Hebr. Ach, Gott ꝛc.

23) Wie ſollte ich ein Brod eſſen, das mittelſt des Unreinſten gebacken wurde!

24) S. Not. 21.

25) das Brod, welches die Stütze, die Kraft des Menſchen macht, ſchmälern.

26) Im Hebr. in Troſtloſigkeit, Verzweiflung.

27) haſtig Brod verlangend, und ohnmächtig.

1) ſo ſcharf wie ein Scheermeſſer. Das hier erzählte Abſcheeren des Bartes und Haupthaares verrichtete Ezechiel, noch ehe er ſich legte (ob. 4, 4); ſo wie auch die Bereitung des Brodes (4, 9) dem Liegen vorging.

2) Ezechiel ſoll mit einem ſcharfen Schwerte ſich Bart und Haupthaar abſcheeren, die Haare mit einer Wage in drei Theile theilen, das erſte Dritttheil verbrennen, das zweite mit dem Schwerte ſchlagen, das dritte in den Wind ſtreuen (V. 2). Bart und Haupthaar ſind hier Sinnbild des jüdiſchen Volkes, Ezechiel ſtellt Gott vor, das ſcharfe Schwert die Werkzeuge der göttlichen Strafgerechtigkeit. Sinn der ſinnbildlichen Handlung iſt: Gott wird ſein Volk, das er ſo lieb hat, wie der Mann ſeinen Bart, von ſeiner Stelle nehmen, einen Theil durch Hunger und Peſt während der Belagerung, einen Theil durchs Schwert, einen Theil durch Abführung in die Gefangenſchaft.

3) in der auf dem Ziegel gezeichneten Stadt.

Belagerung um ſind:[4]) ein Dritttheil nimm, und zerhaue es mit dem Schwerte rings um die Stadt her: ein anderes Dritttheil ſtreue in den Wind, und ich will das Schwert hinter ihnen ausziehen.[5])

3. Nimm auch ein klein Wenig davon,[6]) und binde ſie an den Saum deines Mantels:[7])

4. und von dieſen nimm wieder einige, und wirf ſie ins Feuer, und verbrenne ſie mit Feuer: daraus wird ein Feuer ausgehen über das ganze Haus Iſraels.[8])

5. Dieſes ſpricht Gott der Herr: Das iſt Jeruſalem; mitten unter die Völker ſetzte ich ſie, und um ſie her die Länder:[9])

6. aber ſie hat meine Rechte[10]) verachtet, und war gottloſer als die Völker,[11]) und hat meine Gebote verachtet mehr als die Länder rings um ſie her: denn meine Rechte haben ſie verworfen, und in meinen Geboten nicht gewandelt.

7. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Weil ihr die Völker übertroffen, die um euch her ſind, und in meinen Geboten nicht gewandelt, und meine Rechte nicht gehalten, ja auch die Rechte der Völker,[12]) die um euch her ſind, nicht beobachtet habt:

8. darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Siehe, ich will mich an dich machen, ich ſelbſt will mitten unter dir Gericht halten vor den Augen der Völker:

9. ich will an dir thun, was ich noch nie gethan, und auch hinfüro nicht wieder thun werde,[13]) um all deiner Greuel willen.

10. Darum werden in deiner Mitte die Väter ihre Kinder und die Kinder ihre Väter freſſen;[14]) ich will Gericht an dir halten,[15]) und alle deine Ueberreſte zerſtreuen in alle Winde.[16])

11. Ja, ſo wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr: Weil du mein Heiligthum verunreinigt haſt durch alle deine Sünden und alle deine Greuel, ſo will

---

4) wenn du 390 auf der linken und 40 Tage auf der rechten Seite gelegen, und die Zeit der ſinnbildlichen Belagerung Jeruſalems vollendet haſt (S. ob. 4, 8).

5) Die Erklärung gibt V. 12.

6) von dem letzten Dritttheile, das in alle Winde zerſtreut werden ſoll.

7) Im Hebr. in den Zipfel deines Mantels. Man verſteht darunter diejenigen, die nach der Einnahme Jeruſalems im Lande zurückblieben (4. Kön. 25, 12); man könnte auch die verſtehen, die Gott während der Zerſtreuung vom Untergange bewahrt hat. Das Binden an den Saum des Mantels iſt Bild der geringen Zahl; denn was am Saume des Mantels klebt, iſt wenig.

8) Dieſe mehrdeutigen Worte werden verſchieden gefaßt. Einige verſtehen unter dem Feuer das Unglück, welches die Juden nach der Ermordung des Godolias traf. Jer. 41, 2 ff. Andere verſtehen die Verfolgung des Antiochus Epiphanes zu den Zeiten der Machabäer (S. Bücher der Mach.); wieder Andere die Strafe, die auf den Juden jetzt noch laſtet.

9) Jeruſalem von drei Welttheilen umgeben, war gleichſam im Mittelpunkte der Erde, darum, nach dem heiligen Hieronymus, ſehr geeignet, zum Lichte der Heiden zu werden.

10) Gebote, deren Erfüllung Gott von Rechtswegen fordern kann, weil er uns eine ſittliche, gottähnliche Natur gegeben.

11) durch Verſtockung, da ſie Gottes Gebote kannten, und dennoch nicht befolgten.

12) nicht einmal das natürliche, ins Herz geſchriebene Geſetz.

13) an andern Städten.

14) Sieh die Erfüllung Klagl. 4, 10.

15) And. geben: ich will an dir Strafe üben.

16) in alle Länder.

Digitized by Google

auch ich zerbrechen;[17]) mein Auge wird[18]) nicht ſchonen, und ich will mich nicht erbarmen.

12. Der dritte Theil von dir ſoll an der Peſt ſterben, und durch Hunger aufgerieben werden in deiner Mitte: der dritte Theil von dir ſoll durch's Schwert fallen rings um dich her, und den dritten Theil von dir will ich in alle Winde zerſtreuen, und das Schwert hinter ihnen her ziehen.

13. Ich will meinen Grimm auslaſſen, und meinen Zorn an ihnen abkühlen, und mich (ſo) tröſten: ſie ſollen erfahren, daß ich, der Herr, in meinem Eifer geredet, wenn ich meinen Zorn gegen ſie ausgelaſſen habe.[19])

14. Ich will dich[20]) zur Wüſte und Schmach machen vor den Völkern, die rings um dich her ſind, vor den Augen jedes Vorübergehenden.

15. Du wirſt zur Schmach,[21]) zum Fluch, zur Warnung und zum Staunen unter den Völkern werden, die um dich her ſind, wenn ich Gericht an dir halte im Grimm, im Unwillen und zornigen Schelten.[22])

16. Ich, der Herr, habe es geredet.[23]) Wenn ich die überböſen tödtlichen Pfeile des Hungers unter ſie[24]) ſende, die ich ſende, um euch zu vertilgen, ſo will ich den Hunger vollauf über euch bringen, und den Stab des Brodes[25]) unter euch zerbrechen.

17. Ja, den Hunger will ich wider euch ſenden, und überböſe wilde Thiere, bis ihr vernichtet ſeyd:[26]) Peſt und Blut[27]) ſollen bei dir durchziehen, und das Schwert will ich über dich bringen. Ich, der Herr, hab es geredet!

Das 6. Kapitel.

Das Volk und Land Iſraels wird ſeines Götzendienſtes wegen geſtraft. Die Ueberbleibſel Iſraels bekehren ſich, und werden gerettet. Gottes Zorn.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn: der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, richte dein Angeſicht gegen die Berge Iſraels,[2]) weiſſage wider ſie,

3. und ſprich: Ihr Berge Iſraels höret das Wort Gottes, des Herrn! So ſpricht Gott, der Herr, zu den Ber-

---

17) And. geben: zerſtören. Wie du meinen Gottesdienſt durch deine Verehrung der Götzen zerſtört haſt, ſo will auch ich dir Stadt und Tempel zerſtören.

18) d. i. ich werde nicht ꝛc.

19) Die dann in alle Welt zerſtreuten Juden ſollen an ihrem und der Erſchlagenen Unglück erfahren, welch ein zürnender, eifernder Gott ich bin (Hier.).

20) Jeruſalem.

21) wirſt ein Gegenſtand der Verachtung, des Fluches ꝛc.

22) wenn ich meine großen Strafgerichte an dir vollziehe.

23) Ich, der Allmächtige, bin es, der dieſe Strafen droht.

24) unter euch.

25) S. ob. 4, 16.

26) And. geben: bis ihr entvölkert ſeyd. Die böſen wilden Thiere ſind die Chaldäer (Theod.). Vergl. Baruch 4, 10—23.

27) Mord.

1) Die folgende Weiſſagung (V. 1—14) erging an Ezechiel, nachdem die K. 4. 5 erzählten ſymboliſchen Handlungen vollbracht waren, und fällt ins ſechste Jahr der Gefangenſchaft Jechonias (Ob. 4 Not. 1. 594 v. Chr.). Die Weiſſagung ward durch Worte, nicht durch Handlung gegeben, wie denn Rede und Handlung abwechſelnd das Mittel war, deſſen ſich Ezechiel zur Mittheilung ſeiner Offenbarungen bediente. (S. ob. 3, 24—27).

2) Die Berge ſtehen für das Land, dieſes für die Einwohner. Nach dem heiligen Hieronymus ſind darum die Berge genannt, weil die Götzenaltäre darauf ſtanden.

Digitized by Google

gen und Hügeln, zu den Felſen [3]) und Thälern: [4]) Siehe, ich will das Schwert über euch bringen, und eure Höhen [5]) zerſtören, Unt. 36, 2.

4. eure Altäre abbrechen, und zertrümmert ſollen eure Bilder werden: und eure Erſchlagenen will ich vor eure Götzen hinwerfen. [6])

5. Ja, ich will die Leichname der Söhne Iſraels vor eure Bilder hinlegen, und eure Gebeine um eure Altäre herſtreuen, [7])

6. allenthalben, wo ihr wohnet. [8]) Die Städte ſollen wüſte, die Höhen abgebrochen und zerſtört werden: eure Altäre wird man verderben und zerbrechen: eure Götzen werden nicht mehr ſeyn, eure Tempel [9]) abgebrochen und eure Gemächte vertilgt werden. [10])

7. Erſchlagene ſollen fallen unter euch, und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin. [11])

8. Doch will ich von euch unter den Völkern Einige übrig bleiben laſſen, die dem Schwert entrinnen, wenn ich euch zerſtreut habe in die Länder.

9. Und die Geretteten aus euch werden mein gedenken unter den Völkern, wohin ſie gefangen geführt wurden; denn ich werde zerknirſchen ihr Herz, [12]) das der Hurerei [13]) ergeben war, und von mir abwich, und ihre Augen, die buhleriſch an ihren Götzen hingen: und ſie werden an ſich ſelbſt ein Mißfallen haben um des Böſen willen, das ſie durch alle ihre Greuel verübt.

10. Da werden ſie erfahren, daß ich, der Herr, nicht umſonſt geredet habe, ihnen dieſes Uebel anzuthun.

11. So ſpricht Gott, der Herr: Schlage deine Hände zuſammen, ſtampfe mit deinen Füßen, [14]) und ſprich: Weh über alle Greuel der Bosheit des Hauſes Iſraels! Durch Schwert, Hunger und Peſt ſollen ſie fallen!

12. Wer entfernt iſt, [15]) ſoll an der Peſt ſterben, wer in der Nähe iſt, [16]) ſoll durch's Schwert fallen, und wer übrig bleibet, und belagert wird, [17]) ſoll Hungers ſterben: denn ich will meinen Grimm an ihnen auslaſſen:

13. und ihr ſollt erfahren, daß ich der Herr bin, wenn eure Erſchlagenen unter euren Götzen rings um eure Altäre her liegen, auf allen hohen Hügeln, auf allen Gipfeln der Berge, unter allen buſchichten Bäumen, und unter allen dichtbelaubten Eichen, an dem

3) Im Hebr. zu den Bächen.

4) Auch in Thälern wurde Götzendienſt getrieben (4. Kön. 23, 10 ff. Iſai. 57, 5. 6).

5) die auf Bergen errichteten Götzen-Heiligthümer. S. 3. Moſ. 26, 30.

6) ſie damit verunreinigend.

7) S. 3. Moſ. 26, 30.

8) Dieſe Worte verbindet der hebräiſche Text mit dem Folgenden. Allenthalben, wo ihr wohnet, ſollen die Städte ꝛc.

9) Im Hebr. eure Säulen. S. 2. Par. 14, 5. Iſai. 17, 8.

10) durch die Chaldäer, die zwar ſelbſt Götzendiener ſind, aber in ihrer Kriegswuth nichts verſchonen werden.

11) der Rächer des Böſen.

12) mürbe, bußfertig machen.

13) dem Götzendienſte, der Hurerei heißt. S. Iſai. 1, 21.

14) zum Zeichen der Verwunderung und des Unwillens über ſo viele Laſter (Hier.).

15) Wer vor der Belagerung der Stadt in die Wüſte flieht (Hier.).

16) wer von den Feinden erreicht werden kann.

17) And. geben das Hebr.: und erhalten wird.

Digitized by Google

Orte, wo ſie wohlriechenden Weihrauch allen ihren Götzen angezündet.[18])

14. Und ich werde meine Hand wider ſie ausſtrecken, und ihr Land wüſte und verlaſſen machen von der Wüſte Deblatha an[19]) in allen ihren Wohnungen:[20]) und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.

Das 7. Kapitel.

Von dem gänzlichen Untergange des jüdiſchen Reiches.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, welcher ſprach:[1])

2. Du Menſchenſohn, ſo ſpricht der Herr, der Gott des Landes Iſraels: Das Ende kommt, es kommt das Ende über die vier Gegenden des Landes.[2])

3. Jetzo kommt das Ende über dich! Ausſenden will ich meinen Zorn wider dich, will dich richten nach deinem Wandel, und alle deine Greuel dir vor Augen ſtellen.[3])

4. Mein Auge ſoll deiner nicht ſchonen, und ich will mich nicht erbarmen, ſondern deinen Wandel will ich dir aufbürden,[4]) und deine Greuel werden in deiner Mitte ſeyn:[5]) und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin.

5. So ſpricht Gott, der Herr: Eine Trübſal, ſiehe eine Trübſal kommt![6])

6. Das Ende kommt, es kommt das Ende, es wacht auf wider dich,[7]) ſiehe, es kommt!

7. Es kommt die Vernichtung[8]) über dich, der du wohneſt im Lande: es kommt die Zeit, es nahet der Tag des Mordens,[9]) und nicht des Jauchzens auf den Bergen.[10])

8. Jetzo iſts nahe, daß ich meinen Zorn über dich ausſchütte, und meinen Grimm an dir auslaſſe, daß ich dich richte nach deinem Wandel, und alle deine Laſter dir aufbürde.[11])

9. Mein Auge wird nicht ſchonen, und ich will mich nicht erbarmen, ſondern deinen Wandel will ich dir aufbürden, und deine Greuel werden in deiner Mitte ſeyn:[12]) und ihr ſollt erfahren, daß ich der Herr bin, der ſchlägt.

10. Siehe der Tag, ſiehe er kommt: die Vernichtung bricht hervor,[13]) es

---

18) An den Orten, wo die Juden Götzendienſt trieben, werden ſie den Tod finden. S. Iſai. 57, 5. 7.

19) Oder: Reblatha, im Norden Paläſtinas, wohin Sedecias abgeführt wurde. S. Jer. 39, 5. 6.

20) And. geben das Hebr.: von der Wüſte (der ſüdlichen in Juda) bis nach Deblatha.

1) Zur ſelben Zeit. S. K. 4. Not. 1.

2) Die vier Weltgegenden bezeichnen das ganze Land Iſrael, das Land der zwölf Stämme. Nach vier bis fünf Jahren trat dieß Ende ein. S. K. 4. Not. 1.

3) Im Hebr. und alle deine Greuel auf dich legen, d. i. Strafe dafür. Es wird das iſraelitiſche Volk angeredet.

4) zurechnen.

5) weil die Strafe dafür ſichtbar ſeyn wird. S. unt. V. 9.

6) And. geben das Hebr.: Sieh ein Unglück kommt über das andere.

7) Im Hebr. iſt das Wortſpiel: kez ba ba-hakez hekiz.

8) Im Hebr. die Morgenröthe. And. and.

9) Im Hebr. der Verwirrung.

10) Bald wird man auf den Bergen nicht mehr frohe Erndtelieder oder Lobgeſänge zu Ehren der daſelbſt verehrten Götter hören, ſondern Mordgeſchrei.

11) S. Not. 4.

12) S. Not. 5.

13) Im Hebr. die Morgenröthe bricht an.

Digitized by Google

blühet der Stab,[14]) es ſproſſet der Uebermuth.[15])

11. Die Bosheit erhebt ſich mit gottloſer Ruthe:[16]) Niemand von ihnen bleibt übrig, Keiner aus dem Volke, Keiner aus ihrem Getümmel:[17]) und ſie haben keine Ruhe.[18])

12. Es kommt die Zeit, es nahet der Tag: wer kauft, der freue ſich nicht;[19]) und wer verkauft, der traure nicht:[20]) denn der Zorn kommt über all ſein Volk.

13. Denn wer verkauft, wird zu dem, was er verkauft hat, nicht zurückkehren,[21]) wenn er auch fortlebte unter den Lebenden: denn auch die Weiſſagung, die gegen Alle ergangen, wird nicht umkehren,[22]) und Keiner wird feſt ſtehen bei der Bosheit ſeines Lebens.[23])

14. Blaſet die Poſaune, Alles rüſte ſich![24]) — aber Keiner zieht in den Streit; denn mein Zorn kommt über all ihr Volk.[25])

15. Draußen das Schwert, inwendig Peſt und Hunger; wer auf dem Felde iſt, ſtirbt durchs Schwert; wer in der Stadt, wird aufgefreſſen durch Peſt und Hunger.

16. Einige aus ihnen, die fliehen, retten ſich, und ſind auf den Bergen wie die Tauben in den Thälern, Alle zitternd, ein Jeglicher um ſeiner Miſſethat willen.[26])

17. Alle Hände werden kraftlos, und über alle Knie fließet Waſſer.[27])

18. Sie umgürten ſich mit Trauerkleidern, und ihre Decke iſt Furcht: auf jedem Angeſicht iſt Scham und auf allen ihren Häuptern Glatze.[28])

19. Ihr Silber werfen ſie hinaus, ihr Gold achten ſie wie Koth:[29]) ihr Silber und ihr Gold wird ſie nicht retten können am Tage des Zornes des

---

14) womit ihr geſchlagen werdet.

15) der Feinde. Jer. 50, 31. 32.

16) Die boshaften Feinde kommen in ihrem gottloſen Uebermuthe die Juden zu züchtigen. And. geben das Hebr.: Die Bosheit (der Feinde) erhebt ſich wider den gottloſen Stamm (Juda). And. and.

17) aus ihrer Menge.

18) Im Hebr. ... übrig, Keiner aus ihrem Volke und Keiner aus ihren Großen, und keine Zierde wird unter ihnen bleiben.

19) über das Erworbene, weil er es bald verlieren wird.

20) über das Verkaufte, weil ers ohne dieß verlieren muß.

21) nämlich im Jubeljahre (3. Moſ. 25, 11 — 13), weil dieſes vor der Abführung in die Gefangenſchaft nicht mehr eintreten wird, und die Gefangenſchaft allen Beſitz im Lande aufhebt (Hier.).

22) nicht unerfüllt bleiben.

23) des Menſchen Bosheit nützt dann nichts; ſie wird ihm keinen Schutz gewähren (Hier.).

24) So werden die jüdiſchen Feldherren rufen, ihre Soldaten aufmunternd, den Chaldäern entgegen zu ziehen.

25) weil ich zürne über ſie, raub ich Allen Muth und Kraft.

26) Einige Juden werden ſich in die Berghöhlen flüchten und aus Furcht zittern, um ihrer Sünden willen ergriffen und getödtet zu werden. Im Hebr. Alle ſeufzend wie die Tauben (aus Reue) über ihre Sünden.

27) Die Angſt wird machen, daß ſie ihren Urin nicht zurückhalten können. S. unt. 21, 7.

28) Bei traurigen Ereigniſſen pflegten die Juden wie andere Orientalen ein eigenes Unterkleid von grobem Tuche zu tragen, und die Haare ſich abzuſcheeren. Iſai. 15, 2. 3; 22, 12. Jer. 48, 37.

29) denn beides kann ihnen nicht helfen, könnte ſie nur beſchweren auf der Flucht.

Digitized by Google

Herrn: ihre Seele werden ſie nicht ſättigen, ihren Bauch davon nicht füllen können, weil es ihnen ein Anſtoß[30]) zur Miſſethat geworden. Spr. 11, 4. Eccli. 5, 10. Soph. 1, 18.

20. Denn ihrer Kleinode Schmuck gebrauchten ſie zur Hoffart, und machten daraus die Bilder ihrer greuelhaften Götzen: darum mach ich es ihnen zur Unreinigkeit,[31])

21. und geb es in die Hände der Fremden zum Raube, und den Gottloſen der Erde[32]) zur Beute, und ſie werdens entweihen.[33])

22. Ich will mein Angeſicht von ihnen abwenden, und ſie werden mein Heiligthum entweihen:[34]) ja Räuber werden hineinkommen, und es entweihen.

23. Mach den Schluß![35]) denn das Land iſt voll Blutſchuld,[36]) und die Stadt voll Ungerechtigkeit.

24. Ich will die Aergſten aus den Völkern herbeiführen, daß ſie ihre Häuſer in Beſitz nehmen: ich will den Hochmuth der Mächtigen zum Schweigen bringen, und ihre Feinde ſollen ihre Heiligthümer beſitzen.[37])

25. Wenn die Bedrängniß kommt, werden ſie Frieden ſuchen;[38]) aber er wird nicht da ſeyn.

26. Schrecken über Schrecken[39]) wird kommen, und Gerücht[40]) über Gerücht: man wird Geſichte[41]) ſuchen bei den Propheten, aber das Geſetz[42]) wird weichen von dem Prieſter, der Rath von den Alten.

27. Der König wird trauern, der Fürſt von Gram umkleidet ſeyn, und des Volkes Hände werden zittern im Lande. Nach ihrem Wandel will ich ihnen thun, und nach ihren Rechten[43]) ſie richten: und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.

Das 8. Kapitel.

Der Prophet wird im Geiſte nach Jeruſalem in den Tempel verſetzt, ſieht, wie die Juden heidniſche Abgötterei treiben, und verkündet Gottes Strafe.

1. Und es geſchah im ſechſten Jahre, im ſechſten Monat, am fünften Tage des Monats,[1]) da ſaß ich in meinem Hauſe, und die Aelteſten Judas ſaßen

---

30) eine Gelegenheit. Gold und Silber wird ihnen dann nicht helfen können; dieß zur Strafe, weil ſie dieſe Metalle zur Verfertigung ihrer Götzen und zu anderer Thorheit mißbrauchten, ja ſelbſt aus dem Tempelſchatze dazu nahmen.

31) darum mach ich, daß ſie dieß ihr Gold und Silber wie etwas Unreines wegwerfen.

32) den Chaldäern.

33) wie etwas Ungeweihtes, Unheiliges handhaben.

34) Ich will ſie nicht hindern, ins innerſte Heiligthum des Tempels zu dringen, und es dadurch zu entweihen.

35) Und nun, o Prophet, ſprich das Strafurtheil aus! (Hier.). Im Hebr. Mache Ketten, (die Gefangenſchaft des Volkes und Königs vorzubilden). Vergl. Jer. 27, 2.

36) voll Verbrechen, des Todes würdig.

37) And. geben das Hebr.: entweihen.

38) bei den Chaldäern, aber umſonſt.

39) Im Hebr. Unglück über Unglück.

40) traurige Botſchaft.

41) Weiſſagungen über den glücklichen Ausgang der Sache.

42) des Geſetzes Verſtändniß, indem das rechtverſtandene Geſetz ſolche Unfälle und ſolches Ende ſelbſt verkündet. Vergl. Jer. 37, 18: 38, 14—23.

43) nach ihren Verdienſten.

1) Ezechiel ward im fünften Jahre am fünften Tage des vierten Monats der Ge-

Digitized by Google

vor mir, und die Hand Gottes, des Herrn, fiel daſelbſt auf mich.[2])

2. Und ich ſah, und ſiehe, es war eine Geſtalt, die wie Feuer ausſah: von ſeinen Lenden abwärts ſah es wie Feuer, und von ſeinen Lenden aufwärts ſah es wie Glanz aus, wie Glanzerz.[3])

3. Und es ſtreckte ſich etwas aus wie eine Hand, und ergriff mich bei den Haaren meines Hauptes: und der Geiſt hob mich auf zwiſchen Himmel und Erde, und brachte mich nach Jeruſalem in einem göttlichen Geſichte an die innere Thüre,[4]) die gegen Mitternacht liegt, wo das Bild der Eiferſucht ſtand, das zur Eiferſucht reitzte.[5]) Dan: 14, 35.

4. Und ſiehe, da war die Herrlichkeit des Gottes Iſraels nach der Weiſe des Geſichtes, das ich auf der Ebene geſehen.[6])

5. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, hebe deine Augen auf in der Richtung nach Mitternacht! Und ich hob meine Augen auf in der Richtung nach Mitternacht: und ſiehe, gegen Mitternacht am Thore des Altares[7]) da war das Bild der Eiferſucht gleich am Eingange.

6. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, ſieheſt du wohl, was dieſe thun, die großen Greuel, die das Haus Iſrael hier thut, ſo daß ich weit wegweichen muß von meinem Heiligthum? und wenn du dich wendeſt, wirſt du noch größere Greuel ſehen.

7. Und er führte mich zur Thüre des Vorhofes,[8]) und ich ſah, und ſiehe, da war ein Loch in der Wand.

8. Und er ſprach zu mir: Menſchen-

---

fangenſchaft Jechonias zum Prophetenamte berufen (K. 1, 1), und erhielt ſieben Tage ſpäter den Befehl (3, 16: 4, 1—11), vor dem auf einem Ziegel gezeichneten Jeruſalem 430 Tage auf ſeinen zwei Seiten zu liegen. Im ſechsten Jahr am fünften Tag des ſechsten Monats ſaß er wieder in ſeinem Hauſe unter den Aelteſten (V. 1). Zwiſchen dieſem Zeitpunkt und dem erſtgenannten des Rufes war nur ein Monat und 23 Tage, d. i. 413 Tage, weil das jüdiſche Jahr nur 12 Monate von 30 Tagen zählt, und doch ſoll der Prophet 430 Tage vor dem oben V. 1. bemerkten Zeitpunkt auf ſeinen Seiten gelegen haben? — Die Schrifterklärer löſen dieſe Schwierigkeit durch die Annahme, daß das fünfte Jahr ein Schaltjahr von dreizehn Monaten geweſen. Durch dieſe Annahme kommen 453 Tage zwiſchen den zwei genannten Zeitpunkten zu ſtehen.

2) d. i. daſelbſt fiel ich durch die Kraft Gottes in eine Entzückung, worin ich ein Geſicht ſah. Das nun folgende Geſicht erſtreckt ſich über K. 8—11, und enthält im allgemeinen die Laſter Jeruſalems und die darüber verhängten Strafgerichte.

3) So erſchien Gott dem Propheten auch früher. S. ob. 1, 27. Vergl. 1, 4.

4) im äußerſten Vorhofe, dem nachmaligen Heidenvorhofe.

5) Das Bild der Eiferſucht, d. i. das Bild, welches Gott gleichſam zur Eiferſucht reizt: weil es ein Nebengemahl neben Gott war, welcher der wahre Gemahl des auserwählten Volkes iſt. Die meiſten Ausleger glauben mit dem heil. Hieronymus, daß dieſes Bild der Baal war, den Manaſſes (4. Kön. 21, 7. 2. Par. 33, 7) in den Tempel ſtellen, dann Joſias zwar zerſtören (2. Par. 34, 4), aber deſſen Nachfolger wieder aufrichten ließen.

6) S. ob. 3, 23. Die Herrlichkeit, der Wagen Gottes befand ſich im äußerſten Vorhofe zum Zeichen, daß er ſein Heiligthum verlaſſen wolle.

7) Nach Einigen ſoll dieß Thor ſo heißen vom Altare Salomons, den Achaz aus der Mitte des innern Vorhofs an dieß mitternächtliche Thor ſetzen ließ (4. Kön. 16, 14); Andere leiten den Namen dieſes Thores von dem Götzenaltar ab, der dabei geſtanden haben ſoll. Vergl. 4. Kön. 21, 4. 5.

8) des Volkes, der ſchlechthin Vorhof hieß im Gegenſatze zu dem der Prieſter, der innerer Vorhof genannt wurde (V. 16). Vergl. 3. Kön. 6, 36.

Digitized by Google

ſohn, grabe durch die Wand![9]) Und da ich durch die Wand gegraben, ſah ich eine Thüre.[10])

9. Und er ſprach zu mir: Geh hinein, und ſieh die überböſen Greuel, welche ſie hier thun.

10. Und ich ging hinein, und ſchaute, und ſiehe, da waren allerlei Gebilde von Gewürm und anderen Thieren, alle Götzengreuel des Hauſes Iſrael waren da abgemalt an der Mauer allenthalben ringsum.[11])

11. Und ſiebenzig Männer aus den Aelteſten des Hauſes Iſrael, Jezonias, der Sohn Saphans, in ihrer Mitte, ſtanden vor den Bildniſſen: und ein Jeder hatte ein Rauchfaß in ſeiner Hand, und eine Wolke von Weihrauch ſtieg in die Höhe.[12])

12. Und er ſprach zu mir: Nicht wahr, du ſiehſt, Menſchenſohn, was die Aelteſten des Hauſes Iſrael im Finſtern thun, ein Jeglicher im Dunkel ſeiner Kammer, denn ſie ſagen: Der Herr ſieht uns nicht, der Herr hat das Land verlaſſen.[13])

13. Und er ſprach zu mir: Wenn du dich weiter wendeſt, wirſt du noch größere Greuel ſehen, welche ſie thun.

14. Und er führte mich in den Eingang[14]) des Thores am Hauſe des Herrn, welches gegen Mitternacht lag:[15]) und ſiehe, da ſaßen Weiber, welche den Adonis beweinten.[16])

---

9) noch tiefer in das Loch.

10) Als ich durch das Loch gekrochen war, weiter gegraben und die Wand durchbrochen hatte, kam ich auf eine Thüre, die in ein unterirdiſches Gewölbe mit Abtheilungen (Kammern) führte, worin die Vorſteher der Juden geheimen Götzendienſt trieben.

11) Im Hebr. waren da eingegraben in die Mauer ꝛc.

12) Die ſiebenzig Männer waren wahrſcheinlich die Mitglieder des hohen Rathes (Synedriums), die ſchon Moſes zu ſeinem Zwecke anordnete (4. Moſ. 11, 16. 24). Jezonias, der Sohn Saphans (4. Kön. 22, 8), war ihr Vorſteher. Der Götzendienſt war ägyptiſch. Die Aegypter verehrten faſt alle Thiere, insbeſondere das Gewürm, göttlich. Aegyptiſchen Götzendienſt trieb man zu dieſer Zeit, weil man von den Aegyptern und ihren Göttern Hilfe gegen die mächtigen Chaldäer erwartete. Vergl. unt. 17, 15.

13) Der Herr ſieht nicht gnädig auf uns, hat uns hilflos gelaſſen; darum müſſen wir uns an Andere, an die Götter Aegyptens wenden.

14) an den Eingang.

15) im Vorhofe des Volkes.

16) Von Adonis (im Syriſchen: Thamus) erzählt die Fabel Folgendes: Adonis (Hebr. Adon oder Baal, der Herr) liebte die Aſtarte (Hebr. Aſtaroth, Griech. Venus), wurde aber auf der Jagd von einem Eber getödtet. Die Aſtarte, troſtlos über den Tod ihres Geliebten, erbat ſich ſeine Wiederkunft aus der Unterwelt. Ihre Bitte wurde gewährt, doch ſollte er jährlich nur ſechs Monate bei ihr bleiben, die übrigen ſechs Monate in der Unterwelt zubringen. Der Sinn der Mythe iſt: Die Sonne (Baal, Adon) bringt die Hälfte ihrer Bahn in der Annäherung zur Erde (Aſtarte, Venus) zu, die andere Hälfte in der Entfernung von ihr, wenn der Winter herankommt, deſſen natürliches Bild der rauhe, borſtige Eber iſt. Beides, das Verſchwinden der Sonne und die Annäherung derſelben, das Verlieren und Wiederfinden des Geliebten wurde feſtlich gefeiert. Die Feier des Verſchwindens des Gottes begann mit dem Hochſommer, der Sonnenwende, wo ſich der Himmelsgott dem Winter zuneigte; ſie wurde auf die kläglichſte Weiſe begangen mit allen bei Leichenfeſten gewöhnlichen Gebräuchen. Die Frauen überließen ſich den ausſchweifendſten Klagen um den verlornen Gott, und gaben ſich ſelber Preis. Die Feier des Wiederfindens des Gottes begann mit der Annäherung der Sonne zur Erde, mit dem Frühling, und ſie wurde eben ſo mit ausgelaſſener Freude begangen, als jene mit übermäßiger Trauer.

Digitized by Google

15. Und er ſprach zu mir: Haſt du's wohl geſehen, Menſchenſohn? Wenn du dich weiter wendeſt, wirſt du noch größere Greuel als dieſe ſehen!

16. Und er führte mich in den innern Vorhof[17]) des Hauſes des Herrn: und ſiehe, am Eingange zum Tempel des Herrn zwiſchen der Vorhalle und dem Altar,[18]) da waren etwa fünf und zwanzig Männer,[19]) die ihren Rücken gegen den Tempel des Herrn, ihr Geſicht aber gegen Aufgang gekehret hatten, und ſie beteten an gegen Aufgang der Sonne zu.[20])

17. Und er ſprach zu mir: Siehſt du wohl? Menſchenſohn! Iſts dem Hauſe Juda zu gering, dieſe Greuel zu thun, die ſie hier thun, daß ſie das Land auch noch mit Ungerechtigkeit[21]) erfüllen, und wiederholt mich zum Zorne reitzen? Und ſiehe, ſie halten den Zweig an ihre Naſe.[22])

18. Darum will auch ich im Grimme handeln: mein Auge ſoll nicht ſchonen, und ich will mich nicht erbarmen, und wenn ſie mit lauter Stimme zu meinen Ohren rufen, werde ich ſie nicht erhören.

Das 9. Kapitel.

Fortſetzung des Geſichtes. Gott befiehlt ſeinen Dienern, die Götzendiener zu tödten mit Ausnahme derer, die keinen Theil an dem Verderben nehmen.

1. Und er rief zu meinen Ohren mit ſtarker Stimme, und ſagte: Es nahen die Heimſucher[1]) der Stadt, und ein Jeglicher hat eine Mord-Waffe in ſeiner Hand.

2. Und ſiehe, ſechs Männer kamen den Weg vom obern Thore, das gen Mitternacht liegt,[2]) und Jeder hatte eine Waffe des Verderbens in ſeiner Hand: ein Mann aber war in ihrer Mitte, gekleidet in Leinwand und mit einem Schreibzeug an ſeiner Seite:[3]) und ſie kamen herein, und ſtellten ſich neben den ehernen Altar.[4])

---

17) in den Prieſtervorhof.

18) In dem Prieſtervorhofe hieß der Platz, der zwiſchen dem Brandopferaltar und der Vorhalle oder dem Angebäude des eigentlichen Tempelgebäudes war, der Platz zwiſchen Tempel und Altar. Da wo dieſer Platz hinter dem Altare anfing, war der Eintritt zum Heiligthum; denn auf dieſem Platze durften nur Prieſter und Leviten ſtehen. Da war es, wo ſie beteten, da ſtanden auch die hier erwähnten Männer.

19) Prieſter und Leviten. Zwölf Prieſter und zwölf Leviten hatten den wöchentlichen Dienſt; der Hoheprieſter macht mit ihnen die Zahl fünf und zwanzig.

20) Sie beteten die Sonne, den Baal, an.

21) mit Gewaltthat. Vergl. 7, 23: 9, 9. Iſai. 1, 17—23. Jer. 6, 7.

22) Welche abgöttiſche Sitte der Prophet hier meine, iſt nicht leicht zu beſtimmen. Einige glauben, die Zweige ſeyen Lorbeerzweige geweſen, der Sonne geheiligt; Andere finden hierin eine Sitte der Feueranbeter. Wenn dieſe das Feuer, das Sinnbild der Sonne, anfachen, ſo halten ſie einen Bündel Reiſer in der Hand, und wenn ſie beten, halten ſie ſelbe vor das Geſicht gegen den Einfluß böſer Geiſter.

1) Gottes Strafrichter. V. 2.

2) Das obere nördliche Thor war das nördliche Thor des Prieſtervorhofes, und hieß ſo wegen der höhern Lage dieſes Vorhofes; der Vorhof des Volkes lag tiefer. Die ſechs Männer ſind Sinnbilder der Chaldäer; ſie kommen vom mitternächtlichen Thore, weil die Chaldäer vom Norden her ins Land einfielen. Jer. 1, 13. 14.

3) Der ſiebente Mann war ein Bote des Friedens für die treuen Verehrer des Herrn. Weiße Leinwand iſt Kleid der Engel, Bild der Reinigkeit (Dan. 10, 5). In weiße Leinwand war auch der Hoheprieſter gekleidet (3. Moſ. 16, 4) am Verſöhnungstage. — Der Orientale trägt kleinere Sachen an ſeinem Gürtel, der Schreiber ſeinen Schreibzeug.

4) den Brandopferaltar, die Opfer der göttlichen Gerechtigkeit fordernd.

Digitized by Google

3. Und die Herrlichkeit des Herrn Iſraels erhob ſich von dem Cherub, worauf ſie war, nach der Schwelle des Hauſes,[5]) und rief dem Manne, der in Leinwand gekleidet war, und den Schreibzeug an ſeinen Lenden hatte.

4. Und es ſprach der Herr zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jeruſalem, und zeichne ein Thau auf die Stirnen der Männer, welche ſeufzen und klagen über alle Greuel, die darin begangen werden.[6]) 2 Moſ. 12, 7. Apoc. 7, 3.

5. Zu jenen[7]) aber ſprach er, daß ichs hörte: Ziehet durch die Stadt ihm nach, und mordet: euer Auge ſchone nicht, und ihr ſollt euch nicht erbarmen!

6. Greiſe, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber mordet, bis ſie vertilget ſind: aber Niemand, auf welchem ihr das Thau ſehet, tödtet:[8]) und mit meinem Heiligthume[9]) machet den Anfang. Alſo machten ſie mit den Greiſen den Anfang, die vor dem Hauſe waren.[10])

7. Und er ſprach zu ihnen: Verunreiniget das Haus, und füllet die Vorhöfe mit Erſchlagenen, dann gehet heraus.[11]) Und ſie gingen heraus, und mordeten die, welche in der Stadt waren.

8. Und als das Morden zu Ende war,[12]) blieb ich da,[13]) und fiel nieder auf mein Angeſicht, und ſprach mit lauter Stimme: Ach, ach, ach,[14]) Gott, Herr! Willſt du denn alle Ueberbleibſel Iſraels vertilgen, und deinen Grimm vollends ausſchütten über Jeruſalem?[15])

9. Und er ſprach zu mir: Die Miſſethat des Hauſes Iſraels und Judas iſt überaus groß, das Land iſt voll

---

5) Der Herr, von dem ob. 8, 4 geſagt wurde, daß er ſich im äußerſten Vorhofe befände, erhob ſich mit dem Wagen nach den Heiligthum in den innern Vorhof, jedoch ſo, daß der Wagen gegen Süden des Heiligthums anhielt, Gott ſelbſt ſich an die Schwelle deſſelben begab, zum Zeichen, daß er zu richten und ſeine Strafurtheile zu vollziehen gekommen. Der Ort des Wagens und Gottes iſt unten 10, 3 — 5 näher beſchrieben.

6) Dem Manne wird befohlen, die über das Verderben trauernden Gerechten und die reumüthigen Sünder mit dem Buchſtaben Thau zu bezeichnen, damit die göttlichen Strafrichter jene erkenneten, die ſie verſchonen ſollten. Das Thau iſt der letzte Buchſtabe des hebräiſchen Alphabeths; es hatte in der älteſten Zeit die Geſtalt eines Kreuzes, welches in der Geheimlehre der Aegypter und anderer alten Völker das Sinnbild des Lebens war. Daß das Thau wirklich die Geſtalt des Kreuzes hatte, wurde beſtritten, iſt aber durch die Alterthumsforſcher in den neuern Zeiten außer Zweifel geſetzt worden. Der berühmte Schriftkritiker Kennikott beſaß eine Münze vom vierten Jahre der Regierung des Hohenprieſters Simon, worauf der Buchſtabe Thau zweimal in Geſtalt eines Kreuzes × vorkommt; auf andern jüdiſchen Münzen findet man die Figuren + [illegible] [illegible], und in der puniſchen Schrift hat Thau die Form [illegible]. So war auch ſchon vor Chriſtus das Kreuz das Zeichen der Erlöſung.

7) den Strafrichtern.

8) Im Hebr. wörtlich: rühret an.

9) mit meinen Prieſtern, die am ſtrafbarſten ſind.

10) mit den 25 Männern zwiſchen Halle und Altar (8, 16).

11) Nehmet nicht Rückſicht auf mein Haus, mordet Alles; es hat aufgehört, mein Tempel zu ſeyn.

12) Im Hebr. Und während ſie noch mordeten.

13) im Tempel.

14) Im Hebr. iſt nur ein »Ach.«

15) Soll mich dieſes Geſicht lehren, daß du ganz Iſrael vertilgeſt, und den jüdiſchen Staat vernichteſt?

Digitized by Google

Blutſchuld und die Stadt voll Abfall;[16]) denn ſie ſagen: Der Herr hat das Land verlaſſen, und der Herr ſiehets nicht.[17])

10. Darum ſoll auch mein Auge nicht ſchonen, und ich will mich nicht erbarmen: ihren Wandel will ich auf ihr Haupt zurücklenken.[18])

11. Und ſiehe, der Mann, der in Leinwand gekleidet war, und den Schreibzeug an ſeinem Rücken hatte, gab zur Antwort die Worte, und ſprach: Ich habe gethan, wie du mir befohlen haſt![19])

Das 10. Kapitel.

Gott läßt glühende Kohlen über Jeruſalem ſtreuen. Neue Erſcheinung des Wagens Gottes.

1. Und ich ſchaute,[1]) und ſiehe, auf der Wölbung, die über dem Haupte der Cherubim war, erſchien etwas, das wie ein Saphirſtein ausſah, und die Geſtalt eines Thrones hatte.[2])

2. Und er ſprach zu dem Manne, der in Leinwand gekleidet war, alſo: Geh hinein zwiſchen die Räder, die unter den Cherubim ſind,[3]) und fülle deine Hände mit glühenden Kohlen, die zwiſchen den Cherubim ſind,[4]) und ſtreue ſie über die Stadt.[5]) Und er ging hinein, daß ichs ſah.

3. Die Cherubim aber ſtanden auf der rechten Seite des Hauſes,[6]) als der Mann hineinging; und eine Wolke erfüllte den inwendigen Vorhof:[7])

4. denn die Herrlichkeit des Herrn hatte ſich von dem Cherub zur Schwelle des Hauſes gehoben,[8]) und das Haus ward erfüllet von der Wolke, der Vorhof erfüllet vom Glanze der Herrlichkeit des Herrn.[9])

5. Man hörte auch das Rauſchen der Flügel der Cherubim bis in den äuſſern Vorhof wie die Stimme Gottes, des Allmächtigen, wenn er redet.[10])

6. Und als er dem Manne,[11]) der

---

16) von dem Herrn.

17) S. ob. 8, 12. 17.

18) will ich vergelten.

19) Gott antwortet (10. 11), daß er das Böſe dem Volke vergelten wolle. Dieſes ſtrenge Wort der göttlichen Gerechtigkeit mildert der Gnadenengel, indem er den Propheten auf die Geretteten aufmerkſam macht.

1) Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden ſ. K. 8, 2.

2) S. ob. 1, 26. Sinn: Ich ſah über den Cherubim nur den Thron Gottes, aber nicht Gott. S. ob. 9, 3. Gott war an der Schwelle des Heiligthums.

3) neben, d. i. hinter den Cherubim am Wagen.

4) wo Feuer war. Ob. 1, 13.

5) um das Unreine zu verzehren und die Stadt zu reinigen (Iſai. 10, 17). Hier.

6) d. i. Der Wagen mit den Cherubim ſtand an der Südſeite. Die Verſe 3. 4. 5 ſind hier eingeſchaltet, um aufmerkſam zu machen, daß der Wagen und Gott an verſchiedenen Orten ſichtbar waren, der Wagen an der Südſeite des Tempelgebäudes, Gott an der Schwelle deſſelben (S. ob. 9, 3). Gott offenbarte ſich durch die Wolke, die im innern Vorhofe der Prieſter Glanz, gegen den Vorhof des Volkes aber Finſterniß verbreitete (V. 4). Die Cherubim ließen ſich durch ihren Flügelſchlag, der wie Donner tönte, vernehmen (S. ob. 1, 24). Der Gott Iſraels zeigte ſich hier zunächſt als der richtende und ſtrafende (S. K. 1. Not. 8). Auf der Südſeite des Tempels ſtand der Wagen den Götzenbildern und Götzendienern (K. 9) gegenüber, gleichſam dagegen zu Feld ziehend.

7) den Prieſtervorhof.

8) S. ob. 9, 3. Not. 6 dieſes Kapitels.

9) S. Not. 6.

10) S. Not. 6.

11) Der Prophet fährt fort, die V. 1. 2 begonnene Geſchichte zu erzählen.

Digitized by Google

in Leinwand gekleidet war, geboten und geſagt hatte: Nimm Feuer zwiſchen den Rädern, die zwiſchen den Cherubim ſind: ſo ging er hinein, und ſtellte ſich neben das Rad.[12])

7. Und ein Cherub ſtreckte ſeine Hand zwiſchen die Cherubim zum Feuer, das zwiſchen den Cherubim war, nahm davon, und gabs in die Hand deſſen, der in Leinwand gekleidet war: und dieſer nahms, und ging hinaus.[13])

8. Und man ſah an den Cherubim etwas wie eine Menſchenhand unter ihren Flügeln.[14])

9. Und ich ſchaute, und ſiehe, vier Räder waren neben den Cherubim: ein Rad neben einem Cherub, ein anderes Rad neben einem andern Cherub: und die Räder ſahen aus wie der Glanz des Chryſolithes.[15])

10. Dem Anſehen nach waren alle vier von Einer Geſtalt, und als ob Rad in Rad wäre.[16])

11. Und in ihrem Gange liefen ſie nach vier Seiten, und wandten ſich nicht um in ihrem Gange,[17]) aber an den Ort, wohin das Erſte ſich lenkte, folgten, ohne ſich zu wenden, auch die Uebrigen.[18])

12. Und ihr ganzer Leib, der Hals, die Hände, die Flügel,[19]) die Reiſe waren voll Augen, an den vier Rädern ringsum.[20])

13. Und die Räder nannte er die ſchnellen, daß ichs hörte.[21])

14. Aber jegliches Weſen hatte vier Geſichter: ein Geſicht war ein Cherubs-Geſicht,[22]) das andere Geſicht ein Menſchengeſicht, das dritte ein Löwengeſicht und das vierte ein Adlergeſicht.

15. Und die Cherubim erhoben ſich:[23]) es ſind dieſelben Weſen, die ich am Fluſſe Chobar geſehen.

16. Wenn die Cherubim gingen, ſo gingen auch die Räder neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel ſchwangen, um ſich von der Erde zu erheben, ſo blieben die Räder nicht zurück, ſondern hielten ſich neben ihnen.[24])

17. Wenn jene ſtanden, ſo ſtanden dieſe auch: erhoben ſich jene, ſo erhoben ſich auch dieſe; denn der Geiſt des Lebens war in ihnen.[25])

18. Und die Herrlichkeit des Herrn

---

12) Der Mann wagt nicht, zwiſchen die vier Räder und die vier Cherubim, wo das Feuer war, zu treten, ſondern ſtellte ſich nur außen zu einem der vier Räder. Auch hier, ſagt Theodoret, kann man die Ordnung der himmliſchen Weſen erkennen. Sechs ſollten ſich den Cherubim nicht einmal nähern; einer näherte ſich, wagte aber nicht, unter ſie einzutreten.

13) aus der Erſcheinung.

14) S. ob. 1, 8.

15) goldgelb.

16) S. ob. 1, 16.

17) ſie konnten vermög ihrer kugelichten Geſtalt nach allen Richtungen laufen.

18) andeutend die vollkommene Einheit, die unter ihnen herrſchte. Das Hebr. kann auch heißen: Aber wenn der erſte (der Cherubim) nach einer Seite ging, folgten ihm, ohne ſich ꝛc.

19) d. i. die Naben, Speichen und Felgen der Räder.

20) Im Hebr. Und ihr ganzer Leib (dieſer lebenden Weſen), der Hals, die Hände, die Flügel und die Räder waren voll Augen ringsum, an allen vier Rädern.

21) wegen ihrer großen Schnelligkeit. Im Hebr. Und er ſchrie vor mir den Rädern zu: Schnelligkeit!

22) d. i. Ochſengeſicht, vermuthlich weil die Cherubim über der Bundeslade ein Ochſengeſicht gegen den Eingang kehrten, der ins Allerheiligſte führte.

23) konnten ſich mit ihren Flügeln erheben.

24) S. ob. 1, 19.

25) S. ob. 1, 20. 21.

Digitized by Google

ging heraus von der Schwelle des Tempels, und begab ſich über die Cherubim.[26])

19. Und es ſchwangen die Cherubim ihre Flügel, und erhoben ſich von der Erde vor meinen Augen: und da ſie hinausfuhren,[27]) folgten ihnen auch die Räder: ſie hielten aber an beim Eingange des Thores am Hauſe des Herrn gegen Morgen, und die Herrlichkeit des Gottes Iſraels war ober ihnen.[28])

20. Es waren dieſelben Weſen, welche ich unter dem Gott Iſraels ſah am Fluſſe Chobar: und ich erkannte, daß es Cherubim wären.[29]) Ob. 1, 1. 3.

21. Vier Geſichter hatte Jedes, und vier Flügel Jedes: und etwas wie eine Menſchenhand war unter ihren Flügeln.

22. Und die Geſtalt ihrer Geſichter war ſo wie die Geſichter, die ich am Fluſſe Chobar geſehen; ſo auch der Anblick und die Bewegung[30]) eines Jeglichen, vor ſich hinzugehen.[31])

Das 11. Kapitel.

Fortſetzung des Geſichtes. Weiſſagung vom Untergange der Vornehmen, von der Rückkehr der Gefangenen. Verſchwinden des Geſichtes.

1. Und es hob mich auf der Geiſt, und führte mich zum Thor am Hauſe des Herrn gegen Morgen, gegen Aufgang der Sonne;[1]) und ſiehe, am Eingange des Thores waren fünf und zwanzig Männer, und ich ſah in ihrer Mitte Jezonias, den Sohn Azurs, und Pheltias, den Sohn Banaias, die Fürſten des Volkes.[2])

2. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, das ſind Männer, die auf Unrecht ſinnen, und mit einem gar böſen Rath umgehen in dieſer Stadt;[3])

3. ſie ſprechen: Sind nicht ſeit langer Zeit unſere Häuſer gebaut?[4]) Sie[5]) iſt der Topf, und wir ſind das Fleiſch.[6])

4. Darum weiſſage von ihnen, weiſſage, Menſchenſohn!

5. Da fiel auf mich der Geiſt des Herrn, und ſprach zu mir: Sprich: So

26) Gott begab ſich wieder auf den Wagen ſeiner Herrlichkeit zurück (S. Not. 6), um nun, nachdem er Gericht geſprochen und vollzogen hat, Tempel, Stadt und Land vollends zu verlaſſen.

27) zum Tempel.

28) Am öſtlichen Thore des äußerſten Vorhofes hielt der Wagen Gottes noch einmal an; denn Gott wollte dem Propheten noch einen Auftrag geben (Unt. 11, 2).

29) Es ſcheint, daß der Prophet die Weſen nicht ſogleich erkannt habe: erſt als er ſie öfter geſehen, und mit weniger Furcht betrachtet hatte, erkannte er, daß ſie den Cherubim auf der Bundeslade ähnlich ſeyen.

30) Im Hebr. die Natur.

31) S. ob. 1, 8. 9.

1) wo der Wagen Gottes ſtand. Ob. 10, 19.

2) Unter dieſem Thore kamen die Vornehmen öfter zur Berathung zuſammen. S. Jer. 26, 10.

3) Dieſe Männer ſcheinen dem Könige Sedecias den verderblichen Rath gegeben zu haben, ſich wider Nabuchodonoſor zu empören (4. Kön. 24, 20).

4) Sind ſie nicht ſtehen geblieben ohngeachtet aller Drohungen? Sie werden auch fernerhin bleiben, und wir werden ſie bis ans Ende unſers Lebens bewohnen.

5) die Stadt.

6) Wir wollen Ein Schickſal mit dieſer Stadt haben, wir wollen den Feind erwarten, die Belagerung mitſammen erdulden, gleichſam von Einem Feuer, das Topf und Fleiſch zugleich erhitzt. Im Hebr. Es iſt nicht ſo nahe (das Unglück), laßt uns nur Häuſer bauen; ſie iſt ꝛc. And. and. Zugleich ſcheint darin eine ſpöttiſche Anſpielung auf Jer. 1, 13 zu liegen.

Digitized by Google

ſpricht der Herr: So ſprechet ihr, Haus Iſrael, und die Gedanken eures Herzens kenne ich. [7])

6. Ihr habt ſehr Viele getödtet in dieſer Stadt, [8]) und ihre Straßen mit Erſchlagenen gefüllt.

7. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Eure Erſchlagenen, die ihr hinein gelegt, [9]) ſind das Fleiſch, und ſie iſt der Topf: aber euch will ich aus ihr herausführen. [10])

8. Das Schwert fürchtet ihr, und das Schwert will ich über euch bringen, ſpricht Gott, der Herr.

9. Ich will euch aus ihr hinauswerfen, [11]) und euch in die Hand der Feinde geben, und an euch thun, was Rechtens iſt.

10. Durchs Schwert ſollet ihr fallen, an den Grenzen Iſraels will ich euch richten, und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin. [12])

11. Sie ſoll für euch kein Topf, und ihr ſollt in ihr nicht das Fleiſch ſeyn: an den Grenzen Iſraels will ich Gericht über euch halten.

12. Und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin, weil ihr nicht gewandelt in meinen Geboten und meine Rechte nicht gehalten, ſondern nach den Rechten der Heiden, die um euch her ſind, gehandelt habt.

13. Und es geſchah, als ich weiſſagte, [13]) ſtarb Pheltias, der Sohn Banaias, [14]) und ich fiel auf mein Angeſicht, und rief mit lauter Stimme, und ſprach: Ach, ach, ach, [15]) Gott, Herr! willſt du es denn gar ausmachen mit den Ueberbleibſeln Iſraels? [16])

14. Und es erging das Wort des Herrn an mich, der ſprach:

15. Menſchenſohn! deine Brüder, deine Brüder, die Männer, dir verwandt, und das ganze Haus Iſrael, Alle ſind es, zu welchen die Einwohner Jeruſalems ſagten: Weichet weit von dem Herrn, uns iſt das Land zum Beſitze gegeben! [17])

---

7) So redet und ſo denkt ihr, wie ich wohl weiß, und ſo ſoll es auch werden, nur mit einiger Aenderung. S. das Folgende.

8) Dieß bezieht ſich ſowohl auf die Opfer ihrer Ungerechtigkeit vor der Belagerung (Vergl. Jer. 26, 23. Ob. 7, 23: 8, 17) als auch auf die während der Belagerung Gemordeten, die als Opfer ihrer Verführung ſtarben, indem ſie riethen, den Chaldäern Widerſtand zu leiſten.

9) in die Stadt.

10) Der Prophet antwortet auf den Spott (S. Not. 6) der Fürſten: Es iſt wahr, ihr habt die Stadt zum Topf eurer Brüder gemacht, da ihr die Urſache der Belagerung ſeyd; Jeruſalem wird ihr Grab ſeyn; aber ihr ſollt nicht einmal dieſes Grab haben; der König von Babylon wird euer Topf und euer Grab ſeyn.

11) Im Hebr. hinausführen.

12) Dieß erfüllte ſich an der nördlichen Gränze Paläſtinas in Reblatha, wo Nabuchodonoſor die Söhne Sedecias und viele vornehme Juden tödten ließ. S. 4. Kön. 25, 6. 21. Jer. 39, 6: 52, 9. 10.

13) Als ich im Geſichte Gottes Rede vernahm, und den Fürſten von Juda mittheilte.

14) zum ſichern Zeichen für den Propheten, daß Gottes Wort in Erfüllung gehen werde.

15) Im Hebr. iſt nur ein »Ach.«

16) Soll das bedeuten, daß du ganz Iſrael ausrotten wirſt?

17) Du haſt nicht Urſache für die zu Jeruſalem zurückgebliebenen Juden eine Fürbitte zu thun; denn ſie ſind es, die zu dir und deinen vor ſechs Jahren mit dir abgeführten Brüdern ſprachen: Geht nur weit fort; wir wollen das Land in Beſitz nehmen! — Es war nämlich der reichere und beſſere Theil der Nation ſammt dem König Jechonias abgeführt worden (4. Kön. 24, 14); der ärmere und ſchlechtere blieb zurück.

Digitized by Google

16. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr:[18]) Weil ich ſie weit weggethan unter die Völker, und weil ich ſie zerſtreuet in die Länder, will ich ihnen zu einiger Heiligung ſeyn in den Ländern, wohin ſie gekommen.[19])

17. Darum ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Ich will euch ſammeln aus den Völkern und zuſammenbringen aus den Ländern, wohin ihr zerſtreuet ſeyd, und will euch das Land Iſraels geben.

18. Und ſie ſollen hineinziehen, und alle Aergerniſſe[20]) und alle ſeine Greuel daraus wegnehmen.

19. Und ich will ihnen ein einträchtig Herz geben, und einen neuen Geiſt in ihr Inneres: ich will wegnehmen aus ihrem Leibe das Herz von Stein, und will ihnen geben ein Herz von Fleiſch: Jer. 31, 33. Unt. 36, 26.

20. ſo daß ſie in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun, daß ſie mein Volk ſind, und ich ihr Gott bin.

21. Denen aber, die nach den Aergerniſſen[21]) und Greueln ihres Herzens wandeln, will ich ihr Thun auf ihr Haupt legen,[22]) ſpricht Gott, der Herr.

22. Und es erhoben die Cherubim ihre Flügel, und die Räder gingen mit ihnen, und die Herrlichkeit des Gottes Iſraels war oben darüber.[23])

23. Und es erhob ſich die Herrlichkeit des Herrn aus der Mitte der Stadt, und hielt an auf dem Berge, der gegen Aufgang der Stadt iſt.[24])

24. Und der Geiſt hob mich empor, und führte mich im Geſicht, im göttlichen Geiſte nach Chaldäa zu den Gefangenen zurück, und es verſchwand vor mir das Geſicht, das ich geſehen.

25. Und ich ſagte den Gefangenen alle Worte des Herrn, die er mir geoffenbaret hatte.

Das 12. Kapitel.

Der Prophet weiſſagt durch eine ſinnbildliche Handlung die nächtliche Flucht des Königs und die Gefangenſchaft des Volks, durch eine andere das Elend während der Belagerung. Beſtrafung der Spötter.

1. Und es erging das Wort des Herrn an mich, der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, du wohneſt mitten

Dieſer ſah die Abführung der Reichern nicht ungern, und wünſchte ihre Zurückkunft nicht, weil er in den Beſitz ihrer Güter eingetreten war. S. Jer. 24, 5—8.

18) Im Hebr. Darum ſprich: So ſpricht Gott rc.

19) Darum weil ſie ſich freiwillig der Wegführung, wozu ich ſie beſtimmt habe, unterzogen haben (4. Kön. 24, 14), ſo will ich ſelbſt ſtatt des Tempels, den ſie verlaſſen haben, auf eine Zeitlang ihr Heiligthum ſeyn in den Ländern, wohin ſie gekommen ſind, und nach einiger Zeit will ich ſie wieder ins Land zurückführen (wie das Folgende verheißt). Im Hebr. ... Herr. Obſchon ich ſie weit weggethan ... will ich dennoch ihnen rc.

20) Im Hebr. Abſcheulichkeiten (die Götzen).

21) Im Hebr. Abſcheulichkeiten.

22) mittels der dafür verdienten Strafen.

23) Gott verließ nun mit ſeinem Wagen vollends den Tempel.

24) auf dem Oelberge. Hier hielt das Sinnbild des Herrn an, eh es ganz verſchwand. Jeſus Chriſtus, der in dem Sinnbilde mit erſchienen war (S. Kap. 1), erhob ſich ebenfalls vom Oelberge aus in den Himmel. Noch heut zu Tage, ſagt der heil. Hieronymus, ruht in dem ſtrahlenden Kreuze die Herrlichkeit des Herrn auf dem Oelberge, gegenüber dem in Staub und Aſche verfallenen Tempel.

1) Die in dieſem Kap. enthaltenen Weiſſagungen gehören ins ſechſte Jahr der Gefangenſchaft Jechonias, ins fünfte vor der Einnahme der Stadt. In dieſes Jahr fallen auch wahrſcheinlich die Weiſſagungen der Kap. 13—19., weil ſie noch vor das ſiebente Jahr (K. 20) geſtellt ſind.

Digitized by Google

unter einem widerſpänſtigen Hauſe,[2]) das Augen hat zum Sehen, und nicht ſieht, Ohren zum Hören, und nicht hört; denn es iſt ein widerſpänſtig Haus.[3])

3. Darum, o Menſchenſohn, beſorge dir Reiſegeräth, und zeuch davon bei hellem Tage vor ihren Augen: und wandere von deinem Ort an einen andern Ort vor ihren Augen, vielleicht daß ſie darauf ſehen; denn es iſt ein widerſpänſtig Haus.[4])

4. Und bring heraus ein Geräth wie Reiſegeräth bei hellem Tag vor ihren Augen: du ſelbſt aber zieh aus am Abende vor ihren Augen, wie ein Ausziehender zu thun pflegt.[5])

5. Vor ihren Augen grabe dir ein Loch in die Wand, und zieh aus durch daſſelbe.[6])

6. Vor ihren Augen laß dich auf den Schultern tragen, und im Dunkeln ſoll man dich tragen: dein Angeſicht ſollſt du verhüllen, und das Land nicht ſehen:[7]) denn ich habe dich zum Wunderzeichen[8]) gemacht für das Haus Iſrael.

7. Alſo that ich, wie der Herr mir befohlen hatte: mein Geräth brachte ich hinaus wie Reiſegeräth bei hellem Tage, und des Abends grub ich mir ein Loch in die Wand mit der Hand: und ich zog aus im Dunkeln, auf Schultern getragen vor ihren Augen.[9])

8. Und am Morgen[10]) erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

9. Menſchenſohn, hat nicht das Haus Iſrael, das widerſpänſtige Haus, zu dir geſagt: Was thuſt du?[11])

10. Sprich zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Dieſe Laſt[12]) gilt dem Fürſten zu Jeruſalem und dem ganzen Hauſe Iſrael darin.

11. Sprich: Ich bin euer Wunderzeichen:[13]) gleichwie ich gethan, alſo

---

2) Geſchlecht.

3) Deine Mitgefangenen verachten deine Worte; darum lehre ſie nur durch ſinnbildliche Handlungen, daß ſie von der kommenden Gefangenſchaft nicht bloß hören, ſondern ſie ſogar bildlich mit ihren Augen ſehen (Hier.). Die in die Gefangenſchaft mit Jechonias freiwillig abgezogenen Juden bereuten, nicht in Jeruſalem geblieben zu ſeyn, da ſie ſahen, daß das Reich Juda fort beſtehe, ja ſie hofften ſelbſt bald wieder zurückkehren zu können, und munterten darum die zu Jeruſalem auf, den Prophezieen des Jeremias von dem bevorſtehenden Untergange des Staates keinen Glauben zu ſchenken, ſo wie ſie ſelbſt an die des Ezechiels nicht glaubten. Vgl. Jer. 20. 21. 24.

4) Nur Ungewöhnliches kann ſie vielleicht zur Beſinnung bringen. Ezechiel ſoll mit dem, was man auf die Reiſe nöthig hat, ausziehen, und ſich vor den Augen ſeiner Mitgefangenen von Ort zu Ort begeben, um die bevorſtehende Auswanderung der unter Sedecias noch zurückgebliebenen Juden vorzubilden (V. 10). Die Art und Weiſe, wie Ezechiel ausziehen ſoll, beſchreibt das Folgende.

5) Ezechiel ſoll, wie die Ausziehenden zu thun pflegen, ſein Reiſegepäck voranſchicken, und ſelbſt erſt Abends folgen, um die nächtliche Flucht des Königs Sedecias vorzubilden (4. Kön. 25, 4. Jer. 39, 4 ff.).

6) S. V. 12. Im Hebr... Wand, und bring durch daſſelbe dein Geräth (den Reiſebündel, verſchieden von dem ſchon vorangeſchickten Geräth).

7) V. 12. Im Hebr. Vor ihren Augen ſollſt du ihn (den Reiſebündel) auf deine Schulter nehmen, und im Dunkeln herausbringen: dein Angeſicht ꝛc.

8) zum wunderbaren Vorherſager durch Zeichen.

9) Im Hebr... Wand, brachte im Dunkel (meinen Bündel) heraus, und trug ihn vor ihren Augen auf der Schulter.

10) des andern Tages, an dem neuen Aufenthaltsorte.

11) Was ſoll deine ſonderbare Handlungsweiſe bedeuten?

12) d. i. Weiſſagung. S. Iſa. 13, 1.

13) S. ob. V. 8.

Digitized by Google

wird ihnen widerfahren: ſie werden ausziehen, und in die Gefangenſchaft wandern.

12. Und der Fürſt in ihrer Mitte wird auf Schultern getragen werden, und im Dunkeln ausziehen: man wird die Mauer durchbrechen, um ihn hinauszubringen: ſein Geſicht wird verhüllet werden,[14]) daß er mit ſeinen Augen das Land nicht ſehe.[15])

13. Ich will mein Netz über ihn ausbreiten, und er wird gefangen werden in meinem Garn:[16]) ich will ihn nach Babylon ins Land der Chaldäer bringen, obwohl er's nicht ſehen wird,[17]) und daſelbſt ſoll er ſterben. Unt. 17, 20.

14. Und Alle, die um ihn her ſind, ſeine Vertheidiger und ſeine Schaaren, will ich in alle Winde zerſtreuen, und hinter ihnen das Schwert ziehen.

15. Und ſie werden erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich ſie unter die Völker zertheilet, und in die Länder zerſtreut habe.

16. Doch will ich etliche Wenige aus ihnen vom Schwerte, vom Hunger und von der Peſt übrig bleiben laſſen, damit ſie alle ihre Laſter unter den Völkern, wohin ſie ziehen, erzählen können, und erfahren, daß ich der Herr bin.

17. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

18. Menſchenſohn, iß dein Brod in Schrecken,[18]) und trinke dein Waſſer in Eile und Trauer![19])

19. Und ſprich zu dem Volke des Landes: So ſpricht Gott, der Herr, zu denen, die in Jeruſalem wohnen, im Lande Iſraels: Sie ſollen ihr Brod in Kummer eſſen, und ihr Waſſer in Verzweiflung trinken;[20]) denn das Land, und ſoviel darin iſt, ſoll wüſte werden um der Ungerechtigkeit Aller willen, die darin wohnen.

20. Und die Städte, die nun bewohnt ſind, werden verwüſtet, das Land wird wüſte werden, und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin.

21. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

22. Menſchenſohn, was habt ihr mit dem Sprichwort im Lande Iſraels, wenn man ſagt: „Es ziehen ſich in die Länge die Tage, und alle Weiſſagung wird zu nichts.“[21])

23. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Ich will dieſem Sprichwort ein Ende machen, und nimmer ſoll das Volk es im Munde führen in Iſrael: ja ſag ihnen, daß die Tage nahe ſind, und alle Worte, die geweiſſagt wurden.[22])

24. Denn hinfüro ſoll kein eitles Geſicht und keine zweideutige Weiſſagung mehr ſeyn unter den Söhnen Iſraels.[23])

---

14) aus Trauer und Scham.

15) Als das Elend zu Jeruſalem den höchſten Grad erreicht hatte, und die untere Stadt bereits erobert war, floh Sedecias mit ſeinen Kriegsleuten nach einer Seite der Mauer, die von den Chaldäern, welche ſich in die Stadt zogen, nicht mehr beſetzt war (4. Kön. 25, 4. Jer. 39, 4; 52, 7). Hier durchbrach man die Mauer, und trug den König auf den Schultern hindurch. Dieſes meldet zwar die Geſchichte nicht; aber es iſt den Umſtänden und Sitten der Zeit gemäß.

16) durch die Chaldäer (4. Kön. 25, 6).

17) weil ihm die Augen werden ausgeſtochen werden. S. Jer. 39, 7: 52, 11.

18) Im Hebr. mit Beben.

19) And. geb. das Hebr. mit Zittern und Sorgen.

20) während der Belagerung, oder in der Gefangenſchaft.

21) Wie waget ihr mit den Spöttern zu ſagen: Mit den Weiſſagungen über die Einnahme der Stadt dauerts lange; ſie werden gar nicht in Erfüllung gehen?

22) nämlich ihre Erfüllung.

23) Wenn meine Geſichte und Weiſſagungen bisher eitel und zweideutig ſchienen, weil die Erfüllung zögerte, ſo ſoll dieß bald nicht mehr ſeyn; denn die baldige Er-

Digitized by Google

25. Denn ich, der Herr, rede, und das Wort, das ich geſprochen, ſoll vollzogen und nicht länger aufgeſchoben werden: in euern Tagen, widerſpänſtiges Haus, rede ich das Wort, und will es auch vollziehen, ſpricht Gott, der Herr.

26. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

27. Menſchenſohn! Siehe, die vom Hauſe Iſrael ſagen: Die Weiſſagung, die dieſer ſieht, kommt erſt nach vielen Tagen, und dieſer weiſſagt auf eine ferne Zeit.

28. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Alle meine Worte ſollen nicht länger aufgeſchoben werden: das Wort, das ich rede, ſoll vollzogen werden, ſpricht Gott, der Herr.

Das 13. Kapitel.

Wider die falſchen Propheten und Prophetinnen.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Menſchenſohn, weiſſage wider die Propheten Iſraels, die weiſſagen, und ſprich zu denen, die aus ihrem eigenen Herzen [1]) weiſſagen: Höret das Wort des Herrn:

3. So ſpricht Gott, der Herr: Wehe den verrückten Propheten, die ihrem eigenen Geiſte folgen, und nichts erſchauen. Jer. 23, 1. Unt. 14, 9.

4. Wie die Füchſe in der Wüſte ſind deine Propheten, Iſrael. [2])

5. Ihr erhebet euch nicht zum Widerſtand, und ſetzet euch nicht zur Mauer für das Haus Iſrael, um feſt zu ſtehen im Streite am Tage des Herrn. [3])

6. Sie erſchauen Eitles, und weiſſagen Lüge: ſie ſagen: Es ſpricht der Herr, da doch der Herr ſie nicht geſandt hat; und ſie hören nicht auf, zu beſtehen auf ihrer Rede. [4])

7. Sinds nicht eitle Geſichte, die ihr ſehet, nicht lügenhafte Weiſſagungen, die ihr ausſprechet? Ihr ſprechet: Es ſpricht der Herr, da ich doch nicht geredet habe.

8. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Weil ihr Eitles geſprochen, und Lügen geſchauet, darum ſiehe, komme ich über euch, ſpricht Gott, der Herr:

9. und meine Hand wird ergreifen die Propheten, welche Eitles erſchauen, und Lüge weiſſagen; im Rathe meines Volkes [5]) ſollen ſie nicht ſeyn, und in das Verzeichniß des Hauſes Iſraels [6]) nicht eingeſchrieben werden, noch eingehen ins Land Iſraels: [7]) und ihr ſollet erfahren, daß ich, der Herr, Gott bin:

---

füllung wird ſie als wahr und beſtimmt darſtellen. And. beziehens auf die Weiſſagungen der falſchen Propheten, und geben den Sinn: Ich will den eitlen und zweideutigen (lügenhaften) Weiſſagungen der falſchen Propheten, die nur von guten Tagen ſprechen, durch den baldigen Eintritt der von mir geweiſſagten Uebel ein Ende machen.

1) ohne göttliche Eingebung.

2) Die falſchen Propheten, die Gott nicht begeiſtert hat, ſind ähnlich den Füchſen, die mit Liſt in den Weinberg Iſraels dringen, und ihn verwüſten (Hohel. 2, 15), bei herannahenden Gefahren aber ſich in ihre Schlupfwinkel flüchten.

3) Ihr ſorget nicht für das Heil des Volkes, und lehret es nicht die rechten Mittel, um ſeinem Unglückstag zu entgehen. Im Hebr. Ihr tretet nicht vor die Lücke (der Mauer), und umgebet nicht mit einer Mauer das Haus Iſrael.

4) zu behaupten, daß ihre Worte Wahrheit ſeyen, und in Erfüllung gehen. Im Hebr... geſandt, und ſie hoffen auch, daß ihr Wort in Erfüllung gehe.

5) in der Verſammlung meines Volkes.

6) bei der Volkszählung. Vgl. 2. Moſ. 32, 32.

7) ſondern ſterben vor der Rückkehr. And. verſtehen die Verſammlung der Auserwählten und den Himmel.

Digitized by Google

10. darum daß ſie mein Volk betrogen, und ſprachen: Friede, da doch kein Friede iſt.[8]) Es bauet eine Wand, aber ſie tünchen ſie mit Leimen ohne Stroh.[9])

11. Sprich zu denen, die mit ungemiſchtem Leimen tünchen, daß es fallen wird: denn es wird ein ſtarker Platzregen kommen, und ich will ſehr große Hagelſteine darüber fallen laſſen, und einen Sturmwind ſenden, der es zerreißt.[10])

12. Siehe, wenn nun die Wand eingefallen, wird man nicht zu euch ſagen: Wo iſt denn der Anwurf, womit ihr getünchet habt?[11])

13. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Ich will in meinem Unwillen einen Sturmwind losbrechen laſſen, und ein ſtarker Platzregen wird kommen in meinem Grimm, in meinem Zorne vertilgende Hagelſteine.

14. Und ich will niederreißen die Wand, die ihr ohne Miſchung[12]) getüncht habt, und ſie der Erde gleich machen, daß ihr Grund entblößet werde: ſie wird fallen, und (der ſie getüncht hat) vertilgt werden dazwiſchen:[13]) und ihr werdet erfahren, daß ich der Herr bin.

15. Ich will meinen Unwillen an der Wand auslaſſen, und an denen, die ſie ohne Miſchung tünchen, und will zu euch ſagen: Es iſt keine Wand, es ſind keine Tüncher mehr da,[14])

16. nicht mehr die Propheten Iſraels, welche Jeruſalem weiſſagen, und Geſichte des Friedens[15]) ihr erſchauen, da doch kein Friede iſt, ſpricht Gott, der Herr!

17. Und du, Menſchenſohn, richte dein Angeſicht wider die Töchter deines Volkes, die aus ihrem eigenen Herzen weiſſagen,[16]) und weiſſage wider ſie,

18. und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Weh denen, die Pölſterchen machen unter alle Ellenbogen und Küſſen unter das Haupt der Menſchen

---

8) Alles wird gut gehen, da doch nichts gut gehen wird. S. Jer. 6, 14; 23, 17.

9) Das Volk bauet eine Wand (ein Gebäude auf), und die falſchen Propheten bewerfen dieſelbe mit Mörtel, d. i. das Volk entwirft einen Plan (von den Chaldäern abzufallen, und ſich durch Gewalt wieder in Freiheit zu ſetzen. S. 2. Kön. 24, 20), und die falſchen Propheten unterſtützen, beſchönigen ihn, indem ſie guten Erfolg und Glück verheißen; aber ihr Mörtel iſt nicht dauerhaft, ihr Rath ruht nicht auf dem göttlichen Worte; die Mörteldecke fällt ab, die Wand kann Wind und Wetter nicht widerſtehen, und ſtürzt ein — der Plan mißglückt. Im Oriente werden die Mauern häufig von Backſteinen aufgeführt, die nicht im Feuer gebrannt, ſondern nur an der Sonne getrocknet ſind. Dieſe Steine werden vom Regen aufgelöst, und müſſen daher durch einen Ueberzug von Mörtel gegen die Näſſe verwahrt werden. Iſt nun dieſer ſchlecht, ſo iſt die Mauer der Zerſtörung ausgeſetzt.

10) Platzregen, Hagelſteine und Sturwind ſind hier Bild der Chaldäer.

11) Wo ſind denn die ſchönen Verheißungen, wodurch ihr das Volk in ſeinem hartnäckigen Unglauben gegen die Drohungen des Herrn beſtärkt habt; wo iſt die Erfüllung derſelben?

12) Im Hebr. mit ſchlechtem Mörtel, ſ. auch V. 15.

13) Im Hebr... fallen, und ihr (die ihr getüncht habt) werdet umkommen dazwiſchen.

14) Der Plan, und die dazu gerathen haben, ſind zu nichte geworden.

15) der Wohlfahrt.

16) Wie es unter den Juden wahre Prophetinnen gab (Richt. 4, 4; 4. Kön. 22, 14—20), ſo auch falſche Prophetinnen, Wahrſagerinnen, die des Gewinnſtes halber Glück weiſſagten.

Digitized by Google

jedes Alters,[17]) um Seelen zu fangen, und die den Seelen meines Volkes, wenn ſie ſie gefangen, das Leben[18]) verheißen.

19. Sie entheiligen mich bei meinem Volk[19]) um einer Hand voll Gerſte und um eines Stückes Brods willen,[20]) ſo daß ſie Seelen tödten, welche nicht ſterben ſollen, und Seelen am Leben erhalten, welche nicht leben ſollen,[21]) die meinem Volke vorlügen, das Lügen gerne glaubt.

20. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Siehe, ich komme über eure Pölſterchen, womit ihr die Seelen wie Vögel fanget, und will ſie von euern Armen reißen, und loslaſſen die Seelen, die ihr gefangen, die Seelen, daß ſie davon fliegen.

21. Auch will ich eure Kopfkiſſen zerreiſſen,[22]) und mein Volk aus eurer Hand befreien, und es nicht mehr in euern Händen dem Raube preisgeben: dann ſollt ihr erfahren, daß ich der Herr bin.

22. Dafür, daß ihr das Herz des Gerechten, den ich nicht betrübe, durch Lügen betrübet, und den Gottloſen ſteifet in ſeinem Thun, ſo daß er nicht umkehret von ſeinem böſen Wege, um zu leben:

23. darum ſoll es mit euerm Schauen nach Eitlem und mit eurer Wahrſagerei ein Ende haben;[23]) denn ich will mein Volk aus eurer Hand reiſſen, und ihr ſollt erfahren, daß ich der Herr bin.

Das 14. Kapitel.

Strafe über die Heuchler und falſchen Propheten. Gott ſchonet keines Schuldigen, aber bei Vollſtreckung des Strafgerichtes über Jeruſalem wird er einige Ruchloſe aus beſonderer Abſicht erhalten.

1. Und es kamen zu mir Männer von den Aelteſten Iſraels, und ſetzten ſich vor mir nieder.[1])

2. Da erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

3. Menſchenſohn, dieſe Männer tragen ihren Unrath in ihrem Herzen, und ſtellen das Aergerniß ihrer Bosheit vor ihr Angeſicht, ſoll ich ihnen auf ihre Fragen antworten?[2])

4. Darum rede mit ihnen, und ſprich

---

17) d. i. die durch bequemliche, den Sinnen ſchmeichelnde Lehren und Verheißungen alle Klaſſen des Volkes in ihren laſterhaften Abſichten und Werken beſtärken.

18) Glück, Wohlfahrt.

19) indem ſie in meinem Namen weiſſagen, ohne doch von mir geſandt zu ſeyn, und ihre Einbildungen und Lügen für göttliches Wort ausgeben.

20) um kleiner Geſchenke willen.

21) d. i. ſo daß ſie jenen Juden, die den Chaldäern unterthan bleiben wollen und zu leben verdienen, Untergang drohen; jenen aber, die ſich zu empören gedenken, und in der Belagerung ihren Tod zu finden verdienen, Leben, Glück und Wohlfahrt verheißen.

22) die eitle Hoffnung, womit ihr täuſchet, zu nichte machen.

23) Dafür daß ihr den Gerechten, die ſich gegen die Chaldäer nicht empören wollen, allerlei Uebel drohet, und ſie dadurch betrübet, was nicht geſchehen ſoll; die Gottloſen dagegen, die das Joch der Chaldäer abſchütteln, und Jeruſalem einer Belagerung Preis geben wollen, in ihrem Vorhaben beſtärket und von der Bekehrung abhaltet: darum ſoll es mit euerm Weiſſagen ein Ende haben. Niemand wird euch mehr um Rath fragen; denn wenn die unglücklichen Ereigniſſe eintreten, die eure Verheißungen Lügen ſtrafen, werdet ihr alles Vertrauen verlieren.

1) In demſelben Jahre. S. ob. K. 12. Not. 1. Einige Familienhäupter waren zu Ezechiel gekommen, um durch ihn den wahren Gott in irgend einer Sache um Rath zu fragen.

2) Dieſe Männer treiben unreinen laſterhaften Götzendienſt, ihr Herz hängt daran,

Digitized by Google

zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Iſt irgend Jemand vom Hauſe Iſrael, der ſeinen Unflath in ſeinem Herzen trägt, und das Aergerniß ſeiner Bosheit vor ſein Angeſicht ſtellt, und zu einem Propheten kommt, und mich durch ihn fragt, dem will ich, der Herr, antworten nach der Menge ſeines Unflathes: 3)

5. damit das Haus Iſrael ſich ſelbſt zur Schlinge werde durch ihres Herzens Bosheit, womit ſie von mir abgefallen, durch alle ihre Götzen. 4)

6. Darum ſprich zu dem Hauſe Iſrael: So ſpricht Gott, der Herr: Bekehret euch, und verlaſſet eure Götzen, und wendet euer Geſicht ab von allem euern Unflath.

7. Denn iſt irgend Jemand vom Hauſe Iſrael oder einer aus den Fremdlingen, ein Ankömmling in Iſrael, 5) der ſich von mir abwendet, ſeine Götzen im Herzen trägt, und das Aergerniß ſeiner Bosheit vor ſein Angeſicht ſtellt, dennoch aber zum Propheten kommt, um mich durch ihn zu fragen: dem will ich, der Herr, ſelbſt antworten. 6)

8. Und ich will mein Angeſicht wider einen ſolchen richten, und ihn zum Beiſpiel 7) und zum Sprichworte machen, und ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes: 8) und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin.

9. Wenn aber ein Prophet irre geführt wird, und ein Wort redet, 9) ſo hab ich, der Herr, einen ſolchen Propheten betrogen: 10) und ich will meine Hand über ihn 11) ausſtrecken, und ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes Iſrael. Ob. 13, 3.

10. Sie ſollen ihre Miſſethat tragen: 12) wie die Miſſethat des Fragenden, ſoll die Miſſethat des Propheten ſeyn:

11. damit das Haus Iſrael nicht fürder abweiche von mir, und durch all ſeine Uebertretungen nicht mehr befleckt werde: ſondern daß ſie mein Volk ſind, und ich ihr Gott bin, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

12. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach: 13)

---

und ſie ſtellen ihre Götzen zu ihrem und fremden Falle zur Verehrung auf; ſoll ich ihnen antworten? Die Fragenden wollten heuchleriſch Gottesdienſt mit Götzendienſt vereinigen. Vgl. 4. Kön. 17, 41.

3) wie ſein unfläthiger Götzendienſt es verdient.

4) damit Iſrael in ſeinen eigenen Sünden gefangen und geſtraft werde. Den Gottloſen fangen ſeine Miſſethaten, er wird gebunden mit den Stricken ſeiner Sünden. S. Spr. 5, 22. Röm. 1, 24. Im Hebr. damit das Haus Iſrael mit ſeinem Herzen es faſſe, daß ſie von mir abgefallen ꝛc.

5) ein unter Iſrael lebender Heide. Hatte ſich dieſer auch nicht dem moſaiſchen Geſetz unterworfen, ſo durfte er doch kein Götzendiener ſeyn.

6) durch Verhängung ſchrecklicher Strafen.

7) der ſtrafenden Gerechtigkeit Gottes.

8) ihn frühzeitig ſterben laſſen.

9) Wenn ein Prophet ſich täuſchen läßt, etwa durch Geſchenke (ob. 13, 2 ff.), oder durch ſeine Einbildung, oder durch den Einfluß des Satans (S. 3. Kön. 22, 11—22) und auf dieſe Weiſe Worte ſpricht, die ich ihm nicht eingegeben.

10) ſo habe ich zugelaſſen, daß er betrogen wurde, weil er ſelbſt betrogen ſeyn wollte.

11) wider ihn. S. 5. Moſ. 13, 1—5.

12) die Strafe dafür. Miſſethat ſteht für Strafe.

13) Die folgende Weiſſagung (V. 12—23), welche in dieſelbe Zeit fällt (S. K. 12 Not. 1), belehrt den Propheten, wie gnädig Gott gegen das jüdiſche Volk geſinnt ſey, und wie ſchonend er es bei der Zerſtörung Jeruſalems behandeln werde. Wenn andere

Digitized by Google

13. Menſchenſohn, wenn ein Land wider mich ſündiget, und Miſſethat über Miſſethat begeht, ſo ſtrecke ich meine Hand darüber aus, und zerbreche ihm die Stütze des Brodes, und ſchicke ihm Hunger zu, und tödte darin Menſchen und Vieh. Ob. 4, 16: 5, 16.

14. Und wenn darin die drei Männer wären, Noe, Daniel und Job, 14) ſo würden ſie durch ihre Gerechtigkeit (nur) ſich ſelbſt retten, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

15. Wenn ich auch ſehr böſe Thiere in das Land brächte, um es zu verwüſten, 15) und es ſo wüſte würde, daß Niemand mehr durchzöge um der Thiere willen:

16. ſo würden, ſo wahr ich lebe, ſpricht Gott der Herr, dieſe drei Männer, wenn ſie darin wären, weder (ihre) Söhne noch Töchter erretten, ſondern ſie nur würden gerettet, das Land aber zur Wüſte werden.

17. Oder wenn ich das Schwert über dieſes Land brächte, und zum Schwerte ſagete: Fahre durch das Land, und ich Menſchen und Vieh darin tödtete:

18. ſo würden, ſo wahr ich lebe, ſpricht Gott der Herr, dieſe drei Männer, wenn ſie darin wären, weder (ihre) Söhne noch Töchter retten, ſondern ſie nur würden gerettet.

19. Oder wenn ich die Peſt in dieſes Land ſchickte, und meinen Grimm über daſſelbe ausſchüttete durch Blutvergießen, um Menſchen und Vieh daraus wegzunehmen,

20. und Noe, Daniel und Job darin wären: ſo würden ſie, ſo wahr ich lebe, ſpricht Gott der Herr, weder Sohn noch Tochter retten, ſondern nur ſich ſelbſt würden ſie durch ihre Gerechtigkeit erretten.

21. Denn ſo 16) ſpricht Gott, der Herr: Wenn ich meine vier gar böſen Strafurtheile, Schwert, Hunger, böſe Thiere und Peſt über Jeruſalem ſchicke, um Menſchen und Vieh daraus zu vertilgen:

22. ſo ſollen Etliche darin gerettet werden, die ihre Söhne und Töchter herausführen: ſiehe, ſie ſollen zu euch kommen, daß ihr ihren Wandel und ihr Thun ſehet, 17) und ihr euch tröſtet über das Unglück, das ich über Jeruſalem gebracht habe, über Alles, das ich darüber habe kommen laſſen.

23. Und ſie werden euer Troſt ſeyn, wenn ihr ihren Wandel und ihr Thun geſehen: und ihr werdet einſehen, daß ich nicht ohne Urſache Alles gethan habe, was ich gethan, ſpricht Gott, der Herr.

Das 15. Kapitel.

Jeruſalem und die Juden — ein abgeſchnittenes Rebholz, das nur zum Verbrennen dient.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach: 1)

Länder und Völker ihrer Verbrechen willen dem Untergang Preis gegeben werden, ſo wird kein Schuldiger verſchont, ſondern nur der Gerechte für ſeine Perſon gerettet. Bei dem Untergange Jeruſalems ſollen ſelbſt einige Schuldige mit ihren Kindern geſchont und gerettet werden; und dieß zum Troſte der Gerechten, damit dieſe aus dem laſterhaften Leben jener Schuldigen beurtheilen könnten, wie gerecht Gottes Strafe geweſen.

14) Dieß waren heilige, Gott wohlgefällige Männer; ſie werden hier genannt, weil Noe die Sündfluth, Daniel die Gefangenſchaft ſeines Volkes, und Job den Tod ſeiner Söhne und Töchter durch Gebeth nicht hindern konnten.

15) Im Hebr. um es ſeiner Einwohner zu berauben.

16) d. i. deſſen ungeachtet.

17) ihre böſen Werke, die mich nöthigten, ſie zu ſtrafen, zu meiner Rechtfertigung und zu euerm Troſte.

1) im ſechſten Jahre der Gefangenſchaft. S. ob. K. 12. Not. 1.

Digitized by Google

2. Menſchenſohn, was geſchieht mit dem Rebholz im Vergleiche mit allem andern Holze, das unter den Bäumen des Waldes iſt?[2])

3. Kann man Holz davon nehmen, um etwas daraus zu machen? Oder kann man einen Nagel davon fertigen, um irgend ein Geräthe daran zu hängen?

4. Siehe, man gibt es dem Feuer zur Speiſe! Doch wenn das Feuer ſeine beiden Enden verzehrt hat, und auch ſein mittlerer Theil zu Aſche geworden iſt, wird es etwa dann noch zu etwas nütze ſeyn?

5. Da es noch ganz war, konnte man's zu nichts brauchen, wie viel weniger wird man nun, da das Feuer es verzehrt und verbrannt hat, etwas daraus machen können!

6. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Wie ich das Rebholz unter den Bäumen des Waldes dem Feuer zum Verzehren gegeben, alſo will ich die Einwohner Jeruſalems hingeben.

7. Und ich will mein Angeſicht wider ſie richten,[3]) ſo daß, wenn ſie einem Feuer entkommen, ſie in ein anderes fallen, das ſie verzehren wird: und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich mein Angeſicht wider ſie richte,

8. und das Land wüſte mache und öde, weil ſie Uebertreter geweſen, ſpricht Gott, der Herr.[4])

Das 16. Kapitel.

Schilderung des Undankes gegen Gottes Wohlthaten unter dem Bilde eines undankbaren, unzüchtigen Weibes. Verkündigung der Strafe. Verheißung eines neuen und ewigen Bundes.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, mache der Stadt Jeruſalem ihre Greuel kund,

3. und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr, zu Jeruſalem: Dein Urſprung und dein Geſchlecht iſt aus dem Lande Chanaan: dein Vater iſt ein Amorrhiter, und deine Mutter eine Cethitin.[2])

4. Da du geboren wardſt am Tage deiner Geburt, da beſchnitt man nicht deinen Nabel, und wuſch dich nicht mit Waſſer, daß du heil[3]) würdeſt,

2) wenn es als unfruchtbarer Zweig von dem Weinſtock abgenommen worden. Im Hebr. Welchen Vorzug wird das Rebholz unter allen Zweigbäumen haben, die unter den Bäumen des Waldes ſind? Die heil. Schriftſteller vergleichen das jüdiſche Volk öfter mit einem Weinberg oder Weinſtock (Iſ. 5. Jer. 2, 21. Pſ. 79, 9), und dieß ſehr treffend; denn wie der Weinſtock der edelſte Baum iſt und die beſten Früchte bringt, aber, wenn er unfruchtbar geworden, ſchlechter als alle Gewächſe iſt, indem er dann nur mehr zum Verbrennen taugt: ſo waren die Juden das edelſte Volk, ſo lange ſie Früchte trugen, wurden aber die verächtlichſten unter allen Völkern, als ſie von Gott abfielen, und reif für das Feuer der Züchtigung. — Auch die Chriſten ſind zu Rebzweigen verglichen (Joan 15, 5); auch ſie werden fürs ewige Feuer reif, wenn ſie ſich vom Rebſtocke getrennt haben, und keine Früchte mehr tragen.

3) im Zorne ſie anblicken, ſo daß, wenn ſie dem Schwerte entkommen, der Hunger oder die Peſt ſie aufreiben wird.

4) And. geb. das Hebr. Ich will das Land wüſte machen, weil ſie ꝛc.

1) im ſechſten Jahre der Gefangenſchaft. S. ob. K. 12 Not. 1.

2) Im Hebr. Hethitin (1. Moſ. 15, 19). Die Amorrhiter und Chethiter (Hethiter) waren chananitiſche Völkerſtämme, ihrer Laſter wegen bekannt (1. Moſ. 15, 16). Du ſtammſt zwar aus Abraham, aber deiner Art und Sitte nach ſtammſt du von dieſen unreinen Völkern ab, haſt den Adel Abrahams verloren. Die Stadt ſteht hier wie in dem Folgenden zugleich ſtatt des ganzen auserwählten Volkes.

3) And. geb. das Hebr. rein.

Digitized by Google

und rieb dich nicht mit Salz,[4]) und wickelte dich nicht in Windeln:

5. kein Auge hatte Mitleiden mit dir, und erbarmte ſich dein, um dir eines von dieſen Dingen zu thun, ſondern auf den Erdboden warf man dich hin am Tage deiner Geburt: ſo verachtet warſt du![5])

6. Ich aber ging vor dir vorüber, und ſah, wie man dich zertrat in deinem Blute,[6]) und ſprach zu dir, da du ſo in deinem Blute lageſt: Lebe! Ja, ich ſprach zu dir: Trotz deinem Blute lebe![7])

7. Ich mehrte dich wie ein Gewächs des Feldes: du nahmeſt zu, und wurdeſt groß, du trateſt in die Reiſe, und erlangteſt den weiblichen Schmuck:[8]) deine Brüſte ſchwollen an, und dein Haar wuchs: aber du wareſt nackt und voll der Scham.[9])

8. Da ging ich bei dir vorüber, und ſah dich, und ſiehe, es war deine Zeit, die Zeit, um dich zu werben; und ich breitete meinen Mantel über dich, und bedeckte deine Schande.[10]) Ich ſchwor dir, und trat mit dir in einen Bund, ſpricht Gott der Herr, und du wurdeſt mein.[11])

9. Und ich wuſch dich mit Waſſer, reinigte dich von deinem Blute, und ſalbte dich mit Oel.

10. Ich kleidete dich mit bunten[12]) Kleidern, und zog dir purpurne Schuhe[13]) an: ich umgab dich mit feiner Leinwand, und zog dir die feinſten Kleider an.[14])

11. Ich zierte dich mit Schmuck, und legte Armgeſchmeide an deine Hände, und eine Kette um deinen Hals.

12. Ich hing einen Ring über deinen Mund,[15]) Ringe an deine Oh-

---

4) Iſt orientaliſche Sitte bei neugebornen Kindern zur Reinigung und Stärkung der Haut.

5) Die Eltern, die dich geboren, verſagten dir die nothwendigſten Dienſte nach der Geburt; ſie ſetzten dich ſchonungslos aus, und gaben dich voll Verachtung allen Gefahren Preis. Das Ganze (V. 4. 5) iſt Bild des äußerſt verlaſſenen Zuſtandes des iſraelitiſchen Volkes bei ſeinem erſten Entſtehen und Wachsthum in Chanaan und Aegypten.

6) Im Hebr. wie man dich noch blutig dem Zertreten ausſetzte.

7) Ohngeachtet des erbärmlichen zertretenen Zuſtandes. Gott nahm ſich aus reiner Erbarmung des in dem tiefſten Elende ſchmachtenden iſraelitiſchen Volkes gleich eines elenden Findlings an.

8) And. geb das Hebr. Reitz.

9) Im Hebr. nackt und unbekleidet. Sinn: Ich ließ dich mannbar werden, d. i. zum zahlreichen Volke heranwachſen in Aegypten und in der Wüſte, aber du mußteſt dich doch der Nacktheit (Armuth, Schwäche) noch ſchämen. — Die Kinder der armen Araber in der Wüſte gehen bis zur Mannbarkeit (bis zum zehnten oder zwölften Jahre) unbekleidet.

10) Ich verlobte mich dir, ich nahm dich zur Gemahlin. S. Ruth 3, 9. — Die unverlobte Jungfrau iſt gleichſam im Zuſtande der Blöße, ſo ferne ſie von Jedem geworben werden kann: bei der Verehlichung wird ſie Eigenthum eines Mannes und inſoferne bedeckt: darum iſt die Bedeckung Verlobungs-Gebrauch. S. Ruth 3, 9.

11) Ich machte einen Ehvertrag mit dir, gemäß welchem ich verſprach, dich von deinen Feinden zu befreien, und ins Land der Verheißung zu führen, du aber gelobteſt, meine Gebote zu halten: ſo wurdeſt du mein auserwähltes Volk.

12) Im Hebr. geſtickten.

13) And. geb. Schuhe von Seehundsfellen.

14) And. anders.

15) nämlich an deine Naſe (1. Moſ. 24, 22) einen Ring, der über den Mund

ren, und ſetzte eine herrliche Krone[16]) auf dein Haupt.

13. Du wardſt geziert mit Gold und Silber, gekleidet mit feiner Leinwand, mit geſtickten und bunten Gewanden:[17]) du aſſeſt Semmel, Honig und Oel,[18]) wardſt überaus ſchön, und gelangteſt zum Königreiche.[19])

14. Und dein Name erſcholl unter den Heiden um deiner Schönheit willen; denn du wareſt vollkommen durch meinen Schmuck, welchen ich dir angelegt, ſpricht Gott, der Herr.

15. Aber du verließeſt dich auf deine Schönheit, und durch deinen Stolz[20]) verfieleſt du in Hurerei: du gabſt dich Preis zur Hurerei einem Jeden, der vorüberging, um ſein zu werden.[21])

16. Und du nahmeſt von deinen Kleidern, und machteſt dir Höhen,[22]) und näheteſt ſie[23]) darüber, und triebeſt dabei Hurerei, dergleichen nie geweſen noch künftig ſeyn wird.

17. Und du nahmeſt deine zierlichen Gefäße, die ich dir von meinem Gold und Silber gegeben, und machteſt dir Mannsbilder,[24]) und triebeſt damit Unzucht.

18. Und du nahmeſt deine bunten[25]) Kleider, und bedeckteſt ſie damit:[26]) mein Oel und Räucherwerk legteſt du ihnen vor.[27])

19. Auch meine Speiſe, die ich dir gegeben, Semmel, Oel und Honig, womit ich dich genährt, legteſt du ihnen vor zum ſüßen Geruche:[28]) das iſt geſchehen, ſpricht Gott, der Herr.

20. Auch nahmeſt du deine Söhne und Töchter, die du mir geboren, und opferteſt ſie ihnen zum Verzehren.[29]) Iſt denn klein deine Hurerei?

---

herabhing. — Heut zu Tage iſt es eine gewöhnliche Liebkoſung der Araber, ihre Weiber durch dieſen Ring zu küſſen.

16) ein Diadem.

17) And. anders.

18) Kuchen von feinem Mehl, in Oel gebacken, mit Honig beſtrichen, ein Leckerbiſſen.

19) Der Prophet verſteht unter der Reinigung, Bekleidung, Verzierung, Ernährung und Erhebung der Braut bildlich alle Gnaden und Wohlthaten, welche Gott dem iſraelitiſchen Volke erwieſen hat.

20) auf deinen Namen, deinen Ruhm. Du Stadt, Volk, wareſt ſtolz auf deine Größe, deine Schönheit und deinen Reichthum, und hatteſt gerne, wenn fremde Völker bei dir zukehrten, und dich bewunderten; durch dieſen deinen Stolz verfieleſt du in Götzendienſt; denn die Bekanntſchaft mit fremden Völkern machte bald, daß du abgöttiſche Gebräuche annahmeſt, und die Gottheiten aller Völker anbeteteſt, die zu dir kamen. — Abgötterei wird in der Bibel paſſend Hurerei und Ehbruch genannt. S. Iſ. 1, 21. Jer. 2, 20.

21) And. geb. d. Hebr... vorüberging, wer es immer ſeyn mochte.

22) Altäre; Andere verſtehen Zelte, unter denen man zu Ehren der Götzen Unzucht trieb.

23) die Kleider, als prächtige Umhänge. Im Hebr... Kleider, und machteſt dir bunte Altartücher daraus, und triebeſt Hurerei (Götzendienſt) darauf.

24) Götzen.

25) Im Hebr. deine geſtickten.

26) Die Götzen trugen Kleider. S. Jer. 10, 9. Baruch 6, 12.

27) Vom heil. Salböl und Räucherwerk, das nur mir heilig war (S. 2. Moſ. 30, 23—38), machteſt du Gebrauch beim Götzendienſte.

28) Auch deine Leckerbiſſen (V. 13) verbrannteſt du den Götzen zu Ehren.

29) den Molochs-Götzen, in deren Dienſte man die Kinder verbrannte. S. 3. Moſ. 18, 21. Not. 18. Vgl. 3. Kön. 11, 5. Iſ. 57, 5.

Digitized by Google

21. Meine Kinder ſchlachteteſt du, und gabeſt ſie ihnen zum Opfer.[30])

22. Und nach allen deinen Greueln und Hurereien gedachteſt du nicht der Tage deiner Jugend, wo du nackt und voll der Scham[31]) wareſt, zertreten in deinem Blute.[32])

23. Und nach all deiner Bosheit (Wehe, Wehe dir, ſpricht Gott, der Herr,) geſchah es noch,

24. daß du dir Hurenhäuſer bauteſt, und Hurenwinkel machteſt in allen Straßen.[33])

25. An jedem Straßenecke bauteſt du deiner Hurerei Zeichen auf,[34]) machteſt ſcheuslich deine ſo ſchöne Geſtalt, gabeſt dich allen Vorübergehenden hin, und vervielfältigteſt deine Hurereien.

26. Du triebeſt Hurerei mit den Söhnen Aegyptens,[35]) deinen Nachbarn mit großen Gliedern,[36]) und vervielfältigteſt deine Hurerei, mich zu reitzen.

27. Siehe, ſo will ich meine Hand über dich ausſtrecken, und deine Rechtfertigung[37]) dir nehmen, und dich denen geben, die dich haſſen, den Töchtern[38]) der Philiſter, die ſich deines laſterhaften Wandels ſchämen.[39])

28. Auch triebeſt du Hurerei mit den Söhnen Aſſyriens,[40]) weil du noch nicht geſättigt warſt: und als du damit gehuret hatteſt, wardſt du auch dann noch nicht geſättigt.

29. Du triebeſt vielfältige Hurerei im Lande Chanaan mit den Chaldäern, und wurdeſt auch da noch nicht geſättigt.

30. Womit ſoll ich doch dein Herz reinigen,[41]) ſpricht Gott, der Herr, da du Alles das, die Werke eines frechen Hurenweibes thateſt?

31. Denn du bauteſt deine Hurenhäuſer an jedem Straßeneck, und machteſt deine hohen Orte[42]) auf allen

30) Da Gott der Gemahl des iſrael. Volkes war, ſo waren die Iſraeliten Gottes Kinder.

31) Im Hebr. nackt und unbedeckt.

32) gedachteſt nicht, daß ich dich zur Gemahlin erkoren, und ſo viele Wohlthaten dir erwieſen habe. Im Hebr. in deinem Blute liegend.

33) du warſt nicht zufrieden, jene fremden Götzen zu verehren, deren Völker zu dir kamen; du ſuchteſt ſie auf, und lockteſt ſie an dich, wie die Hure in dem Hurenhaus und Hurenwinkel zu thun pflegt; du machteſt deine Straßen voll der Hurenhäuſer und Hurenwinkel (der Götzentempel und Götzenaltäre). And. geb. d. Hebr... bauteſt, und Höhen (Altäre) in allen Straßen.

34) eben die Hurenhäuſer und Hurenwinkel (Götzentempel und Götzenaltäre).

35) d. i. mit ihren Götzen.

36) großen Zeugungsgliedern (Hier. S. unt. 23, 20), d. i. mit vieler Anlage zur Abgötterei. So heißen die Aegypter der vielen Götter wegen, die ſie faſt aus allen Gattungen der Thiere verehrten.

37) die Eigenſchaft, vor mir gerecht zu ſeyn; oder: deine Heiligthümer, Tempel und Geſetz, die dir deine Rechtfertigung bewirken. Im Hebr. dein Recht. — Das, was dir als Gemahlin gebührt.

38) den Städten.

39) die ſich ſchämen würden, dieſe wüthende Leidenſchaft für den Götzendienſt nachzuahmen, und alle Tage neuen Göttern zu opfern. Im Hebr. Siehe, da ſtreckte ich meine Hände über dich aus, nahm dir dein Recht, und überließ dich der Wuth der Töchter der Philiſter (ſtrafte dich durch unglückliche Kriege mit den Philiſtern): aber da du noch nicht geſättigt wareſt, wandteſt du dich zu den Aſſyrern ꝛc.

40) mit ihren Götzen und abgöttiſchen Sitten. S. 4. Kön. 16, 7—13.

41) Hebr. Wörtl. Wie iſt doch dein Herz geſchlagen!

42) And. geb. Hurenpolſter.

Digitized by Google

Straßen:[43]) du wareſt nicht wie eine
Hure, die, wenn ſie geſättigt, den Lohn
ſteigert:[44])
32. ſondern wie eine Ehebrecherin,
die neben ihrem Manne Fremde ein-
führt.[45])
33. Allen Huren gibt man Lohn:
du aber gabeſt Lohn allen deinen Buh-
lern, und machteſt ihnen Geſchenke,
daß ſie von allen Orten zu dir kämen,
um Hurerei mit dir zu treiben.[46])
34. Dir iſt geſchehen bei deiner Hu-
rerei, was ſonſt den Weibern nicht zu
geſchehen pflegt, und es wird eine ſolche
Hurerei nicht mehr nach dir ſeyn: denn,
weil du Lohn gabeſt und Lohn nicht
empfingeſt, geſchah an dir das Wider-
ſpiel.
35. Darum, Hure, höre das Wort
des Herrn!
36. So ſpricht Gott, der Herr:
Weil dein Geld verſchwendet,[47]) und
deine Schande in deiner Hurerei auf-
gedeckt iſt vor deinen Buhlen und vor
deinen greuelhaften Götzen im Blute
deiner Kinder, die du ihnen gegeben:[48])
37. ſiehe, ſo will ich alle deine Buh-
len,[49]) womit du Unzucht getrieben,
verſammeln, Alle, die du geliebt,[50])
ſammt Allen, die du gehaßt,[51]) ich
will ſie wider dich verſammeln von
allen Seiten, und deine Scham[52])
vor ihnen entblößen, daß ſie deine
ganze Scham ſehen.
38. Und ich will dich richten nach
dem Rechte der Ehebrecherinnen und
der Blutvergießerinnen,[53]) und das
Blut der Wuth und Eiferſucht über
dich bringen.[54]) Unt. 23, 10.
39. Ich will dich in ihre Hände ge-
ben, und ſie ſollen deine Hurenhäuſer
niederreißen, und deine Hurenwinkel
zerſtören:[55]) ſie werden dir deine Klei-
der ausziehen, und deine zierlichen Ge-
räthe nehmen, und dich nackt voll der
Schande[56]) laſſen:[57])
40. ſie werden ein Heer wider dich
herbeiführen, dich mit Steinen ſteini-
gen,[58]) und mit ihren Schwertern nie-
dermetzeln.
41. Sie werden deine Häuſer mit

---

43) S. V. 24. 25.

44) ſondern warſt nie geſättigt, und gabeſt dich auch ohne Lohn Preis (V. 33. 34).

45) ohne Lohn aus unerſättlicher Begierde. And. geb. d. Hebr. und nicht wie die Ehebrecherin, die ſtatt des Mannes (für Geld) Fremde einführt.

46) Die Juden ſuchten mit großen Summen die Freundſchaft der fremden Völker nach, und verſchwendeten ungeheure Schätze als Opfergaben für ihre Götzen. S. 4. Kön. 16, 8. Jſa. 30, 6: 31, 1.

47) durch das Verzieren der Götzen. And. geb. d. Hebr. weil deine Unzucht ſo ausgebreitet iſt.

48) Weil du deine Reichthümer vergeudet, und vor den götziſchen Heidenvölkern ſelbſt als unzüchtige Götzendienerin und Mörderin deiner Kinder daſtehſt, ſiehe ꝛc.

49) d. i. die Völker, womit du Umgang gepflogen.

50) wie z. B. die Aſſyrer und Chaldäer.

51) wie die Philiſter und Idumäer.

52) deine Schamtheile, — Bild des Elendes und der Schwäche.

53) Du ſollſt zum Theile geſteinigt werden als Ehebrecherin (S. 5. Moſ. 22. 23. 24), zum Theile mit dem Schwerte getödtet werden, wie den Mördern geſchieht (Vgl. V. 40).

54) Du ſollſt als blutiges Opfer ſo ſchnell und grauſam fallen, als ein eiferſüchtiger, wüthender Ehmann den Schänder ſeines Weibes tödtet.

55) S. V. 24.

56) Im Hebr. nackt und bloß.

57) Sie werden dir alle deine Habe rauben, und dich wüſte laſſen.

58) mit Steinen aus Wurfmaſchinen.

Digitized by Google

Feuer verbrennen, und dir vor den Augen ſehr vieler Weiber [59]) dein Recht anthun: dann wirſt du aufhören, Unzucht [60]) zu treiben, und wirſt hinfüro nicht mehr Hurenlohn geben. 4. Kön. 25, 9.

42. Ich will meinen Zorn wider dich ruhen laſſen; mein Eifer ſoll von dir weichen: ich will ruhen und nicht mehr zürnen. [61])

43. Weil du nicht gedacht der Tage deiner Jugend, [62]) und mich durch all dieß gereitzet haſt: darum will auch ich deinen Wandel auf dein Haupt zurückgeben, ſpricht Gott, der Herr, obwohl ich nach deinen Laſtern und allen deinen Greueln nicht verfahren werde. [63])

44. Siehe, Jeder, der ſprichwörtlich zu reden pfleget, wird das Sprichwort auf dich anwenden, und ſagen: Wie die Mutter, ſo auch ihre Tochter! [64])

45. Du biſt die Tochter deiner Mutter, [65]) die ihren Mann und ihre Kinder von ſich geſtoſſen: [66]) du biſt die Schweſter deiner Schweſtern, [67]) die ihre Männer und Kinder von ſich geſtoſſen: eure Mutter iſt eine Cethitin, und euer Vater ein Amorrhiter. [68])

46. Deine ältere Schweſter iſt Samaria, [69]) ſie und ihre Töchter, [70]) die zu deiner Linken [71]) wohnen: deine jüngere Schweſter aber, welche dir zur Rechten wohnt, iſt Sodoma und ihre Töchter. [72])

47. Du wandelteſt nicht nur nicht weniger auf ihren Wegen, und thateſt nicht nur nicht minder nach ihren Laſtern, ſondern biſt laſterhafter geweſen als ſie auf allen deinen Wegen. [73])

48. So wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr, Sodoma, deine Schweſter, ſelbſt ſie und ihre Töchter haben nicht gethan, gleichwie du und deine Töchter gethan.

49. Siehe, die Miſſethat Sodomas, deiner Schweſter, war Stolz: geſättigt von des Brodes Ueberfluß reichten ſie bei ihrer und ihrer Töchter Müßiggang den Armen und Dürftigen ihre Hand nicht,

50. und wurden übermüthig, und thaten Greuel vor mir: [74]) und ich raffte ſie hinweg, wie du geſehen. 1. Moſ. 19, 24.

---

59) ſehr vieler Städte und Völker.

60) Götzendienſt. Im Hebr. dann werde ich ein Ende machen deiner Unzucht.

61) Ich will mich nicht mehr kränken durch Zorn und Eiferſucht über dein Betragen; ich will gleichgültig dich verlaſſen, und nur mehr Verachtung für dich empfinden. — Die ſchrecklichſte Strafe iſt, ſagt der heil. Hieronymus, wenn der Menſch ſeinen Laſtern und Sünden überlaſſen wird.

62) deines frühern, armſeligen Zuſtandes und meiner Wohlthaten. V. 4 ff.

63) ſo wie ſie es verdienten, ſondern nach meiner Barmherzigkeit. Im Hebr... Herr, damit du nicht alle deine Greuel durch neue Verbrechen vermehreſt.

64) S. V. 3.

65) du haſt ſie vollkommen nachgeahmt.

66) die Gott, ihren Gemahl, verlaſſen, und ihre Kinder den Götzen geopfert hat (Theod.).

67) Samarias und Sodomas (V. 46).

68) S. Vers 3.

69) als ehemalige Hauptſtadt des Zehn-Stämme-Reiches.

70) Töchter-Städte.

71) gegen Norden. Dieſer iſt dem Morgenländer die linke Seite, weil er bei der Orientirung das Angeſicht gegen Morgen kehrt.

72) Nachbarſtädte.

73) Im Hebr... Laſtern; dieß war dir zu wenig, du wareſt noch laſterhafter als ſie ꝛc.

74) aber weder in ſolcher Anzahl, noch ſolcher Größe.

Digitized by Google

51. Auch Samaria hat nicht die Hälfte deiner Sünden begangen: du haſt ſie übertroffen mit deinen Laſtern, und deine Schweſtern gerechtfertiget[75]) durch alle deine Greuel, die du begangen.

52. So trage nun auch du deine Schande,[76]) die du deine Schweſtern durch deine Sünden übertroffen, da du laſterhafter wareſt als ſie; denn ſie wurden gerechtfertigt durch dich: darum werde auch du ſchamroth, und trage deine Schande, da du gerechtfertiget deine Schweſtern.

53. Und ich will zurückbringen und wieder einſetzen die Gefangenen Sodomas mit ihren Töchtern,[77]) und die Gefangenen Samarias mit ihren Töchtern: und ich will auch zurückbringen deine Gefangenen mitten unter ihnen:

54. damit du deine Schande trageſt und dich ſchämeſt alles deſſen, was du gethan, um ſie zu tröſten.[78])

55. Und deine Schweſter Sodoma und ihre Töchter ſollen zu ihrem alten Stande zurückkehren, und Samaria und ihre Töchter ſollen zu ihrem alten Stande zurückkehren: auch ihr, du und deine Töchter, ſollet zu euerm alten Stande zurückkehren.

56. Von Sodoma, deiner Schweſter, hörte man nichts aus deinem Munde am Tage deines Stolzes,

57. ehe deine Bosheit offenbar wurde, wie es jetzo iſt, da du zur Schmach biſt den Töchtern Syriens und allen Töchtern der Philiſter ringsum, die dich umgeben in die Runde.[79])

58. Deine Laſter und deine Schande[80]) mußt du nun tragen, ſpricht Gott, der Herr.

59. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Ich will dir thun, wie du gethan, da du den Eid hintangeſetzt, um den Bund zu brechen:

60. aber (darnach) will ich wieder gedenken meines Bundes mit dir in den Tagen deiner Jugend: und ich will mit dir einen ewigen Bund errichten.

61. Da wirſt du gedenken deiner Wege, und dich ſchämen, wenn du deine älteren und jüngeren Schweſtern zu dir genommen: dann will ich ſie dir zu Töchtern geben, aber nicht kraft deines Bundes,[81])

62. ſondern ich will meinen Bund

---

75) durch deine Handlungsweiſe für gerechter als dich erklärt.

76) und Strafe der Abführung und Verwüſtung, wie ſie Samaria und Sodoma zu Theil wurden.

77) Da die Einwohner der Landſchaft Sodoma nicht in die Gefangenſchaft geführt, ſondern verſchlungen wurden, ſo ſcheint, daß die Gefangenen Sodomas in einem andern als dem buchſtäblichen Sinne genommen werden müſſen. Es ſind wahrſcheinlich die von Lot, der zu Sodoma wohnte, abſtammenden Moabiter und Ammoniter gemeint, die theils durch die Aſſyrer, theils die Chaldäer gefangen abgeführt wurden. Vgl. Jer. 48, 47: 49, 6. Andere verſtehen die den Sodomiten in Laſterhaftigkeit ähnlichen Völker; wieder Andere glauben, daß unter der Zurückführung der Gefangenen eine Wiederherſtellung des urſprünglichen Zuſtandes und ſomit auch der Landſchaft Sodoma verſtanden ſey. And. and.

78) damit du in der Gefangenſchaft dich ſchämeſt deiner Sünden, und durch die Größe deiner Strafe deine Schweſter Samaria und Sodoma tröſteſt, die daraus abnehmen werden, daß ſie weniger geſündigt, als du.

79) Zur Zeit deines Glückes hatteſt du ſo viel Abſcheu vor Sodoma, daß du dich nicht einmal würdigteſt, ihren Namen auszuſprechen; aber nun, da in deiner Strafe deine Bosheit offenbar wurde, und du in Schanden biſt vor den Städten Syriens und der Philiſter ringsum, mußt du ſogar zu ihrem Troſte ſeyn (V. 55). Im Hebr... ringsum, welche dich allenthalben verſpotten.

80) Im Hebr. deine Greuel.

81) Wenn das neue Jeruſalem hergeſtellt und ihre ehemaligen Schweſtern, Sama-

Digitized by Google

mit dir aufrichten, und du ſollſt erfahren, daß ich der Herr bin:

63. damit du daran gedenkeſt und ſchamroth werdeſt, und du hinfüro vor Beſchämung deinen Mund nicht mehr aufthueſt, wenn ich über Alles verſöhnt ſeyn werde, was du gethan, ſpricht Gott, der Herr.

Das 17. Kapitel.

Gleichnißrede von der Wegführung des Königs Sedecias. Allgemeines Reich des Meſſias.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, lege dem Hauſe Iſrael ein Räthſel vor, rede gleichnißweiſe,

3. und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Ein großer Adler mit großen Flügeln, langgeſtreckten Gliedern,[2]) voll bunten Gefieders, kam auf den Libanon, und nahm das Mark[3]) der Ceder.[4])

4. Den Gipfel ihrer Zweige[5]) brach er ab, und brachte ihn in ein Chananiter Land,[6]) in eine Kaufmannsſtadt ſetzte er ihn.

5. Und er nahm von dem Samen des Landes,[7]) und legte ihn wie Samen[8]) in die Erde, daß er Wurzel faſſe an reichlichem Gewäſſer: auf die Oberfläche legte er ihn.[9])

6. Und er ſproß auf, und wuchs zu einem breiten Weinſtock niedrigen Stammes, deſſen Reben nach ihm[10]) hinſahen, und deſſen Wurzeln unter ihm waren:[11]) alſo ward ein Weinſtock daraus, der Fruchtreben gab, und Zweige trieb.[12])

7. Es war aber noch ein anderer

---

ria und Sodoma ſich ihr angeſchloſſen haben, dann will ich dieſe ihr unterordnen zu Einem Reiche, aber nicht mehr in der Kraft des A. Bundes und ſeiner Einrichtungen, ſondern des Neuen ewigen Bundes (V. 62). Gal. 4, 24 ff.

1) Dieſe Weiſſagung wurde nach V. 12 ff. zur Zeit oder nach der Eroberung Jeruſalems durch die Chaldäer im eilften Jahre der Gefangenſchaft des Königs Jechonias gegeben.

2) Im Hebr. langen Schwingen.

3) And. geb. d. Hebr. nahm den Gipfel.

4) Der hier beſchriebene Adler iſt Nabuchodonoſor; die vielen bunten Federn deuten auf die Länder und Reiche, aus denen ſeine Monarchie beſtand; der Libanon ſinnbildet Jeruſalem, des vielen Cedern-Holzes wegen, das darin verſchwendet war; die Ceder iſt das jüdiſche Volk; das Mark (Hebr. der Gipfel) der Ceder bedeutet den in die Gefangenſchaft abgeführten König Jechonias (4. Kön. 24, 12).

5) d. i. die königliche Familie ſammt dem edelſten Theile des Volkes.

6) in ein Krämerland (Vgl. ob. 16, 29. Spr. 31, 24) nach Babylon, das ſeines großen Handels wegen berühmt war.

7) den Sedecias (V. 13).

8) wie einen Weinbeerkern. And. geb. ſtatt des Samens (des Jechonias). Im Hebr. legte ihn in ein Saatfeld.

9) Nabuchodonoſor wollte nicht, daß der Same tief wurzle, daß des Sedecias Herrſchaft in dem fruchtbaren Juda von Dauer ſey. Das Hebr. könnte nach einer andern Leſeart auch gegeben werden... Waſſer, und ſein Grund hieß Zaphzaphah, d. i. Gegenſtand, worauf die Chaldäer und Aegypter (V. 7) ihre Augen richten.

10) nach dem Adler.

11) unter dem Adler.

12) Sinn: Sedecias war zwar kein unabhängiger König, ſondern Vaſall von Nabuchodonoſor, aber ſein Reich erholte ſich allmählig von den erlittenen Unfällen, und würde noch zu größerem Wohlſtande ſich erhoben haben, wenn Sedecias nicht mit den Aegyptern in ein Bündniß getreten und abgefallen wäre (V. 7. 8).

Digitized by Google

großer Adler mit großen Flügeln und vielen Federn,[13]) und ſiehe, es ſchien, als ob der Weinſtock ſeine Wurzeln nach ihm ausſtreckte, und ſeine Zweige nach ihm ausbreitete, daß er ihn wäſſern möchte aus den Bettlein ſeiner Pflanzung.[14])

8. Und er war doch gepflanzet in gutem Lande, auf waſſerreichem Boden, um Zweige zu treiben, Früchte zu tragen, und ein großer Weinſtock zu werden.[15])

9. Sprich: So ſpricht Gott, der Herr: Wird er denn gedeihen?[16]) Wird er[17]) nicht ſeine Wurzeln ausrotten, ſeine Früchte abreißen und alle Reben ſeines Wuchſes des Saftes berauben, daß er dürre wird? auch wird es nicht großen Arms und zahlreichen Volks bedürfen, um ihn von der Wurzel aus zu vertilgen.

10. Siehe, er iſt gepflanzt, wird er denn gedeihen? Wird er nicht, wenn der brennende Wind ihn berührt, verdorren? Wird er nicht dürre werden auf dem Beete, wo er emporgeſproſſen?

11. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

12. Sprich zu dem widerſpänſtigen Hauſe: Wiſſet ihr nicht, was das bedeute? Sprich: Siehe, es kommt der König von Babylon nach Jeruſalem, nimmt den König[18]) ſammt ſeinen Fürſten, und führet ſie zu ſich nach Babylon.

13. Auch nimmt er einen vom königlichen Samen, und ſchließet einen Bund mit ihm, und nimmt ihm einen Eid ab: die Mächtigen des Landes aber führt er weg,

14. damit das Reich niedrig bleibe, und ſich nicht erhebe, ſondern damit er[19]) ſeinen Bund in Acht habe und bewahre.[20])

15. Aber er fällt ab von ihm, und ſendet Boten nach Aegypten, auf daß es ihm Roſſe und viel Volk gebe. Wird Glück haben oder Heil erlangen, der ſolches gethan? Wird entkommen, der den Bund gebrochen?

16. So wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr: Am Orte des Königs, der ihn zum Könige geſetzt, dem er gebrochen den Eid, gelöst den Bund, welchen er eingegangen mit ihm, in der Mitte Babylons, ſoll er ſterben.

17. Und nicht mit großem Heer, nicht mit zahlreichem Volke wird Pharao wider ihn[21]) zum Streit kommen, wenn er[22]) den Wall aufgeworfen und die Bollwerke gebaut, um Viele zu tödten.[23])

18. Denn er hat verachtet den Eid, gebrochen den Bund, und ſiehe, er hatte doch ſeine Hand darauf gegeben: und

---

13) Der König von Aegypten. Ueber die Bedeutung des Gefieders ſieh Not. 4.

14) Der König von Juda wandte ſich an den König von Aegypten um Hilfe gegen die Chaldäer. Die Hilfe wird unter dem Bilde der Bewäſſerung vorgeſtellt. Der Prophet ſcheint damit auf die Beſchaffenheit des alten Aegyptens anzuſpielen, deſſen Ländereien von Kanälen durchſchnitten und gleichſam in Beete abgetheilt waren.

15) Sedecias hatte keine Urſache von Nabuchodonoſor abzufallen; denn dieſer war ſein Wohlthäter, unter deſſen Schutze das Reich Juda von ſeinen Unfällen ſich erholte.

16) nachdem er ſich nach Aegypten gewandt.

17) der erſte Adler.

18) Jechonias. Die Verſe 12. 13 müſſen in der vergangenen Zeit gefaßt werden, wie es auch das Hebr. ausdrückt: Der König von Babylon iſt gekommen ꝛc.; denn dieſer Theil des Gleichniſſes war ſchon erfüllt zur Zeit, da der Prophet ſprach.

19) der neue König.

20) Im Hebr. damit er ſeinen Bund bewahre, und dieſer feſtſtehe.

21) Nabuchodonoſor.

22) Nabuchodonoſor.

23) Im Hebr. Und obgleich Pharao mit einem großen Heer und viel Volk kommt, wird er doch nicht aufkommen wider ihn im Streite. — Pharao kam heran, um Jeru-

Digitized by Google

wenn er auch alles das thut, wird er doch nicht entrinnen.

19. Darum ſpricht alſo Gott, der Herr: So wahr ich lebe; den Eid, den er verachtet hat, und den Bund, den er gebrochen, will ich auf ſein Haupt legen:[24])

20. ich will mein Netz über ihn ausſpannen, und in meinem Garn ihn fangen: ich will ihn nach Babylon führen, und ihn daſelbſt richten des Frevels wegen, womit er mich verachtet hat. Ob. 12, 13. Unt. 32, 3.

21. Alle ſeine Flüchtlinge ſollen fallen durchs Schwert ſammt ſeinem ganzen Heere,[25]) die Ueberbleibſel aber in alle Winde zerſtreut werden: und ihr ſollet erfahren, daß ich, der Herr, es geſprochen.

22. So ſpricht Gott, der Herr: Ich will nehmen vom Marke der hohen Ceder, und es einſetzen:[26]) aus dem Wipfel ſeiner Zweige will ich ein zartes Reis abbrechen, und es pflanzen auf einen hohen hervorragenden Berg.[27])

23. Auf den hohen Berg Iſraels will ich es pflanzen, und es wird Zweige treiben, und Frucht bringen, und zur großen Ceder werden: und alle Vögel[28]) werden darunter wohnen, und alles Geflügel wird niſten unter dem Schatten ſeiner Zweige.[29])

24. Und alle Bäume des Landes[30]) ſollen erfahren, daß ich, der Herr, den hohen Baum[31]) geniedrigt und den niedrigen Baum[32]) erhöhet habe: und daß ich den grünen Baum ſaftlos und den dürren Baum grünend gemacht habe. Ich, der Herr, habe es geſprochen, und gethan.[33])

Das 18. Kapitel.

Die Kinder werden nicht um der Väter willen geſtraft, ſondern Jeder empfängt, was er verdient hat. Ermahnung zur Buße.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Warum führt ihr gleichnißweiſe das Sprichwort unter euch im Lande Iſrael, und ſprechet: Die Väter haben ſauere Trauben gegeſſen, und den Kin-

---

ſalem zu entſetzen; aber Nabuchodonoſor zog ihm entgegen, und nöthigte ihn zum Rückzuge. S. Jer. 37, 4 ff.

24) an ihm rächen, an ihm beſtrafen.

25) ſammt allen ſeinen Vertheidigern, wie das Hebr. hat.

26) als Samen. Im Hebr... nehmen ein Reis von einer hohen Ceder, und es einſetzen.

27) Das Reis, welches von Jechonias Nachkommen (V. 3) genommen wird, kann nicht Zorobabel ſeyn, der die Juden aus der babyloniſchen Gefangenſchaft zurückführte, da das Reich dieſes Reiſes als allgemeines Reich Gottes auf Erden geſchildert wird (V. 23). Dieſes Reis iſt der Meſſias, wie die größten jüdiſchen Lehrer annehmen. Der Meſſias ſtammte von Jechonias und David; ſeine Kirche iſt ein Berg, erhaben und ausgezeichnet durch ihre göttlichen Kennzeichen, zu der alle Völker wallen. S. Iſ. 2, 2. Mich. 4, 1.

28) alle Völker. S. unt. 31, 6. Dan. 4, 9.

29) Im Hebr. wohnen. Vgl. Luc. 13, 19.

30) alle übrigen Könige und Reiche, die hier Landbäume heißen im Gegenſatze der edlen Ceder, des Meſſias (V. 23).

31) das Weltreich aller Zeiten.

32) den Sprößling Davids, den Meſſias.

33) And. geb. und werd es thun. Iſt daſſelbe; denn was Gott zu thun verſpricht, iſt, als ob es ſchon geſchehen wäre.

1) wahrſcheinlich noch im ſechſten Jahre der Gefangenſchaft; weil die Weiſſagung vor Kap. 20 ſteht, welches ins ſiebente Jahr fällt.

Digitized by Google

dern ſind die Zähne ſtumpf gewor-
den.[2])
3. So wahr ich lebe, ſpricht Gott,
der Herr, dieſe Gleichnißrede ſollt ihr
fürder nicht mehr als Sprichwort ge-
brauchen in Iſrael.
4. Siehe, alle Seelen ſind mein:
wie die Seele des Vaters, ſo iſt auch
mein die Seele des Sohnes: welche
Seele ſündigt, dieſelbe ſoll ſterben.[3])
5. Wenn ein Mann gerecht iſt, Recht
und Gerechtigkeit übet,
6. auf den Bergen nicht iſſet,[4]) ſeine
Augen zu den Götzen des Hauſes Iſ-
raels nicht aufhebet, das Weib ſeines
Nächſten nicht beflecket, und einem blut-
gängigen Weibe nicht nahet:[5])
7. der Niemand betrübet,[6]) das Pfand
dem Schuldner wieder gibt,[7]) mit Ge-
walt nichts raubt, ſein Brod dem Hung-
rigen reicht, und den Nackten bekleidet:
Iſa. 58, 7. Matth. 25, 45.
8. der nicht auf Wucher leiht, und
nicht darüber nimmt,[8]) der ſeine Hand
vom Unrechte zurückhält, und recht rich-
tet zwiſchen Mann und Mann:
9. der nach meinen Geboten wan-
delt, und meine Rechte in Acht hat,
um nach der Wahrheit[9]) zu thun: der
iſt gerecht, er ſoll leben, ſpricht Gott,
der Herr.
10. Wenn er aber einen Sohn zeu-
get, der ein Mörder wird, und Blut
vergießt, oder eines von dieſen Stü-
cken[10]) begeht,
11. und dann ſie auch nicht Alle
thut,[11]) ſondern auf den Bergen iſſet,
und das Weib ſeines Nächſten befleckt:
12. den Armen und Dürftigen be-

---

2) Die Väter haben geſündigt, und die Kinder müſſens büßen. S. Jer. 31, 29. Klgl. 5, 7.

3) Ihr ſollt von nun an jene Gleichnißrede nicht mehr in dem Munde führen; denn ich liebe und richte alle Menſchen, den Vater wie den Sohn, warum ſollte ich den Sohn für des Vaters Miſſethat ſtrafen? Nur den Sünder, er ſey Vater oder Sohn, ſtrafe ich: und auch euch ſtrafe ich nicht eurer Väter wegen, ſondern eurer eigenen Sünden wegen. Aber, könnte man einwenden, iſt es nicht ſelbſt Lehre des Geſetzes (2. Moſ. 20, 5), daß die Sünden der Väter in den Kindern geſtraft werden, und mußten nicht um der Sünden Manaſſes willen (4. Kön. 21, 11. 12; 24, 3. 4) die Juden in die Gefangenſchaft wandern? Der Prophet ſagt nichts dem Geſetze Widerſprechendes. Allerdings werden die Sünden der Aeltern in den Kindern geſtraft, aber nur inſoferne als dieſe, mit den böſen Neigungen ihrer Aeltern geboren, ihnen nicht widerſtehen, was ſie doch mit Gottes Gnade könnten, und inſoferne ſie die üblen Sitten ihrer Aeltern nachahmen, was ein reiner Ausfluß ihres freien Willens iſt. Auch die in die Gefangenſchaft wandernden Juden wurden nicht um der Sünden Manaſſes willen ſchlechthin geſtraft, ſondern weil ſie Manaſſes Sünden nachahmten und darin verharrten.

4) keine Götzenopfer auf den abgöttiſchen Anhöhen mit Anderen verzehrt. Vgl. ob. 6, 13. 2. Moſ. 34, 15.

5) S. 3. Moſ. 18, 19. Dieß iſt, ſagt der heil. Auguſtin, eine der altteſtamentlichen Vorſchriften, die auch im N. Teſtamente beobachtet werden müſſen. Selbſt die Heiden fanden es dem natürlichen Lichte der Vernunft zuwider, dagegen zu handeln, und die Kirche hat in ihren Zuchtgeſetzen öfters dagegen als gegen etwas Greuliches gewarnt.

6) Im Hebr. bedrücket.

7) das unentbehrliche (2. Moſ. 22, 26: 5. Moſ. 24, 6. 10 ff.).

8) Im Hebr.... leiht, noch Ueberſatz nimmt. S. die Note zu 3. Moſ. 25, 36 und die Note zu 5. Moſ. 23, 19.

9) nach dem Geſetze.

10) V. 6 u. ſ. fort.

11) Wer nur eines von dieſen Stücken z. B. Eſſen auf den Bergen begeht.

Digitized by Google

trübt,[12]) mit Gewalt raubt, das Pfand nicht zurückgibt, ſeine Augen zu den Götzen aufhebt, Greuel begeht:

13. auf Wucher gibt, und darüber nimmt,[13]) — ſollte der leben? Nein, er ſoll nicht leben: da er alle dieſe Greuel gethan, ſoll er des Todes ſterben: an ſeinem Blute[14]) trägt er ſelbſt die Schuld.[15])

14. Hat er aber einen Sohn gezeuget, der zwar alle Sünden ſieht, die ſein Vater begangen, aber ſich fürchtet, und nicht deßgleichen thut,

15. auf Bergen nicht iſſet, ſeine Augen nicht aufhebet zu den Götzen des Hauſes Iſrael, das Weib ſeines Nächſten nicht befleckt,

16. Niemand betrübet, das Pfand nicht behält, mit Gewalt nicht raubt, ſein Brod dem Hungrigen reicht, den Nackten bekleidet,

17. ſeine Hand von der Beleidigung des Armen zurückhält, Wucher und Daraufgabe nicht nimmt,[16]) meine Rechte hält, und nach meinen Geboten wandelt: der ſoll nicht ſterben um der Sünde ſeines Vaters willen, ſondern leben!

18. Sein Vater, der Unbild geübet, ſeinen Brüdern Gewalt angethan, und Böſes verübt hat in der Mitte ſeines Volkes, ſiehe, er ſtarb um ſeiner Miſſethat willen.

19. Ihr ſprechet: Warum trägt[17]) denn der Sohn nicht die Miſſethat des Vaters? Darum weil der Sohn Recht und Gerechtigkeit geübet, alle meine Gebote bewahret und gethan hat, ſoll er leben, ja leben!

20. Die Seele, welche ſündigt, die ſoll ſterben: der Sohn ſoll nicht tragen die Miſſethat des Vaters, und der Vater nicht tragen die Miſſethat des Sohnes: die Gerechtigkeit des Gerechten bleibt auf dem Gerechten, und die Miſſethat des Gottloſen bleibt auf dem Ungerechten. 5 Moſ. 24, 16. 4 Kön. 14, 6: 2 Par. 25, 4.

21. Wenn aber der Gottloſe Buße thut über alle ſeine Sünden, die er begangen, und alle meine Gebote beobachtet, und Recht und Gerechtigkeit übet, der ſoll leben, ja leben und nicht ſterben.

22. Ich will all ſeiner Miſſethaten, die er begangen, nicht mehr gedenken: um ſeiner Gerechtigkeit willen, die er geübet hat, ſoll er leben.

23. Sollt' ich ein Wohlgefallen haben am Tode des Gottloſen, ſpricht Gott, der Herr, und nicht vielmehr daran, daß er ſich bekehre von ſeinen Wegen, und lebe? Unt. 33, 8—19: 2. Petr. 3, 9.

24. Wenn ſich aber der Gerechte von ſeiner Gerechtigkeit abwendet, und Böſes thut nach allen Greueln, die der Gottloſe zu thun pflegt, wird er leben? All ſeiner Gerechtigkeit, die er geübt, wird nicht mehr gedacht werden: in ſeiner Miſſethat, womit er ſich verfehlt, und in ſeiner Sünde, womit er geſündigt, darin wird er ſterben!

25. Und doch ſprechet ihr:[18]) Der Weg[19]) des Herrn iſt nicht gerecht! Höret alſo, Haus Iſrael: Iſt mein Weg nicht gerecht? ſind nicht vielmehr eure Wege verkehrt?[20])

26. Denn wenn der Gerechte ſich abwendet von ſeiner Gerechtigkeit, und

---

12) Im Hebr. drückt.

13) S. ob. V. 8.

14) Tode.

15) Alſo um eines gerechten Vaters willen wird ein ungerechter Sohn nicht gerechtfertigt, ſondern geht zu Grunde um ſeiner eignen Sünde willen, nach dem obigen allgemeinen Grundſatze (V. 4).

16) S. ob. V. 8.

17) büßt.

18) bei dieſer meiner gerechten Handlungsweiſe.

19) die Handlungsweiſe.

20) Müſſet ihr nicht eurer ſchlechten Aufführung die Uebel zuſchreiben, die ihr

Digitized by Google

Sünde begeht, ſo wird er darin ſterben: um der Ungerechtigkeit willen, die er begangen hat, wird er ſterben.

27. Und wenn der Gottloſe ſich abwendet von ſeiner Bosheit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übet: der wird ſeiner Seele das Leben geben.

28. Denn er geht in ſich, und wendet ſich ab von allen ſeinen Miſſethaten, die er begangen hat: darum wird er leben, ja leben und nicht ſterben.

29. Und doch ſprechen die Söhne Iſraels: Der Weg des Herrn iſt nicht gerecht. Sind meine Wege nicht gerecht, Haus Iſrael? Sind nicht vielmehr eure Wege verkehrt?

30. Darum Haus Iſrael werd ich einen Jeden nach ſeinen Wegen richten, ſpricht Gott, der Herr. Bekehret euch und thut Buße über alle eure Sünden, ſo wird die Sünde euch nicht zum Verderben ſeyn. Matth. 3, 2. Luc. 3, 3.

31. Werfet von euch all eure Uebertretungen, womit ihr geſündigt, und machet euch ein neues Herz und einen neuen Geiſt; denn warum ſollet ihr ſterben, Haus Iſrael?

32. Denn ich will nicht den Tod des Sterbenden, ſpricht Gott, der Herr: bekehret euch, und lebet! Ob. V. 23. Unt. 33, 11: 2 Petr. 3, 9.

Das 19. Kapitel.

Klaglied über das Schickſal des jüdiſchen Reiches und ſeiner Könige in zwei Gleichniſſen.

1. Du aber heb ein Klaglied an[1]) über die Fürſten Iſraels,[2])

2. und ſprich: Warum lag deine Mutter, die Löwin, unter den Löwen, und zog auf ihre Jungen in der Mitte junger Löwen?[3])

3. Sie zog auf einen ihrer jungen Löwen, und er ward ein Löwe: und er lernte Beute rauben und Menſchen freſſen.[4])

4. Und die Völker hörten von ihm, und fingen ihn, doch nicht ohne Wunden für ſie:[5]) und ſie führten ihn mit Ketten ins Land Aegypten.[6])

5. Als nun die Löwin ſah, daß ſie kraftlos geworden,[7]) und ihr Warten vergeblich ſey:[8]) ſo nahm ſie einen von ihren jungen Löwen, und ſetzte ihn zum Löwen.[9])

---

leidet? denn (wie nun folgt) ich ſtrafe und belohne nach eignem Verdienſte, nicht nach dem Verdienſte der Väter.

1) Der Befehl fällt noch ins ſechſte Jahr der Gefangenſchaft, weil er vor das 20ſte Kapitel, deſſen Begebenheiten ins ſiebente Jahr fallen, geſtellt iſt.

2) Dieſe Fürſten ſind Joachaz, der Sohn Joſias, und Joachin oder Jechonias, von denen der erſte in die ägyptiſche, der zweite in die babyloniſche Gefangenſchaft geführt wurde (4. Kön. 23, 34: 24, 12). Sie werden unter dem Bilde von Löwen vorgeſtellt, welche von Jägern gefangen und in Käfige eingeſperrt werden.

3) Wie geſchah es doch, o Joachaz, daß deine Mutter Jeruſalem zwiſchen mächtigen Reichen (Aegypten und Babylon) liegen und im Angeſichte derſelben ihre Prinzen erziehen mußte? And. geb. d. Hebr. Wie liegt doch die Mutter, die Löwin, unter Löwen, in der Mitte junger Löwen erzog ſie ihre Jungen!

4) Joachaz ward vor ſeinem ältern Bruder Joakim auf den Thron erhoben, wahrſcheinlich ſeiner kriegeriſchen Eigenſchaften wegen.

5) And. geb. das Hebr. und er ward gefangen in ihrer Grube.

6) And. geb. das Hebr. mit Naſenringen.

7) durch den Verluſt ihres Sohnes, der ſtark und mächtig war.

8) die Hoffnung, daß der Sohn aus der Gefangenſchaft zurückkehre.

9) Der Prophet ſcheint hier von dem unmittelbaren Nachfolger des Joachaz, von deſſen Bruder Joakim zu ſprechen; indeß iſt wahrſcheinlicher, daß er den Nachfolger Joakims Jechonias verſtanden habe, da Joakim nicht von dem Volke, ſondern von dem Könige von

Digitized by Google

6. Er wandelte unter den Löwen, und ward ein Löwe, und lernte Beute rauben und Menſchen verſchlingen:

7. er lernte Wittwen machen,[10]) und ihre Städte verwüſten: und das Land, und was darin war, verödete[11]) vor der Stimme ſeines Brüllens.[12])

8. Da verſammelten ſich wider ihn die Völker[13]) allenthalben aus den Ländern, und breiteten ihr Netz wider ihn aus, und er ward gefangen, doch nicht ohne Wunden für ſie.[14])

9. Und ſie ſperrten ihn in einen Käfig, und führten ihn mit Ketten[15]) zu dem Könige von Babylon, und legten ihn ins Gefängniß, daß man ſeine Stimme[16]) nicht fürder höre auf den Bergen Iſraels.[17])

10. Deine Mutter[18]) war ans Waſſer gepflanzt wie ein Weinſtock durch dein Blut:[19]) ſeine Früchte und ſeine belaubten Zweige wuchſen wegen des vielen Waſſers.

11. Und er bekam ſtarke Zweige, zu Herrſcher-Sceptern dienlich, und ſein Stamm ward hoch zwiſchen den belaubten Zweigen: und er ſah ſeine Höhe in der Menge ſeiner Zweige.

12. Da ward er ausgeriſſen im Zorne, auf die Erde geworfen, und ein brennender Wind verdorrte ſeine Frucht: ſeine ſtarken Reben wurden ſaftlos und dürre:[20]) Feuer verzehrte ſie. Oſee 13, 15.

13. Und nun iſt er verpflanzt in eine Wüſte,[21]) in ungebahntes durſtendes Land.[22])

14. Und Feuer brach hervor aus den Reben ſeiner Zweige, und fraß ſeine Früchte: und es war keine ſtarke Rebe, kein Herrſcher-Scepter mehr daran.[23])

Aegypten auf den Thron erhoben wurde, wohl aber Jechonias. Auch war das Andenken Joakims zu ſehr verhaßt, als daß er der Gegenſtand eines Trauerliedes hätte ſeyn dürfen. S. Jer. 22, 18. 19. Vergl. unt. V. 9.

10) die Länder ihrer Fürſten berauben. Im Hebr. er ſchändete ihre Wittwen. And. er bemächtigte ſich ihrer Häupter. And. and.

11) And. geb. das Hebr. erbebte.

12) Die Geſchichte erzählt nichts von den Waffenthaten Jechonias gegen benachbarte Völker; ſie ſcheinen jedoch die Veranlaſſung zu dem zweiten Feldzuge Nabuchodonoſors geweſen zu ſeyn (4. Kön. 24, 10).

13) die unter Nabuchodonoſor ſtehenden Völker.

14) Im Hebr. und er ward gefangen in ihrer Grube.

15) And. geb. das Hebr. mit Naſenringen.

16) ſein Brüllen (V. 7).

17) Dieſer Vers zeigt wohl hinlänglich, daß nicht von Joakim (S. Not. 9), ſondern von Jechonias die Rede ſey; denn Joakim mußte nach Jer. 22, 18. 19 aus ſeiner Gefangenſchaft wieder nach Jeruſalem zurückgekommen ſeyn, während Jechonias zu Babylon blieb und ſtarb (Jer. 22, 28: 4. Kön. 24, 10. 12. 15: 25, 27).

18) Jeruſalem, das iſrael. Volk.

19) Jeruſalem, das jüdiſche Volk, ward groß und ſtark durch das Blut des königlichen Hauſes, durch das königliche Geſchlecht Davids, wie ein ans Waſſer gepflanzter Weinſtock.

20) Im Hebr. wurden abgeriſſen.

21) durch Nabuchodonoſor nach Babylon.

22) d. i. in ein Land, worin ihn das äußerſte Elend drückt. Was der Prophet hier in der vergangenen Zeit ausdrückt, war noch nicht ganz in Erfüllung gegangen; dieß war erſt der Fall nach der Gefangennehmung des Königs Sedecias, der Zerſtörung der Stadt und der Abführung des noch übrigen Volkes.

23) Unter dieſem Feuer verſtehen Einige den thörichten Entſchluß des Königs Sedecias, von Nabuchodonoſor abzufallen, was des Reiches Untergang herbeiführte; Andere das Unglück, welches Iſmael (Jer. 41 ff.) anrichtete. Der Herrſcher-Scepter ging

Digitized by Google

Das iſt das Klaglied, und wird es bleiben!

Das 20. Kapitel.

Gott antwortet den fragenden Aelteſten nicht, läßt ihnen eine Strafrede über ihren Undank halten. Verheißung der Rückkehr. Weiſſagung gegen den Wald.

1. Und es geſchah im ſiebenten Jahr[1]) im fünften Monat am zehenten Tage des Monats, daß Männer von den Aelteſten Iſraels kamen, um den Herrn zu fragen; und ſie ſetzten ſich nieder vor mir.

2. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

3. Menſchenſohn, ſprich zu den Aelteſten Iſraels, und ſag ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Um mich zu fragen, ſeyd ihr gekommen? So wahr ich lebe, ich werde euch nicht antworten, ſpricht Gott, der Herr![2])

4. Willſt du ihr Richter ſeyn, willſt du ihr Richter ſeyn,[3]) Menſchenſohn, ſo zeig ihnen die Greuel ihrer Väter,

5. und ſprich zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Am Tage, da ich Iſrael erwählte, und meine Hand erhob[4]) für das Geſchlecht des Hauſes Jacobs, und ich ihnen erſchien[5]) im Lande Aegypten, und meine Hand für ſie erhob, und ſprach: Ich bin der Herr, euer Gott:

6. an dieſem Tag erhob ich meine Hand für ſie, um ſie zu führen aus dem Lande Aegypten in ein Land, das ich ihnen auserſehen hatte, das von Milch und Honig fließt, das herrlich iſt unter allen Ländern.

7. Und ich ſprach zu ihnen: Ein Jeglicher werfe weg den Anſtoß ſeiner Augen,[6]) und befleckt euch nicht durch die Götzen Aegyptens: ich bin der Herr, euer Gott!

8. Sie aber reitzten mich,[7]) und wollten mich nicht hören: Keiner warf die Greuel ſeiner Augen weg, und ſie verließen die Götzen Aegyptens nicht. Da dachte ich meinen Unwillen über ſie auszugießen, und meinen Zorn an ihnen auszulaſſen, mitten im Lande Aegypten:

9. aber um meines Namens willen, daß er nicht entheiliget würde unter den Völkern,[8]) unter denen ſie waren, und unter welchen ich ihnen erſchien, ließ ich ſie ausführen aus dem Lande Aegypten.

10. Alſo brachte ich ſie eilig[9]) aus dem Lande Aegypten, und führte ſie in die Wüſte.

11. Und ich gab ihnen meine Gebote, und lehrte ſie meine Rechte, durch welche lebet der Menſch, wenn er ſie thut.[10]) 3 Moſ. 18, 5. Röm. 10, 5.

12. Auch meine Sabbate[11]) gab ich ihnen, damit ſie ein Zeichen wären zwi-

---

unter, weil nach der babyl. Gefangenſchaft, wenn auch Regenten, doch keine Könige mehr aus Davids Geſchlecht über die Juden herrſchten; denn Könige ſind unter dem Scepter, dem Attribute der königlichen Würde verſtanden.

1) der Gefangenſchaft Jechonias. S. ob. 8, 1.

2) weil ihr Götzendiener ſeyd. S. ob. 14, 1—3.

3) Willſt du ſie zurechtweiſen. Im Hebr. Rechte mit ihnen, rechte mit ihnen! And. and.

4) meine mächtige Hand; zugleich ſchwörend, Iſrael ſchützen zu wollen.

5) durch Wunder und Zeichen mich kund gab.

6) Im Hebr. den Greuel ſeiner Augen; d. i. die Götzen, die er vor Augen hat.

7) And. geb. d. Hebr. Sie aber waren widerſpänſtig.

8) die da hätten ſagen können, ich wäre nicht mächtig genug geweſen, ſie zu befreien und zu beſchirmen. S. 2. Moſ. 6, 2—8.

9) Im Hebr. führte ich ſie.

10) S. 3. Moſ. 18, 5: 5. Moſ. 30, 16. 19.

11) überhaupt Feſttage.

Digitized by Google

ſchen mir und ihnen:[12]) damit ſie erfahren, daß ich der Herr bin, der ſie heiliget. 2. Moſ. 20, 8: 31, 13. 5. Moſ. 5, 12.

13. Aber das Haus Iſrael reitzte mich[13]) in der Wüſte, und wandelte nicht in meinen Geboten, und verwarf meine Rechte, durch welche der Menſch lebet, der ſie thut: und ſie entheiligten meine Sabbate ſehr: darum dachte ich meinen Grimm über ſie auszugießen in der Wüſte, und ſie zu vertilgen:

14. aber ich handelte für meinen Namen, daß er nicht entheiliget würde vor den Völkern,[14]) vor denen ich eilig ſie ausführte, daß ſies ſahen.

15. Alſo wiewohl ich meine Hand über ſie aufhob in der Wüſte,[15]) daß ich ſie nicht führen würde in das Land, welches ich ihnen gegeben, das von Milch und Honig fließt, das edelſte aller Länder,

16. weil ſie meine Rechte verworfen, nach meinen Geboten nicht gewandelt, und meine Sabbate entheiliget haben; denn ihr Herz ging den Götzen nach:

17. ſo ſchonte ihrer dennoch mein Auge, daß ich ſie nicht tödtete, und nicht vertilgte in der Wüſte.

18. Und ich ſprach zu ihren Söhnen in der Wüſte: Wandelt nicht nach den Satzungen[16]) eurer Väter, haltet nicht ihre Rechte, und beflecket euch nicht mit ihren Götzen.

19. Ich bin der Herr, euer Gott: nach meinen Satzungen wandelt, meine Rechte bewahret und thut ſie:

20. und meine Sabbate heiliget, damit ſie ein Zeichen ſeyen zwiſchen mir und euch, und ihr erfahret, daß ich, der Herr, euer Gott bin.

21. Aber auch die Söhne erbitterten mich,[17]) wandelten nicht nach meinen Geboten, hatten nicht in Acht meine Rechte, um ſie zu thun, da doch der Menſch lebet, der ſie thut, und entheiligten meine Sabbate: da drohte ich, meinen Grimm über ſie auszugießen und meinen Zorn an ihnen auszulaſſen in der Wüſte:

22. aber ich zog meine Hand wieder zurück, und handelte für meinen Namen, daß er nicht entheiliget würde vor den Völkern, von denen ich eilig ſie ausführte, daß ſies ſahen.

23. Doch hob ich wieder meine Hand auf wider ſie in der Wüſte,[18]) daß ich ſie zerſtreuen würde unter die Völker und zerſtäuben in die Länder,[19])

24. weil ſie nicht gethan nach meinen Rechten, meine Gebote verachtet, meine Sabbate entheiliget, und auf die Götzen ihrer Väter ihre Augen gerichtet haben.

25. Darum gab ich ihnen auch Gebote, die nicht gut waren, und Rechte, wodurch ſie nicht lebten.[20])

26. Und ich ließ ſie unrein werden durch ihre Opfergaben, indem ſie alle Erſtgeburt für ihre Sünden opferten,[21])

---

12) ein Zeichen für mich, um an dieſen Tagen mich beſonders gnädig zu erweiſen; ein Zeichen für ſie, daß ſie an dieſen Tagen vorzüglich mit dankbarer Geſinnung meiner Wohlthaten gedenken.

13) And. geb. war ungehorſam gegen mich.

14) S. Note 8.

15) drohend und ſchwörend. Der Nachſatz folgt V. 17.

16) nach den Vorſchriften und Sitten.

17) And. geb. waren mir ungehorſam.

18) drohend und ſchwörend.

19) wenn ſie dem Geſetze nicht treu blieben. S. 3. Moſ. 26, 33: 5. Moſ. 28, 64.

20) Darum ließ ich zu, daß ſie ſich den heidniſchen Satzungen und Religionsgebräuchen unterzögen, die ein hartes Joch für ſie waren, und ihnen nicht das Leben, ſondern den Tod brachten.

21) Ich ließ zu, daß ſie ihre erſtgebornen Söhne zur Ehre und zur Sühnung des

Digitized by Google

damit ſie erkenneten, daß ich der Herr ſey.[22])

27. Darum ſprich zum Hauſe Iſrael, Menſchenſohn, und ſage ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Auch damit haben mich geläſtert eure Väter, daß ſie mich verachteten und verſchmähten.

28. Ich brachte ſie in das Land, worüber ich meine Hand aufhob,[23]) es ihnen zu geben: ſie aber blickten nach jedem hohen Hügel und jedem laubreichen Baume, um daſelbſt ihre Schlachtopfer zu opfern:[24]) ſie brachten daſelbſt ihre Gaben, mich zu reitzen, räucherten daſelbſt ihre ſüßen Gerüche, und goſſen ihre Trankopfer aus.

29. Und ich ſprach zu ihnen: Was ſoll die Höhe, wohin ihr gehet?[25]) und doch heißt ihr Name Höhe bis auf dieſen Tag!

30. Darum ſprich zum Hauſe Iſrael: So ſpricht Gott, der Herr: Wahrlich, ihr beflecket euch auf dem Wege[26]) eurer Väter, und huret ihren ärgerlichen Dingen[27]) nach:

31. ihr verunreiniget euch durch die Darbringung eurer Opfergaben, wenn ihr eure Kinder durchs Feuer gehen laſſet,[28]) durch alle eure Götzen bis auf den heutigen Tag, und ich ſollte euch antworten, Haus Iſrael? So wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr, ich werde euch nicht antworten!

32. Auch das Sinnen eures Herzens wird nicht gelingen, wenn ihr ſaget: Wir wollen wie die Heiden ſeyn, wie andere Völker auf Erden, und Holz und Stein anbethen.[29])

33. So wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr, ich will über euch herrſchen mit ſtarker Hand, mit ausgeſtrecktem Arm, und mit ausgeſchüttetem Grimm.

34. Ich will euch aus den Völkern führen, und aus den Ländern ſammeln, wohin ihr zerſtreuet worden, und mit ſtarker Hand, ausgeſtrecktem Arm und ausgeſchüttetem Grimm über euch herrſchen:[30])

35. und ich will euch in die Wüſte der Völker führen, und daſelbſt mit euch rechten von Angeſicht zu Angeſicht.[31])

Moloch verbrannten (4. Kön. 3, 27: 16, 3), und durch dieſe Opfer ſich entheiligten. Im Hebr.... Erſtgeburt opferten, und ließ Entſetzen in ihnen entſtehen, daß ſie erkenneten ꝛc. And. and.

22) damit ſie, für ſolche Greuel gerechte Strafe leidend, erkenneten, daß ich der allmächtige Herr ſey, und ſolches nicht dulde.

23) ſchwörend.

24) den Götzen.

25) Was wird euch das, was ihr Höhe nennt, worauf ihr den Götzen opfert, Gutes bringen? — Aber ohngeachtet dieſer meiner Ermahnung iſt bis jetzt noch der Name und die Sache geblieben!

26) durch die Handlungsweiſe.

27) Im Hebr. ihren Greueln (Götzen).

28) ſie dem Moloch opfernd.

29) Vergebens wollet ihr meiner Herrſchaft euch entziehen, und ſuchet Götzendiener zu werden, um mit den Heiden Ruhe zu haben, und wie ſie glücklich zu werden.

30) Im Hebr... zerſtreuet worden mit ſtarker Hand .... Grimm.

31) Sinn der Verſe 34. 35: Diejenigen von euch, die vor und bei der Abführung in die babyloniſche Gefangenſchaft zu den Völkern (Phöniziern, Ammonitern, Aegyptern) flüchteten, will ich in meiner Allmacht und meinem gerechten Zorn aus dieſen Völkern und Ländern nach Babylon bringen laſſen, und hier will ich dann Gericht über ſie halten; die ſich Beſſernden freiſprechen, und in ihr Land zurückkehren laſſen, die Schuldigen, die in ihrer Unbußfertigkeit verharren, ſtrafen und von der Rückkehr ausſchließen. — Dieß erfüllte ſich, als Nabuchodonoſor einige Jahre nach der Einnahme von Jeruſalem auch die benachbarten Völker unterjochte (S. Jer. 48. 49), und ſie ſammt

Digitized by Google

36. Gleichwie ich Gericht gehalten über eure Väter in der Wüſte bei Aegyptenland, alſo will ich euch richten, ſpricht Gott, der Herr.
37. Ich will euch unter meinen Scepter zwingen, und euch in die Bande des Bundes bringen. [32])
38. Und ich will, ausſondern von euch die Uebertreter und die Gottloſen: aus dem Lande ihrer Wohnung [33]) will ich ſie führen, aber ins Land Iſrael ſollen ſie nicht eingehen, damit ihr erfahret, daß ich der Herr bin.
39. Und ihr vom Hauſe Iſrael, ſo ſpricht Gott, der Herr: Gehet nur ein Jeglicher ſeinen Götzen nach, und dienet ihnen! Wenn ihr aber auch hierin nicht gehorchet, und meinen heiligen Namen fürder entheiliget durch eure Opfergaben und eure Götzen:
40. ſo wird auf meinem heiligen Berg, auf dem erhabenen Berge Iſraels, ſpricht Gott, der Herr, daſelbſt wird mir das ganze Haus Iſrael dienen, nämlich Alle, die im Lande ſind, worin ſie mir wohlgefallen: daſelbſt will ich eure Erſtlinge [34]) fordern, und die Erſtlinge eurer Zehenten [35]) ſammt Allem, was ihr mir heiliget. [36])
41. Wie einen ſüßen Geruch nehm ich euch auf, wenn ich aus den Völkern euch herausführe, und euch ſammle

---

den unter ihnen lebenden Iſraeliten nach Babylon führte, welches hier Wüſte heißt, wie ob. 19, 13 und Iſa. 21, 1.

32) Ich will die Beſſern von euch (V. 38) meiner Herrſchaft wieder unterwerfen, und mit meiner Gnade bewirken, daß ihr treue Diener des Bundes werdet. — And. geb. d. Hebr. Ich will euch unter meinen Stab (Hirtenſtab) zwingen ꝛc. d. i. Wie der Zehntherr die Heerde unter ſeinem Stocke durchgehen läßt, und das zehnte Stück als ihm gehörig berührt: ſo will Gott die Iſraeliten ausſcheiden und gleichſam nur den zehnten Theil zurückkehren laſſen.

33) eben aus den Ländern, in die ſie ſich geflüchtet. S. Not. 31. Dieſe Uebelthäter werden zwar aus den Ländern, wohin ſie zerſtreut worden, zu den übrigen Iſraeliten nach Babylon gebracht, aber ins Land Iſrael werden ſie nicht zurückkehren. Nach andern Auslegern geht die Weiſſagung zugleich im vollkommneren Sinne auf die letzten Zeiten, da Iſrael, jetzt unter alle Völker zerſtreut, nach einer Abſonderung der Guten von den Böſen aus der Wüſte der Welt in die Kirche eingehen wird.

34) S. 2. Moſ. 23, 19.

35) die erſten und anderen Zehenten. S. 5. Moſ. 14, 28.

36) ſammt all euern Opfergaben. Sinn der Verſe 39. 40 iſt: Fahret fort, euern falſchen Göttern zu dienen, aber höret auf, auch mir Gaben und Opfer darzubringen; verehret mich nicht neben den Götzen! Wollt ihr dieß nicht, ſondern ferner noch Götzendienſt und Gottesdienſt zugleich üben, und dadurch meinen Namen entheiligen, ſo glaubet doch nicht, daß ich deßhalb ohne wahre Anbeter bleiben werde; denn ich habe einen heiligen Berg; darauf werde ich mein ganzes heiliges Iſrael verſammeln, daß es mir ſeine Opfer und Gaben darbringe. — Dieſe Weiſſagung geht im nächſten aber unvollkommenen Sinn auf die Zeit unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, als die ins Land zurückgekehrten Iſraeliten aus allen Stämmen mit neuem Eifer auf eine Gott wohlgefällige Weiſe ihre Religion ausübten; im entfernteren und vollkommneren Sinne auf die Zeiten Chriſti, da Gott das ganze geiſtige Iſrael, alle Auserwählten unter den Völkern auf ſeinem Berg, in ſeiner Kirche (Iſa. 2, 2) verſammelt, wo ſie ihm Gaben des Geiſtes bringen und im Geiſte und in der Wahrheit ihn anbethen. Im Hebr… dienet ihnen! Aber dann will ich nicht, daß ihr gehorchet (dienet); um nicht mehr meinen heiligen Namen durch die Götzen und die Gaben zu entheiligen, die ihr darbringet; denn auf meinem heiligen Berg… wohlgefallen; daſelbſt will ich eure Gaben annehmen und die Erſtlinge, die ihr darbringet, und Alles, was ihr mir heiliget.

Digitized by Google

aus den Landen, wohin ihr zerſtreuet worden: und ich werde durch euch geheiligt werden vor den Augen der Völker.[37])

42. Und ihr werdet erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich euch ins Land Iſrael geführet, ins Land, worüber ich meine Hand erhoben,[38]) daß ichs euern Vätern geben werde.

43. Daſelbſt werdet ihr zurückdenken an eure Wege, und alle eure Laſter, womit ihr euch befleckt habet, und werdet ein Mißfallen an euch ſelbſt haben vor eueren Augen um all eurer Bosheit willen, die ihr gethan.

44. Und ihr werdet erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich euch Gutes gethan um meines Namens willen, und nicht nach euern böſen Wegen, noch nach euern überböſen Laſtern, Haus Iſrael, ſpricht Gott, der Herr!

45. (K. 21, 1.) Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[39])

46. (2) Menſchenſohn, richte dein Angeſicht gegen Mittag,[40]) und träufle gegen den Süden,[41]) und weiſſage wider den Wald im Lande gegen Mittag.[42])

47. (3) Und ſprich zu dem Walde gegen Mittag: Höre das Wort des Herrn: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, und in dir verbrennen alles grüne Holz und alles dürre Holz:[43]) des Brandes Flamme ſoll nicht erlöſchen, und Alles, was man ſieht, ſoll verbrannt werden von Mittag bis gen Mitternacht.[44])

48. (4) Und alles Fleiſch ſoll ſehen, daß ich, der Herr, es angezündet, und daß mans nicht erlöſchen kann.

49. (5) Und ich ſprach: Ah, Ah, Ah, Gott, Herr! Sie ſagen von mir: Redet dieſer nicht in Gleichniſſen?[45])

Das 21. Kapitel.

Weiſſagung von der Verheerung des jüdiſchen Landes und Jeruſalems, von der Beſtrafung der ſchadenfrohen Ammoniter und der Babylonier.

1. (6) Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. (7) Menſchenſohn, richte dein Angeſicht nach Jeruſalem, und träufle ge-

37) als heilig erkannt werden, da ſie ſehen werden, wie gerecht und treu ich in der Erfüllung meiner Drohungen und Verheißungen bin.

38) ſchwörend.

39) Hier beginnt im Hebr. das folgende Kapitel. Der Prophet weiſſagt zuerſt unter einem Bilde die Zerſtörung des jüdiſchen Reiches und Jeruſalems (45—K. 21), gibt dann (21, 1—27) die Erklärung der ſinnbildlichen Weiſſagung, und droht (V. 28—32) den ſtolzen, über das Schickſal der Juden ſchadenfrohen Ammonitern, den Erbfeinden der Juden, ein gleiches, ebenſo unerwartetes Schickſal. — Die Weiſſagung fällt in die im vor. Kap. Not. 1 bemerkte Zeit.

40) gegen das von deinem Aufenthaltsort ſüdlich gelegene Juda und Jeruſalem.

41) laß deine Rede triefen gegen Süden hin. Vgl. 5. Moſ. 32, 2.

42) wider Juda und Jeruſalem, die blühend mit Häuſern und Menſchen wie ein Wald mit Bäumen erfüllt ſind (Jer. 21, 14 ff.). And. geb. den Sinn: Weiſſage gegen Juda, das zu einem wüſten Walde werden ſoll.

43) Vornehme und gemeine, alte und junge, arme und reiche, gute und böſe (S. ob. 17, 24).

44) das ganze Reich Juda ſoll verheert werden.

45) Ach, mein Gott, wenn ich dieſe ſinnbildliche Rede verkünde, wird Alles ſagen: Dieſer Menſch weiſſagt immer nur in dunkler Geheimnißrede! Rede doch, o Gott, in eigentlicher Rede mit mir! — Im folgenden Kap. wird Ezechiels Bitte erhört.

1) S. K. 20 Not. 39 und 45.

gen das Heiligthum, und weiſſage wider das Land Iſrael,[2])

3. (8) und ſprich zum Lande Iſrael: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will an dich, ich will flugs mein Schwert aus ſeiner Scheide ziehen, und in dir tödten den Gerechten und Gottloſen.[3])

4. (9) Darum weil ich in dir tödten will den Gerechten mit dem Gottloſen, darum ſoll mein Schwert aus ſeiner Scheide gehen über alles Fleiſch von Mittag bis gen Mitternacht:[4])

5. (10) damit alles Fleiſch erfahre, daß ich, der Herr, mein Schwert aus ſeiner Scheide gezogen, das nimmer zurückkehrt.

6. (11) Und du, Menſchenſohn, ſeufze, daß dir die Lenden brechen,[5]) bitterlich ſeufze vor ihnen.

7. (12) Und wenn ſie zu dir ſagen: Warum ſeufzeſt du? ſo ſprich: Um des Gerüchtes willen, das kommt,[6]) vor dem alle Herzen verſchmachten, alle Hände laß werden, aller Muth erſchlafft und alle Knie von Waſſer triefen:[7]) ſiehe, es kommt, und geſchiehet, ſpricht Gott, der Herr.

8. (13) Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

9. (14) Menſchenſohn, weiſſage, und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Sprich: Das Schwert, das Schwert iſt geſchärſt und gewetzt!

10. (15) Geſchärft, daß es Opfer ſchlachte, gewetzt, daß es blinke! (O Schwert), das meines Sohnes[8]) Scepter wegrückt, du haueſt alle Bäume um.[9])

11. (16) Schon hab ichs zum Wetzen gegeben, daß es gefaßt werde von der Hand: geſchärft iſt das Schwert, gewetzt für die Hand des Todtſchlägers.

12. (17) Schreie und heule, Menſchenſohn; denn es[10]) kommt über mein Volk, es kommt über alle Fürſten Iſraels, die fliehen:[11]) dem Schwerte werden ſie hingegeben mit meinem Volke: darum ſchlag auf deine Hüfte![12])

13. (18) denn es iſt bewährt:[13]) und daß es den Scepter[14]) verrücke, daß er nicht mehr ſey, das ſpricht Gott, der Herr![15])

14. (19) Alſo, Menſchenſohn, weiſſage, und ſchlage dine Hände zuſammen, daß ſich verdopple das Schwert,

---

2) Gott erklärt die obige (20, 46) ſinnbildliche Rede.

3) Ich will ein allgemeines Strafgericht über das Land bringen, unter welchem Schuldige und Unſchuldige leiden (dieſe zur Prüfung und weiteren Belohnung, wenn ſie ausharren, jene zur Strafe).

4) S. ob. 20 Not. 44.

5) ſeufze mit aller Anſtrengung.

6) um der üblen Botſchaft willen, die das Einbrechen der Unglücksfälle zum Gegenſtande hat, und ſich ſchon nähert.

7) S. ob. 7, 17.

8) nämlich Iſraels (2. Moſ. 4, 22. Jer. 10, 16).

9) du fälleſt, tödteſt alle Einwohner. And. geb. d. Hebr. wörtl. Oder ſollen wir uns freuen? Der Scepter meines Sohnes verachtet alles Holz. D. i. Die Regierung in Iſrael verachtet alle gelinden Züchtigungen. And. and.

10) das Schwert.

11) Die Worte »die fliehen« ſind nicht im Hebr.

12) Iſt Trauerzeichen! S. Jer. 31, 19.

13) das Schwert.

14) das Reich Juda.

15) Gott hat beſchloſſen, daß das Königreich Juda aufhöre, daß die Familie David des Thrones beraubt werde (bis der groſe Nachkömmling kommt). S. unt. V. 27. Im Hebr... bewährt, und wie wenn es ſogar auch den Scepter Judas verwerfe, daß er nicht mehr ſey ꝛc.

Digitized by Google

ja daß dreifach werde das Schwert des Mordens![16]) das iſt das Schwert des großen Mordens, das Schrecken über ſie bringet,

15. (20) daß die Herzen verſchmachten, und Viele fallen: in alle ihre Thore[17]) bringe ich den Schrecken des ſcharfen Schwertes, des gewetzten, um zu blinken, des gezückten, um zu morden.[18])

16. (21) Schwert dring ein, fahre zur Rechten oder zur Linken, wohin du nur Luſt haſt![19])

17. (22) Und auch ich will die Hände zuſammenſchlagen und meinen Zorn auslaſſen; ich, der Herr, hab es geredet!

18. (23) Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

19. (24) Du Menſchenſohn, mache dir[20]) zween Wege, auf welchen das Schwert des Königs von Babylon kommen kann,[21]) ſo daß beide aus Einem Land ausgehen: dann wird er[22]) mit ſeiner Hand das Loos ziehen,[23]) oben am Weg einer Stadt[24]) wird er es ziehen.[25])

20. (25) Mach den Weg ſo, daß das Schwert kommen könne nach Rabbath im Lande der Ammoniter und nach dem ſo feſten Jeruſalem in Juda.[26])

21. (26) Denn der König von Babylon wird ſich an die Wegſcheide ſtellen, an den Anfang der beiden Wege, die Wahrſager befragen, die Pfeile miſchen,[27]) die Götzen[28]) berathen, die Eingeweide beſehen.[29])

22. (27) Da wird die Wahrſagung auf die rechte Seite, auf Jeruſalem[30]) deuten, die Mauerbrecher dort anzuſetzen, das Feldgeſchrei zum Morden anzuhe-

---

16) Verkünde kein gewöhnliches Morden!

17) alle ihre Städte.

18) And. geb. d. Hebr... blinken, des Geſchliffenen, um zu morden. And. and.

19) Im Hebr. (Schwert!) wende dich zur Rechten, wende dich zur Linken, hau ein, wohin deine Schneide Luſt hat.

20) zeichne dir auf eine Tafel. Vgl. V. 20. Kap. 4, 1. And. denke dir ꝛc.

21) denn in ſeine Hand hat Gott das Schwert gegeben.

22) der König von Babylon.

23) S. V. 21.

24) ſeines Feldzuges gegen Weſten.

25) Im Anfange, an der Spitze, wo zwei Wege zuſammenlaufen, wovon der eine nach Rabbath, der andere nach Jeruſalem führt (S. d. folg.). Im Hebr... ausgehen, wähle einen Ort, am Anfang des Weges, vor der Stadt wähle den Ort, den Ort der Wahrſagung (V. 21).

26) Mach den Weg ſo, daß er ſich in zwei theile. S. vor. Not.

27) Wollte ein Feldherr durch Pfeile ſich wahrſagen laſſen, welche Stadt er zuerſt angreifen ſollte, ſo nahm er mehrere derſelben, ſchrieb darauf die Namen der Städte, die er angreifen wollte, und ſteckte ſie in den Köcher. Der gezogene Pfeil bezeichnete die Stadt, welche zuerſt genommen werden ſollte. Nabuchodonoſor that ein Gleiches. Er zog wider Jeruſalem und wider die damit verbündeten Reiche (Jer. 27, 3), worunter das Reich der Ammoniter und ihre Hauptſtadt Rabbath beſonders mächtig war. Ob er nun zuerſt Jeruſalem oder Rabbath angreifen ſollte, wollte er durch Wahrſagerei entſcheiden laſſen.

28) Im Hebr. die Theraphim.

29) Im Hebr. die Leber beſehen: — eine im ganzen Alterthum übliche Art die Zukunft zu erforſchen.

30) Alle Wahrſager werden rathen, zuerſt Jeruſalem anzugreifen. Jeruſalem war die ſüdlich, Rabbath die nördlich gelegene Stadt. Der Orientale kehrt bei der Orientirung das Angeſicht gegen Morgen, und hat dann den Süden zur Rechten, den Norden zur Linken.

Digitized by Google

ben,[31]) in lautes Geheul auszubrechen, die Mauerböcke an die Thore zu ſetzen, den Wall aufzuwerfen, die Bollwerke zu bauen.[32])

23. (28) Zwar wird ihnen[33]) ſcheinen, als ob er die Wahrſager vergeblich gefragt,[34]) und er gleichſam Sabbatsruh halte:[35]) aber er wird ihrer Miſſethat[36]) gedenken, um ſie einzunehmen.

24. (29) Darum ſpricht dieſes Gott, der Herr: Weil ihr in Erinnerung bringet eure Miſſethat,[37]) und kund gebet eure Uebertretungen, und man eure Sünden ſiehet in allem euern Thun, ja darum, weil ihr (dieß) in Erinnerung bringet, ſollt ihr gefaßt werden von ſeiner Hand.

25. (30) Du aber unheiliger gottloſer Fürſt Iſraels,[38]) deſſen Tag herankommt, wenn die Zeit der Miſſethat voll iſt,

26. (31) ſo ſpricht Gott, der Herr: Leg ab die Tiare, thu weg die Krone! Iſts nicht dieſe, die den Niedrigen erhöht und den Hohen erniedrigt?[39])

27. (32) Zu Unrecht, Unrecht, Unrecht ſetz ich ſie: doch ſoll dieß nicht geſchehen, bis der kommt, dem das Gericht gebührt: und dem will ich ſie geben.[40])

28. (33) Und du Menſchenſohn,

---

31) Im Hebr... dort anzuſetzen, Löcher (in die Mauer) zu machen.

32) zur Belagerung.

33) den Juden.

34) Im Hebr. als ob ſeine Wahrſagung trüglich ſey.

35) die Zeit durch unnützes Säumen verſtreichen laſſe. Im Hebr... gefragt, weil ſie (die Chaldäer) ihnen (den Juden) durch Eide verbunden wären (denen die Juden aber ſelbſt nicht getreu waren, da ſie die Hilfe der Aegypter nachſuchten). And. and.

36) insbeſondre der Eidbrüchigkeit des Königs Sedecias (4. Kön. 24, 20).

37) weil ihr durch euern Meineid gegen Nabuchodonoſor wieder die Sünden ins Andenken rufet, womit ihr die Eide gegen Gottes Bund gebrochen.

38) Sedecias.

39) den Niedrigen, wenn er derſelben würdig, den Hohen, wenn er ſie durch ſchlechte Handlungsweiſe entehrt. Im Hebr... Krone! Was iſt, ſoll nicht mehr ſeyn! Das Niedrige ſoll erhöht, das Hohe erniedrigt werden! — Du ſollſt aufhören König zu ſeyn, und niedrig werden, während ich, was niedrig iſt, zu Ehren bringe.

40) Keine Krone (Herrſchaft) ſoll mehr in Iſrael ſeyn, ja die größte Ungerechtigkeit ſoll auf dem laſten, welcher Herrſcher in Iſrael ſeyn wollte; doch ſoll dieſe Herrſchafts-Wegnahme erſt eintreten, wenn der kommt, dem die eigentliche Herrſchaft gebührt: dem will ich Herrſchaft und Krone geben, nämlich die geiſtliche, nachdem die irdiſche in Iſrael weggenommen worden, um nie wieder zu erſtehen. — Unter demjenigen, welchem die Herrſchaft gebührt, iſt nach der einſtimmigen Erklärung der alten Juden und Chriſten der Meſſias verſtanden, dem auch andere Propheten (Iſ. 16, 5. Jer. 23, 5. Vgl. Joan. 5, 22) das Gericht zuſchreiben. — Während des Zeitraums, der hier bezeichnet iſt, waren zwar keine Könige in Iſrael wie ehedem, aber das Volk, das nun nur mehr Volk der Juden hieß, hatte immer ſeine Regenten, und der irdiſche Scepter wich erſt im eigentlichen und vollkommnen Sinne dann von Juda, als Chriſtus erſchienen war, der den irdiſchen Scepter in geiſtliche Herrſchaft umwandelte, um auf dem Throne ſeines Vaters Davids als geiſtlicher König der Juden (d. i. der Bekenner) in alle Ewigkeit zu herrſchen. Der Prophet ſtimmt hierin mit der ſchon vom Altvater Jacob gegebenen Weiſſagung (1. Moſ. 49, 10) überein. — And. geb. d. Hebr. Zur Umkehrung, Umkehrung, Umkehrung will ich ſie (die Krone) machen, und ſie ſoll nicht mehr ſeyn, bis (wenn) der kommt, dem das Gericht gebührt, dem will ich ſie geben. Sinn: Die Herrſchaft will ich ſtürzen, dreimal ſie ſtürzen, und ganz und gar ſoll ſie aufhören, wenn der Meſſias kommt. Den dreimaligen Sturz der Herrſchaft,

Digitized by Google

weiſſage und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr, zu den Söhnen Ammons und von ihrer Schmach,[41]) und ſprich: O Schwert, Schwert komm aus der Scheide zum Morden; ſchärfe dich, daß du blinkeſt und tödteſt,

29. (34) während man von dir Eitles ſieht und Lügenhaftes wahrſagt, ſo daß du über die Hälſe der Gottloſen geſchwungen werdeſt, die geſchlagen werden ſollen, und deren Tag kommen wird, wenn die Zeit der Miſſethat voll geworden.[42])

30. (35) Kehr um zu deiner Scheide![43]) Am Orte, wo du geſchaffen wardſt, im Lande deiner Geburt, will ich dich richten![44])

31. (36) Ich will ausgießen über dich meinen Zorn, mit dem Feuer meines Grimmes will ich dich anblaſen, und dich in die Hände raſender Menſchen[45]) geben, die deinen Untergang bereiten.

32. (37) Dem Feuer wirſt du zur Speiſe ſeyn, dein Blut wird mitten im Lande fließen, und vergeſſen wirſt du werden:[46]) denn ich, der Herr, hab es geredet.

Das 22. Kapitel.

Strafpredigt über die unter den Juden herrſchenden Laſter und Ankündigung der göttlichen Strafgerichte.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Du Menſchenſohn, willſt du nicht Urtheil ſprechen, nicht Urtheil ſprechen über die mit Blutſchuld beladene Stadt?[2])

3. Stell ihr alle Greuel vor, und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: O Stadt, die in ihrer Mitte Blut ver-

---

wodurch dieſe zwar nicht ganz vernichtet wurde, ſich aber nur ſchwach erhalten hat, deutet man auf die Unfälle, die ſie erlitt durch Nabuchodonoſor, Antiochus Epiphanes und die Römer.

41) von der Schmach, die ſie erdulden werden, und wegen der Schmähung, die ſie ſich gegen Iſrael erlauben werden. — Es war vorzuſehen, daß die Ammoniter, die alten Feinde der Iſraeliten, wenn Nabuchodonoſor ſie unberührt gelaſſen (S. ob. V. 21. 22) und Jeruſalem eingenommen haben wird, über den Untergang dieſer Stadt Gottes frohlocken und ihrer ſpotten werden (S. Jer. 40, 14: 41, 10: 49, 2). Ezechiel ſoll ihnen nun weiſſagen, daß auch ſie, ihrer Schadenfreude wegen, das Schwert Nabuchodonoſors treffen werde.

42) Sinn: O Schwert Nabuchodonoſors! Allerlei Eitles und Lügenhaftes laſſen ſich die Ammoniter über dich von ihren Wahrſagern verkünden, nämlich, daß du ſie verſchoneſt, und ſie entkommen werden. O Schwert, fahr aus der Scheide, fahr über ſie her, noch während ſie ſo eitle Hoffnungen nähren, und tödte die Gottloſen, wenn das Maaß ihrer Miſſethat voll geworden! — Die Weiſſagung erfüllte ſich fünf Jahre nach der Einnahme Jeruſalems, als Nabuchodonoſor unter andern Nachbarländern auch das Land der Ammoniter verheerte. S. Jer. 49, 1.

43) wenn die Rache, die dir Gott aufgetragen, vollzogen iſt.

44) ſtrafen, o Nabuchodonoſor, deinen Stolz und deine Grauſamkeit. Dieſe Weiſſagung geht nicht ſo faſt auf Nabuchodonoſor als auf ſeine Nachfolger, oder auf das babyloniſche Reich, welches von Cyrus umgeſtürzt wurde, nachdem es ſeine Beſtimmung, Werkzeug der göttlichen Rache zu ſeyn, erfüllt hatte.

45) wüthender Feinde, die nichts ſchonen (der Meder und Perſer). Vergl. Iſa. 13, 18.

46) Die Städte und Dörfer von Chaldäa werden in Feuer aufgehen, die Krieger getödtet und Babylon für immer aus der Reihe der Reiche geſtrichen werden. S. Iſa. 13, 19—22. Vgl. Jer. 50. 51.

1) im ſiebenten Jahre der Gefangenſchaft. Vgl. K. 20 V. 1 und K. 24 V. 1.

2) Jeruſalem.

Digitized by Google

gießt, damit ihre Zeit [3]) herankomme, und welche Götzenbilder wider ſich ſelbſt[4]) macht, daß ſie verunreinigt werde!

4. Durch dein Blut, das von dir vergoſſen worden, haſt du geſündigt, und durch deine Götzenbilder, die du gemacht, dich verunreinigt: du haſt nahe gebracht deine Tage,[5]) und herbeigeführt die Zeit deiner Jahre: darum will ich dich zur Schmach übergeben den Völkern und zum Spott allen Landen.

5. Die nahe und die ferne von dir ſind, ſollen über dich frohlocken, du ſchmutzige, berüchtigte, ungeheuern Untergangs![6])

6. Siehe, die Fürſten Iſraels, ein Jeder gebraucht ſeinen Arm, um Blut in dir zu vergießen.

7. Vater und Mutter thut man Schmach an in dir, Fremde unterdrückt man[7]) in deiner Mitte, Wittwen und Waiſen fügt man Leid bei dir zu.

8. Du haſt mein Heiligthum[8]) verachtet, und meine Sabbate entheiligt.

9. Falſche Ankläger ſind in dir, um Blut zu vergießen, auf den Bergen eſſen deine Bürger,[9]) und verüben Laſter in deiner Mitte.

10. Man entblößet die Scham des Vaters in dir,[10]) man beſchläft in dir die Blutgängige in ihrer Unreinigkeit.

11. Ein Jeglicher treibt Greuel an dem Weibe ſeines Nächſten: der Schwäher befleckt ſchandvoll ſeine Schnur,[11]) der Bruder bewältigt ſeine Schweſter, ſeines Vaters Tochter,[12]) in dir.[13]) Jer. 5, 8.

12. Man nimmt in dir Geſchenke, um Blut zu vergießen:[14]) du wucherſt und nimmſt Ueberſatz, unterdrückſt[15]) aus Geiz deine Nächſten, und vergiſſeſt mein, ſpricht Gott, der Herr.

13. Siehe, ich ſchlage meine Hände zuſammen über deinen Geiz, den du ausgeübt, und über das Blut, das du vergoſſen in deiner Mitte.

14. Wird denn dein Herz aushalten, oder wirſt du die Oberhand gewinnen in den Tagen, die ich über dich bringen werde?[16]) Ich, der Herr, hab es geredet, und wills auch thun!

15. Ich will dich zerſtreuen unter die Völker, und dich hinauswerfeln in die Länder: ich will ein Ende machen deiner Unreinigkeit in dir.

16. Und ich will dich in Beſitz nehmen im Angeſichte der Völker,[17]) damit du erfahreſt, daß ich der Herr ſey.

---

3) die Zeit der Strafe, des Unglücks.

4) zu ihrem Nachtheil und Verderben.

5) des Untergangs und der Strafe.

6) Im Hebr. du Namensbefleckte, berüchtigt wegen der Unruhe (der Gewaltthat, des Aufruhrs, während der ſchwachen Regierung der letzteren Könige).

7) Wörtl.: verläumdet man.

8) meinen Tempel — durch Beſuch der Götzentempel.

9) S. ob. 18, 6.

10) Man treibt Unzucht mit der Stiefmutter, oder ehelicht ſie. S. 3. Moſ. 18, 8.

11) And. geb. Jeder befleckt ſchandvoll ſeine Schwiegertochter.

12) ſeine Stiefſchweſter. Vgl. 3. Moſ. 18, 9.

13) o Stadt!

14) S. ob. 18, 8. 13.

15) die Vermöglicheren beim Richter, um ihr Gut zu erhalten.

16) Wirſt du nicht allen Muth verlieren, wenn das Unglück über dich hereinbricht, oder glaubſt du es zu überwinden? — Im Hebr... aushalten, oder werden deine Hände einige Kraft haben in den Tagen ꝛc.

17) Doppelſinnig! Ich will deiner mächtig werden, dich bändigen, ſtrafen vor den Völkern; und: Ich will, wenn deine Strafe erduldet iſt, dich wieder als Volk annehmen vor allen Völkern, und ſo feſt an mich halten, daß du mir getreu bleiben

Digitized by Google

17. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[18])

18. Menſchenſohn, das Haus Iſrael iſt mir zu Schlacken geworden:[19]) ſie Alle ſind Erz, Zinn, Eiſen und Blei mitten im Ofen, Schlackenſilber ſind ſie geworden.[20])

19. Darum ſpricht dieſes Gott, der Herr: Weil ihr Alle zu Schlacken geworden, ſiehe, darum will ich euch aufhäufen mitten in Jeruſalem.

20. Wie man Silber, Erz, Zinn, Eiſen und Blei aufhäufet mitten im Ofen, und Feuer darunter anfachet, um zu ſchmelzen: ſo will ich euch zuſammenraffen in meinem Grimm und meinem Zorn, und erſt ruhen, wenn ich euch geſchmolzen.

21. Ja, ich will euch zuſammenraffen, und das Feuer meines Grimmes unter euch anzünden, daß ihr darin geſchmolzen werdet.

22. Wie das Silber geſchmolzen wird in der Mitte des Ofens, alſo ſollet ihr ſeyn in der Mitte derſelben,[21]) damit ihr erfahret, daß ich der Herr bin, wenn ich meinen Zorn über euch ausgeſchüttet.[22])

23. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[23])

24. Menſchenſohn, ſprich zu ihr:[24]) Du biſt ein unrein Land,[25]) das nicht beregnet wird am Tage des Grimmes.[26])

25. Die Propheten in ihrer Mitte haben ſich verſchworen:[27]) wie ein brüllender Löwe, der Beute raubt, freſſen ſie die Seelen, bringen Geld und Gut an ſich, und vermehren die Zahl der Wittwen in ihr.[28])

26. Ihre Prieſter verachten mein

---

wirſt. And. geb. d. Hebr. Und ich werde in dir geheiligt werden im Angeſichte der Völker (wenn du deine Strafe erduldet).

18) Zur ſelben Zeit (V. 1) und über denſelben Gegenſtand.

19) Die Schlacken ſind von zweierlei Art. Es heißen nämlich ſo nicht bloß die aus den verſchiedenen Metallen ausgeſchiedenen irdenen Theile, ſondern auch die mit unreinen Metallen gemiſchten Stufen der edleren Metalle. Die letzteren ſind hier verſtanden, wie das Nachfolgende zeigt. Die Iſraeliten werden Silberſtufen verglichen, die mit vielen unedlen Metallen verſetzt ſind.

20) d. i. Sie ſind Silberſtufen, mit den unedlen Metallen Erz, Zinn, Eiſen, Blei verſetzt, und müſſen in den Schmelzofen geworfen werden, um die unedlen Theile von ſich ausſcheiden zu laſſen.

21) der Stadt Jeruſalem.

22) Das Ganze iſt Bild der Strafgerichte, wodurch Gott das iſraelitiſche Volk von ſeinen verdorbenen Mitgliedern reinigen wollte. Die meiſten Juden flüchteten ſich beim Anzuge der Chaldäer nach Jeruſalem, weil ſie in der feſten Stadt ſicher zu ſeyn glaubten; aber ſie fanden darin größtentheils durch Peſt, Hunger und Schwert ihren Untergang; nur ein kleiner Theil (Vgl. Jer. 52, 29) rettete ſich vom Tode, und wanderte nach Babylon aus.

23) wie Vers 17.

24) zu Jeruſalem.

25) voll des Unkrauts (der Gottloſen).

26) wie ein verfluchtes Erdreich, das mit dem Früh- und Spatregen (Iſai. 5, 6) nicht getränket wird. Der Regen iſt Bild der göttlichen Gnade. — Juda iſt ein unfruchtbares Land voll der Gottloſen, von denen Gott ſeine Gnade abzieht am Tage des Zorns.

27) ſich zuſammengeredet, über das, was ſie lehren, drohen, verheißen wollen.

28) Dieſe falſchen Propheten ſtürzen dadurch Viele ins Verderben, daß ſie König und Volk zur Empörung gegen Nabuchodonoſor reitzen (Jer. 27, 14: 28, 11), und mit den Fürſten Iſraels rauben und morden (V. 6. 13. 27).

Digitized by Google

Geſetz,[29]) und entheiligen mein Heiligthum:[30]) zwiſchen Heilig und Gemein[31]) machen ſie keinen Unterſchied, auf Unterſcheidung von Rein und Unrein geht nicht ihr Sinn,[32]) von meinen Sabbaten wenden ſie ihre Augen ab,[33]) und ich werde entheiligt in ihrer Mitte.

27. Ihre Fürſten in ihrer Mitte ſind wie Beute raubende Wölfe, um Blut zu vergießen, Seelen zu verderben, und gierig nach Gewinn zu haſchen. Mich. 3, 11. Soph. 3, 3.

28. Ihre Propheten tünchen ihnen mit ungemiſchtem Leimen,[34]) erſchauen Eitles, weiſſagen ihnen Lüge, und ſprechen: So ſpricht Gott, der Herr; da der Herr doch nicht geredet hat.

29. Das Volk im Lande treibet arge Bedrückung,[35]) und raubet gewaltthätig: den Armen und Dürftigen fügen ſie Leid zu, und den Fremden unterdrücken ſie durch Verläumdung,[36]) ohne Richterſpruch.[37])

30. Ich ſuchte unter ihnen einen Mann, der ſich als Zaun dazwiſchen ſtellete, und mir entgegen ſtände für das Land, damit ichs nicht verdürbe: aber ich fand Keinen.[38])

31. Darum will ich meinen Unwillen über ſie ausſchütten, und durch das Feuer meines Zornes ſie verzehren: ihren Weg will ich auf ihr Haupt zurückgeben,[39]) ſpricht Gott, der Herr.

Das 23. Kapitel.

Betragen und Schickſal Samarias und Jeruſalems unter dem Bilde von zwei unzüchtigen Weibern.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, zwei Weiber waren die Töchter einer Mutter,[2])

3. ſie trieben Hurerei[3]) in Aegypten, in ihrer Jugend trieben ſie Hurerei: daſelbſt wurden geſchwächt ihre Brüſte, welk die Brüſte ihrer Jungfrauſchaft.

4. Ihre Namen waren: Dolla, der Name der größern, und Doliba, der Name ihrer kleinern Schweſter:[4]) ich

---

29) Im Hebr. thun meinem Geſetze Gewalt an (verdrehen es zu Gunſten ihrer falſchen, das Volk verführenden Grundſätze).

30) durch Götzendienſt, den ſie ſelbſt im Tempel trieben (ſ. ob. K. 8).

31) was zu gottesdienſtlichem, und was zu gemeinem Gebrauche iſt.

32) Im Hebr. den Unterſchied von Rein und Unrein lehrten ſie nicht (dem Volke), d. i. was zu eſſen erlaubt und was verboten.

33) Im Hebr. verſchließen ſie ihre Augen.

34) geben ihnen ſchmeichleriſche Hoffnungen. S. ob. 13, 10. 11.

35) Wörtlich: Verläumdung.

36) durch Gewaltthat (falſche Anklage).

37) S. 5. Moſ. 24, 17.

38) Ich ſuchte einen Mann, der den Schaden des Staates auszubeſſern, die alte Ordnung wider herzuſtellen vermöchte, aber ich fand keinen; keiner konnte es dahin bringen, auch nicht Jeremias, obwohl er ſich alle Mühe dafür gab. And. geben den Sinn: Ich ſuchte einen Gerechten, deſſen Heiligkeit groß genug wäre, meine Strafgerichte abzuhalten, aber ich fand keinen; denn ſelbſt die Heiligkeit des Propheten Jeremias reichte nicht dazu hin. And. geben das Hebr.: Ich ſuchte unter ihnen einen Mann, der den Zaun ausbeſſerte, und der entgegenſtände ꝛc.

39) ihre Handlungsweiſe will ich ihnen vergelten.

1) zur ſelben Zeit. S. vor. K. Not. 1. Vergl. K. 16.

2) Jeruſalem und Samaria, das Reich Juda und das Reich Iſrael, die Einwohner der beiden Reiche waren Kinder der Sara, der Gemahlin Abrahams.

3) Götzendienſt. S. ob. 20, 5 — 8.

4) Dolla heißt Zelt, d. i. ſie hat ihr eignes Zelt, ihren eignen Tempel; darunter

Digitized by Google

nahm ſie, und ſie gebaren Söhne und Töchter:[5]) und was ihre Namen betrifft, ſo iſt Dolla Samaria und Doliba Jeruſalem.

5. Da trieb Dolla Hurerei neben mir,[6]) und liebte unſinnig ihre Buhlen, die Aſſyrer, die ſich ihr näherten:[7])

6. die in Himmelblau[8]) gekleideten Fürſten und Herren, die liebreitzenden Jünglinge, alleſammt Reiter, Roſſebeſteiger.[9])

7. Und ſie gab ſich zur Unzucht hin dieſen Auserleſnen, allen Söhnen Aſſyriens, und befleckte ſich durch ihre Unreinigkeit mit Allen, welche ſie unſinnig liebte.[10])

8. Dazu ließ ſie auch nicht ab von ihrer Hurerei mit den Aegyptern:[11]) denn auch dieſe hatten bei ihr gelegen in ihrer Jugend, ihren jungfräulichen Buſen entehrt, und ihre Unzucht an ihr verſchwendet.[12])

9. Darum gab ich ſie in die Hände ihrer Buhler, in die Hände der Söhne Aſſyriens, welche ſie mit unſinniger Geilheit geliebt hatte.[13])

10. Dieſe deckten ihre Schande auf, nahmen ihre Söhne und Töchter, und ermordeten ſie ſelbſt mit dem Schwerte:[14]) und ſo ſind ſie verſchrieene Weiber geworden, nachdem ſie das Recht an ihr vollzogen hatten.[15]) Ob. 16, 38.

11. Als das ihre Schweſter, Doliba, geſehen, ward ſie noch unſinniger in Geilheit als jene, und überbot an Hurerei ihre Schweſter.[16])

12. Sie gab ſich ſchamlos hin den Söhnen Aſſyriens, den Fürſten und

---

iſt Samaria, das Reich Iſrael vorgeſtellt, das ſich vom Reiche Juda, worin Gottes Tempel war, trennte, und den Kälberdienſt einführte (3. Kön. 12, 28). Doliba heißt: Mein Zelt iſt in ihr, d. i. ich habe meinen Tempel in ihr. Darunter iſt Jeruſalem das Reich Juda, vorgeſtellt. Die zwei Reiche Juda und Iſrael deutet der heil. Hieronymus auf die rechtgläubigen und irrgläubigen Chriſten und die Aergerniſſe eines feineren Götzendienſtes, der unter ihnen gefunden wird. (S. Buch der Weisheit K. 15. Not. 14).

5) Sie, die mich anfangs liebten, nahm ich zu Gemahlinnen, und ihre Nachkommenſchaft, meine Kinder aus ihnen (ob. 16, 20), wurden ſehr zahlreich.

6) Im Hebr. unter mir, d. i. anſtatt meiner; trieb Kälber- und Götzendienſt, ſtatt mir ihre Liebe zu ſchenken.

7) machte mit den Aſſyrern Bündniſſe, und diente ihren Götzen. S. ob. 16, 28.

8) And. geben das Hebr.: dunkelblau. And. and.

9) Die Aſſyrer werden hier mit jugendlichen Reizen beſchrieben, anzudeuten, daß die Macht und der Götzendienſt der Aſſyrer die Iſraeliten ebenſo angezogen haben, als ein verliebtes Mädchen durch ſchön gekleidete junge Reiter eingenommen wird.

10) Im Hebr. ... Aſſyriens, und befleckte ſich durch alle Götzen all derjenigen, die ſie unſinnig liebte.

11) Der Kälberdienſt, den Jeroboam in Iſrael einführte, ſtammte eigentlich aus Aegypten. Auch ging man Bündniſſe mit den Aegyptern ein. S. 4. Kön. 17, 4.

12) denn auch von dieſen ließ ſie ſich zum Götzendienſte verführen.

13) S. 4. Kön. 17, 4 ff.

14) d. i. ohne Bild: Sie eroberten das Reich, nahmen die Einwohner gefangen, machten dem Reiche ein Ende.

15) d. i. und ſo wurden die Töchter-Städte Samariens berüchtigt wie durch Laſterhaftigkeit ſo auch durch Strafe, nachdem Samaria ſelbſt nach Gebühr gezüchtigt worden war. Im Hebr. ... Schwerte: und ſie ward ein Denkmal für andere Weiber (Städte, Reiche), nachdem ſie das Recht an ihr vollzogen hatten.

16) Das Reich Juda ſah den Untergang des Reiches Iſraels, trieb aber ohngeachtet deſſen noch ſtrafbareren Götzendienſt, indem es dieſen ſelbſt in den Tempel einführte (S. ob. V. 8).

Digitized by Google

Herren, die zu ihr kamen, mit bunten Kleidern angethan, den Reitern, von Roſſen getragen, und allen Jünglingen von auserleſner Geſtalt.[17])

13. Und ich ſah, daß ſich Beide verunreinigten auf Einem Wege.

14. Aber dieſe trieb ihre Hurerei noch weiter. Als ſie Männer ſah an die Wand gemalt, Bildniſſe der Chaldäer, durch Farben erkennbar,[18])

15. gegürtet mit Gürteln um die Lenden, mit gefärbten Turbanen auf ihren Häuptern, alleſammt anzuſehen wie Fürſten, wie Söhne Babylons, aus dem Lande der Chaldäer, worin ſie geboren waren:

16. da ward ſie unſinnig von Begierde gegen ſie, ſobald ſie ihrer gewahr ward, und ſandte Boten an ſie nach Chaldäa.[19])

17. Und als die Söhne Babylons zu ihr kamen, an ihr Liebe-Lager, ward ſie verunreinigt durch ihre Hurerei, und befleckt durch ſie: und ſie erſättigte ſich an ihnen.[20])

18. Auch trieb ſie offen ihre Hurerei,[21]) und deckte ihre Schande auf:[22]) und ich wich von ihr, wie ich von ihrer Schweſter gewichen war:

19. denn ſie trieb ihre Hurerei immer weiter, und gedachte der Tage ihrer Jugend, wo ſie Hurerei getrieben im Lande Aegypten.[23])

20. Und ſie verlangte in unſinniger Geilheit nach dem Beiſchlafe derjenigen, die in der Brunſt wie Eſel und Hengſte ſind.[24])

21. Und du ergabeſt dich wieder dem Laſter deiner Jugend, da deine Brüſte geſchwächt wurden in Aegypten, weil die Brüſte deiner Jungfrauſchaft.

22. Darum, Doliba, ſo ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will alle deine Buhlen wider dich erwecken, an wel-

---

17) Auch das Reich Juda ſchloß Bündniſſe mit Aſſyrien, und trieb aſſyriſchen Götzendienſt. S. ob. 16, 28. Im Hebr. ... mit ſchönen Kleidern angethan ... allen liebreizenden Jünglingen.

18) And. geben das Hebr.: mit rother Farbe gemalt.

19) Sogar die bloßen Bildniſſe der Chaldäer bewirkten, daß die Juden Vorliebe dazu faßten, und ſie ſogar durch Geſandte einladen ließen, Bündniſſe mit ihnen zu ſchließen. Die Geſchichte thut hievon keine ausdrückliche Erwähnung, aber daß die Juden mit den Chaldäern im Bunde ſtanden, geht nicht undeutlich aus dem Benehmen Joſias (4. Kön. 23, 29. 2. Par. 35, 20 ff.) hervor, der dem an den Euphrat ziehenden, die Chaldäer bekriegenden, König von Aegypten den Durchzug verwehrte, und ihm eine Schlacht lieferte. Das Schließen der Bündniſſe mit fremden Völkern war übrigens in Iſrael gewöhnlich verbunden mit der Annahme der Götter dieſer Völker.

20) Die Aſſyrer (Chaldäer) gingen das Bündniß ein, und lehrten den Juden ihren Götzendienſt. And. geben: und ſie wird ihrer ſatt (ſich dann an Aegypten wieder anſchließend V. 19. 20).

21) ihren Götzendienſt.

22) offenbarte unverhohlen den heidniſchen Völkern ihren Wunſch, ihre Götzen zu beſitzen und zu verehren.

23) Sie trieb ihren Götzendienſt ſo weit, daß ſie neben dem chaldäiſchen auch noch ägyptiſchen trieb wie in der Zeit ihrer Jugend. In den letzten Zeiten des jüdiſchen Staates, da die Juden des chaldäiſchen Joches überdrüſſig, es abzuſchütteln verſuchten (4. Kön. 24, 1—2), ſtrebten ſie nach der Freundſchaft Aegyptens, und fröhnten den Götzen deſſelben wie in der früheſten Zeit.

24) Wörtlich: quorum carnes (genitalia) sunt ut carnes (genitalia) asinorum, et sicut fluxus (seminis) equorum fluxus (seminis) eorum. Sinn: Juda verlangte nach dem ägyptiſchen Götzendienſte. — Dieſer wird unter einer ungeheuern Befleckung vorgeſtellt, weil die Aegypter eine Unzahl von Göttern auf die unſinnigſte Weiſe verehrten.

Digitized by Google

chen ſich deine Seele geſättigt hat, und will ſie wider dich ſammeln ringsum:

23. die Söhne Babylons, alle Chaldäer, die Edlen, die gewaltigen Fürſten,[25]) alle Söhne Aſſyriens, die Jünglinge von auserlesner Geſtalt, alleſammt Fürſten und Herren, die Fürſten der Fürſten, die berühmten Roſſebeſteiger.[26])

24. Und ſie werden über dich kommen mit Wagen und Rädern[27]) und mit einer Menge der Völker: und mit Panzer, Schild und Helm werden ſie ſich rüſten gegen dich allenthalben: und ich will ihnen das Gericht übertragen, und ſie werden dich richten nach ihren Rechten.[28])

25. Und ich will meinen Eifer an dir auslaſſen, dadurch daß ſie ihren Grimm an dir ausüben: Naſe und Ohren werden ſie dir abſchneiden,[29]) und was übrig bleibet, mit dem Schwerte zerhauen: deine Söhne und Töchter werden ſie gefangen nehmen, und deinen letzten Reſt durch Feuer verzehren.[30])

26. Sie werden dir deine Kleider ausziehen, und dein herrliches Geſchmeide abnehmen.[31])

27. Und ich will deinem Laſter an dir ein Ende machen, deiner Hurerei[32]) aus dem Lande Aegypten: daß du deine Augen nicht mehr zu ihnen aufhebeſt, und Aegyptens nicht fürder gedenkeſt.[33])

28. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich gebe dich in die Hände derjenigen, die du haſſeſt,[34]) in die Hände jener, woran ſich ſättigte deine Seele.

29. Und ſie werden im Haſſe dich behandeln, dir Alles nehmen, was du dir erworben, und dich nackt und voll der Schmach[35]) entlaſſen, daß die Schande deiner Hurerei, dein Laſter, und deine Hurenwerke offenbar werden.[36])

30. Dieß werden ſie dir anthun, weil du nachgehuret den Völkern, und unter ihnen dich befleckt haſt durch ihre Götzen.

31. Auf dem Wege deiner Schweſter biſt du gewandelt, darum will ich ihren Kelch in deine Hand geben.[37])

32. So ſpricht Gott, der Herr: Den Kelch deiner Schweſter mußt du trinken, den tiefen und weiten,[38]) daß du zum Spott, zum größten Hohne werdeſt.[39])

33. Du wirſt trunken und voll der Schmerzen werden von dem Kelche der Trübſal und Traurigkeit, von dem Kelche deiner Schweſter Samaria.

34. Du mußt ihn trinken und aus-

---

25) Im Hebr. ... Chaldäer, Pekoditer, Schoaiter, Koaiter (wahrſcheinlich aſſyriſche und chaldäiſche Völkerſchaften, ſonſt unbekannt).

26) Im Hebr. ... Aſſyriens, liebreitzende Jünglinge, alleſammt ... Herren, berühmte Oberhäupter (And. Ritter und Edle), die Alle zu Pferde ſitzen.

27) mit Streitwagen, deren Räder mit Sicheln verſehen waren.

28) ſie werden mit dir nach ihrem harten Kriegsrechte verfahren.

29) wie ſie ihren Ehebrecherinnen thun.

30) Die Chaldäer werden die Juden theils niederhauen, theils unter den Ruinen der eingeäſcherten Stadt begraben, theils in die Gefangenſchaft abführen.

31) Die Chaldäer werden dich rein ausplündern. Ob. 16, 39.

32) deinem Götzendienſte.

33) Wenn du ſo in die Hände der Chaldäer gefallen, wirſt du der Aegypter und ihrer Götter nicht mehr gedenken, da ſie dir nicht helfen konnten.

34) nachdem du ſie vorher unſinnig geliebt, die Chaldäer und ihre Götzen.

35) durch Bündniß und Götzendienſt.

36) daß alle Welt ſehe, daß du des Götzendienſtes wegen ſo geſtraft worden.

37) dir ihr Loos bereiten. S. Pſ. 16, 5: 59, 5.

38) Bild der ſchweren Strafe; nach dem heil. Hieronymus Bild der ſchweren und langen Strafe.

39) Im Hebr. ... weiten; denn er faßt ſehr viel.

Digitized by Google

ſchlürfen bis auf die Hefen,[40]) ja ihn ſelbſt verſchlingen in Stücken, und deine Bruſt zerfleiſchen:[41]) denn ich hab es geredet, ſpricht Gott, der Herr!

35. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Weil du mein vergeſſen und mich hinter dich geworfen haſt, ſo trage nun du auch dein Laſter und deine Hurerei.[42])

36. Und der Herr redete zu mir, und ſprach: Menſchenſohn, willſt du Richter ſeyn über Dolla und Doliba, und ihre Laſter ihnen vorhalten?

37. Sie ſind Ehebrecherinnen, und Blut iſt an ihren Händen, und mit ihren Götzen haben ſie Hurerei getrieben: ja ſogar ihre Kinder, die ſie mir gezeuget, haben ſie ihnen dargebracht zum Fraße.[43])

38. Auch das haben ſie mir noch gethan: ſie entheiligten mein Heiligthum an demſelben Tage, und entweiheten meine Sabbate.[44])

39. Ja, wenn ſie ihre Kinder ihren Götzen geopfert hatten, gingen ſie noch an demſelben Tage in mein Heiligthum, um es zu verunreinigen: und ſie thaten dieſes ſogar in der Mitte meines Hauſes.[45])

40. Auch ſandten ſie nach Männern, die aus der Ferne kamen, durch Boten ſandten ſie nach ihnen: und ſiehe, als ſie kamen, wuſcheſt du dich um ihrer willen, thateſt Schminke in deine Augen,[46]) und ſchmückteſt dich, wie ſich die Weiber ſchmücken.[47])

41. Du ſetzteſt dich auf ein ſehr ſchönes Lager, es ward ein Tiſch vor dir bereitet, und darauf legteſt du mein Rauchwerk und mein Salböl.[48])

42. Daſelbſt hörte man die Stimme des Frohlockens einer Menge: und man führte Männer, die aus der Wüſte kamen, herbei aus der Menſchen-Menge, und that Armbänder an ihre Hände und herrliche Kronen auf ihre Häupter.[49])

43. Und ich ſprach zu der, ſo in

---

40) Die Worte »bis auf die Hefen« ſind nicht im Hebr.

41) Damit ja kein Tröpfchen des Zornweines am Zornbecher kleben bleibe, ſo mußt du den Becher ſelbſt in Stücke zerſchlagen, und die Stücke verſchlingen (And. die Tröpfchen an den Stücken aufſaugen), und zuletzt aus Verzweiflung dir die Brüſte zerfleiſchen. Das Ganze iſt Bild des äußerſten Elendes, das über Juda kommen wird.

42) die Strafe dafür.

43) S. ob. 16, 21.

44) An demſelben Tage, da ſie ihre Kinder dem Moloch verbrannten, wagten ſie meinen Tempel zu betreten, und meine Feſte zu begehen.

45) ſie ſtellten ſogar Götzen in meinem Tempel auf. S. 4. Kön. 21, 4. Ob. 8, 3.

46) S. 4. Kön. 9, 30.

47) Das unzüchtige Weib Doliba lud die Chaldäer (V. 16. 17) durch Boten zu ſich ein, und bereitete ſich zu ihrem Empfange, wie die Luſtdirnen zum Empfang ihrer Buhler ſich vorbereiten.

48) Du bereiteteſt dein unzüchtiges Lager, ließeſt eine Tafel mit köſtlichen Gerichten vor dich ſetzen, und gebrauchteſt zur Verbreitung des Wohlgeruches und der Salbung das heilige Räucherwerk und Salböl, das nur in meinem Dienſte gebraucht werden ſoll (2. Moſ. 30, 32. 33). Ohne Bild: Du bereiteteſt dich zum Götzendienſt und zu Götzenmahlzeiten, und bedienteſt dich im Dienſte der Götzen ſelbſt Gottgeweihter Dinge. S. ob. 16, 18.

49) Da war auch viel Volk, das Loblieder zu Ehren der Götzen abſang, und darunter waren Männer aus der Wüſte, Araber; dieſe wurden auf Befehl der Frauen herbeigeführt, um ſie beſonders zu ehren. Ohne Bild: Zu den Juden kamen mit den Chaldäern allerlei andere Völker, und trieben mit ihnen ihren Götzendienſt; auch die Araber geſellten ſich dazu, welche von den Juden beſonders gerne geſehen wurden, und an deren Götzen man große Schätze verſchwendete. Vergl. Iſai. 65, 11. Im Hebr.

Digitized by Google

Ehebrüchen alt geworden:[50]) Auch jetzt noch wird ſie in ihrer Hurerei fortfahren![51])

44. Und man ging zu ihr[52]) wie zu einer Hure: ja, ſo ging man zu Dolla und zu Doliba, zu den ſchlechten Weibern.

45. Die Männer aber ſind gerecht:[53]) ſie werden ſie richten nach dem Rechte der Ehebrecherinnen und nach dem Rechte der Blutvergießerinnen:[54]) denn ſie ſind Ehebrecherinnen und Blut iſt an ihren Händen.

46. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Führe viel Volks wider ſie herauf aus der Menſchen-Menge, und gib ſie dem Tumult und dem Raube Preis.[55])

47. Und die Völker werden ſie mit Steinen ſteinigen und mit ihren Schwertern durchbohren:[56]) ihre Söhne und Töchter werden ſie ermorden, und ihre Häuſer mit Feuer verbrennen.

48. So will ich das Laſter aus dem Lande ſchaffen, und alle Weiber ſollen lernen, dergleichen Laſter nicht zu begehen.[57])

49. Und ſie werden eure Laſter auf euch legen,[58]) und ihr werdet tragen die Sünden eurer Götzen: damit ihr erfahret, daß ich Gott, der Herr ſey.

Das 24. Kapitel.

Verkündung des Tages, da die Belagerung Jeruſalems anfing. Vorſtellung des Schickſals und Elendes der Stadt unter zwei Bildern.

1. Und im neunten Jahre[1]) im zehnten Monat am zehnten Tage des Monats erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Menſchenſohn, ſchreibe dir den Namen dieſes Tages auf; denn heute nimmt der König von Babylon feſte Stellung wider Jeruſalem.[2])

3. Sprich gleichnißweiſe in einem

... Menſchenmenge, und ſie thaten Armbänder an ihre (der zwei Buhlerinnen) Hände, und herrliche Kronen auf ihre Häupter.

50) zu Beiden. S. V. 44.

51) die alſo ſchon in Jahre gekommen, wo die Leidenſchaft aufzuhören pflegt. And. geben das Hebr.: Sie mag nun in ihrer Hurerei fortfahren! Sie iſt entlaſſen, ſie mag ſich den Völkern Preis geben! Vergl. ob. 16, 42.

52) zu ihnen.

53) Die Völker, welche ſie zu Bündniſſen und zum Götzendienſte verleitet haben, ſind gerecht im Vergleiche mit ihnen. Vergl. ob. 16, 27. 51. 52.

54) wegen des Mordes ihrer Kinder. Die Völker, womit ſie Unzucht getrieben, deren Götzendienſt ſie nachgeahmt, womit ſie Bündniſſe geſchloſſen, werden ſie ſtrafen wie Ehebrecherinnen und Mörderinnen. So ward Dolla durch die Aſſyrer geſtraft; ſo wird Doliba durch die Chaldäer geſtraft werden.

55) And. geben das Hebr.: der Zerſtörung, dem Raube Preis.

56) als Ehebrecherin ſteinigen, als Mörderin mit dem Schwerte tödten.

57) Die jüdiſchen Götzendiener ſollen durch das Schwert der Feinde aus dem Gott geheiligten Lande vertilgt, und andere Völker durch die über ſie verhängten Strafgerichte ermuntert werden, dem Götzendienſte zu entſagen, und den wahren Gott wieder zu verehren.

58) die Strafen dafür.

1) der Regierung des Königs Sedecias und der Gefangenſchaft des Königs Jechonias.

2) Gott offenbarte dem Propheten den Anfang der Belagerung der Stadt Jeruſalem an demſelben Tage, da der Feind die erſten Anſtalten dafür traf. Ezechiel war über hundert deutſche Meilen von Jeruſalem entfernt; unmöglich konnte er alſo davon Nachricht haben. Erfuhr man nachher, daß ſeine Ausſagen eintrafen, ſo mußte man überzeugt werden, daß er ein wahrer Prophet ſey, und auch in andern Dingen die Wahr-

Digitized by Google

Bilde zu dem widerſpänſtigen Haus, und ſage ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Setze einen Topf zu, ja, ſetz ihn zu, und gieße Waſſer darein. 3)

4. Thu Fleiſchſtücke hinein, lauter gute Stücke, Lenden und Schultern, auserlesne Stücke voller Knochen. 4)

5. Nimm das fetteſte Kleinvieh, 5) und lege eine Schicht Knochen darunter: laß es aufſieden, daß auch die Knochen darin verkochen.

6. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Weh der blutbefleckten Stadt, dem Topfe, woran der Roſt hängt, deſſen Roſt nicht abgeht: 6) wirf die Stücke heraus, eines nach dem andern, ohne das Loos darüber zu werfen. 7)

7. Denn ihr Blut iſt in ihrer Mitte, auf den glatteſten Felſen vergoß ſie's, nicht auf der Erde vergoß ſie's, daß mans mit Staub hätte bedecken können. 8)

8. Um meinen Zorn darüber kommen zu laſſen und Rache ausüben zu können, gab ich zu, daß ihr Blut auf den glatteſten Felſen fiele, ohne bedeckt zu werden. 9)

9. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Weh der blutbefleckten Stadt, für die ich einen großen Holzſtoß machen will. 10) Nah. 3, 1. Hab. 2, 12.

10. Leg die Knochen aufeinander, 11) daß ich ſie durchs Feuer verbrenne: 12) ſo wird das Fleiſch verzehrt, die ganze Miſchung verkocht werden, und das Gebein zergehen. 13)

11. Setze auch den leeren Topf auf glühende Kohlen, daß ſein Erz heiß und fließend werde, und die Unreinigkeit in ſeinem Innern geſchmolzen und ſein Roſt verzehret werde. 14)

---

heit ſagen werde. Vergl. 4. Kön. 25, 2. Jer. 39, 1. Im Hebr. denn heute nähert ſich der König von Babylon Jeruſalem.

3) Der Topf, in welchem der Prophet Stücke Fleiſch und Knochen ſieden ſoll, iſt ein Bild des belagerten Jeruſalems, worin die Juden umkommen ſollen. S. ob. 11, 3 — 11.

4) Die guten Fleiſchſtücke mit den Markknochen von dem (V. 5) angeführten Kleinvieh bedeuten nicht bloß die reichen und vornehmen Juden der Stadt und des Landes, ſondern überhaupt das Volk, welches entweder in der Belagerung ſeinen Tod finden oder in die Gefangenſchaft abgeführt werden ſoll. Im Hebr. ... Schultern, und fülle ihn mit den ausgeſuchteſten Knochen.

5) Schafe, Ziegen.

6) Weh der Stadt, die von ihrer Befleckung ſich nicht reinigen läßt.

7) Alle ſollen ohne Ausnahme herausgeworfen werden, d. i. über alle Juden ohne Ausnahme ſoll das Strafgericht ergehen, Alle ſollen aus der Stadt herausgeworfen werden, die Einen als todte Leichname, die Andern als Gefangene, die ins Elend wandern.

8) Unverhohlen, ohne Scheu, mordete man in Jeruſalem; man vergoß gleichſam das Blut auf einem Felſen, wo es nicht eingeſogen wurde, ſondern Jedermann bemerkbar blieb.

9) Sinn: Eben weil ſie ſo unverhohlen Blut vergoſſen, mußte ich ihnen meine Strafe verkünden. Das Wörtchen »um« zeigt nicht die Abſicht, ſondern den Erfolg an, als ob ſtände: Ich ließ zu, daß ſie offen, unverhohlen mordeten, welches zur Folge haben mußte, daß ſie geſtraft wurden.

10) um den Topf ins Sieden zu bringen. Bild der belagernden Feinde!

11) im Topfe.

12) Im Hebr. Man brauche viel Holz, man zünde das Feuer an!

13) Alles wird zu einer Gallerte. Bild des gemeinſamen Elendes, das ohne Unterſchied Vornehme und Gemeine treffen wird.

14) Wenn die Einwohner Jeruſalems entweder getödtet oder gefangen abgeführt

Digitized by Google

12. Viele Mühe wendet man dran, aber ſein übermäßiger Roſt geht nicht ab, auch nicht durchs Feuer.

13. Deine Unreinigkeit iſt abſcheulich; [15]) denn ich wollte dich reinigen, aber du wurdeſt nicht rein von deinem Unflath: und auch fürder wirſt du nicht rein werden, bis ich meinen Zorn vollends an dir ausgelaſſen. [16])

14. Ich, der Herr, hab es geredet: Es wird kommen, [17]) und ich wills thun: ich will nicht vorübergehen, nicht ſchonen, nicht verzeihen: [18]) nach deinem Wandel, nach deinen Anſchlägen [19]) will ich dich richten, ſpricht der Herr.

15. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

16. Menſchenſohn, ſiehe, ich will dir die Luſt deiner Augen [20]) nehmen durch plötzlichen Tod: und du ſollſt nicht klagen, nicht weinen, keine Thräne fließen laſſen. [21])

17. Seufze ſchweigend, ſtelle keine Todtenklage an: [22]) dein Band ſey um dein Haupt gewunden, und deine Schuhe ſeyen an deinen Füßen: [23]) mit dem Gewande ſollſt du den Mund nicht verhüllen, [24]) und der Trauernden Speiſe nicht eſſen.

18. Alſo redete ich zu dem Volke des Morgens, [25]) und des Abends ſtarb mein Weib; und ich that des andern Morgens, wie mir befohlen war. [26])

19. Und das Volk ſprach zu mir: Warum zeigeſt du uns nicht an, was das bedeute, was du thuſt?

20. Und ich ſprach zu ihnen: Es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

21. Sprich zum Hauſe Iſrael: So ſpricht Gott der Herr: Siehe, ich will entweihen mein Heiligthum, [27]) den Stolz eurer Herrſchaft, die Luſt eurer Augen, um deſſentwillen in Furcht ſteht

---

ſind, ſo wird auch die Stadt verbrannt werden, damit alle Bosheit vollkommen ausgerottet werde (Hier.).

15) And. geben das Hebr.: iſt vorſätzliche Bosheit. And. Mit deiner Unreinigkeit hat es eine eigne Bewandtniß. And. and.

16) Sinn der V. 12. 13 iſt: Unermüdlich ſuchte Gott theils durch die Predigt ſeiner Propheten theils durch Strafgerichte dich zu beſſern; aber immer umſonſt; auch dieſes Strafgericht, der Brand von Jeruſalem, wird dich nicht beſſern; du wirſt wieder in deine alten Sünden fallen, und nicht aufhören, bis ich nicht all meinen Zorn über dich ausgeſchüttet habe. Dieß geht nach dem heil. Hieronymus auf die Verläugnung des Meſſias, welche die Juden nach der Zerſtörung Jeruſalems durch Titus ſich zu Schulden kommen ließen, und das letzte ſchreckliche Gericht über ſie herbeiführte, die völlige Zerſtörung ihres Staates, die Zerſtreuung in alle Welt; welches Gericht, wenn es all ſein Bitteres über ſie gebracht hat, ſie endlich gebeſſert zu Gott zurückführen wird.

17) jenes letzte Strafgericht. S. vor. Note.

18) Im Hebr. ... ſchonen, und michs nicht reuen laſſen.

19) Im Hebr. Werken.

20) dein Weib.

21) Die Erklärung des Bildes folgt V. 21 ff.

22) etwa durch gedungene Klageweiber. S. Jer. 9, 17.

23) Die Binde, welche deine Haare zuſammenhält, bleibe auf deinem Haupte; d. i. ſcheere dich nicht kahl, wie in der Trauer zu geſchehen pflegt, und ſitze nicht mit bloßen Füßen.

24) Ein Trauergebrauch, anzudeuten, daß man während der Trauer wenig Nahrung zu ſich nehme!

25) demſelben die göttliche Offenbarung verkündend.

26) Ich erſchien ohne Trauerzeichen unter dem Volke.

27) den Tempel in der Feinde Hände geben.

Digitized by Google

eure Seele:[28]) eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurückließet,[29]) werden durchs Schwert fallen.

22. Und ihr werdet thun, wie ich gethan habe: Mit Gewand werdet ihr euern Mund nicht verhüllen, und der Trauernden Speiſe nicht eſſen.

23. Die Bänder werdet ihr um eure Häupter haben, und die Schuhe an euern Füßen; ihr werdet nicht klagen, nicht weinen, ſondern in euern Sünden dahin ſchmachten und ſeufzen, Einer gegen den Andern.[30])

24. Und Ezechiel wird euch zum Wunderzeichen ſeyn;[31]) Alles, was er gethan, werdet ihr auch thun, wenn die Erfüllung kommet, und ihr werdet erfahren, daß ich Gott, der Herr, bin.

25. Und du, Menſchenſohn, ſiehe, an dem Tage, da ich ihnen ihre Stärke nehme, die Freude ihrer Herrlichkeit, und die Luſt ihrer Augen, worin Ruhe gefunden ihre Seelen,[32]) ihre Söhne und Töchter:

26. an dem Tage, wenn ein Entflohener zu dir gekommen, um dirs zu verkünden,[33])

27. an dem Tage, ſage ich, wird ſich dein Mund aufthun mit dem, der entflohen iſt:[34]) du wirſt reden und nicht mehr ſchweigen: und du wirſt ihnen zum Wunderzeichen ſeyn, und ihr werdet erfahren, daß ich der Herr bin.

Das 25. Kapitel.

Weiſſagung wider die ſchadenfrohen Ammoniter, Moabiter, Edomiter und Philiſter.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, richte dein Ange-

---

28) er möchte zerſtört werden. Im Hebr. ..... Augen, das Verlangen eurer Seele.

29) Manche Väter, die mit dem König Jechonias und Ezechiel als Geiſel von Jeruſalem in die Gefangenſchaft abgeführt wurden, mochten noch Kinder haben, die zu Jeruſalem zurückgeblieben waren, und die bei der Einnahme dieſer Stadt durchs feindliche Schwert fielen.

30) »Die Eroberung Jeruſalems mußte in den babyloniſchen Staaten als ein Siegesfeſt durch Freudenbezeugungen gefeiert werden. An dieſem Siegesfeſt mußten auch die darin wohnenden Juden Theil nehmen, und durften nicht öffentlich trauern über den Tod ihrer Kinder, die vom Sieger waren ermordet worden. Sie mußten ihren Schmerz verbergen, und durften bloß unter einander ſeufzen, wenn ſie allein waren.«

31) S. ob. 12, 11.

32) And. geben das Hebr. .... ich ihnen ihren Stolz nehme, ihre Freude, ihre Herrlichkeit, die Luſt ihrer Augen und das Verlangen ihrer Seelen (V. 21).

33) wenn nach vollzogenem Strafgerichte ein Augenzeuge dich von allem in Kenntniß ſetzen wird (S. unt. 33, 21. 22).

34) An dem Tage, wo der entflohene Augenzeuge durch ſeine Erzählung alles Volk überzeugen wird, daß du richtig geweiſſagt haſt, wird dein Muth in Verkündung meiner Weiſſagungen zunehmen, weil du daraus abnehmen kannſt, daß man deinen Worten fürderhin Glauben ſchenken werde.

1) Nachdem der Prophet das Strafgericht über die Juden verkündet hat, wendet er ſich in den acht folgenden Kapiteln zu den angränzenden Völkern, welche mit Schadenfreude den Sturz Jeruſalems ſahen. In dieſem Kapitel iſt keine Zeit der Abfaſſung angegeben; aber dieſe fällt wahrſcheinlich in die Periode unmittelbar nach der Zerſtörung Jeruſalems, d. i. ins zwölfte Jahr der Gefangenſchaft des Königs Jechonias. Der Prophet verkündet den darin erwähnten Völkern, wie ſchon Jeremias gethan, ihren Untergang durch Nabuchodonoſor, der fünf Jahre nach der Einnahme Jeruſalems auch die angränzenden Reiche unterjochte.

Digitized by Google

ſicht wider die Söhne Ammons, und weiſſage von ihnen!

3. Und ſprich zu den Söhnen Ammons: Höret das Wort Gottes, des Herrn! ſo ſpricht Gott, der Herr: Weil du[2]) von meinem Heiligthume ſprichſt: „Ei, ei, es iſt entweiht!“ vom Lande Iſrael: „es iſt verwüſtet!“ und vom Hauſe Juda: „ſie ſind in die Gefangenſchaft abgeführt!“

4. darum will ich dich den Söhnen des Morgenlandes[3]) zum Erbe übergeben: ſie ſollen ihre Pferchen in dir bauen, und ihre Zelte in dir aufſchlagen: ſie ſollen deine Früchte eſſen und deine Milch trinken.[4])

5. Und ich will Rabbath[5]) zur Wohnung der Kameele machen,[6]) die Söhne Ammons zum Lager der Heerde; und ihr ſollt erfahren, daß ich der Herr bin!

6. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Darum, weil du in die Hände geklatſcht, und mit den Füßen geſtampft haſt,[7]) und dich aus ganzem Herzen freuteſt über das Land Iſrael:[8])

7. ſiehe, darum will ich meine Hand über dich ausſtrecken, und dich den Völkern zum Raube geben: ich will dich aus den Völkern ausrotten, aus den Landen austilgen und zermalmen: und du ſollſt erfahren, daß ich der Herr bin![9])

8. So ſpricht Gott, der Herr: Darum weil Moab und Seir[10]) ſagten: Siehe, das Haus Juda iſt wie alle Völker![11])

9. ſiehe, darum will ich die Schulter Moabs löſen von den Städten, von ſeinen Städten ſag ich, und von ſeinen Gränzen die herrlichen Städte des Landes Bethjeſimoth, und Beelmeon, und Cariathaim:[12])

10. und ich will daſſelbe[13]) ſammt den Söhnen Ammons geben den Söhnen des Morgenlandes[14]) zum Erbe, daß man der Söhne Ammons nicht fürder gedenke unter den Völkern;

11. und an Moab will ich Strafgericht üben: und ſie ſollen wiſſen, daß ich der Herr bin.[15])

12. So ſpricht Gott, der Herr:

---

2) Ammon (ihr Ammoniter).

3) den Arabern. S. Jer. 49, 28.

4) Das Land der Ammoniter ſoll durch dieſelben Chaldäer verheert, und von ſeinen Einwohnern ſo entblößt werden, daß es den herumziehenden Hirtenvölkern des wüſten Arabiens als eine Viehweide überlaſſen ſeyn wird.

5) die Hauptſtadt der Ammoniter.

6) Die Araber ritten auf Kameelen (V. 4).

7) als Zeichen der Schadenfreude.

8) über ſein großes Unglück.

9) So lange die chaldäiſche Monarchie ſtand, hatten die Ammoniter aufgehört, ein eigenes Volk zu ſeyn. Nach dem Sturze des chaldäiſchen Reiches, durften ſie, gleich den Juden, in ihr Land zurückkehren, wie ihnen Gott verheißen hatte. S. ob. 16, 53. 55. Jer. 49, 6.

10) Ueber die Moabiter ſ. Iſai. 15. 16. Jer. 27. 48. Unter Seir ſind die Edomiter, Idumäer, verſtanden, weil ſie auf dem Gebirge Seir wohnten (1. Moſ. 36, 9).

11) Es hat ebenſowenig als andere Völker einen allmächtigen Schutzgott, der es vor ſeinen Feinden (den Chaldäern) hätte ſchützen können!

12) Sinn: Darum will ich die Stärke Moabs von ſeinen Städten nehmen, und an ſeinen Gränzen will ich die feſten Gränzſtädte in der Chaldäer Hände fallen laſſen, damit dieſe ungehindert eindringen und Alles verwüſten können (Hier.). Schulter ſteht für Stärke.

13) Moab.

14) S. Not. 3.

15) nicht wie die Götter der Völker (V. 8). Wann die wider die Ammoniter

Darum weil Edom Rache genommen an den Söhnen Judas aus Rache, und ſchwer geſündigt, — Rache an ihnen genommen hat:[16])

13. darum ſpricht dieſes Gott, der Herr: Ich will meine Hand über Edom ausſtrecken, und daraus wegnehmen Menſchen und Vieh, und will es wüſte machen von Mittag an, und die zu Dedan ſind, ſollen durchs Schwert fallen.[17])

14. Und ich will Rache üben an Edom durch mein Volk Iſrael: es ſoll mit Edom verfahren nach meinem Zorn und meinem Grimm: ſie ſollen meine Rache erfahren, ſpricht Gott, der Herr.[18])

15. So ſpricht Gott, der Herr: Darum weil die Philiſter Rache geübet, und ſich gerächet haben nach Herzensluſt,[19]) ſo daß ſie mordeten, und ihrer alten Feindſchaft vollen Lauf ließen:[20])

16. darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Siehe, ich will meine Hand ausſtrecken über die Philiſter, und morden die Mörder,[21]) und vertilgen die Ueberbleibſel der Meeresküſte:[22])

17. und ich will an ihnen große Rache üben, und ſie ſtrafen im Grimme:[23]) und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich meine Rache an ihnen geübet habe.

Das 26. Kapitel.

Weiſſagung wider Tyrus.

1. Und es geſchah im eilften Jahre,[1])

---

und Moabiter ausgeſprochene Weiſſagung in Erfüllung gegangen ſey, meldet die Bibel nicht; der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus berichtet aber, daß Nabuchodonoſor fünf Jahre nach der Zerſtörung Jeruſalems dieſe Völker nebſt den Aegyptern bezwungen habe.

16) Die Edomiter munterten aus Rachſucht gegen die Juden die Chaldäer bei der Eroberung der Stadt Jeruſalem auf, die Stadt vom Grunde aus zu zerſtören. Pſ. 136, 7. Vergl. Iſai. 34, 8.

17) Im Hebr. ... Vieh, und will es wüſte machen von Theman bis nach Dedan: ſie ſollen durchs Schwert fallen. Theman und Dedan ſcheinen im Süden und Norden Gränzorte oder Provinzen von Edom geweſen zu ſeyn. Vergl. Jer. 49, 7. 8. Nach dem jüdiſchen Geſchichtſchreiber Joſephus war es ebenfalls Nabuchodonoſor, der Edom bald nach der Zerſtörung Jeruſalems verwüſtete. S. Jer. 25, 21: 49, 19.

18) Dieß erfüllte ſich nach der babyloniſchen Gefangenſchaft zu den Zeiten der Machabäer. S. 1. Mach. 5, 65. 2. Mach. 10, 17.

19) Im Hebr. iſt beigeſetzt: »und mit Verachtung.«

20) Wie die Edomiter, waren die Philiſter Erbfeinde der Hebräer; ſie ſcheinen mit den Edomitern zur Zeit der Zerſtörung Jeruſalems gemeinſchaftliche Sache gemacht und den Chaldäern ebenfalls hilfreiche Hand gereicht zu haben.

21) Im Hebr. und morden die Cretiter. Warum die Philiſter ſo heißen, iſt nicht hinlänglich bekannt: nach Einigen weil ſie von Creta aus einwanderten, nach Andern weil ſie David zu Scharfrichtern, die Cheretim hießen, gebrauchte (1. Kön. 30, 14: 2. Kön. 8, 18: 15, 18).

22) So hießen die Philiſter, weil ſie an der Küſte des mittelländiſchen Meeres wohnten, und weil ſie früher durch die Aſſyrer und Aegypter ſehr entvölkert wurden. S. Iſai. 14, 30: 20, 1. Jer. 25, 20.

23) Dieſe Rache wurde durch Nabuchodonoſor vollzogen, als er von Tyrus nach Aegypten durch Philiſtäa zog. Vergl. Jer. 47, 4. 7.

1) ſeit der Abführung des Königs Jechonias und der Regierung des Königs Sedecias: im nämlichen Jahre, da Jeruſalem belagert wurde (4. Kön. 25, 2 ff. Jer. 52, 5 ff.).

Digitized by Google

am erſten Tage des Monats,[2]) da erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Menſchenſohn, darum weil Tyrus[3]) von Jeruſalem geſprochen: „Ei, zerbrochen iſt die Pforte der Völker,[4]) dieſe[5]) iſt mir zugewandt: ich werde voll werden, da ſie wüſte iſt:“

3. darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Siehe, ich will über dich her Tyrus, ich will viele Völker zu dir heraufführen, wie ſich das Meer erhebet mit ſeinen Wellen.[6])

4. Sie ſollen die Mauern von Tyrus zerſtören, und ihre Thürme abbrechen: ich will ihren Staub von ihr wegfegen,[7]) und zum glatteſten Felſen ſie machen.[8])

5. Ein Ort im Meere ſoll ſie werden, wo man die Fiſchnetze trocknet; denn ich habe geredet, ſpricht Gott, der Herr: und den Völkern ſoll ſie zum Raube werden.[9])

6. Und ihre Töchter,[10]) die auf dem Lande liegen, ſollen mit dem Schwerte getödtet werden, und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.[11])

7. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr:

---

2) des erſten Monats, wie unten 30, 20, alſo vier Monate vor der Einnahme Jeruſalems. Nach And. am erſten des vierten Monats, in welchem Jeruſalem zerſtört wurde; nach And. am erſten des fünften oder ſechsten Monats. Alle dieſe gründen ſich auf die Stellen in der Weiſſagung, worin die Stadt Tyrus den Untergang der Stadt Jeruſalem als geſchehen verkündet, und ihre Schadenfreude darüber äußert (V. 2); allein im erſten Monate war Jeruſalem ſchon hart belagert, und ſo im Gedränge, daß die Tyrer ſchon damals ihren Sturz vorherſehen, und über ſie wie über eine bereits gefallene Stadt ihre Schadenfreude äußern konnten.

3) in Phönizien, die erſte Handelsſtadt der alten Welt. Sie lag auf einer felſigen Anhöhe am Meere; ihre Einwohner hatten aber ſchon früh auf einer in geringer Entfernung von ihr liegenden Inſel eine neue Stadt angebaut, die ſpäter, als die Landſtadt in Verfall gekommen, zu großer Macht ſich erhob. Beide wurden unter den Namen Alt- und Neu-Tyrus unterſchieden.

4) die Stadt, wo viele Völker aus- und eingehen, nicht bloß der Religion, ſondern auch des Handels wegen. Die Handelsſtraße aus Oſtindien ging über Arabien durch Jeruſalem theils nach Joppe, dem Hafen Jeruſalems am Mittelmeer, theils nach Tyrus.

5) die Pforte, d. i. ihr Verkehr.

6) Die folgende Weiſſagung über Tyrus (K. 26. 27. 28, 20) betrifft nicht bloß die nächſten traurigen Schickſale derſelben, welche Nachbuchodonoſor über ſie brachte, ſondern auch ihr End-Schickſal, welches Alexander der Große ihr bereitete, der ſie vom Grund aus zerſtörte. Wie es nämlich eine ganz gewöhnliche Erſcheinung bei den Propheten iſt, daß ſie ähnliche Begebenheiten, wenn ſie auch der Zeit nach ſehr weit von einander liegen, aneinander und ineinanderrücken, ſo werden auch hier die Schickſale, welche die Stadt Tyrus in verſchiedenen Zeitperioden erlitten hat, nebeneinander und ineinander geſtellt. Vergl. Vorrede zu den Proph. N. 3 und die Weiſſagung über Tyrus von Iſai. 23.

7) Ich will ſie ganz und gar zerſtören, ſie der Erde gleich machen.

8) den Felſen entblößen, worauf ſie gebaut iſt.

9) Dieß ging im Verlaufe der Zeit, nachdem Neu-Tyrus von Alexander gänzlich zerſtört worden war, in Erfüllung, und heut zu Tage ſollen, wie die Reiſenden erzählen, die Fiſcher an dem Orte, wo Tyrus geſtanden, wirklich ihre Netze trocknen und auswerfen. And. geben das Hebr. ... Fiſchnetze auswirft; denn ꝛc.

10) die ihr untergebenen Töchter-Städte.

11) Beide, ſowohl Nabuchodonoſor als Alexander, verheerten die Umgegend von Tyrus, und rotteten die Bevölkerung beinahe aus.

Digitized by Google

Siehe, ich will nach Tyrus kommen laſſen Nabuchodonoſor, den König von Babylon, von Mitternacht her,[12]) den König der Könige, mit Roſſen und Wagen, mit Reitern und großer Menge Volks.[13])

8. Deine Töchter, die auf dem Lande liegen,[14]) wird er mit dem Schwerte tödten: um dich her wird er Bollwerke bauen, einen Wall rings herum aufwerfen, und den Schild wider dich aufheben.[15])

9. Sturmgeräth und Mauerbrecher wird er gegen deine Mauern richten, und deine Thürme mit ſeiner Kriegsrüſtung[16]) zerſtören.

10. Von der Menge ſeiner Roſſe wird Staub dich bedecken: vom Getümmel der Reiter, der Räder und Wagen werden deine Mauern erbeben, wenn er einzieht zu deinen Thoren wie durch die Thore einer erbrochenen Stadt.[17])

11. Durch die Hufe ſeiner Roſſe wird er alle deine Straſſen zerſtampfen, dein Volk mit dem Schwerte ſchlagen, und deine herrlichen Bildſäulen[18]) zu Boden werfen.

12. Sie werden deine Güter zur Beute hinnehmen, deine Kaufmannsgüter rauben, deine Mauern zerſtören, deine ſchönen Häuſer niederreiſſen, und deine Steine, dein Holz und deinen Staub ins Waſſer werfen.[19])

---

12) auf dem gewöhnlichen Wege (S. Jer. 1, 14), um nicht durch die Wüſte ziehen zu müſſen.

13) Nach dem jüdiſchen Geſchichtſchreiber Joſephus, der aus alten, nun größtentheils verloren gegangenen Geſchichtswerken ſchöpfte, belagerte Nabuchodonoſor Tyrus dreizehn Jahre lang, bis er es einnahm (586 v. Chr.); ſeine Belagerung ſcheint aber bloß Alt-Tyrus (ſ. Not. 3) betroffen zu haben, da Neu-Tyrus zu jener Zeit noch ſehr unbedeutend geweſen ſeyn muß. — Aeltere und neuere Bibelforſcher haben die Einnahme der Stadt Tyrus durch Nabuchodonoſor in Zweifel gezogen, da die griechiſchen und römiſchen Geſchichtſchreiber davon ſchweigen, und die Zeugniſſe, welche Joſephus anführt, ſelbſt nur von Belagerung, aber nicht von Einnahme der Stadt ſprechen; allein die römiſchen und griechiſchen Schriftſteller ſchweigen von mehreren Begebenheiten, welche die Bibel erzählt, und daß Nabuchodonoſor Tyrus nicht bloß belagert, ſondern auch ſich unterworfen habe, geht aus dem Umſtande hervor, daß unter den Königen von Tyrus nach dieſer Belagerung ein Babylonier Namens Merbal erwähnt wird. Wahrſcheinlich gaben die Tyrer, von den Chaldäern hart gedrängt, die Stadt unter Bedingniſſen an dieſe über, welche ſofort die Oberherrſchaft bis zum perſiſchen Zeitalter darüber ausübten.

14) S. Not. 10.

15) Unter dem Schilde ſcheint das Sturmdach verſtanden zu ſeyn, welches durch zuſammengehaltene, über den Häuptern der Krieger ausgebreitete Schilde gebildet wurde, um unter dem Schutze deſſelben die Mauerbrecher anzubringen.

16) And. geben das Hebr.: mit ſeinen Maſchinen; mit den Wurfmaſchinen, aus denen man große Steine gegen die Thürme ſchleuderte.

17) durch die Breſche. Sinn: Nabuchodonoſor wird in eine ſo verheerte Stadt einziehen, als ob ſie durch Sturm erobert worden wäre.

18) And. geben: deine ſtarken Bildſäulen (deine Götzen, die du für deine Stärke hielteſt). And. deine ſtarken Beſatzungen.

19) Da Nabuchodonoſor wahrſcheinlich durch Uebergabe in die Stadt zog (Not. 13), ſo bezieht ſich dieſer Vers eigentlich auf die Zerſtörung von Tyrus durch Alexander (332 v. Chr.). Dieſer zerſtörte Tyrus vom Grunde aus, und durch ihn wurden die letzten Worte dieſes Verſes ſogar buchſtäblich erfüllt. Als er nämlich, um der auf der Inſel liegenden Stadt Neu-Tyrus (Not. 3) beizukommen, einen Damm vom Ufer bis zur Inſel baute, ließ er die Steine und den Schutt von Alt-Tyrus ins Meer werfen, dieſen Damm zu bilden, wie die Geſchichtſchreiber melden.

Digitized by Google

13. Dann will ich ein Ende machen der Menge deiner Geſänge, und der Klang deiner Cithern ſoll nicht mehr gehört werden.[20]) Jer. 7, 34.

14. Ich will dich zum glatteſten Felſen machen, zum Orte, wo man die Fiſchnetze trocknet,[21]) und du ſollſt nicht fürder erbaut werden:[22]) denn ich habe geredet, ſpricht Gott, der Herr.

15. So ſpricht Gott, der Herr, zu Tyrus: Werden nicht von dem Getöſe deines Falles, von dem Aechzen deiner Ermordeten, wenn man ſie mordet in deiner Mitte, die Inſeln[23]) erbeben?

16. Alle Fürſten des Meeres werden von ihren Thronen herabſteigen, ihre Mäntel von ſich thun, ihre bunten Kleider abwerfen, und in Schrecken ſich kleiden: ſie werden auf der Erde ſitzen, und über deinen plötzlichen Fall ſich wundern und entſetzen.

17. Sie werden ein Klagelied über dich anheben, und zu dir ſagen: Wie biſt du zu Grund gegangen, die du wohnteſt im Meere, berühmte Stadt, die du mächtig wareſt auf dem Meere mit deinen Bewohnern, vor denen Alle ſich fürchteten!

18. Nun werden die Schiffe ſich entſetzen am Tage deines Schreckens, und die Inſeln im Meere erbeben, weil Keines von dir ausläuft.[24])

19. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Wenn ich dich zur wüſten Stadt mache wie Städte, die nicht mehr bewohnt werden, und einen Abgrund[25]) über dich herführe, daß viele Waſſer dich bedecken:

20. wenn ich dich herunterreiſſe mit denen, die in die Grube ſteigen, zum Volke der Ewigkeit,[26]) und dich ſetze in die Tiefen der Erde[27]) mit denen, die in die Grube fahren, daß du nimmer bewohnt werdeſt gleich den Wüſten von Alters her, (zur Zeit) wenn ich mich herrlich zeige im Lande der Lebendigen:[28])

21. da will ich dich zu Nichts machen, und du wirſt nimmer ſeyn: man wird dich ſuchen, aber fürder nicht finden in Ewigkeit, ſpricht Gott, der Herr.[29])

Das 27. Kapitel.

Klagelied über die Zerſtörung von Tyrus.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Hebe denn, o Menſchenſohn, ein Klagelied an über Tyrus,

3. und ſprich zu Tyrus, die da wohnet am Eingange ins Meer,[1]) die da handelt mit den Völkern, mit vielen Inſeln: So ſpricht Gott, der Herr: O Tyrus! du ſpracheſt: Ich bin der Schönheit Vollendung,

4. und liege im Herzen des Mee-

---

20) Dann ſoll deine übermüthige Freude ein Ende haben. Vergl. Jer. 16, 9.

21) S. ob. Not. 8. 9.

22) Die von Nabuchodonoſor verheerte Stadt Alt-Tyrus erhob ſich wieder in der Macht von Neu-Tyrus (Iſai. 23 Not. 28. 29), aber die von Alexander zerſtörte Neu-Tyrus wurde nie wieder erbaut.

23) alle weſtlichen Küſtenländer Europas, womit Tyrus handelte.

24) Im Hebr. ... erbeben bei deinem Untergange.

25) ein Meer, d. i. viele Völker.

26) And. geben das Hebr.: zum Volke der Vorzeit.

27) in die Unterwelt.

28) auf der Erde.

29) Nachdem Alexander Tyrus drei Jahrhunderte vor Chriſtus zerſtört hatte, verfielen deſſen Ueberbleiſel immer mehr, ſo daß in der chriſtlichen Zeit, da Gott ſich herrlich zeigte auf Erden, alle Spuren von ihr verſchwanden. S. Not. 9.

1) die der Schlüſſel zu allen Meeren iſt.

Digitized by Google

res![2]) Deine Nachbarn, die dich erbauten, machten dich voll der Zierden.[3])

5. Von Tannen aus Sanir[4]) erbauten ſie dich und alles Getäfel des Meeres;[5]) Cedern vom Libanon nahmen ſie, um Maſtbäume für dich zu machen.

6. Von Eichen aus Baſan machten ſie deine Ruder: deine Schiffsbänke bereiteten ſie dir aus indiſchem Elfenbein, und die Gemächer aus Holz von den Inſeln Italiens.[6])

7. Feine geſtickte Leinwand aus Aegypten machte man dir zu Segeln, und hing ſie an deine Maſten:[7]) himmelblauer und rother Purpur aus den Inſeln Eliſas[8]) war bei deinen Decken.[9])

8. Die Einwohner von Sidon und Arad[10]) waren deine Ruderknechte: deine Einſichtsvollen, o Tyrus, wurden deine Steuermänner.

9. Die Aelteſten und Verſtändigen aus Gebal[11]) hatten Schiffsleute, die dir dienten bei dem verſchiedenen Geräth deiner Schiffe:[12]) alle Schiffe des Meeres und ihre Schiffsleute verkehrten mit deinem Handels-Volke.

10. Perſer, Lydier[13]) und Lybier[14]) waren in deinem Heere deine Krieger: Schild und Helm hingen ſie in dir auf zu deiner Zierde.[15])

11. Die Söhne von Arad[16]) ſtanden mit deinem Heere auf deinen Mauern ringsum: die Pygmäer[17]) auf deinen Thürmen hingen ihre Köcher an deine Mauern ringsum, und vollendeten deine Schönheit.

12. Die Charthaginenſer[18]) handelten mit dir, und füllten mit einer

---

2) Ich bin die herrlichſte Stadt, und beherrſche die Meere! Oder: Ich liege im Meere, gegen jeden Angriff geſichert. Im Hebr. ... Vollendung. Im Herzen des Meeres iſt deine Gränze (deine Herrſchaft erſtreckt ſich über die Meere).

3) Im Hebr. ... Meeres! Deine Bauleute machten dich ꝛc. Die tyriſchen Bauleute waren berühmt. S. 2. Kön. 5, 11. 3. Kön. 5, 18.

4) Sanir iſt eine Spitze des Antilibanon.

5) die Schiffsſeitentheile und das Verdeck.

6) Im Hebr. ... bereiteten ſie dir aus Buxbaum von den Inſeln Chittim mit Elfenbein (eingelegt). Unter den Inſeln Chittim verſteht die Schrift die Inſeln des Mittelmeeres und die Küſten von Griechenland und des Weſtlandes. Beſonders berühmt war der Buxbaum von Corſica.

7) Im Hebr. ... Aegypten waren deine Segel, und dienten dir zu Panieren (Flaggen).

8) Griechenlands.

9) bei den Zeltdecken, die auf dem Verdecke als Kajüten aufgeſpannt wurden, oder bei den Decken, die ſonſt im Schiffe gebraucht wurden. — Die Purpurſchnecken an den Küſten von Griechenland geben einen himmelblauen und rothen Saft.

10) der Inſel Aradus an der phöniziſchen Küſte.

11) eine Stadt an der phöniziſchen Küſte, von den Griechen Byblos genannt.

12) Im Hebr. ... Gebal wohnten bei dir, die Schiffe auszubeſſern.

13) aus Kleinaſien, als tapfere Soldaten bekannt.

14) aus Afrika. Im Hebr. Phutäer (Mauritanier).

15) Schild, Helm und andere Rüſtung hingen die Alten als Zierden an ihren Mauern und Thürmen auf.

16) S. Not. 10.

17) d. i. nach dem heil. Hieronymus tapfere Streiter von dem griechiſchen Worte »Pygme« Streit. Im Hebr. die Gammadim, Einwohner der phöniziſchen Stadt Gamades oder Gamades. — Die Bewachung der Mauern und Thürme vertrauten die Tyrer nur Soldaten ihrer Nation an.

18) Im Hebr. die von Tharſchiſch (Tarteſſus in Spanien).

Digitized by Google

Menge von allerlei Schätzen, mit Silber, Eiſen, Zinn und Blei deine Märkte.[19])

13. Griechenland, Thubal[20]) und Moſoch[21]) verkehrten auch mit dir: Leibeigene und ehernes Geräth brachten ſie deinem Volke.

14. Aus dem Hauſe Thogormas[22]) führten ſie Pferde und Reiter und Maulthiere herbei auf deinen Markt.[23])

15. Die Söhne Dedans[24]) handelten mit dir, mit vielen Inſeln hatte Geſchäft deine Hand: Elfenbein und Ebenholz vertauſchten ſie für deine Güter.

16. Die Syrer handelten mit dir um der Menge deiner Arbeiten willen;[25]) Edelſteine[26]) Purpur, Stickereien, feine Leinwand, Seide[27]) und Jaspis[28]) brachten ſie auf deinen Markt.

17. Juda und das Land Iſrael handelten mit dir: das beſte Getreid,[29]) Balſam, Honig, Oel und Maſtix boten ſie feil auf deinen Märkten.

18. Damascus trieb Handel mit dir um der Menge deiner Arbeiten,[30]) deiner mannichfachen Güter willen, mit ſtarkem Wein,[31]) mit Wolle von der beſten Farbe.[32])

19. Dan,[33]) Griechenland und Moſel[34]) hatten geſchmiedetes Eiſen feil auf deinen Märkten: Myrrhenſaft[35]) und Kalmus war in deinem Handel.

20. Dedan[36]) handelte bei dir mit Teppichen zum Sitzen.

21. Arabien und alle Fürſten Cedars[37]) gaben dir zu ſchaffen:[38]) mit Lämmern, Widdern und Böcken kamen ſie zu dir, mit dir zu handeln.

22. Die Kaufleute von Saba und Reema,[39]) auch ſie handelten mit dir: allerlei köſtliches Gewürz, Edelſteine und Gold boten ſie feil auf deinem Markt.

23. Haran, Chene und Eden[40])

---

19) Im Hebr. Tharſchiſch handelte mit dir wegen der Menge aller deiner Schätze; mit Silber ... füllte es deine Märkte.

20) die Tibarener in der Nähe des ſüdlichen Ufers des ſchwarzen Meeres.

21) Volk in den moſchiſchen Gebirgen an der öſtlichen Küſte des ſchwarzen Meeres, das ſpäter weiter nördlich bis zum heutigen Moskau ſich ausdehnte.

22) aus Armenien, das die alten Geographen wegen der Menge und Schönheit ſeiner Pferde rühmen.

23) die Reiter, die mit den Pferden und Maulthieren umzugehen hatten, waren auch käuflich.

24) Heut zu Tage Daden, ein arabiſcher Stamm in der Nähe des perſiſchen Meerbuſens.

25) weil du zu deinen mannigfachen Kunſtgebilden allerlei Material nöthig hatteſt.

26) And. geben das Hebr.: Perlen.

27) Im Hebr. Korallen. And. and.

28) So gibt unſere Ueberſetzung das Wort Iſai. 54, 12. And. and.

29) Im Hebr. Waizen von Minnith (einer Stadt jenſeit des Jordans im Ammoniter Lande) Richt. 11, 33.

30) S. Not. 25, oder: um der Menge deiner Geſchäfte willen.

31) And. geben: mit Wein von Helbon.

32) And. geben: mit feiner Wolle.

33) die Stadt Dan im Norden von Paläſtina. And. and.

34) Im Hebr. Vedan, Javan und Mehuſal; wahrſcheinlich arabiſche Ortſchaften.

35) And. geben das Hebr.: Kaſia.

36) Ortſchaft in Edom (Iſai. 21, 13).

37) Iſai. 42, 11.

38) durch weitern Abſatz ihrer Waaren.

39) Ortſchaften des glücklichen Arabien in der Nähe des perſiſchen Meerbuſens.

40) Ortſchaften in Meſopotamien.

Digitized by Google

handelten mit dir: Saba [41]) Aſſur und Chelmad [42]) waren mit dir im Handel.

24. Dieſe handelten mit dir, und lieferten dir allerlei Waaren, Ballen von himmelblauem Stoff, Stickerei und koſtbare Güter, wohleingepackt und mit Stricken gebunden: auch Cedern hatten ſie, um mit dir zu handeln. [43])

25. Deine Meer-Schiffe [44]) waren das Vorzüglichſte bei deinem Handel: [45]) dadurch wurdeſt du angefüllt und überaus herrlich im Herzen des Meeres.

26. Aber auf die hohen Waſſer führen dich deine Ruderknechte, [46]) ein Südwind [47]) zertrümmert dich im Herzen des Meeres.

27. Dein Reichthum, deine Schätze, dein mannichfaches Geräthe, deine Schiffsleute, deine Steuermänner, die dein Geräth verwahren, und deinem Volke vorſtehen, [48]) auch deine Kriegsleute in deiner Mitte ſammt aller in dir befindlichen Menge, die werden ins Herz des Meeres fallen am Tage deines Untergangs.

28. Wenn das Geſchrei deiner Steuermänner ertönet, werden erbeben die Flotten. [49])

29. Und es werden aus ihren Schiffen alle Ruderknechte ſteigen, [50]) die Schiffsleute und alle Steuermänner auf dem Meere ans Land ſteigen:

30. und werden über dich heulen mit lauter Stimme, und bitterlich klagen: und werden Staub auf ihre Häupter werfen, und ſich mit Aſche beſtreuen. [51])

31. Sie werden ſich um deinetwillen eine Glatze ſcheeren, [52]) und Trauerkleider anthun, und dich beweinen verbitterten Herzens unter bitteren Thränen.

32. Sie werden über dich [53]) ein Trauerlied anheben, und dich beklagen: Welche (Stadt) iſt wie Tyrus, die verſtummte in der Mitte des Meeres?

33. Durch die Ausfuhr deiner Waaren von den Meeren her, [54]) haſt du angefüllt viele Völker: mit der Menge deiner Schätze und deines Volkes [55]) reich gemacht die Könige der Erde.

34. Nun biſt du zertrümmert worden vom Meere: in die Tiefe des Waſ-

---

41) Im Hebr.: Seba, verſchieden von dem obigen Saba (V. 22), jedoch auch eine arabiſche Ortſchaft, oder Seba in Aethiopien, Meroe.

42) etwa eine Ortſchaft in der Nähe der Provinz Aſſyrien.

43) Im Hebr. ... allerlei Waaren, blaue und geſtickte Tücher, in köſtliche Kiſten von Cedern gepackt und mit Stricken verwahrt, auf deine Märkte.

44) Im Hebr.: deine Tharſchiſch-Schiffe, d. i. deine Spanienſegler.

45) Durch deine weiten Seefahrten, die du mit deinen großen Schiffen unternehmen konnteſt, haſt du deinen Handel ſo gehoben.

46) Die Alten mußten ſich bei ihrer Schiffahrt an den Ufern halten, weil ſie keinen Compaß hatten; auf der hohen See liefen ſie Gefahr, zu Grunde zu gehen.

47) Richtiger wie das Hebr. hat: Oſtwind; nämlich Nabuchodonoſor, Alexander, die von Oſten kamen, Tyrus zu belagern. Tyrus wird mit einem Schiffe verglichen.

48) Im Hebr.: deine Reichthümer, deine Handelsleute, deine Waaren, dein Schiffsvolk, deine Steuermänner, deine Schiffszimmerer, deine Waarenträger, auch ꝛc.

49) And. geben das Hebr.: die Vorſtädte. And.: die Küſten.

50) in Schaluppen, um ſchnell das Land zu erreichen, und dem Schiffbruch zu entgehen.

51) zum Zeichen der Trauer. S. Jer. 6, 26.

52) S. Jer. 48, 37.

53) Auch ihre Kinder nach ihnen werden über dich ꝛc.

54) aus den entfernten Inſeln und Küſtenländern.

55) Im Hebr.: deiner Waaren.

Digitized by Google

ſers ſind gefallen deine Güter und all deine Menge, die du hatteſt.[56])

35. Alle Bewohner der Inſeln erſtaunen über dich, und alle ihre Könige werden betroffen von dem Ungewitter, und verändern ihr Geſicht.

36. Die Kaufleute der Völker ziſchen über dich:[57]) denn zu Nichts biſt du geworden, und du wirſt nimmer aufkommen in Ewigkeit.[58])

Das 28. Kapitel.

Weiſſagung wider den König von Tyrus; wider Sidon. Vorherkündung von Iſraels Rückkehr.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Menſchenſohn, ſage dem Fürſten von Tyrus:[1]) So ſpricht Gott, der Herr: Weil du erhoben dein Herz, und geſprochen: Ich bin Gott, und ſitze auf dem Throne Gottes im Herzen des Meeres,[2]) da du doch ein Menſch biſt, und nicht Gott, und weil du dich ausgibſt wie für Gott:[3])

3. (Siehe du biſt weiſer als Daniel:[4]) kein Geheimniß iſt vor dir verborgen.

4. Durch deine Weisheit und Klugheit biſt du ſtark geworden, haſt Gold und Silber in deinen Schatz gebracht.[5])

5. Durch die Größe deiner Weisheit und deinen Handel haſt du gemehret deine Macht:[6]) und dein Herz hat ſich erhoben um deiner Stärke willen.)

6. darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Weil du dich erhoben haſt, als wäreſt du Gott:

7. ſiehe, darum will ich Fremde, die Gewaltigſten der Völker[7]) über dich herbeiführen: die ſollen ihre Schwerter zücken über deine ſchöne Weisheit,[8]) und deine Zierde verunreinigen.

8. Sie werden dich tödten und herunterziehen,[9]) daß du ſterbeſt den Tod der Erſchlagenen im Herzen des Meeres.[10])

9. Wirſt du dann auch noch vor dei-

56) Im Hebr.: Nun iſt die Zeit gekommen, daß du zertrümmert wurdeſt durchs (oder: im) Meer; dein Handel und deine ganze Volksmenge iſt geſunken ins tiefſte Meer.

57) Gebärden der Verwunderung, des Staunens, wie Jer. 49, 17: 50, 13.

58) S. ob. Kap. 26. Note 6.

1) Nach der Weiſſagung gegen den Staat und die Stadt Tyrus folgt auch die Verkündung des Strafgerichtes über den König von Tyrus. Da die erſtere Weiſſagung nicht bloß die durch Nabuchodonoſor, ſondern auch die durch Alexander herbeigeführten Unfälle umfaßt, ſo ſcheint auch nicht bloß der zur Zeit Nabuchodonoſors herrſchende Ithobal, ſondern auch und vorzüglich der letzte Fürſt von Tyrus, dem Alexander Reich und Krone raubte, und überhaupt das tyriſche Königthum verſtanden zu ſeyn.

2) Ich bin Gott auf dem Meere, beherrſche es unbeſchränkt.

3) Der Nachſatz folgt V. 6. Die Verſe 3 — 5 ſind eine Einſchaltung.

4) nach deiner Meinung. Daniel lebte damals am Hofe zu Babylon, und war im Rufe der höchſten Weisheit. In ſeiner frühen Jugend erklärte er dem Könige Nabuchodonoſor den Traum von der metallenen Säule. S. ob. 14, 14. Dan. 2, 48.

5) durch deine Weisheit, wie du glaubteſt, da doch Alles nur meine Gabe war.

6) wie du wähneſt.

7) die Chaldäer, ſpäter die Truppen Alexanders.

8) über die koſtbaren Dinge, die du dir durch deine Weisheit erworben zu haben wähnſt.

9) von deiner eingebildeten Höhe. Im Hebr.: Sie werden dich in die Tiefe (Grube) hinabſtoßen.

10) ſo daß du unter vielen Wunden ſtirbſt, ohngeachtet du dich ſicher im Meere und im Beſitze deſſelben wähnſt.

Digitized by Google

nen Mördern ſagen: Ich bin Gott! — da du doch ein Menſch biſt und nicht Gott — unter den Händen derer, die dich tödten?

10. Den Tod der Unbeſchnittenen wirſt du ſterben durch die Hand der Fremden;[11]) denn ich habe geredet, ſpricht Gott, der Herr.

11. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach: Menſchenſohn, erhebe dein Klagelied über den König von Tyrus,[12])

12. und ſprich zu ihm: So ſpricht Gott, der Herr: Du Siegel der Ebenbildlichkeit[13]) voll der Weisheit und vollkommen an Schönheit!

13. In den Freuden des Paradieſes Gottes biſt du geweſen,[14]) warſt bedeckt mit allen koſtbaren Steinen: mit Sardis, Topas, Jaspis, Chryſolith, Onych, Berill, Saphir, Rubin und Smaragd:[15]) Gold war eingewirkt in deinem Schmuck, Flöten waren für dich in Bereitſchaft am Tage deiner Geburt.[16])

14. Du wareſt ein ausgebreiteter,[17]) ſchirmender Cherub:[18]) ich ſetzte dich auf den heiligen Berg Gottes,[19]) und du wandelteſt mitten unter feurigen Steinen.[20])

15. Du wareſt vollkommen in deinem Wandel von dem Tage deiner Geburt an, bis Miſſethat an dir erfunden wurde.[21])

16. Durch die Größe deines Handels ward dein Inneres voll des Unrechts, und du ſündigteſt: darum werfe ich dich herab vom Berge Gottes, und tilge dich weg, o ſchirmender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine.

17. Es erhob ſich dein Herz ob deiner Schönheit, durch deine Schönheit verloreſt du deine Weisheit: nun ſtürz

---

11) den Tod der Gottloſen, der Götzendiener, den ewigen Tod wirſt du ſterben. Noch heut zu Tage ſagen die Juden: Du wirſt ſterben wie ein Goi (Heide, Chriſt). Die Juden hielten es für eine große Schmach, von einem Unbeſchnittenen getödtet zu werden. S. 1. Kön. 31, 4.

12) Die meiſten heil. Väter betrachten die nun folgende Beſchreibung der Macht und des Untergangs des Königs von Tyrus als prophetiſches Bild der ehemaligen Herrlichkeit und des Falles Lucifers und ſeines Anhangs im Himmel und auf Erden.

13) Du vollkommener Ausdruck der Aehnlichkeit mit Gott (ironiſch). S. V. 2.

14) Du lebſt zu Tyrus wie in einem Paradieſe.

15) And. geben zum Theil andere Namen. Dein königlicher Mantel war mit den koſtbarſten Edelſteinen geſchmückt.

16) Im Hebr.: Pauken und Flöten waren ꝛc. Mit Muſik feierte man deine Geburt.

17) die Flügel ausbreitender (vergl. 3. Kön. 6, 23 ff.).

18) d. i. Starker, in dem Gott ſeine Gewalt niedergelegt, ähnlich dem Cherubim auf der Lade, den Trägern Gottes, und Schirmern des Geſetzes.

19) Wie die Cherubim auf dem heiligen Berg Sion im Heiligthum waren, ſo ſetzte ich dich auf einen erhabenen Ort, der für jeden Angriff unzugänglich ſchien.

20) nämlich im Palaſte, der nicht bloß mit Gold und Silber, ſondern auch glänzenden Edelſteinen geziert war. Bei den Alten war es üblich, die Wände und Fußböden mit Perlen und Edelſteinen zu zieren.

21) »Der Handelsſtaat Tyrus war anfangs wohlthätig für die Menſchheit; er beförderte durch die Schifffahrt den freundſchaftlichen Verkehr zwiſchen den Völkern, machte ſie mit den Producten fremder Länder bekannt, und forderte ſie dadurch auf zum Danke gegen den gütigen Weltſchöpfer. Tyrus zeichnete ſich auch durch Ehrlichkeit im Handel und durch Friedfertigkeit gegen die benachbarten Iſraeliten aus, beſonders unter David und Salomon. Mit der Zeit artete die Ehrlichkeit bei den Tyrern in Betrug, die Friedfertigkeit in Schadenfreude (ob. 26, 2), die Sittlichkeit in Laſterhaftigkeit aus, ſo daß ihr Verkehr mit andern Nationen keine Wohlthat mehr für dieſelben, ſondern eine Gelegenheit zum Sittenverderben wurde.«

Digitized by Google

ich dich zu Boden, und ſtell dich den Königen vor Augen, auf daß ſie dich ſehen.

18. Durch die Menge deiner Miſſethaten und die Ungerechtigkeit deines Handels entweihteſt du dein Heiligthum:[22]) darum will ich Feuer aus dir ausgehen laſſen,[23]) das dich freſſen ſoll, und ich will dich zur Aſche auf der Erde machen, vor den Augen Aller, die dich ſehen.

19. Alle, die dich ſehen unter den Völkern, werden über dich ſtaunen: denn zu Nichts biſt du geworden, und du wirſt nimmer aufkommen in Ewigkeit.

20. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

21. Menſchenſohn, richte dein Angeſicht wider Sidon,[24]) und weiſſage davon,

22. und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will an dich, Sidon, und verherrlicht werden in deiner Mitte,[25]) daß man erfahre, daß ich der Herr bin, wenn ich Gericht an ihr übe, und geheiliget werde[26]) in ihr.

23. Ich will die Peſt wider ſie ſenden, Blutvergießen auf ihre Gaſſen: es ſollen hinſtürzen die Erſchlagenen in ihrer Mitte durchs Schwert ringsum, daß man erfahre, daß ich der Herr bin.

24. Und das Haus Iſrael ſoll fürder an ihr keine Urſache bitteren Falles haben,[27]) keinen Dorn, der Schmerz macht, nirgends bei denen ringsum, die es anfeinden,[28]) daß man erfahre, daß ich Gott, der Herr, bin.

25. So ſpricht Gott, der Herr: Wenn ich das Haus Iſrael wieder verſammeln werde aus den Völkern, unter welche ſie zerſtreut ſind, ſo will ich mich an ihnen als heilig zeigen vor den Völkern:[29]) und ſie ſollen in ihrem Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jacob gegeben.

26. Sie ſollen ſicher darin wohnen, Häuſer bauen und Weinberge pflanzen, ja ſicher ſollen ſie wohnen, wenn ich Gericht an Allen ausgeübet, die ſie anfeinden ringsum: und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott bin.[30])

---

22) gabeſt du Veranlaſſung, daß deine Feinde (die Chaldäer, Griechen) über dich herfielen, und deinen heiligen Berg (V. 14) verwüſteten.

23) Das Feuer, das im Reiche Tyrus zu ſeinem Untergange aufgehen ſoll, iſt der Krieg, den ſein thörichtes, übermüthiges Benehmen gegen die Weltmächte veranlaßte.

24) Sidon, die älteſte Stadt Phöniziens, war die Mutter von Tyrus; aber die Tochter ward bald mächtiger als die Mutter, und machte ſie abhängig von ſich. Vergl. Iſa. 23, 4. Da Sidon Handel mit Tyrus trieb, machte ſie ſich derſelben Vergehen ſchuldig. Bei Jer. 25, 22: 27, 3 kommt es auch unter den Reichen vor, die Nabuchodonoſor erobern ſollte.

25) durch meine an dir geübten Strafgerichte.

26) als heiliger, gerechter Richter erfunden werde.

27) Keine Nation hat dem Hauſe Iſrael ſo vielen Schaden zugefügt als die Sidoniſche, da ſie die Jezabel, die Tochter ihres Königs Ethbaal, demſelben zur Königin gab (3. Kön. 16, 31). Denn durch ſie wurde der Götzendienſt mit allen ſeinen Greueln allgemein im Reiche Iſrael eingeführt.

28) Die böſen Nachbarn der Iſraeliten waren wie ſtechende Dornen. Erſt wenn dieſe Nachbarn ſammt den Tyrern und Sidoniern gedemüthigt ſind, wird Iſrael ſicher und ruhig in ſeinem Lande wohnen. Dieß geſchah zur Zeit der Machabäer. Im Hebr.: Und das Haus Iſrael ſoll fürder (an ihr) keinen Stachel mehr haben, der Iſrael verwundet. und keinen Dorn, der ihm Schmerzen macht von Allen umher, die es verachten.

29) als wahrhaftigen Gott, der ſeine Verheißungen heilig hält.

30) Vergl. Note 28.

Digitized by Google

Das 29. Kapitel.

Vorherkündung der Verwüſtung Aegyptens, das jedoch nach vierzig Jahren wieder zu einigem Wohlſtand kommen wird. Wiederholte Weiſſagung von der Verwüſtung Aegyptens. Verheißung an Iſrael.

1. Im zehnten Jahre, im zehnten Monat, am eilften Tage [1]) des Monats [2]) erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Menſchenſohn, richte dein Angeſicht wider Pharao, den König von Aegypten, [3]) und weiſſage von ihm und von ganz Aegypten:

3. Rede und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will an dich Pharao, König von Aegypten, du großer Drache, [4]) der du zwiſchen deinen Strömen liegeſt, [5]) und ſprichſt: Mein iſt der Strom, und ich habe mich ſelbſt gemacht! [6])

4. Ich will einen Zaum [7]) in deine Kinnbacken legen, und die Fiſche deiner Ströme an deine Schuppen heften; dann will ich dich herausziehen aus der Mitte deiner Ströme, und alle deine Fiſche ſollen an deinen Schuppen hängen. [8])

5. Und ich will dich in die Wüſte werfen, und alle Fiſche deines Stromes: auf den Erdboden wirſt du hinfallen, nicht aufgeleſen, nicht geſammelt werden: den Thieren der Erde und den Vögeln des Himmels will ich dich zum Fraße geben. [9])

6. Und alle Einwohner Aegyptens ſollen erfahren, daß ich der Herr bin, darum daß du ein Rohrſtab für das Haus Iſrael geweſen. [10]) Iſa. 36, 6.

7. Wenn ſie dich in die Hand nah-

1) Im Hebr.: am zwölften Tage.

2) Im Jahr 589 v. Chr. während der Belagerung Jeruſalems, im zehnten Jahr der Regierung Sedecias und der Abführung Jechonias.

3) Nach dem heil. Hieronymus geht die Weiſſagung im Allgemeinen auf die während der Dauer des chaldäiſchen Reiches in Aegypten befindlichen Pharaonen: nach Andern iſt der Jer. 44, 30 erwähnte Ephree oder Apries gemeint, der um dieſe (Note 2) Zeit regierte, auf den jedoch nicht Alles in der Weiſſagung paßt.

4) Krokodill.

5) zwiſchen dem Nil und ſeinen Armen.

6) den Fluß, der mich ſo reichlich nährt, kann mir Niemand nehmen, und ich verdanke mir ſelbſt Macht und Reich.

7) Im Hebr.: einen Angel.

8) und ich will ſie mit dir herausziehen.

9) Sinn von Vers 4. 5: Ich will dich, Krokodill, ſammt allen Fiſchen, die ſich zu dir halten, packen, und dich mit ihnen aus dem Fluſſe, worin du dich ſo ſicher glaubteſt, herausziehen, und in die Wüſte werfen zum Fraße dem Wilde. Ohne Bild: Ich will dich, König von Aegypten, ohngeachtet deiner feſten Lage, ſammt den dir treu anhängigen Völkern aus dem Lande bringen, in die Wüſte führen, und dir und den Deinigen da den Tod geben, daß ihr unbegraben liegen bleibet. — Durch welchen Feind all dieſes über Aegypten gekommen, wird von den Schriftforſchern verſchieden gedeutet. Daß dieſer Feind ebenfalls die Chaldäer geweſen, ſcheint deutlich aus V. 18, Kap. 30, 20—26: 32, 11 hervorzugehen. Zwar laſſen ſich nicht alle Umſtände der Weiſſagung unſers Propheten in der ägyptiſchen und chaldäiſchen Geſchichte nachweiſen, wie ſie von den heidniſchen Schriftſtellern erzählt wird; aber dieß kann kein Vorurtheil gegen die Weiſſagung begründen, da dieſe geſchichtlichen Nachrichten mangelhaft ſind, und ſich untereinander widerſprechen. Im Einklange mit den obigen zwei Verſen erzählt der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus, daß Nabuchodonoſor den König in Aegypten getödtet, und einen Andern ſtatt ſeiner auf den Thron geſetzt habe.

10) weil du (Aegypten) dem Volke Iſrael Hilfe verſprochen haſt, da du doch ohn-

Digitized by Google

men, zerbracheſt du, und zerriſſeſt ihre ganze Schulter:[11]) wenn ſie ſich auf dich lehnten, gingeſt du in Stücke, und zerriſſeſt alle ihre Lenden.

8. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Siehe, ich will das Schwert über dich bringen, und Menſchen und Vieh in dir tödten.

9. Aegypten-Land wird wüſte und öde werden, und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin, darum weil du geſprochen: Der Fluß iſt mein, und ich hab ihn gemacht!

10. Darum, ſiehe, will ich an dich und an deine Ströme: ich will Aegyptenland zur Einöde machen, und mit dem Schwerte verwüſten vom Thurme Syenes an bis an die Gränzen Aethiopiens.[12])

11. Es ſoll keines Menſchen Fuß hindurchgehen, und keines Thieres Fuß darin ſchreiten:[13]) es ſoll nicht bewohnt werden vierzig Jahre lang.[14])

12. Und ich will Aegyptenland wüſte machen in Mitte der wüſten Länder und ſeine Städte wüſte unter den zerſtörten Städten;[15]) und ſie ſollen vierzig Jahre lang wüſte liegen: und ich will die Aegypter zerſtreuen unter die Völker, und hinauswerfeln in die Länder.[16])

13. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Zu Ende der vierzig Jahre will ich Aegypten ſammeln aus den Völkern, unter welche ich ſie zerſtreuet habe:

14. ich will zurückführen die Gefangenen Aegyptens, und ſie wieder ſetzen ins Land Phatures,[17]) ins Land, worin ſie geboren:[18]) und daſelbſt ſollen ſie ein kleines Reich ſeyn,

15. ſehr klein unter den übrigen Reichen: und es wird ſich nicht fürder erheben über die Völker, und ich will

---

mächtig wareſt, wie ein Rohrſtab, unter welchem der zuſammenſinkt, der ſich darauf ſtützt.

11) den ganzen Arm, der als verlängerte Schulter gedacht iſt, indem die ſcharfen Spitzen des abgebrochenen Stabes hineindrangen. Ueber die unverläſſige Hilfe Aegyptens ſieh 4. Kön. 17, 3 — 6: 24, 20: 25, 1.

12) oder vielmehr, wie das Hebr. hat: von Migdol (d. i. Thurm, einer nördlichen Gränzſtadt) bis Syene (der ſüdlichſten Gränzſtadt von Aegypten), bis an die Gränzen von Aethiopien.

13) d. i. es ſoll ganz wüſte werden.

14) Es ſoll durch die Chaldäer ſo wüſte werden, daß es vierzig Jahre brauchen wird, um ſich wieder zu erholen. Andere Ausleger bemerken in Bezug auf dieſen wüſten Zuſtand während einer Dauer von vierzig Jahren, daß er, da er in der Geſchichte nicht nachweisbar iſt, eine göttliche Drohung geweſen, welche gleich andern, z. B. der über die Stadt Ninive (Proph. Jonas), aus göttlicher Erbarmung nicht vollſtändig erfüllt worden iſt.

15) Die verwüſteten Länder und Städte ſind die der Edomiter, Moabiter und Anderer, die Nabuchodonoſor nach der Zerſtörung Jeruſalems verwüſtet hatte.

16) Aegypten ſcheint wie Juda von den Chaldäern behandelt worden zu ſeyn. Die Einwohner, die nicht in andere Länder geflohen, durch Hunger und Peſt umgekommen, oder durch das Schwert gefallen waren, führte er in die Gefangenſchaft. Von den dahin gekommenen Juden ſagt es der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus ausdrücklich, und Jeremias hatte ihnen vorhergeſagt, daß ſie in Aegypten durch Hunger, Krieg und Peſt umkommen würden. Jer. 42, 15 — 22.

17) Phatures iſt die Landſchaft Thebais in Oberägypten, und ſteht für ganz Aegypten.

18) Das Ende der vierzig Jahre ſcheint in die Zeit zu fallen, da Cyrus die chaldäiſche Monarchie ſtürzte, und den gefangenen Völkern erlaubte, aus den chaldäiſchen Provinzen in ihr Vaterland zurückzukehren; denn die Chaldäer entließen keine Gefangenen (Iſa. 14, 17).

Digitized by Google

ihrer wenig machen, daß ſie nicht mehr herrſchen über die Völker.[19])

16. Auch ſollen ſie nicht fürder dem Hauſe Iſrael Vertrauen einflößen, und es ſündigen lehren, ſo daß es mich fliehe, und ihnen anhange:[20]) und ſie ſollen erfahren, daß ich Gott, der Herr bin.

17. Und es geſchah im ſieben und zwanzigſten Jahre, im erſten Monat, am erſten Tage des Monats, daß an mich das Wort des Herrn erging, der ſprach:[21])

18. Menſchenſohn, Nabuchodonoſor, der König von Babylon, hat ſein Heer einen harten Dienſt thun laſſen wider Tyrus, ſo daß jedes Haupt kahl, jede Schulter haarlos geworden, und doch iſt er von Tyrus dafür nicht belohnt worden, noch auch ſein Heer für den Dienſt, den er mir gethan wider ſie.[22])

19. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Siehe, ich will Nabuchodonoſor, dem König von Babylon, das Land Aegypten geben;[23]) er ſoll all deſſen Volk nehmen, deſſen Beute erbeuten, deſſen Raub errauben: und das ſoll ſeines Heeres Lohn ſeyn Jer. 46, 2.

20. Für den Dienſt, den es wider Tyrus geleiſtet hat: ich will ihm das Land Aegypten geben, darum weil er für mich gearbeitet hat, ſpricht Gott, der Herr.[24])

21. An dieſem Tage wird dem Hauſe Iſrael das Horn wachſen:[25]) und dir will ich mitten unter ihnen den Mund öffnen:[26]) und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.

---

19) Aegypten erhob ſich ſeit dieſer Zeit nicht mehr unter den Reichen, und blieb im Vergleich zu anderen, zur perſiſchen, griechiſchen und römiſchen Weltmonarchie, ſehr klein. Unter den Perſern ſuchte es ſeine Unabhängigkeit zu erkämpfen, wurde aber noch tiefer gedemüthigt, und ſeit dem nur durch Fremde beherrſcht, durch Alexander, die Ptolomäer, die Römer, die Sarazenen und Türken.

20) Iſrael wird nicht mehr verſucht werden, ſich gegen Gottes Befehl auf Aegypten zu verlaſſen, und mit ihm Bündniſſe zu ſchließen. Im Hebr. ... Vertrauen einflößen, das an das Laſter erinnert (das ſie begingen), da ſie ſich an ſie wandten.

21) Im J. 572 v. Chr. Die folgende Weiſſagung erhielt Ezechiel 17 Jahre ſpäter als die vorige, im Jahre, da Tyrus überging, da Jeruſalem bereits 14 Jahre eine Brandſtätte war.

22) Nabuchodonoſor belagerte Tyrus dreizehn Jahre lang (ob. 26. Note 13). Nachdem er ſie erobert, fand er beim Einzuge in die Stadt wenig Beute, und faſt nichts als leere Häuſer, entweder weil die Tyrier ihre Habe flüchteten (Iſa. 23. Note 14), oder weil die durch Uebergabe in die Gewalt des Siegers gekommene Stadt ſich bedungen hatte, nicht geplündert zu werden.

23) Man weiß nicht genau, wann Nabuchodonoſor Aegypten verwüſtet hat; da er während der Belagerung von Tyrus die Moabiter und Edomiter bezwang, wurde ohne Zweifel auch Aegypten überfallen; doch konnte die völlige Eroberung und Verheerung dieſes Landes erſt nach der Einnahme von Tyrus vor ſich gehen.

24) dafür, daß er meine Geißel, der Vollſtrecker meiner Strafgerichte war.

25) wenn Nabuchodonoſor Aegypten verwüſtet und von ſeinen Feldzügen wieder nach Babylon ſich begeben haben wird. Zu dieſer Zeit kam Daniel zu hohem Anſehen am chaldäiſchen Hofe durch Auslegung der Träume Nabuchodonoſors (Dan. 2), und that dadurch ſeiner Nation große Dienſte. Bald darauf zog Evilmerodach, Nabuchodonoſors Sohn, den König Jechonias aus dem Kerker hervor (4. Kön. 25, 27), deſſen Enkel Zorobabel die Juden aus der Gefangenſchaft nach Paläſtina zurückführte.

26) denn wenn dieſe Weiſſagung erfüllt worden, wirſt du mit Freiheit ſprechen, da man dich dann als wahren Propheten erkennen wird.

Digitized by Google

Das 30. Kapitel.

Fortſetzung. Eine frühere Weiſſagung wider daſſelbe Reich.

1. Und es erging an mich Wort das des Herrn, der ſprach:

2. Menſchenſohn, prophezeie und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Heulet, weh, weh dem Tage! [1])

3. denn der Tag iſt nahe, es nahet der Tag des Herrn: [2]) ein dunkler Tag, die Zeit der Völker wird es ſeyn. [3])

4. Denn das Schwert wird nach Aegypten kommen, und Aethiopien [4]) wird beben, wenn die Erſchlagenen in Aegypten gefallen, wenn ſeine [5]) Volksmenge weggenommen und ſeine Grundveſte [6]) zerſtöret iſt.

5. Aethiopier, Lybier, Lydier und alle andern Völker, Chub [7]) und die Söhne aus dem Lande des Bundes [8]) werden mit ihnen durchs Schwert fallen. [9])

6. So ſpricht Gott, der Herr: Es ſollen fallen die Stützen Aegyptens, und vernichtet ſoll werden der Stolz ſeiner Herrſchaft: vom Thurme Syenes an ſollen ſie darin fallen durchs Schwert, [10]) ſpricht Gott, der Herr der Heerſchaaren:

7. und ſie ſollen wüſte werden in Mitte der verwüſteten Länder, und ihre Städte wüſte mit andern verwüſteten Städten. [11])

8. Und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich ein Feuer [12]) in Aegypten anzünde, und Alle, die ihm helfen, aufgerieben werden.

9. An demſelben Tage werden Boten auf Schiffen von mir ausgehen, um Aethiopiens Zuverſicht zu vernichten: [13]) und es wird Schrecken unter ihnen ſeyn am Tage Aegyptens, der da kommen wird ſonder Zweifel.

10. So ſpricht Gott, der Herr: Ich will ein Ende machen der Volksmenge Aegyptens durch die Hand Nabuchodonoſors, des Königs von Babylon:

11. er und ſein Volk mit ihm, das gewaltigſte unter den Völkern, ſollen herbeigebracht werden zum Verderben des Landes: ſie ſollen ihre Schwerter über Aegypten zücken, und das Land mit Erſchlagenen füllen.

12. Und ich will den Strom mit ſeinen Bächen [14]) trocken legen, und das Land in der böſeſten Menſchen Hände geben: ich will das Land verwüſten, Alles, was darin iſt, durch der Fremden Hand: ich, der Herr, hab es geredet.

13. So ſpricht Gott, der Herr: Ich will die Bilder zerſtören und ein Ende

---

1) O wie unglücklich iſt der Tag, der euch bevorſteht, Aegypter!

2) Tag des Herrn iſt der, an dem der Herr ſich beſonders gnädig oder ſtrafend zeigt; hier das Letztere.

3) die Zeit, da die ägyptiſchen Völker gezüchtigt werden.

4) das ſüdliche Nachbarland; aus Furcht vor gleichem Schickſale.

5) Aegyptens.

6) Reichthum, Macht.

7) Nach anderer Leſeart Nub, die Nubier, auch Nachbarn wie die vorſtehenden afrikaniſchen Völker.

8) die nach Aegypten gewanderten Juden (Jer. 42, 14).

9) Alle Hilfsvölker der Aegypter werden dann gleiches Schickſal mit denſelben haben.

10) Im Hebr. ... Herrſchaft. Von Migdol an bis Syene ſollen ſie durchs Schwert fallen, ſpricht Gott, der Herr. S. V. 10.

11) S. oben 29, 10.

12) einen Krieg (Pſ. 77, 63. Iſa. 42, 25).

13) An dem Tage, da Aegypten heimgeſucht wird, werden Aethiopier, die unter den Hilfsvölkern waren, nach Aethiopien auf dem Nil hinabſchiffen, um die traurige Botſchaft dahin zu bringen, und Aethiopien wird aufhören, ſich auf Aegypten zu verlaſſen.

14) den Nil mit ſeinen Kanälen.

machen den Götzen von Memphis:[15]) im Lande Aegypten ſoll fürder kein Fürſt mehr ſeyn,[16]) und ich will in Schrecken ſetzen das Land Aegypten. Zach. 13, 2.

14. Ich will das Land Phatures[17]) verwüſten, und Feuer[18]) nach Taphnis[19]) ſenden, und Gericht in Alexandria[20]) halten.

15. Ich will meinen Zorn über Peluſium,[21]) die Stärke Aegyptens, ausgießen, und die Volksmenge Alexandriens morden.

16. Ich will Feuer nach Aegypten ſenden: wie eine Gebärerin ſoll Schmerzen haben Peluſium, Alexandria verheeret, und Memphis geängſtet werden Tag für Tag.

17. Die junge Mannſchaft von Heliopolis[22]) und Bubaſtos[23]) ſoll durchs Schwert fallen, und ſie ſelbſt[24]) gefangen weggeführt werden.

18. Zu Taphnis[25]) wird finſter werden der Tag, wenn ich die Scepter Aegyptens daſelbſt zerbreche: darin wird aufhören der Stolz auf ſeine Macht: eine Wolke wird es bedecken, und ihre Töchter[26]) werden in die Gefangenſchaft geführt werden.

19. Denn ich will Gericht halten in Aegypten, und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.

20. Und es geſchah im eilften Jahre[27]) im erſten Monat am ſiebenten Tage des Monats, da erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

21. Menſchenſohn, ich habe den Arm Pharaos, des Königs von Aegypten, zerbrochen:[28]) und ſiehe, er iſt nicht verbunden, daß er heil werden könnte, nicht mit Tüchern gebunden, nicht mit linnenen Binden umwickelt, daß er zu Kräften wieder kommen und das Schwert halten könnte.

22. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Siehe, ich will an Pharao, den König von Aegypten, und ſeinen ſtarken aber doch zerbrochenen Arm zerſchmettern,[29]) und will das Schwert aus ſeiner Hand ſchlagen:

---

15) In Memphis, der Hauptſtadt Mittelägyptens, wurde vorzüglich der Ochs Apis, das Sinnbild der zeugenden Naturkraft, göttlich verehrt.

16) in jenen vierzig Jahren der Verwüſtung (ob. 29, 11), oder: dann (nach der Eroberung durch Nabuchodonoſor) ſollen die Fürſten aus ſeiner Mitte aufhören, und nur von Fremden ſoll es beherrſcht werden: was auch geſchah. S. ob. 29. Note 19.

17) Oberägypten.

18) S. oben Note 12.

19) Zoan oder Tanis, Hauptſtadt, in Niederägypten gelegen.

20) Im Hebr.: No, die alte Stadt Theben in Oberägypten. Der heil. Hieronimus bezeichnet das berühmte Theben mit dem Namen der zu ſeiner Zeit berühmteſten Stadt Aegyptens, mit Alexandria. S. Jer. 46, 25.

21) d. i. Kothſtadt. Im Hebr.: Sinn, was daſſelbe bedeutet, eine ſtarke Feſtung an der nördlichen Gränze Aegyptens Paläſtina zu.

22) Stadt in Niederägypten. S. Jer. 43, 13.

23) Stadt am öſtlichen Arme des Nils.

24) die Städte, die übrige Bevölkerung.

25) eine Gränzfeſtung in Niederägypten, wo Pharao eine Reſidenz hatte. Sieh Jer. 43, 9.

26) die übrigen Städte.

27) der Abführung Jechonias. Drei Monate nach der folgenden Weiſſagung, die etwas früher als die vorhergehende fällt, wurde Jeruſalem von Nabuchodonoſor erobert.

28) Dieß bezieht ſich wahrſcheinlich auf die erſte Niederlage der Aegypter, als ſie den Juden zu Hilfe kommen wollten. Jer. 37, 6. Andere beziehens auf die Niederlage am Euphrat. Jer. 46, 2.

29) Im Hebr.: und ſeinen ſtarken ſowohl als zerbrochenen Arm zerſchmettern. Sinn: Ich will die noch übrige Macht Aegyptens zertrümmern.

Digitized by Google

23. ich will Aegypten unter die Helden zerſtreuen, und ſie in die Länder hinauswerfeln.[30])

24. Aber die Arme des Königs von Babylon will ich ſtärken, und mein Schwert in ſeine Hand geben: ich will die Arme Pharaos zerbrechen, daß ſeufzen und wehklagen, die vor ſeinen Augen getödtet worden.

25. Ja, die Arme des Königs von Babylon will ich ſtärken, und die Arme Pharaos ſollen ſinken: und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin, wann ich mein Schwert in die Hand des Königs von Babylon gegeben, und er es ausſtrecket wider Aegyptenland.

26. Und ich will Aegypten unter die Völker zerſtreuen, und ſie hinauswerfeln in die Länder, und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.

Das 31. Kapitel.

Der Sturz des Reiches von Aſſyrien als Beiſpiel von Aegyptens Sturze vorgeſtellt.

1. Und es geſchah im eilften Jahre,[1]) im dritten Monat, am erſten Tage des Monats, da erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Menſchenſohn, ſprich zu Pharao, dem Könige von Aegypten und zu ſeinem Volke: Wem biſt du gleich geworden in deiner Größe?[2])

3. Siehe Aſſur[3]) war wie eine Ceder auf dem Libanon, von ſchönen Aeſten, dick belaubten Zweigen, hohem Wuchſe: und unter den laubreichen Zweigen ragte ſein Wipfel hervor.

4. Das Waſſer zog ihn auf, tiefes Waſſer bracht' ihn in die Höhe:[4]) ſeine Ströme floſſen rings um ſeine Wurzeln, und ſeine Bäche ließ er abfließen zu allen Bäumen der Gegend.[5])

5. Darum ward er höher als alle Bäume der Gegend: und ſeine Aeſte wurden viele, und ſeine Zweige wuchſen hoch ob des vielen Waſſers.

6. Da er ausgebreitet war, und ſeine Schatten warf,[6]) niſteten alle Vögel des Himmels auf ſeine Aeſte, und unter ſeinem Gezweige brachten Junge alle Thiere des Waldes: und unter ſeinem Schatten wohnte die Verſammlung ſehr vieler Völker.[7])

7. Er war ſehr ſchön in ſeiner Größe und der Ausbreitung ſeiner Zweige: denn ſeine Wurzeln hatten viel Waſſer.

8. Höhere Cedern denn er waren nicht im Paradieſe Gottes,[8]) die Tannen kamen ihm nicht gleich an Höhe,[9]) und die Ahornbäume glichen ihm nicht an ſeinen Zweigen: mit allen Bäumen des Paradieſes Gottes war er nicht zu vergleichen in ſeiner Schönheit.

9. Denn ich habe ihn ſchön gemacht mit vielen laubreichen Zweigen: und es beneideten ihn alle Bäume des Luſtgartens, die im Paradieſe Gottes waren.

10. Darum ſpricht ſo Gott, der

---

30) S. oben 29, 12.

1) acht und dreißig Tage vor der Eroberung Jeruſalems, da die gefangenen Juden am Fluſſe Chaboras noch immer hofften, der König von Aegypten werde Jeruſalem entſetzen.

2) Womit ſoll ich deine Größe und zugleich den dir bevorſtehenden Fall vergleichen?

3) der König von Aſſyrien und ſein Reich.

4) In den Thälern des Libanon ſtrömen Gießbäche, welche die Cedern oft in tiefes Waſſer ſetzen, wodurch der Wachsthum dieſer Bäume ſehr befördert wird.

5) Das Waſſer iſt Bild des Reichthums und der Macht der Aſſyrer, an welchen alle Völker, die ſie beſiegten, unter ihrer Herrſchaft mehr oder minder Theil nahmen.

6) Im Hebr.: Da er ſich ausgebreitet hatte, niſteten ꝛc.

7) Ohne Bild: Sehr viele Völker, einheimiſche und auswärtige, fanden Schutz unter dem Scepter der aſſyriſchen Herrſchaft, und erzielten damit Macht und Wohlſtand.

8) im Garten Gottes, in der Welt.

9) Im Hebr.: gleich in den Zweigen.

Digitized by Google

Herr: Weil er zu ſolcher Höhe emporgewachſen iſt, und zwiſchen grünen und laubreichen Zweigen ſeinen Wipfel zeigte, und ſein Herz ſich erhob in ſeiner Hoheit:

11. darum gab ich ihn in die Hand des Mächtigſten unter den Heiden,[10]) der hart mit ihm umgeht: nach dem Maaße ſeiner Bosheit hab ich ihn verworfen.[11])

12. Fremde hauen ihn um, die Grauſamſten unter den Völkern, und werfen ihn auf die Berge: in allen Thälern fallen herum ſeine Zweige, und auf allen Felſen des Landes werden zerbrochen ſeine Aeſte: aus ſeinem Schatten ziehen weg alle Völker der Erde, und verlaſſen ihn.[12])

13. Nach ſeinem Falle ſetzen ſich auf ihn alle Vögel des Himmels, auf ſeine Aeſte alle Thiere der Gegend.[13])

14. Darum ſoll ſich kein Baum am Waſſer erheben ob ſeiner Höhe, noch ſeinen Gipfel hervortreiben zwiſchen grünen und laubreichen Zweigen, noch pochen, vom Waſſer getränkt, auf ſeine Hoheit; denn Alle wurden ſie[14]) dem Tode überliefert, der Unterwelt, denjenigen unter den Menſchenkindern, die zur Grube hinabfahren.[15])

15. So ſpricht Gott, der Herr: Am Tage, da er zur Hölle hinabfuhr,[16]) ſtellte ich Trauer an, und deckte ihn mit einem Meere;[17]) aber ſeinen Flüſſen wehrte ich, und ſeine vielen Waſſer hielt ich auf,[18]) und es trauerte über ihn der Libanon, und alle Bäume des Feldes erbebten.[19])

16. Durch das Geräuſch ſeines Falles bracht ich in Bewegung die Völker, als ich ihn zur Hölle fahren ließ mit denen, die in die Grube ſtiegen: und es tröſteten ſich in der Unterwelt alle herrlichen Bäume des Luſtgartens, und die vortrefflichſten auf dem Libanon, Alle, die von Waſſern bewäſſert werden.[20])

17. Denn auch dieſe[21]) werden mit

---

10) Nabopolaſſars oder Nabuchodonoſors, deſſen Sohn.

11) And. geben: wegen ſeiner Bosheit verwarf ich ihn.

12) Nabopolaſſar, der Chaldäer, und Feldherr der aſſyriſchen Armee, hatte ſich mit Aſtyages, dem Statthalter von Medien, wider den König von Aſſyrien, ſeinen Herrn, verſchworen, Ninive belägert, erobert, den König getödtet, und ſo der aſſyriſchen Monarchie ein Ende gemacht, ungefähr acht und dreißig Jahre vor der Zerſtörung des Reiches Juda. Nabopolaſſar, der Vater Nabuchodonoſors, gründete darauf die chaldäiſche Monarchie, und Aſtyages herrſchte über Medien.

13) Die dem aſſyriſchen Reiche vorher unterworfenen Völker triumphirten über deſſen Fall, und zogen Vortheil aus ſeinem Untergange. S. vor. Note.

14) die Aſſyrer.

15) Aus Aſſyriens ſchrecklichem Falle ſollen alle Könige lernen, ſich nicht um ihres Wohlſtandes und ihrer Macht willen zu erheben.

16) da Aſſyrien ſeinen tiefen Fall gethan.

17) von Unglück.

18) das, was ſeinen Fall verhindern, ſeine Macht hätte ſtützen können, entzog ich ihm (Vers 4).

19) Als Aſſyrien zu Grunde ging, brachte ich Trauer über die Könige, weil ſie in dem Falle Aſſyriens ihre eigene Hinfälligkeit erblicken mußten. Im Hebr. ... Trauer an, und verſchloß vor ihm die Tiefe, und wehrte ſeinen Flüſſen, und hielt auf ſeine tiefen Waſſer; ich ließ den Libanon über ihn trauern, und alle Bäume des Feldes mit Trauerkleidern bedecken.

20) Den Königen anderer Völker im Todtenreiche gereichte es zum Troſte, daß ſie die aſſyriſche Monarchie gleich der ihrigen geſtürzt ſahen; und auch viele der noch lebenden Könige noch beſtehender Reiche ſahen es mit Wohlgefallen.

21) die noch lebenden Könige beſtehender Reiche.

Digitized by Google

ihm hinabſteigen in die Hölle zu den durchs Schwert Erſchlagenen: und Jeder, der ihm half, wird unter ſeinem Schatten ſitzen in der Mitte der Völker. [22])

18. Wem biſt du denn gleich, du Herrlicher und Hochgewachſener unter den Bäumen des Luſtgartens? [23]) Siehe, ſinken wirſt du mit den Bäumen des Luſtgartens [24]) in die Unterwelt, mitten unter den Unbeſchnittenen [25]) ſchlafen, mit denen die durchs Schwert gefallen: ſo geht es Pharao und all ſeinem Volke, ſpricht Gott, der Herr.

Das 32. Kapitel.

Zwei andere Klagelieder über den Untergang Aegyptens.

1. Und es geſchah im zwölften Jahre, [1]) im zwölften Monat, am erſten Tage des Monats, da erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Menſchenſohn, heb ein Klaglied an über Pharao, den König von Aegypten, und ſprich zu ihm: Du wareſt wie ein Löwe unter den Völkern, wie ein Drache im Meere: [2]) du ſchwangeſt in deinen Strömen deine Waffe, [3]) trübteſt die Waſſer mit deinen Füßen, und zertrateſt ihre Strömungen. [4])

3. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Ich will mein Netz über dich ausſpannen durch die Verſammlung vieler Völker, und dich herausziehen in meinem Garne.

4. Und ich will dich auf die Erde hinwerfen, auf den Boden des Feldes dich hinwerfen: und ich werde alle Vögel des Himmels auf dich ſetzen, und die Thiere des ganzen Landes an dir ſatt werden laſſen. [5])

5. Und ich will dein Fleiſch auf die Berge werfen, und deine Hügel voll des faulen Blutes machen. [6])

6. Ich will das Land bis an die Berge mit deinem ſtinkenden Blute tränken, und die Thäler [7]) ſollen von dir voll werden. [8])

7. Und wenn du erloſchen biſt, will ich den Himmel verhüllen, und ſeine Sterne verfinſtern: die Sonne will ich

---

22) und Alle, die Aſſyrien halfen, die wie die Aſſyrier auf Erden frevelten, werden gleiches Schickſal mit ihnen haben, und ſich zu ihnen geſellen unter den Völkern. And. geben das Hebr.: und Jeder, der ihm half und unter ſeinem Schatten ſaß in der Mitte der Völker (von ihm geſchützt war).

23) Mit welchem Könige könnte ich dich, o Pharao, paſſender vergleichen, als mit dem ebengeſchilderten Könige von Aſſyrien?

24) mit den Königen der Erde, den Königen der Welt.

25) S. oben 28, 10.

1) ſeit der Abführung Jechonias, 587 v. Chr.

2) wie das Krokodill im Nil, der auch Meer heißt. S. ob. 29, 3.

3) oder: du ſchwangeſt dich mächtig in den Strömen. — Du wareſt kampfluſtig in deiner Veſte. S. ob. 29, 3. Im Hebr: Du ſtürmteſt mit Macht durch deine Ströme. And. and.

4) Das Krokodill macht den Nil öfters trüb, und bewegt ſich ſehr ſtürmiſch in demſelben. S. Job 41, 9—12. Ohne Bild: Du hatteſt mit ſtarker Zwingherrſchaft deine Völker unter deiner Gewalt. Die Waſſer bedeuten hier Völker.

5) S. oben 29, 4. 5.

6) Im Hebr. ... werfen, und mit deinen Ueberbleibſeln die Thäler füllen. Sinn: In ganz Aegypten ſollen Erſchlagene liegen.

7) And. geben: Bäche.

8) Der bewohnte Theil von Aegypten iſt ein ſchmaler Strich Landes auf beiden Seiten des Nils, der von Cairo an bis nach Oswan (Siene) mit zwei Reihen von Bergen eingeſchloſſen iſt. Darum heißt es hier: Ich will das Land bis an die Berge mit Blut tränken.

Digitized by Google

mit einer Wolke decken, und der Mond ſoll ſein Licht nicht geben.[9])

8. Alle Lichter des Himmels laſſe ich trauern über dich, und ſende Finſterniß über dein Land, ſpricht Gott, der Herr, wenn deine Erſchlagenen mitten im Lande fallen, ſpricht Gott, der Herr.

9. Und ich will das Herz vieler Völker in Bewegung bringen, wenn ich deine Gefangenen unter die Völker bringe,[10]) in Länder, die du nicht kennſt.

10. Ich will machen, daß ſich viele Völker über dich entſetzen, und ihre Könige ſoll übergroßes Grauen über dich befallen, wenn mein Schwert ſich zu ſchwingen anſchickt, über ihre Angeſichter hin: und Jeglicher ſoll plötzlich[11]) für ſein Leben erzittern am Tage deines Falles.

11. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Das Schwert des Königs von Babylon wird über dich kommen.[12])

12. Durch der Helden Schwerter will ich dein zahlreich Volk erlegen: all dieſe Völker ſind unbezwinglich: ſie werden den Stolz Aegyptens vernichten, und ſeine Volksmenge ſoll zerſtreut werden.[13])

13. Ich will all ihr Vieh, das an großen Waſſern iſt,[14]) vertilgen, und dieſe ſoll keines Menſchen Fuß und keines Thieres Klaue mehr trüben.

14. Alsdann will ich ihre Waſſer gar rein machen, und ihre Ströme wie Oel heran kommen laſſen, ſpricht Gott, der Herr.[15])

15. Wenn ich das Land Aegypten wüſte mache, wird es auch all ſeiner Einwohner entblößt: wenn ich all ſeine Einwohner ſchlage, werden ſie erfahren, daß ich der Herr bin.

16. Das iſt das Klaglied, das man anſtimmen wird: die Töchter der Völker[16]) werden es anſtimmen, über Aegypten und über ſeine Volksmenge werden ſie es anſtimmen, ſpricht Gott, der Herr.

17. Und es geſchah im zwölften Jahre, am fünfzehnten Tage des (ſelben) Monats[17]) da erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

18. Menſchenſohn, ſinge ein Trauerlied über die Volksmenge in Aegypten: ſtürze es ſelber ſammt den Töchtern der mächtigſten Völker[18]) in die Unterwelt hinab mit denen, die in die Grube ſteigen.[19])

19. Worin biſt du denn beſſer?[20]) Fahr hinab, und ſchlaf mit den Unbeſchnittenen!

20. Mitten unter die durchs Schwert Erſchlagenen ſollen ſie[21]) hinfallen:

---

9) Bild der großen Beſtürzung und des großen Unglücks, welche der Sturz von Aegypten nach ſich ziehen wird.

10) die aus dir in die Gefangenſchaft geführten.

11) And. geben das Hebr.: jeden Augenblick.

12) S. Jer. 25, 19; 43, 9 ff.; 46, 13 ff. Ob. 29.

13) Im Hebr. ... erlegen, durch die ſtärkſten unter den Völkern: all dieſe ꝛc.

14) And. geben: über großen Waſſern, das in Sümpfen weidet. S. 1. Moſ. 47, 6. Aegypten war vorzüglich ſeiner Pferdezucht wegen berühmt (3. Kön. 10, 28. 29).

15) weil kein Menſch und kein Thier mehr es trübet. Bild der größten Verheerung.

16) d. i. die Völker, aus Mitleiden und Furcht.

17) Sieh Vers 1.

18) ſammt den mächtigſten Heidenländern.

19) Verkünde ihren völligen Untergang. Den Propheten wird öfter aufgetragen, das zu thun, was ſie nur verkünden ſollen. S. Iſa. 6, 10.

20) Womit haſt du denn ein beſſeres Loos als andere Völker verdient? — Hier beginnt das Trauerlied.

21) die Aegypter.

Digitized by Google

das Schwert iſt gegeben:[22]) man ſtürzt es ſammt allen ſeinen Völkern hinab.[23])

21. Die Mächtigſten der Helden, die mit ſeinen Helfern hinabfuhren und ſchlafen, die Unbeſchnittenen, die Erſchlagenen durchs Schwert, werden es begrüßen mitten in der Hölle.[24])

22. Da liegt Aſſyrien[25]) und all ſein Volk, rings herum ſeine Gräber;[26]) Alle ſind erſchlagen worden, gefallen durchs Schwert.

23. Ihre Gräber ſind ihnen angewieſen in den tiefeſten Räumen der Grube, all' ſein[27]) Volk liegt um ſein Grab; Alle ſind erſchlagen worden, gefallen durchs Schwert, ſie, die ehedem Schrecken verurſachten im Lande der Lebendigen.

24. Da liegt Aelam[28]) und all ſein Volk rings um ſein Grab; ſie Alle ſind erſchlagen worden, gefallen durchs Schwert, als Unbeſchnittene fuhren ſie hinab in die Unterwelt: ſie verbreiteten ihren Schrecken im Lande der Lebendigen, aber ſie tragen (dafür) ihre Schande mit denen, die in die Grube hinabfuhren.

25. Mitten unter den Erſchlagenen unter allen ſeinen Völkern ſetzte man ſein Lager, ihre Gräber ſind ringsum ihn her:[29]) ſie Alle ſind Unbeſchnittene,[30]) Erſchlagene, gefallen durchs Schwert. Darum daß ſie Furcht vor ſich verbreiteten im Lande der Lebendigen, tragen ſie ihre Schmach mit denen, die in die Grube hinabfahren, und ſind gelagert unter den Erſchlagenen.

26. Da liegt Moſoch uud Thubal[31]) mit ihrer ganzen Volksmenge, deren Gräber ringsum ſie her ſind; ſie Alle ſind Unbeſchnittene, Erſchlagene, gefallen durchs Schwert, weil ſie Furcht vor ſich verbreiteten im Lande der Lebendigen.

27. Sie ſchlafen nicht bei den Helden, die wohl auch als Unbeſchnittene fielen, aber mit ihren Waffen in die Hölle hinabfuhren, ihre Schwerter unter ihre Häupter gelegt:[32]) ihre[33]) Miſſethat iſt gedrungen bis in ihr Ge-

---

22) dem, der es wider Aegypten gebrauchen ſoll.

23) man ſtürzt Aegypten in die Unterwelt.

24) S. Iſa. 14, 9. 10.

25) zugleich der König von Aſſyrien.

26) der Aufenthalt in der Hölle heißt Grab; daher es von den Sündern heißt, ſie ſeyen in der Hölle begraben. Luc. 16, 22.

27) Aſſyriens, ſeines Königs.

28) Die Aelamiter waren Nachbarn der Aſſyrer, ein altes, kriegeriſches Volk, das ſchon zu Abrahams Zeiten ſeinen König hatte. S. 1. Moſ. 14, 1. Die Zerſtörung ihres Reiches durch Nabuchodonoſor hatte Jer. 49, 34 — 39 vorhergeſagt, und Ezechiel gibt hier die Erfüllung der Weiſſagung.

29) So ſind die Fürwörter ejus und illius nach dem Hebr. zu faſſen.

30) Heiden, Gottloſe.

31) S. oben 27, 13.

32) Sie ſind nicht bei jenen Helden in der Unterwelt, die wohl auch als Gottloſe fielen, aber auf dem Felde der Ehre mit dem Degen in der Fauſt, während dieſe ſich feige ergaben, und nur durch tückiſchen Ueberfall der Schrecken der Völker waren. — Die Alten gaben den Kriegern ihre Waffen mit ins Grab, worauf hier angeſpielt wird. — Wenn hier alle Helden als Unbeſchnittene, Gottloſe, in dem Straforte der Verdammten ſich befinden, ſo wird dieſes nicht befremden, wenn man bedenkt, daß hinterliſtige, gewaltthätige Eroberer gemeint ſind. Der glänzende Ruhm ſolcher Helden iſt mit Ungerechtigkeit befleckt, und vor dem Richterſtuhle der Moral ſind ſie Verheerer der Welt und Räuber, von gemeinen Räubern nur in der Größe des Uebels, das ſie anrichten, und darin verſchieden, daß man ſie nicht zur Strafe ziehen kann.

33) Moſochs und Thubals.

Digitized by Google

bein,[34]) weil ſie der Schrecken der Helden geweſen im Lande der Lebendigen.

28. So mußt auch du[35]) mitten unter den Unbeſchnittenen zermalmet werden, und ſchlafen mit den durchs Schwert Erſchlagenen.

29. Da liegt Edom und ſeine Könige und alle ſeine Fürſten, die mit ihrem Heere hingegeben wurden zu den Erſchlagenen durchs Schwert, und die bei den Unbeſchnittenen ſchlafen, bei denen, die in die Grube hinabfahren.[36])

30. Da ſind alle Fürſten von Mitternacht und alle Gewaltthätigen:[37]) die hinabfuhren mit den Erſchlagenen, zagend und zu Schanden geworden bei ihrer Tapferkeit:[38]) ſie, die Unbeſchnittenen ſchlafen mit den durchs Schwert Erſchlagenen, und tragen ihre Schmach mit denen, die in die Grube fahren.[39])

31. Es ſiehet ſie Pharao, und tröſtet ſich über ſeine ganze Volksmenge, die getödtet ward durchs Schwert, Pharao und all ſein Heer (ſehen ſie), ſpricht Gott der Herr:

32. denn ich laſſe meinen Schrecken kommen über das Land der Lebendigen:[40]) Pharao mit all ſeinem Volk muß ſchlafen unter den Unbeſchnittenen bei den Erſchlagenen durchs Schwert, ſpricht Gott, der Herr.

Das 33. Kapitel.

Das Propheten-Amt ein Wächter-Amt. Gott belohnt und ſtraft nach Verdienſt. Nachricht von der Einnahme Jeruſalems. Die im Lande zurückgebliebenen werden ihrer Sünden wegen geſtraft werden.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, rede zu den Söhnen deines Volkes, und ſprich zu ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land bringe, und das Volk des Landes nimmt aus ſeinen Geringſten[2]) einen Mann, und ſtellt ihn zu ſeinem Wächter auf,

3. und er ſieht das Schwert über das Land kommen, und bläſt in die Trompete, und verkündet es dem Volke,

4. und einer, wer es auch ſey, höret den Klang der Trompete, aber nimmt ſich nicht in Acht, und das Schwert kommt, und rafft ihn weg: — dieſes Mannes Blut wird auf ſeinem Haupte ſeyn.[3])

5. Er hat ja den Klang der Trompete gehört, aber nicht auf ſich Acht gehabt: ſein Blut ſoll auf ihm ſeyn: hätte er auf ſich Acht gehabt, ſo würde er ſeine Seele gerettet haben.

6. Wenn aber der Wächter das Schwert kommen ſieht, und nicht bläſt mit der Trompete, und das Volk nicht

34) ſie waren durch und durch böſe. Andere geben: ihre Miſſethat (Strafe) ruht auf ihrem Gebein, d. i. ſie müſſen dafür büßen.

35) Aegypten, Pharao.

36) Edom war damals, als dieſe Weiſſagung gegeben wurde, noch nicht von Nabuchodonoſor erobert; aber ſchon nach einer früheren Weiſſagung ſollte es von Nabuchodonoſor gezüchtigt werden: wahrſcheinlich geſchah es, da dieſer König Aegypten verheerte. S. Jer. 49, 7.

37) Im Hebr.: alle Sidonier. Die nördlichen Könige ſind die Könige Syriens. Sie und das Reich Sidon ſollen noch vor Aegyptens Sturze fallen.

38) die ſie nicht retten konnte. Im Hebr.: Erſchlagene, ungeachtet ihres Schreckens (den ſie verbreiteten), und ihrer Tapferkeit.

39) als Gottloſe, Unbeſchnittene.

40) Im Hebr.: denn ich ließ ſeinen (Pharaos) Schrecken kommen ꝛc.

1) im zwölften Jahre nach der Abführung Jechonias (ob. 32, 17), bald nach der Zerſtörung Jeruſalems, wie es ſcheint kurz vor der Weiſſagung, die unten V. 21 folgt.

2) Im Hebr.: aus ſeiner Mitte.

3) der wird an ſeinem Tode ſelbſt die Schuld tragen.

Digitized by Google

auf ſich Acht hat, und das Schwert kommt, und es rafft eine Seele daraus weg: ſo wird dieſe zwar weggerafft in ihrer Miſſethat,[4]) aber ihr Blut werde ich fordern von des Wächters Hand.

7. Und nun, Menſchenſohn, dich habe ich zum Wächter geſetzt über das Haus Iſrael; darum wenn du ein Wort aus meinem Munde höreſt, verkünd es ihnen in meinem Namen.[5])

8. Wenn ich zu dem Gottloſen ſage: Gottloſer, du wirſt des Todes ſterben! und du ſageſt ihm das nicht, daß der Gottloſe verlaſſe ſeinen Weg: ſo wird wohl der Gottloſe ſelbſt in ſeiner Miſſethat ſterben, aber ſein Blut will ich von deiner Hand fordern.

9. Haſt du aber dem Gottloſen verkündet, daß er ſich bekehre von ſeinen Wegen, und er bekehrt ſich nicht von ſeinem Wege: ſo wird er ſelbſt ſterben in ſeiner Miſſethat, du aber haſt gerettet deine Seele.

10. Darum, o Menſchenſohn, ſprich zu dem Hauſe Iſrael: Alſo habt ihr geredet und geſagt: Unſere Miſſethaten und unſere Sünden liegen auf uns, und wir verſchmachten unter ihnen: wie können wir leben?[6])

11. Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr, ich habe kein Wohlgefallen am Tode des Gottloſen, ſondern daß der Gottloſe ſich bekehre von ſeinem Wege, und lebe. Bekehrt euch, bekehrt euch von euern gar böſen Wegen! Denn warum wollet ihr ſterben Haus Iſrael? Ob. 18, 23.

12. Darum, o Menſchenſohn, ſprich zu den Söhnen deines Volkes: Die Gerechtigkeit wird den Gerechten nicht retten an dem Tage, da er ſündigt, und die Gottloſigkeit wird dem Gottloſen nicht ſchaden an dem Tage, da er ſich bekehret von ſeiner Gottloſigkeit: ja der Gerechte kann das Leben nicht haben in ſeiner Gerechtigkeit an dem Tage, da er ſündigt.[7])

13. Wenn ich ſchon ſage zu dem Gerechten, daß er ganz gewiß leben werde, er aber ſich verläßt auf ſeine Gerechtigkeit, und Böſes thut: ſo ſoll all ſeiner Gerechtigkeit nicht mehr gedacht werden, und in ſeiner Sünde, die er begangen, in dieſer ſoll er ſterben.

14. Wenn ich aber zu dem Gottloſen ſage: Du wirſt des Todes ſterben, und er Buße thut über ſeine Sünde, und Recht und Gerechtigkeit übet,

15. und das Pfand zurückgibt, da er (vorher) gottlos war, und das Geraubte wieder erſtattet, in den Geboten des Lebens wandelt, und kein Unrecht begeht: wahrlich der wird leben und nicht ſterben!

---

4) eigner ſtrafbarer Sorgloſigkeit.

5) Des Propheten Pflicht iſt, frei und offen zu reden; des Volkes Pflicht, zu hören und zu gehorchen.

6) In der Stelle iſt von dem geiſtlichen Tode der Sünde die Rede, weil von einem Tode geſprochen wird, der abgewendet werden kann (V. 11), der natürliche aber nicht abwendbar war, auch nicht der figürliche, wenn man unter Tod die Gefangenſchaft verſtehen wollte. Auch der heil. Hieronymus verſteht den geiſtlichen Tod. Demnach iſt der Sinn: Ihr ſaget freilich: Unſere Sünden drücken uns darnieder, und ſind unſer Meiſter geworden, ſo daß wir unter ihnen verſchmachten, wie ſollten wir Hoffnung haben, zu leben? wir müſſen den Tod der Sünde ſterben. — Die Menſchen, ſagt der heil. Auguſtin, laufen Gefahr im Hoffen und im Nicht-Hoffen. Im Hoffen, wenn ſie ſagen: Gott iſt gut, er wird thun, wie ichs wünſche; im Nicht-Hoffen, wenn ſie ſagen: Wir ſind ohnedem verdammt, warum ſollen wir nicht thun, was uns gelüſtet. Aber die, welche zu viel hoffen, mahnt der Weiſe, die Bekehrung nicht zu verſchieben, weil der Zorn plötzlich hereinbrechen kann: denen, welche zu wenig hoffen, iſt geſagt: An dem Tage, da der Gottloſe ſich bekehret, vergeſſe ich all ſeiner Miſſethaten.

7) Vgl. ob. 28, 21—28.

16. Alle ſeine Sünden, die er begangen, werden ihm nicht zugerechnet werden: denn er hat Recht und Gerechtigkeit gethan, er wird leben, ja leben.

17. Und es ſprechen die Söhne deines Volks: Es iſt nicht recht der Weg des Herrn! da doch ihr Weg ungerecht iſt.[8])

18. Denn wenn der Gerechte abweicht von ſeiner Gerechtigkeit, und Miſſethaten[9]) begeht, ſo wird er darin ſterben.

19. Und wenn der Gottloſe von ſeiner Gottloſigkeit abweicht, und Recht und Gerechtigkeit übet, ſo wird er darin leben.

20. Und doch ſprechet ihr: Der Weg des Herrn iſt nicht recht. Aber einen Jeden von euch, Haus Iſrael, werde ich nach ſeinen Wegen richten. Ob. 18, 25.

21. Und es geſchah im zwölften Jahre, im zehnten Monat, am fünften Tage des Monats ſeit unſerer Wegführung,[10]) da kam zu mir ein Entflohener aus Jeruſalem, und ſprach: Die Stadt iſt zerſtört!

22. Aber die Hand des Herrn[11]) war über mich gekommen des Abends, ehedenn der Entflohene ankam: und er öffnete meinen Mund, bis jener am Morgen zu mir kam, und ich ſchwieg nicht mehr, da mein Mund geöffnet war.[12])

23. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

24. Menſchenſohn, die da wohnen in jenen Trümmern auf Iſraels Boden, ſprechen alſo: Ein einzelner Mann war Abraham, und er hatte in Beſitz als Erbtheil das Land: unſer ſind Viele, ſo iſt auch uns[13]) das Land zum Beſitze gegeben.[14])

25. Darum ſprich zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Die ihr (Fleiſch) mit Blut eſſet,[15]) eure Augen zu eurem Unflath[16]) erhebet, und Blut vergießet, ihr ſollet das Land als Erbe beſitzen?

---

8) S. ob. 18, 29.

9) ſchwere Sünden.

10) Im J. 587 v. Chr. Im eilften Jahre der Regierung des Königs Sedecias am fünften Tag des vierten Monats wurde Jeruſalem erobert (Jer. 39, 2); im zwölften nach der Wegführung Jechonias, im zehnten Monat dieſes Jahres kam die Nachricht davon zu den Gefangenen am Fluſſe Chaboras, d. i. bald nach der Eroberung. Wahrſcheinlich rechnete nämlich der Prophet das Jahr, in welchem Jechonias weggeführt wurde, (4. Kön. 24, 15), als ganzes Jahr, und zählte die eilf Jahre des Sedecias hinzu. Wenn dieſes, ſo traf die Nachricht in einigen Monaten am Chaboras ein, was nicht unmöglich war.

11) der Geiſt Gottes, die heilige Eingebung.

12) d. i. ich ſprach nun frei ohne Scheu. Dieß war ihm ob. 24, 27 verheißen worden, und die folgende Weiſſagung liefert den Beweis.

13) um ſo vielmehr.

14) So ſprachen die wenigen im Lande Zurückgebliebenen (Jer. 39, 17); aber Gott antwortet ihnen: Wenn auch Abraham nur Einer war, ſo erhielt er doch das Land zum Erbe; denn er glaubte Gott, und dieß wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet: ihr ſeyd zwar Viele, werdet aber doch das Land nicht erben, weil ihr durch Unglaube und Laſter euch deſſen unwürdig gemacht habt. Der Prophet zählt in dem Folgenden (V. 25. ff.) ſechs Arten Sünden derſelben auf (25. 26). Hierauf droht er ihnen im Namen Gottes den Untergang; welche Drohung jedoch nicht in Erfüllung gegangen zu ſeyn ſcheint, weil ſie durch Beſſerung die Strafgerichte abwandten; wenigſtens erſcheinen ſie bei Baruch 1, 10 als Verehrer des wahren Gottes.

15) welches verboten 3. Moſ. 7, 26; 19, 26.

16) euern Götzenbildern, wie d. Hebr. hat.

Digitized by Google

26. Die ihr immer die Hand am Schwerte habt,[17]) Greuel begehet[18]) und ſchändet, ein Jeglicher, ſeines Nächſten Weib, ihr ſollet das Land als Erbe beſitzen?

27. Sprich alſo zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: So wahr ich lebe, die in den Trümmern wohnen, ſollen durchs Schwert fallen, und wer auf dem Felde iſt, ſoll den wilden Thieren zum Fraße gegeben werden, und die in Burgen und Höhlen[19]) ſind, ſollen an der Peſt ſterben.

28. Und das Land will ich zur Wüſte und Einöde machen, und mit dem Stolze ſeiner Macht ſoll es zu Ende gehen: es ſollen wüſte werden die Berge Iſraels, ſo daß Niemand mehr durch ſie ziehet.

29. Und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich ihr Land wüſte und öde gemacht um aller ihrer Greuel willen, die ſie begangen haben.

30. Aber Menſchenſohn! die Söhne deines Volkes reden von dir an den Wänden und an den Hausthüren,[20]) und ſprechen, Einer zu dem Andern, der Mann zu ſeinem Nebenmann: Kommet und höret, was das für ein Wort ſey, das vom Herrn ausgeht![21])

31. Und ſie werden zu dir kommen, wie Volk, das ſich verſammelt,[22]) und werden ſich ſetzen vor dir als mein Volk, und dein Wort anhören, aber nicht darnach thun: denn zu einem Spottlied machen ſie's in ihrem Munde, während ihr Herz ihrem Geize nachjagt:[23])

32. wie ein Lied zum Singen biſt du ihnen, das mit ſüßem lieblichen Tone man ſingt: ſie hören deine Worte, aber ſie thun nicht darnach.

33. Aber wann kommt, was vorhergeſagt iſt (und ſiehe, es kommt): dann werden ſie erfahren, daß ein Prophet unter ihnen geweſen.

Das 34. Kapitel.

Weiſſagung wider die ſchlechten Hirten. Der Herr richtet die Hirten und die Heerde. Er erwecket David, den Hirten der Hirten, und ſchließt den Friedens-Bund.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, weiſſage von den Hirten Iſraels: weiſſage und ſprich zu den Hirten:[2]) So ſpricht Gott, der Herr: Wehe den Hirten Iſraels, die ſich ſelbſt geweidet haben! Sollten nicht die Heerden von den Hirten geweidet werden? Jer. 23, 1. Ob. 13, 3.

---

17) And. geb. die ihr euch auf eure Schwerter verlaſſet; — die ihr nichts nach dem Rechte, ſondern alles mit Gewalt ſchlichtet.

18) Im Hebr. wechſelt das weibliche und männliche Geſchlecht, anzuzeigen, daß die Strafrede beiden Geſchlechtern gilt. Unter dieſen Greueln ſcheint vorzüglich der unzüchtige Götzendienſt verſtanden zu ſeyn. S. ob. 18, 12: 5, 11.

19) überhaupt in Orten, die den Feinden und Thieren unzugänglich ſind.

20) Deine Mitgefangenen bleiben auf den Straßen an den Wänden ſtehen, reden von dir als einem Schwärmer, und machen ſich luſtig über dich bei ihren Hausthüren.

21) Laßt uns einmal hören, was uns Ezechiel, der Träumer, als göttlichen Ausſpruch wieder zu geben hat!

22) wie zu einer Volksverſammlung.

23) während all ihr Dichten und Trachten auf unrechtmäßigen Gewinn geht.

1) Die bis zu K. 40 folgenden Weiſſagungen haben keine Zeitangabe ihrer Bekanntmachung bei ſich. Die Ausleger vermuthen, ſie ſeyen zwiſchen dem zwölften und fünf und zwanzigſten Jahre der Abführung Jechonias gegeben worden, weil die unmittelbar vorhergehende Weiſſagung (33, 21) im zwölften, die von K. 40 im fünf und zwanzigſten Jahre gegeben wurde.

2) zu den Vorgeſetzten, Lehrern.

Digitized by Google

3. Ihr aßet die Milch,[3]) und kleidetet euch mit der Wolle,[4]) und was feiſt war, ſchlachtetet ihr;[5]) aber meine Heerde habt ihr nicht geweidet,

4. was ſchwach war, nicht geſtärket, was krank war, nicht geheilt, was gebrochen, nicht verbunden, was vertrieben, nicht zurückgeführt, und was verloren, nicht geſucht: ſondern mit Strenge und Gewalt herrſchet ihr über ſie.

5. Da zerſtreuten ſich meine Schafe,[6]) weil ſie keinen Hirten hatten: ſie wurden zur Speiſe allen Thieren des Feldes, und ſie zerſtreuten ſich.

6. Auf allen Bergen irrten herum meine Heerden, auf allen hohen Hügeln: auf der ganzen Oberfläche der Erde zerſtreuten ſich meine Heerden, und es war Niemand, der nach ihnen fragte, ja Niemand, ſage ich, der nach ihnen fragte.

7. Darum, ihr Hirten, höret das Wort des Herrn:

8. So wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr: Darum weil meine Heerden zum Raube geworden, und meine Schafe zur Speiſe allen Thieren des Feldes; denn ſie hatten keinen Hirten, und meine Hirten fragten nicht nach meiner Heerde, ſondern die Hirten weideten ſich ſelbſt, und meine Heerden weideten ſie nicht:

9. darum, ihr Hirten, höret das Wort des Herrn:

10. So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will über die Hirten her, und meine Heerde aus ihrer Hand fordern,[7]) und es aus mit ihnen machen, daß ſie fürder nicht die Heerde und auch ſich ſelbſt nicht mehr weiden können: ich will meine Heerde retten vor ihrem Munde, daß ſie fürder ihnen nicht zur Speiſe ſey.

11. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich ſelbſt will nach meinen Schafen ſehen,[8]) und ſie heimſuchen.

12. Wie ein Hirt ſeine Heerde aufſucht am Tage, wenn er unter ſeinen zerſtreuten Schafen iſt:[9]) alſo will auch ich meine Schafe aufſuchen, und ſie erretten aus allen Orten, in welche ſie zerſtreuet worden am Tage des Gewölkes und der Finſterniß.

13. Und ich will ſie herausführen aus den Völkern, und ſie ſammeln aus den Landen, und ſie in ihr Land führen: ich will ſie weiden auf den Bergen Iſraels, an den Bächen und auf allen Plätzen des Landes.

14. Ich will ſie auf die beſte Weide führen, auf den hohen Bergen Iſraels ſoll ihre Weide ſeyn: daſelbſt ſollen ſie ruhen auf grünem Gras, und fette Weide haben auf Iſraels Bergen.

15. Ich ſelbſt will meine Heerde weiden: ich ſelbſt will ſie lagern laſſen, ſpricht Gott, der Herr.

16. Was verloren, will ich ſuchen, was vertrieben, zurückführen, was gebrochen, verbinden, was ſchwach, befeſtigen, was feiſt und ſtark, behüten: ich will ſie weiden nach dem Recht.

17. Ihr aber meine Heerden, ſo ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich richte

---

3) Unterhalt gehört den Hirten von Rechtswegen als Lohn für ihre Dienſte.

4) Ihr nehmet über das, was euch zum Unterhalte nothwendig iſt; ihr nehmet was den Schafen und dem Herrn der Heerde gehört — die Wolle.

5) die Reichen habt ihr zum Tode verurtheilt, um ihre Erben zu werden.

6) gingen ihren Gelüſten nach, den Götzen, Laſtern ꝛc.

7) um ſie dem Erzhirten David, Chriſto, zu übergeben, wie gleich unten folgt.

8) Der Prophet ſpricht zwar hier zunächſt von der Befreiung des Volkes aus der babyloniſchen Gefangenſchaft durch unmittelbare Dazwiſchenkunft Gottes; aber das Ganze iſt wie öfter bei Iſaias und Jeremias im höhern Sinne zugleich Bild der Vereinigung aller Völker in Einem Schaafſtalle unter Einem Hirten, wie der Prophet V. 23 klar ausſpricht. In dieſem Sinne lieſt die Kirche die V. 11—16 in der heiligen Meſſe am Dienſtag in der erſten Faſten-Woche vor.

9) Wie ein Hirt ſucht, wenn er die zerſtreuten Schaafe ſucht.

Digitized by Google

zwiſchen Schaf und Schaf, zwiſchen Widdern und Böcken.[10])

18. Wars euch nicht genug auf guter Weide zu weiden, mußtet ihr, was von eurer Weide übrig blieb, mit euern Füßen zertreten, und, nachdem ihr das reinſte Waſſer getrunken, was übrig blieb, mit euern Füßen trüben?[11])

19. So hatten meine Schafe zur Weide, was eure Füße zertraten: und was eure Füße trübten, das tranken ſie.[12])

20. Darum ſpricht ſo zu euch Gott, der Herr: Siehe, ich ſelbſt will richten zwiſchen den fetten und magern Schafen!

21. Weil ihr mit Seiten und Schultern ſtießet, und mit euern Hörnern wegſchleudertet alle ſchwachen Schafe, bis ſie draußen lagen und zerſtreut waren:

22. ſo will ich der Retter meiner Heerde ſeyn, daß ſie nicht fürder zum Raube ſey, und ich will richten zwiſchen Schaf und Schaf.[13])

23. UND ICH WILL JENEN EINZIGEN HIRTEN UEBER SIE SETZEN, der ſie weiden ſoll, nämlich meinen Knecht David:[14]) der ſoll ſie weiden, und der ſoll ihr Hirt ſeyn.[15]) Iſa. 40, 11. Joan. 1, 45.

24. Und ich, der Herr, will ihr Gott ſeyn, und mein Knecht David ſoll in ihrer Mitte Fürſt ſeyn: ich, der Herr, habe geredet!

25. Und ich will einen Bund des Friedens mit ihnen machen,[16]) und die wilden Thiere ausrotten aus dem Lande, und die in der Wüſte wohnen, werden ſicher ſchlafen in der Wildniß.[17])

26. Ich will ſie ſegnen rings um meinen Hügel her,[18]) und Regen geben zur rechten Zeit: Regen des Segens ſollen ſeyn.

27. Und die Bäume des Feldes ſollen ihre Frucht geben, die Erde ihr Gewächs, und ohne Furcht ſollen ſie

---

10) Doch nicht nur die Hirten, auch du Heerde wirſt gerichtet, und ich bin ſowohl Richter der Gemeinen als der Vornehmen im Volke, insbeſondre dieſer. Die Böcke und Widder ſind Bild der Reichen und Vornehmen (Jer. 50, 8).

11) Wenn ihr Reichen Ueberfluß hattet, warum machtet ihr Mißbrauch von meinen Gütern, ſtatt den Aermern davon mitzutheilen?

12) So mußten meine Armen ſich mit dem zufriedenſtellen, was ihr, muthwillig mißbraucht, übrig ließet.

13) Weil ihr Reiche die Armen mißhandelt und aus ihrem Erbe verſtoßen habt, ſo will ich ſelbſt ihr Retter ſeyn; denn ich entſcheide die Händel der Heerde.

14) Der hier verſprochene einzige Hirt kann nicht Zorobabel ſeyn, der die Juden aus der babyloniſchen Gefangenſchaft nach Paläſtina zurückführte, weil er nicht unabhängiger Fürſt (V. 24), ſondern perſiſcher Unterthan war, und überhaupt nicht jenen Segen brachte, der durch dieſen Hirten kommen ſollte (V. 25). Dieſer einzige Hirt iſt nach der einſtimmigen Erklärung der Juden und Chriſten der Meſſias, alſo Jeſus Chriſtus, der als Abkömmling Davids und als Urbild deſſelben David heißt wie Jer. 30, 9. Oſee 3, 5, und ſich ſelbſt den guten Hirten genannt hat. Joan. 10, 11.

15) Der Hirt iſt ein Einziger, weil, wie der heil. Auguſtin bemerkt, Alle, die er an ſeiner Gewalt Theil nehmen läßt, in Ihm und mit Ihm nur Einen Hirten bilden.

16) durch Chriſtus, den Friedensfürſten Mich. 5, 5. 1. Cor. 14, 33. Röm. 10, 15. Epheſ. 6, 15.

17) Im Hebr. und die in der Wüſte werden ſicher wohnen, und die im Walde werden ſchlafen. Aehnliche Verheißungen für die meſſianiſche Zeit ſ. Iſ. 11. 65; 6, 25. Oſee 2, 20. Zach. 3, 10. Mich. 4, 4.

18) rings um meinen heiligen Berg, Alle, die um Sion herum wohnen, alle Bürger des neuen Reiches. S. Iſ. 2, 2. Der hier und in den folgenden Verſen beſchriebene Segen geht wie das unmittelbar Vorhergehende auf die meſſianiſche Zeit (V. 28).

in ihrem Lande ſeyn: ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich die Ketten ihres Joches zerbrochen, und aus der Hand ihrer Beherrſcher ſie errettet habe.

28. Sie ſollen nicht mehr zum Raube unter den Heiden ſeyn, noch ſollen die Thiere der Erde ſie freſſen,[19]) ſondern ſicher werden ſie wohnen ohne den mindeſten Schrecken.

29. Und ich will ihnen ein Gewächs von großem Namen[20]) erwecken: und nicht ſollen ſie durch Hunger fürder vermindert werden im Lande, noch die Schmach der Heiden fürder tragen.

30. Sie ſollen erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott, bei ihnen bin, und daß ſie, das Haus Iſrael, mein Volk ſind, ſpricht Gott der Herr!

31. Ihr, meine Heerde, die Heerde meiner Weide, ſeyd Menſchen, ich aber, der Herr, bin euer Gott,[21]) ſpricht Gott, der Herr. Joan. 10, 11.

Das 35. Kapitel.

Weiſſagung wider die Edomiter, die ſchadenfrohen und eroberungsſüchtigen Feinde der Juden.

1. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[1])

2. Menſchenſohn, richte dein Angeſicht gegen das Gebirge Seir,[2]) und weiſſage davon, und ſprich zu ihm:

3. So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will an dich, Gebirge Seir: ich will meine Hand über dich ausſtrecken, und dich zur Wüſte und Einöde machen.

4. Deine Städte will ich zerſtören, und du ſollſt wüſte werden, und erfahren, daß ich der Herr bin.

5. Weil du ewige Feindſchaft hegteſt,[3]) und die Söhne Iſraels der Macht des Schwertes überließeſt ohne Ausweg,[4]) zur Zeit ihrer Trübſal, zur Zeit, da ihre Miſſethat[5]) auf's Aeußerſte gekommen:

6. darum will ich, ſo wahr ich lebe, ſpricht der Herr, dich dem Blute hingeben, und Blut ſoll dich verfolgen: ja, obwohl du das Blut haſſeſt,[6]) ſoll Blut dich verfolgen.[7])

7. Ich will das Gebirge Seir zur Wüſte und Einöde machen, und daraus wegnehmen den Hin- und Wiederziehenden.[8])

8. Ich will ſeine Berge mit ſeinen Erſchlagenen anfüllen: auf deinen Hügeln, in deinen Thälern und an den Bächen ſollen die durchs Schwert Erſchlagenen hinfallen.

---

19) Dieß kann nicht auf die Juden als Juden gehen; denn dieſe fielen nach ihrer Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft noch einmal in die Gewalt der Römer und der Völker nach dieſen, ſondern auf die chriſtlichen Auserwählten; der ganze Segen iſt alſo ein Meſſianiſcher.

20) den berühmten Sprößling (Iſ. 11, 1. Jer. 23, 5: 33, 15), den Meſſias.

21) Ihr, meine Heerde, könntet, da ihr Menſchen ſeyd, dergleichen nicht aus eigner Kraft erlangen; ich aber euer Hirt kann als Gott es vollführen.

1) S. voriges K. N. 1.

2) So hieß das im Süden von Juda liegende Gebirge, das die Edomiter bewohnten (1. Moſ. 36, 9). Schon oben 25, 12—14 ward Edoms gänzliche Verheerung vorhergeſagt.

3) Vergl. 1. Moſ. 25, 22: 27, 42. Amos 1, 11. Iſ. 34, 8. Jer. 49, 8. Abd. 10—14.

4) ohne zu erlauben, daß ſie zu dir flüchten.

5) und die Strafe dafür durch die Chaldäer.

6) die blutsverwandten Iſraeliten, die von Jacob abſtammen, dem Bruder des Stammvaters der Edomiter, Eſau.

7) ſollen deine Blutsverwandten dich demüthigen (ob. 25, 14). Dieß ging vorzüglich unter Judas, dem Machabäer, in Erfüllung. 1. Mach. 5, 3: 2. Mach. 10, 16.

8) die Bevölkerung.

Digitized by Google

9. Zur ewigen Wüſte will ich dich machen, und deine Städte ſollen nicht bewohnt werden:[9]) und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin.

10. Darum weil du geſagt haſt: Die zwei Völker[10]) und die zwei Länder werden mein ſeyn, und als Erbe werd ich ſie beſitzen, obwohl der Herr darin iſt:

11. darum, ſo wahr ich lebe, ſpricht Gott, der Herr, will ich dir thun nach deinem Zorn und deiner Eiferſucht, die du ausübteſt in deinem Grimme gegen ſie: und ich werde durch ſie kund werden,[11]) wenn ich dich gerichtet habe.

12. Und du ſollſt erfahren, daß ich der Herr bin, daß ich alle deine Läſterungen gehört, die du geſprochen über das Gebirge Iſraels,[12]) da du ſagteſt: Es iſt verwüſtet, und uns zum Verſchlingen gegeben!

13. Ihr habt euch aufgelehnt wider mich mit euerm Mund,[13]) ihr habt verächtlich wider mich geſprochen:[14]) ich hab es gehört!

14. So ſpricht Gott, der Herr: Wenn alles Land ſich freuet, will ich dich zur Wüſte machen.[15])

15. Wie du dich gefreuet über das Erbe des Hauſes Iſrael, darum daß es verwüſtet ward, ſo will ich auch dir thun: du wirſt verwüſtet werden, Gebirge Seir, ja du ganz Edom: und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.

Das 36. Kapitel.

Die Iſraeliten werden in ihr Land zurückkehren, aber nicht ihrer Verdienſte, ſondern Gottes Ehre wegen. Beſchreibung des neuen Zuſtandes.

1. Du aber, Menſchenſohn, weiſſage über das Gebirge Iſraels, und ſprich:[1]) Gebirge Iſraels, höre das Wort des Herrn!

2. So ſpricht Gott, der Herr: Weil der Feind von euch geſagt hat: Ei, die ewigen Höhen ſind uns zum Erbe gegeben![2])

3. darum weiſſage, und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Darum weil ihr verwüſtet ſeyd, zertreten ringsum, zum Erbe geworden den noch übrigen Völkern,[3]) weil die Völker euch im Munde führen zu eurer Schmach:[4])

4. darum Gebirge Iſraels, höre das Wort Gottes, des Herrn: So ſpricht Gott, der Herr, zu den Bergen und Hügeln, zu den Bächen und Thälern, zu den wüſten verfallenen Mauern und verlaſſenen Städten, die entvölkert ſind, und verſpottet von den übrigen Völkern ringsum:[5])

5. ſo ſpricht dieſerhalben Gott, der Herr: In meinem Feuer-Eifer hab ich

---

9) Noch jetzt iſt das ſteinige Arabien, wovon Edom ein Theil war, in dieſem Zuſtande. S. Iſa. 34, 17.

10) Juda und Iſrael.

11) durch ſie als gerechter und mächtiger Gott geprieſen werden.

12) über Iſrael.

13) eben durch ſolche Reden.

14) Im Hebr. ihr habt heftig wider mich geſprochen.

15) Die Verwüſtung Edoms trat vorzüglich in der meſſianiſchen Zeit, der Freudezeit, ein.

1) S. K. 34. Note 1.

2) S. ob. 35, 10: 25, 3. 8. 12. Jer. 49, 2. Ewige Berge ſind ſeit uralter Zeit berühmte Berge.

3) die Nachbarvölker (Edom, Aegypten), die Nabuchodonoſor noch nicht bezwungen hatte; oder auch die von ihm in den eroberten Provinzen zurückgelaſſenen Reſte der Völker. Im Hebr... verwüſtet ſeyd, verſchlungen von allen Seiten.

4) über euch ſpottend.

5) Im Hebr... Thälern, zu den wüſten verfallenen Orten und verlaſſenen Städ-

Digitized by Google

geſprochen wider die noch übrigen Völker [6]) und wider ganz Edom, die mein Land als Erbe ſich zueigneten in der Freude ihres Herzens und aus ganzer Seele, die es ausplünderten, daß es zur Wüſte ward: [7])

6. darum weiſſage über Iſraels Land, und ſprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Höhen [8]) und Thälern: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, in meinem Eifer, in meinem Grimme hab ich geſprochen, weil ihr die Schmach der Völker erduldet habt.

7. Ja, darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Ich habe meine Hand erhoben: [9]) die Völker, die um euch her ſind, die ſollen ihre Schande tragen. [10])

8. Aber eure Zweige, Berge Iſraels, ſollen hervorgrünen, und ihr ſollt eure Frucht bringen meinem Volke Iſrael: denn nahe iſt, daß die Zeit kommt!

9. Denn ſiehe, ich komme zu euch, und wende mich wieder zu euch: ihr ſollet bepflüget und mit Samen beſäet werden! [11])

10. Ich will die Menſchen auf euch mehren, und das ganze Haus Iſrael: die Städte ſollen bewohnt, und das Verfallene wieder aufgebaut werden.

11. Ich will euch mit Menſchen und Vieh anfüllen: ſie ſollen ſich mehren und wachſen: ich will euch bewohnen laſſen wie im Anfang, [12]) ja mit größern Gütern euch beſchenken als im Anfang: und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin.

12. Ich will Menſchen, mein Volk Iſrael, zu euch herführen, und ſie werden dich [13]) beſitzen: du wirſt ihr Erbe ſeyn, und du wirſt nicht fürder ohne ſie ſeyn. [14])

13. So ſpricht Gott, der Herr: Darum weil ſie von euch ſagen: [15]) Du friſſeſt die Menſchen, und laſſeſt verhungern dein Volk: [16])

14. darum ſollſt du nicht mehr Menſchen freſſen, und dein Volk nicht fürder tödten, [17]) ſpricht Gott, der Herr:

15. Ich will dir nicht mehr hören laſſen den Hohn der Heiden, die Schmach der Völker wirſt du nimmer mehr tra-

---

ten, die der Verachtung (oder dem Raube) Preis gegeben, den Unbilden aller andern Völkern, die ſie umgeben.

6) S. Note 3.

7) Im Hebr.... Herzens und aus Schadenfreude, um es zu verheeren und auszuplündern.

8) Im Hebr. Bächen.

9) Ich habe geſchworen.

10) die ſollen für die Schmach, die ſie euch angethan, büßen.

11) Ich ſehe wieder gnädig auf euch, ihr Berge; denn es wird geſchehen, daß man euch wieder anbauet.

12) beim Einzug ins Land.

13) Land Iſrael.

14) Das Land Iſrael wird immer die Iſraeliten zu Einwohnern haben. Dieſe Weiſſagung ging nur im höhern Sinne in Erfüllung, indem die Kirche (das höhere, geiſtliche Chanaan) immer ihre Bewohner die Chriſten (die geiſtlichen Juden, d. i. Bekenner) hat, während das irdiſche Chanaan die irdiſchen Juden verloren hat: eben deßhalb ſind die Worte im höhern Sinne zu faſſen. Im Hebr... Erbe ſeyn, und du wirſt ſie nicht fürder ihrer Kinder berauben. Sieh das Folg.

15) zu euch Bergen, zu dir Land.

16) Anſpielung auf 4. Moſ. 13, 32. 33. Im Hebr. macheſt kinderlos dein Volk.

17) Alles, was ſchadet, ſoll aus dir entfernt werden. Auch hiermit iſt vorzüglich das geiſtliche Land (die Kirche) verſtanden, die für ihre Angehörigen nur Segen hat. Vergl. Iſ. 11, 9.

gen, noch dein Volk hinfüro verlieren,[18]) ſpricht Gott, der Herr.

16. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:

17. Menſchenſohn, das Haus Iſrael wohnte in ſeinem Lande, und verunreinigte es durch ſeinen Wandel und ſeine Geſinnung, ſo daß ſein Wandel vor mir wurde wie die Unreinigkeit eines blutgängigen Weibes.[19])

18. Und ich ſchüttete meinen Zorn über ſie aus, wegen des Blutes, das ſie im Lande vergoſſen, und weil ſie es befleckten durch ihre Götzenbilder.

19. Und ich zerſtreute ſie unter die Völker, und worfelte ſie hinaus in die Länder: nach ihrem Wandel und ihren Anſchlägen richtete ich ſie.

20. Und ſie kamen unter die Heiden, unter die, zu denen ſie zogen, und entheiligten meinen heiligen Namen, weil man von ihnen ſagte: Das iſt das Volk des Herrn, ſie ſind aus ſeinem Land gezogen![20]) Iſa. 52, 5. Röm. 2, 24.

21. Und ich ſchonte meines heiligen Namens,[21]) welchen das Haus Iſrael entheiligt hatte unter den Völkern, zu denen ſie gekommen.

22. Darum ſprich zum Hauſe Iſrael: So ſpricht Gott, der Herr: Nicht euretwillen, Haus Iſrael, thu ich es, ſondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Heiden, zu denen ihr gekommen.

23. Ich will heiligen meinen großen Namen, der entheiligt iſt unter den Völkern, den ihr entheiligt habt unter ihnen,[22]) damit die Völker erfahren, daß ich der Herr bin, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, wenn ich durch euch geheiligt werde[23]) vor ihnen.

24. Denn ich will euch von den Heiden wegnehmen, und euch ſammeln aus allen Ländern, und euch in euer Land zurückführen.

25. Ich will ein reines Waſſer über euch ausgießen,[24]) daß ihr gereinigt werdet von allen euern Miſſethaten: und von allen euern Götzenbildern will ich euch reinigen.

26. Ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geiſt in euch legen: ich will wegnehmen das ſteinerne Herz aus euerm Leibe, und euch ein Herz von Fleiſch geben. Ob. 11, 19.

27. Ich will meinen Geiſt in euch legen, und machen, daß ihr nach meinen Geboten wandelt, meine Rechte in Acht habet, und darnach thuet.

28. Und ihr ſollet im Lande wohnen, das ich euern Vätern gegeben: ihr ſollet mein Volk ſeyn, und ich will euer Gott ſeyn!

29. Ich will euch befreien von all eurer Unreinigkeit: ich will dem Getreide rufen, und es vervielfältigen, und keine Hungersnoth euch auferlegen.

30. Ich will vervielfältigen die Frucht der Bäume, und das Gewächs des Feldes, daß ihr nicht mehr um des

---

18) du, Land, wirſt den Spott der Heiden nicht mehr hören, und dein Volk Iſrael immer beſitzen. S. Note 14.

19) Vergl. Klagl. 1, 17.

20) er konnte ſie darin nicht ſchützen. And. geb. das Hebr. Sie kamen unter die Heiden, und unter welche ſie auch kamen, da entheiligten ſie ꝛc.

21) vertilgte ſie nicht ganz und gar um meines Namens willen.

22) Dieſe Heiligung geht wieder nur in unvollkommner Erfüllung auf den Eifer der Iſraeliten unmittelbar nach der Rückkehr ins Land; in vollkommner Erfüllung auf die Heiligung während der meſſianiſchen Zeit. In dieſer letztern Beziehung lieſt die Kirche die V. 23—28 in der heil. Meſſe am erſten Tag in der vierten Faſtenwoche.

23) durch euern heiligen Wandel als heiliger Herr erſcheine.

24) Iſt Anſpielung auf die Beſprengung mit dem Reinigungswaſſer (4. Moſ. 19), welches die Reinigung durch Chriſti Blut vorbildete (4. Moſ. 19. Note 22).

Digitized by Google

Hungers willen Spott erduldet unter den Völkern.[25])

31. Dann werdet ihr gedenken an eure überböſen Wege, an eure Abſichten,[26]) die nicht gut waren: und es werden euch mißfallen eure Miſſethaten und eure Laſter.[27])

32. Nicht um euretwillen thu ich es, ſpricht Gott, der Herr, das ſollt ihr wiſſen: ſchämet euch, und erröthet über eure Wege, Haus Iſrael!

33. So ſpricht Gott, der Herr: An dem Tage, da ich euch reinige von allen euern Miſſethaten, und die Städte bewohnt mache, und das Verfallene wieder aufbaue,

34. und das verwüſtete Land, das ehedem wüſte lag vor den Augen jeglichen Wanderers, wieder bebaut wird:

35. da wird man ſagen: Dieß unbebaute Land iſt wie ein Luſtgarten geworden, und die wüſten, verlaſſenen und zerſtörten Städte ſtehen nun feſtgebaut.

36. Und die Heiden, ſo viel ihrer übrig ſind um euch herum, ſollen erfahren, daß ich, der Herr, das Zerſtörte erbauet, das Unbebaute bepflanzt habe: ich, der Herr, hab es geredet und gethan!

37. So ſpricht Gott, der Herr: Auch das will ich thun, und auch darin ſoll das Haus Iſrael mich gnädig finden: ich will ſie vermehren wie eine Menſchenheerde:

38. wie eine heilige Heerde, wie die Heerde zu Jeruſalem an ſeinen hohen Feſten:[28]) alſo ſollen die wüſten Städte voll der Menſchenheerden werden, und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.[29])

Das 37. Kapitel.

Die Auferſtehung der Todten. Wiedervereinigung der Reiche Juda und Iſrael.

1. Die Hand des Herrn kam über mich, und führte mich hinaus im Geiſte des Herrn,[1]) und ließ mich nieder mitten auf ein Feld, das voll von Gebeinen war.[2])

2. Und er führte mich durch ſie hindurch allenthalben ringsum: es waren ihrer aber ſehr viel auf der Oberfläche des Feldes, und ſie waren ſehr dürre.

3. Und er ſprach zu mir: Menſchen-

---

25) daß man euch nicht mehr ſage, es habe euch euer allmächtiger Gott verlaſſen.

26) Im Hebr. an eure Thaten.

27) Im Hebr. Greuel.

28) Das erwählte Volk wird in jener Zeit ſehr zahlreich und in allen ſeinen Gliedern Gott geheiligt ſeyn gleich den Iſraeliten, die an den drei hohen Feſten, Oſtern, Pfingſten und Laubhütten zu Jeruſalem verſammelt waren.

29) Der Prophet ſchildert die goldene Zeit, die nach der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft eintreten wird, unter Bildern, die ihre unvollkommene Erfüllung unmittelbar nach der Rückkehr, ihre vollkommene in der chriſtlichen Periode erhalten haben, theils noch erhalten werden.

1) Im Hebr. und der Herr führte mich heraus im Geiſte.

2) Gott ließ mich in eine Entzückung fallen, in der es mir ſchien, als führte mich Gott fort, und ſetzte mich auf ein Feld, das mit Gebeinen bedeckt war. Ezechiel ſieht ein Feld voller Gebeine, die wieder lebendig werden (V. 2—10), als Sinnbild der Rückkehr und Wiederherſtellung der Iſraeliten (11—14). Die heiligen Väter Juſtinus, Irenäus, Cyrillus von Jeruſalem, Auguſtin, Baſilius, Ambroſius, Cyprian lehren, daß die einſtige Auferſtehung der Todten damit vorhergeſagt ſey. Nach dem heiligen Hieronymus kann man dieß inſoferne annehmen, als das folgende Geſicht den Glauben an die Auferſtehung der Todten vorausſetzt, weil man Gleichniſſe und Sinnbilder nur von Gegenſtänden entlehnt, die wirklich da ſind, oder deren Daſeyn allgemein geglaubt wird. Ueber die Zeit der Mittheilung ſ. ob. 34, 1.

Digitized by Google

ſohn, meineſt du wohl, daß dieſe Gebeine lebendig werden? Und ich ſprach: Gott, Herr, du weißt es![3])

4. Und er ſprach zu mir: Weiſſage über dieſe Gebeine,[4]) und ſprich zu ihnen: Ihr dürren Gebeine höret das Wort des Herrn!

5. So ſpricht Gott, der Herr, zu dieſen Gebeinen: Siehe, ich will Geiſt in euch bringen, daß ihr lebendig werdet!

6. Ich will euch Nerven geben, und Fleiſch über euch wachſen laſſen, und euch mit Haut überziehen, und will euch Geiſt geben, daß ihr lebendig werdet, und ihr ſollt erfahren, daß ich der Herr bin.

7. Und ich weiſſagte, wie er mir geboten hatte. Und da ich weiſſagte, fing es zu rauſchen an, und ſiehe, es regte ſich: und Gebein näherte ſich zu Gebein, ein Jegliches zu ſeinem Gliede.[5])

8. Und ich ſchaute, und ſiehe, Nerven und Fleiſch kamen über ſie, und Haut zog ſich darüber: Geiſt aber hatten ſie noch nicht.

9. Und er ſprach zu mir: Weiſſage zum Geiſte, weiſſage, Menſchenſohn, und ſprich zum Geiſte: So ſpricht Gott, der Herr: Komme, du Geiſt, von den vier Winden,[6]) und wehe dieſe Getödteten an, daß ſie wieder lebendig werden.

10. Und ich weiſſagte, wie er mir geboten hatte. Da fuhr der Geiſt in ſie, und ſie lebten, und ſtellten ſich auf ihre Füße — ein großes, ſehr großes Heer.

11. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, alle dieſe Gebeine ſind das Haus Iſrael: ſie ſprechen: Unſere Gebeine ſind verdorret, und unſere Hoffnung iſt dahin, wir ſind abgeſchnittene (Zweige).

12. Darum weiſſage, und ſprich zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will eure Grabhügel aufthun, und euch, die ihr mein Volk ſeyd, aus euern Gräbern herausführen, und euch bringen ins Land Iſrael.

13. Und ihr ſollet erfahren, daß ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber geöffnet, und euch, mein Volk, aus euern Grabhügeln herausgeführt habe.

14. Und ich will meinen Geiſt in euch geben, daß ihr lebet, uud will euch zur Ruhe bringen in euerm Lande, damit ihr erfahret, daß ich, der Herr, geredet und es gethan, ſpricht Gott, der Herr.[7])

15. Und es erging an mich das Wort des Herrn, der ſprach:[8])

16. Du Menſchenſohn, nimm dir ein Holz, und ſchreibe darauf: Für Juda, und die Söhne Iſraels, die mit ihm ſind.[9]) Und nimm ein anderes

---

3) da es nur von dir abhängt, weißt nur du es!

4) Weiſſagen heißt hier im Namen Gottes und ſeiner Kraft reden, Wunder wirken durch Worte. S. das Folg.

5) Im Hebr. ein Gebein zu dem andern.

6) Der Lebensgeiſt wird von den vier Winden gerufen, weil Iſrael nach allen vier Weltgegenden zerſtreut war; auch hat die hebräiſche Sprache für Wind und Geiſt ein und daſſelbe Wort »Ruach.«

7) Dieſe Weiſſagung von der Wiederbelebung Iſraels hat ihre erſte aber unvollkommene Erfüllung durch die Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft erhalten, da ein großer Theil aus den Reichen Juda und Iſrael nach Paläſtina zurückkehrte; ihre letzte und vollkommene Erfüllung wird ſie erſt beim Eintritt aller Iſraeliten in die Kirche am Ende der Zeiten erhalten.

8) Der Prophet verkündet unter dem Sinnbilde der Verbindung zweier Hölzer die nachmalige Verbindung der Reiche Juda und Iſrael in Ein Reich.

9) Zu dem Stamme Juda gehörten noch die Stämme Benjamin und Levi; auch waren einige Iſraeliten des Zehn-Stämme Reiches in ſeinen Schutz getreten, die ſich dem Kälberdienſte nicht unterziehen wollten.

Digitized by Google

Holz, und ſchreibe darauf: Für Joſeph,[10]) für den Stamm Ephraim, für das ganze Haus Iſrael, und die mit ihm ſind.

17. Und füge ſie dir in Ein Holz zuſammen, Eines zum Andern, daß ſie vereinigt ſeyen in deiner Hand.

18. Und wenn nun die Söhne deines Volkes zu dir die Worte ſagen: Zeigeſt du uns nicht an, was du damit meineſt?

19. ſo ſprich zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich nehme das Holz Joſephs, das in der Hand Ephraims iſt,[11]) und die Stämme Iſraels, die mit ihm verbunden ſind, und füge ſie zu dem Holze Judas, und mache daraus Ein Holz, daß ſie Eines ſeyen in ſeiner[12]) Hand.

20. Und die Hölzer, worauf du geſchrieben haſt, ſeyen in deiner Hand vor ihren Augen.

21. Und ſprich zu ihnen: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will die Kinder Iſraels aus der Mitte der Völker nehmen, zu denen ſie gezogen, und ſie ſammeln von allen Seiten, und ſie in ihr Land führen.

22. Ich will ſie zu Einem Volke machen im Lande, in den Bergen Iſraels: Ein König ſoll über Alle herrſchen: es ſollen nicht fürder zwei Völker ſeyn, und ſich nicht mehr trennen in zwei Reiche. Joan. 10, 16.

23. Sie ſollen ſich nicht mehr verunreinigen durch ihre Götzen, ihre Greuel und alle ihre Miſſethaten: ich will ſie erretten aus allen Orten, wo ſie geſündigt haben,[13]) und ſie reinigen: ſie ſollen mein Volk, und ich will ihr Gott ſeyn.

24. Und mein Knecht David ſoll König über ſie ſeyn: Ein Hirt wird über ſie Alle ſeyn: und ſie werden in meinen Rechten wandeln, und meine Gebote in Acht haben, und darnach thun. Iſa. 40, 11. Jer. 23, 5. Ob. 34, 23. Dan. 9, 24. Joan. 1, 45.

25. Und ſie ſollen im Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jacob gegeben, worin gewohnt haben eure Väter: ſie ſollen darin wohnen, ſie und ihre Söhne, und die Söhne ihrer Söhne bis in Ewigkeit, und David, mein Knecht, ſoll ihr Fürſt ſeyn in Ewigkeit.

26. Ich will den Bund des Friedens mit ihnen ſchließen, der ein ewiger Bund für ſie ſeyn wird: ich will ſie auf feſten Grund legen, und ſie mehren, und mein Heiligthum unter ſie ſetzen in Ewigkeit. Pſ. 109, 4. 116, 2. Joan. 12, 34.

27. Meine Wohnung ſoll unter ihnen ſeyn: ich will ihr Gott, und ſie ſollen mein Volk ſeyn.

28. Und die Heiden ſollen erfahren, daß ich, der Herr, Iſrael heilige, wenn mein Heiligthum in ihrer Mitte ſeyn wird ewiglich.[14])

---

10) Joſeph ſteht ſtatt aller Stämme des Reiches Iſrael; er war der Vater Ephraims und Manaſſes, die zwei Stämme bildeten, und wovon der erſtere wieder den Vorzug vor dem andern hatte, weil die Könige Iſraels aus ihm hervorgingen.

11) worüber Ephraim den Scepter führt. S. vor. Note.

12) Gottes. Im Hebr. meiner.

13) wo ſie mit den Heiden den Götzen gedient.

14) Dieſe ganze Weiſſagung (21—28) erhielt ihre erſte unvollkommene Erfüllung bei der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft, da viele Juden und Iſraeliten ſich zu Einem Volke vereinigten, aus dem bald darnach in Jeſus Chriſtus die Kirche hervorging. Die vollkommene Erfüllung erhält ſie erſt, wenn am Ende der Zeiten alle Juden und Iſraeliten in die Kirche eingehen, Ein Hirt und Eine Heerde wird (Joan. 10, 16), die Kirche ſich ins himmliſche Reich, das irdiſche ins himmliſche Chanaan auflöſt. S. ob. 34, 23—25. Iſ. 61, 8. Jer. 31, 31—34.

Digitized by Google

Das 38. Kapitel.

Weiſſagung wider Gog und Magog.

1. Und es erging an mich das Wort
des Herrn, der ſprach:[1])
2. Menſchenſohn, richte dein Ange-
ſicht wider Gog,[2]) wider das Land
Magog, wider den oberſten Fürſten von
Moſoch und Thubal,[3]) und weiſſage
von ihm,
3. und ſprich zu ihm: So ſpricht
Gott, der Herr: Siehe, ich will über
dich, Gog, du oberſter Fürſt von Mo-
ſoch und Thubal.
4. Ich will dich herumtreiben,[4]) und
dir ein Gebiß in den Mund legen: ich
will dich und dein ganzes Heer her-
ausführen,[5]) Roſſe und Reiter, Alle
gepanzert, eine große Schaar, die
Speer, Schild und Schwert führt:[6])
5. Perſer, Aethiopier und Lybier mit
ihnen,[7]) Alle mit Schilden und Hel-
men verſehen:
6. Gomer,[8]) und alle ſeine Heere,
das Haus Thogorma im fernen Nor-
den; all ſeine Macht und viele Völker
ſind mit dir.
7. Bereite, rüſte dich und all dein
Heer, das ſich um dich verſammelt hat,
und ſey ihr Befehlshaber.[9])
8. Nach vielen Tagen wird nach
dir geſehen werden:[10]) am Ende der
Jahre wirſt du in das Land kommen,
das vom Schwerte wieder frei, aus vie-

---

1) Die nun folgende Weiſſagung umfaßt K. 38. 39. Wilde Völker werden unter ihrem König Gog das auserwählte Volk, welches ruhig und ſicher in ſeinem Lande lebt, aus ihrem Lande Magog überfallen, und zu berauben ſuchen (1—17); aber Gott wird ihnen einen ſchrecklichen und ſchmählichen Untergang bereiten (18—39, 8). Nach dieſer Niederlage werden die Leichen des feindlichen Heeres theils begraben, theils den Vögeln und wilden Thieren zum Fraße überlaſſen (9—24). Hierauf geht der Prophet in die nächſte Zukunft zurück, und gibt eine wiederholte Weiſſagung von der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft (25—29). — Die Ausleger verſtehen unter dem feindlichen Heere Gogs bald dieſen bald jenen Feind des iſraelitiſchen Volkes. Da der Prophet offenbar von den letzten Zeiten ſpricht (38, 8. 16), unter welchen nach dem prophetiſchen Sprachgebrauche (Iſ. 2, 2—4) die ganze meſſianiſche Periode zuſammengefaßt wird; da ferner der heil. Joannes Apoc. 20, 7—9 beſchreibt, wie derſelbe Gog in den letzten Zeiten die Auserwählten bedrängen wird, ſo ſcheint der Apoſtel die Weiſſagung unſers Propheten dahin erklärt zu haben, daß man darunter die letzte Bedrängung der Auserwählten zu verſtehen habe, welche nach dem völligen Eintritt Iſraels in die Kirche ſtatt haben wird. Die Erfüllung der Weiſſagung liegt alſo in der fernſten Zukunft, und deßhalb auch ihr völliges Verſtändniß.

2) Gog ſcheint der allgemeine Name aller Regenten des Reiches Magog geweſen zu ſeyn, das ſich die Hebräer als unbeſtimmtes Nordland, wie die Griechen ihr Scythien dachten.

3) ebenfalls zwei zum Lande Magog gehörige, gegen Norden in der Nähe des ſchwarzen Meeres gelegene Länder.

4) gleich einem Roſſe, das man reitend bändigt.

5) ich will zulaſſen, daß du ausziehest wider mein auserwähltes Volk.

6) Im Hebr... Reiter, Alle gut gerüſtet, eine große Schaar, die Schild, Tartſche und Schwert führt.

7) als ihre Bundesgenoſſen.

8) Cimmerien oder Cimbrien am ſchwarzen Meere.

9) Eine ironiſche Aufforderung an Gog, zu kommen und das auserwählte Volk zu bekriegen.

10) um dich herauszuführen (V. 4), oder zuzulaſſen, daß du gegen Iſrael ziehest. Ueber die unbeſtimmten Ausdrücke »vieler Jahre« und: »Ende der Jahre, letzte Tage« (V. 16) ſiehe Note 1.

Digitized by Google

len Völkern geſammelt worden auf die Berge Iſraels, welche beſtändig wüſte gelegen: das herausgeführet worden aus den Völkern, und worin Alle ſicher wohnen. [11])

9. Du wirſt heranziehen und kommen wie ein Ungewitter, wie eine Wolke, um das Land zu bedecken, du, und alle deine Schaaren, und viele Völker mit dir.

10. So ſpricht Gott, der Herr: An jenem Tage werden Anſchläge in deinem Herzen aufkommen, und du wirſt mit ſehr böſen Gedanken umgehen,

11. und ſagen: Ich will hinaufziehen zum Lande, das keine Mauern hat,[12]) ich will kommen zu den Ruhig- und Sicher-Wohnenden, die Alle wohnen ohne Mauern, Riegel und Thore nicht haben:

12. um Raub zu erbeuten, Beute zu holen, deine [13]) Hand an das zu legen, was verwüſtet und darnach wieder aufgebaut worden, und an das Volk, das aus den Völkern geſammelt worden, das ſein Erbe wieder angetreten, und den Nabel der Erde wieder bewohnt. [14])

13. Saba und Dedan, die Kaufleute von Tharſis [15]) und alle ihre Löwen werden zu dir ſagen:[16]) Kommſt du nicht, um Raub zu erbeuten? Siehe, um Raub zu erbeuten, haſt du dein Heer geſammelt, um Silber und Gold zu nehmen, Hausgeräth und Habe wegzutragen, unermeßliche Beute zu errauben.

14. Darum weiſſage, Menſchenſohn, und ſprich zu Gog: So ſpricht Gott, der Herr: Sollſt du's an dem Tage, da mein Volk Iſrael ſicher wohnet, nicht erfahren?[17])

15. Ja, du wirſt kommen von deinem Ort im fernen Norden, du und viele Völker mit dir, Alle Reiter auf Roſſen, eine große Schaar, ein gar mächtiges Heer.

16. Und du wirſt heraufziehen wider mein Volk Iſrael, um wie eine Wolke das Land zu bedecken. In den letzten Tagen wird deine Zeit ſeyn, und ich will dich wider mein Land herbringen,[18]) damit die Völker mich kennen lernen, wenn ich an dir, o Gog, mich als heilig zeige [19]) vor ihren Augen.

17. So ſpricht Gott, der Herr: Ja, du biſt's, von dem ich geſprochen in den Tagen der Vorzeit durch meine Knechte, die Propheten Iſraels, welche in den Tagen jener Zeit prophezeihten, daß ich dich herbringen werde wider ſie.[20])

18. Und es wird geſchehen an dieſem Tage, am Tage, da Gog wider das Land Iſrael herankommt, ſpricht Gott, der Herr, daß mein grimmiger Zorn ſich erhebt;

19. in meinem Eifer, im Feuer mei-

---

11) Das Land heißt hier geſammelt aus den Völkern, weil es ſtatt Iſraels ſteht. Bei Joan. Apoc. 20, 7—9 ſteht Stadt Gottes, d. i. die Gemeine der Auserwählten.

12) unbefeſtigt iſt.

13) d. i. meine.

14) das hochliegende Land. Paläſtina iſt faſt ganz gebirgig. Vergl. Richt. 9, 37. Note 23. Im Hebr... geſammelt worden, das Vieh und Güter erworben, und den Nabel ꝛc.

15) S. ob. 27, 12. 15. 22.

16) Alle ihre Gewaltigen werden dich, da ſie daſſelbe thun wollen, zum Raube auffordern.

17) Sollteſt du von der Ruhe und dem Glücke meines auserwählten Volkes nicht hören, um dadurch gereizt zu werden, es zu überfallen?

18) S. ob. Note 5.

19) als heiliger, gerecht ſtrafender Richter.

20) S. Jud. 14. Iſa. 13. Note 2. K. 24. Note 27.

Digitized by Google

nes Zornes, hab ich's geredet![21]) Denn an dieſem Tage wird ein großes Beben[22]) über das Land Iſraels kommen:

20. und es werden erbeben vor meinem Angeſichte die Fiſche des Meeres und die Vögel unter dem Himmel, und die Thiere des Feldes, und alles Gewürm, das ſich reget auf Erden, und alle Menſchen, die auf der Oberfläche der Erde ſind; und die Berge werden umſtürzen, die Wände einfallen, und jegliche Mauer zu Boden ſinken. Matth. 24, 29. Luc. 21, 25.

21. Und ich will wider ihn zuſammenrufen das Schwert auf allen meinen Bergen, ſpricht Gott, der Herr, daß eines Jeglichen Schwert[23]) wider den Andern gerichtet ſeyn wird.

22. Und ich will ihn richten[24]) mit Peſt und Blut, mit heftigem Platzregen, mit ungeheuern Hagelſteinen:[25]) Feuer und Schwefel will ich auf ihn regnen laſſen, auf ſein Heer und auf die vielen Völker, die mit ihm ſind.

23. Dann wird man mich groß und heilig nennen, und ich werde kund vor den Augen vieler Völker, und ſie werden erfahren, daß ich der Herr bin.

Das 39. Kapitel.

Fortſetzung.

1. Ja du, Menſchenſohn, weiſſage wider Gog, und ſprich: So ſpricht Gott, der Herr: Siehe, ich will über dich her, Gog, du oberſter Fürſt von Moſoch uud Thubal,[1])

2. und will dich herumtreiben, und dich herausführen und heran kommen laſſen aus dem fernen Norden, und dich herbeiführen zu den Bergen Iſraels.[2])

3. Ich will deinen Bogen in deiner linken Hand zerſchlagen, und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen.

4. Auf den Bergen Iſraels ſollſt du fallen, und alle deine Schaaren, und deine Völker, die mit dir ſind: den wilden Thieren, den Vögeln, allem Geflügel[3]) und den Thieren des Feldes geb ich dich zum Fraße.

5. Auf der Oberfläche des Feldes wirſt du fallen; denn ich habe geſprochen, ſpricht Gott, der Herr.

6. Und ich will Feuer über Magog ſenden,[4]) und über die, welche ſicher auf den Inſeln wohnen:[5]) und ſie ſollen erfahren, daß ich der Herr bin.

7. Und ich will meinen heiligen Namen bekannt machen,[6]) unter meinem Volk Iſrael, und will meinen Namen nicht länger entheiligen laſſen, und die Völker ſollen erfahren, daß ich der Herr bin, der Heilige Iſraels.

8. Siehe, es kommt, es geſchieht, ſpricht Gott, der Herr: das iſt der Tag, von dem ich geſprochen habe.

9. Und es werden herausgehen die Einwohner aus den Städten Iſraels, und werden anzünden und verbrennen die Waffen,[7]) Schild und Spieß,[8])

---

21) feſt beſchloſſen, es zu thun (S. 39, 8). Zur Strafe der Gottloſen, zur Läuterung der Guten.

22) Erdbeben (V. 20).

23) in Gogs Heer. Vgl. Richt. 7, 22. 1. Kön. 14, 20.

24) ſtrafen.

25) Vgl. Apoc. 16, 21.

1) S. ob. 38, 2.

2) S. ob. 38, 4.

3) Im Hebr. den Raubvögeln, allem Geflügel ꝛc.

4) Das Land ſteht ſtatt der Einwohner, ſtatt des Heeres Gogs.

5) in den fernen nördlichen Küſtenländern, d. i. über die Heere, die daraus gekommen.

6) durch die Niederlage der Feinde.

7) des feindlichen Heeres.

8) Im Hebr.: große und kleine Schilde.

Digitized by Google

Bogen und Pfeile, Handſtäbe und Stangen: und ſie werden ſieben Jahre lang[9]) daran zu brennen haben.

10. Sie werden kein Holz vom Lande holen, noch hauen in den Wäldern; denn von den Waffen machen ſie Feuer, und ſie werden die berauben, von denen ſie beraubt worden, und plündern ihre Verwüſter, ſpricht Gott, der Herr.

11. Und an dem Tage wirds geſchehen, daß ich Gog einen berühmten Ort gebe, ein Grab in Iſrael, das Wanderer-Thal öſtlich vom Meere, das in Erſtaunen ſetzen wird, die vorübergehen:[10]) daſelbſt wird man Gog begraben, und ſein ganzes Heer, und das Thal wird man nennen Gogs-Haufen-Thal.

12. Und das Haus Iſrael wird ſie begraben, damit das Land davon rein werde, ſieben Monate lang,

13. das ganze Volk im Lande wird mit ihrem Begraben zu thun haben: und der Tag, an dem ich mich verherrliche, wird für ſie ruhmvoll werden, ſpricht Gott, der Herr.

14. Man wird Männer beſtellen, die fortan das Land durchziehen, um zu ſuchen und zu begraben, die übrig geblieben auf der Oberfläche des Landes, daß ſie's rein machen: nach ſieben Monaten wird die Durchſuchung beginnen.[11])

15. Und die da ausziehen, werden herumgehen im Lande, und, wenn ſie ein Menſchengebein ſehen, dabei ein Merkzeichen aufrichten, bis die Todtengräber es begraben im Gogs-Haufen-Thal.

16. Und die Stadt[12]) wird Amona[13]) genannt werden, und alſo wird man das Land reinigen.

17. Darum o Menſchenſohn, ſo ſpricht Gott, der Herr: Sprich zn allem Geflügel, zu allen Vögeln und allen Thieren des Feldes: Verſammelt euch, eilet, laufet zuſammen von allen Seiten zu meinem Schlachtopfer, das ich euch ſchlachte, zu dem großen Schlachtopfer auf den Bergen Iſraels, daß ihr Fleiſch freſſet, und Blut ſaufet![14])

18. Das Fleiſch der Starken ſollt ihr freſſen, und das Blut der Fürſten des Landes ſaufen: der Widder, der Lämmer, der Böcke, der Stiere, die Alle fett und wohlgemäſtet.[15])

19. Und ihr ſollet Fett freſſen bis zur Sättigung, nnd Blut ſaufen bis zur Trunkenheit von dem Schlachtopfer, das ich euch ſchlachten werde.

20. Und ſättigen ſollet ihr euch an meinem Tiſche mit Roſſen und ſtarken Reitern und allen Kriegsleuten, ſpricht Gott, der Herr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, und alle Völker ſollen mein Gericht ſehen, das ich übe, und meine Hand, die ich an ſie gelegt habe.

22. Und das Haus Iſrael ſoll erfahren, daß ich der Herr, ihr Gott, bin von dem Tage an und hinfüro.

23. Und die Heiden ſollen erfahren, daß das Haus Iſrael gefangen geführt worden um ſeiner Miſſethat willen, weil ſie mich verlaſſen, und ich mein Angeſicht vor ihnen verborgen, und ſie in die Hand ihrer Feinde ge-

9) d. i. eine lange Zeit.

10) ob der Menge der Gräber. Welches Meer gemeint ſey, wird die Erfüllung der Weiſſagung zeigen.

11) nämlich nachdem man ſieben Monate lang (eine lange Zeit) begraben hat.

12) in der Nähe des Thales.

13) d. i. Heerhaufen.

14) Der Tag, an welchem das feindliche Heer fallen ſoll, wird mit einem Schlachtfeſt verglichen, das Gott den Raubrögeln und wilden Thieren gibt, von denen die Leichen verzehrt werden. Vergl. Apoc. 19, 17. 18.

15) Im Hebr. ... Stiere, alle fetten Thiere von Baſan (Gegend jenſeit des Jordans).

Digitized by Google

geben habe, ſo daß Alle fielen durchs Schwert.[16])

24. Nach ihrer Unreinigkeit und Laſterthat hab ich ihnen gethan, und habe mein Angeſicht vor ihnen verborgen.

25. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr:[17]) Nun will ich die Gefangenen Jacobs zurückführen, und mich des ganzen Hauſes Iſrael erbarmen, und für meinen heiligen Namen eifern.

26. Da wird ſchwer auf ihnen ſeyn ihre Schmach und alle Miſſethat,[18]) die ſie wider mich begangen, wenn ſie in ihrem Lande wieder ſicher wohnen, Niemand fürchtend,

27. und ich ſie zurückgeführt haben werde aus den Völkern und geſammelt aus den Ländern ihrer Feinde, und ich mich heilig[19]) gezeiget an ihnen vor den Augen ſehr vieler Völker.

28. Und ſie ſollen erfahren, daß ich, der Herr, ihr Gott bin, daß ich ſie zwar verſetzt unter die Völker, aber ſie wieder geſammelt in ihr Land, und Keinen von ihnen daſelbſt gelaſſen habe.[20]) Ob. 36, 24.

29. Und ich will mein Angeſicht nicht fürder vor ihnen verbergen;[21]) denn ich werde meinen Geiſt ausgießen über das ganze Haus Iſrael,[22]) ſpricht Gott, der Herr.

Das 40. Kapitel.

Geſicht von dem neuen Tempel, deſſen Theile von einem Manne genau gemeſſen werden.

1. Im fünf und zwanzigſten Jahre unſrer Wegführung,[1]) im Anfange des

---

16) außer denen, die in die Gefangenſchaft geführt wurden. Daraus ſollen die Heiden abnehmen, daß alle Drangſale, die über die Iſraeliten gekommen, ihrer Laſter wegen ſie befallen haben, nicht etwa weil ich ohnmächtig war, ihnen zu helfen.

17) Darum (aus bloßer Barmherzigkeit, und um meine Macht zu zeigen, nicht um ihrer Verdienſte willen) will ich mich gnädig an ihnen erweiſen, und ſie aus der Gefangenſchaft ins Land zurückführen. Der Prophet ſpricht von der Gefangenſchaft, aus der die Juden in der letzten Zeit befreit werden. S. V. 25. 28.

18) Da werden ſie ſich gar ſehr all ihrer Sünden ſchämen.

19) S. ob. 20, 41: 36, 23. 24.

20) Bei der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft blieb ein großer Theil der Iſraeliten unter den Völkern; bei ihrem Eintritt in die Kirche am Ende der Zeiten wird Keiner zurückbleiben.

21) Ich will mich hinfüro nicht ungnädig ihnen zeigen. Nach der babyloniſchen Gefangenſchaft fielen ſie noch einmal in Ungnade wegen Verwerfung des Meſſias; nach der Erlöſung am Ende der Zeiten wird dieß nicht mehr geſchehen. S. ob. 36, 26. 27.

22) in der meſſianiſchen Periode, vorzüglich am Ende der Zeiten. S. Joel 3. Ob. 36, 27. Iſa. 32, 15. 16: 44, 3.

1) des Königs Jechonias. S. 4. Kön. 24, 12. Von hier bis zum Ende des Buches beſchäftigt ſich der Prophet mit der Beſchreibung des in einer höhern Weiſe wieder herzuſtellenden Staates der Iſraeliten, ſo wie ihm dieſer im göttlichen Geſichte gezeigt wurde. Er beſchreibt zuerſt den neuen Tempel (K. 40. 41. 42), dann den darin ſtattfindenden Gottesdienſt (K. 43 — 44), endlich Reich und Stadt (45 — 48). Was Ezechiel mit dieſem Geſichte lehren wollte, wird von den Auslegern verſchieden angegeben. Nach Einigen wollte er damit nur andeuten, daß nach der babyloniſchen Gefangenſchaft der Tempel wieder erbaut und der iſraelitiſche Staat wie ehedem wieder hergeſtellt werde. Gegen dieſe Meinung ſtreitet, daß des Propheten Beſchreibung ſehr abweicht von der Form des durch Nabuchodonoſor zerſtörten Tempels, wie dieſer 3. Kön. 6, 7 beſchrieben iſt, ſowie auch von der Lage der Stadt und der Eintheilung des Landes vor der babyloniſchen Gefangenſchaft, vergl. unt. 40, 2: 47, 14. 22: 48, 7. 8. Joſ. 18, 28. Nach anderer Meinung iſt das Geſicht eine Weiſung, wie der Tempel gebaut, der Gottes-

Digitized by Google

Jahrs, am zehnten Tage des Monats,[2]) im vierzehnten Jahre nach Eroberung der Stadt, an eben dieſem Tage kam die Hand des Herrn über mich, und führte mich dahin.[3])

2. Im göttlichen Geſichte führte er mich ins Land Iſrael, und ließ mich auf einem ſehr hohen Berge nieder, auf welchem gegen Mittag ein Gebäude gleich einer Stadt[4]) war.

3. Und er führte mich dahin, und ſiehe, da war ein Mann, deſſen Geſtalt das Anſehen des Erzes hatte:[5]) in ſeiner Hand hielt er eine leinene Schnur, und eine Meßruthe in ſeiner Hand:[6]) und er ſtand im Thore.

4. Und derſelbe Mann ſprach zu mir: Menſchenſohn, ſchaue mit deinen Augen, und höre mit deinen Ohren, und habe Acht auf Alles, was ich dir zeige:[7]) denn du wardſt hieher geführt, damit man dir zeige: verkünde Alles, was du ſieheſt, dem Hauſe Iſrael.

5. Und ſiehe, da war eine Mauer auswendig rings um das Haus von allen Seiten,[8]) und der Mann hatte eine Meßruthe ſechs Ellen und eine Handbreite lang in ſeiner Hand,[9]) und

---

dienſt eingerichtet, das Land vertheilt werden ſollte. Allein daß der Prophet keine Vorſchriften geben wollte, geht nicht nur daraus hervor, daß die Juden nachmals bei Erbauung des Tempels ein anderes Muſter vor Augen gehabt, was die heiligen Männer Esdras und Nehemias nie zu thun gewagt haben würden, wenn ihnen die von Ezechiel gegebenen Geſichte als eine Weiſung Gottes bekannt geweſen wären, ſondern auch weil in der Beſchreibung Gegenſtände vorkommen, die nicht zu verwirklichen geweſen wären, wie der im Tempel entſpringende Fluß, deſſen Ausfluß ins todte Meer, die Wiederbefruchtung dieſes Meeres und ſeiner Umgegend. Daß der Prophet dieſe Gegenſtände nur als Bilder der kommenden Fruchtbarkeit gegeben, bei allem Uebrigen aber im buchſtäblichen Sinne die Verwirklichung beabſichtet habe, iſt nicht wahrſcheinlich. — Dieſe wunderbaren Beſtandtheile des neuen iſraelitiſchen Tempels und Staates zeigen vielmehr deutlich, daß der Prophet den künftigen herrlichen Zuſtand der meſſianiſchen Periode, der Kirche, im Auge gehabt habe, beſonders wenn man ſie mit dem zuſammenhält, was der Prophet unmittelbar vorher von dem künftigen herrlichen Zuſtand Iſraels (36. 37), von ſeinem erhabenen König und Hirten, und den letzten Zeiten (38. 39) ſchreibt. Damit ſtimmt überein, daß die neue kommende Gemeine auch ſonſt in der heiligen Schrift Stadt oder Bau Gottes heißt (Pſ. 86, 3: 121, 3: 146, 2. Epheſ. 2, 22), und daß der heil. Joannes Apoc. 21. 22 die ins himmliſche Reich ſich auflöſende Kirche auf ähnliche Weiſe als Stadt Gottes beſchreibt. So erklärten auch alle heiligen Väter und der bei weitem größte Theil der chriſtlichen Ausleger.

2) des erſten Monats.

3) nach Judäa und Jeruſalem.

4) ein Gebäude, ſo groß wie eine Stadt.

5) der glänzte wie geſchliffenes Metall. Einige verſtehen einen Engel (vergl. Apoc. 21, 15), Andere den Herrn, den Baumeiſter ſeiner Kirche, Jeſus Chriſtus (Greg. Hier.). Chriſtus, ſagt der heil. Hieronymus, ſteht im Thore (ſ. das Folg.), weil wir durch ihn zum Vater und ohne ihn nicht in die Stadt Gottes kommen. Er iſt da, um die Würdigen einzulaſſen, die Unwürdigen abzuweiſen.

6) als Baumeiſter, und um dem Propheten das Maaß der einzelnen Theile des Gebäudes zu zeigen. Der Baumeiſter mißt Alles nach dem Maaße; denn (Epheſ. 4, 7. 13.) einem Jeden iſt von Chriſtus ein eigenes Maaß von Gnade gegeben.

7) weil Alles von Bedeutung iſt.

8) die äußerſte Ringmauer, welche das ganze Gebäude einſchloß.

9) Im Hebr. ... ſechs Ellen lang; eine jegliche Elle war eine Handbreite länger als eine gemeine (babyloniſche). Die hebräiſche Elle hat beiläufig die Länge unſers Schuhes.

Digitized by Google

er maß die Breite des Gebäudes,[10]) eine Ruthe, und die Höhe, eine Ruthe.

6. Und er kam zu dem Thore, das dem Wege zu gegen Morgen lag,[11]) und ſtieg die Stufen dazu hinauf:[12]) und er maß die Schwelle des Thores, eine Ruthe breit, das iſt, die Schwelle hatte die Breite einer Ruthe:[13])

7. auch maß er die Kammern,[14]) eine Ruthe lang und eine Ruthe breit, und zwiſchen den Kammern war ein Raum von fünf Ellen.[15])

8. Und er maß die Schwelle des Thores an der Vorhalle des Thores inwendig,[16]) eine Ruthe:

9. und maß die Vorhalle das Thores,[17]) acht Ellen, und ihre Pfeiler,[18]) zwei Ellen: die Vorhalle des Thores ging nach innen zu.[19])

10. Und der Kammern am Thore, in der Richtung des Weges nach Morgen, waren drei auf dieſer und drei auf jener Seite: alle drei hatten einerlei Maaß, und auch ihre Pfeiler[20]) hatten einerlei Maaß auf beiden Seiten.

11. Und er maß die Breite der Schwelle[21]) des Thores, zehn Ellen,[22]) und die Länge[23]) des Thores, dreizehn Ellen.

12. Und die Einfaſſung vor den Kammern[24]) hatte eine Elle auf dieſer und eine Elle auf der andern Seite: aber die Kammern hatten je ſechs Ellen[25]) zu beiden Seiten.

13. Und er maß das Thor[26]) vom

---

10) die Dicke der Mauer.

11) Er ging vom Thore der äußerſten Ringmauer (3) durch den äußerſten Raum, den nachmaligen Heidenvorhof, und kam zum Thor auf der Oſtſeite in der Mauer, welche den Heidenvorhof von dem Vorhof Iſraels ſchied. Um dieſes und das Folgende zu verſtehen, wird eine Kenntniß des moſaiſchen Zeltes (2. Moſ. 26) und des Salomoniſchen Tempels (3. Kön. 6) vorausgeſetzt.

12) Der Vorhof Iſraels war höher gelegen als der Heidenvorhof, über jenen erhob ſich wieder der Prieſtervorhof, und über Alles ragte das Heiligthum hinweg. Auf dieſe Weiſe erhoben ſich auf der Fläche des Tempelberges drei Terraſſen, von denen immer eine höher als die andere war.

13) alſo die Mauerdicke.

14) deren drei beiderſeits an dem Thore von Oſten nach Weſten waren (V. 10). Dieß waren Zimmer für die Leviten, die an den Thoren Wache hielten.

15) ein Raum Mauer.

16) Das dem genannten Thore (6) entſprechende, nach dem Innern des Vorhofs zu unmittelbar vor der Vorhalle ſtehende Thor hatte dieſelbe (6) Schwellen-Breite. Die Vorhalle, ein viereckiges geſchloſſenes Vorgebäude mit Eingang, führte in den Vorhof.

17) d. i. den Eingang in die Vorhalle, die Vorhalle im Lichten.

18) die Mauer-Pfeiler (Seiten) zu beiden Seiten des Eingangs.

19) befand ſich alſo nicht beim Thore der Treppe (6), ſondern vor dem Thore nach dem Vorhof zu, und bildete den Eingang in denſelben. Das Thor beſtand eigentlich aus zwei Thoren, aus einem an der Treppe und einem an der Vorhalle; zwiſchen beiden lagen die Kammern (7).

20) wie Note 18.

21) Im Hebr.: des Eingangs.

22) d. i. er maß die ganze Vorhalle zu zehn Ellen (9). Thor heißt hier Vorhalle.

23) die Höhe.

24) das erhobene Seitenpflaſter.

25) ins Gevierte (V. 7).

26) nämlich den Raum zwiſchen Thor und Thor (Note 19). Die beiden Thore mit den Zwiſchengebäuden heißen zuſammen Thore.

Digitized by Google

Dache der einen Kammer bis zum Dache der andern, fünf und zwanzig Ellen breit, wo Thüre gegen Thüre ſtand.[27])

14. Und er machte[28]) die Pfeiler, ſechzig Ellen,[29]) und nächſt den Pfeilern[30]) den Vorhof des Thores[31]) von allen Seiten ringsum.

15. Und vom Thore,[32]) das bis zur Vorhalle des innern Thores reichte,[33]) waren fünfzig Ellen.

16. Und ſchiefe Fenſter[34]) waren an den Kammern und den Pfeilern[35]) einwärts gegen das Thor[36]) von allen Seiten ringsum: und auch in den Vorhallen[37]) gingen Fenſter nach innen ringsum, und an den Pfeilern waren Palmen abgebildet.[38])

17. Und er führte mich zum äußern Vorhof:[39]) und ſiehe, da waren Schatz-Kammern,[40]) und der Boden des Vorhofes war gepflaſtert ringsum; dreißig Kammern waren auf dem Pflaſter ringsum.[41])

18. Und das Pflaſter vor dem Thore war niedriger, und ſo lang als die Thore.[42])

19. Und er maß die Breite von dem untern Thor an[43]) bis zum äußerſten Thorpfeiler des innern Vorhofes: hundert Ellen waren von Aufgang aus und ebenſo viele von Mitternacht aus.[44])

20. Er maß auch die Länge und Breite des Thores, das im äußern Vorhof dem Wege zu gegen Mitternacht lag:[45])

---

27) d. i. vom äußerſten Ende des Daches der einen Kammer bis zum äußerſten des Daches der entgegengeſetzten Kammer; auf der andern Seite war ein Raum von 25 Ellen, die Tiefe der Kammern, die Breite der gepflaſterten Vorplätze und des dazwiſchen liegenden Ganges, Alles zuſammen gerechnet.

28) maß.

29) Die Breite aller Pfeiler an den Thoren und Kammern betrug zuſammen 60 Ellen. And. and.

30) der Thore und der Kammern.

31) den Raum zwiſchen Thor und Thor.

32) vom Thore der Treppe (V. 6).

33) vom äußern bis zum innern Thor.

34) auswendig enge, gegen innen zu weit.

35) der Kammern und Thore zur Vermehrung des Lichts.

36) gegen den Gang zwiſchen Thor und Thor.

37) Auch die Seitenwände der Vorhalle und die der Vorhallen der übrigen Thore hatten ſolche Fenſter.

38) And. geben das Hebr.: Palmen-Schnitzwerk.

39) zum Vorhof Iſraels, in deſſen Thor er ſchon ſtand. Er ging alſo aus dem Thor in den Vorhof ein. Der Vorhof heißt äußerer im Gegenſatze zum innern Vorhof der Prieſter.

40) zur Aufbewahrung der zu den Opfern nöthigen Dinge, zu Wohnungen der Prieſter, die im Dienſte waren.

41) Dieſe dreißig Kammern waren ohne Zweifel rechts und links von der Vorhalle (V. 8), zu jeder Seite fünfzehn.

42) d. i. ſo lang (und breit) als die Vorhalle vor dem Thore. Das Pflaſter vor dem Thore vertiefte ſich etwas, ſo daß das Pflaſter der Vorhalle und des Thores etwas emporſtand.

43) Sieh Vers 6.

44) Der äußere Vorhof hatte von Oſten nach Weſten (von der Vorhalle des öſtlichen Thores im Vorhofe Iſraels bis zur Vorhalle des öſtlichen Thores im Prieſtervorhof) 100 Ellen, und ſo auch von Norden nach Süden 100 Ellen.

45) Vier Thore hatte der äußere Vorhof.

Digitized by Google

21. und die Kammern deſſelben, wovon drei auf dieſer und drei auf jener Seite waren, ſeine Pfeiler, ſeine Vorhalle: ſie hatten dieſelbe Größe wie beim erſten Thor,[46] fünfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig Ellen in die Breite.[47]

22. Und ſeine Fenſter, ſeine Halle und das Schnitzwerk[48] war von derſelben Größe wie beim Thore gegen Morgen: und auf ſieben Stufen ſtieg man hinan,[49] und die Vorhalle ſtand vor demſelben.[50]

23. Und die Thore des innern Vorhofs[51] entſprachen den andern Thoren, gegen Mitternacht wie gegen Morgen:[52] und er maß von Thor zu Thor hundert Ellen.[53]

24. Und er führte mich auch gegen Mittag, und ſiehe da das Thor gegen Mittag: und er maß ſeine Pfeiler und ſeine Vorhalle, und ſie hatten das Maaß der anderen:[54]

25. auch ſeine Fenſter und die Hallen ringsum[55] waren wie die anderen Fenſter: ſie hatten[56] fünfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig Ellen in die Breite.

26. Auf ſieben Stufen ſtieg man hinan, die Vorhalle war vor dem Thore, und an den Pfeilern war Palmen-Schnitzwerk; eines von dieſer und eines von jener Seite der Pfeiler.

27. Und der innere Vorhof hatte ein Thor gegen Mittag,[57] und er maß von einem mittäglichen Thore bis zum andern hundert Ellen.

28. Und er führte mich in den innern Vorhof durch das Thor gegen Mittag, und er maß das Thor in der Größe der anderen:

29. und auch ſeine Kammern und ſeine Pfeiler und ſeine Vorhalle maß er nach der Größe der anderen, und ſeine Fenſter und ſeine Halle ringsum:[58] er fand fünfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig Ellen in die Breite.

30. Und die Halle ringsum[59] hatte fünf und zwanzig Ellen in die Länge und fünf Ellen in die Breite.[60]

31. Die Halle führte zum äußern Vorhof,[61] und an den Pfeilern waren Palmen, und acht Stufen führten hinan.[62]

32. Dann führte er mich in den

---

46) dem öſtlichen Thore (V. 6).

47) Sieh Vers 13. 15.

48) Sieh oben Note 38.

49) aus dem äußerſten Vorhof. (S. Note 11).

50) gegen das Innere des Vorhofs zu.

51) des Prieſtervorhofs, der wieder auf einer erhöhten Terraſſe lag.

52) Die drei Thore des Prieſtervorhofes entſprachen in gerader Linie den drei Thoren des äußern Vorhofs.

53) Von dem Thore des Prieſtervorhofes bis zu dem entſprechenden des äußern Vorhofs waren 100 Ellen.

54) Sieh Vers 21. 28.

55) Richtiger im Hebr.: auch Fenſter ringsum in dem Thore und der Vorhalle.

56) vielmehr: es (das Thor) hatte ꝛc. S. V. 13. 15. 21.

57) wie auch gegen Oſten und Norden.

58) Im Hebr.: und ſeine Fenſter ringsum, im Thor und der Vorhalle.

59) innerhalb des Thores wie V. 15.

60) Nach V. 15. 21. 25. 29. 33. 36 iſt wohl zu leſen: fünfzig Ellen in der Breite; in der griechiſchen Ueberſetzung fehlt der Vers ganz.

61) Man ging durch die Halle dieſes Thors, um von einem Vorhof in den andern zu kommen.

62) aus dem äußerſten in den äußern ſtieg man auf ſieben, aus dem äußern in den innern Vorhof auf acht Stufen.

Digitized by Google

innern Vorhof dem Wege gegen Morgen zu: und er maß das Thor nach der obigen Größe.

33. Er maß auch ſeine Kammern, und ſeine Pfeiler und ſeine Vorhalle wie oben, und ſeine Fenſter und die Halle ringsum:[63]) er maß fünfzig Ellen in die Länge und fünf und zwanzig in die Breite.

34. Und er maß die Halle, die nach dem äußern Vorhof führte;[64]) Palmen-Schnitzwerk war an den Pfeilern von dieſer und jener Seite, und auf acht Stufen ſtieg man hinan.

35. Und er führte mich zum Thore gegen Mitternacht, und maß es nach der obigen Größe,

36. ſeine Kammern, ſeine Pfeiler, ſeine Vorhalle und ſeine Fenſter ringsum: fünfzig Ellen maß er in die Länge und fünf und zwanzig in die Breite.

37. Seine Halle ging nach dem äußern Vorhof,[65]) und an ſeinen Pfeilern war Palmen-Schnitzwerk auf dieſer Seite und auf jener: auf acht Stufen ſtieg man hinan.

38. Und für jede Schatzkammer war eine Thüre in dem Pfeiler des Thores:[66]) da wuſch man die Brandopfer.[67])

39. Und in der Vorhalle des Thores ſtanden zwei Tiſche auf dieſer und zwei Tiſche auf jener Seite, um die Brand-, Sünd- und Schuldopfer darauf zu ſchlachten.[68])

40. Und gegen außen zu, hinan gegen des mitternächtlichen Thores Ausgang,[69]) waren wieder zwei Tiſche (auf einer Seite), und zwei Tiſche auf der andern Seite vor (dem Ausgang) der Halle des Thores.

41. Vier Tiſche waren auf einer, vier Tiſche auf der andern Seite; acht Tiſche waren auf den Seiten des Thores, auf welchen man opferte.

42. Vier Tiſche zum Brandopfer waren von Quaderſteinen gebaut, anderthalb Ellen lang und anderthalb Ellen breit, und eine Elle hoch: darauf legte man das Geräth, womit Brand- und andere Opfer geſchlachtet wurden.

43. Und ſie hatten Ränder eine Handbreit, die ringsherum einwärts gebogen waren:[70]) und auf dieſen Tiſchen war das Opferfleiſch.

44. Und außerhalb des innern Thores waren Kammern für die Sänger im innern Vorhof, der[71]) auf der Seite des mitternächtlichen Thores lag, und ſie waren gegen Mittag gerichtet: auch waren einige auf der Seite des Thores gegen Aufgang bis zur mitternächtlichen Seite hin.[72])

45. Und er ſprach zu mir: Die Kammern, die gegen Mittag gerichtet ſind, ſollen den Prieſtern gehören, die ihres Dienſtes im Tempel warten:

46. und die Kammern, welche an die mitternächtliche Seite ſtoßen, ſollen für die Prieſter ſeyn, die des Dienſtes

63) Im Hebr. wie Note 58.

64) wie Note 17.

65) Sieh Vers 31.

66) Vom Eckpfeiler des Thors ging ſeitwärts eine Thüre in die Kammern, die rechts und links am Thore ſich befanden.

67) in den Kammern, die zu beiden Seiten des nördlichen Thores waren.

68) S. 3. Moſ. 4, 3: 5, 19: 7, 1.

69) am Ende des Thorganges, da wo er auslief, und in den äußern Vorhof hinabführte. Ueber den Bau des Thores ſieh V. 15.

70) Dieſe Ränder liefen auf den Endkanten der Oberfläche der Tiſche herum, um zu verhüten, daß das darauf gelegte Geräth und Opferfleiſch nicht hinabfalle.

71) nämlich in jenem Theile deſſelben, der ꝛc.

72) Die Kammern hatten zwei Flügel des innern Vorhofes inne, die mitternächtliche Seite gegenüber der ſüdlichen, und die öſtliche Seite da, wo ſie mit der mitternächtlichen zuſammentraf. And. and.

Digitized by Google

am Altare warten.[73]) Das ſind die Söhne Sadocs, welche von den Söhnen Levis dem Herrn nahen, um ihm zu dienen.[74])

47. Und er maß den Vorhof, hundert Ellen lang und hundert Ellen breit, ein Viereck, und den Altar vor dem Tempel.[75])

48. Und er führte mich in die Vorhalle des Tempels:[76]) und er maß die Halle,[77]) welche fünf Ellen auf dieſer und fünf Ellen auf jener Seite hatte: und die Breite am Thore war drei Ellen auf dieſer und drei Ellen auf jener Seite:

49. und die Länge der Halle war zwanzig Ellen, die Breite eilf Ellen, und man ſtieg auf acht Stufen hinan.[78]) Und zwei Säulen waren an den Pfeilern, eine auf dieſer und eine auf der andern Seite.[79])

Das 41. Kapitel.

Beſchreibung des Heiligen, des Allerheiligſten und der Angebäude des Tempels.

1. Und er führte mich in den Tempel,[1]) und maß die Thürpfeiler, ſechs Ellen breit auf dieſer und ſechs Ellen auf jener Seite, nach der Breite des Hauſes.[2])

2. Und die Breite des Thores war zehn Ellen, und fünf Ellen waren auf dieſer, fünf Ellen auf jener Seite des Thores: und er maß die Länge,[3]) vierzig Ellen, und die Breite zwanzig Ellen.[4])

3. Und er ging inwendig hinein, und maß an den Thürpfeilern zwei Ellen, und die Thüre zu ſechs Ellen

73) Einige Kammern ſollten insbeſondre für ſolche Prieſter ſeyn, die am Altare mit Opfern und Räuchern zu thun hatten.

74) Dieſe vornehmeren Prieſter und der Hoheprieſter ſtammten von Sadoc (3. Kön. 2, 26. 27. 35), bei welchem das Hoheprieſterthum blieb. Vergl. unt. 43, 19: 44, 15: 48, 11. Sadoc heißt der Gerechte oder Gerechtigkeit mit Beziehung auf das Prieſterthum des Neuen Bundes.

75) den Brandopferaltar, der vor dem Heiligthume ſtand.

76) in das Vorgebäude des Heiligthums.

77) d. i. das Vorgebäude.

78) Sinn der Verſe 48. 49: Vor dem Tempelgebäude, dem Heiligen (41, 1. 2), war ein Angebäude, Halle genannt, von Oſten nach Weſten eilf Ellen, von Süden nach Norden zwanzig Ellen lang, in der Breite des Tempelgebäudes. In der vordern Seite hatte die Oeffnung der Thüre, wie die griechiſche Ueberſetzung gibt, vierzehn Ellen, ſo daß zu beiden Seiten von der ganzen Länge (20 Ellen) drei Ellen für die Thürpfoſten übrig blieben, die eine Dicke von fünf Ellen hatten.

79) Vor jedem Thürpfeiler ſtand eine Säule, ähnlich denen im Salomoniſchen Tempel. Vergl. 3. Kön. 7, 15.

1) aus der Vorhalle in die erſte Abtheilung des Tempelgebäudes, in das Heilige.

2) In der Mitte der Mauer, welche die Vorhalle von dem Heiligen trennte, war eine Thüre in der Breite von zehn Ellen (Vers 2). Die Mauer und die Pfoſten der Thüre hatten ſechs Ellen Dicke auf den beiden Seiten der Oeffnung der Thüre. Auf dieſe Weiſe waren die Pfeiler und von der Dicke des Hauſes, d. i. jener Hausmauer zwiſchen der Vorhalle und dem Heiligen.

3) des Tempelgebäudes.

4) Die Oeffnung des Thores hatte zehn Ellen in der Länge von Süden nach Norden, die Mauern oder die Pfoſten nebenan hatten in eben der Richtung auf jeder Seite fünf Ellen, ſo daß die ganze Länge dieſer Zwiſchenmauer mit dem Thore 20 Ellen hatte wie die Vorhalle (40, 49). Die Länge des ganzen Tempelgebäudes (Heiligen und Allerheiligſten) war in der Richtung von Oſten nach Weſten 40 Ellen.

Digitized by Google

und die Breite an der Thüre zu ſieben Ellen.[5])

4. Dann maß er zwanzig Ellen in die Länge und zwanzig Ellen in die Breite an dem Tempel,[6]) und ſprach zu mir: Das iſt das Allerheiligſte!

5. Und er maß die Wand des Hauſes ſechs Ellen,[7]) und die Breite der Gänge, die rings um das Haus herliefen, vier Ellen.[8])

6. Und die Gänge waren Gang an Gang, und hatten zweimal drei und dreißig (Kammern):[9]) und es waren hervorragende Abſätze an der Mauer des Hauſes für die Gänge ringsum, damit dieſe daran getragen würden, und die Mauer des Tempels nicht berühreten.[10])

7. Darin war auch ein Raum zu einer Wendeltreppe, die von Stockwerk zu Stockwerk ging, immer in die Runde, bis in das Oberzimmer:[11]) darum war der Tempel oben breiter als unten:[12]) und ſo ſtieg man von dem unterſten Stockwerk in das oberſte durch das mittlere.

8. Und ich betrachtete die Höhe des Hauſes ringsum, und ſie hatte auf dem Boden das Maaß von einer Ruthe oder ſechs Ellen.[13])

9. Und die Breite der äußern Mauer hatte fünf Ellen, und das innere Haus war umgeben von den Gängen des Hauſes.[14])

10. Und zwiſchen dem Hauſe und den (Prieſter) Kammern[15]) rings um das Haus her war ein Raum von zwanzig Ellen.[16])

11. Und die Thüren zu den Gängen waren bei dem Orte des Gebe-

---

5) d. i. die Mauer, welche das Heilige von dem Allerheiligſten trennte, hatte zwei Ellen Dicke, und ſo auch die Thürpfeiler oder die Wände an der Oeffnung der Thüre. Die Oeffnung der Thüre hatte ſechs Ellen, die Mauer zu beiden Seiten der Oeffnung war überall ſieben Ellen lang, ſo daß die Länge dieſer Mauer auch 20 Ellen betrug.

6) in dem Allerheiligſten, in das er eingetreten war (Vers 3). Es war alſo ein Quadrat.

7) dick. S. Vers 1.

8) Um das Haus, d. i. um die ſüdliche, weſtliche und nördliche Seite lief eine Gallerie von mehreren Kammern in drei Stockwerken (V. 7) vier Ellen breit.

9) Nach dem Hebr., Chald. und Griech. waren nur drei und dreißig Zimmer rings herum.

10) Vergl. 3. Kön. 6, 5. 6. Die Mauer des Tempels war bei jedem Stockwerk der Gallerie um eine Elle eingezogen; auf dieſen Abſätzen der Mauer ruhten die Tragbalken der Gallerie, ohne daß ſie in die innere Mauer gingen.

11) Im Hebr.: Und die um den Tempel herumlaufenden Gänge nahmen oben immer an Breite zu, damit man oben auf dem Tempel herumgehen konnte. S. vor. Not.

12) Oder vielmehr: Das Angebäude des Tempels erweiterte ſich mit jedem Stockwerke; am weiteſten war es im dritten Stockwerk oder im Oberzimmer, damit man da am gemächlichſten herumgehen konnte.

13) Ich betrachtete das oberſte Stockwerk, das Oberzimmer, und dieſes hatte auf ſeiner Grundfläche ſechs Ellen Breite. Den Grund gibt Note 10 und 11. Im Hebr.: Ich ſah am Hauſe rings herum eine Erhöhung (man verſteht eine Bruſtwehr an der Gallerie): und der Grund des Ganges war eine Ruthe von ſechs Ellen, aber nur von Ellen bis an das Handgelenk (nur von ſechs kürzeren Ellen).

14) Die äußere Mauer der Gänge gegenüber der Tempelmauer hatte die Dicke von fünf Ellen, und der eigentliche Tempel war gegen Süden, Norden und Weſten von der Gallerie umgeben, und ſteckte gleichſam darin.

15) S. oben 40, 44—46.

16) Zwiſchen den Kammern des Angebäudes und den Kammern der Prieſter, die im innern Vorhof um das Haus her gebaut waren, war ein Raum ꝛc

theſ:[17]) eine Thüre war gegen Mitternacht und die andere gegen Mittag, und die Breite des Bethortes war fünf Ellen ringsum.[18])

12. Und der Bau, der (vom Tempel) getrennt und gegen die Seite des Meeres[19]) gerichtet war, hatte eine Breite von ſiebenzig Ellen: aber die Wand des Baues war fünf Ellen breit ringsum und neunzig Ellen lang.[20])

13. Und er maß die Länge des Hauſes zu hundert Ellen,[21]) und den getrennten Bau ſammt ſeinen Wänden zu hundert Ellen.[22])

14. Und die Breite vor dem Hauſe und vor dem abgeſonderten Bau gegen Morgen[23]) war hundert Ellen.

15. Er maß auch die Länge des Baues, der dem Tempel gegenüber und hinter demſelben geſondert war, ſammt den Kammern zu beiden Seiten[24]) zu hundert Ellen: dann den innern Tempel und die Vorhalle des Vorhofes:[25])

16. die Thüren, die ſchiefen Fenſter, die Kammern ringsum in drei Stockwerken an jeder Thüre, Alles, was getäfelt war ringsum, wie hoch es von der Erde bis zu den Fenſtern war, und die geſchloſſenen Fenſter ober den Thüren.[26])

17. Und Alles bis ins Allerheiligſte, alle Wände, auswendig und inwendig ringsum, waren nach dem Maaße.

18. Da waren auch künſtliche Cherubim und Palmenwerk, eine Palme zwiſchen Cherub und Cherub: zwei Geſichter hatte jeder Cherub:

19. ein Menſchengeſicht gegen die Palme auf der einen Seite, und ein Löwengeſicht gegen die Palme auf der andern Seite: und ſo war es gemacht rings um das ganze Haus her.

20. Die Cherubim und die Palmen waren als Schnitzwerk an den Wänden

---

17) Die Thore, die zu den Gängen führten (ſieh das Folgende), hatten einen Vorplatz, auf dem man nach unſrer Ueberſetzung betete.

18) Die drei Stockwerke, die den Tempel von drei Seiten umgaben, hatten nur zwei Thüren, eine gegen Mittag und eine gegen Mitternacht. Man ſtieg links und rechts von der Vorhalle des Tempels durch ein Treppenhaus (V. 7), das in der Dicke der Mauer angebracht war, zu den drei Stockwerken auf, und ging in dieſe Stockwerke durch beſondere Thüren ein.

19) gegen Weſten. Das mittelländiſche Meer lag im Weſten von Paläſtina.

20) In einer Entfernung von fünf Ellen von dem ganzen Tempelgebäude war rings um daſſelbe von drei Seiten eine Mauer gebaut, die auf der Weſtſeite von Süden gegen Norden eine Länge von ſiebenzig Ellen, auf der Süd- und Nordſeite von Weſten gegen Oſten neunzig Ellen Länge, fünf Ellen Dicke und wahrſcheinlich fünf Ellen Höhe hatte.

21) Von der Mauer (Vers 12) im Weſten bis zum äußerſten Theile der Vorhalle des Tempelgebäudes war eine Länge von beiläufig hundert Ellen.

22) Dieſe Mauer (12) hatte auf der Nord- und Südſeite (Note 20) eine Länge von neunzig Ellen, in der Dicke auf jeder Seite fünf Ellen, alſo ein Maaß von hundert Ellen. And. geben das Hebr.: Und er maß die Länge des Hauſes, welche im Ganzen mit der Mauer und dem, was daran war, hundert Ellen hatte.

23) d. i. der Platz zwiſchen dem Tempelgebäude und der Mauer im Oſten, die den Prieſtervorhof von dem Vorhofe des Volkes trennte.

24) Wie im Oſten vor dem Tempel, ſo war im Weſten hinter der Ringmauer (Note 20) noch eine Mauer von hundert Ellen mit Kammern zu beiden Seiten.

25) den ganzen Tempel im Vorhofe.

26) And. geben: Der Boden ging bis an die Fenſter, und die Fenſter ober den Thüren waren bedeckt; d. i. die Fenſter fingen ſchon am Boden an, und hatten ober den Thüren ein kleines Dächelchen zum Schutze gegen Regen. And. and.

Digitized by Google

des Tempels vom Boden bis zur Höhe der Thüre.[27])

21. Die Thüre [des Tempels] war viereckig:[28]) und ſchaute man auf das Heilige,[29]) ſo ſah man ein Gleiches.

22. Der Altar, der von Holz war, hatte drei Ellen in der Höhe, zwei Ellen in der Länge: ſeine Ecken, ſeine Oberfläche, ſeine Seiten waren von Holz. Und der Mann ſprach zu mir: Das iſt der Tiſch, der vor dem Herrn ſteht.

23. Zwei Thüren waren am Heiligen und Allerheiligſten.[30])

24. Jeder Flügel hatte noch zween kleinere Flügel, die man gegen einander legen konnte, je zwei und zwei auf beiden Seiten der Flügel.

25. Wie an den Wänden, ſo waren auch an den Thüren des Tempels Cherubim und Palmen als Schnitzwerk: und darum war das Holz auswendig gegen die Vorhalle dicker.[31])

26. Darüber waren ſchiefe Fenſter, und oben auf den Seiten der Vorhalle, nach den Seiten des Hauſes und nach der Breite der Wände, war Schnitzwerk von Palmen.[32])

Das 42. Kapitel.

Beſchreibung einiger Nebengebäude des Tempels.

1. Und er führte mich des Wegs gegen Mitternacht in den äußern Vorhof,[1]) und brachte mich in die Schatzkammern, die dem abgeſonderten Angebäude[2]) und dem Hauſe gegenüber, gegen Mitternacht lagen.[3])

2. Vorne an der Seite des Thores gegen Mitternacht hatten ſie die Länge von hundert Ellen, und die Breite von fünfzig Ellen:

3. gegenüber den zwanzig Ellen im innern Vorhof[4]) und gegen dem Pflaſter im äußern Vorhof,[5]) wo ein Hallengang war, der ſich an einen dreifachen Hallengang anſchloß.[6])

4. Und vor den Kammern war ein Gang zehn Ellen breit, und hineinwärts ein ellenbreiter Weg: und die Thüren gingen nach Mitternacht.

5. Die obern Kammern waren niedriger als die untern, weil ſie auf den gewölbten Gängen ruhten, die aus den untern und mittleren Stockwerken hervorragten:

6. denn es waren drei Stockwerke:

27) d. i. ſie hatten die Höhe der Thüre.

28) d. i. oben nicht gewölbt.

29) auf die Thüre, die ins Heiligthum führte.

30) Die Thüre, welche vom Heiligen ins Allerheiligſte führte, war eine Doppelthüre, wovon die vordere Hälfte ſich gegen das Heilige, die hintere gegen das Allerheiligſte, öffnete.

31) Im Hebr. ... Schnitzwerk, und Balken waren nach der äußern Halle zu; d. i. die Thüre ins Heiligthum war gegen die Vorhalle zu mit Riegeln verwahrt.

32) And. geben das Hebr.: An den Seiten der Vorhalle, der Angebäude des Tempels und dem Gebälke waren enge Fenſter und Palmen auf der einen und andern Seite.

1) d. i. außer dem eigentlichen Tempelraum in dem Prieſtervorhof, der hier äußerer Vorhof heißt in Bezug auf das eingeſchloſſene (Kap. 41. Note 20) Tempelgebäude.

2) den Gallerien, die an dem Tempel hingen.

3) Der Prophet beſchreibt nun auch die auf der Nordſeite befindlichen Gebäude, nachdem im vor. Kap. die auf der Weſt- und Oſtſeite erwähnt wurden.

4) S. oben 41, 10.

5) S. oben 40, 17.

6) Die Meinungen über die Lage und Beſchaffenheit dieſes Ganges ſind verſchieden, und es iſt darüber wohl kein ſicheres Reſultat zu erlangen, da uns die Kunſtausdrücke der hebräiſchen Baukunſt ſo wenig bekannt ſind. Daſſelbe gilt auch von dem Folgenden bis V. 13.

Digitized by Google

und ihre Säulen waren nicht wie die Säulen des Vorhofes, weil ſie ſich vom Boden fünfzig Ellen erhoben, und durch das untere und mittlere Stockwerk liefen.

7. Von außen ſtand nach der Länge[7]) der Kammern, die am Wege des äußern Vorhofes waren,[8]) eine fünfzig Ellen lange Vormauer vor den Kammern:

8. denn die Länge der Kammern des äußern Vorhofes betrug fünfzig Ellen, und die Länge vor dem Tempel hundert Ellen.

9. Unter dieſen Kammern war ein Eingang von Morgen her, daß man aus dem äußern Vorhofe hineingehen konnte.

10. An der Vormauer des Vorhofes gegen Aufgang[9]) waren vor dem abgeſonderten Gebäude auch Kammern auf dieſer Seite gegen das Gebäude zu.[10])

11. Und ein Gang war vor dieſen Kammern, wie vor denen, die auf dem Wege gegen Mitternacht hin lagen: ſie waren gerade ſo breit und lang wie jene: alle Eingänge und Thüren, Alles war jenen gleich.

12. Wie die Thüren an jenen Kammern, die auf den Weg gegen Mittag zu hinſahen, ging eine Thüre oben auf den Weg hinaus, der vor dem abgeſonderten Angebäude lag, wo man vom Aufgange her hineinkommt.[11])

13. Und er ſprach zu mir: Die Kammern gegen Mitternacht und die Kammern gegen Mittag, die vor dem abgeſonderten Angebäude liegen, ſind heilige Kammern, worin die Prieſter eſſen, die dem Herrn nahen im Allerheiligſten. Da ſollen ſie das allerheiligſte Opfer, die Sünd- und Schuldopfer hinbringen; denn es iſt ein heiliger Ort.[12])

14. Und wenn die Prieſter ins Heiligthum gegangen ſind, ſollen ſie daraus nicht in den äußern Vorhof gehen, ſondern ſollen dort, wo ſie den Dienſt verrichten, ihre Kleider liegen laſſen; denn auch dieſe ſind heilig. Sie ſollen andere Kleider anziehen, und ſo ſollen ſie zum Volke gehen.

15. Da er nun das Haus inwendig ganz ausgemeſſen hatte,[13]) führte er mich heraus den Weg durch das Thor gegen Morgen:[14]) und er maß es[15]) allenthalben rings herum.

16. Er maß die Morgenſeite mit der Meßruthe, fünf hundert Ruthen[16]) ringsum[17]) nach der Meßruthe.

17. Und er maß die Mitternachtsſeite fünf hundert Ruthen ringsum nach der Meßruthe.

18. Er maß auch die Südſeite fünf hundert Ruthen ringsum nach der Meßruthe.

---

7) eigentlich Breite. S. V. 2.

8) gegen den Vorhof des Volkes zu, gegen Oſten.

9) d. i. an der von Nord nach Süd querüberlaufenden Mauer.

10) gegenüber der Vorhalle des Tempels und des Angebäudes, das ſich an beiden Seiten daran ſchloß.

11) Richtiger nach dem Hebr.: Gegen Mittag waren auch ſolche Kammern mit ihren Thüren, wo die Thüre vorne am Wege war, nämlich am Wege vor der ſchönen Mauer gegen Morgen, wodurch man in ſelbige einging. — Die Worte ſind nicht ganz klar; doch ſcheint der Sinn: die Thüre ſey auch an der Oſtſeite geweſen wie V. 9.

12) Die Prieſter mußten einen Theil der Gott dargebrachten Opfer an heiliger Stätte eſſen. S. 3. Moſ. 6, 9. 19: 7, 6.

13) das Tempelgebäude, den innern und äußern Vorhof.

14) zum öſtlichen Thore, das in den äußerſten Vorhof führte.

15) d. i. die äußerſte Ringmauer auf allen vier Seiten.

16) Ellen; denn das Maaß der Ruthe war hier eine Elle (ſ. V. 20).

17) eigentlich in die Länge.

Digitized by Google

19. Und er maß die Abendſeite fünf hundert Ruthen nach der Meßruthe.

20. Nach allen vier Seiten, nach den vier Wänden maß er die Mauer ringsum, in die Länge fünf hundert Ellen und in die Breite fünf hundert Ellen: ſie ſchied das Heiligthum von dem Wohnorte des Volkes.[18])

Das 43. Kapitel.

Von des neuen Tempels ewiger Herrlichkeit. Altar und Einweihung deſſelben.

1. Und er führte mich zum Thore, das gegen Morgen liegt.[1])

2. Und ſiehe, die Herrlichkeit des Gottes Iſraels zog herein an der Morgenſeite,[2]) und brauste wie ein großes Waſſer brauſet: und die Erde erglänzte von ſeiner Herrlichkeit.

3. Und ich ſah ein Geſicht gleich jenem, das ich ſah, als er kam, die Stadt zu verderben,[3]) und gleich jenem Anblicke, der mir am Fluße Chobar ward,[4]) und ich fiel nieder auf mein Angeſicht.

4. Und die Herrlichkeit des Herrn zog in den Tempel ein auf dem Wege zum Thore gegen Morgen.

5. Da erhob mich der Geiſt, und brachte mich in den innern Vorhof, und ſiehe, das Haus ward erfüllet von der Herrlichkeit des Herrn.[5])

6. Und ich hörte einen zu mir reden aus dem Hauſe, und der Mann, der bei mir ſtand,

7. ſprach zu mir:[6]) Menſchenſohn, das iſt der Ort meines Thrones, der Ort, worauf meine Füße ruhen, wo ich wohne in der Mitte der Söhne Iſraels ewiglich: und das Haus Iſrael wird hinfuro meinen heiligen Namen nicht entweihen, weder ſie noch ihre Könige, durch ihre Hurerei,[7]) durch die Gräber ihrer Könige[8]) und durch ihre Höhen.

8. Denn ſie[9]) ſetzten ihre Schwellen an meine Schwellen, und ihre Pfoſten an meine Pfoſten, ſo daß nur eine Wand zwiſchen mir und ihnen war:[10]) und ſie entweiheten meinen heiligen Namen durch die Greuel, die ſie gethan: weßhalb ich ſie verſchlungen in meinem Zorne.

9. Und nun ſollen ſie ihre Hurerei und die Gräber[11]) ihrer Könige weit von mir thun: und ich will für immer unter ihnen wohnen.

10. Du aber, Menſchenſohn, zeige dem Hauſe Iſrael dieſen Tempel, damit ſie ſich ſchämen ihrer Miſſethaten: ſie ſollen abmeſſen das ganze Gebäude.[12])

11. Sie ſollen erröthen über Alles, was ſie gethan. Zeig ihnen die Geſtalt des Hauſes, ſeine Bauwerke, die

---

18) ſchloß den ganzen Tempelberg von den übrigen Wohnungen ab.

1) an der äußerſten Ringmauer des Tempels.

2) hielt ihren Einzug auf die Weiſe, wie ſie weggezogen war. Ob. 11, 23. Dieſe Herrlichkeit des Herrn iſt immer die erſcheinende Gottheit, mithin der Sohn Gottes. Vergl. Zach. 14, 4 ff.

3) ihre Zerſtörung zu verkündigen. Ob. Kap. 1. 9. 10.

4) Oben 3, 23.

5) Vergl. 2. Moſ. 40, 32. 3. Kön. 8, 10. 11.

6) Der redende Unſichtbare ſcheint hier der Vater, und der Mann neben Ezechiel der Sohn als Menſch im Neuen Bunde zu ſeyn. Vergl. Kap. 1, 26.

7) durch ihren Götzendienſt.

8) Im Hebr.: durch die Leichen ihrer Könige (indem ſie ſelbe auf dem Berge Sion begruben, der mit dem Berge Moria Eine Anhöhe ausmachte).

9) die gottloſen Könige.

10) Vergl. 4. Kön. 16, 18. Note 14.

11) Im Hebr.: die Leichen.

12) den neuen Bau (die neue Religion) Gottes wohl kennen lernen.

Digitized by Google

Eingänge und Ausgänge, ſeinen ganzen Riß, ſein ganzes Maaß, ſeine ganze Anordnung, ſein ganzes Geſetz, und zeichne es auf vor ihren Augen, damit ſie ſeinen ganzen Riß und ſein Geſetz in Acht haben, und darnach thun.

12. Das iſt das Geſetz des Hauſes auf der Höhe des Berges; ſeine ganze Ausdehnung rings herum iſt hochheilig: das alſo iſt das Geſetz des Hauſes.

13. Dieß aber iſt das Maaß des Altares [13]) nach der guten Elle, die um eine Handbreit länger iſt. Der Fuß war eine Elle hoch und eine Elle breit,[14]) und der Kranz an ſeiner äußerſten Kante und ringsum hatte eine Handbreit, und das war auch die Grube des Altars.[15])

14. Vom Erdboden bis zum untern Abſatz waren zwei Ellen, und der Abſatz war eine Elle breit; vom kleinern bis zum größern Abſatz waren vier Ellen, und der Abſatz war wieder eine Elle breit.[16])

15. Der Ariel aber ſelbſt[17]) war vier Ellen hoch; und vom Ariel überwärts gingen vier Hörner.[18])

16. Der Ariel hatte zwölf Ellen in der Länge und zwölf Ellen in der Breite; er war ein gleichſeitiges Viereck.

17. Und der (obere) Abſatz war vierzehn Ellen lang und vierzehn Ellen breit an allen vier Seiten:[19]) und ein Kranz[20]) ging allenthalben umher einer halben Elle hoch: und ſein Fuß war eine Elle hoch ringsum, und ſeine Stufen waren gegen Morgen.[21])

18. Und der Mann ſprach zu mir: Menſchenſohn, ſo ſpricht Gott, der Herr: Das ſind die Gebräuche beim Altare, ſobald er fertig iſt, damit man Brandopfer darauf opfere, und Blut darauf ausgieße.

19. Und den Prieſtern, aus dem Stamme Levi und der Familie Sadocs, die mir nahen, ſpricht der Herr, ſollſt du ein Kalb von der Heerde geben, daß ſie mirs zum Sündopfer ofern.

20. Nimm dann vom Blute, und ſprenge es an die vier Hörner, an die vier Ecken des Abſatzes, nahe an den Kranz rings herum: und ſo wirſt du ihn reinigen und heiligen.[22])

21. Nimm auch das Kalb, das als ein Sündopfer geopfert ward, und verbrenne es außer dem Heiligthum, an einem abgeſonderten Orte beim Hauſe.[23])

22. Am zweiten Tage nimm einen

---

13) des Brandopferaltares.

14) Der viereckige Altar ſtand auf einer Grundfläche, einer Art Fußgeſtell, das eine Elle hoch war, und um eine Elle von dem Altar entfernt auf allen Seiten vorlief. Der Text iſt von hier bis V. 17 wieder ſehr dunkel, weßhalb die Ausleger verſchiedene Ueberſetzungen und Erklärungen geben.

15) An den äußerſten Kanten des Fußgeſtells lief eine handbreite Leiſte herum, die gleichſam die Grube um den Altar her bildete, in die das Opferblut ablief.

16) Zwei Ellen vom Boden aufwärts war am Altar ein Abſatz, etwa ein umzingelnder Rand, eine Bank in der Breite einer Elle, damit der Altar nicht berühret wurde. Vier Ellen über demſelben war wieder ein ſolcher Abſatz, der oben am Rande des Altares herumlief.

17) der eigentliche Altar, vom untern bis zum obern Abſatz. Ariel heißt Löwe Gottes. So heißt der Altar, weil er wie ein Löwe ſeine Opfer verſchlingt. Im Hebr.: Der Harel (der Berg Gottes) ſelbſt ꝛc.

18) an den vier Ecken. S. 2. Moſ. 27, 2 ff.

19) d. i. die Fläche des Altars und des Abſatzes, der um eine Elle vorſprang (V. 14), zuſammen gerechnet.

20) Dieſer Rand lief an den obern Kanten des Altars herum.

21) dergleichen der alte Altar nicht haben durfte. S. 2. Moſ. 20, 26.

22) Die Rede ergeht an Ezechiel anſtatt des einweihenden Prieſters. S. 2. Moſ. 29: 3. Moſ. 16, 18.

23) Außer dem Umfange des Tempels, aber doch noch auf dem Berge.

Digitized by Google

Ziegenbock, der ohne Fehl iſt, zum Sündopfer, um den Altar zu verſöhnen, wie er verſöhnet ward mit dem Kalbe.

23. Und wenn du mit dem Verſöhnen zu Ende biſt, ſo nimm ein fehlloſes Kalb und einen fehlloſen Widder aus der Heerde:

24. und opfere ſie vor dem Angeſichte des Herrn: die Prieſter ſollen Salz darauf ſtreuen,[24]) und ſie dem Herrn zum Brandopfer opfern.

25. Sieben Tage ſollſt du täglich einen Bock zum Sündopfer opfern: ein Kalb und einen Widder aus der Heerde, die beide ohne Fehl ſind, ſoll man opfern.

26. Sieben Tage lang ſoll man den Altar verſöhnen und reinigen und einweihen.[25])

27. Und wenn die (ſieben) Tage um ſind, ſollen die Prieſter am achten Tage und darnach eure Brand- und Fried- (Bitt- und Dank-) Opfer auf dem Altar opfern: ſo will ich euch gnädig ſeyn, ſpricht Gott, der Herr.

Das 44. Kapitel.

Beſondere Einrichtungen des neuen Tempels, Ordnung der Prieſter und ihre Verrichtungen.

1. Und der Mann führte mich wieder zu dem Thore des äußern Heiligthums, das gegen Morgen liegt:[1]) und es war geſchloſſen.

2. Der Herr aber ſprach zu mir: Dies Thor ſoll verſchloſſen bleiben, und nimmermehr geöffnet werden,[2]) Niemand ſoll durch daſſelbe gehen: denn der Herr, der Gott Iſraels, iſt durch daſſelbe gegangen,[3]) und darum ſoll es geſchloſſen bleiben

3. ſelbſt für den Fürſten. Doch mag der Fürſt davor ſitzen, das Brod vor dem Herrn zu eſſen:[4]) aber vom Wege des Thores an der Vorhalle ſoll er kommen, und auf demſelben Wege wieder zurückgehen.[5])

4. Darauf führte er mich den Weg zum Thore gegen Mitternacht bis vor das Haus: und ich ſchaute, und ſiehe, die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus des Herrn:[6]) und ich fiel auf mein Angeſicht.

5. Und der Herr ſprach zu mir: Menſchenſohn, nimm wohl in Acht, und ſieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren Alles, was ich dir nun ſage über alle Gebräuche des Hauſes des Herrn, und über alle Geſetze deſſelben, und hab wohl Acht auf die Wege im Tempel und auf alle Ausgänge des Heiligthums.[7])

6. Und ſprich zu dem Hauſe Iſrael, das mich erbittert: So ſpricht Gott, der Herr: Laßt euch einmal genügen an all euern Laſterthaten, Haus Iſrael:

7. denn ihr führet Fremde unbeſchnittenen Herzens und unbeſchnittenen Fleiſches in mein Heiligthum, daß ſie

---

24) S. 3. Moſ. 2, 13.

25) Wörtlich: ſeine Hand füllen, welches einweihen bedeutet, wie 2. Moſ. 28, 41.

1) zum öſtlichen Thore im Prieſtervorhofe, der hier äußerer heißt, wie ob. 42, 1.

2) ausgenommen an beſtimmten Tagen. S. unt. 46, 1 ff.

3) S. oben 43, 4.

4) ſeine Opfermahlzeiten da zu halten. Vergl. unt. 46, 2. 8. 12. Im Hebr. heißt der Vers: Aber der Fürſt, der Fürſt ſoll unter (vor) demſelben ſitzen dürfen, das Brod ꝛc.

5) Er zog ein und aus durch die öſtliche Pforte im äußern Vorhofe des Volkes, und konnte bis zur öſtlichen Pforte am Prieſtervorhofe vortreten, dieſem unter dem Volke am nächſten.

6) S. oben 43, 5.

7) Im Hebr. ... Acht auf die Eingänge des Tempels und auf alle Ausgänge des Heiligthums, d. i. auf Alles, was das Innere und Aeußere des Tempels betrifft.

Digitized by Google

mein Haus beflecken: und ſo [8]) opfert ihr mein Brod, mein Fett und Blut, und brechet meinen Bund durch alle eure Laſterthaten. [9])

8. Ihr habt die Gebote meines Heiligthums nicht gehalten, ſondern zur Hut in meinem Heiligthume Wächter ſtatt eurer ſelbſt geſtellt. [10])

9. So ſpricht Gott, der Herr: Es ſoll kein Fremder unbeſchnittenen Herzens und unbeſchnittenen Fleiſches in mein Heiligthum kommen, kein Fremder, der unter den Söhnen Iſraels weilt:

10. ja, auch die Leviten nicht, [11]) die bei der Verirrung der Söhne Iſraels weit von mir abwichen, und ſich von mir zu ihren Götzenbildern verirrten, und darum ihre Miſſethat zu büßen hatten. [12])

11. Sie ſollen nur Thorhüter und Pförtner bei meinem Heiligthum und Diener im Hauſe ſeyn: die Brand- und Schlachtopfer [13]) des Volkes ſollen ſie ſchlachten, und ſollen vor ihnen [14]) ſtehen, um ihnen zu dienen.

12. Darum, daß ſie ihnen vor ihren Götzen gedienet, und dem Hauſe Iſrael ein Aergerniß zur Sünde gegeben haben; darum habe ich meine Hand wider ſie aufgehoben, [15]) ſpricht Gott, der Herr: und ſie ſollen ihre Miſſethat büßen,

13. und ſollen nicht zu mir nahen, um mir als Prieſter zu dienen, noch zu irgend einem meiner Heiligthümer hintreten in die Nähe des Allerheiligſten, ſondern büßen ihre Schande und ihre Laſter, die ſie verübt.

14. Ich will ſie zu Pförtnern des Hauſes machen, zu allen (geringen) Dienſten deſſelben, zu Allem, was darin geſchieht.

15. Aber die Prieſter aus dem Stamme Levis und der Familie Sadocs, welche die Gebräuche meines Heiligthums in Acht hatten, als die Söhne Iſraels von mir abirrten, [16]) die ſollen zu mir nahen, um mir zu dienen: ſie ſollen vor meinem Angeſichte ſtehen, um mir Fett und Blut zu opfern, ſpricht Gott, der Herr.

16. Sie ſollen in mein Heiligthum eingehen, und zu meinem Tiſche hinzutreten, um mir zu dienen, und meine Gebräuche zu beobachten.

17. Und wenn ſie durch die Thore des innern Vorhofs [17]) gehen wollen, ſollen ſie leinene Kleider anziehen, und nichts Wollenes ſoll an ihren Leib kommen, wenn ſie in den Thoren des innern Vorhofs und im Innern Dienſte thun.

18. Sie ſollen leinene Hauben auf ihren Häuptern haben, und leinene Unterkleider [18]) um ihre Lenden: und ſollen ſich nicht (ſo enge) gürten, daß ſie ſchwitzen.

19. Und wenn ſie in den äußern Vorhof zum Volke herausgehen, ſollen ſie die Kleider ausziehen, worin ſie gedient haben, und dieſelben in die Kammern des Heiligthums legen: und ſie ſollen

---

8) in dieſer Geſellſchaft.

9) Vergl. ob. 8, 5. 10. 14. 16.

10) Statt daß die Leviten ihre Tempelwachen beſorgt hätten, haben ſie dafür Andere (Ausländer) beſtellt.

11) d. i. die aus dem Stamme Levi ſtammenden Prieſter nicht (V. 13).

12) als Gefangene im Exil. Im Hebr.: ſie ſollen ihre Miſſethat büßen.

13) oder andere Opfer.

14) vor den Opfernden. Vergl. 4. Moſ. 16, 9.

15) habe ich geſchworen.

16) S. 4. Moſ. 25, 3 ff. Vergl. ob. 40, 46: 43, 19.

17) des Vorhofes der Prieſter.

18) Hoſen. Vergl. 2. Moſ. 28, 42.

Digitized by Google

andere Kleider anthun, und das Volk nicht heiligen in ihren Kleidern.[19])

20. Ihr Haupt ſollen ſie nicht kahl ſcheeren, noch ſich das Haar wachſen laſſen, ſondern die Haare rings herum zuſchneiden.

21. Kein Prieſter ſoll Wein trinken, wenn er in den innern Vorhof gehen muß.

22. Auch ſollen ſie weder eine Wittwe noch Geſchiedene zu Weibern nehmen, ſondern nur Jungfrauen aus dem Samen des Hauſes Iſrael, oder eines Prieſters nachgelaſſene Wittwe. 3. Moſ. 21, 14.

23. Und ſie ſollen mein Volk lehren, und ihnen zeigen, was für ein Unterſchied zwiſchen dem Heiligen und Unheiligen, zwiſchen dem Reinen und Unreinen ſey.

24. Und in Streithändeln ſollen ſie an meinen Rechten halten und richten, meine Geſetze und Gebote an allen meinen Feſten beobachten, und meine Sabbate heiligen.

25. Zu einem todten Menſchen ſollen ſie nicht hineingehen, damit ſie nicht verunreinigt werden,[20]) außer es wäre Vater oder Mutter, oder Sohn oder Tochter, oder Bruder oder eine Schweſter, die noch keinen zweiten Mann gehabt: an dieſen mögen ſie ſich verunreinigen.[21])

26. Und wenn Einer wieder gereinigt iſt, ſoll man ihm ſieben Tage zuzählen.[22])

27. Und am Tage, da er wieder ins Heiligthum gehet im innern Vorhofe, daß er mir diene im Heiligthume, ſoll er ein Sündopfer darbringen, ſpricht Gott, der Herr.

28. Auch ſollen ſie kein Erbtheil haben; denn ich bin ihr Erbtheil: darum ſollt ihr ihnen kein Eigenthum geben in Iſrael; denn ich bin ihr Eigenthum.[23]) 5. Moſ. 18, 1.

29. Die Schlachtopfer,[24]) die Sünd- und Schuldopfer ſollen ſie eſſen, und Alles, was in Iſrael zu opfern gelobt wird, ſoll ihrer ſeyn.

30. Und die Erſtlinge aller Erſtgeburten,[25]) und alle Trankopfer von Allem, was geopfert wird, ſollen den Prieſtern gehören, und die Erſtlinge eurer Nahrung ſollet ihr dem Prieſter geben, damit er deinem Hauſe den Segen ertheile.[26]) 2. Moſ. 22, 29.

31. Alles gefallene und zerriſſene Vieh, es ſey von Vögeln oder Thieren, ſollen die Prieſter nicht eſſen.[27])

Das 45. Kapitel.

Vertheilung des Landes. Maaß und Gewicht. Opfer, welche der Fürſt für das Volk darbringen ſoll.

1. Wenn ihr das Land durchs Loos austheilen werdet,[1]) ſollet ihr die Erſt-

---

19) Heiligen heißt hier unrein machen; denn die Laien, welche heilige Kleider berührten, mußten ſich reinigen und entſündigen. S. 2. Moſ. 30, 29. Unt. 46, 20. Die Nähe und Berührung des Heiligen iſt dem Ungeweihten gefährlich, verzehrend, und wird ihm zum Fluche.

20) S. 3. Moſ. 21, 1.

21) Im Hebr.: die noch keinen Mann gehabt: an ꝛc.

22) eh er ſein Amt wieder verrichtet. S. 4. Moſ. 19, 11. 12.

23) S. 4. Moſ. 18, 20; jedoch den Platz zur Wohnung, wie ſie ſonſt eigene Städte hatten. S. unt. 45, 4. 5.

24) Im Hebr.: Die Speis- (unblutigen) Opfer.

25) die erſten Früchte von Allem.

26) Im Hebr. ... Erſtgeburten und alle Hebopfer (2. Moſ. 25, 2) ſollen den Prieſtern gehören, und die Erſtlinge euers Gebackenen (4. Moſ. 15, 20) ſollet ihr ꝛc.

27) S. 3. Moſ. 22, 8.

1) Es ſcheint nicht, daß die Vertheilung des Landes Iſrael nach der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft ꝛc. nach den Vorſchriften geſchehen, die Gott in den

Digitized by Google

linge dem Herrn abſondern, nämlich ein Geheiligtes vom Lande, fünf und zwanzig tauſend (Ellen) lang und zehn tauſend breit: es ſoll geheiligt ſeyn in ſeiner ganzen Gränze ringsum.[2])

2. Von dieſem ganzen Theile ſoll ein Ort zum Heiligthume genommen werden, ein Gevierte ringsum, fünf hundert Ellen an jeder Seite: und ein leerer Raum von fünfzig Ellen ſoll um denſelben herumgehen.

3. Nach dieſem Maaße ſollſt du alſo einen Raum fünf und zwanzig tauſend (Ellen) lang und zehn tauſend (Ellen) breit meſſen, und darin ſoll der Tempel und das Allerheiligſte liegen.

4. Der geheiligte Ort vom Lande ſoll den Prieſtern, den Dienern am Heiligthume, gehören, die zum Dienſte des Herrn herbeikommen: der Ort ſoll ihnen zu Häuſern dienen, und zum Heiligthum am Heiligthume.[3])

5. Fünf und zwanzig tauſend (Ellen) in die Länge und zehntauſend in die Breite ſollen den Leviten, die am Hauſe dienen, gegeben werden, und zwanzig Kammern[4]) zum Beſitze.[5])

6. Der Stadt räumet für das ganze Haus Iſrael einen Platz ein von fünf tauſend (Ellen) in die Breite, und fünf und zwanzig tauſend in die Länge neben dem abgeſonderten Heiligthum.[6])

7. Dem Fürſten ſollt ihr auch einen Ort geben zu beiden Seiten an dem abgeſonderten Heiligthum und dem Beſitzthume der Stadt, nämlich gegenüber dem abgeſonderten Heiligthum und dem Beſitzthume der Stadt, von der Meer (Weſt) Seite bis ans Meer und von der Morgenſeite bis zur (äußerſten) Morgenſeite: der Länge nach reiche dieſer Raum wie jeder andere Theil von der weſtlichen bis zur öſtlichen Gränze.[7])

8. Das ſoll vom Lande ſein Erbtheil in Iſrael ſeyn, damit die Fürſten hinfüro nicht mehr mein Volk berauben,[8]) ſondern das Land dem Hauſe Iſrael nach ſeinen Stämmen einräumen.

9. So ſpricht Gott, der Herr: Laſſets euch genügen, ihr Fürſten Iſraels,

---

letzten Kapiteln dem Propheten hierüber ertheilt, entweder weil die Juden durch ihre Feinde daran gehindert waren, wie einige Ausleger glauben, oder weil Gott die ganze Vertheilung dem Propheten nur als ein Vorbild mittheilen wollte, das ſich geiſtiger Weiſe in der chriſtlichen Kirche erfüllen ſollte. Dieß Letztere behaupten die meiſten und beſten chriſtlichen Ausleger.

2) Die Iſraeliten ſollen vor der Vertheilung des Landes unter die Stämme ein Stück davon abſondern, das für den Herrn, die Prieſter, die Leviten, die Hauptſtadt und den Fürſten beſtimmt ſeyn ſoll. S. 48, 8 — 23, wo das Nähere erörtert wird.

3) An dem Tempel ſollen in einer Entfernung von fünfzig Ellen auf allen Seiten die Prieſterwohnungen ſeyn.

4) im Tempel.

5) Nördlich von dem für den Tempel und die Prieſter abgeſonderten Platze (V. 3. 4) ſollen die Leviten einen Platz von derſelben Größe und überdieß einige Kammern im Tempel für die Zeit während ihres Dienſtes erhalten.

6) Südlich von dem für den Tempel und die Prieſter abgeſonderten Platze (V. 3. 4) ſoll die Hauptſtadt ihr Eigenthum erhalten, fünf und zwanzig tauſend Ellen in die Länge, fünf tauſend in die Breite. — An dem Bau der Stadt ſollten alle Bürger Iſraels Theil nehmen können. — Vergl. unt. 48, 15 — 19.

7) Das bisher beſchriebene Eigenthum der Prieſter, der Leviten und der Stadt reicht weſtwärts nicht bis an das mittelländiſche Meer und oſtwärts nicht bis an den Jordan. Der auf beiden Seiten übrige Raum ſoll das Kammergut des Königs ſeyn. In der Länge ſoll es mit dem dazwiſchen liegenden abgeſonderten Heiligthum einem der Erbtheile der Stämme gleichen, wie unt. 48, 21 deutlicher geſagt wird.

8) Im Hebr. drücken.

Digitized by Google

laſſet ab von Unrecht und Raub, übet Recht und Gerechtigkeit, und ſondert eure Gränzen von meinem Volke, ſpricht Gott, der Herr. [9])

10. Richtige Wage, richtiges Ephi und richtiges Bat ſollt ihr haben. [10])

11. Ephi und Bat ſollen gleich, und Ein Maaß ſeyn. Ein Bat halte den zehenten Theil eines Cor, [11]) und ein Ephi auch den zehenten Theil eines Cor: nach dem Maaße des Cors meſſe man beide.

12. Der Sekel halte zwanzig Heller: [12]) zwanzig Sekel, fünf und zwanzig Sekel und fünfzehn Sekel machen eine Mna. [13])

13. Das ſind die Erſtlinge, die ihr opfern ſollt: [14]) den ſechſten Theil eines Ephi von einem Cor Waizen und den ſechſten Theil eines Ephi von einem Cor Gerſte.

14. Das (Opfer-) Maaß für das Oel ſey ein Bat Oel. Das Bat iſt der zehnte Theil von einem Cor; denn zehn Bat machen ein Cor, weil zehn Bat ein Cor voll machen.

15. Aus einer Heerde von zweihundert, aus denen, die Iſrael für die Opfer, [15]) für die Brandopfer, Friedopfer und zur Verſöhnung für ſich weidet, nehme man einen Widder, ſpricht Gott, der Herr.

16. Alles Volk im Lande ſoll gehalten ſeyn, dem Fürſten in Iſrael dieſe Erſtlinge zu opfern.

17. Dem Fürſten ſoll obliegen, die Brand-, Speis- und Trankopfer auf die Feſttage, Neumondsfeſte und Sabbate und alle Feſttage des Hauſes Iſrael herzuſchaffen: er ſoll die Sünd-, Brand- und Fried-Opfer zur Ausſöhnung für das Haus Iſrael beſorgen.

18. So ſpricht Gott, der Herr: Am erſten Tage des erſten Monats [16]) ſollſt du ein fehllos Kalb von der Heerde nehmen, und das Heiligthum damit entſündigen.

19. Und der Prieſter nehme vom Blute des Sündopfers, und beſprenge die Pfoſten des Hauſes, die vier Ecken des (obern) Abſatzes am Altare und die Pfoſten am Thore des innern Vorhofes.

20. Und ſo thu auch am ſiebenten Tage des Monats für Jeden, der aus Unwiſſenheit oder Irrthum verführt worden, damit entſündiget werde das Haus.

21. Am vierzehnten Tage des erſten Monats ſollt ihr das Oſterfeſt halten: ſieben Tage lang ſoll man da ungeſäuert Brot eſſen.

22. Und der Fürſt ſoll an dieſem Tage für ſich und das ganze Volk des Landes ein Kalb zum Sündopfer opfern.

23. An den ſieben Tagen des Feſtes opfere er täglich ſieben Kälber und ſieben Widder, die ohne Fehl ſind, dem Herrn zum Brandopfer, und alle Tage einen Ziegenbock zum Sündopfer.

24. Zum Speisopfer bringe er ein Ephi zu jedem Kalbe, und ein Ephi zu jedem Widder, und zu jedem Ephi ein Hin Oels.

25. Am fünfzehnten Tage des ſie-

---

9) Raubet, ihr Fürſten, nicht mehr dem Volke ſeine Güter, wie vor der babyloniſchen Gefangenſchaft geſchehen (1. Kön. 8, 14), ſondern nähret euch durch eure eignen Kammergüter, und begnüget euch damit.

10) Ephi (Epha) iſt ein Maaß für Trockenes, Bath für flüſſiges, beide gleich groß, 432 Eivoll. S. 3. Moſ. 19, 36.

11) Im Hebr. Chomer, was daſſelbe iſt.

12) Im Hebr. Gera.

13) Im Hebr. Mina. Ob hier dreierlei Minen beſtimmt werden, eine große, mittlere und kleine, oder ob die drei Angaben drei beſondere Münzen oder Gewichte bezeichnen, die zuſammen eine Mine von 60 Seckeln ausmachen, iſt ungewiß.

14) Das iſt die Opfergabe, die ihr entrichten ſollet (dem Fürſten V. 16).

15) Im Hebr. für die Opfergaben.

16) im Kirchenjahre.

Digitized by Google

benten Monats, am (Laubhütten) Feſte thu er eben ſo, wie oben geſagt ward, ſieben Tag lang, und halte es eben ſo mit dem Sündopfer, Brandopfer, Speisopfer und mit dem Oele.

Das 46. Kapitel.

Opfer, welche der König darbringen ſoll. Vorſchrift für die Kammergüter des Königs. Die Opferkuchen im Tempel.

1. So ſpricht Gott, der Herr: Das Thor des innern Vorhofes, das gegen Morgen liegt, ſoll verſchloſſen ſeyn die ſechs Tage, an welchen man arbeitet; aber am Sabbate und am Tage des Neumonds ſoll mans öffnen.[1])

2. Und der Fürſt ſoll hineinkommen durch die äußere Halle des Thores, und an der Schwelle des Thores ſtehen bleiben:[2]) und die Prieſter ſollen ſein Brandopfer und ſeine Friedopfer opfern: er aber ſoll auf der Schwelle des Thores anbeten, und darnach herausgehen. Das Thor ſoll nicht eher geſchloſſen werden als am Abende.

3. Und das Volk des Landes ſoll an den Sabbaten und den Neumonden anbeten an der Thür dieſes Thores vor dem Herrn.[3])

4. Das Brandopfer aber, das der Fürſt darzubringen hat, iſt dieſes: am Sabbate ſechs fehlloſe Lämmer und einen fehlloſen Widder.

5. Das Speisopfer ſey ein Ephi[4]) zum Widder; zu den Lämmern als Speisopfer, ſo viel er will: ein Hin Oels zu jedem Ephi.

6. Am Neumonde ſoll er ein fehlloſes Kalb von der Heerde opfern, und ſechs fehlloſe Lämmer und Widder.

7. Zum Speisopfer bringe er beim Kalbe ein Ephi und bei jedem Widder ein Ephi: bei den Lämmern, ſo viel er will, und bei jedem Ephi ein Hin Oels.

8. Und wenn der Fürſt hineingehen will, ſo ſoll er durch die Vorhalle des Thores gehen, und auf demſelben Wege wieder heraus.

9. Und wenn das Volk im Lande an den Feſttagen vor den Herrn kommen will, um anzubeten, ſo gehe es beim mitternächtlichen Thor hinein und beim ſüdlichen hinaus: wer aber beim ſüdlichen Thore hineingeht, der gehe durchs mitternächtliche heraus. Er ſoll nicht wieder durch das Thor, wodurch er gekommen, zurückkehren, ſondern durch das Thor gegenüber.

10. Der Fürſt aber ſoll in ihrer Mitte ſeyn, hineingehen, wenn ſie hineingehen, und herausgehen, wenn ſie herausgehen.

11. An Feſt- und Feiertägen opfere man ein Ephi als Speisopfer je zu einem Kalbe, und ein Ephi je zu einem Widder, und zu den Lämmern, ſoviel Einer will, und zu jedem Ephi ein Hin Oels.

12. Wenn aber der Fürſt ein freiwilliges Brand- oder Friedopfer dem Herrn bringen will, ſo ſoll ihm das Thor, das gegen Morgen liegt, geöffnet werden; und dann opfere er ſein Brand- oder Friedopfer, wie man an einem Sabbate zu opfern pflegt, und gehe wieder heraus, und das Thor werde geſchloſſen, nachdem er herausgegangen.

13. Täglich opfere er dem Herrn zum Brandopfer ein fehlloſes Lamm vom ſelben Jahr: man opfere es alle Morgen:

14. dazu auch alle Morgen zum Speisopfer den ſechſten Theil eines Ephi, und Oel ein Drittel eines Hin, um das Weißmehl damit zu beſprengen. Dieſes Opfer ſoll dem Herrn verordnet ſeyn, immer und ewig.

15. Man opfere das Lamm als

---

1) S. ob. 44, 2. 3.

2) Der Fürſt kann durch die Vorhalle des Thors bis zur Schwelle deſſelben vortreten.

3) um Theil nehmen zu können an dem, was im innern Vorhofe vorgeht.

4) Weißmehl.

Digitized by Google

Brandopfer ſammt dem Speiſopfer und Oele alle Tage des Morgens für und für.

16. So ſpricht Gott, der Herr: Wenn der Fürſt einem ſeiner Söhne ein Geſchenk macht, ſo bleibe es bei ſeinen Söhnen erblich; ſie ſollens wie einen Erbtheil beſitzen.

17. Schenket er aber einem ſeiner Knechte etwas von ſeinem Eigenthume, ſo gehör' es ihm bis zum Freijahre:[5]) dann fall' es wieder an den Fürſten zurück: denn nur ſein Erbtheil ſoll ſeinen Kindern gehören.

18. Und der Fürſt ſoll von dem Erbe und Beſitzthum des Volkes nichts rauben, ſondern nur ſein Beſitzthum vererbe er auf ſeine Söhne, damit mein Volk nicht vertrieben werde, Keiner von ſeinem Beſitzthum.

19. Und der Mann führte mich durch den Seiteneingang des Thores[6]) in die Kammern des Heiligthums, die den Prieſtern gehörten, und gegen Mitternacht lagen: da war ein Platz gegen Abend zu.[7])

20. Und er ſprach zu mir: Das iſt der Ort, wo die Prieſter das Sünd- und Schuldopfer kochen, und das Speiſopfer backen ſollen, daß ſies nicht in den äußern Vorhof heraustragen dürfen, und das Volk mit dem Heiligen nicht in Berührung komme.[8])

21. Darnach führte er mich hinaus in den äußern Vorhof, und geleitete mich herum an die vier Ecken des Vorhofes: und ſiehe, ein kleiner Vorhof[9]) war in jeder Ecke des Vorhofes, je ein Vorhof in jeder Ecke des Vorhofes.

22. In die vier Ecken des Vorhofes waren dieſe kleinen Vorhöfe[10]) ausgetheilt, und hielten vierzig Ellen in die Länge und dreißig Ellen in die Breite, und waren alle vier von einerlei Maaß.

23. Und eine Mauer lief ringsum die vier kleinen Höfe, und unter den Hallengängen ringsum waren Küchen[11]) gebaut.

24. Und er ſprach zu mir: Das iſt das Küchenhaus, worin die Diener des Hauſes des Herrn die Schlachtopfer des Volkes kochen ſollen.

Das 47. Kapitel.

Das heilige Waſſer. Fruchtbarkeit und Grenze des heiligen Landes.

1. Und der Mann führte mich wieder zum Thore des Hauſes,[1]) und ſiehe, da floß Waſſer heraus unter der Schwelle des Hauſes gegen Morgen zu;[2]) denn die Vorderſeite des Hau-

5) S. 3. Moſ. 25, 10. 11.

6) des mitternächtlichen im Vorhofe der Prieſter; denn da emfing der Prophet die vom K. 44, 4 an gegebenen Befehle.

7) an der mitternächtlichen Seite in der äußerſten Ecke gegen Abend.

8) Die Schlacht- oder Dankopfer des Volks, von denen es Opfermahlzeiten hielt, wurden im äußern Vorhofe (V. 24) gekocht. Die Sündopfer waren mit den dazu gehörigen Speiſeopfern hochheilig, und mußten von den Prieſtern an heiliger Stätte gegeſſen werden. Darum ſoll im Vorhofe der Prieſter das Fleiſch gekocht und das Speisopfer gebacken werden. — Wer aus dem Volke etwas davon berührte, brachte dadurch eine Schuld auf ſich. S. 3. Moſ. 6, 27. Vergl. ob. 44, 19.

9) ein kleiner viereckiger, mit Mauern umgebener Platz.

10) Im Hebr. ohne Dach. And. and.

11) Heerde.

1) des Tempelhauſes ſelbſt, des Heiligen.

2) Vergl. ob. 36, 25. Von einem ähnlichen Waſſer ſprechen auch andere Propheten (Joel 3, 18. Zach. 14, 8. Apoc. 22, 1 ff.). Nach der einſtimmigen Erklärung der heiligen Väter iſt darunter der Gnadenſtrom im meſſianiſchen Zeitalter, die Lehre des Evangeliums, die Ausgießung des heiligen Geiſtes, das geheiligte Waſſer der Taufe verſtanden.

Digitized by Google

ſes ſah gegen Morgen: und das Waſſer lief ab an der rechten Seite des Tempels, dem Altar gegen Mittag. [3])

2. Und er führte mich hinaus durch das Thor gegen Mitternacht, [4]) und brachte mich auf den äußern Weg zum äußern Thore gegen Morgen, [5]) und ſiehe, das Waſſer quoll reichlich hervor zur rechten Seite. [6])

3. Und der Mann ging aus gegen Morgen, und hatte die Meßſchnur in ſeiner Hand: und er maß tauſend Ellen, [7]) und führte mich durchs Waſſer bis an die Knöchel.

4. Und er maß wieder tauſend, und führte mich durchs Waſſer bis an die Kniee.

5. Und er maß wieder tauſend, und führte mich durchs Waſſer bis an die Lenden. Und er maß noch einmal tauſend, da war es ein Strom, den ich nicht mehr durchgehen konnte: denn der Strom ward tief, und die Waſſer ſchwollen an, [8]) daß man nicht durchwaten konnte.

6. Und er ſprach zu mir: Menſchenſohn, du haſt ja geſehen! [9]) Und er führte mich heraus [10]) ans Ufer des Stromes.

7. Und da ich mich umwandte, ſiehe, da ſtanden ſehr viele Bäume an dem Ufer des Fluſſes zu beiden Seiten.

8. Und er ſprach zu mir: Dieſes Waſſer läuft gegen Morgen den Sandhügeln zu, fließt hinab in die Ebene der Wüſte, fällt ins Meer, [11]) fließt wieder hinaus, und die Waſſer (des Meeres) werden geſund. [12])

9. Alles, was lebt und kriecht, bleibt bei Leben, wo immer der Strom hinkommt; und ſehr viele Fiſche wirds geben, wenn dies Waſſer dahin gekommen; Alles, wohin der Strom kommt, wird heil und lebet.

10. Und Fiſcher werden dabeiſtehen von Engaddi bis Engallim, um ihre Netze zu trocknen: [13]) und der Arten Fiſche werden ſehr viel darin ſeyn, Fiſche wie die großen Meerfiſche, überaus viel.

11. Aber an den Ufern deſſelben und in den Pfützen [14]) wird kein geſundes Waſſer ſeyn; denn dieſe ſind zu Salzgruben beſtimmt.

12. Am Ufer des Stromes werden auf beiden Seiten allerlei fruchtbare Bäume wachſen: kein Blatt wird davon abfallen, und nimmer wird es ihnen an Früchten mangeln: [15]) alle Monate werden ſie neue Früchte bringen; denn ihr Waſſer fleußt aus dem

3) d. i. das Waſſer lief in der Richtung gegen Oſten auf der Südſeite des Tempels, ſüdlich vom Brandopferaltare unter die Erde ab.

4) denn das öſtliche Thor war verſchloſſen (ob. 44, 2).

5) führte mich durch das nördliche Thor aus dem Tempel heraus, und brachte mich dann auf dem äußern Wege zum Thor der öſtlichen Seite; denn der Strom des Waſſers hatte die Richtung gegen Morgen genommen.

6) d. i. ſüdlich vom Thore.

7) dem Strome entlang.

8) Im Hebr. denn der Strom war tief wie Schwimmwaſſer.

9) Im Hebr. Haſt du wohl geſehen?

10) aus dem Waſſer, das Ezechiel durchwaten wollte.

11) ins todte Meer. Bezieht ſich auf die Geiſtlich-Todten.

12) Im Hebr. ... fällt ins Meer, und ſein Ausfluß darein macht das Waſſer deſſelben geſund.

13) And. geben das Hebr.: auszuſpannen. Engaddi lag am todten Meere; von Engallim vermuthet man daſſelbe.

14) Im Hebr. Aber in den Pfützen und Gräben (nächſt dem Meere) wird ꝛc.

15) So ſchildert David den Frommen Pſ. 1.

Digitized by Google

Heiligthum: ihre Frucht wird zur Speiſe dienen, und ihre Blätter zur Arznei.[16])

13. So ſpricht Gott, der Herr: Das iſt die Gränze, nach welcher ihr das Land zum Beſitze geben ſollet den zwölf Stämmen Iſraels: denn Joſeph hat zwei Theile.[17])

14. Einer ſoll ſo viel als der Andere im Lande beſitzen,[18]) worüber ich meine Hand erhoben, es euern Vätern zu geben: und dieß Land ſoll euer Beſitzthum ſeyn.

15. Das nun iſt die Grenze des Landes: Gegen Mitternacht geht ſie vom großen Meere[19]) nach Hethalon, Sedada,

16. Emath, Berotha, Sabarim, das an der Gränzſcheide von Damascus und Emath liegt, Haus Tichon,[20]) das an Auran gränzet.[21])

17. Alſo ſoll die Gränze gegen Mitternacht — Dasmascus ſeyn, vom Meere an bis zum Hof Enon,[22]) von einem Nordpunkt zum andern: Emath bildet die nördliche Gränze.

18. Die Grenzen gegen Morgen ſollen zwiſchen Auran und Damascus, weiter zwiſchen Galaad und dem Lande Iſrael fortlaufen: der Jordan ſcheidet ſie bis an das Meer gegen Morgen:[23]) und ſo meſſet die Gränzen gegen Aufgang.

19. Gegen Mittag zu ſoll die Gränze von Thamar bis an das Haderwaſſer zu Cades, dann gegen den Bach hin[24]) zum großen Meere reichen. Das iſt die Gränze gegen Süden.

20. Und die Gränze gegen Abend iſt das große Meer, von der Gränze[25]) gerade fort, bis man nach Emath kommt: das iſt die Abend-Gränze.

21. Dieſes Land nun ſollt ihr unter euch theilen nach den Stämmen Iſraels.

22. Und ihr ſollt es als Erbtheil einnehmen für euch und die Fremdlinge, die zu euch kommen, und Kinder unter euch zeugen: und ſie ſollen euch ſeyn wie Einheimiſche unter den Söhnen Iſraels: ſie ſollen unter den Stämmen Iſraels die Erbſchaft mit euch theilen.

23. In welchem Stamm immer der Fremdling ſeyn wird, daſelbſt ſollt ihr ihm ein Erbtheil geben, ſpricht Gott, der Herr.[26])

Das 48. Kapitel.

Vertheilung des Landes unter die Stämme. Beſchreibung der Stadt.

1. Das ſind die Namen der Stämme.[1]) An der mitternächtlichen Gränze an der Straße von Hethalon nach Emath, am

---

16) S. Apoc. 22, 2.

17) S. 1. Moſ. 48, 5. 6.

18) Der Antheil der Stämme ſoll ganz gleich ſeyn. — Im meſſianiſchen Reiche nehmen alle wahren Chriſten an der Wohlthat der Erlöſung gleichen Antheil.

19) vom mittelländiſchen Meere.

20) Im Hebr. Haſer Tichon.

21) die genannten, zum Theil unbekannten Orte bildeten die Nordgränze.

22) Im Hebr. Haſer Enon.

23) an das öſtliche, todte Meer.

24) den Bach von Aegypten (4. Moſ. 20, 3. 13).

25) von der Südgränze.

26) Zwiſchen Juden und Heiden, ſagt der heil. Paulus, iſt im neuen Reiche Gottes kein Unterſchied; denn es iſt nur Ein Herr, der Alle, die ihn verehren, ſelig machen kann. Röm. 10, 12.

1) Nachdem Ezechiel die Gränzen des Landes beſchrieben hat, beſtimmt er die Ordnung, nach welcher daſſelbe unter die Stämme vertheilt werden ſoll. Er beginnt an der nördlichen Gränze, wo der Stamm Dan zuerſt ſein Erbe erhält. Die Looſe der Stämme ſollen gleich ſeyn; daher die Breite der Erbtheile nicht beſtimmt wird. Auf

Digitized by Google

Hofe Enon,[2]) an der mitternächtlichen Gränze von Damascus an der Straße nach Emath iſt der Antheil Dans vom Meere bis gegen Morgen.

2. An den Gränzen Dans von der Morgenſeite bis ans Meer hat Aſer ſeinen Theil.

3. An den Gränzen Aſers von der Morgenſeite bis ans Meer hat Nephthali ſeinen Theil.

4. An den Gränzen Nephthalis von der Morgenſeite bis ans Meer hat Manaſſe ſeinen Theil.

5. An den Gränzen Manaſſes von der Morgenſeite bis ans Meer hat Ephraim ſeinen Theil.

6. An den Gränzen Ephraims von der Morgenſeite bis ans Meer hat Ruben ſeinen Theil.

7. An den Gränzen Rubens von der Morgenſeite bis ans Meer hat Juda ſeinen Theil.

8. An den Gränzen Judas von der Morgenſeite bis ans Meer ſollt ihr die Erſtlinge abſondern, fünf und zwanzig tauſend Ellen lang und breit, von der Morgenſeite bis ans Meer, wie alle andern Theile: mitten darin ſoll das Heiligthum ſeyn.[3])

9. Der Theil der Erſtlinge, den ihr dem Herrn abſondert, ſoll fünf und zwanzig tauſend (Ellen) lang, und zehn tauſend breit ſeyn.

10. Dieſer Theil der Erſtlinge ſoll des Heiligthums, der Prieſter, ſeyn: gegen Mitternacht fünf und zwanzig tauſend (Ellen) in die Länge, gegen Abend zehntauſend in die Breite, gegen Morgen zehntauſend in die Breite, und gegen Mittag fünf und zwanzig tauſend in die Länge: mitten darin ſoll das Heiligthum des Herrn ſeyn.

11. Dieß ſoll geheiligt ſeyn den Prieſtern, den Söhnen Sadocs,[4]) die meine Gebräuche in Acht hatten, und ſich nicht verirret haben, da die Söhne Iſraels abirrten, wie auch die Leviten ſich verirrten.

12. Ihnen alſo ſoll der Erſtlingstheil von dem Erſtlingstheile des Landes, der heiligſte Theil gehören neben den Gränzen der Leviten.

13. Die Leviten ſollen an den Gränzen der Prieſter fünf und zwanzig tauſend Ellen in die Länge und zehntauſend in die Breite erhalten, ſo daß die ganze Länge fünf und zwanzig tauſend und die Breite zehntauſend betrage.

14. Und ſie ſollen nichts davon verkaufen, noch vertauſchen, noch ſollen die Erſtlinge des Landes an Andere kommen; denn ſie ſind dem Herrn geheiligt.

15. Aber die fünf tauſend Ellen, welche von der Breite der fünf und zwanzig tauſend noch übrig ſind, ſollen nicht für heilig gehalten, ſondern zu Wohnungen und Vorſtädten genommen werden: und die Stadt ſelbſt ſoll mitten darin liegen.

16. Und das ſoll ihr Maaß ſeyn: gegen Mitternacht vier tauſend und fünfhundert (Ellen), gegen Mittag vier tauſend und fünfhundert, gegen Morgen vier tauſend uud fünfhundert, und gegen Abend vier tauſend und fünfhundert.[5])

17. Die Vorſtädte aber ſollen haben: gegen Mitternacht zweihundert und fünfzig (Ellen), gegen Mittag zweihundert und fünfzig, gegen Morgen

---

Dan folgen die Erbtheile von Aſer, Nephthali, Manaſſe, Ephraim, Ruben und Juda, an welche ſich der abgeſonderte Erſtlingstheil (V. 8) anſchließt. Dieſem in Süden folgen die übrigen Stämme. Die Länge der Erbtheile war durch die öſtliche und weſtliche Gränze beſtimmt.

2) Im Hebr. Haſer Enon.

3) Zwiſchen Juda und Benjamin (V. 8. 23) ſoll das für Prieſter, Leviten, Stadt, Tempel und König abgeſonderte Stück Landes ſeyn. Vergl. ob. 45, 1 ff.

4) S. ob. 44, 10—16.

5) Die Stadt ſoll ein Quadrat ſeyn, ungefähr eine Viertelmeile lang und breit.

zweihundert und fünfzig, gegen Abend zweihundert und fünfzig.

18. Das Uebrige an der Länge neben dem Erſtlingstheile des Heiligthums, zehn tauſend (Ellen) gegen Morgen und zehn tauſend gegen Abend, ſoll wie der Erſtlingstheil des Heiligthums ſeyn, und der Ertrag deſſelben zum Unterhalte derer gehören, die in Dienſten der Stadt ſind. [6])

19. Und die Werkleute, die der Stadt dienen, ſollen aus allen Stämmen Iſraels genommen werden.

20. Alſo ſollen alle Erſtlingstheile zuſammen, die man abſondern ſoll, fünf und zwanzig tauſend (Ellen) in die Länge und fünf und zwanzigtauſend in die Breite, ein Gevierte ſeyn, nämlich der Erſtlingstheil des Heiligthums und das Eigenthum der Stadt. [7])

21. Was aber noch übrig iſt auf beiden Seiten neben dem Erſtlingstheil des Heiligthums und neben dem Stadttheil vor den fünf und zwanzig tauſend Ellen der Erſtlingstheile bis zur Morgengränze und gegen Abend vor den fünf und zwanzig tauſend Ellen bis zur Abendgränze, [8]) das ſoll auch des Fürſten ſeyn: die heiligen Erſtlingstheile und des Tempels Heiligthum ſoll mitten innen ſeyn.

22. Ja, was an dem Eigenthum der Leviten und dem Eigenthum der Stadt [9]) übrig bleibet, ſoll des Fürſten ſeyn; zwiſchen Judas und Benjamins Gränzen wird es des Fürſten ſeyn.

23. Hierauf kommen die übrigen Stämme. Von Morgen gegen Abend ſoll Benjamin ſeinen Theil haben.

24. An Benjamins Gränzen von Morgen gegen Abend Simeon.

25. An Simeons Gränzen von Morgen gegen Abend Iſſachar.

26. An Iſſachars Gränzen von Morgen gegen Abend Zabulon.

27. An Zabulons Gränzen von Morgen gegen Abend Gad.

28. An Gads Gränzen auf der Südſeite gegen Mittag ſind die Gränzen von Thamar bis zum Haderwaſſer von Cades, an (Gads) Erbtheil gegen das große Meer. [10])

29. Das iſt das Land, welches ihr durchs Loos vertheilen ſollet unter die Stämme Iſraels: und das ſollen ihre Erbtheile ſeyn, ſpricht Gott, der Herr.

30. Und das ſind die Ausgänge [11]) der Stadt: Auf der Seite gegen Mitternacht miß vier tauſend fünfhundert (Ellen).

31. Und die Thore der Stadt ſollen die Namen der Stämme Iſraels führen. Gegen Mitternacht ſollen drei Thore ſeyn: das Thor Rubens, das Thor Judas, das Thor Levis.

32. An der Seite gegen Aufgang ſind wieder vier tauſend fünfhundert (Ellen), und drei Thore, ein Thor Joſephs, ein Thor Benjamins, ein Thor Dans.

33. An der Seite gegen Mittag ſind auch vier tauſend fünfhundert (Ellen) und drei Thore, ein Thor Simeons, ein Thor Iſſachars, ein Thor Zabulons.

34. An der Seite gegen Abend ſind auch vier tauſend fünfhundert (Ellen), und drei Thore, ein Thor Gads, ein Thor Aſers, ein Thor Nephthalis.

---

6) Von der Länge zu 25,000 Ellen nahm die Stadt 4500 nach V. 16 ein; der Vorplatz gegen Morgen 250, gegen Abend 250 nach V. 17. Alſo blieben noch 10,000 gegen Morgen und 10,000 gegen Abend, die zuſammen mit den Abgezogenen 25,000 ausmachen.

7) Vergl. V. 8.

8) Im Hebr. ... Abendgränze neben den Erbtheilen (d. i. neben Juda im Norden und Benjamin im Süden. V. 22. Vergl. 45, 7).

9) d. i. von dem ganzen Erſtlingstheil (V. 21).

10) S. ob. 47, 19.

11) Gränzen.

Digitized by Google

35. Im Umkreiſe (ſoll die Stadt haben) achtzehn tauſend (Ellen), und von dem Tage an ſoll der Name der Stadt ſeyn: Der Herr iſt daſelbſt.[12])

Der Prophet Daniel.

Daniel, wahrſcheinlich aus dem königlichen Geſchlechte ſtammend (K. 1, 3), wurde unter der Regierung des Königs Joakim mit andern vornehmen Jünglingen an den Hof Nabuchodonoſors nach Babylon gebracht, um da unter dem Namen Baltaſſar zu den Dienſten des Königs erzogen zu werden. Er machte große Fortſchritte in aller Weisheit der Chaldäer, blieb aber zugleich ein treuer Verehrer und Befolger des göttlichen Geſetzes. Schon in ſeiner frühen Jugend erlangte er durch ſeine Weisheit in der Verurtheilungsgeſchichte der tugendhaften Suſanna großen Ruf bei ſeinen Glaubensgenoſſen (Vgl. Ezech. 14, 14. 20: 28, 3) und durch die göttliche Gabe der Traumdeutung (K. 2. 4) ſelbſt bei dem Könige Nabuchodonoſor, der ihn zur Würde eines Obervorſtehers der Weiſen von Babylon (K. 2, 48) erhob, welche Würde er bis zum Ende der chaldäiſchen Monarchie behauptet zu haben ſcheint (K. 5, 11). Nach der Eroberung Babylons wurde er von dem mediſchen Könige Darius (Kyaxares II.) zu einer der drei höchſten Staatswürden erhoben (K. 6, 12), und der König ging mit dem Gedanken um, ihn über ſein ganzes Reich zu ſetzen, als er wegen Nichtbefolgung eines königlichen Befehles in die Löwengrube geworfen, aber unverſehrt darin erhalten wurde. Als nach dem Tode des Darius deſſen Neffe Cyrus das perſiſche, mediſche und babyloniſche Reich vereinigte, ward Daniel ſein Freund und Tiſchgenoß; doch dauerte dieſe Gunſt nicht lange; denn bald darauf ward Cyrus durch einen Volksauflauf, den Daniel durch die Entlarvung des babyloniſchen Götzendienſtes veranlaßt hatte, gezwungen, ihn in die Löwengrube werfen zu laſſen. Darin ward er ſechs Tage lang auf wunderbare Weiſe erhalten, am ſiebenten von dem Könige in Freiheit geſetzt. Welche Schickſale er darnach gehabt, wie lange er noch gelebt, in welchem Jahre er geſtorben, und wo er begraben worden, hat die heilige Geſchichte nicht aufbewahrt. In ſeinem Buche laſſen ſich drei Theile unterſcheiden. In dem erſten (K. 1—6) gibt Daniel Begebenheiten aus den frühern und ſpäteren Jahren der Regierung Nabuchodonoſors, und erzählt den Umſturz des babyloniſchen Reiches durch die Meder und Perſer. In dem zweiten Theile (K. 7—12) beſchreibt er die göttlichen Geſichte, die er über die nahe und ferne Zukunft, über die Aufeinanderfolge der Reiche, den Meſſias, ſeinen Tod und die Endſchickſale des göttlichen Reiches auf Erden von Gott erhielt. Der dritte Theil (K. 13. 14) enthält zwei hiſtoriſche Bruchſtücke, die Geſchichte der Suſanna und die Erzählung von Bel und dem Drachen, wovon die erſte, von der Suſanna, in die Regierungs-

12) Im Hebr. Jehova-ſchamma. Dieſer Name, der nur unvollkommen und nur für eine kurze Zeit auf Jeruſalem paßt, entſpricht auf wunderbare Weiſe vollkommen der Kirche Jeſu Chriſti, die den Heiligen Iſraels, den Emanuel (Gott mit uns) bei ſich hat und für die ganze Zeit und Ewigkeit bei ſich haben wird, nach der von ihm ſelbſt gegebenen Verheißung bei Matth. 28, 20.

jahre Nabuchodonoſors, die andere in die Zeit des Cyrus fällt. Daß Daniel das Buch unter göttlicher Eingebung verfaßt habe, iſt in Bezug auf die zwölf erſten Kapitel durch die jüdiſche und chriſtliche Erblehre außer Zweifel geſetzt. Die zwei letzten Kapitel, welche nicht mehr wie die erſteren in der hebräiſchen und chaldäiſchen Urſprache, ſondern nur in einer griechiſchen Ueberſetzung auf uns gekommen ſind, werden von den Juden und einigen Chriſten nicht als göttliche Schrift angenommen; aber die katholiſche Kirche hat ſie auf das Zeugniß der heiligen Väter durch alle Jahrhunderte als ſolche anerkannt, und der jüngſte allgemeine Kirchenrath von Trient als Beſtandtheil der heiligen Schrift beſtätiget.

Das 1. Kapitel.

Daniel, mit andern Jünglingen gefangen nach Babylon geführt, wird am Hofe zum Dienſte des Königs erzogen, bleibt dem göttlichen Geſetze treu, und wird von Gott mit Weisheit erfüllt.

1. Im dritten Jahre der Regierung Joakims, des Königs von Juda, kam [1]) Nabuchodonoſor, der König von Babylon, gen Jeruſalem, und belagerte es. [2])

2. Und der Herr gab in ſeine Hand Joakim, den König von Juda, und einen Theil der Gefäße des Hauſes Gottes: und er führte ſie weg ins Land Sennaar, [3]) ins Haus ſeines Gottes, [4]) und brachte die Gefäße in die Schatzkammer ſeines Gottes.

3. Und der König befahl Aſphenez, dem oberſten Kämmerling, [5]) daß er von den Söhnen Iſraels, vom königlichen und fürſtlichen Geblüte,

4. Knaben herbeibrächte, die ohne Fehl wären, ſchön von Geſtalt, bewandert in aller Weisheit, klugen Verſtandes, gut gezogen, [6]) geſchickt, im Pallaſte des Königes zu dienen, und zu lernen [7]) chaldäiſche Schrift und Sprache. [8])

---

1) eigentlich zog; denn die wirkliche Ankunft fiel ins vierte Jahr Joakims. S. die folgende Note.

2) Die Belagerung und Eroberung Jeruſalems wird 4. Kön. 24, 1 und 2. Par. 36, 6 nicht erzählt, aber vorausgeſetzt. Wie konnte aber Nabuchodonoſor ſchon im dritten Jahre der Regierung Joakims die Stadt Jeruſalem belagern und erobern, da er erſt im vierten Jahre Joakims König wurde, im ſelben Jahre am Euphrat das Heer der Aegypter ſchlug (Jer. 25, 1: 46, 2), und die Belagerung und Eroberung Jeruſalems doch erſt eine Folge dieſes Sieges ſeyn konnte? Man kann dieſen ſcheinbaren Widerſpruch auf folgende Weiſe heben. Nabuchodonoſor, den ſein Vater Nabopolaſſar zum Mitregenten angenommen hatte, that noch bei Lebzeiten deſſelben einen Feldzug an den Euphrat, wo er die Aegypter ſchlug. In demſelben Feldzug rückte er vor die Stadt Jeruſalem, eroberte ſie, und bekam Joakim gefangen. Der Anfang dieſes Feldzuges kann in das dritte, und das Ende in das vierte Jahr Joakims gefallen ſeyn, in welchem Jahre Nabopolaſſar bereits geſtorben, und Nabuchodonoſor alleiniger Regent geworden war. Vom Anfange redet Daniel, vom Ende Jeremias.

3) Dieß war der älteſte Name Babyloniens. S. 1. Moſ. 10, 10.

4) des Bel, der vorzüglichſten Gottheit der Babylonier. S. unt. 14, 2. Iſai. 46, 1.

5) Wörtlich: dem Vorſteher der Verſchnittenen (der Kämmerer). Man gab den Hofbeamten gemeiniglich den Namen Verſchnittene, weil ſie gewöhnlich es in der That waren.

6) Dieß kann entweder von den Kenntniſſen verſtanden werden, die damals gang und gäbe waren, oder auch von den natürlichen Anlagen dafür.

7) Wörtlich: und (geſchickt), daß er ſie lehre chaldäiſche ꝛc.

8) chaldäiſche Wiſſenſchaft und Sprache. Die chaldäiſche Sprache iſt mit der Hebräi-

Digitized by Google

5. Und der König beſtimmte ihnen täglich Unterhalt von ſeinen Speiſen und von dem Wein, den er ſelbſt trank, und befahl, ſie drei Jahre zu erziehen, daß ſie darnach dienen könnten vor dem Könige.

6. Und es waren unter ihnen aus den Söhnen Judas, Daniel, Ananias, Miſael und Azarias.

7. Und der oberſte Kämmerling gab ihnen andere Namen:[9]) Daniel nannte er Baltaſſar, Ananias Sidrach, Miſael Miſach, und Azarias Abdenago.

8. Daniel aber nahm ſich in ſeinem Herzen vor, ſich an des Königs Koſt nicht zu verunreinigen, noch an dem Weine, den dieſer trank, und bat den oberſten Kämmerling, ſich nicht verunreinigen zu müſſen.[10])

9. Und Gott ließ Daniel Gnade und Barmherzigkeit widerfahren vor dem Angeſichte des Oberſten der Kämmerlinge.[11])

10. Und der oberſte Kämmerling ſprach zu Daniel: Ich fürchte meinen Herrn, den König, der euch Speiſe und Trank verordnet hat; denn wenn er eure Angeſichter mägerer[12]) ſähe, als die der andern Jünglinge euers Alters, ſo machtet ihr mein Haupt verfallen dem Könige.[13])

11. Und Daniel ſprach zu Malaſar, den der oberſte Kämmerling über Daniel, Ananias, Miſael und Azarias geſetzt hatte:

12. Verſuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und laß uns Gemüſe zu eſſen geben und Waſſer zu trinken:

13. und ſchau auf unſere Angeſichter und die Angeſichter der Knaben, die von den Speiſen des Königs eſſen: und wie es dir gut dünkt, magſt dus dann machen mit deinen Knechten.

14. Dieſer hörte auf dieſe Worte, und verſuchte es mit ihnen zehn Tage.

15. Aber nach zehn Tagen waren ihre Angeſichter ſchöner und vollkommener als jene aller der Knaben, die von den Speiſen des Königs aßen.

16. Da nahm ihnen Malaſar die Speiſe und den Trank, den ſie trinken ſollten, und gab ihnen Gemüſe.

17. Und Gott gab dieſen Knaben Wiſſenſchaft und Einſicht in alle Bücher, und Weisheit:[14]) dem Daniel aber Verſtand, alle Geſichte und Träume auszulegen.[15])

18. Als nun die Tage um waren, nach denen ſie auf des Königs Befehl

---

ſchen verwandt, aber doch verſchieden, und mußte von einem Hebräer erlernt werden, um ſie zu verſtehen. Vergl. 4. Kön. 18, 26.

9) chaldäiſche. Die folgenden Namen werden verſchieden erklärt. Gewöhnlich: Weisheit des Bel, Geſandter, Beſorger des Hauſes, Diener des Königs. Die Namensveränderung war ein Zeichen der Herrſchaft; darum gaben die Herren ihren Dienern neue Namen (Chryſ.).

10) weil dieſe Speiſen entweder durchs Geſetz verboten waren, oder von Götzenopfern kamen, oder doch im Namen der Götzen geſegnet waren. Es war alſo nicht Frömmelei, wie ein Irrlehrer behauptet, wenn Daniel und ſeine Geſellen ſich von den Hofſpeiſen enthielten.

11) Gott machte, daß Daniel in Gunſt kam bei dem Kämmerer; indeß ſprach dieſer doch: Ich kann eurer Bitte nicht willfahren.

12) Im Hebr. verfallener.

13) der eure Magerkeit entweder einer Nachläſſigkeit oder einem Geize von meiner Seite zuſchreiben könnte.

14) Gott belohnte die gewiſſenhafte Beobachtung des Geſetzes der Enthaltſamkeit damit, daß er den Jünglingen die Erlernung der chaldäiſchen Wiſſenſchaften und Kenntniſſe erleichterte.

15) Gott lehrte Daniel die übernatürlichen Träume und Geſichte von den natürlichen zu unterſcheiden und zu deuten.

Digitized by Google

dieſem vorgeſtellt werden ſollten, führte ſie der oberſte Kämmerling vor Nabuchodonoſor.

19. Und der König redete mit ihnen, und unter Allen fanden ſich Keine wie Daniel, Ananias, Miſael und Azarias: und ſie wurden des Königs Diener. [16])

20. Und in aller Weisheit und Wiſſenſchaft, worüber der König ſie fragte, fand er ſie zehn Mal über alle Wahrſager und Weiſen, die in ſeinem ganzen Reiche waren. [17])

21. Und Daniel erlebte das erſte Jahr des Königs Cyrus. [18]) Unt. 6, 28.

Das 2. Kapitel.

Traum Nabuchodonoſors. Die Weiſen wiſſen den Traum nicht anzugeben noch deſſen Deutung, wohl aber Daniel, der deßhalb zu hohen Ehren kommt.

1. Im zweiten Jahre der Regierung Nabuchodonoſors [1]) ſah Nabuchodonoſor ein Traumgeſicht, worüber ſein Geiſt erſchrack; und er vergaß ſeinen Traum. [2])

2. Da befahl der König, die Wahrſager und Weiſen, und Zauberer und Chaldäer zu rufen, [3]) daß ſie dem Könige ſeihen Traum anzeigeten: und ſie kamen, und ſtellten ſich vor den König.

3. Der König aber ſprach zu ihnen: Ich ſah ein Traumgeſicht, und ward darüber verwirrt, und ich weiß nicht mehr, was ich ſah. [4])

4. Und die Chaldäer antworteten dem Könige auf ſyriſch: [5]) König, mögeſt du ewig leben! Sage den Traum deinen Knechten, ſo wollen wir kund thun, was er bedeute.

5. Da antwortete der König, und ſprach zu den Chaldäern: Es iſt mir entfallen. Wenn ihr mir den Traum und ſeine Bedeutung nicht anzeiget, ſo

---

16) Daniel ſprach damit ſich und ſeinen Geſellen kein eitles Lob; er konnte nur Gott die Ehre geben wollen, da er oben (V. 17) ſchon geſagt hatte, daß Alles Gottes Werk ſey.

17) Die Babylonier hatten, wie alle Völker des Alterthums, einen beſondern Stand von Gelehrten, die man Weiſe nannte. Sie waren in mehrere Klaſſen getheilt, deren jede einen Vorſteher hatte; die Vorſteher ſtanden unter einem Oberhaupte, das der König ernannte (2, 4). In dem Buche Daniel werden folgende Klaſſen erwähnt: Die Wahrſager (Hebr. Kenner der Geheimſchrift), die Weiſen (Hebr. Beſchwörer zur Abwendung des Uebels), die Zauberer (die Sonnen- und Mondsfinſterniſſe zu bewirken vorgaben), die Zeichendeuter (Hebr. die Schickſalsbeſtimmer) aus den Eingeweiden der Thiere und dem Stand der Geſtirne, die Chaldäer; dieſe Letzteren ſcheinen Prieſter der Chaldäer geweſen und mit ihnen nach Babylon eingewandert zu ſeyn.

18) und überlebte es (ſ. unt. 10, 1). Dieſes Jahr ſteht hier als beſonders merkwürdig durch die Entlaſſung der Iſraeliten aus der babyloniſchen Gefangenſchaft. Doch könnte dieſes erſte Jahr des Cyrus mit dem dritten (10, 1) daſſelbe ſeyn, indem Cyrus und Darius, der Meder, Babylon zuſammen eroberten, dann gemeinſchaftlich regierten bis im dritten Jahre durch des Darius Tod Cyrus Alleinherrſcher wurde. Um dieſe Zeit ſcheint Daniel geſtorben zu ſeyn.

1) Darunter verſtehen Einige das zweite Jahr nach Bildung der großen Weltmonarchie, d. i. das 38ſte Jahr der geſammten Regierung Nabuchodonoſors, nachdem Syrien, Phönizien, Aegypten und alle nahe gelegenen Reiche erobert waren; Andere verſtehen das zweite Jahr ſeit der Alleinherrſchaft deſſelben und dem Tode ſeines Vaters Nabopolaſſar.

2) Im Hebr. worüber ſein Geiſt unruhig ward, und ſein Schlaf ward unterbrochen.

3) S. ob. Not. 17.

4) Im Hebr. Ich hatte einen Traum, und mein Geiſt iſt in Bewegung, um den Traum zu finden, den ich hatte.

5) oder aramäiſch, oder chaldäiſch. In der früheſten Zeit war das Syriſche und

Digitized by Google

müſſet ihr ſterben,[6]) und eure Häuſer werden weggenommen:[7])

6. werdet ihr mir aber den Traum und ſeine Bedeutung anzeigen, ſo ſollt ihr Belohnung, Geſchenke und große Ehre von mir erhalten: darum zeiget an mir den Traum ſammt ſeiner Deutung!

7. Da antworteten ſie zum zweiten Mal, und ſprachen: Der König ſage den Traum ſeinen Knechten, ſo wollen wir anzeigen, was er bedeute.

8. Der König antwortete, und ſprach: Wahrlich, ich ſehe nun, daß ihr Zeit zu gewinnen ſucht,[8]) weil ihr wiſſet, daß mirs entfallen iſt.

9. Darum wenn ihr mir den Traum nicht anzeiget, ſo muß ich von euch urtheilen, daß ihr auf eine falſche und betrügeriſche Auslegung ſinnet, um mich mit Reden hinzuhalten, bis die Zeit vorüber iſt.[9]) Alſo ſaget mir den Traum, damit ich wiſſe, daß auch eure Auslegung wahr ſey![10])

10. Da antworteten die Chaldäer vor dem Könige, und ſprachen: Es iſt kein Menſch auf Erden, der in Erfüllung bringen könnte, o König, was du ſagſt: und auch kein König, ſo groß und mächtig er auch ſey, wird um ſolches fragen bei irgend einem Wahrſager, und Weiſen und Chaldäer.

11. Denn das, was du, o König forderſt, iſt ſchwer: man wird Niemand finden, der es anzeigen könnte vor dem Könige: ausgenommen die Götter, die mit den Menſchen nicht umgehen.

12. Da das der König hörte, ergrimmte er, und befahl in ſeinem großen Zorn, alle Weiſen Babylons zu tödten.

13. Und das Urtheil ging aus, daß die Weiſen getödtet würden: und man ſuchte auch Daniel und ſeine Geſellen, um ſie zu tödten.[11])

14. Da erkundigte ſich Daniel um das Geſetz und Urtheil bei Arioch,[12]) dem Fürſten über des Königs Heer,[13]) welcher ausgegangen war, die Weiſen Babylons zu tödten.

15. Und er fragte den, ſo Gewalt erhalten hatte vom Könige, warum

---

Chaldäiſche Eine Sprache (4. Kön. 18, 26. 1. Esdr. 4, 7); wie auch beides ſpäter noch ſehr verwandt blieb, und unter dem Namen des Aramäiſchen zuſammengefaßt wurde. Von hier bis zu Ende des ſiebenten Kapitels iſt das Buch in chaldäiſcher Sprache geſchrieben.

6) Im Chald. ſo werdet ihr in Stücke gehauen werden.

7) Im Chald. zu Moraſthaufen werden, d. i. zerſtört werden, daß ſie in Moraſt zerfallen. Eingeriſſene Häuſer, die aus Ziegeln gebaut ſind, löſen ſich durch den Regen in Moraſthaufen auf.

8) Mittel zu finden, eure Unwiſſenheit zu bemänteln, und der Strafe, die ihr verdient habt, zu entkommen.

9) Da ich durch andere Geſchäfte verhindert bin, zu unterſuchen, ob eure Auslegung richtig ſey.

10) weil es nicht ſchwerer iſt, göttliche Träume zu errathen als auszulegen. Das Chaldäiſche und die Vulgata kann auch gegeben werden: Aber wenn ihr mir den Traum nicht ſaget, den ich gehabt, ſo fällt Ein Urtheil über euch Alle; denn ihr ſucht mir falſche und verkehrte Worte zu ſagen, bis die Zeit vorüber iſt. Sagt mir alſo ꝛc.

11) And. geben wörtlich: da das Urtheil ausgegangen war, wurden die Weiſen getödtet, und man ꝛc.; aber ſieh V. 18. 48. Man mochte den Ausſchuß der Weiſen, welcher vor den König getreten war, abgeſondert haben, um ſie, wenn auch die übrigen des Ordens würden eingefangen ſeyn, zuſammen zu tödten. Man glaubt übrigens, daß die Chaldäer aus Neid und Eiferſucht zu bewirken ſuchten, daß Daniel nicht in den Ausſchuß gewählt wurde, der vor den König trat.

12) Das Chald. geben Andere: dann machte Daniel Vorſtellungen dem Arioch ꝛc.

13) Im Chald. dem Trabanten-Hauptmann.

Digitized by Google

denn ein ſo grauſames Urtheil ergangen wäre vom Könige; und Arioch that kund die Sache dem Daniel.

16. Da ging Daniel hinein zum Könige, und bat, ihm Zeit zu ſchenken, um die Aufklärung dem Könige geben zu können.

17. Und er ging in ſein Haus, und that die Sache kund Ananias, und Miſael und Azarias, ſeinen Geſellen:

18. daß ſie vom Gott des Himmels, Barmherzigkeit erfleheten dieſes Geheimniſſes wegen, und Daniel nicht umkäme, noch ſeine Geſellen ſammt den übrigen Weiſen Babylons.

19. Da ward dem Daniel in einem Geſichte bei Nacht das Geheimniß geoffenbart: und Daniel pries[14]) den Gott des Himmels,

20. und hob an und ſprach: Der Name des Herrn ſey gebenedeit von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn ſein iſt die Weisheit und Macht.[15])

21. Er ändert die Zeitalter: rückt Reiche weg, und befeſtiget andere: Er giebt Weisheit den Weiſen und Wiſſenſchaft den Wiſſenſchaftskundigen.

22. Er offenbaret das Tiefe und Verborgene, er weiß, was im Finſtern iſt, und das Licht iſt bei ihm. 1 Cor. 4, 5. Joan. 1, 9: 8, 12: 1 Joan. 1, 5.

23. Dir, Gott meiner Väter, danke ich, und lobe dich; denn du haſt mir Weisheit und Stärke gegeben:[16]) du haſt mir nun gezeigt, um was wir dich gebeten, und uns geoffenbaret des Königs Sache.

24. Hierauf ging Daniel zu Arioch, dem der König befohlen hatte, die Weiſen Babylons zu tödten, und ſprach alſo zu ihm: Die Weiſen Babylons tödte nicht! ſondern führe mich vor den König, ſo will ich dem Könige die Aufklärung geben.

25. Da führte Arioch eilends Daniel zu dem Könige, und ſprach zu ihm: Ich habe einen Mann gefunden unter den Söhnen der Gefangenen Judas, der Aufklärung dem Könige geben will.

26. Der König antwortete, und ſprach zu Daniel, deſſen Name Baltaſſar war: Glaubſt du denn wirklich mir den Traum, den ich geſehen, und ſeine Auslegung kund thun zu können?

27. Und Daniel antwortete vor dem Könige, und ſprach: Das Geheimniß, um welches der König fragt, können die Weiſen, die Gelehrten,[17]) die Wahrſager und Zeichendeuter dem Könige nicht anzeigen;

28. aber Gott im Himmel iſts, welcher die Geheimniſſe offenbaret; er macht dir, o König Nabuchodonoſor, bekannt, was in der letzten Zeit[18]) kommen wird. Dein Traum und das Geſicht deines Hauptes, das du geſehen auf deinem Lager, war dieſes:

29. Du, König, fingeſt auf deinem Lager zu denken an, was denn nach dieſer Zeit kommen werde: und der, ſo die Geheimniſſe offenbart, zeigte dir, was kommen wird.

30. Auch iſt mir nicht durch meine Weisheit, als wäre dieſe größer als die aller Lebendigen, dieſes Geheimniß geoffenbaret worden: ſondern damit dem Könige die Auslegung kund würde, und du deines Herzens Gedanken erführeſt.

31. Du, König, ſaheſt, und ſiehe, es war wie eine große Bildſäule: die Bildſäule war groß, von erhabener Geſtalt,[19]) und ſtand dir gegenüber, und ihr Anblick war fürchterlich.

32. Das Haupt dieſer Bildſäule war

---

14) pries dankend.

15) und gibt ſie, wem er will.

16) die nöthige Macht, um uns aus ſo großer Gefahr retten zu können.

17) And. geben die Mager. S. ob. 1. Not. 17.

18) Im Chald. in der Folgezeit, welche auch insbeſondere die meſſianiſche iſt. S. Iſai. 2, 2.

19) Im Chald. von außerordentlichem Glanz.

vom feinſten Golde, die Bruſt und die Arme von Silber, der Bauch und die Lenden von Erz,

33. die Schenkel von Eiſen, die Füße theils von Eiſen theils von Töpferthon.

34. So saheſt du, bis ſich ein Stein vom Berge [20]) losriß ohne Menſchenhände,[21]) und an die Füße der Bildſäule ſtieß, die theils von Eiſen theils von Thon waren, und dieſelben zermalmte.

35. Da ward zugleich zermalmet das Eiſen, die Erde, das Erz, das Silber, das Gold, und ſie wurden gleich wie Staub auf einer Tenne im Sommer, den der Wind wegführt, und es fand ſich für ſie kein Ort mehr: aber der Stein, der an die Bildſäule geſtoſſen, ward zu einem großen Berge, und erfüllte die ganze Erde.

36. Das iſt der Traum; und nun wollen wir vor dir, o König, auch die Auslegung geben.[22])

37. Du biſt der König der Könige;[23]) der Gott des Himmels hat dir das Reich, die Macht, die Gewalt und die Herrlichkeit gegeben:

38. auch Alles, wo Menſchenkinder und Thiere des Feldes wohnen: und die Vögel des Himmels gab er in deine Hand, und unterwarf Alles deiner Herrſchaft:[24]) du alſo biſt das Haupt von Gold.[25])

39. Und nach dir wird ein anderes Reich aufkommen, geringer als du, von Silber:[26]) und das dritte Reich wird ehern ſeyn, und über die ganze Erde herrſchen.[27])

40. Und das vierte Reich wird wie Eiſen ſeyn;[28]) denn wie das Eiſen alles zermalmet und bezwingt, ſo wird dieſes Reich Alles zermalmen und zerſchmettern.[29])

---

20) Die Worte »vom Berge« ſind nicht im Chaldäiſchen, müſſen aber verſtanden werden.

21) ohne menſchliches Zuthun.

22) Der Traum ſtellt die vier großen Weltmonarchien der vorchriſtlichen Zeit dar, die aſſyriſch-babyloniſche, mediſch-perſiſche, griechiſche und römiſche, deren eine die andere verſchlang, bis dem Weltreich überhaupt durch das geiſtliche Reich Chriſti ein Ende gemacht wurde.

23) Du biſt jetzo der mächtigſte aller Könige. Vergl. Ezech. 26, 7. Noch jetzt führen die perſiſchen Könige dieſen Titel.

24) S. Jer. 27, 6. Baruch 3, 16. Judith 11, 5. Ezech. 31, 6.

25) das babyloniſche Reich, das durch Nabuchodonoſor ſeine wahre Größe erreichte, mit Einſchluß des Aſſyriſchen, deſſen Herrſcher Mitgründer dieſer Weltmonarchie waren. Paſſend wird das Reich Nabuchodonoſors, ſeiner Macht, Größe, unermeßlichen Reichthümer und großen Waffenthaten wegen mit dem güldenen Haupte verglichen.

26) das mediſch-perſiſche, deſſen Gründer Darius der Meder und Cyrus waren. Es war geringer als das babyloniſche, weil weniger dauerhaft, ausgedehnt und unumſchränkt; denn unter dem milden Scepter Cyrus und der übrigen perſiſchen Könige erhielten nicht nur ganze Völker, wie die Juden, ihre Freiheit, um in ihr Vaterland zurückzukehren, ſondern überhaupt erfreuten ſich die Unterthanen dieſes Weltreiches einer milden, gerechten Behandlung, ſo weit dieſe nur immer mit dem Geiſte jener Zeiten vereinbar war.

27) das Reich Alexanders und ſeiner Nachfolger in den verſchiedenen Provinzen deſſelben. Alexander beſaß beinahe ganz Aſien, einen großen Theil von Afrika und Europa, hatte alle damals nur etwas bedeutenden Reiche unter ſeiner Gewalt, und war als Herr aller Staaten Herr der ganzen Erde.

28) das römiſche.

29) Die ausgebreitetſte Weltherrſchaft übten die Römer; daher es paſſend von ihrem Reiche heißt, daß es wie Eiſen Alles zermalme und zerſchmettere.

Digitized by Google

41. Daß du aber die Füße und die Zehen theils von Töpfer-Thon theils von Eiſen ſaheſt, bedeutet, daß das Königreich getheilt werden wird: doch wird ſein Grund von Eiſen ſeyn, wie du denn Eiſen mit Töpfer-Thon gemiſcht geſehen.

42. Und daß die Fußzehen theils von Eiſen und theils von Thon waren, bedeutet, daß das Königreich zum Theil ſtark, zum Theil gebrechlich ſeyn wird.

43. Daß du aber Eiſen ſaheſt gemiſcht mit Töpfer-Thon, bedeutet, daß ſie ſich wohl mittelſt menſchlichen Samens vermiſchen; aber ſie werden nicht zuſammenhängen, ſo wie ſich Eiſen nicht vermiſchet mit Thon.[30])

44. Und in den Tagen dieſer Königreiche wird der Gott des Himmels ein Reich erwecken, das in Ewigkeit nicht zerſtört werden wird; ſein Reich wird keinem Andern gegeben werden, und es wird zermalmen und vernichten alle dieſe Reiche: es ſelber aber wird beſtehen ewiglich,[31])

45. wie du denn geſehen, daß vom Berge ſich ein Stein losriß ohne Menſchenhände, und Thon, Eiſen, Erz, Silber und Gold zermalmte.[32]) Alſo hat der große Gott dem Könige kund gethan, was in der Folge kommen wird: und wahr iſt der Traum und ſicher ſeine Auslegung.

46. Da fiel der König Nabuchodonoſor auf ſein Angeſicht nieder, und bethete an vor Daniel,[33]) und befahl, ihm Schlachtopfer und Rauchwerk zu opfern.

47. Und der König antwortete, und ſprach zu Daniel: Wahrlich, euer Gott iſt der Gott der Götter, und der Herr der Könige, der die Geheimniſſe offenbart, weil du dieſes Geheimniß offenbaren konnteſt.

48. Dann erhob der König Daniel hoch, und gab ihm viele und große Geſchenke, und machte ihn zum Für-

---

30) Dieſe drei Verſe beziehen ſich auf die nachmalige Theilung des römiſchen Reichs in das weſtliche und öſtliche Kaiſerreich (die zwei Füße); dann die weitere Theilung in die europäiſchen Staaten ſeit der Völkerwanderung (die zehn Zehen, wo zehn eine runde Zahl iſt). Vergl. unt. 7, 12. 24 ff. Der Grund dieſer Reiche iſt Eiſen, inſoferne ſie Alle aus dem römiſchen Reiche entſprungen, auf das römiſche Recht gebaut ſind, und neben ihnen ein römiſches Reich unter verſchiedenen Formen immer fortbeſteht. Zu dem Eiſen iſt gemiſcht Thon. Unter dieſem ſind die germaniſchen Völker und ihre ſtaatsrechtlichen Eigenthümlichkeiten zu verſtehen, deren Beweglichkeit nie zuläßt, daß ſich wieder eine römiſche Welt- und Zwingherrſchaft herausbilde. Die Miſchung zwiſchen römiſchen und germaniſchen Völkern, und ihr Staatenbund iſt auch ſo beſchaffen, daß dieſer nie ſo enge ſich ſchließt, daß eine fünfte Weltmonarchie ſich bilden könnte, obwohl die römiſch-germaniſchen Reiche Alle untereinander durch Heirathen verſchwägert ſind.

31) Dieſes ewige Reich iſt das Reich des Meſſias. Es bereitete ſich vor von Anfang der Welt an, und ging ſo allen Weltmonarchien in ſtiller Kraft zur Seite, bis es zur Zeit der letzten Weltmonarchie, da eben dieſe die höchſte Stufe von Weltmacht erſtiegen hatte, dieß Weltreich zu ſtürzen, und ſich als allgemeines, geiſtliches Reich (Kirche) an deſſen Stelle zu ſetzen begann. Dieſes Reiches Herrſchaft geht nicht von einem Volke zum andern, wie die Herrſchaft des Weltreiches, ſondern bleibt immer bei Gott, und ſie macht allen Weltmonarchien ein Ende, indem ſie die römiſche ſtürzte, welche alle Andern verſchlungen hat.

32) Der Stein iſt der Meſſias und ſein Reich. Wie er ohne Zuthun eines Mannes aus der Höhe auf Erden erſchien, ſo gründet ſich ſein Reich ohne irdiſche Macht; vielmehr mußte dieſe für immer ihm weichen.

33) denn er hielt ihn für einen Gott nach V. 11 (Vergl. Apoſtelg. 14, 10—12). Als Daniel ſich die göttliche Ehre verbat, ſprcha der König, wie folgt.

Digitized by Google

ſten über alle Landſchaften Babylons,[34]) und zum oberſten Vorſteher über alle Weiſen Babylons.[35])

49. Aber Daniel bat den König:[36]) und dieſer ſetzte über die Geſchäfte[37]) der Provinz Babylon Sidrach, Miſach und Abdenago: aber er ſelbſt, Daniel, blieb an dem Hofe des Königs.[38])

Das 3. Kapitel.

Die goldene Bildſäule Nabuchodonoſors. Die Geſellen Daniels im Feuerofen, ihr Gebet darin. Nabuchodonoſors Befehle zu Gunſten der Juden.

1. Der König Nabuchodonoſor ließ eine goldene Bildſäule machen, ſechzig Ellen hoch, ſechs Ellen breit,[1]) und ließ ſie aufrichten in der Provinz Babylon in der Ebene Dura.[2])

2. Und der König Nabuchodonoſor ſandte aus, und ließ verſammeln die Statthalter, die Amtleute, die Richter, die Fürſten, die Vögte, die Vorſteher und alle Oberſten der Länder,[3]) auf daß ſie zuſammen kämen zur Einweihung des Bildes, das Nabuchodonoſor, der König, aufgerichtet hatte.

3. Da verſammelten ſich die Statthalter, die Amtleute, die Richter, die Fürſten, die Vögte, die Vornehmen, denen Macht gegeben war, und alle Oberſten der Länder,[4]) um zuſammen zu kommen zur Einweihung des Bildes, das Nabuchodonoſor, der König, errichtet hatte: und ſie ſtellten ſich vor das Bild, das Nabuchodonoſor, der König, errichtet hatte.

4. Und ein Herold rief mit Macht: Euch Völkern, Geſchlechtern und Zungen[5]) wird geſagt:

5. Sobald ihr den Schall der Trompeten, der Pfeifen, der Cithern, der Sambuken,[6]) der Pſalter,[7]) der Sym-

---

34) über das ganze Land (die Provinz) Babylon.

35) Im Chald. ... Landſchaften Babylons, und zum Vorſteher über alle Weiſen Babylons.

36) ihn des Vorſteher-Amtes über Babylon zu entheben.

37) die Verwaltung.

38) als Rath und Vertrauter.

1) Die Bildſäule ſtellte wahrſcheinlich den Hauptgötzen Babylons, Bel, vor (V. 14. 18. 95. K. 4, 5), entweder ſo, daß ſie nur ein Obelisk war, der oben mit dem Kopfe des Götzen endete, oder ſo, daß der ganze Götze auf einem hohen Piedeſtal ſtand, wo dann die Höhe von ſechzig Ellen das Fußgeſtell und die Statue zugleich begreifen würde. Die ganze Säule war inwendig von Holz oder Thon, außen mit Goldblech beſchlagen (Vergl. Iſai. 40, 19: 41, 7. Jer. 10, 3—5: 5. Moſ. 27, 15) oder ganz hohl. — Der große Werth der Säule kann nicht auffallen, da in Babylon ungeheure Schätze aufgehäuft waren (Vergl. Jer. 50, 37: 51, 13). Die Zeit der Aufrichtung der Bildſäule ſetzen Einige nach Nabuchodonoſors Siegen über die benachbarten Völker, und glauben, der König habe dabei dem Schutzgotte Bel ein Dankfeſt halten wollen; Andere nehmen die Zeit nach dem in K. 2 erzählten Traum an, und halten dafür, der König habe die Bildſäule als Genius aufgeſtellt, um den vorhergeſagten Sturz ſeines Reiches zu verhüten oder hinaus zu ſchieben.

2) Dura hieß ein Theil der großen Ebene um Babylon herum.

3) Die Bedeutung der ſieben vorkommenden Klaſſen von Beamten kann nicht genau beſtimmt werden. Im Chald. lieſt man überdieß den Namen Thiphthaja, Rechtsgelehrte, welche die Vulgata nicht ausgedrückt hat.

4) S. vorige Note.

5) d. i. euch Anweſenden, von welchem Volk und welcher Sprache ihr auch ſeyn möget.

6) ein dreieckiges Saitenſpiel.

7) eine Art Harfen.

Digitized by Google

phonien [8]) und allerlei Muſikſpiels hö-
ret, ſo fallet nieder und betet an die
goldene Bildſäule, die Nabuchodonoſor,
der König, errichtet hat.
6. Und wer nicht niederfällt, und
anbetet, der ſoll zur ſelben Stunde
in den brennenden Feuer-Ofen gewor-
fen werden. [9])
7. Sobald nun alle Völker hörten
den Schall der Trompeten, der Pfei-
fen, der Cithern, der Sambuken, der
Pſalter, der Symphonien, und allerlei
Muſikſpiels, fielen alle Völker, Ge-
ſchlechter und Zungen nieder, und be-
teten an die goldene Bildſäule, die
Nabuchodonoſer, der König, errichtet
hatte.
8. Aber zur ſelben Zeit traten als-
bald herzu chaldäiſche Männer, und
verklagten die Juden,
9. und ſprachen zu Nabuchodonoſor,
dem Könige: König, möchteſt du ewig
leben!
10. Du, o König, haſt den Be-
fehl gegeben, daß Jedermann, der den
Schall der Trompeten, der Pfeifen,
der Cithern, der Sambuken, der Pſal-
ter, der Symphonien und allerlei Mu-
ſikſpiels höret, niederfalle und anbete
das goldene Bild:
11. und wer nicht nieder fällt und
anbetet, ſoll in den brennenden Feuer-
Ofen geworfen werden.
12. Nun ſind da jüdiſche Männer,
die du über die Geſchäfte der Land-
ſchaft Babylon geſtellt haſt, Sidrach,
Miſach und Abdenago: dieſe Männer
verachten, o König, deinen Befehl, [10])
ſie ehren deine Götter nicht, und beten
das goldne Bild nicht an, das du er-
richtet haſt. [11])
13. Da befahl Nabuchodonoſor im
Grimm und Zorn, daß Sidrach, Mi-
ſach und Abdenago herbei geführt wür-
den: und ſie wurden alsbald herbei
gebracht vor den König.
14. Da redete der König Nabucho-
donoſor ſie an, und ſprach: Iſts denn
wahr, Sidrach, Miſach und Abdenago,
daß ihr meine Götter nicht ehret, und
das goldene Bild, das ich aufgerich-
tet, nicht anbetet?
15. Nun denn, wenn ihr bereit ſeyd,
ſo werfet euch nieder, ſobald ihr den
Schall der Trompeten, der Pfeifen,
der Cithern, der Sambuken, der Pſal-
ter, der Symphonien und allerlei Mu-
ſikſpiels höret, und betet an vor der
Bildſäule, die ich gemacht: denn wenn
ihr nicht anbetet, werdet ihr zur ſelben
Stunde in den brennenden Feuer-Ofen
geworfen: und wer iſt der Gott, der
euch aus meiner Hand erretten kann?
16. Da antworteten Sidrach, Mi-
ſach und Abdenago, und ſprachen zu
dem Könige Nabuchodonoſor: Wir ha-
ben nicht nöthig, dir hierauf zu ant-
worten. [12])
17. Denn ſiehe, unſer Gott, den
wir verehren, kann uns aus dem bren-
nenden Feuer-Ofen erretten, und aus
deiner Hand, o König, befreien.
18. Und wenn er auch nicht wollte,
ſo ſollſt du doch wiſſen, o König, daß
wir deine Götter nicht verehren, und
die goldene Bildſäule, die du errichtet,
nicht anbeten.
19. Da ward Nabuchodonoſor voll
des Grimmes, und das Ausſehen ſei-
nes Angeſichts veränderte ſich gegen
Sidrach, Miſach und Abdenago: und
er befahl, den Ofen ſieben Mal mehr

8) ein Inſtrument, das mehrere zuſammenſtimmende Töne zugleich hervorbrachte.

9) Das Verbrennen in einem Feuerofen war bei den Chaldäern eine gewöhnliche Todesſtrafe (Jer. 29, 22); auch bei den Perſern noch in den neueſten Zeiten, wie die Reiſebeſchreiber erzählen.

10) Im Chald. dich.

11) Daniel war bei dem Feſte nicht zugegen, wahrſcheinlich, weil er nicht zur Klaſſe jener Beamten gehörte, welche nach V. 2 berufen waren, und das Gefolge des Königs bilden ſollten: auch hätten ihn allerlei Umſtände davon abhalten können.

12) deines Willens zu ſeyn.

Digitized by Google

zu heitzen, als man ihn zu heitzen pflegte.

20. Und den ſtärkſten Männern aus ſeinem Heere gebot er, Sidrach, Miſach und Abdenago an den Füßen zu binden, und ſie in den brennenden Feuer-Ofen zu werfen.

21. Da wurden alsbald dieſe Männer gebunden, und ſammt ihren Hoſen, Turbanen, Schuhen, und Kleidern mitten in den brennenden Feuer-Ofen geworfen.

22. Denn der Befehl des Königs war dringend, und der Ofen ſo überaus ſtark geheitzt, daß die Männer, welche Sidrach, Miſach und Abdenago hineinwarfen, von den Flammen des Feuers getödtet wurden.[13])

23. Die drei Männer aber, nämlich Sidrach, Miſach und Abdenago fielen gebunden in den brennenden Feuer-Ofen.

Was nun folgt, habe ich nicht in den Handſchriften der Hebräer gefunden. *)

24. Und ſie wandelten mitten in den Flammen, und lobten Gott, und prieſen den Herrn.[14])

25. Aber Azarias ſtand und betete alſo, that auf ſeinen Mund mitten im Feuer, und ſprach:

26. Geprieſen ſeyſt du Herr, Gott unſerer Väter: lobwürdig und herrlich iſt dein Name in Ewigkeit:

27. denn du biſt gerecht in Allem, was du uns gethan: alle deine Werke ſind Wahrheit,[15]) deine Wege gerade, und alle deine Urtheile wahrhaftig.[16])

28. Denn deine Gerichte, die du geübet, ſind wahrhaftig nach Allem, was du über uns und über Jeruſalem, die heilige Stadt unſerer Väter, gebracht haſt: denn alles dieß haſt du nach wahrhaftigem Urtheil um unſerer Sünden willen verhängt.

29. Wir haben ja geſündigt und übel gethan, da wir abwichen von dir: wir haben uns in Allem verfehlt:

30. auf deine Gebote nicht gehört, ſie nicht in Acht gehabt, nicht gethan, wie du uns geboten hatteſt, damit es uns wohl ginge.

31. Darum haſt du Alles, was du über uns gebracht, und Alles, was du uns gethan, nach wahrhaftigem Urtheile gethan.

32. Du gabeſt uns in die Hände unſerer ungerechten und überböſen Feinde, der Sünder,[17]) und eines ungerechten Königs, des Aergſten auf der ganzen Erde.[18])

33. Wir dürfen unſern Mund nicht aufthun: zur Schmach und Schande ſind wir deinen Knechten und denen, die dich verehren.[19])

34. Wir bitten, laß uns nicht auf immer in ihren Händen, um deines Namens willen, mach nicht zu nichte deinen Bund.

---

13) Dieß geſchah nach dem übermäßigen Heitzen des Ofens und beim Ausbruche der Flammen aus dem Ofen, wie unten V. 46 ff. erzählt wird.

*) Anmerkung des heil. Hieronymus. Was von V. 24—90 folgt, ſteht nicht im chaldäiſchen Urtext, ſondern wurde von dem heil. Hieronymus aus Theodotions griechiſcher Ueberſetzung ins Lateiniſche übertragen, von der Kirche als Theil der heil. Schrift anerkannt und beſtätigt.

14) denn der Engel des Herrn, wie unten erzählt wird, ſenkte ſich mit ihnen in den Ofen, und errettete ſie.

15) auf Wahrheit, Treue in Erfüllung der Verheißungen gegründet.

16) gerecht.

17) Im Griech. der Abtrünnigen. Alle Heiden waren abgefallen von der Religion der Urwelt.

18) Mit Recht heißt Nabuchodonoſor als ungerechter Eroberer der ärgſte König der damaligen Zeit.

19) Nach einer Handſchrift der griechiſchen Ueberſetzung der ſiebenzig Dollmetſcher: Schmach und Schande iſt deinen Dienern und Verehrern zu Theil geworden.

Digitized by Google

35. Nimm von uns nicht weg deine Barmherzigkeit um Abrahams, deines Geliebten, Iſaacs, deines Knechtes, und Iſraels, deines Heiligen willen,

36. zu denen du geſprochen und denen du verheißen, daß du ihren Samen mehreſt wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der am Ufer des Meeres iſt:

37. denn, Herr, wir ſind geringer geworden als alle Völker: wir ſind nun gedemüthigt vor der ganzen Erde um unſerer Sünden willen.

38. Wir haben zur Zeit weder Fürſten, noch Feldherrn, noch Propheten,[20]) noch Brandopfer, noch Schlachtopfer, noch Speisopfer, noch Räucherwerk, noch einen Ort, wohin wir die Erſtlinge dir brächten,

39. daß wir bei dir Gnade fänden. Aber nimm uns an, da wir zerknirſchten Herzens und gebeugten Geiſtes ſind.

40. Wie wenn wir Widder und Farren und Tauſend von fetten Schafen zum Brandopfer brächten: alſo laß dir heute vor deinem Angeſicht unſer Opfer gefallen: denn die auf dich vertrauen, werden nicht zu Schanden.

41. Wir folgen dir nun nach von ganzem Herzen, und fürchten dich, und ſuchen dein Angeſicht.[21])

42. Laß uns nicht zu Schanden werden, ſondern thu mit uns nach deiner Sanftmuth und nach der Menge deiner Barmherzigkeit.

43. Erlöſe uns durch deine Wunder, und gib die Ehre deinem Namen, o Herr.

44. Laß Alle zu Schanden werden, die deinen Knechten Böſes erzeigen: laß ſie zu Schanden werden durch deine ganze Macht, und zerbrich ihre Stärke.

45. Sie ſollen erfahren, daß du der Herr biſt, der einzige Gott, der da herrlich iſt auf der ganzen Erde.

46. Und die Diener des Königs, welche ſie hineingeworfen hatten, hörten nicht auf, den Ofen mit Erdharz, Stoppeln, Pech und dürren Reiſern zu hitzen:

47. und die Flammen ſchlugen zum Ofen heraus neun und vierzig Ellen hoch:[22])

48. und brachen aus, und ergriffen die Chaldäer, die ſie bei dem Ofen antrafen.[23])

49. Denn der Engel des Herrn ſenkte ſich mit Azarias und ſeinen Geſellen hinab in den Ofen, und ſchlug die Feuerflammen zum Ofen hinaus,

50. und machte es mitten im Ofen, wie wenn der Wind wehet zur Thauzeit: und das Feuer berührte ſie nicht im Mindeſten, und war ihnen weder zu Leid noch zur Laſt.

51. Da lobten die Drei Gott wie aus Einem Munde,[24]) und verherrlichten, und prieſen ihn im Ofen, und ſprachen:

52. Geprieſen ſeyeſt du Herr, du Gott unſerer Väter: du biſt lobwürdig und herrlich und überaus erhaben in Ewigkeit: dein heiliger herrlicher Name ſey geprieſen, preiswürdig und überaus erhaben in alle Ewigkeit.

53. Geprieſen ſeyeſt du in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit: der du hoch preiswürdig und hochherrlich biſt in Ewigkeit.

54. Geprieſen ſeyeſt du auf dem Throne deines Reiches: der du hoch-

---

20) Daniel hatte wohl die Gabe der Weiſſagung, aber nicht das eigentliche Prophetenamt. S. Vorrede zu den Propheten. Ezechiel war nicht in Babylon, ſondern am Fluſſe Chaboras. S. Ezech. 1, 1.

21) und beten zu dir.

22) ſiebenmal ſieben, d. i. ſehr hoch.

23) S. ob. Not. 13.

24) Nachdem ſie ſchon vorher (S. V. 24) gelobt und Azarias gebetet hatte (V. 25).

Digitized by Google

preiswürdig und hochherrlich biſt in Ewigkeit.

55. Geprieſen ſeyeſt du, der du durchſchaueſt die Abgründe und ſitzeſt über den Cherubim:[25]) hochpreiswürdig und hochherrlich biſt du in Ewigkeit.

56. Geprieſen ſeyeſt du am Firmamente des Himmels: der du lobwürdig und herrlich biſt in Ewigkeit.

57. Preiſet den Herrn, ihr alle Werke des Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

58. Preiſet den Herrn, ihr Engel des Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

59. Preiſet, ihr Himmel, den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit. Pſ. 148, 4.

60. Preiſet, ihr alle Waſſer über dem Himmel,[26]) den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

61. Preiſet den Herrn, ihr alle Kräfte des Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

62. Sonne und Mond, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

63. Sterne des Himmels, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

64. Regen und Thau, preiſet Alle den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

65. Alle Winde Gottes, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

66. Feuer und Hitze, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

67. Kälte und Hitze, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

68. Thau und Reif, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

69. Froſt und Kälte, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

70. Eis und Schnee, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

71. Nacht und Tag, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

72. Licht und Finſterniß, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

73. Blitz und Wolken, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

74. Die Erde lobe den Herrn: ſie lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit.

75. Berge und Hügel, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

76. Alles, was grünet auf Erden, preiſe den Herrn: es lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit.

77. Ihr Brunnen preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

78. Meere und Flüſſe, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

79. Ihr Wallfiſche, und Alles, was ſich in den Waſſern regt, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

80. All ihr Vögel des Himmels, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

81. All ihr wilde und zahme Thiere preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

82. Ihr Menſchenkinder, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

83. Iſrael[27]) preiſe den Herrn: es lobe und erhebe ihn über Alles in Ewigkeit.

---

25) Der Wagen Gottes und ſeine Bedeutung wird am ausführlichſten beſchrieben Ezech. K. 1. 10.

26) Der flüſſige Aether über dem Dunſtkreis der Erde.

27) das Häufchen der Auserwählten aller Zeiten.

Digitized by Google

84. Ihr Prieſter des Herrn, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

85. Ihr Diener des Herrn, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

86. Ihr Geiſter und Seelen der Gerechten, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

87. Ihr Heilige und von Herzen Demüthige, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit.

88. Ananias, Azarias, Miſael, preiſet den Herrn: lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit: denn er errettete uns aus der Hölle,[28]) und erlöste uns aus der Hand des Todes, und befreite uns mitten aus der brennenden Flamme, und riß uns aus der Mitte des Feuers.

89. Danket dem Herrn; denn er iſt gut: denn in Ewigkeit währet ſeine Barmherzigkeit.

90. Preiſet, alle Frommen, den Herrn, den Gott der Götter: lobet und danket ihm; denn in alle Ewigkeit währt ſeine Barmherzigkeit.

Was wir bis hieher gegeben haben, findet ſich nicht in den Handſchriften der Hebräer, ſondern wurde aus Theodotions Ausgabe überſetzt. *)

91. (Chald. 24). Da entſetzte ſich der König Nabuchodonoſor, und ſtand eilends auf, uud ſprach zu ſeinen Hofherren: Haben wir nicht drei Männer gebunden mitten ins Feuer geworfen? Sie antworteten dem Könige, und ſprachen: Wahr iſt's, o König!

92. (25). Er erwiederte, und ſprach: Siehe, ich ſehe vier entfeſſelte Männer, die mitten im Feuer wandeln, ohne irgendwo verletzt zu ſeyn, und die Geſtalt des Vierten iſt gleich einem Göttersohn.[29])

93. (26). Da trat Nabuchodonoſor zur Thüre des brennenden Feuer-Ofens, und ſprach: Sidrach, Miſach und Abdenago, ihr Diener des höchſten Gottes, gehet heraus, und kommet. Da gingen ſogleich Sidrach, Miſach und Abdenago heraus aus dem Feuer.

94. (27). Und es verſammelten ſich die Statthalter, Amtleute, Richter und Gewalthaber des Königs, und betrachteten dieſe Männer, und ſahen, daß das Feuer keine Macht gehabt an ihren Leibern, und daß das Haar ihres Hauptes nicht verſengt war, und ihre weiten Hoſen nicht verändert waren, und der Geruch des Feuers nicht an ſie gekommen war. Luc. 12, 7: 21, 18.

95. (28). Da brach Nabuchodonoſor in dieſe Worte aus, und ſprach: Geprieſen ſey ihr Gott, der Gott Sidrachs, Miſachs und Abdenagos, der ſeinen Engel geſandt, und ſeine Knechte, die an ihn geglaubt, errettet hat. Sie thaten anders, als der König befahl, und gaben ihre Leiber hin, um nicht dienen, nicht anbeten zu dürfen einen andern Gott, als den ihrigen.

96. (29). Darum wird von mir dieß Gebot geſetzt, daß Jedermann, von weß Volkes, Geſchlechtes und Sprache er ſey, der den Gott Sidrachs, Miſachs und Abdenagos läſtert, umkommen und ſein Haus zu Schutt werden ſoll:[30]) denn es iſt auch kein anderer Gott, der ſo befreien könnte.

97. (30). Hierauf erhob der König Sidrach, Miſach und Abdenago (wieder) zu Ehren[31]) in der Provinz Babylon.

98. (31). Nabuchodonoſor, der König, an alle Völker, Nationen, und

28) Hölle heißt hier wie öfter Grab.

*) Anmerkung des heil. Hieronymus.

29) Unter Göttersohn verſtand Nabuchodonoſor nach V. 95 einen Engel.

30) S. ob. 2, 5. Dieſer Vers enthält die Urſache, warum Gott durch ein ſolches Wunder ſeine Verehrer vom Tode errettet hat. Nabuchodonoſor und ſeine Gewaltigen ſollten ſich überzeugen, daß Jehova über alle Götzen erhaben und mächtig ſey.

Zungen, die auf der ganzen Erde wohnen. Euer Friede[32]) mehre ſich![33])

99. (32). Der höchſte Gott hat Wunder und Zeichen bei mir gethan: darum gefiel mirs,

100. (33). kund zu thun ſeine Zeichen, weil ſie groß ſind, und ſeine Wunder, weil mächtig: ſein Reich iſt ein ewiges Reich, und ſeine Herrſchaft währet für und für. Unt. 4, 31: 7, 14.

Das 4. Kapitel.

Traum Nabuchodonoſors; der umgehauene Baum. Erklärung des Traumes durch Daniel und deſſen Erfüllung. Nabuchodonoſor hält ſich einige Zeit unter den Thieren auf, und wird dann wieder in ſein Reich eingeſetzt.

1. Ich[1]) Nabuchodonoſor lebte ruhig in meinem Hauſe und glücklich in meinem Pallaſte:[2])

2. aber ein Traumgeſicht, das ich ſah, erſchreckte mich: meine Gedanken auf meinem Lager, und die Geſichte meines Hauptes beunruhigten mich.

3. Und von mir ward der Befehl gegeben, daß alle Weiſen Babylons vor mich gebracht würden, damit ſie mir anzeigeten, was der Traum bedeute.

4. Da kamen die Wahrſager, die Weiſen, die Chaldäer, die Zeichendeuter, und ich erzählte den Traum vor ihnen; aber was er bedeute, zeigten ſie mir nicht an:

5. bis endlich der Genoſſe,[3]) Daniel zu mir eintrat, der nach den Namen meines Gottes Baltaſſar heißt,[4]) und den Geiſt der heiligen Götter in ſich hat; vor dieſem ſagte ich den Traum:[5])

6. Baltaſſar, Oberſter der Wahrſager, ich weiß, daß du den Geiſt der heiligen Götter in dir haſt, und kein Geheimniß dir unenthüllbar iſt, ſag mir mein Traumgeſicht, das ich geſehen, und[6]) gib deſſen Deutung kund!

7. Das Geſicht meines Hauptes auf meinem Lager war dieß: Ich ſchaute, und ſiehe, da war ein Baum mitten auf Erden, überaus hoch,

8. groß und ſtark, ſeine Höhe reichte bis an den Himmel, und man ſah ihn bis an die Gränzen der ganzen Erde.

9. Sein Laub war ſehr ſchön, und ſeiner Früchte waren ſehr viel: Nahrung gab er Allen: unter ihm wohnten die zahmen und wilden Thiere, auf ſeinen Aeſten hielten ſich die Vö-

---

31) ſetzte ſie in ihre vorige Würde ein.

32) Wohlfahrt, Glück.

33) Dieſer Vers iſt der Anfang eines königlichen Ausſchreibens, das bis K. 4, 34 fortläuft. Die Verſe 98—100 (Chald. 31—33) gehören zum folgenden Kapitel, worin die Wunder, die Gott an Nabuchodonoſor gethan, umſtändlich erzählt werden.

1) Hier folgt die Fortſetzung des K. 3, 98 begonnenen Ausſchreibens.

2) Die Geſchichte fällt wahrſcheinlich in die letzten Regierungsjahre Nabuchodonoſors, nachdem er ſeine Feldzüge vollendet und ſeine Weltmonarchie befeſtigt hatte.

3) der Weiſen. Andere beziehens auf Nabuchodonoſor, d. i. bis mein Freund, Amtsgehilfe. Im Urtexte: bis endlich Daniel zu mir eintrat.

4) Der Name enthält in ſich die Sylbe Bal, Bel; den Namen der Hauptgotthat der Babylonier.

5) Daniel wurde als Vorſteher der Weiſen wahrſcheinlich nur ſelten und in den ſchwierigſten Fällen gerufen. — Bei den gewöhnlichen Vorfallenheiten war es immer nur die dienſthabende Klaſſe, die vor den König trat, und erſt wenn dieſe die Träume und Räthſel entweder gar nicht oder nicht genügend deuten und löſen konnte, wurde der Vorſteher Daniel gerufen, deſſen übermenſchliche Kraft der König ſchon aus der früheren Traumdeutung kannte.

6) d. i. nämlich; denn der König erzählt, wie folgt, den Traum ſelbſt.

Digitized by Google

gel des Himmels auf, und alles Fleiſch aß von ihm.

10. Und ich ſchaute im Geſichte meines Hauptes auf meinem Lager, und ſiehe da, ein Wächter, ein Heiliger, fuhr vom Himmel herab. [7])

11. Der rief mit ſtarker Stimme, und ſprach ſo: Fället den Baum, und hauet ab ſeine Aeſte, ſchlaget ab ſein Laub, und ſtreuet aus einander ſeine Früchte: es fliehe das Gethier, das unter ihm iſt, und die Vögel von ſeinen Zweigen.

12. Doch den Stamm mit ſeinen Wurzeln laſſet in der Erde; man lege ihn in eiſerne und eherne Banden im Graſe drauſſen, laſſe ihn benetzen vom Thaue des Himmels, und mit dem Wilde habe er ſeinen Theil im Graſe der Erde. [8])

13. Sein menſchliches Herz ſoll ihm genommen, und das Herz eines wilden Thieres dafür gegeben werden: und ſieben Zeiten ſollen über ihn verfließen.

14. So iſt beſtimmt durch den Spruch der Wächter,[9]) und das iſt der Heiligen Rede und Verlangen: auf daß die Lebendigen erkennen, daß der Allerhöchſte im Reiche der Menſchen herrſche, und wem er will, es geben, und den Niedrigſten der Menſchen darüber ſetzen könne. 1. Kön. 2, 8: 16, 11 ff.

15. Dieſes Traumgeſicht ſchaute ich König Nabuchodonoſor, und du nun, Baltaſſar, gib ohne Verzug die Deutung, weil alle Weiſen meines Reiches die Deutung mir nicht geben können: doch du kannſt es, weil der Geiſt der heiligen Götter in dir iſt.

16. Da blieb Daniel, deſſen Name Baltaſſar, ſtille bei ſich in Gedanken ungefähr eine Stunde lang, und ſeine Gedanken beunruhigten ihn. [10]) Aber der König fuhr fort, und ſprach: Baltaſſar, laß dich den Traum und ſeine Deutung nicht betrüben. [11]) Und Baltaſſar antwortete, und ſprach: Mein Herr, der Traum komme über die, ſo dich haſſen, und ſeine Deutung über deine Feinde! [12])

17. Der Baum, den du geſchauet hoch und ſtark, deſſen Höhe bis zum Himmel reichte, und der geſehen ward auf der ganzen Erde,

18. deſſen Gezweige gar ſchön, deſſen Frucht überaus viel war, von dem Alles aß, unter dem die Thiere des Feldes wohnten, auf deſſen Zweigen die Vögel des Himmels weilten:

19. der biſt du, o König, der du groß und mächtig wardſt: denn deine Größe wuchs, und erreichte den Himmel, und deine Macht die Gränzen der ganzen Erde.

20. Daß aber der König einen Wächter, einen Heiligen, vom Himmel hernieder kommen ſah, der ſprach: Fället den Baum, und verderbet ihn, doch den Stamm ſammt ſeinen Wurzeln laſſet in der Erde; mit Eiſen und Erz feßle man ihn drauſſen im Graſe, laſſe ihn benetzen vom Thaue des Himmels, und mit den wilden Thieren habe er ſeine Speiſe, bis ſieben Zeiten über ihm verfloſſen ſind:

---

7) Nach der Engellehre mehrerer alten Völker, und insbeſondere der Babylonier, umgeben die Engel den Thron Gottes gleich den Wächtern und der Leibgarde der irdiſchen Könige, und dienen als Boten, wie dieſe.

8) Hier iſt, wie in Träumen öfter zu geſchehen pflegt, eine Miſchung von Bild und Sache. Einiges paßt auf den im Boden gelaſſenen Stamm, Anderes nur auf den dadurch bezeichneten König.

9) S. Not. 7.

10) Gott offenbarte dem Daniel die Deutung des Traumes ſogleich; er ſann alſo nicht der Deutung des Traumes nach, ſondern der ihm kund gewordene, Unglück weiſſagende Sinn des Traumes ſetzte ihn in Unruhe und Verlegenheit.

11) Scheue dich nicht, mir die Deutung zu geben!

12) Möchte das Unglück, das dir bevorſteht, deine Feinde treffen!

Digitized by Google

21. ſo iſt dieß die Auslegung des Urtheils des Allerhöchſten, das über meinen Herrn, den König, ergangen iſt:

22. Man wird dich ausſtoſſen aus den Menſchen, und bei dem Vieh und den wilden Thieren wird deine Wohnung ſeyn: du wirſt Gras freſſen wie ein Ochs, und vom Thaue des Himmels benetzt werden: ſieben Zeiten werden über dir verfließen, bis du erkenneſt, daß der Allerhöchſte über das Reich der Menſchen herrſchet, und es gibt, wem er will. Unt. 5, 21.

23. Weil er aber befohlen, man ſolle den Stamm ſammt den Wurzeln des Baumes ſtehen laſſen, ſo wird dein Königreich dir bleiben, nachdem du erkannt haben wirſt, daß die Gewalt vom Himmel ſey.

24. Darum, o König, laß dir meinen Rath gefallen; mach dich los von deinen Sünden durch Almoſen, von deinen Miſſethaten durch Barmherzigkeit gegen die Armen: ſo wird er vielleicht deine Sünden verzeihen. [13]) Eccli. 3, 33.

25. Dieſes Alles iſt dem Könige Nabuchodonoſor widerfahren. [14])

26. Nachdem zwölf Monate um waren, da er auf der Burg zu Babylon wandelte, [15])

27. hub der König an, und ſprach: Iſt das nicht die große Babylon, die ich zur Wohnung des Königs erbauet, durch meine ſtarke Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit?

28. Und als der König das Wort noch im Munde hatte, fiel eine Stimme vom Himmel: Dir, o König Nabuchodonoſor, wird geſagt: Dein Reich ſoll dir genommen werden,

29. und man wird dich von den Menſchen verſtoſſen, und bei den wilden Thieren wird deine Wohnung ſeyn: Gras wirſt du freſſen wie ein Ochs, und ſieben Zeiten werden über dir ablaufen, bis du erkenneſt, daß der Aller-

---

13) Aendere deine Lebensweiſe; werde gut und mildthätig gegen die Menſchen, da du vorher ein Tyrann und ungerechter Unterdrücker wareſt.

14) Die Bedeutung des Traumes und deſſen Erfüllung geben die heil. Väter Hieronymus, Theodoret, Thomas und die chriſtlichen Ausleger mit unbedeutenden Abweichungen unter ſich folgendermaſſen: Nabuchodonoſor erhob ſich gegen das Ende ſeiner Regierung, und wurde ſtolz auf ſeine große Macht. Gott warnte ihn deßhalb durch den vorhergehenden Traum. Da er aber nichts deſto weniger hoffärtig blieb (V. 26. 27), ließ ihn Gott zur Strafe von Sinnen kommen, und in den Wahn fallen, als ſey er ein wildes Thier. In dieſem Wahne betrug er ſich nicht mehr wie ein Menſch, ſondern wie ein Thier; wandelte auf Vieren, aß wie ein Thier, verſäumte alle Pflege des Körpers, und entfloh endlich ins Freie unter die Thiere des Feldes. Seine Hofleute gaben ihm hierin nach; nur ließ man ihn bewachen, damit er keinen Unfall erleide, und ſchloß ihn in Feſſeln, damit er ſich nicht ſelbſt Leid zufüge. Wahrſcheinlich trug man auch Sorge dafür, daß er ſich nur an ſolchen Orten aufhielt, wo er nicht den Blicken ſeiner Unterthanen ausgeſetzt war. Hier verweilte er ſieben Zeiten, d. i. mehrere Zeitabſchnitte (Jahre oder Monate). Nach Verfluß derſelben, nachdem Gott ſeinen Uebermuth geſtraft hatte, ſchenkte er ihm wieder ſeinen Verſtand, und Nabuchodonoſor lernte die Gerechtigkeit und Wohlthätigkeit der Gerichte Gottes kennen, ſo daß er wieder in ſein Reich eingeſetzt zu werden verdiente. — Die chaldäiſche Ueberlieferung, wie ſie die alte Geſchichte bewahrt, ſpricht von einer ſchweren Krankheit Nabuchodonoſors gegen das Ende ſeiner Regierung; was mit den Ausſagen der Bibel übereinſtimmt. Uebrigens iſt das Betragen Nabuchodonoſors in der Geſchichte der Wahnſinnigen nicht ohne Beiſpiel. Abenesra erzählt: Ein Wahnſinniger in Sardinien entlief in das Gebirge, geſellte ſich den Hirſchen bei, lebte wie ſie von Gras und Kräutern, und ging auf Händen und Füßen.

15) auf dem flachen Dache der Burg ſpazieren ging.

Digitized by Google

höchſte im Reiche der Menſchen herrſchet, und daſſelbe gibt, wem er will.

30. In derſelben Stunde ward das Wort an Nabuchodonoſor erfüllt; er ward aus den Menſchen verſtoſſen, fraß Heu wie ein Ochs, und vom Thaue des Himmels ward befeuchtet ſein Leib, bis ſein Haar wuchs wie Adlers-Federn, und ſeine Nägel wie Vögels-Klauen.

31. Nach Verlauf der Tage erhob ich Nabuchodonoſor meine Augen zum Himmel, und mein Verſtand ward mir wieder gegeben. Da benedeite ich den Allerhöchſten,[16] und lobte den, der in Ewigkeit lebet, und verherrlichte ihn; denn ſeine Macht iſt eine ewige Macht, und ſein Reich geht von Geſchlecht zu Geſchlecht. Ob. 3, 100.

32. Alle Bewohner der Erde ſind gegen ihn Nichts zu achten; denn nach ſeinem Willen thut er ſowohl mit den Mächten des Himmels als mit den Bewohnern der Erde: und es iſt Keiner, der ſeiner Macht widerſteht, und zu ihm ſagen kann: Warum haſt du das gethan?

33. Zu derſelben Zeit kehrte mein Verſtand zu mir zurück, und ich kam wieder zur Herrlichkeit und zum Glanze meines Reiches, und ich erhielt meine vorige Geſtalt wieder: meine Großen und meine Oberſten ſuchten mich, und ſetzten mich wieder in mein Reich ein: und ich kam zu noch größerer Herrlichkeit.[17]

34. Darum lobe und verherrliche und preiſe ich Nabuchodonoſor nun den König des Himmels; denn alle ſeine Werke ſind wahrhaftig und ſeine Wege gerecht, und die in Hoffarth daher ſchreiten, kann er demüthigen.[18]

Das 5. Kapitel.

König Baltaſſar ſieht eine unbekannte Schrift an der Wand. Daniel lieſt ſie, und wird hochgeehrt. Baltaſſars Tod und Babylons Untergang.

1. Der König Baltaſſar[1] gab ein großes Mahl ſeinen tauſend Großen:[2] und ein Jeglicher trank nach ſeinem Alter.[3]

2. Da er nun trunken war, befahl er, die goldenen und ſilbernen Gefäße zu bringen, welche Nabuchodonoſor, ſein Vater,[4] aus dem Tempel zu Jeruſalem abgeführt hatte, daß der König und ſeine Großen, ſeine Weiber und Kebsweiber daraus tränken.

3. Alſo brachte man die goldenen und ſilbernen Gefäße, welche aus dem Tempel zu Jeruſalem abgeführt worden waren: und es tranken daraus der

---

16) Nabuchodonoſor erkannte den höchſten Gott und dankte ihm, blieb aber dabei Götzendiener. S. V. 5.

17) Die Regierung wurde während Nabuchodonoſors Wahnſinn von ſeinen Großen geführt und ihm bis zu ſeiner Geneſung aufbewahrt; dieß lag in ihrem Intereſſe, da mit dem Regenten-Wechſel im Oriente faſt immer Abſetzung der Großbeamten verbunden iſt. Als daher die Wächter Nabuchodonoſors die Nachricht von ſeiner Geneſung brachten, ſuchten ihn die Großen auf, um ihre Huldigung wieder darzubringen.

18) Wollte man den Propheten nach der Zeitfolge leſen, ſo müßten nun K. 7 und 8 eingeſchaltet werden.

1) Nabuchodonoſors Enkel, der Sohn Evilmerodachs, Babylons letzter König, von Herodot Labynet genannt. S. Jer. 27, 7. Not. 8.

2) am Tage der Einnahme Babylons durch die Perſer (538 v. Chr.), d. i. am Tage des Feſtes aller Götter; denn an dieſem Tage wurde Babylon von Cyrus eingenommen, wie die alten Geſchichtſchreiber einmüthig erzählen. S. Iſai. 21, 4. 5.

3) d. i. zuerſt die älteren, vornehmeren; dann die jüngern, mindern. Im Grundtexte: und er trank Wein vor ihnen: d. i. an einem beſondern Tiſche nach orientaliſcher Sitte.

4) d. i. Großvater. S Not 1.

Digitized by Google

König und ſeine Großen, ſeine Weiber und Kebsweiber.

4. Sie tranken Wein, und lobten ihre goldenen, ſilbernen, ehernen, eiſernen, hölzernen und ſteinernen Götter. [5])

5. In derſelben Stunde ließen ſich Finger ſehen, gleich einer ſchreibenden Menſchen-Hand, dem Leuchter gegenüber auf der Oberfläche der Wand des königlichen Saales: [6]) und der König ſah die Finger der ſchreibenden Hand.

6. Da entſtellte ſich des Königs Angeſicht, und ſeine Gedanken erſchreckten ihn, ſo daß die Bande ſeiner Lenden ſich lösten, [7]) und ſeine Knie an einander ſchlugen.

7. Und der König rief mit lauter Stimme, daß man die Weiſen, Chaldäer und Zeichendeuter hereinbrächte. Und der König hub an, und ſprach zu den Weiſen Babylons: Wer immer dieſe Schrift leſen, und, was ſie bedeute, mir anzeigen kann, [8]) der ſoll mit Purpur bekleidet werden, und eine goldene Kette am Halſe tragen, und der Dritte in meinem Reiche ſeyn. [9])

8. Da kamen alle Weiſen des Königs herein: aber ſie konnten weder die Schrift leſen, noch ihre Bedeutung dem Könige anzeigen.

9. Darum erſchrack König Baltaſſar ſehr, und ſein Geſicht verlor ſeine Geſtalt: und auch ſeine Großen wurden beſtürzt.

10. Da kam aber die Königin [10]) um der Sache willen, die dem Könige und ſeinen Großen begegnet war, in den Speiſeſaal, und hub an, und ſprach: Ewig lebe der König! Laß dich deine Gedanken nicht ſchrecken, und dein Angeſicht entſtalte ſich nicht!

11. Es iſt ein Mann in deinem Reiche, der den Geiſt der heiligen Götter in ſich hat, [11]) und in den Tagen deines Vaters [12]) ward Erkenntniß und Weisheit an ihm erfunden: denn der König Nabuchodonoſor, dein Vater, hat ihn zum Oberſten der Weiſen und Zauberer, der Chaldäer und Zeichendeuter geſetzt; dein Vater, ſage ich, o König! [13])

12. weil ein höherer Geiſt, Klugheit und Verſtand zur Auslegung der Träume, zur Eröffnung der Geheimniſſe und Löſung der Knoten in ihm erfunden worden, nämlich in Daniel, den der König Baltaſſar nannte: nun werde

---

5) beſonders durch Lieder.

6) der Hänglampe oder dem ſtehenden Leuchter gegenüber, an der hellſten Stelle.

7) daß ſeine Lenden zu ſchlottern anfingen.

8) Was dieß für eine Schrift geweſen, wird von den Auslegern verſchieden erklärt. Einige glauben, ſie ſey in unbekannten Charakteren, oder, wie die Rabbinen wollen, durch das Alphabet Atbaſch (Jer. 25, 26. Not. 31) oder mit den Anfangsbuchſtaben der Worte (V. 25) M. T. P. geſchrieben geweſen.

9) der nächſte nach dem Großvezier.

10) ſeine Mutter, die nicht beim Schmauſe war; denn ſ. V. 2. Dieß war wahrſcheinlich dieſelbe, welche der griechiſche Geſchichtſchreiber Herodot Nitokris, Mutter des letzten babyloniſchen Königs Labynet nennt. Sie ſtand nach demſelben Geſchichtſchreiber ihrer großen Unternehmungen und Thaten wegen bei den Babyloniern im größten Anſehen, und ihre Ausſprüche wurden wie Orakel angeſehen.

11) S. ob. 4, 5.

12) Großvaters. S. Not. 1.

13) Wie konnte Daniel dem Könige unbekannt ſeyn, da ihn Nabuchodonoſor zum Vorſteher der Weiſen erhoben hatte? Nach Einigen wurde Daniel nach Nabuchodonoſors Tode ſeines Amtes entſetzt; nach Andern war er auch unter Baltaſſar noch in dieſem Amte. Nach dieſen lebte er in Zurückgezogenheit, ſo daß er dem Baltaſſar, der nach ſeinem Charakter zu ſchließen, an Männern wie Daniel kein Gefallen fand, unbekannt bleiben konnte.

Digitized by Google

Daniel gerufen, und er wird die Auslegung geben.

13. Da ward Daniel hereingebracht vor den König. Und der König redete ihn an und ſprach: Biſt du der Daniel, einer von den Gefangenen der Juden, den mein Vater, der König, aus Judenland hieher geführt hat?

14. Ich habe von dir gehört, daß du den Geiſt der Götter habeſt, und daß in dir größere Erkenntniß, Verſtand und Weisheit erfunden worden.

15. Jetzo ſind die Weiſen, die Wahrſager zu mir hereingekommen, daß ſie dieſe Schrift läſen, und ihre Deutung mir kund thäten; aber ſie konnten den Sinn dieſer Rede nicht geben.

16. Ich habe aber von dir gehört, daß du Dunkles auslegen und Knoten löſen könneſt: kannſt du nun die Schrift leſen, und ihre Deutung mir anzeigen, ſo ſollſt du mit Purpur bekleidet werden, und eine goldene Kette um deinen Hals haben; und der dritte Fürſt in meinem Reiche ſeyn.

17. Hierauf antwortete Daniel, und ſprach vor dem Könige: Deine Geſchenke behalte für dich, und die Gaben deines Hauſes 14) gib einem Andern; aber die Schrift will ich dir leſen, o König, und ihre Deutung dir anzeigen.

18. Gott, der Allerhöchſte, o König, hat Nabuchodonoſor, deinem Vater, das Reich, große Macht, Ehre und Herrlichkeit gegeben:

19. und um der großen Macht willen, die er ihm gegeben, zitterten und fürchteten ſich vor ihm alle Völker, Geſchlechter und Zungen: er tödtete, wen er wollte, ſchlug, wen er wollte, erhöhte, wen er wollte, demüthigte, wen er wollte.

20. Da ſich aber erhob ſein Herz, und ſein Geiſt ſich erfrechte zur Hoffart, ward er abgeſetzt vom Throne ſeines Reiches, und ſeine Herrlichkeit ward ihm genommen:

21. er ward ausgeſtoſſen aus den Menſchenkindern, ſein Herz ward den Thieren gleich, und bei den Waldeſeln war ſeine Wohnung: er fraß Gras wie ein Ochs, und ſein Leib ward vom Thaue des Himmels benetzt, bis daß er erkannte, daß der Allerhöchſte die Macht habe im Reiche der Menſchen, und darüber ſetze, wen er will.

22. Und auch du, ſein Sohn Baltaſſar, haſt dein Herz nicht gedemüthigt, obwohl du all das wußteſt:

23. ſondern erhobeſt dich wider den Herrn des Himmels, und ließeſt ſeines Hauſes Gefäße vor dich bringen: und du, deine Gewaltigen, deine Weiber und deine Kebsweiber tranken Wein daraus: deine ſilbernen, goldenen, ehernen, eiſernen, hölzernen und ſteinernen Götter, die weder ſehen noch hören noch fühlen, prieſeſt du; aber Gott, der deinen Odem und alle deine Wege in ſeiner Hand hat, verherrlichteſt du nicht.

24. Darum wurden von ihm die Finger der Hand geſandt, die dieſes ſchrieb, was da verzeichnet ſteht.

25. Das aber iſt die Schrift, die da verzeichnet iſt: Mane, 15) Thekel, Phares.

26. Und das iſt die Deutung der Worte: Mane: Gezählet — hat Gott dein Reich, und macht ihm ein Ende.

27. Thekel: Gewogen — wardſt du auf der Wage, und zu leicht erfunden.

28. Phares: Getheilt — wird dein Reich, und den Medern und Perſern gegeben. 16)

29. Da befahl der König, den Da-

---

14) Hofes.

15) Im Urtexte ſteht Mane zweimal.

16) Phares, d. i. getheilt, mit Anſpielung auf die Perſer, gleichſam geperſet. Darius, der Meder, und Cyrus, der Perſer, welche zuſammen das babyloniſche Reich eroberten, theilten ſich darein. Erſterer nahm Babylon, Letzterer Aſſyrien, bis durch Darius Tod Alles an Cyrus fiel.

Digitized by Google

niel mit Purpur zu bekleiden, und eine goldene Kette um ſeinen Hals zu thun: und man rief aus von ihm, daß er Macht habe als der Dritte in ſeinem Königreiche.[17])

30. In derſelben Nacht ward Baltaſſar, der König der Chaldäer, ermordet.[18])

31. Und Darius, der Meder,[19]) bekam das Königreich, da er zwei und ſechzig Jahre alt war.

Das 6. Kapitel.

Daniel auch von Darius geehrt, dann in der Löwengrube, und von Gott wunderbar erhalten.

1. Und dem Darius dünkte gut, über das Reich hundert und zwanzig Statthalter zu ſetzen, die in ſeinem ganzen Reiche wären.[1])

2. Ueber dieſe ſetzte er drei Fürſten, von welchen Daniel Einer war: damit die Statthalter ihnen Rechenſchaft ablegeten, und der König der Mühe überhoben wäre.

3. Aber Daniel übertraf alle Fürſten und Statthalter: denn höherer Geiſt Gottes[2]) war in ihm.

4. Und der König gedachte ihn über das ganze Reich zu ſetzen. Darum ſuchten die Fürſten und Statthalter Urſache, etwas zu finden an Daniel in Sachen des Königs;[3]) aber ſie konnten keine Urſache oder Argwohn finden, weil er treu war, und irgend eine Schuld oder Argwohn an ihm nicht gefunden werden konnte.

5. Darum ſprachen dieſe Männer: Wir werden an dieſem Daniel keine Gelegenheit finden, es ſey denn etwa im Geſetze ſeines Gottes.[4])

6. Da überraſchten[5]) die Fürſten und Statthalter den König, und ſprachen ſo zu ihm: König Darius, lebe ewiglich!

7. Es haben ſich alle Fürſten deines Reiches, die Oberſten und Statthalter, die Räthe und Richter berathſchlaget, ein königlich Gebot, einen Befehl ausgehen zu laſſen, daß Jeglicher, ſo irgend etwas ſich erbittet von irgend einem Gott oder Menſchen binnen dreißig Tagen, auſſer von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden ſolle.[6])

8. Nun, o König, bekräftige das Gebot, und laß ſchreiben den Befehl, auf daß man nichts mehr ändern kön-

17) S. vb. V. 7. Dieſe Deutung konnte Baltaſſar nicht angenehm ſeyn; indeß wollte er doch ſein Wort halten. Daniel hatte Anfangs alle Ehren ausgeſchlagen, weigerte ſich aber nun nicht mehr, die übertragene Würde anzunehmen, weil er überzeugt war, daß Gott bei dem bevorſtehenden Wechſel der Herrſchaft dieß zum Beſten ſeines auserwählten Volkes angeordnet hatte.

18) denn in dieſer Nacht eroberte Cyrus die Stadt durch Trockenlegung des Euphrats. S. Iſai. 44, 27: 45, 1. Jer. 50. 51.

19) Derſelbe hieß nach den griechiſchen Geſchichtſchreibern Cyaxares II., Sohn des Aſtyages.

1) über die 120 Provinzen. Zur Zeit der Eſther, da das perſiſche Reich durch die nachfolgenden Eroberungen einen größeren Umfang hatte, waren 127 Provinzen. S. Eſth. 1, 1: 8, 9.

2) Das Wort „Gottes“ iſt weder im Urterte, noch in der griechiſchen Ueberſetzung Theodotions.

3) der Regierung; ihn der Untreue oder Untüchtigkeit oder des Ungehorſams zu beſchuldigen.

4) Wir werden in Daniel kein Vergehen rügen können, wenn wir nicht ſeine Religion ins Spiel bringen; dieſer wird er Alles aufopfern, und ſo in unſere Falle gehen.

5) Im Urterte: beſtürmten.

6) Die Räthe durften, als ſie den Befehl dem Könige zur Unterſchrift vorlegten,

Digitized by Google

ne, nach dem Geſetze der Meder und Perſer, und daß Niemand es übertreten dürfe. [7])

9. Hierauf beſtätigte der König Darius den Befehl, und machte die Satzung.

10. Da nun Daniel erfuhr, daß die Satzung gemacht war, ging er in ſein Haus, that die Fenſter auf, die in ſeinem Oberzimmer [8]) gen Jeruſalem gerichtet waren,[9]) und bog dreimal des Tages ſeine Knie, [10]) um anzubeten und ſeinen Gott zu loben, wie er auch vor dem zu thun gewohnt war.

11. Da forſchten jene Männer genauer, [11]) und fanden Daniel beten und zu ſeinem Gott flehen.

12. Und ſie traten vor den König, und ſprachen von dem Befehle: Haſt du nicht verordnet, o König, daß Jeglicher, der binnen dreißig Tagen von irgend einem Gott oder Menſchen, auſſer von dir, o König, ſich etwas erbittet, in die Löwengrube geworfen werden ſolle? [12]) Der König antwortete ihnen, und ſprach: Wahr iſt die Rede nach der Satzung der Meder und Perſer, die man nicht übertreten darf! [13])

13. Dann erwiederten ſie, und ſprachen vor dem Könige: Daniel, einer der Gefangenen Judas, hat dein Geſetz, deinen Befehl, den du gegeben, nicht geachtet; ſondern drei Mal täglich verrichtet er ſein Gebeth.

14. Da der König das hörte, ward er ſehr betrübt, und ſann darauf, Daniel zu befreien, und bemühte ſich bis Sonnen-Untergang, [14]) ihn zu erretten.

15. Aber jene Männer merkten des Königs Abſicht, [15]) und ſprachen zu ihm: Wiſſe, o König. daß der Meder und Perſer Recht iſt, daß alle Befehle, die der König beſchloſſen, nicht geändert werden dürfen.

16. Da befahl der König, und man brachte Daniel herbei, und warf ihn in die Löwengrube. [16]) Und der König ſprach zu Daniel: Dein Gott, dem du immer dieneſt, der wird dich erretten.

---

nicht beſorgen, für unſinnig und frevelhaft gehalten zu werden, weil, nach dem Glauben der Perſer, in jedem ihrer Könige die Gottheit ſich verkörperte, und ſo der König über alle Götter der andern Völker ſtand.

7) War ein perſiſches Geſetz unter den gehörigen Förmlichkeiten gegeben, ſo konnte es ſelbſt vom Könige nicht mehr zurückgenommen werden. S. Eſth. 1, 19: 8, 8.

8) auf dem platten Dache. Vergl. Tob. 3, 10. Judith 8, 5. Vergl. 3. Kön. 17, 19.

9) Die Juden außer Jeruſalem richteten ihr Angeſicht beim Gebethe nach dieſer Stadt. S. 3. Kön. 8, 35. 44. 45. Pſ. 5, 8.

10) Vergl. Pſ. 54, 18.

11) Im Urtexte: da beſtürmten jene Männer Daniel.

12) S. ob. V. 7.

13) So iſts nach dem perſiſchen Geſetze, das nicht übertreten werden darf (weil es unveränderlich iſt).

14) that, was in ſeinen Kräften ſtand.

15) Im Urtext: Aber jene Männer kamen häufig (And. mit Ungeſtüm) zum Könige, und ꝛc.

16) Die Löwengruben des Monarchen zu Maroko beſtehen heut zu Tage in einem großen vierwinklichten Loche in der Erde, welches durch eine Scheidewand in zwei Gemächer getheilt iſt. Die Scheidewand hat eine Thüre, die von oben aufgezogen und wieder geſchloſſen werden kann. Die Wärter der Löwen werfen Futter in die eine Abtheilung, und locken hiedurch die Löwen in dieſelbe; worauf ſie die Thüre von oben zumachen, und die andere Abtheilung reinigen. Der Monarch läßt zuweilen Menſchen hineinwerfen.

Digitized by Google

17. Und man brachte einen Stein, und legte ihn auf die Oeffnung der Grube: und der König verſiegelte ihn mit ſeinem Ringe und mit dem Ringe ſeiner Großen, damit wider Daniel nichts geſchehen könnte. [17])

18. Und der König ging in ſein Haus, und legte ſich ohne Speiſe ſchlafen, und ließ keine Speiſe [18]) vor ſich kommen, und auch ſein Schlaf wich von ihm.

19. Hierauf ſtand der König am früheſten Morgen auf, und ging eilig zur Löwengrube;

20. und da er ſich der Grube nahete, rief er Daniel mit kläglicher Stimme, und ſprach zu ihm: Daniel, du Diener des lebendigen Gottes, hat wohl dein Gott, dem du immer dieneſt, dich erretten können von den Löwen?

21. Und Daniel antwortete dem Könige, und ſprach: Der König lebe ewiglich!

22. Mein Gott hat ſeinen Engel geſandt, und den Rachen der Löwen verſchloſſen, daß ſie mich nicht verletzten: denn Gerechtigkeit ward vor ihm an mir erfunden, und auch vor dir, o König, hab ich kein Unrecht gethan.

23. Deß freute ſich der König überaus, und befahl, Daniel aus der Grube zu ziehen: und Daniel ward aus der Grube gezogen, und man fand keine Verletzung an ihm; denn er vertraute auf ſeinen Gott.

24. Aber die Männer, welche Daniel verklagt hatten, wurden auf des Königs Befehl herbeigebracht, und in die Löwengrube geworfen, ſie ſammt ihren Kindern und Weibern: [19]) und die Löwen ergriffen ſie, ehe ſie auf den Boden der Grube kamen, und zermalmten all ihre Gebeine.

25. Hierauf ſchrieb Darius, der König, an alle Völker, Geſchlechter und Zungen, die auf der ganzen Erde wohnen: [20]) Euer Friede [21]) mehre ſich! Ob. 3. 96.

26. Ich habe den Befehl gegeben, daß man im ganzen Gebiete meines Reiches den Gott Daniels fürchte und verehre: denn derſelbe iſt der lebendige Gott, der da bleibet in Ewigkeit: ſein Reich wird nicht zerſtöret werden, und ſeine Herrſchaft währet ewiglich.

27. Er iſt ein Erlöſer und Heiland, der Zeichen und Wunder thut im Himmel und auf Erden: der den Daniel aus der Löwengrube errettet hat.

28. Daniel aber blieb in Ehren unter der Regierung Darius und unter der Regierung Cyrus, des Perſers. [22]) Ob. 1, 21: Unt. 13, 65.

Das 7. Kapitel.

Von den vier Weltreichen, durch Thiere vorgebildet, und von Chriſti ewigem Königreiche.

1. Im erſten Jahre Baltaſſars, des

---

17) Der König fürchtete die Wuth der Menſchen mehr als die der Löwen. Im Urtexte: damit in Rückſicht Daniels nichts geändert werden könne. — Die Großen ſcheinen beſorgt zu haben, der König möchte Daniel heimlich herausziehen, oder den Löwen genug anderes Fleiſch vorwerfen, in welchem Falle ſie den Menſchen nicht angreifen; darum legten auch ſie ihr Siegel an den Stein.

18) And. geben: keine Muſik. And. keine Beiſchläferin.

19) Nach einem perſiſchen Geſetze mußten mit einem ſchweren Verbrecher, der den Tod verwirkte, auch deſſen nächſte Verwandten ſterben, wie Ammianus Marcellinus berichtet.

20) im ganzen Reiche, welches in ſtolzer Uebertreibung die perſiſchen und andere orientaliſche Könige Erde nennen, ſich ſelbſt Herren der Erde.

21) Eure Wohlfahrt.

22) der nach Darius zweijähriger Regierung und Tod alleiniger Beherrſcher des mediſch-perſiſchen Reiches ward.

Digitized by Google

Königs von Babylon,[1]) ſah Daniel im Traume ein Geſicht, ein Geſicht ſeines Hauptes auf ſeinem Lager: und er beſchrieb das Traumgeſicht, und faßte es in wenig Worte, und ſprach es kurz alſo aus:

2. Ich ſchaute in meinem Traumgeſichte, und ſiehe, die vier Winde des Himmels kämpften miteinander auf dem großen Meere.[2])

3. Und vier große Thiere, verſchieden unter ſich, ſtiegen hervor aus dem Meere.[3])

4. Das Erſte war wie eine Löwin,[4]) und hatte Adlers Flügel:[5]) ich ſah zu, bis ihm die Flügel ausgeriſſen wurden: und es ward aufgehoben von der Erde, und ſtand auf ſeinen Füßen wie ein Menſch, und es ward ihm ein menſchlich Herz gegeben.[6])

5. Und ſiehe, das andere Thier glich einem Bären,[7]) und ſtand zur Seite:[8]) drei Reihen Zähne waren in ſeinem Rachen,[9]) und man ſprach alſo zu ihm: Steh auf, und friß viel Fleiſch![10])

6. Darnach ſah ich, und ſiehe, da war ein anderes Thier[11]) gleich einem Parder,[12]) das hatte auf ſeinem Rücken

---

1) Im Jahre 555 v. Chr. Der Zeit nach gehören die Kap. 7 und 8 vor 5 und 6; ihres prophetiſchen Inhalts wegen ſtehen ſie hier an der Spitze des zweiten prophetiſchen Theiles. Ueber Baltaſſar ſ. K. 5, 1.

2) Das Meer bedeutet die Welt; die vier Winde die Bewegungen, welche die vier Weltreiche, die der Prophet nun beſchreiben will, in der Welt verurſachen.

3) Thier bezeichnet irdiſche Macht. Die vier Thiere ſinnbilden die vier großen Weltmonarchien. Das Geſicht kommt der Bedeutung nach mit dem metallenen Bilde überein (K. 2, 31 ff.); nur daß es eine weitere Verſinnlichung und Erklärung des vierten Reiches gibt.

4) And. geb. Löwe. Dieſer Löwe ſinnbildet das aſſyriſch-chaldäiſche Reich und insbeſondere Nabuchodonoſor, deſſen größten König, den auch Jeremias unter dieſem Symbole anführt K. 4, 7.

5) Ebenſo wird Nabuchodonoſor bei Jeremias (48, 40: 49, 22) und Ezechiel (17, 3) geſinnbildet.

6) Mit dieſen Worten ſcheint der Fall und die Wiedererhebung Nabuchodonoſors gemeint zu ſeyn. S. ob. 4, 13. Auch könnte die Ueberwindung der thierkräftigen Chaldäer durch die menſchlichen Perſer verſtanden ſeyn, inſoferne durch die perſiſchen Ueberwinder die Thierkraft des aſſyriſch-babyloniſchen Reiches gebrochen, und ein menſchliches Herz, d. i. beſſere Kultur in das eroberte Reich gebracht wurde.

7) Verſtehe das mediſch-perſiſche Reich — dem Bären ähnlich, weil weniger glänzend und unumſchränkt als das Chaldäiſche, auch nicht ſo raſch fortſchreitend, ſondern langſamer. Nach Xenophon waren die alten Perſer enthaltſam, arbeitſam und beharrlich, was ebenfalls zum Sinnbilde des Bären Anlaß geben konnte, der mit großer Ausdauer Mühen und Hunger erträgt.

8) des Löwen. Der Urtext kann auch bedeuten: Nach ihm erſchien ein anderes Thier, das einem Bären glich, und ſich auf Einer Seite hielt (indem es nämlich einen Fuß aufhob, und auf den andern ſich ſtützte). Das mediſch-perſiſche Reich ruhte anfangs nur auf der Meder Macht (Vgl. unt. 8, 3. ob. 5, 28), indem die Perſer unbedeutende Einwohner der kleinen Landſchaft Fars waren, obwohl nachher das Hauptvolk.

9) Der Urtext kann auch gegeben werden: Es hatte drei Rippen (drei Hauzähne) in ſeinem Rachen zwiſchen ſeinen Zähnen. Dieß kann die drei Reiche der Chaldäer, Meder und Perſer ſinnbilden, aus denen das mediſch-perſiſche Weltreich ſich geſtaltete.

10) d. i. Erobere!

11) ſinnbildend die macedoniſch-griechiſche Monarchie Alexanders des Großen.

12) Leopard; liſtig, räuberiſch, gewandt, zierlich, wie Alexander und ſeine Griechen waren.

Digitized by Google

vier Flügel wie ein Vogel, und vier Köpfe waren an dem Thier,[13]) und Gewalt ward ihm gegeben.

7. Nach dieſem ſah ich im Nachtgeſicht, und ſiehe, das vierte Thier[14]) war fürchterlich und wunderbarlich und ſehr ſtark, und hatte große eiſerne Zähne, und fraß und zermalmte, und das Uebrige[15]) zertrat es mit ſeinen Füßen: es war auch ungleich den anderen Thieren, die ich zuvor geſehen, und hatte zehn Hörner.[16])

8. Und ich betrachtete die Hörner, und ſiehe, ein anderes kleines Horn kam zwiſchen ihnen hervor,[17]) das drei der erſten Hörner vor ihm ausbrach:[18]) und ſiehe, daſſelbe Horn hatte Augen wie Menſchen-Augen, und ein Maul, das große Dinge redete.[19])

9. Solches ſah ich, bis daß Stühle geſetzt wurden,[20]) und der Altbetagte[21]) ſich ſetzte: ſein Kleid war weiß wie der Schnee, die Haare ſeines Hauptes wie reine Wolle,[22]) ſein Stuhl lauter Feuerflammen, des Stuhles Räder brennend Feuer.[23])

10. Ein reiſſender Feuerſtrom ging von ſeinem Angeſicht aus.[24]) Tauſendmal tauſend dienten ihm, und zehn tauſendmal hundert tauſend ſtanden vor ihm:[25]) und das Gericht ſetzte ſich,[26]) und die Bücher wurden aufgethan.[27])

11. Ich ſah zu[28]) um der großen Reden willen, die dieſes Horn redete:

---

13) Vgl. K. 8, 5. 21. 22. Nach Alexanders Tod theilten ſeine vier Feldherrn ſein Reich: Antipater erhielt Macedonien, Ptolomäus Aegypten, Seleucus Syrien und den übrigen Orient, Antiochus Kleinaſien. Deren Heere bei ſeinen Lebzeiten ſcheinen die vier Flügel zu ſeyn, wegen der ſchnellen Eroberungen oder der Ausdehnung nach den vier Winden.

14) Das römiſche Reich in ſeiner mehrfachen Geſtalt bis ans Ende des jetzigen Weltlaufs. Vgl. ob. 2, 40. 41.

15) was es nicht freſſen konnte.

16) Mächte; gleich den zehn Zehen K. 2, 42. 44.

17) Der größte Theil der Ausleger iſt der Meinung, daß das Reich, welches aus den zehn andern ſich herausbildete, und durch das kleine Horn geſinnbildet wird, das Reich des Antichriſts am Ende der Zeiten ſey (Hier.).

18) das die drei größten, in der letzten Zeit beſtehenden, Reiche zerſtören, und ſich die Weltherrſchaft (wiewohl auf kurze Zeit nur) erringen wird. Die übrigen ſieben ſind dann entweder untergegangen, oder Verbündete des Antichriſts.

19) Damit iſt nach dem heil Gregorius d. Gr. (zunächſt) der Antichriſt bezeichnet. Derſelbe wird mit Menſchenaugen und einem großſprecheriſchem Munde geſinnbildet, weil er ein Menſch, aber ein Menſch mit ſataniſchen Geſinnungen ſeyn wird. S. 2. Theſſ. 2, 4. Vgl. unt. V. 25: 8, 23.

20) zum Gerichte.

21) Wörtlich: der Alte an (von) Tagen, der Ewige, der Uralte, der vor allen Tagen war.

22) Sinnbilder der Heiligkeit, Gerechtigkeit und Ewigkeit Gottes. Vgl. Iſ. 1, 18. Pſ. 49, 3.

23) Der Stuhl war ein beweglicher Räderſtuhl. Vgl. das Geſicht bei Ezechiel 1 und 10.

24) Der Feuerſtrom iſt Sinnbild der Majeſtät und Allmacht des Richters, der mit unwiderſtehlicher Kraft wie ein verzehrendes Feuer die Feinde ſeiner Verehrer vernichtet.

25) Vgl. 5. Moſ. 33, 2. Pſ. 67, 18. Apoc. 5, 11.

26) ward gehalten.

27) das Buch der göttlichen Allwiſſenheit.

28) gab Acht, was geſchehen würde.

Digitized by Google

und ich ſah, daß das Thier[29]) getödtet ward, und ſein Leib umkam, und zum Verbrennen ins Feuer geworfen ward:[30])

12. und daß auch der anderen Thiere Gewalt weg war, und ihre Lebensfriſt beſtimmt auf Zeit und Stund.[31])

13. Und ich ſchaute im Nachtgeſicht, und ſiehe, es kam Einer in[32]) des Himmels Wolken wie eines Menſchen Sohn,[33]) und kam bis zu dem Altbetagten,[34]) und ward vor ſein Angeſicht gebracht.

14. Und er gab ihm Gewalt, und Ehre und das Reich, daß alle Völker, Geſchlechter und Zungen ihm dieneten. Seine Gewalt iſt ewige Gewalt, die nicht genommen, und ſein Reich ein Reich, das nicht zerſtöret wird.[35]) Ob. 3, 100: 4, 31. Mich. 4, 7. Luc. 1, 32.

15. Mein Geiſt erſchrack, ich Daniel entſetzte mich darüber, und meines Hauptes Geſichte machten mir Grauen.

16. Ich trat zu einem der Dabeiſtehenden, und fragte ihn um den Sinn von all dieſem. Dieſer ſagte mir, was die Worte bedeuten, und lehrte mich.

17. Die vier großen Thiere ſind vier Reiche, die auf der Erde entſtehen.[36])

18. Aber die Heiligen Gottes, des Höchſten, werden das Reich einnehmen, und das Reich in Ewigkeit, für und für, beſitzen.[37])

19. Darnach begehrte ich genaue Kenntniß von dem vierten Thier, welches allen Andern ſehr ungleich und überaus ſchrecklich war: das eiſerne Zähne und Klauen hatte,[38]) fraß und zermalmte, und, was übrig blieb, mit ſeinen Füßen zertrat:

20. und von den zehn Hörnern, die es auf dem Haupte hatte, und von dem andern Horn, das hervorbrach, vor dem drei Hörner ausfielen, von dem Horn, das Augen hatte, und ein Maul, das große Dinge redete, das größer war als die andern (Hörner).

21. Ich ſah zu, und ſiehe, dieſes Horn führte Krieg wider die Heiligen, und war ihnen überlegen,

22. bis der Altbetagte kam, und das Gericht den Heiligen des Allerhöchſten gab, und die Zeit kam, und die Heiligen das Reich erhielten.

23. Und er ſprach alſo: Das vierte Thier wird das vierte Reich auf Erden ſeyn, größer als alle andern Reiche: es wird die ganze Erde freſſen, zertreten und zermalmen.[39])

24. Und die zehn Hörner desſelben

---

29) das letzte Weltreich überhaupt.

30) Vgl. Offenb. 19. 20.

31) denn nachdem die drei erſten großen Weltreiche als ſolche aufgehört, lebten die Völker derſelben, kleinere Gemeinweſen bildend, noch untergeordnet fort, bis auch hierin ihre Zeit und Stunde erfüllt war.

32) mit oder auf des ꝛc.

33) der Meſſias, Jeſus Chriſtus, hier in ſeiner Herrlichkeit vorgeſtellt, mit der er am Ende der Zeiten erſcheint (Matth. 26, 64: 16, 27). Es wird nämlich zunächſt die letzte Periode des meſſianiſchen Reiches auf Erden geſchildert, ohne daß die übrigen ausgeſchloſſen ſind, indem in der prophetiſchen Anſchauung das Gleichartige und Zuſammengehörige in Ein Bild oft zuſammenfällt. S. Vorr. zu den Proph.

34) S. V. 9.

35) Dieſe allgemeine Herrſchaft tritt im eigentlichen Sinne erſt am Ende der Zeiten ein, beginnt aber und bereitet ſich ſchon vor bei der Ankunft Chriſti auf Erden. S. Not. 33.

36) S. ob. V. 4—7.

37) S. Matth. 25, 34.

38) Im Urtexte: eiſerne Zähne und eherne Klauen hatte.

39) S. V. 7.

Reiches ſind zehn Könige:[40]) und ein Anderer wird aufſtehen nach ihnen, und derſelbe wird mächtiger als die vorigen ſeyn, und drei Könige demüthigen.[41])
25. Und er wird Reden gegen den Allerhöchſten ausſtoſſen,[42]) und die Heiligen des Allerhöchſten aufreiben,[43]) und wird meinen,[44]) Zeit und Geſetz ändern zu können:[45]) und ſie werden in ſeine Hand gegeben werden bis auf eine Zeit, und zwei Zeiten und eine halbe Zeit.[46])
26. Und das Gericht wird ſich ſetzen, damit die Gewalt ihm genommen, zerſchlagen und vollends vernichtet werde.
27. Aber das Reich und die Gewalt, und die Herrlichkeit der Herrſchaft unter dem ganzen Himmel wird dem Volke der Heiligen des Allerhöchſten gegeben werden: deſſen Reich ein ewiges Reich iſt, dem alle Könige dienen und gehorchen werden.[47])
28. Hier war der Rede Ende.[48]) Ich Daniel ward ſehr beunruhigt in meinen Gedanken, und die Geſtalt meines Angeſichtes änderte ſich: aber die Rede behielt ich in meinem Herzen.

Das 8. Kapitel.

Zerſtörung des zweiten Reichs durch das dritte, und Verwüſtung des Heiligthums.

1. Im dritten Jahre des Königs Baltaſſars[1]) erſchien mir ein Geſicht. Ich Daniel ſchaute nach dem, was ich anfangs geſehen,[2])

---

40) Im Urtexte .... Hörner ſind zehn Könige, die aus demſelben Reiche entſtehen werden.— Die zehn Könige (Reiche) ſind zunächſt die zehn Könige (Reiche), welche in der letzten Zeit das Reich Chriſti bedrängen, zugleich im unvollkommenen Sinne die die Chriſten verfolgenden altrömiſchen Kaiſer, und die die ſpätern Chriſten verfolgenden Könige der chriſtlichen Zeit. S. V. 7.

41) Dieſer mächtige König, der nach den zehn Königen die Herrſchaft an ſich reißt, und drei davon demüthigt, iſt zunächſt und eigentlich der Antichriſt; zugleich ſind aber auch deſſen Vorbilder oder Vorläufer zu verſtehen: Antiochus Epiphanes, der die drei letzten Thronprätendenten des ſyriſchen Reiches Heliodorus, Ptolomäus Philometor und Demetrius verdrängte; Mohammed, der durch die Waffengewalt ſeiner Nachfolger das Reich der Araber, Perſer und Griechen ſich unterwarf.

42) ihn läſtern; vorzüglich der Antichriſt (V. 8. Apoc. 13, 6); ſo wie auch Antiochus (1. Mach. 1, 23. 43—53: 2. Mach. 9, 28. Vgl. unt. 8, 23); Mohammed durch Einführung ſeines neuen Geſetzes.

43) mißhandeln und tödten.

44) And. geb. ſich unterſtehen.

45) Alles Herkömmliche, durch die Zeit Geheiligte umkehren zu können, Rechte und Sitten, bürgerliche und kirchliche Verfaſſung. So glaubte Antiochus, der das Judenthum ausrotten, ſo Mohammed, der das Chriſtenthum vertilgen wollte.

46) Die Heiligen werden drei einhalb Zeitabſchnitte unter der Gewalt des Antichriſts und ſeiner Vorläufer ſeyn. Was für ein Zeitmaaß unter dem Zeitabſchnitte verſtanden ſey, wird von den Auslegern verſchieden gedeutet, und iſt ohne Zweifel für den Antichriſt und ſeine verſchiedenen Vorläufer von Gott verſchieden beſtimmt worden. Nach Joſeph Flavius war Antiochus gerade drei Jahre acht Monate im Beſitze von Jeruſalem. In Bezug auf Mohammed ſcheinen die Zeitabſchnitte anders als bei den Uebrigen gefaßt werden zu müſſen.

47) Die Verſe 26. 27 gehen zunächſt auf die letzte ſiegreiche Periode der Kirche auf Erden und das letzte Gericht; zugleich, obwohl unvollkommen, auf den Sieg des Chriſtenthums unmittelbar nach ſeiner Gründung.

48) der Rede des Engels.

1) Im Jahre 553 v. Chr.

2) Anfangs der Regierung Baltaſſars (Ob. 7, 1).

Digitized by Google

2. in meinem Geſichte, da ich in der Burg von Suſa war, das in der Landſchaft Aelam liegt, — ich ſchaute im Geſichte, daß ich am Thore Ulai war.[3])

3. Und ich erhob meine Augen, und ſah, und ſiehe, ein Widder ſtand vor dem Sumpfe;[4]) der hatte hohe Hörner, und Eines war höher als das Andere, und war noch im Wachſen.[5])

4. Darnach ſah ich den Widder mit den Hörnern ſtoßen nach Weſten, nach Norden und nach Süden, und kein Thier konnte ihm widerſtehen, noch gerettet werden aus ſeiner Hand: und er that, was er wollte, und ward ſehr groß.[6])

5. Und ich gab Acht, und ſiehe, ein Ziegenbock kam von Weſten über den ganzen Erdboden her, ohne die Erde zu berühren: und derſelbe Bock hatte ein anſehnlich Horn zwiſchen ſeinen Augen.[7])

6. Und er kam bis zu dem gehörnten Widder, den ich vor dem Thore[8]) ſtehen ſah, und er lief wider ihn mit aller Gewalt ſeiner Stärke.[9])

7. Und als er in die Nähe des Widders gekommen, ergrimmte er über ihn, und erſchlug den Widder, und zerbrach

---

3) Im Hebr. am Fluſſe Ulai (Euläus) war. Sinn: Im dritten Jahre Baltaſſars, nachdem ich das vorgehende Geſicht gehabt, ſah ich, mich zu Suſa in Aelam befindend, wieder ein Geſicht, und es ſchien mir, als wäre ich am Fluſſe Ulai. — Das Land Aelam hatte ſchon zu Abrahams Zeit ſeine Könige (1. Moſ. 14, 1). Nabuchodonoſor eroberte es, wie aus Jer. 49, 34–39 und Ezech. 32, 24 erhellt, und machte es zur babyloniſchen Provinz, was es bis in die letzten Jahre Baltaſſars blieb, wo dann die Aelamiten ſich mit Cyrus verbanden, und ihm Babylon erobern halfen. Suſa am Ulai war die alte Reſidenzſtadt des Landes, und wurde in ſpätern Zeiten (2. Esdr. 1, 1) der Winteraufenthalt der perſiſchen Könige. Daniel hatte das Geſicht wahrſcheinlich darum in Suſa, der nachmaligen perſiſchen Reſidenz, weil der Sturz der perſiſchen Herrſchaft durch die griechiſche Inhalt dieſes Geſichtes ſeyn ſollte. Ob Daniel in Regierungs-Geſchäften wirklich in Suſa war, oder ob er nur wie Ezechiel zu Jeruſalem (Ez. 8. 3; 40, 2), in einer Entzückung zu Suſa geweſen, wird von den Erklärern verſchieden angenommen; der Urtext iſt beider Erklärungen fähig.

4) Im Hebr. vor dem Fluſſe.

5) Der Widder ſinnbildet nach V. 20 das mediſch-perſiſche Reich. Die Meder und Perſer werden durch die zwei Hörner angedeutet. Das höhere Horn bedeutet die Macht der Perſer, welche in der Folge die der Meder übertraf. Im Hebr. ... der hatte zwei Hörner, und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das andere, und das höhere wuchs zuletzt. — Die Perſer wurden in der Folge mächtiger als die Meder, darum wuchs das höhere Horn zuletzt.

6) Die perſiſchen Könige breiteten allmählig ihre Eroberungen aus, ohne Widerſtand zu finden. Sie fingen im Weſten an, unterjochten Lydien, Kleinaſien und Thracien, wandten ſich gegen Norden, um einen Theil Scythiens und die Nachbarvölker des Kaſpiſchen Meeres zu unterwerfen, und ſuchten zuletzt Vergrößerung auch im Süden durch die Eroberung von Aegypten und Aethiopien. Im Oſten machten ſie keine Eroberungen.

7) Dieſer Bock ſtellt die griechiſche Monarchie vor, deſſen Horn den erſten König derſelben, Alexander den Großen (V. 21). Die Schnelligkeit des Laufes dieſes Bockes ſinnbildet den raſchen Kriegszug Alexanders.

8) Im Hebr. vor dem Fluſſe.

9) Alexander d. Gr. zog von Macedonien, das dem perſiſchen Reiche im Weſten lag, aus, rückte wider das Heer des perſiſchen Königs Darius Codomanus vor, ſchlug daſſelbe am Fluſſe Granikus, und bei Iſſus, und verfolgte den König bis in das Herz ſeiner Staaten.

Digitized by Google

ſeine zwei Hörner, und der Widder konnte ihm nicht widerſtehen: und er warf ihn zu Boden, und zertrat ihn, und Niemand konnte den Widder erretten aus ſeiner Hand.[10]

8. Und der Ziegenbock ward über die Maſſen groß; und nachdem er gewachſen, zerbrach das große Horn;[11] und es kamen unter demſelben[12] vier Hörner hervor gegen die vier Winde des Himmels.[13]

9. Und aus Einem von ihnen[14] kam ein kleines Horn hervor;[15] das ward ſehr groß gegen Mittag, gegen Aufgang und gegen das ſtarke Volk.[16]

10. Und es erhob ſich bis zur Heeresmacht des Himmels, und warf herab Etliche vom Heere, von den Sternen, und zerbrach ſie.[17]

11. Und es erhob ſich bis zu den Fürſten der Heeresmacht,[18] und nahm ihm das tägliche Opfer, und verwüſtete den Ort ſeines Heiligthums.

12. Um der Sünde willen ward ihm Macht gegeben wider das tägliche Opfer:[19] die Wahrheit wird zu Boden geworfen,[20] es thut das, und es gelingt ihm.

13. Da hörte ich Einen von den Heiligen,[21] zu einem Andern, der mit ihm redete, den ich aber nicht kannte, ſagen: Welches iſt die Zeit dieſes Geſichts, nämlich des täglichen Opfers[22] und des Frevels der Verwüſtung, die geſchehen: und wie lange wird das Heiligthum und die Heeresmacht zertreten werden?

14. Und er ſprach zu ihm: Bis zwei tauſend dreihundert Tage aus Abend und Morgen vergehen, wird das Heiligthum gereinigt werden.[23]

15. Es begab ſich aber, als ich

---

10) Alexander erreichte den Darius bei Gaugamela in Adiabene, ſchlug ihn bei Arbela gänzlich auf das Haupt, und machte der mediſch perſiſchen Monarchie ein Ende.

11) Nachdem die griechiſche Monarchie den höchſten Grad irdiſcher Größe erreicht hatte, ſtarb Alexander plötzlich an den Folgen der Trunkenheit und einer Verkältung.

12) aus und anſtatt deſſelben.

13) Dieſe vier Hörner ſind die vier Könige, welche nach Alexanders Tod das Reich unter ſich theilten. S. ob. 7, 6.

14) aus dem ſyriſchen Reiche der Seleuciden.

15) Antiochus Epiphanes, anfangs ohnmächtig.

16) And. geb. gegen das herrliche (Land), d. i. gegen Judenland, welches die Propheten öfter mit derlei Namen bezeichnen. S. Jer. 3, 19. Ezech. 20, 6, 15. Unt. 11, 16. 41. Antiochus bekriegte vorzüglich das ſüdliche Aegypten, das öſtliche Perſien und Judäa.

17) Die Heeresmacht des Himmels, welche von dieſem Horn angegriffen wird, bedeutet das Volk des Herrn, das Antiochus vorfolgte; die gefallenen Sterne ſtellen jene Juden vor, welche in der Verfolgung den Martyrtod ſtarben.

18) bis zu Gott. Antiochus erklärte Gott ſelbſt den Krieg, indem er an ſeine Stelle die Götzen ſetzte, und den Juden ſie zu verehren befahl. S. 1. Mach. 1. 23, 43—64.

19) Im Hebr.: Und das Heer ward ihm preisgegeben ſammt dem täglichen Opfer um der Sünden willen. — Ehe Antiochus die Stadt Jeruſalem feindlich behandelte, hatten, unter Anführung des Hohenprieſters Jaſon, die jüdiſchen Prieſter den Tempel verachtet, die verordneten Opfer unterlaſſen, und mit heidniſchen Uebungen ſich abgegeben. Dieſer Sünden wegen ließ Gott den Uebermuth des Antiochus zu.

20) Geſetz und Religion mit Füßen getreten, alles Heilige entweiht und zerſtört.

21) von den Engeln.

22) d. i. der Unterlaſſung des täglichen Opfers.

23) Dieſe 2300 vollen Tage ſind beiläufig ſechs Jahre, und können vom Jahr 143 der Griechen, in welchem Antiochus gegen Iſrael zog und ſich Jeruſalems bemächtigte (1. Mach. 1, 21), bis zum Jahr 149 gezählt werden, in welchem dieſer gottloſe König

Daniel dieß Geſicht ſah, und Aufklärung begehrte, ſiehe da ſtand vor mir eine Geſtalt wie ein Mann.

16. Und ich hörte zwiſchen dem Ulai[24]) eines Mannes Stimme, der rief und ſprach: Gabriel, erkläre dieſem (Manne) das Geſicht!

17. Und er kam, und nahte dem Orte, wo ich ſtand: und da er gekommen, erſchrack ich, und fiel auf mein Angeſicht, und er ſprach zu mir: Merke, Menſchenſohn, zur Zeit, wenn das Ende kommt, wird erfüllet das Geſicht.[25])

18. Und als er zu mir redete, fiel ich zur Erde auf mein Angeſicht:[26]) und er rührte mich an, und richtete mich auf, daß ich ſtand,

19. und ſprach zu mir: Ich will dir anzeigen, wie es gehen wird zur Zeit des letzten[27]) Fluches; denn die Zeit hat ihr Ende.[28])

20. Der Widder, den du geſehen mit den Hörnern,[29]) bedeutet die Könige der Meder und Perſer.[30])

21. Der Ziegenbock iſt der König der Griechen,[31]) und das große Horn zwiſchen ſeinen Augen, das iſt der erſte König.[32])

22. Daß es aber zerbrochen ward, und vier aufſtanden an ſeiner Statt, bedeutet, daß vier Könige aus ſeinem Volke kommen werden,[33]) aber nicht mit ſeiner Kraft.

23. Und wenn ihr Reich zu Ende iſt,[34]) und die Ungerechtigkeit überhand genommen, wird ein König aufſtehen, unverſchämten Angeſichts, und ſchlauer Dinge kundig.[35])

24. Deſſen Macht wird groß werden, aber nicht in ſeiner Kraft: er wird Alles verwüſten unglaublicher Weiſe, und Glück haben, es zu thun: er wird die Starken tödten, das Volk der Heiligen, 1. Mach. 1, 53 ff.

25. nach ſeinem Wohlgefallen, und mit Erfolg ſeine Liſt handhaben: er wird ſein Herz erheben, und, ſich allenthalben im Glücke ſehend, gar Viele

---

ſtarb (1. Mach. 6, 16). Der Tempel wurde etwas früher eingeweiht, nach der Niederlage des Lyſias, kurze Zeit vor dem Tode des Antiochus, im Jahre 148 der Griechen am 25. Tag des 9ten Monats (1. Mach. 4, 52). Gott ließ die Verfolgung und ihr baldiges Ende den Juden über 350 Jahre zuvor weiſſagen, damit ſeine wahren Verehrer während derſelben den Muth nicht ſinken ließen, ſondern tapfer für ihre Religion kämpfen und die Wiederherſtellung des öffentlichen Gottesdienſtes mit getroſter Zuverſicht erwarten möchten. — Uebrigens geht aus dieſer Unterredung der Engel hervor, daß auch unter den ſeligen Geiſtern eine Stufenfolge im Wiſſen ſtatt findet, indem nicht Alle auf gleiche Weiſe gewürdigt ſind, in die göttlichen Geheimniſſe einzublicken.

24) zwiſchen den Krümmungen des Fluſſes, oder zwiſchen dem Thore Ulai (V. 2).

25) Wenn das Ende, die letzte, die meſſianiſche Zeit im Anzuge iſt, wird das Geſicht in Erfüllung gehen.

26) Im Hebr.: fiel ich ohnmächtig zur Erde.

27) fernzukünftigen.

28) Im Hebr.: denn das Geſicht geht auf die Zeit des Endes. Sinn: Ich will dir die Strafgerichte bekannt machen, die Gott über ſein Volk vor der Ankunft des verheißenen Meſſias wird hereinbrechen laſſen: denn von dieſer Zeit iſt das, was du geſehen haſt, zu verſtehen.

29) Im Hebr.: mit den zwei Hörnern.

30) S. ob. V. 3.

31) das Weltreich der Griechen.

32) S. ob. V. 5.

33) S. Vers 8.

34) längere Zeit hindurch. Im Griech.: In der Folgezeit ihrer Herrſchaft.

35) Antiochus Epiphanes (V. 9) kam nicht durch Recht oder kriegeriſche Tapferkeit, ſondern durch Liſt und Betrug zum Throne.

ums Leben bringen: er wird ſich wider den Fürſten der Fürſten auflehnen, aber (zuletzt) zerbrochen werden ohne Menſchenhand.[36]) 2. Mach. 6, 7; 1. Mach. 6, 8.

26. Dieß Geſicht, worin von Abend und Morgen[37]) geſprochen wird, iſt wahr: darum ſiegle das Geſicht; denn nach vielen Tagen trifft es ein.[38])

27. Und ich Daniel ward ſchwach, und etliche Tage krank: und ich ſtand wieder auf, und that des Königs Geſchäfte, und ſtaunte über das Geſicht, und Niemand war, der es ausgelegt hätte.[39])

Das 9. Kapitel.

Daniels Bitte um Wiederherſtellung. Weiſſagung von den ſiebenzig Wochen.

1. Im erſten Jahre Darius, des Sohnes Aſſuerus,[1]) aus dem Geſchlechte der Meder, der über das Reich der Chaldäer herrſchte,

2. im erſten Jahre ſeines Reiches, erfuhr ich Daniel aus den Büchern[2]) die Zahl der Jahre, wovon der Herr geredet hatte zu Jeremias, dem Propheten, daß mit ſiebenzig Jahren die Verwüſtung Jeruſalems zu Ende ginge.[3])

3. Und ich richtete mein Angeſicht zu dem Herrn, meinem Gott, zu bitten und zu flehen, mit Faſten, im Sack und in der Aſche. 2. Esdr. 9, 1.

4. Und ich betete zu dem Herrn, meinem Gott, bekannte und ſprach: Ach Herr, du großer und ſchrecklicher Gott, der du Bund und Barmherzigkeit hältſt denen, die dich lieben, und deine Gebote halten: 2. Esdr. 1, 5.

5. wir haben geſündigt, ungerecht gethan, gottlos gehandelt, ſind abtrünnig geworden: wir ſind abgewichen von deinen Geboten und Rechten. Baruch 1, 17.

6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen zu unſern Königen geſprochen, zu unſern Fürſtern, unſern Vätern, und dem ganzen Volke des Landes.

7. Bei dir, o Herr, iſt Gerechtigkeit; uns aber gebühret Beſchämung des Angeſichts, wie jetzo geſchieht den Männern von Juda, den Bewohnern von Jeruſalem, und ganz Iſrael, ſowohl denen, die nahe, als denen, die ferne ſind in allen Landen, wohin du ſie verſtoſſen um ihrer Miſſethaten willen, womit ſie wider dich geſündigt.

8. Herr, uns gebühret Beſchämung

36) Er wird ſich wider Gott ſelbſt auflehnen, aber zuletzt ohne Menſchen-Zuthun auf ungewöhnliche Weiſe umkommen. Im 2. Mach. 9 ſteht das traurige Ende des Antiochus Epiphanes.

37) von einer gewiſſen Anzahl von vollkommenen Tagen. S. ob. V. 14.

38) Daniel ſoll das erhaltene Geſicht auf eine Rolle ſchreiben und dieſe verſiegeln; d. i. das Geſicht als eine Weiſſagung erklären, die erſt durch die wirkliche Erfüllung in der Geſchichte ſpäterhin ihre volle Erklärung finden wird. In der Bibelſprache wird den Propheten oft zu thun befohlen, was ſie bloß verkünden. S. Jer. 1, 10. Dan. 12, 9.

39) Wollte man den Propheten nach der Zeitfolge der Begebenheiten leſen, ſo müßte nun K. 5 und 6 eingeſchaltet werden.

1) Deſſelben Darius, wovon 5, 31 die Rede war; im Jahre 537 v. Chr.

2) aus den heiligen Büchern, der heil. Schrift, ſo weit man ſie damals hatte.

3) S. Jer. 25, 11. 12: 29, 10. Die ſiebenzig Jahre der Gefangenſchaft waren nun ſeit der Abführung Joakims abgelaufen, und ihrem Ende nahe, darum bittet in dem folgenden Gebethe Daniel um Wiederherſtellung der Stadt und des Tempels, nicht weil er an der Erfüllung zweifelte, ſondern weil er wußte, daß Gott auch um das gebeten ſeyn wolle, was er zu geben ſich ſchon erklärt hat. Daniel erkannte auch, daß Gott durch den Propheten Jeremias zwar die Wiederherſtellung und ihren Anfang, aber nicht das Wie der Fortſetzung und der Vollendung verkündet habe. Hierüber konnte er noch belehrt werden, und dieß iſt auch der Gegenſtand des nachfolgenden Geſichtes.

Digitized by Google

des Angeſichts, unſern Königen, unſern Fürſten, unſern Vätern, die wir geſündigt haben.[4])

9. Bei dir aber, unſerm Herrn und Gott, iſt Barmherzigkeit und Verſöhnung: denn[5]) wir ſind von dir abgewichen,

10. und haben nicht gehört auf die Stimme des Herrn, unſers Gottes, daß wir gewandelt wären nach ſeinem Geſetze, das er uns gegeben durch ſeine Knechte, die Propheten.

11. Ganz Iſrael hat dein Geſetz übertreten, und iſt abgewichen, ſo daß es deine Stimme nicht hörte: darum ergießt ſich über uns der Fluch und Schwur, der im Buche Moſis, des Dieners Gottes, geſchrieben ſteht,[6]) weil wir wider ihn[7]) geſündigt haben.

12. Er hat erfüllt ſeine Reden, die er wider uns geſprochen, und wider unſere Fürſten, die unſere Richter waren, um dieß große Unglück über uns zu bringen, deßgleichen niemals geſchehen unter dem Himmel, wie es geſchehen zu Jeruſalem.

13. Gleichwie es geſchrieben ſteht im Geſetze Moſis, ſo iſt all dieß Unglück über uns gekommen: und wir flehten nicht vor deinem Angeſichte, Herr, unſer Gott, daß wir uns bekehret hätten von unſern Miſſethaten, und bedacht deine Wahrheit.[8])

14. Und der Herr zeigte ſich wachſam zum Unglück, und brachte es über uns: denn der Herr, unſer Gott, iſt gerecht in allen ſeinen Werken, die er gethan, weil wir auf ſeine Stimme nicht gehöret.

15. Und nun, Herr, unſer Gott, der du mit ſtarker Hand dein Volk aus Aegyptenland geführt, und dir einen Namen gemacht, wie es jetzo iſt: wir haben geſündigt, Unrecht gethan, Baruch 2, 11. 2. Moſ. 14, 22.

16. Herr, wider alle deine Gerechtigkeit.[9]) Ach, wende ab deinen Zorn und deinen Grimm von deiner Stadt Jeruſalem und deinem heiligen Berge; denn um unſerer Sünden willen, und der Miſſethaten unſerer Väter willen, iſt Jeruſalem und dein Volk zur Schmach Allen, die um uns her ſind.

17. So höre nun, unſer Gott, das Gebeth deines Knechtes und ſein Flehen, und wende dein Angeſicht um deiner ſelbſt willen gegen dein Heiligthum, das verwüſtet liegt.

18. Neige dein Ohr, mein Gott, und höre, öffne deine Augen, und ſchaue unſere Verwüſtung, und die Stadt, die nach deinem Namen genannt iſt: denn nicht auf unſere Gerechtigkeit geſtützt ſchütten wir vor dir unſer Gebeth aus, ſondern auf deine große Barmherzigkeit bauend.

19. Erhöre, Herr, ſey gnädig, Herr, merke auf, und thu es; ſäume nicht um deiner ſelbſt willen, mein Gott; denn die Stadt und dein Volk iſt nach deinem Namen genannt.

20. Als ich noch ſo redete, und betete, und meine Sünden bekannte ſammt den Sünden meines Volkes Iſrael, und mit meinem Gebethe vor meinem Gott lag für den heiligen Berg meines Gottes:

21. da ich noch ſo redete und betete, ſiehe, da kam eilends geflogen der Mann Gabriel, den ich anfangs geſehen hätte im Geſicht,[10]) und rührte mich an zur Zeit des Abendopfers.[11])

4) Im Hebr.: wider dich.
5) And. geben: obgleich.
6) S. 3. Moſ. 26: 5. Moſ. 27. 28. 29.
7) wider Gott.
8) auf dein Geſetz gemerkt hätten.
9) wider dein ganzes gerechtes Geſetz.
10) S. oben 8, 16.
11) näherte ſich mir zur Zeit des Abendopfers. Das Abendopfer wurde um die neunte Stunde, d. i. nach unſerer Rechnung um drei Uhr Nachmittags, gebracht, zu

Digitized by Google

22. Und er belehrte mich, und redete
mit mir, und ſprach: Daniel, jetzo bin
ich ausgegangen, dich zu belehren, und
dir Aufklärung zu geben.
23. Da du anfingeſt zu flehen, ging
das Wort [12]) aus, und ich bin gekom-
men, dirs anzuzeigen; denn du biſt ein
Mann des Verlangens: [13]) darum gib
Acht auf das Wort, und faſſe das
Geſicht. [14])
24. Siebenzig Wochen [15]) ſind ab-

---

welcher Zeit Jeſus Chriſtus, das wahre Verſöhnungsopfer, geſtorben iſt. Da in der Weiſſagung von dem Meſſias und ſeinem großen Opfer die Rede iſt, ſcheint der Engel darum zu dieſer Zeit, da dieſes Opfer dargebracht worden, gekommen zu ſeyn.

12) die Weiſſagung über die Wiederherſtellung, um welche du bitteſt.

13) Dieß bedeutet Einen, der die göttlichen Geheimniſſe zu kennen wünſcht, und Aufklärung darüber ſucht. And. verſtehen einen Mann voll des brennenden Eifers für die Ehre Gottes und das Heil des Nächſten. And. geben: Mann des Gebethes. Nach dem Sprachgebrauche des Hebräiſchen kann es auch Einen bedeuten, der geliebt zu werden würdig iſt, wie auch Kap. 10, 3 Brod des Verlangens heißt — Brod des Begehrens werth.

14) Der folgende Vers gibt den Inhalt der Weiſſagung, die Verſe 25—27 die Ausführung. Der Inhalt iſt: Die Wiederherſtellung, um welche du bitteſt, wird in ſiebenzig Jahrwochen in Ausführung gebracht; denn während dieſer Zeit wird die Stadt wieder gebaut und gegen das Ende derſelben die Gottesherrſchaft im vollkommnen Sinne hergeſtellt, nämlich die Sünde getilgt, die wahre Gerechtigkeit herbeigeführt, der Allerheiligſte zum König geſalbt, und ſomit auch die Weiſſagung aller Propheten erfüllt. — In der weitern Ausführung (V. 25—27) theilt der Engel die ſiebenzig Wochen in drei Epochen ein: in eine Epoche von ſieben Jahrwochen, in denen Jeruſalem gebaut und vollendet werden ſoll; in eine Epoche von zwei und ſechzig Jahrwochen, nach denen der Meſſias in der Kraft ſeines Amtes erſcheinen ſoll; und in eine Epoche von Einer Jahrwoche, in deren Mitte der Meſſias ſterben, durch ſeinen Tod die moſaiſchen Opfer aufheben, und einen neuen Bund für viele Gläubige beſtätigen ſoll. Der Schluß der erſten Epoche wird bezeichnet durch die vollendete Wiederherſtellung der Stadt; der Schluß der zweiten durch die Erſcheinung des Meſſias als Fürſten ſeines Reiches; der Schluß der dritten durch die Stärkung (höhere Vollendung) des Bundes für Viele. Die letzte Epoche wird wieder in zwei Hälften getheilt, die eine, welche die ſegenvolle Wirkſamkeit und den Tod des Geſalbten verkündet; die andere, welche die Strafe über die Mörder deſſelben und den Untergang des irdiſchen Jeruſalems weiſſagt, nachdem das göttliche Reich auf eine neue Weiſe gegründet worden war. — So erklären die heiligen Väter dieſe merkwürdige Weiſſagung, indem Alle unter dem Geſalbten und Allerheiligſten den Meſſias verſtehen. Diejenigen ſehr wenigen Erklärer, welche dieſe erhabene Perſon der Weiſſagung auf Cyrus oder Alexander deuten, und in den Umſtänden Beziehungen auf die Zeit unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft oder die machabäiſchen Zeiten finden, haben nicht nur das ganze Alterthum, ſondern auch den Buchſtaben der Weiſſagung wider ſich.

15) Siebenzig Jahrwochen, d. i. ſiebenzig Siebente von Jahren, 490 Jahre. Daß nicht gewöhnliche Wochen von ſieben Tagen zu verſtehen, erhellt aus dem Zwecke der Weiſſagung und der Beziehung der ſiebenzig Wochen auf die ſiebenzig Jahre der Gefangenſchaft (V. 2). Da nämlich Daniel durch die nachfolgende Weiſſagung getröſtet werden ſollte, dieſes aber nicht geſchehen wäre, wenn ihm angekündet worden wäre, daß zum Erſatze für die ſiebenzig Jahre der Zerſtörung den Stadt ſiebenzig gewöhnliche Wochen bis zur neuen Zerſtörung (V. 26) verlaufen würden, ſo müſſen die Wochen nach einem größern Maaße, und zwar als Jahreswochen, wie ſie 3. Moſ. 25, 8 vorkommen, gefaßt werden. In dieſer Stelle werden die Jahreswochen ausdrücklich als

Digitized by Google

gekürzt[16]) über dein Volk und über deine heilige Stadt,[17]) damit die Uebertretung vertilgt,[18]) der Sünde ein Ende gemacht,[19]) die Ungerechtigkeit ausgelöſcht,[20]) die ewige Gerechtigkeit gebracht,[21]) Geſicht und Weiſſagung erfüllt,[22]) der Allerheiligſte geſalbet werde.[23])

25. Wiſſe alſo und merke: Von der Zeit an, da ausgehet das Wort,[24]) daß man Jeruſalem wieder baue,[25])

Zeitmaaß angenommen, ſo wie ſie auch bei andern alten Völkern nicht ungewöhnlich waren. Der Engel ſcheint ſie als heilige Zahl und mit Beziehung auf das Jubel- oder Erlaß-Jahr, das nach ſieben Jahreswochen eintrat, und das Vorbild des großen, nach ſiebenzig Jahreswochen eintretenden, Erlaß-Jahres des Herrn war, gewählt zu haben.

16) Im Hebr.: abgeſchnitten, d. i. beſtimmt. Die Sendung des Meſſias hätte von Gott auf längere Zeit hinaus geſchoben werden können; aber die göttliche Barmherzigkeit hat ſiebenzig Jahreswochen beſtimmt, und inſoferne die Zeit darauf beſchränkt, abgekürzt.

17) Der Engel nennt Volk und Stadt dem Daniel gehörig wegen der zärtlichen Theilnahme deſſelben an ihren Schickſalen.

18) Im Hebr.: verſchloſſen, gleichſam vor den Augen des gerechten Gottes verhüllt.

19) durch Vergebung, und Erſchaffung eines neuen Herzens. Im Hebr.: und die Sünde verſiegelt. Die Sünde herrſchte ſeit Adam (Röm. 5, 13), und das Geſetz, obwohl gut und heilig (Röm. 7, 12), gab wegen der Bosheit und Schwäche des menſchlichen Willens ſelbſt Veranlaſſung zur Mehrung der Sünde (Röm. 5, 20); dem Meſſias war vorbehalten, der Sünde ein Ende zu machen, ſie zu verſiegeln durch das lebendige Geſetz des Geiſtes (Röm. 8, 2), das vom Geſetze der Sünde und des Todes befreit.

20) Im Hebr.: die Schuld getilgt. Das Geſetz, das nur der Schatten der zukünftigen Dinge war (Hebr. 10, 1 ff.), konnte durch ſeine Opfer die Sünde nicht tilgen, darum ſetzte ſich der Sohn Gottes an deren Stelle (Pſ. 39, 7), und hieß das Lamm, das die Sünden der Welt trägt (Joan. 1, 29: 1. Joan. 2, 2).

21) Wie dem Meſſias vorbehalten war, die Sünde zu tilgen, ſo auch die ewige Gerechtigkeit, d. i. Gnade und Wahrheit, auf die Erde zu bringen; denn das Geſetz ward durch Moſes gegeben, Gnade und Wahrheit durch Jeſus Chriſtus (Joan. 1, 17).

22) And. geben: verſiegelt, verſchloſſen, beendet, was daſſelbe iſt, weil mit der Erfüllung der Weiſſagungen ihr Ziel erreicht iſt, und ſie ſo aufhören, zu ſeyn. Jeſus Chriſtus war das vorzüglichſte Ziel aller Weiſſagungen (S. Einl. zu den Proph.), das Ziel des Geſetzes (Röm. 10, 4), und darum erfüllte und verſiegelte er ſie.

23) Wörtl.: der Heilige der Heiligen. So kann nur der Meſſias heißen, inſoferne er Gott ſelbſt iſt (Iſa. 9, 6). Die Salbung des Allerheiligſten iſt die Ausſtattung zu ſeinem Amte durch alle Gaben des heil. Geiſtes, die in der Gottheit beſchloſſen liegen (Iſ. 11, 1 ff.), und die wirkliche Einführung in dieſes Amt beim Antritte des Lehramtes. Im Hebr.: das Allerheiligſte geſalbet werde, d. i. der Tempel, d. i. die heil. Gemeine, die neue Kirche, indem der Tempel öfter ſtatt der heil. Gemeine ſteht (Zach. 6, 12. Pſ. 14, 1. Vergl. 2. Kön. 7, 13. Note 8). Da die heilige Gemeine der Leib iſt, wovon Chriſtus das Haupt (Eph. 1, 23: 4, 4. 12. 16), und beide nicht getrennt werden können, ſo iſt in dem hebr. Texte auch der Sinn der obigen lateiniſchen Ueberſetzung und umgekehrt jener in dieſer mitgegeben.

24) der Beſchluß Gottes, wie V. 23, und zugleich der Befehl eines irdiſchen Königs, wodurch der erſtere in Vollzug kommt.

25) Im Hebr. wörtlich: daß man Jeruſalem zurückbringe und baue: d. i. daß man Jeruſalem in dem alten Umfang und beſonders der ehemaligen Feſtigkeit wieder baue. Damit ſind alſo nicht die erſten dürftigen Anfänge des Neubaues unmittelbar nach der

Digitized by Google

bis auf Chriſtus, den Fürſten,[26]) ſind ſieben Wochen und zwei und ſechzig Wochen:[27]) und Gaſſen und Mauern werden wieder gebaut werden in bedrängter Zeit.[28])

26. Und nach den zwei und ſechzig

---

babyloniſchen Gefangenſchaft, wo ſich nur einzelne Häuſer erhoben, verſtanden, ſondern jener Bau, durch welchen Jeruſalem ſeine Anlage zur feſten Stadt wieder erhielt. Der Befehl, Jeruſalem als feſte Stadt wieder zu bauen, iſt im zwanzigſten Jahre des perſiſchen Königs Artaxerxes Longimanus ergangen, als ſein Mundſchenk Nehemias die Vollmacht erhielt, die Stadt ſeiner Väter mit Mauern einzufaſſen, und Thore einzuſetzen (2. Esdr. 2, 1 — 8). Cyrus erlaubte den Juden bloß, in ihr Vaterland zurückzukehren und einen Tempel zu bauen (2. Par. 36, 23. 1. Esdr. 1, 2: 5, 13. 15: 6, 3); nirgends wird ein Befehl von ihm gemeldet, Jeruſalem als feſte Stadt wieder zu bauen. Das, was die Feinde der Juden (1. Esdr. 4, 12 — 16) von Stadtmauern an den König von Perſien ſchrieben, war bloße Verleumdung, wie aus 1. Esdr. 4, 3. 24 erhellt; und die Stellen Iſa. 44, 28: 45, 13 beziehen ſich nur auf die Erlaubniß zu den erſten ärmlichen Anfängen der Stadt. Demnach beginnen die ſiebenzig Wochen mit dem zwanzigſten Jahre der Regierung des Artaxerxes, und die zwiſchen der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft und dieſem zwanzigſten Jahre liegenden neunzig Jahre ſind als Vorbereitungs-Periode zur eigentlichen Gründung des neuen Staates und der Befeſtigung der Stadt durch Nehemias von dem Engel übergangen worden.

26) Bis zu ſeiner Geburt oder bis zu ſeiner Taufe, d. i. ſeiner Einweihung in ſein Amt? Das Letztere iſt die gewöhnliche und bei weitem begründetere Meinung der Erklärer; denn mit der Ausübung ſeines Amtes beginnt eigentlich Chriſti Wirkſamkeit, und muß inſoferne ſeine Erſcheinung als zuſammenfallend damit gedacht werden; auch ſpricht für dieſen Zeitpunkt die Zahl der Wochen ſelbſt. Nach Verlauf von ſiebenzig Wochen nämlich ſoll das ganze Werk vollendet ſeyn, und in der Mitte der ſiebenzigſten Woche ſoll der Meſſias getödtet werden. Wenn nun die Zeit ſeines Erſcheinens nach der neun und ſechzigſten Woche fällt, ſo kann unter dieſer nicht die Zeit der Geburt, ſondern muß die Zeit ſeines Lehramtes verſtanden ſeyn, weil zwiſchen dem Ende der neun und ſechzigſten Woche und der Mitte der ſiebenzigſten Woche nur drei ein halb Jahre liegen, welches wohl der Zeitraum von Chriſti Lehrjahren iſt, nicht aber der Zeitraum von ſeiner Geburt bis zu ſeinem Tode ſeyn kann.

27) Der Engel theilt die Zeit, welche von der eigentlichen Erbauung der Stadt bis zum Auftreten des Meſſias verfließt, wieder in zwei Epochen, in die von ſieben und die von zwei und ſechzig Wochen. Die Zeit von ſieben Wochen bezeichnet die Erbauung der Stadt bis zu ihrer vollkommnen Wiederherſtellung. Obſchon nämlich durch die unermüdete Sorgfalt des Nehemias die Stadtmauern Jeruſalems in 52 Tagen fertig wurden (2. Esdr. 6, 15), ſo konnten doch leicht ſieben Jahrwochen oder 49 Jahre vergehen, bis die Stadt Jeruſalem wieder vollkommen hergeſtellt und ſo befeſtigt wurde, wie ſie die Feinde bei ihrer Belagerung nachher gefunden haben. Die Zeit von zwei und ſechzig Wochen bezeichnet die Uebergangs-Periode des Alten Bundes in den Neuen, inſoferne darin einerſeits der jüdiſche Prieſterſtaat, das Vorbild der Kirche, ſich bildete, anderſeits das Judenthum ſich in allerlei Secten aufzulöſen anfing, und auch dadurch ſein baldiges Ende kund gab.

28) Nehemias begann die Stadt wieder zu bauen, aber in bedrängten Zeiten. Denn die benachbarten Völker widerſetzten ſich dem Vorhaben deſſelben, und verbanden ſich miteinander, Jeruſalem zu überfallen, und das angefangene Werk zu hindern, ſo daß die Juden, die an der Mauer bauten, und Laſten aufluden oder trugen, mit der einen Hand die Arbeit thun, und in der andern zur Vertheidigung das Schwert führen mußten. S. 2. Esdr. 4, 8. 17. 18. — Auf dieſe Weiſe iſt der Anfangspunkt der neun und ſechzig Wochen das zwanzigſte Regierungsjahr des Artaxerxes Longimanus, der

Digitized by Google

Wochen wird Chriſtus getödtet werden:[29]) und es wird ſein Volk nicht ſeyn, das ihn verläugnen wird.[30]) Und ein Volk wird mit einem kommenden Fürſten Stadt und Heiligthum zerſtören:[31]) ihr Ende wird Verwüſtung ſeyn,[32]) und die Verwüſtung iſt beſchloſſen nach dem Ende des Kriegs.[33])

27. Aber in Einer Woche[34]) wird Er Vielen den Bund ſtärken,[35]) und in der Mitte der Woche[36]) wird Schlachtopfer und Speisopfer aufhören:[37]) im Tempel wird der Greuel

---

Endepunkt derſelben das Jahr der Taufe Jeſu Chriſti durch Joannes. Dieſe Beſtimmung wird auch durch die Zeitrechnung gerechtfertiget; denn zwiſchen jenem zwanzigſten Jahre und der Taufe Chriſti liegen gerade 69 Jahreswochen, d. i. 483 Jahre. Es fällt nämlich nach berichtigter chronologiſcher Rechnung das zwanzigſte Regierungsjahr des Artaxerxes Longimanus 299 nach Erbauung der Stadt Rom, d. i. 455 v. Chr. Da nun Johann der Täufer nach Luc. 3, 1 im fünfzehnten Jahre des Kaiſers Tiberius auftrat, und Chriſtum taufte, dieſes Jahr aber das Jahr 782 nach Erbauung der Stadt iſt, ſo liegen nach dieſen Zahlen gerade 483 Jahre zwiſchen jenen Zeitpunkten. Merkwürdig iſt übrigens bei dieſer Weiſſagung, daß auch bei andern chronologiſchen Beſtimmungen, die durch das Schwankende in der Zahl der Regierungsjahre einiger perſiſchen Könige veranlaßt werden, die verſchiedenen Meinungen ſich nur auf etliche zehn Jahre von einander entfernen, was bei einer prophetiſchen Zahl, die nicht mathematiſch genau zu nehmen iſt, weil auch die Begebenheiten in ihrem Anfang und Ende keine mathematiſche Begränzung haben, gar nicht in Anſchlag kommen kann.

29) nach 62 Wochen, denen ſchon ſieben vorangegangen (V. 25), alſo in der ſiebenzigſten Woche, und zwar in der Mitte der Woche (V. 27). Im Hebr.: wird Chriſtus ausgerottet werden (eines gewaltſamen Todes ſterben Zach. 13, 6. 7), des Todes der Miſſethäter (Pſ. 36, 9. Spr. 2, 22. Vergl. Iſa. 53, 12).

30) Die Juden, welche ihren Meſſias verleugnen und tödten, werden aufhören, ſein Volk zu ſeyn. Im Hebr.: und wird ihm nicht ſeyn (d. i. das Volk, eben weil es ihn verleugnet); er wird nicht des Volkes, das ihn tödtet, Herrſcher werden.

31) Die Römer kamen unter ihrem Feldherrn Titus, und zerſtörten Stadt und Tempel.

32) Das Ende der Stadt und des Tempels wird ein gänzlicher Ruin ſeyn. Im Hebr.: ihr Ende wird in der Fluth ſeyn. — Eine Fluth von Uebeln wird ſich über Stadt und Tempel ergießen. Vergl. Luc. 19, 44: 21, 6.

33) nach welchem nicht nur Stadt und Tempel zerſtört lagen, ſondern auch die Ueberbleibſel des treuloſen und aufrühreriſchen Volkes in alle Welt zerſtreut wurden. Das Hebr. geben And.: und der Krieg wird nur nach der äußerſten Verwüſtung enden.

34) der letzten, ſiebenzigſten Woche. S. Note 29.

35) Mit Vielen den Bund ſtärken, heißt ihn mit denſelben in einer kräftigern Weiſe abſchließen. Dieß geſchah durch Jeſus Chriſtus, der den Bund mit Abraham in den evangeliſchen Bund der Gnade umwandelte. Die Umwandlung ging vor ſich in der letzten Woche; zu Anfang der Woche durch die Verkündigung ſeiner Lehre (Vers 25. Note 26); dann durch ſeinen Tod, das Siegel ſeiner Lehre, in der Mitte der Woche; endlich durch die darauffolgende Predigt der Apoſtel in der letzten Hälfte der Woche. Er ſchloß den Bund mit Vielen, d. i. mit Mehreren; nicht als ob Chriſtus nicht für Alle geſtorben wäre (2. Cor. 5, 15), ſondern weil nicht Alle die Wohlthat der Erlöſung annehmen wollten, wie der größte Theil der Juden durch Unglauben und Treuloſigkeit ſich ausgeſchloſſen hat.

36) der ſiebenzigſten.

37) In der Mitte dieſer letzten Woche ſollen die altteſtamentlichen Opfer aufhören. Da dieſe Opfer durch den Tod Chriſti aufgehoben wurden (Pſ. 39, 7. Hebr. 10, 5 ff.)

Digitized by Google

der Verwüſtung ſeyn,[38]) und die Verwüſtung bis zum letzten Ende dauern.[39])

Das 10. Kapitel.

Geſicht Daniel am Tigris. Gabriel erleidet Widerſtand von den Schutzgeiſtern Perſiens und Griechenlands; Michael, der Schutzgeiſt Iſraels, unterſtützt ihn.

1. Im dritten Jahre Cyrus, des Königs der Perſer,[1]) ward dem Daniel, deſſen Zuname Baltaſſar iſt, ein Wort geoffenbaret: und das Wort war wahrhaft,[2]) und ſprach von großen Mächten:[3]) und er verſtand die Rede; denn Verſtändniß iſt nöthig beim Geſicht.[4])

2. In denſelben Tagen war ich Daniel traurig drei Wochen lang.[5])

3. Ich aß das beliebte Brod nicht,[6]) und Fleiſch und Wein kam nicht in meinen Mund, auch ſalbte ich mich nicht, bis die Tage der drei Wochen um waren.[7])

4. Aber am vier und zwanzigſten Tage des erſten Monats[8]) war ich am großen Fluſſe Tigris.[9])

5. Und ich hob meine Augen auf, und ſah, und ſiehe, da war ein Mann in Leinwand gekleidet, mit einem Gürtel von feinem Gold um ſeine Lenden.[10])

ſo fällt der Tod Chriſti in die Mitte der letzten Woche, d. i. 3½ Jahr nach ſeinem Auftreten im öffentlichen Lehramte, was auch mit der Zeitrechnung übereinſtimmt; denn ſo lange lehrte Chriſtus.

38) Dieß erfüllte ſich in den Greueln, welche die Juden, insbeſondre die Secte der Zeloten oder Eiferer, während der Belagerung durch Titus im Tempel verübten. Davon ſpricht auch Chriſtus ſelbſt Matth. 24, 15. 16. Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. 21. Im Hebr.: und auf den Flügeln (dem Flügeldache des Tempels) wird Greuel der Verwüſtung ſeyn (der römiſche Adler aufgepflanzt ſeyn).

39) Im Hebr.: und bis zum Verderben, zur Vernichtung, wird er träufeln über das Verwüſtete (bis zur gänzlichen Vernichtung wird der Grimm des Herrn ſich über dieſe verwüſteten Orte ergießen). Noch dauert die Verwüſtung, und ſie wird dauern bis ans Ende der Zeiten; denn erſt da wird Iſrael ſeinen ſchrecklichen Gottesmord erkennen, und reuig zu ſeinem Gott und Meſſias zurückkehren. Vergl. 2. Par. 12, 7.

1) im dritten der Alleinherrſchaft, oder im dritten der Herrſchaft überhaupt ſeit der Eroberung Babylons, d. i. im erſten der Alleinherrſchaft, nachdem er zwei Jahre mit Darius geherrſcht (ob. 1, 21), 548 oder 545 v. Chr.

2) war eine wirkliche Prophezie.

3) die mit einander in Kampf lagen, wie das Folgende erläutert: denn die folgende Offenbarung (K. 10. 11. 12) geht auf eine Art von Kampf, den die Schutzgeiſter großer Völker unter ſich hatten, und auf große Kriege, welche die Völker unter ſich führten.

4) Im Hebr. ... Mächten: und er begriff, was ihm geſagt ward, und verſtand das Geſicht.

5) verrichtete Bußübungen, um Aufklärung über die Zukunft zu erhalten, welche ſehr betrübt ſchien, da bisher nur ein geringer Theil des Volkes aus der Gefangenſchaft zurückgekehrt war, dieſer mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, und insbeſondre im Tempelbau durch die Nachſtellungen der Samaritaner gehindert ward. S. 1. Esdr. 3, 12. 13. 1. Esdr. 4, 1—5.

6) nicht feines Brod, das als Leckerbiſſen diente. And.: ich aß keine niedliche Speiſe.

7) ich rieb meinen Körper nicht mit Oel nach Landesgebrauch. Vergl. Pred. 9, 8.

8) Niſan (Halb-März und Halb-April).

9) an dem Betorte. Vergl. Apoſtelg. 16, 13: 21, 5.

10) wahrſcheinlich Gabriel, der auch vorher zu Daniel geſandt ward. Im Hebr.: Gürtel von Gold von Uphaz. S. Jer. 10, 9.

Digitized by Google

6. Und ſein Leib war wie Chryſolith, ſein Angeſicht ſah aus wie der Blitz, ſeine Augen wie brennende Fackeln, ſeine Arme, und was hinab bis zu Füßen, waren wie glühend Erz, und der Ton ſeiner Rede wie das Getön einer Menge.

7. Ich Daniel ſah das Geſicht allein, und die Männer, die bei mir waren, ſahen es nicht:[11]) aber ein ſehr großer Schrecken überfiel ſie,[12]) und ſie flohen und verbargen ſich.

8. Und ich blieb allein, und ſah dieß große Geſicht. Es blieb aber keine Kraft in mir, und auch mein Aeußeres entſtellte ſich: ich ward ohnmächtig und meine Kräfte waren dahin. Ob. 8, 17.

9. Und ich hörte die Stimme ſeiner Rede, und indem ich ſie hörte, lag ich erſchrocken auf meinem Angeſichte, und mein Angeſicht lag auf der Erde.

10. Und ſiehe, eine Hand rührte mich an, und half mir auf meine Knie und meine Handgelenke.[13])

11. Und er ſprach zu mir: Daniel, du Mann des Verlangens,[14]) hab Acht auf die Worte, die ich zu dir ſpreche, und richte dich auf; denn ich bin jetzo geſandt zu dir. Und als er dieſe Worte zu mir geſprochen hatte, richtete ich mich zitternd auf.

12. Und er ſprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel: denn vom erſten Tage an, da dein Herz nach Einſicht verlangte, und du dir wehe thateſt[15]) vor dem Angeſichte deines Gottes, wurden deine Worte erhört: und ich bin gekommen um deiner Worte willen.

13. Aber der Fürſt des Reiches der Perſer widerſtand mir ein und zwanzig Tage,[16]) und ſiehe, Michael, Einer der vornehmſten Fürſten, kam mir zu Hilfe; und ich blieb daſelbſt bei dem Könige der Perſer.[17])

14. Und ich bin gekommen, dir zu

---

11) Vergl. 4. Kön. 6, 15 — 17.

12) vor der Stimme des Engels.

13) And. geben: auf meine flachen Hände.

14) S. oben 9, 23.

15) S. Vers 2. 3.

16) nämlich die drei Wochen. V. 2. Sonſt wäre er früher gekommen.

17) Der Schutzgeiſt des perſiſchen Reiches ſuchte die Wohlthat, welche Cyrus, deinen Wünſchen gemäß, den Juden erweiſen ſollte, zu hintertreiben, und widerſtand 21 Tage lang meiner Bemühung, das Gemüth des Königs für dein Volk zu ſtimmen. Doch kam Michael, einer der erſten Engelfürſten, mir zu Hilfe, worauf jener Schutzgeiſt abſtand. Darum blieb ich ſo lange am perſiſchen Hofe. — Wenn hier und in dem Folgenden von Schutzgeiſtern die Rede iſt, welche für das Wohl der ihnen anvertrauten Völker in einer Art von Kampf ſich mit einander befinden, ſo iſt die Meinung einiger Neuern, daß Daniel dadurch nur ſinnbildlich lehren wollte, die Wiederherſtellung der Juden werde große Hinderniſſe haben, und daß er die ſinnliche Darſtellungsweiſe durch Engel aus der Engellehre der Chaldäer genommen habe, dem ganzen Alterthum und der Lehre der heil. Väter entgegen. Immer hat man den hier erwähnten Kampf unter den Engeln als wirklich, ſo wie dieſe ſelbſt als wirkliche Perſonen angeſehen: daß aber Daniel die Schutzgeiſter aus der chaldäiſchen Lehre entlehnt habe, wird ſchon dadurch hinlänglich widerlegt, daß die Lehre der Chaldäer von den Engeln eine ganz andere war als die der Juden über dieſen Punkt. Der obenerwähnte Fürſt der Perſer iſt nach Theodoret, dem heil. Hieronymus und Gregor d. Gr. und andern heil. Vätern ein guter Engel, den Gott dem Königreiche Perſien als Schutzgeiſt gegeben hat. Aber wie kann ein Engel im Widerſpruche mit dem andern ſeyn? Sind nicht Alle Eines Sinnes und Willens? Die heil. Engel, obwohl unter ſich mit der vollkommenſten Liebe vereint, können verſchiedene Anſichten und verſchiedenen Willen in Dingen haben, in Betreff derer ihnen der Wille Gottes noch nicht bekannt iſt; auf dieſe Weiſe können

Digitized by Google

berichten, was in der letzten Zeit [18]) deinem Volke begegnen wird; denn das Geſicht zieht ſich hinaus. [19])

15. Und als er dieſe Worte zu mir redete, ſchlug ich mein Angeſicht nieder zur Erde, und ſchwieg.

16. Und ſiehe, Einer, deſſen Geſtalt wie eines Menſchen war, [20]) rührte meine Lippen an: und ich that meinen Mund auf, und redete, und ſprach zu dem, der vor mir ſtand: Mein Herr, während deines Geſichtes traten meine Gelenke aus ihrer Fügung, und alle Kraft wich von mir. Iſa. 6, 7.

17. Und wie kann der Knecht meines Herrn mit meinem Herrn reden, da alle Kraft von mir gewichen und der Odem mir ausgeblieben iſt?

18. Da rührte mich abermal Einer an, der anzuſehen war wie ein Menſch, [21]) und ſtärkte mich,

19. und ſprach: Fürchte dich nicht, du Mann des Verlangens, Friede ſey mit dir, ſey getroſt und guten Muths. Und als er mit mir redete, kam ich zu Kräften, und ſprach: Rede, mein Herr; denn du haſt mich geſtärket!

20. Und er ſprach: Weißt du nicht, warum ich zu dir gekommen bin? Jetzo will ich wieder hinziehen, wider den Fürſten der Perſer zu ſtreiten: als ich wegzog, kam der Fürſt der Griechen. [22])

21. Aber ich will dir (vorher) verkünden, was im Buche der Wahrheit [23]) verzeichnet iſt: und Niemand ſteht mir bei in allem dieſem, als Michael, euer Fürſt. [24])

ſie, der Eine für eine Sache wirken, der Andere für das Gegentheil, obwohl Beide immer mit völliger Unterwerfung unter den Willen Gottes. So konnte der Schutzgeiſt der Perſer wünſchen, und dahin wirken, daß die Hebräer im Lande der Perſer blieben, damit durch ſie die Erkenntniß des wahren Gottes verbreitet würde, während die Engel Gabriel und Michael wünſchten, daß die Hebräer zur Wiederherſtellung der Stadt und des Tempels ins Vaterland zurückkehrten. Die Hilfe Michaels bezieht ſich theils auf Belehrung des Schutzengels der Perſer über den beſtimmten Willen Gottes, theils auf Beredung des perſiſchen Königs zur Entlaſſung der Juden, worin er jedoch erſt zum Ziele kam, als Gabriel von ſeiner Sendung zurückgekehrt war. S. V. 20. Vergl. unten Note 24.

18) Wörtl.: in der Folgezeit.

19) erfüllt ſich erſt in ſpäter Zeit. S. ob. 8, 26.

20) derſelbe Engel Gabriel.

21) derſelbe Gabriel.

22) Ich bin gekommen, dich über die Zukunft zu belehren; wenn dieſes geſchehen (ſ. das folg. Kap.), will ich zurückkehren, um in Vereinigung mit Michael (V. 13) den Schutzengel der Perſer ſowohl als den perſiſchen König zur Entlaſſung der Juden zu vermögen. Als ich meine Sendung zu dir antrat, kam auch der Schutzgeiſt der Griechen. Weßhalb dieſer gekommen, ſagt Gabriel nicht; aber wahrſcheinlich wirkte er auch zur Zurückhaltung der Juden unter den Völkern. Gabriel gibt damit zu verſtehen, daß ſeine Gegenwart bei dem perſiſchen Könige um ſo nothwendiger ſey.

23) im Rathſchluſſe Gottes. Vergl. 2. Moſ. 32, 32. 33. Pſ. 86, 6: 138, 16. Offenb. 3, 5.

24) Aus dieſer Stelle erhellt, daß der Engelfürſt Michael der Schutzgeiſt des auserwählten Volkes war. Auch die katholiſche Kirche verehrt ihn als ihren Schützer, und als ſolcher erſcheint er Offenb. 12, 7, wo er wider den Satan ſtreitend auftritt. Die ſtolze Weisheit unſerer Zeit kann die Beſtimmung der heil. Engel zu höhern und niedern Dienſten in der göttlichen Weltregierung nicht begreifen, aber dieſe Beſtimmung iſt der ſonſtigen Lehre der Offenbarung und der Natur der Sache gemäß. In der ganzen heil. Geſchichte erſcheinen die Engel als ſchützende Geiſter der Menſchen, und als ſolche erklärt ſie das göttliche Wort ſelbſt (Hebr. 1, 14). Daß unter ihnen eine Rang-

Digitized by Google

Das 11. Kapitel.

Fortſetzung. Die Könige der Perſer weichen dem Könige der Griechen. Krieg zwiſchen den Königen des Mittags und Nordens. Ein gottloſer König und ſein Ende.

1. Ich [1]) war bei Darius, dem Meder, vom erſten Jahre (ſeiner Regierung) an, daß ich ihm beiſtände und hülfe. [2])

2. Und nun will ich dir die Wahrheit verkündigen. Siehe, noch drei Könige werden in Perſien ſeyn, und der Vierte wird ſich mit größerem Reichthume bereichern als Alle: [3]) und wenn er zu Macht gekommen durch ſeinen Reichthum, wird er Alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten. [4])

3. Es wird aber ein gewaltiger König aufſtehen, [5]) der mit großer Macht herrſchen, und thun wird, was ihm gefällt.

4. Und wenn er feſt ſtehet, wird ſein Reich zerbrochen, und in die vier Winde des Himmels zertheilt werden; doch nicht unter ſeine Nachkommen, und nicht mit der Macht, mit welcher er ſelbſt geherrſchet: [6]) denn ſein Reich wird zerriſſen werden, und auſſer dieſen (vier) noch auf Fremde kommen. [7])

---

ordnung nach verſchiedenen Kräften und Gaben beſtehe, erhellt aus den übrigen erſchaffenen Weſen, die Alle eine unendliche Mannigfaltigkeit unter ſich offenbaren, und die Offenbarung ſpricht dieſe Ordnung aus (Col. 1, 16); daß ſie aber vermöge dieſer Ordnung unter ſich auch in Bezug auf die Leitung des Heiles der Menſchen höhere oder niedere, umfaſſendere oder beſchränktere Dienſte thun, liegt ebenfalls in der Natur der Sache, eben weil unter ihnen eine Ordnung beſteht, und die Leitung des Heiles in einer beſchränkteren oder umfaſſenderen Weiſe gedacht werden kann. Demnach iſt es ganz ſachgemäß, daß ganze Reiche ihre höhern Engel haben, denen ſelbſt wieder andere in Liebe und gehorſamer Demuth als höhern Machtträgern Gottes dienen. Daß bei dieſem Dienſt unter den heil. Engeln eine Art von Widerſtreit eintreten könne, wurde ſchon ob. Note 17 bemerkt. Warum Gott dieſen Widerſtreit zulaſſe, wiſſen wir nicht; aber daß es zum Beſten des Ganzen, das nur Er allein mit unendlichem Blicke umfaßt, geſchehe, iſt gewiß.

1) Gabriel.

2) Kraft zur Verwaltung ſeines Reiches gäbe, weil Gott ſich ſeiner und des Cyrus, der mit ihm regierte, bedienen wollte, das iſraelitiſche Volk aus der Gefangenſchaft zu entlaſſen. Zu dieſer Zeit hatten die Juden am Hofe viele Feinde, weßhalb es ſehr nothwendig war, ſie bei Darius zu vertreten, und dieſen ihnen geneigt zu machen. S. ob. 6, 5 — 24.

3) Die drei Könige, welche auf Darius (Cyrus) folgen ſollen, ſind Cambyſes, Smerdes der Mager, und Darius Hyſtaspis Sohn. Der vierte iſt der reiche Xerxes. Sein Vater hatte ihm ſchon eine volle Schatzkammer hinterlaſſen, und er ſammelte ſo viele Koſtbarkeiten, daß man ihn für den reichſten König der Welt hielt, wie Herodot erzählt.

4) Xerxes verſchwendete ſeine Reichthümer durch ſeine Feldzüge gegen Griechenland, in denen er mehr als eine Million Menſchen aufbot, und mehr denn tauſend Schiffe ausrüſtete.

5) Alexander der Große. Der Engel überſpringt mehrere perſiſche Könige, weil Xerxes durch ſeinen Ueberfall die Feindſchaft der Griechen gegründet hat, und ſo die Veranlaſſung des Kriegszuges Alexanders war.

6) Von den vier Reichen, in welche Alexanders Reich ſich auflöſte, wurde oben 8, 8. 22 geſprochen.

7) Durch die Zerſtückelung des Reiches Alexanders bildeten ſich nicht nur jene vier großen Reiche (Note 6), ſondern noch mehrere kleinere in Armenien, Bithynien an dem Bosphorus, deren Fürſten ſich unabhängig machten.

5. Und mächtig wird werden der König im Süden: [8]) aber Einer von des Königs [9]) Fürſten wird ihm überlegen werden, und mit Macht herrſchen: denn ſeine Herrſchaft wird groß ſeyn. [10])

6. Und nach Verlauf von Jahren werden ſie ſich verbinden: [11]) und die Tochter des Königs gen Mittag wird zum Könige gen Mitternacht kommen, um Freundſchaft zu ſtiften: [12]) aber ſie wird des Armes Macht [13]) nicht behalten, noch wird beſtehen ihr Geſchlecht: und ſie wird überliefert werden ſammt ihren Jünglingen, die ſie herbeigebracht haben, und die eine Zeitlang ihre Stütze geweſen. [14])

7. Aber ein Zweig wird aus ihren Wurzeln [15]) ſich erheben, und mit einem Kriegsheer kommen, und in's Land des Königs gen Mitternacht ziehen, und es mißhandeln und überwältigen. [16])

8. Auch wird er ihre Götter und

---

8) Dieſer iſt Ptolomäus, des Lagus Sohn, König von Aegypten. Nebſt Aegypten beſaß er Paläſtina, einen Theil von Arabien und mehrere andere ſüdöſtliche Provinzen. Er war der erſte von den Feldherrn Alexanders, der nach dem Tode der Söhne deſſelben ſich die Krone aufſetzte; denn ſo lange dieſe noch am Leben waren, ließen ſich die Feldherrn Alexanders nicht Könige, ſondern Statthalter heißen.

9) Alexanders.

10) Dieſer Fürſt iſt Seleucus Nikator, der das neu-ſyriſche Reich gründete, und ſeine Herrſchaft von dem Euphrat bis an den Indus befeſtigte. Von dieſem Verſe an redet der Engel nur von zwei Reichen, die aus Alexanders Monarchie entſtanden ſind, von dem Aegyptiſchen und Syriſchen, weil Paläſtina bald von dem Einen, bald von dem Andern beherrſcht wurde, und weil das Loos der Juden von dieſen beiden Reichen abhing.

11) durch Heurath und Bündniß.

12) Ptolomäus Philadelphus, König von Aegypten, Sohn und Nachfolger Ptolomäus Lagi, und Antiochus Theos, König von Syrien, Enkel des Seleucus Nikator, waren mehrere Jahre im Kriege miteinander, als jener, ungefähr 61 Jahre nach Gründung des ſyriſchen Reiches, in den Frieden unter der Bedingung willigte, daß Antiochus ſeine Gemahlin Laodice, von der er ſchon zwei Söhne hatte, verſtoße, und Berenice, die Tochter des Ptolomäus, eheliche, und daß die aus dieſer Ehe erzeugten Söhne in der Regierung des ſyriſchen Reiches folgen ſollten. Hierauf verſtieß Antiochus wirklich die Laodice, und ehelichte die Berenice.

13) Einfluß und Herrſchaft.

14) Als zwei Jahre nach dem Friedensſchluſſe Ptolomäus Philadelphus ſtarb, nahm Antiochus Theos ſeine verſtoßene Gemahlin mit ihren zwei Söhnen wieder zu ſich, und verſtieß die Berenice mit dem Sohne, den ſie ihm geboren hatte. Laodice, welche fürchtete, Antiochus möchte wieder zur Berenice zurückkehren, ließ ihren Gemahl vergiften, und ſetzte ihren ältern Sohn Seleucus Callinicus auf den Thron. Da ſie auch Berenicen nach dem Leben ſtrebte, entfloh dieſe mit ihrem Sohn in die Freiſtätte Daphne bei Antiochien; aber ihr Sohn gerieth in die Hände Laodicens, die ihn ermorden ließ, und bald darauf wurde auch ſie ſelbſt ſammt den Aegyptern, die ihre Stütze und Schutz waren, ermordet. — Im Hebr. etwas beſtimmter und der Geſchichte gemäß: ... Geſchlecht, und ſie und ihre Begleiter und ihr Sohn, und die ſie unterſtützt haben in dieſen Zeiten, werden umkommen.

15) aus dem Geſchlechte, aus dem ſie (Berenice) herſtammte, aus Ptolomäus Philadelphus.

16) Im Hebr. ... erheben, ſich an des Heeres Spitze ſtellen, gegen die Feſtungen des Königs des Nordens ziehen, ſie belagern und erobern. — Dieſer Sprößling iſt der Bruder Berenicens, Ptolomäus Evergetes, der einen Feldzug unternahm, ſeine Schweſter zu retten, und, als er zu ſpät kam, ihren Tod rächte. Er nahm ohne Widerſtand ganz

Digitized by Google

Bilder ſammt ihren koſtbaren Gefäßen von Gold und Silber als Beute nach Aegypten führen, und alſo Uebermacht gewinnen über den König gen Norden.[17])

9. Und der König gen Süden wird ihm ins Reich fallen, und wieder in ſein Land zurückkehren.[18])

10. Aber die Söhne des Königs gen Norden werden erbittert werden, und viel Volk und ſehr große Kriegsheere zuſammenbringen: und Einer wird ſich beeilen und daher kommen wie eine Fluth: und er wird wieder kommen, und voll Erbitterung die Stärke[19]) des Königs gen Süden bekämpfen.[20])

11. Erbittert wird dann ausziehen der König des Südens, und wider den König gen Norden ſtreiten: er wird ein übergroßes Heer ausrüſten, und

---

Syrien ein, ließ die Mörderin Laodice hinrichten, eroberte Seleucia, Cilicien und faſt ganz Aſien vom Gebirge Taurus bis nach Indien. Er würde dem ſyriſchen Reich ein Ende gemacht haben, wenn ihn nicht ein in Aegypten ausgebrochener Aufruhr gezwungen hätte, mit dem größten Theile ſeines Kriegsheeres nach Hauſe zu ziehen.

17) Ptolomäus ſoll bei ſeinem Rückzuge vierzigtauſend Talente Silbers (ungefähr 90 Millionen Gulden), viele koſtbare Gefäße, und zweitauſend fünfhundert Bilder von Göttern nach Aegypten mitgebracht haben. Unter den eroberten Göttern waren auch jene, die Cambyſes aus Aegypten als Beute nach Aſien gebracht hatte. Zur Dankbarkeit für die Zurückſtellung ihrer Götzenbilder gaben ihm die Aegypter den Namen Evergetes, das iſt: Wohlthäter.

18) Der König von Süden, Ptolomäus Evergetes, fiel aufs Neue ins Reich des Seleucus Callinicus, als dieſer es gewagt hatte, ihn in Aegypten anzugreifen, aber geſchlagen wurde, und ſich in ſein Land zurückflüchten mußte. Ptolomäus, zufrieden, den Seleucus gedemüthigt zu haben, kehrte bald wieder zurück. Im Hebr. heißt der Vers, beſſer in den Zuſammenhang paſſend: Und der (Seleucus Callinicus) wird einfallen ins Reich des Königs von Süden, aber (unverrichteter Sache) zurückkehren in ſein Land. — Nachdem nämlich Ptolomäus Evergetes (ſ. Note 16. 17) wieder nach Aegypten zurückgegangen war, erholte ſich der ſyriſche König Seleucus Callinicus in zwei Jahren, brachte die Städte von Kleinaſien, die von ihm abgefallen waren, wieder auf ſeine Seite, rüſtete eine große Flotte aus, und beſtieg ſie ſelbſt, um die verlornen Küſtenländer wieder zu erobern. Allein ein Sturm zertrümmerte ſie, die meiſten ſeiner Leute kamen im Schiffbruche um, und Seleucus rettete mit wenig Begleitern nichts als ſein Leben. Er unternahm darauf zu Lande einen Feldzug gegen Aegypten, wurde aber von Ptolomäus Evergetes gänzlich geſchlagen, ſo daß er abermal mit weniger Begleitung nach Antiochien zurückfliehen mußte.

19) And. geben das Hebr.: Feſtung.

20) Der König von Syrien, Seleucus Callinicus, der durch einen Fall vom Pferde umkam, hinterließ zwei Söhne, den Seleucus Ceraunus und den Antiochus, welcher in der Folge der Große genannt wurde. Sie ſammelten ein großes Heer, und Seleucus Ceraunus, der ſeinem Vater in der Regierung gefolgt war, wollte mit einer Abtheilung deſſelben den Attalus, der einige ſeiner Provinzen beſetzt hielt, angreifen, wurde aber in einer Stadt von Phrygien vergiftet. Sein Bruder Antiochus war damals in den obern Provinzen, und hatte kaum den Thron beſtiegen, als er wie ein ausgetretener Strom mit ſeinem Heere ganz Syrien überſchwemmte, die empörten Städte ſeines Reiches demüthigte, die ſeinen Vorfahren entriſſenen Länder wieder eroberte, und Seleucien an der Mündung des Orontes, die Gränzfeſtung der ägyptiſchen Beſitzungen in Syrien, einnahm, wo er, weil der König von Aegypten einen Waffenſtillſtand verlangte, die Winterquartiere bezog. Als der Friede nicht zu Stande kam, eroberte er Cöleſyrien, ganz Paläſtina, einen Theil von Arabien, und drang bis an die Gränzfeſtung Aegyptens, Raphia, die zwiſchen Rhinocolura und Gaza lag, mit ſeinem Heere vor.

Digitized by Google

das (feindliche) Heer wird in ſeine Hand gegeben werden:[21])

12. er wird viele Feinde gefangen nehmen, und ſein Herz wird ſich erheben: er wird viele[22]) Tauſende ſchlagen, aber nicht die Oberhand behalten.[23])

13. Denn der König des Nordens wird wieder ein größeres Heer ausrüſten als das vorige, und nach Verlauf von Zeit und Jahren eilends kommen mit großem Heer und überſchwenglichem Gut.[24])

14. Um dieſe Zeit werden Viele gegen den König des Südens aufſtehen,[25]) auch abtrünnige Kinder deines Volkes ſich erheben, um das Geſicht zu erfüllen, und fallen.[26]) Jſa. 19, 16.

15. Und der König gen Mitternacht wird kommen, und Wälle aufwerfen, und ſehr feſte Städte einnehmen: und die Arme des Südens werdens nicht aushalten, ſeine Auserwählten werden zum Widerſtande ſich aufmachen, aber nichts vermögen.[27])

---

21) Der ägyptiſche König Ptolomäus Philopator, der dem Ptolomäus Evergetes gefolgt war, hatte keinen kriegeriſchen Geiſt, ſondern einen weibiſchen Charakter. Er liebte Ruhe und Wolluſt, und überließ das Kriegsweſen ſeinen Heerführern. Allein als die Gefahr ſeinem Hoflager zu nahe kam, ſo gelang es ſeinen Räthen, ihn vom Taumel ſinnlicher Lüſte aufzuſchrecken, und wider ſeinen unerſättlichen Gegner in Wuth zu ſetzen, ſo daß er ſich in eigner Perſon an die Spitze ſeines Heeres ſtellte. Daſſelbe beſtand aus 70.000 Mann zu Fuß, 5000 Pferden, und 73 Elephanten.

22) Jm Hebr. zehn.

23) Das ägyptiſche Heer wurde durch die Gegenwart des Königs und ſeiner Gemahlin Arſinoe mit hohem Muthe begeiſtert, und ſchlug bei Raphia das ſyriſche Heer, das aus 72000 Mann zu Fuß, 6000 zu Pferd und 102 Elephanten beſtand. Sehr viele Syrer wurden erſchlagen oder gefangen, Antiochus mußte eilends nach Antiochien ſich zurückziehen, und büßte auf dieſer Flucht faſt den ganzen Reſt ſeiner Armee ein. Deſſen ungeachtet behauptete der König von Aegypten über den König von Syrien die Oberhand nicht; denn als Antiochus durch eine Geſandtſchaft, bei welcher ein Prinz von königlichem Geblüte war, um Frieden bat, bewilligte dieſen der Sieger aus Liebe zur Ruhe, und begnügte ſich mit der Herausgabe der eroberten Provinzen Cöleſyriens, Phöniziens und Paläſtinas.

24) Wie ſtark die neue Armee war, welche Antiochus beſonders in Babylonien und Medien ſammelte, und nach 13 bis 14 Jahren aufs Neue wider das ägyptiſche Reich ins Feld führte, iſt unbekannt.

25) Nicht nur der ſyriſche König Antiochus mit ſeinen vielen Völkern, ſondern auch der macedoniſche König Philippus ſtand wider das ägytiſche Reich auf; denn Beide griffen es auf verſchiedenen Punkten an, und waren übereingekommen, daſſelbe unter ſich zu theilen.

26) Auch abtrünnige Juden empörten ſich wider die ägyptiſche Oberherrſchaft, unter welcher ſie ſeit mehr als hundert Jahren geſtanden, und viele Wohlthaten genoſſen hatten. Denn die Juden gingen dem Antiochus von Jeruſalem aus entgegen, nahmen ihn bereitwillig in ihre Hauptſtadt auf, verpflegten ſein Heer und ſeine Elephanten, und halfen ihm die Burg Sion, wo eine ägyptiſche Beſatzung war, erobern. So kamen ſie unter die Herrſchaft der Syrer, wodurch ihr Fall oder das Unglück ihrer Nation herbeigeführt wurde. Der nachmalige, ſyriſche König Antiochus Epiphanes wandte alle Mittel an, die Juden zu vertilgen: und ſo wurde das Geſicht oder die Weiſſagung von den ihnen bevorſtehenden Leiden erfüllt. S. ob. 8, 9—14.

27) Antiochus hatte durch das Glück ſeiner Waffen Cöleſyrien, Phönizien und Paläſtina den Aegyptern abgenommen, als er mit Attalus, dem Könige von Pergamus, in einen Krieg verwickelt wurde, und ſein Heer nach Kleinaſien ziehen mußte. Das ägyp-

Digitized by Google

16. Und wenn er über ihn kommt, ſo wird er nach ſeinem Gutdünken handeln, und Niemand wird Stand halten gegen ihn: er wird ſich im herrlichen Lande feſtſetzen, und es wird völlig unterliegen ſeiner Macht.[28])

17. Und er wird ſich anſchicken, ſein ganzes Reich in Beſitz zu nehmen, und ſich anſtellen, aufrichtig mit ihm zu handeln: er wird ihm die Schönſte ſeiner Töchter geben, daſſelbe zu Grunde zu richten; aber ſie wird nicht beſtändig bleiben, und nicht mit ihm halten.[29])

18. Und er wird ſein Angeſicht nach den Inſeln wenden, und viele einnehmen: er wird einen Fürſten, den er beſchimpft hat, aufhalten,[30]) aber der Schimpf wird auf ihn zurückfallen.[31])

19. Darnach wird er ſein Angeſicht

---

tiſche Heer nahm jetzt Cöleſyrien, Phönizien und Paläſtina wieder in Beſitz. Allein im folgenden Jahre machte Antiochus mit dem Könige von Pergamus Frieden, drang wieder durch Cöleſyrien vor, und ſchlug bei Phaneas am Urſprunge des Jordans den ägyptiſchen Feldherrn Scopas auf das Haupt. Scopas floh mit 10,000 der Seinigen in die Feſtung Sidon, wo er von Antiochus belagert wurde. Die Aegypter ſchickten eine auserleſene Mannſchaft, Sidon zu entſetzen, allein ſie wurden zurückgeſchlagen, und Scopas mußte, durch Hunger gezwungen, ſich an den Antiochus ergeben, worauf dieſer bis Gaza herab vordrang.

28) Antiochus war jetzt Meiſter vom herrlichen Lande, d. i. von Paläſtina (ob. 8, 9), worin er ſich ganz feſtſetzte, nachdem er aus Sidon die Beſatzung vertrieben, die Scopas dahin verlegt hatte.

29) Antiochus hatte ſeine Eroberungen bis an die Gränzen Aegyptens feſtgeſetzt, deſſen junger König unter der Vormundſchaft des römiſchen Senats ſtand. Die Römer hatten ihn durch eine Geſandtſchaft vom Kriege wider Aegypten abgemahnt, und er hatte einen Feldzug nach Kleinaſien vor, bei dem er den Rücken frei haben wollte. Er ſchloß alſo Frieden mit Aegypten, und verlobte dem zwölfjährigen Ptolomäus Epiphanes ſeine Tochter Cleopatra, die bei der künftigen Vollziehung der Ehe Cöleſyrien, Phönizien, Judäa und Samaria zum Brautſchatz erhalten ſollte. Sein Zweck war: Cleopatra ſollte in Aegypten am Hofe, bei der Armee und bei dem Volke ſich einen Anhang ſammeln, den jungen König vom Throne ſtoßen, und das Reich ihrem Vater überliefern. Allein er erreichte ſeinen Zweck nicht; ſein Plan blieb nicht geheim, und Cleopatra liebte ihren Gemahl und ihr neues Vaterland zu ſehr, als daß ſie ihrem Vater zur Ausführung deſſelben hätte helfen können.

30) Inſeln nennt der Hebräer die Länder, wohin man zur See reiſet. Im Hebr. ... einnehmen; aber ein Fürſt wird ſeinem Schmähen ein Ende machen, daß er ſein Schmähen nicht wird wiederholen können gegen ihn.

31) Nachdem der Friede mit Aegypten geſchloſſen war, ſchickte er im nächſten Frühling ein Heer nach Kleinaſien, während er mit ſeiner Flotte die Küſten von Cilicien, Carien, Aeolien und Jonien unter ſeine Gewalt brachte. Er hatte durch ſeine Land- und Seemacht Kleinaſien bereits bezwungen, und in Epheſus überwintert, als er im folgenden Jahr über den Helleſpont nach Europa ſetzte, und die Thraciſche Halbinſel in Beſitz nahm. Die Römer ſahen dieſe Fortſchritte nicht mit gleichgültigen Augen an, und verlangten von ihm durch eine Geſandtſchaft, daß er Europa und Kleinaſien wieder räumen ſollte. Antiochus antwortete: Die Römer ſollten ſich nicht in die Angelegenheiten von Aſien miſchen, wie er ſich nicht um Italien bekümmere. — Ein römiſcher Feldherr rächte dieſe Schmähung ſo, daß Antiochus dieſelbe nicht wiederholen konnte. Nach mehreren wider ihn zu Waſſer und zu Land erfochtenen Siegen, ſchlug ihn Lucius Scipio, der Aſiate, bei Magneſia in Lycien, ſo aufs Haupt, daß er, nach einem Verluſte von 54,000 Mann, kaum ſeine Perſon durch die Flucht retten konnte. Antiochus, der jetzt nicht mehr der Große hieß, bat nun um Frieden, und erhielt ihn unter den ſchimpfli-

Digitized by Google

zu ſeinem Lande wenden, wo er zu gebieten hat:[32]) und er wird anſtoſſen und fallen, und man wird ihn nicht mehr finden.[33])

20. Und an ſeine Stelle wird ein gar verächtlicher Menſch kommen, unwürdig der Königswürde:[34]) aber in wenig Tagen wird er zermalmet werden, doch nicht durch Ueberfall und nicht im Streite.[35])

21. Und an ſeine Stelle wird ein verachteter Fürſt kommen, den man nicht ehren wird wie einen König:[36]) heimlich wird er ſich einſchleichen, und ſein Reich durch Liſt erlangen.[37])

22. Die Arme des Streitenden werden von ihm überwältigt und zerſchmettert werden ſammt dem Fürſten des Bundes.[38])

23. Wenn er Freundſchaft mit ihm

---

chen Bedingungen: auf Alles in Europa Verzicht zu thun, Kleinaſien bis an den Taurus zu räumen, ſeine Flotte bis auf eine beſtimmte Zahl von Schiffen abzutakeln, Geiſeln, unter denen ſein zweiter Sohn, Antiochus Epiphanes, war, nach Rom zu ſchicken, und 15,000 Talente (ungefähr 30 Millionen Gulden) Kriegskoſten in 12 Jahren zu zahlen.

32) Im Hebr. ... Angeſicht zu den Feſtungen ſeines Landes wenden. — Antiochus wandte ſich nach der großen Schlacht bei Magneſia, die er um drei Jahre überlebte, gegen die Feſtungen ſeines Landes, das auf der Oſtſeite des Taurus lag, und welches er nach dem Frieden mit den Römern behielt. Er beſetzte die feſten Plätze mit Truppen, trieb die Abgaben des Volkes mit bewaffneter Hand ein, und plünderte die Tempel, um das Geld aufzubringen, welches er den Römern zahlen mußte.

33) Als er in der Provinz Elymais einen Tempel ausrauben wollte, wurde er mit ſeinen Leuten von dem Volke erſchlagen.

34) Im Hebr. ... Menſch kommen, der einen Erpreſſer von Abgaben wird ausſenden. Der Thronfolger des Antiochus war ſein älteſter Sohn Seleucus Philopator, der 12 Jahre regierte. Da er in den neun erſten Jahren ſeiner Regierung jährlich tauſend Talente an die Römer zahlen mußte, ſo ſandte er ſeinen Rentmeiſter Heliodorus in ſeinem Reiche umher, das nöthige Geld von ſeinen Unterthanen zu erpreſſen. Heliodors Verſuch, die Schätze des Tempels zu Jeruſalem in Empfang zu nehmen, wird 2. Mach. 3, 4—39 erzählt.

35) Seleucus kam durch Nachſtellung ſeines Dieners Heliodorus um, der ihm vermuthlich Gift hatte beibringen laſſen.

36) Der verächtliche Regent, der auf Seleucus folgte, war Antiochus Epiphanes.

37) Er hatte kein Recht zum Throne, weil Seleucus einen Sohn, Namens Demetrius, hinterließ, der an des Antiochus Epiphanes Stelle als Geiſel nach Rom war geſandt worden. Heliodorus und der ägyptiſche König, Ptolomäus Philometor, machten ſich ebenfalls Hoffnung zur ſyriſchen Krone, als Antiochus unerwartet von Rom zurückkam, und von den Königen Eumenes und Attalus, die er durch Schmeicheleien gewonnen hatte, auf den Thron von Syrien erhoben wurde. Seiner vielen ſchlechten Handlungen wegen änderten ſchon ſeine Zeitgenoſſen ſeinen Beinamen Epiphanes (der Berühmte) in Epimanes (der Wahnſinnige). — Im Hebr. heißt der Vers: Und an ſeine Stelle wird ein verächtlicher Fürſt kommen, für den die Königswürde nicht beſtimmt war: heimlich wird er ... ſein Reich durch Schmeicheleien erlangen.

38) Im Hebr. Die überſchwemmenden Arme werden von ihm überſchwemmt und zerſchmettert werden ſammt ꝛc. Unter den Armen des Streitenden oder den überſchwemmenden Armen (nach dem Hebr.) ſind wohl die ägyptiſchen Kriegsheere verſtanden, welche Antiochus ſammt ihrem Könige überwältigte. — Nachdem Antiochus den Thron von Syrien beſtiegen hatte, machte er Anſpruch auf die Vormundſchaft des ſiebenjährigen Königs von Aegypten, Ptolomäus Philometor, des Sohnes ſeiner Schweſter Cleopatra. Aber die Aegypter hatten dem minderjährigen Könige zwei andere

Digitized by Google

gemacht, wird er betrüglich handeln: und er wird heraufkommen, und die Oberhand gewinnen mit wenig Volk. [39])

24. In üppige und reiche Städte [40]) wird er eindringen, und ausrichten, was ſeine Väter und die Väter ſeiner Väter nicht ausgerichtet haben: ihren (der Feinde) Raub, Beute und Reichthümer wird er ihnen entreiſſen, [41]) und wider die Feſtungen Anſchläge faſſen, aber es wird nur eine Zeitlang währen. [42])

25. Er wird aufbieten ſeine Macht und ſeinen Muth mit einem großen Heer wider den König des Südens, und der König des Südens wird mit einer großen, überaus großen Macht in den Krieg ziehen; aber ſie wird nicht Stand halten, weil Anſchläge wider ihn gefaßt werden. [43])

Vormünder geſetzt, nämlich Euläus und Lenäus, die nach dem Tode der Cleopatra den ihr verſprochenen Brautſchatz von Antiochus verlangten, und ein Kriegsheer zur Beſitzergreifung über die ägyptiſchen Gränzen ſchickten. Antiochus weigerte ſich, dieſe Länder herauszugeben, rückte dem ägyptiſchen Heere entgegen, und ſchlug es zwiſchen dem caſiſchen Gebirge und Peluſium, ohne dießmal weiter vorzudringen. Er betrug ſich vielmehr äußerlich als Freund von Aegypten, und ſchickte ſeinen Geſandten Apollonius zur Krönungsfeier des jungen Philometor nach Memphis. Allein Apollonius merkte die feindſeligen Geſinnungen der ägyptiſchen Miniſter, und rieth dem Antiochus, auf ſeiner Hut zu ſeyn. Antiochus ließ ſeine Armee ins Feld rücken, und bald kam es bei Peluſium zu einer neuen Schlacht, bei welcher er vollkommen über die Aegypter ſiegte. Bei dieſem Sieg erwarb ſich Antiochus die allgemeine Liebe der Aegypter; denn ſobald er ſah, daß die Schlacht gewonnen war, ritt er überall herum, und befahl ſeinen Truppen, kein Blut mehr zu vergießen, ſondern zu ſchonen, weil er kein Feind, ſondern ein Oheim und Vormund ſeines Neffen, des jungen Königs, ſey. Der junge König kam ſelbſt zu ihm, und wurde mit allen Merkmalen der Freundſchaft und Liebe als Schweſterſohn von ihm aufgenommen.

39) Nachdem Antiochus mit ſeinem Neffen einen Bund der Freundſchaft geſchloſſen, und die Feſtung Peluſium, den Schlüſſel von Aegypten, mit ſyriſchen Truppen beſetzt hatte, rückte er bis nach Memphis vor, ohne Widerſtand zu finden; weil er betrügeriſcher Weiſe vorgab, er komme als Freund und Vormund, ſeinem Mündel das Reich zu ſichern. So kam er mit wenigen Truppen in den Beſitz Aegyptens und der Hauptſtadt Memphis.

40) Im Hebr. In ein ruhiges und fettes Land.

41) Im Hebr. .... Reichthümer unter ſein Volk vertheilen.

42) Unter dem Scheine der Freundſchaft drang Antiochus in das fette und reiche Aegypten, machte ſich zum Meiſter deſſelben, was ſeine Vorfahren nicht vermochten, plünderte die reichen Provinzen, und faßte Anſchläge, die übrigen feſten Plätze einzunehmen. Aber Alexandria konnte er nicht erobern. Da er zu wenig Volk hatte, kehrte er mit ſeiner Beute nach Syrien zurück, und ſammelte ein zahlreicheres Heer, mit dem er Alexandria und die übrigen Feſtungen ebenfalls zu bezwingen hoffte.

43) Die Verſe 25—28 weiſſagen das vollſtändiger, was V. 22—24 kürzer iſt vorhergekündet worden. Antiochus wollte das ägyptiſche Reich mit dem ſeinigen vereinigen, und bot alle Kräfte auf, dieſen Zweck zu erreichen. Er kam mit einer großen Armee von Fußvolk und Reiterei, mit Kriegswagen, Elephanten und einer zahlreichen Flotte (1. Mach. 1, 17—21). Der junge König von Aegypten bot ebenfalls ſeine ganze Macht auf, wurde aber beſiegt, weil Anſchläge wider ihn gefaßt wurden; d. i. weil er von ſeinen eigenen Dienern, die in ſeinem Solde ſtanden, verrathen wurde. Antiochus mochte mit einigen Heerführern der Aegypter geheime Einverſtändniſſe gehabt haben. Darum übergab man ihm Peluſium und Memphis nach der Schlacht ohne vorhergehende Belagerung.

Digitized by Google

26. Die ſein Brod mit ihm eſſen, werden ihn zermalmen, und ſein Heer unterjochen, und ſehr Viele werden getödtet werden, und fallen.[44])

27. Das Herz beider Könige wird ſinnen, Böſes zu thun, und an Einem Tiſche werden ſie Lügen reden: aber es wird nicht gelingen; denn das Ende iſt vorbehalten auf andere Zeit.[45])

28. Und er wird mit großem Gut wieder nach ſeinem Lande ſich wenden, und ſein Herz wird ſich wider den heiligen Bund richten: er wird dagegen handeln, und wieder in ſein Land zurückkehren.[46])

29. Darnach wird er zur beſtimmten Zeit wieder kommen, und gen Süden ziehen: aber zuletzt wirds ihm nicht ſo ergehen, wie vorher:[47])

30. denn die Römer werden mit Schiffen wider ihn kommen:[48]) er

---

44) And. geben d. Hebr. ... eſſen, werden ihn verderben helfen: ſein Heer wird von einer Fluth verſchlungen werden, und Viele werden getödtet ꝛc. Daß die Niederlage der Aegypter in der Schlacht bei Peluſium ſehr groß geweſen ſey, läßt ſich ſchon aus dem Umſtande ſchließen, daß Antiochus dem Niederwürgen Einhalt that, und die Liebe der Aegypter dadurch gewann. S. Not. 38.

45) Antiochus heuchelte Freundſchaft gegen ſeinen Neffen und ſein Neffe heuchelte Zutrauen zu ſeinem Oheim, in deſſen Arme er ſich geworfen hatte, nachdem die große Schlacht bei Peluſium für ihn verloren war. Beide dachten an ebendemſelben Tiſche, im trauten Umgange, auf Mittel, einander zu plündern, und den Krieg zum Nachtheile des Andern zu endigen. Doch das Ende war auf andere Zeit vorbehalten. Die Römer ſollten die Fehde auf eine für Antiochus ſchimpflichere Art entſcheiden. S. V. 30.

46) Heiliger Bund heißt die Religionsverfaſſung der Juden. — Während Antiochus die feſte Seeſtadt Alexandria belagerte, verbreitete ſich zu Jeruſalem das Gerücht von ſeinem Tode, über den die Juden ſich ſollen gefreut haben. Der von Antiochus zum Hohenprieſter ernannte Jaſon, welcher mit bewaffneter Hand in ſein Amt ſich einſetzen wollte, war vom Volke zurückgetrieben worden. Antiochus ſah dieſes für eine Empörung wider ihn an, nahm ſeinen Rückzug aus Aegypten über Judäa, drang ſtürmend in Jeruſalem ein, opferte in drei Tagen achtzigtauſend Menſchen auf, von denen vierzigtauſend getödtet, und eben ſo viele außer Landes zu Sclaven verkauft wurden, plünderte den Tempel, und ging mit ſeiner Beute nach Antiochien zurück. S. 1. Mach. 1, 20—24. 2. Mach. 5, 5—21.

47) Die Alexandriner hatten den König Ptolomäus Philometor, der ſich ſeinem Oheim Antiochus verſtellter Weiſe in die Arme geworfen hatte, abgeſetzt, und ſeinen Bruder, Ptolomäus Physkon, auf den ägyptiſchen Thron erhoben. Als Antiochus den abgeſetzten Philometor wieder eingeſetzt hatte, und die Stadt Alexandria belagerte, wandte ſich Physkon an den römiſchen Senat, und bat um Hilfe. Antiochus hob, vermuthlich beim Austreten des Nils, die Belagerung auf, und kehrte nach Syrien zurück. Auf dieſem Rückzuge verübte er wider die Juden die Grauſamkeiten, die im vorigen Verſe erwähnt worden ſind. Während ſeiner Abweſenheit ging Philometor mit Physkon den Vergleich ein, daß ſie die Regierung gemeinſchaftlich führen wollten. Antiochus wurde darüber aufgebracht, und unternahm einen neuen Feldzug wider Aegypten. Nachdem er die Inſel Cypern, die unter ägyptiſcher Herrſchaft ſtand, durch eine Flotte weggenommen hatte, drang er an der Spitze eines ſtarken Heeres abermal in Aegypten ein, und eroberte daſſelbe aufs Neue, außer Alexandria, wo die beiden königlichen Brüder gemeinſchaftlich regierten. Er belagerte dieſe Feſtung, und würde ſie eingenommen haben, wenn er nicht durch die Römer wäre daran gehindert worden, wie der folgende Vers ſagt.

48) Im Hebr. Denn Schiffe von Cethim werden wider ihn kommen (Schiffe vom Küſtenlande des Abends, von Italien, Griechenland).

Digitized by Google

wird geſchlagen werden,[49]) zurückkehren, ergrimmen wider den heiligen Bund, dagegen handeln, und nach der Rückkehr Anſchläge wider die faſſen, die den heiligen Bund verlaſſen haben.[50])

31. Eine Kriegsmacht von ihm wird Stand halten, das Heiligthum, die Veſte, entweihen, das tägliche Opfer abſchaffen, und einen Greuel zur Verwüſtung einführen.[51])

32. Die Gottloſen, welche gegen den Bund gehandelt haben, werden mit Liſt und Betrug umgehen;[52]) aber das Volk, das ſeinen Gott erkennet,

---

49) Im Hebr. er wird den Muth verlieren.

50) Im Hebr. ... Rückkehr denen Gehör geben, die den heiligen Bund verlaſſen haben. — Der neuerwählte König von Aegypten, Ptolomäus Physkon, hatte im vorigen Jahre, als er von Antiochus in Alexandria belagert wurde, die Römer um Hilfe erſucht. Die vom römiſchen Senat ſogleich abgeordneten Geſandten, Cajus Popilius, Cajus Decimius und Cajus Hoſtilius verweilten unterwegs auf der Inſel Delos, bis der römiſche Conſul Aemilius Paulus den letzten macedoniſchen König Perſeus geſchlagen und ſein Reich zur römiſchen Provinz gemacht hatte. Die macedoniſche Flotte von 40 kleineren Fahrzeugen, die auf der Inſel Delos vor Anker lag, war dadurch zum Eigenthum der Römer geworden, und die Geſandtſchaft ſegelte mit derſelben nach Alexandria, wo ſie landete, als eben Antiochus beſchäftigt war, dieſe Seeſtadt zu belagern. Die Geſandten waren kaum ans Land geſtiegen, als ſie ſich ohne Verzug ins ſyriſche Lager begaben, das nur zwei Stunden von Alexandria zu Leuſine war. Antiochus freute ſich, den Cajus Popilius, welchen er zu Rom als Freund gekannt hatte, zu ſehen, und bot ihm zum freundlichen Willkomm die Hand dar. »Ich darf ſie nicht annehmen, ſprach Popilius, eh ich weiß, ob ich mit einem Freunde oder Feinde zu thun habe. Hier iſt das Schreiben des Senats, der dir befiehlt, die Feindſeligkeiten einzuſtellen, und Aegypten zu räumen.« Antiochus las das Schreiben, und ſagte: »Der Inhalt iſt wichtig, ich will mit meinen Räthen die Sache erſt überlegen, eh ich mich darüber erkläre.« Popilius zog im Sande mit ſeinem Stabe um den König einen Kreis, und ſprach mit republikaniſchem Stolze die trotzigen Worte: »Eh du aus dieſem Kreiſe trittſt, gib die Antwort, die ich dem Senate bringen ſoll.« Antiochus war einige Augenblicke unſchlüſſig; dann gab er muthlos die demüthige Antwort: Ich will thun, was der Senat für gut hält. Er zog hierauf ohne Aufſchub mit ſeinem Kriegsheer aus Aegypten nach Syrien zurück. Bei dieſem Rückzuge ließ er ſeinen Zorn an dem heiligen Bunde aus. Er ſandte den Apollonius mit 22,000 Mann nach Jeruſalem, und gab ihm Befehl daſſelbe gänzlich zu verheeren, die erwachſenen Juden zu ermorden, die Weiber und Kinder zu verkaufen; welchen Befehl dieſer auch an einem Sabbate vollzog. S. 2. Mach. 5, 24—27. Nach der Rückkehr gab Antiochus den abtrünnigen Juden Gehör (1. Mach. 1, 12—16), und ſandte einen gewiſſen Athenäus mit dem Auftrage, die moſaiſche Religion aufzuheben, und den heidniſchen Götzendienſt allenthalben im Lande einzuführen (2. Mach. 6, 1 ff.), was auf einige Zeit gelang.

51) Nachdem Apollonius Jeruſalem verheert, viele Häuſer verbrannt, und die Mauern der Stadt niedergeriſſen, die Burg Sion aber noch mehr befeſtigt hatte, legte er eine Beſatzung hinein, und zog mit einer Abtheilung des Heeres nach Syrien. Zu dieſer Beſatzung ſchlugen ſich die abtrünnigen Juden, welche den Tempel entweihten, das tägliche Opfer abſchafften, und auf den verwüſteten Brandopferaltar einen heidniſchen Altar ſetzten, wo man zu beſtimmten Zeiten dem Jupiter Schweine opferte. S. 1. Mach. 1, 32 — 50.

52) um ihre Brüder ebenfalls zur Treuloſigkeit zu bewegen. Im Hebr. Die Abtrünnigen vom Bunde wird er durch Schmeicheleien zum Abfalle verleiten (durch ſeine Diener und abtrünnige Juden), wie an dem Eleazar verſucht wurde 2 Mach. 6, 21.

Digitized by Google

wird ſich halten, und Thaten ausrichten.[53])

33. Die Erleuchteten im Volke werden ſehr Viele unterrichten, aber fallen durch Schwert und Feuer, durch Gefangenſchaft und Raub eine Zeit lang.[54])

34. Und wenn ſie gefallen, wird durch geringe Hilfe ihnen aufgeholfen werden: und Viele werden ſich heuchleriſch an ſie anſchließen.[55])

35. Von den Erleuchteten werden Einige fallen, daß ſie geſchmolzen, geſchieden und gereinigt werden bis zur beſtimmten Zeit; denn es wird noch eine andere Zeit kommen.[56])

36. Und der König wird nach ſeinem Wohlgefallen handeln: er wird ſich erheben und groß thun wider jeden Gott: und wider den Gott der Götter wird er groß ſprechen, und es wird ihm gelingen, bis das Maaß des Zornes voll iſt: denn der Beſchluß iſt ſchon gefaßt.[57])

37. Er wird den Gott ſeiner Väter nicht achten,[58]) den Weibern nachjagen,[59]) und nach keinem Gott fragen; denn er wird ſich wider Alles auflehnen.[60])

38. Aber den Gott Moazim[61]) wird er ehren an deſſen Ort, den Gott, den ſeine Väter nicht kannten, wird er ehren mit Gold, und Silber, und Edelſteinen und köſtlichen Dingen.

39. Und mit dem fremden Gott, den er erkannt hat, wird er die Moazim[62]) feſt zu machen ſuchen, und große Ehre und Macht über Vieles je-

---

53) Einige verachteten die ſchrecklichſten Qualen und den ſchmerzhafteſten Tod, um Gott treu zu bleiben; Andere griffen zu den Waffen, fochten mit Löwenmuth, und errangen endlich ihre Freiheit. S. 1. Mach. 2. 3: 2. Mach. 6. 7. 8. ff.

54) Dazu gehören vorzüglich Matthatias und ſeine Söhne. S. 1. Mach. 2, 27 ff.

55) Die kleine Hilfe ſind die machabäiſchen Brüder (1. Mach. 2. ff.), an die ſich nach und nach viele Juden anſchloſſen (2. Mach. 8. ff.), worunter auch ſolche waren, die mit Verrath umgingen.

56) Viele Fromme werden fallen, und durchs Feuer der Trübſale geprüft und gereinigt werden, um Gottes werth zu ſeyn; aber die Trübſal nimmt ein Ende, und darnach kommt eine beſſere Zeit.

57) And. geben das Hebr.: denn das Ende kommt gewiß.

58) Antiochus befahl nicht bloß den Juden, ſondern allen ſeinen Unterthanen, ihren zeitherigen Gottheiten zu entſagen, und nur ſeine, von den Römern entlehnten Götter, zu verehren (1. Mach. 1, 43). Die Götter der Griechen, von denen er abſtammte, achtete er nicht, ſondern plünderte ihre Tempel.

59) Antiochus war den gemeinſten Huren ergeben, und trieb öffentlich Unzucht mit ihnen, ohne Scham. And. geben das Hebr. ... achten, noch die Luſt der Frauen Luſt der Frauen ſcheint dann eine heidniſche Gottheit zu heißen, zu welcher die Weiber gerne wallfahrteten. Vermuthlich war es die Venus der Elamiter, in deren Tempel die Töchter der beſten Familien zur Ehre der Gottheit ſich Preis gaben. Ihr perſiſcher Name war Nanäa oder Nanä, d. i. Mutter (2. Mach. 1, 13). Antiochus wollte ihren reichen Tempel plündern (1. Mach. 6, 1—4).

60) Antiochus erhob ſich ſo ſehr über Alles, daß er nach dem arabiſchen Buche der Machabäer K. 3, 4 Bildniſſe von ſich verfertigen, und in die Provinzen ſenden ließ mit dem Befehle, ſie anzubeten.

61) d. i. den Gott der Stärke, den überſtarken Gott, Jupiter Kapitolinus, dem die Römer ihre Siege zuſchrieben. Dieſen römiſchen Gott kannten die Väter des Antiochus, welche Macedonier waren, nicht; er war der Erſte, der die Gebräuche der Römer, unter denen er als Geißel gelebt hatte, bis zum Lächerlichwerden nachahmte.

62) d. i. ſeine Feſtungen. Iſt Anſpielung auf den Namen des Gottes.

Digitized by Google

nen geben, (die ſelben verehren), und er wird das Land umſonſt unter ſie austheilen.[63])

40. Zur beſtimmten Zeit wird der König des Südens wider ihn ſtreiten, und der König des Nordens wird wie ein Ungewitter wider ihn herankommen, mit Wagen und Reitern und vielen Schiffen, und wird in die Länder fallen, und ſie verheeren und durchziehen.[64])

41. Er wird in das herrliche Land kommen, und viele (Länder) werden unterliegen: aber dieſe allein ſollen errettet werden aus ſeiner Hand: Edom und Moab, und das Hauptvolk der Söhne Ammons.[65])

42. Und er wird ſeine Hand nach den Ländern ausſtrecken, und Aegyptenland wird nicht entrinnen.[66])

43. Er wird ſich der Gold- und Silberſchätze bemächtigen, ſo wie alles Koſtbaren von Aegypten: Lybien und Aethiopien wird er durchziehen.[67])

44. Aber ein Gerücht wird ihn ſchrecken aus Oſten und Norden: er wird kommen mit großem Heere,[68]) um ſehr Viele zu verderben und zu morden.[69])

45. Er wird das Gezelt ſeines Pallaſtes[70]) zwiſchen den Meeren auf dem heiligen und herrlichen Berg aufſchlagen:[71]) es wird mit ihm aufs

---

63) Die abtrünnigen Juden, welche nach dem Wunſche des Königs Antiochus den Jupiter Kapitolinus verehrten, ſetzte er zu Obrigkeiten über die Juden, und gab ihnen die Güter, die man den ermordeten oder vertriebenen Verehrern des wahren Gottes geraubt hatte. Daß Lyſias, der oberſte Feldherr deſſelben, dieß thun ſollte, meldet 1. Mach. 3, 36.

64) Der weiſſagende Engel geht hier wieder auf den Anfang des Unglücks der Juden zurück, um noch Einiges umſtändlicher vorher zu verkünden, und die Verheißung ihrer Errettung damit zu verbinden. Zur beſtimmten Zeit, wenn das Schickſal der Juden entſchieden, und ſie vom Joch ihrer Unterdrücker befreit werden ſollen, wird der König von Aegypten einen Krieg anfangen, aber von dem ſyriſchen Könige beſiegt werden. S. ob. V. 22—28.

65) Die Edomiter, Moabiter und Ammoniter entrannen der Hand des Antiochus. And. geben: das Hauptland der Söhne Ammons; — ſo genannt, weil es größer als Edom und Moab war.

66) Antiochus plünderte auf ſeinen Zügen verſchiedene Länder, beſonders Aegypten. Vergl. V. 24.

67) Da Antiochus, als Vormund des jungen Ptolomäus Philometor, Meiſter von Aegypten war, nahm er auch von den benachbarten Lybiern und Aethiopiern in ſeinen Sold, wie die ſyriſchen Könige überhaupt gerne aus fremden Völkern geworbene Soldaten hielten, und die Afrikaner bei ihrem dürren Boden gern in fremden Sold traten. S. Ezech. 30, 5.

68) Während Antiochus Epiphanes beſchäftigt war, die Juden mit Gewalt in Heiden zu verwandeln, wurde er durch die Nachricht geſchreckt, daß im Oſten die Parther, im Norden die Armenier ſich wider ihn zum Kriege rüſteten.

69) Ehe Antiochus den Feldzug wider die Parther und Armenier begann, und über den Euphrat ging, übergab er ſeinem Statthalter Lyſias die Hälfte ſeiner Armee, und befahl ihm, die jüdiſche Nation zu vertilgen, und ihr Land andern Völkern einzuräumen. Allein durch die Tapferkeit der Machabäer wurde das ſyriſche Heer geſchlagen, und Iſrael gerettet. S. 1. Mach. 3, 32—35: 4, 1—15. 28—34. Antiochus aber beſiegte die Armenier, und bekam ihren König Artaxias gefangen.

70) Wörtlich: Er wird ſein Gezelt Apadna. Ophadna heißt im Syriſchen Pallaſt. So konnte das königliche Zelt, das aus mehreren Abtheilungen beſtand, heißen.

71) zwiſchen dem mittelländiſchen und todten Meere, auf dem Berge Sion: oder

Digitized by Google

Aeußerſte kommen, und Niemand wird ihm beiſtehen.[72])

Das 12. Kapitel.

Befreiung des Volkes Gottes. Auferſtehung. Glorie der Heiligen. Ende der großen Verwüſtung.

1. Aber zur ſelben Zeit[1]) wird Michael, der große Fürſt, der für die Söhne ſeines Volkes ſteht,[2]) ſich erheben: denn es wird eine Zeit kommen, dergleichen nicht geweſen, ſeit Völker geweſen bis zur ſelben Zeit:[3]) und zur ſelben Zeit wird dein Volk errettet werden, Alle, die man ins Buch des Lebens wird geſchrieben finden.[4])

2. Und die Menge derer,[5]) die im Staube der Erde ſchlafen, werden aufwachen, Einige zum ewigen Leben und Einige zur Schmach, um ſie ewig zu ſchauen.[6]) Matth. 25, 46.

3. Die aber Erleuchtete waren, werden leuchten wie der Glanz des Fir-

---

vielmehr nach dem Hebr. ... Meeren neben dem heiligen und herrlichen Berg aufſchlagen. — Nach dem Siege über die Armenier begab ſich Antiochus nach Elymais, einer zwiſchen dem kaſpiſchen Meere und perſiſchen Meerbuſen gelegenen Landſchaft, und ſchlug in der Nähe des Berges, wo der herrliche und reiche Tempel der Nanäa ſtand, ſein Zelt auf, um den Tempel zu berauben. Antiochus war nämlich gekommen, die Göttin Nanäa zur Gemahlin zu nehmen, und die in ihrem Tempel angehäuften Schätze unter dieſem Vorwand als Morgengabe ſich zuzueignen. S. 2. Mach. 1, 14.

72) Im Hebr. ... aufſchlagen, ſeinem Ende entgegengehen, und Niemand ꝛc. In Elymais erreichte er ſeine Abſicht nicht; denn ſtatt ſich der Schätze des Tempels zu bemächtigen, wurde er ſchimpflich zurückgewieſen, und ſtarb eines elenden Todes auf der Rückreiſe. S. 1. Mach. 6, 1—16. 2. Mach. 9, 1—28.

1) Im Style der Propheten bezieht ſich der Ausdruck »zur ſelbigen Zeit« nicht immer auf die Zeit der Begebenheiten, die unmittelbar vorher erzählt wurden, ſondern überhaupt auf die Zukunft, in welcher die Begebenheiten, die in den Prophezieen aneinander und ineinander gerückt ſind, oft durch viele Jahrhunderte getrennt ſind. Vergl. Jer. 33, 15. Hier iſt von dem Ende der Zeiten die Rede, wie der größte Theil der heil. Väter und katholiſchen Ausleger annimmt, und aus der Prophezie ſelbſt, insbeſondere V. 2 hervorgeht. Der Engel geht nämlich von Antiochus Epiphanes, deſſen Verfolgungen in dem vorigen Kapitel beſchrieben wurden, auf die Bedrängniſſe über, welche die Kirche in den letzten Zeiten von dem Antichriſte wird zu erdulden haben, und verbindet ſo zwei unter ſich getrennte Zeiten, die aber einander ähnlich ſind, ſich wie Vorbild und Erfüllung zu einander verhalten. Ein Gleiches that Chriſtus in der Beſchreibung der Verwüſtung Jeruſalems, womit er zugleich die Schilderung der Bedrängniſſe vor dem Weltende verbindet. — Mehrere Ausleger deuten die Prophezie auf die machabäiſche Zeit, aber wie ſchon Theodoret bemerkt hat, im Widerſpruch mit V. 2. Dieſe Zeit kann nur im unvollkommenen Sinne mitverſtanden ſeyn, inſoferne nämlich das Vorbildende in dem Vorgebildeten und umgekehrt dieſes in jenem immer auf gewiſſe Weiſe enthalten iſt.

2) S. ob. 10, 21.

3) So ſchildert ſie auch Chriſtus. Matth. 24, 21.

4) Denn vor dem Weltende fällt die allgemeine Bekehrung der Juden ein. Röm. 11, 26.

5) Wörtlich: Und Viele von denen ꝛc., ſtatt »Alle« wie auch ſonſt öfter im bibliſchen Sprachgebrauche die Vielheit für die Allheit ſteht. S. Röm. 5, 19.

6) Hier iſt die allgemeine Auferſtehung der Todten und ihr ewiges Loos vorhergeſagt. Vergl. Iſai. 26, 19. Joan. 5, 28. 29. Ezech. 37, 3. — Von der Wiederherſtellung nach der machabäiſchen Zeit kann dieß nicht geſagt ſeyn, weil die Machabäer nicht in Gottloſe und Gute geſchieden werden können, da ſie Alle fromme Eiferer für

Digitized by Google

manientes, und die Viele in der Gerechtigkeit unterwieſen, wie Sterne immer und ewig.[7]) Weish. 3, 7.

4. Du aber, Daniel, verſchließ dieſe Worte, und ſiegle das Buch bis zur beſtimmten Zeit;[8]) ſehr Viele werden es durchgehen, und das Verſtändniß wird vielfach ſeyn.[9])

5. Und ich Daniel ſchaute, und ſiehe, zween Andere ſtanden da, Einer dieſſeit des Ufers des Stromes,[10]) und der Andere jenſeit des Ufers des Stromes.[11])

6. Und ich ſprach zu dem Manne, der in Linnen gekleidet war, und auf dem Waſſer des Fluſſes ſtand:[12]) Wann wird das Ende dieſer Wunder ſeyn?[13])

7. Und ich hörte den Mann, der in Linnen gekleidet war, und auf dem Waſſer des Fluſſes ſtand, wie er ſeine Rechte und Linke gen Himmel hob, und ſchwor beim ewig Lebenden: daß nach einer Zeit, und zwei Zeiten und einer halben Zeit (das Ende komme):[14]) und daß, wenn die Zerſtreuung der Macht des heiligen Volkes aufs Höchſte gekommen, all dieſes erfüllt werde.[15]) Apoc. 10, 5.

8. Und ich hörte es, aber verſtand es nicht. Und ich ſprach: Mein Herr, was wird das Weitere ſeyn?[16])

9. Und er ſprach: Geh, Daniel: denn verſchloſſen und verſiegelt bleiben die Worte bis zur beſtimmten Zeit.[17])

10. Viele werden ausgeſchieden, ge-

---

das Geſetz waren, auch bei der Wiederherſtellung kein Unterſchied im Schickſale eintrat, ſondern das ganze Volk ein gleiches glückliches Loos theilte.

7) In beiden Verſegliedern iſt von einer Klaſſe Menſchen die Rede, welche von göttlichen Dingen unterrichtet ſind, und auch Andere darin belehren. Dieſe werden im ewigen Leben einen höhern Grad von Seligkeit und Ehre erlangen. Jeſus Chriſtus und der heil. Paulus ſtellen unter ähnlichen Sinnbildern die künftige Herrlichkeit der Auserwählten vor. Matth. 13, 43. 1. Cor. 15, 41. 42.

8) d. i. O Daniel, dieſe Worte ſind verſchloſſene, geheimnißvolle Worte, und als ſolche mache ſie bekannt. Zur beſtimmten Zeit erſt, wenn die Zeit der Erfüllung eingetreten, werden ſie ganz verſtanden werden. — Den Propheten wird öfters befohlen zu thun, was ſie verkünden ſollen.

9) Sehr Viele werden fleißig darin leſen, und verſchiedene Auslegungen davon geben. And. geben: und viele Einſicht daraus gewinnen.

10) des Tigris. S. ob. 10, 4.

11) Die Beiden ſcheinen zwei dem Gabriel untergeordnete Engel geweſen zu ſeyn (V. 6).

12) Im Hebr. Und der Eine (der Engel) ſprach zu dem Manne ꝛc.

13) Wann wird dieſe Weiſſagung ganz in Erfüllung gehen? — Die Erfüllung der wunderbaren Ereigniſſe hat ihren Anfang in der machabäiſchen Zeit (K. 11), ihr Ende kurz vor dem Weltende (K. 12). S. Not. 1.

14) 3½ Zeiten ſind 3½ Jahre: d. i. wenn die Zeit der Drangſal eingetreten, wird nach 3½ Jahren das Ende kommen. S. ob. 7, 25.

15) Alle dieſe Uebel werden erſt enden, wenn das äußerſte Elend eingetreten iſt: denn wenn das Volk des Herrn von aller menſchlichen Hilfe entblößt iſt, wird Gott ſeine allmächtige Hilfe ſenden, und ſeine Feinde vertilgen.

16) Daniel frägt nicht nach weiteren Ereigniſſen, ſondern um die genauere Beſchaffenheit der ſchon verkündeten, wunderbaren Dinge. Andern ſcheint das Erſtere wahrſcheinlich; allein dieß paßt nicht zu dem Bekenntniße ſeiner Unwiſſenheit, indem man nicht Neues zu wiſſen verlangen wird, wenn man das bereits Mitgetheilte noch nicht verſteht.

17) Im Hebr. bis zur Zeit des Endes, — bis zur Zeit der Erfüllung. S. ob. Not. 8.

Digitized by Google

reinigt und wie im Feuer bewährt werden:[18]) die Gottloſen werden gottlos handeln, und alle die Gottloſen werden es nicht verſtehen, aber die Erleuchteten werden's verſtehen.[19])

11. Von der Zeit aber, da das tägliche Opfer abgeſchafft, und der Greuel zur Verwüſtung aufgeſtellt worden, ſind tauſend zwei hundert und neunzig Tage.[20])

12. Selig, wer harret, und das Ende von tauſend dreihundert und fünf und dreißig Tagen erreicht.[21])

13. Du aber geh hin zu deinem Ende, und ruhe, und ſteh auf zu deinem Loos am Ende der Tage.[22])

Bis hieher liest man den Daniel in dem hebräiſchem Grundterte; was nun folgt bis zum Ende des Buches, iſt aus des Theodotions Ausgabe überſetzt.[23])

Das 13. Kapitel.

Geſchichte der Suſanna.

1. Ein Mann wohnte zu Babylon, der Joakim hieß.[1])

2. Dieſer nahm ein Weib, Suſanna[2]) genannt, eine Tochter Helcias, die ſehr ſchön war, und Gott fürchtete.

3. Denn weil ihre Aeltern gerecht waren, unterwieſen ſie ihre Tochter nach dem Geſetze Moſes.

4. Joakim aber war ſehr reich, und hatte einen Baumgarten, der nahe bei ſeinem Hauſe war: und die Juden kamen bei ihm zuſammen, weil er unter Allen der Anſehnlichſte war.[3])

5. Und man beſtellte in dieſem Jahre aus dem Volke zwei Richter wie jene, von denen der Herr geredet hatte:[4])

---

18) auch zu dieſer letzten Zeit. S. ob. 11, 35.

19) und ſich in der Verſuchung ſtärken.

20) Die 1290 Tage machen ungefähr drei ein halb Jahre, die Zeit, die auch oben bemerkt worden V. 7. Die Drangſale, welche in dieſer letzten Zeit durch den Antichriſt herbeigeführt werden, ſind auf dieſelbe Weiſe bezeichnet, wie jene, die durch Antiochus Epiphanes über die Juden gebracht wurden (ſ. ob. 11, 31), weil dieſe das Vorbild von jenen waren (Hier., Theod., Irenä., Cyprian ꝛc.). Unter dem täglichen Opfer iſt wahrſcheinlich das heilige Meßopfer verſtanden, welches der Antichriſt abzuſchaffen trachten wird; unter dem Greuel, das Idol, der Antichriſt ſelbſt, der wie Gott Anbetung fordern wird (2. Theſſ. 2, 4). Dieſe Bedrängniſſe werden drei ein halb Jahr dauern. So lange dauerte auch nach dem jüdiſchen Geſchichtſchreiber Joſephus die Verwüſtung des Heiligthums zu Jeruſalem durch Antiochus Epiphanes.

21) Hier werden noch 45 Tage mehr gerechnet als im vorigen Verſe. Dieſe ſind nach Hieronymus und Theodoret nach dem Tode des Antichriſts, der ans Ende der 1290 Tage fällt, für die letzte Ankunft Chriſti beſtimmt. Die, welche ſie auf die machabäiſchen Zeiten beziehen, verſtehen die Tage, welche zwiſchen der Wiedereinweihung des Tempels (1. Mach. 4, 36 ff.) und dem Tode des Antiochus lagen (1. Mach. 6, 16).

22) Du Daniel wirſt die Erfüllung dieſer Weiſſagung nicht erleben, ſondern ſterben und ruhen bis zur allgemeinen Auferſtehung am Ende der Zeit, wo auch du zu jener Seligkeit und Herrlichkeit auferſtehen wirſt, die dir beſtimmt iſt. S. 1. Cor. 15, 23.

23) Dieß iſt eine Anmerkung des heil. Hieronymus.

1) Die Geſchichte der Suſanna iſt im Griechiſchen am Anfange des Buches Daniels. Sie ereignete ſich während der babyloniſchen Gefangenſchaft zur Zeit, da Daniel noch Jüngling war (V. 45), alſo in den drei erſten Jahren der Gefangenſchaft. Sie wäre demnach der Zeitrechnung nach zwiſchen das erſte und zweite Kapitel einzureihen.

2) d. i. Lilie.

3) Nabuchodonoſor erlaubte den Juden nach ihrem Geſetze zu leben. In dem Hauſe des reichen und angeſehenen Joakim hielten ſie ihre richterlichen (V. 6. 28) und wahrſcheinlich auch gottesdienſtlichen Verſammlungen.

4) d. i. Richter in der Art, wie die waren, von denen der Herr geſprochen hatte. S. Jer. 29, 21—23.

Digitized by Google

denn die Ungerechtigkeit zu Babylon iſt von den Aelteſten ausgegangen, von den Richtern, die da ſchienen, das Volk zu regieren.[5])

6. Dieſe kamen oft in das Haus Joakims, und Alle, die etwas vor Gericht ſuchten, kamen (dahin) zu ihnen.

7. Wenn aber das Volk[6]) um die Mittagszeit wieder weggegangen war, begab ſich Suſanna in den Baumgarten ihres Mannes, zu luſtwandeln.

8. Und die Aelteſten[7]) ſahen ſie täglich hineingehen und herumwandeln: und ſie entbrannten von böſer Luſt nach ihr:

9. und im verkehrten Sinne wandten ſie ihre Augen ab, den Himmel nicht mehr zu ſehen, und der gerechten Gerichte nicht mehr zu gedenken.[8])

10. Beide waren von Liebe zu ihr verwundet, aber Keiner entdeckte dem Andern ſeinen Schmerz:

11. denn ſie ſchämten ſich, einander die böſe Luſt zu geſtehen, weil ſie Suſanna entehren wollten.

12. Und ſie lauerten täglich mit größerer Sorgfalt, ſie zu ſehen: und Einer ſprach zu dem Andern:

13. Wir wollen nach Hauſe gehen; denn es iſt Zeit zum Mittageſſen. So gingen ſie aus dem Hauſe, und ſchieden von einander.

14. Aber ſie kehrten wieder um, und trafen zuſammen. Da fragte Einer den Andern um die Urſache, und ſie geſtanden ſich die böſe Luſt: dann ſetzten ſie zuſammen die Zeit feſt, wann ſie ſelbe allein finden könnten.

15. Es begab ſich aber, da ſie auf einen gelegenen Tag warteten, daß Suſanna, von zwei Mägdlein nur begleitet, nach ihrer Gewohnheit in den Baumgarten ging, ſich zu baden: denn es war heiß.

16. Es war Niemand darin auſſer den zwei Aelteſten, die ſich verborgen hatten, und nach ihr ſchauten.

17. Und ſie ſprach zu den Mägdlein: Bringet mir Oel und Seife,[9]) und ſchließet die Thüre des Baumgartens, daß ich mich bade.

18. Und ſie thaten, wie ſie befohlen hatte: ſie ſchloſſen die Thüre des Baumgartens, gingen zur hintern Thüre hinaus, das zu holen, was ſie verlangt hatte, und wußten nichts von den Aelteſten, die ſich darin verſteckt hatten.[10])

19. Nachdem aber die Mägdlein hinausgegangen waren,[11]) machten ſich die zwei Aelteſten auf, liefen zu ihr hin, und ſprachen:

20. Siehe, die Thüre des Baumgartens iſt geſchloſſen, und Niemand ſiehet uns, und wir brennen von Liebe zu dir: darum thu unſern Willen, und ſey uns zu Gefallen.

21. Willſt du das nicht, ſo bezeugen wir wider dich, daß ein junger Menſch bei dir geweſen, und daß du deßhalb die Mägdlein weggeſchickt habeſt.

22. Da ſeufzte Suſanna, und ſprach: Ich bin bedrängt von allen Seiten: denn wenn ich das thue, ſo bin ich

5) Zu Babylon waren Aelteſte, Richter, die ſich nur den Schein gaben, die Gerechtigkeit zu handhaben, in der That aber nur ihren Leidenſchaften fröhnten. Durch ihr ſchlechtes Beiſpiel riß Unglauben und Laſterhaftigkeit unter den gefangenen Juden zu Babylon ein.

6) vom Gerichte.

7) die obigen Richter V. 5.

8) Ihre Geilheit machte ihre Denkungsweiſe ſo verkehrt, daß ſie auf Gott, ſein Geſetz und ſeine ſtrengen Urtheile ganz vergaßen.

9) Das wohlriechende Oel diente nach dem Baden zur Salbung des Körpers.

10) Die Mägde verſchloſſen die Thüre des Baumgartens, die auf die Straße ging, damit Niemand ihre Frau im Baden ſtören könnte. Die Thüre gegen das Haus Joakims zu blieb offen.

11) um das Verlangte zu bringen.

Digitized by Google

des Todes: thue ich's aber nicht, ſo entkomm ich nicht euern Händen.

23. Aber ich will lieber ohne die That in eure Hände fallen, als ſündigen vor dem Angeſichte des Herrn.[12])

24. Und Suſanna ſchrie mit lauter Stimme: und auch die Aelteſten ſchrieen wider ſie.

25. Und der Eine lief zu der Thüre des Baumgartens, und öffnete ſie.[13])

26. Als aber die Diener des Hauſes das Geſchrei im Baumgarten hörten, eilten ſie aus der Hinterthüre[14]) herbei, um zu ſehen, was es gebe.

27. Da führten die Aelteſten ihre Rede, und die Diener ſchämten ſich gar ſehr; denn niemals ward ſolche Rede geführt über Suſanna. Am andern Tage,

28. da das Volk bei Joakim, ihrem Manne, ſich verſammelt hatte, kamen auch die zwei Aelteſten, voll böſer Anſchläge wider Suſanna, um ſie zu tödten.

29. Und ſie ſprachen vor dem Volke: Sendet nach Suſannen, der Tochter Helcias, dem Weibe Joakims. Und ſie ſandten alsbald nach ihr.

30. Und ſie kam mit ihren Aeltern und Kindern, und allen ihren Verwandten.[15])

31. Suſanna aber war voll der Anmuth, und ſchön von Geſtalt.

32. Aber jene Böſewichter befahlen, ſie zu entſchleiern (denn ſie war verſchleiert); um ſich ſo mindeſtens an ihrer Schönheit zu ſättigen.[16])

33. Da weinten die Ihrigen, und Alle, die ſie kannten.

34. Die zwei Aelteſten aber ſtanden mitten im Volke auf, und legten ihre Hände auf ihr Haupt,[17])

35. während ſie weinend zum Himmel blickte: denn ihr Herz hatte Vertrauen auf den Herrn.

36. Und die Aelteſten ſprachen: Da wir im Baumgarten allein herumgingen, kam dieſe mit zwei Mägdlein hinein, ſchloß die Thüre des Baumgartens, und ſchickte die Mägdlein weg.

37. Da kam zu ihr ein junger Menſch, der ſich verſteckt hatte, und ſündigte mit ihr.

38. Wir waren in einem Winkel des Baumgartens, und ſahen die Miſſethat: wir liefen hinzu, und ſahen ſie in Unzucht beiſammen.

39. Ihn konnten wir nicht feſthalten, weil er ſtärker war, als wir, die Thüre öffnete, und davon lief:[18])

40. dieſe aber ergriffen wir, und fragten ſie, welch ein Junge es geweſen,

---

12) Die heidniſche Lukretia nahm Rache an ſich ſelbſt wegen eines fremden Verbrechens, woran ihr Herz keinen Antheil hatte, um allen Argwohn des Verbrechens von ſich abzulehnen. Sie begnügte ſich nicht mit dem Zeugniſſe, welches ihr Gewiſſen ihr gab. Suſanna, die zwar nicht geſchändet, aber doch beſchämt wurde, rächt dieſes nicht an ſich ſelbſt, damit ſie zum fremden Verbrechen nicht ein eigenes hinzufüge. Sie überläßt ſich und ihre Unſchuld ganz dem Herrn.

13) Der Eine der Aelteſten öffnete die Thüre des Gartens, die auf die Straße ging, um wahrſcheinlich zu machen, daß der vorgebliche Jüngling durch dieſelbe entflohen ſey. V. 39.

14) S. Not. 10.

15) um das Volk zum Mitleide zu bewegen.

16) Einer von ihrem eiferſüchtigen Manne des Ehebruches beſchuldigten Frau wurde beim Reinigungseide ebenfalls das Angeſicht entblößt. S. 4. Moſ. 5, 18. Vermuthlich nahmen die Ankläger dieſe Verordnung zum Vorwande, als ſie der ſchönen Suſanna den Schleier, ohne welchen kein Weib im Oriente öffentlich erſcheinen darf, wegziehen ließen.

17) Die Zeugen legten ihre Hände auf das Haupt des Verbrechers, der hingerichtet werden ſollte. S. 3. Moſ. 24, 14.

18) Das Wegſchicken der Mägde, die ſonſt ihrer Frau beim Baden behilflich ſind,

Digitized by Google

aber ſie wollte es uns nicht ſagen. Deß ſind wir Zeugen![19])

41. Da glaubte ihnen, als Aelteſten und Richtern des Volkes, die Verſammlung, und verurtheilte ſie zum Tode.[20])

42. Suſanna aber ſchrie mit lauter Stimme, und ſprach: Ewiger Gott, der du das Verborgene kenneſt, und Alles weißt, ehedenn es geſchieht:

43. du weißt, daß ſie ein falſches Zeugniß wider mich abgelegt haben. Siehe, ich ſterbe, obwohl ich nichts von dem gethan habe, was dieſe boshafter Weiſe wider mich erdichtet haben!

44. Und der Herr erhörte ihre Stimme.

45. Denn als man ſie zum Tode führte, erweckte der Herr den heiligen Geiſt eines jungen Mannes, Namens Daniel.[21])

46. Dieſer rief mit lauter Stimme: Ich bin unſchuldig an ihrem Blute!

47. Und es wandte ſich alles Volk zu ihm, und ſprach: Was iſt das für ein Wort, das du geſprochen haſt?

48. Und Daniel, in ihrer Mitte ſtehend, ſprach: Seyd ihr ſo thöricht, Söhne Iſraels, um ohne Urtheil,[22]) ohne Erkenntniß des Wahren, eine Tochter Iſraels zu verdammen?[23])

49. Richtet noch ein Mal; denn ſie haben falſches Zeugniß wider ſie geſprochen.

50. Da kehrte das Volk eilends zurück, und die Aelteſten ſprachen zu ihm: Komm, und ſetze dich unter uns, und laß uns hören: denn Gott machte dich würdig der Greiſe.[24])

51. Und Daniel ſprach zu ihnen: Sondert ſie weit von einander, ſo will ich ſie verhören!

52. Als nun Einer von dem Andern getrennt war, rief er Einen von ihnen zu ſich, und ſprach zu ihm: Alter Böſewicht, nun kommen über dich deine Sünden, die du ehedem begangen:

53. denn du ſpracheſt ungerechte Urtheile, unterdrückteſt die Unſchuldigen, und ſpracheſt los die Schuldigen, da doch der Herr geſprochen: Einen Unſchuldigen und Gerechten ſollſt du nicht tödten![25])

54. Und nun haſt du ſie geſehen, ſo ſag, unter welchem Baume du ſie miteinander reden geſehen? Er ſprach: Unter einem Maſtixbaume.

55. Daniel antwortete: Da haſt du recht auf dein Haupt[26]) gelogen! Denn ſiehe, ein Engel Gottes, der den Ur-

---

und das Offenſtehen der Gartenthüre waren zwei Umſtände, die dem Zeugniße der Aelteſten das größte Gewicht geben mußten.

19) Die Aelteſten traten nicht als Richter, ſondern als Zeugen auf, und überließen die Entſcheidung dem verſammelten Volke.

20) Nach dem moſaiſchen Geſetze war die Ausſage zweier Zeugen zur Begründung eines richterlichen Urtheils hinreichend, und das Zeugniß der zwei Aelteſten konnte das Volk um ſo weniger verwerfen, da es dieſelben zu Richtern gewählt hatte. Daſſelbe Geſetz ſprach die Todesſtrafe über den Ehbruch aus. S. 5. Moſ. 17, 6: 19, 15.

21) verlieh der Herr ihm höheres Wiſſen. S. V. 48. 49.

22) ohne genauere Erforſchung.

23) Wie konntet ihr eine Iſraelitin von unbeſcholtenem Rufe zum Tode verurtheilen, ohne die Glaubwürdigkeit der Zeugen, die ihr Verbrechen wollen geſehen haben, zu unterſuchen.

24) Dieſe Aelteſten ſind nicht die obigen zwei laſterhaften Richter, ſondern andere Aelteſte, denen der prophetiſche Geiſt Daniels anders woher bekannt war. Dein prophetiſcher Geiſt, ſagen ſie, gibt dir den Rang der Aelteſten; ſey alſo Richter in dieſer Streitſache!

25) S. 2. Moſ. 23, 7.

26) zu deinem Verderben.

Digitized by Google

theilsſpruch von ihm empfangen hat, wird dich mitten durchhauen![27])

56. Dann ſchaffte er ihn weg, ließ den Andern kommen, und ſprach zu ihm: Abkömmling Chanaans und nicht Judas![28]) Die Schönheit hat dich getäuſcht, und die böſe Luſt dein Herz verkehrt.

57. So ſeyd ihr mit den Töchtern Iſraels verfahren, und ſie ließen ſich aus Furcht mit euch ein: aber eine Tochter Judas willigte nicht in eure Miſſethat.

58. Nun alſo ſag mir: Unter welchem Baume haſt du ſie zuſammen redend gefunden? Er ſprach: Unter einem Pflaumenbaume.[29])

59. Daniel antwortete ihm: Auch du haſt recht auf dein Haupt gelogen: denn der Engel des Herrn wartet mit ſeinem Schwerte, um dich mitten auseinander zu hauen, und euch zu tödten.[30])

60. Da rief das ganze Volk mit lauter Stimme, und pries Gott, der die rettet, ſo auf ihn hoffen.

61. Und ſie machten ſich auf wider die zwei Aelteſten (denn Daniel hatte ſie aus' ihrem eignen Munde des falſchen Zeugniſſes überwieſen), und thaten an ihnen, was ſie verſchuldet hatten an ihrem Nächſten,[31])

62. um nach dem Geſetze Moſes zu handeln: und ſie tödteten ſie: und alſo ward unſchuldig Blut gerettet an dieſem Tage.

63. Aber Helcias und ſein Weib lobten Gott wegen ihrer Tochter Suſanna, ſo auch Joakim, ihr Mann, und alle ihre Verwandte, weil keine ſchändliche That an ihr erfunden worden war.

64. Und Daniel ward groß von dem Tage an und fürder vor den Augen des Volkes.

65. Und der König Aſtyages ward beigeſetzt zu ſeinen Vätern, und Cyrus, der Perſer, übernahm ſein Reich.[32])

Das 14. Kapitel.

Daniel entdeckt die Betrügereien der Prieſter des Bel, tödtet die göttlichverehrte Schlange, wird in die Löwengrube geworfen und daraus befreit.

1. Es war aber Daniel des Königs Tiſchgenoß, und ward höher in Ehren gehalten, denn alle Freunde des Königs.[1])

---

27) Du ſagſt recht, daß du unter einem Maſtixbaum (im Griech. Schinos) ſie ſündigen geſehen; denn Gottes Engel wird dich zerhauen (ſchiſei im Griech.) des Verbrechens wegen. Es iſt eine Anſpielung auf den Namen des Baumes.

28) Du biſt kein Jude, ſondern ein entarteter Chananiter. S. 1. Moſ. 9, 25. 1. Moſ. 34, 2.

29) Im Griech. unter einer Steineiche.

30) Wieder ein Wortſpiel im Griechiſchen. Du ſagſt recht, daß du unter einer Steineiche (Prinos im Griech.) ſie geſehen; denn der Engel Gottes wird dich zerhauen (priſei im Griech.). Aus dieſem Wortſpiele wollte man ſchließen, daß der griechiſche Text Grundtext ſey; aber mit Unrecht; denn die Anſpielung konnte in der griechiſchen Ueberſetzung geſchehen, ohne im Grundtexte zu ſeyn; auch konnte im Urtexte ein Wortſpiel ſeyn, das in der Ueberſetzung mit einem andern vertauſcht wurde: man kennt aber die hebräiſchen Namen der Bäume nicht genug, um beſtimmen zu können, welches die Ausdrücke im hebräiſchen Texte waren.

31) Nach 5. Moſ. 19, 16—21 wurden die falſchen Zeugen zu derſelben Strafe verurtheilt, die auf das Verbrechen geſetzt war, welches ſie Andern angedichtet hatten. Sie wurden alſo wahrſcheinlich geſteinigt.

32) Der König, der hier Aſtyages heißt, iſt eigentlich der Sohn des Aſtyages, iſt Kyaxares II., Darius Medus, der mit Cyrus Babylon eroberte; er trägt hier den Namen ſeines Vaters. S. ob. 5, 31. Dieſer Vers ſteht mit der Geſchichte der Suſanna in keiner Verbindung, ſondern gehört zum folgenden Kapitel.

1) Nach K. 13, 65 trug ſich das Folgende unter Cyrus zu. Daß die perſiſchen Mo-

Digitized by Google

2. Und es war ein Götze bei den Babyloniern, Namens Bel:[2]) auf denſelben wurden täglich zwölf Malter Waitzenmehl, vierzig Schafe und ſechs Krüge[3]) Wein verwendet.

3. Auch der König ehrte ihn, und ging täglich dahin, ihn anzubeten:[4]) aber Daniel betete ſeinen Gott an. Und der König ſprach zu ihm: Warum beteſt du den Bel nicht an?

4. Er antwortete, und ſprach zu ihm: Weil ich keine Götzen verehre, die von Händen gemacht wurden, ſondern den lebendigen Gott, der Himmel und Erde erſchaffen hat, und Macht hat über Alles, was lebt.

5. Und der König ſprach zu ihm: Scheint dir denn nicht, daß Bel ein lebendiger Gott ſey? Siehſt du denn nicht, wie viel er täglich ißt und trinkt?

6. Daniel antwortete lächelnd: Täuſche dich nicht, o König! Denn dieſer iſt inwendig von Leimen, auswendig von Erz, und iſſet niemals.

7. Da ward der König zornig, und ließ ſeine Prieſter rufen, und ſprach zu ihnen: Sofern ihr mir nicht ſaget, wer dieſen Aufwand verzehret, müſſet ihr ſterben!

8. Zeiget ihr aber, daß Bel dieſes eſſe, ſo ſoll Daniel ſterben, weil er den Bel geläſtert hat. Und Daniel ſprach zum Könige: Es geſchehe nach deinem Worte!

9. Es waren aber der Prieſter des Bel ſiebenzig, ohne Weiber, und große und kleine Kinder. Und der König kam mit Daniel in den Tempel Bels.

10. Und die Prieſter Bels ſprachen: Siehe, wir wollen hinausgehen, und du, o König, ſetze die Speiſen hin, und miſche den Wein;[5]) ſchließe dann die Thüre, und verſiegle ſie mit deinem Ringe.[6])

11. Wenn du nun Morgens früh hineinkommeſt, und nicht Alles von Bel verzehrt findeſt, ſo wollen wir ſterben, oder Daniel, der wider uns gelogen hat.

12. Und ſie nahmens leicht:[7]) denn ſie hatten unter dem Tiſche einen heimlichen Eingang gemacht, durch den ſie immer hinein gingen, und Alles aufaſſen.[8])

13. Als ſie nun hinausgegangen waren, ſetzte der König dem Bel die Speiſen vor; Daniel aber befahl ſeinen Dienern Aſche zu bringen. Dieſe ſiebete er durch den ganzen Tempel vor dem Könige: dann gingen ſie hinaus, ſchloſſen die Thüre, verſiegelten ſie mit dem Ringe des Königs, und gingen fort.

14. Aber die Prieſter kamen des Nachts nach ihrer Gewohnheit ſammt ihren Weibern und Kindern, und aßen, und tranken Alles.

15. Und der König ſtand am früheſten Morgen auf, und Daniel ging mit ihm.

16. Und der König ſprach: Sind die Siegel unverletzt, Daniel? Er antwortete: Unverletzt, o König!

---

narchen ihre Staatsdiener zur Tafel zogen, meldet die Bibel auch ſonſt noch. S. Eſth. 1, 3: 3, 15.

2) S. Iſai. 46, 1.

3) And. geben: Eimer.

4) Die Heiden verehrten mehrere Götter, ſo auch Cyrus außer dem perſiſch-mediſchen Gotte noch den Bel und Andere. Die folgende Begebenheit mochte ihn zur Erkenntniß der Eitelkeit der Götzen und Anerkennung des wahren Gottes der Iſraeliten geführt haben. S. 2. Par. 36, 23.

5) Die Morgenländer miſchen den Wein mit Gewürzen, um ihn lieblicher zu machen. S. Spr. 9, 2. Iſai. 5, 22.

6) S. ob. 6, 17.

7) verſprachen ſich leicht den Sieg.

8) oder mit ſich nahmen.

Digitized by Google

17. Sobald er nun die Thüre geöffnet hatte, blickte der König auf den Tiſch, und rief mit lauter Stimme: Groß biſt du Bel, und kein Betrug iſt an dir!

18. Da lächelte Daniel, und hielt den König zurück, daß er nicht hineinginge, und ſprach: Sieh auf das Pflaſter, und betrachte, was dieß für Fußſtapfen ſind!

19. Und der König ſprach: Ich ſehe Fußſtapfen von Männern, und Weibern und Kindern. Und der König ward zornig.

20. Dann ließ er die Prieſter ſammt ihren Weibern und Kindern ergreifen, und man zeigte ihm die verborgene Thüre, durch die ſie hereinkamen, um, was auf dem Tiſche war, zu verzehren.

21. Hierauf ließ ſie der König tödten, und gab den Bel in Daniels Gewalt, der ihn ſammt ſeinem Tempel zerſtörte. 9)

22. Und es war auch ein großer Drache an demſelben Orte, den die Babylonier verehrten. 10)

23. Und der König ſprach zu Daniel: Siehe, jetzo kannſt du nicht ſagen, daß dieß kein lebendiger Gott ſey: alſo bete ihn an!

24. Und Daniel ſprach: Den Herrn, meinen Gott, bete ich an; denn Er iſt der lebendige Gott; dieſer aber iſt kein lebendiger Gott. 11)

25. Gib mir, o König, nur Gewalt, ſo will ich ohne Schwert und Stab den Drachen tödten. Und der König ſprach: Ich gebe dir ſie!

26. Da nahm Daniel Pech, Fett und Haare, kochte ſie zuſammen, machte Klumpen daraus, und gab ſie dem Drachen ins Maul: und der Drache zerborſt. Dann ſprach er: Seht da, welchen Gott ihr verehrtet!

27. Als das die Babylonier hörten, wurden ſie ſehr erzürnt, und rotteten ſich zuſammen wider den König, und ſprachen: Der König iſt ein Jude geworden: den Bel hat er zerſtört, den Drachen gemordet, die Prieſter getödtet!

28. Und ſie gingen zum Könige, und ſprachen: Liefere uns Daniel aus, oder wir tödten dich und deine Familie.

29. Da nun der König ſah, daß ſie ihn ſehr beſtürmten, gab er der Gewalt nach, und überließ ihnen den Daniel.

30. Und ſie warfen ihn in die Löwengrube, 12) und er war daſelbſt ſechs Tage lang.

31. Es waren aber ſieben Löwen in der Grube, denen man täglich zwei Körper und zwei Schafe gab: nur damals wurden ſie ihnen nicht gegeben, damit ſie den Daniel freſſen ſollten.

32. Und in Judäa war ein Prophet, Namens Habacuc. 13) Derſelbe hatte ein Muß gekocht, Brod in die tiefe Schüſſel eingebrockt, und ging auf

---

9) Der König mußte den Prieſtertrug ſtrenge beſtrafen, da ſeine Ehre ſelbſt verletzt wurde, indem die Prieſter ihm ins Angeſicht logen.

10) Die Perſer hatten zwei Urweſen, das gute und böſe, Ormuzd und Ahriman. Obwohl nun der größere Theil den Ormuzd verehrte, gab es doch auch Verehrer des Ahriman, den man unter der Geſtalt einer Schlange (eines Drachen) abbildete, und in den Schlangen verehrte. Als die Perſer Babylon in Beſitz nahmen, kam dahin auch der Ahrimans-Dienſt. Auch andere Völker verehrten die Schlangen göttlich. In Thebä, einer Stadt in Aegypten, waren ſie dem Jupiter heilig. In der ägyptiſchen Stadt Melite wohnte ein heiliger Drache in einem Thurme, der von eigenen Prieſtern bedient wurde. Man ſetzte ihm täglich eingeweichtes Mehl und Honig auf einem Opfertiſche vor, und fand es am andern Morgen gefreſſen.

11) Die Worte: »dieſer ꝛc.« ſind nicht im griechiſchen Texte.

12) S. ob. 6, 16. 23.

13) Wann der Prophet Habacuc, deſſen Weiſſagungen unter den zwölf kleineren Propheten ſtehen, gelebt habe, kann nicht mit Zuverläſſigkeit beſtimmt werden. Weiſſagte er unter den letzten jüdiſchen Königen, kurz vor der babyloniſchen Gefangenſchaft,

Digitized by Google

das Feld, um es den Schnittern zu bringen.

33 Da ſprach der Engel des Herrn zu Habacuc: Bring das Mittageſſen, das du haſt, dem Daniel nach Babylon, der in der Löwengrube iſt.

34. Und Habacuc ſprach: Herr, ich habe Babylon nicht geſehen, und weiß die Grube nicht.

35. Da ergriff ihn der Engel des Herrn bei ſeinem Schopfe, und trug ihn an den Haaren ſeines Hauptes, und ſetzte ihn mit ſeines Geiſtes Schnelligkeit zu Babylon über die Grube hin.[14]) Ezech. 8, 3.

36. Und Habacuc rief, und ſprach: Daniel, du Diener Gottes,[15]) nimm das Mittageſſen, das dir Gott geſchickt hat.

37. Und Daniel ſprach: So haſt du, o Gott, meiner gedacht, und nicht verlaſſen, die dich lieben!

38. Und Daniel ſtand auf, und aß. Der Engel Gottes aber brachte den Habacuc eilig wieder an ſeinen Ort zurück.

39. Und der König kam am ſiebenten Tage, über Daniel zu trauern: er kam zur Löwengrube, und ſah hinein, und ſiehe, da ſaß Daniel mitten unter den Löwen.[16])

40. Und der König rief mit lauter Stimme, und ſprach: Groß biſt du, Herr, Gott Daniels! Und er ließ ihn herausziehen aus der Löwengrube,

41. aber diejenigen die ihn verderben wollten, in die Grube werfen: und ſie wurden alsbald gefreſſen vor ſeinen Augen.

42. Dann ſprach der König: Alle, die auf der ganzen Erde wohnen, ſollen den Gott Daniels fürchten; denn er iſt der Retter, der Zeichen und Wunder thut auf Erden, der Daniel aus der Löwengrube erlöſet hat.[17])

ſo konnte er unter Cyrus noch am Leben ſeyn, und man darf ihn für die hier erwähnte Perſon halten. Weiſſagte er früher, ſo muß man zwei Propheten deſſelben Namens annehmen.

14) So ſchnell als ein Geiſt an einen andern Ort ſich verſetzt, d. i. in einem Augenblicke verſetzte der Engel den Habacuc zu Daniel in die Löwengrube. — Ein ähnliches Wunder liefert die Apoſtelg. 8, 39. 40.

15) Im Griech.: Daniel, Daniel, nimm ꝛc.

16) Die Worte: »mitten ꝛc.« ſind nicht im Griechiſchen.

17) Dieſer ganze Vers mangelt im Griechiſchen.

Digitized by Google

Die kleineren Propheten.

Die zwölf kleineren Propheten tragen dieſen Namen wegen des kleinern Umfangs der von ihnen auf uns gekommenen Weiſſagungen; denn im übrigen unterſcheiden ſie ſich von den vorhergehenden Propheten, weder was prophetiſchen Geiſt, noch was Größe und Erhabenheit der vorhergekündeten und behandelten Gegenſtände betrifft, gar nicht. Dieſes geringeren Umfanges wegen, und um ſie ſicherer aufzubewahren, wurden ſie wahrſcheinlich ſchon frühe in Eine Rolle zuſammen getragen, welche den Namen „Buch der kleineren Propheten“ erhielt. Sie lebten zu verſchiedenen Zeiten und unter verſchiedenen Zeitverhältniſſen zwiſchen dem neunten und vierten Jahrhunderte vor Chriſtus. Ihr Zweck war kein anderer als jener der übrigen Propheten, — den Abfall von Gott, den herrſchenden Götzendienſt, die daraus entſpringende Laſterhaftigkeit zu rügen, und die Strafgerichte Gottes bei nicht erfolgter Beſſerung zu verkünden, den frömmeren Theil der Nation aber auf beſſere Zeiten und insbeſondre den großen Retter und deſſen allgemeines Reich zu vertröſten. Damit „ſtärkten ſie Jacob, und erlöſten ihn mit des Glaubens Kraft“ (Eccli. 49, 12). Möchten ſie mit ihren Schriften auch in unſern Zeiten des Unglaubens und der Sittenloſigkeit beitragen, den erſtorbenen Glauben wieder zu erwecken, und die erkaltete Frömmigkeit zu erwärmen, da ſie nicht blos für ihre Zeiten redeten und ſchrieben, ſondern auch zur Belehrung und Erbauung der Kirche Chriſti (1. Petr. 1, 10—12). — Im hebräiſchen Texte und unſerer lateiniſchen Ueberſetzung iſt als der erſte dieſer Propheten aufgeführt:

Oſee.

Oſee (Hebr. Hoſea), der Sohn Beeris, eines ſonſt unbekannten Mannes, weiſſagte nach der Ueberſchrift des Buches (1, 1) zur Zeit, da im Reiche Juda die Könige Ozias (oder Azarias), Joathan, Achaz und Ezechias herrſchten (811—699 v. Chr.), und Jeroboam II. König in Iſrael war (825—784 v. Chr.). Man kann nicht wohl annehmen, daß Oſee während der ganzen Regierungszeit dieſer Könige, d. i. über hundert Jahre geweiſſagt habe; wahrſcheinlicher iſt die Meinung, Oſee ſey im letzten Jahre Jeroboams II. 784 v. Chr., welches das vierzehnte des Königs Ozias von Juda iſt, aufgetreten, und habe ſeine Laufbahn mit dem erſten des Königs Ezechias (728 v. Chr.) beſchloſſen; wonach er 56 Jahre ſein Amt verwaltet hat. Daß er das ſechſte Regierungsjahr des Königs Ezechias nicht mehr erlebt habe, ſcheint ſicher zu ſeyn, da er von der Zerſtörung des Reiches Iſrael durch Salmanaſſar, König von Aſſyrien, die in dieſes Jahr fällt (722 v. Chr.), keine Meldung thut. Der Inhalt ſeiner Weiſſagungen betrifft den Götzendienſt, die Laſterhaftigkeit des Reiches Iſrael und die Strafgerichte, die es deßhalb bedrohen: des Reiches Juda wird nur ſelten und wie im Vorbeigehen gedacht (1, 7: 4, 15: 5, 12. 13. 14: 6, 4. 11: 8, 14: 12, 2), ſo wie auch die Blicke in eine beſſere Zukunft nur ſparſam ſind. Daß der Prophet im Reiche Iſrael lebte und wirkte, geht aus dem Inhalte ſeiner Weiſſagungen hervor, die faſt ausſchließlich an daſſelbe gerichtet ſind. Dieſer Inhalt ſtimmt auch mit der Zeit, in welcher der Prophet nach der Ueberſchrift auftrat, vollkommen überein; denn gerade zu dieſer Zeit war das Reich Iſrael in einem ſolchen Zuſtande, wie die Weiſſagungen ihn ſchildern, indem nach Jeroboam II. die größte Verwirrung herrſchte, die greulichſte Gottloſigkeit an der Tagesordnung war, und Empörungen und

Thronveränderungen ſich ſchnell einander folgten. Das Reich Juda war unter den Königen Ozias und Joathan in glücklicheren Verhältniſſen, aber unter Achaz, der in Jeruſalem und ganz Judäa den Götzendienſt einführte, ging es ebenfalls ſeinem Untergange entgegen, obwohl Ezechias dem eingeriſſenen Verderben Einhalt zu thun ſuchte. — Von den Lebensumſtänden und dem Tode des Propheten iſt nichts Sicheres bekannt. — Daß die Weiſſagungen nicht ſeinem Zeitalter entſprechen, und ihm nicht angehören, hat noch Niemand mit einigem Grunde behauptet, und Juden und Chriſten haben ſie von jeher einſtimmig zu den heiligen Schriften gezählt.

Das 1. Kapitel.

Zeit der Weiſſagungen Oſees, Sinnbilder der Untreue und der Strafe Iſraels; Bekehrung der Heiden; Iſrael und Juda unter Einem Haupte.

1. Wort des Herrn, welches an Oſee,[1]) den Sohn Beeris, erging in den Tagen Ozias, Joathans, Achaz, Ezechias, der Könige von Juda, und in den Tagen Jeroboams, des Sohnes Joas, des Königs von Iſrael.[2])

2. Anfang der Rede des Herrn zu Oſee: und der Herr ſprach zu Oſee: Geh hin, nimm dir eine Hure zum Weibe, und zeuge dir Hurenkinder; denn das Land hat den Herrn verlaſſen, und huret.[3])

3. Und er ging hin, und nahm Gomer, die Tochter Debelaims:[4]) und

---

1) d. i. Errette doch!

2) Die Geſchichte der genannten Könige kann man nachleſen 4. Kön. 14, 21. 23—29: 15, 1 ff. 32: 16, 1: 18, 1. Die folgende erſte Weiſſagung (K. 1. 2) iſt wahrſcheinlich in den letzten Tagen Jeroboams II. (825 v. Chr. 4. Kön. 14, 23—29: 15, 1) geſprochen worden, weil darin nur der Götzendienſt gerügt, aber nichts von der verwirrten Zeit erwähnt wird, die nach Jeroboams Tod eintrat.

3) d. i. Weil das Volk Iſrael mich, ſeinen Gemahl (Jer. 3, 4), verlaſſen, und wie eine Hure vielen Buhlen, ſich vielen Götzen ergeben hat, ſo zeige dieſes in einem Sinnbilde durch deine Verehligung mit einer Hure und der Erzeugung von Kindern aus ihr. Ob der Prophet dieß wirklich gethan und alſo in dem Folgenden eine Geſchichte erzählt habe, oder ob er die Geſchichte nur zur ſinnbildlichen Einkleidung des Satzes gegeben: Die Kinder Iſraels ſind treulos, und werden dafür geſtraft werden: darüber ſtreiten die Ausleger. Für die wirkliche Geſchichte ſind die meiſten Väter (Irenäus, Baſilius, Auguſtin, Cyrillus, Theodoret, Thomas) und die meiſten katholiſchen Erklärer, unter welchen Theodoret bemerkt, daß er die Kühnheit derjenigen nicht genug bewundern könne, welche behaupten, das Erzählte ſey nicht wirklich geſchehen. Für die Auffaſſung des Erzählten als Parabel entſcheiden ſich die meiſten ältern und neuern Juden, unter den heil. Vätern der heil. Hieronymus, dem ſich die meiſten neuern Erklärer anſchließen. Wenn der geſchichtlichen Auffaſſung entgegen ſteht, daß ſich hart annehmen laſſe, Gott habe einem heiligen Manne befohlen, ſich mit einer laſterhaften Dirne zu verbinden, ſo iſt doch auch gegen die andere Anſicht, daß Gott gerne, wenn er ſehr nachdrücklich lehren wollte, mittelſt ſinnbildlicher, wirklicher Handlungen zu dem Volke ſprach (Jer. 13. Ezech. 5), ſelbſt mit Ueberſchreitung des Gewöhnlichen (Iſai. 20. Ezech. 4); dann daß der Buchſtabe des Textes von einer Parabel keine Winke enthalte. Da beide Auffaſſungen in der Hauptſache, d. i. dem Sinne übereinkommen, ſo kann man unbeſchadet der daraus zu entnehmenden Lehre jeder beipflichten.

4) Die, welche eine wirkliche Geſchichte annehmen (Not. 3), halten Gomer für eine damals berüchtigte Hure; die, welche das Erzählte als Parabel auffaſſen, finden in dem Namen eine nähere Bezeichnung des iſraelitiſchen Volkes. Gomer heißt eine Vollendete (Hure); Debelaim eine zuſammengedrückte Feigenmaſſe (1. Kön. 25, 18). Dar-

Digitized by Google

ſie ward ſchwanger, und gebar ihm einen Sohn.[5])

4. Und der Herr ſprach zu ihm: Nenne ſeinen Namen Jezrahel;[6]) denn noch kurze Zeit, ſo ahnde ich die Blutſchuld Jezrahels am Hauſe Jehus, und mache dem Reiche des Hauſes Iſrael ein Ende.[7])

5. Und zur ſelben Zeit will ich den Bogen[8]) Iſraels zerbrechen im Thale Jezrahel.[9])

6. Und ſie ward abermal ſchwanger, und gebar eine Tochter.[10]) Und er ſprach zu ihm: Nenne ihren Namen Ohne-Barmherzigkeit: denn nicht fürder will ich des Hauſes Iſrael mich erbarmen, ſondern ihrer ganz und gar vergeſſen.[11])

7. Aber des Hauſes Juda will ich mich erbarmen, und ſie erretten durch den Herrn, ihren Gott: und nicht ſie erretten durch Bogen und Schwert und Krieg, durch Roſſe und Reiter.[12])

8. Und ſie entwöhnte die Ohne-Barmherzigkeit. Und ſie ward ſchwanger, und gebar einen Sohn.[13])

9. Und er ſprach: Nenne ſeinen Namen Nicht-mein-Volk: denn ihr ſeyd nicht mein Volk, und ich will nicht der Eure ſeyn.[14])

10. Aber die Zahl der Söhne Iſraels ſoll werden wie der Sand des Meeres, der ohne Zahl und Maaß iſt:[15]) und an dem Orte, wo ihnen geſagt wird: Ihr ſeyd Nicht-mein-Volk, wird

---

nach hieße Iſrael ein den Götzendienſt aufs höchſte treibendes, ganz von den Götzen erdrücktes Volk.

5) Wie die Hure die iſraelitiſche Nation, ſo ſtellen die Kinder derſelben die einzelnen Iſraeliten vor.

6) d. i. (Gott) wird ſäen, in der Bedeutung von zerſtreuen.

7) Nenne dieſen Huren-Sohn Jezrahel zum Zeichen der Strafe, die das Volk treffen wird; denn nicht lange mehr, ſo wird dem Reiche ein Ende gemacht, und die Nation unter fremde Völker zerſtreut werden. — Das Haus Jehu war damals die Regentenfamilie des Reiches Iſrael. Jezrahel war eine Hauptſtadt im Zehnſtämme-Reiche, wo Naboth ermordet ward (3. Kön. 21, 1), und Jehu deſſen Blut zu rächen ſich erhoben hatte, aber ſelbſt der Blutſchuld und anderer Laſter, insbeſondere des Kälberdienſtes, ſich ſchuldig machte (4. Kön. 9, 21 ff.: 10, 17. 31 ff.). — Die Weiſſagung ging ungefähr nach einem halben Jahrhundert im ſechsten Jahre des Königs Ezechias, da die Iſraeliten abgeführt wurden, in Erfüllung.

8) die Kriegsmacht (Jer. 49, 35).

9) in der großen Ebene Jezrahel. Dieſe ſteht überhaupt für das Reich Iſrael.

10) S. Not. 5.

11) des irdiſchen Iſraels; denn ſiehe V. 10. And. geben das Hebr. ... erbarmen, ſo daß ich ihm vergäbe. Sinn des Verſes: Sag ihnen: Ich habe Töchter, die den Namen Ohnbarmherzigkeit tragen, weil ſie verdienen, daß ich mich ihrer nicht erbarme.

12) Das Reich Juda war damals unter dem König Azarias (Ozias) dem Herrn ergeben; darum ſollte es vom Umſturze befreit bleiben, und durch unmittelbare Dazwiſchenkunft Gottes, nicht durch die Gewalt der Waffen geſchützt werden. Sieh die Erfüllung 4. Kön. 19. Iſai. 36. 37. Der Schutz Gottes hörte auch bei dieſem Reiche auf, als es gleich Iſrael von ſeinem Gottkönig abfiel.

13) Die Namen der Kinder ſcheinen ſtufenweiſe anzudeuten, daß das Volk Iſrael zerſtreut werden, und ohne Barmherzigkeit zu finden, aufhören werde, Volk Gottes zu ſeyn (V. 9).

14) euer Bundesgott, König, Vater, Wohlthäter.

15) Auf das verkündete Strafgericht öffnet der Prophet den Frommen zur Aufmunterung den Blick in eine ſpätere glückliche Zeit, worin die Söhne Iſraels faſt unzählig werden werden, wie der Sand des Meeres. Daß dieß die meſſianiſche Zeit ſey, in welcher die geiſtigen Kinder Iſraels, die Auserwählten aus den Juden und Heiden,

Digitized by Google

zu ihnen geſagt werden: Kinder des lebendigen Gottes![16])

11. Und es werden ſich zuſammen verſammeln die Söhne Judas und die Söhne Iſraels, und ſich Ein Oberhaupt ſetzen, und heraufziehen aus dem Lande:[17]) denn groß wird der Tag Jezrahel ſeyn.[18])

Das 2. Kapitel.

Gott droht dem untreuen Volke Iſrael, ladet es zur Rückkehr ein, und verheißt ſeine neue Huld.

1. Saget euern Brüdern: Mein Volk! und euern Schweſtern: Ihr habt Barmherzigkeit erlangt![1])

2. Sprecht Urtheil über eure Mutter, ſprecht Urtheil; denn ſie iſt nicht mein Weib, und ich bin nicht *ihr* Mann.[2]) Laßt ſie wegthun ihre Hurerei von ihrem Angeſichte, und ihren Ehebruch von ihren Brüſten:[3])

3. daß ich ſie nicht etwa nackt ausziehe, und ſie hinſtelle wie am Tage ihrer Geburt,[4]) und ſie der Wüſte gleichmache, daß ſie daſtehe wie ein wegloſes[5]) Land, und ich ſie ſterben laſſe vor Durſt.[6])

4. Auch ihrer Kinder erbarm ich mich nicht; denn es ſind Hurenkinder.[7])

5. denn ihre Mutter huret; die ſie empfangen hat, bedeckt ſich mit Schande, da ſie ſpricht: Ich will meinen Buhlen nachgehen, die mir Brod und Waſſer geben, meine Wolle und mein Linnen, mein Oel und mein Getränk.[8])

---

in die Kirche eingehen, erweiſt die Geſchichte, und das Zeugniß des heil. Paulus Röm. 9, 25. 26 und Petrus 1. Petr. 2, 10. Auf die Rückkehr der irdiſchen Iſraeliten aus der babyloniſchen Gefangenſchaft laſſen ſich dieſe Worte, ohne den Propheten der lügenhafteſten Uebertreibung zu beſchuldigen, nicht beziehen, da damals nur wenige Iſraeliten zurückkehrten.

16) In demſelben Paläſtina, wo den irdiſchen Iſraeliten geſagt wurde, daß ſie aufgehört haben, Gottes Volk zu ſeyn, werden jene geiſtigen Iſraeliten Kinder Gottes genannt werden. Dieß war der erſte Name der Chriſten (Joan. 1, 12), und iſt es für und für.

17) der Gefangenſchaft, der Zerſtreuung. Die Verſammlung der Juden und Iſraeliten unter Einem Oberhaupte ſetzen auch andere Propheten in die meſſianiſche Zeit (Iſai. 11, 13. Ezech. 37, 15 ff.).

18) Großes wird in dieſer Zeit geſchehen; ſie wird Jezrahel heißen, d. i. (Gott) wird ſäen (eine neue Saat, ein neues Volk gründen).

1) Rufet dann in jener Zeit euern Brüdern und Schweſtern zu: Nun ſind wir wieder Gottes Volk, und begnadigt von ihm. Dieſer Vers gehört noch zu dem vorigen Kapitel und enthält die Anſpielung auf die vorher dem Volke gegebenen Namen: Nicht — mein — Volk, und: Ohne-Barmherzigkeit.

2) Unſer eheliches Verhältniß iſt aufgelöst. Der Prophet fährt in ſeiner Strafrede, die durch eine frohe Ausſicht in die ferne Zukunft unterbrochen worden war, wieder fort. — Mutter und Kinder ſind Volk und Iſraeliten. —

3) Laßt ſie ihr Angeſicht und ihre Brüſte nicht mehr zur Hurerei und zum Ehbruche mißbrauchen, d. i. laßt ſie von ihrem Götzendienſt ablaſſen und zu Gott zurückkehren.

4) daß ich ſie nicht all ihrer Zierden und erhaltenen Vorzüge beraube, und ſie wieder in den Zuſtand verſetze, in dem ſie in Aegypten war (Ezech. 16, 2 ff.).

5) Im Hebr. dürres.

6) d. i. ſie in die Gefangenſchaft führe, wo ſie darben müßten, wie in der Wüſte, und ſterben.

7) in Abgötterei geboren und erzogen.

8) Es ſpricht das iſraelitiſche Volk: Ich will den Götzen der auswärtigen Völker

Digitized by Google

6. Darum, ſiehe, will ich deinen [9]) Weg verzäunen mit Dornen, und ihn verbauen mit einer Mauer, daß ſie ihre Pfade nicht finde. [10])

7. Sie wird ihren Buhlen nachlaufen, aber ſie nicht einholen; ſie ſuchen, aber nicht finden, und ſagen: Ich will hingehen, und zu meinem erſten Manne zurückkehren, denn beſſer hatt ich's damals als jetzo. [11])

8. Sie ſah's nicht ein, daß ich ihr Getraide, Wein und Oel gab, Silber und Gold in Menge, das ſie dem Baal opferte. [12])

9. Darum will ich mein Getraide wieder nehmen zu ſeiner Zeit, und meinen Wein zu ſeiner Zeit, und meine Wolle und mein Linnen (ihr) entreißen, womit ſie ihre Schande bedeckte. [13])

10. Und nun will ich ihre Thorheit [14]) vor den Augen ihrer Buhlen [15]) aufdecken: und Niemand ſoll ſie entreißen aus meiner Hand.

11. All ihrer Freude will ich ein Ende machen, ihren Feſten und Neumonden, [16]) ihren Sabbaten, und all ihren Feiertagen. [17])

12. Ich will ihre Weinberge und Feigenbäume verderben, von denen ſie ſpricht: Das iſt mein Lohn, den mir meine Buhlen gegeben haben: [18]) und ich mache ſie zu einem Wald, daß die Thiere des Feldes ſie freſſen.

13. Ich will ſie heimſuchen um der Baals-Feſte willen, wobei ſie Räucherwerk anzündet, und ſich ſchmücket mit Ohrenring und Halsgeſchmeide, und ihren Buhlen nachgeht, und mein vergißt, ſpricht der Herr.

14. Aber ſiehe, ich will ſie an mich locken, und in die Wüſte führen, und zu ihrem Herzen ſprechen. [19])

15. Dann will ich ihre Winzer [20]) ihr geben von demſelben Ort, [21]) und das Thal Achor als der Hoffnung Anfang: [22]) daſelbſt wird ſie ſingen wie

---

treu bleiben, damit ich durch ſie Unterhalt und Alles erhalte, was zu den Bedürfniſſen des Lebens gehört.

9) d. i. ihren.

10) Ich will das iſraelitiſche Volk mit Trübſalen heimſuchen, die ſeinem abgöttiſchen Leben Einhalt thun ſollen. Die Sünde verkehrt, das Unglück bekehrt, ſagt der heil. Gregor d. Gr.

11) So ſagt auch die reumüthige Seele, die von der Welt und ihren Lüſten betrogen, wieder zu Gott zurückkehrt, bei welchem allein die wahre Ruhe zu finden iſt.

12) Baal, eine phöniziſche Gottheit, ſteht für die Götzen überhaupt; mit Anſpielung auf die Bedeutung »Ehemann,« welche das Wort Baal auch hat. S. unt. V. 16.

13) Ich will den ergiebigen Erndten, die ihr Nahrung und Kleidung verſchafften, ein Ende machen.

14) And. geben: Scham, Schande. Die Scham aufdecken ſteht für: beſchimpfen. S. Jer. 13, 26.

15) Götzen.

16) S. 4. Moſ. 10, 10: 28, 11—14.

17) durch Abführung aus dem Lande und Zerſtreuung unter die Völker.

18) Dieß hab ich meinen Götzen zu danken!

19) Der Prophet läßt auf die Androhung der Strafgerichte wieder die Verheißung der beſſern Zeit und des Segens folgen. Dann, wenn ſie die Strafe für ihre Untreue erduldet, will ich ſie wieder an mich ziehen, ſie leiten, wie ehemals durch die Wüſte Arabiens, und ihnen Troſt zuſprechen. Die beſſere Zeit iſt die der Rückkehr aus der aſſyriſchen (babyloniſchen) Gefangenſchaft (15—17), und die meſſianiſche Zeit (18—24) die der Prophet an jene anknüpft.

20) Im Hebr. ihre Weinberge.

21) vom Land. Iſrael, aus dem ſie auswandern mußten.

22) Das Thal Achor, in der Nähe von Jericho an der Gränze Paläſtinas gelegen

Digitized by Google

in den Tagen ihrer Jugend, wie in den Tagen, da ſie heraufzog aus dem Lande Aegypten.

16. Und zur ſelben Zeit, ſpricht der Herr, wird ſie mich nennen: Mein Mann! und wird mich hinfüro nicht mehr nennen: Mein Baal![23])

17. Denn ich will die Namen der Baale aus ihrem Munde nehmen, und ſie wird hinfüro ihrer Namen nicht gedenken.[24])

18. Und einen Bund will ich mit ihnen[25]) ſchließen an jenem Tage,[26]) mit den Thieren des Feldes, den Vögeln des Himmels, und dem Gewürme der Erde: und Bogen, Schwert und Krieg vertilg ich aus dem Lande, und laſſe ſie ruhen in Sicherheit.[27])

19. Und ich verlobe mich mit dir auf ewig, und verlobe mich mit dir durch Gerechtigkeit und Gericht, durch Gnade und Erbarmung.

20. Ich verlobe mich mit dir durch Treue; und du wirſt erkennen, daß ich der Herr bin.[28])

21. An demſelben Tage will ich erhören, ſpricht der Herr, ich will erhören die Himmel, und die Himmel ſollen erhören die Erde:[29])

(Joſ. 7, 24—26), war beim Einzuge, von Aegypten her gleichſam die Thüre zu den Gütern, welche die Iſraeliten zu erhalten hofften; darum heißt es der Hoffnung Anfang. Auch beim zweiten Einzug aus der babyloniſchen Gefangenſchaft ſollten die Iſraeliten durch dieſes Thal ziehen, und ſich darin des Guten vertröſten, das ſie erhalten würden.

23) Sie wird den Götzendienſt ganz aufgeben. — Zur ſelben Zeit wird wieder das rechte Verhältniß zwiſchen mir und meinem Volke eintreten; es wird keinen Götzendienſt mehr treiben, ſondern mich allein verehren: es wird den Götzendienſt ſo verabſcheuen, daß es das Wort Baal, obwohl es auch Ehemann bedeutet, nicht mehr für mich gebraucht, ſondern mich Iſch, d. i. Mann heißt.

24) Dieß ging nach der babyloniſchen Gefangenſchaft in Erfüllung; denn da hörte der Götzendienſt unter den Iſraeliten im Lande vollends auf.

25) Im Hebr. zu ihren Gunſten.

26) in jener fernen glücklichen Zukunft überhaupt, unter der hier die meſſianiſche Zeit verſtanden iſt. S. das Folgende. Ueber den Ausdruck »an jenem Tage,« der nicht immer an das unmittelbar Vorhergehende anſchließt, ſieh Dan. 12, 1.

27) nämlich die Einwohner. Hiemit kann nicht die Zeit nach der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft vor Chriſtus verſtanden ſeyn; denn da trat nicht jener Friede ein, der hier verheißen iſt, indem die Juden viel unter den Zwiſtigkeiten der ſyriſchen und ägyptiſchen Könige, insbeſondere viel durch den raſenden Antiochus Epiphanes (Dan. 11. 12), zu leiden hatten: vielmehr iſt die Zeit jenes Friedens verſtanden, den der Friedensmann (1. Moſ. 49, 10. Joan. 14, 27) auf die Erde brachte, und vorzüglich die letzte Zeit bei ſeiner zweiten Ankunft, wo er alle ſeine Feinde beſiegen, und dem Kriege für immer ein Ende machen wird. Für dieſe Zeit paßt jener Bund mit der Natur, worunter vorzüglich die Erneuerung derſelben (Röm. 8, 22) zu verſtehen iſt, die auch andere Propheten in die meſſianiſche Zeit ſetzen (Iſai. 11, 6—9). Vergl. Hieronymus.

28) Dann werde ich mit dir eine ewige Verbindung eingehen, indem ich dir Gnade und Gerechtigkeit ertheile, und meine Verheißungen erfülle; woraus du mich als den wahrhaften Gott erkennen wirſt. Auch dieß geht auf die meſſianiſche Zeit, welche auch die übrigen Propheten und heiligen Schriftſteller als die Zeit der kommenden Gerechtigkeit (Pſ. 44, 7), Erbarmung (Röm. 1, 5) und Treue (Iſai. 11, 5) ſchilderten.

29) Dann werden auf Gottes Fügung die Geſchöpfe, die vorher einander oft entgegen gewirkt haben, einträchtig zuſammen wirken zur Beglückung der Menſchen.

Digitized by Google

22. und die Erde ſoll erhören Getraide, Wein und Oel: und dieſelben ſollen Jezrahel erhören.[30])

23. Und ich will ſie mir ausſäen auf Erden, und mich über die erbarmen, die Ohn-Barmherzigkeit hieß,

24. und zum Nicht-mein-Volk ſagen: Du biſt mein Volk! worauf es ſelbſt ſagt: Du biſt mein Gott![31]) 1 Petr. 2, 10.

Das 3. Kapitel.

Sinnbild des jetzigen verlaſſenen Zuſtandes Iſraels. Deſſen Bekehrung in der letzten Zeit.

1. Und der Herr ſprach zu mir:[1]) Geh noch einmal hin, und liebe ein Weib, das einen Andern liebt, und die Ehe bricht: gleichwie der Herr die Söhne Iſraels liebt, ſie aber zu fremden Göttern ſich wenden, und Weinbeerhülſen lieben.[2])

2. Und ich dingte ſie mir um fünfzehn Silberlinge[3]) und anderthalb Cor Gerſte.[4])

3. Und ich ſprach zu ihr: Harre meiner viele Tage; hure nicht, und ergieb dich keinem Manne: und auch ich will deiner harren.[5])

4. Denn viele Tage werden die Söhne Iſraels bleiben ohne König, ohne Fürſten, ohne Opfer, ohne Al-

Durch das Chriſtenthum wurde auch die Natur veredelt, und wird es immer mehr, bis am Ende der Zeit die endliche Erlöſung der Natur eintritt (Röm. 8, 21. Vergl. Iſai. 65, 17).

30) Sinn: Jezrahel, d. i. der neue Same, das neue Geſchlecht (eigentlich: Gott wird ſäen. S. V. 23: 1, 11) wird mit Fruchtbarkeit der Erde geſegnet ſeyn. S. Not. 29.

31) Daß unter dieſem neuen Samen mit dem neuen Namen das auserwählte Volk des Meſſias zu verſtehen ſey, ergibt ſich aus dem Zuſammenhang, und ſo faſſen es auch andere Propheten (Jer. 31, 31—33), und der heil. Paulus (Röm. 9, 24 ff.), der die Stelle insbeſondere auf die gerufenen Heiden bezieht.

1) Die folgende Weiſſagung (V. 1—5, ſcheint wegen ihrer Aehnlichkeit mit der vorigen um dieſelbe Zeit (Oſ. 1. Not. 2) gegeben worden zu ſeyn. Der Prophet erkauft ſich wieder eine Hure zum Weibe, und trägt ihr auf, bis zum Vollzuge der Ehe ſich des Umgangs mit Andern zu enthalten, ſowie auch er ſich ihrer enthalten wolle (1—3). Dieſem Sinnbilde wird dann die Erklärung beigeſetzt (4. 5). Auch hier entſteht die oben 1. Not. 3 berührte Frage, ob das Ganze Geſchichte oder Parabel ſey?

2) Dinge ohne Weſenheit, die Götzen. Im Hebr. und Roſinenkuchen lieben (bei Opfermahlzeiten Jer. 7, 18). Die Hure des erſten Kapitels ſinnbildete den Götzendienſt vor der aſſyriſchen Gefangenſchaft und die Strafe dafür; die hier erwähnte Hure ſtellt die Treuloſigkeit und den Zuſtand des iſraelitiſchen Volkes nach der Ankunft Chriſti vor. Dieſe Treuloſigkeit wird durch eine andere Hure vorgeſtellt, weil ſie ganz anderer Art iſt, ſich nämlich nicht auf Götzendienſt (S. V. 3), ſondern auf die Untreue gegen Gott bezüglich der Verwerfung des Meſſias bezieht (V. 5).

3) Seckel: beiläufig acht Gulden unſers Geldes. Die Frauen kaufte man im Oriente zu verſchiedenem Preiſe (1. Moſ. 29, 18. 2. Moſ. 22, 16).

4) Im Hebr. und einen Chomer Gerſte und einen Lethech Gerſte. Iſt daſſelbe. Ueber Chomer (Cor) ſieh 4. Moſ. 11, 32. Not. 25. Die Alten bezahlten nicht bloß mit Geld, ſondern auch mit Waaren.

5) Sinn: Ich habe dich jetzt zu meiner Braut erkohren; warte längere Zeit, bis ich die Ehe vollziehe; ergib dich keinem andern Manne, und auch ich will mich dir nicht nähern, ſondern die Zeit abwarten. Die Bedeutung dieſes ſinnbildlichen Befehles gibt der folgende Vers.

Digitized by Google

tar,[6]) ohne Ephod[7]) und ohne Theraphim.[8])

5. Und darnach werden die Söhne Iſraels ſich bekehren, und den Herrn, ihren Gott,[9]) und David, ihren König[10]) ſuchen, und werden ſich in Furcht dem Herrn und ſeinen Gütern nahen in der letzten Zeit.[11])

Das 4. Kapitel.

Strafrede an Iſraels Volk und Prieſter. Ermahnung an Juda, nicht gleiche Schuld und Strafe auf ſich zu laden.

1. Höret das Wort des Herrn, Söhne Iſraels;[1]) denn der Herr hat zu rechten mit den Bewohnern des Landes:[2]) denn keine Treue, keine Barmherzigkeit[3]) und keine Erkenntniß Gottes iſt im Lande.

2. Fluchen,[4]) Lügen, Morden, Stehlen, Ehebrechen hat überhand genommen, und eine Blutſchuld reicht an die andere.

3. Darum wird trauern das Land,[5]) dahinſchmachten jeder Bewohner, das Wild des Feldes und die Vögel des Himmels, und auch die Fiſche des Meeres werden umkommen.[6])

4. Aber Keiner will von Rechenſchaft

---

6) Im Hebr. ohne Bildſäule, Götzenſäule, wobei man opferte (4. Kön. 3, 2).

7) Das Ephod war ein Oberkleid des Hohenprieſters, worauf ſich das heilige Orakel befand, und ſteht hier für dieſes. S. 2. Moſ. 28, 4—30. Not. 22.

8) ſind eine Art Hausgötzen (S. 1. Moſ. 31, 19), die man um Rath fragte. Der Sinn des Verſes iſt: Die Urſache, warum ich dieſes befehle, iſt, weil das iſraelitiſche Volk eine lange Zeit ohne politiſche Selbſtſtändigkeit, ohne wahre und falſche Gottesverehrung, und ohne wahre und falſche Weiſſagung bleiben wird. Unter dieſem Zuſtande Iſraels kann nicht jener während der aſſyriſchen oder babyloniſchen Gefangenſchaft verſtanden werden; denn während der aſſyriſchen wurden die Opfer im Tempel für das ganze Volk, während der babyloniſchen auf den Ruinen deſſelben (Baruch 1, 10) dargebracht; auch war das Volk, ſo lang es unter den heidniſchen Völkern zerſtreut war, nie ganz vom Götzendienſte frei. S. Ezech. 14, 1—3; 20, 30. 39. Die Worte können nach ihrer vollen Bedeutung nur auf den jetzigen Zuſtand Iſraels bezogen werden.

9) ſeine Gnade ſuchen.

10) den Meſſias, der auch David heißt. S. Ezech. 34, 23 ff. Jer. 30, 9.

11) Im Hebr. werden zitternd zu dem Herrn und ſeinem Gute eilen in der letzten Zeit. Die letzte Zeit, d. i. die künftige Zeit überhaupt (1. Moſ. 49, 1), vorzüglich die meſſianiſche (Iſai. 2, 2), iſt hier die letzte Periode der meſſianiſchen Zeit, wo ganz Iſrael nach dem Apoſtel (Röm. 11, 25) in die Kirche eingehen wird.

1) Daß die folgende Weiſſagung (V. 1—19) im Reiche Iſrael zur Zeit des zwölfjährigen Zwiſchenreiches nach dem Tode Zacharias, des Sohnes Jeroboams II., wo man Unordnungen jeder Art beging, und die Nation ohne rechtmäßigen Herrſcher war (4. Kön. 14, 29: 15, 8 ff.), gegeben wurde, wird beſonders aus dem Umſtande abgenommen, daß darin von einem König und einer königlichen Familie keine Meldung geſchieht.

2) hat ſie zur Rechenſchaft zu ziehen, wegen gebrochenen Bundes und verübter Laſter.

3) keine Treue in Wort und That, keine Menſchenliebe.

4) Im Hebr. Falſch Schwören.

5) verwüſtet werden. Vergl. Iſai. 3, 26. Amos 1, 2.

6) Dieſer Laſter wegen wird das ganze Land mit allen ſeinen lebenden Geſchöpfen zu leiden haben. Als durch die Aſſyrer, ſagt der heil. Hieronymus, die Iſraeliten abgeführt wurden, fühlten viele Geſchöpfe den Zorn des Herrn; denn das Wild, die Vögel und die Fiſche kamen in Abnahme. Wer dieß nicht glauben will, ſehe auf Illyrien,

Digitized by Google

hören, Keiner von Rüge: denn dein Volk iſt dem gleich, der dem Prieſter widerſpricht. [7])

5. Heute wirſt du hinſtürzen, und der Prophet wird mit dir hinſtürzen: [8]) des Nachts mach ich ſchweigen deine Mutter. [9])

6. Mein Volk wird zum Schweigen gebracht, [10]) weil es keine Erkenntniß [11]) hat: weil du [12]) die Erkenntniß verwirfſt, verwerf ich dich auch, daß du nicht mehr mein Prieſter ſeyeſt; weil du das Geſetz deines Gottes vergiſſeſt, ſo vergeß auch ich deine Kinder. [13])

7. Je mehr ſie geworden, deſto mehr haben ſie wider mich geſündigt: [14]) ihre Herrlichkeit will ich wandeln in Schande.

8. Die Sünden meines Volkes [15]) verzehren ſie, und nach ihrer Miſſethat iſt lüſtern ihr Herz. [16])

9. Darum ſoll, wie dem Volke, ſo den Prieſtern geſchehen: und ich will an ihnen heimſuchen ihren Wandel, und ihre Geſinnung ihnen vergelten. [17])

10. Sie werden eſſen und nicht ſatt werden: denn ſie hurten [18]) ohne Aufhören, haben den Herrn verlaſſen, und ſein Geboth nicht gehalten. [19])

11. Hurerei, Wein und Trunkenheit [20]) rauben den Verſtand. [21])

12. Mein Volk fraget ſein Holz, und ſein Stab ſoll ihm offenbaren: [22]) denn der Geiſt der Hurerei hat ſie

---

Thracien, Macedonien, Pannonien und alles Land zwiſchen dem Bosphorus und den juliſchen Alpen, und er wird finden, daß mit den Menſchen auch jene Weſen allmählig verſchwinden, die Gott für die Menſchen erſchaffen hat.

7) dein Volk widerſpricht den Propheten wie den Prieſtern, und iſt darum dem Tode verfallen. S. 5. Moſ. 17, 9—12.

8) Sinn: Bald wirſt du, Einwohner Iſraels, mit den falſchen Propheten ins Unglück gerathen.

9) Gleich darauf, wie die Nacht unmittelbar dem Tage folgt, vertilg ich deine Hauptſtadt (Samaria). Im Hebr. heißt der Vers: Des Tags wirſt du hinſtürzen, und der Prophet mit dir hinſtürzen des Nachts, und deine Mutter vertilg ich.

10) vertilgt.

11) die wahre Lehre nicht hat.

12) Prieſterſtand!

13) werde ich deine Kinder gleich büßen laſſen mit den übrigen.

14) Je mehr die Prieſter ſich mehrten, und an Reichthum und Anſehen zunahmen, deſto ꝛc.

15) Die Sündopfer. S. 3. Moſ. 6, 25.

16) Sinn: Weil ſie die Sündopfer des Volkes verzehren, werden ſie in Folge davon lüſtern nach den Sünden des Volkes, und wünſchen, daß es ſolche begehe: ſo groß iſt das Sittenverderbniß!

17) Darum ſollen die Prieſter wie das Volk für ihre Gottloſigkeit in Geſinnung und That geſtraft werden.

18) waren Götzendiener. And. verſtehen wirkliche Hurerei, wofür der Zuſammenhang mit V. 11 ſpricht.

19) Im Hebr. ... ſatt werden, huren und ſich nicht mehren; denn Jehovas Dienſt verlaſſen ſie.

20) Im Hebr. Moſt.

21) Die von der Gnade erweckte Furcht Gottes, des Todes, Gerichtes und der Hölle ſtellt den Verſtand wieder zurück.

22) Mein Volk ſucht auf abergläubiſche Weiſe durch Stäbe die Zukunft zu erforſchen. — Das Wahrſagen aus Stäben geſchah, nach dem heil. Hieronymus, bei den Arabern auf folgende Weiſe: Man nahm drei Stäbe oder Pfeile; auf dem einen war geſchrieben: Herr, befiehl es; auf dem andern: Herr, verbiet es mir; der dritte war ohne

Digitized by Google

betrogen, und die Hurerei ſie abgewandt von ihrem Gott.[23])

13. Auf den Gipfeln der Berge opfern ſie, und auf den Hügeln räuchern ſie, unter Eichen, Pappeln und Terebinthen, weil angenehm ihre Schatten: darum huren eure Töchter, und brechen die Ehe eure Bräute.[24])

14. Ich werde eure Töchter nicht ſtrafen, wenn ſie huren, eure Bräute[25]) nicht, wenn ſie die Ehe brechen; denn ſie ſelber[26]) gehen mit Huren um, opfern mit Schandbuben,[27]) und das unverſtändige Volk muß geſchlagen ſeyn.[28])

15. Treibſt du Hurerei, Iſrael, ſo möge doch Juda nicht ſündigen: gehet nicht gen Galgala, ziehet nicht hinauf nach Bethaven,[29]) und ſchwöret nicht daſelbſt: So wahr der Herr lebet![30])

16. Denn wie eine übermüthige Kuh weicht Iſrael aus der Bahn: nun wird ſie der Herr weiden wie ein Lamm auf weiter Trift.[31])

17. Ephraim[32]) nimmt Theil an den Götzen, laß es![33])

18. Ihr Mahl iſt abgeſondert,[34]) ſie treiben arge Hurerei,[35]) ihre Schutzherren fügen gerne Schande zu.[36])

Aufſchrift. Sie wurden in einen Sack gethan: zog man den erſten heraus, ſo war die Sache genehmigt; kam der zweite, ſo war ſie unterſagt; brachte man den dritten heraus, ſo miſchte man von neuem, bis eine entſcheidende Antwort kam. Vergl. Ezech. 21, 21. Andere Alte geben andere Erklärungen.

23) denn ſie ſind Götzendiener geworden.

24) Im Hebr. eure Schwiegertöchter. Auf Höhen und unter ſchattigen Bäumen treiben Götzendienſt und Unzucht eure Söhne und Töchter. — Mit dem Götzendienſte war gewöhnlich Hurerei verbunden; was natürlich iſt, indem der Menſch das körperlich vollendet, was er im Geiſte begonnen.

25) Im Hebr. Schnüre.

26) d. i. ihr ſelber gehet ꝛc.

27) und erkaufen ſie zur Unzucht. Im Hebr. mit Buhlerinnen.

28) weil es alle Ermahnungen in den Wind ſchlägt. Im Hebr. muß ſtürzen.

29) Beſuchet, ihr Juden, nicht mehr Galgala und Bethaven (Bethel) weder des Götzendienſtes, noch wahrer Andacht wegen. An beide Orte knüpften ſich wichtige Erinnerungen (Joſ. 4, 19. 1. Kön. 7, 16. Vgl. Richt. 20, 18. 1. Kön. 10, 3); darum wurden ſie ſpäter Hauptorte der abgöttiſchen Verehrung (Unt. 9, 15. Amos 4, 4: 3, 14). Nach dieſem Mißbrauche wurde von den Gutgeſinnten der Name Bethel (Gotteshaus) in Bethaven (Götzenhaus) umgeändert.

30) und gehet nicht dahin, um (zur Beſtätigung eines Bündniſſes) bei dem wahren Gott daſelbſt zu ſchwören; denn dadurch würde der Name Gottes entheiligt. — Wahrſcheinlich ſchloß man an den genannten Orten, ihrer Heiligkeit wegen, gerne Verträge ab.

31) Iſrael will gleich einer unbändigen Kuh das Joch des Geſetzes nicht tragen, ſondern ſeiner Begierde folgen; darum wird nun der Herr ſie in die weithin ſich erſtreckenden Landſchaften der Aſſyrer abführen, wie Lämmer, die gerne weit ausweiden.

32) Iſrael. Vergl. Iſai. 7, 2.

33) Im Hebr. hat ſich verbunden mit den Götzen, d. i. hängt ganz und gar den Götzen an, iſt unverbeſſerlich; darum laß es, o Juda, pflege nicht Umgang damit, auf daß du nicht auch verführt werdeſt (Hier.).

34) Sie trennen ſich von den gewöhnlichen Opfermahlen. Im Hebr. Sie (die Iſraeliten) eſſen Götzenſpeiſen; verunreinigt euch darum nicht an ihrem Tiſche.

35) Im Hebr. ſie verführen Andere zur Hurerei.

36) Ihre Fürſten, Prieſter verführen zum Götzendienſt, und bringen dadurch Schande über das Volk, ſtatt Schande und Unbild davon abzuwenden.

Digitized by Google

19. Faſſen wird ſie der Wind mit ſeinen Fittigen, und ihrer Opfer wegen werden ſie beſchämt werden.[37])

Das 5. Kapitel.

Drohung an Iſrael und Juda wegen ihrer Untreue.

1. Höret das, ihr Prieſter, hab Acht, Haus Iſrael, Haus des Königs merke auf![1]) denn Gericht[2]) gebühret euch, weil ihr ein Strick waret auf der Warte,[3]) ein ausgeſpanntes Netz auf Thabor.[4])

2. Durch Schlachtopfer[5]) fielet ihr tief; aber ich will ſie Alle züchtigen!

3. Ich kenne Ephraim,[6]) und Iſrael iſt nicht verborgen vor mir: denn Ephraim huret nun, und Iſrael iſt befleckt.

4. Sie richten ihre Gedanken nicht auf die Rückkehr zu ihrem Gott: denn der Geiſt der Hurerei iſt unter ihnen, und den Herrn erkennen ſie nicht.[7])

5. Der Stolz Iſraels wird geſtraft werden vor ſeinen Augen:[8]) Iſrael und Ephraim werden ſtürzen in ihrer Miſſethat, ſtürzen wird auch Juda mit ihnen.[9])

6. Mit ihren Schafen und ihren Rindern werden ſie gehen, den Herrn zu ſuchen,[10]) und ihn nicht finden: genommen ward er ihnen.

7. Gegen den Herrn haben ſie geſündigt, weil ſie fremde Kinder gezeuget:[11]) nun wird ſie ein Monat aufzehren ſammt ihrem Antheil.[12])

8. Stoßt in die Poſaune zu Gabaa,[13]) in die Trompete zu Rama:

---

37) Wie vom Winde werden ſie unter die Völker zerſtreut, und dann der Götzenopfer wegen beſchämt werden, weil dieſe ihnen nicht helfen konnten.

1) Die folgende Weiſſagung, welche K. 5 und 6 umfaßt, ſcheint nach V. 14 zur Zeit gegeben worden zu ſeyn, da im Reiche Juda Achaz und in Iſrael Manahem herrſchte, welche Beide nach 4. Kön. 15, 19: 16, 7. 8 den Schutz des Königs von Aſſyrien nachſuchten, was in dem erwähnten Verſe gerügt wird. Die Weiſſagung iſt nicht bloß an Iſrael, ſondern auch Juda gerichtet, in welchem unter der Regierung des Achaz gleiche Abgötterei und Laſterhaftigkeit um ſich zu greifen anfing, wie im Reiche Iſrael.

2) ſtrafende Zurechtweiſung.

3) d. i. auf der Anhöhe. And. geben einen eigenen Namen: auf Mizpa. Die Netze und Schlingen bedeuten den Götzendienſt auf den abgöttiſchen Höhen, wozu die Prieſter und Vornehmen das Volk verleiteten.

4) einem Berge im nordweſtlichen Theile von Paläſtina.

5) Götzenopfer.

6) ſteht für Iſrael. S. ob. 4 Not. 32.

7) Sie ſind ganz und gar dem Götzendienſt ergeben, und Gott verehren ſie nicht. Was hier und anderwärts vom Götzendienſte geſprochen wird, bezieht der Chriſt auf den feineren Götzendienſt, wie er unter Chriſten nur gar zu häufig vorkömmt. S. Weish. 15. Not. 14.

8) Im Hebr. Der Stolz Iſraels (womit es ſich gegen Gott erhoben und ſein Geſetz übertreten hat) zeuget wider ſein Angeſicht (wider es ſelbſt).

9) auch Juda wird in die Gefangenſchaft abgeführt werden, weil es die Laſter Iſraels nachahmt (Hier.).

10) In der Zeit der Drangſal werden ſie durch Opfer den Herrn zu verſöhnen ſuchen.

11) weil die abgöttiſchen Väter auch ihre Kinder verführt haben.

12) nun werden ſie in kurzer Friſt ſammt ihrer Habe von den Feinden verſchlungen werden. Monat ſteht für kurze Friſt.

13) Schon rückt das Strafgericht, der Feind heran; verkündet darum den Aufbruch

Digitized by Google

heulet zu Bethaven; hinter dir iſts, Benjamin![14])

9. Ephraim wird wüſte am Tage der Züchtigung: an den Stämmen Iſraels zeig ich meine Treue.[15])

10. Die Fürſten Judas ſind gleich denen, die die Markſteine wegrücken:[16]) meinen Zorn will ich über ſie ausſchütten wie Waſſer.

11. Ephraim leidet Gewalt, und wird zerſchlagen mit Recht; denn es ſchickte ſich an, dem Unflathe[17]) nachzuwandeln.

12. Und ich bin für Ephraim wie eine Motte, und wie Fäulniß dem Hauſe Juda.[18])

13. Es ſah Ephraim ſeine Schwachheit und Juda ſeine Feſſel:[19]) und Ephraim ging zu Aſſur,[20]) (Juda) ſandte zum Könige, zu dem Rächer;[21]) aber der wird euch nicht heilen, nicht löſen können eure Feſſel.

14. Denn ich bin für Ephraim wie eine Löwin, und wie ein junger Löwe dem Hauſe Juda: Ich, Ich ergreife, und gehe fort; nehme weg, und Keiner iſt, der rettet.[22])

15. Ich will wieder zurückgehen an meinen Ort,[23]) bis ihr Noth leidet,[24]) und mein Angeſicht ſuchet.

Das 6. Kapitel.

Erlöſung. Kurze Bekehrung Iſraels. Frevel in Galaad, in Iſrael und Juda.

1. In ihrer Trübſal werden ſie frühe zu mir ſich aufmachen,[1]) (und ſagen:) Kommet, laßt uns zurückkehren zu dem Herrn:

2. denn Er ſelbſt hat uns gefan-

---

14) Hinter dir, an deinen nördlichen Gränzen, im Stamme Ephraim, hauſet der Feind, und zu Bethaven (Bethel einer Stadt in Ephraim) heulet man; darum, ihr Städte Benjamins (Gabaa und Rama), blaſet zum Aufbruch!

15) die Erfüllung meiner Drohung.

16) ſind grobe Verbrecher, ſind Leute, die jede Gränze des Rechts überſchreiten. S. 5. Moſ. 19, 14; 27, 17. Spr. 22, 28.

17) den Götzen. And. geben: Geboten, Menſchenſatzungen.

18) Mein Fluch verzehrt ſie heimlich und allmählig. Allmählig löſten ſich beide Reiche durch Verletzung der Staatsgrundgeſetze, der Anhänglichkeit an Gott und ſein Geſetz, ſo wie durch Sittenverderbniß der Bürger auf, bis das Reich Iſrael durch die Aſſyrer, Juda durch die Babylonier vollends zerſtört wurde.

19) Im Hebr. Wunde. Iſrael und Juda erkannten ihre Ohnmacht und den bevorſtehenden Untergang.

20) ſuchte Hilfe bei den Aſſyrern. Manahem gab Phul, dem Könige der Aſſyrer, tauſend Talente Silbers, daß er ihm zur Hilfe ſey, und ſein Reich befeſtige (4. Kön. 15, 19).

21) Achaz ſuchte Hilfe bei Teglathphalaſar, dem König der Aſſyrer, um gegen die Angriffe der Könige von Iſrael und Syrien geſchützt zu werden, und ſich zu rächen (4. Kön. 16, 7. 8).

22) Die Urſache, warum Aſſyrien beide Reiche von ihrer Ohnmacht nicht errettet, iſt, weil ich ſelbſt der Feind bin, dem Niemand widerſtehen kann. Im Hebr. Ich, Ich zerreiſſe und gehe fort.

23) in den Himmel, d. i. ich will dem Volke nun meine Gnade entziehen.

24) Im Hebr. bis ſie ihre Schuld bekennen.

1) Dieß ſchließt ſich enge an die letzten Worte des vorigen Kapitels an; weßhalb es im hebräiſchen Texte noch zu dem vorigen Kapitel gezogen wird. Sinn: In der kommenden Zeit der Trübſale werden ſich Juden und Iſraeliten zu mir bekehren (V. 1. 2), und von Gott nach einer Weile in ihren vorigen Zuſtand verſetzt werden.

Digitized by Google

gen, ſo wird er uns auch erlöſen;[2]) geſchlagen, ſo wird er uns auch heilen.

3. Er wird uns beleben nach zween Tagen, und am dritten Tage uns erwecken,[3]) damit wir vor ihm leben.[4]) Wir werdens erfahren, und ſtreben nach der Erkenntniß des Herrn: denn wie die Morgenröthe bereitet ſich ſein Ausgang, und wie Regen wird er zu uns kommen zu ſeiner Zeit, wie der Spatregen auf das Land.[5]) 1 Cor. 15, 4.

4. Was ſoll ich dir thun, Ephraim? Was ſoll ich dir thun, Juda?[6]) Eure Barmherzigkeit iſt wie eine Morgenwolke, und wie der Morgen-Thau, der dahinſchwindet.[7])

5. Darum haue ich ſie zu durch die Propheten, tödte ſie durch die Worte meines Mundes,[8]) und dein Gericht wird wie das Licht hervorbrechen.[9])

6. Denn Barmherzigkeit will ich, und nicht Opfer; Erkenntniß Gottes mehr denn Brandopfer.[10]) Matth. 9, 13: 12, 7.

7. Aber ſie übertreten wie Adam den Bund; daſelbſt[11]) ſündigen ſie wider mich.

8. Galaad[12]) iſt eine Stadt der Götzenbildner, beſudelt mit Blut.[13])

---

2) Im Hebr. . . . hat uns zerriſſen, ſo wird er uns auch heilen.

3) Er wird nach kurzer Zeit uns in unſern vorigen Zuſtand wieder verſetzen. Die Auferſtehung ſteht als Bild der Wiederherſtellung des Glückes wie Iſai. 26, 19. Ezech. 37, 1—10.

4) glücklich ſind.

5) Wir werden ſeine Errettung erfahren, und wieder eifrig bemüht ſeyn, den Herrn zu erkennen und zu verehren; denn er wird aus dem Himmel, in den er ſich zurückgezogen (ob. 5, 15), wieder ausziehen, gleich der hervorbrechenden Morgenröthe, und uns eben ſo zu rechter Zeit mit ſeinem Segen beglücken, wie der Früh- und Spatregen zu rechter Zeit auf die Flur fällt. Ueber den Früh- und Spatregen ſ. 5. Moſ. 11, 14. Spr. 16, 15. Job 29, 23. — Der Prophet hatte oben 5, 14 die Abführung des ganzen Volkes in die Gefangenſchaft vorhergeſagt, und beigefügt, daß Gott ſich wieder gnädig zeigen werde, wenn es Buße thue. Nun weiſſagt er dieſe Buße, ſo wie die darauffolgende Erlöſung, die Zurückführung ins Land. Die heiligen Väter Hieronymus, Auguſtinus, Cyprian, Gregorius d. Gr. und alle Väter, welche die obige Stelle erklärten, verſtanden unter der Wiederbelebung am dritten Tage zugleich die Auferſtehung Chriſti und ſeiner Gläubigen in ihm (1. Cor. 15, 4. Phil. 3, 10. 11. Röm. 6, 4. 5); was dem Sinne der Weiſſagung ganz gemäß iſt, da die Erlöſung der Juden aus der Gefangenſchaft ein Bild der Erlöſung der Menſchheit, und alſo auch der Auferſtehung des Fleiſches iſt, welche die Erlöſung vollendet.

6) Der Prophet fällt wieder in ſeine Strafrede zurück, nachdem er Gottes Wiedererbarmen gegen das einſt reuige Volk ausgeſprochen. Er klagt, daß die reuige Geſinnung Iſraels und Judas nicht andauernd, nicht wahrhaftig ſey.

7) Eure fromme Geſinnung iſt unbeſtändig.

8) Darum künde ich ihnen durch meine Propheten Unglück und Vertilgung an.

9) Dein Strafgericht, o Volk, das dich trifft, wird Allen mit der Klarheit des Lichtes erſcheinen; Alle werden ſich von der Gerechtigkeit deſſelben überzeugen.

10) Ihr bringet zwar Opfer, aber ohne fromme Geſinnung, ohne Menſchenliebe, ohne Erkenntniß und Liebe Gottes: weil ihr die Hauptſache vernachläſſiget, trifft euch die Strafe. Daß dadurch die Opfer und der übrige äußere Gottesdienſt nicht verworfen, ſondern der innern heiligen Geſinnung, wovon ſie der Ausdruck ſeyn ſollen, nur nachgeſetzt werden, wurde ſchon zu Jer. 7, 21 Not. 24 bemerkt.

11) im Lande, gleichſam in ihrem Paradieſe.

12) eine Provinz jenſeit des Jordans, zu dem Reiche Iſrael gehörig.

13) Galaad iſt dem Götzendienſte und Blutvergießen ſehr ergeben. And. geben das Hebr.: Galaad iſt ein Wohnſitz der Böſewichter.

Digitized by Google

9. Wie Räuber-Rachen ſind ſie, und halten ſich zu den Prieſtern, die auf dem Wege die morden, ſo von Sichem kommen:[14]) denn ſie üben Schandthat.

10. Im Hauſe Iſrael ſeh ich Greuelhaftes: da treibt Ephraim Hurerei, und Iſrael befleckt ſich.

11. Aber auch du, Juda, halt bereit zur Ernte dich, wann ich meines Volkes Gefängniß wenden will.[15])

Das 7. Kapitel.

Rüge der Laſter und Bürgerkriege Iſraels. Deſſen eitles Vertrauen auf Aegyptens und Aſſyriens Hilfe.

1. Wenn ich Iſrael heilen wollte, ſo entdeckte ſich die Miſſethat Ephraims, die Bosheit Samariens;[1]) denn Lüge üben ſie,[2]) Diebe ſteigen ein und rauben, und Straſſenräuber ſind drauſſen.[3])

2. Daß ſie nicht etwa ſagen in ihren Herzen, ich habe all ihrer (alten) Bosheit gedacht, ſo werden ſie nun

---

14) Die Galaaditer ſind Straßenräuber, und machen gemeine Sache mit jenen Prieſtern der goldenen Kälber, welche die Pilger, die von Sichem nach Jeruſalem zum Tempel wallfahrten, überfallen und tödten, um ſich an ihnen über die Verſchmähung der goldenen Kälber zu rächen, und Andere von ähnlichen Wallfahrten abzuſchrecken (Hier.). And. geben das Hebr.: Menſchen auflauernden Rotten gleicht die Geſellſchaft der Prieſter; auf dem Wege nach Sichem morden ſie (nämlich die, ſo dahin flüchten, um vor dem Bluträcher Schutz zu finden. S. 4. Moſ. 35, 12. Joſ. 20, 7. 8). Es iſt damit die äußerſte Gewiſſenloſigkeit jener Prieſter bezeichnet, die ſich nicht ſcheuen, ſelbſt diejenigen zu morden, welche das Geſetz in den Schutz nimmt.

15) Auch du, Reich Juda, da du nun gleich gottesvergeſſen geworden (Vgl. K. 5. Not. 1), halte dich zur Strafe bereit, gerade zur Zeit, da ich die Bedrängniß von dir nehmen wollte. — Erndte iſt Bild großer Strafe. S. Jer. 51, 33. Joel 4, 13. Unter Gefängniß, Gefangenſchaft verſteht der Hebräer überhaupt jede unglückliche Lage. Job 36, 13. Pſ. 13, 7. Der Prophet hat wahrſcheinlich die Hilfe im Auge, welche Gott ſelbſt dem König Achaz hätte leiſten wollen, als er von den Königen Iſraels und Syriens bedrängt wurde, wenn er Vertrauen gehabt, und nicht aus Mangel deſſelben es vorgezogen hätte, Hilfe bei den Aſſyrern zu ſuchen. S. Iſai. 7 Not. 2.

1) Die Weiſſagung dieſes Kapitels ſcheint in den letzten Zeiten des iſraelitiſchen Reiches gegeben worden zu ſeyn; denn die darin gerügten bürgerlichen Unruhen, die geſchilderte Laſterhaftigkeit und Unordnung paſſen zur Geſchichte dieſer Zeiten, wie ſie 4. Kön. 15, 8—38 erzählt wird. — Sinn: Wenn ich den verderbten Zuſtand des iſraelitiſchen Volkes heilen, das Unglück, das es treffen ſoll, abwenden wollte, ſo würde mich das große Verderbniß daran hindern; denn dieſes würde ſich bei der Unterſuchung als unverbeſſerlich zeigen. Das Bild iſt von Aerzten genommen, die bei allem Willen einen Schaden zu heilen, oft erſt bei der Unterſuchung die Größe und Unheilbarkeit deſſelben einſehen. — Ephraim, der vorzüglichſte Stamm, und Samaria, die Hauptſtadt, ſtehen für das Reich Iſrael, an das die Weiſſagung ausſchließlich gerichtet iſt. — Einige ziehen die letzten Worte des vorigen Kapitels zu dem erſten Verſe des ſiebenten herab, und geben: Wenn ich meines Volkes Gefangenſchaft wenden, wenn ich Iſrael heilen wollte, ſo ꝛc. Sinn: Wenn ich die Gefangenen meines Volkes zurückführen, und Iſrael wieder in ſeinen vorigen Zuſtand zurück verſetzen wollte, ſo hinderten mich ſeine Sünden, die ſich bei meiner Annäherung zeigen, und längere Züchtigung fordern würden.

2) ſie ſind betrügeriſch und treulos.

3) Im Hebr. ... ſteigen ein, und draußen (auf den Straßen) hauſen Räuberrotten.

Digitized by Google

umgeben von ihren Anſchlägen, die ſie vor meinen Augen vollzogen. [4])

3. Durch ihre Bosheit erfreuen ſie den König, und durch ihre Lügen die Fürſten. [5])

4. Alle ſind Ehebrecher, und gleichen dem Ofen, den der Bäcker geheizt: es ruhte von der Durchſäuerung ein wenig die Stadt, bis ſie vollends durchſäuert ward. [6])

5. Am Tage [7]) unſers Königs werden toll unſere Fürſten vom Wein: er ſtrecket ſeine Hand aus mit den Spöttern: [8])

6. denn ſie ſchließen (glühend) wie ein Ofen ihr Herz an ihn, während er ihnen nachſtellet: ihr Bäcker ſchläft die ganze Nacht, am Morgen brennt er ſelbſt wie Feuerflammen. [9])

7. Alle glühen wie ein Ofen, und freſſen ihre Richter auf: all ihre Könige fallen, Keiner von ihnen ruft zu mir.

8. Ephraim miſcht ſich ſelbſt unter die Völker: [10]) Ephraim iſt wie ein Aſchkuchen geworden, den man nicht umkehrt. [11])

---

4) Daß ſie ſich nicht damit entſchuldigen: »Gott ſtraft an uns unſere alten Sünden, die Sünden unſerer Väter,« ſo müſſen ihre eigenen böſen Abſichten, die ſie vor meinen Augen in der That vollzogen haben, gegen ſie zeugen, und ſie der Strafe ſchuldig überweiſen. Im Hebr. heißt der Vers: Sie denken nicht in ihren Herzen, daß ich all ihrer Bosheit gedenke, und doch umringen ſie nun ihre Werke (und doch muß man die Werke ſehen, von denen ſie umrungen werden): offenbar ſind ſie vor meinen Augen.

5) Ihre Könige und Fürſten ſind ſo verdorben, daß ſie an der Laſterhaftigkeit und dem Lügengeiſte der Unterthanen Wohlgefallen haben.

6) Alle erglühen von ehebrecheriſcher (d. i. abgöttiſcher) Luſt, gleich einem vom Bäcker geheitzten Ofen; eine Zeitlang zwar verdarb der Sauerteig des Götzen- und Kälberdienſtes das Volk nicht, aber bald fing er an, die ganze Maſſe zu durchdringen, und ſo zu verderben, wie man jetzo ſieht. Die kleine Zeit iſt nach den Auslegern der Anfang der Regierung Jehus, da dieſer König den Baalsdienſt ausrottete (4. Kön. 10), aber in ſeinem Eifer bald erkaltete, indem er dem Kälberdienſte huldigte (4. Kön. 10, 29), und ſo die Veranlaſſung wurde, daß das Volk wieder allmählig ganz dem Götzendienſte ſich ergab. Im Hebr. .... geheitzt, wenn er aufhört am frühen Morgen zu kneten den Teig bis zur Durchſäuerung. Sinn: Sie tragen ſo heftige Begierde nach Ehebruch (Empörung gegen Gott und Geſetz, oder wirklicher Unzucht), daß ſie einem Ofen zur Zeit gleichen, wenn er am heftigſten erhitzt iſt, was am Morgen der Fall, wo der Bäcker den die Nacht hindurch gekneteten und durchſäuerten Teig zu Broden formt, und in den ſeit mehreren Stunden erhitzten Ofen ſchiebt.

7) Am Krönungs- oder Geburtstage.

8) Der König gibt den Spöttern die Hand, d. i. macht ſich mit ſolchen gemein, die ihn zum Beſten haben, mit Worten ihm ſchmeicheln, aber im Herzen einem Andern huldigen, und auf Verrath ſinnen.

9) denn wie ein geheitzter Ofen glüht ihr Herz von Rebellion, während er ſelbſt auf ihren Untergang ſinnt. Doch iſt er bei all ſeinem Streben, ſie zu verderben, ſorglos, ſchläft die Nacht hindurch, und am Morgen iſt er ein Opfer der Rebellion, die ſie unterdeſſen zum Ausbruche brachten. — Man kann dieß auf Zacharias Ermordung durch Sellum (4. Kön. 15, 8. 10) beziehen. Im Hebr. heißt der Vers: Sie richten (glühend) wie ein Ofen ihren Sinn auf ihre Hinterliſt; die ganze Nacht ſchläft ihr Bäcker, am Morgen brennt er wie Feuerflammen.

10) durch Götzendienſt, Bündniſſe; oder: trägt durch ſeine Laſter ſelbſt Schuld, unter die Völker zerſtreut zu werden.

11) Wenn ein Kuchen, den man auf Kohlen und heißer Aſche bäckt, nicht umgewendet wird, ſo verbrennt, verdirbt er.

Digitized by Google

9. Fremde verzehren ſeine Kraft, und er merket es nicht: auch iſt ſein Haupt grau geworden, und er weiß es nicht.[12])

10. Der Stolz Iſraels wird gedemüthigt vor ſeinen Augen:[13]) aber ſie kehren nicht zu dem Herrn, ihrem Gott, zurück, und ſuchen ihn nicht bei all dem.

11. Ephraim iſt geworden wie eine verlockte, unverſtändige Taube:[14]) Aegypten rufen ſie an,[15]) zu den Aſſyrern gehen ſie hin.[16])

12. Aber wenn ſie hingezogen, breit' ich mein Netz über ſie: wie die Vögel des Himmels zieh ich ſie nieder (mit dem Netze), züchtige ſie, wie ſie in ihrer Verſammlung gehört.[17])

13. Weh ihnen, daß ſie von mir gewichen; ſie ſollen zerſtört werden, weil ſie wider mich geſündigt: ich errettete ſie,[18]) und ſie reden wider mich Lügen.[19])

14. Sie rufen nicht zu mir aus ihren Herzen, ſondern plärren in ihren Gemächern:[20]) über Korn und Wein ſinnen und ſinnen ſie,[21]) weichen ab von mir.

15. Ich lehrte ſie, und ſtärkte ihren Arm, und ſie ſinnen Böſes wider mich.[22])

16. Sie wollen wieder ohne Joch ſeyn,[23]) ſie ſind wie ein trüglicher Bogen;[24]) fallen werden durchs Schwert ihre Fürſten um des Wüthens ihrer Zunge willen.[25]) Deßhalb wird man ihrer ſpotten im Lande Aegypten.[26])

---

12) Fremde, die Syrer, Aſſyrer nehmen ihm ſeine Schätze und Provinzen (4. Kön. 15, 19. 29), und er merkt doch die Gefahr nicht, die ihm droht; der Staat iſt wie ein greiſes Haupt, dem Tode nahe, und er bemerkt es nicht, verſchmäht die wahre Hilfe.

13) S. vor. Note. Im Hebr. Der Stolz Iſraels zeuget wider ſein Angeſicht (Iſrael muß ſelbſt wider ſich zeugen).

14) And. geben das Hebr.: wie eine einfältige, unverſtändige Taube. Die Iſraeliten gleichen Tauben, die ſich leicht in Schlingen locken laſſen, weil es ihnen an Verſtand fehlt.

15) S. 4. Kön. 17, 4.

16) S. 4. Kön. 15, 19. Sie wenden ſich nicht zu Gott.

17) Wenn ſie bei den auswärtigen Völkern Hilfe ſuchen, entgehen ſie doch ihrem Untergange nicht, den ich ihnen ihrer Laſter wegen bereitet habe, wie ſie es auch in ihren religiöſen Verſammlungen hören. — Dieſes Letztere bezieht ſich auf das Vorleſen der Geſetzesſtellen 3. Moſ. 26, 14 ff. 5. Moſ. 27, 15: 28, 15 und auf die Warnungen der Propheten. S. 4. Kön. 17, 13.

18) aus der ägyptiſchen Dienſtbarkeit und bei ſo vielen andern Gelegenheiten.

19) verſprechen Beſſerung, und ſündigen um ſo mehr; geloben Treue, und gehen ihren Götzen nach. Vergl. unt. 12, 1. 2. 4. Kön. 17, 9 ff.

20) ſchreien und heulen laut zu ihren Götzen, um von ihnen erhört zu werden. Vergl. 3. Kön. 18, 26. 27.

21) And. geben das Hebr.: um Korn und Wein verſammeln ſie ſich (bei den Götzenopfern zum Schmauſe).

22) Ich gab ihnen das Geſetz, und war ihnen Hilfe in der Noth (4. Kön. 13, 25: 14, 25), und ſie ſinnen darauf, mich zu verlaſſen und zu beleidigen.

23) wie in Aegypten vor Moſes. Im Hebr. Sie bekehren ſich, aber nicht nach oben (zu Gott).

24) falſch treffender, der ſtatt zum Ziele des Vertrauens Gott zu nehmen, ſich anders wohin richtet. S. Pſ. 77, 57.

25) wegen ihrer Läſterungen, womit ſie Gottes Hilfe gering geachtet, ihre Bundesgenoſſen und die Götzen erhoben haben.

26) Zur Strafe für dieſes Läſtern wird Aegypten keine Hilfe leiſten, und Iſrael ſpöttiſch abfertigen. Oſee, der letzte König in Iſrael, dem Könige von Aſſyrien zinsbar,

Digitized by Google

Das 8. Kapitel.

Iſrael wird verwüſtet wegen Untreue und Selbſthilfe; auch Juda wird geſtraft.

1. Laß poſaunen wie ein Adler [1])
deine Kehle über das Haus des Herrn,[2])
weil ſie meinen Bund übertreten,
gegen mein Geſetz geſündigt haben.
2. Sie werden mich anrufen: Mein
Gott! wir, Iſrael, erkennen dich!
3. Aber Iſrael verwirft das Gute,
darum wird es verfolgen der Feind.
4. Sie waren Könige, aber nicht
durch mich; Fürſten, aber ohne mein
Wiſſen: [3]) aus ihrem Silber und Gold
machten ſie ſich Götzen, damit ſie zu
Grunde gingen. [4])
5. Dein Kalb, Samaria, wird hin-
geworfen, mein Zorn ergrimmet wider
ſie: [5]) wie lange können ſie nicht rein
werden? [6])
6. Denn von Iſrael iſt auch dieß her,[7])
ein Künſtler hat's gemacht, und ein
Gott iſts nicht: denn zu Spinnenge-
weben [8]) wird das Kalb Samariens
werden.
7. Wind ſäen ſie, und Wetter ärnd-
ten ſie: [9]) kein Halm ſchoſſet ihnen,
und die Saat gibt kein Mehl: gäbe
ſie's aber, ſo verzehreten's Fremde.
8. Gefreſſen wird Iſrael: wie ein
unrein [10]) Gefäß wird es jetzo unter
den Völkern werden. [11])
9. Sie ziehen hinauf zu den Aſſy-
rern, wie ein ſich überlaſſener Wald-
eſel: [12]) Ephraim gibt Geſchenke den
Buhlern. [13])
10. Aber dingen ſie ſich auch die
Völker um Lohn, ſo ſamml' ich ſie
doch: und ich will ſie ein wenig raſten
laſſen von der Laſt des Königs und
der Fürſten. [14])

---

wollte deſſen Joch abſchütteln, wahrſcheinlich weil er glaubte, von Aegypten unterſtützt zu werden. Darin täuſchte er ſich, und Salmanaſſar, der König von Aſſyrien, machte dem Reiche Iſrael ein Ende. S. 4. Kön. 17.

1) krächzet.

2) Der Prophet ſpricht in gedrängter, affectvoller Rede. Auch die Weiſſagung dieſes wie die des vorigen Kapitels fiel ohne Zweifel in die letzten Zeiten des Reiches Iſraels, weil darin dieſelben Unordnungen und Frevel gerügt werden.

3) ohne meinen Befehl und meine Anerkennung. Im Hebr. Sie ſetzen Könige, aber ꝛc. Dieß beziehen einige Ausleger auf alle iſraelitiſchen Könige, deren Erſter, Jeroboam, durch Aufruhr und Gewalt König wurde (3. Kön. 11, 26: 12; Andere auf die ſpätern Empörer Zambri (3. Kön. 16, 9) Amri (V. 16) und Sellum (4. Kön. 15, 13).

4) Im Hebr...., Götzen, darum werden ſie ausgerottet.

5) Dein goldnes Kalb, worauf du die Hoffnung ſetzeſt, wird von den Feinden zu Boden geworfen werden, ſeine Verehrer werden unterjocht, wider die ich heftig aufgebracht bin. Im Hebr. Dein Kalb, Samaria, verſtößt ſie (iſt Urſache ihrer Verſtoßung). And. geb. dein Kalb ſtinkt. — Ueber den Kälberdienſt ſieh 3. Kön. 12. Note 13.

6) nicht den Kälberdienſt aufgeben.

7) das Kalb. S. Not. 5.

8) Im Hebr. zu Stücken, Splittern. Die Aſſyrer werden es zermalmen.

9) Sie geben ſich mit ihrem Götzendienſt und der Abſchließung ihrer Bündniſſe nicht nur eine vergebliche, ſondern auch verderbliche Mühe.

10) Im Hebr. unnütz.

11) Verächtlich und als unnütz wird das Volk Iſrael unter den Völkern angeſehen werden, wenn es ſeiner politiſchen Selbſtſtändigkeit beraubt ſeyn wird.

12) Sie ſuchen die Hilfe der Aſſyrer, und gleichen dem zügelloſen Waldeſel: denn wie dieſer nach Luſt herumſchweift, ſo wenden ſie ſich wider das Geſetz bald zu dieſem bald zu jenem Volke, um Hilfe zu erhalten, die ſie doch nur bei Gott ſuchen ſollten.

13) den Völkern, deren Hilfe es nachſucht, den Aegyptern, Aſſyrern.

14) Suchen ſie auch die Aegypter durch Geſchenke zu gewinnen (ſ. ob. K. 7 Note 26),

Digitized by Google

11. Denn Ephraim hat viele Altäre [15]) gebaut zur Sünde: es wurden ihm die Altäre zur Sünde. [16])

12. Ich will ihnen mein vielfältig Geſetz ſchreiben, das ſie wie etwas Fremdartiges betrachtet haben. [17])

13. Sie werden Opfer bringen, [18]) Fleiſch ſchlachten und eſſen, aber der Herr wirds nicht annehmen: bald wird er gedenken ihrer Miſſethat, und heimſuchen ihre Sünden: und ſie werden nach Aegypten ſich wenden. [19])

14. Iſrael hat ſeines Schöpfers vergeſſen, und ſich Götzen-Tempel [20]) gebaut; Juda hat die feſten Städte gemehrt: [21]) aber ich will Feuer in ſeine Städte ſenden, das freſſen ſoll ſeine Häuſer. [22])

Das 9. Kapitel.

Iſrael freue ſich nicht; denn es wird gefangen abgeführt und hart gezüchtigt wegen Laſterhaftigkeit, Untreue und Götzendienſt.

1. Freue dich nicht, Iſrael, [1]) frohlocke nicht gleich den Völkern; [2]) denn hurend verlaſſeſt du deinen Gott, haſt gerne Hurenlohn auf allen deinen Waizentennen. [3])

2. Tenne und Kelter werden ſie nicht nähren, und der Wein ſie täuſchen. [4])

3. Nicht wohnen werden ſie im Lande des Herrn: Ephraim kehret wieder um nach Aegypten, und in Aſſyrien iſſet es Unreines. [5])

4. Dann gießen ſie dem Herrn kei-

ſo werde ich ſie doch zu einem Haufen verſammeln, und unter die Völker zerſtreuen. Dann, in der Gefangenſchaft, werden ſie Ruhe haben von König und Fürſten (deren Herrſchaft ihnen oft ſo läſtig geworden). Das Hebr. geb. And.... ſamml' ich ſie; und ſchon hat angefangen ihr Wohlſtand ſich zu verringern durch die Laſt des Königs der Fürſten (durch den König von Aſſyrien).

15) Götzenaltäre.

16) zur Schuld.

17) Ich will das Geſetz, das ſie wie etwas für ſie nicht Gehöriges hintangeſetzt haben, durch die darin gedrohten vielfältigen Strafen ins Andenken rufen. Es iſt angeſpielt auf die ſchrecklichen Strafen, welche 5. Moſ. 27. 28 den Uebertretern des Geſetzes gedroht ſind. Im Hebr. Ich ſchrieb ihnen meine vielen Geſetze (durch Moſes), aber man achtet ſie wie etwas Fremdes.

18) zur Zeit des Strafgerichts.

19) wie Oſee, der letzte König Iſraels, wirklich gethan. S. 4. Kön. 17, 4. And. verſtehen bildlich unter Aegypten die Gefangenſchaft. Sie werden wieder in einen Zuſtand gerathen, ähnlich dem, als ſie in Aegypten waren.

20) Götzentempel. And. geben Paläſte.

21) Schutzwehren gegen den Feind ohne Vertrauen anf Gott. S. Iſ. 22, 10. 11.

22) Dieß geht auf die Verheerung Judäas durch die Chaldäer.

1) Die Strafrede dieſes Kapitels verſetzen die Ausleger in die Zeit Jeroboams II. (4. Kön. 14, 23 ff.), nach irgend einem Sieg über auswärtige Feinde, als die Iſraeliten im ſtolzen Vertrauen auf ihren kriegeriſchen König allen drohenden Uebeln zu entgehen hofften.

2) mit heidniſcher Feſtlichkeit.

3) denn du treibeſt Götzendienſt, und hängſt dein Herz an deine Ernten, die du als Geſchenk der Götzen für dein Buhlen mit ihnen anſiehſt. Das muß beſtraft werden; du haſt alſo keine Urſache dich zu freuen.

4) in ihrer Erwartung.

5) Die Iſraeliten werden zum Theile nach Aegypten, zum Theile nach Aſſyrien wandern, und da in der Noth mit unreinen, im Geſetze verbotenen, Speiſen ſich nähren. Daß ſich bei der Abführung der Iſraeliten durch die Aſſyrer Einige den Aſſyrern werden

Digitized by Google

nen Wein aus, [6]) und ſie gefallen ihm nicht: [7]) ihre Opfer werden wie Trauerbrod: [8]) Alle, die davon eſſen, verunreinigen ſich; denn ihr Brod bleibt bei ihnen, und kommt nicht ins Haus des Herrn. [9])

5. Was wollt ihr an Feiertagen thun, an Feſttagen des Herrn? [10])

6. Denn ſiehe, ſie wandern aus ob der Verwüſtung, [11]) Aegypten ſammelt ſie, [12]) Memphis [13]) begräbt ſie: ihr lieblich Silber erbet die Neſſel, ihre Hütten die Klette. [14])

7. Es kommen die Tage der Heimſuchung, es kommen die Tage der Vergeltung. Wiſſe, Iſrael, daß thöricht der Prophet iſt, wahnſinnig der Begeiſterte — ob der Menge deiner Miſſethaten und der Größe deiner Thorheit. [15])

8. Ephraim ſchaut aus neben meinem Gott: [16]) der Prophet iſt zum Fallſtrick geworden auf allen ſeinen Wegen, [17]) Verrücktheit iſt im Hauſe ſeines Gottes. [18])

9. Tief fielen ſie in Sünden, wie in den Tagen Gabaas: [19]) darum wird er ihrer Miſſethat gedenken, und ihre Sünden heimſuchen.

10. Gleich Trauben in der Wüſte fand ich Iſrael, gleich Frühfeigen auf des Feigenbaums Gipfel erblickte ich ihre Väter: [20]) aber ſie gingen zu dem

---

entzogen und unter den milderen Scepter von Aegypten geflüchtet haben, iſt wahrſcheinlich, obwohl es die Geſchichte nicht ausdrücklich erwähnt.

6) Dann hören alle Opfer auf wegen Mangel des geſetzlichen Opferorts (5. Moſ. 12, 5 ff. Vgl. 2. Moſ. 30, 6: 3. Moſ. 23, 13).

7) wenn ſie auch noch ſoviel opferten.

8) wie Leichenmahlzeiten, die unrein waren, weil Unreine, Trauernde, mit Leichen Beſchäftigte, in Berührung damit kamen. S. 4. Moſ. 19, 11. 16. 22.

9) denn ihre Gaben, die ſie an einem andern als dem geſetzlichen Opferort dem Herrn darbringen, kommen nicht in den Tempel, wo alle Opfer dargebracht werden müſſen, wenn ſie Gott gefallen ſollen.

10) dann in der Fremde, in der Gefangenſchaft? Obwohl die zehn Stämme ihre Feſte nicht in Jeruſalem im Tempel feierten, ſo unterließen ſie doch die Feier derſelben nicht ganz.

11) die Gott verhängt hat über Menſchen und Land durch die Feinde.

12) einen Theil von ihnen S. Note 5.

13) die Hauptſtadt Aegyptens.

14) In ihren mit Silber und andern Koſtbarkeiten verzierten Paläſten wachſen Brenneſſeln, und breiten ſich Kletten (Hebr. Dorngeſträuche) aus.

15) Wiſſet, ihr Iſraeliten, daß eure falſchen Propheten, die immer Gutes weiſſagten, am Tage des Strafgerichts als Thoren und Wahnſinnige erſcheinen werden, ihrer und eurer Sünden wegen. Im Hebr.... Vergeltung. Iſrael wird erfahren, daß.... Miſſethaten und des großen Haſſes, (womit die Iſraeliten die wahren Propheten verfolgten).

16) Ephraim ſchaut ſich nach fremder Hilfe um, und will auch von dem Herrn geſchützt ſeyn, treibt Götzendienſt und Gottesdienſt, ſucht Orakel von den Götzen und Weiſſagung von Gott.

17) Die falſchen Propheten ſuchten bei jeder Gelegenheit das Volk zu ſeinem Verderben zu betrügen.

18) im Hauſe der goldenen Kälber iſt unſinniger Götzendienſt. Im Hebr.... Wegen, aus Haß gegen das Haus ſeines Gottes (gegen den Tempel zu Jeruſalem).

19) Sieh die Geſchichte Richt. 19 und 20. Wie damals die Gabaoniter und Benjamiten durch hartnäckige Verſtockung ſündigten, ſo die Iſraeliten jetzt.

20) Wie ein Wanderer mit Luſt eine Traube in der Wüſte findet, und ein Gärt-

Digitized by Google

Beelphegor,[21]) und weihten ſich der Schande,[22]) und wurden abſcheulich gleich dem, was ſie liebten.

11. Ephraim, wie ein Vogel fliegt ſeine Herrlichkeit dahin, bei der Geburt, bei der Schwangerſchaft und Empfängniß.[23])

12. Und zögen ſie auch groß ihre Söhne, ſo macht' ich ſie kinderlos unter den Menſchen:[24]) und auch weh ihnen, wenn ich von ihnen weiche!

13. Ich ſah Ephraim, und es war eine ſchöne Feſte wie Tyrus:[25]) aber Ephraim führt dem Würger ſeine Kinder zu.[26])

14. Gib ihnen, Herr! Was ſollſt du ihnen geben? — Gib ihnen unfruchtbare Leiber und trockene Brüſte.[27])

15. Alle ihre Bosheit treiben ſie in Galgal;[28]) denn daſelbſt bin ich ihnen feind geworden.[29]) Um der Bosheit ihrer Anſchläge willen verſtoß ich ſie aus meinem Hauſe:[30]) nicht mehr will ich ſie lieben, alle ihre Fürſten ſind Abtrünnige.

16. Geſchlagen wird Ephraim, ihre Wurzel vertrocknet, Frucht tragen ſie nimmermehr; denn wenn ſie auch Kinder zeugen, ſo tödt' ich die geliebteſte Frucht ihres Leibes.[31])

17. Verwerfen wird ſie mein Gott; denn ſie hören nicht auf ihn: und ſie werden herum irren unter den Völkern.

Das 10. Kapitel.

Rüge der Abgötterei und anderer Laſter; Drohung der Strafe.

1. Ein laubreicher[1]) Weinſtock iſt Iſrael, und ſeine Frucht iſt wie er:[2]) aber gleich der Menge ſeiner Früchte mehret er die Altäre,[3]) nach der Frucht-

---

ner mit Freude die Frühfeige am Feigenbaume ſieht; mit derſelben Freude nahm ich eure Väter auf, und wählte ſie zu meinem eigenthümlichen Volke. Im Hebr. gleich Frühfeigen zur erſten Feigenzeit erblickt ꝛc. Vgl. Iſ. 28, 4.

21) einem Wolluſtgötzen (4. Moſ. 25, 3); waren alſo treulos und undankbar.

22) dem ſchandvollen Götzen.

23) Der Iſraeliten große Fruchtbarkeit wird aufhören bei der Empfängniß, Schwangerſchaft und Geburt, ſo daß meiſtens die Empfängniß vereitelt wird, oder die Kinder, welche empfangen worden, ungedeihlich im Mutterleibe genährt oder unglücklich geboren werden, und ſterben.

24) Im Hebr... kinderlos ohne Nachkömmlinge.

25) Die Iſraeliten waren ehmals vor der Trennung von dem Mutterlande Juda blühend und mächtig wie Tyrus. Ueber dieſe Stadt ſieh Ezech. 27.

26) Ephraim liefert ſich durch ſeine Handlungsweiſe ſelbſt den Aſſyrern aus.

27) Dieß waren große Strafen, da man die Fruchtbarkeit und eine zahlreiche Nachkommenſchaft für ſehr große Güter hielt.

28) einem Hauptſitz der Abgötterei. S. ob. 4, 15.

29) aus Urſache ihrer Abgötterei.

30) aus meinem Lande. Im Hebr... Galgal, daſelbſt haß ich ſie ob ihrer Handlungen Bosheit; aus meinem Hauſe verſtoß ich ſie.

31) durch die Aſſyrer.

1) And. geb. üppiger, oder: ausgebreiteter, oder: geiler. Die Weiſſagung dieſes Kapitels bildet wieder ein Ganzes. Da darin das Reich Iſrael in einem blühenden Zuſtand erwähnt wird (V. 1), ſo ſcheint ſie noch während der Regierung Jeroboams II. oder bald darnach (Vgl. 4. Kön. 12—14) gegeben worden zu ſeyn. Andere beziehen die Weiſſagung wegen V. 14 (hebr. Text) und 15 auf die letzten Zeiten des Königs Oſee (4. Kön. 17).

2) ebenſo üppig, zahlreich.

3) die Götzenaltäre.

Digitized by Google

barkeit ſeines Landes hat er Bilder in Ueberfluß. [4])

2. Getheilt iſt ihr Herz, [5]) nun [6]) werden ſie umkommen: er wird zerbrechen ihre Bilder, verwüſten ihre Altäre:

3. nun werden ſie ſagen: Wir haben keinen König, weil wir den Herrn nicht fürchten, und was ſoll uns ein König? [7])

4. Redet nur Worte eitler Geſichte, und ſchließet Bündniſſe: das Gericht wird aufſchießen wie bitteres Gewächs in den Furchen des Feldes. [8])

5. Das Kalb [9]) Bethavens verehren die Einwohner Samariens; denn ſein Volk und ſeine Prieſter, die darüber frohlockten, da es noch herrlich war, trauern, daß es davon gezogen. [10])

6. Denn auch das Kalb wird nach Aſſyrien gebracht, zum Geſchenke dem Könige, der rächen wird: [11]) Scham faſſet Ephraim, und Iſrael wird zu Schanden über ſeinen Rathſchlägen.

7. Samaria macht, daß ſein König dahingeht wie der Schaum auf dem Waſſer. [12])

8. Zerſtört werden die Höhen des Abgotts, Iſraels Sünde; [13]) Kletten [14]) und Diſteln wachſen auf ihren Altären, und ſie ſagen zu den Bergen: Bedecket uns! zu den Hügeln: Fallet über uns! [15]) Iſa. 2, 10. Luc. 23, 30. Apoc. 6, 16.

9. Mehr als in den Tagen Gabaas ſündigte Iſrael, [16]) daſelbſt blieben ſie: darum trifft ſie nicht ein Kampf wie der zu Gabaa gegen die Kinder der Bosheit, [17])

---

4) Im Hebr.... Landes ſetzt er ſich ſchöne Bilder (Götzenſäulen).

5) zwiſchen Gott und den Götzen.

6) d. i. bald.

7) Dann (wenn das Strafgericht hereingebrochen) werden ſie auch ſagen: Wir haben keinen König mehr, der uns ſchützen kann, weil wir keine Furcht Gottes mehr haben, und was ſollte uns ein König wider Gott helfen können?

8) Verkündet nur, ihr falſchen Propheten, eure falſchen Weiſſagungen, und muntert auf, Bündniß mit den Aegyptern und Aſſyrern zu ſchließen: die Strafe wird allmählig kommen, wachſen und zur Reife gelangen wie das Unkraut in dem Acker. Im Hebr. Sie ſchwören falſche Eide, und ſchließen trügliche Bündniſſe; darum wird wie der Lolch in den Ackerfurchen, ſo die Strafe aufſchießen.

9) Eigentl. die jüngen Kühe, eine Mehrheit der Auszeichnung, wie bei Götternamen häufig; in dem weiblichen Geſchlechte, wahrſcheinlich aus Spott.

10) Die Einwohner der Hauptſtadt Samariens verehren in ihren Kälbern ihren Gott, weil ſie mit ihren Prieſtern über deſſen Abführung trauern, nachdem ſie vorher darüber frohlockten. Im Hebr. Für das Kalb Bethavens zittern Samariens Bewohner, und es trauert ſeinethalben das Volk, und ſeine Götzenprieſter beben ſeinethalben, daß ſeine Herrlichkeit dahin iſt. Ueber Bethaven ſ. ob. 4, 15.

11) Die Götzen der beſiegten Völker führten die Sieger in ihre Reſidenzſtadt ab, weil ſie glaubten, ſich dadurch der beſiegten Völker deſto mehr zu verſichern. S. Jer. 48, 7: 49, 3.

12) Samaria trägt durch ſeine Einwilligung in die abgöttiſchen Sitten ſeiner Könige an der Abführung derſelben und der Zerſtörung des Reiches Schuld. Im Hebr. Vertilgt wird Samariens König wie der Schaum auf dem Waſſer.

13) die auf Höhen erbauten Götzenaltäre, die Iſrael zur Sünde verleiteten.

14) Im Hebr. Dörner.

15) Die Iſraeliten, die ſich aus Furcht vor den Feinden in die Höhlen der Berge verkriechen, ſagen dann: Wir wollen lieber durch den Einſturz der Berge plötzlich ſterben, als den langſamen Tod des Elends in der Gefangenſchaft erleiden.

16) denn damals ſündigten nur Einige, jetzt das ganze Volk. S. ob. 9, 9.

17) Weil ſie mehr ſündigten als jene zu Gabaa, wird ſie auch ein härterer Kampf

Digitized by Google

10. (ſondern) nach meiner Luſt will ich ſie züchtigen, verſammeln ſollen ſich wider ſie die Völker, wenn ſie ihrer zwo Sünden wegen geſtraft werden.[18])

11. Ephraim iſt eine Kuh, gewöhnt gern zu dreſchen,[19]) aber ich will hinfahren über die Schönheit ſeines Halſes,[20]) aufſitzen auf Ephraim:[21]) ackern ſoll Juda, eggen Jacob.[22])

12. Säet euch Gerechtigkeit, und erntet Barmherzigkeit,[23]) brecht euch um ein neues Feld:[24]) denn Zeit iſts, den Herrn zu ſuchen, bis der kommt, der euch Gerechtigkeit lehren wird.[25])

13. Ihr habt Bosheit gepflüget, Ungerechtigkeit geerntet, der Lüge Frucht gegeſſen:[26]) denn du vertrauteſt auf deinen Wandel, auf die Menge deiner Starken.[27])

14. Getümmel wird ſich erheben in deinem Volke, und alle deine Veſten werden verwüſtet, wie zerſtöret worden Salmana von den Genoſſen deſſen, der gerichtet den Baal am Tage des Streites, da die Mutter über den Kindern zerſchmettert ward.[28])

---

treffen als jene Boshaften zu beſtehen hatten; dieſe wurden nicht ganz ausgerottet, ſondern es blieben ihrer ſechshundert übrig (ſ. d. Geſchichte Richt. 21), dagegen wird eine weit härtere Strafe die jetzigen Sünder treffen. S. d. Folg. And. geb. d. Hebr. Mehr als Gabaa ſündigte Iſrael. Verharret ſind ſie darin, wird ſie nicht wie Gabaa die Strafe treffen?

18) d. i. wegen der zwei goldenen Kälber, deren Eines zu Bethel im Süden, das Andere zu Dan im Norden des Landes aufgerichtet ward. (3. Kön. 12, 28. 29). Sie heißen Sünde, weil ſie zur Sünde verleiteten.

19) die lieber driſcht als ackert. Die dreſchenden Thiere trugen kein Joch, und durften von der Tenne freſſen, was ihnen beliebte; darum ſteht es als Bild eines wollüſtigen, trägen, nur gute Tage gewohnten Volkes. S. 5. Moſ. 25, 4.

20) mit dem Joche, um es ihm aufzulegen.

21) Im Hebr. ich will ihm einen Reiter geben, d. i. ich will es unter das Joch, die Herrſchaft der Aſſyrer bringen.

22) Auch Juda, auch die Nachkommen Jacobs im Reiche Juda ſollen ein hartes Joch tragen und ein mühevolles Leben zum Looſe erhalten. Ackern und Eggen ſtehen als müheſame Arbeit dem Dreſchen entgegen. S. N. 19.

23) Beobachtet das Geſetz, ſo wird euch Barmherzigkeit widerfahren.

24) Brecht um eure Herzen, ändert eure Geſinnung. S. Jer. 4, 3.

25) Zeit iſts, durch Beſſerung Gottes Gnade zu ſuchen, bis er euch zu Hilfe kommt, Gerechtigkeit und ihre Frucht, Glück, euch bringt. Nach dieſer Ueberſetzung erklären die heil. Väter die Stelle von Chriſto. And. geb. das Hebr.... Gerechtigkeit regnet.

26) Euer Mühen war auf boshafte Werke gerichtet, darum iſt die Frucht der Ungerechtigkeit, Unglück, eure Ernte, und was ihr nun genießet, was euch nun erfüllt, iſt — getäuſchte Hoffnung.

27) Die Urſache, warum Iſrael ſich täuſchte, und mit Unglück geſtraft wurde, iſt ſein Vertrauen auf die Götzen und ſeine Kriegsmacht.

28) Kriegsgetümmel (fremder Völker) wird unter deinem Volk entſtehen, und allgemeine Verheerung zur Folge haben, wie einſt ꝛc. Nach den ältern Auslegern (Hieronymus, Rufinus, Cyrillus, Theodoret und And.) ſpielt der Prophet auf die Geſchichte Salmanas (Richt. 8) an, den Gedeon beſiegte und tödtete. Unter dem, der den Baal richtete, iſt Gedeon verſtanden, der die Statue und den Hain des Baal zerſtörte (Rich. 6, 25). Der Streit gegen Salmana wurde hitzig geführt nach Richt. 8, 16, wozu die hier erwähnte Zerſchmetterung der Kinder mit den Müttern paßt. Vgl. Pſ. 136, 9. Im Hebr. Getümmel erhebt ſich wider dein Volk, und alle deine Veſten werden ver-

Digitized by Google

15. Das wird euch Bethel thun um eurer großen Bosheit willen. [29])

Das 11. Kapitel.

Iſrael iſt undankbar, wird geſtraft durch Gefangenſchaft, aber wieder zurückgeführt.

1. Wie der Morgen vergeht, wird vergehen der König von Iſrael. [1]) Da Iſrael jung war, liebt' ich es: aus Aegypten rief ich meinen Sohn. [2])

2. Wie man ihnen rief, ſo entfernten ſie ſich: [3]) ſie opferten den Baalen, und räucherten den Bildern.

3. Ich war wie ein Nährvater für Ephraim, und trug ſie auf meinen Armen: [4]) aber ſie erkanntens nicht, daß ich für ſie ſorgte.

4. Mit menſchlichen Banden zog ich ſie, an Seilen der Liebe: ich war ihnen, als ob ich aufhübe das Joch auf ihrem Nacken, und wandte ihnen Speiſe zu. [5])

5. Ins Land Aegypten ſollen ſie nicht zurückkehren, der Aſſyrer ſoll ihr König ſeyn; denn ſie wollen ſich nicht bekehren. [6])

6. Das Schwert wird beginnen bei

---

wüſtet, ſo wie Salmana Betharbel verwüſtete am Tage des Streites ꝛc. — Das Wort Salman faſſen neuere Ausleger als Abkürzung von Salmanaſſar; unter Betharbel verſtehen ſie die Stadt Arbela im Stamme Nephthali (1. Mach. 9, 2). Nach ihnen droht der Prophet, daß alle feſten Orte der Iſraeliten ebenſo zerſtört werden, wie vor kurzem zur Zeit des aſſyriſchen Einbruches (4. Kön. 17, 3) von Salmanaſſar Arbela verwüſtet worden.

29) Dieſe Strafen werden euch Iſraeliten treffen eures Götzendienſtes wegen, deſſen Hauptſitz zu Bethel iſt.

1) der letzte König Oſee (4. Kön. 17, 6), deſſen Reiche von Salmanaſſar ſchnell ein Ende gemacht wurde. Dieſe Worte gehören noch zum vorigen Kapitel, womit ſie auch der hebr. Text verbindet. Die folgende Weiſſagung (V. 1—11) ſcheint auch in die letzten Zeiten des Reiches Iſrael zu gehören. S. unt. V. 5.

2) Da Iſrael anfing zum Volke heranzuwachſen, zeigte ich mich ſchon wohlwollend gegen daſſelbe; ich befreite es aus der Sclaverei, unter der es in Aegypten ſeufzte. Unter den Worten »aus Aegypten rief ich meinen Sohn« iſt zunächſt im buchſtäblichen Sinne die Ausführung der Iſraeliten aus Aegypten verſtanden, im weitern höhern Sinne, wie der heil. Matthäus lehrt 2, 15, die Zurückberufung Jeſu aus Aegypten, wohin dieſer ſich, um der Grauſamkeit des Herodes zu entgehen, verbannte, zugleich mit vorhergeſagt. Nach der Lehre des heil. Evangeliſten war die Zurückführung Jeſu aus dem genannten Lande in der Zurückführung der Iſraeliten ſchon angedeutet, und die erſte Zurückführung hat in der letztern eine Erfüllung, Vollendung erhalten. Dieſe war in jener ſchon angedeutet wie die Sache in dem Bilde, inſoferne das Volk Iſrael das Bild der ganzen Menſchheit und alſo auch Jeſu war, der dieſe vertrat. Die Zurückberufung Jeſu war eine Erfüllung jener der Iſraeliten, weil Gott im Volke Iſrael nur ſeinen vorbildlichen Sohn auf unvollkommene Weiſe zurück berief, auf vollkommene Weiſe ſeinen eigentlichen Sohn in Jeſu, der in und durch ſich die ganze Menſchheit aus dem Lande der Verbannung und Sclaverei ins Land des Lebens führte.

3) In dem Maaße als Moſes und die Propheten ſich Mühe gaben, ſie zur Buße einzuladen, in demſelben waren ſie widerſpänſtig.

4) Im Hebr. Ich gängelte Ephraim (lehrte es gehen), und faßte es an ſeinen Armen.

5) Ich ſuchte ſie durch Menſchenfreundlichkeit und Liebe zu gewinnen, machte ihnen (durch Mittheilung meiner Gnade) die Erfüllung ihrer Pflichten leicht, und verſorgte ſie mit allem Nothwendigen.

6) Sinn in Verbindung mit dem vor. Vers: Ich erwies ihnen Wohlthaten, aber ſie waren undankbar, ſündigten und beſſern ſich nicht: darum ſollen ſie unter die Herr-

ihren Städten, aufzehren ihre Auser-
wählten, und freſſen ihre Häupter. [7])
7. Mein Volk wird auf meine Rück-
kehr warten; aber gelegt iſt mein Joch
auf ſie allzumal, und nicht wirds hin-
weggenommen. [8])
8. Was ſoll ich mit dir machen,
o Ephraim; ſoll ich dich ſchützen, o
Iſrael? [9]) Soll ich dich machen wie
Adama, dir thun wie Seboim? [10])
mein Herz wendet ſich um in mir, und
mein Mitleid reget ſich zugleich. [11])
9. Ich will nicht thun nach mei-
nem grimmigen Zorne, mich nicht wen-
den, Ephraim zu vertilgen; denn ich
bin Gott, und kein Menſch, der Hei-
lige in deiner Mitte, und ich gehe
nicht in die Stadt. [12])

10. Dem Herrn werden ſie folgen,
der da brüllen wird wie ein Löwe: [13])
denn er ſelbſt wird brüllen, und es
werden ſich fürchten die Söhne der
Meeresgegend. [14])

11. Wegfliegen werden ſie wie Vö-
gel aus Aegypten, und wie Tauben
aus dem Lande der Aſſyrer: und ich
will ſie bringen in ihre Häuſer, ſpricht
der Herr. [15])

12. Ephraim umgibt mich mit Ver-
läugnung, und das Haus Iſrael mit
Trug: [16]) aber Juda iſt ein Zeuge,

ſchaft der Aſſyrer kommen, und dadurch gehindert werden, nach Aegypten zurückzukehren, was ſie ſo gerne thäten, um entweder Hilfe zu erhalten oder ſelbſt dort zu bleiben. Es iſt hier von dem Volke im Ganzen die Rede, und alſo kein Widerſpruch mit K. 9, 3.

7) Im Hebr. Das Schwert wird anfallen ihre Städte, tilgen ihre Riegel, und ſie aufreiben um ihrer Anſchläge willen.

8) In jener Unglückszeit werden ſie erwarten, daß ich mich ihrer erbarme, aber die verhängte Strafe der Gefangenſchaft müſſen ſie Alle, ohne begnadigt zu werden, erdulden. Im Hebr. heißt der Vers: Mein Volk beharret in ſeinem Abfalle von mir, und ruft man es zum Höchſten, Keiner verehrt ihn.

9) Im Hebr.... Ephraim, wie mit dir verfahren, o Iſrael?

10) ſoll ich dich ganz vertilgen? S. 1. Moſ. 14, 2: 19.

11) Ich ſollte dich wohl vernichten, aber es erbarmt mich dein.

12) Ich will nicht nach ſtrenger Gerechtigkeit verfahren, Ephraim nicht ganz vertilgen; denn ich bin nicht ein Menſch, der ſchlägt, um zu verderben, ſondern Gott, der ſtraft, um zu beſſern; ich bin der Heilige, der das Geſetz nicht in ſeiner vollen Strenge handhabt, ſondern Strenge mit Milde paart: ich bin nicht wüthenden Feinden gleich, welche in die Stadt, die ſie erobert, einziehen und ſie verwüſten, ſondern will mich begnügen, euch gefangen zu führen, um euch zu beſſern. Oder: Ich bin kein Städtebewohner, der nach menſchlichen Geſetzen richtet, und ſie in ihrer ſchärfeſten Strenge nimmt, ſo daß das höchſte Recht oft die höchſte Unbild wird.

13) Eine Folge meiner Barmherzigkeit (V. 9) wird auch ſeyn, daß ich die in die Gefangenſchaft Abgeführten und in die Länder Zerſtreuten, wenn die Zeit der Züchtigung vorüber iſt, mit allmächtiger Stimme aus allen Landen wieder zuſammen rufe. Dann werden ſie willig dem Rufe des Herrn folgen.

14) die Iſraeliten, die ſo heißen, weil ganz Paläſtina ſich nach der Seeküſte herabzieht. And. geb. d. Hebr. und herbei eilen werden die Söhne ꝛc.

15) Schnell werden ſie dem Rufe Gottes folgen, und in ihrem Lande wieder ſicher wohnen.

16) Ephraim, der Hauptſtamm und ganz Iſrael verläugnet mich an allen Orten durch Verehrung der Götzen, und heuchelt mir überdieß Verehrung, die nur Lüge und Betrug iſt. Vgl. 3. Kön. 18, 21. Im Hebr... umgibt mich mit Lüge und das Haus ꝛc. — Die Iſraeliten dienen mir nur mit heuchleriſchen betrügeriſchen Herzen. Mit dieſem Verſe beginnt eine neue Weiſſagung, die bis 14, 1—10 fortläuft; er muß deßhalb wie

Digitized by Google

wandelnd mit Gott, und treu mit den Heiligen. [17])

Das 12. Kapitel.

Iſrael vertrauet nicht wie ſein Stammvater. Seiner Hartnäckigkeit wegen wird es gefangen abgeführt. Es iſt undankbar und ungelehrig.

1. Ephraim nährt ſich vom Winde, und jaget dem Gluthwinde nach: [1]) den ganzen Tag häuft es Lüge und Verwüſtung: [2]) mit den Aſſyrern ſchließt es Bündniß, und nach Aegypten führt es Oel. [3])

2. Darum bringt der Herr Gericht über Juda, [4]) Heimſuchung über Jacob: [5]) nach ihrem Wandel und nach ihren Anſchlägen wird er ihnen vergelten. [6])

3. Im Mutterleibe hielt (Jacob) ſeines Bruders Ferſe: [7]) und in ſeiner Stärke rang er glücklich mit dem Engel. [8])

4. Ja, er obſiegte über den Engel, und ward geſtärkt: [9]) er weinte und flehte zu ihm: [10]) zu Bethel fand er ihn, [11]) und daſelbſt redete er mit uns. [12])

5. Und der Herr, Gott der Heer-

---

im hebr. Texte geſchieht, mit dem folgenden Kapitel verbunden werden. Die Weiſſagung gehört ebenfalls in die letzten Zeiten des Reiches Iſrael.

17) Juda aber iſt noch ein Zeuge für Gott durch ſeinen Tempel, die Erfüllung des Geſetzes in ſeiner Mitte, und weil es treu iſt, wie die heiligen (Patriarchen, Propheten, andere Diener Gottes, ſ. Pſ. 15, 3) waren. Hier. Der Prophet ſcheint auf die fromme Regierung Ezechias (4. Kön. 18. 2. Par. 31, 1 ff.) zu deuten. And. geb. das Hebr.... Trug, und Juda ſchweift fürder von Gott und vom treuen Heiligen (Gott). Auch Juda neigt ſich zum Götzendienſt hin.

1) Ephraim thut nicht nur Eitles, ſondern auch Schädliches, wenn es die Götzen verehrt, und Bündniſſe mit den Aſſyrern oder Aegyptern eingeht. Dieß ſchließt ſich an den letzten Vers des vor. Kap. an.

2) Täglich unternimmt es Dinge, die nicht nur in ihrem Erfolge täuſchen, ſondern auch noch Verderben bringen.

3) um deſſen Hilfe damit zu erkaufen. Oel war ein vorzügliches Produkt Paläſtinas. Vgl. 4. Kön. 15, 19: 17, 3 ff.

4) Auch über Juda, das zwar im Ganzen Gott treu war (ſ. ob. 11, 12), aber doch auch viele Verehrer der Götzen unter ſich hatte.

5) Jacob ſteht für Iſrael.

6) Im Verhältniſſe zu ihren Sünden will ich ſie beſtrafen. Dieß erfüllte ſich zunächſt für die Iſraeliten durch Salmanaſſar (4. Kön. 17, 6), für die Juden durch den Ueberfall Sennacheribs (4. Kön. 18).

7) S. 1. Moſ. 25, 25. Der Prophet ſtellt ſeinen Mitbürgern das Beiſpiel ihres Stammvaters Jacob vor. Aus ſeiner Geſchichte ſollten ſie nicht nur abnehmen, mit welchen Wohlthaten er von Gott überhäuft wurde durch die Gnade der Auserwählung vor ſeinem Bruder Eſau, durch die Ueberwindung Gottes im vertrauungsvollen Gebethe, durch Schutz und Offenbarung von Gott, ſondern auch wie Jacob dankbar und Gott treu war, was nicht bei ihnen der Fall iſt, indem ſie Gottes Wohlthaten mit Undank belohnen, und ihr Vertrauen anders wohin richten.

8) mit dem Gottengel (1. Moſ. 32, 24), zum Sinnbilde, daß ein vertrauenvolles Gebeth Gott bezwingt, und Hilfe gegen alle Feinde verſchafft.

9) in ſeiner Furcht vor Eſau.

10) er bat mit Thränengebeth um Segen (Hilfe, Schutz, Führung ꝛc.).

11) Zweimal offenbarte ſich der Gottengel zu Bethel dem Jacob. S. 1. Moſ. 28, 13: 35, 9.

12) Daſelbſt ſprach Gott zu Jacob Verheißungen, die uns Alle angehen.

Digitized by Google

ſchaaren, der Herr war in ſeinem Andenken. [13])

6. So wende dich auch du zu deinem Gott, Barmherzigkeit und Recht hab in Acht, und hoff auf deinen Gott allezeit.

7. Ein Chananiter iſt Ephraim, mit der Wage des Trugs in der Hand, Uebervortheilung liebend. [14])

8. Und Ephraim ſprach: Ey was? [15]) ich bin reich geworden, hab meinen Götzen gefunden, [16]) in allem meinem Thun wird man kein Unrecht finden, das ich begangen. [17])

9. Doch ich bin der Herr, dein Gott, vom Aegyptenland her; ich will dich auch fürder in Hütten wohnen laſſen, [18]) wie man zur Feſtzeit [19]) thut. [20])

10. Ich ſpreche zu den Propheten, ich mehre die Geſichte, und erſcheine in Gleichniſſen durch die Propheten. [21])

11. War zu Galaad ein Abgott, ſo opfert man umſonſt dem Kalbe [22]) zu Galgal; denn auch ihre Altäre wurden wie Steinhaufen auf den Ackerfurchen. [23])

12. Es floh Jacob in Syriens Landſchaft, [24]) und Iſrael diente um ein

---

13) And. geb. das Hebr.... Heerſchaaren, Herr iſt ſein Name. In Verbindung mit dem Vorigen: Gott redet mit uns, nämlich der Herr, Gott der Heerſchaaren ꝛc.

14) Ephraim (Iſrael) ahmt nicht ſeinen Stammvater, ſondern die Chananiter nach, die wegen ihres Handelsgeiſtes und Betruges berüchtigt waren. Vgl. Spr. 31, 24. — Ganz paſſend auch auf den Wucher und Schacher-Geiſt der heutigen Juden. Sie verſchmähten, Kinder Abrahams, Kinder des Glaubens zu ſeyn (Gal. 3, 7), und ſind ſtatt deſſen zur Strafe Kinder des verfluchten Chanaans (1. Moſ. 9, 25), Kinder des irdiſchen Landesvaters — Kaufleute geworden.

15) Es liegt mir nichts daran, was die Propheten ſagen; meine Sache ſteht gut!

16) der mich vor Unfällen ſchützt.

17) Ich habe Alles mit meinem Schweiße und rechtlich erworben! Dieß iſt die gewöhnliche Rechtfertigung, die ſich die Wucherer und Geizhälſe ſelbſt ſprechen.

18) am Laubhüttenfeſte (3. Moſ. 23, 39—44); d. i. ich will dich auch für die Zukunft im Lande laſſen.

19) Das Laubhüttenfeſt hieß bei den Juden auch ſchlechthin das Feſt ſeiner beſondern Fröhlichkeit wegen, womit es begangen wurde.

20) Verſtehe: wenn du Buße thuſt, den wahren Gott zu Jeruſalem anbeteſt (Hier.).

21) Darum, um dich zur Beſſerung zu bringen, gebe ich, wie ich immer gethan, auch jetzt meinen Propheten Aufträge an dich, laſſe ſie lehrreiche Geſichte ſchauen, und mich durch ſie unter verſchiedenen Gleichniſſen vorſtellen, aus denen du meine göttlichen Eigenſchaften abnehmen kannſt. Im Hebr.... Geſichte, und lege durch die Propheten Gleichniſſe vor. And. geb. verkündige durch die Propheten Verderben.

22) Eigentl. den Kälbern, eine Mehrheit der Auszeichnung. S. ob. K. 10. Not. 9.

23) Wenn in Galaad jenſeit des Jordans (Vgl. ob. 6, 8) den goldenen Kälbern geopfert wurde, und die Einwohner deſſelben dennoch nicht von ihren Bildern gerettet werden konnten, ſondern wie die übrigen Iſraeliten durch die Aſſyrer abgeführt wurden (4. Kön. 15, 29); ſo opfern die Iſraeliten umſonſt dem Kalbe zu Galgal (ſ. ob. 4, 15), um der bevorſtehenden Abführung durch Salmanaſſar (4. Kön. 17, 6) zu entgehen; zum Beweiſe möge man nur auch auf die Götzenaltäre ſehen, welche die Aſſyrer in Steinhaufen verwandelten. Im Hebr. Wenn die in Galaad unterdrückt wurden (durch die Aſſyrer), ſo ſind eitle (Thoren), die zu Galgal Ochſen opfern; ja auch ihre Altäre wurden wie ꝛc.

24) nach Meſopotamien. Der Prophet kehrt wieder zur Geſchichte Jacobs zurück, und vergleicht deſſen Dienſtzeit mit der Dienſtzeit Iſraels in Aegypten, ſo wie auch

Digitized by Google

Weib,[25]) und hütete (die Schafe) um ein Weib.

13. Und durch einen Propheten[26]) führte der Herr Iſrael aus Aegypten, und durch einen Propheten ward es behütet. 2. Moſ. 14, 21. 22.

14. Aber Ephraim reitzte mich zum Zorn durch ſein bitter Weſen:[27]) darum wird ſein Blut über ihn kommen,[28]) und ſeine Schande wird ihm zurückgeben ſein Herr.[29])

Das 13. Kapitel.

Die Sünden Iſraels. Kommende Strafe dafür, die abwendbar wäre durch Buße. Künftige Rettung aus dem bald eintretenden Unglücke.

1. Da Ephraim redete, fiel Iſrael Schrecken an: und es verſchuldete ſich durch Baal, und ſtarb dahin.[1])

2. Und jetzo fahren ſie zu ſündigen fort, und machen ſich gegoſſene Bilder von ihrem Silber[2]) gleich Götzen, das lauter Werk von Künſtlern iſt: und ſagen davon: Opfert Menſchen, und betet die Kälber an![3])

3. Darum werden ſie ſeyn wie Morgen-Gewölk, wie Morgenthau, der dahin geht, wie Staub, den der Sturmwind von der Tenne wegrafft, und wie Rauch vom Schlote.

4. Ich aber bin der Herr, dein Gott, von Aegypten-Land her:[4]) keinen Gott außer mir ſollteſt du kennen, wie auch kein Helfer iſt außer mir. Iſa. 43, 10.

5. Ich ſorgte für dich in der Wüſte, im öden Lande.[5])

---

ihre beiderſeitige Befreiung, um dadurch zu zeigen, mit welcher Sorgfalt von jeher Gott ſich ſeines Volkes und deſſen Stammvaters angenommen.

25) Jacob, der auch Iſrael hieß (1. Moſ. 32, 28), floh aus Furcht vor Eſau nach Meſopotamien, und diente daſelbſt um die Rachel ſeinem Vetter Laban (1. Moſ. 28. 29).

26) durch Moſes.

27) durch ſeine ſchwere Sünde. Ich befreite Jacob aus ſeiner Dienſtbarkeit, ſo wie ſeine Nachkommen aus Aegyptens Sclaverei, aber ſtatt des Dankes beleidigt mich Iſrael mit ſchweren Sünden.

28) darum wird es ſeiner Laſter Strafe tragen müſſen.

29) die Schande, die er auf den Herrn durch Abfall gebracht, wird auf ihn zurückfallen, indem er der Schmach und dem Spotte der Völker ausgeſetzt werden wird.

1) Das folgende Kapitel iſt eine Fortſetzung des vorigen (ſ. ob. 12, 12). In K. 12, 14 rügte der Prophet im allgemeinen Ephraims Sündhaftigkeit; nun V. 1. 2 insbeſondere den Kälber- und Baalsdienſt, welcher um ſo ſtrafbarer iſt, da Gott Iſrael mit ſo vielen Wohlthaten überhäuft hat (3—6). Darum werden es die ſchwerſten Strafen treffen, die es doch durch Buße abwenden könnte (7—13). Nach dem Unglücke kommt wieder Erlöſung, aber jetzt tritt Strafe ein (14. 15). Der Sinn des dunkeln Verſes iſt nach dem heil. Hier. Da Jerobeam, der Sohn Nabats vom Stamme Ephraim, von ſeinen goldenen Kälbern (3. Kön. 12, 28) zu den zehn Stämmen ſprach, wagten ſie aus Furcht vor ihm, nicht zu widerſprechen, ſondern willigten in ſeine Sünde: auch den Baal verehrten ſie, und ſtürzten ſich ſo ins Verderben. Andere beginnen eine neue Weiſſagung, und geben nach der chaldäiſchen Ueberſetzung: Wenn ſonſt Ephraim redete, verbreitete es Schrecken über ganz Iſrael (durch ſein Anſehen und ſeine Macht); aber es verſchuldete ſich durch Baal, und ſtarb dahin (ſtürzte ſich ins Verderben).

2) Kälber.

3) Im Hebr... Silber, nach ihrem Einfall Götzen, lauter Werk von Künſtlern, und ſagen davon: Opfert Menſchen, und küſſet die Kälber!

4) Dieſe Strafe, die plötzliche Zerſtreuung unter die Völker (V. 3), trifft dich mit vollem Rechte, weil du meine Wohlthaten (die nun folgen) mit Undank lohnteſt.

5) And. geb. im dürren Lande.

Digitized by Google

6. Auf ihrer Weide füllten ſie ſich an, und wurden ſatt: da erhoben ſie ihr Herz, und vergaßen mein.[6])

7. So will ich ihnen denn ſeyn wie eine Löwin, wie ein Pardel auf dem Wege nach Aſſyrien.[7])

8. Ich begegne ihnen wie eine Bärin, der man die Jungen geraubt; zerreiſſe ihre Eingeweide, und verzehre ſie daſelbſt[8]) wie ein Löwe; das Wild des Feldes ſoll ſie zerfleiſchen.

9. Dein eigen Verderben biſt du, Iſrael: bei mir iſt nur Hilfe für dich.[9])

10. Wo iſt denn dein König? Sonderlich jetzo helf' er dir in allen deinen Städten;[10]) wo ſind deine Richter? wovon du geſagt: Gib mir einen König und Fürſten!

11. Ich gab dir einen König in meinem Grimm,[11]) und nehme ihn weg in meinem Zorne.

12. Zuſammengebunden iſt Ephraims Miſſethat, aufbewahrt ſeine Sünde.[12])

13. Geburts-Wehen werden ihm ankommen: ein unverſtändig Kind iſt er: nicht wird er beſtehen nun bei ſeiner Kinder Untergang.[13])

14. Doch aus des Todes Hand will ich ſie befreien, vom Tode ſie erretten: o Tod, ich will dein Tod ſeyn; Höll, ich will dein Biß ſeyn![14]) Troſt iſt

---

6) Ihr Glück machte ſie übermüthig und gottesvergeſſen.

7) Ich will bei der Abführung nach Aſſyrien ohne Erbarmen ſchreckliche Strafe an ihnen vollziehen. Die genannten wilden Thiere ſind Sinnbilder der ſchrecklichen Strafgerichte. And. geb. das Hebr. wie ein Pardel am Wege lauern.

8) auf dem Wege.

9) deines Untergangs Urheber biſt du, nicht ich; über mich kannſt du dich nicht beklagen; denn von mir erfuhreſt du nur Hilfe (Wohlthaten). And. geb. das Hebr. Das war dein Verderben, o Iſrael, daß du wider mich, wider deine Hilfe ſündigteſt.

10) die bald von den Aſſyrern belagert werden werden.

11) S. 1. Kön. 8. 7. Not. 3.

12) Ephraims Sünde iſt nicht vergeſſen, verziehen, ſondern aufbehalten für die Zeit der Strafe, wie man etwas in einen Sack einbindet, um es zur gelegenen Zeit wieder hervorzunehmen.

13) Die Schmerzen der Gefangenſchaft werden kommen über Ephraim, das unvernünftig genug iſt, nicht durch Buße ſie abzuwenden. Wenn die Feinde nun bald ſein Volk abführen, wird er ihnen nicht widerſtehen können (Theod.). Im Hebr... Kind iſt er, ſonſt blieb er nicht ſo lange in der Mutter Scheide. — Wäre Ephraim vernünftig, ſo blieb es nicht ſo lange in der Angſt, gefangen abgeführt zu werden, ſondern würde Buße thun, und hätte dann nichts zu fürchten.

14) Wie in den Propheten häufig auf die Verkündung von Strafgerichten Blicke in beſſere Zeiten, insbeſondre die der Befreiung aus der Gefangenſchaft und des Meſſiasreiches folgen, ſo auch hier. Der Prophet knüpft an die Verkündung der Abführung Iſraels in die aſſyriſche Gefangenſchaft die Freudenbotſchaft der Erlöſung aus derſelben, und ſtellt dieſe unter demſelben Bilde wie der Prophet Ezechiel K. 37 als Erweckung vom Tode vor. Auſſer dieſem nächſten Sinne hat Gott durch den Propheten zugleich einen geiſtigen bezeichnet, nämlich die geiſtliche Auferſtehung durch Chriſtus, die ſich am Ende der Zeiten in der Auferſtehung der Leiber vollendet. Daß wirklich dieſe Auferſtehung und insbeſondre die der Leiber, die Befreiung der Seele und des Leibes vom ewigen Tode, mit verſtanden ſey, verbürgt der heil. Apoſtel Paulus, der 1. Cor. 15, 55 lehrt, daß die Worte des Propheten in der Auferſtehung der Todten, womit aller Tod aufhört, und der ganze Menſch auch ſeinem Leibe nach ins unvergängliche ewige Leben verſetzt wird, ihre Erfüllung erhalten. — Uebrigens führt der Apoſtel nach dem Beiſpiel anderer heil. Schriftſteller des N. B. die Stelle des Propheten nicht aus dem hebr. Texte, ſondern aus der griech. Ueberſetzung und auch aus

Digitized by Google

verwehrt meinen Augen! [15]) Hebr. 2, 14.

15. Weil Ephraim theilet die Brüder, [16]) wird der Herr einen brennenden Wind aus der Wüſte heraufkommen laſſen, der ſeine Adern vertrocknet, und ſeine Quelle verſiegen macht, und er wird rauben die Schätze aller Kleinodien.[17]) Ezech. 19, 12.

Das 14. Kapitel.

Aufruf zur Buße. Die Büßenden werden großes Heil erlangen.

1. Samaria wird zu Grunde gehen; denn es erbitterte ſeinen Gott: [1]) durchs Schwert werden ſie umkommen, ihre Kinder zerſchmettert, ihre Schwangern aufgeſchnitten werden. [2])

2. Bekehre dich, Iſrael, zu dem Herrn, deinem Gott; den du biſt zum Fall gekommen durch deine Miſſethat.

3. Nehmt zu euch die Worte, und bekehret euch zu dem Herrn, und ſprechet zu ihm: Nimm hinweg alle Miſſethat, [3]) nimm Gutes an, [4]) ſo wollen wir die Opfer unſerer Lippen bringen. [5])

4. Aſſyrien ſoll uns nicht helfen, [6]) auf Roſſe wollen wir nicht ſteigen, [7]) noch fürder die Werke unſerer Hände

---

dieſer mehr dem Sinne als den Worten nach an. — Im Hebr. ... erretten: o Tod, ich will deine Peſt ſeyn; Hölle, ich will dein Stachel (Verderben) ſeyn. And. geb. das Hebr. Von der Hölle wollt ich ſie erlöſen, vom Tode ſie befreien; deine Peſt wollt ich ſeyn, o Tod, dein Verderben Unterwelt: doch Reu iſt verborgen vor meinem Angeſicht; — ſo daß der Sinn iſt: Ich würde dich vom Tode der Gefangenſchaft befreien, aber (deiner Unbußfertigkeit wegen) bleibt er beſchloſſen und wird verhängt. Dieſe Ueberſetzung und Erklärung läßt ſich mit der Anſicht des Apoſtels nicht vereinen, ohne ſeinen Worten die offenbarſte Gewalt anzuthun; auch ſind die heil. Väter und der bei weitem größte Theil der Erklärer für die erſtere Ueberſetzung und Erklärung.

15) Ein Aufruf des Propheten, der in die nächſte Zukunft blickt, und darin, weil die Gefangenſchaft eintritt, keinen Troſt finden kann.

16) Urſache des Strafgerichts iſt die Entſtehung und Fortdauer der Trennung zwiſchen Juda und Iſrael. Jeroboam, der dieſe Trennung herbeiführte, war aus dem Stamme Ephraim (3. Kön. 11, 26: 12, 26 ff.).

17) Wegen des Laſters Jeroboams, der die Brüder durch den Kälberdienſt getheilt, wird der Herr die Aſſyrer aus der arabiſchen Wüſte heraufkommen laſſen, die dem Reiche alle Kraft benehmen und es zu Grunde richten werden, nachdem ſie ſich aller koſtbaren Schätze bemächtigt. And. geb. das Hebr. Zwar blühet Ephraim unter den Brüdern, aber der Oſtwind kommt, ein Wind des Herrn erhebt ſich aus der Wüſte, und es verſieget ſeine Quelle, und ſein Born vertrocknet, und er wird die Schätze aller Kleinodien plündern.

1) Im Hebr. denn es empörte ſich wider ſeinen Gott (durch Verehrung der Götzen). Samaria, die Hauptſtadt, ſteht für das Reich Iſrael.

2) Dieſer Vers gehört noch zur Verkündung der Verwüſtung Iſraels am Ende des vorigen Kapitels. Das Folgende ſchließt ſich ebenfalls leicht an. Der Prophet nämlich tief erſchüttert über das bevorſtehende Unglück Iſraels fordert dieſes wiederholt zur Buße auf.

3) Iſt der Gegenſatz von Behalten. S. ob. 13, 12.

4) unſer demüthiges Bitten, unſer zerknirſchtes Herz.

5) d. i. Lob und Dank.

6) nur auf den Herrn wollen wir unſer Vertrauen ſetzen.

7) wir wollen uns nicht auf die ägyptiſche Reiterei verlaſſen. S. Iſ. 31, 1.

Digitized by Google

Götter nennen; [8]) denn du erbarmeſt dich der Waiſe, die dein iſt. [9])
5. Ich will heilen ihre Wunden, [10]) aus freiem Antriebe ſie lieben: [11]) denn mein Zorn wendet ſich ab von ihnen. [12])
6. Ich will wie Thau ſeyn, [13]) Iſrael ſoll blühen wie eine Lilie, und Wurzel ſchlagen wie der Libanon. [14])
7. Ausbreiten ſollen ſich ſeine Zweige, ſeine Pracht gleich ſeyn dem Oelbaum, [15]) und ſein Geruch gleich dem Libanon. [16])
8. Sie werden wieder unter ſeinem Schatten ſitzen, [17]) vom Waitzen leben, [18]) und wie ein Weinſtock grünen: ſein Andenken wird wie der Wein Libanons ſeyn. [19])
9. Ephraim, was ſollen mir fürder die Götzen? [20]) Ich will ihn erhören, ich ihn ziehen wie eine grünende Tanne: aus mir erhältſt du deine Frucht. [21])
10. Wer iſt weiſe, und verſteht dieſes? klug, und erkennet es? Denn gerade ſind die Wege des Herrn, und die Gerechten wandeln darauf; aber die Miſſethäter fallen darauf. [22])

Der Prophet Joel.

Von Joels, des Sohnes Phatuels, Lebensumſtänden haben wir keine näheren Nachrichten. Da er in ſeiner Schrift Juda und Jeruſalem häufig anſpricht (K. 2, 1. 15. 23: 3, 1. 6. 8. 16—21), ſcheint er im Reiche

---

8) noch fürder Bilder von Menſchenhänden gemacht für Gott halten.

9) Wir wollen auf dich hoffen, weil du deinem verlaſſenen Volke Barmherzigkeit angedeihen laſſeſt.

10) den zerrütteten Staat herſtellen. Es antwortet Gott, ſie gnädig aufnehmen zu wollen, wenn ſie der Ermahnung Folge leiſten.

11) ohne vorhergehende Verdienſte von ihrer Seite.

12) wenn ſie Buße thun.

13) den Wachsthum des erſtorbenen Iſrael befördern.

14) das Gebirge im Norden Paläſtinas, Bild der Feſtigkeit.

15) der durch dichtes Gezweige und unzählige Blüthen ſich auszeichnet.

16) der reich iſt an wohlriechenden Gewächſen.

17) unter dem Schatten des Libanon; d. i. in Paläſtina wohnen bleiben. Das Gebirge ſteht für das Land.

18) ihre Nahrung haben. Im Hebr. wachſen wie Waitzen (werden ſehr fruchtbar ſeyn).

19) Man wird an Ephraim ſo gerne denken und ſo rühmlich von ihm ſprechen wie vom Weine des Libanon, der von vorzüglicher Güte iſt. Der hier (5—8) beſchriebene blühende Zuſtand Iſraels trat erſt nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, im vollkommenen Sinne zur Zeit Chriſti ein, da erſt zu dieſen Zeiten Iſrael ſich bekehrte.

20) O Ephraim, wie kannſt du bei ſolchem Segen, den ich ertheile, nebſt mir auch die Götzen verehren.

21) Dann, in jener Zeit der Buße werde ich Ephraim wie einen Baum ziehen, und für ſeine Bedürfniſſe ſorgen, und es Früchte aus mir und durch mich bringen laſſen: darum laß dirs auch jetzt geſagt ſeyn!

22) die Miſſethäter erfüllen die Gebote Gottes nicht, und gehen darum zu Grunde.

Digitized by Google

Juda gewirkt zu haben. Wann er gelebt, wird von den Schrifterklärern verſchieden beſtimmt. Da er das Reich nie Iſrael, ſondern immer Juda heißt, muß er zur Zeit nach der Trennung der zwei Reiche gelebt haben; ferner da er unter den Feinden Judas nicht die Iſraeliten, Syrer, Aſſyrer und Chaldäer, ſondern die Phönizier, Idumäer, Aegypter und Philiſter erwähnt (K. 3, 4. 19), ſo iſt wahrſcheinlich, daß Joel zu einer Zeit, da Juda mit Iſrael in Frieden lebte, noch vor den Einfällen der Syrer (4. Kön. 15, 37), der Aſſyrer (4. Kön. 15, 19) und alſo auch der Chaldäer, etwa unter dem Könige Azarias (Ozias) zwiſchen den Jahren 811 und 759 v. Chr. (4. Kön. 15, 1 ff.) geweiſſagt habe. Sein Büchlein enthält nur Eine Weiſſagung, die aus zwei Theilen beſteht. Der erſte, das erſte und zweite Kapitel umfaſſend, enthält die Beſchreibung großer Heuſchreckenverwüſtungen, der zweite (K. 3) die Vorherkündung der meſſianiſchen Zeit, insbeſondere in Bezug auf die allgemeine Mittheilung des heiligen Geiſtes und das Gericht über die Heiden. Daß die Weiſſagung ächt und eine vom heiligen Geiſte eingegebene Schrift ſey, iſt niemals weder von Juden noch Chriſten bezweifelt worden.

Das 1. Kapitel.

Verkündung der gänzlichen Verwüſtung Judäens durch Heuſchrecken.

1. Wort des Herrn, welches ergangen an Joel, den Sohn Phatuels.

2. Höret dieß, ihr Greiſe, und nehmets zu Herzen, alle Bewohner des
Landes! Geſchah wohl ſolches in euern
Tagen, oder in den Tagen eurer Väter?
3. Davon erzählet euern Kindern,
und eure Kinder ihren Kindern, und
ihre Kinder dem folgenden Geſchlechte. [1])
4. Was die Raupen zurück laſſen, freſſen
die Heuſchrecken; was die Heuſchrecken zurück laſſen, freſſen die Käfer; was die Käfer
zurück laſſen, verzehrt der Mehlthau. [2])

---

1) In einem feierlichen Eingang, welcher der Wichtigkeit der anzukündigenden Strafgerichte und darauffolgenden Begebenheiten ganz entſpricht, fordert der Prophet die erfahrnen Greiſe, welche das Außerordentliche, das er verkünden will, zu beurtheilen im Stande ſind, auf, ſeine folgende Weiſſagung ihren Kindern mitzutheilen, damit ſie ſo von Geſchlecht zu Geſchlecht fortgepflanzt werde.

2) der Getraidbrand. Im Hebr. Was übrjg läßt der Gazam, frißt der Arbeh, und was der Arbeh übrig läßt, frißt der Jelek, und was der Jelek übrig läßt, frißt der Chaſil. Unter den dunkeln hebräiſchen Namen ſind wahrſcheinlich verſchiedene Arten von Heuſchrecken zu verſtehen. Der Prophet faßt in dem Verſe das ganze Strafgericht zuſammen, und führt dadurch ſeine Hörer mitten in die Sache ein. Der Sinn iſt: Ein Heuſchreckenſchwarm wird eine gänzliche Verwüſtung über das Land bringen. — Die Heuſchrecken ſind eine gewöhnliche Landplage Paläſtinas. Sie kommen mit dem Südoſtwind in ungeheuern Schwärmen aus Arabien, ſo daß die Atmosphäre durch ſie verfinſtert wird. Wo ſie ſich niederlaſſen, freſſen ſie Alles weg, was grün iſt, Saaten, Gräſer, das Laub der Weinſtöcke und Bäume und ſelbſt deren Rinde. Die Ausleger fragen, ob der Prophet eine wirkliche Heuſchreckenverwüſtung oder eine Verwüſtung des Landes durch Feinde vorherkünden wollte? Das Letzere iſt unter allen Juden und Chriſten die bei weitem angenommenſte Meinung. Sie iſt nicht nur die älteſte Erklärung (Chaldäiſche Ueberſ. Ephräm. Hier. Theod. Cyrill v. Alex.), ſondern ſtützt ſich auch auf den bibliſchen prophetiſchen Sprachgebrauch und auf Winke Joels ſelbſt. Auch andere heil. Schriftſteller faſſen die Feinde Iſraels unter dem Bilde von Heuſchrecken auf (Jer. 46, 23. Richt. 6, 5. Judith. 2, 11 ꝛc.), und Joel gibt in ſeiner Weiſſagung Winke, daß auch er Feinde darunter verſtanden habe. Nicht nur beſchreibt er ſie als Krieger (1, 6: 2, 4. 5. 9), die von **Norden** kommen (2, 20), ſondern nennt auch ihre

Digitized by Google

5. Wachet auf, Trunkene, und weinet: 3) heulet Alle, die ihr Wein trinket mit Luſt; 4) denn er wird genommen von eurem Munde.

6. Denn ein Volk ziehet herauf in mein Land, ſtark und unzählig: ſeine Zähne ſind wie Löwen-Zähne, und ſeine Stock-Zähne wie die jungen Löwen. 5)

7. Es macht meinen Weinberg zur Wüſte, und ſchält ab meinen Feigenbaum: 6) entblößt, beraubt, und wirft ihn nieder; weiß ſtehen ſeine Ranken da. 7)

8. Weine, wie eine Jungfrau, die Trauergewand angethan um des Mannes ihrer Jugend willen. 8)

9. Genommen wird Speis- und Trankopfer vom Hauſe des Herrn: es trauern die Prieſter, die Diener des Herrn. 9)

10. Verwüſtet iſt das Land, es trauert das Feld: denn vorborben iſt der Waitzen, ſchmachvoll ſteht der Wein, verkommen iſt das Oel.

11. Beſtürzt ſind die Ackerleute, die Winzer heulen um Korn und Gerſte; denn dahin iſt des Feldes Ernte.

12. Schmachvoll ſteht der Weinſtock, und der Feigenbaum ſaftlos: Granat- und Palm- und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes dorren aus; denn zu Schmach iſt geworden die Freude der Menſchenkinder.

13. Umgürtet euch 10) und weinet ihr Prieſter, heulet ihr Diener des Altares: kommet, 11) und übernachtet im Trauergewande, 12) Diener meines Gottes; denn vom Hauſe euers Got-

---

Verwüſtung eine Schmach der Heiden (2, 17), und bringt den darauf folgenden glücklichen Zuſtand in Verbindung mit der Erlöſung des Volkes aus der Gefangenſchaft der Völker (3, 1), und der Vernichtung aller ſeiner Feinde (K. 3). Welche Feinde verſtanden ſind, wird von den Erklärern verſchieden beſtimmt. Wenn man erwägt, daß der Prophet zwar von einer gänzlichen Verwüſtung des Landes, aber nur Judäas und Jeruſalems ſpricht, auf welche (2, 21 ff.) die Wiederbefruchtung des Landes und die meſſianiſche Zeit mit ihren geiſtlichen Segnungen (2, 28. 29) und Gerichten (30 ff.) folgen ſoll: ſo ſind unter dieſen Feinden die Chaldäer nicht zu verkennen; denn dieſe verheerten Judäa, und führten das Volk in die Gefangenſchaft, und nach dieſer traten jene ſegenvollen Ereigniſſe für Land und Volk ein, die der Prophet ſchildert. — Neuere faſſen die Beſchreibung in der vergangenen Zeit auf, und verſtehen eine bereits eingetroffene Heuſchrecken-Verwüſtung; allein daß von einer zukünftigen Begebenheit die Rede iſt, geht deutlich aus 1, 15: 2, 1. 2. 13. 14 hervor.

3) Der Prophet ruft zuerſt den Trunkenen zu, über den Weinmangel zu trauern: denn der erſte Schwarm, der Gazam, wird im Herbſte einfallen, und die Weinleſe vernichten.

4) Im Hebr. trinket wegen des Moſtes.

5) Im Hebr. wie die der Löwinnen. Ihren Zähnen widerſteht nichts.

6) Die Heuſchrecken greifen auch die Zweige und Rinden der Bäume an. Im Hebr. zerbricht meinen Feigenbaum.

7) entlaubt.

8) Eine ſolche trauert heftig über den Tod ihres Gatten, weil bei ihr Liebe und Zärtlichkeit noch in ihrer ganzen Stärke ſind.

9) Die Prieſter werden trauern, weil ſie nicht mehr opfern können wegen Mangel aller Ernte.

10) Der Prophet fordert nun die Prieſter ſeiner Nation auf, einen allgemeinen Bußtag anzuordnen, um Gott zu bewegen, das kommende Strafgericht, wenn nicht abzuwenden, doch nachher, wenn es eingetroffen, in Segen zu verwandeln. — Ziehet das Trauergewand an!

11) in den Tempel.

12) ohne Unterlaß betend.

Digitized by Google

tes wird genommen Speis- und Trankopfer.

14. Weihet [13]) ein Faſten, ruft zur Verſammlung, [14]) verſammelt die Greiſe, alle Bewohner des Landes in's Haus euers Gottes: und rufet zu dem Herrn. [15])

15. Ah, ah, ah, des Tages! [16]) Denn nahe iſt der Tag des Herrn, [17]) und wie Verwüſtung kommts von dem Allmächtigen.

16. Wird nicht die Speiſe ſchwinden vor euern Augen, vom Hauſe unſers Gottes Freude und Jubel?

17. Das Vieh verfault in ſeinem Miſt, [18]) abgebrochen [19]) ſind die Scheuern, verwüſtet die Kornhäuſer; denn ſchmachvoll ſteht der Waitzen. [20])

18. Warum ſeufzet das Vieh, warum brüllen die Rinder-Heerden? Weil ſie ohne Weide ſind, und auch die Schafheerden kommen um. [21])

19. Zu dir, Herr, will ich rufen: [22]) denn Feuer frißt die ſchöne Trift, und die Flamme entzündet alle Bäume des Landes. [23])

20. Auch das Wild des Feldes blicket auf zu dir, wie ein Land, das durſtet nach Regen: denn ausgetrocknet ſind die Waſſerquellen, und Feuer hat gefreſſen die ſchöne Trift.

Das 2. Kapitel.

Wiederholte Beſchreibung des Strafgerichts. Aufruf zur allgemeinen Buße. Die kommende Erbarmung.

1. Stoſſet in die Poſaune zu Sion, [1]) heulet auf meinem heiligen Berge, zittern ſollen alle Bewohner des Landes: denn es kommt der Tag des Herrn, und er iſt nahe:

2. ein Tag der Finſterniß und Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und Wetters. Wie Morgenroth ſich breitet über die Berge, ſo das große ſtarke Volk: [2]) deßgleichen von Anbeginn nicht war, und nach ihm nicht ſeyn wird von Geſchlecht zu Geſchlecht.

3. Vor ihm her iſt freſſend Feuer, und hinter ihm ſengende Flamme: [3]) wie ein Luſtgarten iſt das Land vor ihm, und nach ihm öde Wüſte, und nichts entrinnet ihm.

4. Wie Roſſe anzuſehen, alſo ihr

---

13) Verkündet.

14) in den Tempel.

15) Sieh Note 10.

16) Im Hebr.: Weh des Tages! Ausruf des Propheten.

17) Eben jener Tag, Note 16: der Prophet ſetzt alſo deutlich das Uebel als Künftiges, die Heuſchrecken, (feindliche) Verwüſtung, als kommend.

18) Das Vieh muß aus Mangel an Weide in den Ställen bleiben, und da vor Hunger in ſeinem Miſt umkommen, weil auch kein Vorrath da iſt. Im Hebr.: Es dorren die Samenkörner unter ihren Schollen (auch die noch in der Erde verborgene Saat kann nicht keimen ob der großen Hitze).

19) Im Hebr.: verwüſtet.

20) Der Waizen hat die Hoffnung getäuſcht; darum iſts als ob die Scheuern abgebrochen wären.

21) Im Hebr.: Wie ſeufzet das Vieh! beſtürzt irren die Rinder-Heerden, weil ſie ohne Weide ſind, und auch die Schafheerden büßen.

22) der Heil ſenden kann.

23) Dürre iſt immer mit der Heuſchreckenplage verbunden.

1) um zur Bußübung zuſammenzurufen.

2) Wie das Morgenroth ſich überall und ſchnell verbreitet, ſo die Heuſchrecken (jene Feinde). Deutlich iſt auch hier der Tag des Herrn kein anderes Strafgericht als eben die Heuſchreckenplage (die feindliche Verwüſtung).

3) Wo ſich dieſe Schaar niederläßt, iſt Alles wie vom Feuer verheert.

Digitized by Google

Anſehen,[4]) und wie Reiter, alſo ren-
nen ſie.
5. Gleich raſſelnden Wagen auf der
Berge Häupter hüpfen ſie,[5]) gleich der
praſſelnden Feuerflamme, die Stoppel
frißt, wie ein mächtig Volk, gerüſtet
zum Streit.
6. Vor ihnen ſind in Aengſten die
Völker: jedes Angeſicht entfärbt ſich
wie ein Topf.[6])
7. Wie Helden laufen ſie, wie Krie-
ger erſteigen ſie die Mauer; wie Män-
ner ſchreiten ſie auf ihrem Weg,[7]) und
weichen nicht von ihrer Bahn.
8. Keiner dränget den Andern, ein
Jeglicher wandelt ſeine Straße: durch
Fenſter[8]) ſtürzen ſie, und verwunden
ſich nicht.[9])
9. In die Stadt ziehen ſie, auf den
Mauern laufen ſie: ſteigen auf die Häu-
ſer, dringen durch die Fenſter wie Diebe.
10. Vor ihnen her bebet die Erde,
zittern die Himmel: Sonne und Mond
verdunkeln ſich, und die Sterne verlie-
ren ihren Glanz.[10]) Iſa. 13, 10. Unt.
3, 15. Ezech. 32, 7. Matth. 24, 29.
11. Und der Herr donnert vor ſei-
nem Heere her; denn überaus groß iſt
ſein Heerlager, gewaltig und vollſtreckend
ſein Wort:[11]) denn groß iſt der Tag
des Herrn, und ſehr furchtbar, wer
kann ihn ertragen? Jer. 30, 7, Amos
5, 18. Soph. 1, 15.
12. Darum ſpricht nun[12]) der Herr:
Bekehret euch zu mir von euerm gan-
zen Herzen mit Faſten, und Weinen
und Klagen.
13. Zerreiſſet eure Herzen, und nicht
eure Kleider,[13]) und bekehret euch zu
dem Herrn, euerm Gott: denn er iſt
gütig und barmherzig, geduldig und
von großer Erbarmung, und überwin-
dend das Böſe.[14]) Pſ. 85, 5. Jon. 4, 2.
14. Wer weiß, ob er nicht umkehrt
und verzeiht, und Segen hinter ſich
läßt, Speis- und Trankopfer für den
Herrn, euern Gott?[15])
15. Stoſſet in die Poſaune zu Sion,
weihet ein Faſten, rufet zur Verſamm-
lung! Ob. 1, 14.
16. Verſammelt das Volk, heiligt
die Gemeine,[16]) bringt zuſammen die
Greiſe, verſammelt Kinder und Säug-
linge: der Bräutigam geh aus ſeiner
Kammer, die Braut aus ihrem Ge-
mach.[17])

---

4) Der Kopf der Heuſchrecke hat manches Aehnliche mit dem Kopfe des Pferdes.

5) Gleich Wagengeraſſel auf den felſigen Gipfeln der Berge iſt das ſchnarrende Getöſe bei ihrer Annäherung.

6) erhält eine bleiche, ſchmutzige Farbe.

7) And. geben das Hebr.: Alle ſchreiten ſie auf ꝛc.

8) Im Hebr.: durch Waffen.

9) Kein Hinderniß hält die Heuſchrecken auf. Die Römer ſandten ihre Legionen gegen ſie aus; die türkiſchen Paſcha ſind oft ihrem Beiſpiele gefolgt, und ſchon die Hebräer ſchienen, wie hier angedeutet iſt, Waffengewalt gegen ſie angewandt zu haben. Gewöhnlicher ſucht man ſie durch Rauch oder lärmendes Getöſe abzuwehren, aber vergeblich; ſie werden dadurch nicht einmal in Verwirrung gebracht. Vergl. Spr. 30, 27.

10) S. Kap. 1. Note 2.

11) ſeine Drohungen in Erfüllung bringend.

12) eh noch die Drohung in Erfüllung gegangen.

13) Zerreißet nicht nur eure Kleider, ſondern auch eure Herzen; thut nicht nur äußerlich, ſondern auch innerlich Buße durch Aenderung der Geſinnung ꝛc.

14) das Unglück in Segen kehrend. Im Hebr.: bereuend das Böſe (die Strafe).

15) Wer weiß, ob er die Strafe nicht aufhebt, Segen bringt, und die Opfer beſtehen läßt? — denn mit dem Strafgerichte ſoll Aufhören der Opfer verbunden ſeyn (ob. 1, 9).

16) ſaget eine Bußverſammlung an.

17) Das ganze Volk ohne Ausnahme verſammle ſich zur gemeinſamen Bußübung.

17. Zwiſchen Vorhalle und Altar [18]) ſollen weinen die Prieſter, des Herrn Diener, und ſagen: Schone, Herr, ſchone deines Volkes, und gib dein Eigenthum nicht der Schmach hin, daß die Völker darüber herrſchen. Warum ſoll man ſagen unter den Völkern: Wo iſt ihr Gott? [19])

18. Es eifert der Herr um ſein Land, und ſchonet ſeines Volkes. [20])

19. Es antwortet der Herr, und ſpricht zu ſeinem Volke: Siehe, ich will euch Korn und Wein und Oel in Fülle ſenden, und euch fürder nicht zur Schmach unter den Heiden werden laſſen. [21])

20. Den Feind von Mitternacht vertreib ich weit von euch, und ſtoß ihn in ein öd und weglos Land, ſeinen Vortrab in das öſtliche Meer, und ſeinen Nachtrab in das äußerſte Meer, [22]) daß ſein Geſtank aufſteige, und ſeine Fäulniß aufſteige, weil er ſo hochmüthig gethan. [23])

21. Fürchte dich nicht, o Land, frohlocke und freue dich; denn Herrliches wird thun der Herr.

22. Fürchtet euch nicht, ihr Thiere des Feldes; denn es ſproſſet dann wieder die ſchöne Trift, die Bäume tragen ihre Frucht, Feigenbaum und Weinſtock geben ihr Vermögen.

23. Söhne Sions, frohlocket, und freuet euch in dem Herrn, euerm Gott; denn er gibt euch einen Lehrer der Gerechtigkeit, [24]) und ſendet euch Frühregen und Spatregen wie von Anbeginn.

24. Voll werden die Tennen von Korn, und überfließen die Kelter von Wein und Oel. [25])

25. Ich will euch erſetzen die Jahre, [26]) welche Heuſchreck, und Käfer, und Mehlthau und Raupe gefreſſen, mein Heer, das große, ſo ich wider euch geſandt.

26. Dann werdet ihr vollauf eſſen und ſatt werden, und loben den Namen des Herrn, euers Gottes, der Wunder mit euch gethan: und mein Volk wird nicht mehr zu Schanden in Ewigkeit.

27. Und erfahren ſollt ihr, daß ich in Iſraels Mitte, und daß ich der Herr, euer Gott bin, und ſonſt keiner mehr iſt; und mein Volk wird nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

28. (Hebr. 3, 1.) Und darnach [27])

---

18) Die Vorhalle iſt das Vorgebäude des eigentlichen Tempelhauſes, der Altar iſt der Opferaltar, der im Prieſter-Vorhof in einiger Entfernung von der Vorhalle ſtand. Der Zwiſchenraum wurde für beſonders heilig gehalten.

19) Entzieh dein Volk der Herrſchaft der Völker, unter der ſie ſeufzen ſollen! Sollen denn die Völker ſpottend ſagen: Wo iſt nun der mächtige Gott, deſſen Hilfe ſie immer geprieſen?

20) Wie in den Propheten häufig auf die Verkündung der göttlichen Strafgerichte die Verheißung beſſerer, insbeſondre der meſſianiſchen Zeit, folgt, ſo fügt auch Joel die Verſicherung an, daß der Herr das Gebeth ſeiner Frommen erhören und eine ſegenvolle Zeit zum Erſatze für die ausgeſtandenen Unfälle ſenden werde.

21) In der nachfolgenden Beſchreibung der Wiederbefruchtung des Landes verkündet Joel den Sturz der Chaldäer, die Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft und den Wiederbeſitz des fruchtbaren Landes.

22) Im Hebr. ... in das hintere (weſtliche) Meer.

23) Hier wird unter dem Bilde der Vertilgung der Heuſchrecken, die der Wind ins Meer treibt, der Sturz der Chaldäer vorgeſtellt.

24) den Lehrer und die Lehre zur Gerechtigkeit, das meſſianiſche Geſetz. And. geben das Hebr.: er gibt euch Regen nach Gebühr.

25) And. geben: von Moſt und Oel.

26) das Einkommen der Jahre.

27) Ueber eine Weile, nachdem das Land wieder geſegnet worden, und die Juden im Beſitze deſſelben glücklich geweſen, wird jene Zeit eintreten, in welcher der heilige

Digitized by Google

will ich meinen Geiſt über alles Fleiſch[28]) ausgießen, daß weiſſagen[29]) eure Söhne und eure Töchter, Träume träumen eure Greiſe, und Geſichte ſehen eure Jünglinge: Iſa. 44, 3.

29. (3, 2.) ja, auch über meine Knechte und Mägde will ich meinen Geiſt ausgießen in jenen Tagen.[30])

30. (3, 3) Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde, Blut und Feuer, Dampf und Rauch.[31])

31. (3, 4) Die Sonne wird ſich in Finſterniß verwandeln, und der Mond in Blut,[32]) ehedenn der Tag des Herrn kommt, der große und ſchreckliche.[33]) Ob. 2, 10. Matth. 24, 29.

32. (3, 5) Und es wird geſchehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden;[34]) denn auf dem Berge Sion und zu Jeruſalem wird Errettung ſeyn, wie der Herr geſagt:[35]) und unter den Uebriggebliebenen[36]) wird ſeyn, wen der Herr beruft. Röm. 10, 13.

Das 3. Kapitel.

Letztes Gericht über die Heiden. Herrlicher Zuſtand Jeruſalems.

1. (6) Denn ſiehe in jenen Tagen und zu jener Zeit,[1]) wenn ich die Gefangenſchaft Judas und Jeruſalems wenden werde:[2])

Geiſt allen Menſchen mitgetheilt wird. Daß der Prophet hiemit die Ausgießung des heiligen Geiſtes nach der Himmelfahrt Chriſti und überhaupt die durch das Werk Chriſti verdiente allgemeine Wiederbelebung und Neuſchaffung der Menſchheit verſtanden, lehrt der heil. Apoſtel Petrus Apoſtelg. 2, 16 ff.

28) alle Menſchen.

29) Weiſſagen heißt von Gott begeiſtert ſeyn, nicht bloß zur Verkündung künftiger Dinge, ſondern auch zum Verſtändniſſe der göttlichen Geheimniſſe und zur Mittheilung derſelben.

30) Alle Menſchen, weß Standes, Alters, Geſchlechtes ſie ſeyn mögen, ſollen an den Gaben des heil. Geiſtes Theil haben.

31) Am Himmel ſollen ſeltſame Meteore ſich zeigen, auf der Erde Kriege, Feuersbrünſte angezündeter Städte.

32) Dieß ſind Bilder großen Unglücks, insbeſondre großer Kriegsnoth.

33) Darunter iſt die Zerſtörung Jeruſalems zu verſtehen; denn auch der heilige Petrus verbindet die obigen Worte (Apoſtelg. 2, 19) mit der Ausgießung des heiligen Geiſtes, und bezieht ſie auf ſeine Zeit, in der ſie in Erfüllung gehen ſollen. Andere beziehen ſie auf die Zeichen und Drangſale, die dem letzten Gerichte vorgehen; was in ſo ferne angeht, als die Zerſtörung Jeruſalems ein Vorbild des allgemeinen Gerichtes war, und auch von Chriſtus (Matth. 24) beide Ereigniſſe verbunden werden.

34) Von dem dann eintretenden Strafgerichte wird nur gerettet werden, wer an Chriſtus glaubt, und ſeinen Namen anruft. In der That erzählt die Geſchichte, daß die Chriſten, die zur Zeit der Belagerung Jeruſalems nach Pella flüchteten, gerettet wurden.

35) in ſeinen Verheiſſungen: denn in der wahren Religion wird man Rettung finden. S. Iſa. 2. Note 5.

36) unter den aus dem Verderben ſich Rettenden.

1) Dieſe Ausdrücke gehen nicht auf das unmittelbar Vorhergehende, ſondern überhaupt auf das Fernzukünftige, gewöhnlich die meſſianiſche Zeit, ſey es in ihrer erſten oder letzten Periode. Hier ſind die letzten Zeiten gemeint; denn es wird von einem Gerichte über alle Völker, von der allgemeinen Erlöſung der Juden und dem neuen Jeruſalem geſprochen, was Alles in jene Zeiten gehört (Apoc. 18. 19. Röm. 11, 26. Apoc. 21). Der Prophet geht alſo von der erſten Periode der meſſianiſchen Zeit in die letzte über.

2) Hiemit kann nicht die Erlöſung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft oder etwa

Digitized by Google

2. (7) will ich alle Völker verſammeln,[3]) und ſie in das Thal Joſaphat[4]) führen: und daſelbſt will ich rechten mit ihnen über mein Volk[5]) und mein Erbe Iſrael, das ſie zerſtreuet unter die Völker, und weil ſie getheilet mein Land.

3. (8) Und über mein Volk warfen ſie das Loos,[6]) und die Knaben machten ſie zu Huren,[7]) die Mägdlein verkauften ſie für Wein, um zu trinken.[8])

4. (9) Und was wollt ihr mir[9]) Tyrus und Sidon, und alle Gegenden der Philiſter?[10]) Wollt ihr euch rächen an mir?[11]) Wenn ihr euch rächet an mir, geſchwind, eilends will ich euch die Vergeltung auf euer Haupt zurückgeben.[12])

5. (10) Denn mein Silber und Gold habt ihr genommen, und meine lieblichſten und ſchönſten Kleinode in eure Tempel gebracht.

---

die Befreiung einiger Juden aus den Drangſalen der machabäiſchen Zeit gemeint ſeyn; denn auf dieſe glücklichen Ereigniſſe folgte kein allgemeines Gericht über alle Völker.

3) Die Völker waren es, welche bei der erſten Ankunft Chriſti gewürdigt wurden, in die Kirche einzugehen, und nur ein kleiner Theil der Juden ſchloß ſich an ſie an: kurz vor der letzten Ankunft Chriſti am Ende der Zeiten wird der umgekehrte Fall eintreten: nur wenige unter den Völkern werden Chriſto treu bleiben, dagegen das ganze Volk Iſrael ſeinen Meſſias und Gott erkennen, und in die Kirche eingehen; worauf ein ſchreckliches Gericht über die Heiden ergehen wird, wie der heil. Paulus im Briefe an die Römer K. 11 und der heil. Johannes in den letzten Kapiteln der Offenbarung deutlich vorherſagen. Nur zu deutlich ſehen wir in unſerer Zeit, wie ſich dieſe Ereigniſſe vorbereiten, und jene Zeiten nahen, in denen nach den Worten Chriſti (Luc. 18, 8) kaum ein Funke von Glaube auf Erden übrig bleiben wird: denn Unglaube und Sittenloſigkeit fängt an in alle Stände ſo ſehr einzudringen, daß bei den Meiſten faſt nichts als der bloße Name »Chriſten« übrig, überall nur das greulichſte Heidenthum, Vergötterung der Vernunft und Sinnlichkeit ſichtbar iſt.

4) d. i. in das Thal, wo Gott richtet: d. i. Gott wird (unbeſtimmt wo?) die gottloſen Heidenvölker an einen Ort zuſammenbringen, und ſein ſchreckliches Gericht über ſie ergehen laſſen. Einige verſtehen ein wirkliches Thal, insbeſondre das in der Nähe von Thecua, drei Stunden ſüdweſtlich von Jeruſalem, wo Joſaphat die Edomiter, Ammoniter und Moabiter geſchlagen (2. Par. 20).

5) ihnen die Greuel vorhalten, die ſie an meinem auserwählten Volke verübt haben, indem ſie es zerſtreuten, und ſein Land in Beſitz nahmen. Dieſe Greuel, welche ehedem die Chaldäer und Aſſyrer an dem Volke Gottes übten, ſtehen hier als Bild der Drangſale, welche die wahren Auserwählten von den Heidniſchgeſinnten der letzten Zeit dulden müſſen, — Beraubung, Verbannung, Mißhandlung aller Art.

6) Die Gefangenen theilten ſie ſich nach dem Looſe als Sclaven zu.

7) ließen ſie ums Geld mißbrauchen.

8) für wenig Geld, um nur etwas Wein zu erhalten.

9) Ausdruck des Befremdens und der Geringſchätzung.

10) Die nachfolgenden Völker ſtehen überhaupt für alle das auserwählte Volk bedrängende Heiden. Ueber Tyrus und Sidon ſ. Joſ. 11, 8: 19, 29. Iſa. 23. Ezech. 26, 2. 4. 7: 27, 2. Die Tyrier und Sidonier benützten als Handelsleute die Niederlagen, welche die Juden von ihren Feinden erlitten, erkauften die Gefangenen als Sclaven, und verkauften ſie wieder weiter (V. 6). Die Philiſter waren ein den Hebräern immer feindliches Volk an der ſüdweſtlichen Gränze Paläſtinas (Joſ. 13, 3. Iſa. 14, 31).

11) Geſchieht das, was ihr meinem Volke thut, um eine Unbild, die euch widerfahren, zu rächen? Eine Unbild iſt euch nicht widerfahren, ihr verfolgt mein Volk nur aus Haß und Geiz.

12) S. Matth. 21, 44.

Digitized by Google

6. (11) Die Söhne Judas und Jeruſalems habt ihr den Griechen verkauft, um ſie weit wegzubringen von ihren Gränzen.[13])

7. (12) Siehe, ich mache, daß ſie ſich aufmachen von ihrem Ort, dahin ihr ſie verkauft,[14]) und wende die Rache euch zurück auf euer Haupt.[15])

8. (13) Ich verkaufe eure Söhne und eure Töchter durch Judas Söhne,[16]) die ſie verkaufen an die Sabäer, ein fernes Volk:[17]) der Herr hats geredet.[18])

9. (14) Rufet dies aus unter den Völkern:[19]) „Heiligt zum Krieg,[20]) bietet auf die Helden: laßt herkommen, heraufkommen alle Krieger.

10. (15) Schmiedet eure Pflugſchaaren zu Schwertern, und eure Hippen zu Lanzen: der Schwache ſage: ein Held bin ich![21])

11. (16) Brechet los, und kommet, all ihr Völker ringsum, und verſammelt euch: daſelbſt wird der Herr zu Boden ſtrecken deine Helden.

12. (17) Laßt ſich aufmachen und heraufkommen die Völker in's Thal Joſaphat: denn da will ich zu Gericht ſitzen über alle Völker ringsum.

13. (18) Leget die Sichel an, denn die Ernte iſt reif: kommet und ziehet hinab;[22]) denn die Kelter iſt voll, es überfließen die Kufen,[23]) weil ſich gemehrt ihre Bosheit.

14. (19) Völker über Völker (ſeh ich) im Thale des Schlachtens: denn nahe iſt der Tag des Herrn im Thale des Schlachtens.

15. (20) Sonne und Mond verfinſtern ſich, und die Sterne verlieren ihren Glanz.[24]) Ob. 2, 10.

16. (21) Und der Herr wird brüllen aus Sion, und ſeine Stimme geben aus Jeruſalem,[25]) und Himmel und Erde werden beben:[26]) der Herr iſt die Hoffnung ſeines Volkes, und

13) ſo daß ihnen alle Hoffnung, in ihr Vaterland zurückzukehren, benommen war.

14) ich will ſie aus ihrem Elend erlöſen.

15) thue euch, wie ihr ihnen gethan.

16) Das Wiederverkaufen ſteht hier überhaupt für die Vergeltung, welche den feindlichen Heiden zu Theil werden wird.

17) aus deren Gefangenſchaft keine Erlöſung iſt. Die Sabäer, ein Handelsvolk (Ezech. 27, 22), hatten ihre Sitze an der ſüdöſtlichen Küſte Arabiens. Sie ſtanden mit den entfernten öſtlichen Völkern in Verbindung von welchen die verkauften Sclaven nicht wohl mehr losgekauft werden konnten.

18) Es geſchieht alſo gewiß.

19) Ob. V. 2 hatte Gott geſagt, daß er über alle Völker Gericht halten wolle, ſie zu züchtigen: nun läßt Gott durch ſeine Diener ſie auffordern, nur immer in den Streit zu kommen wider ſein heiliges Volk: kämen ſie auch mit noch ſo großer Macht und Bewaffnung, ſie würden doch durch ein ſchreckliches Gericht zu Grunde gehen.

20) Weihet die Mannſchaft zum Krieg.

21) Raffet Alles, was zur Waffe dienen kann, zuſammen, laßt ſelbſt die Schwächlinge ſtark werden; es wird doch nichts nützen.

22) auf den Kampfplan. Gott ſpricht die Vollſtrecker ſeines Urtheils an.

23) Die Ernte der Feldfrüchte und das Keltern der Trauben ſind Bilder großer Niederlagen. Offenb. 14, 15.

24) S. ob. 3, 4. Bilder großen Unglücks!

25) Der Herr wird aus der Mitte des auserwählten Volkes ſeine Strafgerichte über die Gottloſen verkünden und ausführen. Gottes Stimme iſt dem Brüllen des Löwen und dem Donner verglichen.

26) Ebenfalls Bild großer Strafgerichte! S. ob. 2, 10.

Digitized by Google

die Stärke der Kinder Iſraels.[27]) Amos 1, 2.

17. (22) Erfahren ſollt ihr, daß ich der Herr, euer Gott, bin, wohnend auf Sion, meinem heiligen Berg: und heilig wird Jeruſalem ſeyn, und kein Fremder fürder durch ſelbes ziehen.[28])

18. (23) Zu derſelben Zeit werden triefen die Berge von Süßigkeit und die Hügel fließen von Milch: alle Bäche Judas werden voll Waſſers ſeyn, eine Quelle wird ausgehen vom Hauſe des Herrn, und tränken den Bach der Dörner.[29]) Amos 9, 13.

19. (24) Aegypten ſoll zur Wüſte werden, Edom zur Verderbnißvollen Steppe: darum daß ſie Unrecht geübet an den Söhnen Judas, und unſchuldig Blut vergoſſen in ſeinem Lande.[30])

20. (25) Und Judäa wird ewig bewohnt werden, Jeruſalem von Geſchlecht zu Geſchlecht.[31])

21. (26) Und ich will reinſprechen ihre Blutſchuld, die ich noch nicht rein geſprochen hatte:[32]) und der Herr wird wohnen auf Sion.[33])

Der Prophet Amos.

Amos, ein Hirt von Thecua, einem Städtchen, einige Meilen ſüdlich von Bethlehem, weiſſagte nach der Ueberſchrift ſeines Büchleins zur Zeit, da Ozias (Azarias) König in Juda, und Jeroboam der zweite König in Iſrael war (4. Kön. 14, 21—23), alſo in den letzten Jahren Jeroboams II., indem Azarias erſt im ſieben und zwanzigſten Regierungsjahre Jeroboams ſeine Regierung in Juda antrat, zum Theil zur Zeit, da auch Oſee und Iſaias weiſſagten. Seine Weiſſagungen ſind faſt ausſchließlich gegen das Reich Iſrael ge-

27) Die Auserwählten hoffen auf den Herrn in dieſem letzten Streite wider die Weltmacht, und ſiegen in ihm.

28) Wenn die Feinde der Auserwählten beſiegt ſind, wird die Kirche nicht mehr durch Unheilige beunruhigt und befleckt werden; alle Glieder der Kirche werden heilig und glücklich ſeyn. Es iſt von dem letzten ſegenreichen Zuſtand der Kirche auf Erden die Rede, wie auch in dem Folgenden. Vergl. Iſa. 26, 1 ff.

29) Im Hebr.: tränken das Thal Settim (die Gegend, wo Sodoma und Gomorrha ſtanden). Vergl. Ezech. 47, 1 ff. Alles dieſes iſt Bild des Segens jeglicher Art, der für die Kirche eintreten wird.

30) Die Edomiter waren Erbfeinde der Juden (Iſa. 63), ſelbſt noch nach der Zerſtörung Jeruſalems durch die Chaldäer (S. Abdias). Von den Aegyptern hatten die Juden öfter Niederlagen erlitten. Hier ſtehen beide überhaupt für die Feinde des göttlichen Reiches auf Erden.

31) Unter Judäa (Bekennntnißland) und Jeruſalem (Friedensſtadt) iſt wie Iſa. 26 die Kirche verſtanden, welche ihre ewige Dauer im Himmel hat.

32) Dieß geht insbeſondre auf die Vergebung des Meſſiasmordes, von dem das Volk vor ſeinem völligen Eintritt in die Kirche nicht freigeſprochen war. Vergl. Matth. 27, 25.

33) in der heiligen Gemeine, in der Kirche (Iſa. 2), die ſich ins himmliſche Jeruſalem auflöſt (Apoc. 21. 22).

Digitized by Google

richtet. Er rügt deſſen Götzen- und Bilderdienſt, die Ueppigkeit und Härte der Großen, und nur K. 1, 2—2, 5 kündigt er einigen benachbarten Völkern Strafgerichte an. Einmal reicht ſein Blick bis in die Zeiten des zweiten Davids, des Meſſias (9, 8—11). Seine Freimüthigkeit zog ihm den Widerſpruch des Prieſters zu Bethel zu (7, 10 ff.). Dieſer Verfolgungen wegen, oder weil er wirklich, wie die Ueberlieferung berichtet, ein Opfer der Rachſucht ſeiner Feinde geworden, zählt ihn die Kirche unter ihre Martyrer, und feiert ſein Feſt am 31. März. Daß er der Verfaſſer der Weiſſagungen ſey, die ihm zugeſchrieben werden, iſt noch von Niemand bezweifelt worden, ſo wie man ſelbe von jeher unter Juden und Chriſten zu den heiligen Schriften gerechnet hat.

Das 1. Kapitel.

Weiſſagung gegen Damascus, die Philiſter, Tyrier, Edomiter und Ammoniter.

1. Worte Amos, eines der Hirten von Thecua, die ihm geoffenbaret wurden über Iſrael in den Tagen Ozias, des Königs von Juda, und in den Tagen Jeroboams, des Sohnes Joas, des Königs von Iſrael,[1]) zwei Jahre vor dem Erdbeben.[2])

2. Und er ſprach: der Herr wird brüllen aus Sion, und aus Jeruſalem hören laſſen ſeine Stimme:[3]) daß trauern die ſchönen Weiden der Hirten, und des Carmels Gipfel verdorret.[4]) Jer. 25, 30. Joel 3, 16.

3. So ſpricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen von Damascus will ich ihm nicht gnädig ſeyn:[5]) darum daß ſie mit eiſernen Wagen Galaad gedroſchen.[6])

4. Ich will Feuer[7]) ſenden ins Haus Azaels, das die Häuſer[8]) Benadads freſſen ſoll.

1) Sieh Einleitung.

2) Von dieſem Erdbeben ſpricht auch Zacharias 14, 5. Nach dem jüdiſchen Geſchichtſchreiber Joſephus hat es ſich ereignet, als Ozias ſich das Hoheprieſterthum zueignen wollte, und mit dem Rauchfaß ins Heiligthum trat (4. Kön. 15, 5: 2. Par. 26, 18 ff.). »Während der König die Prieſter im Tempel ſchalt, erſchütterte ein ſtarkes Erdbeben den Boden. Der Tempel bekam oben einen Riß, ein hereinfallender heller Sonnenſtrahl traf des Königs Geſicht, und ſchlug ihn mit dem Ausſatze.«

3) d. i. der Herr wird ſeine Strafgerichte über Iſrael ergehen laſſen. Die folgende Weiſſagung umfaßt das erſte und zweite Kapitel. Nach kurzen Weiſſagungen gegen die benachbarten Völker (1—2, 3) und gegen Juda (2, 4. 5), welche zum Eingange dienen, richtet der Prophet ſeine Reden gegen Iſrael (2, 6 ff.), und kündet deſſen Strafen an. Durch die Orte Sion und Jeruſalem deutet Amos den Iſraeliten auf ſeine Weiſe an, daß nicht zu Bethel und Dan, wo die goldenen Kälber ſtanden, Gott verehrt werden wolle, ſondern im Tempel zu Jeruſalem (Hier.).

4) Bilder der Verwüſtung durch Feinde, die Gott ſendet. Der Carmel war eines der fruchtbarſten und ſchönſten Gebirge Paläſtinas am Meer. S. Iſa. 16, 10.

5) Weil Damascus nicht bloß ein und das andere Mal, ſondern ſehr oft geſündigt hat, wird es harte Strafe treffen. Die beſtimmte Zahl ſteht für die unbeſtimmte (Spr. 30, 15). Im Hebr.: will ichs nicht zurücknehmen (die beſchloſſene Strafe).

6) weil ſie Galaad (die Iſraeliten jenſeit des Jordans) ungerecht überfielen, und hart mißhandelten im Kriege, insbeſondre durch Dreſchwagen zermetzelten. Ueber den Dreſchwagen ſ. Iſa. 28. Note 35. Der Prophet hat die ungerechten Kriege im Auge, welche Hazael, König von Damasc, und ſein Sohn Benadad gegen die Iſraeliten führten. S. 4. Kön. 10, 32. 33: 13, 3. 4. 7.

7) Kriegsfeuer.

8) And. geben: Paläſte.

Digitized by Google

5. Ich will zerbrechen die Riegel[9]) von Damascus, ausrotten die Einwohner vom Götzenfeld,[10]) und den Scepterträger vom Lusthaus:[11]) und weggeführt ſoll werden das Volk Syriens nach Cyrene,[12]) ſpricht der Herr.

6. So ſpricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen von Gaza, will ich ihm nicht gnädig ſeyn:[13]) darum daß ſie alle Gefangenen weggeführt, um ſie Edom zu überliefern.[14])

7. Ich will Feuer ſenden in die Mauern zu Gaza, das ſeine Häuſer freſſen ſoll.

8. Ich will ausrotten die Einwohner von Azot und den Scepterträger von Aſcalon: ich will meine Hand über Accaron ausſtrecken, und der Ueberreſt der Philiſter ſoll umkommen, ſpricht Gott, der Herr.[15])

9. So ſpricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen von Tyrus will ich ihm nicht gnädig ſeyn: darum daß ſie alle Gefangene Edom überliefert, und des Bruderbundes nicht gedachten.[16])

10. Ich will Feuer ſenden in die Mauern Tyrus, das ſeine Häuſer freſſen ſoll.[17])

11. So ſpricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen von Edom will ich ihm nicht gnädig ſeyn:[18]) darum daß er verfolgt hat ſeinen Bruder mit dem Schwerte, die Barmherzigkeit an ihm verletzt, ſeinen Grimm behalten für und für, ſeinen Zorn bewahret immerdar.[19])

12. Ich will Feuer ſenden nach Theman, das die Häuſer Bosras freſſen ſoll.[20])

13. So ſpricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen der Söhne

9) die Feſtungswerke.

10) Im Hebr.: vom Thal des Frevels; wahrſcheinlich das Thal zwiſchen dem Libanon und Antilibanon, in deſſen Beſitze die Könige von Damasc waren. Es hieß ſo wegen des darin getriebenen Götzendienſtes.

11) Im Hebr.: vom Hauſe Eden: welches wahrſcheinlich der Name des Sitzes eines von Damasc abhängigen Fürſten war.

12) Cyrene (hebr.: Kir) war eine Landſchaft Aſſyriens am Fluſſe Kur (Cyrus). Die Erfüllung der Weiſſagung ſ. 4. Kön. 16, 9.

13) S. V. 3. Gaza war eine der fünf Hauptſtädte der Philiſter (Joſ. 10, 41. 1. Kön. 6, 17. Jer. 25, 20), und ſteht für die Philiſter überhaupt.

14) argen Feinden. Der Prophet bezieht ſich auf den Krieg, den die Philiſter gemeinſchaftlich mit den Edomiten gegen die Juden führten (2. Par. 28, 17. 18).

15) Azot, Aſcalon und Accaron ſind Hauptſtädte der Philiſter. Die Erfüllung der Weiſſagung trat ein durch Nabuchodonoſor (Jer. 25, 20: 47. Ezech. 25, 15). Auch ſpäter erlitten die Städte von verſchiedenen Feinden verſchiedene Unfälle, bis ſie endlich mit den Philiſtern ſelbſt aus der Geſchichte verſchwanden.

16) Die Tyrier (ſ. Joel 3, 4) ſchloſſen öfter Bündniſſe mit den Hebräern (2. Kön. 5; 11: 3. Kön. 5, 1): in welchem Kriege ſie die gefangenen Iſraeliten an die Edomiten verkauft haben, hat die Geſchichte nicht aufbewahrt.

17) Tyrus hatte verſchiedene Unfälle zu erdulden, bis es durch Alexander den Großen gänzlich zerſtört wurde. S. Ezech. 26. 27. Iſa. 23.

18) Ueber Edom ſieh Iſai. 34. Note 1. Vergl. ob. V. 3.

19) Die Edomiten heißen Brüder der Iſraeliten wegen ihrer Abſtammung von Eſau, dem Bruder Jacobs. Weil ſie ſo hartnäckige Feinde der Iſraeliten ſind, und ihren Haß nie ablegen (Iſa. 34. Note 1), ſoll ſie harte Strafe treffen.

20) Theman und Bosra waren Städte Edoms. S. Jer. 49, 7. 13. Iſa. 34, 6. Die Weiſſagung erfüllte ſich durch Nabuchodonoſor (Jer. 49, 7. Ezech. 25, 14), vollkommen durch Johannes Hyrkanus im machabäiſchen Zeitalter, der die Edomiten völlig unterjochte, und ihrem Reich für immer ein Ende machte.

Digitized by Google

Ammons[21]) will ich ihnen nicht gnädig ſeyn, darum daß ſie die Schwangeren Galaads aufgeſchnitten, um ihre Gränzen zu erweitern.[22])

14. Ich will Feuer anzünden in den Mauern Rabbas,[23]) das ihre Häuſer freſſen ſoll unter Heulen am Tage des Krieges, im Sturme am Tage des Bebens.[24])

15. Und Melchom[25]) ſoll in Gefangenſchaft wandern, er und ſeine Fürſten allzumal, ſpricht der Herr.

Das 2. Kapitel.

Weiſſagung wider Moab, Juda und Iſrael.

1. So ſpricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen Moabs[1]) will ich ihm nicht gnädig ſeyn:[2]) darum daß es des Königs von Edom Gebeine zu Aſche gebrannt.[3])

2. Ich will Feuer[4]) ſenden nach Moab, das freſſen ſoll die Häuſer Carioths:[5]) und Moab wird umkommen im Getümmel, im Poſaunenſchall.[6])

3. Ich will ausrotten aus ihrer Mitte den Richter,[7]) und alle ſeine Fürſten tödten ſammt ihm, ſpricht der Herr.[8])

4. So ſpricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen Judas will ich ihm nicht gnädig ſeyn: darum daß er das Geſetz des Herrn verworfen, und ſeine Gebote nicht gehalten hat; denn es betrogen ſie[9]) ihre Götzen, denen nachgegangen ihre Väter.

5. Ich will Feuer ſenden nach Juda, das freſſen ſoll die Häuſer Jeruſalems.

6. So ſpricht der Herr: Wegen der drei und vier Vergehen Iſraels will ich ihm nicht gnädig ſeyn:[10]) darum daß es um Geld den Gerechten verkauft, und den Armen um Schuhe.[11])

7. Sie zertreten im Staube der Erde die Häupter der Armen,[12]) beugen den Weg der Elenden,[13]) und Vater und

---

21) Die Ammoniten ſtammten von Loth (1. Moſ. 19, 38), hatten ihre Wohnſitze im Oſtjordanlande öſtlich von den Stämmen Ruben und Gad (4. Moſ. 21, 24), und gehörten zu den unverſöhnlichen Feinden der Iſraeliten.

22) Der Prophet bezieht ſich auf 4. Kön. 8, 12. Vgl. 4. Kön. 15, 16. Oſee 14, 1.

23) Rabba iſt hier die Hauptſtadt der Ammoniter (5. Moſ. 3, 11. Jer. 49, 2).

24) Im Hebr: Tage des Ungewitters. Die Weiſſagung wurde durch Nabuchodonoſor erfüllt, als er nach beendigtem jüdiſchen Krieg auch alle benachbarten Völker unterjochte.

25) der Götze. S. Jer. 49, 1. 3. And. geben das Hebr.: Und ihr König ſoll ꝛc.

1) Ueber Moab ſieh Iſa. 15, 1. Note 1.

2) Sieh über dieſen Ausdruck ob. 1, 3.

3) Vergl. 4. Kön. 3, 26. 27.

4) Krieg.

5) einer moabitiſchen Stadt und Feſtung (Jer. 48, 24. 41).

6) der einſtürmenden Feinde.

7) den König.

8) Die Erfüllung geſchah durch Nabuchodonoſor. S. Kap. 1. Note 24.

9) führten irre, von Gott und Tugend ab.

10) Der Prophet weiſſagt nun gegen Iſrael, nachdem er ſich durch die Strafreden gegen auswärtige Völker und Juda den Weg dazu gebahnt hatte.

11) darum weil es (ſeine Richter) den, der einen gerechten Handel hat, um Geld verurtheilt und den Hilfloſen um die ſchlechteſte Sache.

12) Sie unterdrücken den Armen aufs Aeußerſte. And. geben das Hebr.: Sie lechzen nach dem Staub der Erde auf der Armen Haupt. Sinn: Sie ſehnen ſich darnach, den Armen in den Zuſtand der Trauer zu verſetzen. In der Trauer ſtreute man Aſche aufs Haupt (Job 2, 12. Jer. 7, 6).

13) verdrehen die gute Rechtsſache derer, die ſich nicht helfen können.

Digitized by Google

Sohn gehen zu Einer Dirne,[14]) ſo daß ſie meinen heiligen Namen entweihen.[15])

8. Auf gepfändeten Gewändern lagern ſie ſich neben jeglichem Altar: und trinken Wein (vom Gelde) der Verurtheilten im Hauſe ihres Gottes.[16])

9. Und ich vertilgte doch die Amorrhiter[17]) vor ihnen,[18]) die hoch waren wie Cedern und ſtark wie Eichen:[19]) ich tilgte ihre Frucht oben und ihre Wurzeln unten.[20])

10. Ich bins, der euch aus Aegyptenland heraufgebracht, und vierzig Jahre durch die Wüſte geführt, um der Amorrhiter Land in Beſitz zu nehmen. 2. Moſ. 14, 21: 5. Moſ. 8, 2.

11. Ich erweckte aus euern Kindern Propheten, und aus euern Jünglingen Nazaräer:[21]) iſt's nicht alſo, Söhne Iſraels, ſpricht der Herr?

12. Aber den Nazaräern gabet ihr Wein zu trinken,[22]) und den Propheten befahlet ihr, und ſprachet: Ihr ſollt nicht weiſſagen![23])

13. Siehe, ich knarre unter euch wie ein Wagen mit Heu beladen.[24])

14. Darum wird entkommen dem Schnellen die Flucht, dem Starken wird nicht gegeben ſeyn ſeine Stärke, und der Rüſtige nicht retten ſein Leben:[25])

15. Der Bogenſchütze wird nicht Stand halten, der Schnellfüßige ſich nicht retten, und der Reiter nicht retten ſein Leben:[26])

16. ſelbſt der Herzhafteſte unter den Starken wird nackt fliehen an jenem Tage, ſpricht der Herr.[27])

Das 3. Kapitel.

Das undankbare Iſrael wird hart geſtraft.

1. Höret das Wort, das der Herr

---

14) treiben gegen das Geſetz (3. Moſ. 18, 8) Hurerei und Blutſchande.

15) meinen heiligen Namen unter den Völkern verächtlich machen.

16) Die Oberkleider, die ſie als Pfänder von Armen erpreßt, gebrauchen ſie als Decken, um darauf bei Opfermahlzeiten, die den Götzen zu Ehren gehalten werden, zu ſitzen: dabei trinken ſie auch Wein, der um Geld erkauft iſt, das ſie zum Lohn für die Verurtheilung Unſchuldiger erhalten haben. Die Iſraeliten ſündigten hiedurch auf zweifache Weiſe: einmal, indem ſie die gepfändeten Obergewänder, die nicht über Nacht behalten werden ſollten (2. Moſ. 22, 25. 26), zurückbehielten; dann, daß ſie damit beim Götzendienſte frevelten.

17) überhaupt die Chananiter (1. Moſ. 15, 16).

18) S. 5. Moſ. 3.

19) S. 5. Moſ. 3, 11.

20) Ich tilgte den ganzen Baum mit Wurzeln und Früchten; — das ganze Geſchlecht mit Vätern und Kindern.

21) Gott Geweihte, beſonderer Frömmigkeit Befliſſene. S. 4. Moſ. 6.

22) gegen das Geſetz, da der Nazaräer nebſt andern Dingen auch vom Weine ſich enthalten ſollte nach 4. Moſ. 6.

23) kein Unglück, nichts Unangenehmes. Vergl. Iſa. 30, 10. Wie unangenehm ſind auch uns oft die Prediger, welche das Uebel beim rechten Namen nennen, und, ſofern wir uns nicht beſſern, zeitliches und ewiges Verderben verkünden.

24) Ich ſeufze unter der Laſt eurer Sünden, wie ein Wagen knarret unter ſeiner Laſt, ich kann ſie nicht mehr ertragen: darum muß ich ſtrafen (Hier.). And. geben das Hebr.: Siehe, ich beug euch nieder (durch Strafgerichte), wie ſich beuget ein Wagen, der voll Garben iſt.

25) Darum wird ein Strafgericht hereinbrechen, dem zu entkommen weder Schnelligkeit noch Stärke nützen wird.

26) Ueberhaupt nichts wird dann retten!

27) Dieſe Drohungen gingen an den Iſraeliten in Erfüllung durch Teglathphalaſar (4. Kön. 15, 29), und Salmanaſar (4. Kön. 17, 6).

Digitized by Google

zu euch ſpricht, Kinder Iſraels, zum ganzen Geſchlechte, das ich aus Aegyptenland geführt, wenn er ſpricht: [1])

2. Nur euch kannte ich [2]) aus allen Geſchlechtern der Erde: darum ſtraf ich an euch alle eure Miſſethaten. [3])

3. Wandeln wohl zween miteinander, wenn ſie nicht einig ſind? [4])

4. Brüllet wohl der Löw im Walde, wenn er nicht Raub hat? Läßt hören ſeine Stimme der junge Löwe vor ſeinem Lager, wenn er nichts gefangen?

5. Fällt wohl der Vogel in den Strick auf der Erde ohne Vogelſteller? [5]) Nimmt man wohl den Strick von der Erde, ehedenn etwas gefangen iſt?

6. Stößt man in die Poſaune in einer Stadt, ohne daß das Volk erſchrickt? Kommt ein Unglück über eine Stadt, das nicht der Herr gethan?

7. Auch Gott, der Herr, thut nichts, er offenbare denn ſein Geheimniß ſeinen Knechten den Propheten. [6])

8. Brüllet der Löwe, wer ſollte ihn nicht fürchten? Redet Gott, der Herr, wer ſollte nicht prophezeihen?

9. Laſſets hören auf den Häuſern Azots, und auf den Häuſern von Aegyptenland, und ſprechet: [7]) Verſammelt euch auf Samariens Bergen, [8]) und ſehet die große Verrücktheit [9]) in ſeiner Mitte, und wie man Bedrückung leidet in ſeinem Innern.

10. Sie wiſſen nicht Recht zu thun, ſpricht der Herr, häufen Unrecht und Raub auf in ihren Häuſern.

11. Darum ſpricht ſo Gott, der Herr: Geängſtigt und umzingelt wird das Land, genommen von dir deine Stärke, und geplündert werden deine Häuſer.

12. So ſpricht der Herr: Gleichwie der Hirt aus des Löwen Rachen ein paar Knochen rettet, oder ein Ohrläppchen: alſo werden von den Söhnen Iſraels gerettet, die zu Samaria auf des Ruhbetts Ecke ſitzen, und auf Damascenerpolſtern. [10])

13. Höret und bezeugets im Hauſe

---

1) Dieſes Kapitel bildet eine in ſich geſchloſſene Weiſſagung.

2) wählte ich. S. Oſee 13, 5.

3) um ſo ſtrenger.

4) Um zu zeigen, daß er ſeine Straf-Prophezien nicht ohne Grund gebe, führt er überhaupt an, daß nichts ohne Grund geſchehe; denn wie eine Reiſe von Zweien ihren Grund in ihrer Einigkeit (V. 3) hat, das Brüllen des Löwen in ſeiner Beute (4), der Fall des Vogels in ſeinem Sprenkel (5), das Erſchrecken des Volkes in dem Hall der Poſaune (6), ſo hat auch die Prophetie in dem Willen Gottes ihren Grund (dieſer ſelbſt in der Strafwürdigkeit Iſraels).

5) And. geben: ohne Fallſtrick.

6) So haben auch die Weiſſagungen ihren unmittelbaren Grund, und zwar in dem Herrn; denn weil der Herr die Gottloſen ſeiner Gerechtigkeit wegen ſtrafen muß, offenbart er die Strafe ſeinen Propheten, und dieſe müſſens verkünden.

7) Der Sinn in Verbindung mit dem Vorhergehenden: Da Gott ſich mir geoffenbaret hat, ſo muß auch ich, obgleich nur ein Hirt, prophezeien: darum ſteiget auf die Häuſer Philiſtäas und Aegyptens, und laſſet das Volk zuſammen nach Samaria kommen, damit es von den Freveln und Strafen der Iſraeliten höre. — Auf den flachen Dächern der Orientalen pflegen Ausrufungen an das Volk zu geſchehen. — Die Philiſter und Aegypter waren als Nachbar-Völker Iſraels unter allen andern am meiſten Zeugen der großen Wohlthaten, die Gott den Iſraeliten erwieſen: darum werden ſie hier auch vor andern zu Zeugen ihrer Gottloſigkeit und Strafe herbeigerufen.

8) Iſraels Bergen. Samaria, die Hauptſtadt, ſteht für das Land.

9) And. geben das Hebr.: Verwirrung, Tumult.

10) Von den üppigen Iſraeliten werden beim Ueberfall der Feinde nur ſehr wenige gerettet werden. Der Prophet vergleicht die wenigen Geretteten mit den Knochen oder Ohrläppchen, die ein Hirt dem Rachen eines Löwen zu entreißen vermag. Daß Hirten

Digitized by Google

Jacobs,[11]) ſpricht der Herr, Gott der Heerſchaaren:

14. denn zur Zeit, da ich mich anſchicke, Iſraels Miſſethaten zu ſtrafen, ſtraf ichs ſammt den Altären Bethels: abgehauen werden die Hörner des Altars, und fallen zur Erde.[12])

15. Das Winterhaus zerſchlag ich ſammt dem Sommerhaus,[13]) zu Grunde gehen die Elfenbeinhäuſer,[14]) und zerſtört werden viele Häuſer,[15]) ſpricht der Herr.

Das 4. Kapitel.

Die Iſraeliten werden ihrer Schwelgerei und ihres Götzendienſtes wegen geſtraft. Ermahnung zur Bekehrung.

1. Höret dies Wort, ihr fette Küh'[1]) auf Samariens Berg, die ihr die Dürftigen drücket, und die Armen zermalmet, die ihr ſprechet zu eueren Herren:[2]) Schaffet herbei, daß wir zechen!

2. Es ſchwöret Gott, der Herr, bei ſeiner Heiligkeit: Siehe, Tage kommen über euch, da man euch, was von euch übrig iſt, auf Stangen in ſiedende Häfen hebt.[3])

3. Durch die Lücken werdet ihr ausziehen,[4]) eine im Angeſicht der andern, und werdet geſchleudert gen Armon,[5]) ſpricht der Herr.

4. So kommet denn nach Bethel, und frevelt; nach Galgala, und häufet

---

mit Löwen ringen, iſt nichts Ungewöhnliches. S. 1. Kön. 17, 34. — Das Ruhbett (Sopha, Diwan) lief um die Wände des Zimmers herum; an den Ecken deſſelben waren die vornehmſten Plätze. Die Damascener-Decken, Polſter, gehörten zu den Luxus-Artikeln der alten Welt.

11) Ihr Prieſter, Propheten und Andere, nehmet dieſes wohl zu Herzen, und verkündet es allen Iſraeliten; denn all dieß wird unfehlbar in Erfüllung gehen, wofern ſie ſich nicht beſſern.

12) Wenn ich jene Ueppigkeit und Ungerechtigkeit der Großen und Vornehmen ſtrafe, werde ich auch die Bilder Bethels zerſtören. Ueber dieſe ſ. Oſee 4, 15: 3. Kön. 12, 28. 29. Die Hörner, die in Spitzen auslaufenden Ecken des Altars, erwähnt er, weil ſie bei den Opfern mit dem Blut der Opferthiere beſprengt wurden, und der vorzüglichſte Theil des Altares waren.

13) Die Könige und Vornehmen hatten ihre Sommer- und Winterzimmer in den Paläſten, auch Sommerreſidenzen in den Gebirgen. S. Richt. 3, 20. Jer. 36, 22.

14) ſolche, deren Inneres, Wände, Decken, mit Elfenbeinarbeit verziert iſt. S. 3. Kön. 22, 39.

15) Im Hebr.: die großen Häuſer. Die Erfüllung dieſer Weiſſagung (V. 12—16) brachte Salmanaſar (4. Kön. 17, 6), der die meiſten Vornehmen tödten ließ, den Reſt in die Gefangenſchaft wegführte, und ihre Paläſte zerſtörte.

1) ihr üppigen Weiber. Im Hebr.: ihr Baſans-Kühe; Baſan war das Land öſtlich vom See Geneſareth und dem Jordan, ſeiner Viehweiden wegen berühmt. Das Kapitel ſcheint Eine Weiſſagung zu bilden.

2) Männern.

3) Der Prophet behält das Gleichniß bei. Wie man Fleiſch zum Kochen mittels der Spieße in ſiedende Töpfe wirft, ſo werden die Vornehmen von den Aſſyrern in die Gefangenſchaft zu großen Leiden abgeführt werden. Im Hebr. ... kommen über euch, da man euch fortſchleppt an Stacheln, euch übrige an Fiſcherhaken. — Stacheln und Fiſcherhaken ſtehen als Bild der Waffen, mittels welcher die Gefangenen abgeführt wurden.

4) Die Mauern der Städte werden durch die Aſſyrer ſo viele Lücken erhalten, daß ihr nicht mehr der Thore bedürfet, um auszuziehen, ſondern gleich durch dieſe Oeffnungen ziehen werdet.

5) nach Armenien, in die Gefangenſchaft. And.: nach dem Hermon (Antilibanon),

Digitized by Google

Sünden:[6]) bringet des Morgens eure Opfer, jeden dritten Tag eure Zehente.

5. Opfert Geſäuertes zum Dankopfer,[7]) rufet auf zu freiwilligen Gaben, verkündet: denn alſo gefällts euch,[8]) Söhne Iſraels, ſpricht Gott, der Herr.

6. Darum macht' ich eure Zähne ſtumpf in allen euern Städten, und ſchickte Mangel an Brod in alle euere Orte: aber ihr bekehrtet euch nicht zu mir, ſpricht der Herr.[9])

7. Ich hielt euch den Regen zurück drei Monate lang vor der Ernte:[10]) über eine Stadt ließ ich regnen, und über die andere Stadt ließ ich nicht regnen; ein Stück ward beregnet, und ein anderes, darauf ich nicht regnen ließ, verdorrte.

8. Zwei und drei Städte kamen zu Einer Stadt, um zu trinken, und wurden nicht ſatt:[11]) aber dennoch kehrtet ihr nicht zurück zu mir, ſpricht der Herr.

9. Ich ſchlug euch mit Glutwind[12]) und Getreidbrand: eurer Gärten und Weinberge Menge, eure Oel- und Feigengärten fraß die Raupe: aber ihr kehrtet nicht zurück zu mir, ſpricht der Herr. Agg. 2, 18.

10. Ich ſandte unter euch die Peſt von Aegypten her, ſchlug mit dem Schwerte eure Jünglinge,[13]) ließ erbeuten eure Roſſe, und Fäulniß[14]) aufſteigen aus euern Lagern in eure Naſen: aber ihr kehrtet nicht zurück zu mir, ſpricht der Herr.

11. Ich kehrte euch um, gleichwie Gott Sodoma und Gomorrha umgekehrt,[15]) und ihr waret wie ein Brand, geriſſen aus dem Feuer:[16]) aber ihr kehrtet nicht zurück zu mir, ſpricht der Herr. 1. Moſ. 19, 24.

12. Darum will ich dir dieß thun, o Iſrael:[17]) aber wenn ich dir's gethan, ſo ſchicke dich an, Iſrael, entgegen zu gehen deinem Gott.[18])

---

wo die in die Gefangenſchaft Wandernden vorbei mußten. Andere: ins Frauenhaus (Harem).

6) Ironiſch! Opfert nur den Kälbern zu Bethel und Galgala (ſ. Oſee 4, 15); thut mehr als das Geſetz verlangt in Betreff der Zehenten, bringt jeden dritten Tag den Zehent; was wird es zur Folge haben?

7) Der Prophet fährt in ſeiner Ironie fort. Bringt immer geſäuerte Kuchen als Dankopfer, und andere freiwillige Gaben, was wirds frommen? — Geſäuertes zu opfern war überdieß verboten (3. Moſ. 2, 11). Sieh über die Dankopfer 3. Moſ. 7, 11 — 14, über freiwillige Opfer 2. Moſ. 35, 29: 3. Moſ. 22, 23.

8) damit glaubt ihr mir zu gefallen.

9) dieſer Greuel wegen ſchickte ich Hungersnoth, und ihr bekehrtet euch nicht: nun, wenn ihr fortfahret, glaubt ihr dann euer Loos zu verbeſſern? Stumpfe Zähne ſind unbrauchbare Zähne. Zähne werden unbrauchbar, wenn die Nahrung fehlt. And. geben das Hebr.: eure Zähne rein, rein von Nahrung. Iſt daſſelbe.

10) alſo den Spätregen, der vor der Ernte fällt, und zum Gedeihen derſelben nothwendig iſt.

11) Ich ſandte euch Dürre und Waſſermangel.

12) And. geben das Hebr.: Brand (Austrocknen der Getreidefelder).

13) S. 4. Kön. 13, 3. 7.

14) von der großen Menge Leichen, die unbegraben liegen blieben.

15) Ich verwüſtete einige Gegenden euers Landes durch Erdbeben. And. verſtehen den Ausdruck bildlich von der V. 10 erwähnten Niederlage.

16) faſt ganz zerſtört, zu Grunde gerichtet.

17) Darum weil euch die erwähnten Strafen (V. 6 — 11) nicht beſſern konnten, will ich euch thun, was ich (ob. V. 2. 3) verkündet habe.

18) Aber wenn ich dich in die Gefangenſchaft durch die Aſſyrer abgeführt, ſo laß

Digitized by Google

13. Denn ſiehe, [19]) er bildet die Berge, und ſchaffet den Wind: er verkündet dem Menſchen ſein Wort, [20]) er macht Nebel am Morgen, [21]) und ſchreitet über der Erde Höhen: [22]) Herr, Gott der Heerſchaaren, iſt ſein Name.

Das 5. Kapitel.

Klaglied über Iſraels Fall. Einladung zur Buße und wahren Beſſerung.

1. Höret dies Wort, das Klaglied, das ich erheb' über euch: [1]) Es fällt das Haus Iſrael, und erſtehet nicht wieder. [2])

2. Die Jungfrau Iſraels [3]) iſt geworfen auf ihren Boden, und Niemand richtet ſie auf.

3. Denn ſo ſpricht Gott, der Herr: Die Stadt, woraus tauſend zogen, behält hundert; und die, woraus hundert zogen, darin werden zehn übrig bleiben im Hauſe Iſrael. [4])

4. Aber ſo ſpricht der Herr zum Hauſe Iſrael: Suchet mich, ſo werdet ihr leben!

5. Suchet nicht Bethel, nach Galgala gehet nicht, und nach Berſabee wandelt nicht hinüber: denn Galgala wird gefangen abgeführt, und Bethel wird nichts helfen können. [5])

6. Suchet den Herrn, ſo werdet ihr leben: daß nicht etwa brenne wie Feuer Joſephs Haus, [6]) und das Feuer freſſe, und Niemand löſche zu Bethel: [7])

7. Die ihr in Wermuth das Recht verkehret, [8]) und die Gerechtigkeit auf dem Boden laſſet! [9])

8. Suchet den, der das Siebengeſtirn und den Orion geſchaffen, [10]) in Morgenlicht die Finſterniß kehrt, und

---

den Muth nicht ſinken, ſondern wende dich betend und beſſernd dein Leben zu Gott; der wird dich daraus erlöſen. Im Hebr.: aber weil ich ſolches dir thue, ſo ſchicke ꝛc. (ſo thu Buße, um es abzuwenden).

19) er kann als Schöpfer und Erhalter aller Dinge dieß thun.

20) ſeine Rathſchlüſſe (3, 7). And. geben: er verkündet dem Menſchen, was er (der Menſch) vor hat; damit dieſer einſehe, daß vor Gott nichts verborgen iſt.

21) Im Hebr.: er macht Morgenröthe und Finſterniß (Tag und Nacht).

22) hat nichts über ſich, hat das Höchſte unter ſich, kann Alles.

1) Dieſes Kapitel ſcheint wieder eine Weiſſagung für ſich zu bilden.

2) Iſrael wird in die Gefangenſchaft durch die Aſſyrer abgeführt, und wird kein Reich mehr bilden. — Nach der babyloniſchen Gefangenſchaft ſchloſſen ſich die Bürger des ehemaligen Reiches Iſrael an die Juden an.

3) der Staat Iſrael. Vergl. Iſa. 47, 1. Jer. 18, 13.

4) So groß wird das über Iſrael hereinbrechende Unglück ſeyn, daß nur der zehnte Theil am Leben bleibt; alle übrigen werden umkommen.

5) Im Hebr.: Bethel wird zur Wüſte. Die Strafe, die ich euch verkünde, kann abgewendet werden durch eure Beſſerung. Erweiſet mir die rechte Verehrung im Tempel zu Jeruſalem, und gehet nicht mehr, die goldenen Kälber zu Bethel und anderwärts anzubeten, ſo werdet ihr glücklich ſeyn; dieſe Orte können euch ſammt ihren Bildern und Götzen nicht helfen; ſie werden zerſtört, und ihre Einwohner abgeführt. Ueber Bethel und Galgala ſ. Oſee 4, 15. Berſabee, ein heiliger Ort (1. Moſ. 46, 1 ff.), wurde, wie andere, ebenfalls zum Bilder- und Götzendienſt mißbraucht.

6) daß nicht Gottes Zorn Iſrael verzehre, durch die Aſſyrer zu Grunde gehen laſſe. Joſephs Haus iſt Iſrael, weil die größten Stämme des iſraelit. Reiches, Ephraim und Manaſſe, die Nachkommenſchaft Joſephs bildeten.

7) Bethel ſteht als vorzüglich berühmter Ort ſtatt des Reiches Iſrael.

8) das Recht in Unrecht, welches bitter wie Wermuth iſt.

9) die Gerechten unterdrückt laſſet. Im Hebr.: die Gerechtigkeit zu Boden tretet.

10) das Siebengeſtirn, die Plejaden, ſind ein Haufe von vierzig Sternen am Na-

Digitized by Google

den Tag in Nacht verwandelt; der den Gewäſſern des Meeres ruft, und ſie ausgießt über die Fläche des Landes; Herr iſt ſein Name: Unt. 9, 6.

9. der lächelnd Verwüſtung ſendet über die Gewaltigen, [11]) und die Mächtigen ausrottet.

10. Sie haſſen, wer im Thore [12]) ſie zurechtweiſt, und verabſcheuen, wer recht redet.

11. Darum weil ihr den Armen beraubet, und auserleſene Beute von ihm nehmet, [13]) ſollt ihr Häuſer von Quadern bauen, und nicht darin wohnen; liebliche Weingärten pflanzen, und ihren Wein nicht trinken. Soph. 1, 13.

12. Denn ich weiß, wie viel eurer Laſter, wie groß eure Sünden ſind, die ihr, feind dem Gerechten, [14]) Geſchenke annehmet, und die Armen unterdrücket im Thore. [15])

13. Darum ſchweiget zu ſolcher Zeit der Kluge: denn die Zeit iſt böſe. [16])

14. Suchet das Gute, und nicht das Böſe, auf daß ihr lebet: ſo wird der Herr, Gott der Heerſchaaren, mit euch ſeyn, wie ihr ſprechet. [17])

15. Haſſet das Böſe, und liebet das Gute, und laſſet walten im Thore das Recht: vielleicht daß der Herr, Gott der Heerſchaaren, ſich erbarme der Uebrigen Joſephs. [18]) Pſ. 96, 10. Röm. 12, 9.

16. Darum ſpricht ſo der Herr der Heerſchaaren, Gott der Herrſcher: [19]) Auf allen Straßen tönet Klage, auf allen Wegen draußen ruft man: Wehe, Wehe! Man rufet den Landmann zur Trauer, [20]) und zur Klage die, ſo klagen können. [21])

17. In allen Weinbergen iſt Klage, weil ich durch deine Mitte gehe, [22]) ſpricht der Herr.

18. Weh denen, die nach des Herrn Tag verlangen! [23]) Was ſoll er euch? Dieſer Tag des Herrn iſt Finſterniß

---

cken des Stiers gegen Norden; der Orion iſt das ſchönſte Sternbild unter den Hörnern des Stiers, und am Ende des Eridanus; er umfaßt gegen 2000 Sterne.

11) weil er ſie ſelbſt in einem Augenblick vernichten, und das Verderben, das ſie angerichtet, wieder gut machen kann.

12) vor Gericht. S. Ruth 4, 1. Iſa. 29, 21.

13) Im Hebr.: und Korn-Geſchenke von ihm nehmet (Korn, deſſen er zu ſeinem Unterhalt ſo nothwendig hat).

14) der gerechten Sache. Im Hebr.: drücket den Gerechten.

15) im Gericht das Recht, das ihm gebührt, nicht zuſprechet.

16) Darum weil die Ungerechtigkeit ſo überhand genommen, und alle Ermahnungen fruchtlos ſind, zieht ſich der Kluge zurück und ſchweigt; es ſey denn, daß er von Gott den unmittelbaren Beruf, die göttlichen Strafgerichte zu verkünden, erhalten habe.

17) ſo wird Gott in der That mit euch ſeyn, was jetzt nicht der Fall iſt, obwohl ihr es ſaget.

18) der Iſraeliten, die zu Jeroboams II. Zeit, da Amos weiſſagte (ſ. Einl.), von den harten Uebeln, welche die Nation trafen (4. Kön. 14, 26), noch verſchont blieben. S. Note 6.

19) Darum weil ihr dieſen Ermahnungen kein Gehör ſchenket, ſpricht der Herr folgende Strafgerichte aus.

20) weil ſeine Felder verwüſtet werden.

21) die Klageweiber. Jer. 9, 17. 18.

22) verderbend mittelſt der Feinde. Derſelbe Ausdruck iſt 2. Moſ. 12, 12.

23) nach dem Tag, wo jene Strafgerichte eintreten, welche die Propheten verkünden. Unter den Iſraeliten gab es nämlich freche Sünder, welche die ſchrecklichſten Drohungen der Propheten in den Wind ſchlugen, ja darüber ſpotteten, und um ihre Sicherheit zu zeigen, den Wunſch ausſprachen, es möchten dieſe Strafgerichte, die ihnen ſo viel Unglück bringen ſollen, immerhin kommen.

Digitized by Google

und nicht Licht![24]) Jer. 30, 7. Joel 2, 11. Soph. 1, 15.

19. Wie wenn Jemand fliehet vor einem Löwen, und es trifft ihn ein Bär;[25]) er kommt in ein Haus,[26]) und lehnt ſich mit der Hand auf eine Mauer, und es beißt ihn eine Schlange.[27])

20. Iſt nicht Finſterniß der Tag des Herrn, und kein Licht? Iſt nicht Dunkel an ihm, und kein Glanz?[28])

21. Ich haſſe und verſchmähe eure Feſte: und unangenehm iſt mir der Geruch[29]) eurer Verſammlungen. Iſ. 1, 11. Jer. 6, 20. Mal. 1, 10.

22. Bringt ihr mir auch eure Brandopfer und Gaben,[30]) ich nehme ſie nicht an: und auf die Dankopfer eures Maſtviehes blick' ich nicht.[31])

23. Thu weg von mir den Lärm deiner Lieder, und dein Geleier will ich nicht hören.[32])

24. Es ſtröme wie Waſſer Recht, und Gerechtigkeit wie ein ſtarker Strom.[33])

25. Habt ihr mir denn Schlachtopfer und Speisopfer gebracht in der Wüſte vierzig Jahr, Haus Iſrael?[34]) Apſtg. 7, 42.

26. Und ihr truget die Hütte euers Molochs,[35]) das Bild euers Götzen,[36]) das Geſtirn,[37]) euern Gott, was ihr euch gemacht.

27. Darum will ich euch hinausführen über Damaſk,[38]) ſpricht der Herr: Gott der Heerſchaaren iſt ſein Name.

Das 6. Kapitel.

Iſraels und Judas ſtolze Sicherheit, Ueppigkeit und andere Laſter; ihre Strafe.

1. Wehe euch Reichen zu Sion,[1]) euch Sicheren[2]) auf Samariens Berg,[3]) euch hohen Häuptern der (zwei) Völ-

---

24) Unglück (Jſa. 8, 22) und nicht Glück (Job. 18, 5. 6).

25) An jenem Tage wird keine Rettung ſeyn; man wird einer Gefahr entkommen, aber in der andern zu Grunde gehen.

26) glaubet alſo ſicher zu ſeyn.

27) die in einer Mauerhöhle verborgen war; was im Oriente nicht ſelten iſt.

28) S. Note 24.

29) das Räucherwerk.

30) Im Hebr. Speisopfer.

31) Ueber Brand-, Speis- und Dankopfer ſ. 3. Moſ. 1. 2. 3.

32) Dein Singen und Muſiciren bei deinen Opfern gefällt mir nicht. Schön ſagt der heil. Hieronymus: Der Prophet nennt das Singen der Leviten einen Lärm, weil im Munde des Sünders auch das ſchönſte Lied übel klingt.

33) An euerm äußern Gottesdienſt, woran das Herz keinen Theil hat, der noch überdieß nicht in der von mir vorgeſchriebenen Weiſe geſchieht, habe ich kein Wohlgefallen; laßt vielmehr eure Sorge ſeyn, recht zu thun.

34) Gott ſtellt in Abrede, daß die Iſraeliten in der Wüſte ihm geopfert haben, obwohl dieſes doch geſchehen, weil ſie die wahre Geſinnung nicht dabei hatten, und auch den Götzen Opfer brachten, wie das folgende zeigt (Hier.).

35) Ueber den Moloch ſieh 3. Moſ. 18, 21. Unter der Hütte iſt das Zelt (Behältniß) des Götzen zu verſtehen, das von dazu beſtellten Männern auf den Schultern getragen wurde.

36) Wörtlich: eurer Götzen, in der Mehrzeit zur Auszeichnung. And. geb. das Hebr. den Kijun (Saturn), euern Götzen.

37) den Saturn. S. 3. Moſ. 18. Note 18.

38) in die aſſyriſchen Provinzen.

1) zu Jeruſalem, euch ſtolzen Juden.

2) Sorgloſen.

3) zu Samaria, das auf einen Berg gebaut iſt: euch ſorgloſen Iſraeliten.

Digitized by Google

ker,[4]) die ihr mit Pomp ins Haus Iſraels[5]) kommet.

2. Ziehet hin nach Chalane,[6]) und ſchauet, gehet von da zum großen Emath,[7]) ziehet hinab nach Geth im Philiſterland,[8]) und zu den beßten von dergleichen Reichen: iſt größer ihr Gebiet, denn euer Gebiet?[9])

3. Die ihr aufbewahrt ſeyd zum böſen Tag:[10]) und dem Sitze der Ungerechtigkeit nahet.[11])

4. Die ihr ſchlafet auf elfenbeinernen Betten,[12]) und ſchwelget auf euern Lagern: Lämmer eſſet von der Heerde, und Kälber aus dem Maſtvieh:[13])

5. die ihr ſinget zum Klang der Harfe: (ſie dünken ſich mit ihrer Muſik nicht geringer als David)[14])

6. die den Wein trinken aus Humpen,[15]) und mit dem beßten Oele ſich ſalben: aber um den Schaden Joſephs[16]) ſich nicht kümmern.

7. Darum ſollen ſie nun auswandern an der Spitze der Auswandernden,[17]) und mit der Geſellſchaft[18]) der Schwelger ſoll es aus ſeyn.

8. Es ſchwöret Gott, der Herr, bei ſich ſelbſt, der Herr, Gott der Heerſchaaren, ſpricht: Ich verabſcheue die Hoffarth Jacobs, und haſſe ſeine Paläſte, und ich will Preis geben die Stadt[19]) mit ihren Einwohnern. Jer. 51, 14.

---

4) Juda und Iſrael.

5) in die Volks-Verſammlung. Im Hebr. heißt der Vers: Wehe den Sorgloſen zu Sion, den Sicheren auf dem Berge Samariens, den Vornehmen des Erſten der Völker, vor welchen das Haus Iſrael kommt. Die Strafrede dieſes Kapitels bildet wieder ein Ganzes.

6) Chalaone, Calana (Iſ. 10, 9), war die Hauptſtadt eines kleinen Gebiets am Tigris, wahrſcheinlich dieſelbe Stadt, die ſpäter Cteſiphon hieß.

7) Emath war die Hauptſtadt eines Reiches gleichen Namens (2. Kön. 8, 9) an der nördlichen Gränze Paläſtinas, ſpäter Epiphania genannt.

8) Geth war eine der fünf Hauptſtädte der Philiſter. Joſ. 13, 3.

9) Sinn: Warum ſeyd ihr undankbar? Ihr haltet allen zunächſt umliegenden Reichen das Gleichgewicht, und häufet doch Laſter auf Laſter (die nun folgen). Im Hebr.... Philiſterland; ſind ſie denn beſſer als dieſe Reiche? (Juda und Iſrael) iſt größer ꝛc.

10) des Strafgerichts, der Abführung.

11) d. i. und demnach ungerechte Richter ſeyd. Im Hebr. Die ihr hinausſchiebet den böſen Tag, und herbeiziehet des Unrechts Sitz: — die ihr das Strafgericht ferne, oder gar nicht eintreffend glaubet, aber näher befreundet ſeyd mit Gewalt, Unterdrückung und Unrecht.

12) auf Betten, die mit Elfenbein-Arbeit verziert ſind.

13) die ihr nicht den Hunger zu ſtillen und das Leben zu erhalten, eſſet, ſondern um eure Freßgier zu befriedigen, euern Gaumen zu kitzeln, und darum die beſten Lämmer aus der Heerde, die fetteſten Kälber aus dem Maſtvieh auswählet (Hier.).

14) ſie glauben ebenſo der Muſik-Inſtrumente ſich bedienen zu dürfen wie David; aber dieſer gebrauchte ſie zur Ehre Gottes und Erbauung (2. Par. 7, 6: 29, 26, 27), ſie zur Erhitzung der Sinnlichkeit.

15) aus ungewöhnlich großen Trinkgeſchirren, in großen Portionen.

16) um das Verderben des iſraelitiſchen Staates und den kommenden Untergang. S. ob. 5, 6.

17) ſie, die auch die Erſten im Schwelgen waren.

18) Im Hebr. mit dem Geſchrei.

19) die Städte.

Digitized by Google

9. Und blieben zehn Männer in Einem Haus, ſie müßten ſterben.[20])
10. Einen holt ſein Verwandter, um ihn zu verbrennen, und die Gebeine aus dem Hauſe zu ſchaffen, und ſpricht zu dem im Innern des Hauſes: Iſt noch Jemand bei dir?
11. Dann antwortet dieſer: Keiner! Und jener ſpricht zu ihm: Still! Gedenke des Namens des Herrn nicht![21])
12. Denn ſiehe, der Herr wird gebieten:[22]) er wird das große Haus zu Trümmern ſchlagen, und das kleine Haus zu Riſſen.[23])
13. Können auf den Felſen laufen die Roſſe, oder kann man da pflügen mit Ochſen? Daß ihr in Bitterkeit kehret das Recht, und die Frucht der Gerechtigkeit in Wermuth?[24])
14. Die ihr um Nichts[25]) euch erfreuet, und ſprechet: Haben wir nicht durch unſere Kraft Hörner gewonnen?[26])
15. Siehe, ich erwecke, ſpricht der Herr, Gott der Heerſchaaren, wider euch, Haus Iſrael, ein Volk,[27]) das euch verderben ſoll vom Eingang zu Emath[28]) bis zum Fluße der Wüſte.[29])

Das 7. Kapitel.

Drei Geſichte über Iſraels Strafwürdigkeit. Ein Prieſter der goldenen Kälber ſucht den Propheten zu vertreiben, aber dieſer weiſſagt ihm und ſeinem Volke Strafgerichte.

1. Dieſes ließ mich ſchauen Gott, der Herr:[1]) Siehe, Er (der Herr)

20) Bleiben auch einige verſchont von den Feinden, ſie werden durch die Peſt ſterben (wie folgt). Die beſtimmte Zahl ſteht ſtatt der unbeſtimmten.

21) So groß wird die Sterblichkeit ſeyn, daß einer um den andern dahinſtirbt, und alles am Leben zu bleiben verzweifelt. Jemand holt in einem Hauſe den Leichnam ſeines Verwandten, ihn zu beſtatten, und findet da nur mehr eine Perſon: er fragt ſie, ob außer ihr Jemand am Leben ſey, und da ſie es verneint, ſagt er: Beruhige dich, auch wir müſſen ſterben, rufe den Herrn nicht an; es hilft nichts! Im Hebr. Jenen holt ſein Verwandter oder ſein Verbrenner, um .... Still! jetzo hilfts nicht, den Herrn anzurufen. — Die nächſten Verwandten hatten die Pflicht der Beſtattung. Die Iſraeliten begruben anfangs ihre Todten; ſeit den Königen verbrannten ſie ſelbe (S. 1. Kön. 31, 12: 2. Par. 16, 14); nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, ſeit der perſiſchen Herrſchaft, begruben ſie ſie wieder.

22) daß ſein beſchloſſenes Strafgericht ausgeführt werde.

23) Weder Große noch Gemeine, weder Hohe noch Niedrige, wird Gott ſchonen, ſondern beide wird gleiche Strafe treffen.

24) Thut man denn Thörichtes, Verkehrtes, daß man Pferde auf Felſen laufen, Ochſen darauf pflügen läßt, wie ihr thut, indem ihr das Recht zu bitterm unheilbarem Unrecht machet?

25) an der Hoffnung euers künftigen Glückes, die zu nichte wird.

26) Sind wir nicht durch uns ſelbſt mächtig geworden! Das Horn iſt Bild der Macht. S. 5. Moſ. 33, 17. Zur Zeit, da dieſe Weiſſagung gegeben wurde, unter der Regierung Jeroboams II., war das Reich Iſrael in blühendem Zuſtand.

27) die Aſſyrer, Chaldäer.

28) Emath (V. 2) heißt Eingang, weil die Feinde Iſraels, die Aſſyrer, von da eindringen werden, oder weil es Gränzland war.

29) Der Strom der Wüſte iſt der ſüdliche Gränzfluß Paläſtinas, der bei Rhinokolura, dem heutigen Clariſch, ins Meer fällt (4. Moſ. 34, 5). Dieſer Fluß bildet eigentlich nicht die Gränze des Reiches Iſraels, ſondern Judas, und iſt angeführt, weil die Prophetie für beide Reiche (V. 1) gilt.

1) Von hier bis zum Ende weiſſagt der Prophet in Geſichten den Untergang des Reiches Iſrael. Zuerſt (7, 1—9) zeigt er, daß, wie geneigt auch Gott zur Barmher-

Digitized by Google

bildete Heuſchrecken beim Aufſproſſen des Spatregengraſes, und ſiehe, der Spatregen kam nach dem Mähen des Königs.[2])

2. Und als ſie das Gras des Landes gefreſſen hatten, ſprach ich: Herr, Gott, ſey doch gnädig! Wer wird ſonſt Jocob aufhelfen? denn er iſt klein.[3])

3. Da erbarmte ſich hierin der Herr: es ſoll nicht geſchehen, ſprach der Herr:[4])

4. Dieſes ließ mich ſchauen Gott, der Herr. Siehe, Gott, der Herr, rief dem Feuer zu: Richte! Und es fraß den großen Abgrund, und aß zugleich einen Theil (des Landes).[5])

5. Da ſprach ich: Herr, Gott, laß doch ab: wer wird ſonſt Jacob aufhelfen? denn er iſt klein.

6. Und der Herr erbarmte ſich auch hierin: auch dieß ſoll nicht geſchehen, ſprach Gott, der Herr.[6])

7. Dieſes ließ mich ſchauen der Herr: Siehe, der Herr ſtand auf einer beworfenen Mauer,[7]) und hatte eine Maurerkelle in ſeiner Hand.[8])

8. Und der Herr ſprach zu mir: Was ſieheſt du, Amos: Ich ſprach: Eine Maurerkelle.[9]) Und der Herr ſprach: Siehe, ich lege die Kelle unter mein Volk Iſrael: nicht fürder will ich ſie bewerfen.

9. Zerſtört ſollen die Höhen der Götzen[10]) werden, und die Heiligthümer Iſraels verwüſtet: und ich ſteh'

---

zigkeit ſey, dennoch Strafe eintreten müſſe, und daß Iſrael zum Untergange reif ſey (K. 8); endlich verkündet er den gänzlichen Untergang, auf welchem die meſſianiſche Zeit folgt (K. 9).

2) Die Heuſchrecken (Joel 1, 4) kamen im Geſichte um die Zeit, als nach Abmähen des erſten Graſes im Mai beim Spatregen das Spatgras (Grummet) wuchs. Die Juden ſammelten wie die heutigen Morgenländer weder Heu noch Grummet, weil ſie das Vieh das ganze Jahr hindurch auf der Weide hatten; aber Jeroboam II., ein kriegeriſcher Fürſt, ſcheint ſeiner Reiterei wegen, ſich das erſte Mähen der Wieſen vorbehalten zu haben, ſo daß den Unterthanen nur das auf den Spatregen wachſende Grummet blieb. Daß die Heuſchrecken ſogar dieſes aufgezehrt haben (V. 2), und den Unterthanen alſo gar nichts blieb, vollendet das Bild der Verwüſtung.

3) ohnehin geſchwächt.

4) Der Prophet will ſagen: Ich ſah Gott Heuſchrecken ſenden zur Zeit, da das Frühgras abgemäht, und nach dem Spatregen nur das Grummet zu wachſen anfing, und ſie fraßen Alles auf. Da ich in dieſen Heuſchrecken die gänzliche Verwüſtung Iſraels erkannte (Joel 1), bat ich den Herrn, Iſrael noch zu verſchonen, da es ohnedieß ſehr geſchwächt ſey: und Gott erhörte meine Fürbitte, und verſprach die Verwüſtung nicht kommen zu laſſen.

5) Das Feuer ſteht hier wie die Heuſchrecken als Bild des Krieges und der verwüſtenden Feinde (ob. 1, 4: Joel 2, 30). Der Ausdruck, daß es die unterirdiſchen Gewäſſer ſowohl als das Land verſchlinge, deutet auf die gänzliche Verwüſtung, die das Land treffen ſoll.

6) Der Prophet will ſagen: Gott ließ mich wieder ein anderes Geſicht, ein allverzehrendes Feuer, ſehen. Da ich darin ein allgemeines Strafgericht erkannte, bat ich wieder um Abwendung, und der Herr war meines Willens zum zweiten Mal.

7) gut erhaltenen Mauer. Im Hebr. auf einer ſenkrechten.

8) Im Hebr. und hatte ein Senkblei in ſeiner Hand.

9) Im Hebr. ein Senkblei.

10) Im Hebr, die Höhen Iſaacs, der Nachkommen Iſaacs, der Iſraeliten; oder weil Iſaac einen Lachenden bedeutet, die Höhen der Lachenden, der Spötter, die mit den Drohungen der Propheten ihr Geſpötte treiben (ſ. ob. 5, 18); oder die Höhen der Lächerlichen, Verächtlichen (Götzen).

Digitized by Google

auf wider Jeroboams Haus [11]) mit dem Schwerte. [12])

10. Aber Amaſias, der Prieſter von Bethel, [13]) ſandte zu Jeroboam, dem Könige von Iſrael, und ließ ihm ſagen: Aufruhr ſtiftet wider dich Amos im Hauſe Iſrael; das Land kann all ſein Reden nicht ertragen. [14])

11. Denn ſo ſpricht Amos: Durchs Schwert wird ſterben Jeroboam, und Iſrael in die Gefangenſchaft wandern aus ſeinem Land. [15])

12. Und Amaſias ſprach zu Amos: Seher, gehe, flieh ins Land Juda: dort iß dein Brod, und dort prophezeie! [16])

16. Zu Bethel prophezeie nicht weiter: denn des Königs Heiligthum iſt es, ein königliches Haus iſt es. [17])

14. Und Amos antwortete, und ſprach zu Amaſias: Ich bin kein Prophet, und kein Propheten-Sohn; [18]) ſondern ein Hirt bin ich, der Sykomoren kneipt. [19])

15. Und der Herr nahm mich hinter der Heerde weg, und der Herr ſprach zu mir: Gehe, weiſſage meinem Volke Iſrael!

16. Und nun höre das Wort des Herrn: Du ſprichſt: Prophezeie nicht für Iſrael, und träufle nicht über das Götzen-Haus. [20])

17. Darum ſpricht alſo der Herr:

---

11) wider die Herrſcherfamilie im Reiche Iſrael.

12) Sinn des Geſichtes (V. 7—9); Nachdem ich öfter Barmherzigkeit von dem Herrn für Iſrael erlangt hatte, Iſrael aber fortfuhr zu ſündigen, erhielt ich ein Geſicht über die von Gott beſchloſſene Verwüſtung deſſelben. Ich ſah Gott mit einer Maurerkelle auf einer zugerichteten Mauer, wie er die Kelle unter das Volk legt, von ſeiner Arbeit abſteht, und die Mauer dem Sturm und Ungewitter überläßt, — zum Sinnbilde, daß Gott das Volk Iſrael, das er ſo kräftig und ſchön erbaut hatte, von nun an ſich ſelbſt überlaſſe, und nicht fürder für ſeine Erhaltung ſorge, wovon dann die erſte Folge Zerſtörung ſeiner Heiligthümer und Vernichtung der königlichen Familie ſeyn wird. Nach dem Hebr. ſieht der Prophet Gott mit dem Senkblei zum Sinnbilde, — daß nun Gott unwiderruflich den Zuſtand Iſraels erforſchen, darnach die Strafe bemeſſen, und eintreten laſſen werde. Die Weiſſagung wurde erfüllt durch Teglathphalaſar (4. Kön. 15, 29) und Salmanaſar (4. Kön. 17, 6).

13) bei dem goldenen Kalbe. Die vorhergehenden Geſichte kamen auch zu des Prieſters Ohren.

14) Das Land wird ſeine Rede nicht gleichgültig anhören, ſondern, wenn er ſo fortfährt, daraus Veranlaſſung nehmen, ſich gegen den König, als gegen einen ſchlechten Regenten, zu erheben.

15) Amaſias lügt. Nicht von Jeroboams, ſondern ſeines Hauſes Untergang ſprach der Prophet. Die Wegführung hatte Amos früher (5, 27) verkündet.

16) Jeroboam ſcheint Amaſias Klagen kein Gehör gegeben zu haben; darum wendet ſich dieſer ſelbſt an Amos, und fordert ihn auf, ins Land Juda zu gehen, indem er ſich dort, wo man gerne Träumereien höre, mit Prophezeien ſein Brod verdienen könnte.

17) Bethel war der Hauptſitz des Kälberdienſtes (Oſee 4, 15); darum hielt ſich der König öfter da auf, und hatte wahrſcheinlich auch ſeine eigene Wohnung daſelbſt. In ganz Iſrael ſollſt du nichts ſolches reden, aber vorzüglich nicht unter den Augen des Königs, der den Kälberdienſt ſchützt.

18) Ich bin kein Prophet, wie du meinſt, der das Prophezeien zum Gewerbe macht (V. 12); auch bin ich in keiner Prophetenſchule erzogen worden (ſ. Einl. zu den Proph.).

19) der wilde Feigen ißt, die Speiſe geringer Leute. Die Sycomoren werden nicht reif und eßbar, wenn ſie nicht mit einem eiſernen Kamme geritzt werden.

20) Im Hebr. über Iſaacs Haus. S. Note 10.

Digitized by Google

Dein Weib wird in der Stadt geſchändet, und deine Söhne und Töchter fallen durchs Schwert, und dein Land wird vertheilet mit der Schnur;[21]) und du wirſt im ungeweihten Lande ſterben, und Iſrael wandert in die Gefangenſchaft aus ſeinem Lande.

Das 8. Kapitel.

Reife Iſraels zum Untergang.

1. Dieſes ließ mich ſchauen Gott, der Herr:[1]) Siehe, da war ein Aepfelhacken.[2])

2. Und er ſprach: Was ſieheſt du, Amos? Ich ſprach: Einen Apfelhacken. Und der Herr ſprach zu mir: Es kommt das Ende über mein Volk Iſrael: ich will nicht fürder ſein ſchonen![3])

3. Es knarren die Thürangel des Tempels an jenem Tage,[4]) ſpricht Gott, der Herr: viele ſterben, allenthalben verbreitet ſich Stille.[5])

4. Höret das, ihr die ihr die Armen zertretet, und ausſauget die Dürftigen des Landes,

5. ſprechend: Wann iſt der Neumond vorüber, daß wir unſere Waaren[6]) verkaufen, und der Sabbath, daß wir die Speicher öffnen?[7]) daß wir das Maaß verkleinern, und den Sekel[8]) vergrößern, und falſches Gewicht unterſchieben:[9])

6. daß wir die Dürftigen um Geld, die Armen um ein Paar Schuhe an uns bringen,[10]) und das Afterkorn verkaufen?[11])

7. Es ſchwöret der Herr wider Jacobs Hoffarth:[12]) Vergeſſen werd ich ewig nicht all ihre Werke!

8. Soll darob nicht beben das Land,[13]) ſollen nicht trauern all ſeine Bewoh-

---

21) fällt als Erbe den Feinden zu. Vgl. Joſ. 17, 5.

1) Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden ſ. K. 7. Note 1.

2) Im Hebr. ein Korb mit reifem Obſt; was auf daſſelbe geht; denn die Aepfelhacken waren Stäbe, die oben zu Hacken ſich krümmten, unter welchen Körbe angebracht waren. Mit dieſen Hacken zog man bei der Obſtleſe die Aeſte herab, und pflückte die Aepfel in die an den Hacken befindlichen Körbe.

3) Wie man mit dem Aepfelhacken die Aeſte der Bäume herabzieht, um die Aepfel abzunehmen, ſo hab ich die Zeit der Abführung in die Gefangenſchaft herbeigezogen.

4) wenn die Feinde den abgöttiſchen Tempel zu Bethel verwüſten werden. And. verſtehen den Tempel des Herrn ſelbſt, der an demſelben Tage ergrimmt daraus aufbrechen wird, daß ſeine Thürpfoſten beben (K. 9, 1). Im Hebr. Es werden zu Geheul die Palaſtgeſänge zu jener Zeit.

5) weil die Einwohner theils geſtorben theils abgeführt ſind (Hier.). Im Hebr... Herr: viele Leichen wird er allenthalben ſtill hinwerfen laſſen. — Die Sterblichkeit wird ſo groß ſeyn, daß man die Leichen ſtill und ohne Beſtattung allenthalben hinwirft.

6) Im Hebr. Getraide.

7) Der Prophet ſchildert unerſättliche Wucherer, die vor Begierde nach Gewinn die Neumonde und Sabbathe, an denen Handel zu treiben verboten war (3. Moſ. 23, 3: 2. Esdr. 10, 32), nicht abwarten können, um ihr Getraid mit Betrug und Uebervortheilung ſelbſt an die Armen abzuſetzen.

8) den Preis.

9) was ſtreng im Geſetze verboten. S. 5. Moſ. 25, 13. 14.

10) zu Sclaven kaufen um eine Kleinigkeit, oder als Sclaven gewaltſam nehmen um die Kleinigkeit, die ſie uns ſchulden. S. ob. 2, 6.

11) den Ausfall, der ſonſt nur dem Vieh vorgeworfen wird, an die Armen verkaufen.

12) And. geb. bei Jacobs Hoffarth. So wahr es iſt, daß ſie übermüthig freveln, ſo gewiß werden ſie geſtraft werden.

13) mit großen Strafen heimgeſucht werden?

Digitized by Google

ner? Es wird herauf kommen wie der ganze Fluß, und hinausſtürzen und abfließen wie Aegyptens Strom. [14])

9. An jenem Tage, ſpricht Gott, der Herr, wird die Sonne untergehen am Mittag, und am hellen Tag laß ich finſter werden das Land. [15])

10. Ich werde wandeln eure Feſte in Trauer, und all eure Geſänge in Wehklage: das Trauerkleid bringen über alle eure Rücken, und über alle Häupter Kahlheit: werd es [16]) in Leid verſetzen wie um den einzigen Sohn, und ſein Ende gleichmachen einem bittern Tag. Tob. 2, 6: 1. Mach. 1, 41.

11. Siehe, es kommen die Tage, ſpricht der Herr, da ich Hunger ſende ins Land: nicht Hunger nach Brod, noch Durſt nach Waſſer, ſondern zu hören das Wort des Herrn. [17])

12. Da läuft man von Meer zu Meer, [18]) und von Nord bis gen Oſt: man läuft herum, zu ſuchen das Wort des Herrn, und findets nicht.

13. An dem Tag verſchmachten ſchöne Jungfrauen und Jünglinge vor Durſt, [19])

14. die jetzo ſchwören bei der Sünde Samariens, [20]) und ſagen: So wahr dein Gott lebet zu Dan, [21]) und ſo wahr der Weg [22]) Berſabees lebet! [23]) ſie ſtürzen und erſtehen nicht wieder. [24])

Das 9. Kapitel,

Gänzlicher Untergang Iſraels. Verheißung der meſſianiſchen Zeit.

1. Ich ſah den Herrn ſtehen auf dem Altar, und er ſprach: [1]) Schlag an die Thürangeln, daß die Oberſchwellen beben: denn Alle beherrſchet der Geiz. Ihre Ueberbleibſel tödt? ich mit dem Schwerte, ohne daß Flucht für ſie iſt: ſie werden fliehen, aber nicht wird ſich retten aus ihnen ein Flüchtling. [2])

---

14) Wie der Nilfluß mit allen ſeinen Waſſern aus dem Lande ins Meer abfließt, ſo wird das ganze Volk der Iſraeliten aus dem Lande in das große aſſyriſche Reich in Gefangenſchaft wandern. Das Land ſteht ſtatt der Einwohner. And. geb. das Hebr. Das ganze Land ſteigt auf wie vom Nilſtrom, wird fortgeriſſen und überſchwemmt wie vom Strom Aegyptens. Sinn: das ganze Land wird von einem Kriegsheer überſchwemmt.

15) Verfinſterung iſt Bild großer Strafgerichte. Ob. 5, 18.

16) das Land.

17) Jetzt iſt das Wort der Propheten verachtet, aber es wird eine Zeit kommen, da man gerne bei einem Propheten Rath und Troſt ſuchte, und Aufſchluß über die Zukunft wünſchte, aber es wird keinen geben.

18) vom mittelländiſchen Meer bis zum todten, von Weſten nach Oſten.

19) vor Sehnſucht nach Weiſſagung.

20) die zur Bekräftigung der Treue in Verträgen und der Wahrheit ihrer Ausſagen die Kälber und Götzen Samariens zu Zeugen anrufen, und alſo Götzen- und Kälberdiener ſind.

21) Zu Dan war ein goldenes Kalb aufgerichtet.

22) die Religion, oder der Götze.

23) blühet, beſucht wird. Berſabee war ein Hauptſitz des Götzendienſtes. S. ob. 5, 5.

24) Das Reich der zehn Stämme wird nicht wieder hergeſtellt.

1) Ueber die Verbindung mit dem Vorhergehenden ſ. ob. 7. Note 1.

2) Sinn: Ich ſah den Herrn auf dem Altare eines Götzentempels ſtehen, und er ſprach zu mir: Schlag an die Thürangeln der Hauptthüre mit ſolcher Gewalt, daß die Oberſchwelle, das darauf ruhende Gebälk und das ganze Haus einſtürze zur Strafe ihres Geizes: was darunter nicht begraben wird, will ich mit dem Schwerte tödten, daß auch nicht einer entrinne. Gott ſteht auf dem Götzenaltare zum Sinnbilde, daß

Digitized by Google

2. Stiegen ſie[3]) bis in die Hölle, von dannen holete ſie meine Hand: und ſtiegen ſie bis in den Himmel, von dannen zög ich ſie herab: Pſ. 138, 8.

3. und verſteckten ſie ſich auf des Carmels Gipfel,[4]) ich erſpäht', und holte ſie von dannen: und bärgen ſie ſich vor meinen Augen in der Tiefe des Meeres, daſelbſt gebôt' ich der Schlange, ſie zu beiſſen.[5])

4. Und zögen ſie ab in die Gefangenſchaft vor ihren Feinden her, daſelbſt gebôt' ich dem Schwerte, ſie zu tödten: denn ich will meine Augen auf ſie richten zum Unglück, und nicht zum Glück. Jer. 44, 11.

5. Der Herr, Gott der Heerſchaaren,[6]) er rühret ein Land an, und es vergeht, alle ſeine Einwohner trauern: es kommt herauf wie der ganze Fluß, und fließt ab wie Aegyptens Strom.[7])

6. Er bauet im Himmel ſeinen Thron, und gründet ſein Bündlein[8]) auf Erden: er ruft den Gewäſſern des Meeres, und gießt ſie auf die Fläche des Landes; Herr iſt ſein Name. Ob. 5, 8.

7. Seyd ihr mir, Söhne Iſraels, nicht wie die Aethiopier, ſpricht der Herr?[9]) Hab ich nicht Iſrael aus Aegyptenland heraufgeführt, die Philiſter aus Cappadocien, und die Syrer aus Cyrene?

8. Siehe, die Augen Gottes, des Herrn, ſind auf dies ſündige Reich gerichtet, und ich vertilg es hinweg von der Erde:[10]) aber das Haus Jacobs will ich nicht ganz vertilgen, ſpricht der Herr.[11])

9. Denn ſiehe ich will gebieten, und das Haus Iſrael unter alle Völker ſchütteln, wie man Waitzen ſchüttelt im Siebe, und kein Körnlein ſoll auf die Erde fallen.[12])

10. Durchs Schwert werden ſterben alle Sünder meines Volks, die da ſagen: Nicht nahet, nicht kommt über uns Unglück!

11. An dem Tage[13]) will ich die

---

von dem Kälber- und Götzendienſt der Iſraeliten all ihr Unglück ausgehe. Im Hebr.. ſprach: Schlag an den Knauf, daß die Schwellen beben, und wirf ſie an Aller Häupter: und ihre Ueberbleibſel ꝛc. Sinn: Der Prophet ſoll Knauf und Säulen des Tempels zerſchlagen, damit dieſer über Aller Häupter zuſammen falle.

3) Im Hebr. Grüben ſie ſich.

4) der vielfältigen Krümmungen ſeiner Wege wegen bekannt. S. ob. 1, 2.

5) einem Meerungeheuer, ſie zu tödten.

6) kann dieß alles, denn er iſt allmächtig.

7) S. ob. 8, 8.

8) Geſchöpfe; and. ſeine Gemeine. And. geb. das Hebr. ſein Gewölbe, die Himmelswölbung.

9) Kann ich euch nicht ebenſo wie andere Völker, z. B. die Aethiopier, Philiſter, Syrer, von einem Land in das andere abführen? hab ich euch ſelbſt nicht ſchon einmal aus Aegypten geführt? wird es mir alſo zu ſchwer ſeyn, euch durch die Aſſyrer abführen zu laſſen? Die Aethiopier (Kuſchiten) wohnten anfangs im glücklichen Arabien, zogen dann nach Afrika, und ließen ſich in Aethiopien nieder. Ueber die Philiſter ſ. 5. Moſ. 2, 23; über die Syrer und Cyrene ob. 1, 5.

10) S. ob. 8, 14.

11) Der Prophet fügt an die Verkündung des Strafgerichts die Ausſicht in eine beſſere Zukunft. Iſrael ward nicht ganz vertilgt; denn bei der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft ſchloſſen ſich einige Iſraeliten an die Juden an.

12) Ich werde die Iſraeliten unter die aſſyriſchen Völkerſchaften abführen laſſen, und ſie da unter den Völkern reinigen: die guten unter ihnen ſollen bei dieſer Reinigung nicht zu Grunde gehen.

13) zur Zeit nach der babyloniſchen Gefangenſchaft, zur Zeit des Sammelns der Körnchen (V. 9).

Digitized by Google

Hütte Davids, [14]) die verfallen, wieder aufrichten: ausbeſſern die Lücken ihrer Mauern, und das, was eingefallen, wieder aufbauen: ich will ſie aufbauen, wie ſie war in der Vorzeit: [15]) Apſtg. 15, 16.

12. ſo daß ſie in Beſitz nehmen den Reſt von Edom und alle Völker, [16]) dieweil dieſe nach meinem Namen genannt werden, [17]) ſpricht der Herr, der ſolches thut.

13. Siehe, es kommen die Tage, ſpricht der Herr, da reichet der Pflüger an den Schnitter und der Traubenkelterer an den Säemann! [18]) es träufeln die Berge Süßes, [19]) und alle Hügel ſind bebaut. [20])

14. Und ich führe zurück die Gefangenen meines Volkes Iſrael: [21]) und ſie bauen die verwüſteten Städte, und bewohnen ſie; pflanzen Weinberge, und trinken Wein davon; legen Gärten an, und eſſen die Frucht davon:

15. und ich will ſie in ihr Land pflanzen: [22]) und fürder nicht mehr ausrotten aus ihrem Lande, das ich ihnen gegeben, [23]) ſpricht der Herr, dein Gott.

---

14) die Familie und das Reich Davids.

15) Die Familie und das Reich Davids kam erſt durch Chriſtus in der glänzenden Weiſe wieder empor, wie hier geſagt iſt: denn Zorobabel, der die Juden aus der Gefangenſchaft zurückführte, war wohl aus dem königlichen Geſchlechte Davids und Fürſt der Zurückgekehrten, aber er herrſchte nicht unabhängig, ſondern unter perſiſchem Scepter, und es konnte darum ſchon ſein Reich kein Reich Davids heißen. Dagegen wurde das Reich Davids, wie es war, und zwar in einer höhern Weiſe durch Chriſtus hergeſtellt, der auch David heißt (Jer. 30, 9. Ezech. 34, 23. Oſee 3, 5), in ſeiner Kirche, die auch die Hütte Davids genannt wird (Iſ. 16, 5). In Chriſto wurde die königliche Familie Davids, die ganz verfallen, in Niedrigkeit geſunken war, in einem höhern Sinne wieder hergeſtellt in den Kindern des Sohnes Davids (1. Petr. 2, 9). Durch ihn wurden die Lücken Jeroboams, die derſelbe durch Trennung der zehn Stämme vom Mutterland machte (3. Kön. 12), ausgefüllt, indem Chriſtus nicht nur Juden und Iſraeliten in Eine Familie wieder ſammelte, ſondern auch die Heiden in die Kirche aufnahm, welche dadurch zum vollkommenen Gebäude ſich erhob (Eph. 2, 21). — Daß unter der Hütte Davids die aus Juden und Heiden geſammelte Kirche zu verſtehen iſt, lehrt auch der heil. Jacob Apoſtg. 15, 16. 17, wo die Verſe 11. 12 zwar nicht den Worten, aber dem Sinne nach angeführt ſind.

16) Die Folge der neuen Errichtung der Hütte Davids, der Kirche Chriſti, iſt die Bekehrung aller Völker. Edom (das Irdiſche) ſteht hier wieder ſtatt aller heidniſchen Völker als Bild der irdiſch geſinnten Menſchheit wie Iſ. 34. 63.

17) die den Namen des Volkes Gottes als Bekenner der wahren Religion angenommen haben.

18) In dieſen Tagen wird eine ſolche Fruchtbarkeit ſeyn, daß nach dem Pflügen ſogleich die Ernte eintritt, und die Weinleſe wird ſo ergiebig ſeyn, daß man bis zur Säezeit zu keltern hat.

19) Moſt.

20) Im Hebr. fließen über. Der Prophet ſchildert mit dieſen Ausdrücken die Erneuerung der Erde, die in der letzten Periode der meſſianiſchen Zeit eintritt (Röm. 8, 19—22).

21) bei der letzten allgemeinen Bekehrung der Juden (Joel 3. Oſee 3, 5).

22) Ob buchſtäblich das Land Paläſtina, oder bildlich die Kirche, und auch die folgenden Ausdrücke nur bildlich von dem geiſtlichen Wachsthum zu verſtehen ſeyen, muß die Geſchichte der letzten Zeit entſcheiden. Der größte Theil der Erklärer iſt für die bildliche Auffaſſung.

23) aus der Kirche, die ins himmliſche Jeruſalem übergeht.

Digitized by Google

Der Prophet Abdias.

Ueber die Lebensumſtände des Propheten Abdias enthält die Geſchichte nichts Sicheres: nur ſoviel iſt gewiß, daß er nach dem ſiebenten Jahre der babyloniſchen Gefangenſchaft (4. Kön. 24, 8—17) ſeine Weiſſagung niedergeſchrieben, zur Zeit, da die Juden bereits abgeführt, Jeruſalem von den Chaldäern zerſtört, und ein großer Theil des Landes von den Edomitern beſetzt war; denn dieſe Ereigniſſe führt er als etwas Geſchehenes an (V. 17—21: 11—14: 20). Seine Weiſſagung iſt eine Droh= und Strafrede gegen die Edomiter, welche mit den Chaldäern gemeinſchaftliche Sache machten, und die Juden grauſam und übermüthig mißhandelten (V. 10. 11). Der Prophet verkündet ihnen Wiedervergeltung, Ausplünderung und Vernichtung, wie Iſaias 34, Jeremias 49, 7—22. Ezech. 25, 12—14 und der heil. Verfaſſer des Pſalmes 136, 7. Hierauf weiſſagt er dem Volke Iſrael glückliche Zeiten, die Wiederherſtellung Sions, die Rückkehr aus der Gefangenſchaft, und des Herrn Reich. Ueber die Aechtheit und Göttlichkeit ſeiner Weiſſagung waren Juden und Chriſten von jeher einig.

Ein Kapitel.

Strafrede gegen die Edomiter. Neues Sion. Reich des Herrn.

1. Geſicht des Abdias. So ſpricht Gott, der Herr, zu Edom:[1]) Eine Botſchaft vernahmen wir[2]) vom Herrn, und einen Boten ſandte er unter die Völker:[3]) Auf! laßt uns zuſammen uns erheben wider daſſelbe[4]) zum Streit.

2. Siehe, klein will ich dich machen unter den Völkern,[5]) ſehr verächtlich wirſt du werden.

3. Im Hochmuth deines Herzens übernimmſt du dich, weil du in Felſenklüften wohneſt, und in der Höhe haſt deinen Sitz;[6]) und du ſprichſt in deinem Herzen: Wer wird mich herabziehen zur Erde?

4. Aber wäreſt du auch erhöhet wie der Adler, und ſetzteſt du zwiſchen die Sterne dein Neſt: von dannen zög' ich dich herab, ſpricht der Herr.

5. Wenn Diebe zu dir eindrängen, wenn Räuber des Nachts, wie würdeſt du ſchweigen![7]) Würden ſie nicht, was genügend, ſich rauben? Wenn Weinleſer zu dir eindrängen, würden ſie nicht doch ein Träublein dir laſſen?[8])

6. Wie wird Eſau durchforſcht wer-

---

1) Ueber Edom ſ. Iſ. 34.

2) wir Propheten; denn noch andere Propheten weiſſagten gegen Edom. S. Einl.

3) Unter der Botſchaft iſt der Entſchluß der Chaldäer zum Krieg wider die Edomiter zu verſtehen. Vgl. Jer. 49, 14 ff., wo der Anfang der Weiſſagung Abdias nur mit weniger Verſchiedenheit ſteht. Abdias ſcheint an des Propheten Jeremias Weiſſagung gegen Edom ſeine eigene über die endlichen Schickſale des Volkes angeknüpft zu haben. Der Prophet verkündigt die Verwüſtung Edoms durch Nabuchodonoſor fünf Jahre nach Jeruſalems Zerſtörung (Ezech. 25, 13), ſowie die letzten Schickſale dieſes Landes.

4) Edom.

5) Edom war zur Zeit Abdias ein mächtiges Reich.

6) Der nördliche Theil des Landes Edom war ganz gebirgig, und voll ſteiler Berge und Felſen. Auf den Höhen und in den Höhlen ſchlugen die Einwohner gerne ihre Wohnſitze auf, um von Feinden geſichert zu ſeyn.

7) den Verluſt gerne verſchmerzen.

8) Wenn nur Diebe über dich kämen, ſo würdeſt du dich noch zufrieden ſtellen.

Digitized by Google

den, wie wird man nachſpüren ſeinen Schätzen! [9])

7. Aus deinen Gränzen jagen dich alle deine Bundesgenoſſen, und ſpotten dein: deine Freunde überwältigen dich: deine Tiſchgenoſſen legen dir Hinterhalt: keine Einſicht iſt in ihm! [10])

8. Werd ich an jenem Tage, ſpricht der Herr, nicht vertilgen die Weiſen von Edom, und die Einſicht vom Berge Eſaus? [11])

9. Zagen werden deine Helden gegen Mittag, daß umkomme die Mannſchaft vom Gebirge Eſaus. [12])

10. Ob des Mordens, [13]) ob der Miſſethat gegen deinen Bruder Jacob decket dich Schande, und du gehſt unter auf ewig. [14]) 1. Moſ. 27, 42.

11. Am Tage, da du wider ihn ſtandeſt, da die Fremden [15]) ſein Heer gefangen nahmen, die Ausländer einzogen in ſeine Thore, und über Jeruſalem das Loos warfen: [16]) da wareſt auch du wie einer von ihnen.

12. Du hätteſt nicht Verachtung zeigen ſollen am Tage deines Bruders, am Tage ſeiner Auswanderung; nicht dich freuen über die Kinder Judas am Tage ihres Verderbens, nicht aufſperren dein Maul [17]) am Tage der Angſt:

13. nicht einziehen in die Thore meines Volkes am Tage ihres Untergangs, nicht Verachtung zeigen bei ſeinem Unglück am Tage ſeiner Verwüſtung, nicht dich ausſchicken laſſen wider ſein Heer am Tage ſeiner Verwüſtung: [18])

14. nicht dich ſtellen an die Wegſcheiden, ſeine Flüchtlinge zu morden, und nicht gefangen nehmen ſeine Uebriggebliebenen am Tage der Trübſal.

15. Denn nah' iſt der Tag des

---

denn dieſe rauben nur, was ihnen eben Noth thut; wenn nur Weinleſer kämen, ſo ließen ſie dir doch eine Nachleſe: aber die Feinde, die ich ſende, werden dich vollends ausplündern (ſ. d. Folg.). Im Hebr. Wenn Diebe über dich kämen, wenn Räuber des Nachts (Wie wirſt du vertilgt!): würden ſie nicht, was genügend . . . würden ſie nicht doch Nachleſe übrig laſſen?

9) Wie werden die Feinde alle Winkel Edoms durchſuchen, um es all ſeiner Schätze zu berauben! Eſau (der Haarige) hatte auch den Namen Edom (der Röthliche, Irdiſche) ſeines rother Erde ähnlichen Ausſehens wegen (1. Moſ. 25, 25. 30). Als er ſich auf dem Gebirge Seir ſüdlich von Paläſtina niederließ, erhielt dieſes außer dem Namen Seir (das Haarige) auch den Namen Edom (1. Moſ. 36, 8—9).

10) Die Chaldäer, mit denen du gegen die Juden dich verbandeſt (ſ. Einl.), werden durch Liſt und Gewalt dich beſiegen, aus dem Lande jagen, und dann deiner ſpotten. Wie thöricht biſt du, ſolchen Freunden Vertrauen geſchenkt zu haben!

11) Die Edomiter waren ihrer Weisheit wegen berühmt (Jer. 49, 7); aber in jener Zeit des Unglücks wird für ſie kein Rath ſeyn, wie daraus zu entkommen. Rathloſigkeit wird von den Propheten öfter als Zug in dem Bilde ſehr unglücklicher Zeiten angeführt. Iſa. 29, 14.

12) Im Hebr. zu nichte werden die Helden in Theman (Jer. 49, 7); ausgerottet wird alles auf dem Gebirge ꝛc.

13) der Gewaltthat.

14) Die Edomiter erholten ſich wieder von den Unfällen, die ſie durch die Chaldäer erlitten (Jer. 27, 7); aber ſpäter zur machabäiſchen Zeit wurden ſie von Johannes Hyrkanus völlig unterjocht, und dem jüdiſchen Volke einverleibt. Seit dieſer Zeit verſchwanden ſie aus der Geſchichte.

15) die Chaldäer.

16) da die Feinde Einwohner und Güter nach dem Looſe unter ſich theilten.

17) groß ſprechen.

18) Im Hebr. nicht legen die Hände an ſein Gut am Tage ſeiner Noth.

Digitized by Google

Herrn über alle Völker: [19]) wie du gethan, alſo wird dir geſchehen, Vergeltung bringt er auf dein Haupt zurück.

16. Denn wie ihr [20]) getrunken auf meinem heiligen Berg, [21]) ſo werden alle Völker unabläſſig trinken, ja trinken und ausſchlürfen, [22]) und werden ſeyn, als wären ſie nie geweſen. [23])

17. Aber auf dem Berge Sion iſt Rettung, heilig iſt er, und beſitzen wird das Haus Jacobs ſeine Beſitzer. [24])

18. Das Haus Jacobs wird Feuer ſeyn, das Haus Joſephs Flamme, und das Haus Eſaus Stoppeln: [25]) ſie werden ſie anzünden, und verzehren, ſo daß nichts übrig bleibet vom Hauſe Eſaus, denn der Herr hat's geredet.

19. Die gen Mittag werden erben den Berg Eſaus, und die in den Ebenen die Philiſter: ſie werden in Beſitz nehmen die Gegend von Ephraim und Landſchaft Samariens: und Benjamin wird Galaad beſitzen. [26])

20. Und die Ausgewanderten des Heeres der Söhne Iſraels werden beſitzen alle Orte der Chananiter bis Sarepta, [27]) und die Ausgewanderten von Jeruſalem, die am Bosphorus ſind, [28]) werden die Städte gen Mittag in Beſitz nehmen. [29])

21. Und Erretter [30]) werden auf den Berg Sion heraufkommen, zu richten den Berg Eſaus: und das Reich wird des Herrn ſeyn. [31])

---

19) denn nah iſt das Strafgericht, das über alle Völker, die das auserwählte Volk bedrängt haben, alſo auch über dich kommen wird. Gott züchtigt alle ſeine Feinde, alſo auch dich.

20) Der Prophet redet ſeine Glaubensgenoſſen an.

21) ein hartes Schickſal erfahren zu Jeruſalem. Vgl. Jer. 25, 27—29.

22) den Unglücksbecher.

23) Die Züchtigung aller Völker, die gegen das Reich Gottes Feindſchaft übten, weiſſagt auch Jeremias 25, 15 ff.

24) dagegen werden die Bekenner der wahren heiligen Religion wieder gerettet und die Herrn der Völker werden, die jetzt ihr Land beſitzen — der Edomiter, Moabiter, Ammoniter, Philiſter. Im Hebr. und beſitzen ſeine Beſitzthümer (ſeine Erbgüter).

25) Die Iſraeliten werden die Edomiter vernichten, wie Feuer Stoppel verzehrt.

26) Die Iſraeliten werden nicht nur ihr Land erhalten, ſondern ſogar erweitern, im Süden Edom, im Weſten Philiſtäa, im Oſten Galaad an ſich bringen. Vgl. V. 17.

27) ganz Chanaan bis ans Gebiet der Phönizier.

28) Im Hebr. Sepharad, ein unbekanntes Wort. Nach dem heil. Hieronymus iſt es aſſyriſchen Urſprungs, und bedeutet Gränzen, d. i. die Juden, die in Babylons Gränzen Gefangene ſind.

29) Iſraeliten und Juden werden ihr Land in größerer Ausdehnung wieder erhalten.

30) wackere Männer, die das Vaterland erhalten, und das Reich mehren.

31) Die Verſ. 15—21 gehen zunächſt auf die Züchtigung Edoms und der übrigen Feinde der Iſraeliten zur Zeit der babyloniſchen Gefangenſchaft (V. 15. 16), auf die Erlöſung aus dieſer Gefangenſchaft, die Wiedererlangung des Landes (17), die völlige Unterjochung Edoms durch Johannes Hyrkanus (18. Amos 9, 12), den blühenden Zuſtand des Reiches unter den asmonäiſchen Fürſten (19. 20), und die Wiedereinſetzung des moſaiſchen Gottesdienſtes (21); aber da Edom in den Propheten gewöhnlich das Bild der Feinde Gottes, der Heiden überhaupt iſt (Amos 9, 12), und das Reich, das der Prophet erwähnt, ein ſolches iſt, das vom Herrn unmittelbar regiert wird, ſo kann kaum ein Zweifel ſeyn, daß er nicht zugleich im höhern Sinn die chriſtliche Periode mit verſtanden habe, in welcher die gottloſen Heiden gerichtet werden (Joan. 9. 39: 12, 31. Joel 3, 1. 2), die Auserwählten ein höheres Erbtheil im Lichte erhalten (Coloſſ. 1. 12), und Gott Alles in Allem iſt (Apoc. 21).

Digitized by Google

Der Prophet Jonas.

Jonas, der Sohn Amathis, iſt wahrſcheinlich derſelbe, der 4. Kön. 14, 25 erwähnt wird, aus Geth=Opher im Stamme Zabulon, ein Bewohner des Reiches Iſrael, aber, wie ſich von ihm als Propheten von ſelbſt verſteht, einer von denen, die ſich zu dem wahren Gottesdienſt in Jeruſalem hielten (2, 5. 8). Er weiſſagte, daß die alten Gränzen des Reiches Iſrael von Emath bis an das todte Meer wieder hergeſtellt werden, was unter Jeroboam II. wirklich geſchah (4. Kön. 14, 25). Demnach ſcheint er vor Jeroboam (823 v. Chr.) gelebt zu haben. In dem Büchlein, das wir von ihm haben, erzählt er die Geſchichte ſeiner Sendung nach Ninive, um den Einwohnern dieſer Weltſtadt Buße zu predigen. Obwohl es keine eigentliche Weiſſagung enthält, iſt doch die Geſchichte des Propheten ſelbſt weiſſagend; denn, ſagt der heilige Hieronymus, Jona, die herumſchweifende Taube (S. 1, 1), war durch ſeinen Schiffbruch das weiſſagende Vorbild des Todes Jeſu Chriſti; durch ſeine Predigt an die Niniviten und die Bekehrung derſelben verkündete er das künftige Heil der Heiden, ſowie er auch im Bilde durch ſein dreitägiges Verweilen im Bauche des Fiſches die Auferſtehung Chriſti am dritten Tage andeutete. Der Unglaube der neuern Zeit hat in dem Buche bald das Wunderbare, bald das Benehmen des Propheten bei und während der Sendung, bald die Lücken der Erzählung zum Vorwande gebraucht, die Wahrheit der erzählten Geſchichte zu läugnen, und darin nur eine Parabel zu ſehen, worin der Verfaſſer dieſe oder jene Wahrheit, z. B. daß Gott nicht bloß ein Gott der Juden, ſondern auch der Heiden ſey, vorſtellen wollte; allein die Wahrheit der Geſchichte wird durch das Buch Tobias 14, 6 und vorzüglich durch Chriſtus ſelbſt, der die Bekehrung der Niniviter auf Jonas Predigt als wirkliche Geſchichte anerkennt (Matth. 12, 39—41), beſtätigt. Juden und Chriſten haben das Büchlein von jeher zu den heiligen Schriften gerechnet, und das geſammte Alterthum hat Jonas ſelbſt für den Verfaſſer gehalten. Von den weiteren Lebensumſtänden des Propheten iſt nichts Sicheres bekannt.

Das 1. Kapitel.

Des Propheten Jonas Beruf, Ungehorſam und Strafe.

1. Und es erging das Wort des Herrn an Jonas,[1] den Sohn Amathis, indem er ſprach:

2. Mache dich auf, und gehe nach Ninive, der großen Stadt,[2] und predige daſelbſt;[3] denn ihre Bosheit iſt heraufgeſtiegen vor mich.[4]

3. Aber Jonas machte ſich auf, um nach Tharſis[5] zu entfliehen vor dem Angeſichte des Herrn. Er ging hinab

1) Im Hebr. Jona, d. i. Taube. S. Einl.

2) Ninive am Tigris war die Hauptſtadt des aſſyriſchen Weltreiches. Vgl. 3, 3. Sie ſoll von Nimrod erbaut (1. Moſ. 10, 10. 11), von Ninus vergrößert worden ſeyn. Von ihrer Zerſtörung ſchreiben Nahum 3. Sophonias 2, 13. Tobias 14, 6.

3) Zur Beſchämung und Verurtheilung der Iſraeliten wird Jonas zu den Heiden geſandt; denn dieſe thun Buße, jene verharren in ihrer Bosheit (Hier.).

4) denn ihre Sünden haben ſich ſo vermehrt, und ſie begehen ſie ſo unverſchämt und zügellos, daß ich nicht länger darüber wegſehen kann (Hier. Aug.).

5) Tarteſſus in Spanien. Warum Jonas floh, gibt er ſelbſt an K. 4, 2. Er fürchtete, Gott möchte ſich über die Heiden erbarmen, und Iſrael verwerfen; beides hielt man nach 5. Moſ. 32, 21 für miteinander verbunden. In ein ſo weit entlegenes Land

Digitized by Google

nach Joppe;[6]) und da er ein Schiff fand, das nach Tharſis fahren wollte, gab er ſein Fährgeld, und ſtieg hinein, um mit ihnen (den Schiffleuten) nach dem Tharſis zu kommen aus dem Angeſichte des Herrn.

4. Aber der Herr ſandte einen ſtarken Wind aufs Meer, und es ward ein heftiger Sturm auf dem Meer, und das Schiff war in Gefahr, zu ſcheitern.

5. Und es fürchteten ſich die Schiffleute, und ſchrieen, ein jeglicher zu ſeinem Gott: und ſie warfen das Geräthe, das im Schiffe war, ins Meer, damit es dadurch leichter würde: Jonas aber war hinabgeſtiegen in den untern Theil des Schiffes, und ſchlief da feſten Schlafes.[7])

6. Da trat zu ihm der Steuermann, und ſprach zu ihm: Wie kannſt du ſo feſt ſchlafen? Steh auf, ruf an deinen Gott, vielleicht daß dieſer Gott unſer gedenket, und wir nicht umkommen.

7. Da ſprachen ſie zu einander: Kommet, laßt uns das Loos werfen, daß wir erfahren, warum uns dieß Unglück getroffen. Und ſie warfen das Loos, und das Loos fiel auf Jonas.[8])

8. Und ſie ſprachen zu ihm: Sag uns, warum trifft uns dieſes Unglück? Was iſt dein Gewerbe? Wie heißt dein Vaterland, und wohin reiſeſt du? Aus welchem Volke biſt du?

9. Und er ſprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer, und fürchte[9]) den Herrn, den Gott des Himmels, der das Meer geſchaffen und das Trockene.

10. Da fürchteten ſich die Männer ſehr, und ſprachen zu ihm: Warum haſt du das gethan? (Die Männer wußten nämlich, daß er aus dem Angeſichte des Herrn fliehen wollte; denn er hatte es ihnen erzählet).[10])

11. Und ſie ſprachen zu ihm: Was ſollen wir dir thun, damit das Meer von uns ablaſſe?[11]) Denn das Meer ging immer höher.

12. Und er ſprach zu ihnen: Nehmet mich, und werfet mich ins Meer, ſo wird das Meer von euch ablaſſen: denn ich weiß, daß um meinetwillen dieſer große Sturm über euch gekommen.[12])

---

entfloh er, weil er glaubte, Gott werde in ſo weiter Entfernung von Aſſyrien ſeinen Auftrag nicht wiederholen. Jonas ſündigte durch Widerſpänſtigkeit. Dieß benimmt aber der Wahrheit der Geſchichte nichts; denn nicht ſelten bedient ſich Gott auch ſchwacher Werkzeuge zur Ausführung ſeiner göttlichen Abſichten, damit ſich vor ihm nichts rühme.

6) dem heutigen Jaffa in Paläſtina am Mittelmeer mit einem Hafen.

7) Jonas hatte, noch ehvor der Sturm ſich erhob, in den unteren Schiffsraum ſich begeben, und ſchlief da vor großer Niedergeſchlagenheit des Geiſtes und Traurigkeit ein (Hier. Chryſ.). Dieſelbe Urſache bewirkte den Schlaf der Apoſtel im Garten Gethſemani (Matth. 26, 40).

8) Der Sturm war ungewöhnlich; darum nahmen ſie zum Looſe ihre Zuflucht. Das Loos fällt auf den flüchtigen Jonas, nicht weil es an und für ſich Kraft hat, ſondern weil Gottes Wille es, das Unkräftige, auf ihn lenkte.

9) verehre.

10) Als die Schiffleute gehört hatten, daß Jonas ſeinem Gott entfliehen wollte, und den außerordentlichen Sturm ſahen, mußten ſie, als ihn das Loos getroffen, ſich ſehr fürchten, weil ſie ſelbſt dieſen Gott nicht verehrten, und doch erkannten, daß er ſeine Verächter ſehr hart heimſuche.

11) Die Schiffleute ſuchen Rath bei Jonas ſelbſt, weil ſie vermutheten, daß er als Verehrer Jehovens auch wiſſen werde, was zur Beſänftigung deſſelben erforderlich ſey.

12) Jonas weiß aus göttlicher Eingebung, daß ſein Ungehorſam die Urſache des Sturmes ſey, und daß dieſer aufhören werde, ſobald er den empörten Wellen gegeben

Digitized by Google

13. Und die Männer ruderten, um ans Trockene zurück zu kommen,[13] aber ſie konnten nicht, denn das Meer ging immer höher über ſie her.
14. Da riefen ſie zu dem Herrn, und ſprachen: Laß uns doch, Herr, nicht umkommen um dieſes Mannes Leben willen, und bringe nicht unſchuldig Blut über uns: denn du, Herr, handelſt, wie du willſt.[14])
15. Und ſie nahmen Jonas, und warfen ihn ins Meer; und das Meer ſtand ſtille von ſeinem Wüthen.
16. Aber die Männer fürchteten ſich ſehr vor dem Herrn,[15]) und ſchlachteten Opfer dem Herrn, und gelobten Gelübde.

Das 2. Kapitel.

Jonas wird von einem großen Fiſch verſchlungen, betet in dem Bauche des Fiſches, und wird nach drei Tagen und drei Nächten wieder ans Land geſpieen.

1. Und der Herr ließ einen großen Fiſch kommen, Jonas zu verſchlingen.[1]) Und Jonas war im Bauche des Fiſches drei Tage und drei Nächte.[2])

ſeyn würde. Großmüthige Liebe und bewunderungswürdige Buße Jonas, der, um Gott genug zu thun, gerne ſterben will, die Unſchuldigen zu retten (Hier.)! Die Natur und der Menſch ſtehen im Wechſelverhältniß zu einander: wie ſie mit den Guten gut iſt (Weish. 19, 6), ſo empört ſie ſich wider die Frevel des Menſchen (Weish. 5, 18), verwildert (1. Moſ. 3, 17: 3. Moſ. 26, 43), ſtößt ihn von ſich (1. Moſ. 4, 14), oder verſchlingt ihn (4. Moſ. 16, 31 ff.) als Rache-Werkzeug des beleidigten Gottes.

13) um den von Gott verfolgten Jonas da abſetzen zu können.

14) Die Schiffleute bitten Gott, er möchte ihnen den Mord an Jonas, der ſie nicht beleidigt, nicht zurechnen, weil es ja ſcheine, als wolle ihn Gott ſelbſt, Er, der thun könne, was er wolle.

15) erkannten ehrfurchtsvoll ſeine Allmacht und Strafgerechtigkeit.

1) Was für ein Fiſch es war, iſt nicht näher bezeichnet. Ein Wallfiſch, wie einige annehmen, konnte es nicht ſeyn, da dieſer einen zu engen Schlund hat, um einen Menſchen zu verſchlingen. Es war der Hayfiſch, den man auch Carcharias nennt. Dieſer große Fiſch des Mittelmeeres, der auch Menſchenfreſſer heißt, wird bis dreißig Schuh lang; ſein Magen hat bis 8¼ Schuh im Durchmeſſer, und er wird ſeiner Raubgier und Stärke wegen der Tiger des Meeres genannt. Sein Schlund iſt ſo weit, daß er einen ganzen Menſchen zu verſchlingen im Stande iſt. Mittels der verſchiedenen um die Zähne herumliegenden Muskeln kann er die verſchiedenen Reihen ſeiner Zähne zurücklegen oder aufrichten, ſie einzeln oder alle in Bewegung ſetzen. So wird es möglich, daß ein gekleideter Menſch und ſelbſt ein Pferd von ihm verſchlungen werden kann, ohne ſie zu verwunden, ſo daß ſie wieder lebendig zum Vorſchein kommen können, wovon die Naturforſcher viele Beiſpiele erzählen. So fiel vor einigen Jahren ein engliſcher Matroſe aus einem im Mittelmeer befindlichen Schiffe ins Meer, wurde von einem Hayfiſch verſchlungen, dieſer aber von den nacheilenden Schiffleuten ſogleich erlegt, und der Matroſe lebendig wieder herausgezogen, welcher ſich dann mit dem ausgeſtopften Hayfiſch in England für Geld ſehen ließ. — Sey der Fiſch von welcher Art immer geweſen, ſo wird, wie der heil. Hieronymus bemerkt, doch nur durch die wunderbare Einwirkung Gottes erklärt die Erhaltung des Propheten im Bauche des Fiſches ſo lange Zeit, ſeine Gegenwart des Geiſtes und Stimmung zum Lobe Gottes. — Das Wunder hatte übrigens einen gotteswürdigen Zweck; denn nicht nur ſinnbildete es den künftigen Aufenthalt Chriſti im Grabe und ſeine Auferſtehung, ſondern mußte auch den Niniviten, ſo bald ſie davon hörten, ein mächtiger Antrieb zur Buße werden.

2) Es iſt nicht nothwendig drei volle Tage und Nächte anzunehmen; nach dem hebr. Sprachgebrauch können die Tage und Nächte ſo verſtanden werden, wie die

2. Und Jonas betete zu dem Herrn, ſeinem Gott, aus dem Bauche des Fiſches,

3. und ſprach: [3]) Ich rief in meiner Trübſal zu dem Herrn, und er hat mich erhört: aus dem Bauche der Hölle [4]) rief ich, und du haſt erhört meine Stimme. Pſ. 119, 1. 1. Cor. 15, 4.

4. Du warfſt mich in die Tiefe, ins Herz des Meeres, und die Strömung umgab mich: alle deine Strudel, deine Fluthen gingen hin über mich.

5. Und ich ſprach: Verworfen bin ich aus deinen Augen: aber ich werde wieder ſchauen deinen heiligen Tempel. [5])

6. Die Waſſer umgaben mich bis an die Seele: [6]) die Tiefe umlagerte mich, das Meer [7]) deckte mein Haupt.

7. Zu der Berge Gründen ſank ich hinab, [8]) die Erde ſchloß ihre Riegel ewig über mir: [9]) aber du enthobeſt dem Verderben mein Leben, Herr, mein Gott.

8. Da in mir bange ward meiner Seele, [10]) gedachte ich des Herrn: daß zu dir käme mein Gebeth in deinen heiligen Tempel.

9. Die der Eitelkeit anhangen vergeblich, [11]) laſſen fahren ſeine Barmherzigkeit.

10. Ich aber will dir opfern mit des Lobes Stimme: was ich gelobte, will ich zahlen dem Herrn für die Rettung.

11. Und der Herr gebot dem Fiſche: und er ſpie Jonas auf das Land.

Das 3. Kapitel.

Jonas wird abermal beauftragt, predigt den Niniviten die Buße, die ſich bekehren.

1. Und es erging an Jonas zum zweiten Mal das Wort des Herrn, der ſprach:

2. Mach dich auf, und geh nach Ninive, der großen Stadt, [1]) und halte ihr die Predigt, die ich dir ſagen werde.

3. Und Jonas machte ſich auf, und ging nach Ninive nach dem Worte des Herrn: Ninive aber war eine große Stadt, drei Tagreiſen groß.

4. Und Jonas fieng an, in die Stadt hineinzugehen eine Tagreiſe lang,

---

während welcher Chriſtus im Grabe lag, ſo nämlich, daß Jonas einen Theil des erſten Tages, den ganzen zweiten und einen Theil des dritten im Bauche des Fiſches war. S. Matth. 12, 39—42.

3) Das Gebeth, das hier folgt, hat Jonas wohl nicht mit denſelben Worten in dem Bauche des Fiſches gebetet, ſondern nur dem Inhalte nach. Er ſchrieb es wahrſcheinlich nach ſeiner Rettung nieder, ſchildert die Gefahren, die er beſtanden, und die Empfindungen, die ihn während derſelben bewegten.

4) des Fiſches, der gleichſam ſein Grab war, das im Hebr. Hölle heißt.

5) und für die Rettung dir danken.

6) bis zur höchſten Lebensgefahr.

7) And. geb. das Hebr. Schilf.

8) d. i. in den Grund des Meeres, dahin viele Berge reichen.

9) Die Rückkehr auf die Erde war mir wie auf immer verſchloſſen.

10) And. geb. da meine Seele mir ſchon entſchwand.

11) welche die eitlen Götzen verehren, ohne Hilfe und Schutz von ihnen zu erhalten. Der Chriſt denkt an den Weltdienſt, der auch Götzendienſt iſt.

1) Im Hebr. der großen Stadt vor Gott, d. i. der ſehr großen Stadt; denn mit dem Namen Gottes bezeichnet man auch gern das ungewöhnlich Große. Nach den Berichten der alten Geſchichtſchreiber war Ninive 150 Stadien (vier deutſche Meilen) lang, 90 Stadien (2½ Meilen) breit, und hatte 480 Stadien (13 Meilen) im Umfang, welches letztere, die Tagreiſe nach orientaliſcher Weiſe zu drei bis vier Meilen gerechnet, ungefähr drei Tagreiſen beträgt.

Digitized by Google

und rief, und ſprach: Noch vierzig Tage, und Ninive geht unter! [2]

5. Und die Leute zu Ninive glaubten an Gott, und riefen ein Faſten aus, und zogen Trauerkleider an vom Größten bis zum Kleinſten. [3]

6. Auch kam das Wort vor den König zu Ninive, [4] und er ſtand auf von ſeinem Throne, warf ſein Kleid von ſich, zog das Trauerkleid an, und ſetzte ſich in die Aſche.

7. Und er ließ in Ninive ausrufen und ſagen als des Königs und ſeiner Fürſten Befehl die Worte: Menſchen und Thiere, Rinder und Schafe ſollen nichts koſten, nicht auf die Weide kommen, und kein Waſſer trinken: [5]

8. ſondern es ſollen Trauerkleider anziehen Menſchen und Thiere, [6] und zu dem Herrn rufen mit Macht: und ein jeglicher ſoll umkehren von ſeinem böſen Weg, und der Miſſethat, die an ſeinen Händen klebet. Jer. 18, 11.

9. Wer weiß, ob nicht Gott umkehrt und verzeiht: nicht ſich wendet von ſeinem grimmigen Zorn, ſo daß wir nicht umkommen? Joel 2, 14.

10. Und Gott ſah auf ihre Werke, daß ſie ſich bekehrten von ihrem böſen Weg: und Gott erbarmte ſich und wandte das Uebel ab, das er ihnen angedroht hatte, und er that es nicht.

Das 4. Kapitel.

Die Klage des Propheten wird beſchämt.

1. Das ſchmerzte den Jonas gar ſehr, und er ward zornig:

2. und rief zu dem Herrn, und ſprach: Ach, Herr, war das nicht meine Rede, [1] da ich noch in meinem Lande war? Darum wollte ich zuvorkommen mit der Flucht nach Tharſis: denn ich weiß, daß du ein gütiger und barmherziger Gott biſt, geduldig und von großer Erbarmung, der das Böſe vergibt. [2] Pſ. 85, 5. Joel 2, 13.

3. Und nun, Herr, nimm doch meine Seele von mir: denn beſſer iſt mir der Tod als das Leben. [3]

---

2) Dieß würde erfolgt ſeyn, wenn Ninive nicht Buße gethan hätte. Die Weiſſagung war wie ſo viele andere bedingungsweiſe.

3) Jonas wirkte auf die Niniviten nicht bloß durch ſeine Rede, ſondern auch durch das Wunderbare ſeiner Perſon, ſeine wunderbare Erhaltung im Bauche des Fiſches, und ſeine Rettung daraus. Darum nennt ihn Chriſtus nicht den Prediger, ſondern das Zeichen für die Niniviten (Luc. 11, 30). Es war nämlich die Nachricht von ſeinem außerordentlichen Schickſal durch Schiffer oder andere Reiſende in die große Stadt Ninive gelangt, hatte die Einwohner zur Anhörung der Predigt eines ſo außerordentlichen Mannes empfänglich gemacht, und zu ſolcher Buße bewegen können, daß ſie würdig wurden, von Chriſtus gelobt, und den Juden vorgezogen zu werden. Matth. 12, 41.

4) nach der gewöhnlichen Meinung vor den König Phul.

5) Das Brüllen und Blöcken der Thiere nach Nahrung mußte die öffentliche Trauer vermehren, und die Menſchen noch mehr zur Buße aneifern.

6) Den Thieren (Pferden, Kameelen, Maulthieren) ſoll man die koſtbaren Decken abnehmen, und ſie mit Trauertüchern bedecken.

1) Hab ich mir dieß nicht ſchon gedacht!

2) Der Prophet verzweifelt an dem Heile Iſraels, und im großen Schmerze iſt es, als ob er ſagte: Ich allein war unter der großen Zahl der Propheten erwählt, meinem Volke durch die Rettung anderer den Untergang zu verkünden, indem die Niniviten nun nach der Weiſſagung Moſes (5. Moſ. 32, 21) das Volk ſind, das an die Stelle der Iſraeliten treten wird. Er trauert alſo nicht, wie Einige glauben, über das Heil der Heiden, ſondern über die vermeintliche Folge davon, die Verwerfung Iſraels (Hier.).

3) Ich will lieber ſterben, als den Untergang Iſraels erleben (Hier.).

Digitized by Google

4. Und der Herr ſprach: Glaubſt du wohl mit Recht zu zürnen? 4)

5. Und Jonas war zur Stadt hinausgegangen, 5) und hatte ſich gegen Aufgang der Stadt niedergeſetzt. Daſelbſt machte er ſich ein Schattendach, und ſetzte ſich darunter im Schatten, damit er ſähe, was der Stadt widerführe.

6. Und Gott, der Herr, bereitete ein Epheugewächs, 6) und es wuchs über Jonas Haupt empor, ſo daß Schatten war über ſeinem Haupte, und es ihn bedeckte (denn es war ihm nicht wohl: 7) und Jonas freute ſich über das Epheugewächs gar ſehr.

7. Aber Gott bereitete am andern Morgen bei Aufgang der Morgenröthe einen Wurm; der ſtach das Epheugewächs, und es verdorrte. 8)

8. Und als die Sonne aufgegangen, ließ der Herr einen heißen Glut-Wind kommen: und die Sonne ſtach auf Jonas Haupt, ſo daß er faſt verſchmachtete. Da wünſchte er ſich zu ſterben, und ſprach: Es iſt mir beſſer zu ſterben, als zu leben!

9. Dann ſprach Gott zu Jonas: Glaubſt du wohl mit Recht zu zürnen 9) wegen des Epheugewächſes? Und er ſprach: Mit Recht zürne ich darüber bis zum Tode! 10)

10. Und der Herr ſprach: Du haſt Leid wegen des Epheugewächſes, womit du doch keine Mühe gehabt, das du auch nicht wachſen ließeſt, das in einer Nacht entſtanden, und in einer Nacht vergangen iſt: 11)

11. und ich ſollte kein Mitleiden haben mit Ninive, der großen Stadt, in welcher mehr als einhundert und zwanzigtauſend Menſchen ſind, die den Unterſchied zwiſchen ihrer rechten und linken Hand nicht kennen, 12) und ſo viele Thiere!

---

4) Iſt deine Trauer vernünftig? Muß darum, weil Ninive nicht geſtraft wird, Iſrael zu Grunde gehen? Ja, ſollſt du, auch abgeſehen von Iſrael, nicht auch Barmherzigkeit mit den Heiden haben?

5) nachdem er ſeinen Auftrag, Buße zu predigen, vollzogen, um abzuwarten, was mit der Stadt geſchehen werde.

6) Im Hebr. Kikajon, welches Einige Brechwurzelſtaude, Andere Kürbis, wieder Andere am wahrſcheinlichſten durch Wunderbaum, der ſehr ſchnell aufſchießt, und breite Blätter wie Weinlaub hat, geben.

7) vom Sonnenbrand.

8) Dieß kann um ſo weniger bezweifelt werden, als im Oriente Gewächſe oft plötzlich abſterben.

9) traurig zu ſeyn.

10) Mit Recht bin ich darüber aufs Aeußerſte traurig!

11) in einem Tag entſtanden und vergangen.

12) die den Gebrauch der Vernunft noch nicht haben. Gott wollte ſagen: Wenn du ſchon über das Verdorren eines Strauches ſo viel Mitleiden haſt, um wie vielmehr muß ich als der barmherzige Gott Mitleid mit einer ſo unermeßlichen Menge Menſchen haben, von denen noch dazu unzählige ganz unſchuldig ſind; ja wie vielmehr ſollteſt du ſelbſt mit ihnen Mitleiden haben, auch abgeſehen von den Folgen für Iſrael. — Nach der Zahl von 120,000 Kindern ſetzt man die Geſammtzahl der Einwohner Ninives auf zwei Millionen an, gewiß keine zu große Zahl für eine Stadt von ſo ungeheurem Umfang.

Digitized by Google

Der Prophet Michäas.

Michäas aus Moraſtha, verſchieden von dem Propheten Michäas, dem Sohne Jemlas (3. Kön. 22, 8), weiſſagte der Aufſchrift (K. 1, 1) zufolge unter den Königen Joathan, Achaz und Ezechias, zwiſchen 759 und 699 v. Chr. (4. Kön. 15—20), und war alſo ein Zeitgenoſſe der Propheten Iſaias, Oſee und Amos. Er hielt ſeine prophetiſchen Reden ſowohl den Einwohnern des Reiches Juda als denen des Reiches Iſrael, indem er gegen die böſen Sitten beider Reiche eiferte, ihren Untergang vorherſagte, und zugleich nach dem Beiſpiele aller Propheten auf die nachfolgenden meſſianiſchen Zeiten hinwies. Da er die Zerſtörung des Reiches Iſrael als eine zukünftige Begebenheit vorſtellt (1, 6. 7), ſo muß die Weiſſagung, worin dieſes Ereigniß erwähnt wird, noch vor dem Eintritte dieſes Ereigniſſes, d. i. vor dem neunten Jahre der Regierung des Königs Ezechias 721 v. Chr. (4. Kön. 17, 6) bekannt gemacht worden ſeyn, und weil auch in den übrigen Weiſſagungen von dem Eintreffen desſelben keine Erwähnung geſchieht, ſcheint das ganze Buch noch vor der genannten Begebenheit geſchrieben worden zu ſeyn. Von den Lebensumſtänden des Propheten hat die Geſchichte nichts aufbewahrt; nach einer frommen Ueberlieferung ſtarb er als Martyrer, und die Kirche feiert ſein Feſt am 15. Jänner. Seine Weiſſagungen, die ihrer Schönheit, Kraft und Erhabenheit wegen den vorzüglichſten an die Seite geſtellt werden können, wurden von dem jüdiſchen und chriſtlichen Alterthum einſtimmig als echt, ſo wie als Beſtandtheil der heil. Schrift beſtändig anerkannt und verehrt.

Das 1. Kapitel.

Iſrael wird wegen ſeiner Laſterhaftigkeit und Abgötterei zerſtört, und auch Juda hart geſtraft werden.

1. Das Wort des Herrn, welches erging an Michäas, den Moraſthiten,[1]) in den Tagen Joathans, Achaz und Ezechias, der Könige von Juda,[2]) welches er weiſſagte über Samaria und Jeruſalem.[3])

2. Höret, ihr Völker alle, merk auf, Erde, und was ſie füllet: Gott, der Herr ſey Zeuge wider euch, der Herr von ſeinem heiligen Tempel.[4]) 5 Moſ. 32, 1. Iſa. 1, 2.

3. Denn ſiehe, der Herr wird ausgehen von ſeinem Ort, und herabfahren, und treten auf die Höhen der Erde.[5]) Iſa. 26, 21.

4. Dann zerſtäuben die Berge unter ihm, und die Thäler ſpalten ſich, wie

1) Moraſtha war nach dem heil. Hieronymus ein Ort in der Nähe von Hebron im Stamme Juda, zu deſſelben Zeit ein kleines Dorf.

2) S. Einleitung.

3) Samaria, die Hauptſtadt des Reiches Iſraels, ſteht vor Jeruſalem, weil es vor dieſem zerſtört werden ſollte (Hier.).

4) Der Herr ſelbſt ſoll vom Himmel aus, wo er Alles ſieht und beobachtet, was auf Erden vorgeht, gleichſam als Zeuge gegenwärtig erſcheinen, und ſehen, wie der Prophet ſeinen Auftrag an das Volk erfülle, und dieſes darum keine Urſache habe, ſeine Sünden zu entſchuldigen. Die Rede geht zunächſt an Iſrael und Juda, im weitern und höhern Sinne an das geiſtige Iſrael, das durch das auserwählte Volk vorgebildet iſt. Dieſes und das folgende Kapitel bilden wahrſcheinlich Eine Weiſſagung.

5) Weil Iſrael und Juda (die Menſchheit) nicht hören, bricht Gott aus ſeinem ruhigen Wohnſitz zur Strafe auf; er kommt auf die Erde, und demüthigt daſelbſt alle Größe, Gewalt und Macht.

Digitized by Google

Wachs vor dem Feuer, wie Waſſer, das abſchießt von der Höhe.[6])

5. Das alles um Jacobs Laſter willen, um der Sünden des Hauſes Iſrael willen.[7]) Woher iſt Jacobs Laſter? Nicht von Samarien? Woher die Höhen Judas? Nicht von Jeruſalem?[8])

6. Darum will ich Samarien wie einen Steinhaufen auf dem Felde machen, wo ein Weinberg gepflanzt wird: ich will ins Thal ihre Steine werfen, und ihren Grund entblößen.[9])

7. Alle ihre Götzenbilder ſollen zerſchlagen, und all ihr (Huren) Lohn[10]) mit Feuer verbrannt werden: über all ihre Götzen bring ich Verderben; denn aus Hurenlohn wurden ſie zuſammengebracht, und zu Hurenlohn werden ſie wieder werden.[11])

8. Darum klag und jammere ich, gehe beraubt und bloß einher:[12]) klage gleich den Drachen,[13]) traure gleich den Straußen.[14])

9. Denn unheilbar iſt ihre Wunde: ſie reicht bis nach Juda, rühret an das Thor meines Volkes bis gen Jeruſalem.[15])

10. Zu Geth verkündets nicht,[16]) klagt nicht mit Thränen:[17]) im Hauſe des Staubes beſtreuet euch mit Staub.[18])

11. Ziehe hin, du ſchöne Wohnung,[19]) mit Schande bedeckt; die an den Gränzen wohnet, ziehet nicht aus:[20])

---

6) Bilder der großen Niederlage, Zerſtörung und Verwüſtung, die Gottes ſtrafende Gerechtigkeit herbeiführt.

7) Jacob, Iſrael ſtehen für das Zehn-Stämme-Reich.

8) Wer trägt an dem Abfalle zum Götzendienſt auf den Berghöhen und an allen übrigen Sünden Schuld, als die Bewohner der Hauptſtädte Jeruſalem und Samaria, die durch ihr Beiſpiel alle übrigen verführt haben? Vergl. 3. Kön. 14, 15: 15, 26. 4. Kön. 16, 10: 23, 4 ff.

9) Wenn Weinberge an ſteinigen Orten gepflanzt wurden, ſammelte man die Steine auf einen Haufen. Das ſtolze Samaria, das auf einer Anhöhe lag, ſoll von Grund aus zerſtört werden; ſeine Steine werfe man ins Thal, und auf dem Orte, wo es geſtanden, pflanze man einen Weinberg.

10) die Geſchenke, welche die Iſraeliten den Götzen brachten. Hurerei ſteht bildlich für Götzendienſt. S. Oſee 1, 2.

11) Aus den Geſchenken der Götzendiener wurden ſie angeſchafft, und an Götzen werden ſie wieder verſchenkt durch die Sieger.

12) Darum gehe ich klagend und jammernd, meiner gewöhnlichen Kleider beraubt, im bloßen Trauergewand, einher. Vergl. Iſai. 20, 2.

13) Im Hebr. gleich Schakalen (die zur Abendzeit ein unangenehmes Geheul erheben).

14) die in der Wüſte einen jämmerlichen Ton von ſich geben.

15) Samarias Uebel hat auch das Reich Juda und deſſen Hauptſtadt ergriffen.

16) in der Philiſterſtadt, damit ſich die Feinde der Iſraeliten nicht über ihren Untergang freuen.

17) ſondern in ſtiller Trauer, damit die Philiſter nichts davon hören, und ſich nicht freuen.

18) Eigentlich wie das Hebr. hat: zu Bethleaphar (Haus des Staubes) beſtreuet ꝛc. Dieß war eine Stadt in Benjamin (Joſ. 18, 24), im Innern des Landes, und ſteht hier des Wortſpiels wegen. Staub auf die Häupter zu ſtreuen, war Trauergebrauch.

19) Eigentlich wie das Hebr. hat: Zieh hin, du Bewohnerin von Saphir (d. i. Schönheit) in die Gefangenſchaft. Dieß war eine Stadt im Stamme Juda, und ſteht ihrer wörtlichen Bedeutung willen ſtatt der übrigen.

20) Die Gränzſtadt wagt nicht, ihre Einwohner ausziehen zu laſſen aus Furcht vor den Feinden. Im Hebr. die Bewohnerin Zaanans ziehet nicht aus.

Digitized by Google

das Nachbarhaus erhält die Klage von euch, und hält ſich zu Hauſe.[21])

12. Krank iſt um des Guten willen die Bewohnerin der Bitterkeiten:[22]) denn Unglück kam herab von dem Herrn bis an Jeruſalems Thor.[23])

13. Der Wagen Getöſe erſchrecket die Bewohnerin von Lachis,[24]) — die Anfängerin der Sünde der Tochter Sions:[25]) denn in dir fanden ſich Iſraels Laſter.[26])

14. Darum ſendet ſie Boten nach dem Erbe Geths, das ein Lügenhaus iſt, die Könige Iſraels zu betrügen.[27])

15. Noch bring ich dir, Bewohnerin von Mareſa, einen Erben zu: bis nach Odollam wird kommen Iſraels Herrlichkeit.[28])

16. Scheere dich kahl um deiner geliebten Kinder willen, mache breit deine Glatze wie ein Adler: denn ſie wurden gefangen von dir weggeführt.[29])

Das 2. Kapitel.

Rüge der Laſter in beiden Reichen. Verheißung der Rückkehr aus der Gefangenſchaft und des beſſern Zeitalters.

1. Weh euch, die ihr auf Unheil ſinnet, und Böſes bereitet[1]) auf euern Lagern: beim Lichte des Morgens vollführen ſie's, und wider Gott iſt ihr Thun.[2])

---

21) Die Stadt, Nachbarhaus genannt, lernt von euch Städten klagen, hält ſich aber ebenfalls aus Furcht vor den Feinden zu Hauſe. Im Hebr. Bethhaſaels Trauer raubt euch die Herberge daſelbſt (Bethhaſael gewährt euch keine Zuflucht, weil es ſelbſt trauert).

22) Schmerz empfindet um des verlornen Glückes willen die Stadt Maroth (Bitterkeit). Dieß iſt eine unbekannte Stadt, die ihrer wörtlichen Bedeutung wegen für andere Städte Judas und Iſraels ſteht.

23) Die Aſſyrer kamen unter Rabſaces, nachdem ſie Samaria verwüſtet hatten, auch nach Jeruſalem. S. 4. Kön. 18 und Iſai. 36 (Hier.).

24) Die Wagen (der Aſſyrer) werden die Bewohnerſchaft von Lachis (Stadt im Stamme Juda) erſchrecken. Im Hebr. Spanne ſchnelle Roſſe an deine Wagen, Bewohnerin von Lachis (um ſchnell vor den einbrechenden Aſſyrern zu entfliehen).

25) Jeruſalems.

26) Lachis war an der Gränze des Reiches Iſrael, und konnte darum am erſten den Götzendienſt der Iſraeliten angenommen haben. Von ihr breitete ſich die Abgötterei immer weiter aus. Darum ſollte es zuerſt durch Sennacherib büßen. S. 4. Kön. 18, 14 ff.

27) Des aſſyriſchen Einfalls wegen ſendet Juda um Hilfe zu den Philiſtern nach Geth, die aber nur leere Worte machen, wie ſie auch immer die Könige Iſraels hintergangen haben. Im Hebr. Darum leiſte du Verzicht auf Geths Beſitz (darum glaube nicht mehr, o Juda, dein Gebiet durch einen Theil Philiſtäas vergrößern zu können); die Häuſer Achſibs täuſchen die Könige Iſraels (die Feſtung Achſib wird, wie auch die übrigen Feſtungen, keinen Schutz gewähren). Achſib war eine feſte Stadt Judas, S. Joſ. 15, 44.

28) Mareſa ſoll einen andern Erben, nämlich die erobernden Aſſyrer erhalten; dann wird das ſo ſtolze Iſrael in die Höhle Odollam flüchten, um ſich vor den Feinden zu verbergen. Mareſa war eine befeſtigte Stadt in Juda (Joſ. 15, 44; 1. Par. 2, 42). Odollam war eine große Höhle im ſüdlichen Juda. S. 1. Kön. 22, 1.

29) Gib Zeichen des heftigſten Schmerzes, o Land Juda, um deiner in die Gefangenſchaft abgeführten Bürger willen. Die Adler trauern und ſind kraftlos, wenn ſie die Federn verlieren.

1) böſe Anſchläge macht.

2) And. geben das Hebr. ... vollführen ſie's, weil ſie die Macht in ihren Händen haben. Dieſes Kapitel ſcheint mit dem vorigen Eine Weiſſagung zu bilden.

Digitized by Google

2. Sie gelüſten nach Feldern, und rauben ſie; nach Häuſern, und reißen ſie an ſich: ſie unterdrücken den Mann und ſein Haus, den Mann und ſein Erbe.

3. Darum ſpricht ſo der Herr: Siehe, ich ſinne wider dieſes Geſchlecht Unglück, dem ihr nicht entziehen werdet eure Hälſe, wobei ihr nicht hochmüthig wandeln werdet;[3]) denn eine gar böſe Zeit wirds ſeyn.

4. An demſelben Tag wird man zum Sprichwort euch machen,[4]) und ein Lied mit Luſt ſingen, und ſagen: Entvölkert und verwüſtet ſind wir:[5]) das Erbtheil meines Volkes iſt vertauſcht:[6]) wie wich er von mir, da derjenige wiederkehrt, der unſer Land zertheilt![7])

5. Darum wird Niemand mehr ſeyn, der dir die Meßſchnur ziehet in der Verſammlung des Herrn.[8])

6. Sprechet ja nicht: Es wird nicht träufeln über ſie, nicht wird ſie ergreifen die Schmach![9])

7. Es ſpricht das Haus Jacob:[10]) Iſt denn des Herrn Geiſt verkürzt, oder iſt Solches in ſeinen Gedanken? „Sind meine Worte nicht gütig gegen den gerecht Wandelnden?“[11])

8. Dagegen hat mein Volk ſich als Feind aufgelehnt:[12]) den Mantel nehmet ihr ſammt dem Rocke, und mit denen, die ſorglos vorüberziehen, fanget ihr Händel an.[13])

9. Die Weiber meines Volkes trei-

---

3) unter dem ihr gebeugt ſeyd wie unter einem Joche, ſo daß ihr nicht ſtolz aufrecht zu gehen vermöget.

4) Man wird ſagen: Der und der iſt ſo elend und unglücklich wie ein Jude.

5) So ſingen die Feinde ſpottend im Namen der Juden.

6) mit dem Lande der Gefangenſchaft.

7) Wie iſt Gott von uns gewichen, da er unſer Land an die uns gefangen abführenden Feinde vertheilt hat! Im Hebr. heißt der Vers: Zur ſelben Zeit ſtimmt man über euch Geſang an, und klaget ein kläglich Klaglied: Verwüſtet (ſpricht man) ſind wir, das Erbtheil meines Volkes vergibt er (Gott an die Feinde). Wie entreißt er mirs! Wegwendend (Andern zuwendend) theilt er unſere Felder.

8) Darum werdet ihr Volksbedrücker (V. 1, 2) vom heiligen Lande unter dem Volke Gottes keinen Antheil mehr haben, ſondern in der Gefangenſchaft ſterben. — Das Land wurde ehedem mit der Meßſchnur vertheilt. S. Joſ. 13, 7—14.

9) Täuſchet euch nicht, und ſprechet nicht: Das vorhergeſagte Strafgericht der Gefangenſchaft wird nicht eintreffen; es wird dennoch kommen. Im Hebr. Weiſſaget nicht (ſprechen ſie); jene mögen weiſſagen: weiſſagen ſie nicht darüber, bleibt doch die Schmach nicht aus. Sinn: Höre, du, Michäas, auf, ſolch Schlimmes zu verkünden; laß andere Propheten, die Gutes zu weiſſagen pflegen, ſprechen. Wenn dieſe, antwortet darauf der Prophet, auch nicht ſo Schlimmes ankündigen, ſo bleibt dieſes darum doch nicht aus. Man verbot dem Propheten, fernerhin die Schandthaten der Nation aufzudecken, und ihr ein trauriges Loos anzukündigen.

10) Im Hebr. O der Sprache des Hauſes Jacob!

11) Es ſprechen die Iſraeliten: Iſt denn der Geiſt des Herrn im Guten erſchöpft, ſo daß er ſtatt der Wohlthat, die er verſprochen, Unglück verhängen ſollte? Kann in ſeinen Sinn ſo etwas kommen, das ganz ſeiner Güte widerſpricht? Hierauf antwortet Gott ſelbſt: Ich verheiße, und erweiſe Gutes nur den Frommen und gerecht Handelnden.

12) Aber mein Volk iſt nicht gerecht, es ſteht mir gegenüber wie ein Feind, meine Gebote verachtend und verletzend: ich kann alſo nur Strafe gegen ſie üben. Im Hebr. Aber ſchon längſt hat ſich mein Volk ꝛc.

13) Im Hebr. Rocke denen, die ſorglos vorüberziehen, gleichwie die, ſo aus dem Kriege kommen (und keinen Feind mehr vermuthen).

Digitized by Google

bet ihr aus dem Hauſe ihrer Wonhe:[14] ihren Kleinen nehmet ihr mein Lob[15] auf immer.

10. Auf, und wandert![16]) denn hier iſt keine Ruhe für euch: um ſeiner Unreinigkeit willen ſoll die ärgſte Fäulniß das Land verderben.[17])

11. O wäre ich doch kein Mann mit dem Geiſte,[18]) und redete vielmehr Lüge: ſo würd ich dir Wein und Trunkenheit träufeln:[19]) denn über ſolche träufelt[20]) dieſes Volk.[21])

12. Doch ſammeln will ich dich, Jacob, ganz,[22]) in eine (Heerde) zuſammenführen die Ueberbleibſel Iſraels,[23]) ſie zuſammenthun wie eine Heerde in den Schafſtall; und ſie werden wie Schafe in der Hürde ein Getümmel machen vor Menſchenmenge.

13. Denn es wird heraufziehen vor ihnen der Wegweiſer:[24]) ſie werden durchbrechen, einziehen und durch die Thore hinziehen:[25]) und vor ihnen her ziehet ihr König, und der Herr[26]) an ihrer Spitze.

Das 3. Kapitel.

Wegen der Sünden der Vorgeſetzten ſoll Jeruſalem verwüſtet werden.

1. Und ich ſprach:[1]) Höret, ihr Häupter Jacobs, ihr Fürſten des Hauſes Iſrael: Iſts nicht eure Sache, zu wiſſen,[2]) was recht iſt?

2. Ihr haſſet das Gute, und liebet das Böſe, ziehet den Leuten gewaltſam die Haut ab, und das Fleiſch vom Gebein.

3. Sie freſſen das Fleiſch meines Volkes, und ſtreifen ihnen die Haut ab; zermalmen ihr Gebein, und zerſtücken es wie in dem Topf, und wie Fleiſch in dem Keſſel.

4. Einſt werden ſie ſchreien zu dem Herrn, aber er wird ſie nicht erhören: verhüllen wird er vor ihnen ſein Antlitz

---

14) aus dem prächtig ausgeſtatteten Gemache, die Häuſer an euch reißend.

15) ihr Hab und Gut, derentwegen ſie mich loben.

16) in die Gefangenſchaft.

17) Das heilige Land wird um der Abgötterei und Laſterhaftigkeit willen, womit es befleckt worden, völlig verheert und verwüſtet werden. Im Hebr. ... wandert. Dieß (Land) iſt euer Ruhort nicht; weil es unrein iſt, wird es verderben, und tödtlich verderben.

18) mit prophetiſchem Geiſte.

19) von kommenden Zeiten voll ſinnlicher Genüſſe weiſſagen.

20) ergießt ſich das Volk in Lob, Wohlthaten.

21) Im Hebr. heißt der Vers: Wär ich ein Mann, der nach Wind und Lüge haſcht (und ſpräch ich): Ich weiſſage dir Wein und ſtarkes Getränk; dann wär ich ein Weiſſager für dieſes Volk.

22) Doch wenn ich auch für jetzt Unglück weiſſage, wird doch nach erlittener Strafe die Zeit kommen, da Iſrael aus der Gefangenſchaft wieder befreit, und in ſein Land zurückkehren wird. — Wie die Propheten gewöhnlich an die Verkündung der Strafe die Weiſſagung beſſerer Zeiten anknüpfen, ſo auch hier Michäas.

23) aus Juda und Iſrael wieder Ein Volk machen (was nach der babyloniſchen Gefangenſchaft eintraf).

24) Im Hebr. der Durchbrecher, Jehova, ihr König, der alle Hinderniſſe aus dem Wege räumt.

25) die Städte.

26) der eben ihr König iſt.

1) ein andermal. Dieſes Kapitel bildet mit den zwei folgenden wahrſcheinlich Eine Weiſſagung, weil darin die Verkündung beſſerer Zeiten an die der Strafe geknüpft wird, und alles Einzelne unter ſich wohl zuſammenhängt.

2) oder: zu thun.

Digitized by Google

zur ſelben Zeit, gleichwie [3]) ſie Böſes übten nach ihren Anſchlägen.

5. So ſpricht der Herr von den Propheten, die mein Volk verführen, die, wenn ihre Zähne zu beißen haben, Frieden [4]) verkünden: Krieg aber dem, der ihnen nichts in den Mund gibt.

6. Darum ſoll euch Nacht werden für das Geſicht, und Finſterniß für das Wahrſagen: [5]) untergehet die Sonne den Propheten, und finſter wird ihnen der Tag.

7. Schamroth werden, die Geſichte ſehen, ſchamroth die Wahrſager: Alle verhüllen ihr Angeſicht, weil es nicht Gottes Wort war. [6])

8. Ich aber bin voll der Kraft des Geiſtes vom Herrn, voll des Rechtes und der Macht, um Jacob ſeine Laſter zu verkünden, und Iſrael ſeine Sünden. [7])

9. Höret dies, Fürſten des Hauſes Jacob, Richter des Hauſes Iſrael, die ihr Abſcheu habet vor dem Recht, und alles verdrehet, was recht iſt.

10. Die ihr Sion bauet mit Blutſchuld, und Jeruſalem mit Unrecht! [8])

11. Ihre Fürſten richten um Geſchenke, ihre Prieſter lehren um Lohn, ihre Propheten weiſſagen um Geld, und doch ſtützen ſie ſich auf den Herrn, und ſagen: "Iſt nicht der Herr unter uns? Kein Unglück kann über uns kommen! Ezech. 22, 27. Soph. 3, 3.

12. Darum wird euerthalben Sion wie ein Feld gepflüget: und Jeruſalem wird ein Steinhaufen, und der Berg des Tempels eine Wald-Höhe. [9])

Das 4. Kapitel.

Weiſſagung von der allgemeinen Religion des Friedens. Verſammlung der Juden aus der Zerſtreuung unter den Völkern.

1. Doch es geſchieht [1]) in der letzten Zeit, [2]) daß der Berg des Hauſes des Herrn auf dem Gipfel der Berge ſtehet, erhaben über die Hügel: und es ſtrömen zu ihm die Völker.

2. Und es eilen dahin viele Völker, und ſprechen: „Kommet, laßt uns hinaufziehen zum Berge des Herrn und zu dem Hauſe des Gottes Jacobs, daß er ſeine Wege uns lehre, und wir wandeln auf ſeinen Pfaden;“ denn von Sion wird ausgehen das Geſetz, und das Wort des Herrn von Jeruſalem.

3. Und er wird Richter ſeyn unter vielen Völkern, und ſtrafen die ſtarken Völker in weiter Ferne: und ſie werden ihre Schwerter zu Pflugſchaaren ſchmieden, und ihre Spieße zu Hippen: [3]) nicht mehr wird Volk wider Volk das Schwert ergreifen, und ſie werden nicht mehr den Krieg erlernen.

4. Dann ſitzet ein Jeglicher unter ſeinem Weinſtock und Feigenbaum, und es

3) d. i. weil.

4) Heil, Glück.

5) And. geben: wegen des Geſichtes, wegen des Wahrſagens. Nacht und Finſterniß ſind Bilder des Unglücks.

6) das Wort von beſſeren Zeiten, das ſie dem Volke vorlogen.

7) Der Prophet ſetzt ſich den Afterpropheten entgegen, und betheuert, daß er von Gott begeiſtert, mit der wahren Erkenntniß und Kraft ausgeſtattet ſey, und darum nicht wie jene den Großen und dem Volke ſchmeichle.

8) die ihr Stadt und Tempel verzieret und befeſtiget, auch ſtattliche Palläſte erbauet aus dem erpreßten Gute der Armen.

9) Die Weiſſagung ging in Erfüllung durch die Chaldäer. Vergl. Jer. 26, 18.

1) Die Verſe 1—3 dieſes Kapitels finden ſich auch bei Iſaias. Beide Propheten ſcheinen ſie als ältere Weiſſagung ihren Geſichten einverleibt zu haben. S. Iſai. 2, 2—4, wo auch die Erklärung gegeben iſt.

2) Dieſer Ausdruck ſteht öfter für „darnach,“ aber auch häufig für die meſſianiſche Zeit, wie hier.

3) Hacken, Sicheln.

Digitized by Google

wird Niemand ihn ſtören:[4]) der Mund
des Herrn der Heerſchaaren hats geredet!
5. Denn alle Völker werden, ein
Jegliches im Namen ſeines Gottes, wandeln:[5]) wir aber werden im Namen des
Herrn, unſers Gottes, wandeln, ewig
und immerdar.
6. Zu derſelben Zeit, ſpricht der
Herr, ſammle ich die Hinkenden, und
die Verſtoßnen bring ich zuſammen,
und die, ſo ich gezüchtiget habe.[6])
7. Den Hinkenden geb' ich Nachkommenſchaft,[7]) die Mühſeligen mach'
ich zum ſtarken Volk:[8]) und der Herr
wird über ſie herrſchen auf dem Berge
Sion[9]) von nun an bis in Ewigkeit.
Soph. 3, 19. Dan. 7, 14. Luc. 1, 32.
8. Ja, du umwölkter Thurm der
Heerde der Tochter Sions, zu dir wird
er kommen: zu dir wird kommen die
vorige Herrſchaft, das Reich der Tochter Jeruſalems.[10])
9. Warum verzehrt dich nun Trauer?
Haſt du keinen König, ſind umgekommen deine Rathgeber, daß dich Schmerz
ergreift wie eine Gebärerin?[11])
10. Ja, kreiſ' und ängſte dich, Tochter Sions, wie eine Gebärerin: denn
jetzo zieheſt du aus der Stadt, wohneſt auf dem Felde, und kommeſt bis
gen Babylon. Daſelbſt wirſt du errettet werden, daſelbſt wird dich erlöſen
der Herr aus der Hand deiner Feinde.[12])

---

4) Dann genießt Jeder ungeſtört die Früchte ſeines Eigenthums. Weinſtock und Feigenbaum ſtehen überhaupt für die zeitlichen Güter, ſo wie dieſe überhaupt als Bild des Glückes.

5) Unter dieſen Völkern ſind jene verſtanden, welche ſich dem Hauſe des Herrn (V. 1) nicht angeſchloſſen haben.

6) Zu derſelben Zeit ſammle ich die in die Gefangenſchaft zerſtreuten Kinder Iſraels. Mit dem Ausdrucke »in derſelben Zeit« iſt die letzte Zeit und unter dieſer die Meſſianiſche mit Einſchluß der darauf Vorbereitenden, nämlich der Periode von der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft bis zum Erſcheinen des Erlöſers verſtanden, ſo daß bald von Ereigniſſen die Rede iſt, welche in die Vorbereitungs-Periode fallen, bald von ſolchen, die in die Zeit der erſten oder zweiten Ankunft des Meſſias gehören: bald ſind die verſchiedenen Zeitabſchnitte der kommenden, glücklichen, meſſianiſchen Zeit miteinander verſtanden, und in Ein Bild zuſammengerückt. Hier und in den folgenden Verſen ſcheint jene ganze Zukunft zugleich angedeutet zu ſeyn. Unter Hinkenden ſind überhaupt die in einem ſchlechten Zuſtand Befindlichen verſtanden.

7) eigentlich Ueberbleibſel, — die Ueberbleibſel vom wahren Samen Abrahams, die ſich Chriſto anſchließen.

8) Dieſer Ausdruck bezieht ſich nach dem heil. Hieronymus vorzüglich auf die Stärke, die ſich im chriſtlichen Martyrthum offenbarte.

9) in der Kirche. S. V. 1. Iſai. 2, 2.

10) Ja, Tochter Sions, Reich und Stadt Jeruſalems, du biſt zu einem Felde geworden, worauf man Heerden weidet, zu einem Wachthurme, den man zum Schutze der Heerden baut; der Herr wird wieder dein König werden; die Gottesherrſchaft, das alte Reich, wird wieder hergeſtellt werden. — Es iſt das Reich Chriſti, die Kirche, verſtanden, das zu Jeruſalem am Kreuze errichtet wurde, und worin Chriſtus ewiger König iſt. Die Heerdenthürme dienten zu Warten, von denen man die anfallenden wilden Thiere erblickte. Im Hebr. Ja, du (nur mehr ein) Heerdenthurm, Hügel der Tochter Sions, zu dir wird er kommen ꝛc.

11) Der Prophet will ſagen: Bevor aber dieſe glückliche Zeit kommt, wird die Nation ihren König verlieren, und in die Gefangenſchaft wandern. Um dieß recht anſchaulich zu machen, ſtellt er das Volk in Trauer vor, fragt, warum es traure, und beſtärkt es darin (V. 10).

12) durch Cyrus.

Digitized by Google

11. Aber nun [13]) ſammeln ſich wider dich viele Völker, die da ſagen: Man ſteinige ſie, auf Sion blicke unſer Auge! [14])

12. Aber ſie [15]) kennen des Herrn Gedanken nicht, und verſtehen ſeinen Rath nicht: [16]) denn er ſammelt ſie wie Heu auf die Tenne. [17])

13. Mach dich auf, und driſch, Tochter Sions: [18]) denn deine Hörner mach ich eiſern, und deine Klauen ehern, daß du zermalmeſt viele Völker, und dem Herrn ihren Raub verbanneſt, [19]) dem Herrn der ganzen Erde ihre Macht. [20])

Das 5. Kapitel.

Iſraels Feinde werden geſtraft. Der Meſſias aus Bethlehem. Sein Reich des Friedens, dem nichts widerſteht.

1. Jetzo wirſt du verwüſtet, Mördерstochter: [1]) Belagerung bereiten ſie wider uns, mit Ruthen ſchlagen ſie den Backen des Richters in Iſrael. [2])

2. Aber du Bethlehem Ephrata, [3]) zwar klein unter den Tauſenden Judas, [4]) aus dir wird mir hervorgehen der Herrſcher in Iſrael, [5]) deſſen Aus-

---

13) Einige Erklärer beziehen dieß (V. 11—13) auf die Verfolgung der Juden durch die Chaldäer und den Sturz dieſer Letztern durch Cyrus, das Werkzeug des Gottes der Hebräer; Andere mit dem heil. Hieronymus paſſender auf die Verfolgung der Auserwählten durch das Weltreich und die Niederlage deſſelben durch Gottes Macht in der letzten Zeit.

14) Man zerſtöre die Kirche Gottes; darauf ſey all unſer Augenmerk gerichtet. Im Hebr. Man halte ſie für unrein, auf Sion ꝛc.

15) die gegen die Hebräer ſich verſammelnden Völker.

16) der nicht auf ſeines Volkes Untergang, ſondern nur deſſen Züchtigung und Beſſerung abzielt; auch nicht die Verheerung dieſer Völker, ſondern die Ausrottung des Böſen aus ihnen bezweckt.

17) Im Hebr. wie Garben auf die Tenne. Er wird ſie einſt, wenn ihre Zeit gekommen, ſtrafen.

18) Das auserwählte Volk wird unter dem Bilde eines dreſchenden Ochſen zur Beſiegung und Vernichtung ſeiner Feinde aufgefordert. Die Worte gehen auf die Vernichtung des chaldäiſchen Reiches durch die Perſer, welche die den Juden zugefügten Unbilden gleichſam in ihrem Namen, ſtatt ihrer, rächten. Zugleich iſt der endliche Sieg der Auserwählten über die widerchriſtlichen Rotten verſtanden.

19) ihre geraubten Schätze dem Herrn opferſt.

20) And. geben: ihr Gut.

1) Dieſer Vers gehört noch zum Vorhergehenden, ſo wie dieſes ganze Kapitel. S. ob. 3. Not. 1. Das Hebr. geben And.: Doch nun ſammelſt du die Schaaren, Schaarenführerin! (Nun ſammelſt du, Babylon, die Völker gegen Jeruſalem.)

2) behandeln ſchimpflich den König und ſeine Diener.

3) eine Stadt im Stamme Juda, der Geburtsort Iſais, des Vaters Davids, mit dem Beinamen Ephrata, um ſie von dem Bethlehem im Stamme Zabulon zu unterſcheiden. Bethlehem heißt Haus des Brodes.

4) d. i. ſo klein, daß du nicht einmal tauſend Bürger zählſt. Nach Joan. 7, 42 war Bethlehem nur ein Flecken. Tauſend iſraelitiſche Männer hatten einen Fürſten über tauſend, und Städte, welche tauſend Bürger zählten, waren Fürſtenſtädte. S. 2. Moſ. 18, 21 ff. 5. Moſ. 33, 17.

5) aus dir wird mir (dem Volke) geboren (wie 1. Moſ. 17, 6) der Meſſias. So erklärten die Stelle zur Zeit Chriſti ſelbſt die Juden (Matth. 2, 4—6. Joan. 7, 42). Bei Matth. 2, 6 iſt die Stelle mit andern Worten, aber in demſelben Sinne angeführt.

Digitized by Google

gang[6]) von Anbeginn iſt, von Ewigkeit her.[7])

3. Darum[8]) wird er ſie hingeben[9]) bis zur Zeit, da die Gebärerin gebiert,[10]) und der Ueberreſt ſeiner Brüder[11]) ſich bekehret zu den Söhnen Iſraels.[12])

4. Er wird ſtehen und weiden in der Kraft des Herrn,[13]) in der Hoheit des Namens des Herrn, ſeines Gottes:[14]) und ſie werden ſich bekehren; denn nun wird er herrlich werden bis an die Enden der Erde.[15])

5. Und Er wird der Friede ſeyn.[16]) Und wenn der Aſſyrer[17]) in unſer Land kommt, und unſere Häuſer betritt: ſo werden wir ſieben Hirten wider ihn aufbringen, und acht fürſtliche Männer.[18])

6. Die werden das Land Aſſur mit dem Schwerte weiden, und das Land Nemrods mit ihren Spießen: er wird uns erretten von Aſſur, wenn er in unſer Land kommt, und wenn er unſere Gränzen betritt.

7. Und die Ueberbleibſel Jacobs[19]) werden in Mitte vieler Völker ſeyn wie Thau vom Herrn,[20]) wie Regentropfen auf Gras, das nicht auf Menſchen wartet, und nicht harret auf Menſchenkinder.[21])

8. Die Ueberbleibſel Jacobs werden unter den Völkern in Mitte vieler Völker ſeyn, wie der Leu unter den Thieren des Waldes, wie der junge Leu unter Schafheerden, der, wenn er des Weges zieht, zertritt und ergreift[22]) ohne Rettung.[23])

9. Erhaben wird deine Hand ſeyn über deine Feinde, und alle deine Widerſacher werden umkommen.

---

6) Geburt.

7) Dieß bezeichnet den ewigen Urſprung des Meſſias als Sohnes Gottes. S. Iſai. 9, 6.

8) dieſer kommenden Herrſchaft des Meſſias willen, die ein gebeſſertes gereinigtes Volk erheiſcht. And. geben das Hebr.: Aber (ohngeachtet) dieſer kommenden Herrſchaft ꝛc.

9) ihren Feinden zur Züchtigung und Reinigung.

10) Maria, oder die auserwählte Gemeine, die Kirche, wie Iſai. 54, 1. Vergl. Offenb. 12, 2. 5.

11) die Heiden.

12) die unter dem Meſſias ſich ſammelnden Iſraeliten.

13) mit göttlicher Macht.

14) im hohen Namen, d. i. im hohen Weſen des Herrn, mit göttlicher Natur und Weſenheit. Der Name Gottes wird nach bibliſchem Sprachgebrauche häufig für das Weſen Gottes gebraucht.

15) Im Hebr. und ſie werden ſicher wohnen; denn nun ꝛc.

16) der Friedensfürſt. S. Epheſ. 2, 14. Vergl. Röm. 15, 33. Kol. 3, 15. Iſai. 9, 6.

17) ſteht überhaupt ſtatt der Feinde des auserwählten Volkes, der Feinde in allen Perioden der meſſianiſchen Herrſchaft, der geiſtlichen und irdiſchen.

18) ſo werden wir viele Feldherren wider ihn ſenden. Die beſtimmten Zahlen, ſieben, acht, ſtehen ſtatt der unbeſtimmten Vielheit.

19) die wenigen Anhänger des Meſſias aus den Juden, oder überhaupt die erſten Chriſten.

20) ſo erquickend und belebend durch die Predigt des Evangeliums.

21) das nicht auf Menſchenpflege wartet (weil es ohne menſchliche Hilfe durch Gottes Segen fruchtbar genug iſt).

22) Im Hebr. zerreißt.

23) Alle Feinde der Auserwählten werden zuletzt vernichtet.

Digitized by Google

10. An demſelben Tage,[24]) ſpricht der Herr, will ich deine Roſſe aus deiner Mitte nehmen, und deine Wagen zerbrechen.[25])

11. Ich will die Städte deines Landes vertilgen, und alle deine Feſtungen zerſtören: ich will die Zaubereien dir nehmen, und Wahrſagerei ſoll nicht mehr unter dir ſeyn.[26])

12. Ich will deine Bilder und Säulen aus deiner Mitte ausrotten: und nicht mehr ſollſt du die Werke deiner Hände anbeten.

13. Ich will deine Haine[27]) aus deiner Mitte ausrotten, und deine Städte zerſtören.

14. Und Rache will ich üben in Zorn und Grimm an allen Völkern, die mir kein Gehör gaben.[28])

Das 6. Kapitel.

Gott geht ins Gericht mit ſeinem Volke. Wie er zu verſöhnen ſey. Rüge mehrerer Laſter, und ihre Beſtrafung.

1. Höret, was der Herr ſpricht: Auf, zieh die Berge vor Gericht, und laß die Hügel hören deine Stimme.[1])

2. Laß die Berge hören das Gericht des Herrn, und die ſtarken Grundveſten der Erde: denn der Herr geht ins Gericht mit ſeinem Volk, und mit Iſrael rechtet er.

3. Mein Volk, was hab ich dir gethan, oder was fiel dir ſchwer von mir? Antworte mir! Jer. 2, 5.

4. Ich habe dich aus Aegyptenland geführt, und aus dem Hauſe der Knechte dich befreit: ich ſandte vor dir her Moſes, Aaron und Maria.[2])

5. Mein Volk, gedenke doch, was Balach, der König von Moab im Sinne gehabt, und was ihm geantwortet Balaam, der Sohn Beors,[3]) (was) von Setim bis Galgala (geſchehen),[4]) auf daß du des Herrn Gerechtigkeit erkenneſt.[5])

6. Was ſoll ich dem Herrn opfern, das ſeiner würdig wäre?[6]) Soll ich das Knie beugen vor dem hohen Gott?

---

24) in der meſſianiſchen Zeit. In dem Folgenden wird dem auserwählten Volke, den neuen Iſraeliten, unter des Meſſias Herrſchaft ein freudenvoller Zuſtand, reine Verehrung des einzig wahren Gottes und Beſtrafung ihrer Feinde verheißen.

25) will ich alle Kriegswerkzeuge aus deiner Mitte nehmen; ich will dich in einen Zuſtand verſetzen, worin du der Kriegsroſſe, Wagen, Feſtungen nicht mehr bedarfſt. Vergl. Iſai. 2.

26) Aberglaube und falſcher Glaube ſollen aus dir verbannt ſeyn.

27) Götzenhaine. S. 3. Kön. 14, 23.

28) And. geben ... Völkern, die nicht gehorchen.

1) Im Bilde werden die Berge zu Gericht gezogen, wegen des Götzendienſtes, der auf ihnen Statt fand. Die beiden letzten Kapitel bilden wahrſcheinlich Eine Weiſſagung.

2) Die Schweſter Moſis. S. 2. Moſ. 15, 20. Vergl. 4. Moſ. 12, 1. 2.

3) S. die Geſchichte 4. Moſ. 22—24.

4) Setim war der Ort, wo die Iſraeliten mit den Moabiten Abgötterei trieben, Galgala der erſte Lagerort beim Einzug ins Land (Joſ. 4, 20). Zwiſchen dieſer Lagerung und jener Sünde ereignete ſich die Eroberung des jenſeitigen Landes, der Uebergang über den Jordan und die Einnahme Jerichos, wodurch ſich Gott beſonders gnädig erwies.

5) wie gerecht ſeine Klage ſey.

6) Der Prophet fragt im Namen des Volkes, um dieſes dadurch zu unterrichten, und will ſagen: Wenn du für die erhaltenen Wohlthaten dich dankbar erzeigen, und den deiner Untreue wegen erzürnten Gott wieder beſänftigen willſt, ſo wird dieß nicht durch Opfer geſchehen können, ſondern durch Tugend und Gottesfurcht. Im Hebr. Wie ſoll ich vor Gott erſcheinen?

Digitized by Google

Soll ich ihm Brandopfer bringen, jährige Kälber?[7])

7. Wird der Herr verſöhnt werden können mit tauſend Widdern, oder mit viel tauſend fetten Böcken?[8]) Soll ich meinen Erſtgebornen geben für meine Miſſethat, meines Leibes Frucht für die Sünde meiner Seele?

8. Ich will dir anzeigen, o Menſch, was gut ſey, und was der Herr von dir fordre, nämlich: recht thun, und Barmherzigkeit lieben, und ſorgfältig mit deinem Gott wandeln.

9. Die Stimme des Herrn rufet zur Stadt,[9]) und Heil denen, die deinen Namen[10]) fürchten: Höret ihr Stämme, aber wer wirds annehmen?[11])

10. Noch iſt Feuer im Hauſe des Gottloſen, Schätze der Ungerechtigkeit,[12]) und kleine Mäßerei mit Zorn gefüllt.

11. Sollt' ich gut heißen ungerechte Wage, und trügeriſches Gewicht im Säcklein,

12. wodurch ihre[13]) Reichen voll Unrechtes werden? Ihre Einwohner reden Lüge, und eine trügeriſche Zunge iſt in ihrem Munde.

13. Darum fang ich an, mit Verderben dich zu ſchlagen um deiner Sünden willen.

14. Du wirſt eſſen, und nicht ſatt werden: deine Demüthigung wird in deiner Mitte ſeyn:[14]) du wirſt nach etwas greifen, aber es nicht retten,[15]) und was du retteſt, geb ich dem Schwerte.

15. Du wirſt ſäen und nicht ärnten: du wirſt Oliven keltern, und dennoch dich nicht ſalben mit Oel; und Moſt, und doch keinen Wein trinken. 5 Moſ. 28, 38. Agg. 1, 6.

16. Du haſt die Gebote Amris beobachtet, und alle Werke des Hauſes Achabs:[16]) du biſt gewandelt nach ihrem Willen, damit ich dich dem Verderben übergäbe, und ihre[17]) Bewohner dem Spott: und die Schmach meines Volkes ſollt ihr tragen.

Das 7. Kapitel.

Seltenheit der Frommen und Gerechten. Hoffnung und Verheißung, daß Gott ſein Volk begnadigen werde.

1. Weh mir; denn mir gehts wie einem, der im Herbſte nach der Leſe Trauben ſammelt: keine Traube iſt da zum Eſſen, und mich gelüſtet nach Frühfeigen.[1])

2. Weg ſind die Frommen aus dem Lande, und Rechtſchaffene gibts unter

7) die beſten Opfer. S. 3. Moſ. 9, 2. 3.

8) Im Hebr. mit Myriaden Strömen Oeles.

9) Statt dieſer tugendhaften und gottesfürchtigen Geſinnung, will der Prophet ſagen, iſt die größte Ungerechtigkeit an der Tagesordnung. — Dieß verkündet Gott dem Volke zur Beſchämung, und droht Strafe.

10) dich.

11) Im Hebr. Höret die Strafe, und wer ſie verordnet hat.

12) Noch ſind im Hauſe des Gottloſen ungerecht erworbene Schätze, die es wie Feuer verzehren werden.

13) der Stadt.

14) Unruhen und Drangſale werden dich in deinem eigenen Lande demüthigen ohne auswärtigen Krieg.

15) du wirſt umſonſt deine Theuerſten zu retten ſuchen.

16) Amri war ein eifriger Vertheidiger des Kälberdienſtes, und Achab beförderte auf Antrieb ſeiner Gemahlin, der Jezabel, den Baalsdienſt. S. 3. Kön. 16, 21—32.

17) deine.

1) Weh mir, wie es bei einer Obſt- und Trauben-Nachleſe geſchieht, wenn man weder Feigen noch Trauben findet, aber doch ein ſehr großes Verlangen darnach hat, ſo finde ich auch keine Frommen und Gerechten.

Digitized by Google

den Menſchen nicht: Alle lauern auf Blut, ein Jeglicher macht Jagd auf ſeinen Bruder, ihn zu morden.

3. Das Böſe ihrer Hände nennen ſie gut:[2]) der Fürſt verlangt, und der Richter richtet zur Vergeltung:[3]) der Große redet nach der Luſt ſeiner Seele, und verwirret das Land.[4])

4. Der Beſte unter ihnen iſt wie ein Dornſtrauch, und der Redliche wie eine Dornhecke:[5]) der Tag, der dir vorgeſehen ward, deine Heimſuchung kommt: jetzo wird Verwüſtung über ſie kommen.

5. Glaubet dem Freunde nicht, ſetzet kein Vertrauen auf den Fürſten:[6]) vor dem Weibe, das an deiner Seite ſchläft, verwahre die Pforten deines Mundes.

6. Denn der Sohn thut Schmach an dem Vater, die Tochter lehnt ſich auf wider ihre Mutter, die Schnur wider ihre Schwieger; des Menſchen Feinde ſind ſeine Hausgenoſſen. Matth. 10, 21. 36.

7. Ich aber will aufſchauen zu dem Herrn,[7]) harren auf Gott, meinen Erlöſer; erhören wird mich mein Gott.

8. Freue dich nicht über mich, meine Feindin;[8]) wenn ich gefallen, werd ich wieder aufſtehen; wenn ich im Dunkel ſitze, wird der Herr mein Licht ſeyn.

9. Den Grimm des Herrn will ich tragen; denn ich ſündigte wider ihn, bis er meinen Handel ſchlichtet, und mir Recht ſchafft: er wird mich ans Licht bringen,[9]) und ich werde ſeine Gerechtigkeit[10]) ſchauen.

10. Sehen wirds meine Feindin, und Scham wird ſie decken, die da ſprach zu mir: Wo iſt der Herr, dein Gott? Meine Augen werden ſich an ihr letzen: bald wird ſie zertreten werden wie Gaſſenkoth.

11. Es kommt der Tag, da deine Mauern gebaut werden: an jenem Tage wird weit entfernt die Satzung.[11])

12. An demſelben Tage werden ſie zu dir kommen von Aſſyrien bis zu den feſten Städten, und von den feſten Städten bis zum Strome, und von Meer zu Meer, von Gebirg zu Gebirg.[12])

13. Und verwüſtet wird das Land[13]) um ſeiner Bewohner willen, ob der Frucht ihrer Anſchläge.

14. Weide dein Volk mit deinem Stabe, die Heerde, dein Erbe, die beſonders Wohnenden, im Walde mitten auf dem Carmel: laß ſie weiden auf

---

2) Im Hebr. zum Böſen ſind ihre Hände bereit, ſtatt Gutes zu thun.

3) daß er für das den Fürſten Gewährte belohnt werde.

4) Der Große ſpricht Recht, wie ihm beliebt, und bringt dadurch in Verwirrung den Staat. Im Hebr. ... Seele, und verdrehet es (das Recht).

5) Auch die Beſten ſind ganz verwildert und nutzlos.

6) And. geben: auf den Vertrauten.

7) Der Prophet ſpricht im Namen der wenigen Frommen, die bei dem unglücklichen Zuſtande des Staates dennoch auf Gottes endliche Hilfe hofften, ſollte auch die Strafe über ſie hereinbrechen.

8) Es iſt Babylon gemeint. And. geben: meine Feinde, freuet euch nicht ꝛc.

9) in einen glücklichen Zuſtand verſetzen.

10) And. geben: Güte.

11) Der Tag der Freiheit, Jeruſalem und Juda, wird für dich kommen; dann wirſt du deine zerſtörten Orte herſtellen, und nach deinem Geſetze leben, ohne daß der Tyrannen Satzungen dich mehr ängſtigen oder drücken.

12) An demſelben Tage werden die Iſraeliten aus der Gefangenſchaft von Aſſyrien (Chaldäa) nach Paläſtina kommen, und dieſes beſetzen von den feſten Gränzſtädten Aegyptens an bis an den Fluß Euphrat, von dem todten Meere bis zum mittelländiſchen Meere, vom ſüdlichen Gebirge Edoms bis zum Libanon. Im Hebr. .... zu dir kommen von Aſſyrien und Aegyptens Städten, und von Aegypten bis zum Strome.

13) Einige verſtehen der Chaldäer Land, Andere Judäa.

Digitized by Google

Baſan und Galaad wie in den alten
Tagen.[14])
15. Wie in den Tagen deines Aus-
zugs aus Aegyptenland will ich es
Wunder ſchauen laſſen.[15])
16. Sehen werdens die Völker, und
zu Schanden werden mit all ihrer
Macht: ſie legen die Hand auf den
Mund, ihre Ohren werden betäubt.[16])
17. Sie lecken den Staub gleich
Schlangen; gleich dem Gewürme der
Erde kommen ſie in Verwirrung in ih-
ren Häuſern: den Herrn, unſern Gott,
fürchten ſie, und fürchten dich.[17])
18. Wo iſt ein Gott wie du, der du
die Miſſethat wegnimmſt, und die Sünden
nachſiehſt dem Ueberbleibſel deines Er-
bes?[18]) Er läßt nicht fürder aus ſeinen
Zorn;[19]) denn an Barmherzigkeit hat er
Gefallen. Jer. 10, 6. Apſtg. 10, 43.
19. Er wird wiederum ſich unſer er-
barmen, wegnehmen unſere Miſſethaten,
und in die Tiefe des Meeres werfen
alle unſere Sünden.
20. Du wirſt Treue erweiſen Ja-
cob, Barmherzigkeit Abraham, die du
geſchworen unſern Vätern von Alters
her.

Der Prophet Nahum.

Nahum aus Elceſei (Elkoſch), einem wahrſcheinlich in Galiläa gelegenen Orte, weiſſagte gegen das aſſyriſche Reich, beſonders gegen deſſen Hauptſtadt Ninive, welcher er eine baldige Belagerung und Zerſtörung vorherverkündiget. Wann Nahum ſeine Weiſſagung von ſich gegeben habe, wird nirgends erzählt; es läßt ſich aber aus ihrem Inhalte wahrſcheinlich machen. Da nämlich die Aſſyrer darin durchaus als Feinde der Iſraeliten vorgeſtellt werden, die Aſſyrer des erſten aſſyriſchen Reiches aber nie Feinde Iſraels waren, ſo lebte und weiſſagte der Prophet während der Dauer des zweiten aſſyriſchen Reiches, und da darin (K. 1, 12) auf den Einfall des aſſyriſchen Königs Sennacherib (Iſa. 37, 36: 4. Kön. 19, 33) angeſpielt wird, ſo hat er in den letzten Zeiten der

14) Der Prophet bittet Gott, er möge Iſrael, das er ſich aus allen Völkern als Eigenthum abgeſondert hat, auf den waldigen Höhen des Karmels, Baſans und Galaads weiden, und es ſo glücklich machen, wie in der Vorzeit. Weiden iſt Bild des Regierens. Die genannten fruchtbaren Gefilde ſinnbilden Glück und Wohlfahrt.

15) Gott antwortet auf die Bitte, daß er ſein Volk ebenſo wunderbar aus der babyloniſchen Gefangenſchaft befreien werde, als er es einſt aus Aegypten geführt.

16) vor Staunen. Worte des Propheten. Das Legen der Hand auf den Mund iſt eine ſinnbildliche Handlung, wodurch Stillſchweigen angedeutet wird.

17) Die Völker werden dann in der tiefſten Unterthänigkeit ſeyn, ſich fürchten vor dem wunderbaren Gott und dem Volke, das er beſchützt. Dieſe Worte gehen zwar zunächſt auf den Sieg, den das iſraelitiſche Volk durch ſeine Rückkehr aus der Gefangenſchaft über die Völker feierte, aber im vollkommenen Sinne paſſen ſie nur auf den Sieg der Auserwählten in der meſſianiſchen Zeit über das Heidenthum. Im Hebr. ... Schlangen, gleich kriechendem Gewürm der Erde, zitternd fliehen ſie aus ihren Schlöſſern: den Herrn ꝛc.

18) den aus der Gefangenſchaft zurückkehrenden und geretteten Iſraeliten.

19) Im Hebr. Nicht ewig hängt er ſeinem Zorne nach.

Digitized by Google

Regierung Ezechias, Königs von Juda, geſchrieben. Die vorhergekündete Belagerung und Zerſtörung Ninives iſt alſo auch nicht die unter Sardanapal von Arbaces, König der Meder, und Beleſys, Präfekt von Babylon, 877—867 v. Chr. vollzogene, welche dem erſten aſſyriſchen Reiche ein Ende machte, ſondern die unter Chyniladanus von Kyaxares I. und Nabopolaſſar 625 v. Chr. ausgeführte, womit das zweite aſſyriſche Reich an die Chaldäer überging. Von den Lebensumſtänden des Propheten hat die Geſchichte nichts aufbewahrt, aber zu allen Zeiten haben Juden und Chriſten ſeine Weiſſagung für ächt und eine göttliche Schrift gehalten. Der heilige Hieronymus bemerkt übrigens, daß das, was Nahum wider Ninive, die blutbefleckte und abgöttiſche Stadt ſpricht, in einem höhern Sinne von der Welt gelte, mit deren endlichen Untergange ſich die Frommen tröſten ſollen, damit ſie das Vergängliche und Hinfällige in ihr verachten, und ſich auf jenen Tag des Gerichtes vorbereiten, an welchem der Herr der Herrſchaft ihrer Feinde ein Ende machen wird.

Das 1. Kapitel.

Der allmächtige gerechte Gott züchtigt die Aſſyrer. Das von ihnen gedrückte Juda rettet er.

1. Laſt[1]) über Ninive:[2]) Buch des Geſichtes[3]) Nahums, des Elceſiten.[4])

2. Ein eifervoller Gott[5]) und Rächer iſt der Herr, ein grimmiger Rächer der Herr: es rächet ſich der Herr an ſeinen Feinden, es zürnet der Herr ſeinen Widerſachern.

3. Der Herr iſt langmüthig und groß an Macht, und hält nicht für unſchuldig den Schuldigen. Im Sturm und Wetter wandelt er einher, und Gewölk iſt ſeiner Füße Staub.[6])

4. Er ſchilt das Meer, und vertrocknet es, und wandelt in eine Wüſte alle Ströme. Baſan und Carmel verſchmachten, und die Blüthe des Libanons welkt.[7])

5. Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel werden wüſte: es zittert die Erde vor ſeinem Antlitz, der Weltkreis und alle ſeine Bewohner.

6. Vor ſeinem *Unwillen* — *wer beſtehet?* und *wer widerſtehet ſeinem grimmigen Zorne?* Sein *Unwillen* ergießt ſich wie Feuer, und die Felſen zerſpringen vor ihm.

7. Gut iſt der Herr,[8]) und ſtärket am Tage der Trübſal, und kennet, die auf ihn hoffen.

8. Mit überſchwemmender Fluth vertilgt er jenen Ort:[9]) und Finſterniß verfolgt ſeine Feinde.

9. Was ſinnet ihr[10]) wider den

1) Sieh hierüber Iſa. 13, 1.

2) Vergl. Jon. 1, 2: 3, 3.

3) der in einem Geſichte mitgetheilten Weiſſagung.

4) gebürtig von Elceſei (Elkoſch). Es gibt zwei Orte dieſes Namens; ein Elkoſch in Aſſyrien, drei Meilen von Ninive, wo man das Grabmal des Propheten zeigt, und ein anderes in Galiläa, das zur Zeit des heil. Hieronymus ein kleiner verfallener Flecken war. Das letztere iſt ohne Zweifel der Geburtsort des Propheten, das erſtere erſt ſpätern Urſprungs.

5) der mit Eifer ſeine Macht vertheidigt, und nicht duldet, daß ſein Volk mißhandelt werde.

6) Bild der furchtbaren Macht des Herrn, die er die Aſſyrer wird fühlen laſſen.

7) Sinn: Ihm widerſteht nichts. Ueber Baſan, Carmel, Libanon ſieh Iſa. 2, 13: 10, 18. 34.

8) dagegen ſeinen Verehrern, den Juden, die auf ihn bauen.

9) Ninive. Fluth iſt Bild großer Drangſale. Iſa. 28, 2.

10) Aſſyrer.

Digitized by Google

Herrn? Vertilgung vollbringt er: nicht zweimal wird die Trübſal kommen.[11])

10. Denn gleich in einander verſchlungenen Dörnern ſind die beim Mahle zuſammen Trinkenden: ſie werden verzehrt wie ganz dürre Stoppel.[12])

11. Von dir geht aus,[13]) der Böſes ſinnet wider den Herrn: der in ſeinem Herzen auf Frevel denkt.[14])

12. So ſpricht der Herr: Wenn ſie auch voll der Kraft ſind, und ſonach Viele, ſo ſollen ſie doch abgeſchoren werden, und vergehen:[15]) ich züchtigte dich, aber ich will dich nicht fürderhin züchtigen![16])

13. Denn jetzo[17]) nehm ich ſeine Ruthe[18]) von deinem Rücken, und zerbrech' ſie, und deine Bande zerreiſſe ich.

14. Ueber dich aber[19]) gebietet der Herr, daß dein Name nicht fürder gepflanzt werde:[20]) aus deines Gottes Hauſe rott' ich geſchnitzte und gegoſſene Bilder aus, bereite dein Grab, weil du ehrlos biſt.[21])

15. Sieh da auf den Bergen die Füße der Freuden-Botſchafter, der Frieden-Verkünder: feire, Juda, deine Feſte, und erfülle deine Gelübde; denn nicht mehr durchziehet dich Belial, ganz iſt er zu Grunde gegangen.[22])

Das 2. Kapitel.

Zerſtörung der Stadt Ninive.

1. Es zieht herauf, der vor deinen Augen zerſtört, der über die Belage-

11) Denket nicht auf Rettung; eine vollkommene Vernichtung bringt er über euch, nur Eine Trübſal, die euch aber für immer zu Grunde richtet.

12) Denn wie verſchlungene oder in Bündel gebundene Dörner leichter vom Feuer verzehrt werden, ſo ergreift das Verderben auch leichter die verwilderten, nutzloſen Aſſyrer, die ſich bei Schmauſereien betäuben und verwirren, ſie werden auf ein Mal zu Grunde gehen. Im Hebr.: Gleich dicht verſchlungenen Dörnern, und in ihrer Trunkenheit (Geiſtesblindheit) betäubt, werden ſie verzehrt werden wie ganz dürre Stoppel.

13) eigentlich: iſt ausgegangen, nämlich Sennacherib, der bei Iſa. 36 in der Rede des Rabſaces ſo geſchildert wird. Der Prophet ſieht in ſeinem Geſichte das Vergangene gegenwärtig vor ſich.

14) auf die Einwohner Jeruſalems.

15) Obwohl die Aſſyrer in großer Anzahl und großer Macht kommen, werden ſie doch Alle vertilgt. Der Prophet ſpricht von der Niederlage des Kriegsheeres Sennacheribs (Iſa. 36).

16) Ich züchtigte dich, Juda, durch die Aſſyrer, aber dieß wird nicht mehr durch dieſe Feinde geſchehen; denn ich vertilge ſie, und mache ihrem Reiche ein Ende.

17) bald.

18) Im Hebr.: Joch.

19) König von Aſſyrien.

20) fortgepflanzt durch Nachkommen.

21) Bei der Eroberung der Stadt werden die Feinde alle deine Götzenbilder zerſchlagen; du ſelbſt wirſt dir kein Grabmal ſetzen, wie deine Vorgänger für ſich thaten, ſondern ehrlos, ohne Prunk, will ich dich begraben laſſen.

22) Der Prophet ſieht nach der Vernichtung des aſſyriſchen Königs und ſeines Reiches die Boten über das gebirgige Paläſtina herkommen, und Juda davon frohe Botſchaft verkünden, es aufmuntern, ſeine Feſte zu feiern, und ſeine gelobten Opfer darzubringen, indem es nun nicht mehr von dem Hauptfeinde geſtört werden wird, der nun vollends zu Grunde gegangen. Vergl. Iſa. 52, 7. Belial heißt der Schlechte. S. 5. Moſ. 13, 13.

Digitized by Google

rung wacht: [1]) erſpähe den Weg, [2]) ſtärke die Lenden, [3]) feſtige wohl deine Macht:

2. denn der Herr vergilt den Hochmuth, den Jacob erfahren, wie den Hochmuth, den Iſrael erfahren: [4]) weil die Verwüſter ſie verwüſteten, und ihre Zweige verderbten. [5])

3. Die Schilde ſeiner Helden ſind feurig, [6]) die Krieger gekleidet in Scharlach: [7]) feurig ſein Wagenzeug am Tage ſeiner Rüſtung, die Wagenlenker entſchlummert. [8])

4. Auf den Straßen [9]) ſind die Wagen in Unordnung, ſtoßen aneinander auf den Wegen: ihr Anſehen gleichet Fackeln, hin und her fahrenden Blitzen. [10])

5. Er gedenket ſeiner Starken, ſie ſtürzen auf ihren Wegen: ſchnell ziehen ſie zu ſeinen Mauern hinan, und ein Schirm iſt bereitet. [11])

6. Die Thore der Ströme werden aufgethan, und der Tempel zerſtört bis auf den Grund: [12])

7. die Mannſchaft wird gefangen abgeführt, [13]) und ihre Mägde treibt man fort, ſeufzend wie Tauben, klagend in ihren Herzen.

8. Ninive war wie ein Waſſerteich voll Waſſers, [14]) aber ſie [15]) flohen:

---

1) Nabuchodonoſor. S. Einl. zu dieſem Proph. Im Hebr.: Es zieht heran der Verwüſter wider dich; bewahre die Feſtung.

2) auf welchem der Feind herankommt, — um ihm entgegenzurücken und ihn abzuhalten.

3) zeig dich feſt zum Widerſtande. Ninive war eine ſehr feſte Stadt. Vergl. Jon. 1, 2.

4) Die Aſſyrer demüthigten Iſrael und Juda; das erſtere Salmanaſſar, der es gefangen abführte, das andere Sennacherib durch ſeinen Einfall (4. Kön. 17. Iſa. 36). And. geben das Hebr.: Und der Herr ſtellet Jacobs Hoheit wieder her, wie auch die Hoheit Iſraels.

5) ihre blühenden Städte zerſtörten.

6) Im Hebr.: roth, blutbefleckt.

7) Die ſcharlachfarbigen Kleider waren bei den Alten überhaupt, beſonders bei den Chaldäern, gebräuchlich.

8) Die an den Streitwagen befindlichen Sicheln glänzen wie Feuer, und die Führer der Wagen ſind im Vertrauen auf die Stärke ihrer Rüſtung eingeſchlafen. Im Hebr. ... Scharlach: im Feuer ſchimmern die Sichelwagen am Tage der Schlacht, und die Tannen (die Lanzen an den Tannen) werden geſchwungen.

9) ſo lange man reiſt.

10) Im Hebr.: Auf den Straßen fahren herum die Wagen, ſie raſſeln umher auf den Wegen, ihr Anſehen ꝛc.

11) Wenn der König von Aſſyrien von den heranrückenden Chaldäern (V. 1—4) hört, wird er ſeine Tapfern um ſich ſammeln, und aus Ninive ziehen, um den Feind zu vertreiben; aber dieſe werden muthlos auf dem Marſche wanken, und beim Anblicke der Feinde ſchnell in die feſte Stadt ſich zurückziehen, wo ſie auch Sicherheit finden. Im Hebr. ... Wegen: ſie eilen der Mauer zu, da ſteht der Vertheidiger bereit.

12) Es folgt die Beſchreibung der Eroberung. Die Thore, in denen ehedem ſtromweiſe das Volk aus- und einging, werden von dem Feinde geöffnet, und der Tempel wird zerſtört. And. geben: der königliche Palaſt. Unter Tempel verſteht der heilige Hieronymus das Reich.

13) Das Hebr. geben Andere: Und beſchloſſen iſts: gefangen wird Ninive weggeführt, und ihre Mägde ſeufzen wie Tauben, und ſchlagen ihre Brüſte.

14) d. i. voll Einwohner. Den Ueberfluß vergleichen die Orientalen mit dem Waſſer. S. Apoc. 4, 6.

15) die Einwohner.

Digitized by Google

ſtehet, ſtehet! aber Niemand wendet ſich um.

9. Raubet Silber, raubet Gold: [16]) der Schätze von allerlei köſtlichen Gefäßen iſt kein Ende. [17])

10. Sie iſt ausgeleert, zerriſſen, zerfleiſcht: die Herzen verſchmachten, die Kniee ſchlottern, alle Nieren werden kraftlos, und aller Antlitz gleicht dem ſchwarzen Topfe. [18])

11. Wo iſt die Wohnung der Löwen, der jungen Löwen Weide, wohin der Löw, der junge Löwe ging, und Niemand ſie wegſcheuchte? [19])

12. Der Löwe fing genug für ſeine Jungen, und würgte für ſeine Löwinnen: er füllte mit Raub ſeine Höhlen, und ſein Lager mit Beute.

13. Siehe, ich will an dich, ſpricht der Herr der Heerſchaaren: ich will zu Rauch verbrennen deine Wagen, und deine jungen Löwen ſoll das Schwert freſſen: ich will ausrotten aus dem Lande deinen Raub, und man ſoll nicht fürder hören deiner Boten Stimme. [20])

Das 3. Kapitel.

Abermalige Weiſſagung über die Zerſtörung Ninives.

1. Wehe der blutbefleckten Stadt; ganz von Trug und Gewaltthat voll: nicht laſſeſt du vom Raube ab. [1])

2. Horch! der Peitſche Knallen, [2]) der Räder Geraſſel, der Roſſe Wiehern, [3]) der Wagen Rollen, der Reiter Ankunft!

3. Die Schwerter blinken, die Spieße blitzen: eine Menge liegt erſchlagen ſchweren Falls, der Leichen iſt kein Ende, man ſtürzt über die Leiber hin:

4. wegen des vielen Hurens der ſchönen holden Hure, der zauberkundigen, welche die Völker verkaufte durch ihre Hurereien, und die Geſchlechter durch ihre Zaubereien! [4])

5. Siehe, ich will an dich, ſpricht der Herr der Heerſchaaren: ich will deine Scham vor deinem Angeſicht aufdecken, und den Völkern deine Blöße zeigen, den Reichen deine Schande. [5])

6. Ich will Greuel [6]) auf dich werfen, dir Schmach anthun, und dich zum Schauſpiele [7]) machen.

7. Jeder, der dich ſiehet, wird zurückbeben vor dir, und ſagen: Zerſtört iſt

---

16) Der Prophet ſpricht die Sieger an.

17) And. geben das Hebr.: Ohne Ende ſind die Schätze, in Menge gibts köſtliche Gefäße.

18) S. Joel 2, 6. And. geben: und Aller Antlitz bedecket Bläſſe.

19) Löwe, Löwenbrut, iſt Bild tapferer Könige und Krieger.

20) um die Völker zur Unterwerfung aufzufordern. S. 4. Kön. 18, 17. Iſ. 36, 2.

1) Die Raubgier Ninives hat keine Gränzen.

2) der die Wagen führenden Chaldäer.

3) And. geben: Stampfen.

4) Der Prophet gibt die Urſache des göttlichen Strafgerichts an. Ninive wird einer Hure verglichen. Wie dieſe durch ihre Geſtalt und Reize, durch ihren Liebeszauber, ihre Opfer in das Netz zu ziehen ſucht, ſo haben die Aſſyrer durch ihre Macht und Reichthümer die Völker an ſich gelockt, und Bündniſſe mit ihnen geſchloſſen; dann aber unter dem Deckmantel der Hilfeleiſtung ſie unterjocht, wie dieß die Könige von Juda und Iſrael erfahren haben.

5) Ich will dir ſolche Schmach vor allen Völkern anthun, daß dieſe dein ſpotten; ich will dich gänzlich zerſtören.

6) Im Hebr.: Koth, d. i. die höchſte Schmach.

7) der göttlichen Strafgerechtigkeit machen.

Digitized by Google

Ninive! Wer wird dich beklagen? Wo ſoll ich Tröſter für dich ſuchen? [8])

8. Biſt du beſſer als Alexandria, die volkreiche, [9]) die zwiſchen den Strömen liegt, [10]) Waſſer rings um ſie her, deren Reichthum [11]) das Meer, deren Mauern Waſſer?

9. Aethiopien und Aegypten waren ihre Stärke und unzählige Andere; Africa [12]) und Lybien [13]) waren deine [14]) Hilfe.

10. Doch auch ſie wanderte aus, und ward gefangen geführt; ihre Kinder wurden zerſchmettert an allen Straßenecken, über ihre Edlen warf man das Loos, [15]) und alle ihre Vornehmen wurden in Feſſeln gelegt.

11. Alſo ſollſt auch du trunken [16]) und verachtet werden, und Hilfe ſuchen bei deinen Feinden.

12. Alle deine Bollwerke ſind wie Feigenbäume mit ihren zeitigen Feigen: wenn man ſie ſchüttelt, fallen ſie ins Maul dem Eſſenden. [17])

13. Siehe, dein Volk wird zu Weibern in dir, deinen Feinden ſtehen die Thore deines Landes offen, Feuer frißt deine Riegel.

14. Schöpfe dir Waſſer für die Belagerung, [18]) baue dir Bollwerke: geh in den Thon, tritt und ſtampfe ihn für Ziegel. [19])

15. Daſelbſt wird dich freſſen das Feuer: du wirſt umkommen durchs Schwert, das dich freſſen wird, als wär' es der Käfer: [20]) ſeyſt du auch in Haufen wie der Käfer, in Menge wie die Heuſchrecke.

16. Mehr waren deiner Handelsgeſchäfte [21]) als Sterne des Himmels: aber der Käfer breitet ſich aus, und flieget davon. [22])

17. Deine Hüter [23]) gleichen Heuſchrecken, und deine Geringen [24]) der Heuſchreckenbrut, die ſich in die Zäune [25]) ſetzen zur Zeit der Kälte: geht die Sonne auf, ſo fliegen ſie davon, und

---

8) Niemand wird dich beklagen oder tröſten; im Gegentheil, Alles wird ſich deines Falles freuen.

9) Im Hebr.: Biſt du beſſer als No-Ammon? Ueber Alexandrien, welches hier ſtatt No-Ammon ſteht, ſieh Jer. 46. Note 30. Die Stadt No-Ammon (Theben in Oberägypten) war früher von den Aſſyrern erobert worden. S. Iſa. 20. Note 7.

10) an dem Nil und ſeinen Kanälen.

11) And. geben: Wall.

12) Im Hebr.: Phut (Mauritanien), heut zu Tage Tunis, Tripolis.

13) weſtlich von Aegypten.

14) ihre.

15) um ſie als Sclaven zu verkaufen.

16) d. i. mit den härteſten Strafen bis zum gänzlichen Falle heimgeſucht werden.

17) Deine Feſtungswerke ſind leicht zu erobern, gleichſam reif für den Feind.

18) weil dann Waſſermangel eintritt.

19) Im Hebr. ... Thon, tritt Lehmen, feſtige den Ziegelofen (um Ziegel zur Ausbeſſerung der ſchadhaft gemachten Theile in Bereitſchaft zu haben).

20) eine Heuſchreckenart. S. Joel 1, 4.

21) Im Hebr.: Kaufleute. Ninive war ſeit vielen Jahrhunderten die bedeutendſte Handelsſtadt der alten Welt: der ganze Handel des öſtlichen und weſtlichen Aſiens ging durch dieſe Stadt, da bei ihr eine Brücke über den Tigris, der nur an wenigen Orten Brücken duldet, geſchlagen war.

22) Wie die Heuſchrecken von dem Orte, wo Alles aufgefreſſen iſt, fortfliegen, ſo verlaſſen die Kaufleute die zerſtörte Stadt, wo aller Verkehr aufgehört hat.

23) Im Hebr.: Gekrönten, Fürſten.

24) Im Hebr.: deine Führer.

25) And. geben: Mauern (der Weinberge und Gärten).

Digitized by Google

man weiß den Ort nicht, wo ſie ſind.[26])

18. Es ſchlafen deine Hirten, König von Aſſyrien, es ſind begraben deine Fürſten: verſteckt liegt dein Volk in den Bergen, und Niemand ſammelt es.[27])

19. Dein Untergang iſt nicht verborgen,[28]) deine Wunde gar bös: Alle, die von dir hören, klatſchen in die Hände über dich;[29]) denn über wen erging nicht deine Bosheit ſtets?

Der Prophet Habacuc.

Habacucs Geburtsort und Lebensumſtände ſind unbekannt; die Zeit, wann er geweiſſagt, zweifelhaft. Da er die Chaldäer (K. 1, 6 ff.) als große Eroberer und Juda als von ihnen gedrückt vorſtellt (1, 2—11), ohne zugleich von der Eroberung und Zerſtörung Jeruſalems etwas zu melden, ſo muß er vor dieſem Ereigniß und zu einer Zeit geweiſſagt haben, da die Chaldäer ſchon das Uebergewicht in Aſien hatten, und ſchon Herrſchaft über die Juden ausübten, alſo nach der Beſiegung des ägyptiſchen Heeres am Euphrat durch Nabuchodonoſor (S. Jer. 46 Not. 3), nach dem dritten Jahre der Regierung Joakims, 606 v. Chr. (Vgl. Jer. 25, 1: 4. Kön. 24, 1), da Nabuchodonoſor Juda zinsbar gemacht hatte. Gab er um dieſe Zeit die auf uns gekommene Weiſſagung von ſich, und war er damals, wo die ſiebenzig Jahre der Gefangenſchaft begannen, noch ein Jüngling, ſo konnte er gegen das Ende der Gefangenſchaft noch am Leben und mit jenem Habacuc eine und dieſelbe Perſon ſeyn, welcher dem Propheten Daniel das Eſſen in die Löwengrube brachte (Dan. 14, 32). Die drei Kapitel, in welche Habacucs Weiſſagung abgetheilt worden, machen ein Ganzes aus. Der Prophet klagt zuerſt über die im Reiche Juda herrſchende Ungerechtigkeit und Geſetzloſigkeit (K. 1, 1—9), und gibt als Urſache den Druck der Chaldäer an, die er näher beſchreibt (V. 6—11). Hierauf drückt er ſeine Betrübniß und die Hoffnung aus, daß Gott Juda nicht vollends vertilgen werde; Gott aber tröſtet ihn (V. 12—17) mit der baldigen Zerſtörung des chaldäiſchen Reiches (K. 2), worauf Habacuc in einen danken-

26) Vornehme und Fürſten haben ſich bei dir niedergelaſſen, aber ſie, die Unzuverläßigen, fliehen nun, da ſie es für gut finden, davon. — Die Heuſchrecken legen ihre Eier in Erdſchollen oder Sand, wo ſie durch die Sonne ausgebrütet werden. Die ausgebrüteten Larven halten ſich am liebſten an Mauern auf, wo ſie gegen die Kälte geſchützt, durch die Sonnenſtrahlen aber deſto mehr erwärmt werden, und ſich ſchneller entwickeln können; ſie fliegen dann davon, und Niemand weiß mehr, wo ſie ſich aufgehalten haben. So machen es auch die Heeresführer von Ninive; ſie haben ſich in ihren Wohnungen eingeniſtet, ſie mäſten ſich wie die Heuſchrecken, aber wenn es ihnen gefällt, entfliehen ſie, man kann ſich auf ſie nicht verlaſſen.

27) deine Feldherrn ſind von Trägheit wie von Todesſchlummer ergriffen; die Truppen haben ſich in die Schlupfwinkel der Gebirge geflüchtet, ohne daß ſie Jemand vereinigt.

28) Im Hebr.: deine Wunde iſt unheilbar, d. i. du biſt unwiederbringlich verloren.

29) Geberde der Schadenfreude.

den Lobgeſang ausbricht, der Gottes vergangene und künftige Wohlthaten ſchildert (K. 3). Die jüdiſche und chriſtliche Kirche hat von jeher ſeine Weiſſagung für eine göttliche Schrift gehalten, ſo wie man immer den hohen Schwung der Gedanken bewundert hat, durch welchen ſich Habacuc vor den meiſten Propheten auszeichnet.

Das 1. Kapitel.

Klage über den Druck der Chaldäer. Betrübniß und Hoffnung des Propheten.

1. Laſt, [1]) welche Habacuc, der Prophet, ſah.

2. Wie lange, Herr, muß ich rufen, und du höreſt nicht? vor dir über Gewalt klagen, die ich leide, und du retteſt nicht? [2])

3. Warum laſſeſt du mich Miſſethat und Mühſal [3]) ſehen, Raub und Ungerechtigkeit vor meinen Augen? Man hält Gericht, aber der Widerſacher hat die Oberhand. [4])

4. Darum [5]) wird gebrochen das Geſetz, und das Gericht erreicht ſein Ziel nicht: [6]) denn der Gottloſe iſt überlegen dem Gerechten, und es ergehet ungerechtes Urtheil.

5. Sehet auf die Völker, und ſchauet, [7]) wundert euch und ſtaunet: denn ein Werk geſchieht in euern Tagen, das Niemand glaubet, wenn man's erzählt. [8])

6. Denn ſiehe, ich erwecke die Chaldäer, [9]) ein grauſames und ſchnelles [10]) Volk, das über die breite Erde zieht, in Hütten zu wohnen, die nicht ſein ſind.

7. Greulich und ſchrecklich iſt's:

---

1) S. Iſa. 13, 1.

2) Unter der Gewalt, über die hier der Prophet im Namen ſeiner Mitbürger klagt, iſt der Druck der Chaldäer zu verſtehen, welchen dieſe, nachdem ſie den König Joakim (ſ. Einl.) zinsbar gemacht, ausübten. Andere verſtehen die Bedrückung der Niederen durch die Vornehmeren: aber da V. 13 dieſe Bedrückung offenbar auf die Chaldäer bezogen iſt, ſcheint ſie auch hier davon verſtanden werden zu müſſen.

3) And. geben: Jammer.

4) Die Chaldäer üben ihren Einfluß auf die Ausübung der Gerechtigkeit. Im Hebr. ... vor meinen Augen, und Hader und Zank hat die Oberhand.

5) weil du den Feind im Lande herrſchen laſſeſt, werden die Guten muthlos, die Böſen noch übermüthiger.

6) welches der Sieg der Gerechtigkeit iſt. Im Hebr.: und das Recht ſieget nicht. And. and.

7) Auf dieſe Klagen antwortet Gott ſelbſt: es werde nicht bloß Juda von den Chaldäern heimgeſucht; dieſes Loos treffe alle Völker ringsum, bis endlich die Chaldäer ſelbſt auch zu Grunde gehen. Dieſe Macht und dieſer Sturz der Chaldäer wird als etwas Unglaubliches erſcheinen, wenn man es erzählt (Hier.).

8) Der heilige Paulus bezieht (Apoſtelg. 13, 40. 41) dieſe Worte auf die ungläubigen Juden ſeiner Zeit, und warnt ſie, Acht zu haben, daß ſie nicht in einer höhern Weiſe in Erfüllung gehen durch eine abermalige Zerſtörung der Stadt und des Tempels durch die Römer, wovon die durch die Chaldäer nur ein Vorbild war.

9) die erſt vor Kurzem unter Nabuchodonoſor ſich zum herrſchenden Volke in Aſien erhoben hatten, nachdem das aſſyriſche Reich durch ſie geſtürzt war. S. Einl. Ihre urſprünglichen Sitze waren in den von Aſſyrien nördlich gelegenen Gebirgen; die Aſſyrer bedienten ſich ihrer im Kriege, und wieſen ihnen zur Belohnung Sitze um Babylon an, wo ſie bald ſo mächtig wurden, um im Vereine mit andern Völkern die aſſyriſche Monarchie ſtürzen zu können.

10) in Ausführung ſeiner Pläne.

Digitized by Google

Recht und Laſt geht von ihm ſelber aus.[11])

8. Schneller als Pardel ſind ſeine Roſſe, flinker als Wölfe des Abends:[12]) weit aus ziehen ſeine Reiter; denn ſeine Reiter kommen aus der Ferne,[13]) fliegen wie Adler, die da ſtürzen auf den Fraß.

9. Alle kommen auf Raub, ihr Angeſicht iſt wie brennender Wind:[14]) wie Sand rafft es Gefangene zuſammen.

10. Ueber Könige feiert es Triumph, Fürſten ſind ihm Gelächter: jeglicher Feſtung lachet es: es ſchüttet einen Wall auf, und erobert ſie.

11. Dann aber ändert ſich ſein Sinn, es wird übermüthig, und fällt: und dieß iſt ſeine Macht, die es hat von ſeinem Gott.[15])

12. Aber biſt du nicht von Anfang geweſen, o Herr, mein Gott, mein Heiliger? Wir werden nicht ſterben![16]) Herr, als ein Gericht haſt du ihn geſetzt, angeordnet den Starken, uns zu ſtrafen.[17])

13. Zu rein ſind deine Augen, um Böſes zu ſehen, und auf Ungerechtigkeit zu ſchauen vermagſt du nicht.[18]) Warum blickeſt du auf die Uebelthäter, und ſchweigeſt, da der Gottloſe den Gerechteren verſchlingt?[19])

14. Und warum macheſt du die Menſchen gleich den Fiſchen des Meeres, und gleich dem Gewürme, das keinen Fürſten hat?[20])

15. Alles fängt er[21]) mit der Angel, zieht es in ſein Netz, und ſammelt es in ſein Garn:[22]) darüber freuet er ſich, und frohlocket.

16. Darum opfert er ſeinem Garn, und räuchert ſeinem Netz:[23]) denn

---

11) Es ſpricht Recht, und legt Laſten auf nach ſtolzer Willkühr.

12) als Wölfe, die am Abende pfeilſchnell auf ihre Beute ſtürzen, wenn ſie des Tags hindurch umſonſt darauf lauern und hungern mußten.

13) Im Hebr. .... Abends, ſeine Reiter ſprengen daher, ſeine Reiter kommen aus rc.

14) d. i. ihr Anlauf iſt wie Gluthwind, d. i. ſehr ſchnell.

15) Nach ſeinen Siegen wird es übermüthig, und kommt dadurch zum Falle. Dieſen Uebermuth und Fall kann es ſich und ſeinem Gott zuſchreiben. Der heil. Hieronymus bezieht dieß auf Dan. 3. 4. Im Hebr.: dann verjüngt ſich ſein Muth, und es zieht und frevelt; dieſe ſeine Macht iſt ſein Gott (in ſeinen Siegen wird es immer übermüthiger, und übernimmt ſich ſo ſehr, daß es ſeine Macht für ſeinen Götzen hält).

16) Betrübt über die verkündete Macht der Chaldäer, worunter Juda leidet, und noch mehr leiden wird, erweckt der Prophet ſeine Hoffnung, indem er ſich ins Andenken zurückruft, was Gott von jeher dem auserwählten Volke Gutes erwieſen, woraus er ſchließt, daß er das Volk nicht vollends dem Untergange preisgeben werde.

17) Herr, um deine gerechten Gerichte zu vollziehen, und uns zu ſtrafen, haſt du den mächtigen König Nabuchodonoſor wider uns erweckt, nicht um uns zu verderben!

18) Du kannſt die Ungerechtigkeit und das Elend, welche durch die Chaldäer unter uns kommen, nicht länger anſehen.

19) Warum kannſt du doch, wenn auch nur kurze Zeit, die gottloſen Heiden über uns herrſchen ſehen, und gedulden, daß ſie uns verſchlingen, die wir zwar geſündigt, aber doch gerechter als ſie ſind?

20) Warum verſetzeſt du uns in den Zuſtand der Fiſche und Würmer, die ganz ſchutzlos ſind? Es ſcheint hier auf die Abführung Joakims und anderer Vornehmen angeſpielt. S. 4. Kön. 24. Note 2.

21) Nabuchodonoſor.

22) Unter Netz, Garn und Angel ſind die Waffen und die geſammte Kriegskunſt der Chaldäer zu verſtehen.

23) Darum erweiſet er göttliche Ehre ſeinen Waffen. Unter andern alten Völkern haben dieß auch die Scythen gethan.

Digitized by Google

dadurch ward fett ſein Loos, und üppig ſein Mahl.

17. Darum breitet er aus ſein Netz, und würget ſtets Völker ohne Schonung.

Das 2. Kapitel.

Verkündigung der Beſtrafung der Chaldäer.

1. Auf meine Warte ſtellt' ich mich, und ſetzte meinen Fuß auf die Veſte, und ſchaute, um zu ſehen, was er mir ſagte, und was ich antworten könnte dem, der mich tadelt.[1]

2. Und der Herr antwortete mir, und ſprach: Schreibe das Geſicht, ſchreib es deutlich auf Tafeln, daß man's geläufig leſen könne:[2]

3. denn das Geſicht[3] liegt noch in der Ferne:[4] doch endlich wird es kommen, und es täuſchet nicht. Wenn es verweilet, ſo harre ſein; denn es kommt gewiß, und zögert nicht.[5]

4. Siehe, wer ungläubig iſt, deſſen Seele hat nicht Gerechtigkeit an ſich:[6] der Gerechte aber lebet in ſeinem Glauben.[7]

5. Gleichwie der Wein den Säufer berückt, ſo iſt's mit dem ſtolzen Manne, man ehret ihn nicht: er ſperrt auf ſeinen Rachen wie die Hölle, und iſt unerſättlich wie der Tod: er ſammelt zu ſich alle Völker, und bringt an ſich alle Nationen.[8]

6. Werden nicht alle dieſe ein Spottlied über ihn anheben, und verblümte

---

1) Gott, — wie ich bei Gott meine Sache, die ich vorgebracht, noch weiter verfechten könne. Im Hebr.: und was ich antworten könnte über meine Klage (1, 12—17). Die Worte »auf meine Warte ſtellt' ich mich, und ſetzte meinen Fuß auf die Veſte« ſind bildlich zu verſtehen, und heißen: Ich ſetzte mich in Bereitſchaft, ein Geſicht zu empfangen. Die Propheten vergleichen ihren Zuſtand des Schauens in die Zukunft mit dem Ausſehen auf hohen Thürmen und Warten, weßhalb ſie ſich ſelbſt auch Seher nennen. S. Iſa. 21, 8.

2) In den alten Zeiten hatte man Tafeln von Holz oder Elfenbein, die mit Wachs überzogen waren. Auf dieſe Tafeln konnte man leicht mit einem Griffel Buchſtaben eingraben, die ſehr lesbar waren, da das Weiße des Elfenbeins oder Holzes durch das Wachs hervorblickte.

3) deſſen Erfüllung.

4) von ſiebenzig Jahren. Der Prophet verkündet den Sturz des chaldäiſchen Reiches durch die Perſer und die Befreiung der Juden.

5) Die griechiſche Ueberſetzung der ſiebenzig Dollmetſcher gibt: Wenn er (Gott, ſie zu erfüllen) verweilet, ſo harre ſein; denn er kommt gewiß, und zögert nicht. Der heil. Paulus bedient ſich (Hebr. 10, 37) dieſer Worte, und bezieht ſie auf Chriſtus, inſoferne dieſer die, welche in Geduld ihr Heil wirken, einſt ewig belohnen wird. Der heil. Paulus konnte dieſe Beziehung ſich erlauben, weil die Erlöſung aus der babyloniſchen Gefangenſchaft, wovon hier die Rede iſt (Note 4), ein Vorbild der Erlöſung durch Chriſtus war.

6) And. geben das Hebr.: Siehe, weſſen Seele hochmüthig iſt (dem Geſicht nicht glaubt), der wird dadurch nicht gerecht (glücklich).

7) d. i. wer aber an das Geſicht und die Erfüllung deſſelben, alſo an den Sturz des babyloniſchen Reiches und die Erlöſung aus der Gefangenſchaft, glaubt, der wird in dieſem Glauben leben, und glücklich ſeyn, das Heil erhalten. Die ſiebenzig Dollmetſcher geben den Vers: Wer ſich (dem Glauben) entzieht, in dem gefällt ſich meine Seele nicht, der Gerechte aber lebt aus meinem Glauben. Der heil. Paulus bezieht dieſe Worte auf den Glauben an Chriſtus und ſein Erlöſungswerk, ſo fern es in der Erlöſung aus der Gefangenſchaft und dem Sturze der babyloniſchen Herrſchaft vorgebildet war.

8) Mit dieſem Verſe beginnt die Weiſſagung wider die Chaldäer. Der Prophet

Digitized by Google

Rede vor ihm führen, und ſagen: Weh dem, der aufhäuſt, was nicht ſein iſt! Auf wie lange? Er häuft dichten Koth für ſich. [9])

7. Werden nicht plötzlich aufſtehen, die dich anfallen: aufwachen, die dich zerreiſſen, daß du ihnen zur Beute wirſt?

8. Weil du beraubt haſt viele Völker, werden dich berauben Alle, die übrig geblieben unter den Völkern, [10]) um des Menſchenmordes willen und der Ungerechtigkeit, die du an Land und Stadt und allen ihren Bewohnern verübt.

9. Weh ihm, der aus Geiz ungerecht Gut ſammelt für ſein Haus, damit in der Höhe ſey ſein Neſt, der ſich zu retten glaubt vor des Unglücks Hand. [11])

10. Du ſanneſt auf Schmach für dein Haus: zerſchlugeſt viele Völker, und Miſſethat beging deine Seele. [12])

11. Denn der Stein ſchreit aus der Wand, und das Holz, ſo zwiſchen der Gebäude Fugen iſt, antwortet. [13])

12. Weh ihm, der Städte baut mit Blut, und Städte gründet mit Ungerechtigkeit.

13. Kommt's nicht ſo vom Herrn der Heerſchaaren? Es mühen ſich die Völker für großes Feuer, und die Nationen für Nichts, und vergehen! [14])

14. Denn die Erde ſoll voll werden von Erkenntniß der Herrlichkeit des Herrn, wie Waſſer den Meerraum bedeckt. [15])

15. Weh ihm, der ſeinem Freunde zu trinken gibt, und ſeine Galle darunter miſcht, der ihn trunken macht, ſeine Blöße zu ſehen. [16])

16. Du wirſt mit Schande ſtatt Ehre geſättigt: trink auch du, und ſchlaf ein: [17]) die Rechte des Herrn reichet dir den Kelch von allen Seiten, und

---

ſtellt die babyloniſche Monarchie unter der Perſon eines Stolzen vor. Wie der Säufer, vom Weine betrogen, nie ſatt wird, bis er taumelt, und zu Boden ſtürzt, ſo ergeht es dem ſtolzen Chaldäer; er wird zuletzt nur Schande haben, ſeine Eroberungsſucht, die unerſättlich iſt, wird ihn ins Verderben ſtürzen. Im Hebr.: Der Wein berückt den Mann, den Vermeſſenen, er dauert nicht, er ſperrt ꝛc. And. and.

9) Ungerechtes Gut iſt ein Haufen Koth, den der Menſch zur Laſt ſich ſammelt, die ihn im Grabe drückt, und ſein Gericht erſchwert.

10) die du noch nicht unter deine Herrſchaft gebracht.

11) Weh dem Chaldäer und Jedem, der ſich ungerechte Schätze ſammelt, um ſich dadurch für Nothfälle ſicher zu ſtellen. »In der Höhe ſein Neſt bauen« ſteht bildlich für »ſich ſicher ſtellen«. Das Bild iſt von dem Adler genommen, der auf Felſenſpitzen ſein Neſt baut, um es unzugänglich zu machen. Es ſcheint auf die Stadt Babylon angeſpielt zu ſeyn, die ihrer breiten Mauern und hohen Thürme wegen berühmt war.

12) And. geben das Hebr.: Du riethest Schmach deinem Hauſe; indem du zerſchlugeſt viele Völker, brachteſt du dir ſelbſt Verderben.

13) Alles erzählt von deinen Grauſamkeiten, und ſchreit nach Rache. Im Hebr. ... Wand, und die Klammer antwortet aus dem Holze.

14) Aber iſts nicht ſo Zulaſſung Gottes, daß alle großen Anſtrengungen der Völker im Feuer aufgehen, zu nichte werden? Auch die Chaldäer bauten ihre Stadt fürs Feuer. Vergl. Jer. 51, 58.

15) denn auf den Trümmern der menſchlichen Größe ſoll das Reich Gottes erſtehen, und den Erdkreis ſo mit ſeinen Segnungen erfüllen, wie das Waſſer den Meerraum. Dieß erfüllte ſich, als nach dem Untergange der vier großen Weltreiche das geiſtliche Reich Chriſti ſich erhob. S. Dan. 2. 7.

16) Weh dem Chaldäer, der mit Völkern Bündniſſe ſchließt, aber mit treuloſer Geſinnung; der ſie unter dem Scheine mächtiger Hilfe an ſich lockt, um ſie dann im Unglücke verlaſſen, und ihres Falles ſich freuen zu können.

17) Trink auch du aus dem Becher der göttlichen Strafen, daß du zu Grunde

Schandgeſpei wird auf deine Herrlichkeit folgen.[18])

17. Denn das Unrecht, ſo du am Libanon verübt, wird auf dich fallen,[19]) und des Wildes Verſcheuchung ſie verſcheuchen,[20]) um des Menſchenmordes und Unrechts willen, das du an Land und Stadt und all ihren Bewohnern verübt.

18. Was nützet das Bild,[21]) daß ſein Bildner es geſchnitzt, daß er's gegoſſen, ein falſches Bild?[22]) daß der Bildner vertraut auf ſein Machwerk, daß er ſtumme Götzen macht?[23])

19. Weh dem, der zum Holze ſpricht: Wach auf![24]) zum ſtummen Stein: Steh auf! Soll der lehren können?[25]) Siehe, überzogen iſt er mit Gold und Silber, und Geiſt iſt keiner in ſeinem Innern.

20. Aber der Herr iſt in ſeinem heiligen Tempel, es ſchweige vor ihm die ganze Erde![26])

Das 3. Kapitel.

Bitte des Propheten um Gnade. Lob Gottes wegen ſeiner Wohlthaten; daraus geſchöpfte Hoffnung auf die beſſere Zeit.

1. Gebet Habacuc, des Propheten, für die Sünden der Unwiſſenheit.[1])

2. Herr, ich hörte deine Stimme, und fürchtete mich.[2]) Herr, erneuere im Laufe der Jahre dein Werk:[3]) im

---

geheſt. Im Hebr.: Trink auch du, und zeige deine Vorhaut (deine Schande). Fühle auch du den Zorn des Herrn zu deiner Schande. »Die Vorhaut zeigen« ſteht bildlich für: die größte Schmach erleiden.

18) Trunkenheit iſt Bild der Strafe; die Folge davon, *Taumeln*, *Fallen*, *Speien*, Bild des durch das Strafgericht herbeigeführten Verderbens.

19) Die Verwüſtung, die du einſt widerrechtlich an den Gegenden des *Libanon* verübt, wird dich ſelbſt treffen. Vergl. Iſa. 37, 24.

20) dich verſcheuchen: Perſonenwechſel. Wie du das Wild des Libanon bei der Verheerung desſelben verſcheuchteſt, ſo wirſt du aus deinen Sitzen vertrieben werden.

21) Alle Götzenbilder, auf die du dein Vertrauen ſetzeſt, werden dir dann nicht helfen.

22) Im Hebr. ... geſchnitzt, (was nützt) das gegoſſene Bild, der Lügenweiſſager (von dem falſche Weiſſagungen kommen)?

23) Ueber die Thorheit des Götzendienſtes und die feinere Art desſelben unter den Chriſten ſ. Iſa. 44, 12. Jer. 10, 3—5. Baruch 6. Not. 9. Weish. 13, 11—19: 15, 7 ff.

24) und hilf!

25) weiſſagen, rathen, was in der Noth zu thun.

26) Dagegen iſt der wahre Gott wahrhaftig in ſeinem Tempel gegenwärtig; alle Bewohner der Erde ſollen ſich vor ihm fürchten und ihn verehren. Schweigen iſt Folge der Ehrfurcht.

1) Mit dieſen Worten wollte nach der Meinung vieler Ausleger der Prophet anzeigen, daß er das folgende Gebeth Gott darbringe, um über die Unwiſſenheit abzubitten, mit welcher er ſich unterfangen, in dem Vorhergehenden über die göttliche Vorſehung mit Gott zu rechten. Im Hebr. ... Propheten auf Schigjanoth, d. i. auf Klagliederweiſe. And. verſtehen ein muſikaliſches Inſtrument.

2) Herr, ich hörte deinen obigen Ausſpruch von dem Strafgerichte, das über mein Volk und die Chaldäer kommen ſoll.

3) Das Werk Gottes iſt die Erlöſung ſeines Volkes. Er hatte es ſchon einmal aus der Dienſtbarkeit Aegyptens erlöſt; nun bittet der Prophet, er möge es im Laufe der Jahre auch aus den Drangſalen, in die es durch die Chaldäer verſetzt werden wird, erretten und dadurch ſein Werk erneuern. Seiner Bitte Kraft zu geben, preiſt er Gott als den Heiland, der ſein Volk aus Aegypten durchs rothe Meer an den Sinai und unter Joſue ins gelobte Land geführt hat. Hierauf ſpricht er nach einem augenblick-

Digitized by Google

Laufe der Jahre thu es kund, und wenn du zürneſt, gedenke deiner Barmherzigkeit.[4])

3. Gott kommt von Mittage,[5]) der Heilige vom Berge Pharan:[6]) er decket die Himmel mit ſeiner Herrlichkeit, und ſeines Preiſes iſt voll die Erde.[7])

4. Sein Glanz iſt wie das Licht,[8]) das Horn iſt in ſeinen Händen:[9]) daſelbſt iſt verborgen ſeine Stärke.

5. Vor ihm her gehet der Tod:[10]) vor ihm ziehet aus der Satan.[11])

6. Er ſteht, und mißt die Erde:[12]) er ſchaut und zerſtreuet die Völker,[13]) die ewigen Berge zerſtieben, und bei ſeinem ewigen Gange bücken ſich die Hügel der Welt.[14])

7. Ob der Miſſethat ſeh ich (zittern) Aethiopiens Hütten, es beben die Zelte des Landes Madian.[15])

8. Biſt du denn ergrimmt Herr wider die Ströme?[16]) Gehet wider die Ströme dein Zorn, wider das Meer dein Unwille? der du einherfährſt mit

---

lichen Sinken ſeines Muthes das feſte Vertrauen aus, daß Gott ſein Volk aus den kommenden Drangſalen erretten werde. Nach den ältern Vätern (Cyprian, Euſebius Auguſt., Hier., Theod., Cyrill) preiſt der Prophet das Erlöſungswerk Chriſti, und hofft deſſen Eintreffen. Dieß iſt in ſo ferne ganz der Natur der Sache gemäß, als ſowohl die Befreiung aus Aegypten als die aus der babyl. Gefangenſchaft Vorbilder der Rettung der ganzen Menſchheit durch Chriſtus waren, und der rettende Jehova des A. B. kein Anderer als der Sohn Gottes war. Vergl. Ezech. 1.

4) die du in der Errettung deines Volkes ſchon gezeigt, wie nun folgt.

5) Im Hebr.: von Theman, iſt Name einer Landſchaft und Stadt im ſteinigen Arabien, zum Gebiete Edoms gehörig.

6) einige Meilen nördlich vom Berge Sinai gelegen. Der Prophet ſpielt auf das Gewitter an, das Gott über dem Berge Sinai zuſammenzog, um daraus das Geſetz zu verkünden. S. 2. Moſ. 19, 16 ff. Er erwähnt dieſe große Naturerſcheinung wie eine Bürgſchaft für die künftige Rettung Iſraels durch Gottes Allmacht. Im Hebr. iſt das Wort Sela beigefügt, worüber ſieh Pſ. 3. Note 12.

7) Himmel und Erde iſt voll ſeiner Herrlichkeit, Macht, Güte, Barmherzigkeit. Theman heißt der Ort von der Rechten; Pharan, Ort der Herrlichkeit. Von der Rechten des Vaters, von ewiger Herrlichkeit, ging der Sohn Gottes aus, das Werk der Erlöſung auf Erden zu vollbringen. Von da aus herrſcht er über alle ſeine Feinde (Pſ. 109), und kommt von da in der letzten Zeit zum Gerichte.

8) Bild Gottes in der Natur iſt das Licht. Der Sohn Gottes nannte ſich das Licht der Welt.

9) die Macht in ſeinen Händen. Luc. 1, 69 heißt Chriſtus das Horn des Heils.

10) Vor ihm fallen alle Feinde ſeines auserwählten Volkes. Dieß geht zunächſt auf die durch Gott vertilgten Chananiter beim Einzug ins Land; im höhern Sinne auf die Feinde des Heiles, Tod, Satan, Hölle, die Chriſtus beſiegt hat.

11) Im Hebr.: vor ihm gehen aus die Raubvögel (um die Leichen der erſchlagenen Feinde zu verzehren).

12) Er wählt als oberſter Grundherr das gelobte Land zum Beſitze für Iſrael aus.

13) die Chananiter.

14) nichts widerſteht ihm, wenn er ſeine von Ewigkeit gefaßten Entſchlüſſe in der Zeit durchführt. So wichen vor ihm die Chananiter. So wichen vor Chriſtus alle großen Weltreiche (Dan. 2. 7) und alle Völker (Pſ. 2).

15) Aethiopien und Madian (in Arabien), ſich ihrer Schuld bewußt, zittern, da ſie von den Großthaten des Herrn beim Einzug ins Land Chanaan hören. — Aethiopien und Madian (Pſ. 67, 32. Iſa. 60, 6), die ungelehrigſten Völker unterwerfen ſich dem Meſſias.

16) Der Prophet ſpielt auf den Durchzug durchs rothe Meer (2. Moſ. 14) und

Digitized by Google

deinen Roſſen, auf deinen Wagen zur Rettung.[17])

9. Du ſpanneſt mit Kraft deinen Bogen, wie du geſchworen den Stämmen:[18]) die Ströme der Erde ſpalteſt du.[19])

10. Es ſehen dich, und beben die Berge, Waſſerfluth ſchwillt über: die Tiefe gibt ihre Stimme, die Höhe hebt ihre Hände auf.[20])

11. Sonne und Mond bleiben in ihrem Zelte,[21]) beim Lichte deiner Pfeile ziehen ſie[22]) dahin, beim Glanze deines blitzenden Spießes.

12. Im Grimm zertrittſt du das Land, im Zorne verblüffſt[23]) du die Völker.

13. Du ziehſt aus zum Heile deines Volkes, zum Heile mit deinem Geſalbten:[24]) du zerſchlägſt das Haupt dem gottloſen Geſchlechte,[25]) entblößeſt es von unten bis oben.[26])

14. Du flucheſt ſeinem Scepter, dem Haupte ſeiner Krieger, die wie ein Sturmwind herankommen, auf daß ſie mich zerſtreuen.[27]) Jubel iſt's ihnen, gleichſam zu verſchlingen den Armen im Verborgenen.[28])

15. Du macheſt Weg im Meere deinen Roſſen, im Schlamme großer Gewäſſer.[29])

16. Ich hörte es, und mein Inneres entſetzte ſich,[30]) vor dem Gerücht erbebten meine Lippen.[31]) Fäulniß bringe in mein Gebein, und wuchere in mir, daß ich ruhe am Tage der

---

den Jordan (Joſ. 3) an, ſo wie er in dem Folgenden überhaupt die unwiderſtehliche Macht Gottes (und Chriſti) beſchreibt.

17) gleichſam als Held, vom Feinde befreiend. Ueber den Wagen Gottes als Sinnbild der Erlöſung ſ. Ezech. 1.

18) Iſraels, ihre Feinde zu vernichten. And. geben die dunkeln hebr. Worte: Entblößt iſt der Bogen, es ſättigen ſich die Pfeile des Gebieters.

19) ließeſt Quellen aus der Erde hervorſprudeln. Anſpielung auf 2. Moſ. 17, 6: 4. Moſ. 20, 11.

20) Bei jenem Gewitter (V. 3), aus welchem Gott das Geſetz gab, bebte die Natur, Ströme Waſſers floſſen, und überſchwemmten Alles: unten donnerte es, und oben betete Alles an. Im Hebr.: Die Tiefe (das Meer) gibt ihre Stimme (brauſet); hoch hebt ſie ihre Hand empor (hoch bäumen ſich ihre Wellen). Oder ohne Bild: Bei ſeiner Ankunft trat eine große Umwälzung der Dinge ein. Erdbeben und andere außerordentliche Erſcheinungen ſtehen als Bilder großer Umwälzungen. Joel 2, 10. Nahum 1, 5.

21) Anſpielung auf Joſue 10, 13.

22) die Iſraeliten, unter deinem Schutze.

23) Im Hebr.: zermalmeſt.

24) mit dem Volke, welches hier geſalbt, d. i. Gott geheiligt, heißt. Vergl. 1. Par. 16, 22. Auch die Jünger Jeſu heißen nach ſeinem Namen Geſalbte, Chriſten.

25) du vernichteſt die Macht der Gottloſen, den Antichriſt, den Satan. S. 1. Moſ. 3, 15.

26) ſtellſt es in ſeiner völligen Blöße, Schande dar.

27) uns zerſtreuen. Der Prophet ſpricht im Namen des Volkes.

28) Anſpielung auf die den Iſraeliten nachſetzenden Aegypter. 2. Moſ. 14.

29) Anſpielung auf den Durchzug durchs rothe Meer.

30) Der Prophet kehrt zu dem Gedanken von V. 2 zurück; er erklärt, daß er bei der Offenbarung des bevorſtehenden Unglücks ſeines Volkes aufs äußerſte beſtürzt worden, und daß dieß noch der Fall ſey.

31) ich wagte es kaum auszuſprechen, und noch nicht.

Digitized by Google

Trübſal, daß ich hinaufkomme zu unſerm gerüſteten Volk.[32])

17. Denn der Feigenbaum wird nicht blühen, keine Frucht bringen die Rebe: es trüget des Oelbaums Getrieb, und die Fluren geben kein Brod: entriſſen ſind der Herde die Schafe, und kein Rind iſt an der Krippe.[33])

18. Doch ich will mich freuen in dem Herrn, und frohlocken in Gott, meinem Heiland.[34])

19. Gott, der Herr, iſt meine[35]) Stärke: er gibt mir Füße gleich den Hirſchen, als Sieger führet er mich auf Höhen, und ich ſinge ihm Pſalmen.[36])

Der Prophet Sophonias.

Von des Propheten Sophonias (Hebr. Zephania) Lebensumſtänden weiß man nichts Sicheres. Nach der Aufſchrift ſeiner Weiſſagungen ſchrieb er unter Joſia, König von Juda, der 641 v. Chr. zur Regierung kam (4. Kön. 22, 1). Er kann nicht in den letzten Jahren dieſes Königs, der 610 v. Chr. ſtarb, geweiſſagt haben, da er von der Zerſtörung Ninives, die 625 v. Chr. eintraf, als von einer zukünftigen Begebenheit ſpricht, und den Baalsdienſt rügt (1, 3—9), den Joſia in den letzten Zeiten ſeiner Regierung bei der Herſtellung des Gottesdienſtes ausrottete. Er verkündet den Bewohnern des Reiches Juda die Wegführung in die Gefangenſchaft, ſofern ſie ſich nicht zu dem Herrn bekehren würden, und auch mehreren auswärtigen Völkern weiſſagt er den Untergang. Am Schluſſe vertröſtet er mit der Rückkehr ins Vaterland und der allgemeinen Ausbreitung des meſſianiſchen Reiches unter den Völkern. Von jeher haben Juden und Chriſten ſeine Weiſſagungen zu den heiligen Schriften gezählt.

---

32) Möchte ich doch ſterben, möchten Fäulniß und Würmer mich verzehren, daß ich den Tag des kommenden Strafgerichts nicht ſehe, ſondern zu unſerm Volke komme, das (im Schooße Abrahams) bereit ſteht, wartet auf das kommende Heil. Der Prophet wünſcht zu ſterben, um nicht Zeuge der Trübſal zu ſeyn, die ſeine Nation treffen ſoll. Dieſe Trübſal iſt zunächſt die babyl. Gefangenſchaft, dann in weiterm und höherm Sinne die Noth, in welche die Kirche durch das widerchriſtliche Weltreich, insbeſondre in den letzten Zeiten durch den Antichriſt, geräth. And. geben das Hebr.: Fäulniß dringt in mein Gebein (meine Gebeine werden morſch vor Schrecken) und meine Knie wanken, weil ich bleiben ſoll bis zum Tage der Trübſal, an dem wider mein Volk heraufzieht, der es anfällt.

33) Das gelobte Land wird dann ganz unfruchtbar und verödet ſeyn. Im höhern Sinne geht es auf die geiſtliche Unfruchtbarkeit in den bedrängten Zeiten der Kirche, beſonders in der letzten Zeit. Vergl. Matth. 24, 12.

34) Der Prophet ermahnt ſich wieder zum Vertrauen, und ſpricht im Namen des Volkes die Hoffnung aus, daß der Herr es aus der Gefangenſchaft befreien, daß es ſchnell daraus zurückkehren und die vaterländiſchen Berge wieder beſetzen werde.

35) und des Volkes.

36) Im Hebr. ... Hirſchen, und führet mich auf meine Höhen. Dem Muſikmeiſter nach Saitenſpielen. D. i. Dieſes Lied ſoll dem Muſikmeiſter gegeben werden, daß er es abſingen und mit Saiteninſtrumenten begleiten laſſe.

Digitized by Google

Das 1. Kapitel.

Drohung der Verwüſtung wegen des Gö-
zendienſtes. Die Strafe wird ſchnell kommen.

1. Das Wort des Herrn, welches
erging an Sophonias, den Sohn Chu-
ſis, des Sohnes Godolias, des Soh-
nes Amarias, des Sohnes Ezecias,[1])
in den Tagen Joſias,[2]) des Sohnes
Amons, des Königs von Juda.
2. Alles, ja Alles will ich ausrot-
ten aus dem Lande,[3]) ſpricht der
Herr:
3. ausrotten Menſchen und Vieh,
ausrotten die Vögel des Himmels und
die Fiſche des Meeres,[4]) und die Gott-
loſen werden untergehen:[5]) denn ich
tilge die Menſchen aus dem Lande,
ſpricht der Herr.
4. Ich ſtrecke meine Hand über
Juda und über alle Bewohner Jeru-
ſalems:[6]) ich rotte aus dieſem Orte den
Ueberreſt Baals aus,[7]) die Namen ſeiner
Diener ſammt den Prieſtern:[8])
5. und die anbethen das Heer des
Himmels auf den Dächern,[9]) und zu-
gleich anbethen den Herrn, und bei ihm
ſchwören, und auch ſchwören bei dem
Melchom:[10])
6. die ſich abgewandt von dem
Herrn, und den Herrn nicht ſuchen,
und nicht nach ihm fragen.
7. Stille vor Gott, dem Herrn![11])
denn nahe iſt der Tag des Herrn; denn
ein Schlachtopfer richtet ſich der Herr,
er weihet ſeine Geladenen.[12])
8. Und am Tage des Schlachtopfers
des Herrn geſchiehts, daß ich heimſuche
die Fürſten und Königs-Söhne,[13]) und
Alle, die in Kleidern der Fremden ge-
hen.[14])
9. Und ich will heimſuchen Alle, die
ſtolz über (des Tempels) Schwelle
ſchreiten,[15]) am ſelben Tage: die das

---

1) Im Hebr.: Ezechias; nicht der König dieſes Namens; denn es fehlt der Zuſatz »König von Juda«.

2) Sieh deſſen Geſchichte 4. Kön. 22. 23, 1—30. 2. Par. 33, 25: 34, 1. Wann? Sieh Vorr.

3) Das ganze Land will ich öde machen.

4) Die Natur leidet mit dem ſündigen Menſchen (1. Moſ. 3, 17), wie ſie mit dem Gerechten verklärt wird (Röm. 8, 21. 22), weil der Menſch ſeinem Leibe nach mit der Natur zuſammenhängt.

5) Im Hebr. ... Meeres; die Aergerniſſe (die Götzen) ſammt den Gottloſen.

6) Unter der vorhergehenden und nachfolgenden Schilderung des Strafgerichts iſt die babyl. Gefangenſchaft zu verſtehen.

7) was immer gefunden wird von Baal, alle ſeine Statuen. Baal war eine Gottheit der Syrer und Phönizier, das Sinnbild der Sonne, die unter ſeinem Bilde göttlich verehrt wurde. So dachten wenigſtens die Aufgeklärteren, der Pöbel betete den Klotz an.

8) Götzenpfaffen und Jehovenprieſter; denn auch dieſe letzteren trieben Götzendienſt. S. unt. 3, 4.

9) S. Jer. 19, 13.

10) und Melchom zugleich verehren; denn wer einen Götzen zum Zeugen anrief, beurkundete damit, daß er ihn verehre. S. Jer. 49, 1.

11) Der Prophet ſpricht die Götzendiener an, und fordert ſie zur Ehrfurcht vor Gott auf, da das Strafgericht nahe iſt.

12) er beſtimmt zu Vertilgungs-Kriegern die Chaldäer.

13) die der königlichen Familie Angehörigen.

14) Die Hebräer hatten eine vor den Heiden auszeichnende Kleidung (3. Moſ. 19, 19: 4. Moſ. 15, 38); dieſe ſollten ſie nicht mit der Kleidung des Auslandes vertauſchen, weil heidniſche Sitten gewöhnlich auch die Verehrung der Götzen herbeiführten.

15) Im Hebr.: die über die Schwelle ſpringen (die leichtfertig den Tempel betre-

Digitized by Google

Haus des Herrn, ihres Gottes, mit Unrecht und Trug füllen.[16])

10. An demſelben Tage, ſpricht der Herr, wird man ein Geſchrei hören vom Fiſchthor, und Heulen vom andern (Theile der Stadt),[17]) und das Getön großen Gemetzels von den Hügeln.[18])

11. Heulet, Bewohner des Mörſers,[19]) zum Schweigen wird gebracht[20]) alles Volk Chanaans,[21]) Alle, die ſich in Silber gewickelt,[22]) gehen zu Grunde.

12. Zu derſelben Zeit geſchieht's, daß ich Jeruſalem mit Laternen durchſuche,[23]) und heimſuche die Männer, die auf ihren Hefen liegen,[24]) die da ſagen in ihrem Herzen: Der Herr thut weder Gutes noch Böſes.[25])

13. Ihr Reichthum wird zum Raube werden, ihre Häuſer zur Wüſte: ſie bauen Häuſer, und werden ſie nicht bewohnen; pflanzen Weinberge, und werden keinen Wein trinken.

14. Nahe iſt der Tag des Herrn, der große, nahe iſt er, und er eilet gar ſehr: bitter[26]) iſt das Geſchrei am Tage des Herrn, da wird geängſtigt der Held.[27])

15. Ein Tag des Zornes iſt jener Tag, ein Tag der Drangſal und Angſt, ein Tag des Jammers und Elends, ein Tag der Finſterniß und Dunkelheit, ein Tag des Gewölkes und Wetters:

16. ein Tag der Poſaune, die da tönet wider die feſten Städte und wider die hohen Baſteien.[28])

17. Und ich ängſtige die Menſchen, daß ſie gleich Blinden umherwandeln; denn wider den Herrn ſündigten ſie: ihr Blut wird ausgeſchüttet werden wie Staub, ihre Leiber wie Koth.

---

ten). And. geben den Sinn: die aus Verehrung für den Philiſter-Gott Dagon, deſſen Haupt beim Falle (1. Kön. 5, 5) die Tempelſchwelle berührte, nicht auf die Schwelle treten, ſondern darüber weg in den Tempel ſpringen.

16) die mit Unrecht erworbenen Opfer darbringen.

17) Dieſer andere Theil wurde von Manaſſes kurze Zeit vor Joſia gebaut (2. Par. 33, 14). Der Prophet beſchreibt in lebhaften Farben die Verwüſtung bei der Einnahme Jeruſalems durch die Chaldäer.

18) auf welche Jeruſalem gebaut war.

19) Jeruſalems, worin die Bewohner, als wären ſie in einem Mörſer, zerſchmettert werden. Jeruſalem hatte den Ehrennamen Miktaſch (Heiligthum); anſpielend darauf nennt es der Prophet ſchmähend Makteſch (Mörſer).

20) d. i. vertilgt wird.

21) alles Volk der Juden, die in Geſinnung (Wucher, Handel, und Schacher-Geiſt) den Chananitern ähnlich geworden. Sieh Oſee 12, 7.

22) die auf ihre Schätze, die ſie rings umgeben, vertrauet haben. Im Hebr.: die mit Silber Beladenen.

23) um auch das Verborgenſte zur Strafe zu ziehen.

24) die ſich ſicher glauben. Man läßt den Wein auf den Hefen liegen, um ihm Stärke und Farbe zu geben und ihn zu erhalten. Daher ſind die Hefen Bild der Stärke und Sicherheit.

25) Gott thut den Guten nicht Gutes, und den Böſen nicht Böſes, ſondern Alles, Gutes und Böſes, iſt Werk des Zufalls; darum leben wir ſicher und getroſt. (Hier.).

26) angſtvoll.

27) auch der Stärkſte. And. geben das Hebr. ... ſehr, das Geſchrei am Tage des Herrn iſt ſtark, grimmig ſchreiet (um Hilfe) der Held.

28) um das belagernde Kriegsvolk aufzumuntern. Der hier verkündete Tag der Rache ward ſchon von Joel (2, 1. 2) geweiſſagt, d. i. die babyl. Gefangenſchaft. Der heil. Hieronymus findet darin das Vorbild der Strafe, die einſt am Ende der Zeit die große Mehrzahl der heidniſchen Chriſten treffen wird.

Digitized by Google

18. Ihr Silber und Gold wird ſie nicht retten können am Tage des Zornes des Herrn: das Feuer ſeines Eifers[29]) verzehret das ganze Land, ſchnell macht er ein Ende allen Bewohnern des Landes.

Das 2. Kapitel.

Ermahnung zur Buße. Strafgerichte über die Philiſter, Ammoniter, Moabiter, Aethiopier und Aſſyrer.

1. Kommt zuſammen, verſammelt euch,[1]) Volk, unwürdig der Liebe!

2. ehe der Beſchluß[2]) den Tag bringt plötzlich wie vorüberziehenden Staub,[3]) ehe über euch kommt der grimmige Zorn des Herrn, ehe über euch kommt der Tag des Unwillens des Herrn.[4])

3. Suchet den Herrn all ihr Sanften des Landes,[5]) die ihr gethan nach ſeinen Gebothen: ſtrebet nach Gerechtigkeit, ſtrebet nach Sanftmuth,[6]) damit ihr einige Zuflucht findet am Tage des Zornes des Herrn.

4. Denn Gaza wird zerſtört, und Aſcalon zur Wüſte: Azot — am hellen Tage vertreiben ſie's, Accaron wird ausgewurzelt.[7])

5. Weh euch, Bewohner des Meeres-Striches,[8]) Volk des Verderbens![9]) das Wort des Herrn iſt über euch, Chanaan,[10]) Land der Philiſter: vertilgen will ich dich, daß Niemand in dir wohne.

6. Und der Meeres-Strich wird zum Lager der Hirten, zur Hürde der Schafe:

7. der Landſtrich wird dem Ueberbleibſel des Hauſes Juda zu Theil, daß ſie darauf weiden: in Aſcalons Häuſern lagern ſie des Abends ſich; denn der Herr, ihr Gott, wird ſie heimſuchen, und ihre Gefangenen zurückführen.

8. Ich hörte die Schmähung Moabs und die Läſterung der Söhne Ammons,[11]) wie ſie mein Volk geſchmähet,[12]) und Uebermuth übten auf ſeinen Gränzen.[13])

9. Darum, ſo wahr ich lebe, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, der Gott Iſraels, Moab ſoll wie Sodoma werden, und die Söhne Ammons wie Gomorrha, dürre Dornen, Salzhau-

---

29) Zornes.

1) um Buße zu thun, und Gnade zu erflehen.

2) Gottes.

3) Im Hebr.: Spreu.

4) Siehe da die Langmuth des Herrn, der zur Buße einladet, um nicht ſtrafen zu dürfen.

5) Der Prophet ſpricht die wenigen Treuen im Volke an.

6) und Demuth, welche beide in dem hebr. Ausdruck zugleich angezeigt ſind.

7) denn das Strafgericht wird ſo groß werden, daß alle umliegenden Heiden, die Philiſter ꝛc. mit hineingezogen werden. Das Gericht ging über die Juden ihrer heidniſchen Geſinnung wegen, darum zugleich auch über die Heiden. Die genannten Städte ſind Philiſter-Städte. Die Weiſſagung wurde erfüllt durch Nabuchodonoſor, der nach der Eroberung Jeruſalems alle ringsum liegenden Reiche unterjochte. S. Jer. 47, Not. 1.

8) des ſüdlichen Küſtenlandes. Weh euch Philiſtern!

9) Im Hebr. Volk der Cerethim (der aus Creta Stammenden). In dem Worte, das von Carath (ausrotten) ſich ableitet, iſt eine Anſpielung auf die verderbenvollen Anſchläge, welche die Philiſter ſtets gegen die Juden auszuführen bereit waren.

10) d. i. über das Land, deſſen Bewohner ſo ſchlecht wie die Chananiter ſind.

11) Ueber Moab ſieh Iſa. 15, 1; über Ammon Iſa. 11, 14. Jer. 49, 2.

12) durch die Beſitznahme der von den Iſraeliten verlaſſenen Orte, als dieſe von den Aſſyrern in die Gefangenſchaft geführt wurden. S. Amos 1, 13.

13) Beſitzungen.

Digitized by Google

ſen,[14]) und ewige Wüſte: das Ueberbleibſel meines Volkes wird ſie plündern, und der Reſt meines Volkes ſie beſitzen.

10. Das wird ihnen widerfahren ihres Hochmuths wegen; denn ſie ſchmähten, und übten Uebermuth wider das Volk des Herrn der Heerſchaaren.

11. Furchtbar zeiget ſich der Herr wider ſie; denn er vertilget alle Götter der Erde: Alle werden ihn anbethen von ihrem Orte aus, alle Inſeln der Heiden.[15])

12. Aber auch ihr, Aethiopier, werdet erſchlagen durch mein Schwert.[16])

13. Und er ſtrecket ſeine Hand gegen Norden, und vertilget Aſſyrien,[17]) und machet die ſchöne Stadt[18]) zur Einöde, zum wegloſen Land und einer Wüſte gleich.

14. Dann lagern ſich in ihr die Heerden, alle unreinen Thiere: Nachteulen[19]) und Igel herbergen in ihren Häuſern:[20]) Stimmen klingen in den Fenſtern,[21]) Raben ſitzen[22]) auf den Schwellen; denn ich vernichte ihre Macht.

15. Das iſt die herrliche Stadt, die ſorglos wohnende, die in ihrem Herzen ſpricht: Ich bins, und auſſer mir keine mehr! Wie iſt ſie zur Wüſte geworden, zum Lager des Wildes! Alle, die vorüberziehen, ziſchen, und heben die Hand auf.[23])

Das 3. Kapitel.

Drohung und Rache wider Jeruſalem. Verheißung der meſſianiſchen Zeit.

1. Wehe der zum Zorne Reizenden, der erlösten Stadt,[1]) der (verlockten) Taube.[2])

2. Sie hört auf keine Stimme, keine Zucht nimmt ſie an: auf den Herrn vertrauet ſie nicht, ihrem Gott nahet ſie nicht.

3. Ihre Fürſten in ihrer Mitte ſind wie brüllende Löwen,[3]) ihre Richter wie Wölfe des Abends,[4]) die nichts übrig laſſen für den Morgen.[5])

---

14) Im Hebr. Salzgruben, d. i. Orte, wo man Salz gräbt d. i. ſoll unfruchtbar werden; denn auf ſalzigem Boden wächſt nichts.

15) Der Prophet geht von der Beſtrafung der Moabiter auf die Vertilgung des Heidenthums überhaupt über, und wirft einen Blick in die Zeit, da man überall den Herrn anbethet. Die Inſeln der Heiden ſind den Hebräern das ganze Weſtland. Darin machte das Chriſtenthum ſeine erſten und größten Fortſchritte.

16) Vgl. Amos 9, 7. Sie ſtritten mit dem ägyptiſchen König Nechao (4. Kön. 23, 29) wider Iſrael, und wurden gleichfalls von Nabuchodonoſor geſchlagen. S. Ezech. 30, 5.

17) Sieh Einl. zum Propheten Nahum,

18) Ninive.

19) And. geb. Pelikane.

20) den zerſtörten.

21) Geheul jener Thiere.

22) And. geb. das Hebr. Schutt liegt.

23) Gebehrde des Spottes und der Schadenfreude.

1) der Stadt Jeruſalem, die ſo oft von Gott aus der Hand ihrer Feinde gerettet worden, und dennoch zum Zorne reizt.

2) bis zum Götzendienſt und allem heidniſchen Greuel ſich verführen ließ. Im Hebr. Wehe der Widerſpenſtigen und Befleckten, der Stadt voll Unterdrückung.

3) ſchnaubend nach Raub.

4) Sieh Hab. 1, 8.

5) Alles verſchlingen, unerſättlich rauben.

Digitized by Google

4. Ihre Propheten ſind verrückt,[6] ein treuloſes Volk:[7] ihre Prieſter entweihen das Heiligthum,[8] und üben Unrecht an dem Geſetz.[9]

5. Der Herr iſt gerecht in ihrer Mitte, und thut kein Unrecht: jeglichen Morgen bringt er ſein Recht ans Licht, und es bleibt nicht verborgen; aber der Ungerechte kennet keine Scham.[10]

6. Ich vertilgte Völker, und zerſtört wurden ihre Baſteien: ich verwüſtete ihre Straßen,[11] daß Niemand hindurch zieht: ihre Städte wurden verwüſtet, und Niemand, kein Bewohner blieb darin.[12]

7. Ich ſprach:[13] Fürchte mich doch, nimm Zucht an, ſo wird nicht vertilgt werden ſeine[14] Wohnung, um all des Böſen willen, das ich daran gerügt: aber von frühem Morgen an war all ihr Dichten und Trachten verderbt.

8. Darum warte mein, ſpricht der Herr, am Tage, da ich mich erhebe für die Zukunft;[15] denn mein Beſchluß iſts, daß ich die Völker verſammle und die Reiche zuſammenbringe:[16] und ich will ausgießen über ſie[17] meinen Unwillen, all meinen grimmigen Zorn; denn meines Eifers Feuer verzehret das ganze Land.[18]

9. Alsdann[19] geb ich den Völkern reine Lippen,[20] daß alle des Herrn Namen anrufen, und einmüthig ihm dienen.[21]

---

6) Ihre falſchen Propheten ſind ſo unſinnig, dem Volk Glück zu verheißen, ſtatt ihm mit dem bevorſtehenden Strafgerichte zu drohen. Vgl. Jer. 23, 11—32. Oſee 4, 5: 9, 7. And. geb. ſind anmaſſend.

7) weil mit falſchen Weiſſagungen betrügend.

8) durch Götzendienſt, den ſie in und außer dem Tempel treiben. S. Ezech. 22, 26.

9) durch Geſetzverdrehung.

10) Bei all dem (1—4) handelt Gott gerecht, thut Jedem nach ſeinem Verdienſt, und läßt durch ſeine Propheten erklären, was recht iſt, damit es vor Niemand verborgen bleibe; aber die Ungerechten führen ohne Scham ihren gottloſen Wandel fort.

11) in den Städten.

12) Ich (es ſpricht Gott) that ſo vieles für mein Volk, befreite ſie aus der Hand der Aegypter (2. Moſ. 14.), rottete die Chananiter aus dem verheißenen Lande aus (Buch Joſue).

13) bei ihrer öfteren Untreue.

14) deine.

15) And. geb. das Hebr. zur Beute. Darum erwartet mich als Richter an dem Tage, da ich mich zur Strafe erheben werde, um eine andere Zukunft (eine neue Zeit) herbeizuführen. Der Prophet verſteht das Strafgericht der babyl. Gefangenſchaft, nach welcher die neue Zeit begann, inſoferne ſie die meſſianiſche anbahnte. Wie häufig in den Propheten ſind auch hier (9—20) die verſchiedenen Perioden der meſſianiſchen Zeit ineinander gerückt, indem Einiges vorzugsweiſe auf die Rückkehr aus der babyl. Gefangenſchaft (V. 19. 20), Anderes auf die erſte Ankunft Chriſti (V. 11. 12. 14—17), Anderes auf die letzten Zeiten (9—10. 13. 18) paßt.

16) die unter chaldäiſchem Scepter ſich befinden.

17) die Juden.

18) verwüſtet Alles, und führt die Einwohner ab.

19) wenn das Strafgericht der babyloniſchen Gefangenſchaft vorüber iſt. Der Prophet ſpricht in dem Folgenden von dem Segen der meſſianiſchen Zeit, die zwar unmittelbar nach der babyl. Gefangenſchaft noch nicht eintrat, aber ſich anbahnte.

20) die nur zu dem wahren Gott beten.

21) Dieß geht nur unvollkommen auf die Zeit unmittelbar nach der babyl. Gefangenſchaft, wo viele Heiden, durch die Macht, die Gott an den Juden gezeigt, bewegt wurden, ihn zu verehren. Im vollkommnen Sinne geht es auf die Berufung

Digitized by Google

10. Von jenſeit der Ströme Aethiopiens werden meine Flehenden, die Söhne meiner Zerſtreuten, mir darbringen Opfergaben.[22])

11. An demſelben Tage wirſt du nicht erröthen ob all deiner Anſchläge, womit du wider mich geſündigt; denn dann nehm' ich aus deiner Mitte die Großſprecher über deine Hohheit, und du erhebeſt dich nicht fürder ob meines heiligen Berges.[23])

12. Denn ich laſſe übrig unter dir ein arm, ein dürftig Volk,[24]) das vertrauet auf den Namen des Herrn.[25])

13. Iſraels Ueberbleibſel wird kein Unrecht thun, nicht Lügen reden, noch wird in ihrem Munde des Truges Zunge ſeyn; denn ſie werden weiden, und ſich lagern, und Niemand wird ſie aufſchrecken.[26])

14. Sage Lob, Tochter Sions,[27]) juble Iſrael: freue dich, und frohlocke aus ganzem Herzen, Tochter Jeruſalems.

15. Weggenommen hat der Herr dein Strafgericht, weggeräumt deine Feinde: der König Iſraels, der Herr, iſt in deiner Mitte, kein Uebel ſollſt du fürder fürchten.

16. An dem Tage wird man ſagen zu Jeruſalem:[28]) Fürchte dich nicht! und zu Sion: Laß deine Hände nicht ſinken![29])

17. Der Herr, dein Gott in deiner Mitte, der Starke, er hilft: er freuet ſich dein mit Luſt, er ſchweigt in ſeiner Liebe,[30]) frohlocket über dich mit Jubel.

18. Die Taugenichtſe, die vom Geſetze abwichen, will ich verſammeln; denn ſie waren aus dir, damit du nicht fürder ihretwillen Schmach habeſt.[31])

19. Siehe, ich tödte Alle, die dich gequält haben, zur ſelben Zeit, und ich rette die Hinkenden, und die Zerſtreuten ſammle ich: und ich mache ſie zum Preis und Ruhm in allen Ländern, wo ſie Schmach erlitten.

---

der Heiden durch Chriſtus, beſonders gegen das Ende der Zeiten, wo Ein Hirt und Schafſtall werden wird.

22) Von den entfernteſten Gegenden der Erde werden meine Verehrer, die in der Zerſtreuung leben, zu mir kommen, und Opfer reiner Geſinnung darbringen. Aethiopien liegt jenſeit des Aſtaboras und der Ströme, die den Nil bilden; es ſteht überhaupt für die entfernteſten Länder, welche allmählig die Kirche in ſich aufnehmen.

23) dann wirſt du nicht mehr in deine vorigen Sünden fallen; denn dann brüſteſt du dich nicht mehr wegen äußerer Vorzüge (Matth. 3, 9), die dich kühn im Sündigen machen, ſondern du wirſt dein Heil in demuthsvollem Vertrauen auf den Herrn ſuchen.

24) Den Armen predigte Chriſtus das Evangelium.

25) das auf den Herrn ſelbſt, den Heiland, ſeine Verdienſte vertraut.

26) Es wird ein Volk der Wahrheit und Gerechtigkeit ſeyn. S. Iſa. 11, 9: 54, 13; 59, 21. Jer. 31, 33. Joel 2, 28 ff.

27) Bewohner Sions.

28) Jeruſalem und Sion ſtehen für die neue heilige Gemeine (Vgl. Joel 2, 1).

29) Sey nicht muthlos in Gefahren, Gott ſchützt dich.

30) er vergißt die vorigen Sünden in Liebe.

31) Die Nichtswürdigen, die zwar vom Samen Abrahams waren, aber dem Geſetze nicht gehorchten, will ich mit der Zeit auch verſammeln und in die heilige Gemeine eingehen laſſen, damit ſie dir nicht mehr zur Schande ſeyen. Unter dieſen Taugenichtſen ſind die Juden verſtanden, welche Jeſus, den Meſſias, verworfen haben, obwohl Moſes im Geſetze deutlich genug ſie an ihn (5. Moſ. 18, 15) gewieſen hat. Dieſe werden ſich am Ende der Zeiten bekehren (S. Oſee 3). Im Hebr heißt der Vers: Die Trauernden ob der Feſte (die ſie in der Zerſtreuung nicht mehr feiern können) will ich ſammeln, denn ſie waren aus dir, damit ſie ꝛc. Der Sinn iſt der Hauptſache nach derſelbe.

Digitized by Google

20. Zu derſelben Zeit führ ich euch herbei, und zu der Zeit ſamml' ich euch; denn zum Ruhm und Preis mach ich euch allen Völkern der Erde, wenn ich eure Gefangenſchaft wende vor euern Augen, ſpricht der Herr.[32])

Der Prophet Aggäus.

Aggäus weiſſagte mit Zacharias kurze Zeit nach der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft, und trat nach ſeiner eigenen Angabe (1, 1) im zweiten Regierungsjahre des perſiſchen Königs Darius Hyſtaspis 520 v. Chr. auf. Seit die Juden unter Zorobabel aus der Gefangenſchaft zurückgekommen waren, bemühten ſie ſich, alle jene Einrichtungen zu treffen, die zur Wiedererrichtung ihres Staates und der Wiedereinführung ihrer Religion erforderlich waren. Cyrus hatte ihnen große Freiheiten ertheilt, und erlaubt, den Tempel wieder zu bauen (1. Esdr. 1, 1—4). Der Bau deſſelben wurde ſchon im zweiten Monat des zweiten Jahres nach der Rückkehr begonnen (1. Esdr. 3, 7—13), aber nicht ſehr eifrig betrieben. Durch die Ränke der Samaritaner (S. über dieſes Volk 4. Kön. 17, 24 ff.) am perſiſchen Hofe kam er bald ins Stocken, und wurde von dem falſchen Smerdes ganz unterſagt (1. Esdr. 4, 6—24). Mit der Thronbeſteigung Darius Hyſtaspis hörten zwar die Hinderniſſe auf, aber nun zeigten die Juden ſelbſt keine Luſt mehr, den Tempel zu bauen, und arbeiteten lieber an der Vollendung und Verſchönerung ihrer Häuſer. Da erweckte Gott die Propheten Aggäus und Zacharias, um den Eifer der Juden zu beleben. Auf ihre Ermahnung wurde der Bau wieder fortgeſetzt, und Darius gab die Ermächtigung dazu (1. Esdr. 6, 1 ff.). In der Ermahnung des Aggäus iſt beſonders die Verheißung hochwichtig, daß der neuerbaute Tempel den Salomoniſchen an Herrlichkeit übertreffen werde, weil darin der Erſehnte aller Völker auftreten wird. Hierauf verheißt er, daß nach dem Beginne des Tempelbaues die Unfruchtbarkeit aufhören; am Schluſſe, daß eine große Umwälzung der Dinge zum Heile Judas kommen werde. Ueber die Lebensumſtände des Propheten iſt nichts Sicheres bekannt. Seine Weiſſagung wurde zu allen Zeiten als göttliche Schrift verehrt.

Das 1. Kapitel.

Strafpredigt über die Vernachläſſigung des Tempelbau's, woher des Landes Unfruchtbarkeit komme.

1. Im zweiten Jahre Darius, des Königs,[1]) im ſechſten Monat, am erſten Tage des Monats erging das Wort des Herrn durch Aggäus, den Propheten, an Zorobabel, den Sohn Salathiels, den Fürſten von Juda,[2]) und an Jeſus, den Sohn Joſedecs, den Hohenprieſter, und ſprach:

2. So ſpricht der Herr der Heer-

32) Dieſe zwei letzten Verſe beziehen ſich auf die Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft. Ueber die Hinkenden ſ. Mich. 4, 6.

1) Darius Hyſtaspis, dem damals die Juden unterworfen waren (S. 1. Esdr. 4, 24); im Jahre 520 v. Chr.

2) Unter Zorobabels Anführung zogen die Juden auf Erlaubniß des Cyrus in ihr Vaterland zurück. S. 1. Esdr. 1, 8. Note 8.

Digitized by Google

ſchaaren: Dieß Volk ſpricht: Noch iſt die Zeit nicht gekommen, das Haus des Herrn zu bauen![3])

3. Und es erging das Wort des Herrn durch Aggäus, den Propheten, und ſprach:

4. Iſt es denn Zeit für euch, zu wohnen in getäfelten Häuſern,[4]) und dieſes Haus liegt wüſte?

5. Und nun, ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Nehmet zu Herzen, was ihr thuet.[5])

6. Ihr ſäet viel, und bringet wenig ein; eſſet, und werdet nicht ſatt, trinket, und werdet nicht trunken, kleidet euch, und werdet nicht warm: und wer Lohn erwirbt, wirfts in einen durchlöcherten Sack.[6])

7. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Nehmet zu Herzen, was ihr thut.

8. Steigt aufs Gebirg, holet Holz, bauet das Haus; das wird mir angenehm ſeyn, und mich verherrlichen, ſpricht der Herr.

9. Ihr blicket nach Ueberfluß, und ſiehe, es wird Mangel; ihr bringet ins Haus, und ich blas' es weg. Warum dieß, ſpricht der Herr der Heerſchaaren? Weil mein Haus wüſte liegt, und ihr euch beeilet, ein Jeglicher für ſein Haus.[7])

10. Darum iſt vor euch verſchloſſen der Himmel, daß er nicht thaue, und die Erde verſchloſſen, daß ſie nicht ſproſſe:

11. und ich rief Dürre über Land und Berge, über Getreid und Wein, über Oel und über Alles, was die Erde hervorbringt, über Menſchen und Vieh und über alle Arbeit der Hände.

12. Und es hörte Zorobabel, der Sohn Salathiels, und Jeſus, der Sohn Joſedecs, der Hohepriester, und alles übrige Volk die Stimme des Herrn, ihres Gottes, und die Worte Aggäus, des Propheten, ſo wie ihm der Herr, ihr Gott, entboten an ſie: und es fürchtete ſich das Volk vor dem Herrn.

13. Und es ſprach Aggäus, der Bote des Herrn aus den Boten des Herrn,[8]) er ſprach zum Volke: Ich bin mit euch, ſpricht der Herr.

14. Und es erweckte der Herr den Geiſt[9]) Zorobabels, des Sohnes Salathiels, des Fürſten von Juda, und den Geiſt Jeſus, des Sohnes Joſedecs, des Hohenprieſters, und den Geiſt des ganzen übrigen Volkes: und ſie gingen hin, und arbeiteten am Hauſe des Herrn der Heerſchaaren, ihres Gottes.[10])

Das 2. Kapitel.

Der zweite Tempel wird herrlicher denn der erſte. Der Wiederbeginn des Tempelbau's wird Segen bringen. Große Umkehr der Dinge zum Heile.

1. Am vier und zwanzigſten Tage

3) Die Zeitumſtände ſind noch immer nicht günſtig, den Tempel zu bauen. Dieß war ein leerer Vorwand der Juden, um ihre Nachläßigkeit im Tempelbau und ihre Gleichgültigkeit für eine der wichtigſten Angelegenheiten zu beſchönigen; denn nachdem Smerdes geſtorben, und Darius Hyſtaspis zur Regierung gelangt war, verſchwanden alle Hinderniſſe. S. Vorr.

4) deren Wände mit Getäfel von Cedern und anderm Holz ausgelegt waren.

5) und was die Folgen davon ſind. S. d. Folg.

6) All euer Thun und Laſſen, Handel und Wandel iſt ohne Gottes Segen, gedeiht nicht, weil ihr es an der Hauptſache fehlen laſſet, am Eifer für eure Religion.

7) S. V. 4.

8) Im Hebr. der Bote des Herrn vermöge der Botſchaft des Herrn (d. i. nicht in ſeinem, ſondern Gottes Namen).

9) den Muth.

10) wann? S. V. 1 des folg. Kap.

Digitized by Google

des ſechſten Monats, im zweiten Jahre Darius, des Königs.[1])

2. Im ſiebenten Monat, am ein und zwanzigſten Tage des Monats erging das Wort des Herrn durch Aggäus, den Propheten, und ſprach:

3. Sprich zu Zorobabel, dem Sohne Salathiels, dem Fürſten von Juda, und zu Jeſus, dem Sohne Joſedecs, dem Hohenprieſter, und zu dem übrigen Volke die Worte:

4. Wer unter euch iſt übrig, der dieſes Haus geſehen in ſeiner erſten Herrlichkeit, und wie findet ihr es jetzt?[2]) Iſt es nicht wie Nichts in euren Augen?

5. Aber nun, faſſe Muth, Zorobabel, ſpricht der Herr, faſſe Muth, Jeſus, Sohn Joſedecs, Hoherprieſter, und faſſe Muth, alles Volk des Landes, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, und vollbringet (denn ich bin mit euch, ſpricht der Herr der Heerſchaaren)

6. das Wort,[3]) das ich mit euch aufrichtete, da ihr auszoget aus Aegyptenland: ſo wird mein Geiſt in eurer Mitte ſeyn: fürchtet euch nicht![4])

7. Denn ſo ſpricht der Herr der Herrſchaaren: Noch eine kleine Weile iſts, ſo erſchüttre ich den Himmel und die Erde, das Meer und das Trockene.[5])

8. Und ich erſchüttere alle Völker: und es wird kommen der von allen Völkern Erſehnte:[6]) und ich erfülle

---

1) Dieſer Vers gehört noch zum vorhergehenden Kapitel, womit ihn auch der hebr. Text verbindet.

2) Wer hat den ſalomoniſchen Tempel geſehen, und wie erſcheinet euch dagegen der Jetzige?

3) den Bund, ꝛc.

4) Haltet den Bund, den ich mit euch aufgerichtet, die Gebote, die er enthält, ſo wird mein Geiſt euch beiſtehen. And. geb. d. Hebr. dieſes und des vor. Verſes... Landes, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, und bauet; denn ich bin mit euch, ſpricht der Herr der Heerſchaaren. Der Bund, den ich mit euch aufrichtete, da ihr auszoget aus Aegyptenland, und mein Geiſt wird in eurer Mitte ſeyn: fürchtet ꝛc. — Der Bund, den ich mit euch geſchloſſen, kann euch Bürge ſeyn, daß ich euch ſchütze, und mein Geiſt wird euch leiten.

5) Nur kurze Zeit verfließt noch bis zur großen allgemeinen Umwälzung, welche der Meſſias herbeiführen wird. — Sehr oft ſprechen die Propheten von einer kleinen Weile, die bis zur Ankunft des Meſſias übrigt, weil nach der babyl. Gefangenſchaft ſein Kommen ſich ſchon vorbereitete. Vgl. Iſa. 40 ff. Jer. 30, 8. 9. Mal. 3, 1. Daß unter der Weltveränderung und der Bewegung unter den Völkern die Umkehr der Dinge verſtanden wird, welche der Meſſias herbeigeführt hat, wird außer Zweifel geſetzt durch Iſa. 60, 1. 6: 65, 17: 66, 22. Die Worte: Noch eine kleine Weile iſts, bedeuten zugleich im Hebr. Noch einmal geſchiehts. In dieſer letzteren Bedeutung führt ſie der heil. Paulus Hebr. 12, 26 an, und bezieht die verheißene Erſchütterung von Himmel und Erde und die Bewegung unter den Völkern auf die letzten Zeiten, was vollkommen angeht, weil der Prophet alle Perioden der meſſianiſchen Zeit zugleich umſchließt, obwohl die erſten Zeiten derſelben zunächſt gemeint ſind, wie der folgende Vers beweiſt. Die Erfüllung der Worte liegt übrigens vor Jedermanns Augen; denn durch das Chriſtenthum wurde die Welt umgewandelt: Tugend, Wiſſenſchaft, Kunſt, Politik, Alles nahm eine andere Richtung, und dieſe Veränderung hatte ſelbſt Einfluß auf die Natur.

6) So heißt der Meſſias ſchon 1. Moſ. 49, 10. Im Hebr. ſteht eigentlich: Es wird kommen das Verlangen aller Völker, was daſſelbe iſt. Vgl. Jer. 3, 19. Die griech. Ueberſetzung und andere Erklärer geben: Und es werden kommen die Koſtbarkeiten aller Völker, welches die Juden auf die koſtbaren Geſchenke beziehen, die

Digitized by Google

dieſes Haus mit Herrlichkeit, ſpricht der Herr der Heerſchaaren. 7)

9. Mein iſt das Silber, und mein iſt das Gold, ſpricht der Herr der Heerſchaaren. 8)

10. Größer ſoll die Herrlichkeit dieſes letzten Hauſes als des erſten ſeyn, ſpricht der Herr der Heerſchaaren: und an dieſem Orte will ich den Frieden geben, 9) ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

11. Am vier und zwanzigſten des neunten Monats, im zweiten Jahre Darius, des Königs, erging das Wort des Herrn an Aggäus, den Propheten, und ſprach:

12. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Frage die Prieſter etwas aus dem Geſetze, und ſprich: 10)

13. Wenn Jemand geheiligtes Fleiſch trägt im Zipfel ſeines Kleides, und rühret mit dem Aeußerſten deſſelben an Brod, oder Gemüß, oder Wein, oder Oel, oder irgend eine Speiſe: wird es dadurch geheiligt? Und es antworteten die Prieſter, und ſprachen: Nein! 11)

14. Und Aggäus ſprach: Wenn ein von einer Leiche Verunreinigter an all dieß rühret, wird es unrein? Und es antworteten die Prieſter, und ſprachen: Es wird unrein! 12)

15. Und Aggäus antwortete, und ſprach: So iſt dies Volk, und ſo dieſe Nation vor mir, ſpricht der Herr, und ſo alles Thun ihrer Hände: und Alles, was ſie daſelbſt darbringen, iſt unrein. 13)

---

von mehreren Völkern und Königen in dem neuen Tempel geopfert wurden. Dieſe Geſchenke wurden nach 2. Mach. 3, 2. 3 wirklich gegeben, aber ſie waren nicht von ſolcher Bedeutung, daß der neue Tempel ihretwegen verherrlicht wurde; auch ſind gegen dieſe Deutung offenbar die Verſe 9 und 10.

7) mit der Gegenwart dieſes Erſehnten.

8) Mein ſind alle Schätze der Erde: ich könnte alſo auch dieſes Haus damit ausſchmücken laſſen, aber es ſoll durch etwas Koſtbareres verherrlichet werden. (S. den vor. Vers). — Aber iſt Chriſtus nicht in dem Tempel aufgetreten, den nachher Herodes erbaut hat? — Herodes ſtellte keinen neuen Tempel her, ſondern baute den Zorobabeliſchen nur ſtückweiſe um, und verſchönerte ihn. Deßhalb heißt auch der Zorobabeliſche in dem folgenden Verſe der letzte.

9) An dieſem Orte will ich den auftreten laſſen, der den Frieden zwiſchen Himmel und Erde herſtellt. Chriſtus heißt ſelbſt der Friedensmann (1. Moſ. 49, 10), der Friedensfürſt (Iſa. 9, 6).

10) Lege den Prieſtern die folgenden Rechtsfälle vor.

11) Dieſe Frage erklärt ſich aus dem Geſetze (3. Moſ. 6, 27. 28), daß Alles geheiligt wird, was mit dem Fleiſche eines für die Sünde dargebrachten Opfers unmittelbar in Berührung kommt. Die genannten Gegenſtände kamen nach dem Rechtsfalle mit dem geheiligten Fleiſche nicht in unmittelbare Berührung. Die Anwendung des Falls auf den Zuſtand der Juden folgt V. 15.

12) Dieſe Antwort beruht auf 4. Moſ. 19, 22, nach welcher Stelle der Unreine Alles verunreinigte, was er berührte.

13) Der Prophet entgegnet, daß es ſich mit dem Volke ebenſo verhalte. Wie das in ein Kleid gewickelte geheiligte Fleiſch den Gegenſtand nicht heiligt, den es berührt, weil die Berührung nicht unmittelbar, ſondern mittels des Kleides geſchieht: ſo können die Opfer, welche die Juden auf den einſtweilen errichteten Altar darbringen, ſie nicht heiligen, vor Gott entſündigen, ſo lange die Fahrläßigkeit im Tempelbau in Mitte liegt, und verhindert, daß die Opfer ihre heiligende Kraft an ihnen äußern. Ferner wie Alles verunreinigt wird, was ein Unreiner berührt, ſo verunreinigen die Iſraeliten ihrer unreinen Geſinnung wegen, womit ſie den Tempelbau verabſäumen, ſelbſt ihre Opfer.

Digitized by Google

16. Und nun nehmet zu Herzen, was ſich zugetragen von dieſem Tage an aufwärts, ehe Stein auf Stein gelegt ward im Tempel des Herrn. [14])

17. Wenn ihr zu einem Garben-Haufen von zwanzig Scheffel ginget, wurdens zehn: und kamet ihr zur Kelter, um fünfzig Eimer zu keltern, ſo wurdens zwanzig. [15])

18. Ich ſchlug euch mit Brandluft, Mehlthau und Hagel, [16]) alle Werke eurer Hände: und doch war Keiner unter euch, der ſich zu mir bekehret hätte, ſpricht der Herr.

19. (Dagegen) nehmet zu Herzen (die Zeit) von dieſem Tage an und weiter vom vier und zwanzigſten Tage des neunten Monats, vom Tage, da der Tempel des Herrn gegründet ward, nehmets zu Herzen. [17])

20. Iſt etwa der Same ſchon im Sproſſen? Weinſtock, Feigen-, Granat- und Oelbaum blühen noch nicht! Aber von jenem Tage an will ich ſegnen. [18])

21. Und es erging das Wort des Herrn zum zweiten Mal an Aggäus, am vier und zwanzigſten des Monats, und ſprach:

22. Sprich zu Zorobabel, dem Fürſten von Juda, die Worte: Ich will erſchüttern den Himmel zugleich mit der Erde. [19])

23. Ich will umkehren den Stuhl der Reiche, und die Macht des Heiden-Reiches zerbrechen, umkehren die Wagen, und die darauf ſteigen; Roſſe werden ſtürzen und ihre Reiter, Jeglicher durchs Schwert des Andern. [20])

24. Zur ſelben Zeit, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, nehm ich dich auf [21]) Zorobabel, Sohn Salathiels, mein Knecht, ſpricht der Herr: und ich will dich wie zu einem Siegel machen; [22]) denn ich habe dich erwählet, ſpricht der Herr der Heerſchaaren. [23])

---

14) Erinnert euch an die Jahre vom Wiederbeginne des Tempels (Ob. 1, 14) aufwärts an das, was euch widerfahren.

15) In euerm Einkommen war kein Segen.

16) And. geb. Brand und Hinwelken (Getraidekrankheiten).

17) Dagegen erwäget, wie es euch jetzo gehen wird, ſeit ihr den Tempelbau wieder eifrig begonnen.

18) Obwohl die Saat noch zurück iſt, und auch die Bäume noch nicht in der Blüthe ſtehen, will ich euch verheißen, daß von nun an, ſeit ihr den Tempelbau begonnen, Wachsthum und Ernte geſegnet ſeyn werden. Im Hebr. Iſt etwa der Same noch im Speicher? Und tragen denn Weinſtock, Feigen-, Granat- und Oelbaum? Von dieſem Tage an will ich ſegnen. Sinn: Aller Getraidevorrath iſt aufgezehrt, der Weinſtock und die Obſtbäume trugen bisher nicht, aber von nun an ſoll Fruchtbarkeit eintreten.

19) eine Umkehr aller Dinge herbeiführen.

20) Ich will dem Reiche der Heiden ein Ende machen, und ihrer Macht, die im Kriege beſtand; ich will machen, daß ſie ſich untereinander ſelbſt aufreiben. Der Prophet ſpricht im allgemeinen von dem Weltreich im Gegenſatz zu der neu zu errichtenden Ordnung der Dinge.

21) ſchütze dich, wie häufig in den Pſalmen.

22) Ich will dich aufs fleißigſte in Verwahr nehmen, als die köſtlichſte Sache. Das Bild iſt von der Sorgfalt hergenommen, womit die Siegel aufbewahrt wurden. Da ein Dokument durch das beigedruckte Siegel alle Kraft erhält, war dieſes von der größten Wichtigkeit.

23) Hier iſt von derſelben Umkehr der Dinge die Rede wie ob. V. 7. 8, und darum auch von der neuen heiligen Gemeine, von der Chriſtus das Haupt iſt. Dieſe Gemeine iſt unter dem Namen Zorobabel angeſprochen.

Digitized by Google

Der Prophet Zacharias.

Zacharias war ein Zeitgenoſſe des Propheten Aggäus; er trat zwei Monate ſpäter auf als dieſer (1. Esdr. 5, 1: 6, 14. Agg. 1, 1. Zach. 1, 1). Seine Weiſſagungen ſind theils tröſtender theils ſtrafender Art, wie es der damalige Zuſtand der zurückgekehrten Juden erforderte. Da nämlich der frömmere Theil derſelben durch die geringen Fortſchritte ihres Staats- und Kirchen-Weſens und die anſcheinende Nichterfüllung der Verheißungen der älteren Propheten über den nach der babyloniſchen Gefangenſchaft eintretenden herrlichen Zuſtand des Reiches Gottes muthlos wurde, ein anderer Theil dagegen frech und ſorglos auf die Verheißungen ſündigte, ſo mußte den Einen gezeigt werden, in wie ferne die älteren Weiſſagungen ihre Erfüllung wirklich noch erhalten werden; den Andern, daß, ohngeachtet der kommenden herrlichen Zeit, diejenigen von ihnen mit den härteſten Strafgerichten Gottes heimgeſucht werden, die ſich nicht einer wahren Frömmigkeit befleißen, und den Anordnungen Gottes nicht gehorſam und gläubig ſich anſchließen werden. Seine Weiſſagungen zerfallen in zwei Theile, die nicht nur an ſich, ſondern auch in ihren einzelnen Theilen in ſchöner Ordnung zuſammenhängen. Der Form nach unterſcheiden ſie ſich, daß der erſte Theil vorzugsweiſe Geſichte, der zweite prophetiſche Reden enthält. Der erſte Theil (K. 1—8) ſpricht von der Art und Weiſe der Wiederherſtellung des göttlichen Reiches, der zweite (K. 9—14) von dem Sturze des Weltreiches; wobei nur zu bemerken, daß der Gegenſtand des einen Theils in den des andern vorübergehend eingreift, und daß in beiden Theilen Tröſtungen mit Drohungen wechſeln. Die Weiſſagungen des erſten Theiles reihen ſich in folgender ſachgemäßer Ordnung aneinander: Vollendung des Tempels als des ſinnlichen Vorbildes des überſinnlichen Reiches Gottes (K. 1), Verheißung eines größeren Jeruſalems als des zerſtörten und beſondere Fürſorge Gottes für daſſelbe (K. 2), Wiedereinführung der alten Gewalt des Prieſterthums als des Vorbildes des kommenden meſſianiſchen Prieſterſtaates (K. 3), Verheißung der Vollendung des ganzen Kirchenweſens und Fürſorge Gottes dafür (K. 4), Verkündung der göttlichen Strafgerichte an diejenigen unter dem Volke, welche in unbußfertiger Geſinnung verharren, und den neuen Anordnungen Gottes in dieſer und der nächſtfolgenden meſſianiſchen Zeit ſich nicht gläubig und durch Herzensbeſſerung anſchließen (K. 5. 6), Erklärung, daß eine würdige Vorbereitung für die neu eintretende meſſianiſche Zeit nicht äußere Gerechtigkeit, ſondern Beſſerung der Geſinnung ſey (K. 7. 8). Die Weiſſagungen des zweiten Theiles folgen ſich nicht minder in ſachgemäßer Ordnung in folgender Weiſe: Sturz des perſiſchen Reiches durch die Griechen mit Verſchonung des unter perſiſchen Scepter ſtehenden Landes der Juden (K. 9, 1—10), Sturz der Griechen durch die machabäiſchen Siege (K. 9, 1,—10, 12), Sturz des Judenthums, inſoferne es ſich dem neuen geiſtlichen Reiche Gottes entgegenſetzt, und dem Weltreiche ſich anſchließt, wiederholte Verheerung des Landes der Juden, und Verwerfung derſelben (K. 11), des neuen auserwählten Volkes Sieg über alle Völker, und endliche Reue des ungläubigen Judentheiles (K. 12—13, 6), wiederholt eingeſchärfte Verkündung der Zerſtreuung der ungläubigen Juden, und ihrer endlichen Bekehrung (K. 13, 6—9), letzter Sieg des Herrn über alle ſeine Feinde (K. 14). — Nach der Aufſchrift (K. 1, 1. 7) wurde das erſte Geſicht im zweiten Jahre Darius Hyſtaspis 519 v. Chr. gegeben; da die übrigen bis K. 6 ihrem Inhalte nach ſich genau an das erſte anſchließen, ſtammen ſie gewiß auch aus derſelben Zeit. Die K. 7, 8 wurden nach 7, 1 im vierten Jahre des Darius 513 v.

Chr. geſchrieben. Der zweite Theil ſcheint nach Vollendung des Tempelbaus und der Feſtſtellung der Staats- und Kirchenverhältniſſe nach dem ſechſten Jahre Darius nach 515 v. Chr. geſchrieben zu ſeyn, da er keine Aufmunterung hiezu mehr enthält. Man hat den zweiten Theil dem Propheten Zacharias abſprechen, und in die Zeiten vor der babyloniſchen Gefangenſchaft verſetzen wollen, aber gegen die allgemeine Ueberlieferung der jüdiſchen und chriſtlichen Kirche, welche von jeher alle Weiſſagungen des Zacharias unter ſeinem Namen den göttlichen Schriften beigezählt hat. Von den Lebensumſtänden des Propheten iſt Näheres nicht bekannt.

Das 1. Kapitel.

Eingangsrede. Geſicht von dem Engel unter den Myrthen, den vier Hörnern und den vier Schmieden.

1. Im achten Monat, im zweiten Jahre Darius, des Königs,[1]) erging das Wort des Herrn an Zacharias, den Sohn Barachias, des Sohnes Addos,[2]) den Propheten, und ſprach:

2. Es zürnte der Herr über eure Väter gar ſehr.[3])

3. Sprich darum zu ihnen:[4]) So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Bekehret euch zu mir, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, ſo werd ich mich zu euch kehren, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

4. Seyd nicht wie eure Väter, welchen die vorigen Propheten zuriefen, und ſprachen: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Bekehret euch von euerm böſen Wandel, und euern überböſen Gedanken:[5]) aber ſie hörten nicht, und hatten nicht Acht auf mich, ſpricht der Herr.

5. Wo ſind nun eure Väter?[6]) Und die Propheten, können ſie ewig leben?[7])

6. Aber meine Worte, und meine Satzungen, die ich meinen Knechten, den Propheten, geboten, haben ſie nicht eure Väter getroffen?[8]) Und (dann) bekehrten ſie ſich, und ſprachen: Wie der Herr der Heerſchaaren gedachte, uns zu thun nach *unſerm* Wandel und nach unſern Anſchlägen, *alſo hat* er uns gethan.[9])

7. Am vier und zwanzigſten Tage des eilften Monats Sabbath,[10]) im zweiten Jahre des Darius, erging das Wort des Herrn an Zacharias, den Sohn Barachias, des Sohnes Addos, den Propheten, und er ſprach:

8. Ich hatte ein Nachtgeſicht,[11])

---

1) Im Jahre 510 v. Chr.

2) Im 1. Esdr. 5, 1: 6, 14 heißt er bloß Sohn (d. i. Enkel) Addos, wahrſcheinlich weil der Großvater Addo berühmter als der Vater Barachia war.

3) Der Prophet ſchickt ſeinen Weiſſagungen als Einleitung die Ermahnung (2—6) voran, die Juden möchten das Wort Gottes bußfertig aufnehmen, und es nicht machen wie ihre Väter, welche die Weiſſagungen der Propheten und ihre Ermahnungen zur Beſſerung in den Wind ſchlugen, geſtraft wurden, und erſt ſpät ſich bekehrten.

4) zu deinen Zeitgenoſſen.

5) Im Hebr. Wegen, Handlungen.

6) Haben ſie nicht ihren Ungehorſam ſchwer büßen müſſen?

7) Und die Propheten, dieſe ſind zwar auch geſtorben, weil ſie nicht ewig leben konnten, aber ihre Drohungen gingen in Erfüllung (S. d. folg. V.).

8) Iſt nicht an euern Vätern die Strafe in Erfüllung gegangen, welche in dieſen Worten angedroht wurde?

9) Wie er geweiſſagt hat, alſo iſt uns geſchehen! Nehmet dieß zu Herzen, und höret das Wort, welches Gott ferner verkündet, damit euch nicht Gleiches widerfahre.

10) Im Hebr. Schebath, welches die Hälfte unſers Jänners und Februars bildet.

11) in der Nacht des vorhergenannten Tages, im wachenden Zuſtande.

Digitized by Google

und ſiehe, ein Mann, der auf einem rothen Roſſe ſaß, [12]) ſtand unter Myrthen in einem tiefen Thale: [13]) und hinter ihm waren Roſſe, rothe, bunte und weiße. [14])

9. Und ich ſprach: [15]) Wer ſind dieſe, mein Herr? Und es ſprach zu mir der Engel, der mit mir redete: Ich will dir zeigen, wer dieſe ſind. [16])

10. Und es antwortete der Mann, der unter den Myrthen ſtand, und ſprach: Dieſe hat der Herr geſandt, die Erde zu durchziehen. [17])

11. Und ſie antworteten dem Engel des Herrn, der unter den Myrthen ſtand, und ſprachen: Wir haben die Erde durchzogen, und ſiehe, die ganze Erde iſt bewohnt und ruhig! [18])

12. Und der Engel des Herrn antwortete, und ſprach: Herr der Heerſchaaren, wie lange willſt du dich nicht erbarmen Jeruſalems und der Städte Judas, über welche du gezürnet? Denn dieß iſt ſchon das ſiebenzigſte Jahr. [19])

13. Und der Herr antwortete dem

---

12) die Erſcheinung des Herrn; denn unten V. 11 heißt er der Engel des Herrn. Dieſe iſt das göttliche Weſen, das ſich in ſichtbarer, ſinnbildlicher Geſtalt den Patriarchen und Moſes offenbarte, bald Engel des Herrn, bald geradezu Herr heißt (1. Moſ. 16, 7 ff. 2. Moſ. 3, 2 ff.), und das auserwählte Volk leitete und ſchützte. Nach der Lehre des N. Teſt. und der heil. Väter war es das göttliche Wort, der in die Sichtbarkeit tretende Gott, der ewige Sohn Gottes (Joan. 1, 11. 12. 41. 1. Cor. 10, 9). Er ſaß auf einem rothen Roſſe zum Sinnbilde des blutigen Sieges, den er über ſeine Feinde davon tragen wird (4. Kön. 3, 22. 23. Iſa. 63, 1. 2).

13) Die Myrthen im tiefen Thale beziehen ſich auf den unanſehnlichen Zuſtand, in welchem ſich das Volk Gottes nach der babyl. Gefangenſchaft befand.

14) Engel auf rothen, bunten und weißen Pferden. Dieſe Engel ſinnbilden den Gedanken, daß dem Manne alle Mittel zum Heile ſeines Volkes zu Gebote ſtehen: ihre Pferde deuten auf die Schnelligkeit, womit ſie ſeine Befehle vollziehen; ihre Farben (roth und bunt) auf die größeren oder minderen Strafen, die ſie verhängen, und (weiß) auf den Sieg, den ſie erringen. S. Apoc. 6, 2.

15) zu dem Engel, der mit mir redete, zu meinem Dollmetſcher. Nach dem heil. Hieronymus war dieſer Engel der Schutzengel des Propheten, der ihm im Geſichte zugleich erſchien.

16) Ich will deine geiſtigen Sinne öffnen, damit du erkenneſt, wer dieſe ſind. Nachdem dieß durch den dollmetſchenden Engel geſchehen, konnte der Prophet die Erklärung verſtehen, welche der Engel des Herrn und ſeine Begleiter von ihrer Beſtimmung gaben.

17) die Befehle Gottes zu vollziehen.

18) Wir haben bei der Vollziehung der göttlichen Befehle wahrgenommen, daß auf der ganzen Erde (im ganzen perſiſchen Reiche, dem damaligen Weltſchauplatze) Friede ſey. — Damals im zweiten Jahre des Darius, herrſchte allgemeiner Friede, und die Völker ſeines Reiches, die Chaldäer mit einbegriffen, erfreuten ſich eines ungeſtörten Glückes; nur Judäa war in einem traurigen Zuſtande, Jeruſalem noch wenig gebaut, der Tempelbau unterbrochen, die Zahl der Bewohner gering, das Land größtentheils verwüſtet.

19) der Zerſtörung Jeruſalems, verſchieden von den ſiebenzig Jahren der Gefangenſchaft. Dieſe begannen im vierten Jahre Joakims 606 v. Ch. (ſ. 4. Kön. 24 Note 1), und ſchloſſen mit dem erſten Jahre Cyrus 536 v. Chr. (2. Par. 36, 22); die ſiebenzig Jahre der Zerſtörung des Tempels und Landes begannen mit der Zerſtörung Jeruſalems durch Nabuchodonoſor 588 v. Chr. (4. Kön. 25, 9), und enden alſo 518 v. Chr. Das zweite Jahr des Darius, worein dieſe Geſichte fallen, war 519 v. Chr., weßhalb die obigen Worte zu faſſen: Und nun gehts ſchon ins ſiebenzigſte Jahr.

Digitized by Google

Engel, der mit mir redete,[20]) gute Worte, tröſtliche Worte.

14. Und es ſprach zu mir der Engel, der mit mir redete: Rufe aus, und ſprich: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Ich eifere für Jeruſalem und Sion mit großem Eifer:[21])

15. und mit großem Zorne zürne ich über die reichen Völker;[22]) denn ich zürnte (über Juda) wenig, ſie aber mehrten das Unglück.[23])

16. Darum ſpricht ſo der Herr: Ich wende mich zu Jeruſalem mit Erbarmen, und mein Haus ſoll darin wieder erbauet werden, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, und die Meßſchnur gezogen werden über Jeruſalem.[24])

17. Ferner rufe, und ſprich: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Meine Städte werden noch von Gütern überfließen, und der Herr wird Sion noch tröſten, und Jeruſalem noch erwählen.[25])

18. Und ich erhob meine Augen, und ſchaute, und ſiehe, da waren vier Hörner.[26])

19. Und ich ſprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was ſind dieſe? Und er ſprach zu mir: Das ſind die Hörner, welche Juda und Iſrael und Jeruſalem zerſtreuet haben.[27])

20. Und der Herr zeigte mir vier Schmiede.[28])

21. Und ich ſprach: Was kommen dieſe zu thun? Und er ſprach: Das ſind die Hörner, welche Juda zerſtreuet haben, Mann für Mann, ſo daß Niemand von ihnen ſein Haupt erhob:[29]) aber es kommen dieſe, ſie zu ſchrecken, und die Hörner der Völker herabzuwerfen, welche das Horn erhoben wider das Land Juda, um es zu zerſtreuen.[30])

---

20) dem dollmetſchenden Engel und nicht dem Engel des Herrn, weil dieſer nur gefragt hatte, um die Antwort durch den Dollmetſcher an den Propheten zu bringen.

21) Ich liebe mein auserwähltes Volk ungemein, und werde darum die, ſo ihm Böſes thun, nicht ungeſtraft laſſen.

22) d. i. über die in Glück und Uebermuth lebenden Völker. Im Hebr. die ruhigen Völker. S. V. 11.

23) Ich gebrauchte ſie zu Werkzeugen, um Juda mäßig zu ſtrafen: ſie aber überſchritten ihre Vollmacht, und verfuhren grauſam damit.

24) ſo weit abgeſteckt werden, als Jeruſalem wieder aufgebaut wird.

25) zu ſeinem Sitze, wo er wieder in dem Tempel thronen wird.

26) die nach den vier Himmelsgegenden Judäa rings umgebenden feindlichen Völker, die noch immer nicht friedlich geſinnt waren. Horn iſt Bild der Stärke. S. Pſ. 88, 18.

27) als Bundesgenoſſen der Chaldäer.

28) Bekämpfer dieſer Mächte von allen vier Seiten. Darunter verſtehen die Ausleger den himmliſchen Schutz, den Gott ſeinem Volke angedeihen läßt.

29) vor Schwere des Uebels, das Jeden drückte.

30) Durch himmliſchen Schutz von allen Seiten wurden die feindlichen Mächte abgewehrt, und werden von nun an immer abgewehrt bleiben. Dieſes und das vorhergehende Geſicht ſinnbilden zuſammen den Gedanken: Die Völker ſind zwar jetzt in einem Zuſtande der Macht und Ruhe, während Iſrael nur unter harten Kämpfen im Innern und bei Anfeindungen von außen aus kleinen Anfängen ſich wieder erhebt, aber Gott wird das Hauptwerk, den religiöſen und politiſchen Mittelpunkt der Nation, den Tempel, dennoch zur Vollendung bringen, und die Völker, insbeſondere die umliegenden, die mit Iſrael grauſam verfuhren, hart ſtrafen, und ſein Volk durch unmittelbare Dazwiſchenkunft retten, gleichwie er es aus der Hand der Chaldäer erlöſt, und die, welche ſie gefangen hielten, gezüchtiget hat. Hauptgedanke in dem Geſichte iſt die Verheißung der Vollendung des Tempels, Nebengedanke die Züchtignng der

Digitized by Google

Das 2. Kapitel.

Geſicht von dem Manne mit der Meßſchnur. Schutz und Herrlichkeit des neuen Jeruſalems.

1. Und ich erhob meine Augen, und ſchaute, und ſiehe, da war ein Mann,[1] der hatte in ſeiner Hand eine Meßſchnur.
2. Und ich ſprach: Wohin geheſt du? Und er ſprach zu mir: Um Jeruſalem zu meſſen, um zu ſehen, wie groß ſeine Breite und wie groß ſeine Länge ſey.
3. Und ſiehe, der Engel, der mit mir redete,[2] ging fort,[3] und ein anderer Engel[4] kam ihm entgegen.[5]
4. Und er ſprach zu ihm: Lauf, ſprich zu dieſem Jüngling:[6] Ohne Mauer wird Jeruſalem bewohnt werden vor Menge von Menſchen und Vieh, die darin ſind.[7]
5. Und ich will derſelben, ſpricht der Herr, zur feurigen Mauer ringsum ſeyn, und will mich in ihr herrlich zeigen.[8]
6. Ah, Ah, fliehet aus dem Lande des Nordens,[9] ſpricht der Herr; denn in die vier Winde des Himmels zerſtreut' ich euch, ſpricht der Herr.
7. O Sion, fliehe, die du wohneſt bei der Tochter Babylons:[10]
8. denn ſo ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Nach der Herrlichkeit ſendet er mich an die Völker, die euch beraubten;[11]

---

dem Volke Gottes feindlich ſich zeigenden Nationen. — Die Verheißung von Vollendung des Tempelbaues wurde im ſechſten Jahre der Regierung des Darius erfüllt.

1) Wahrſcheinlich derſelbe Engel des Herrn wie K. 1, 8. 11.

2) S. ob. 1. Note 15.

3) entfernte ſich von mir, um von dem Engel, der die Meſſung vornahm, Belehrung zu erhalten.

4) wahrſcheinlich aus dem Gefolge des meſſenden Engels.

5) um ihm die Belehrung zu bringen.

6) Nach dem heil. Hieronymus iſt Zacharias ſo genannt, um das Verhältniß der menſchlichen zur engliſchen Natur zu bezeichnen, indem die Engel nicht zu Menſchen, wohl aber die Menſchen zu Engeln ſich bilden, und alſo gleichſam von dem Jünglingsalter der menſchlichen zu dem Mannesalter der engliſchen Natur aufwachſen.

7) Das neue Jeruſalem wird ſo viele Bürger erhalten, daß es nicht in Mauern eingeſchloſſen werden darf, um den neuen Anſiedelungen, die von Zeit zu Zeit geſchehen, keine Gränzen zu ſetzen.

8) Ich ſelbſt will ſie beſchützen, und Wunder der Gnade in ihr wirken. Daß der Prophet hier von dem Jeruſalem ſpricht, das in die Kirche übergeht, iſt klar. Dieſe ſollte nicht innerhalb der Gränzen Judäas bleiben, ſondern alle Völker in ſich aufnehmen, und die Mauer, welche zwiſchen Heiden und Juden ſchied, das Ceremonial-Geſetz, ſollte weggenommen werden.

9) Die Worte gehen zunächſt an die zu Babylon noch befindlichen Juden, welche noch nicht Alle zurückgekehrt waren, im weitern und höhern Sinne an Alle, die in die Kirche noch nicht eingegangen ſind. Warum Babylon Land des Nordens heiße, ſ. Jer. 1, 13. Note 16.

10) Der Prophet ladet die noch im fernen Lande zurückgebliebenen Juden ein, zum neuen Jeruſalem zurückzukehren, zugleich aber auch, um ſie vor dem Unglücke zu bewahren, das bald Babylon treffen wird. Es empörten ſich nämlich die Babylonier unter Darius, welcher hierauf die Stadt belagerte, einnahm, ihre Mauern und den Baalstempel zerſtörte, und ein großes Blutbad anrichtete.

11) Nachdem er eure Brüder herrlich zurückgeführt, wendet er ſich ſtrafend an die Heiden. — Gott ſpricht hier Gott ſandte mich, der Geſandte Gottes iſt alſo Gott ſelbſt. Daraus ſchließt der hei. Hieronymus, daß hier Jeſus Chriſtus durch den Mund des Engels ſpreche, da er zugleich Gott und der Geſandte Gottes iſt. Chriſtus ſtraft am Ende der Zeiten die widerchriſtlichen, ſein Reich anfeindenden Rotten.

Digitized by Google

denn wer euch anrührt, rühret an meinen Augapfel. [12])

9. Denn ſiehe, ich hebe meine Hand auf wider ſie, und ſie ſollen zum Raube werden denen, die ihnen dienten; und ihr ſollet erfahren, daß der Herr der Heerſchaaren mich ſandte.

10. Singe Lob und freue dich, Tochter Sion; denn ſiehe, ich komme, und werde wohnen in deiner Mitte, ſpricht der Herr. [13])

11. Und viele Völker werden ſich an den Herrn anſchließen zu jener Zeit, und werden mir zum Volke ſeyn, und ich werde wohnen in deiner Mitte: und du wirſt erfahren, [14]) daß der Herr der Heerſchaaren mich geſandt hat an dich.

12. Und der Herr wird Juda [15]) als ſein Erbe beſitzen im geheiligten Land: [16]) und er wird Jeruſalem noch erwählen. [17])

13. Still alles Fleiſch vor dem Herrn! denn er erhebt ſich von ſeiner heiligen Wohnung. [18])

Das 3. Kapitel.

Geſicht vom Hohenprieſter, der vor Gott angefeindet und losgeſprochen wird. Der kommende Knecht. Der Stein.

1. Und es ließ mich ſchauen der Herr [1]) den Hohenprieſter Jeſus, [2]) ſtehend vor dem Engel des Herrn: [3]) und der Satan ſtand zu ſeiner Rechten, ihn anzufeinden. [4])

2. Und es ſprach der Herr [5]) zu dem Satan: Es ſchelte der Herr dich, Satan, [6]) es ſchelte dich der Herr, welcher Jeruſalem erwählet hat. [7]) Iſt dieſer nicht ein aus dem Feuer geretteter Brand? [8])

3. Und Jeſus hatte unreine Kleider an, [9]) und ſtand vor dem Engel.

4. Dieſer aber hob an, und ſprach zu denen, die vor ihm ſtanden, die Worte: Nehmet die ſchmutzigen Gewande von ihm! Und er ſprach zu ihm: Siehe, ich nehme deine Miſſethat von dir, und bekleide dich mit Feyerkleidern. [10])

---

12) der beleidigt mein Theuerſtes, mich ſelbſt.

13) Die Worte der Verſe 10. 11 haben ihre Erfüllung nur in der Ankunft Jeſu Chriſti.

14) in der letzten Zeit. S. Oſee 3.

15) Juda heißt Bekenntniß, die Bekenner.

16) in der Kirche.

17) Jeruſalem, Sion, ſtehen für die auserwählte Gemeine, aus welcher Gott die Kirche bildete.

18) um all dieß ins Werk zu ſetzen: Jeruſalem zu erweitern, und ſeine Feinde zu züchtigen. Auch in dieſem Geſichte iſt Hauptgedanke die Erweiterung Jeruſalems; die Züchtigung der Feinde nur Nebengedanke.

1) Im Hebr. ſteht nicht »Herr.« Es kann daher der im vor. Kap. ſprechende dollmetſchende Engel verſtanden werden.

2) derſelbe, der ſonſt heißt Jeſus (Joſua), Sohn Joſedecs. Agg. 2, 3.

3) S. ob. 1, 8.

4) anzuklagen ſeiner Sünden wegen, als der Verdammung würdig. Vgl. V. 4.

5) So heißt der Engel des Herrn als ſeine ſichtbare Erſcheinung.

6) Schelten von Gott gebraucht, der alle Dinge durch ſein Wort thut, heißt zurückweiſen, unkräftig machen, unterdrücken.

7) weil er Jeruſalem erwählt, weil er ſich deſſelben barmherzig angenommen, es aus der Gefangenſchaft zurückgeführt hat, und aus reiner Gnade wieder erbauen will.

8) Vgl. Amos 4, 11.

9) Bild der Sündhaftigkeit. S. Iſa. 4, 4. Spr. 30, 12.

10) Bild der Sündenvergebung und Rechtfertigung.

Digitized by Google

5. Und er ſprach: Setzet einen reinen Bund auf ſein Haupt.[11]) Und ſie ſetzten einen reinen Bund auf ſein Haupt, und thaten ihm Kleider an: der Engel des Herrn aber ſtand.[12])

6. Und der Engel des Herrn betheuerte Jeſu, und ſprach:

7. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Wenn du wandelſt auf meinen Wegen, und beobachteſt, was ich zu beobachten gegeben; ſo ſollſt du dafür mein Haus richten,[13]) und meine Vorhöfe hüten,[14]) und ich will dir von denen, die jetzo hier ſtehen, geben, damit ſie mit dir wandeln.[15])

8. Höre, Jeſu,[16]) Hoherprieſter, du und deine Freunde, die vor dir wohnen; denn dieſe Männer ſind Vorbilder:[17]) denn ſiehe, ich will meinen Knecht kommen laſſen, den Aufgang.[18])

9. Denn ſiehe, das iſt der Stein, den ich vor Jeſus gelegt;[19]) über dieſen Einen Stein ſind ſieben Augen:[20]) ſiehe, ich will ihn zierlich aushauen,

---

11) Macht ihn ganz rein vom Kopfe bis zu den Füßen.

12) als die eigentlich handelnde Perſon, in deſſen Namen die Reinigung vollzogen ward.

13) Richter in Iſrael ſeyn.

14) immer das Hoheprieſteramt verwalten. Das Hüten der äußern Vorhöfe (ſ. 2. Par. 19, 11: 23, 18: Jer. 29, 26) ſteht überhaupt für die geiſtliche Herrſchaft.

15) ich will dich durch meine Diener (die Engel) ſchützen laſſen. Im Hebr. Ich will dir unter den Daſtehenden (meinen Dienern) Führer geben. Der Sinn des ganzen Geſichts (1—7) iſt: Das Prieſterthum verdiente wohl der Sünden der Prieſter wegen weggenommen zu werden; denn ſie ſchreien nach Rache, aber Gott will aus reiner Erbarmung es nicht ganz vertilgen, ſondern nach erlittener Strafe reinigen, wiederherſtellen und in ſeinen Schutz nehmen.

16) Der Zuſammenhang mit dem Vorhergehenden iſt: Soll ſomit das Prieſterthum fortbeſtehen, ſo höre nun noch von einem größern Heile, von dem Meſſias, wovon ihr Prieſter nur die Vorbilder ſeyd.

17) Perſonenwechſel. Eigentlich: denn ihr ſeyd Vorbilder; ihr ſeyd durch euer Amt als Mittler, durch eure Leiden und Tugenden die weiſſagenden ſinnbildlichen Vorzeichen eines höhern Prieſterthums: euch muß darum vor Allem daran liegen, von dieſem letztern, von der Perſon, unter der es dargeſtellt wird, zu hören. — Die Freunde, die vor (mit) dem Hohenprieſter wohnen (ſitzen), ſind ſeine Prieſter. Andere geben das Hebr. Wundermänner ſind ſie; aber dieß paßt nicht auf die Prieſter; wohl aber die andere Bedeutung, welche das Hebräiſche Mophet noch hat: Vorbild, Sinnbild einer künftigen Begebenheit oder Perſon, die in einer Handlung oder Perſon enthalten iſt. Vgl. Iſa. 8, 18: 20, 3: Ezech. 12, 6.

18) Die alten Juden und Chriſten verſtanden unter dieſem Namen den Meſſias. So nannte ihn Zacharias, der Vater Joannes des Täufers Luc. 1, 78. Das hebräiſche Wort Zemach kann auch gegeben werden: Sproß, wie Iſai. 4, 2. Jer. 23, 5: 33, 15, in Bezug auf die anfängliche Niedrigkeit des Meſſias. Knecht heißt der Meſſias auch Iſai. 42, 1: 49, 3. 5: 50, 10: 52, 13: 53, 11.

19) Als Stein iſt der Meſſias auch anderwärts bezeichnet. S. Pſ. 117, 22. Matth. 21, 42. Apoſtelg. 4, 11. Röm. 9, 32. 33. Der Stein heißt vor Jeſus gelegt, weil er den Juden zuerſt in der Weiſſagung, dann in der Wirklichkeit vorgeſtellt wurde, damit ſie auf demſelben das neue Judenthum die Religion des Geiſtes und der Wahrheit erbauten. Leider haben ſie ihn verworfen!

20) Auch von dem getödteten Lamme (Apoc. 5, 6) heißt es, daß es ſieben Augen habe. Dieſe Augen können die Fülle der Gaben des heil. Geiſtes bezeichnen, der in Jeſu ohne Maaß war; ſ. Iſai. 11, 2. 3. Joan. 3, 34; andere Ausleger verſtehen darunter darunter die göttliche Vorſicht, die darüber wacht.

Digitized by Google

ſpricht der Herr der Heerſchaaren, [21]) und die Miſſethat jenes Landes an Einem Tage weg nehmen. [22])

10. An demſelben Tage, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, wird ein Freund den andern einladen unter den Weinſtock und unter den Feigenbaum. [23])

Das 4. Kapitel.

Geſicht von dem goldenen Leuchter und den zwei Oelbäumen. Vollendung des Tempels durch Zorobabel.

1. Und der Engel, der mit mir redete, kam zurück, und weckte mich wie einen Mann, der aus ſeinem Schlafe geweckt wird. [1])

2. Und er ſprach zu mir: Was ſieheſt du? Und ich ſprach: Siehe, ich ſehe einen Leuchter ganz von Gold, und oben darüber ſein Oelgefäß, und ſieben Lampen daran, und ſieben Röhren für die Lampen, die oben darauf ſind. [2])

3. Zwei Oelbäume ſtanden daneben, einer zur Rechten des Oelgefäßes und einer zur Linken deſſelben.

4. Und ich hob an, und ſprach zu dem Engel, der mit mir redete, die Worte: Was iſt das, mein Herr?

5. Und der Engel, der mit mir redete, antwortete, und ſprach zu mir: Weißt du nicht, was das iſt? [3]) Und ich ſprach: Nein, mein Herr!

6. Und er antwortete, und ſprach zu mir die Worte: Das iſt das Wort des Herrn an Zorobabel, wenn er ſpricht: Nicht durch Heeresmacht, nicht durch Kraft, ſondern durch meinen Geiſt, ſpricht der Herr der Heerſchaaren! [4])

7. Wer biſt du, großer Berg vor Zorobabel? Du wirſt zur Ebene werden! [5]) Er wird den Hauptſtein [6]) aufführen, und ihn zierlich machen gleich dem erſten. [7])

8. Und es erging das Wort des Herrn an mich, und ſprach:

---

21) Die Ausleger verſtehen dieß von der Menſchwerdung des Herrn, und den Spuren, welche ſeine Leiden auf ſeinem geheiligten Leibe zurückgelaſſen haben.

22) am Tage ſeiner Leiden.

23) Dieß iſt ein Bild der Ruhe, des Friedens und Glückes, die eine Folge der durch den Meſſias erworbenen Gnaden ſeyn werden.

1) Zu Ende des vorigen Geſichts fiel der Prophet in ſeinen gewöhnlichen Zuſtand zurück, und der Engel verließ ihn. Ueber eine Weile entrückte ihn der Engel wieder, und verſetzte ihn wieder ins Schauen. Der gewöhnliche Zuſtand heißt Schlaf: denn, ſagt der heil. Cyrillus, unſer Zuſtand iſt im Vergleiche zu dem der Engel wie Schlaf zu achten.

2) Der Leuchter hatte die Geſtalt des Leuchters im Heiligthume (2. Moſ. 25, 31 ff. 37, 17 ff.). Wie auf den ſieben Röhren des Schaftes ſieben Lampen brannten, ſo ließen aus einem oberhalb des Leuchters angebrachten Oelgefäße ſieben Röhren abwärts gegen die Lampen, um Oel in ſie zu leiten. Dieſes Oelgefäß erhielt das Oel durch zwei Röhren, die von zwei zu beiden Seiten des Leuchters ſtehenden Oelbäumen ausgingen.

3) Verſtehſt du nicht den tiefen Sinn des Sinnbildes?

4) Das Geſicht bedeutet, daß Zorobabel nicht durch menſchliche Anſtrengung den Tempelbau, und den damit zuſammenhängenden Bau des neuen Staates vollführen werde, ſondern nur unter Gottes Schutz und in ſeiner Macht. Der Leuchter iſt ſomit Sinnbild des Werkes Zorobabels, das ihm von oben zufließende Oel Sinnbild der göttlichen Gnade.

5) Was ſind bei ſolchem Schutze alle Hinderniſſe? Sie werden verſchwinden!

6) den Tempel, das Vorbild des geiſtlichen Hauſes des Meſſias, der deßhalb auch Stein heißt K. 3, 9.

7) Tempel. Im Hebr. Er wird den Hauptſtein (Schlußſtein) aufſetzen unter den Zurufungen: Glück zu, Glück zu!

Digitized by Google

9. Die Hände Zorobabels haben dieſes Haus gegründet, und ſeine Hände ſollen es vollenden: und ihr ſollt erfahren, daß der Herr der Heerſchaaren mich [8]) an euch geſandt hat.

10. Denn wer will verachten die Tage der kleinen Anfänge? [9]) Man wird ſich freuen, in Zorobabels Hand das Senkblei zu ſehen. [10]) Dieſe ſieben aber ſind die Augen des Herrn, welche die ganze Welt durchlaufen. [11])

11. Und ich antwortete, und ſprach zu ihm: Was ſind die zween Oelbäume zur Rechten des Leuchters und ſeiner Linken?

12. Und ich hob an zum zweiten Mal, und ſprach zu ihm: Was ſind die beiden Oelzweige zunächſt der zwei goldenen Schnäblein, woran die goldenen Gießröhren ſind? [12])

13. Und er ſprach zu mir die Worte: Weißt du nicht, was dieſe ſind? Und ich ſprach: Nein, mein Herr!

14. Und er ſprach: Das ſind die zwei Oel-Söhne, welche ſtehen vor dem Herrn der ganzen Erde. [13])

Das 5. Kapitel.

Geſicht von der fliegenden Rolle, und vom Weibe in dem Schäffel.

1. Und ich wandte mich, und erhob meine Augen, und ſchaute, und ſiehe, da war eine fliegende Rolle.

2. Und er ſprach zu mir: Was ſieheſt du? Und ich ſprach: Ich ſehe eine fliegende Rolle, ihre Länge zwanzig Ellen und ihre Breite zehn Ellen.

3. Und er ſprach zu mir: Das iſt der Fluch, der ausgehet über das ganze Land: denn jeder Dieb wird, wie darauf geſchrieben iſt, gerichtet werden, und jeder Meineidige gleichfalls darnach gerichtet werden. [1])

---

8) Das Wort des Herrn (V. 8) ſprach aus dem Engel (Vergl. V. 11) zu dem Propheten. Ihr ſollet erfahren, daß das göttliche Wort in Erfüllung geht.

9) des Tempelbaus.

10) Ihr waret zwar traurig, als der Bau unterbrochen ward; aber ihr werdet euch freuen, wenn unter Zorobabels Leitung das Senkblei wieder angewandt wird, um den Bau fortzuführen und zu vollenden.

11) Dieſe Vollendung des Baues darf euch nicht wundern; denn die göttliche Vorſicht, welche von Allem in der Welt weiß, wacht beſonders darüber. Die ſieben Lampen an dem Leuchter ſinnbilden außerdem, daß ſie das Leben des neuen Jeruſalems, das Zorobabel gründen ſoll, vorſtellen, zugleich die göttliche Vorſicht und Obhut für dieſes Werk.

12) Die zwei Röhren, welche das Oel in das Hauptgefäß ober dem Leuchter leiteten (ſ. ob. Not. 2), hatten an der Stelle, wo ſie das Oel aufnahmen, die Form geöffneter Schnäbel. An dieſe zwei Schnäbel reichten von den zwei Oelbäumen aus zwei Zweige, aus deren Oliven das Oel abfloß. Im Hebr. ... Oelzweige an den zwo goldenen Röhren, welche das Gold (gelbe Oel) ausgießen?

13) Darunter ſind wahrſcheinlich verſtanden die beiden geſalbten Hauptperſonen, Zorobabel und Jeſus, der Hoheprieſter, in welchen die göttliche Gnade wirkte, um das neue Werk zu Stande zu bringen. Sie ſtehen zugleich als Vorbilder der übrigen Hauptorgane der göttlichen Gnade im Reiche Gottes bei der erſten und zweiten Ankunft Jeſu Chriſti; alſo für die Apoſtel Peter und Paul, wovon dieſer den Heiden, jener den Juden predigte; dann für die Propheten Elias und Henoch, wovon der erſte unmittelbar vor der zweiten Ankunft Jeſu den Juden, der andere den Heiden Buße predigen wird, weßhalb ſie auch Apoc. 11, 4 die von Gott gepflanzten Oelbäume heißen.

1) Es iſt hier nicht die Rede von der Ungerechtigkeit und dem Meineide Einiger oder auch Vieler, ſondern von Volksſünden, von dem Meineide und der Ungerechtigkeit

Digitized by Google

4. Ich will es ausführen,[2]) ſpricht der Herr der Heerſchaaren: und es ſoll kommen ins Haus des Diebes, und ins Haus des falſch in meinem Namen Schwörenden: und es ſoll bleiben mitten in ſeinem Hauſe, und es verzehren, ſein Holz ſammt ſeinen Steinen.[3])

5. Und der Engel, der mit mir redete, kam heraus,[4]) und ſprach zu mir: Erhebe deine Augen, und ſchaue, was dies iſt, das hervorgehet?

6. Und ich ſprach: Was iſt das? Und er ſprach: Das iſt ein Maaß,[5]) das hervorgehet. Und er ſprach: Das iſt ihr Ausſehen im ganzen Lande.

7. Und ſiehe, ein Zentner Blei ward gebracht, und ſiehe, ein Weib ſaß mitten in dem Maaß.[6])

8. Und er ſprach: Das iſt die Ungerechtigkeit! Und er warf ſie auf den Grund des Maaßes, und that den Klumpen Blei auf deſſen Mündung.

9. Und ich erhob meine Augen, und ſchaute, und ſiehe, zwei Weiber kamen hervor, und hatten Flügel wie Habichtsflügel, und Wind hob ihre Flügel: und ſie führten das Maaß fort zwiſchen Himmel und Erde.

10. Und ich ſprach zu dem Engel, der mit mir redete: Wohin führen dieſe das Maaß?

11. Und er ſprach zu mir: Daß man ihm ein Haus baue im Lande Sennaar,[7]) woſelbſt es feſtgeſtellet werde auf ſeinem Fußgeſtelle.[8])

---

des ganzen Volkes: denn die Strafe iſt eine allgemeine Landesſtrafe. Der Sinn iſt alſo: dieſe Rolle enthält die Strafen, die über das ganze Land (Volk) ergehen wegen der Ungerechtigkeit und des Meineides des ganzen Volkes. Dieſe Ungerechtigkeit und meineidige Bundesbrüchigkeit bezieht ſich auf die Untreue, womit die Juden den neuen Anordnungen begegneten, vorzüglich denen, welche der Meſſias brachte, den ſie verwarfen. Seit dieſer Verwerfung ſind es fortwährend dieſelben zwei Hauptſünden, die ſie begehen, Bundesbrüchigkeit gegen Gott, und Ungerechtigkeit (Dieberei und Betrügerei) gegen den Nächſten.

2) das auf der Rolle geſchriebene Strafgericht in Erfüllung bringen. Im Hebr. Ich will ihn (den Fluch) ausgehen laſſen.

3) Dieſe Strafe ſoll die mit Ungerechtigkeit und Meineid erfüllte Synagoge aufzehren und vollends vertilgen. Das ganze Geſicht will ſagen: Die Juden werden die Heilsanſtalten Gottes (K. 2. 3. 4) mit Meineid und Ungerechtigkeit vergelten; deßhalb wird ein göttliches Strafgericht ihr Haus (die Synagoge) gänzlich vertilgen. Die Verwerfung der Synagoge fing bei der erſten Ankunft Chriſti an, ſich zu erfüllen; die Vollendung oder ihr gänzliches Aufhören wird ſeyn am Ende der Zeit, wo der Reſt Iſraels zur Kirche Jeſu übergehen wird. Die Rolle hat die Länge und Breite der Vorhalle im Heiligthume (3. Kön. 6, 3); denn in dieſe dachte man ſich Gott aus dem innern Heiligthume heraustretend, wenn er mit dem Volke in Verkehr trat; weßhalb vor der Halle der Brandopferaltar war, und die Gebethe verrichtet wurden (Joel 2, 17).

4) aus dem Engelchor, in den er ſich auf kurze Zeit zurückgezogen.

5) Im Hebr. ein Epha, ein großes, hohles Maaß für trockene Dinge.

6) ſo daß ſie darüber hinausragte.

7) Dieß war der alte Name Babyloniens (1. Moſ. 14, 1): es ſteht überhaupt für die Völker.

8) Der Sinn des ganzen Geſichtes (V. 7—11) iſt: Die Juden gleichen ihrer Sünden wegen einem vollen Maaße Sünden und Strafen dafür. Da ſie darin verharren, werden ſie darin gleichſam verſchloſſen, und Gottes Strafe laſtet ſchwer auf ihnen. Zwei räuberiſche Mächte bringen ſie ſchnell unter die Völker, damit ſie da bleiben (lange Zeit). Was unter den zwo Weibern (Mächten) zu verſtehen, iſt hart zu beſtimmen. Viele Ausleger verſtehen die römiſchen Imperatoren Titus und Hadrian,

Digitized by Google

Das 6. Kapitel.

Geſicht von vier Wagen. Sinnbild einer Krone, welche der Prophet auf Jeſus Haupt ſetzt.

1. Und ich wandte mich, und erhob meine Augen, und ſchaute, und ſiehe,[1]) vier Wagen[2]) gingen hervor zwiſchen den zween Bergen,[3]) und die Berge waren Berge von Erz.[4])

2. Am erſten Wagen waren rothe Roſſe,[5]) und am zweiten Wagen ſchwarze Roſſe,

3. und am dritten Wagen weiße Roſſe, und am vierten Wagen gefleckte ſtarke[6]) Roſſe.

4. Und ich hob an, und ſprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was ſind dieſe, mein Herr?

5. Und der Engel antwortete, und ſprach zu mir: Das ſind die vier Winde des Himmels, die ausgehen, um vor dem Herrſcher der ganzen Erde zu ſtehen.[7])

6. An welchem die ſchwarzen Roſſe waren, die zogen nach dem Lande des Nordens,[8]) und die weißen zogen ihnen nach:[9]) und die gefleckten zogen nach dem Lande des Südens.

7. Die aber die ſtärkſten waren,[10]) zogen aus, und verlangten zu gehen, zu durchziehen die ganze Erde. Und

---

welche die Juden in alle Welt zerſtreuten. Sehr bezeichnend iſt, daß das große Maaß voll war, und auf ſeinem Orte feſtgeſtellt wurde; denn die Juden machten durch den Meſſiasmord das Maaß ihrer Sünden voll, und ſtellten ihre Strafe, die Zerſtreuung in alle Welt, durch ihre andauernde Verſtockung, gleichſam feſt. Einige Ausleger deuten das Geſicht von der Abführung der Juden in die babyloniſche Gefangenſchaft, aber gegen den Zuſammenhang; denn was dieſem Geſichte vor- und nachgeht, bezieht ſich auf die Zukunft.

1) Das folgende Geſicht hängt mit dem vorigen zuſammen. Wie nämlich in jenem das Strafgericht über die Juden dargeſtellt iſt, ſo in dieſem das über die Völker.

2) Die Wagen ſind nach V. 5 die Winde des Herrn, und dieſe ſelbſt wieder die Sinnbilder der göttlichen Strafgerichte wie Jer. 49, 36. Dan. 7, 2. Apoc. 7, 1. Die Zahl vier deutet auf den Einbruch der Strafgerichte von allen Seiten.

3) Die zween Berge ſind nach der Erklärung des Propheten (unt. 14, 4) die zwei Theile des von Oſten nach Weſten geſpaltenen Oelberges, deſſen Spaltung eine Verlängerung des naheliegenden Thales Joſaphat, des Gerichtsthales hervorbringen ſoll. Von dieſem Orte gehen die Strafgerichte aus, weil ſie Gott als König ſeines Reiches gegen die Feinde deſſelben verhängt, und Sion, Jeruſalem, der Oelberg als Mittelpunkt des Reiches gedacht werden, der letztere wahrſcheinlich deßwegen, weil da Chriſtus ſeine Leiden begann, und in den Himmel auffuhr. Bei Joel 3, 2 iſt das Thal Joſaphats der Ort, wo die Gerichte des Herrn über die verſammelten Völker ausgehen.

4) anzudeuten, daß der Herr ſein Reich mit einer unüberſteiglichen, undurchdringlichen Schutzmauer umgibt.

5) Die Farben der Pferde ſinnbilden wie im K. 1 den blutigen verhängnißvollen Sieg des Herrn über ſeine Feinde.

6) And. geben: fahle.

7) um die Befehle des Herrn der Welt zu vollziehen.

8) Die Nord- und Südgegend werden ausdrücklich genannt, weil da die Hauptfeinde des iſraelitiſchen Volkes ſich befanden, in jener die Chaldäer (S. Jer. 1, 13), in dieſer die Aegypter. Beide ſtehen überhaupt für die Feinde des göttlichen Reiches.

9) Babylonien wurde zweimal gezüchtiget, durch die Perſer unter Cyrus und durch die Griechen unter Alexander.

10) die rothen, wie die ſyriſche Ueberſetzung hat.

Digitized by Google

er ſprach: Gehet, durchziehet die Erde: und ſie durchzogen die Erde.[11])
8. Und er rief mir zu, und ſprach zu mir die Worte: Siehe, die ausziehen nach dem Lande des Nordens, bringen zur Ruhe meinen Geiſt im Lande des Nordens.[12])
9. Und es erging das Wort des Herrn an mich, und ſprach:[13])
10. Nimm von denen in der Gefangenſchaft, von Holdai, von Tobias, und von Idaias, und geh an jenem Tage, geh ins Haus Joſias, des Sohnes Sophonias, die gekommen von Babylon:[14])
11. nimm Gold und Silber, und mache Kronen,[15]) und ſetze ſie auf das Haupt Jeſus, des Sohnes Joſedecs, des Hohenprieſters,
12. und ſprich zu ihm die Worte: So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Siehe, ein Mann[16]) (wird kommen), Aufgang[17]) iſt ſein Name: aus ſich

---

11) zum Sinnbilde, daß das Strafgericht ein allgemeines über alle Völker ſeyn werde, die ſich dem Reiche Gottes entgegenſetzen.

12) beſänftigen meinen Zorn im Lande des Nordens, verſöhnen meine Gerechtigkeit nach vollzogenem Strafgerichte. Von den übrigen iſt daſſelbe zu ſagen; ſie ſind aber in den Strafwerkzeugen gegen Norden mit inbegriffen. Der Sinn des ganzen Geſichtes iſt demnach: Gott, der König ſeines Reiches, wird nicht blos die Juden, ſondern auch alle Völker der Welt, die ſeinen Anordnungen widerſtreben, zur Strafe ziehen, bis ſeine Gerechtigkeit verſöhnt iſt.

13) Die zukünftigen Entwicklungen des Reiches Gottes, welche der Prophet in den vorhergehenden Geſichten geſchildert hatte, das neue Jeruſalem, das Strafgericht über die Juden ſowohl als die Heiden, die den göttlichen Anordnungen entgegenſtreben, haben ihre Urſache und Quelle in dem verheißenen Geſalbten des Herrn, und ſetzen die beſtimmte Weiſſagung von ihm voraus. Deßhalb wird der Prophet nun gegen das Ende ſeines Schauens noch einmal auf dieſen Geſalbten aufmerkſam gemacht, der Prophet erhält den Befehl, dem Hohenprieſter Jeſus eine von dem Gold und Silber der Gefangenen gefertigte Krone aufzuſetzen, zum Sinnbilde, daß einſt ein anderer Hoherprieſter, der Aufgang (ob. 3, 8 der Sproß) kommen, die königliche und hoheprieſterliche Würde in ſich vereinigen, das Haus des Herrn bauen, und alle Völker unter ſeinem Scepter verſammeln werde.

14) Die genannten Holdai, Tobias, Idaias, Joſias waren Abgeſandte der in Babylon zurückgebliebenen Juden, und eben nun gekommen, um Geſchenke für den Tempel zu überbringen. Zu dieſen ſollte ſich der Prophet an dem von Gott beſtimmten Tage begeben, um ihr Gold und Silber zu dem weiter unten angegebenen Zwecke in Empfang zu nehmen.

15) wahrſcheinlich zwei aufeinander, um die königliche und hoheprieſterliche Würde auf einem Haupte zu ſinnbilden. Die Kronen wurden aus dem Gold und Silber der im Auslande noch lebenden Juden verfertigt, weil die künftige, meſſianiſche Gemeine vorzüglich aus Heiden, welche dieſe Juden vorſtellten, geſammelt wurde. Ob der Prophet dieſe ſymboliſche Handlung wirklich vorgenommen, oder ob ſie ihm nur im Geiſte vorgekommen? Da dieſe Handlung nichts Unausführbares enthielt (Vergl. das Gegentheil in K. 11), auch bei Propheten ſymboliſche Handlungen nicht auffielen (S. Oſee K. 1), ſo ſcheint das Erſtere allerdings wahrſcheinlich. Nach der jüdiſchen Ueberlieferung wußte man auch ſpäter noch den Ort im Tempel, wo die Kronen aufgehangen wurden (S. V. 14).

16) den du jetzt als Hoherprieſter vorbildeſt, weil er ſelbſt Hoherprieſter ſeyn wird.

17) Im Hebr. Sproß. S. ob. 3, 8.

Digitized by Google

ſelbſt wird er emporwachſen,[18]) und bauen den Tempel dem Herrn.[19])

13. Er wird den Tempel dem Herrn bauen, er wird die Herrlichkeit tragen,[20]) und ſitzen und herrſchen auf ſeinem Thron,[21]) und Prieſter ſeyn auf ſeinem Thron,[22]) und Rath des Friedens wird zwiſchen dieſen Beiden ſeyn.[23])

14. Und die Kronen ſollen dem Helem, dem Tobias, dem Idaias, dem Hem, dem Sohne Sophonias, zum Andenken ſeyn im Tempel des Herrn.[24])

15. Und die in der Ferne ſind,[25]) werden kommen, und bauen an dem Tempel des Herrn,[26]) und ihr werdet erfahren, daß der Herr der Heerſchaaren mich an euch geſandt hat.[27]) Es wird aber dieß geſchehen, wenn ihr Gehör gebet der Stimme des Herrn euers Gottes.[28])

Das 7. Kapitel.

Frage, betreffend das Faſten während der Gefangenſchaft; Gebrechen deſſelben. Gott will Werke der Gerechtigkeit.

1. Und es geſchah im vierten Jahre Darius, des Königs, da erging das Wort des Herrn an Zacharias, am vierten des neunten Monats, des Casleu.[1])

2. Es hatten damals Saraſar, Ro-

18) And. geben das Hebr.: Aus ſeinem Boden wird er aufwachſen; — wie eine von unten her langſam aufſchießende Pflanze.

19) nicht einen aus Holz und Stein; denn dieſen ſollte Zorobabel vollenden nach 4, 10, und der Meſſias ihn durch ſeine Gegenwart verherrlichen (Agg. 2, 7—9. Mal. 3, 1); ſondern einen geiſtigen, die heilige Gemeine, welcher ſchon dem David verheißen ward (2. Kön. 7, 13. Not. 8).

20) Das hebräiſche Wort Hod, Herrlichkeit, Ruhm, ſteht von der königlichen Majeſtät 1. Par. 29, 25. Pſ. 20, 6.

21) Er ſitzt und herrſcht (Vergl. Pſ. 109). Er iſt ſcheinbar unthätig, und legt dennoch ſeine Feinde zum Schemel ſeiner Füße.

22) Auch im Pſalme 109 iſt der Meſſias zugleich Prieſter.

23) zwiſchen ihm als König und Prieſter (Hier.).

24) Die Kronen ſollen im Tempel aufgehangen werden, und da den genannten Auswärtigen und in ihnen den Heiden, die ſie vorbildeten, zum Andenken ſeyn, daß einſt alle Völker unter dieſem Hohenprieſter und König ſich ſammeln werden. Statt der obigen Namen (V. 10) Holdai und Joſias kommen hier die Namen Helem und Hem vor, welche aber mit jenen nur verwechſelt ſcheinen, weil ſie daſſelbe bedeuten; denn Holdai bedeutet »rüſtig,« Helem »der Starke;« Joſia heißt »Gott gründet, Gottes Stärke,« und Hem (eigentlich Hen) »Gnade.« Der Prophet traf dieſen Wechſel, um anzudeuten, daß an den Namen die Bedeutung zu erwägen ſey. Alle deuten auf die Segnungen, welche den unter Chriſtus ſich ſammelnden Völkern zu Theil werden ſollen; denn außer den ſo eben Erklärten bedeutet Tobias »Gottes Güte,« Idaias »Gottes Vorſicht,« und Sophonias »Gottes Schutz.«

25) alle fernen Völker.

26) Sie kommen, eingedenk der Verheißung (V. 14), und bauen in und mit Chriſtus an ſeiner heiligen Kirche.

27) Der Prophet erhielt ſeine Offenbarung durch den Engel, wie oben 2, 9. 11: 4, 9. Die Theilnahme der Heiden an dem Anbau der Kirche ſoll in Zukunft beweiſen, daß die hier gegebene Offenbarung von Gott war.

28) Das Verheißene wird für euch eintreffen, wenn ihr den Anordnungen Gottes Folge leiſtet. Da die Juden nicht Folge leiſteten, trat wohl das Verheißene nichts deſto weniger ein, aber nicht für ſie.

1) Der Hälfte Novembers und Decembers entſprechend. Ueber die Verbindung

Digitized by Google

gommelech und die Männer, die mit ihm waren, Etliche zum Hauſe Gottes geſandt, daß ſie fleheten vor dem Angeſichte des Herrn,

3. und den Prieſtern des Hauſes des Herrn der Heerſchaaren und den Propheten die Worte ſageten: Soll ich auch noch im fünften Monate weinen, oder mich heiligen müſſen, wie ich nun ſchon gethan viele Jahre? 2)

4. Und es erging das Wort des Herrn der Heerſchaaren an mich, und ſprach:

5. Sprich zu allem Volke des Landes und zu den Prieſtern das Wort: Wenn ihr gefaſtet und geweinet im fünften und ſiebenten Monat 3) dieſe ſiebenzig Jahre durch: habt ihr denn für mich gefaſtet? 4)

6. Und wenn ihr aßet und tranket, 5) habt ihr nicht für euch gegeſſen, und für euch ſelbſt getrunken?

7. Sind das nicht die Worte, welche der Herr durch die früheren Propheten geſprochen, da noch Jeruſalem bewohnt und reich 6) war, ſie und die Städte ringsum, da das Mittags- und Flachland bewohnt war? 7)

8. Und das Wort des Herrn erging an Zacharias, und ſprach:

9. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Gerechtes Urtheil fället, Liebe und Barmherzigkeit übet, ein Jeglicher mit ſeinem Bruder.

10. Und drücket nicht Wittwen und Waiſen, Fremdlinge und Arme: und ſinnet nicht Böſes Einer gegen den Andern in ſeinem Herzen. 2 Moſ. 22. 22. Iſa. 1, 23. Jer. 5, 28.

11. Aber ſie wollten nicht darauf

---

dieſes und des folgenden Kapitels mit dem Vorhergehenden ſich Einleitung zu dieſem Propheten.

2) Die genannten Perſonen waren wahrſcheinlich Vorſteher der in Babylon zurückgebliebenen Juden. Sie ſandten im Namen ihrer Brüder Abgeordnete nach Jeruſalem, um im Tempel ihre Opfer und Gebethe für die Gemeinde zu entrichten, und zugleich die Prieſter und Propheten zu fragen, ob ſie die während der Gefangenſchaft angeordneten Buß- und Faſttage noch forthin halten ſollten, da der Tempelbau nun ſchon ziemlich vorgerückt, und überhaupt die beſſere Zeit im Anzuge ſey. Im Hebr. V. 2. Man hatte damals Scharezer, Regemmelech und ihre Leute zum Hauſe Gottes geſandt, den Herrn anzuflehen, und die Prieſter des Hauſes des Herrn der Heerſchaaren und die Propheten zu befragen: Soll ich ferner trauern im fünften Monat, mich enthaltend, wie ich ꝛc. Nach dieſem Texte waren die genannten Perſonen ſelbſt die Geſandten.

3) zu dem einzigen, jährlichen, im Geſetze vorgeſchriebenen Buß- und Faſttage (3. Moſ. 16, 1 ff.) kamen in der babyloniſchen Gefangenſchaft noch vier andere: der ſiebenzehnte des vierten Monats, um die Eroberung Jeruſalems zu betrauern (Jer. 52, 6. 7); der neunte des fünften Monats zum Andenken der Verbrennung des Tempels (Jer. 52, 13); der dritte des ſiebenten Monats zur Trauer über die Ermordung Godolias (Jer. 41, 2); und der vierte des zehnten Monats zum Andenken an den Anfang der Belagerung Jeruſalems (4. Kön. 25, 1).

4) Habt ihr durch euer Faſten wirklich mir dienen wollen, oder habt ihr nur für euch gefaſtet, eurer Eigenliebe willen, um euch ſagen zu können: Wir haben ein gutes Werk gethan, und Gottes Gnade verdient? Auf ähnliche Weiſe habt ihr auch eure Opfer um des Eſſens und Trinkens willen dargebracht, wie nun folgt.

5) bei den Opfermahlzeiten.

6) Im Hebr. ruhig.

7) Haben nicht die Propheten vor der babyloniſchen Gefangenſchaft gelehrt, daß dergleichen Werke der Eigenliebe nur todte Werke ſeyen, womit ihr mir keinen Gefallen erweiſen könnet, und daß nur die Werke der heiligen Liebe verdienſtlich ſeyen? S. Iſai. 58, 3 ff.

Digitized by Google

merken, [8]) und ſie wandten den Rücken, und kehrten ſich ab, und verſtopften ihre Ohren, um nicht zu hören:

12. und machten ihr Herz gleich dem Diamant, um nicht das Geſetz und die Worte zu hören, welche der Herr der Herrſchaaren durch ſeinen Geiſt mittels der früheren Propheten geſandt hat: und es erging ein großer Zorn [9]) von dem Herrn der Heerſchaaren.

13. Und wie es geſchehen, daß der Herr geſprochen, ſie aber nicht hörten: alſo werden ſie [10]) rufen, und ich nicht erhören, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

14. Ich zerſtreute ſie unter alle Reiche, die ſie nicht kannten, und das Land ward verwüſtet durch ſie, ſo daß Niemand hin und wieder zog: und ſie machten das herrliche Land zur Wüſte.

Das 8. Kapitel.

Fortſetzung. Bedingung des kommenden Segens iſt wahre Tugend. Dann werden die Faſttage Freudentage, aber die Vorbereitung dazu iſt Beſſerung.

1. Und es erging das Wort des Herrn der Heerſchaaren, und ſprach:

2. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Ich eifre für Sion mit großem Eifer, [1]) und zu großem Zorne ward mein Eifer dafür. [2])

3. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Ich kehre wieder nach Sion, und werde wohnen in Jeruſalems Mitte: und Jeruſalem wird heißen die Stadt der Wahrheit, [3]) und der Berg des Herrn der Heerſchaaren, [4]) der Berg der Heiligkeit. [5])

4. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Es werden noch Greiſe und betagte Frauen ſitzen auf den Straßen Jeruſalems, und Jegliches mit dem Stabe in der Hand vor hohem Alter.

5. Und die Straßen der Stadt werden mit Knaben und Mägdlein erfüllt ſeyn, die da ſpielen auf ihren Straßen. [6])

6. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Wenn es ſchwer ſcheinet in den Augen der Ueberbleibſel dieſes Volkes in jenen Tagen, wird es denn ſchwer ſeyn in meinen Augen, ſpricht der Herr der Heerſchaaren?

7. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Siehe, ich erlöſe mein Volk aus dem Lande des Aufgangs und aus dem Lande des Untergangs der Sonne. [7])

8. Und ich will ſie herbeiführen, und ſie ſollen zu Jeruſalem wohnen, [8]) und

---

8) Die Iſraeliten der früheren Zeit achteten auf die Ermahnungen ihrer Propheten nicht, ſo wie auch ihr nicht.

9) große Strafe.

10) werdet ihr.

1) Meine Liebe für mein auserwähltes Volk iſt heftig, und duldet keinen Nebenbuhler.

2) nachdem mein Volk mich verlaſſen, und fremden Götzen und Völkern anhing.

3) Im Hebr. die treue Stadt, oder die Stadt des Glaubens.

4) der Berg Moria, worauf der Tempel ſtand. Dieſe Worte gehen zwar zunächſt, aber nur unvollkommen, auf die jüdiſche Gottesverehrung, welche in Jeruſalem auf dem Berge Moria wieder eingeführt wurde; im weitern und vollkommneren Sinne auf die Kirche, welche im eigentlichen Sinne die Stadt der Wahrheit und der heilige Berg iſt, zu dem die Völker wallen. S. Iſai. 2.

5) der heilige Berg.

6) Sinn der Verſe 4. 5: Die Bürger des neuen Jeruſalems werden mit Fruchtbarkeit und hohem Alter geſegnet ſeyn. Auch dieß geht vorzüglich auf die Dauer und Fruchtbarkeit der Kirche.

7) aus allen Theilen der Welt, die da noch befindlichen Juden, welche noch nicht aus der babyloniſchen Gefangenſchaft zurückgekehrt waren als Vorbilder der Völker.

8) Jeruſalem iſt zugleich Bild der Kirche.

Digitized by Google

ſollen mein Volk ſeyn, und ich will ihr Gott ſeyn, in Wahrheit und Gerechtigkeit.

9. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Laſſet ſtark ſeyn eure Hände, die ihr höret in dieſen Tagen dieſe Worte aus dem Munde der Propheten zur Zeit, da das Haus des Herrn der Heerſchaaren gegründet wird, um den Tempel zu bauen.[9])

10. Denn vor dieſen Tagen war kein Arbeitslohn für Menſchen und kein Arbeitslohn für das Vieh: der Ein- und Ausgehende war nicht ſicher vor Drangſal,[10]) und ich ließ zu, daß alle Menſchen widereinander wären.[11])

11. Nun aber will ichs mit den Ueberbleibſeln dieſes Volkes nicht machen wie in den vorigen Tagen, ſpricht der Herr der Heerſchaaren;

12. ſondern ein Same des Friedens wird es ſeyn:[12]) der Weinſtock wird ſeine Frucht, die Erde ihr Gewächs, und der Himmel ſeinen Thau geben: und ich will die Ueberbleibſel dieſes Volkes all dies beſitzen laſſen.[13])

13. Und es wird geſchehen: gleichwie ihr, Haus Juda und Haus Iſrael, verflucht waret unter den Völkern: alſo will ich euch erlöſen, und ihr werdet zum Segen ſeyn: fürchtet euch nicht, und laſſet ſtark ſeyn eure Hände![14])

14. Denn ſo ſpricht der Herr, der Heerſchaaren: Gleichwie ich gedacht, euch Leid anzuthun, da eure Väter mich zum Zorne gereitzt, ſpricht der Herr,

15. und ich nicht Erbarmen[15]) hatte: alſo will ich wieder darauf denken in dieſen Tagen, dem Hauſe Juda und Jeruſalem Gutes zu thun: fürchtet euch nicht!

16. Dieß iſts aber, was ihr thun müſſet:[16]) Redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit ſeinem Nächſten: nach Wahrheit und Recht richtet zum Frieden in euern Thoren.[17])

17. Keiner denke Böſes wider ſeinen Nächſten in ſeinem Herzen, und liebet nicht, falſch zu ſchwören; denn all dieſes haſſe ich, ſpricht der Herr.

18. Und es erging das Wort des Herrn der Heerſchaaren an mich, und ſprach:

19. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Das Faſten des vierten, das Faſten des fünften, das Faſten des ſiebenten und das Faſten des zehnten Monats ſoll dem Hauſe Juda zur Freude, zur Luſt und zu herrlichen Feſttagen werden: nur liebet Wahrheit und Frieden![18])

---

9) Faſſet Muth, die ihr jetzt zur Zeit des Tempelbaues ſolches höret; es wird immer beſſer gehen. Ehvor der Tempelbau begann, war die Zeit noch betrübter; da gab es nicht einmal etwas zu verdienen, wie jetzt.

10) And. geben: vor dem Feinde.

11) In den erſten Jahren nach der Rückkehr befanden ſich die Juden in übler Lage. Es gab weder Verdienſt noch Verkehr; dabei war Unſicherheit im Lande, weil die geſellſchaftlichen Verhältniſſe noch nicht ganz geordnet waren. Vergl. 1. Esdr. 4. 2. Esdr. 4. Agg. 2, 16—18.

12) ſondern ein glückliches Geſchlecht wird Iſrael ſeyn. Andere verſtehen es eigentlich: ſondern die ausgeſäete Frucht wird gut gedeihen.

13) Auch hier ſind die irdiſchen Güter wieder Bilder der himmliſchen, der Thau des Himmels Sinnbild der Gnade, welche die Früchte der Gerechtigkeit in der Seele hervorbringt.

14) Faſſet Muth!

15) Im Hebr. Reue.

16) als Bedingung des Eintritts jener glücklichen Zeit.

17) in den Thoren eurer Städte. Unter und bei den Thoren hielt man Gericht.

18) Dieſes eintretenden Segens wegen (V. 3—5. 7. 8. 11—13) werden eure Faſttage zu Freudentagen werden. Ueber die Faſttage ſ. ob. 7, 3. Not. 3.

Digitized by Google

20. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: Es wird geſchehen, daß Völker kommen, und viele Städte bewohnen:[19])

21. und die Bewohner[20]) werden ſich aufmachen, und Einer zu dem Andern ſagen: Laßt uns gehen, und flehen zu dem Angeſichte des Herrn, und den Herrn der Heerſchaaren ſuchen: auch ich will mitgehen![21])

22. Und es werden viele Völker und mächtige Nationen kommen, den Herrn der Heerſchaaren in Jeruſalem zu ſuchen, und zu flehen zu dem Angeſichte des Herrn.

23. So ſpricht der Herr der Heerſchaaren: In jenen Tagen, da werden zehn Menſchen aus allen Zungen der Völker den Saum eines Juden[22]) ergreifen, und ſagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir haben gehört, daß Gott mit euch iſt.

Das 9. Kapitel.

Weiſſagung gegen das Land Hadrach; der Meſſias; Siege der Juden über die Griechen; glückliche Zeiten des Meſſias.

1. Laſt[1]) des Wortes des Herrn wider das Land Hadrach,[2]) und wi-

---

19) Der obige Segen (ſ. vorigen Vers) wird nun weiter als Völkerſegen geſchildert. Es werden viele Völker zu dem Mittelpunkte der wahren Religion herbeiſtrömen, und in den Städten des geſegneten Landes wohnen. Dieß geht nur unvollkommen auf die unmittelbar nach der babyloniſchen Gefangenſchaft folgenden Zeiten, da viele Heiden zu dem Tempel des wahren Gottes wallfahrteten; im vollkommenen Sinne auf das Eingehen der Völker in die Kirche. S. Iſai. 2.

20) eben die Heiden.

21) Im Hebr. ... Völker kommen, und Bewohner vieler Städte; und die Bewohner der Einen werden zur Andern gehen, und ſprechen: Laßt ꝛc.

22) Im Hebr. den Zipfel eines Juden, d. i. die Quäſtlein, welche die Juden an die Ecken ihres Oberkleides ſetzen mußten zum Unterſchiede von andern Völkern. S. 4. Moſ. 15, 38. 5. Moſ. 22, 12. Dieſe Weiſſagung ward erfüllt bei der Bekehrung der Heiden durch die Apoſtel und Jünger Jeſu. Dieſe gebornen Juden nach dem Fleiſche, nun Juden im Geiſte (Bekenner) geworden, riſſen die Heidenwelt nach ſich.

1) Laſt, womit ich beladen, beauftragt, ſelbe auf Hadrach ꝛc. zu legen, als Unglücksprophezeiung auszuſprechen. S. Iſai. 13, 1. Jer. 23, 33.

2) Das Wort Hadrach faſſen die meiſten neuen Erklärer als eine Landſchaft bei Damascus, obwohl eine ſolche unter dieſem Namen nirgends in den heiligen Schriften und den alten Schriftſtellern erwähnt wird. Die Alten faßten das Wort nach ſeiner Bedeutung bildlich, und trugen es auf verſchiedene Gegenſtände über. Da der Name eines Ortes Hadrach allen Alten ganz unbekannt iſt, und die Propheten gerne Gegenſtände, die ſie nicht mit dem eigentlichen Namen nennen wollten, mit verblümten Worten bezeichneten (Iſai. 21, 1. Jer. 25, 26. Apoc. 14, 8), ſo iſt die Meinung am wahrſcheinlichſten, daß Hadrach als ſinnbildlicher Name zu faſſen ſey. Es iſt zuſammengeſetzt aus Had, d. i. ſcharf, ſtark, und Rach, d. i. dünne, ſchwach; ſo daß es Starkſchwach bedeutet. Welches Land der Prophet mit dieſem Namen bezeichnen wollte, ergibt ſich aus dem Zuſammenhange. Die Bezwingung und Verwüſtung der in dem Folgenden genannten Gegenden und Städte, die zur Zeit des Propheten unter perſiſcher Oberherrſchaft ſtanden, und die dabei angedeuteten, einzelnen Umſtände weiſen auf den Kriegszug Alexanders gegen das perſiſche Reich, nach deſſen Sturze im Oſten der mächtige Eroberer auch die weſtlichen Provinzen dieſes Reiches eroberte und verwüſtete, nur mit Ausnahme Judäas, dem er Gnade widerfahren ließ. Der Prophet ſcheint demnach mit dem Worte Hadrach das perſiſche Reich bezeichnen und in dem Folgenden verkünden zu wollen, daß deſſen weſtliche Provinzen, die mit den Hebräern mehr oder minder in Feindſchaft lebten, gezüchtigt, die Juden aber verſchont bleiben werden.

Digitized by Google

der Damaſcus, darauf zu ruhen:[3]) denn des Herrn iſts ſchauen auf die Menſchen und auf alle Stämme Iſraels:[4])

2. Emath liegt auch an ſeinen Gränzen,[5]) und Tyrus und Sidon: denn ſie thun ſehr groß mit ihrer Weisheit.[6])

3. Und Tyrus bauet ſich Bollwerke, und häufet Silber wie Erde, und Gold wie Gaſſenkoth.[7])

4. Siehe, der Herr wird ſie in Beſitz nehmen, und ihre Veſte im Meere ſchlagen, und ſie ſelbſt wird vom Feuer verzehrt.[8])

5. Das erblickt Aſcalon, und fürchtet ſich: Gaza, und es hat großes Leid: und Accaron; denn ſeine Hoffnung ward zu Schanden:[9]) und in Gaza wird kein König mehr ſeyn,[10]) und Aſcalon wird nicht bewohnt werden.

6. In Azot wohnen Fremde,[11]) und ich vertilge den Stolz der Philiſter.[12])

7. Ich nehme weg ſein Blut[13]) aus ſeinem Munde, und ſeine Greuel aus ſeinen Zähnen: auch er ſoll unſerm Gotte übrig bleiben, und ſeyn wie ein Fürſt in Juda, und Accaron wie der Jebuſiter.[14])

---

3) zu laſten, mittelſt des darin verkündeten Unglücks. Damaſcus war eine der größten Städte Syriens. S. Iſai. 7, 8.

4) denn des Herrn Sache iſt, die Schickſale aller Menſchen zu leiten; nicht blos die der Iſraeliten, die er ihrer Laſter wegen ſtrafen mußte, und nun wieder in Gnaden heimſucht, ſondern auch die der übrigen Völker, welche er nun gleichfalls züchtigen muß. Kurz: Gott verkündet ein Strafgericht über die folgenden Völker, weil er auch die Schickſale der Heiden leitet.

5) an Damaſcus, und theilt mit ihm die Strafe.

6) übernahmen ſich deßhalb, und ſchrieben ſich die Ehre zu. S. Ezech. 28, 6. Stolz iſt alſo die Urſache ihres Falles.

7) Tyrus, das von Nabuchodonoſor hart mitgenommen wurde, erholte ſich wieder im perſiſchen Zeitalter. S. Iſai. 23. Not. 29 und Ezech. 28.

8) Alles dieſes ging in Erfüllung durch Alexander. S. Iſai. 23. Not. 29.

9) Aſcalon, Gaza und Accaron waren Hauptſtädte der Philiſter. Alexander zog nach der Eroberung von Tyrus, an der Meeresküſte herab, und eroberte Philiſtäa, die Juden verſchonend.

10) Die Perſer ließen in den von ihnen eroberten Provinzen die Könige unter ihrer Oberherrſchaft fortbeſtehen, wie auch die Chaldäer; inſoferne kann hier von einem Könige zu Gaza die Rede ſeyn. Alexander machte dieſen kleinen Reichen ein Ende. Er fand beſonders in Gaza hartnäckigen Widerſtand, und nahm dafür grauſame Rache, indem er den Befehlshaber Betis unter ſchrecklichen Martern ſterben, die Einwohner hinrichten, und ihre Weiber und Kinder zu Sclaven verkaufen ließ.

11) Auch Azot war eine Philiſterſtadt. Alexander bevölkerte Philiſtäa nach der Eroberung Gazas mit auswärtigem Geſindel.

12) ihren Reichthum, ihre Kriegsmacht.

13) des Philiſters Blut. Es iſt das Blut der Götzenopfer verſtanden; unter den Greueln der Zähne das zu verzehrende Opferfleiſch. Sinn: Ich mache ſeinem Götzendienſt ein Ende.

14) Wenn die Strafe verhängt, der Götzendienſt aus Philiſtäa ausgerottet iſt, werden die Ueberbleibſel der Philiſter ſich zu dem wahren Gott bekehren, und zu den Juden gehören gleich den Jebuſitern. Die Jebuſiter, die alten Bewohner Jeruſalems, hatten bis zu Davids Herrſchaft, ohne vertrieben werden zu können, mit den Kindern Judas zu Jeruſalem gewohnt (2. Kön. 5, 6). Von David wurden ſie beſiegt, und nach ihrer Bekehrung unter das Volk Gottes aufgenommen. Ein ſolcher Jebuſiter war Areuna (2. Kön. 24, 18. 1. Par. 21, 18). Die Züchtigung der Heiden war eine Vorbereitung für ſie zum Heile; darum iſt hier an ihr Strafgericht zugleich die Verheißung geknüpft, daß ſie

Digitized by Google

8. Und ich will mein Haus mit Kriegsleuten von mir umgeben, die aus- und einziehen,[15] und der Dränger ſoll nicht mehr über ſie kommen; denn nun ſehe ich mit meinen Augen.[16]

9. Freue dich hoch, du Tochter Sions,[17] juble, du Tochter Jeruſalems! Siehe, dein König[18] kommt zu dir, gerecht und als Heiland:[19] er iſt arm,[20] und reitet auf einer Eſelin, auf dem jungen Füllen einer Eſelin.[21]

10. Und ich vertilge die Streitwagen aus Ephraim, und die Roſſe aus Jeruſalem, und zerbrochen wird der Bogen des Krieges:[22] Er wird Frieden den Völkern verkünden, und ſeine Macht wird von Meer zu Meer reichen, vom Strome bis an die Enden der Erde.[23]

11. Auch du[24] wirſt entlaſſen im Blute deines Bundes deine Gefangenen aus der waſſerleeren Grube.[25]

---

einſt zum Volke Gottes gehören werden; darum iſt der Prophet auch veranlaßt, in dem Folgenden (V. 9) von dem Meſſias zu ſprechen.

15) ſich ablöſen, Wache haltend. Ich ſelbſt will meine heilige Gemeine ſchützen. Vergl. 2, 9. Im Hebr. Ich will um mein Haus ein Lager ſchlagen gegen die Hin- und Herziehenden (feindlichen Heere).

16) nun erbarme ich mich über ihr Elend. Das »nun« geht auf die eintretende meſſianiſche Zeit; weßhalb die heilige Gemeine aufgefordert wird, ſich über die Ankunft des Heilandes zu freuen.

17) du Bewohnerſchaft Sions, Jeruſalem, du auserwählte Gemeine.

18) im vollkommenſten Sinne: der König. Vergl. Pſ. 44, 7.

19) Das hebräiſche Wort Noscha bedeutet zugleich der Errettete — aus Welt, Noth und Tod.

20) Das hebräiſche Wort Ani bedeutet zugleich demüthig, ſanftmüthig und gedrückt; es bezeichnet den geſammten elenden, leidenden, niedrigen Zuſtand des Meſſias (Iſai. 53).

21) nicht auf dem ſtolzen Roſſe irdiſcher Könige und Krieger, ſondern auf dem Thiere, deſſen ſich zum Reiten nur die Armen bedienen, und das überdieß hier noch jung, nicht zugeritten iſt. Alles deutet auf den niedrigen Zuſtand Chriſti bei ſeiner erſten Ankunft. Matth. 21, 5. Joan. 12, 15, wo der allerärmlichſte Einzug geſchildert wird. In die Stadt, in welche David und Salomon ſo oft auf prächtig geſchmückten Mauleſel oder Roſſe, begleitet von einer Menge ſtolzer Reiter eingezogen waren, zog der Herr auf einem geliehenen, noch niemals zum Reiten gebrauchten Eſel; die Stelle der Decke vertraten ihm die ärmlichen Kleidungsſtücke ſeiner Jünger; ſein Gefolge beſtand aus ſolchen, welche von der Welt für Pöbel und Geſindel geachtet wurden. In jedem Zuge dieſer Handlung leuchtet die Abſicht des Herrn hervor, ſein Reich bei ſeiner erſten Ankunft als ein armes und niedriges zu bezeichnen.

22) Dann wird ein Reich des Friedens werden. Vergl. Iſai. 2, 4. Mich. 4, 3.

23) Die Gränzen von Meer zu Meer (vom todten bis zum Mittelmeer), vom Strome (Euphrat) bis an des Landes Gränzen ſind eigentlich die Gränzen des gelobten Landes in engerer und weiterer Ausdehnung; ſie ſtehen aber für die Gränzen der ganzen Erde, wie das Volk der Juden für die ganze auserwählte Gemeine. Auch anderwärts iſt die ganze Erde als Beſitzthum des Meſſias erklärt.

24) Hier beginnt ein neuer Abſchnitt. Der Prophet wird in ſeinem Schauen von den Siegen des griechiſchen Eroberers (V. 1—7), denen ſich ſachgemäß (S. V. 7) die Weiſſagung vom kommenden Heil anſchloß, zu den Siegen der Juden über die Griechen in der machabäiſchen Zeit geführt, ſo jedoch, daß ſeine Blicke auch hier öfter bis in die meſſianiſchen Zeiten hinabreichen.

25) Es iſt von den Juden des Alten Bundes die Rede; denn nur dieſe waren im Kampfe mit den Griechen, wie V. 13 von ihnen erwähnt wird. Ihr Bund auf Sinai

Digitized by Google

12. Wendet euch zur Feſtung,[26]) die ihr auf Hoffnung hin gefangen lieget:[27]) heute noch zeige ich an:[28]) Das Doppelte[29]) will ich dir zurückgeben.

13. Denn ich ſpanne mir Juda wie einen Bogen, und fülle Ephraim:[30]) ich erwecke deine Söhne, Sion, gegen deine Söhne, Griechenland,[31]) und mache dich gleich dem Schwerte der Helden.

14. Und Gott, der Herr, wird über ihnen erſcheinen, und ſein Pfeil ausgehen wie der Bliz: Gott, der Herr, wird ſchallen laſſen die Poſaune, und einherziehen im Sturme des Südens.[32])

15. Der Herr der Heerſchaaren beſchirmet ſie: ſie freſſen, und bezwingen ſie mit Schleuderſteinen: ſie trinken und werden trunken wie vom Wein, werden voll wie Opferſchalen und gleich den Ecken des Altars.[33])

16. Und der Herr, ihr Gott, wird ſie retten an jenem Tage, als die Heerde ſeines Volkes: denn heilige Steine erheben ſich in ſeinem Lande.[34])

17. Was iſt ſein Gut, und was iſt

---

war mit Blut beſiegelt (2. Moſ. 24, 8. 3. Moſ. 17, 11. Hebr. 9, 18); durch denſelben wurden ſie dem Herrn geweiht, und hatten Anſpruch auf ſeinen Schuz. Die waſſerleere Grube ſteht für Kerker (Jer. 38, 6), und dieſer iſt Bild des größten Elends (Pſ. 30, 3: 87, 7. Jſai. 42, 22). Der Sinn des Verſes iſt: Selbſt du (ſinnliches) Bundesvolk wirſt vermöge deines Bundes und des dir darin verheißenen Schutzes aus deinem großen Elende befreit. Der Prophet verſteht die großen Trübſale, welche durch die Nachfolger Alexanders im ſyriſchen Reiche über die Juden kamen.

26) zu Gott, der Veſte, Fels heißt (Pſ. 17, 3).

27) die ihr in euerm Elende vermöge des Bundes und der Verheißungen die Anwartſchaft auf Erlöſung habet. Der Prophet ſpricht die durch die Griechen bedrängten Juden an.

28) Zacharias ſieht in ſeinem Geſichte das zukünftige Elend gegenwärtig vor ſich.

29) großes Glück. Vergl. Jſai. 40, 2.

30) wie einen Köcher mit Pfeilen. Der Prophet gibt näher an, wie die Rettung geſchehen werde, — durch den Herrn ſelbſt, der die ſchwachen Juden zum Werkzeuge gebrauchen wird, die mächtigen Zwingherren zu beſiegen. Durch ein kühnes Bild ſtellt er Juda als den vom Herrn geſpannten Bogen, Ephraim als den mit Pfeilen gefüllten Köcher vor.

31) Zacharias deutet auf die Siege, welche die Juden unter den Machabäern (ſ. Büch. der Mach.) über die griechiſch-ſyriſchen Könige davon getragen, von denen auch Daniel K. 11 weiſſagt.

32) Der Herr wird im Wetter über ſeinem Volke erſcheinen, und von da Blitze auf die Feinde ſchleudern. Ohne Bild: Gott ſteht ſeinem Volke bei. Gott läßt die Poſaune ſchallen, heißt: Gott verkündet ſeine Ankunft zum Strafgerichte. Die Stürme des Südens gehören zu den heftigſten in Paläſtina (Job 37, 9. Jſai. 27, 8), und ſtehen als Bild des Strafgerichts.

33) Sinn: Gott beſchirmet die Juden. Wie Löwen, die ihre Beute verſchlingen (Vergl. 4. Moſ. 23, 24), fallen ſie über ihre Feinde her, und wie Schleuderſteine, die Alles zermalmen, worauf ſie fallen, zertreten ſie dieſelben. Sie trinken vor Menge der Erſchlagenen gleichſam das Blut der Feinde, das ſo reichlich fließt, wie es ſich in den Opferſchalen und an den Ecken des Altars befindet. Das Blut der Opferthiere wurde aus einer Ader in die Opferſchalen gelaſſen, und zum Theil an die Hörner des Brandopferaltars geſprengt, die an den vier Ecken deſſelben ſich befanden.

34) denn auserleſene Helden erheben ſich im Lande Jehovens. Heilige Steine (Im Hebr. Kronenſteine) ſind hier Bild der Vortrefflichkeit der jüdiſchen Helden, wie oben die Schleuderſteine Bild ihrer Kraft.

Digitized by Google

ſeine Schönheit? Das Getraide der Auserwählten, und der Wein, aus dem Jungfrauen ſproſſen.[35])

Das 10. Kapitel.

Fortſetzung. Segen in jener Zeit durch Gott. Sein Zorn über die ſchlechten Hirten. Sieg der Juden und ihre gänzliche Rückkehr.

1. Bittet den Herrn um Regen zur Spatzeit, und der Herr wird Schnee[1]) ſchaffen; reichlichen Regen gibt er ihnen, einem Jeglichen Kraut auf dem Acker.[2])

2. Denn[3]) die Götzenbilder reden Unnützes,[4]) die Wahrſager erſchauen Lügen, die Träumer ſprechen umſonſt, ihre Tröſtungen ſind eitel: darum werden ſie verführt wie eine Heerde,[5]) geplagt; denn ſie haben keinen Hirten.[6])

3. Ueber die Hirten ergrimmt mein Zorn,[7]) die Böcke[8]) ſuch ich heim; denn der Herr der Heerſchaaren ſuchet heim[9]) ſeine Heerde, das Haus Juda, und macht ſie gleich ſeinem Prachtroſſe im Streit.[10])

---

35) Worin wird in dieſer Zeit der Herr ſeine Güte und Schönheit zeigen? An reichlichem Getraid und Wein, wovon eine auserleſene Jugend erwächſt. Wie der Segen der machabäiſchen Zeit im allgemeinen ein Bild des geiſtigen Segens der meſſianiſchen Zeit iſt, ſo bildet dieſes Getraide und dieſer Wein die heilige Euchariſtie vor, welche die Speiſe der Auserwählten, das Brod der Starken und der Wein iſt, aus welchem die reinen Seelen ſproſſen.

1) Im Hebr. Blitze (als Vorboten des Regens).

2) Dieſer Vers ſchließt ſich enge an das Vorhergehende an, und handelt von der machabäiſchen Zeit, in welcher die Juden als eifrige Beobachter ihres Geſetzes mit Fruchtbarkeit des Landes geſegnet ſeyn werden (S. 5. Moſ. 11, 14). Wenn ihr zu jener Zeit um den Spatregen, der zum Reifen der Früchte nöthig iſt, bitten werdet, wird er Regen im Ueberfluß ſenden. Anders ergeht es denen, welche auf Anrathen der ſchlechten auswärtigen Hirten zu abergläubiſchen Mitteln ihre Zuflucht nahmen; dieſe erhalten nichts von dem, was ſie erwarten; ſie ſind wie eine verlockte Heerde, die zu Grunde geht, während die, welche auf Gott vertrauen, Ueberfluß an allen Gütern erhalten. S. das Folgende.

3) denn nur Gott kann gewähren, was man von ihm verlangt, nicht die Götzenbilder und Wahrſager.

4) Im Hebr. die Theraphim reden Eitles (S. Oſee 3, 4). Die Götzenprieſter laſſen ihre Götzen nur Eitles ſagen, das nicht in Erfüllung geht. — Der ſyriſche König Antiochus Epiphanes ſuchte die Juden für die heidniſche Religion zu gewinnen (1. Mach. 11, 2 ff.). Wahrſcheinlich wirkte er auch durch heidniſche Prieſter und Wahrſager, welche die Juden durch Verheißungen einer glücklichen Zukunft bethören ſollten.

5) Mehrere Juden ließen ſich zum Abfalle bewegen. S. 1. Mach. 1, 45: 2, 10.

6) keinen ſolchen, der dieſen Namen verdient, ſie vor allem Böſen und Unglück ſchützt, ſondern ſchlechte Hirten, die eher den Namen von Wölfen verdienten, wie nun folgt.

7) Unter den Hirten können hier nicht Vorſteher aus dem iſraelitiſchen Volke verſtanden ſeyn, wenigſtens nicht ausſchließlich, weil V. 4 beſonders hervorgehoben wird, daß die neuen von Gott dem Volke zu gebenden Obern aus ſeiner Mitte ſeyn werden. Es ſind Vorſteher, welche die Griechen geſetzt hatten.

8) Das ſind die großen Herren. Vergl. Ezech. 34, 17. 18. Das Bild iſt von den Böcken entnommen, welche an der Spitze der Heerden hergehen.

9) Hier im guten Sinne: ſieht gnädig nach ꝛc.

10) Juda wird hier das prächtige Streitroß des Herrn genannt, wie oben 9, 13 ſein Bogen.

Digitized by Google

4. Aus ihm ſelbſt ſoll das Eck kommen,[11] aus ihm ſelbſt der Pflock,[12] aus ihm ſelbſt der Streitbogen,[13] aus ihm ſelbſt jeglicher Herrſcher zumal.[14]
5. Wie Helden zertreten ſie den Gaſſenkoth[15] im Streit, und kriegen;[16] denn der Herr iſt mit ihnen: die Reiter auf Roſſen werden zu Schanden.[17]
6. Ich will ſtärken das Haus Juda, und retten das Haus Joſeph:[18] ich will ſie zurückbringen;[19] denn ich erbarme mich ihrer: und ſie werden wieder, wie ſie waren, ehvor ich ſie verworfen;[20] denn ich bin der Herr, ihr Gott, und erhöre ſie.
7. Sie werden gleichen den Helden von Ephraim,[21] und ihr Herz wird fröhlich wie vom Wein: ihre Kinder ſchauens, und freuen ſich, ihr Herz frohlocket in dem Herrn.[22]
8. Ich will ihnen pfeifen,[23] und ſie ſammeln; denn ich erlöſe ſie: ich

---

11) Unter Ecken ſind im hebräiſchen Sprachgebrauch öfter Fürſten, Vorſteher verſtanden. S. 1. Kön. 14, 38.

12) d. i. der feſte Ort, an dem Alles hängt, von dem Alles mit Sicherheit abhängt, wieder ein Oberer.

13) die Kriegsmacht.

14) plötzlich. Iſt nicht im Hebräiſchen.

15) die Feinde, verächtlich ſo genannt.

16) ſie, die bisher in unthätiger Unterdrückung leben mußten.

17) Das feindliche Heer, das auf ſeine Reiterei ſtolz iſt, muß mit Schande abziehen. Vergl. Dan. 11, 40. Der Sinn der Verſe 4. 5 iſt: Zur Freiheit gelangt durch den Sieg des Herrn wird Juda Herrſcher und Beamte aus ſeiner Mitte und eine ſelbſtſtändige Kriegsmacht erhalten. Früher den Bedrückungen fremder Eroberer Preis gegeben, die es unthätig ertragen mußte, kehrt es nun ſelbſt die Waffen gegen ſie, und bricht die Kraft ihrer Armeen, die mit Schande abziehen müſſen. Alles dieß ging in dem machabäiſchen Zeitalter in Erfüllung. S. 1. Mach. 4.

18) Unter Haus Joſeph ſind die Bewohner des ehemaligen Reiches Iſrael oder Ephraim verſtanden. S. Amos 5, 6. Zur Zeit der Machabäer führten die Bewohner des ehemaligen Reiches Juda den Krieg, und ſchützten die Bewohner des Reiches Iſrael, die in Galiläa und jenſeit des Jordans wohnten, ja ſie führten ſie, um ihnen Sicherheit vor den Griechen zu verſchaffen, nach Judäa, und wieſen ihnen da Wohnplätze an. S. 1. Mach. 5, 9—54.

19) zu ihrer vorigen Macht.

20) ſie werden wieder ihre Unabhängigkeit erhalten, wie zur Zeit der unabhängigen Könige von Juda.

21) Der Stamm Ephraim war ſeiner Stärke wegen berühmt. S. 5. Moſ. 33, 17. Im Hebr. Gleich Helden werden die Ephraimiten ſeyn, die unter die Juden aufgenommenen. S. Not. 18.

22) Ihre Nachkommen genießen die Früchte davon.

23) mit der Hirtenpfeife, den noch unter den Völkern ſich befindenden Iſraeliten. Nach der babyloniſchen Gefangenſchaft kehrte nur Juda und Benjamin zurück, denen ſich nur Wenige von dem Zehn-Stämme-Reiche anſchloſſen. — Durch die Siege der Machabäer wurden wirklich Viele dieſes Reiches angelockt, in ihr Vaterland zurückzukehren; aber die hier gegebene Weiſſagung, die von einer weit zahlreicheren und herrlicheren Rückkehr ſpricht, wurde dadurch nicht erfüllt. Die Rückkehr der Iſraeliten des Zehn-Stämme-Reiches im Ganzen und Großen gehört bei den Propheten der meſſianiſchen Zeit an (Vergl. Oſee 11, 9 ff. 14, 5 ff. Amos 9, 13 ff.). Zacharias umfaßt deßhalb hier mit der machabäiſchen Zeit zugleich die Meſſianiſche. Jene iſt zunächſt aber nur unvollkommen, dieſe im weitern aber vollkommnen Sinne verſtanden, ſo ferne in der Endperiode derſelben ganz Iſrael in die Kirche eingeht.

Digitized by Google

will ſie mehren, gleich ihrer Menge ehedem.

9. Ich will ſie ſäen unter die Völker,[24]) und in der Ferne werden ſie mein gedenken: ſie werden leben mit ihren Kindern,[25]) und zurückkehren.

10. Und ich führe ſie zurück aus dem Lande Aegypten, und ſammle ſie von den Aſſyrern, und bringe ſie zum Lande Galaad und zum Libanon, und ſie finden nicht Raum.[26])

11. Er[27]) ziehet durch den Meerbuſen, und ſchlägt die Wellen des Meeres, und beſchämt ſtehen die Tiefen des Fluſſes:[28]) gedemüthigt wird der Stolz Aſſyriens, und der Scepter Aegyptens weichet.

12. Ich will ſie ſtark machen in dem Herrn,[29]) und ſie werden wandeln in ſeinem Namen,[30]) ſpricht der Herr.

Das 11. Kapitel.

Verwüſtung. Die Urſache des Strafgerichts iſt Widerſpänſtigkeit gegen den guten Hirten. Untergang.

1. Thu auf, Libanon, deine Thore, damit Feuer freſſe deine Cedern.[1])

2. Heule, Tanne; denn es fällt die Ceder, die Herrlichſten werden verwüſtet:[2]) heulet, Eichen Baſans;[3]) denn der feſte Wald wird umgehauen.

3. Es ſchallet das Geheul der Hirten; denn verwüſtet iſt ihre Herrlich-

---

24) Ich will ſie mehren unter den Völkern, wie ein geſtreuter Same ſich mehrt, ſo daß ihre Zerſtreuung eine Saat wird, eine Mehrung zu vielen Kindern und Enkeln (Hier.). Auch bei Oſee 1, 4: 2, 23 hat das Volk den Namen Jezrael, welches Saat und Zerſtreuung zugleich bedeutet.

25) aufleben, vom Tode erwachen. Vergl. Ezech. 37, 14.

26) Die Aegypter und Aſſyrer hielten die Iſraeliten in der Gefangenſchaft; ſie ſtehen hier ſtatt der Völker überhaupt, unter denen die zehn Stämme ſpäter zerſtreut lebten. Vergl. Jer. 52, 4. Die Chaldäer werden nicht erwähnt, weil hier nur von den Einwohnern des Zehn-Stämme-Reiches die Rede iſt, welche nicht von den Chaldäern, ſondern von den Aſſyrern abgeführt wurden (4. Kön. 17, 6). Das Land Galaad (Land jenſeit des Jordans) und der Libanon (nördliches Land dieſſeit des Jordans) ſtehen, weil die Iſraeliten dieſe Theile ehedem beſaßen.

27) der Herr. S. Pſ. 113.

28) des Jordans. Der Durchzug durchs rothe Meer und den Jordan wird hier als Bild für den Gedanken gebraucht, daß die Iſraeliten alle Hinderniſſe überwinden werden, um in der letzten Zeit in ihr Land (in die Kirche) zurückzukehren. Vergl. Iſai. 11, 15. 16.

29) in meiner Gnade.

30) Gottes Name iſt ſein Weſen. Sie werden wandeln in Gottes Weſenheit, d. i. ſie werden gut, heilig leben, voll göttlicher Erkenntniß.

1) Dieſes Kapitel enthält eine Weiſſagung traurigen Inhalts. Um es an das Vorhergehende anzuknüpfen, hat man den Gedanken zu ergänzen: Ohngeachtet der großen Gnadenerweiſungen Gottes (K. 10), iſt Iſrael ungehorſam und widerſpänſtig; darum bricht ein ſchreckliches Strafgericht herein. Der Prophet ſchildert in den erſten drei Verſen des Kapitels das Strafgericht als eine Verwüſtung des ganzen Landes durch auswärtige Feinde; dann (V. 4—14) gibt er die Urſache deſſelben näher in einer ſinnbildlichen Parabel an, worin er die Widerſpänſtigkeit der Iſraeliten gegen Gott und ihre Verwerfung des guten Hirten ſchildert. Zuletzt (14—18) ſpricht er in einem zweiten Sinnbilde von den böſen Hirten, die nach Verwerfung des guten Hirten die Heerde aufreiben und verzehren werden.

2) Das Stärkſte unterliegt der Verwüſtung, alſo um ſo mehr du!

3) Gebirg jenſeit des Jordans. Amos 4, 1. Not. 1.

Digitized by Google

keit: es ſchallet das Gebrülle der Löwen; denn verwüſtet iſt die Pracht des Jordan. 4)

4. So ſpricht der Herr, mein Gott: 5) Weide die Schlachtſchafe, 6)

5. die ihre Beſitzer ſchlachten ohne Mitleid, und verkaufen, und ſagen: Geprieſen ſey der Herr, wir werden reich! und ihre Hirten ſchonen ihrer nicht. 7)

6. Darum will auch ich nicht mehr ſchonen der Einwohner des Landes, ſpricht der Herr; ſiehe, ich gebe ſie hin, einen Jeglichen in die Hand ſeines Nächſten, und in die Hand ſeines Königs: 8) ſie ſchlagen das Land, und ich rette ſie nicht aus ihrer Hand. 9)

7. Darum 10) weidete ich die Schlachtheerde, o du arme Heerde! Und ich nahm mir zween Stäbe; den Einen nannte

---

4) das waldige Ufer des Jordan, ein Aufenthaltsort der Löwen, die nun über ihre verwüſtete Herberge klagen. Der Prophet verkündet die Verwüſtung des Libanon, des Baſan, des Jordanlandes, indem er dieſe vorzüglichen Theile des Landes Paläſtina ſtatt des Ganzen ſetzt. Die Verwüſtung ſoll durch Feuer geſchehen, welches bildlich für Krieg ſteht, wie Oſee 8, 14. Daß darunter der Krieg zu verſtehen, den die Römer über Judäa brachten, erhellt aus dem Zuſammenhang und den Umſtänden der Geſchichte. Da nämlich alle Weiſſagungen des Propheten in einer folgerechten Ordnung ſich befinden (S. Einl.), und dieſem Kapitel offenbar im neunten das griechiſche, im zehnten das machabäiſche Zeitalter vorangeht, ſo folgt, daß der Prophet im eilften die römiſche Zeit im Auge habe. Dieß belegen auch die einzelnen Winke der Weiſſagung, die mit den Umſtänden der Geſchichte übereinſtimmen. Vom Norden des Landes her, vom Libanon, brachen die Römer herein, und überſchwemmten das Land mit ihren Truppen, bis ſie endlich Jeruſalem zerſtörten, und die Juden in alle Welt zerſtreuten.

5) S. Note 1.

6) Der Prophet erhält den Auftrag, eine ſinnbildliche Handlung vorzunehmen, als Hirt eine Heerde zu weiden. Er handelt aber nicht in ſeinem, ſondern eines Höhern Namen; denn der Hirt, den er vorſtellt, iſt über die ganze Heerde geſetzt (V. 7), und hat unumſchränkte Gewalt (V. 8), ja V. 13 nennt ſich der Herr ſelbſt geſchätzt in der Perſon des Hirten. Dieſer Hirt iſt der göttliche Hirt, von dem ſchon die früheren Propheten geweiſſagt hatten (Ezech. 37, 24. Jer. 23, 1—5). Die Handlung ging übrigens nicht wirklich, ſondern nur im Geſichte vor, wie aus dem Unſtatthaften (V. 8) derſelben hervorgeht. Die Schlachtſchafe ſind die Iſraeliten, welche von ihren Vorſtehern irre geführt, ihrem Untergange entgegen gehen.

7) And. geb. das Hebr. ohne ſich verſchuldet zu glauben, und verkaufen ꝛc. Die Beſitzer, Schlächter und Verkäufer ſind die im letzten Gliede genannten Hirten (die weltlichen und geiſtlichen Vorſteher) des Volkes. Dieſe waren die Urſache des Untergangs des Volkes, indem die weltlichen durch ſchlechte Verwaltung und unkluges Benehmen gegen die auswärtigen Mächte, wobei ſie nur ihren Eigennutz zu Rathe zogen, die geiſtlichen durch Herabwürdigung der göttlichen Religion zur Menſchenlehre und durch geiſtliche Heuchelei die Strafgerichte Gottes herbei zogen. So waren die Vorſteher unmittelbar vor und zu Chriſti Zeiten wirklich beſchaffen.

8) Die Juden ſollen durch innere Unruhen und äußere Feinde gezüchtiget werden. Beſtändige und grauſame Bürgerkriege gingen der Zerſtörung Jeruſalems durch die Römer vorher. Bedeutungsvoll heißt hier der römiſche Kaiſer der König der Iſraeliten, weil ihn die Juden ſelbſt dafür erklärten, als ſie Chriſtum verwarfen (Joan. 19, 15).

9) die auswärtigen Feinde verwüſten das Land, und ich rette die Juden nicht aus ihrer Hand.

10) Geht auf V. 4 zurück. Darum weil mir Gott geboten (V. 4), und die Heerde keinen Hirten hatte (V. 5), und Gott mit dem Untergang drohte (V. 6); ſo übernahm ich das Hirtenamt in der Hoffnung, ſie zu retten.

Digitized by Google

ich Schönheit,[11]) und den Andern nannte ich Schnur:[12]) und ich weidete die Heerde.

8. Und ich hieb um drei Hirten in Einem Monate; denn meine Seele wandte sich ab von ihnen, da auch ſie ſich geändert in Anſehung meiner.[13])

9. Und ich ſprach: Ich will euch nicht weiden! Was ſterben ſoll, ſterbe; was ausgerottet werden ſoll, werde ausgerottet, und die übrig bleiben, mögen freſſen, Einer des Andern Fleiſch.[14])

10. Da nahm ich meinen Stab, der Schönheit[15]) genannt ward, und zerbrach ihn, um meinen Bund zu vernichten, den ich mit allen Völkern geſchloſſen.[16])

11. Und er ward vernichtet an demſelben Tage,[17]) und ſo erkannten die Armen der Heerde, die auf mich achteten, daß es des Herrn Wort geweſen.[18])

12. Und ich ſprach zu ihnen:[19]) Gefällt es euch, ſo gebt her meinen Lohn; wo nicht, ſo laßt es ſeyn![20])

---

11) Im Hebr. Gnade, Huld.

12) d. i. Verbindung (K. 14). Die Stäbe ſinnbildeten, daß der Hirt Gnade und Barmherzigkeit anbiete, und daß ſein Zweck ſey, die zerſtreute Heerde zu ſammeln. Jeſus Chriſtus erſchien unter den Juden, Gnade und Erlöſung zu predigen (Luc. 4, 19), und die zerſtreuten Kinder Iſraels zu ſammeln (Joan: 10, 16).

13) And. geb. d. Hebr. denn ich war ihrer überdrüßig, und auch ihre Seele war empört gegen mich. — Die drei Hirten des Volkes ſind bei den Propheten die drei demſelben vorgeſetzten Stände, die bürgerlichen Obern, der Prieſterſtand und der Prophetenſtand, an deſſen Stelle in der letzten Zeit die Klaſſe der Schriftgelehrten trat. S. Jer. 2, 8: 18, 18. Theod. Cyrill. Hier. Die Friſt von einem Monat iſt nach dem Zeitmaaße, nach welchem die Schrift das Erſcheinen und die Dauer der Wirkſamkeit Chriſti auffaßt (Dan. 9), ein Zeitraum von dreißig Jahren, und dieſe dreißig Jahre ſind die runde Zahl für die drei und dreißig Lebensjahre Jeſu Chriſti auf Erden, während welcher er Königthum, Prieſter- und Prophetenthum aufhob, weil er an deren Stelle getreten war (1. Moſ. 49, 10: Pſ. 109, 4: 5. Moſ. 18, 15).

14) Da die mir anvertraute Heerde nach allen verſuchten Mitteln ſich nicht an mich anſchließt (Vgl. V. 7 Note 10), ſoll das Gericht Gottes (V. 6) ſeinen Lauf haben. Peſt, Schwert und Wüthen der Bürger gegen einander ſoll ſie aufreiben.

15) Gnade. S. ob. Not. 11.

16) daß ſie die Juden nicht befeinden, ſondern ſie als Volk in der Reihe der Völker ſtehen laſſen. Der Schutz Gottes, vermöge welchem Gott die Iſraeliten als Volk erhält, wird bildlich ſo ausgedrückt, als habe er ein Bündniß mit allen Völkern geſchloſſen, die Iſraeliten als ſelbſtſtändiges Volk zu geduldeu. Vgl. Oſee 2, 18. Job. 5, 23.

17) Den Völkern ward Gewalt gegeben, insbeſondre den Römern.

18) Die Arbeit des Hirten war alſo nicht ganz fruchtlos: ein kleines Häuflein Armer, Verachteter, ſammelte ſich um den guten Hirten, und dieſe erkannten aus dem ergangenen Strafgerichte, daß das Geſagte keine leere Drohung, ſondern eine göttliche Weiſſagung geweſen. Der Prophet ſpricht in der vergangenen Zeit, weil ſich während ſeines Geſichts das ganze Strafgericht vollendete.

19) zu den Widerſpänſtigen der Heerde.

20) Nachdem die Heerde mit Ausnahme weniger den Hirten ſchon verworfen hatte, wendet ſich dieſer noch einmal an ſie, und ſpricht: Einen Lohn, meinte ich, hätte ich für meine treuen Dienſte doch verdient! Indeß wenn ihr ihn nicht geben wollet, ſo möget ihr ihn behalten! Dieſe Worte kann man von Chriſtus geſprochen denken am Schluße ſeiner Lehrzeit, kurz vor ſeinen Leiden.

Digitized by Google

Da wogen ſie meinen Lohn dar, dreiſ-
ßig Silberlinge.[21])
13. Und der Herr ſprach zu mir:
Wirf ihn dem Bildner[22]) zu, den herr-
lichen Preis,[23]) wornach ſie mich ge-
ſchätzt haben. Und ich nahm die drei-
ßig Silberlinge, und warf ſie ins Haus
des Herrn dem Bildner zu.[24])
14. Und ich zerbrach meinen zwei-
ten Stab, der Schnur genannt ward,

---

21) Da ſuchten ſie meiner vollends los zu werden durch dreißig Silberlinge, d. i. Knechtslohn (2. Moſ. 21, 32). Sie vergrößerten alſo ihre Schuld; denn einem ſolchen Hirten ſolches zu geben, drückte die höchſte Verachtung und teufliſchen Hohn aus. Die dreißig Silberlinge heißen dargewogen, weil ſie das Gewicht haben mußten nach dem im Heiligthum aufbewahrten Silberling (Seckel).

22) Eigentl. dem Töpfer, d. i. Gott, der Alles gebildet hat (Hier.), mit Beziehung auf Jer. 18, wo Gott als Töpfer vorgeſtellt wird, welcher das iſraelitiſche Volk als Gefäß des Zornes zerſchlägt. Laß die Silberlinge, den Spottpreis, Anklage führen vor dem Herrn, daß er als Töpfer ſeine Weiſſagung erfülle, die er durch Jeremias gegeben, und das nichtswürdige Gefäß, das Volk Iſrael, zerſchlage.

23) Dieß iſt nicht bloße Ironie; denn der Preis war inſoferne herrlich, als er die Veranlaſſung zu Chriſti ſegenvollen Leiden wurde (S. das Folgende).

24) Die Worte dieſes Verſes gingen an Jeſus zu Ende ſeiner Lehrzeit, da die Juden ihn bereits verworfen hatten, in Erfüllung. Nicht zufrieden, ihn als Lehrer verworfen zu haben, ſuchten ſie ſeiner ganz los zu werden, und ihn dem Tode zu überliefern. Um dieß zu erreichen, ſetzten ſie den Werth von dreißig Silberlingen auf ſeine Verhaftung. Judas, der ihn wirklich um dieſen verächtlichen Preis verhaften ließ, warf dann, als ihm ſein Gewiſſen deßhalb Vorwürfe gemacht, die Silberlinge vor die Füße der Hohenprieſter in den Tempel, und dieſe kauften dafür, weil ſie das Geld als Blutgeld nicht in den Tempelſchatz legen konnten, den Acker eines Töpfers zu einem Begräbnißplatze für Fremde.— Vergleicht man dieſe Geſchichte mit der Weiſſagung, ſo findet man wohl einige Umſtände, die in der Weiſſagung nicht ausgedrückt ſind, aber dieſes begründet keine wirkliche Verſchiedenheit zwiſchen beiden, wenn man nur bedenkt, daß die ganze Parabel von dem Hirten eine ſinnbildliche Erzählung iſt, die in der Geſchichte Jeſu nicht eine Erfüllung den Worten, ſondern der Sache nach finden ſollte. Dieſe, die Sache, findet ſich ganz in der Geſchichte; denn nur zwei Gedanken ſollten eigentlich durch die ſinnbildliche Geſchichte der Silberlinge ausgedrückt werden: daß ſich das Volk mittels derſelben von dem Hirten ganz losmacht, und daß dieſe Silberlinge in den Tempel als Rachegeld kommen, um Gott zur Erfüllung ſeiner Weiſſagung von Verwerfung des Volkes aufzufordern. Beides findet ſich in der Geſchichte Jeſu. Die einzelnen darin nicht erfüllten Züge gehören dem ſinnbildlichen Vortrage an. Auf ähnliche Weiſe iſt auch V. 8 von einem Tödten der falſchen Hirten durch den guten Hirten geſprochen, ohne daß dadurch eine buchſtäbliche Erfüllung beabſichtet wurde. S. N. 13. Daß das Rachegeld (Blutgeld Matth. 27, 6) nicht in dem Tempel blieb, war eine natürliche Folge, die in der Weiſſagung gar nicht bemerkt zu werden brauchte; daß aber gerade der Acker eines Töpfers damit gekauft wurde, geſchah, um anzudeuten, daß eben dieſes Rachegeld das Sündenmaaß der Juden voll, und Gott zu jenem Töpfer gemacht habe, der nach Jer. 18. 19 den Staat der Juden vollends zerſtört, wie man einen Topf zerſchlägt. In der Geſchichte Jeſu erfüllte ſich alſo nicht bloß die Weiſſagung des Zacharias vom Sichlosmachen der Heerde von dem Hirten durch das racheſchreiende Spottgeld von dreißig Silberlingen, ſondern vorzüglich als nächſte Folge davon die von Jeremias geweiſſagte gänzliche Verwerfung des Volkes durch Gott, den Töpfer. Deßhalb hat auch der Evangeliſt (Matth. 27, 9) die Worte der Weiſſagung ausſchließlich dem Jeremias zugeſchrieben. Die Beziehung rechtfertigt er durch den Beiſatz: wie mir der Herr geſagt hat.

Digitized by Google

um die Bruderſchaft zwiſchen Juda und Iſrael aufzulöſen.[25])

15. Und der Herr ſprach zu mir: Nimm dir noch das Geräth eines thörichten Hirten.[26])

16. Denn ſiehe, ich laſſe einen Hirten aufkommen im Lande, der nach dem Verlaſſenen nicht ſieht, das Zerſtreute nicht ſucht, das Zerſchlagene nicht heilt, das, was noch ſteht, nicht erhält, ſondern das Fleiſch der Fetten ißt, und ihre Klauen zerbricht.[27])

17. O Hirt und Götzenbild,[28]) der die Heerde verläßt; das Schwert[29]) treffe ſeinen Arm und ſein rechtes Auge! Sein Arm vertrockne und verdorre, und ſein rechtes Auge verfinſtere ſich und erblinde![30])

Das 12. Kapitel.

Jeruſalem wird von allen Völkern angegriffen, aber von dem Herrn gerettet; Juda thut Buße über ſeinen Mord.

1. Laſt des Wortes des Herrn über Iſrael.[1]) Alſo ſpricht der Herr, der

---

25) Nachdem die Juden den Hirten vollends verworfen hatten, indem ſie ihn zum Tode verkauften, löſte dieſer die Vereinigung, die er zwiſchen den Juden für immer gründen wollte (Not. 12). Juda ſteht für die wenigen Treuen, aus denen Chriſtus die erſte Kirche bildete, Iſrael für die abtrünnige Maſſe des Volkes.

26) um noch ferner die Schickſale des abtrünnigen Volkes zu ſinnbilden. Nimm dir einen Hirtenſtab, nicht zum Leiten, ſondern zum Tödten der Heerde. In dem Vorigen ward das Unglück der Heerde nach der Verwerfung des guten Hirten verkündet; nun werden ihre ſchlechten Hirten geſchildert, welche ſie in Irre und Verderben erhalten.

27) durch mühſame Felſenwege ihre Kraft ermüdet. Dieſe ſchlechten Hirten, welche ſich des höchſt elenden Zuſtandes der zerſtreuten und verwundeten Heerde gleich nach Verwerfung des wahren Hirten nicht annahmen, ſondern nur ihres Vortheils bedacht, ſie vollends zu Grunde richteten, waren die Häuptlinge während des Krieges der Juden mit den Römern; zugleich ſind auch für die Folgezeit die Vorſteher der Synagoge verſtanden, welche das nach aufgelöſtem Bunde todte, einer Mumie ähnliche, Judenthum ihrer betrogenen Heerde als lebendig und lebenbringend anpreiſen.

28) O Hirt, der du nur das Schattenbild eines Hirten biſt. And. geb. O Hirt der Nichtigkeit, d. i. o nichtswürdiger Hirt, der von dem Hirten nichts als den Namen hat.

29) göttliche Strafe, Verderben wie Jer. 50, 35—38. Arm und Auge ſtehen für Kraft und Einſicht, Handeln und Wiſſen.

30) Er verliere alle Thatkraft und Einſicht. Buchſtäblich geht dieß an den Vorſtehern der Synagoge in Erfüllung. Blinde Führer der Blinden vermögen ſie das verirrte Volk nicht aus ſeinem Verderben zu erlöſen.

1) Unglücks-Weiſſagung über Iſrael. S. ob. 9, 1. Iſrael iſt hier verſchieden von Juda; denn dieſes erſcheint in der folgenden Weiſſagung wohl anfangs unter den Feinden des auserwählten Volkes, aber zuletzt, nachdem es ſich bekehrt hat, geſegnet und beglückt. Unter Iſrael ſind die abtrünnigen Völker verſtanden, die, wenn auch Chriſten dem Namen nach, in den letzten Zeiten gegen die kleine Heerde der Auserwählten kämpfen, aber überwunden werden. Paſſend tragen dieſe Völker dieſen Namen: denn wie einſt die Bürger des Reiches Iſrael zwar dem Namen nach Anhänger des Herrn waren, in der That aber Heiden, indem ſie den Kälber- und Götzendienſt in ihrem Lande ſchützten und förderten: ſo werden jene Völker nur dem Namen nach Chriſten ſeyn, der That nach Heiden, indem ſie das Chriſtenthum nach ihrem Gutdünken modeln, und den Götzen der Zeit, der falſchen Aufklärung und Sinnlichkeit huldigen werden. Die folgende Weiſſagung (12, 1—13, 6) verkündet den Sieg der Auserwählten, die

Digitized by Google

den Himmel ausgeſpannt und die Erde gegründet, und des Menſchen Geiſt geſchaffen hat in ihm: [2])

2. Siehe, ich mache Jeruſalem [3]) zur Taumelpforte allen Völkern ringsum: [4]) und auch Juda wird unter denen ſeyn, die Jeruſalem belagern. [5])

3. Und es wird geſchehen an demſelben Tage, daß ich Jeruſalem zum Laſtſtein allen Völkern mache: [6]) Alle, die ihn heben wollen, werden ſich ſchwer verwunden: und es werden ſich ſammeln wider ſie alle Reiche der Erde.

4. An demſelben Tage, ſpricht der Herr, will ich alle Roſſe mit Scheu, und ihre Reiter mit Tollheit ſchlagen: [7]) und über das Haus Juda werd ich aufthun meine Augen, [8]) und alle Roſſe der Völker mit Blindheit ſchlagen.

5. Und die Fürſten Judas werden ſagen in ihrem Herzen: [9]) Unſere Stärke ſeyen die Einwohner Jeruſalems in dem Herrn der Heerſchaaren, ihrem Gott. [10])

6. An demſelben Tage mach ich die Fürſten Judas gleich einem Feuer-Heerd unter Holz, und gleich einer brennenden Fackel unter Heu: [11]) und ſie werden freſſen zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsum, und Jeruſalem wird wieder bewohnt werden an ſeiner Stelle zu Jeruſalem. [12])

7. Und der Herr wird retten die Hütten Judas wie ehedem, [13]) damit ſich nicht ſtolz rühme das Haus Da-

---

mit dem ganzen Volke der Juden, das ſich reuig an ſie anſchließt, über alle widerchriſtliche Völker triumphiren.

2) So ſpricht der Allmächtige! Die Schöpfung der Natur und des Menſchengeiſtes ſteht hier als Bürgſchaft für die Ausführung des in der folgenden Weiſſagung Verkündeten; als wollte der Prophet ſagen: Wie ſollte der, welcher Himmel und Erde und den Menſchengeiſt geſchaffen, nicht ausführen können, was nun folgt!

3) d. i. die auserwählte Gemeine. Ihre Befeindung von allen Völkern wird unter dem Bilde der Belagerung vorgeſtellt.

4) d. i. ich mache Jeruſalem zu einem Haus, in dem man ſich berauſcht; alle Völker werden es überfallen, aber davon berauſcht zum Falle kommen. Rauſch, Taumel iſt Bild des Unglücks. S. Pſ. 59, 5. Not. 8. Iſa. 51, 17.

5) bevor Gott nach ihm geſehen, und ihm die Augen geöffnet wurden. S. V. 4. Auch die Juden werden die heilige Gemeine befeinden.

6) zu einem Probierſtein, an dem ſie ihre Kräfte verſuchen. S. Eccl. 6, 22 und d. Anmerkung. Bei den Städten und Märkten Paläſtinas lagen große Steine, an denen die jungen Leute ihre Kräfte im Heben verſuchten.

7) Dann will ich alle Kriegskraft und Kriegsliſt vereiteln.

8) nach ihm ſehen, es heimſuchen, daß es ſelbſt ſeine Augen öffnet, während es vorher in Finſterniß tappte, und unter den Feinden der heiligen Gemeine war (V. 2). Es iſt damit die allgemeine Bekehrung der Juden gemeint, ihr Eintritt in Jeruſalem, in die Kirche.

9) in jener Zeit der Heimſuchung.

10) Wir wollen uns zu den Einwohnern Jeruſalems (zu den Wenigen der heil. Gemeine) wenden, die da ſtark ſind in dem Herrn, ihrem Gott.

11) Im Hebr. unter Garben.

12) Sie, die Juden, werden (in Vereinigung mit den Auserwählten) über die widerchriſtlichen Völker ſiegen, und ſie werden wieder zu dem auserwählten Volke gehören. Ob dann nach dem Buchſtaben die Stadt Jeruſalem wieder bewohnt, und der Mittelpunkt der wahren Religion werden werde, das kann nur die Erfüllung dieſer Weiſſagung, die Zukunft lehren. S. Einl. zu den Proph. Nro. 5 zu Ende.

13) er wird wieder ihr Gott, und ſie werden ſein Volk ſeyn. Die Hütten Judas (Jacobs), das Volk der Juden, die Synagoge, ſtehen hier wie Pſ. 86, 2 im Gegenſatze zu dem Hauſe Davids, der heiligen Gemeine, der Kirche.

Digitized by Google

vids, und die Einwohner Jeruſalems ſich nicht erheben wider Juda.[14])

8. An demſelben Tage wird der Herr ſchützen die Bewohner Jeruſalems,[15]) und ſeyn wird der Strauchelnde unter ihnen an jenem Tage wie David, und das Haus Davids wie Gottes (Haus), wie der Engel des Herrn vor ihnen.[16])

9. Und es wird geſchehen an demſelben Tage, daß ich zu zerſchmettern ſuche alle Heiden, die wider Jeruſalem kommen.

10. Und ich will ausgießen über das Haus Davids und über die Einwohner Jeruſalems[17]) den Geiſt der Gnade und des Gebethes:[18]) und ſie[19]) werden ſchauen auf mich,[20]) den ſie durchbohrt haben:[21]) und ſie werden ihn[22]) beklagen, wie man den einzigen Sohn beklaget, und weinen über ihn, wie man über den Tod des Erſtgebornen zu weinen pflegt.[23])

11. An jenem Tage wird groß die Klage ſeyn zu Jeruſalem, wie die Klage zu Adadremmon in der Ebene von Mageddon.[24])

12. Und es wird klagen das Land, je Geſchlecht und Geſchlecht beſonders:[25]) das Geſchlecht des Hauſes Davids beſonders, und ihre Weiber beſonders,

13. das Geſchlecht des Hauſes Nathans beſonders, und ihre Weiber beſonders: das Geſchlecht des Hauſes

---

14) Gott nimmt die Juden wieder an, damit die Chriſten, welche vorzüglich aus den Heiden ſtammen, ſich nicht rühmen, allein des Heiles gewürdigt worden zu ſeyn. Sieh Br. an die Römer. Kap. 11.

15) unter welche die Juden ſchon aufgenommen ſind; iſt Wiederholung von V. 2 ff.

16) Zu jener Zeit des Schutzes werden ſelbſt die Schwächſten des auserwählten Volkes wie der Held David ſeyn, und die ganze Gemeine eine unüberwindliche Wohnung Gottes, gleich jener Gemeine, welcher der Engel des Herrn ſchützend und rettend vorherging (2. Moſ 23, 20 ff.).

17) Unter den Bewohnern Jeruſalems werden zugleich die Juden verſtanden, weil von dieſen ſchon V. 6 geſagt worden, daß ſie Jeruſalem bewohnen. Es iſt alſo unter Haus Davids und Bewohnern Jeruſalems die ganze heilige Gemeine der letzten Zeit zu verſtehen.

18) der ſie erfüllen wird mit Eifer für die Ehre Gottes und mit Schmerz über ihre Sünden.

19) alle Mitglieder der heil. Gemeine, aber vorzüglich die ehemaligen Juden; denn dieſe haben den Herrn nicht nur auf geiſtige Weiſe durch ihre Sünden, ſondern ſogar körperlich gemordet, weßhalb auch in dem Folgenden nur die Familien Judas als trauernd aufgeführt werden.

20) Der Redende iſt nach V. 1 der Herr, der Schöpfer Himmels und der Erde. Daß darunter nicht der unſichtbare, über alles Leid erhabene, Gott verſtanden ſey, erhellt aus dem Folgenden, wo dieſer Herr als durchbohrt beweint wird. Es iſt der Gottengel, dem der Prophet anderswo (2, 8) ebenfalls göttliche Eigenſchaft beilegt, und der nach K. 11 das Hirtenamt über das Volk übernommen hat, aber mit dem ſchnödeſten Undanke belohnt worden iſt.

21) den ihre Väter gekreuziget haben. Joan. 19, 37.

22) d. i. mich. Iſt nur Perſonenwechſel.

23) Die Vergleichung mit der Trauer über den einzigen und erſtgebornen Sohn iſt ſehr paſſend; denn Chriſtus war ſeiner göttlichen Natur nach der Eingeborne, ſeiner menſchlichen Natur nach der Erſtgeborne (Kol. 1, 15. 18).

24) wie die Klage um den frommen König Joſias. 4. Kön. 23, 29: 2. Par. 35, 22—25. Adadremmon ſcheint ein kleiner Flecken in der genannten Ebene geweſen zu ſeyn.

25) Es wird eine allgemeine Volksklage ſeyn.

Digitized by Google

Levis beſonders, und ihre Weiber beſonders: das Geſchlecht Semeis beſonders, und ihre Weiber beſonders: [26])

14. alle übrigen Geſchlechter, je Geſchlecht und Geſchlecht beſonders, und ihre Weiber beſonders.

Das 13. Kapitel.

Die Gnadenquelle. Vertilgung der Irrlehre. Der Hirt geſchlagen, die Heerde zerſtreut. Scheidung der Heerde.

1. An demſelben Tage [1]) wird ſich eine Quelle öffnen für das Haus Davids und die Bewohner Jeruſalems zur Reinigung der Sünder und des blutgängigen Weibes. [2])

2. Und es wird geſchehen an jenem Tage, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, daß ich ausrotte die Namen der Götzen aus dem Lande, damit ihrer nicht mehr gedacht werde; und die falſchen Propheten und den unreinen Geiſt will ich wegſchaffen aus dem Lande. [3])

3. Und es wird geſchehen, wenn hinfüro Jemand weiſſagt, ſo ſprechen zu ihm ſein Vater und ſeine Mutter, die ihn gezeugt haben: Nicht ſollſt du leben! denn Lüge ſprichſt du im Namen des Herrn. Und es durchbohren ihn ſein Vater und ſeine Mutter, ſeine Erzeuger, wenn er weiſſagt. [4])

4. Und an jenem Tage werden ſich ſchämen die Propheten,[5]) ein Jeglicher ſeines Geſichtes, wenn er geweiſſagt hat: und ſie werden ſich nicht mehr kleiden in härene Mäntel,[6]) um zu lügen,

5. ſondern ſagen: Ich bin kein Prophet, ein Ackersmann bin ich! denn Adam iſt mein Vorbild von meiner Jugend an. [7])

---

26) Die Familie Nathans war eine der vorzüglichſten des Geſchlechtes Davids (1. Par. 3, 5); ſie ſteht mit dieſem für das königliche Geſchlecht überhaupt. Die Familie Semeis war eine der vorzüglichſten aus dem Geſchlechte Levis (1. Par. 6, 17); ſie ſteht mit dieſem für das prieſterliche Geſchlecht überhaupt. Beide Geſchlechter, das Königs- und Prieſter-Geſchlecht, bilden mit den übrigen Geſchlechtern (V. 14) das ganze Volk. Mit den Familien Nathans und Semeis ſcheint auch auf die Abſtammung des Meſſias gezielt zu ſeyn. Vgl. Luc. 3, 26. 29. 31; denn die Familien, aus denen der Meſſias entſprungen, ſollen vor Allen klagen.

1) Dieß gehört bis V. 6 noch zu dem Vorhergehenden. S. ob. 12. Note 1.

2) Der monatliche Blutgang ſteht für Unreinigkeit überhaupt. Der Sinn iſt: Zu jener Zeit werden durch Gottes Gnade alle Sünder und Unreine rein; insbeſondre das nun bußfertige Volk Juda, bei welchem nun auch die levitiſche Unreinigkeit aufhört (Vgl. 3. Moſ. 11—15), von welcher, als Folge und Bild der Sünde (ſ. 3. Moſ. 11. Not. 1 und 13 Not. 5), die Juden ſich reinigen mußten, ſo lange die Sünde ſelbſt für ſie nicht weggenommen war. Als dieß durch ihre Bekehrung geſchehen war, wurden auch jene natürlich unreinen Zuſtände nicht mehr als Gegenſtände der Verunreinigung betrachtet, weil das Blut des Erlöſers von allem Unreinen reinigt.

3) In dieſer Zeit wird jede falſche Lehre und jeder falſche Dienſt abgeſchafft werden, und ſtatt des unreinen Geiſtes wird der heilige Geiſt herrſchen.

4) Wenn Jemand in jener Zeit verſucht wird, wider die geoffenbarte Wahrheit zu lehren, ſo werden ſelbſt ſeine Eltern ihm wehren, und mit dem Tode drohen, welchen das Geſetz auf falſche Weiſſagung ſetzt (5. Moſ. 13, 6—10: 18, 20); ja ſie werden ihn ſogar wund ſchlagen (V. 6) oder tödten, wenn er wirklich Irrlehre verbreitet hat. Es wird in jener Zeit ein ſolcher Eifer für die reine Lehre ſeyn, daß ſelbſt die Eltern die geſetzliche Strafe an jenen ihrer Kinder vollziehen, welche dagegen lehren.

5) die falſchen Lehrer, Irrlehrer, Philoſophen.

6) in die Prophetenkleidung, deren ſich auch die falſchen Propheten bedienten.

7) Ich war in keiner Propheten-Schule, ſondern verdiene mein Brod im Schweiße

Digitized by Google

6. Und man wird zu ihm ſagen: Was ſind denn das für Wunden mitten in deinen Händen? Und er wird ſprechen: So ward ich verwundet im Hauſe derer, die mich liebten.[8])

7. Auf, Schwert! wider meinen Hirten[9]) und wider den Mann, der mein Nächſter iſt,[10]) ſpricht der Herr der Heerſchaaren. Schlage den Hirten, ſo zerſtreuen ſich die Schafe: aber ich ſtrecke meine Hand aus nach den Kleinen.[11])

8. Und es wird geſchehen im ganzen Lande, ſpricht der Herr: Zwei Theile werden darin zerſtreut,[12]) und kommen um, und der dritte Theil bleibet übrig darin.[13])

9. Und ich führe den dritten Theil durch's Feuer, und läutere ihn, wie man Silber läutert, und prüfe ihn, wie man Gold prüfet.[14]) Er wird meinen Na-

---

meines Angeſichts durch Feldarbeit wie Adam (1. Moſ. 3, 19). And. geb. das Hebr. denn ich bin Knecht von meiner Jugend auf.

8) Der Sinn der Verſe 4—6 iſt: In jener Zeit werden die falſchen Lehrer ſich der Lehre ſchämen, die ſie verbreitet haben, und denen, die ſie darüber zu Rede ſtellen, nicht geſtehen, daß ſie zur Klaſſe der Irrlehrer gehört haben; erſt wenn man ſie aufmerkſam auf die Wunden macht, die ſie im elterlichen Hauſe (ſ. ob. V. 3) empfingen, werden ſie mit großer Schaam ihre früheren Verirrungen bekennen (Hier.). Das Ganze ſchildert den großen Eifer jener Zeit, womit man der Irrlehre nachſpüren wird, um ſie völlig auszurotten. — Die Worte dieſes Verſes wendet die Kirche in den prieſterlichen Tagzeiten auf die allerheiligſten Wundmale des Heilandes an.

9) Die nun folgenden Verſe 7—9 hängen nicht mit dem Vorhergehenden zuſammen, ſondern bilden eine beſondere Weiſſagung. Der Hirt des Herrn, mit dem Herrn enge verbunden, ſoll durch gewaltſamen Tod ſeiner Heerde entriſſen werden. Des Hirten beraubt, wird ſich dann die Heerde, allem Elende preisgegeben, zerſtreuen; aber der Herr wird ſeine Hand nicht immer von ihr abziehen. Er wird zwar zwei Drittheile der Heerde durch ein ſchreckliches Strafgericht dahin raffen, und die übrigen durch die ſchwerſten Prüfungen und Leiden führen; aber dieſe doch endlich zu ſich bekehren, und in Gnaden annehmen. Dieſe Weiſſagung bildet eine kurze Wiederholung und zugleich Ergänzung des im Kap. 11 und 12—13, 6 Geſagten. Der hier erwähnte Hirt kann kein anderer, als der von Kap. 11 ſeyn, welcher mit Undank belohnt, nach 12, 10 getödtet wurde, — alſo Jeſus Chriſtus, der auch dieſe Weiſſagung ſelbſt auf ſich anwendet, indem er ſeinen Apoſteln vorherſagt, daß der Schlag, der ihn treffen wird, die Urſache ihrer Zerſtreuung ſeyn werde (Matth. 26, 31. Marc. 14, 27), welche Zerſtreuung übrigens das Vorbild der Zerſtreuung des ganzen Volkes war.

10) mit mir gleicher Natur und Weſenheit, gleichſam Bruder, in welchem Sinne das Wort »Nächſter« immer im Hebr. vorkommt. Vgl. 3. Moſ. 19, 17. Der Ausdruck »Mann, Menſch« ſteht nicht ohne Bedeutung; denn wen das Schwert treffen ſoll, der muß, als Nächſter, Bruder Gottes, mit der göttlichen die menſchliche Natur verbinden. Das Schwert, die Todesſtrafe, wird von Gott verfügt vorgeſtellt, weil es Wille Gottes war, daß der Hirt getödtet werde. S. Joan. 19, 11.

11) nach den Armen der Heerde, den Gläubigen, die ſich dem Hirten anſchloſſen. And. verſtehen die ganze Heerde.

12) Im Hebr. werden ausgerottet.

13) zwei Drittheile ſterben theils durch das Schwert, theils durch Seuchen; der dritte Theil bleibt am Leben (Vgl. Ezech. 5, 12). Die Vernichtung der zwei Drittheile erhielt ihre Erfüllung im jüdiſchrömiſchen Kriege.

14) Unter dieſer Läuterung und Prüfung iſt die Zerſtreuung der im jüdiſchen Kriege übriggebliebenen Juden in alle Welt zu verſtehen, die jetzt noch andauert.

Digitized by Google

men anrufen,[15]) und ich werde ihn erhören. Ich werde ſagen: Du biſt mein Volk! und er wird ſagen: Der Herr iſt mein Gott!

Das 14. Kapitel.

Neue Trübſal über Jeruſalem. Hilfe des Herrn. Untergang der Feinde. Letzte Bekehrung der Heiden.

1. Siehe, es werden kommen die Tage des Herrn,[1]) und man theilet deinen Raub in deiner Mitte.[2])

2. Und ich ſammle alle Heiden[3]) gen Jeruſalem zum Streite, und eingenommen wird die Stadt, die Häuſer werden verwüſtet, und die Weiber geſchändet: und die Hälfte der Stadt ziehet heraus in Gefangenſchaft, aber das übrige Volk wird nicht genommen der Stadt.[4])

3. Da wird ausziehen der Herr, und wider dieſe Heiden ſtreiten, wie er geſtritten am Tage des Streites.[5])

4. Seine Füße werden an jenem Tage auf dem Oelberge ſtehen, der Jeruſalem gegen Morgen liegt: und der Oelberg wird ſich ſpalten in der Mitte gegen Morgen und gegen Abend, und ein ſehr großes Thal bilden: und eine Hälfte des Berges wird geſondert ſtehen gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag.[6])

5. Und ihr werdet in das Thal zwiſchen dieſen Bergen fliehen; denn das Thal der Berge ſchließt ſich zunächſt an,[7]) ihr werdet fliehen, wie ihr flohet vor dem Erdbeben in den Tagen Ozias, des Königs von Juda:[8]) und es wird kommen der Herr, mein Gott, und alle Heilige mit ihm.[9])

---

15) mich als Heiland, Erlöſung von mir verlangen. S. Joel 2, 32.

1) Die folgende und letzte Weiſſagung iſt ähnlich der von K. 12, weßhalb viele Ausleger ſie nur für eine Wiederholung und weitere Ausführung derſelben halten. Der Tag des Herrn iſt der Tag, da er ſich verherrlicht entweder durch große Wohlthaten oder durch große Gerichte.

2) Es wird Jeruſalem, d. i. die heilige Gemeine, angeſprochen. Unter Raub iſt das verſtanden, was den Feinden zufällt, alſo das letzte abtrünnige Gezücht, das ſich den Heiden anſchließt.

3) Ich laſſe zu, daß die Heiden ſich noch einmal ſammeln gegen die heilige Gemeine. S. ob. 12, 2.

4) Die Heiden überwältigen die heilige Gemeine, verüben alle Greuel an ihr, und führen die Hälfte als Beute davon; die andere Hälfte hält ſich zwar noch ſtandhaft, getreu dem Herrn, aber ſie iſt in der äußerſten Noth, und menſchliche Mittel reichen nicht zu ihrer Rettung hin; der Herr ſelbſt muß helfen, auf den ſie vertraut. Er hilft wunderbar!

5) als er Pharao mit ſeinem Heere im Meere erſchlug (Hier.).

6) Wie Jeruſalem nur bildlich für die auserwählte Gemeine ſteht, ſo auch der Oelberg nur bildlich für den Ort, von dem die Gerichte des Herrn ausgehen. S. ob. 6, 1. Not. 3. Der Oelberg ſpaltet ſich, um den von den Heiden gedrängten Auserwählten einen Weg zur Flucht zu bereiten, ähnlich dem Wege durchs rothe Meer.

7) an die Stadt, aus der ihr, weil gedrängt, entfliehen ſollet. Im Hebr. denn das Thal der Berge reichet bis nach Azel (d. i. bis zum Stillſtande, bis zum Aufhören). Sinn: denn durch dieſes Thal werdet ihr Rettung finden, indem die Gefahr beim Durchzuge aufhören, und ihr Ruhe finden werdet.

8) S. Amos 1, 1.

9) Es iſt hier von einem andern Kommen des Herrn als V. 3. die Rede. Nach-

Digitized by Google

6. An demſelben Tage wird kein Licht, ſondern Kälte und Froſt ſeyn.[10])

7. Ein Tag iſt's, dem Herrn iſt er kund, an dem nicht Lichtzeit und Nachtzeit iſt:[11]) aber zur Abendzeit wird es Licht.[12])

8. Und an demſelben Tage wird lebend Waſſer aus Jeruſalem ſtrömen, die Hälfte davon in's öſtliche Meer,[13]) und die Hälfte davon in's äußerſte Meer:[14]) Sommer und Winter durch wird es bleiben.[15])

9. Und der Herr wird König ſeyn über die ganze Erde; an jenem Tage wird Ein Herr ſeyn, und ſein Name wird Einer ſeyn.[16])

10. Und das ganze Land wird wieder bewohnt werden bis zur Wüſte, vom Hügel Remmon bis gegen Mittag von Jeruſalem:[17]) und ſie wird hoch liegen, und an ihrem Orte ſeyn vom Thore Benjamins bis zum Orte des alten Thores und bis zum Eckthore, vom Thurme Hananeels bis zur Kelter des Königs.[18])

11. Und man wird darin wohnen, und Bann[19]) wird nicht mehr ſeyn, ſondern Jeruſalem wird ſicher thronen.

12. Und das wird die Plage ſeyn, womit der Herr alle Heiden ſchlägt, welche kämpfen wider Jeruſalem:[20]) eines Jeglichen Fleiſch wird ſchwinden,

---

dem der Herr die Seinen errettet hat, kommt er in ſichtbarer Herrlichkeit mit den Myriaden ſeiner Engel (5. Moſ. 33, 2) in ihre Mitte. Von dieſem troſtreichen Anblicke wird der Prophet ſo ergriffen, daß er die Feinde eine Zeitlang ganz außer Acht läßt, und ihre Beſtrafung erſt ſpäter beſchreibt.

10) ſo lange das Strafgericht dauert, welches V. 12 ff. beſchrieben wird.

11) Es iſt nur Ein Tag, an dem der Herr ſeine Feinde richtet, und dieſer Tag theilt ſich nicht in Licht und Nacht, ſondern iſt nur Nacht.

12) nach vollendetem Gerichte wird es Licht am Abende.

13) ins todte Meer.

14) ins mittelländiſche Meer. Die öſtlichen und weſtlichen Gränzen ſtehen überhaupt für die Gränzen, ſo daß der Sinn iſt: Der Strom wird das ganze Land wäſſern.

15) es wird unverſiegbar ſeyn. Unter dem lebenden Waſſer ſind die geiſtlichen Segnungen verſtanden, welche ſich in der heiligen Gemeine nach allen Seiten verbreiten.

16) Mit dieſem letzten Siege über die Heiden wird die Bekehrung aller Völker vollendet. Vgl. Pſ. 21, 28. 29.

17) Remmon war eine Stadt an der ſüdlichen Gränze Paläſtinas (Joſ. 15, 32: 19, 7). Sinn: Das ganze Land Paläſtina wird bis zur ſüdlichen Wüſte Arabiens wieder bewohnt werden. — Die ganze Erde wird voll Verehrer des Herrn werden. — Im Hebr. Und das ganze Land wird ſich wandeln in eine Ebene von Geba bis Remmon ſüdlich von Jeruſalem. — Gebo iſt ein nördlicher, Remmon ein ſüdlicher Punkt im Stamme Juda. Sinn: Alle Hinderniſſe werden von Jeruſalem (der heil. Gemeine) verſchwinden.

18) Die Stadt Jeruſalem wird ihrer Lage nach über das ganze Land wegragen, und ihre vorige Ausdehnung wieder erhalten. — Ob darunter nur ſinnbildlich die Ausbreitung der wahren Religion auf der ganzen Erde von einem Mittelpunkte aus (Iſ. 2) zu verſtehen ſey, oder ob es buchſtäblich in Erfüllung gehe, das kann nur die Zukunft lehren. S. ob. 12, 6.

19) zugleich Ausrottung, Zerſtörung (5. Moſ. 7, 22: 13, 17).

20) Ihre Strafe war oben ſchon angedeutet (3—7. Vgl. Note 9); nun wird ſie ausführlich geſchildert.

da er noch ſtehet auf ſeinen Füßen, ſeine Augen werden ſchwinden in ihren Höhlen, und ihre Zunge wird ſchwinden in ihrem Munde.[21])

13. An demſelben Tage wird ein groß Getümmel unter ſie kommen durch den Herrn: und Einer ergreifet des Andern Hand, und legt ſeine Hand in des Andern Hand.[22])

14. Aber auch Juda[23]) ſtreitet wider Jeruſalem: und man häufet zuſammen die Reichthümer aller Völker ringsum, Gold und Silber und Kleider überaus viel.

15. Und desgleichen wird ſeyn die Plage der Roſſe und Mauleſel, der Kamele und Eſel und aller Thiere, die in dieſem Lager ſind, gleich jener Plage.[24])

16. Und Alle, die übrig bleiben von allen Heiden, die gegen Jeruſalem zogen, werden heraufkommen Jahr aus Jahr ein, um den König, den Herrn der Heerſchaaren, anzubethen, und das Laubhüttenfeſt zu feiern.[25])

17. Und es geſchieht: Wer nicht heraufziehet von den Geſchlechtern der Erde nach Jeruſalem, um den König, den Herrn der Heerſchaaren, anzubethen, auf die wird kein Regen fallen.[26])

18. Und wenn Aegyptens Geſchlecht nicht heraufzieht, und nicht kommt, ſo fällt kein Regen auf ſie, und es trifft ſie die Plage, womit der Herr alle Heiden ſchlägt, die nicht heraufziehen, das Laubhüttenfeſt zu feiern.

19. Das wird die Sündenſtrafe Aegyptens, und das die Sündenſtrafe aller Völker ſeyn, die nicht heraufziehen, das Laubhüttenfeſt zu feiern.

20. An dieſem Tage wird ſtehen auf den Zäumen[27]) der Pferde: Heilig dem Herrn:[28]) und die Töpfe im

---

21) Dieſe Feinde wird der ſchrecklichſte Tod treffen. Die Zunge ſcheint genannt zu ſeyn, weil ſie im frechſten Uebermuthe Gott und ſeinem Volke Hohn ſprachen, Pſ. 71, 4 (Hier.); das Auge, weil ſie die Blößen der heil. Gemeine ausſpähten, um einen Theil derſelben in ihre Gewalt zu bekommen, V. 1. 2; der Körper, weil er gegen Jeruſalem ausgezogen war. Doch bekehren ſich Einige von ihnen, und werden darum gerettet (V. 16).

22) Durch göttliche Verfügung wird eine allgemeine Verwirrung unter die Feinde kommen, daß ſie ſelbſt untereinander handgemein werden. S. 5. Moſ. 7, 23.

23) die Abtrünnigen (V. 1. 2); aber nichts deſtoweniger erfolgt der Sieg, und man häufet ꝛc.

24) Der Bann traf immer das ganze Beſitzthum. S. Joſ. 7, 24.

25) Nicht alle Heiden, die gegen Jeruſalem ziehen, gehen zu Grunde, ſondern Einige wenden ſich zu dem Herrn, finden Gnade, und gehen in die Kirche ein. Dieſe werden dann eifrige Verehrer des Herrn. Das jährliche Kommen nach Jeruſalem und die Feier des Laubhüttenfeſtes iſt aus der moſaiſchen Religion entlehnt, und ſteht als Bild der eifrigen Verehrung Gottes. Das Laubhüttenfeſt war ein Dankfeſt für die Führung aus der Wüſte ins gelobte Land und für die jährliche Ernte (3. Moſ. 23, 34). Hier ſteht es bildlich für das Dankfeſt, welches jene geretteten Völker für ihre Rettung und die Früchte der Gnade Gott darbringen.

26) d. i. An das Hinaufziehen nach Jeruſalem, an das Bekenntniß der wahren Religion, an das Feſthalten am Mittelpunkte iſt die Erhaltung der göttlichen Gnade geknüpft.

27) Im Hebr. auf den Schellen.

28) Alles wird dann Gott geheiligt ſeyn, und in Allem wird ſich die heilige Geſinnung offenbaren.

Digitized by Google

Hauſe des Herrn werden gleich ſeyn den Schalen vor dem Altar.[29])

21. Und alle Töpfe in Jeruſalem und Juda werden heilig ſeyn dem Herrn der Heerſchaaren: und Alle, die opfern, kommen, und nehmen davon, und kochen darin:[30]) und kein Krämer[31]) wird mehr im Hauſe des Herrn der Heerſchaaren ſeyn zu jener Zeit.[32])

Der Prophet Malachias.

Malachias trat nach den Propheten Aggäus und Zacharias, nach ſchon vollendetem Tempelbau, zur Zeit auf, da Nehemias zum zweiten Male nach Jeruſalem gekommen war (2. Esdr. 13, 7), um die Mißbräuche abzuſchaffen, die ſeit ſeiner erſten Abreiſe von Jeruſalem ſich eingeſchlichen hatten. Auf dieſe Zeit weiſet deutlich der Inhalt ſeiner Weiſſagungen; denn nach dieſem war der Tempeldienſt ſchon in vollem Gange (K. 1, 7—10), und es werden darin eben jene Mißbräuche gerügt, welche Nehemias abzuſchaffen bemüht war, — die Ehen mit heidniſchen Frauen (K. 2, 10—16. Vgl. 2. Esdr. 13, 23—30), die Unterlaſſung der Zehentabgabe (K. 3, 7—12. Vgl. 2. Esdr. 13, 5. 10—13), die Nachläßigkeit der Prieſter im Dienſte (K. 1, 6. Vgl. 2. Esdr. 13, 4. 30). Wie alle Propheten ihre Blicke in die Zeiten des Meſſias richteten, ſo auch Malachias. Er verkündete des Meſſias zweifache Ankunft, ſeinen Vorläufer und ſein allerreinſtes Opfer, welches vom Aufgang bis zum Niedergang dem Herrn wird dargebracht werden. Von den Lebensumſtänden des Propheten iſt nichts Weiteres bekannt. Seine Weiſſagungen hat die jüdiſche und chriſtliche Kirche von jeher zu den heiligen Schriften gezählt.

---

29) Die Opferſchaalen, in welche das Blut der Opferthiere geſammelt wurde, waren nach dem Geſetze geweihter als die Töpfe, in welchen man das Fleiſch zu den Opfermahlzeiten kochte. Dieſer Unterſchied ſoll aufhören. Damit iſt ſinnbildlich vorhergeſagt, daß in jener Zeit der Vollendung bei allem äußerlichen Unterſchiede doch Alles Gott geheiligt, das ganze Volk ein prieſterliches Geſchlecht (1. Petr. 2, 9. Apoc. 20, 6) ſeyn werde.

30) Jedes Geſchirr kann bei den Opfern gebraucht werden, d. i. Alles wird geheiligt ſeyn. Dabei verſteht ſich von ſelbſt, daß hier nicht das Opfer als fortdauernd erklärt, ſondern nur zum Bilde gebraucht wird, um das Aufhören des im Vorigen bezeichneten Unterſchiedes anſchaulich zu machen.

31) Eigentlich wie das Hebr. hat: kein Chananiter.

32) Kein Unheiliger wird mehr in der Gemeine Gottes ſeyn. Vgl. Ezech. 16, 3. Iſa. 4, 3: 60, 21. Apoc. 21, 27.

Digitized by Google

Das 1. Kapitel.

Undank des Volkes gegen den Herrn. Fahrläſſigkeit der Prieſter. Reines Opfer des neuen Bundes.

1. Laſt[1]) des Wortes des Herrn
für Iſrael durch Malachias.
2. Ich liebe euch, ſpricht der Herr,
und ihr ſprechet: Wienach liebeſt du
uns? Iſt nicht Eſau Jacobs Bruder?
ſpricht der Herr, und ich liebte Jacob;[2])
3. Eſau aber haßte ich,[3]) und machte
ſein Gebirge[4]) zur Wüſte, und ſein
Erbe zur öden Wohnung der Drachen.[5])
4. Und wenn Idumäa ſpricht: Wir
ſind verwüſtet, aber wir bauen das
Zerſtörte wieder auf: ſo ſpricht dieſes
der Herr der Heerſchaaren: Dieſe bauen,
und ich werde zerſtören: und ſie werden
heißen das gottloſe Land, und
das Volk, dem der Herr zürnet ewiglich.[6])
5. Und eure Augen werdens ſehen,
und ihr werdet ſagen: Verherrlichet
werde der Herr über die Gränzen Iſraels
hinaus![7])
6. Ein Sohn ehret ſeinen Vater,
und ein Knecht ſeinen Herrn: bin ich
nun der Vater, wo iſt meine Ehre?
Bin ich der Herr, wo iſt die Furcht
vor mir? ſpricht der Herr der Heerſchaaren.
Euch trifft's, ihr Prieſter, die
ihr meinen Namen[8]) verachtet, und
ſprechet: Wienach verachten wir deinen
Namen?[9])

---

1) S. Zach. 9, 1. Die erſte Weiſſagung (V. 1—5) rügt die Unzufriedenheit des Volkes.

2) Warum ſeyd ihr unzufrieden mit eurer dermaligen Lage, ihr Undankbaren, hab ich euch nicht immer Beweiſe meiner Liebe gegeben? Ihr wollet dieß nicht erkennen, und ſprechet: Wo ſind dieſe Beweiſe der Liebe? Aber erinnert euch, hab ich nicht Jacob dem Eſau vorgezogen, obwohl Beide Brüder waren und Eſau noch überdieß der Erſtgeborne; hab ich nicht Jacob zum Stammvater des auserwählten Volkes gemacht, während ich Eſau überging?

3) liebte ich weniger. Haſſen heißt hier öfter im bibl. Sprachgebrauch: weniger lieben. S. B. Matth. 10, 37. Und wenn Einer zu mir kommt, und nicht ſeinen Vater ꝛc. haßt; d. i. wenn Einer ſeinen Vater nicht weniger liebt als mich, ſeinem Vater den Vorzug gibt vor mir ꝛc. Der heil. Paulus bezieht die Worte: Jacob liebte ich, und Eſau haßte ich — auf das große Geheimniß der göttlichen Auserwählung und Verwerfung, und erkennt in den beiden Brüdern die Vorbilder der Auserwählten und Verworfenen. S. Röm. 9, 11—13.

4) gab ihm das wüſte Idumäa zum Wohnſitz als Bild ſeiner Verwerfung.

5) der Ungethüme der Wüſte. Idumäa war an und für ſich unfruchtbar, und ward es noch mehr durch die Verwüſtung der Chaldäer. S. Jer. 49, 7 ff. Abdias.

6) Sinn des Verſes: Ja, ich habe Edom nicht nur zur Wüſte gemacht; es ſol auch Wüſte bleiben; denn bemühen ſich die Edomiter wie immer, ihr Land und Reich blühend zu machen, ſo werde ich ihr Bemühen vereiteln; es ſoll für immer verwütet ſeyn. Dieß erfüllte ſich; denn als die Edomiter nach der Verwüſtung durch die Chaldäer ſich wieder erholten, wurden ſie von den Machabäern unterjocht, und ihr Name ſogar ausgerottet. S. 1. Mach. 5, 3: 2. Mach. 10, 16. 17.

7) welches buchſtäblich in Erfüllung ging, als Idumäa unter den Machabäern erobert ward, und die Einwohner die Beſchneidung annehmen mußten. S. die letzte Note zu dem 2. B. d. Mach. Mit der ganzen Rede V. 2—5 wollte alſo der Prophet ſagen: Aus dem Schickſale eures bitterſten Feindes, Edoms (S. Abdias), welches verwüſtet iſt und bleibt, zurückgeſetzt war und bleibt, könnet ihr ſehen, daß ihr das auserwählte Volk ſeyd und bleibet: ſeyd alſo dankbar und nicht unzufrieden! — Auf die Rüge des Volkes folgt von V. 6 K. 2, 9 eine Strafpredigt an die Prieſter wegen ihrer Nachläſſigkeit und Unehrerbietigkeit im Dienſte Gottes.

8) mich. S. Pſ. 5, 12.

9) die ihr mich verachtet, und nicht einmal einſehet, daß ihr mich verachtet.

7. Ihr bringet auf meinem Altar un-
reine Speiſe [10]) dar, und ſaget: Wienach
verunreinigen wir dich? Dadurch, daß ihr
ſaget: Der Tiſch des Herrn iſt verachtet!
8. Wenn ihr ein blindes Thier zum
Schlachtopfer bringet, iſt das nicht böſe?
Wenn ihr ein lahmes und krankes
opfert, iſt das nicht böſe? Bring es
doch deinem Fürſten, ob er Gefallen
daran hat, oder dich gnädig aufnimmt?
ſpricht der Herr der Heerſchaaren.
9. Und nun flehet zu Gott, daß er
ſich euer [11]) erbarme, (da ihr ſolches
gethan), ob er gnädig euch aufnimmt?
ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

10. Wer von euch ſchließt die Thü-
ren, und feuert auf meinem Altare un-
entgeldlich? [12]) Ich habe kein Gefallen
an euch, ſpricht der Herr der Heerſchaa-
ren, und nehme kein Opfer an aus
euern Händen.

11. Denn vom Aufgange der Sonne
bis zum Untergange wird mein Name
groß werden unter den Völkern, und
an allen Orten wird meinem Namen
geopfert, und ein reines Opfer darge-
bracht werden: denn groß wird mein
Name werden unter den Völkern, [13])
ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

---

10) Ihr bringet mir Opfergaben dar, die nicht ohne Fehl und Makel ſind (3. Moſ. 22, 21. 22: 5. Moſ. 15, 21), und ihr erkennet dieſe eure ehrfurchtsloſe Fahrläſſigkeit gar nicht. Wenn man euch darüber zu Rede ſtellet, ſo entſchuldigt ihr euch damit, daß der zweite Tempel nicht mehr ſo vornehm ſey, daß darin auch ſchlechtere Opfer dargebracht werden können. — Die Prieſter ſcheinen aus Eigennutz fehlerhafte Opferthiere geopfert zu haben, für die ſie den Opfernden fehlerloſe anrechneten.

11) Im Hebr. unſer.

12) Gott wirft den Prieſtern ihren Geiz vor, indem ſie für Dienſte, welche ſie unentgeldlich leiſten ſollten, ſich bezahlen ließen. Im Hebr. Wer iſt unter euch, der die Thüre ſchließt, daß ihr nicht auf meinem Altare das Feuer vergeblich anzündet? Sinn: Unterlaſſet doch eure Opfer, da es eurer Ehrfurchtsloſigkeit wegen doch vergeblich iſt.

13) Einige überſetzen das Hebräiſche und Lateiniſche: Denn von Aufgang .... iſt mein Name groß unter den Völkern, und an allen Orten opfert man mir reines Opfer; denn groß iſt mein Name unter den Völkern. Dieſe Ueberſetzung, in der gegenwärtigen Zeit gefaßt, iſt unrichtig; denn der Prophet kann die Opfer der Heiden, die zu ſeiner Zeit an allen Orten außerhalb des gelobten Landes dargebracht wurden, oder auch ihre Art und Weiſe, wie ſie ſich innerlich Gott opferten, nicht als reines Opfer, wodurch Gott verherrlicht wird, erklären, vielmehr muß hier, wie häufig in den Propheten, das, was der Prophet in ſeinem Geſichte als gegenwärtig vor ſich hat, als zukünftig gefaßt werden. Nach dieſer Faſſung hat der Vers in Verbindung mit dem Vorhergehenden den Sinn: Unterlaßt euer Opfer ganz und gar; denn es kommt ja ohnehin bald die Zeit der allgemeinen Weltreligion, da alle Völker mich, den wahren Gott, erkennen und verherrlichen werden. Zu dieſer Zeit wird mir an allen Orten ein reines Opfer dargebracht werden. Unter dieſem reinen Opfer der meſſianiſchen Zeit kann der Prophet nicht das geiſtliche Opfer des Gebethes und der guten Werke verſtehen; denn er ſetzt es den äußerlichen wirklichen Opfern der jüdiſchen Prieſter entgegen, es muß alſo ſelbſt ein äußerliches wirkliches ſeyn, wie er es auch mit dem Namen eines wirklichen Opfers »Speiſeopfer« belegt; und er nennt es an ſich, ſchlechthin, rein; es muß alſo ein ſolches ſeyn, das nicht durch die Opferer befleckt werden kann, was auf die geiſtlichen Opfer nicht bezogen werden kann, indem dieſe mehr oder minder die Flecken der menſchlichen Gebrechlichkeit und Unreinigkeit an ſich tragen. Dieſes reine wirkliche Speisopfer iſt kein anderes als das Opfer des N. Bundes, das unblutige Opfer Jeſu Chriſti in der heiligen Meſſe. Dieſes allerreinſte Speisopfer, welches nie unrein wird, ſey der opfernde Prieſter oder die dem Opfer beiwohnende Ge-

12. Und dadurch verunreinigt ihr ihn,[14]) weil ihr ſaget: Der Tiſch des Herrn iſt verunreinigt: und was darauf gelegt wird, iſt verächtlich ſammt dem Feuer, das es verzehrt.[15])

13. Und ihr ſprechet: Siehe, mühvoll iſt's; und ihr ſchlaget's in den Wind, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, und bringet vom Geraubten, Lahmes und Krankes, und bringets zum Opfer: ſoll ich das annehmen aus eurer Hand? ſpricht der Herr.[16])

14. Verflucht ſey, der trüglich handelt, der in ſeiner Heerde ein Männlein hat,[17]) und gelobet, und ein Mangelhaftes dem Herrn opfert; denn ein großer König bin ich, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, und mein Name iſt ſchrecklich unter den Heiden.[18])

Das 2. Kapitel.

Fortſetzung der Strafrede an die Prieſter. Rüge der Ehen mit heidniſchen Frauen.

1. Und nun an euch ergehet dieß Gebot, ihr Prieſter!

2. Wenn ihr nicht hören wollet, und nicht darauf achten, meinen Namen zu verherrlichen,[1]) ſpricht der Herr der Heerſchaaren: ſo will ich unter euch Armuth[2]) ſenden, und verfluchen euern Segen,[3]) ja verfluchen will ich ihn: denn ihr habt nicht geachtet darauf.

3. Siehe, ich verwerfe euch das Schulterſtück,[4]) und ſtreue euch den Koth eurer Feſte ins Geſicht,[5]) und er wird euch ankleben.

4. Ihr ſollet erkennen, daß ich dies Gebot an euch geſandt, auf daß mein Bund mit Levi beſtehe,[6]) ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

---

meine unrein wie immer, verſtehen unter obigen Worten alle heiligen Väter, die ſich über die Stelle geäußert haben, und der heilige Kirchenrath von Trient erklärt (Sitzung 22, 1), daß in dem Opfer der heiligen Meſſe die Worte des Propheten in Erfüllung gegangen ſeyen.

14) meinen Namen.

15) Dadurch entehret ihr mich, und achtet mich wie unreine Dinge, daß ihr ſaget: Für die Opfer iſt leicht etwas gut; es verzehret ſie ja das Feuer. Im Hebr... verunreinigt, und ſein Einkommen ſchlechte Koſt. Sinn: Der Tiſch des Herrn iſt nichts ſo großes; ſein Einkommen, das, was ihm geopfert wird, kann auch ſchlechte Koſt ſeyn.

16) Ihr haltet für zu mühvoll, zu wenig belohnt, die Opferthiere zu unterſuchen, und bringet in euerm Leichtſinne Thiere dar, die das Geſetz verbietet, nämlich ſolche, die ihr den wilden Thieren entriſſen, und die alſo ſchon beſchädigt ſind, Lahme und Kranke.

17) Fehlerloſe Männchen zu opfern, war Geſetz (3. Moſ. 22, 18 ff.).

18) Ich ſtrafe die Heiden und alle heidniſche Geſinnung.

1) durch treuen Dienſt, pünktliche Pflichterfüllung.

2) Im Hebr. Fluch.

3) verfluchen, was ihr ſegnet.

4) Ich entziehe euch Verdienſt und Einkommen. Das Schulterſtück der Opferthiere gehörte zum Einkommen der Prieſter (5. Moſ. 18, 3). Im Hebr. Siehe, ich verwünſche euch die Saat (entziehe euch die Ernte).

5) den Koth der Opferthiere, die an den Feſten geopfert wurden; d. i. ich behandle euch auf das ſchmählichſte.

6) Ich habe dieſes Gebot (dieſe Rüge) an euch ergehen laſſen, daß ich durch eure Untreue und Fahrläſſigkeit nicht gezwungen werde, mein Verſprechen, das ich Levi gemacht (V. 5) zurückzunehmen. Die Prieſter gehörten dem Stamme Levi an.

Digitized by Google

5. Mein Bund mit ihm war Leben und Friede: ich gab ihm Furcht, und er fürchtete mich, und vor meinem Namen zitterte er. [7])

6. Das Geſetz der Wahrheit war in ſeinem Munde, und Unrecht ward nicht erfunden auf ſeinen Lippen: in Friede und Gerechtigkeit wandelte er mit mir, und Viele hielt er ab von der Sünde.

7. Denn die Lippen des Prieſters ſollen die Wiſſenſchaft bewahren, und das Geſetz ſoll man holen aus ſeinem Munde: denn ein Engel des Herrn der Heerſchaaren iſt er. [8])

8. Ihr aber ſeyd gewichen von dem Wege, und waret ſehr Vielen Anlaß zum Aergerniß und zur Verletzung des Geſetzes: ihr habt zu nichte gemacht den Bund mit Levi, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

9. Darum will auch ich euch verächtlich und niedrig machen vor allen Völkern, ſowie ihr nicht bewahret habt meine Wege, und das Geſetz nach Menſchengefallen auslegtet. [9])

10. Haben wir denn nicht Alle Einen Vater? Hat uns nicht Ein Gott erſchaffen? Warum verachtet alſo unter uns Einer den Andern, und verletzet den Bund unſerer Väter? [10])

11. Juda hat geſündigt, und ein Greuel iſt geſchehen in Iſrael und in Jeruſalem: [11]) denn Juda hat das Heiligthum des Herrn, der es liebet, entweihet, und Töchter fremder Götter geheirathet.

12. Aber der Herr wird den Mann, der ſolches gethan, aus den Hütten Jacobs vertilgen, ſey er Lehrer oder Schüler, oder opfere er Gaben dem Herrn der Heerſchaaren. [12])

---

7) Ich verhieß ihm Glück und Wohlergehen (4. Moſ. 8, 14: 25, 12), und ich erfüllte meine Verheißung, weil er in der tiefſten Ehrfurcht gegen mich treu ſein Amt verwaltete.

8) denn der Prieſter iſt der Geſandte Gottes an die Menſchen und der Dollmetſcher ſeines Willens.

9) und mich dadurch verächtlich gemacht habt. Die ganze Strafrede an die Prieſter iſt in Verbindung mit dem vorhergeſagten Opfer des N. Bundes (ob. 1, 11) zugleich eine Vorherkündigung der Abſchaffung des levitiſchen Prieſterthums, für welches der Sinn des Geſetzes, das ſie in Menſchenſatzungen verkehrten, in der letzten Zeit verloren gegangen iſt.

10) Der Prophet rügt von dieſem Verſe bis 16 ein anderes Vergehen, deſſen ſich die Iſraeliten ſchuldig machten, die Ehen mit heidniſchen Frauen (1. Esdr. 10, 3: 2. Esdr. 13, 23). Das moſaiſche Geſetz unterſagt nur die Ehen zwiſchen den Chananiterinnen und Hebräern, damit dieſe durch ſolche Verbindungen nicht zur Abgötterei verführt werden möchten (2. Moſ. 34, 15: 5. Moſ. 7, 3). Andere Ausländerinnen durften die Iſraeliten heirathen, wenn ſie dem Götzendienſte entſagten. Nach der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft dehnte man jenes Verbot auf alle ausländiſche Frauen aus, und ſchaffte ſie ſammt ihren Kindern aus dem Volke weg (1. Esdr. 9, 2: 10, 3: 2. Esdr. 13, 23), ſo wie die gemiſchten Ehen durch alle Zeiten hindurch immer gemißbilligt wurden (1. Moſ. 24, 1 ff. 26, 34. 35: 27, 46: 28, 8: 3. Kön. 11, 1 ff. 1. Esdr. 9, 10: 2. Esdr. 13), doch wollten ſich die Juden darin durch die Vorſteher und Propheten nicht beſchränken laſſen. Dagegen eifert hier der Prophet, indem er zeigt, wie alle Iſraeliten Einen Stammvater haben, Abraham, und Einen Gott verehren, daher ſie auch nur unter ſich, nicht mit Ausländerinnen Ehen ſchließen dürften u. ſ. w.

11) Juda und Iſrael bezeichnen das Volk der Hebräer. Beſonders in Jeruſalem wurden ſolche Ehen geſchloſſen.

12) Jeder Iſraelit, ſey er Verführer, oder laſſe er ſich verführen, und ſey er noch ſo eifrig im Dienſte des Herrn, wird vertilgt werden.

Digitized by Google

13. Und auch dies habt ihr gethan: den Altar des Herrn bedecktet ihr mit Thränen, Weinen und Heulen, ſo daß ich nicht mehr auf das Opfer blicke, und nichts zur Verſöhnung aus eurer Hand annehme. [13])

14. Ihr ſprechet: Warum das? Darum, daß der Herr Zeuge iſt zwiſchen dir und dem Weibe deiner Jugend, [14]) die du verſchmähet haſt, da ſie doch deine Hälfte und dein verbündet Weib iſt.

15. Hat nicht der Eine ſie gemacht, und iſt nicht auch ſie der Ausfluß ſeines Geiſtes? Und was will der Eine anders als Samen Gottes? [15]) Darum bewahret die Neigung zu einander, und verachte das Weib deiner Jugend nicht.

16. Wenn du ſie haſſeſt, entlaß ſie, ſpricht der Herr, der Gott Iſraels. Aber mit Ungerechtigkeit bedeckt er ſein Kleid, ſpricht der Herr der Heerſchaaren. [16]) Bewahret die Neigung zu einander, und verachtet nicht.

17. Ihr füget Leid zu dem Herrn mit euern Reden. [17]) Ihr ſprechet: Womit fügen wir ihm Leid zu? Damit, daß ihr ſaget: Jeder, welcher Böſes thut, iſt gut vor dem Herrn, und ſolche gefallen ihm: ja, oder wo iſt denn Gottes Gericht? [18])

---

13) Manche Juden nahmen ſich zu ihren jüdiſchen Frauen noch ausländiſche zu Beiſchläferinnen, wodurch die Rechte ihrer rechtmäßigen Gattinnen gekränkt wurden, oder entließen ſie ganz und gar. Dieſe erfüllten den Ort um den Altar, wo nur Freude und Danklieder ertönen ſollten, mit Seufzen und Wehklagen, und bewirkten, daß Gott die ihm dargebrachten Opfer nicht wohlgefällig aufnahm.

14) Darum, weil der Herr weiß um das Ehebündniß mit deinem, dir in der Jugend angetrauten Weibe.

15) Hat nicht der Eine Gott ſie gemacht, und auch ihr wie dir den Geiſt eingehaucht (ſ. Note 10)? Und iſt nicht der Zweck Gottes bei dieſen unvermiſchten Ehen, daß die reine Nachkommenſchaft Abrahams erhalten werde? And. geben das Hebr.: Auch nicht der Eine hat ſo gethan; er hatte noch Geiſt (Gottes) übrig; denn was that der Eine? Er wollte Samen Gottes. — Nach mehreren Auslegern nimmt hier der Prophet auf den Einwurf der Juden Rückſicht, welche das Beiſpiel Abrahams (des Einen, Iſa. 51, 2. Ezech. 33, 24) für ſich anführten, weil er nebſt der Sara die Hagar, eine Ausländerin, zum Weibe nahm: ſo daß der Sinn iſt: Auch Abraham hat nicht wie ihr gethan; göttlicher Geiſt, der euch verlaſſen, belebte ihn noch; denn was that er? Wollte er etwa ſein geſetzmäßiges Weib, die Sara, kränken, oder ſie gar entlaſſen, oder bezweckte er die Befriedigung ſeiner thieriſchen Lüſte? Keineswegs! er nahm die Hagar nur, weil ſein Weib ſie ihm beigegeben, und um Verehrer Gottes aus ihr zu zeugen. Seine That entſchuldigt euch alſo nicht.

16) Der Prophet führt wieder einen Einwurf der Juden an, und widerlegt ihn. Gott hat ja ſelbſt, ſagen die Juden, die Eheſcheidung erlaubt (5. Moſ. 24, 1 ff.). Der Prophet antwortet: Aber Unrecht thut der ſeinem Weibe an, der es entläßt (jeder leichtfertigen Urſache willen, wie bei den Ehen mit Ausländerinnen der Fall iſt). Das Weib heißt im orientaliſchen Sprachgebrauche auch das Kleid des Mannes.

17) Der Prophet rügt noch eine andere Läſter-Rede des Volkes, ihren Gott läſternden Schluß, daß der Gottloſe Gott gefallen müſſe, weil er öfter glücklich iſt. Die Juden ſahen nämlich die ſie umgebenden Heiden in weit beſſerer Lage, als ſie ſich ſelbſt ſeit der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft befanden.

18) Der Prophet antwortet in dem folgenden Kapitel, daß der Meſſias kommen und alle Gottloſen ſtrafen, aber vor Allen die Leviten und Iſraeliten ſelbſt zur Rechenſchaft ziehen werde.

Digitized by Google

Das 3. Kapitel.

Weiſſagung von dem Vorläufer des Meſſias, und dieſem ſelbſt. Gericht über Iſrael, beſonders die Leviten. Rüge der Unterlaſſung der Zehenten-Abgabe, Rüge der Unzufriedenheit.

1. Siehe, ich ſende meinen Engel, daß er den Weg bereite vor mir her.[1]) Und alsbald wird zu ſeinem Tempel kommen der Herrſcher,[2]) den ihr ſuchet, und der Engel des Bundes,[3]) nach dem ihr verlanget. Siehe, er kommt, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

2. Wer wird aber den Tag ſeiner Ankunft ausſinnen,[4]) und wer beſtehen bei ſeinem Anblicke?[5]) Denn er iſt wie ſchmelzend Feuer, und wie das Kraut der Walker:[6])

3. er ſitzet ſchmelzend und reinigend das Silber, und reiniget die Söhne Levis, und läutert ſie wie Gold und wie Silber, daß ſie dem Herrn Opfer bringen in Gerechtigkeit.[7])

4. Dann wird dem Herrn gefallen das Opfer Judas und Jeruſalems wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren des Alterthums.[8])

5. Ja, ich will zu euch kommen zum Gericht, und ein ſchneller Zeuge ſeyn[9]) wider die Zauberer, die Ehebrecher und Meineidigen, und wider die, ſo den Taglöhner in Betreff ſeines Lohnes drücken,[10]) Wittwen, Waiſen und Fremdlinge unterdrücken, und mich nicht fürchten, ſpricht der Herr der Heerſchaaren:

6. denn ich bin der Herr, und verändere mich nicht;[11]) darum ſeyd ihr Söhne Jacobs nicht vollends umgekommen.[12])

7. Seit den Tagen eurer Väter wichet ihr von meinen Satzungen, und hieltet ſie nicht:[13]) bekehret euch zu mir, ſo will ich mich zu euch kehren, ſpricht der Herr der Heerſchaaren. Ihr ſprechet: Worin ſollen wir uns bekehren? Zach. 1, 3.

8. Soll der Menſch Gott beleidigen,[14]) da ihr mich beleidiget? Ihr ſprechet: Worin beleidigen wir dich? In den Zehenten und Erſtlingen.[15])

---

1) auf meine Ankunft aufmerkſam mache und vorbereite. Dieſer Engel (d. i. Geſandte) war Joannes, der Täufer, wie die heil. Evangeliſten und Jeſus ſelbſt erklären (Matth. 11, 10. Marc. 1, 2. Luc. 7, 27).

2) der Meſſias. S. Aggäus 2.

3) der Gottengel, ſ. Zach. 1. Note 12: zugleich der göttliche Geſandte, der einen neuen Bund bringt. S. Jer. 31, 31 ff. Iſa. 49, 8. Das Verlangen nach der Ankunft des Meſſias ward in den letzten Zeiten immer heftiger.

4) wer wird allen Segen dieſes Tages in Gedanken erreichen können?

5) Im Hebr.: Wer wird aber den Tag ſeiner Ankunft ertragen, und wer beſtehen bei ſeinem Erſcheinen? Die Zeit der erſten Ankunft des Herrn war heilbringend und ſchrecklich zugleich; dieſes für Jene, welche nicht an ihn glaubten.

6) Im Hebr.: wie die Lauge der Walker. Er ſcheidet das Gute von dem Böſen, ſo genau wie der Schmelzer und Walker.

7) Die Leviten, die Prieſter mit inbegriffen, werden beſonders zur Rechenſchaft gezogen.

8) zu Abrahams, Moſis Zeit.

9) und vermöge meiner Allwiſſenheit ſelbſt bezeugen, was Böſes gewirkt worden.

10) ihn entweder ſchmälern oder ganz entziehen.

11) beſtrafe immer das Böſe.

12) da ich früher eure Fortdauer verheißen habe.

13) Hier beginnt die Rüge der Unterlaſſung der Zehent-Abgabe.

14) Eigentlich: durchbohren. Dieſe Bedeutung hat das hebr. Wort wirklich im Syriſchen und Chaldäiſchen. And. geben: betrügen.

15) Die Erſtlinge waren die freiwilligen Gaben, die vor den Zehenten von jeder

Digitized by Google

9. Darum trifft euch der Fluch der Armuth;[16]) denn ihr beleidiget mich, ihr, das ganze Volk.

10. Bringet alle Zehenten in die Vorrathskammern, daß Speiſe ſey in meinem Haus, und prüfet mich damit, ſpricht der Herr, ob ich euch nicht aufthue die Schleußen des Himmels und über euch ausſchütte Segen bis zum Ueberfluß?[17])

11. Und ich will für euch den Freſſer[18]) ſchelten, daß er die Frucht eures Landes nicht verderbe, und kein Weinſtock ſoll unfruchtbar ſeyn auf dem Felde, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

12. Und ſelig ſollen euch preiſen alle Völker; denn ihr werdet ein Land des Verlangens ſeyn, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

13. Harte Worte führet ihr wider mich,[19]) ſpricht der Herr.

14. Ihr ſprechet: Was haben wir wider dich geredet? Ihr habt geſagt: Unnützes thut, wer Gott dienet: und welchen Vortheil haben wir, daß wir ſeine Gebote beobachtet, und traurig[20]) einhergegangen ſind vor dem Herrn der Heerſchaaren?

15. Darum preiſen wir nun ſelig die Uebermüthigen; denn die Bosheit übten, kamen empor, und die Gott verſuchten, wurden gerettet.

16. Darauf ſagen die Gottesfürchtigen, Einer zu dem Andern: Der Herr merket auf, und höret, und ein Denkbuch iſt geſchrieben vor ihm über die Gottesfürchtigen und über die, ſo ſeines Namens gedenken.[21])

17. Und ſie werden, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, am Tage, da ich wirke,[22]) mein Eigenthum ſeyn: ich werde ihrer ſchonen, wie ein Mann ſeines Sohnes ſchonet, der ihm dienet.

18. Dann werdet ihr euch bekehren,[23]) und ſehen, was für ein Unterſchied zwiſchen dem Gerechten und Ungerechten ſey; zwiſchen dem, der Gott dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Das 4. Kapitel.

Tag des Gerichtes. Ankunft des Meſſias und ſeines Vorläufers, des Elias.

1. Denn ſiehe,[1]) es wird kommen der Tag, entflammt wie ein Ofen, und alle Hoffärtige und alle die Bosheit üben, werden wie Stoppeln werden: der kommende Tag entzündet ſie, ſpricht der Herr der Heerſchaaren, und läßt ihnen weder Wurzel noch Zweig.[2])

Frucht gegeben wurden. Ueber den Zehent ſich 5. Moſ. 12, 11. 17 — 19: 14, 22. 23.

16) Im Hebr.: darum trifft euch der Fluch.

17) Verſuchets einmal, gebet alle eure Zehenten zum Hauſe des Herrn, und ſehet, ob ich euch nicht Regen und Alles im Ueberfluſſe gebe. An dem Tempel waren Vorrathskammern angebaut, in denen man die Zehenten und Anderes aufbewahrte. S. 2. Esdr. 10, 38. 39: 13, 5. 12.

18) die Heuſchrecken. S. Joel 1, 4.

19) Der Prophet kommt wieder auf Kap. 2, 17 zurück.

20) büßend, zerknirſcht.

21) Ganz andern Sinnes ſind die Gottesfürchtigen. Sie wiſſen, daß der Herr ſeiner Diener eingedenk iſt, und daß die Vergeltung ſicher kommen wird, wenn ſie auch zu zögern ſcheint.

22) wenn ich zum Gericht komme.

23) anderer Geſinnung werden, als Vers 14. 15 ausgeſprochen iſt.

1) Dieſes Kapitel hängt mit dem Vorhergehenden zuſammen; denn das Gericht, von dem K. 3, 17. 18 geſprochen worden, wird hier näher bezeichnet.

2) Der größte Theil der Ausleger verſteht dieß von der letzten Ankunft Jeſu Chriſti (2. Theſſ. 1, 8).

Digitized by Google

2. Aber euch, die meinen Namen fürchten, wird aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit,[3]) Heil unter ihren Flügeln:[4]) und ihr werdet ausgehen, und ſpringen wie Kälber der Heerde.[5])

3. Ihr werdet treten auf die Gottloſen, und wie Aſche werden ſie ſeyn unter euern Fußſohlen am Tage,[6]) da ich wirke, ſpricht der Herr der Heerſchaaren.

4. Gedenket des Geſetzes Moſis, meines Knechtes, das ich ihm geboten auf Horeb für ganz Iſrael, der Satzungen und Rechte.[7]) 2. Moſ. 20. 5. Moſ. 4. 5. 6. Matth. 5, 17.

5. Siehe, ich werde euch den Propheten Elias ſenden, ehedenn der Tag des Herrn kommt, der große, der furchtbare. Marc. 9, 11. Luc. 1, 17.

6. Der wird der Väter Herz zu den Söhnen wenden, und der Söhne Herz zu ihren Vätern,[8]) damit ich nicht komme, und die Erde ſchlage mit dem Banne.[9])

---

3) Jeſus Chriſtus, der das Licht der Welt durch ſeine Lehre, der Urheber der Gerechtigkeit durch ſeine Gnade geworden.

4) Heil mit ihren Strahlen. Luc. 1, 78.

5) Im Hebr.: wie Maſtkälber. Sinn: Ihr werdet die höchſte Freude über euer Heil empfinden.

6) weil Feuer ſie verzehret (Vers 1).

7) Darum, dieſem Gerichte zu entgehen, befolget das Geſetz Moſis. Vergl. Joan. 5, 46.

8) Der wird machen, daß die Söhne wieder des Sinnes ihrer Väter, der Patriarchen, werden; der wird den Glauben in ihnen erwecken, welcher die vorzügliche Gemüthsſtimmung dieſer Väter war. S. Hebr. 11.

9) mit Verwüſtung. S. Zach. 14, 11. Es iſt eine beſtändige Ueberlieferung in der jüdiſchen und chriſtlichen Kirche, daß der Prophet Elias am Ende der Zeiten in Perſon erſcheinen wird, um die Juden zu Jeſus Chriſtus zu bekehren. Demnach bezieht ſich die im vorhergehenden Kapitel verheißene Ankunft des den Weg bereitenden Engels auf die Ankunft Joannis des Täufers, welcher in der Kraft des Elias auftrat, und die hier verheißene Ankunft des Elias auf deſſen wirkliches Erſcheinen kurz vor dem Weltende. Beide haben dieſelbe Aufgabe, den Glauben der Väter zu erneuern. Deßhalb nennt Jeſus Chriſtus den heiligen Joannes Elias (Matth. 11, 14), obwohl er anderswo (Matth. 17, 11. Marc. 9, 11) die Verheißung der wirklichen Erſcheinung des Elias beſtätigt.

Digitized by Google

Die zwei Bücher der Machabäer.

Nach der Rückkehr aus der babyloniſchen Gefangenſchaft lebten die Juden unter dem milden Scepter der perſiſchen Könige im Ganzen ruhig und glücklich (S. Büch. Esdras und die Propheten Aggäus, Zacharias und Malachias). Auch unter Alexander, dem Großen, der dem perſiſchen Reiche ein Ende machte, war ihr friedlicher Zuſtand von innen und außen nicht geſtört; denn dieſer Fürſt ſchützte die Juden (S. Zach. 9). Als aber nach deſſen Tode die große griechiſche Weltmonarchie in die vier Hauptreiche von Syrien, Aegypten, Kleinaſien und Macedonien ſich auflöſte, begann für den kaum erſt empor gekommenen Staat der Iſraeliten eine traurige Epoche; denn nun ward Paläſtina lange Zeit hindurch der beſtändige Zankapfel der ägyptiſchen und ſyriſchen Könige, die es durch ihre Kriege verheerten, und wechſelweiſe unter ihre Herrſchaft brachten (Dan. 7. 8). In dieſe Zeit fällt die Anſiedelung der Juden in Aegypten unter Ptolomäus Lagi (320 v. Chr.), und das Unternehmen der griechiſchen Ueberſetzung der heiligen Schriften (298 v. Chr.). Unter dem ſyriſchen Könige Antiochus, dem Großen, kam Paläſtina ganz unter ſyriſche Hohheit (298 v. Chr.). Unter ſeinen Nachfolgern, beſonders unter Antiochus Epiphanes (168 v. Chr.), erlitten die Juden die grauſamſten Bedrückungen. Dieſer wollte die moſaiſche Religion ausrotten, und die Juden zu Heiden machen. Seinem unſinnigen Vorhaben widerſetzte ſich zuerſt der Prieſter Mathathias, dem ſich mehrere Unzufriedene anſchloſſen. Nach deſſen Tode ſtritten ſeine Söhne, unter denen ſich beſonders Judas, ſeiner großen Waffenthaten wegen der Hämmerer (Makkabi), der Machabäer, genannt, auszeichnete, für Religion und Vaterland. Von ihm erhielten Alle, die kurz vor ihm, mit und nach ihm für Staat und Religion kämpften, den Namen Machabäer, und dieſen Namen tragen auch die vorliegenden Bücher, weil ſie die Geſchichte jener Helden erzählen. Sie enthalten im allgemeinen die Bedrückungen, welche die Juden unter den Nachfolgern Antiochus, des Großen, Seleucus Philopator, Antiochus Epiphanes, Antiochus Eupator und Demetrius Soter zu erleiden hatten, und wie ſie ſich derſelben heldenmüthig erwehrten. Das erſte Buch erzählt die Schickſale der Juden während der Bedrückungen des Antiochus Epiphanes, wie ſie ihre Unabhängigkeit erkämpften, und ſo fort die Begebenheiten bis zum Tode des Hohenprieſters und Fürſten Simon (134 v. Chr.). Das zweite Buch enthält zu Anfang zwei Schreiben der Juden in Paläſtina an die in Aegypten, betreffend die Beſeitigung der zwiſchen beiden Theilen obwaltenden Spannung und die Feier des Feſtes der Tempelweihe. Hierauf erzählt das eigentliche Buch die Schickſale der Juden in Paläſtina unter Seleucus Philopator, Antiochus Epiphanes, Antiochus Eupator und Demetrius Soter, und ſchließt mit dem Tode des ſyriſchen Feldherrn Nikanor, umfaßt mithin einen Zeitraum von vierzehn Jahren, von 176 bis 161 v. Chr. Daraus erhellt, daß das zweite Buch die Geſchichte des erſten nicht fortſetzt, ſondern größtentheils Begebenheiten erzählt, die in denſelben Zeitraum fallen. Deßhalb muß die Leſung beider Bücher miteinander verbunden werden. Das erſte Buch wurde urſprünglich hebräiſch verfaßt; wir haben aber den hebräiſchen Text nicht mehr. Das zweite wurde urſprünglich griechiſch geſchrieben. Unſere lateiniſche Ueberſetzung ſtammt aus den Zeiten vor dem heiligen Hieronymus, und dieſer Kirchenvater nahm ſie in ſeine lateiniſche Ueberſetzung der heiligen Schriften auf, die nachmal Vulgata genannt wurde. Unſere Glaubensgegner haben es verſucht, die Glaubwürdigkeit dieſer heiligen Bücher, beſonders des

Digitized by Google

zweiten, anzufechten, aber ohne Erfolg. Ihre Scheingründe ſind von den Bibelgelehrten vielfach widerlegt worden, und die katholiſche Kirche hat von jeher beide Bücher zu den heiligen Schriften gezählt.

Erſtes Buch der Machabäer.

Das 1. Kapitel.

Alexander der Große. Theilung ſeiner Staaten. Treuloſe Juden hängen dem Antiochus Epiphanes an, der Judäa und den Tempel plündert, die Juden zur Geſetzes-Verläugnung zwingen will, und ein Götzenbild im Tempel aufrichtet.

1. Und es geſchah, nachdem Alexander, Sohn Philipps, der Macedonier,[1] welcher zuerſt in Griechenland herrſchte,[2] vom Lande Cethim[3] ausgezogen war, und Darius, den König der Perſer und Meder geſchlagen hatte:

2. lieferte er viele Schlachten, nahm alle feſten Plätze, und tödtete die Könige der Erde.

3. Er drang vor bis an das Ende der Erde,[4] nahm mit ſich die Beute einer Menge der Völker, und die Erde ſchwieg vor ihm.[5]

4. Er hatte eine gewaltige Macht und ein übergroßes Kriegsheer zuſammengebracht: weßhalb ſein Herz ſich erhob, und hoffärtig ward.

5. Er hatte Länder, Völker und Könige in ſeine Gewalt gebracht, und ſie wurden ihm zinsbar.

6. Aber darnach fiel er aufs Lager, und er merkte, daß er ſterben werde.

7. Da rief er ſeine vornehmen Diener, die mit ihm erzogen worden von Jugend auf, und vertheilte unter ſie ſein Reich, da er noch lebte.

8. Und Alexander hatte zwölf Jahre regiert, da er ſtarb.[6]

9. Und die Diener nahmen ſein Reich in Beſitz, ein Jeglicher an ſeiner Stelle.[7]

10. Und Alle ſetzten ſich die Krone auf nach ſeinem Tode,[8] und ihre Söhne nach ihnen viele Jahre hindurch: und das Uebel mehrte ſich auf Erden.[9]

11. Aus ihnen[10] ging ein ſündhafter Sprößling hervor, Antiochus, der Erlauchte,[11] der Sohn des Königs Antiochus, der zu Rom als Gei-

1) Alexander der Große.

2) welcher zuerſt über ganz Griechenland herrſchte. Oder: der zuerſt die griechiſche Weltmonarchie gründete. Dieſe Worte ſind nicht in dem griechiſchen Texte der römiſchen Ausgabe, wohl aber in dem alexandriniſchen Texte.

3) von Macedonien, wie unten 8, 5. Sonſt bezeichnet Cethim Inſeln und Küſtenländer des Weſtens überhaupt. S. Jer. 2, 10.

4) bis nach Indien. Jenſeit Indiens kannten die Alten kein Land.

5) wagte nicht, ſich ihm zu widerſetzen; Alles gehorchte.

6) im J. 324 v. Chr.

7) als Statthalter; denn vor dem Tode der minderjährigen Söhne Alexanders wagten ſie nicht, ſich Könige zu nennen. S. Dan. 8, 8. 22: 11. Note 8.

8) S. vor. Note.

9) durch die Kriege, welche dieſe Könige gegen einander führten, da ſie ſich gegenſeitig die Herrſchaft ſtreitig machten. Zu dem Folgenden (V. 11 — 17) iſt zu vergleichen 2. Mach. 4.

10) Aus einem dieſer Könige, aus Seleucus Nikator, der nach Alexanders Tod Syrien in Beſitz nahm, und ſein Reich ſeinen Söhnen vererbte. S. Dan. 8, 8.

11) Epiphanes. Vergl. Dan. 8, 9: 11, 21 ff., wo die Bedrückungen, welche die

Digitized by Google

ßel gelebt hatte:[12]) er ward König im hundert und ſieben und dreißigſten Jahre der Herrſchaft der Griechen.[13])

12. Zu dieſer Zeit ſtanden in Iſrael gottloſe Leute auf,[14]) welche Viele überredeten, und ſprachen: Laßt uns gehen, und einen Bund ſchließen mit den Heiden, die um uns her ſind; denn ſeit wir uns von ihnen losgemacht, hat uns viel Unglück getroffen.

13. Und die Rede gefiel in ihren Augen.

14. Und Einige aus dem Volke ließen ſich herbei, und gingen zum Könige:[15]) und er gab ihnen Gewalt, die Gebräuche der Heiden einzuführen.

15. Und ſie bauten ein Gymnaſium zu Jeruſalem nach der Weiſe der Heiden.[16])

16. Und ſie ſtellten ſich die Vorhaut her,[17]) und fielen ab vom heiligen Bunde, und ſchloſſen ſich an die Heiden an, und gaben ſich hin, das Böſe zu thun.

17. Als aber Antiochus in ſeinem Reiche ſich befeſtigt ſah, ſchickte er ſich an, im Lande Aegypten zu herrſchen, damit er über zwei Reiche herrſche.[18])

18. Und er zog nach Aegypten mit einem mächtigen Heere, mit Wagen, und Elephanten, und Reitern, und einer großen Anzahl Schiffe:

19. und bekriegte Ptolemäus, den König von Aegypten: und Ptolemäus gerieth in Furcht vor ihm, und floh, und es fielen viele Verwundete.[19])

20. Und Antiochus nahm die feſten Städte im Lande Aegypten ein, und nahm mit ſich die Beute des Landes Aegypten.

21. Und Antiochus kehrte um, nachdem er Aegypten geſchlagen im hundert drei und vierzigſten Jahre,[20]) und zog herauf gegen Iſrael,

22. herauf nach Jeruſalem mit ſtarkem Heere.[21])

23. Und er ging in das Heiligthum mit Uebermuth, und nahm den goldenen Altar, und den Leuchter des Lichtes, und alle Geräthe deſſelben, und den Tiſch der Schaubrode, und die Becken, und die Schalen, und die

---

Juden von dieſem Könige erdulden mußten, und ſein unglückliches Ende vorausgeſagt ſind.

12) d. i. der zweite Sohn Antiochus, des Großen. Der ältere, Seleucus Philopator, herrſchte nach ſeines Vaters Tode.

13) Das Jahr der Herrſchaft der Griechen, nach welchem in den Büchern der Machabäer die Jahre gezählt werden, iſt jenes, in welchem Seleucus Nikator den Feldherrn des Antigonus ſchlug, in Folge davon Suſiana und Medien eroberte, und das ſyriſche Reich zu großer Macht erhob, das Jahr 312 v. Chr. Das Jahr 137 dieſer Zeitrechnung iſt 174 v. Chr.

14) S. 2. Mach. 4, 4. 19.

15) Antiochus Epiphanes.

16) einen Ort, der zunächſt zu körperlichen Uebungen beſtimmt war, wo man ſich nackt im Ringen und Springen ꝛc. übte, und den Göttern zu Ehren Spiele feierte.

17) ſuchten die Beſchneidung unkennbar zu machen. Die Alten wußten durch gewiſſe ſchmerzliche Operationen eine künſtliche Vorhaut herzuſtellen. Jene Juden bezweckten dadurch zunächſt bei den Spielen, wo ſie nackt erſcheinen mußten, den Griechen ähnlich zu ſeyn; zugleich war es aber auch eine Verleugnung des göttlichen Bundes, deſſen Zeichen die Beſchneidung war (1. Moſ. 17), und eine Bekennung zu der heidniſchen Geſinnung.

18) S. Dan. 11, 22 ff. Vergl. zu V. 18—56 dieſ. Kap. 2. Mach. 5.

19) S. Dan. 11. Note 44.

20) im J. 168 v. Chr.

21) erbittert auf die Juden, die das verbreitete Gerücht von ſeinem Tode mit Freuden vernahmen. S. Dan. 11. Note 46.

Digitized by Google

goldenen Mörſer, und den Vorhang, und die Kronen, [22]) und den goldenen Schmuck vorne am Tempel: und er zerſchlug Alles. [23])

24. Er nahm das Silber und Gold, und die koſtbaren Gefäße, und nahm die verborgenen Schätze, die er fand, und nachdem er Alles genommen, zog er fort in ſein Land.

25. Auch Blutvergießen hatte er angerichtet, [24]) und mit großem Hochmuthe geſprochen. [25])

26. Da entſtand ein großes Wehklagen in Iſrael, in allen Wohnungen deſſelben.

27. Die Fürſten und Aelteſten ſeufzten, die Jungfrauen und Jünglinge waren niedergeſchlagen, und die Schönheit der Frauen war dahin.

28. Alle Gatten jammerten, und die Neuvermählten ſaßen auf ihrem Ehebett, und weinten.

29. Das Land trug Mitleiden über ſeine Bewohner, und das ganze Haus Jacob war mit Scham bedeckt. [26])

30. Und nach zwei Jahren [27]) ſandte der König einen Steuer-Vorſteher [28]) in die Städte Judas, welcher nach Jeruſalem mit vielem Volke kam.

31. Er redete zu ihnen friedliche Worte in trüglicher Geſinnung, und ſie glaubten ihm. [29])

32. Aber plötzlich überfiel er die Stadt, [30]) und ſchlug ſie mit großer Niederlage, und brachte viel Volk um in Iſrael.

33. Er nahm die Beute der Stadt, legte Feuer hinein, und zerſtörte ihre Häuſer und Mauern ringsum.

34. Und ſie führten die Weiber und Kinder gefangen weg, und nahmen das Vieh.

35. Die Stadt Davids [31]) befeſtigten ſie mit einer großen ſtarken Mauer und feſten Thürmen, auf daß ſie ihnen zur Veſte wäre.

36. Und ſie legten darein ein laſterhaftes Volk, gottloſe Leute, und machten ſich feſt darin: ſie verſahen ſich mit Waffen und Lebensmitteln, und thaten zuſammen die Beute Jeruſalems: [32])

37. und hinterlegten ſie daſelbſt: und ſie wurden ein großer Fallſtrick. [33])

38. Denn dieß ward ein Hinterhalt für das Heiligthum, und ein böſer Widerſacher für Iſrael. [34])

39. Sie vergoſſen unſchuldig Blut

22) die ſo wie andere Koſtbarkeiten als Geſchenke außerhalb des Heiligthums aufgehängt waren. S. unt. 4, 57.

23) Im Griech.: entblößte Alles, nahm alles Gold von den vergoldeten Gegenſtänden.

24) S. Dan. 11. Note 46.

25) wider die Juden und ihren Gott.

26) weil Gewiſſensbiſſe ſie beſchuldigten, dieſe Strafgerichte nicht ganz unſchuldig zu erleiden.

27) Im J. 166 v. Chr.

28) den Apollonius. S. Dan. 11. Note 50.

29) Er verſicherte, nur mit friedfertigen Geſinnungen gekommen zu ſeyn, und man ſchenkte ihm Glauben.

30) an einem Sabbate, an welchem die Juden lieber ſterben als ſich wehren wollten. S. Dan. 11. Note 50.

31) die auf dem Berge Sion gebaute Citadelle der Stadt Jeruſalem.

32) Sieh Vers 33.

33) d. i. ſie wurden ſehr ſchädlich für den Tempel und die Juden. S. das Folg.

34) Das Griechiſche ſetzt bei: allezeit. Die Burg Sion lag höher als der Tempelberg, und es konnte darum dieſer von jener beherrſcht werden, und die Beſatzung konnte die Beſucher des Tempels ſtets beunruhigen.

Digitized by Google

rings um das Heiligthum, und entweihten das Heiligthum.[35])

40. Da flohen die Einwohner Jeruſalems ihretwillen, und die Stadt ward eine Wohnung für Fremde, und ſie ward fremd ihrem Geſchlechte, und ihre Kinder verließen ſie.

41. Ihr Heiligthum ward verwüſtet wie eine Wüſte, ihre Feſttage wandelten ſich in Trauer, ihre Sabbate gereichten zur Schmach, und ihre Ehre ward zu Nichts.[36]) Tob. 2, 6. Amos 8, 10.

42. Gleich ihrer Herrlichkeit häufte ſich ihre Schmach, und ihre Hoheit wandelte ſich in Trauer.

43. Und der König Antiochus erließ Schreiben an ſein ganzes Reich, daß Alle Ein Volk ſeyn, und Jeder ſein Geſetz verlaſſen ſollte.

44. Und es willigten alle Völker in den Befehl des Königs Antiochus;

45. und Viele aus Iſrael willigten in ſeinen Frohndienſt, und opferten den Götzen, und entweihten den Sabbat.[37])

46. Und es ſandte der König Schreiben durch Boten nach Jeruſalem und in alle Städte Judas, daß ſie die Geſetze der Fremden des Landes befolgen ſollten:

47. daß ſie wehreten den Brandopfern, den Schlachtopfern und Trankopfern im Tempel Gottes,

48. und wehreten der Feyer des Sabbats und der Feſttage.

49. Er befahl auch die heiligen Orte und das heilige Volk Iſrael zu verunreinigen,[38])

50. Altäre, Tempel und Götzenbilder zu errichten, und Schweinefleiſch und unreine Thiere zu opfern,[39])

51. ihre Söhnlein unbeſchnitten zu laſſen, und ſich mit aller Unreinigkeit und allem Greuel zu beflecken,[40]) ſo daß ſie das Geſetz vergäßen, und alle Satzungen Gottes abänderten.

52. Und wer nicht thäte nach den Worten des Königs Antiochus, der ſollte ſterben.

53. Nach der Weiſe aller dieſer Worte ſchrieb er in ſein ganzes Reich, und ſetzte Vorſteher über das Volk, die erzwingen ſollten, daß es geſchehe.

54. Alſo geboten ſie den Städten Judas zu opfern.

55. Und es verſammelten ſich Viele vom Volke, die das Geſetz des Herrn verlaſſen hatten, zu ihnen, und ſie thaten Böſes im Lande.

56. Und ſie verſcheuchten das Volk Iſrael in abgelegene Orte, ins Verborgene, wo die Flüchtlinge weilen.[41])

57. Am fünfzehnten Tage des Monats Casleu,[42]) im hundert fünf und vierzigſten Jahre[43]) errichtete der König Antiochus das greuliche Götzenbild der Verwüſtung auf dem Altare Got-

---

35) S. oben V. 32.

36) die Heiligung des Sabbats gereichte bei den Griechen zur Schande, und alle Religions-Vorſchriften, in deren Beobachtung die Juden ihre größte Ehre ſetzten, wurden wie Nichts geachtet.

37) indem ſie wie die Heiden knechtliche Arbeit an dieſem Tage verrichteten.

38) ſolche Dinge ſich gegen ſie zu erlauben, wodurch nach den Religions-Vorſchriften der Juden dieſelben entweiht und verunehrt wurden.

39) Ueber reine und unreine Thiere ſ. 3. Moſ. 11. 5. Moſ. 14.

40) ſich über die Geſetze der Unreinigkeit wegzuſetzen.

41) Die wahren, Gott und dem Geſetze treuen, Iſraeliten wurden dadurch gezwungen, ſich in Schlupfwinkel zu verbergen, um ſich gegen Mißhandlung ſicher zu ſtellen.

42) der in unſern November und Dezember fällt.

43) Im Jahre 166 v. Chr.

Digitized by Google

tes, [44]) und man baute Altäre in allen Städten Judas rings um. [45])

58. Auch bei den Thüren der Häuſer und auf den Straßen räucherte und opferte man.

59. Und die Geſetzbücher Gottes zerriß man, und verbrannte ſie mit Feuer.

60. Und bei wem immer die Bundesbücher des Herrn gefunden wurden, und wer das Geſetz des Herrn beobachtete, der wurde ermordet nach dem Befehle des Königs.

61. Nach ihren Kräften thaten ſie ſo dem Volke Iſrael, wenn man es fand jeglichen Monat in den Städten. [46])

62. Und am fünf und zwanzigſten Tag jeglichen Monats opferte man auf dem Altare, der dem Altare (Gottes) gegenüber war. [47])

63. Und die Weiber, die ihre Söhnlein beſchneiden ließen, tödtete man nach dem Befehle des Königs Antiochus.

64. Und man hieng die Knäblein an ihren Hals [48]) in allen Häuſern: und auch die, welche ſie beſchnitten hatten, tödtete man.

65. Aber Viele von dem Volke Iſrael beſchloſſen bei ſich, Unreines nicht zu eſſen; und ſie wollten lieber ſterben, als mit unreinen Speiſen ſich verunreinigen.

66. Sie wollten das heilige Geſetz Gottes nicht verletzen, und man tödtete ſie.

67. Und es hatte ein ſehr großes Strafgericht das Volk getroffen.

Das 2. Kapitel.

Der Widerſtand des Prieſters Mathathias. Mehrere Juden flüchten in die Wüſte. Mathathias ſammelt ein Heer, und muntert alle Juden auf, ſich gegen die widerrechtliche Gewalt zu vertheidigen. Sein Tod.

1. In dieſen Tagen [1]) erhob ſich Mathathias, der Sohn Joannes, des Sohnes Simeons, der Prieſter aus der Familie Joaribs von Jeruſalem, [2]) und er wohnte auf dem Berge zu Modin. [3])

2. Er hatte fünf Söhne: Joannes mit dem Zunamen Gaddis,

3. Simon mit dem Zunamen Thaſi,

4. Judas, den man den Machabäer nannte, [4])

5. Eleazar mit dem Zunamen Abaron, und Jonathan mit dem Zunamen Apphus.

6. Dieſe ſahen [5]) das Böſe, welches unter dem Volke Juda und zu Jeruſalem geſchehen.

7. Und Mathathias ſprach: Weh mir,

---

44) Nach Einigen eine Bildſäule des olympiſchen Jupiter. Nach dem jüdiſchen Geſchichtſchreiber Joſephus ließ er auf dem Tempel-Opferaltar einen kleineren Altar bauen, worauf Schweine geopfert wurden.

45) Zu dieſen und den folg. Verſen des Kap. iſt zu vergleichen 2. Mach. 6.

46) verſammelt zu Religions-Uebungen. And. geben: das ſich jeden Monat einfand in den Städten (an dem Tage, da dieſe Ungläubigen durch ihre Opfer das Geburtsfeſt des Königs feierten. 2. Mach. 6, 7).

47) um darauf dem olympiſchen Jupiter zu opfern. And. geben das Griech.: der über dem Altare (Gottes) war.

48) um die Kinder mit den Müttern auf Einen Streich tödten zu können.

1) Im Jahre 166 v. Chr.

2) Die Familie Joaribs oder Jojaribs war eine der vier und zwanzig Prieſterklaſſen (1. Par. 24, 7).

3) Dieß war eine Stadt oder ein Flecken auf einem Berge nordweſtlich von Jeruſalem, nicht weit vom Meere. Mathathias hatte mit anderen Frommen Jeruſalem verlaſſen (ſ. 1, 40), und ſich in ſeine Vaterſtadt zurückgezogen.

4) Eigentlich Makkabi, der Hämmerer. So ward er ſeiner großen Waffenthaten wegen genannt.

5) Im Griech.: Er ſah.

Digitized by Google

warum ward ich geboren, um das Verderben meines Volkes und das Verderben der heiligen Stadt zu ſehen, und daſelbſt zu wohnen, während ſie in die Hände der Feinde gegeben wird?

8. Das Heilige iſt in den Händen der Fremden, ihr Tempel iſt behandelt wie ein ehrloſer Menſch. [6])

9. Ihre herrlichen Gefäße ſind gewandert in die Gefangenſchaft, ihre Greiſe wurden getödtet in den Straßen, und ihre Jünglinge fielen durchs Schwert der Feinde.

10. Welches Volk hat nicht als Erbe genommen ihr Reich, und ſich nicht bereichert mit ihrer Beute? [7])

11. All ihr Schmuck iſt weggenommen: ſie, die frei war, iſt Magd geworden.

12. Und ſiehe, unſere Heiligthümer, unſere Schönheit, unſere Herrlichkeit ſind verwüſtet, und die Heiden haben ſie entweihet.

13. Wozu ſollen wir denn noch leben?

14. Und Mathathias und ſeine Söhne zerriſſen ihre Kleider, und zogen Trauergewänder an, und trauerten ſehr.

15. Und es kamen die Abgeordneten des Königs Antiochus dahin, um Alle, die ſich in die Stadt Modin geflüchtet, zu zwingen, daß ſie opfern, räuchern und vom Geſetze Gottes abfallen ſollten.

16. Da willigten Viele aus dem Volke Iſrael ein, und traten zu ihnen: aber Mathathias und ſeine Söhne blieben ſtandhaft. [8])

17. Und die, ſo von Antiochus geſandt waren, entgegneten und ſprachen zu Mathathias: Du biſt der Erſte, der Angeſehenſte und Größte in dieſer Stadt, und geziert mit Söhnen und Brüdern: [9])

18. ſo tritt nun der erſte herzu, und thu nach dem Befehle des Königs, wie gethan alle Völker, und die Männer von Juda, und die zu Jeruſalem geblieben: ſo wirſt du mit deinen Söhnen zu den Freunden des Königs gehören, und überhäuft werden mit Gold, Silber und vielen Geſchenken.

19. Da antwortete Mathathias, und ſprach mit lauter Stimme: Wenn ſchon alle Völker dem Könige Antiochus gehorchen, und ein Jeglicher abfällt vom verordneten Gottesdienſte ſeiner Väter, und ſeinen Geboten ſich unterwirft:

20. ſo wollen doch ich, und meine Söhne, und meine Brüder dem Geſetze unſerer Väter gehorchen.

21. Bewahre uns Gott davor: es iſt uns *nicht nütze*, das Geſetz und die Gerechtigkeit Gottes *zu verlaſſen*.

22. Wir gehorchen den *Worten* des Königs Antiochus nicht, und opfern nicht, ſo daß wir die Gebote unſers Geſetzes überträten, und andern Weges gingen.

23. Und als er aufgehört, dieſe Worte zu reden, trat ein Jude vor aller Augen herzu, um den Götzen auf dem Altare der Stadt Modin zu opfern nach dem Befehle des Königs.

24. Und Mathathias ſah es, und es ſchmerzte ihn, und ſein Inneres erbebte, und ſein Zorn entbrannte nach der Vorſchrift des Geſetzes, [10]) und er fiel über ihn her, und tödtete ihn am Altare.

25. Aber auch den Mann, welchen

---

6) Dieſe Vergleichung ſcheint etwas unpaſſend. Vielleicht ſoll im Griechiſchen ſtatt Naos (Tempel) geleſen werden Laos (Volk), ſo daß es heißt, ihr Volk iſt behandelt ꝛc.

7) Der heilige Verfaſſer will ſagen: Nicht nur die Syrer beherrſchen und berauben uns, ſondern mit ihnen Leute aus allen Völkern. Daß das ſyriſche Heer zum Theil eine zuſammengelaufene Schaar böſen Geſindels war, bezeugen auch heidniſche Schriftſteller.

8) Im Griech.: Aber Mathathias und ſeine Söhne hielten ſich zuſammen.

9) Verwandten.

10) Das Geſetz gebietet, denjenigen ſogleich zu tödten, welcher den Götzen opfert. S. 5. Moſ. 13, 6 — 9.

Digitized by Google

der König Antiochus geſandt, der zu opfern zwang, tödtete er zur ſelbigen Zeit, und riß nieder den Altar.

26. Und er eiferte für das Geſetz, ſo wie Phinees dem Zamri, dem Sohne Salomis, gethan. [11])

27. Und Mathathias rief aus in der Stadt mit lauter Stimme, und ſprach: Wer immer Eifer für das Geſetz hat, und den Bund aufrecht hält, der ziehe aus, mir nach.

28. Und es flohen, er und ſeine Söhne, auf das Gebirg, und verließen Alles, was ſie hatten in der Stadt.

29. Hierauf zogen Viele, welche ſich des Rechts und der Gerechtigkeit befliſſen, [12]) hinab in die Wüſte,

30. und blieben daſelbſt, ſie und ihre Kinder, und ihre Weiber, und ihr Vieh, weil das Uebel überhand genommen über ſie.

31. Und es ward den Männern des Königs und dem Heere, das zu Jeruſalem, in der Stadt Davids, [13]) war, berichtet, daß einige Männer, welche das Gebot des Königs verwarfen, in verborgene Orte der Wüſte [14]) entwichen, und Viele ihnen nachgezogen wären.

32. Da zogen ſie alsbald ihnen nach, und rüſteten ſich zum Streite wider ſie am Sabbate.

33. Und ſie ſprachen zu ihnen: Widerſtehet ihr auch jetzt noch? Gehet heraus, und thuet nach dem Worte des Königs Antiochus, damit ihr lebet.

34. Aber ſie ſprachen: Wir gehen nicht heraus, und wollen nicht thun nach dem Worte des Königs, ſo daß wir den Sabbat entheiligten.

35. Da richteten ſie ſich zum Angriffe wider ſie.

36. Sie aber erwiederten ihnen nicht, noch warfen ſie einen Stein auf ſie, noch verrammelten ſie die verborgenen Orte,

37. ſondern ſprachen: Laßt uns Alle ſterben in unſerer Einfalt! [15]) Der Himmel und die Erde ſind uns Zeugen, daß ihr ungerecht uns zu Grunde richtet.

38. Da griffen jene ſie an am Sabbate, und dieſe kamen um, ſie und ihre Weiber, und ihre Kinder und ihr Vieh, bei tauſend Menſchenſeelen. [16])

39. Als Mathathias und ſeine Freunde das erfuhren, trauerten ſie über ſie gar ſehr.

40. Und es ſprach Einer zu dem Andern: Wenn wir Alle thun, wie unſere Brüder gethan, und nicht ſtreiten wider die Heiden für unſer Leben und unſer Geſetz, ſo werden ſie uns bald vertilgen von der Erde.

41. Und ſie beſchloſſen an demſelben Tage, und ſprachen: Wer immer wider uns zum Streite kommt am Sabbatstage, wider den wollen wir ſtreiten, daß wir nicht Alle ſterben, ſo wie geſtorben ſind unſere Brüder in dem verborgenen Orte.

42. Hierauf ſammelten ſich zu ihnen die Aſſidäer, eine mächtige Gemeine in Iſrael, [17]) Jeder, wer freiwillig bei dem Geſetze bleiben wollte.

43. Auch Alle, die geflohen waren vor dem Uebel, begaben ſich zu ihnen, und wurden ihnen zur Verſtärkung.

44. Und ſie bildeten ein Heer, und ſchlugen die Sünder in ihrem Zorn,

---

11) welcher Salu heißt (4. Moſ. 25, 14).

12) nach dem göttlichen Geſetze zu leben wünſchten.

13) S. oben 1, 35.

14) Nach V. 36 verbargen ſich die Juden in eine unterirdiſche Höhle.

15) als Leute, die nur das Geſetz im Auge haben, und darnach thun, ſeyen die Folgen, welche immer. Sie glaubten, es ſey wider das Geſetz, am Sabbate (V. 32) mit den Waffen in der Hand ſich zu vertheidigen.

16) Nach Joſephus machten die Syrer an der Oeffnung der Höhle Feuer an, und erſtickten die darin Befindlichen.

17) Die Aſſidäer (hebr.: Chaſidim, Fromme) befliſſen ſich einer beſonders ſtrengen und genauen Beobachtung des Geſetzes.

Digitized by Google

und die Gottloſen in ihrem Grimm: und die übrigen [18]) flohen zu den Heiden, um zu entkommen.

45. Und Mathathias und ſeine Freunde zogen herum, und zerſtörten die Altäre,

46. und beſchnitten die unbeſchnittenen Knäblein, ſo viel ſie ihrer fanden innerhalb der Gränzen Iſraels, und handelten mit Kraft: [19])

47. und verfolgten die Kinder des Uebermuths, und das Werk gelang in ihren Händen,

48. und ſie befreiten das Geſetz aus den Händen der Heiden, und aus den Händen der Könige, und ließen die Sünder nicht aufkommen.

49. Als aber die Zeit herankam, daß Mathathias ſterben ſollte, ſprach er zu ſeinen Söhnen: Stark iſt nun der Uebermuth, und eine Zeit der Strafe, der Verwüſtung und des grimmigen Zornes.

50. Darum, o Kinder, eifert nun für das Geſetz, und gebet euer Leben für den Bund eurer Väter.

51. Gedenket der Thaten der Väter, die ſie gethan in ihren Zeiten, und ihr werdet großen Ruhm erlangen, und einen ewigen Namen.

52. Ward nicht Abraham treu erfunden in der Prüfung, und ward es ihm nicht angerechnet zur Gerechtigkeit? 1. Moſ. 22, 2.

53. Joſeph beobachtete in der Zeit ſeiner Bedrängniß das Gebot, und ward Herr von Aegypten. 1. Moſ. 39:41, 40.

54. Phinees, unſer Vater, [20]) hatte brennenden Eifer für Gott, und erhielt die Verheißung des ewigen Prieſterthums. 4. Moſ. 25, 13.

55. Jeſus erfüllte das Wort, [21]) und ward Führer in Iſrael. Joſ. 1, 2.

56. Caleb legte Zeugniß ab in der Verſammlung, und erhielt ein Erbe. 4. Moſ. 14, 6. Joſ. 14, 14.

57. David erlangte durch ſeine Barmherzigkeit [22]) den Thron des Reiches auf ewige Zeiten. 2. Kön. 7.

58. Elias entbrannte von Eifer für das Geſetz, und ward aufgenommen in den Himmel. 4. Kön. 2, 11: 3. Kön. 18.

59. Ananias, Azarias und Miſael glaubten, und wurden gerettet aus den Flammen. Dan. 3, 50.

60. Daniel ward in ſeiner Einfalt [23]) gerettet vor dem Rachen der Löwen. Dan. 6. 22.

61. Und ſo erinnert euch von Geſchlecht zu Geſchlecht, und ihr werdet finden, daß alle, die auf ihn hoffen, nicht unterliegen.

62. Und fürchtet euch nicht vor den Worten eines ſündhaften Menſchen; denn ſeine Herrlichkeit ſind Koth und Würmer. [24])

63. Heute erhebt er ſich, und morgen iſt er nicht mehr zu finden: denn er wandelt ſich wieder in ſeinen Staub, und ſeine Anſchläge ſind vernichtet.

64. Darum, o Kinder, ermannet euch, und ſeyd wacker für das Geſetz; denn darin wird euer Ruhm ſeyn.

65. Und ſiehe, Simon, euer Bruder, ich weiß, daß er ein Mann des Rathes iſt: ihm gehorchet allezeit, er ſoll euer Vater ſeyn.

66. Und Judas, der Machabäer, ſtark und tapfer von ſeiner Jugend an, er ſey euer Heeresfürſt, und er kämpfe den Kampf des Volkes.

67. Und ſammelt zu euch Alle, die das Geſetz beobachten, und übet die Rache für euer Volk.

68. Zahlet Vergeltung den Heiden,

---

18) Die Juden, welche nicht kämpfen wollten, flohen aus dem Lande, oder ſchloſſen ſich den Syrern an.

19) And. geben das Griech. ... Iſraels, mit Gewalt.

20) unſer Ahnherr.

21) war immer gehorſam.

22) gegen Saul, ſeinen Feind. And. geben: durch ſeine Frömmigkeit.

23) durch ſein ſtrenges und rückſichtloſes Halten am Geſetze.

24) iſt Schande, und geht zu Grunde.

Digitized by Google

und habt Acht auf die Gebote des Geſetzes.

69. Und er ſegnete ſie, und ward beigeſellet ſeinen Vätern.

70. Er ſtarb im hundert und ſechs und vierzigſten Jahre,[25] und ward begraben von ſeinen Söhnen in der Grabſtätte ſeiner Väter zu Modin, und ganz Iſrael hielt über ihn große Klage.

Das 3. Kapitel.

Judas folgt ſeinem Vater Mathathias. Er ſchlägt die ſyriſchen Feldherrn Apollonius und Seron. Antiochus darüber aufgebracht ſendet durch Lyſias, ſeinen Reichsverweſer, eine zahlreiche Armee wider die Juden. Judas rüſtet ſich zum Kampfe.

1. Und es erhob ſich Judas, genannt der Machabäer, ſein Sohn an ſeiner Stelle.[1]

2. Und es halfen ihm alle ſeine Brüder, und Alle, die ſeinem Vater ſich angeſchloſſen hatten, und ſie kämpften den Kampf Iſraels mit Freuden.

3. Und er erweiterte den Ruhm ſeines Volkes, und that ſich den Harniſch an wie ein Held, und umgürtete ſich mit ſeinen Kriegeswaffen im Streite, und ward der Schirm des Lagers mit ſeinem Schwerte.

4. Er ward gleich einem Löwen in ſeinen Thaten, gleich einem jungen Löwen, der nach Beute brüllt.

5. Er erſpähte die Gottloſen, und verfolgte ſie; und die ſein Volk beunruhigten, verbrannte er mit Feuer.[2]

6. Aus Schrecken vor ihm flohen ſeine Feinde, alle Uebelthäter wurden beſtürzt, und die Rettung gelang in ſeiner Hand.

7. Er ſetzte in Kummer viele Könige,[3] und erfreute Jacob durch ſeine Thaten, und ſein Andenken bleibt ewig im Segen.

8. Er durchzog die Städte Judas, und vertilgte die Gottloſen daraus, und wendete ab den Zorn von Iſrael.

9. Er machte ſich einen Namen bis ans Ende der Erde, und ſammelte die, ſo ihrem Untergange zugingen.

10. Aber Apollonius[4] ſammelte Heiden und ein ſtarkes großes Heer aus Samaria,[5] um wider Iſrael zu ſtreiten.

11. Judas erfuhr das, und zog ihm entgegen, und ſchlug ihn, und tödtete ihn: und es fielen viele Verwundete, und die übrigen flohen.

12. Und Judas nahm ihre Beute und das Schwert des Apollonius, und er ſtritt damit, ſo lang er lebte.

13. Und es hörte Seron, der Feldherr Syriens, daß Judas die Gemeine, eine Truppe Getreuer, um ſich geſammelt,

14. und er ſprach: Ich will mir einen Namen machen, und mich berühmt machen im Reiche, und den Judas und ſeine Gefährten, welche den Befehl des Königs verachten, bekriegen.

15. Und er rüſtete ſich,[6] und es zog heran mit ihm ein Heer von Gottloſen, ſtarke Helfer, um Rache zu üben an den Söhnen Iſraels.

16. Sie kamen heran bis Bethoron, und Judas zog heraus ihnen entgegen mit Wenigen.

---

25) Im Jahr 165 v. Chr. S. ob. 1. Note 13.

1) Zu dieſem Kap. iſt zu vergleichen 2. Mach. 8, 1 — 22.

2) Unter den Gottloſen und Unruhſtiftern ſcheinen hier die abtrünnigen Juden verſtanden zu ſeyn. Um ſie beſonders verächtlich zu beſtrafen, wurden ſie lebendig verbrannt. Vergl. unt. 10, 84.

3) Den Königstitel führten nach den damaligen Sitten auch Statthalter, Vicekönige.

4) wahrſcheinlich der oben Erwähnte, der Steuer-Eintreiber (1, 30).

5) ein Heer von Samaritanern, den bitterſten Feinden der Juden. S. 1. Esdr. 4, 1.

6) Im Griech.: wieder; denn es war der zweite Feldzug der Syrer wider die Juden.

Digitized by Google

17. Da aber dieſe (Wenigen) das Heer ſahen, das ihnen entgegen kam, ſprachen ſie zu Judas: Wie können wir, ſo gering an Zahl, ſtreiten wider eine ſo große, ſo mächtige Menge? Auch ſind wir heute ermattet von dem Faſten. [7])

18. Da ſprach Judas: Es iſt leicht, daß Viele den Händen Weniger übergeben werden: und es iſt kein Unterſchied vor dem Gott des Himmels, zu retten durch Viele oder durch Wenige;

19. denn nicht durch die Größe des Heeres kommt der Sieg im Kampfe, ſondern vom Himmel kommt die Kraft.

20. Sie kommen gegen uns mit einer frechen hochmüthigen Menge, um uns zu vertilgen, und unſere Weiber und unſere Kinder, und um uns zu plündern:

21. wir aber ſtreiten für unſer Leben und für unſere Geſetze,

22. und der Herr ſelbſt wird ſie ſchlagen vor unſern Augen: darum fürchtet euch nicht vor ihnen!

23. Als er aufgehört hatte zu reden, ſtürzte er plötzlich auf ſie ein, und Seron und ſein Heer wurden geſchlagen vor ihm.

24. Und er verfolgte ihn in der abhängigen Gegend von Bethoron bis in die Ebene, und es fielen von ihnen achthundert Mann: die Uebrigen aber flohen ins Philiſterland.

25. Und es befiel Furcht und Schrecken vor Judas und ſeinen Brüdern alle Völker ringsum.

26. Und es gelangte ſein Name bis zum Könige, und von den Schlachten des Judas erzählten alle Völker.

27. Als aber Antiochus, der König, dieſe Dinge hörte, ward er ſehr zornig: und er ſandte hin, und ließ das Heer ſeines ganzen Reiches verſammeln, ein ſehr ſtarkes Heer.

28. Und er that ſeine Schatzkammer auf, und gab ſeinem Heere Sold auf ein Jahr, und gebot ihnen, zu Allem bereit zu ſeyn.

29. Als er da ſah, daß das Geld abnahm in ſeinem Schatze, und daß die Einkünfte des Landes gering werden wegen des Aufruhrs und der Uebel, die er im Lande angerichtet, um die Geſetze aufzuheben, welche von jeher geweſen waren:

30. da fürchtete er, er möchte, wie ein und das andere Mal, nichts haben für die Unkoſten und Geſchenke, die er ſonſt gegeben mit reichlicher Hand, ſo daß er die Könige vor ihm übertraf.

31. Und es ward ihm ſehr bange, und er beſchloß nach Perſien zu ziehen, um den Tribut der Länder zu erheben, und viel Geld zuſammenzubringen. [8])

32. Und er ließ den Lyſias, einen angeſehenen Mann aus königlichem Geblüte, zurück für die Geſchäfte des Reiches vom Strome Euphrat bis an den Fluß Aegyptens: [9])

33. und daß er Antiochus, ſeinen Sohn, erziehen ſollte, bis er zurückkäme.

34. Und er übergab ihm die Hälfte des Heeres und die Elephanten, und gab ihm Befehl über Alles, was er vorhatte; und auch über die Einwohner von Judäa und Jeruſalem,

35. daß er gegen ſie ein Heer ſende, um die Macht Iſraels und die Ueberbleibſel Jeruſalems zu zermalmen und auszurotten, und ihr Andenken zu vertilgen von dieſem Orte,

36. und daß er Bewohner aus der Fremde in alle ihre Grenzen verpflanze, und ihr Land durchs Loos vertheile.

---

7) das wir uns auferlegten, um die Barmherzigkeit des Herrn zu erflehen.

8) Die Könige von Armenien und Perſien waren Syrien tributpflichtig; ſie hatten aber wegen Religionsbedrückungen keine Abgaben mehr gezahlt. Dieſe ſuchte Antiochus mit bewaffneter Hand einzutreiben; auch hatte er ſein Abſehen auf die reichen Tempelſchätze Perſiens.

9) den Bach von Rhinokolura, der die Gränze zwiſchen Aegypten und Paläſtina bildet. S. 4. Moſ. 34, 5.

Digitized by Google

37. Und der König nahm den übrigen Theil des Heeres, und zog aus von Antiochien, der Hauptſtadt ſeines Reiches, im hundert ſieben und vierzigſten Jahre, [10]) und ging über den Fluß Euphrat, und durchzog die oberen Länder. [11])

38. Und Lyſias wählte den Ptolomäus, den Sohn des Dorymninus, und Nicanor und Gorgias, tapfere Männer von den Freunden des Königs.

39. Und er ſandte mit ihnen vierzig tauſend Mann zu Fuß, und ſieben tauſend Mann zu Pferd, um in's Land Juda zu ziehen, und es zu verderben nach dem Befehle des Königs.

40. Und ſie rückten vor mit all ihrer Macht, und kamen, und lagerten ſich bei Emmaus [12]) in der Ebene.

41. Und es hörten die Kaufleute der Gegend von ihnen, und ſie nahmen Silber und Gold ſehr viel und Knechte, und kamen in das Lager, um die Söhne Iſraels als Sklaven zu kaufen: [13]) und es ſchloß ſich an ſie ein Heer aus Syrien und dem Lande der Philiſter. [14])

42. Und Judas und ſeine Brüder ſahen, daß das Uebel ſich mehre, und daß die Heere nahe kämen ihren Gränzen, und ſie wußten um den Befehl des Königs, der befohlen, das Volk zu verderben und zu vernichten.

43. Und ſie ſprachen Einer zu dem Andern: Laßt uns aufhelfen unſerm niedergebeugten Volke, und ſtreiten für unſer Volk und unſer Heiligthum.

44. Und es verſammelte ſich die Schaar, um bereit zu ſeyn zum Streite, um zu bethen und Erbarmung und Gnade zu erflehen.

45. Jeruſalem aber war nicht bewohnt, ſondern einer Wüſte gleich; ihre Kinder gingen nicht mehr aus und ein, und das Heiligthum war mit Füßen getreten; Fremdlinge waren in der Burg, daſelbſt war eine Wohnung der Heiden: genommen war die Freude von Jacob, und verſtummt daſelbſt Flöte und Cither.

46. Alſo verſammelten ſie ſich, und kamen nach Maspha, gegenüber von Jeruſalem; denn zu Maspha war ehedem ein Bethort für Iſrael. [15])

47. Und ſie faſteten an dieſem Tage, und thaten Bußgewand an, und ſtreuten Aſche auf ihr Haupt, und zerriſſen ihre Kleider,

48. und breiteten das Geſetzbuch aus, worin die Heiden etwas finden wollten, was Aehnlichkeit mit ihren Götzen hätte. [16])

49. Und ſie brachten die Prieſterklei-

---

10) Im J. 164 v. Chr.

11) auch Armenien.

12) ein Städtchen, zwei Stunden Wegs nordweſtlich von Jeruſalem.

13) Die alten Sieger ſchleppten entweder die Beſiegten als Gefangene fort, um ſie in ihre Provinzen zu verpflanzen, oder verkauften ſie ſogleich an Ort und Stelle an Sclavenhändler. In der Erwartung, daß das Letztere mit vielen Juden geſchehe, kamen die benachbarten Kaufleute mit viel Geld und Sclaventreibern.

14) An die aus Antiochia kommenden Truppen ſchloß ſich noch ein Haufe Syrer und Philiſter an.

15) ehe noch der Tempel erbaut war. S. 1. Kön. 7, 5: 9. Not. 4.

16) Die Heiden ſuchten vielleicht die im Geſetze erwähnten Cherubim-Bilder und die Engelserſcheinungen mit ihren Götzenbildern und Götterfabeln zu vergleichen. Gegen dieſe Entweihung eifern hier die Juden, und bitten Gott, er möge nicht länger gedulden, daß die Heiden im heiligen Lande ſolchen Unfug treiben. Nach dem griechiſchen Texte der komplutenſiſchen Ausgabe heißt der Vers: Und ſie breiteten das Geſetzbuch aus, welches die Heiden aufgeſucht hatten, um ihre Götzen darauf zu malen. Die ſyriſche Ueberſetzung gibt: Und ſie verklagten die Heiden bei den Heiligen, weil jene ſie zwängen, ihren Sitten zu folgen.

Digitized by Google

der, die Erſtlinge und Zehenten,[17]) und ſtellten die Nazaräer dar, die ihre Zeit erfüllt hatten, [18])

50. und ſchrieen mit lauter Stimme zum Himmel, und ſprachen: Was ſollen wir mit dieſen thun, und wohin ſollen wir ſie bringen? [19])

51. Dein Heiligthum iſt mit Füßen getreten und verunreinigt, und deine Prieſter ſind in Trauer und Erniedrigung.

52. Siehe, die Heiden haben ſich verſammelt wider uns, um uns zu vertilgen: du weißt, was ſie wider uns vorhaben.

53. Wie können wir aber vor ihnen Stand halten, wenn du, Gott, uns nicht hilfſt?

54. Und ſie ließen die Trompeten erſchallen mit großem Getön. [20])

55. Und darnach ſetzte Judas Anführer des Volkes über tauſend und über hundert und über fünfzig und über zehn.

56. Und er ſprach zu denen, die Häuſer gebaut, ſich Weibern verlobt und Weinberge gepflanzt hatten, und zu den Furchtſamen, daß ſie zurückkehreten ein Jeglicher in ſein Haus, dem Geſetze gemäß. [21])

57. Und das Heer brach auf, und lagerte ſich im Süden von Emmaus.

58. Und Judas ſprach: Rüſtet euch, und ſeyd wackere Männer, und ſeyd bereit für morgen zum Kampfe mit dieſen Heiden, die ſich verſammelt haben wider uns, um uns und unſer Heiligthum zu vertilgen:

59. denn beſſer iſt's, daß wir ſterben im Kampfe, als das Unglück unſeres Volkes und Heiligthums zu ſehen.

60. Wie aber der Wille im Himmel iſt, alſo geſchehe es!

Das 4. Kapitel.

Judas ſchlägt die Heere der Syrer und die von Lyſias herbeigeführte neue Armee. Er weiht den Tempel wieder ein, und befeſtigt Jeruſalem.

1. Und es nahm Gorgias fünftauſend Mann und tauſend auserleſene Reiter, und brach mit dem Heere auf des Nachts, [1])

2. um das Heer der Juden zu überfallen, und ſie *plötzlich* zu ſchlagen: die aus der Burg dienten *ihnen zu* Führern. [2])

3. Das hörte Juda, und er und die Tapferen machten ſich auf, um die Heeresmacht des Königs, die zu Emmaus war, zu ſchlagen;

4. denn das Heer[3]) war noch ungeordnet vom Lager entfernt.

5. Und Gorgias kam des Nachts ins Lager des Judas, und fand Niemand: und er ſuchte ſie auf dem Gebirge,

---

17) Die Prieſterkleider durften von den Prieſtern nur im Tempel gebraucht werden. Auch die Erſtlinge und Zehenten wurden zum Tempel gebracht (5. Moſ. 14, 23 ff.); dieſer war aber nicht zugänglich. S. Not. 19.

18) Die Nazaräer (ſ. darüber 4. Moſ. 6) mußten, nachdem ihre Gelübdezeit um war, im Tempel beſtimmte Opfer darbringen.

19) Was ſollen wir mit dieſen Gegenſtänden und Perſonen anfangen, da uns der Zutritt zum Tempel verwehrt iſt?

20) Moſes hatte befohlen, vor dem Anfange des Streites mit den Trompeten zu blaſen. 4. Moſ. 10, 9.

21) S. 5. Moſ. 20, 5 ff. Richt. 7, 3. Dadurch ſchmolz die nur 6000 Mann ſtarke Armee zu 3000 zuſammen. S. unt. 4, 6.

1) Die Hauptarmee blieb unter den Befehlen Nicanors im Lager. Zu V. 1—35 iſt zu vergleichen 2. Mach. 8, 33 ff.

2) Die Soldaten der Beſatzung von Sion kannten die Gegend beſſer, als die erſt aus Syrien angekommenen Truppen.

3) des Gorgias.

Digitized by Google

weil er dachte: Es fliehen dieſe vor uns.

6. Aber als es Tag geworden, erſchien Judas in der Ebene nur mit dreitauſend Mann, die Schilde und Schwerter nicht hatten, (wie ſie wünſchten).[4])

7. Und ſie ſahen das Heer der Feinde ſtark, gepanzert und mit Reiterei umgeben, kundig des Krieges.[5])

8. Da ſprach Judas zu den Männern, die bei ihm waren: Fürchtet euch nicht vor ihrer Menge, und zaget nicht vor ihrem Anfalle.

9. Gedenket, wie unſere Väter gerettet wurden im rothen Meere, als Pharao mit großem Heere ſie verfolgte. 2. Moſ. 14, 9.

10. Und nun, laßt uns gen Himmel ſchreien, daß der Herr ſich unſer erbarme, und eingedenk ſey des Bundes unſerer Väter, und dieſes Heer ſchlage vor uns heute.

11. Und es werden alle Völker erkennen, daß Iſrael einen Erretter und Erlöſer hat.

12. Und es erhoben die Fremden ihre Augen, und ſahen ſie entgegen kommen,

13. und zogen heraus aus dem Lager zum Streit; aber die mit Juda waren, blieſen die Trompeten.

14. Und ſie ſtießen zuſammen: und die Heiden wurden geſchlagen, und flohen in die Ebene.

15. Die Letzten Alle fielen durch's Schwert. Und ſie verfolgten ſie bis Gezeron und bis in die Ebene von Idumäa und bis Azot und bis nach Jamnia:[6]) und es fielen aus ihnen bei dreitauſend Mann.[7])

16. Und Judas kehrte zurück mit ſeinem Heere, das ihm folgte.

17. Und er ſprach zu dem Volke: Gelüſtet nicht nach der Beute,[8]) da noch Kampf uns bevorſteht,

18. und Gorgias mit ſeinem Heere uns nahe iſt auf dem Gebirge: ſondern ſtehet nur feſt wider unſere Feinde, und überwindet ſie, dann möget ihr die Beute nehmen in Sicherheit.

19. Als noch Judas dieſes redete, ſiehe, da erſchien eine Abtheilung, die von dem Gebirge hervorkam.

20. Und Gorgias ſah, daß die Seinigen in die Flucht geſchlagen ſeyen, und angezündet ihr Lager; denn der Rauch, den man ſah, zeigte, was geſchehen war.[9])

21. Als ſie dieſes ſahen, fürchteten ſie ſich ſehr, und da ſie auch Judas und ſein Heer in der Ebene bereit erblickten zum Streite,

22. flohen ſie Alle in das Philiſterland.

23. Da kehrte Judas um zur Beute des Lagers: und ſie nahmen viel Gold,

---

4) wie der griechiſche Text beiſetzt; ſondern ſchlechte, wenig brauchbare. V. 15 ſetzt voraus, daß die Mannſchaft des Judas Schwerter hatte.

5) Die Truppen, welche die Juden ſahen, waren die unter Nicanor im Lager gebliebene Hauptarmee.

6) Gezeron, Gazer, lag ¾ Meilen ſüdlich von Emmaus an der philiſtäiſchen Gränze. Idumäa iſt die Landſchaft ſüdlich von Juda. Azot war eine Philiſterſtadt, vier Meilen ſüdlich von Emmaus; Jamnia lag 12 Meilen ſüdlich von Emmaus. Der Sinn iſt nicht, daß die Juden ſie bis in alle dieſe Orte verfolgten, ſondern: Sie verfolgten ſie, ſo daß Einige bis Gazer, Andere, die ſich da nicht ſicher glaubten, noch in weiter entlegene Orte flüchteten.

7) Nach 2. Mach. 8, 24 fielen neun tauſend: ſechs tauſend konnten auf der Flucht getödtet worden, oder auf andere Weiſe umgekommen ſeyn.

8) Unterlaſſet für jetzt, da noch Kampf bevorſteht, das Erbeuten. Nach dem alten Kriegsrechte gehörte die Habe der Beſiegten den Siegern.

9) Dieß thaten die Juden, um die Syrer auf ihren Sieg aufmerkſam zu machen.

und Silber und Hyacinth, und Meerpurpur[10]) und großen Reichthum.

24. Und da ſie zurückkehrten, ſangen ſie einen Lobgeſang, und prieſen Gott zum Himmel empor,[11]) daß er gut iſt, daß ewig währet ſeine Barmherzigkeit.[12])

25. Und alſo geſchah eine große Rettung in Iſrael an jenem Tage.

26. So Viele aber von den Heiden entkommen waren, kamen und verkündeten dem Lyſias Alles, was geſchehen war.

27. Und da er es hörte, ward er beſtürzt und niedergeſchlagen, daß nicht ſo an Iſrael geſchehen, wie er gewollt, und wie der König befohlen.

28. Und im folgenden Jahre[13]) ſammelte Lyſias ein Heer Auserleſener, ſechzig tauſend zu Fuß, und fünf tauſend Reiter, um die Juden vollends zu bekriegen.

29. Und ſie kamen nach Judäa,[14]) und ſchlugen Lager in Bethoron,[15]) und Judas kam ihnen entgegen mit zehn tauſend Mann.

30. Und ſie ſahen das ſtarke Heer, und Judas bethete, und ſprach: Sey geprieſen, Retter Iſraels, der du gebrochen die Kraft des Rieſen[16]) durch die Hand deines Dieners David, und das Heer der Philiſter gegeben in die Hand Jonathas, des Sohnes Sauls, und ſeines Waffenträgers. 1. Kön. 17, 50: 14, 13.

31. Gib auch dieſes Heer in die Hand deines Volkes Iſrael, damit ſie zu Schanden werden mit ihrer Menge und ihren Reitern.

32. Flöße ihnen Furcht ein, und laß ſchwinden ihre Kühnheit über ihre Stärke, daß ſie geſchlagen werden, und weichen.

33. Laß ſie fallen durch das Schwert derer, die dich lieben, damit Alle, die deinen Namen kennen, dich preiſen mit Lobgeſängen.

34. Und ſie lieferten eine Schlacht, und es fielen vom Heere des Lyſias fünf tauſend Mann.[17])

35. Als aber Lyſias die Flucht der Seinigen und den Muth der Juden ſah, und wie ſie bereit ſeyen, entweder zu leben oder tapfer zu ſterben, ging er nach Antiochien, nnd warb Truppen, um mit noch größerer Macht wieder nach Judäa zu kommen.

36. Judas aber und ſeine Brüder ſprachen:[18]) Siehe, unſere Feinde ſind geſchlagen; laſſet uns nun hinaufziehen, das Heiligthum zu reinigen, und wieder einzuweihen.[19])

37. Da verſammelte ſich das ganze Heer, und zog auf den Berg Sion.[20])

38. Und ſie ſahen das Heiligthum verwüſtet, und den Altar entweihet, und

---

10) blau- und purpurſeidene Kleider.

11) mit zum Himmel gerichtetem Angeſicht und Händen.

12) Die Worte »daß er gut ꝛc.« bilden den Schaltvers in den Dankliedern, beſonders im 135 Pſalm.

13) Im J. 163 v. Chr.

14) Im Griech. nach Idumäa. Nach dieſer Lesart ſuchten die Syrer den Judas von Süden her anzugreifen.

15) Im Griech. Bethzur, — an der Gränze von Idumäa.

16) Goliaths.

17) Das Griechiſche ſetzt bei: und ſie fielen vor ihm (d. i. blieben auf dem Schlachtfelde).

18) Zu den Verſen 36—61 iſt zu vergleichen 2. Mach. 10, 1—15.

19) Die Reinigung beſtand in Wegſchaffung der profanen Gegenſtände ꝛc. des heidniſchen Götzenaltars ꝛc.; die Wiedereinweihung in der Wiederbeſtimmung für Gott durch Gebethe, Opfer und andere Ceremonien.

20) eigentlich, auf den Tempelberg, der ein Theil des Sion war. Auf dieſem befand ſich die ſyriſche Beſatzung.

Digitized by Google

die Thore verbrannt, und in den Vorhöfen Gras gewachſen, gleichwie im Walde oder auf dem Gebirge, und die Zellen zerſtört.[21])

39. Und ſie zerriſſen ihre Kleider, und hielten eine große Klage, und ſtreuten Aſche auf ihr Haupt.

40. Und ſie fielen nieder auf ihr Angeſicht zur Erde, und trompeteten mit den Trompeten, womit man die Signale gab,[22]) und erhoben ihre Stimme zum Himmel.

41. Hierauf beſtellte Judas Männer, um die zu bekriegen, ſo in der Burg waren, bis ſie gereinigt hätten das Heiligthum.[23])

42. Und er wählte Prieſter aus, die ohne Tadel und eifrige Beobachter des Geſetzes Gottes waren.

43. Und ſie reinigten das Heiligthum, und trugen die Steine des Greuels an einen unreinen Ort.[24])

44. Und Judas rathſchlagte wegen des Brandopferaltares, der entweihet ward,[25]) was damit geſchehen ſollte.

45. Und es fiel ihnen bei der gute Rath, ihn niederzureiſſen, daß er ihnen nicht etwa zum Schimpfe gereichen möchte, weil ihn die Heiden entweihet hatten: und ſie riſſen ihn nieder.

46. Und ſie legten die Steine an einen ſchicklichen Ort auf dem Tempelberge, bis daß ein Prophet käme, der darüber Antwort gäbe.

47. Dann nahmen ſie rohe Steine[26]) dem Geſetze gemäß, und bauten einen neuen Altar, gleich dem vorigen.

48. Und ſie bauten das Heilige und das Innere des Tempels,[27]) und heiligten das Gebäude[28]) und die Vorhöfe.

49. Sie verfertigten neue heilige Gefäße, und thaten den Leuchter, den Rauchaltar und den Tiſch in den Tempel.

50. Und ſie legten Räucherwerk auf den Altar, und zündeten die Lampen an, die auf dem Leuchter waren, daß ſie leuchteten im Tempel.

51. Und ſie legten auf den Tiſch die Brode, und hiengen die Vorhänge auf,[29]) und vollendeten Alles, womit ſie beſchäftigt waren.

52. Und ſie ſtanden frühe auf am fünf und zwanzigſten Tage des neunten Monats (nämlich des Monats Casleu,[30]) im hundert acht und vierzigſten Jahre.[31])

53. Und ſie brachten Opfer dar nach dem Geſetz auf dem neuen Brandopferaltar, den ſie gebaut hatten.

54. Um die Zeit und an dem Tage, an welchem die Heiden ihn entweiht hatten, an demſelben ward er wieder eingeweiht mit Lobgeſängen und Cithern und Harfen und Cymbeln.

55. Und es fiel das ganze Volk auf's Angeſicht, und betete an, und pries zum Himmel empor den, der ihnen Glück gegeben.

56. Und ſie feierten die Einweihung des Altars acht Tage lang, und brachten Brandopfer dar mit Freuden, und opferten Dank- und Lobopfer.

57. Sie ſchmückten auch den Tempel von auſſen mit goldenen Kronen

---

21) d. i. Gemächer, Vorrathskammern, Prieſterwohnungen in den Vorhöfen.
22) zum Kampf und zur Feier der Feſte. S. 4. Moſ. 10, 2.
23) Judas wollte die ſyriſche Beſatzung beſchäftigen, um ſie zu verhindern, die Reinigung des Tempels zu ſtören.
24) die Steine des heidniſchen Altars. S. ob. 1, 57. 62.
25) S. ob. 1, 57.
26) die nicht zugehauen und nicht polirt waren. S. 2. Moſ. 20, 25.
27) was an dem Heiligen und Allerheiligſten beſchädigt war.
28) das ganze Tempelhaus. Ueber die Heiligung oder Einweihung.
29) die vor dem Heiligen und Allerheiligſten hingen.
30) der Hälfte Novembers und Decembers.
31) Im J. 163 v. Chr.

und Schildchen:[32]) und ſie ſtellten die Thore und Zellen her, und verſahen ſie mit Thüren.

58. Und es war eine ſehr große Freude im Volke, und die Schmach der Heiden war abgewandt.

59. Und Judas und ſeine Brüder, und die ganze Gemeine Iſraels verordneten, daß die Tage der Einweihung des Altares gefeiert würden zu ihrer Zeit, von Jahr zu Jahr, acht Tage lang, vom fünf und zwanzigſten des Monats Casleu an, mit Freude und Jubel.[33])

60. Und ſie befeſtigten zur ſelben Zeit den Berg Sion[34]) ringsum mit hohen Mauern und feſten Thürmen, daß nicht die Heiden wiederkämen, und ihn verunehreten, wie ſie zuvor gethan.

61. Und er legte dahin eine Beſatzung, um ihn zu beſchützen, und befeſtigte zu ſeinem Schutze auch Bethſura, damit das Volk eine Feſtung gegen Idumäa hätte.[35])

Das 5. Kapitel.

Judas bekriegt die Idumäer und Ammoniter. Simon ſiegt in Galiläa, Judas in Galaad. Joſeph und Azarias ziehen verwegen gegen Gorgias, und werden geſchlagen. Judas züchtigt die Idumäer und Philiſter.

1. Und es geſchah, als die Heiden ringsum hörten, daß der Altar und das Heiligthum erbaut wäre wie vorher, ergrimmten ſie ſehr.[1])

2. Und ſie beſchloſſen, die vom Geſchlechte Jacobs, die unter ihnen waren, zu vertilgen, und fingen an, Einige aus dem Volke theils zu tödten, theils zu verfolgen.

3. Da bekriegte Judas die Söhne Eſaus in Idumäa und die in Acrabathane,[2]) die den Iſraeliten auflauerten, und brachte ihnen eine große Niederlage bei.

4. Und er gedachte der Bosheit der Söhne Beans,[3]) die dem Volke zur Schlinge und zum Fallſtricke geweſen waren, indem ſie ihnen auflauerten auf der Straße.

5. Und ſie wurden von ihm in den Thürmen eingeſchloſſen,[4]) und er belagerte ſie und verbannte ſie,[5]) und verbrannte ihre Thürme mit Feuer ſammt Allen, die darin waren.

6. Und er zog weiter gegen die Söhne Ammons, und fand ein ſtarkes Heer und viel Volk, und den Timotheus, ihren Heerführer.

7. Und er hatte mit ihnen viele Schlachten, und er ſchlug ſie, und ſie wurden vor den Juden vernichtet.

---

32) als Weihgeſchenke für die errungenen Siege.

33) Dieſes Feſt wird auch Joan. 10, 22 erwähnt, und heut zu Tage noch von den Juden unter dem Namen Chanucca (Weihe) insbeſondere durch Anzündung von Lichtern, dem Symbol der Freude, ſehr fröhlich begangen; weßhalb es bei Joſephus das Feſt der Lichter heißt.

34) den Tempelberg.

35) Auf doppelte Weiſe ſorgte Judas für den Schutz des Tempels, einmal, daß er eine Beſatzung in die um den Tempel erbauten Thürme legte; dann, daß er an der Gränze von Idumäa Bethſur befeſtigte, um dadurch eine Vormauer gegen Idumäa und die Einfälle der Syrer zu haben. S. V. 29. Not. 15.

1) Zu den Verſen 1—36 iſt zu vergleichen 2. Mach. 10, 16 ff.

2) Im Griech. ... die Söhne Eſaus in Idumäa zu Akrabeth. — Dieſer Ort lag an der Gränze des iſraelitiſchen Gebiets gegen Edom. S. 4. Moſ. 34, 4. Not. 5.

3) Dieſe ſind nicht näher bekannt. In der Nähe des todten Meeres lag eine Stadt Namens Beon (4. Moſ. 32, 3).

4) in die ſie ſich nach vollbrachtem Raube immer zurückgezogen hatten.

5) weihte ſie der Vertilgung.

Digitized by Google

8. Und er eroberte Gazer[6]) und ihre Töchterſtädte,[7]) und kehrte nach Judäa zurück.

9. Und es verſammelten ſich die Heiden in Galaad[8]) wider die Iſraeliten, die innerhalb ihrer Gränzen wohnten, um ſie zu vertilgen. Und ſie flohen nach Dathema, der Feſtung,

10. und ſandten Briefe an Judas und ſeine Brüder des Inhalts: Es haben ſich wider uns die Heiden verſammelt ringsum, um uns zu vertilgen.

11. Und ſie bereiten ſich, zu kommen, und die Feſtung einzunehmen, in welche wir geflohen, und Timotheus iſt ihr Feldherr.

12. So komme nun, und rette uns aus ihrer Hand; denn eine Menge von uns iſt gefallen.

13. Und alle unſere Brüder in der Gegend von Tubin[9]) ſind getödtet: ihre Weiber und Kinder, und Habe haben ſie gefangen abgeführt, und daſelbſt getödtet bei tauſend Mann.

14. Und noch wurden die Briefe verleſen, ſiehe, da kamen andere Boten aus Galiläa[10]) mit zerriſſenen Kleidern, und verkündigten Aehnliches,

15. indem ſie ſprachen: es hätten ſich gegen ſie verſammelt die von Ptolomäis, und Tyrus und Sidon, und ganz Galiläa wäre voll der Heiden, die ſie vertilgen wollten.[11])

16. Als aber Judas und das Volk dieſe Reden gehört hatten, verſammelte ſich eine große Verſammlung, um zu berathſchlagen, was ſie ihren Brüdern, die in Trübſal waren, und von jenen bekriegt wurden, thun ſollten.

17. Und Judas ſprach zu Simon, ſeinem Bruder: Wähle dir Männer, und ziehe hin, und befreie deine Brüder in Galiläa: ich aber und Jonathas, mein Bruder, wir wollen nach Galaad gehen.

18. Und er ließ Joſeph, den Sohn des Zacharias, und Azarias als Befehlshaber des Volkes zurück mit dem übrigen Heere in Judäa zur Bewachung.

19. Und er gebot ihnen, und ſprach: Stehet dieſem Volke vor; doch liefert keine Schlacht den Heiden, bis wir zurückkehren.

20. Und dem Simon wurden zugetheilt dreitauſend Mann, daß er nach Galiläa zöge: dem Judas achttauſend Mann nach Galaad.

21. Und Simon zog nach Galiläa, und lieferte den Heiden viele Schlachten, und die Heiden wurden geſchlagen vor ihm, und er verfolgte ſie bis an das Thor

22. von Ptolemäis, und es fielen von den Heiden bei dreitauſend Mann, und er nahm mit ſich ihre Beute.

23. Und er nahm die in Galiläa[12]) und in Arbat[13]) mit ihren Weibern und Kindern und Allem, was ſie hatten, und brachte ſie nach Judäa mit großem Jubel.

24. Unterdeſſen waren Judas, der Machabäer, und Jonathas, ſein Bruder, über den Jordan gegangen, und drei Tagreiſen weit durch die Wüſte gezogen.

---

6) Im Griech. Jaeſer. S. Jer. 48, 32.

7) die davon abhängigen Landſtädte.

8) Gegend jenſeit des Jordans.

9) oder: Tob, eine Gegend in der Nähe Galaads im wüſten Arabien.

10) aus dem nördlichen Paläſtina dieſſeit des Jordans.

11) Im griechiſchen Texte der römiſchen Ausgabe: ... Sidon und aus dem ganzen Galiläa der Heiden, die uns vertilgen wollen. Das Galiläa der Heiden war der nördliche Theil von Galiläa.

12) die da wohnenden Juden, um ſie weiteren Verfolgungen zu entziehen.

13) Nach Einigen iſt dieß das hebräiſche Araboth, d. i. die Ebenen, d. i. die in den Ebenen wohnten.

Digitized by Google

25. Da kamen ihnen entgegen die Nabuthäer, [14]) und ſie [15]) begegneten ihnen friedlich, und erzählten ihnen Alles, was ihren Brüdern widerfahren war in Galaad:

26. und daß viele von ihnen eingeſchloſſen ſeyen in Baraſa, und Boſor, und Alimis, und Casphor, und Mageth, und Carnaim, [16]) lauter große feſte Städte.

27. Und auch in den übrigen Städten Galaads ſeyen ſie eingeſchloſſen, und den folgenden Tag hätten ſie beſchloſſen, mit ihrem Heere vor dieſe Städte zu ziehen, ſie einzunehmen, und (die Bedränger) an Einem Tage zu vertilgen.

28. Und Judas wandte ſich mit ſeinem Heere plötzlich in die Wüſte nach Boſor, und nahm die Stadt ein: und er tödtete alles Männliche mit der Schärfe des Schwertes, und nahm alle ihre Beute weg, und verbrannte ſie mit Feuer.

29. Und ſie brachen von dannen des Nachts auf, und zogen bis zur Feſtung. [17])

30. Und da es Morgen ward, und ſie ihre Augen erhoben, ſiehe, da war viel Volk, unzählig viel, das Sturmleitern und Maſchinen nahm, um die Feſtung einzunehmen, und die Juden zu bekriegen.

31. Und Judas ſah, daß der Streit begonnen, und Kriegsgeſchrei ſtieg zum Himmel gleich Trompetenſchall, [18]) und ein großes Geſchrei aus der Stadt.

32. Und er ſprach zu ſeinem Heere: Kämpfet heute für eure Brüder!

33. Und er zog in drei Haufen ihnen in den Rücken, und die Juden ließen ſchallen die Trompeten, und ſchrieen im Gebethe.

34. Da merkte das Heer des Timotheus, daß es der Machabäer ſey, und ſie flohen vor ihm: und die Juden richteten eine große Niederlage unter ihnen an, und es fielen von ihnen an jenem Tage bei achttauſend Mann.

35. Und Judas wandte ſich nach Maſpha, und bekriegte und nahm ſie ein, und tödtete alles Männliche in ihr, und nahm ihre Beute und verbrannte ſie mit Feuer.

36. Von da zog er weiter, und nahm Casbon, und Mageth und Boſor und die übrigen Städte Galaads ein.

37. Nachdem dieſes geſchehen, ſammelte Timotheus ein anderes Heer, und lagerte ſich Raphon gegenüber, jenſeit des Baches. [19])

38. Und Judas ſandte *hin*, auszukundſchaften das Kriegsheer, und *man* berichtete ihm, und ſprach: Es haben ſich bei ihm alle Heiden verſammelt, die rings um uns her ſind, ein überaus ſtarkes Heer.

39. Auch haben ſie die Araber gedungen, um ihnen zu helfen, und ſie haben ſich jenſeit des Baches gelagert, bereit, zu dir in den Kampf zu ziehen. Da zog Judas ihnen entgegen.

40. Und Timotheus ſprach zu den Oberſten ſeines Heeres: Wenn Judas mit ſeinem Heere dem Waſſerbache ſich nahet, und zuerſt zu uns herüberkommt, ſo werden wir nicht Stand halten kön-

---

14) Eigentlich: Nabathäer, ein arabiſches Nomaden- und Handelsvolk in der Nähe Galaads.

15) die Juden.

16) Die genannten Städte lagen in Galaad, ſind aber zum Theil unbekannt. Baraſa iſt das Bostra der Griechen. S. Amos 1, 12. Boſor lag im Stammgebiete Rubens (Joſ. 20, 8). Alimis (griech. Elim) iſt wahrſcheinlich Beer Elim (4. Moſ. 21, 16. Not. 23.) Karnaim iſt Aſtarothkarnaim 5. Moſ. 1, 4.

17) Dieſe Feſtung iſt Dathema, wohin ſich die Juden geflüchtet. S. V. 9.

18) And. geben: unter Trompetenſchall.

19) Raphon war eine Stadt unweit Carnaim, jenſeit des Jordans. Von V. 38—68 iſt zu vergleichen 2. Mach. 12, 20 ff.

nen gegen ihn; denn er wird dann großen Vortheil über uns haben.[20])

41. Wenn er ſich aber fürchtet, herüber zu kommen, und ſich jenſeit des Baches lagert, ſo wollen wir hinüber gehen zu ihnen, und wir werden gegen ihn die Oberhand bekommen.

42. Als nun Judas dem Waſſerbache nahe war, ſtellte er die Schreiber des Volkes[21]) an den Bach, und gebot ihnen, und ſprach: Laſſet keinen hier zurückbleiben, ſondern Alle ſollen in den Streit ziehen!

43. Und er ging zuerſt zu ihnen hinüber, und das ganze Volk ihm nach: und es wurden geſchlagen alle Heiden vor ihnen, und ſie warfen ihre Waffen weg, und flohen in den Tempel zu Carnaim.[22])

44. Aber er nahm die Stadt, und verbrannte den Tempel mit Feuer ſammt Allen, die darin waren: und Carnaim ward gedemüthigt, und konnte dem Judas nicht widerſtehen.

45. Und Judas verſammelte alle Iſraeliten, die in Galaad waren,[23]) vom Kleinſten bis zum Größten, und ihre Weiber und ihre Kinder,[24]) ein ſehr großes Heer, daß ſie in's Land Juda zögen.

46. Und ſie kamen nach Ephron.[25]) Dieß iſt eine große Stadt, am Eingange gelegen, ſehr feſt, und man konnte von ihr nicht abweichen, weder rechts noch links; denn die Straße ging durch ſie.

47. Und die in der Stadt ſchloſſen ſich ein, und verrammelten die Thore mit Steinen. Und Judas ſandte an ſie, und ließ mit friedlichen Worten

48. ihnen ſagen: Wir wollen durch euer Land ziehen, um in unſer Land zu kommen: Niemand ſoll euch Uebles thun, nur mit den Füßen wollen wir durchziehen. Sie aber wollten nicht aufthun.

49. Da gebot Judas im Heere auszurufen, daß ein Jeder ſich in Schlachtordnung ſtellen ſollte an ſeinem Orte.

50. Und es ſtellten ſich die Männer des Heeres in Schlachtordnung, und ſtritten wider die Stadt denſelben ganzen Tag und die ganze Nacht, und die Stadt ward in ihre Hände gegeben.

51. Und ſie ermordeten alles Männliche mit der Schärfe des Schwertes, und er zerſtörte ſie vom Grunde aus, und nahm ihre Beute, und zog durch die ganze Stadt über die Getödteten.

52. Und ſie gingen über den Jordan in die große Ebene,[26]) die Bethſan gegenüber liegt.[27])

53. Und Judas hielt zuſammen den Nachtrab, und ſprach dem Volke auf dem ganzen Wege Muth ein, bis ſie in's Land Juda gekommen.

54. Und ſie zogen auf den Berg Sion mit Freude und Jubel, und brachten Brandopfer dar, weil Keiner aus ihnen gefallen war, bis ſie in Frieden zurückkehrten.

---

20) Judas ſiegte durch Gottes Hilfe, wenn auch gewiſſe Vortheile im Angriffe liegen.

21) Im Hebr. heißen ſie Schoterim. Dieß waren die Beamten, welche die Liſten führten, die Mannſchaft aushoben, entließen, und die Verwaltungsgeſchäfte der Armee beſorgten. S. 5. Moſ. 20, 5—9.

22) ſuchten Schutz bei der Atargatis (2. Mach. 12, 26), der griechiſchen Venus.

23) die da unter den Heiden wohnten. S. ob. V. 23.

24) und ihre Habe — ſetzt das Griechiſche bei.

25) Dieß war eine befeſtigte Stadt in Galaad am Einfluſſe des Jabocs in den Jordan. Sie lag in einem Engpaſſe, durch welchen die Straße ging.

26) Esdrelom, die ſich vom Jordan bis an das Karmelgebirg erſtreckte, und ſüdlich von dem Gebirge Ephraim, nördlich vom Thabor und andern Bergen begränzt ward.

27) Dieſe Stadt lag am Eingange in die Ebene in der Nähe des Jordan. Ihr griechiſcher Name iſt Scythopolis.

55. In den Tagen aber, da Judas und Jonathas im Lande Galaad, und Simon, ſein Bruder, in Galiläa vor Ptolemais waren,

56. hörten Joſeph, der Sohn Zacharias, und Azarias, der Anführer des Heeres, von den gelungenen Thaten und den Schlachten, die geliefert wurden,

57. und er[28]) ſprach: Auch wir wollen uns einen Namen machen, und hinziehen, und ſtreiten wider die Heiden um uns her!

58. Und er befehligte ſein Heer, und ſie zogen gegen Jamnia.[29])

59. Und Gorgias zog hinaus aus der Stadt ſammt ſeinen Männern ihnen entgegen zur Schlacht.

60. Und Joſeph und Azarias wurden in die Flucht geſchlagen bis in das Gebiet von Judäa: und es fielen an jenem Tage vom Volke Iſrael bei zwei tauſend Mann, und das Volk wurde ſehr zerſtreut;[30])

61. weil ſie nicht auf Judas und ſeine Brüder gehöret hatten, indem ſie meinten, Heldenthaten ausüben zu können.

62. Aber ſie waren nicht vom Geſchlechte jener Männer, durch welche Rettung in Iſrael bewirkt werden ſollte.

63. Die Männer Judas[31]) dagegen wurden ſehr gerühmt bei ganz Iſrael und bei allen Völkern, wo man von ihren Namen hörte.

64. Und man ſammelte ſich bei ihnen, und pries ſie mit „Glück zu!"

65. Und Judas und ſeine Brüder zogen aus, und bekriegten die Söhne Eſaus im Lande gegen Süden, und er eroberte Chebron[32]) und ihre Töchterſtädte, und verbrannte ihre Mauern und Thürme mit Feuer ringsum.

66. Und er brach auf, um in's Land der Philiſter zu ziehen, und durchzog Samaria.

67. An demſelben Tage fielen Prieſter im Kampfe, da ſie Tapferkeit zeigen wollten, indem ſie auszogen zum Streit unüberlegt.

68. Und Judas wandte ſich nach Azot in's Land der Philiſter, und zerſtörte ihre Altäre, und die Bilder ihrer Götter verbrannte er mit Feuer, und nahm die Beute der Städte, und kehrte in's Land Juda zurück.

Das 6. Kapitel.

Tod des Antiochus Epiphanes. Sein Sohn Eupator kommt mit einer großen Armee nach Judäa, nimmt Bethſura, belagert die Juden im Tempel, und ſchließt mit ihnen Frieden.

1. Und der König Antiochus durchzog die oberen Länder,[1]) und hörte, daß in Perſien die Stadt Elymais ſey, eine der berühmteſten Städte, reich an Silber und Gold,[2])

2. und daß der Tempel darin ſehr reich wäre, und daß daſelbſt goldene Vorhänge,[3]) und Panzer und Schilde wären, welche Alexander, der Sohn Philipps, der macedoniſche König, der zuerſt in Griechenland geherrſcht, zurückgelaſſen.

---

28) Joſeph. Nach anderer Lesart: und ſie ſprachen.

29) S. ob. 4, 15.

30) erlitt eine große Niederlage.

31) Im Griech. Aber der Held Judas und ſeine Brüder.

32) Hebron; Stadt im Stamme Juda, welche die Edomiter an ſich geriſſen hatten.

1) S. ob. 3, 37. Zu den Verſen 1—17 iſt zu vergleichen 2. Mach. 9.

2) die nach 2. Mach. 9, 2 auch Perſepolis hieß, aber verſchieden von Perſepolis am Araxes, welches von Alexander verbrannt ward. Elymais lag am Eulaͤus. And. nehmen Elymais als die Provinz, welche nördlich von Suſiana im ſüdlichen Medien zwiſchen dem Gebirge Orontes und dem Fluſſe Eulaͤus ſich befand.

3) And. geben das Griech.: goldene Harniſche.

Digitized by Google

3. Und er kam, und ſuchte die Stadt einzunehmen, und ſie zu plündern: aber er konnte nicht, weil die Sache denen in der Stadt bekannt wurde.

4. Und ſie erhoben ſich zum Kampfe, und er floh von da weg, zog ab mit großer Betrübniß, und kehrte nach Babylon zurück.[4])

5. Und es kam Einer nach Perſien, der ihm berichtete, daß die Heere im Lande Juda in die Flucht geſchlagen worden.

6. Und Lyſias ſey ſelbſt hingezogen mit einem ſehr ſtarken Heere, ſey aber von den Juden in die Flucht geſchlagen worden, und ſie hätten ſich verſtärkt durch Waffen und Macht und viele Beute, die ſie genommen von den Heeren, die ſie geſchlagen.

7. Und ſie hätten den Greuel zerſtört, den er auf dem Altare zu Jeruſalem aufgerichtet, und das Heiligthum, wie ehvor, umgeben mit hohen Mauern, und auch Bethſura, ihre Stadt.

8. Und es geſchah, als der König dieſe Reden hörte, erſchrack er, und ward ſehr erſchüttert; und er fiel aufs Bett, und verfiel in eine Krankheit vor Betrübniß, weil ihm nicht geſchah, wie er gewollt.

9. Und er war daſelbſt viele Tage, weil ihm immer von neuem große Betrübniß überfiel, und er glaubte, daß er ſterben werde.

10. Da rief er alle ſeine Freunde, und ſprach zu ihnen: Der Schlaf iſt gewichen von meinen Augen, mein Muth iſt dahin, und mein Herz mir entſunken vor Betrübniß.

11. Und ich ſprach bei mir ſelbſt: In welch große Trübſal bin ich gerathen, in welchem Meere von Traurigkeit bin ich jetzt, der ich fröhlich und geliebt war bei meiner Herrſchaft!

12. Nun aber gedenke ich des Böſen, das ich zu Jeruſalem gethan, von wo ich auch alles goldene und ſilberne Geräth, das darin war, wegnahm, und hinſandte, um die Bewohner Judäas zu vertilgen ohne Urſache.

13. Ich erkenne wohl, daß um deßwillen mich getroffen dieſes Uebel: und ſiehe, ich komme um in großer Trübſal in fremdem Lande.

14. Und er rief Philippus, einen ſeiner Freunde, und ſetzte ihn über ſein ganzes Königreich.

15. Und er gab ihm das Diadem und ſein königliches Kleid, und den Ring, daß er Antiochus, ſeinen Sohn, zu ſich nähme,[5]) und ihn auferzöge, und daß er regiere.

16. Und es ſtarb daſelbſt der König Antiochus im hundert neun und vierzigſten Jahre.[6])

17. Als aber Lyſias erfuhr, daß der König geſtorben, ſetzte er zum Könige Antiochus, ſeinen Sohn, den er in ſeiner Jugend erzogen, und gab ihm den Namen Eupator.[7])

18. Aber die in der Burg waren,[8]) ſchloſſen Iſrael ringsum ein um das Heiligthum,[9]) und ſuchten ihnen immer Böſes zuzufügen, die Heiden aber zu unterſtützen.

19. Und Judas beſchloß, ſie zu vertilgen: und er verſammelte alles Volk, um ſie zu belagern.

---

4) Die Verfaſſer des Briefes im 2. Buch der Mach. 1, 13 ſagen, Antiochus ſey im Tempel ermordet worden. Indeß mag Antiochus dort wohl bloß mißhandelt und verwundet worden, aber doch noch lebendig entkommen ſeyn.

5) Im Griechiſchen nach anderer Lesart: daß er ſie ſeinem Sohne Antiochus brächte.

6) Im J. 162 v. Chr. Antiochus ſtarb zu Tabä an der Gränze Perſiens und Babyloniens.

7) d. i. Sohn des beſten Vaters. Er war damals neun Jahre alt.

8) die ſyriſche Beſatzung. Zu den Verſen 18 — 63 iſt zu vergleichen 2. Mach. 13.

9) um den Tempel.

Digitized by Google

20. Und ſie kamen zuſammen, und belagerten ſie im hundert und fünfzigſten Jahre,[10]) und machten ſich Wurfmaſchinen[11]) und anderes Belagerungsgeräth.

21. Es entkamen aber Einige von den Belagerten, und einige Gottloſe aus Iſrael geſellten ſich zu ihnen.

22. Und ſie gingen zu dem Könige, und ſprachen: Wie lange ſchaffeſt du nicht Recht, und rächeſt unſere Brüder?[12])

23. Wir hatten beſchloſſen, deinem Vater zu dienen, und in ſeinen Geboten zu wandeln, und ſeinen Befehlen zu gehorchen:

24. und die Söhne unſers Volkes wurden uns deßhalb abgeneigt, ja wen ſie aus uns getroffen, den tödteten ſie, und plünderten unſere Habe.

25. Und nicht gegen uns allein ſtrecken ſie die Hand aus, ſondern auch gegen unſer ganzes Land.

26. Und ſiehe, jetzt belagern ſie die Burg Jeruſalems, um ſie zu erobern, und haben befeſtiget die Feſtung Bethſura.

27. Und wenn du ihnen nicht in Eile zuvorkommſt, ſo werden ſie noch Größeres als dieſes thun, und du wirſt ſie nicht bezwingen können.

28. Da ward zornig der König, als er es hörte, und verſammelte alle ſeine Freunde, und ſeine Heerführer, und die über die Reiterei waren.

29. Und auch von andern Reichen, und von den Inſeln des Meeres kamen zu ihm gedungene Heere.[13])

30. Und die Zahl ſeines Heeres war hundert tauſend zu Fuß, und zwanzig tauſend zu Pferd, und zwei und dreißig zum Streit abgerichtete Elephanten.

31. Und ſie zogen durch Idumäa, und belagerten Bethſura, und ſtritten davor viele Tage, und machten ſich Maſchinen: und die Belagerten machten einen Ausfall, verbrannten dieſe mit Feuer, und ſtritten tapfer.

32. Und Judas brach auf von der Burg, und lagerte ſich bei Bethzachara, dem Lager des Königs gegenüber.

33. Und der König machte ſich auf vor Tage, und ließ das Heer aufbrechen zum Ueberfall, der Straße von Bethzachara gegenüber: und die Heere ſtellten ſich zum Streite, und blieſen mit den Trompeten.

34. Und ſie zeigten den Elephanten *Trauben- und Maulbeerblut*,[14]) um *ſie zum Streite anzueifern*.

35. Und ſie *vertheilten* die Thiere unter die Legionen, und *ſtellten um* jeden Elephanten tauſend Mann *mit* kettenartigen Panzerhemden und ehernen Helmen auf den Häuptern, und fünfhundert auserleſene Reiter waren einem jeden Thiere zugeordnet.

36. Dieſe waren ſchon vorher da, wo das Thier war: und wohin es ging, dahin gingen ſie, und wichen nicht von ihm.[15])

37. Und es waren hölzerne feſte Thürme auf ihnen, die ein jedes Thier bedeckten, und Maſchinen daran,[16]) und auf jedem waren zwei und dreißig Kriegsmänner, die darauf ſtritten,

---

10) Im J. 151 v. Chr.

11) Im Griechiſchen und Syriſchen: Wälle, Thürme zur Aufſtellung der Wurfmaſchinen.

12) Wie lange willſt du nicht unſern Brüdern, den widerſpänſtigen Juden, ihr Recht thun und ſie beſtrafen für ihren Ungehorſam?

13) von Rhodus, Cypern und den Inſeln des Archipelagus, die unter römiſcher Herrſchaft ſtanden.

14) Trauben- und Maulbeerſaft.

15) d. i. dieſe waren ſchon längere Zeit bei den Thieren, die Thiere alſo an ſie gewohnt, ſo wie die Pferde an die Geſtalt, den Geruch und das Gebrülle der Elephanten.

16) um die Thürme feſtzuhalten.

Digitized by Google

und ein Indianer, der das Thier leitete.

38. Und die übrige Reiterei ſtellte er hier und dort auf die beiden Seiten, um das Heer durch die Trompeten anzuregen, und ſeine gedrängten Legionen zu ermuthigen. [17])

39. Als aber die Sonne ſchien auf die goldenen und ehernen Schilde, erglänzten davon die Berge, und ſtrahlten wie Feuer-Fackeln.

40. Und ein Theil des königlichen Heeres dehnte ſich auf die hohen Berge [18]) aus, und ein anderer in die Tiefen: und ſie zogen vorſichtig und geordnet.

41. Und es erſchracken alle Bewohner des Landes vor dem Geſchrei der Menge und dem Einherſchreiten der Schaaren und dem Zuſammenſchlagen der Waffen; denn es war das Heer ſehr groß und gewaltig.

42. Und es nahte Judas und ſein Heer zur Schlacht, und es fielen vom Heere des Königs ſechs hundert Mann.

43. Und Eleazar, der Sohn Sauras, [19]) ſah eines der Thiere mit einem königlichen Panzer gepanzert, über alle andern Thiere hervorragend: und es ſchien ihm, daß der König darauf wäre.

44. Und er opferte ſich auf, um ſein Volk zu retten, und ſich einen ewigen Namen zu erwerben.

45. Und er lief kühn darauf zu, mitten in die Legion hinein, und tödtete rechts und links, ſo daß ſie durch ihn fielen von beiden Seiten.

46. Und er lief unter den Elephanten, legte ſich unter ihn, und tödtete ihn: [20]) und er fiel zu Boden auf ihn, und er ſtarb daſelbſt. [21])

47. Aber ſie ſahen die Uebermacht des Königs, und den heftigen Angriff ſeines Heeres, und zogen ſich vor ihnen zurück. [22])

48. Da rückte ein Heer des Königs nach Jeruſalem wider ſie, [23]) und das Heer des Königs lagerte ſich in Judäa am Berge Sion.

49. Und er machte Frieden mit denen zu Bethſura, und ſie zogen aus der Stadt; denn ſie hatten darin keine Lebensmittel mehr, um eingeſchloſſen bleiben zu können, weil für das Land die Ruhezeit war. [24])

50. Und der König nahm Bethſura, und legte eine Beſatzung hinein, um ſie zu bewahren.

51. Hierauf belagerte er das Heiligthum [25]) lange Zeit, und errichtete daſelbſt Mauerbrecher und Maſchinen, Feuer-, Stein- und Spießwurfmaſchi-

---

17) Im Griech. .... die beiden Seiten des Heeres, um es anzuregen und die gedrängten Schaaren (der Infanterie) zu beſchirmen. Die Reiterei hatte bei den Alten die Beſtimmung, das Fußvolk von beiden Seiten zu decken.

18) um von da aus nicht überrumpelt zu werden.

19) Im Griech. Eleazar Chauren (Abaron), der Sohn des Mathathias (ob. 2, 5), Bruder des Judas. Mathathias hatte vielleicht auch den Namen Saura.

20) an der weichen Haut ihn verwundend.

21) Wäre auf dieſem Elephanten der König geweſen und verunglückt, ſo würde dieß Schrecken und Verwirrung unter die Syrer gebracht haben, und die Schlacht hätte gewonnen werden können. Die That war alſo nicht unbeſonnen.

22) Judas fand es klüger, einen geordneten Rückzug anzutreten, als ſich und die Seinigen vernichten zu laſſen, womit Alles verloren geweſen wäre. Sie zogen ſich nach Jeruſalem in den befeſtigten Tempel zurück.

23) Ein anderer Theil des Heeres ging nach Bethſura.

24) Das Sabbatjahr, Brachjahr, an dem nichts geſät und geerndtet werden durfte (2. Moſ. 23, 10. 11. 3. Moſ. 25, 1—7: 21—22. 5. Moſ. 15, 1—11). Man hatte alſo wenig Lebensmittel in dieſem Jahre.

25) den Tempel.

Digitized by Google

nen, Scorpionen, um Pfeile zu ſchießen,[26]) und Schleudern.

52. Aber auch ſie machten Maſchinen gegen ihre Maſchinen, und ſie ſtritten lange Zeit.

53. Es fehlten aber die Lebensmittel in der Stadt; denn es war das ſiebente Jahr,[27]) und die von den Heiden zurückgeblieben waren,[28]) und in Judäa ſich aufhielten, verzehrten den übrigen Vorrath, der hinterlegt war.

54. Und es blieben im Heiligthume wenige Männer; denn der Hunger nahm bei ihnen überhand: und ſie zerſtreuten ſich, ein Jeder in ſeine Heimath.

55. Inzwiſchen hörte Lyſias, daß Philippus, den der König Antiochus noch bei ſeinem Leben beſtellt hatte, ſeinen Sohn Antiochus zu erziehen und (einſtweilen) zu regieren,

56. zurückkehrte aus Perſien und Medien mit dem Heere, das mit ihm ausgezogen war, und daß er ſtrebe, die Reichsgeſchäfte zu übernehmen:

57. darum eilte er abzuziehen, und zu ſagen zu dem Könige und den Oberſten des Heeres:[29]) Wir nehmen täglich ab, und haben wenig Lebensmittel, und der Ort, den wir belagern, iſt feſt, und uns lieget ob, die Reichsgeſchäfte zu ordnen.

58. So laßt uns nun dieſen Leuten die Hand reichen, und Frieden mit ihnen machen, und mit ihrem ganzen Volke,

59. und ihnen geſtatten, daß ſie nach ihren Satzungen wandeln dürfen, wie zuvor; denn ihrer Satzungen wegen, die wir verachtet haben, ſind ſie erzürnt, und haben all dieſes gethan.

60. Und es gefiel die Rede dem Könige und den Oberſten: und er ſandte zu ihnen, um Frieden zu machen: und ſie nahmen ihn an.

61. Da ſchwur ihnen der König ſammt den Oberſten, und darauf zogen ſie aus der Feſtung.

62. Und der König zog ein auf den Berg Sion, und ſah die Befeſtigung des Ortes. Und er brach alsbald den Eid, den er geſchworen, und befahl, die Mauer niederzureiſſen ringsum.

63. Und er brach auf in Eile, und kehrte nach Antiochien zurück. Und er fand Philippus herrſchen über die Stadt: und er ſtritt wider ihn, und nahm die Stadt in Beſitz.[30])

Das 7. Kapitel.

Demetrius Soter wird König von Syrien, Antiochus nebſt Lyſias getödtet. Der abtrünnige Alcimus wird als Hoherprieſter eingeſetzt. Neue Heldenthaten des Judas.

1. Im hundert und ein und fünfzigſten Jahre[1]) entwich Demetrius, der Sohn des Seleucus, aus der Stadt Rom,[2]) und kam mit wenigen Leuten

---

26) kleinere Maſchinen zum Abſchießen der Pfeile.

27) S. Not. 24.

28) einzelne Streifpartheien der Heiden. S. ob. 5, 23—45.

29) und den Geringern — ſetzt das Griechiſche bei.

30) und ließ auf den Rath des Lyſias den Philippus tödten, wie der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus berichtet.

1) Im J. 160 v. Chr. Zu den Verſen 1—38 iſt zu vergleichen 2. Mach. 14.

2) Demetrius war der Sohn des Seleucus Philopator (ſ. ob. 1, 11. Not. 12). Als ſein Vater den Thron beſtieg, ſchickte er ihn als Geißel nach Rom, um den Antiochus, nachher Epiphanes genannt, der von Antiochus dem Großen in derſelben Eigenſchaft dahin geſandt worden (Dan. 11. Not. 31), abzulöſen (Dan. 11. Not. 38). Als Seleucus geſtorben war, bemächtigte ſich Antiochus widerrechtlich des Thrones, und ließ Demetrius als Geißel zu Rom. Dieſer entkam aber nach Antiochus Tod. Er landete mit wenigen Leuten zu Tripolis an der phöniciſchen Küſte, und ließ da die Kunde verbreiten, der römiſche Senat habe ihn als König in ſein väterliches Reich geſandt. Er

Digitized by Google

in einer Seeſtadt an, und ward König daſelbſt.

2. Und es geſchah, als er einzog in die Reichsſtadt ſeiner Väter, ergriff das Heer den Antiochus und Lyſias, um ſie vor ihn zu bringen.

3. Und die Sache ward ihm kund, und er ſprach: Zeiget mir ihr Angeſicht nicht!

4. Da tödtete ſie das Heer, und Demetrius ſetzte ſich auf den Thron ſeines Reiches.

5. Und es kamen zu ihm böſe, gottloſe Männer aus Iſrael, Alcimus an ihrer Spitze, der Prieſter[3]) werden wollte.[4])

6. Und ſie verklagten das Volk bei dem Könige, und ſprachen: Judas und ſeine Brüder haben alle deine Freunde getödtet, und uns aus unſerm Lande vertrieben.

7. Darum ſende nur einen Mann, dem du vertraueſt, daß er hinziehe, und allen Schaden ſehe, den er uns und den Ländern des Königs zugefügt, und er ſtrafe alle ſeine Freunde und ihre Helfer.

8. Da erwählte der König aus ſeinen Freunden Bacchides, der im Reiche jenſeit des großen Fluſſes herrſchte,[5]) und dem Könige treu war. Dieſen ſandte er,

9. um den Schaden zu ſehen, den Judas angerichtet, und den gottloſen Alcimus beſtätigte er im Prieſterthum, und befahl ihm, Rache zu üben an den Söhnen Iſraels.

10. Und ſie machten ſich auf, und kamen mit einem großen Heere in's Land Juda: und ſie ſandten Boten an Judas und ſeine Brüder mit friedlichen Worten hinterliſtiger Weiſe.

11. Aber ſie achteten nicht auf ihre Worte; denn ſie ſahen, daß ſie mit einem großen Heere gekommen waren.

12. Und es verſammelte ſich bei Alcimus und Bacchides eine Schaar von Schriftgelehrten, um zu verlangen, was Recht iſt.[6])

13. Und die erſten von den Söhnen Iſraels, welche Frieden von ihnen verlangten, waren die Aſſidäer;[7])

14. denn ſie dachten: Ein Prieſter aus dem Geſchlechte Aarons iſt gekommen,[8]) er wird uns nicht hintergehen wollen.

15. Und er[9]) redete mit ihnen friedliche Worte, und ſchwur ihnen, und ſprach: Wir wollen euch und euern Freunden kein Leid zufügen.

16. Und ſie glaubten ihm; aber er nahm von ihnen ſechzig Männer, und tödtete ſie an Einem Tage, nach dem Worte, welches geſchrieben ſteht:[10])

17. Das Fleiſch deiner Heiligen und ihr Blut haben ſie rings um Jeruſalem vergoſſen, und es war Niemand, der ſie begrub.

18. Da fiel Furcht und Schrecken auf das ganze Volk; denn man ſprach: Bei ihnen iſt keine Treue und Gerechtigkeit; denn ſie haben das Feſtgeſetzte und den Eid, den ſie geſchworen, übertreten.

19. Und Bacchides brach auf von Jeruſalem, und lagerte ſich zu Beth-

---

fand Glauben, und ward überall anerkannt. Hierauf ging die Armee größtentheils zu ihm über, und lieferte ihm den Antiochus Eupator und Lyſias aus.

3) Hoherprieſter.

4) als ſolcher beſtätigt werden wollte; denn ſchon unter Antiochus Eupator hatte er ſich einzudrängen gewußt.

5) der jenſeit des Euphrats Statthalter war.

6) brachten rechtmäßige Forderungen vor.

7) S. ob. 2, 42. Sie baten, man möge ſie ruhig ihrem Gottesdienſte obliegen laſſen; dagegen würden ſie ihrerſeits den Obrigkeiten gehorſam ſeyn.

8) Im Griech. mit dem Heere.

9) Bacchides.

10) d. i. ähnlich der That der Chaldäer, die geſchrieben ſteht Pſal. 78, 2. 3.

zecha,[11]) und ſandte aus, und ließ viele von denen ergreifen, die ſich vor ihm geflüchtet hatten; auch ſchlachtete er Einige von dem Volke, und warf ſie in einen großen Brunnen.

20. Darnach übergab er dem Alcimus das Land, und ließ bei ihm Mannſchaft zurück, ihm beizuſtehen. Und Bacchides zog ab zum Könige.

21. Alcimus aber bemühte ſich ſehr für ſein Hohesprieſterthum.[12])

22. Und es verſammelten ſich bei ihm Alle, welche ihr Volk beunruhigten, und bemächtigten ſich des Landes Juda, und richteten eine große Niederlage an in Iſrael.

23. Und es ſah Judas all das Unheil, welches Alcimus und ſein Anhang den Söhnen Iſraels angethan, mehr als die Heiden.

24. Und er zog aus durch ganz Judäa ringsum, und übte Rache an den abgefallenen Männern, und ſie hörten auf, hinfüro ins Land auszuziehen.[13])

25. Als aber Alcimus ſah, daß Judas und ſeine Anhänger überlegen wären, und bemerkte, daß er ihnen nicht widerſtehen könnte, kehrte er zum Könige zurück, und verklagte ſie als große Verbrecher.

26. Und der König ſandte Nicanor, einen ſeiner vornehmſten Oberſten, der Iſrael ſehr feind war, und befahl ihm, das Volk zu vertilgen.

27. Und Nicanor kam nach Jeruſalem mit einem großen Heere, und ſandte an Judas und ſeine Brüder mit friedlichen Worten in betrügeriſcher Abſicht,

28. und ließ ſagen: Es ſey kein Streit zwiſchen mir und euch! Ich will mit wenigen Leuten kommen, daß ich euer Angeſicht ſehe in Frieden.[14])

29. Und er kam zu Judas, und ſie begrüßten einander friedlich: aber Kriegsleute waren bereit, Judas wegzuſchleppen.

30. Und die Sache ward kund dem Judas, daß er mit Hinterliſt zu ihm gekommen war, und er fürchtete ſich vor ihm, und wollte nicht wieder ſein Angeſicht ſehen.

31. Und Nicanor erkannte, daß ſein Anſchlag entdeckt ſey, und er zog wider Juda aus zur Schlacht nach Capharſalama.[15])

32. Und es fielen von Nicanors Heere bei fünftauſend Mann, und ſie flohen in die Stadt Davids.[16])

33. Nachdem dies geſchehen, ging Nicanor auf den Berg Sion.[17]) Und es kamen einige Prieſter des Volkes heraus, ihn friedlich zu begrüßen, und ihm die Brandopfer zu zeigen, die für den König dargebracht wurden.

34. Aber er ſpottete ihrer, verlachte und verunreinigte ſie,[18]) und redete übermüthig,

35. und er ſchwor im Zorn, und ſprach: Wenn Judas und ſein Heer nicht in meine Hände geliefert wird, ſo will ich alsbald, wenn ich in Frieden[19]) wieder zurückkehre, dieſes Haus verbrennen. Und er ging hinaus in großem Zorn.

36. Und die Prieſter gingen hinein, und ſtellten ſich vor den Altar und den Tempel,[20]) und weinten, und ſprachen:

37. Du, Herr, haſt dieſes Haus erwählet, daß dein Name darin angeru-

11) Im Griech. Bezeth, ein Hügel bei Jeruſalem, der ſpäter zur Stadt kam.

12) ſuchte ſich bei dem Volke beliebt zu machen.

13) ſie wagten nicht mehr ihre feſten Plätze zu verlaſſen, um zu plündern und zu morden.

14) Ich möchte gerne in Begleitung Weniger einen Beſuch bei euch machen.

15) einer Stadt in Judäa, wahrſcheinlich weſtlich von Jeruſalem.

16) in die Citadelle von Jeruſalem.

17) auf den Tempelberg.

18) ſpuckte ſie an, wie Einige erzählen.

19) in Heil, geſund.

20) d. i. zwiſchen dem Brandopferaltar und dem Tempelhaus.

Digitized by Google

ſen werde, daß es ein Haus des Gebethes und Flehens ſey für dein Volk.

38. Uebe Rache an dieſem Menſchen und ſeinem Heere, daß ſie fallen durchs Schwert: gedenke ihrer Läſterungen, und verleihe ihnen nicht, daß ſie beſtehen.

39. Und Nicanor zog weg von Jeruſalem,[21] und lagerte ſich zu Bethhoron:[22] und es ſtieß ein ſyriſches Heer zu ihm.

40. Judas aber lagerte ſich zu Adarſa[23] mit dreitauſend Mann,[24] und Judas betete, und ſprach:

41. Weil die Geſandten des Königs Sennacherib dich läſterten, Herr, ging der Engel aus, und ſchlug aus ihnen hundert fünf und achtzig tauſend: 4 Kön. 19, 35. Tob. 1, 21. Eccl. 48, 24.

42. alſo ſchlage dieſes Heer vor uns heute, auf daß die Uebrigen erkennen, daß er übel geredet über dein Heiligthum: und richte ihn nach ſeiner Bosheit.

43. Und es lieferten ſich die Heere ein Treffen am dreizehnten Tage des Monats Adar:[25] und das Heer Nicanors ward geſchlagen, und er ſelbſt fiel zuerſt im Kampfe.

44. Als aber ſein Heer ſah, daß Nicanor gefallen war, warfen ſie ihre Waffen weg, und flohen.

45. Und man verfolgte ſie eine Tagreiſe weit von Adazer[26] bis man nach Gazara kommt,[27] und ſie blieſen mit den Trompeten hinter ihnen her die Signale.

46. Da kamen ſie aus allen Dörfern Judäas rings umher, und ſetzten ihnen allenthalben zu, und dieſe kamen wieder auf ſie zurück,[28] und ſie fielen Alle durchs Schwert, und es blieb von ihnen auch nicht Einer übrig.

47. Und ſie erbeuteten ihren Raub, und hieben das Haupt Nicanors ab, und ſeine Rechte, die er übermüthig ausgeſtreckt, und brachten und hingen ſie bei Jeruſalem auf.[29]

48. Da freute ſich das Volk ſehr, und ſie brachten dieſen Tag in großer Freude zu.

49. Und Judas verordnete, daß dieſer Tag, der dreizehnte des Monats Adar, jährlich gefeiert werden ſollte.[30]

50. Und das Land Juda hatte kurze Zeit Ruhe.

Das 8. Kapitel.

Judas, der Kenntniß von den Römern hatte, ſchickt eine Geſandtſchaft nach Rom, und ſchließt ein Bündniß mit den Römern ab.

1. Und Judas hatte von dem Rufe der Römer gehört, daß ſie ſtark an Macht wären, und geneigt, Alles zu thun, um was man ſie bittet, daß ſie mit denen, welche ſich zu ihnen begeben, Bündniſſe errichteten, und daß ſie ſtark an Macht wären.

2. Sie hatten auch von ihren Schlachten und großen Thaten gehört, welche ſie gegen die Galater gethan,[1] indem

21) Zu den Verſen 39—50 vergl. 2. Mach. 15.

22) S. ob. 3, 16.

23) Dieß lag nach Joſephus ¾ Meilen von Bethhoron.

24) Viele Anhänger Judas ſcheinen ſich nach der unglücklichen Schlacht mit Antiochus Eupator zurückgezogen zu haben.

25) entſpricht zum Theil unſerm Februar und März.

26) von Adarſa. V. 40.

27) bis Gadara bei Azoth. S. unt. 14, 34.

28) Die Syrer kamen wieder auf jene Juden zurück, welche ſie von ſich getrieben, weil ſie von allen Seiten umzingelt waren.

29) S. 2. Mach. 15, 33. 35.

30) Noch heut zu Tage feiern es die Juden.

1) Galatien, eine Provinz beinahe mitten in Kleinaſien, hatte ſeinen Namen von

Digitized by Google

ſie ſelbe überwältigt und zinsbar gemacht:

3. und welch Großes ſie im Lande Spanien gethan, indem ſie ſich der Metallgruben von Silber und Gold daſelbſt bemächtigt, und das ganze Land mit Klugheit und Beharrlichkeit eingenommen:

4. wie ſie Orte, die ſehr weit von ihnen entfernt, [2]) und Könige, die von den Enden der Erde gegen ſie gekommen waren, [3]) zermalmten, und durch große Niederlagen ſchlugen, und wie ihnen die Uebrigen jährlichen Tribut geben.

5. Und ſie hätten Philippus und Perſeus, König von Cetthim, [4]) und Andere, die die Waffen gegen ſie ergriffen, im Kriege geſchlagen und überwältigt:

6. auch Antiochus den Großen, König von Aſien, der gegen ſie zum Kampfe gezogen mit hundertzwanzig Elephanten, und Roſſen und Wagen, und ſehr großem Heere, und er ſey von ihnen aufgerieben worden: [5])

7. und ſie hätten ihn lebendig gefangen genommen, [6]) und ihm auferlegt, daß er und die nach ihm Regierenden einen großen Tribut zahlen, und Geißel und das Feſtgeſetzte [7]) geben,

8. auch die Länder Indien, Medien, Lydien und andere ſeiner ſchönſten Länder: und ſie hätten ihm dieſe genommen, und dem König Eumenes gegeben: [8])

9. auch die aus Griechenland hätten beſchloſſen, auszuziehen und ſie zu vertilgen. [9]) Die Sache ſey ihnen aber kund geworden,

10. und ſie hätten einen Feldherrn gegen ſie geſandt, und gegen ſie geſtritten, und es wären von ihnen Viele gefallen, und ſie hätten ihre Weiber und ihre Kinder gefangen geführt, und ſie geplündert, und ihr Land in Be-

---

galliſchen Völkerſtämmen, den Trocmen, Tliſtobojen und Tectoſagen, welche vor mehr als dritthalb hundert Jahren v. Chr. über den Rhein längs der Donau nach Kleinaſien zogen, und Galatien eroberten. Sie waren da lange Zeit der Schrecken des Landes, und ſogar die Syrer hatten ihnen Tribut bezahlt, bis im J. 189 v. Chr. der Römer Manlius Vulſo ſie überwand, ein Sieg, der für die Bundesgenoſſen der Römer ſo wichtig war, daß dieſe ihn ſogar dem Siege über Antiochus den Großen (ſ. Dan. 11. Note 31) vorzogen.

2) Z. B. Spanien, Galatien.

3) Z. B. Porſenna, Pyrrhus, Hannibal.

4) Macedonien. S. ob. 1, 1. Philipp II. König von Macedonien, führte 198 v. Chr. einen unglücklichen Krieg mit den Römern; er wollte die Freiheit der Athenienſer unterdrücken, wurde aber von Flaminius zu Kynoſkephale 197 v. Chr. beſiegt. Perſeus, König von Macedonien von 179—168 v. Chr., hatte ſich mit Gratius, König von Illyrien, gegen die Römer verbunden, wurde aber 168 v. Chr. von Paulus Aemilius gänzlich beſiegt.

5) S. Dan. 11. Note 31.

6) Darin ſcheinen die Juden übel berichtet geweſen zu ſeyn, da die Geſchichte davon nichts ſagt.

7) einen Theil ihres Reiches.

8) Einige Ausleger muthmaſſen, daß zu leſen ſey: die Länder Jonien, Myſien und Lydien, weil die Geſchichte davon ſchweigt, daß dem Antiochus Indien und Medien unterworfen geweſen ſey. Auch ſcheinen die Römer ihre Macht nie bis Indien ausgedehnt zu haben. Eumenes war König von Pergamus 198—158 v. Chr.

9) Die aus Griechenland ſind die Aeoler und Böotier; dieſe hatten den König Antiochus in ihr Land eingeladen, um unter ihm gegen die Römer zu ſtreiten. Auf ſeine Zuſage gab der Prätor derſelben den Römern auf ihre Forderungen zur Antwort: Er wolle mit ihnen am Ufer der Tiber unterhandeln. Hierauf begann der Krieg 191 v. Chr.

Digitized by Google

ſitz genommen, und ihre Schutzwehren zerſtört, und ſie dienſtbar gemacht bis auf dieſen Tag. [10])

11. Und ſie hätten die übrigen Reiche und Inſeln, die ihnen widerſtanden, vernichtet und dienſtbar gemacht.

12. Mit ihren Freunden aber und denen, die auf ſie vertraueten, hielten ſie Freundſchaft, und ſie hätten die nahen und fernen Königreiche erobert, und wer von ihrem Namen höre, der fürchte ſich:

13. denen ſie zur Regierung verhelfen wollten, die herrſcheten: die aber, welche ſie wollten, entſetzeten ſie der Herrſchaft: und ſie hätten ſich ſehr emporgeſchwungen.

14. Und bei all dem trage Keiner das Diadem, noch das Purpurkleid, um ſich damit zu erheben.

15. Und ſie hätten unter ſich eine Rathsverſammlung errichtet, und täglich berathſchlageten ſich dreihundert und zwanzig, welche allezeit Rath gäben über das Volk, damit es ſich würdig ſeiner benähme. [11])

16. Und ſie vertraueten Einem Manne alljährlich ihre Herrſchaft, um über ihr ganzes Land zu herrſchen, und alle gehorcheten Einem, und es wäre weder Neid noch Eiferſucht unter ihnen. [12])

17. Und Judas wählte den Eupolemus, den Sohn des Joannes, des Sohnes Jacobs, [13]) und den Jaſon, den Sohn Eleazars, und ſandte ſie nach Rom, um mit ihnen Freundſchaft und Bündniß abzuſchließen.

18. Und daß ſie das Joch der Griechen von ihnen nähmen, weil ſie ſähen, daß man das Reich Iſrael knechtiſch drücken wolle.

19. Und ſie zogen nach Rom, und der Weg war ſehr lang, und ſie gingen in die Rathsverſammlung, und ſprachen:

20. Judas, der Machabäer, und ſeine Brüder, und das Volk der Juden ſenden uns zu euch, um mit euch Bündniß und Frieden aufzurichten, damit ihr uns unter eure Bundesgenoſſen und Freunde aufnehmet.

21. Und die Rede gefiel ihnen.

22. Und das iſt die Schrift, die ſie zur Antwort auf eherne Tafeln ſchrieben, und nach Jeruſalem ſandten, daß ſie ihnen daſelbſt zum Denkmale des Friedens und des Bündniſſes ſey:

23. Es gehe wohl den Römern und dem Volke der Juden zu Waſſer und Land immerdar, und Schwert und Feind ſeyen fern von ihnen!

24. Wenn zuerſt wider die Römer oder alle ihre Bundesgenoſſen in ihrem ganzen Gebiete ein Krieg entſtände:

25. ſo ſoll das Volk der Juden, wie es die Umſtände vorſchreiben, Hilfe leiſten aus ganzem Herzen.

26. Und den Kriegführenden ſollen ſie nicht geben noch verſchaffen Lebensmittel, Waffen, Geld, Schiffe, wie es den Römern gutdünket; [14]) und ſie ſollen ihre Pflicht in Acht haben, und nichts von ihnen [15]) erhalten.

27. Auf gleiche Weiſe aber, wenn wider das Volk der Juden zuerſt Krieg entſtände, ſo ſollen die Römer Hilfe leiſten von Herzen, wie es die Umſtände erlauben.

28. Und den Hülfstruppen [16]) ſol-

10) Die Aetolier wurden von den Römern geſchlagen und zinsbar, obwohl Antiochus der Große ihnen zu Hilfe eilte.

11) And. geb. d. Griech .... Volk, um es gut zu regieren.

12) Die Römer hatten wohl zwei Conſuln, aber dieſe theilten ſich in die Geſchäfte, ſo daß doch eigentlich nur Einer regierte.

13) Im Griech. Akkos.

14) Die jüdiſchen Hilfstruppen ſollten von den Römern nichts erhalten; denn ſo wollen es die Römer.

15) den Römern.

16) den römiſchen.

Digitized by Google

len nicht gegeben werden Lebensmittel, Waffen, Geld, Schiffe, wie es den Römern gutdünket: und ſie ſollen ihre Pflicht in Acht haben ohne Trug.

29. Solches ſetzten die Römer feſt mit dem Volke der Juden.

30. Wenn aber nachher die Einen oder Andern etwas hinzufügen oder weglaſſen wollten, ſo mögen ſie es nach ihrem Willen thun:[17] und was ſie immer hinzuſetzen oder weglaſſen, ſoll gültig ſeyn.

31. Auch haben wir in Betreff des Böſen, welches der König Demetrius ihnen angethan, an ihn geſchrieben mit den Worten: Warum haſt du dein ſchweres Joch auf unſere Freunde und Bundesgenoſſen, die Juden gelegt?

32. Wenn ſie wiederum uns angehen, ſo werden wir ihnen Recht ſchaffen wider dich, und dich bekriegen zu Waſſer und zu Land.

Das 9. Kapitel.

Bacchides und Alcimus kommen wieder nach Judäa. Judas wird getödtet im Kampfe. Jonathas tritt an ſeine Stelle. Bacchides wird geſchlagen. Friede zwiſchen Jonathas und Bacchides.

1. Da inzwiſchen Demetrius hörte, daß Nicanor und ſein Heer im Streite gefallen, ſandte er wieder Bacchides und Alcimus zum zweiten Male nach Judäa, und den rechten Flügel mit ihnen.[1])

2. Und ſie zogen den Weg, der nach Galgala führt,[2]) und lagerten ſich vor Maſaloth,[3]) welches in Arbela liegt,[4]) und nahmen es ein, und brachten viele Menſchen um.

3. Im erſten Monat[5]) des hundert zwei und fünfzigſten Jahres[6]) lagerten ſie ſich bei Jeruſalem.

4. Und ſie brachen auf, und zogen nach Berea, zwanzig tauſend Mann zu Fuß und fünf tauſend zu Pferd.

5. Judas aber hatte ſein Lager zu Laiſa geſchlagen, und es waren bei ihm dreitauſend auserleſene Männer.

6. Da ſie nun die Menge des Heeres ſahen, daß ihrer Viele ſeyen, fürchteten ſie ſich ſehr: und Viele zogen ſich zurück aus dem Lager, und es blieben ihrer nur acht hundert Mann übrig.

7. Als aber Judas ſah, daß ſein Heer ſich verlaufen, und daß er gedrängt ſey, ſich zu ſchlagen, ward er ſehr betrübt; denn er hatte nicht Zeit ſie zu ſammeln: und es ward ihm bange,

8. und er ſprach zu den Uebriggebliebenen: Laßt uns aufbrechen, und hinziehen zu unſern Widerſachern, ob wir etwa wider ſie ſtreiten können.

9. Und ſie ſuchten ihn abzubringen, und ſprachen: Wir können es nicht: ſondern laß uns ſelbſt jetzt retten, und zu unſern Brüdern zurückkehren: dann wollen wir wiederkommen und wider ſie ſtreiten; denn unſer ſind Wenige.

10. Und Judas ſprach: Ferne ſey, das zu thun, daß wir vor ihnen fliehen: und iſt unſere Zeit gekommen, ſo laßt uns männlich ſterben für unſere Brüder, und keinen Flecken unſerer Ehre anhängen.

11. Und das Heer brach auf aus

---

17) mit Einſtimmung beider Theile.

1) **Der rechte Flügel iſt jener Theil des Heeres, der in den Standquartieren Syriens rechts, d. i. ſüdlich gelegen war.**

2) nach Galiläa. Dieſes Land iſt wahrſcheinlich unter dem obigen Namen verſtanden. Wie die Griechen überhaupt die orientaliſchen Namen häufig verſtümmelten, findet man es auch in den Ortsnamen dieſes Buches.

3) Eine Stadt Namens Maſal lag im Stamme Aſer Joſ. 21, 30: 1. Par. 6, 74. Nach Andern iſt Maſaloth eine große Höhle.

4) Arbela ſoll für Araboth (die Ebenen) ſtehen. S. ob. 5, 23.

5) Niſan, der Hälfte des Märzes und Aprils entſprechend.

6) 159 v. Chr.

Digitized by Google

dem Lager, und jene [7]) ſtellten ſich ihnen gegenüber, und die Reiterei theilte ſich auf zwei Seiten,[8]) und die Schleuderer und die Bogenſchützen zogen vor dem Heere her,[9]) und alle die Tapferſten waren vorne[10]) zum Streite.

12. Bacchides aber war auf dem rechten Flügel, und die Schaar rückte heran von beiden Seiten,[11]) und ſie blieſen in die Trompeten.

13. Und auch die, ſo bei Judas waren, auch dieſe blieſen, und die Erde bebte vom Getöſe des Heeres: und der Kampf dauerte vom Morgen bis Abend.

14. Und Judas ſah, daß der ſtärkere Theil des Heeres des Bacchides auf der rechten Seite war, und es ſammelten ſich zu ihm alle die Muthigſten.

15. Und der rechte Flügel ward von ihnen geſchlagen, und er verfolgte ſie bis an den Berg Azot.

16. Da aber die auf dem linken Flügel ſahen, daß der rechte Flügel geſchlagen ſey, zogen ſie Juda und ſeinen Gefährten nach in den Rücken.

17. Und der Kampf war hart, und es fielen viele Verwundete von dieſen und von jenen.

18. Auch Judas fiel, und die Uebrigen flohen.[12])

19. Und es trugen Jonathas und Simeon ihren Bruder Judas hinweg, und begruben ihn im Begräbniß ihrer Väter in der Stadt Modin.

20. Und es beweinte ihn das ganze Volk Iſrael mit großer Klage, und trauerte lange Zeit.

21. Und ſie ſprachen: Wie iſt der Held gefallen, der das Volk Iſrael gerettet!

22. Und das Uebrige der Kämpfe Judas, und der Thaten, die er gethan, und ſeiner Herrlichkeit iſt nicht beſchrieben; denn es war ſehr viel.

23. Und es geſchah nach dem Tode des Judas, daß die Gottloſen ſich erhoben im ganzen Lande Iſrael, und daß alle Uebelthäter ſich hervormachten.

24. In jenen Tagen entſtand eine ſehr große Hungersnoth, und das ganze Land ergab ſich mit ihnen[13]) an Bacchides.

25. Und Bacchides wählte gottloſe Männer aus, und machte ſie zu Herren des Landes.[14])

26. Und ſie ſuchten und forſchten nach den Freunden des Judas, und brachten ſie zu Bacchides: und er rächte ſich an ihnen, und verſpottete ſie.

27. Und es war große Trübſal in Iſrael, dergleichen nicht geweſen, ſeit kein Prophet mehr in Iſrael erſchien.[15])

28. Da verſammelten ſich alle Freunde des Judas, und ſprachen zu Jonathas:

29. Seitdem dein Bruder Judas geſtorben, iſt kein Mann ſeines Gleichen, der ausziehe gegen unſere Feinde, gegen Bacchides und die, welche Feinde unſers Volkes ſind.

30. Darum haben wir dich heute gewählt, daß du an ſeiner Statt unſer Fürſt und Anführer ſeyeſt, unſern Krieg zu führen.

31. Und Jonathas übernahm zur ſelben Zeit das Fürſtenthum, und ſtand auf an ſeines Bruders Judas Statt.

32. Das erfuhr Bacchides, und er ſuchte ihn zu tödten.

33. Aber Jonathas erfuhr es, und Simon, ſein Bruder, und Alle, die bei ihm

---

7) die Syrer.
8) S. ob. K. 6. Note 17.
9) eröffneten den Kampf.
10) in der erſten Reihe.
11) Flügeln.
12) Judas fiel als Held, nachdem er in mehr als 22 Schlachten gewöhnlich glücklich gekämpft hatte.
13) jenen Gottloſen.
14) zu Verwaltern.
15) ſeit Malachias, 450 v. Chr.

Digitized by Google

waren, und ſie flohen in die Wüſte Thecua,[16]) und lagerten ſich an der Waſſergrube Asphar.

34. Das erfuhr Bacchides, und er und ſein ganzes Heer zogen am Tage des Sabbats über den Jordan.[17])

35. Jonathas hatte ſeinen Bruder als Anführer des Volkes geſandt,[18]) um die Nabuthäer, ſeine Freunde,[19]) zu bitten, daß ſie ihre Rüſtungen, die ſie in Ueberfluß hatten, ihnen leihen möchten.[20])

36. Es zogen aber die Söhne Jambris aus Madaba,[21]) und fingen Joannes und Alles, was er hatte, und gingen, als ſie es hatten, fort.

37. Nachdem dies geſchehen, ward dem Jonathas und Simon, ſeinem Bruder, berichtet, daß die Söhne Jambris eine große Hochzeit hielten, und die Braut aus Madaba[22]) heimführten, die Tochter eines großen Fürſten Chanaans, mit großer Pracht.

38. Da gedachten ſie des Blutes ihres Bruders Joannes, und zogen hinauf, und verbargen ſich hinter einem Berge, der ſie deckte.

39. Und ſie erhoben ihre Augen, und ſahen, und ſiehe da Lärm und großer Prunk: und es zogen einher der Bräutigam und ſeine Freunde und Verwandten, und kamen auf ſie zu mit Pauken[23]) und Saitenſpielen und vielen Waffen.

40. Und ſie erhoben ſich aus dem Hinterhalte, und fielen auf ſie, und tödteten ſie, und es fielen viele Verwundete, und die Uebrigen flohen in das Gebirg, und ſie nahmen alle ihre Beute.

41. Und ſo ward die Hochzeit in Trauer verwandelt, und die Töne ihrer Spielleute in Klage.

42. Und ſo rächten ſie das Blut ihres Bruders, und kehrten zurück an das Ufer des Jordan.[24])

43. Das hörte Bacchides,[25]) und zog an einem Sabbattage[26]) an das Ufer des Jordan[27]) mit großer Macht.

44. Und Jonathas ſprach zu den Seinigen: *Laßt uns aufbrechen*, und gegen unſere Feinde *kämpfen*;[28]) denn heute iſt es nicht wie geſtern und ehegeſtern.[29])

45. Denn ſiehe, der Krieg iſt vor

---

16) im Stamme Juda, zwölf römiſche Meilen ſüdlich von Jeruſalem. An dieſe Wüſte ſchließt ſich die große, welche bis an den arabiſchen und perſiſchen Meerbuſen ſich erſtreckt. Darin glaubte Jonathas vor der Verfolgung der Syrer ſicher zu ſeyn.

17) Bacchides zieht nicht geraden Wegs auf Jonathas los, ſondern ſucht ihm, um das todte Meer herumziehend, in den Rücken zu fallen.

18) ſeinen Bruder Joannes (V. 38). Die Erzählung von V. 35—42 iſt eine Einſchaltung; der V. 34 hängt genau mit V. 43 zuſammen.

19) S. ob. 5, 25.

20) oder vielmehr: daß ſie ihre (der Juden) Habe in Gewahrſam nehmen möchten. So haben der griech. und ſyriſche Text, Joſephus und ſelbſt einige lateiniſche Ausgaben (ut commendarent illis). Die Nabathäer waren gegen die Verfolgungen der Syrer durch ihre Wüſten ſicher geſtellt.

21) Stadt im Ländchen Moab (Iſa. 15, 2).

22) Im Griech. Nadaboth, um ſie aus ihrer Vaterſtadt ins Vaterhaus des Bräutigam zu Madaba zu führen.

23) Handpauken, Aduffen.

24) Es iſt das Ufer im dieſſeitigen Lande verſtanden.

25) der ins jenſeitige Land gezogen war, den Jonathas zu fangen (V. 34).

26) in der Meinung, die Juden würden an dieſem Tage ſich weder vertheidigen noch flüchten.

27) an jenes im Lande Juda, wo Jonathas ſich befand. (Note 24).

28) Im Griech. und für unſer Leben ſtreiten.

29) Wir ſind heute in größerer Gefahr als je.

Digitized by Google

uns, und Waſſer des Jordan auf beiden Seiten, und die ſumpfigen Ufer und der Wald: es iſt kein Ort auszuweichen. [30])

46. So ſchreiet nun gen Himmel, daß ihr gerettet werdet aus der Hand eurer Feinde! Und ſie ſchlugen ſich. 2 Par. 20, 3.

47. Und Jonathas ſtreckte ſeine Hand aus, den Bacchides zu ſchlagen, und er zog ſich vor ihm zurück. [31])

48. Und es ſprang Jonathas mit den Seinigen in den Jordan, und ſie durchſchwammen den Jordan vor ihnen. [32])

49. Und es fielen von Bacchides Seite an jenem Tage tauſend Mann: und ſie [33]) kehrten nach Jeruſalem zurück:

50. und bauten feſte Städte in Judäa, die Feſtung bei Jericho, und Ammaus, [34]) und Bethoron, und Bethel [35]) und Thamnata, [36]) und Phara, [37]) und Thopo, [38]) mit hohen Mauern und Thoren und Riegeln.

51. Und er legte Beſatzung hinein, um Iſrael zu befeinden.

52. Und er befeſtigte die Stadt Bethſura, und Gazara, [39]) und die Burg, [40]) und legte in ſie Truppen, und verſah ſie mit Lebensmitteln.

53. Er nahm auch die Söhne der Vornehmſten im Lande zu Geißeln, und that ſie in die Burg zu Jeruſalem in Verwahrung.

54. Und im hundert und drei und fünfzigſten Jahre, [41]) im zweiten Monate, gebot Alcimus, die Mauer des innern Vorhofes niederzureißen, niederzureißen das Werk der Propheten; [42]) und er fing an, es zu thun.

55. Zu derſelben Zeit ward Alcimus geſchlagen, und ſein Werk gehindert, und ſein Mund verſtopft, und er ward gelähmt, und konnte kein Wort mehr reden, noch Befehle geben über ſein Haus.

56. Und Alcimus ſtarb zu derſelben Zeit unter großer Qual.

57. Da nun Bacchides ſah, daß Alcimus geſtorben, kehrte er zum Könige zurück, [43]) und das Land hatte Ruhe zwei Jahre. [44])

---

30) Die Lage der Juden war ſehr traurig. Vor ſich hatten ſie den Feind; auf den übrigen Seiten Waſſer, Sumpf und Wald.

31) Bacchides machte eine rückgängige Bewegung; vermuthlich um ihn ins Freie zu locken.

32) Im Griech. und ſie ſchwammen hinüber auf das jenſeitige (Ufer), und ſie gingen ihnen nicht nach über den Jordan.

33) die Syrer.

34) Emmaus.

35) Stadt 12 röm. Meilen nördlich von Jeruſalem.

36) an der nördlichen Gränze des Stammes Juda.

37) Im Griech. Pharathori. S. Richt. 12, 15.

38) unbekannt.

39) S. unt. 14, 34.

40) die Citadelle von Jeruſalem.

41) 158 v. Chr.

42) Unter dieſer Mauer verſtehen Einige die, welche den Vorhof der Heiden von dem der Iſraeliten ſchied; Andere jene, welche den Vorhof der Prieſter von dem der gemeinen Iſraeliten trennte. Dieſe Mauer heißt das Werk der Propheten, weil der Tempel unter Aufmunterung der Propheten, Aggäus und Zacharias gebaut wurde.

43) Er ſcheint bloß aus Rückſicht für Alcimus, um deſſen Anſehen zu ſtützen, in Judäa geblieben zu ſeyn.

44) Um dieſe Zeit mochte das Schreiben der Römer an Demetrius gelangt ſeyn (ſ. K. 8), und dieſen beſtimmt haben, die Juden in Ruhe zu laſſen.

Digitized by Google

58. Und es hielten Rath bei ſich alle Gottloſen, und ſprachen: Siehe, Jonathas, und die bei ihm ſind, wohnen in Ruhe und ſorglos: ſo wollen wir nun Bacchides herbeibringen, daß er ſie Alle ergreiſe in Einer Nacht.

59. Und ſie zogen ab, und gaben ihm einen Rath.[45])

60. Und er brach auf, um mit großem Heere zu kommen, und ſandte heimlich Briefe an ſeine Verbündeten in Judäa, daß ſie den Jonathas, und die bei ihm wären, gefangen nähmen. Aber ſie konnten nicht, weil ihr Anſchlag ihnen kund geworden.

61. Da ergriff er[46]) von den Männern des Landes, den Anſtiftern der Bosheit, fünfzig Mann, und tödtete ſie.

62. Und Jonathas, und Simon, und die mit ihnen waren, entwichen nach Bethbeſſen in der Wüſte, und ſie bauten auf, was davon zerſtört war, und befeſtigten es.

63. Da dies Bacchides inne ward, ſammelte er ſein ganzes Heer, und verkündete es denen in Judäa.[47])

64. Und er kam, und belagerte Bethbeſſen, und beſtritt es viele Tage lang, und machte Maſchinen.[48])

65. Und Jonathas hatte ſeinen Bruder Simon in der Stadt zurückgelaſſen, und war in das Land gezogen, und gekommen mit einer Anzahl.

66. Da ſchlug er Odaren ſammt ſeinen Brüdern, und die Söhne Phaſerons in ihren Zelten,[49]) und er begann zu ſchlagen und an Macht zu wachſen.

67. Simon aber und die, welche mit ihm waren, fielen heraus aus der Stadt, und verbrannten die Maſchinen,

68. und ſtritten wider Bacchides, und er ward von ihnen geſchlagen: und ſie thaten ihm viel Leid damit an; denn ſein Anſchlag und ſein Angriff war vereitelt.

69. Darum ward er zornig über die gottloſen Männer, die ihm den Rath gegeben, in ihr Land zu kommen, und tödtete Viele aus ihnen: er ſelbſt aber gedachte, mit den Uebrigen in ſein Land zu ziehen.

70. Da das Jonathas erfuhr, ſandte er an ihn Abgeordnete, um Frieden mit ihm zu ſchließen, und daß er ihm[50]) die Gefangenen zurückgebe.

71. Und er willigte gerne ein, und that nach ſeinen Worten, und ſchwur, ihm nichts zu Leid zu thun ſein Lebenlang.

72. Dann gab er ihm die Gefangenen zurück, die er zuvor vom Lande Juda erbeutet hatte, zog wieder in ſein Land zurück, und kam nicht mehr in ihr Gebiet.

73. So hatte der Krieg ein Ende in Iſrael, und Jonathas wohnte zu Machmas,[51]) und Jonathas begann daſelbſt das Volk zu richten, und vertilgte die Gottloſen aus Iſrael.

Das 10. Kapitel.

Alexander Balas, Gegenkönig von Demetrius. Jonathas erklärt ſich für Alexander. Demetrius Nicator ſchickt den Apollonius gegen die Juden. Jonathas ſchlägt ihn.

1. Im hundert und ſechzigſten Jahre[1]) zog heran Alexander, der Sohn des

45) dem Bacchides, wie er den Demetrius bewegen könne, die Erlaubniß zu ſeinem Einfalle zu geben.

46) Jonathas.

47) And. geb. das Griech. . . und gab denen von Judäa Befehl.

48) aber ohne Erfolg.

49) Beide ſind unbekannt.

50) dem Jonathas.

51) an den Gränzen des Stammes Benjamin und Ephraim. Jeruſalem und die Burg war in den Händen der Syrer (unt. 10, 6).

1) Im J. 151 v. Chr.

Antiochus, welcher der Erlauchte[2]) genannt ward, nahm Ptolemais[3]) ein, und ſie nahmen ihn auf, und er ward daſelbſt König.[4])

2. Als dieß der König Demetrius gehört, verſammelte er ein ſehr zahlreiches Heer, und zog aus ihm entgegen zum Streit.

3. Auch ſandte Demetrius einen Brief an Jonathas mit friedlichen Worten, und pries ihn darin.

4. Denn er ſprach: Wir müſſen zuvorkommen, Frieden mit ihm zu machen, bevor er ſich wider uns zu Alexander ſchlägt.

5. Denn er wird all des Böſen gedenken, das wir an ihm, an ſeinem Bruder und Volke gethan.

6. Und er gab ihm Macht, ein Heer zu ſammeln, Waffen beizuſchaffen als ſein Bundesgenoſſe, und befahl, die Geißeln in der Burg ihm auszuliefern.

7. Da kam Jonathas nach Jeruſalem, und las den Brief vor den Ohren des ganzen Volkes und derer, die in der Burg waren.

8. Und ſie erſchracken ſehr, als ſie hörten, daß der König ihm Gewalt gegeben, ein Heer zu ſammeln.

9. Dann übergab man dem Jonathas die Geißeln, und er gab ſie ihren Aeltern zurück.

10. Und Jonathas wohnte zu Jeruſalem, und fing an, die Stadt zu bauen und wieder herzuſtellen.

11. Und den Werkleuten befahl er, die Mauern und den Berg Sion ringsum mit Quaderſteinen zu bauen zur Befeſtigung. Und ſie thaten alſo.

12. Da flohen die Ausländer, die in den Feſtungen waren, welche Bacchides erbaut hatte,

13. und ein Jeglicher verließ ſeinen Ort, und zog fort in ſein Land.

14. Nur zu Bethſura blieben Einige von denen zurück, die das Geſetz und die Gebote Gottes verlaſſen hatten; denn dies war ihre Zuflucht.

15. Inzwiſchen hörte der König Alexander die Verſprechungen, welche Demetrius dem Jonathas gemacht: und man erzählte ihm die Schlachten und die Thaten, welche er und ſeine Brüder verrichtet, und welche Mühſeligkeiten ſie ertragen.

16. Da ſprach er: Werden wir wohl noch einen ſolchen Mann finden? Laßt uns ihn zum Freunde und unſerm Bundesgenoſſen machen!

17. Und er ſchrieb einen Brief, den er ihm ſchickte mit dieſen Worten, indem er ſagte:

18. Der König Alexander dem Bruder Jonathas Heil!

19. Wir haben von dir gehört, daß du ein gewaltiger, tapferer Mann und geſchickt biſt, unſer Freund zu ſeyn.

20. Darum beſtellen wir dich heute zum Hohenprieſter deines Volkes, und du ſollſt der Freund des Königs heißen (dazu ſchickte er ihm ein Purpurkleid und eine goldene Krone), damit du Einer Meinung mit uns ſeyeſt, und mit uns Freundſchaft halteſt.

21. Da zog Jonathas die heiligen Kleider an im ſiebenten Monate des hundert und ſechzigſten Jahres[5]) am Laubhüttenfeſt, und ſammelte ein Heer, und bereitete viele Waffen.[6])

22. Und Demetrius hörte dieſe Din-

---

2) Epiphanes.

3) Stadt in Phönizien an der Meeresküſte, zu Syrien gehörig.

4) Alexander, angeblicher Sohn von Antiochus Epiphanes: in der That aber von niedriger Herkunft aus Cypern, wurde von einigen umliegenden Königen, welche den Demetrius haßten, angeſtiftet, ſich für den Sohn des Antiochus auszugeben, und Syrien in Anſpruch zu nehmen. Da auch der römiſche Senat, aus Unwillen gegen Demetrius, ihn als König anerkannte, warb er zu Rom und Epheſus eine Armee, und trat in Ptolomais, wo ſich einige Unzufriedene um ihn ſammelten, als König auf.

5) 151 v. Chr., in der erſten Hälfte unſers Septembers.

6) Jonathas nahm die Anträge des Demetrius und des Alexander an, ohne ſich

Digitized by Google

ge, und ward überaus betrübt, und ſprach:

23. Wie haben wir das gemacht, daß uns Alexander zuvorgekommen, und Freundſchaft mit den Juden geſchloſſen zu ſeiner Unterſtützung?

24. Auch ich will mich bittlich an ſie wenden, und Würden und Geſchenke ihnen verheißen, daß ſie mit mir ſeyen zum Beiſtand.

25. Und er ſchrieb an ſie mit dieſen Worten: Der König Demetrius dem Volke der Juden Heil!

26. Daß ihr den Bund mit uns gehalten, und in unſerer Freundſchaft geblieben, und nicht übergetreten ſeyd zu unſern Feinden, haben wir gehört, und uns gefreut. [7])

27. So fahret nun fort, uns Treue zu halten, und wir wollen euch Gutes vergelten für das, was ihr an uns thut.

28. Wir wollen euch Vieles von eurer Schuldigkeit erlaſſen, und euch Geſchenke geben.

29. So erlaſſe ich euch und allen Juden nun die Steuern und den Preis des Salzes [8]) und die Kronen, [9]) und den dritten Theil des Getraides,

30. und die Hälfte der Baumfrüchte, die zu meinem Einkommen gehört; ich erlaſſe es euch vom heutigen Tage an und in Zukunft, daß nichts mehr von dem Lande Juda und von den drei ihm aus Samaria und Galiläa zugeordneten Landſchaften [10]) genommen werde von dem heutigen Tage an und bis auf ewige Zeiten.

31. Und Jeruſalem ſoll heilig und frei ſeyn mit ſeinem Gebiete, und die Zehenten und Steuern für ſich behalten.

32. Auch gebe ich die Gewalt über die Burg zurück, die zu Jeruſalem iſt: ich gebe ſie dem Hohenprieſter, daß er

---

beſtimmt zu erklären, auf welche Seite er treten wolle. Dieſes ſein Benehmen iſt durch die äußern Verhältniſſe hinlänglich gerechtfertigt. Gegen Demetrius hatte er keine Verpflichtungen; denn wenn er gleich von deſſen Anträgen einen Vortheil zog (V. 9 ff.), ſo leſen wir doch nirgends von einem abgeſchloſſenen Vertrage; es hat vielmehr den Anſchein, daß Demetrius ſich in einer ſolchen Lage befand, daß er über die erwähnten Vergünſtigungen nicht mehr zu verfügen hatte; denn Alexander war faſt allgemein als König anerkannt (V. 1). Dann waren die Juden ſeit einer Reihe von Jahren auf eine ſo frevelhafte und grauſame Weiſe von den Syrern gemißhandelt worden, daß man es wohl eher befremdend finden müßte, wenn ſie nicht jeden ſich darbietenden Vortheil benutzt hätten, und beſonders den, aus grauſam mißhandelten Unterthanen ein ſelbſtſtändiges Volk zu werden. Dieſen bot ihm Alexander an, während Demetrius nur zugefügte Beleidigungen und Mißhandlungen gut zu machen ſuchte, und den Jonathas zum Oberfeldherrn für Judäa beſtimmte. Auch die hoheprieſterliche Würde konnte Jonathas ohne Weiteres annehmen, da er Prieſter war (S. ob. 2, 1), und dadurch dem Unfuge geſteuert wurde, mit welchem die ſyriſchen Könige ſeit vielen Jahren dieſe Würde an die bösartigſten Menſchen und nichtswürdigſten Verräther verkauften. Das Laubhüttenfeſt wurde volle acht Tage gefeiert. Jonathas hatte dabei Gelegenheit, ſich in ſeinem hohenprieſterlichen Schmucke zu zeigen.

7) Dieß war eine Schmeichelei, um die Juden zu gewinnen. Doch iſt auch wahr, daß die Juden ihre Verträge mit den Syrern nicht gebrochen; denn ihre Kriege waren nur Vertheidigung gegen die Grauſamkeit und Bundbrüchigkeit der Syrer.

8) Die Juden mußten für den Gebrauch des Salzes etwas zahlen, obwohl die Salzgruben in der Umgegend des todten Meeres (ſ. unt. 11, 35) ihnen Salz in Ueberfluß lieferten.

9) Die goldenen Kronen waren Geſchenke, die man jährlich den Königen darbrachte; gewöhnlich gab man den Geldpreis dafür.

10) Dieſe Landſchaften (Kreiſe) waren die Diſtricte Ephraim, Lydda und Ramathaim (ſ. unt. 11, 34).

Digitized by Google

in ſie Männer hineinlege, die er erwählet, ſie zu bewahren.

33. Dazu gebe ich umſonſt frei jede Seele der Juden, die gefangen weggeführt aus dem Lande Juda in meinem ganzen Reiche iſt, und Allen ſind die Steuern erlaſſen auch von ihren Thieren.[11])

34. Auch ſollen alle Feſte, Sabbate, Neumonde und verordnete Tage, und die drei Tage vor dem Feſte ſo wie die drei Tage nach dem Feſte, Alle ſollen Tage der Befreiung und Erlaſſung ſeyn[12]) für alle Juden, die in meinem Reiche ſind,

35. und Niemand ſoll Macht haben, etwas wider ſie zu unternehmen, oder Einem von ihnen etwas anzuhaben in irgend einem Handel.[13])

36. Und es ſollen von den Juden zu dem Heere des Königs aufgeſchrieben werden bei dreißigtauſend Mann,[14]) und es ſoll ihnen der Sold gegeben werden, wie er allen Kriegsleuten des Königs gebührt. Einige von dieſen ſollen für die Feſtungen des großen Königs beſtellt werden,

37. Andere zu Reichsämtern von Vertrauen, Andere zu Anführern: und ſie ſollen nach ihren Geſetzen leben, wie der König für das Land Juda befohlen hat.

38. Auch die drei von dem Lande Samarien Judäa beigeordneten Bezirke ſollen zu Judäa gerechnet werden, ſo daß ſie unter Einem Befehle ſtehen, und keiner andern Gewalt gehorchen als des Hohenprieſters.

39. Ptolemais[15]) und ſein Gebiet gebe ich als Geſchenk dem Heiligthume zu Jeruſalem zu dem für das Heiligthum nöthigen Ausgaben.

40. Auch will ich jährlich fünfzehn tauſend Seckel Silbers[16]) aus den Einkünften des Königs, die mir zukommen, geben.

41. Und Alles, was rückſtändig iſt, was die Beamten nicht ausgezahlt haben in den früheren Jahren, das ſollen ſie fortan geben zum Bedarfe des Tempels.

42. Ueberdieß ſollen die fünf tauſend Seckel Silbers, die man jährlich von dem Einkommen des Heiligthums nahm, den Prieſtern gehören, die dabei dienen.

43. Und Alle, die in den Tempel zu Jeruſalem und deſſen ganzen Bezirk flüchten, ſollen, obſchon verpflichtet dem Könige in allerlei Sachen, frei ſeyn ſammt Allem, was ſie beſitzen in meinem Reiche.

44. Und um zu erbauen oder wiederherzuſtellen die heiligen Gebäude ſollen die Koſten von dem Einkommen des Königs beſtritten werden.

45. Deßgleichen zum Bau der Mauern Jeruſalems und zu ihrer Befeſtigung ringsum und zum Bau der Mauern in Judäa ſollen die Koſten von dem Einkommen des Königs beſtritten werden.

46. Als aber Jonathas und das Volk dieſe Worte hörten, glaubten ſie ihnen nicht, und nahmen ſie nicht an; denn ſie gedachten des vielen Böſen, das er an Iſrael gethan, und wie ſehr er ſie bedrängt hatte.

47. Alſo hielten ſie es mit Alexander, weil er zuerſt Friedensworte an ſie

---

11) die Frohnen, welche ſie damit leiſten mußten.

12) An dieſen Tagen ſoll man keine Abgaben und Laſten von den Juden fordern dürfen, damit ſie ungehindert ihren Gottesdienſt pflegen können.

13) Auch in Privatangelegenheiten ſollen die Juden vor den Gerichten wie andere Bürger behandelt werden. Gewöhnlich hatten ſie vor den heidniſchen Gerichten auch bei der gerechteſten Sache Spott und Druck zu erwarten.

14) Der Soldatenſtand war bei den Griechen der ehrenvollſte Stand; denn er war der Stand aller freien Bürger.

15) Da wohnte der Gegenkönig Alexander (V. 1).

16) zehn bis eilftauſend Reichsthaler.

Digitized by Google

geſchrieben hatte, und ſie leiſteten ihm Hilfe die ganze Zeit.

48. Alexander aber, der König, ſammelte ein großes Heer, und lagerte ſich gegen Demetrius.

49. Und die zwei Könige lieferten ein Treffen. Da floh das Heer des Demetrius, und Alexander verfolgte ſie, und fiel über ſie her.

50. Und man ſtritt ſehr heftig, bis die Sonne unterging, und Demetrius fiel an demſelben Tage.

51. Da ſandte Alexander an Ptolomäus, den König von Aegypten, [17]) Boten mit dieſen Worten, und ließ ſagen:

52. Weil ich zurückgekehrt in mein Reich, und auf dem Throne meiner Väter ſitze, und die Herrſchaft erlangt habe, und den Demetrius geſchlagen, und unſer Land eingenommen,

53. und ihm ein Treffen geliefert, und ihn und ſein Heer geſchlagen, und wir ſitzen auf dem Stuhl ſeines Reiches:

54. ſo wollen wir zuſammen Freundſchaft machen: gib mir deine Tochter zum Weibe, daß ich dein Eidam werde: und ich will dir und ihr Geſchenke geben, deiner würdig!

55. Darauf antwortete der König Ptolomäus, und ſprach: O glücklicher Tag, da du in das Land deiner Väter zurückgekehrt, und ſitzeſt auf dem Stuhl ihres Reiches!

56. Ja, ich will dir nun thun, wie du geſchrieben; doch komme mir entgegen nach Ptolomais, damit wir uns einander ſehen: ſo will ich mich dir verſchwägern, wie du geſagt.

57. Und Ptolomäus zog aus Aegypten, er und Cleopatra, ſeine Tochter, und er kam nach Ptolomais im hundert zwei und ſechzigſten Jahre. [18])

58. Da kam ihm entgegen der König Alexander, und er gab ihm Cleopatra, ſeine Tochter, und hielt ihre Hochzeit zu Ptolomais, wie Könige mit großer Pracht.

59. Und der König Alexander ſchrieb an Jonathas, daß er ihm entgegen käme.

60. Und er zog mit Pracht nach Ptolemais, und kam daſelbſt zu den beiden Königen, und gab ihnen viel Silber und Gold und Geſchenke: und er fand Gnade vor ihnen.

61. Da verſammelten ſich wider ihn heilloſe Männer aus Iſrael, gottloſe Männer, um ihn zu verklagen; aber der König merkte nicht auf ſie.

62. Und er befahl, daß man dem Jonathas ſeine Kleider auszöge, und ihm Purpur anzöge: und man that alſo. Und der König ließ ihn neben ſich ſetzen,

63. und ſprach zu ſeinen Oberſten: Ziehet mit ihm aus, *mitten in die Stadt*, und rufet aus, daß Niemand wider *ihn* etwas vorbringe in irgend einer Sache, und Niemand ihn beunruhige weßwegen immer.

64. Und es geſchah, als die, ſo wider ſeine Ehre geredet, ſahen, was man ausrief, und ihn, in Purper gekleidet, flohen ſie Alle:

65. und der König hielt ihn hoch in Ehren, und ſchrieb ihn unter ſeine erſten Freunde, und machte ihn zum Feldherrn und Mitfürſten.

66. Da kehrte Jonathas zurück nach Jeruſalem in Frieden und Freuden.

67. Im hundert fünf und ſechzigſten Jahre [19]) kam Demetrius, der Sohn des Demetrius, von Creta in das Land ſeiner Väter. [20])

68. Das hörte Alexander, und er

---

17) Ptolemäus Philometor.

18) 146 v. Chr.

19) 143 v. Chr.

20) Demetrius Soter hatte kurz vor dem unglücklichen Ausgange ſeines letzten Krieges ſeine beiden Söhne Demetrius und Antiochus nach Knidus zu Laſthenes, einem ſeiner Freunde in Verwahr geſandt, um nach ſeinem Tode noch Rächer zu haben. Als er wirklich Schlacht und Leben verlor, ſtellte ſich Demetrius, ſein älterer Sohn

ward ſehr traurig, und kehrte nach Antiochien zurück.[21])

69. Der König Demetrius aber beſtellte den Apollonius,[22]) der über Cöleſyrien geweſen war, zum Feldherrn. Der brachte ein großes Heer zuſammen, und lagerte ſich bei Jamnia:[23]) und er ſandte an Jonathas, den Hohenprieſter,

70. und ließ ihm ſagen: Du allein lehneſt dich wider uns auf, ich aber werde zum Gelächter und Spott um deinetwillen; denn du bieteſt uns Trotz in den Gebirgen.

71. Nun denn, wenn du vertraueſt auf deine Truppen, ſo komm herab zu uns in die Ebene, da wollen wir uns mit einander meſſen: denn bei mir iſt die Heereskraft.[24])

72. Frag und vernimm, wer ich bin und die Uebrigen, die mir helfen, dann wird man ſagen, daß ihr nicht Stand halten könnet vor uns; denn zwei Male ſind deine Väter in die Flucht geſchlagen worden in ihrem Lande.[25])

73. Und nun wie wirſt du es aushalten können wider die Reiterei und ein ſo großes Heer in der Ebene, wo kein Stein, noch Fels, noch Zufluchtsort iſt?

74. Als aber Jonathas die Reden des Apollonius hörte, ward er ſehr entrüſtet, und wählte zehn tauſend Männer aus, und zog aus von Jeruſalem, und Simon, ſein Bruder, ſtieß zu ihm zu ſeiner Hilfe.

75. Nun lagerten ſie ſich vor Joppe,[26]) aber man verſchloß vor ihm die Stadt; denn es war eine Beſatzung des Apollonius in Joppe: da belagerte er die Stadt.

76. Und die in der Stadt fürchteten ſich, thaten ihm auf, und Jonathas nahm Beſitz von Joppe.

77. Da das Apollonius hörte, nahm er zu ſich drei tauſend Mann Reiterei und viel Fußvolk,

78. und zog Azot zu, als ob er vorbeiziehen wollte, rückte aber ſogleich in die Ebene vor, darum weil er eine Menge Reiterei hatte, und ſich auf ſie verließ. Da verfolgte ihn Jonathas bis nach Azot, und ſie lieferten ein Treffen.

79. Und Apollonius hatte tauſend Mann Reiterei verſteckt gelagert hinter ihnen zurück gelaſſen.

80. Und Jonathas wußte, daß ein Hinterhalt hinter ihm ſey. Und ſie umringten ſein Heer, und ſchoſſen die Pfeile ab auf das Volk vom Morgen bis auf den Abend:[27])

81. aber das Volk ſtand, ſo wie Jonathas geboten, und die Roſſe der Feinde ermüdeten ſich.

82. Da brach Simon hervor mit ſeiner Schaar, und warf ſich auf die Legion (des Fußvolkes); denn die Rei-

---

an die Spitze einer Schaar Kretenſer, welche Laſthenes für ihn geworben hatte, und zog nach Cilicien, wo er mit Freuden aufgenommen ward.

21) um Anſtalten zur Gegenwehr zu treffen. Er hatte ſich nach ſeiner Hochzeit noch einige Zeit zu Ptolemais aufgehalten.

22) Dieſer war, als Demetrius landete, Statthalter von Cöleſyrien (dem Lande zwiſchen dem Libanon und Antilibanon, und der Meeresküſte bis Aegypten), trat aber zu ihm über.

23) Jamnia lag im Philiſterland in der Nahe des Meeres.

24) Im Griech. die Kraft der Städte. Die Vulgata hat die Leſeart polemon (die Kraft des Krieges, des Heeres) welches die richtigere ſcheint.

25) S. Kap. 6. 9.

26) eine Hafenſtadt am Meere, jetzt Jaffa genannt.

27) Die Juden waren zwar rings umgeben, aber in ein enge geſchloſſenes Viereck geſtellt, und es konnte ihnen darum die Reiterei, deren Angriff durch die Schilde tapfer zurückgewieſen wurde, nichts anhaben; ſie ermüdete ſich vielmehr, kam zum Weichen, und das Fußvolk konnte dann ungehindert angegriffen werden. S. das Folg.

Digitized by Google

ter waren abgemattet:[28]) und ſie wurden geſchlagen von ihm, und flohen.

83. Und da ſie in der Ebene zerſtreut wurden, flohen ſie nach Azot,[29]) und gingen in den Tempel Dagons, ihres Götzen,[30]) um ſich daſelbſt zu retten.

84. Aber Jonathas verbrannte Azot und die Städte rings herum, und nahm ihre Beute, und den Tempel des Dagon, und Alle, die hineingeflohen waren, verbrannte er mit Feuer.

85. Und es waren derer, die durchs Schwert gefallen, ſammt denen, die verbrannt wurden, bei achttauſend Mann.

86. Und Jonathas brach von da auf mit dem Heere, und lagerte ſich vor Aſcalon:[31]) und es zogen ihm die Leute aus der Stadt entgegen mit großer Pracht.

87. Und Jonathas kehrte nach Jeruſalem zurück mit den Seinigen, die viele Beute hatten.

88. Und es geſchah, als Alexander, der König, dieſe Dinge hörte, ehrte er Jonathas noch mehr.

89. Und er ſandte ihm eine goldene Spange, wie man den Blutsverwandten des Königs zu geben pflegt.[32]) Auch gab er ihm Accaron[33]) und das Gebiet deſſelben zum Eigenthume.

Das 11. Kapitel.

Ptolomäus, Gegenkönig von Alexander; ſein Tod. Demetrius Nicator wird König in Syrien; er begünſtigt die Juden, die ihn in einer Empörung vom Tode retten. Sein Undank. Jonathas erklärt ſich für Antiochus Theus, und bekriegt den Demetrius.

1. Der König von Aegypten[1]) ſammelte ein Heer, gleichwie der Sand iſt am Ufer des Meeres, und viele Schiffe, und ſuchte das Reich Alexanders in Beſitz zu nehmen mit Liſt, und mit ſeinem Reiche zu vereinigen.

2. Und er zog aus nach Syrien mit friedlichen Worten, und man öffnete ihm die Städte, und zog ihm entgegen: denn der König Alexander hatte befohlen, ihm entgegen zu ziehen, weil er ſein Schwiegervater war.

3. Sobald aber Ptolomäus in die Städte eingegangen war, legte er Truppen zur Beſatzung in jede Stadt.

4. Als er ſich nun Azot näherte, zeigten ſie ihm den Tempel Dagons mit Feuer verbrannt, und die Zerſtörung von Azot und der übrigen Orte, und die hingeworfenen Leichen, und die Erſchlagenen im Kriege,[2]) die Grabhügel, die ſie am Wege davon gemacht.

5. Und ſie erzählten dem Könige, daß dieß Jonathas gethan, um ihn verhaßt zu machen. Und der König ſchwieg ſtill.

6. Jonathas aber ging dem Könige entgegen nach Joppe mit Pracht, und ſie begrüßten einander, und übernachteten daſelbſt.

7. Dann zog Jonathas mit dem Könige bis an den Fluß, der Eleu-

28) Im Griech. geflohen.

29) Im Griech. Und da die Reiterei auf der Ebene zerſteut wurde, floh ſie nach ꝛc. In der Vulgata ſcheint ein Abſchreiber »Et qui« ſtatt »Et equi« geſetzt zu haben.

30) Dagon war die Gottheit der Philiſter. S. Richt. 16, 23.

31) auch eine Philiſterſtadt.

32) Die Spangen waren Hafte, welche den Vorder- und Hintertheil des Oberkleides oben auf den Schultern zuſammenhielten.

33) eine Philiſterſtadt.

1) Ptolemäus Philometor. Dieſer war 147 v. Chr. von Alexander gegen Demetrius zu Hilfe gerufen worden. Im J. 146 v. Chr. zog er wirklich mit einer großen Armee und Flotte nach Syrien, aber in der Abſicht ſich dieſes Reiches zu bemächtigen unter dem Vorwande, Alexander habe ihm nach dem Leben getrachtet.

2) Im Griech. die Verbrannten im Kriege.

Digitized by Google

therus heißt,[3]) und kehrte zurück nach Jeruſalem.

8. Der König Ptolemäus aber bemächtigte ſich der Städte bis Seleucia am Meere,[4]) und ſann gegen Alexander böſe Anſchläge.

9. Und er ſandte Boten an Demetrius,[5]) und ließ ſagen: Komm! wir wollen ein Bündniß mit einander machen, und ich will dir meine Tochter geben, welche Alexander hat, und du ſollſt herrſchen im Reiche deines Vaters.[6])

10. Denn es reuet mich, daß ich ihm meine Tochter gegeben; denn er hat mir nach dem Leben getrachtet.

11. Alſo ſchmähte er über ihn, weil ihn ſeines Reiches gelüſtete.

12. Und er nahm ſeine Tochter weg,[7]) und gab ſie dem Demetrius, und zog ſich zurück von Alexander, und ſeine Feindſchaft ward offenbar.

13. Hierauf zog Ptolemäus in Antiochien ein,[8]) und ſetzte zwo Kronen auf ſein Haupt, die von Aſien und die von Aegypten.

14. Der König Alexander aber war in Cilicien zur ſelben Zeit; denn die Bewohner jener Orte hatten ſich aufgelehnt.[9])

15. Als nun Alexander das hörte, zog er wider ihn zum Kampfe: und der König Ptolemäus führte ſein Heer aus, und kam ihm entgegen mit gewaltiger Macht, und ſchlug ihn in die Flucht.

16. Alexander aber floh nach Arabien, um daſelbſt Schutz zu finden; aber der König Ptolemäus hatte die Oberhand.

17. Zabdiel, der Araber, hieb dem Alexander den Kopf ab, und ſandte ihn dem Ptolemäus.

18. Und der König Ptolemäus ſtarb am dritten Tage darauf,[10]) und die in den Feſtungen waren, kamen um durch die im Lager.[11])

19. Und Demetrius ward König im hundert ſieben und ſechzigſten Jahre.[12])

20. Zu derſelben Zeit ſammelte Jonathas das Volk in Judäa, um die Burg in Jeruſalem zu belagern,[13]) und man machte gegen ſie viele Maſchinen.

21. Und Einige, die ihr Volk haßten, gottloſe Männer, gingen zum Könige Demetrius, und verkündeten ihm, daß Jonathas die Burg belagere.

22. Da er das hörte, zürnte er, und alsbald zog er nach Ptolemais, und ſchrieb an Jonathas, daß er die

---

3) fließt nördlich von Tripolis ins Mittel-Meer; er bildete ſonſt die Gränze zwiſchen Syrien und Phönizien.

4) drei Meilen weſtlich von Antiochien.

5) den obigen (10, 67); ſpäter Nicator genannt.

6) Darin war ihm nicht Ernſt, wie die Folge zeigt.

7) die er unter einem Vorwande zu ſich kommen ließ.

8) Als Ptolemäus in die Nähe von Antiochien kam (V. 8), ſtanden die mißvergnügten Antiochener auf, ermordeten den verhaßten Miniſter Ammonius, öffneten dem Ptolemäus die Thore, und übergaben ihm das Reich.

9) S. oben 10, 67. Not. 20.

10) an den Wunden, die er in der Schlacht gegen Alexander erhalten hatte.

11) Die Aegypter, welche Ptolemäus als Beſatzung in den Feſtungen zurückgelaſſen hatte (V. 3), wurden durch die Soldaten des Demetrius getödtet. Dieſen hatte Ptolemäus nur zu ſeinem Schwiegerſohn gemacht, um ihn zu verhindern, ſich ſeinem Vorhaben, Syrien in Beſitz zu nehmen, entgegenzuſetzen. And. geb. das Griech. ... waren, kamen um durch die Einwohner der Feſtungen.

12) 144 v. Chr.

13) Die Burg war bisher immer in den Händen der Syrer geblieben. Jonathas wollte die läſtigen Nachbarn vertreiben: was auch früher ſchon Judas (6, 19), aber vergeblich, verſucht hatte.

Burg nicht belagere, ſondern eilends zu ihm komme, zu einer Unterredung.

23. Als aber Jonathas das hörte, befahl er, die Belagerung fortzuſetzen: und er wählte Einige von den Aelteſten Iſraels und von den Prieſtern aus, und begab ſich in die Gefahr.

24. Er nahm auch Gold und Silber, und Kleider, und viele andere Geſchenke mit, und zog zu dem Könige nach Ptolemais: und er fand Gnade vor ihm.

25. Da klagten ihn einige Gottloſe aus ſeinem Volke an:

26. aber der König that ihm, wie die vor ihm gethan, und erhob ihn vor allen ſeinen Freunden.

27. Er beſtätigte ihm das Hoheprieſterthum, und was er ſonſt von hoher Auszeichnung zuvor gehabt, und machte ihn zu einem ſeiner vorzüglichſten Freunde.

28. Hierauf verlangte Jonathas von dem Könige, daß er Judäa und die drei Landſchaften, Samarien und deſſen Gebiet [14]) ſteuerfrei mache, und verſprach ihm dreihundert Talente. [15])

29. Und der König willigte ein, und er ſchrieb dem Jonathas über all dieß Briefe, [16]) des Inhalts:

30. Der König Demetrius ſeinem Bruder Jonathas und dem Volke der Juden Heil!

31. Die Abſchrift des Briefes, den wir Laſthenes, unſerm Vater, [17]) geſchrieben euertwegen, ſenden wir an euch zum Mitwiſſen.

32. Der König Demetrius ſeinem Vater, Laſthenes, Heil!

33. Dem Volke der Juden, unſern Freunden, die ihre Pflichten gegen uns treu erfüllen, haben wir beſchloſſen, wohl zu thun, wegen ihrer Zuneigung gegen uns.

34. Wir beſtätigen ihnen darum das ganze Gebiet von Judäa, die drei Bezirke Lyda, Ramatha (und Apherema), [18]) die Judäa von Samaria beigeordnet ſind, und ihr ganzes Gebiet, wir überlaſſen es allen denen, die zu Jeruſalem opfern, [19]) nachdem ſtatt deſſen vorher der König jährlich etwas empfieng, auch von den Früchten des Landes und der Bäume. [20])

35. Auch Anderes, was uns gebühret, die Zehenten und Steuern, erlaſſen wir *ihnen von jetzt an*, auch die Salzgruben-*Steuer*, [21]) *und* die Kronen, die uns gebracht *wurden*.

36. All das bewilligen wir *ihnen*, und nichts von dieſem ſoll zurückgenommen werden von jetzt an und für alle Zeiten.

37. Darum ſo ſorget nun, eine Abſchrift hievon machen zu laſſen; die gebe man Jonathas, und ſtelle ſie auf dem heiligen Berge an einem in die Augen fallenden Orte aus.

38. Als nun der König Demetrius ſah, daß das Land ruhig war vor ihm,

---

14) S. unt. V. 34. Ob. 10, 30.

15) jährlichen Tribut, beiläufig eine halbe Million Reichsthaler.

16) gab ihm die folgenden Zugeſtändniſſe ſchriftlich.

17) Ueber Laſthenes ſ. ob. 10. Note 20. Demetrius belohnte ſeine treuen Dienſte damit, daß er ihn zum erſten Beamten (Vezir) ſeines Reiches machte. Vater des Königs iſt auch ſonſt Bezeichnung der Großvezirswürde (1. Moſ. 45, 8). Im Griech.: unſer Vetter.

18) Das Letztere hat die Vulgata nicht, aber das Griech. S. ob. 10, 30. 38.

19) nämlich den Juden; nicht den Samaritanern; dieſe opferten zu Garizim. Joan. 4, 20.

20) nachdem ſtatt dieſes freien Beſitzes des Landes die Juden vorher viele Abgaben zu leiſten hatten. Im Griech. ... Gebiet. Allen denen, die zu Jeruſalem opfern, erlaſſen wir (das Geld) für die königlichen Gefälle, welche der König vordem jährlich von ihnen genommen von den Erzeugniſſen des Landes und von den Baumfrüchten.

21) S. oben 10, 29.

Digitized by Google

und Niemand gegen ihn aufſtand, entließ er ſein ganzes Heer, einen Jeglichen in ſeine Heimath, ausgenommen die fremden Kriegsvölker, die er von den Inſeln der Heiden [22]) angeworben hatte. Da wurden ihm feind alle Kriegsvölker ſeiner Väter.

39. Tryphon aber, der vorher von der Parthei Alexanders war, ſah, daß das ganze Heer murrte wider Demetrius, und er ging zu Emalchuel, dem Araber, welcher Antiochus, das Söhnlein Alexanders, erzog,

40. und lag ihm an, daß er ihm denſelben gäbe, damit er König würde an ſeines Vaters Statt. Er berichtete ihm auch Alles, was Demetrius gethan, und die Feindſchaft ſeines Heeres wider ihn. Und er blieb daſelbſt lange Zeit.

41. Inzwiſchen ſandte Jonathas an Demetrius, den König, daß er die Beſatzung der Burg zu Jeruſalem und die in den Feſtungen wegnehmen möchte, weil ſie Iſrael befeindeten.

42. Da ſandte Demetrius an Jonathas, und ließ ihm ſagen: Nicht allein dieß will ich dir und deinem Volke thun, ſondern ich will dich und dein Volk in Ehren auszeichnen, ſo bald es thunlich iſt.

43. Darum wirſt du nun recht handeln, wenn du mir Männer zur Hilfe ſendeſt; denn mein ganzes Heer hat mich verlaſſen.

44. Da ſandte ihm Jonathas drei tauſend tapfere Männer nach Antiochia, die kamen zum Könige, und der König freute ſich über ihre Ankunft.

45. Und es verſammelten ſich hundert und zwanzig tauſend Männer von den Einwohnern der Stadt, um den König zu ermorden.

46. Und der König floh in den Palaſt, und die Einwohner der Stadt beſetzten die Straßen der Stadt, und fingen an zu kämpfen.

47. Da rief der König die Juden zu Hilfe. Und ſie verſammelten ſich Alle zugleich bei ihm, und zerſtreuten ſich Alle in der Stadt.

48. Und ſie tödteten an jenem Tage hundert tauſend Menſchen, [23]) und zündeten die Stadt an, und machten viele Beute an jenem Tage, und retteten den König.

49. Da nun die Einwohner ſahen, daß die Juden im Beſitze der Stadt waren, wie ſie gewollt, verloren ſie den Muth, und riefen zu dem Könige flehend, und ſprachen:

50. Gib uns die Hand, und laß die Juden aufhören, uns und unſere Stadt zu befeinden.

51. Da warfen ſie ihre Waffen weg, und machten Friede. Und die Juden erwarben ſich großen Ruhm vor dem Könige und vor Allen ſeines Reiches, und hatten einen Namen im Reiche, und kehrten zurück nach Jeruſalem mit großer Beute.

52. Und es ſaß Demetrius, der König, auf dem Throne ſeines Reiches, und das Land hielt ſich ruhig vor ihm.

53. Aber er hatte Alles gelogen, was er geſagt hatte, und zog ſich zurück von Jonathas, und vergalt ihm nicht nach den Wohlthaten, die er ihm erwieſen, ſondern fügte ihm viel Uebles zu.

54. Nach dieſem aber kehrte Tryphon zurück, und mit ihm Antiochus, ein ſehr kleines Kind; [24]) dieſer wurde König, und band ſich das Diadem um.

55. Da verſammelten ſich zu ihm alle Kriegsvölker, welche Demetrius zerſtreut hatte, und ſie ſtritten wider dieſen, und er ward geſchlagen und floh.

56. Tryphon bemächtigte ſich auch

---

22) vorzüglich von Creta, aus welcher Inſel ſeine erſten Truppen kamen (oben 10, 67).

23) Diodor von Sicilien ſagt: Demetrius habe bei dieſer Gelegenheit auch der Weiber und Kinder nicht geſchont; die Zahl von hundert tauſend Menſchen iſt daher nicht zu groß angegeben.

24) Er wurde ſpäter Theos (Gott) genannt. Damals war er zwei Jahre alt.

ſeiner Elephanten, und nahm Beſitz von Antiochien.

57. Und es ſchrieb Antiochus, der Jüngere, an Jonathas in dieſen Worten: Ich beſtätige dir das Prieſterthum und die vier Bezirke,[25]) und du ſollſt einer von den Freunden des Königs ſeyn.

58. Dazu ſandte er ihm goldene Geſchirre als Dienſtgeräth, und erlaubte ihm, aus einem goldnen Geſchirre zu trinken, in Purpur zu gehen, und eine goldene Spange zu tragen.[26])

59. Und Simon, ſeinen Bruder, beſtellte er zum Feldherrn von der tyriſchen Gränze[27]) bis an die Gränze von Aegypten.[28])

60. Und Jonathas zog aus, und durchzog die Städte jenſeit des Fluſſes,[29]) und es ſammelten ſich zu ihm alle Kriegsvölker Syriens, ihm zu helfen.[30]) Hierauf kam er nach Ascalon,[31]) wo man aus der Stadt mit Ehrenbezeugungen ihm entgegen zog.

61. Von da ging er nach Gaza, aber die Bewohner Gazas ſchloſſen ſich ein: und er belagerte die Stadt, verbrannte Alles rings herum, und plünderte daſelbſt.

62. Da baten die Bewohner von Gaza den Jonathas, und er gab ihnen die Hand, und nahm Söhne von ihnen zu Geiſſeln,[32]) und ſandte ſie nach Jeruſalem. Hierauf durchzog er die Landſchaft bis nach Damascus.

63. Und Jonathas hörte, daß die Feldherrn des Demetrius gekommen wären mit einem großen Heere, um die Stadt Cades in Galiläa aufzuwiegeln,[33]) in der Abſicht, ihn von den Reichsgeſchäften abzulenken.[34])

64. Und er rückte ihnen entgegen, ſeinen Bruder Simon aber hatte er im Lande[35]) zurückgelaſſen.

65. Und Simon belagerte Bethſura,[36]) und ſtritt davor viele Tage, und hielt, die darin waren, eingeſchloſſen.

66. Da baten ſie ihn, die Hand zu reichen, und er gab ſie ihnen: er ließ ſie von da ausziehen, nahm die Stadt in Beſitz, und legte eine Beſatzung hinein.

67. Und Jonathas und ſein Heer lagerten ſich *am Waſſer* Geneſar,[37]) und machten ſich noch vor *Tag auf* in die Ebene Aſor.[38])

68. Und ſiehe, ein Heer Ausländer kam ihm entgegen in der Ebene, nachdem ſie ihm Hinterhalt in dem Gebirge gelegt; er aber zog ihnen entgegen.[39])

69. Da brachen die im Hinterhalte

---

25) Judäa, Ephraim, Lydda und Ramathaim.

26) S. ob. 10, 20. 89.

27) Im Griech.: von der tyriſchen Treppe (einem bei Tyrus ins Meer ſich abſtufenden Vorgebirge, der Gränze Phöniziens).

28) den Bach von Rhinokolura (El Ariſch).

29) des Jordan, um die, welche daſelbſt dem Demetrius anhingen, dem Antiochus zu unterwerfen.

30) Ueberall ſchloſſen ſich die ſyriſchen Kriegsvölker, welche Demetrius entlaſſen hatte, an ihn an.

31) ins Philiſterland.

32) die Söhne der Vornehmen.

33) Im Griech.: zu belagern.

34) den Jonathas zu beſchäftigen, und ſo zu verhindern, ſich um Antiochus thätig anzunehmen.

35) Judäa.

36) eine ſüdliche Gränzfeſtung von Judäa.

37) am See Genezareth, auch das galiläiſche Meer genannt.

38) am Fuß des Antilibanon.

39) Im Griech.: ſie ſelbſt aber zogen ihm entgegen.

Digitized by Google

auf von ihren Orten, [40]) und begannen den Streit.

70. Und es flohen Alle, die auf Jonathas Seite waren, und Niemand von ihnen blieb zurück, auſſer Mathathias, der Sohn Abſaloms, und Judas, der Sohn Calphis, der Oberſte des Kriegsheeres.

71. Da zerriß Jonathas ſeine Kleider, und that Staub auf ſein Haupt, und betete.

72. Dann kehrte Jonathas zu ihnen [41]) zurück ins Treffen, und ſchlug ſie in die Flucht ohngeachtet ihres Widerſtandes. [42])

73. Das ſahen, die an ſeiner Seite geflohen waren, und ſie kehrten zu ihm zurück, und verfolgten mit ihm Alle bis Cades in ihr Lager; denn bis dahin kamen ſie.

74. Und es fielen von den Ausländern an jenem Tage drei tauſend Mann: und Jonathas kehrte nach Jeruſalem zurück.

Das 12. Kapitel.

Jonathas erneuert das Bündniß mit den Römern und Spartanern, ſchlägt die Armee des Demetrius, und bekriegt die Araber. Simon nimmt Joppe ein; Jeruſalem und andere Städte werden befeſtigt. Tryphon fängt den Jonathas hinterliſtig.

1. Als nun Jonathas ſah, daß die Umſtände ihm günſtig ſeyen, erwählte er Männer, und ſandte ſie nach Rom, um die Freundſchaft damit zu erneuern und zu befeſtigen. [1])

2. Er ſandte auch Briefe an die Spartaner und in andere Orte gleichen Inhaltes.

3. Da zogen ſie fort nach Rom, und gingen in die Rathsverſammlung, und ſprachen: Jonathas, der Hoheprieſter, und das Volk der Juden, hat uns geſandt, die Freundſchaft und das Bündniß zu erneuern wie ehemals.

4. Und ſie gaben ihnen Briefe an ihre Beamten von Ort zu Ort, daß ſie ſie geleiteten ins Land Juda in Frieden. [2])

5. Und das iſt die Abſchrift des Briefes, welchen Jonathas an die Spartaner geſchrieben:

6. Jonathas, der Hoheprieſter, und die Aelteſten des Volkes, und die Prieſter, und das übrige Volk der Juden den Spartanern, ihren Brüdern, Heil!

7. Schon früher ſind Briefe geſandt worden an Onias, den Hohenprieſter, [3]) von Arius, der König war bei euch, daß ihr unſere Brüder ſeyd, wie die unten beigefügte Abſchrift enthält. [4])

8. Und Onias hat den Mann, der geſandt war, in Ehren aufgenommen, und den Brief empfangen, worin von dem Bündniß und der Freundſchaft zwiſchen uns die Rede war.

9. Obwohl wir nun deren nicht bedürftig ſind, [5]) indem wir zum Troſte die heiligen Bücher haben, [6]) die in unſern Händen ſind:

10. ſo wollen wir doch lieber an

---

40) und fielen dem Jonathas in den Rücken, der vor ſich auch die Hauptſchaar hatte.

41) zu den zwei Genannten (70) und denen, die zurückgeblieben waren.

42) Im Griech. ... Flucht, und ſie flohen.

1) S. Kap. 8.

2) Daraus und aus 14, 18 folgt, daß ſie geneigtes Gehör fanden.

3) Onias III.

4) S. unt. V. 19 ff. Der hier genannte König iſt Arius II., Sohn und Nachfolger von Acrotalus II., Vorgänger von Leonidas, welcher Vormundſchaft über ihn führte. Er ſtarb ſchon in ſeinem achten Jahre gegen das Jahr 191 v. Chr. Onias III. war Hoherprieſter um 199 v. Chr., beiläufig 55 Jahre, bevor Jonathas dieſen Brief ſchrieb. Im Griech. ſteht fehlerhaft Darius und unt. V. 20 Oniares.

5) eurer Freundſchaft und eures Bündniſſes.

6) die uns in der Noth die Hilfe Gottes verheißen, wenn wir darauf vertrauen.

Digitized by Google

euch ſenden, um die Brüderſchaft und Freundſchaft zu erneuern, damit wir euch nicht entfremdet werden; denn viele Zeit iſt verſtrichen, ſeit ihr an uns geſandt habt.

11. Wir ſind zu jeder Zeit unabläßig an den Feſten und andern Tagen, da es ſich ziemt, eurer eingedenk bei den Opfern, die wir darbringen, und bei den heiligen Gebräuchen, wie es ſchicklich und ziemlich iſt, der Brüder zu gedenken.

12. Wir freuen uns eures herrlichen Zuſtandes.

13. Dagegen waren wir inmitten vieler Drangſale und vieler Kämpfe; denn die Könige, die um uns her ſind, bekriegten uns.

14. Doch wollten wir euch nicht läſtig fallen in dieſen Kämpfen, noch auch unſern übrigen Bundesgenoſſen und Freunden:

15. denn wir hatten Hilfe vom Himmel, und wurden errettet, unſere Feinde aber gedemüthigt.

16. Wir haben demnach Numenius, den Sohn des Antiochus, und Antipater, den Sohn Jaſons, erwählt, und ſie an die Römer geſandt, um die vorige Freundſchaft und das Bündniß mit ihnen zu erneuern.

17. Und wir haben ihnen geboten, auch zu euch zu kommen, um euch unſere Grüße zu bringen, und unſern Brief über die Erneuerung unſerer Brüderſchaft zu übergeben.

18. Und nun werdet ihr wohl thun, wenn ihr darauf antwortet.

19. Und das iſt die Abſchrift des Briefes, den Arius an Onias ſandte:

20. Arius, der König der Spartaner, Onias, dem Hohenprieſter, Heil!

21. Man fand in einer Schrift über die Spartaner und Juden, daß ſie Brüder ſeyen, und vom Geſchlechte Abrahams abſtammen. [7])

22. Und ſeitdem wir dieſes erfahren haben, werdet ihr wohl thun, uns über euer Wohlbefinden zu ſchreiben.

23. Und wir ſchreiben euch. Unſer Vieh und unſere Habe ſey euer, und was euer iſt, unſer. Wir haben Befehl gegeben, euch dieſes bekannt zu machen.

24. Und Jonathas hörte, daß die Feldherrn des Demetrius zurückkehrten mit noch größerem Kriegsheere als zuvor, um wider ihn zu ſtreiten.

25. Da zog er aus von Jeruſalem ihnen entgegen ins Land Amath; [8]) denn er ließ ihnen nicht Zeit, in ſein Land zu ziehen.

26. Und er ſandte Kundſchafter in ihr Lager. Dieſe kehrten zurück, und berichteten ihm, daß ſie beſchloſſen, ihn in der Nacht zu überfallen.

27. Als aber die Sonne untergegangen war, gebot Jonathas den Seinigen zu wachen, und unter den Waffen zu ſeyn, bereit zum Kampfe die ganze Nacht, und er ſtellte Wachen aus rings um das Lager.

28. Und es hörten die Feinde, daß Jonathas bereit ſey mit den Seinigen zum Streite, und ſie fürchteten ſich, und erſchracken in ihren Herzen, und zündeten Feuer an in ihrem Lager. [9])

29. Jonathas aber, und die bei ihm waren, merkten dieſes nicht bis am Morgen; denn ſie ſahen die Feuer brennen.

30. Und Jonathas verfolgte ſie, aber er erreichte ſie nicht; denn ſie waren ſchon über den Fluß Eleutherus gezogen.

31. Da wandte ſich Jonathas gegen die Araber, welche Zabadäer heißen, und ſchlug ſie, und nahm ihre Beute.

32. Und er brach auf, und kam nach

---

7) Dieſe Schrift iſt verloren gegangen. Uebrigens weiß die heilige Geſchichte nichts von einer ſolchen Verwandſchaft, und die Spartaner waren darüber ohne Zweifel im Irrthum.

8) ſonſt Emath, Hamath, genannt, an der nördlichen Gränze von Paläſtina.

9) um die Juden glauben zu machen, ſie ſeyen noch im Lager, obwohl ſie abgezogen.

Digitized by Google

Damaſcus, und durchzog jenes ganze Land.[10])

33. Simon aber war ausgezogen, und bis Aſcalon und den benachbarten Feſtungen gekommen: dann hatte er ſich nach Joppe gewandt, und es in Beſitz genommen.

34. (Denn er hatte gehört, daß ſie die Feſtung den Anhängern des Demetrius übergeben wollten): und er legte Beſatzung hinein, um ſie zu bewachen.

35. Und Jonathas kehrte zurück, und verſammelte die Aelteſten des Volkes, nnd hielt Rath mit ihnen, Feſtungen in Judäa zu bauen,

36. die Mauern von Jeruſalem zu bauen, und eine hohe Mauer zu errichten zwiſchen der Burg und der Stadt, um ſie von der Stadt zu trennen, daß ſie für ſich allein wäre, und weder kaufen noch verkaufen könnte.[11])

37. Da verſammelte man ſich, um an der Stadt zu bauen; denn es fiel die Mauer ein, welche an dem Bache[12]) gegen Aufgang der Sonne war, und ſie ſtellten die Mauer her, die Caphetetha hieß.

38. Und Simon baute auch an Adiada[13]) in der Sephela, und befeſtigte ſie mit Thoren und Riegeln.

39. Aber Tryphon hatte die Abſicht, König von Aſien[14]) zu werden, das Diadem an ſich zu reiſſen, und die Hand gegen Antiochus, den König, auszuſtrecken.

40. Da er nun fürchtete, Jonathas möchte ihm etwa darin hinderlich ſeyn, und wider ihn ſtreiten, ſuchte er Gelegenheit, ihn zu greifen und zu tödten: und er brach auf, und kam nach Bethſan.[15])

41. Jonathas zog ihm mit vierzig tauſend Mann auserleſener Truppen entgegen zur Schlacht,[16]) und kam nach Bethſan.

42. Als nun Tryphon ſah, daß Jonathas mit einem großen Heere gekommen, um wider ihn zu ſtreiten, fürchtete er ſich,[17])

43. und er nahm ihn mit Auszeichnung auf, empfahl ihn allen ſeinen Freunden, gab ihm Geſchenke, und befahl ſeinem ganzen Heere, ihm zu gehorchen, wie ihm ſelbſt.

44. Und er ſprach zu Jonathas: Warum haſt du dieſes ganze Volk bemüht, da uns kein Krieg bevorſteht?

45. So laß ſie nun in ihre Häuſer gehen: wähle dir nur wenige Männer aus, die mit dir ſeyen, und komm mit mir nach Ptolemais, damit ich dir die Stadt und die übrigen Feſtungen und das Heer und alle Beamten übergebe, und dann zurückkehre; denn dazu bin ich gekommen.

46. Und er glaubte ihm, und that, wie er geſagt, und entließ ſein Heer, und es zog ins Land Juda.

47. Bei ſich aber behielt er dreitauſend Mann, von welchen er zweitauſend nach Galiläa ſandte, und tauſend begleiteten ihn.

48. Als nun Jonathas nach Ptolemais gekommen war, ſchloſſen die Bewohner die Thore der Stadt, und griffen ihn, und ermordeten Alle, die mit ihm eingezogen waren.

---

10) um es von den Truppen des Demetrius zu reinigen.

11) daß die Burg ganz abgeſchnitten von der Stadt würde, und keinen Verkehr mehr damit haben könnte; denn noch immer war die ſyriſche Beſatzung daſelbſt.

12) Cedron.

13) Stadt im Weſten von Jeruſalem, wodurch eine Hauptſtraße nach Jeruſalem beherrſcht werden konnte.

14) Syrien. Die Könige von Syrien führten dieſen Titel, obwohl ſie nur ſehr wenig von Aſien (Kleinaſien) beſaßen. S. 11, 13.

15) Scythopolis. S. ob. 5, 52.

16) ihm zu zeigen, daß er ſich nicht fürchte. Seine böſen Abſichten mußte er ſchon daraus abnehmen, daß er mit einer Armee nach Judäa kam.

17) Im Griech. ... gekommen, fürchtete er ſich, die Hand wider ihn auszuſtrecken.

49. Hierauf ſandte Tryphon Fußvolk und Reiter nach Galiläa und in die große Ebene, um Alle, die Jonathas begleitet hatten, zu tödten.

50. Aber dieſe hatten erfahren, daß man Jonathas ergriffen und getödtet habe,[18]) und Alle, die mit ihm waren, ermunterten ſich ſelbſt, und zogen gerüſtet zum Kampfe.

51. Da nun die Verfolgenden ſahen, daß ſich die Juden aufs Aeußerſte vertheidigen würden, kehrten ſie um.

52. Jene aber kamen Alle glücklich ins Land Juda: und ſie beweinten den Jonathas, und die mit ihm waren, überaus, und Israel hielt eine große Klage.

53. Und es trachteten alle Völker, die rings um ſie her waren, ſie aufzureiben; denn ſie ſprachen:

54. Sie haben keinen Fürſten und Helfer, ſo wollen wir ſie nun bekriegen, und aus den Menſchen ihr Andenken vertilgen.

Das 13. Kapitel.

Simon folgt dem Jonathas, und widerſetzt ſich dem Tryphon. Tod des Jonathas. Tryphon wird König in Syrien. Simon ſucht die Freundſchaft von Demetrius Nicator, und erhält die völlige Befreiung des Landes. Joannes Hircanus an der Spitze des Heeres.

1. Und Simon hörte, daß Tryphon ein großes Heer verſammle, um ins Land Juda zu kommen, und es zu verwüſten.

2. Und er ſah, daß das Volk in Furcht und Schrecken ſey, und zog hinauf nach Jeruſalem, und verſammelte das Volk.

3. Und er ermahnte ſie, und ſprach: Ihr wiſſet, was ich und meine Brüder, und das Haus meines Vaters gethan für die Geſetze und das Heiligthum, welche Kriege und Trübſale wir erfahren haben.

4. Dieſer wegen kamen um alle meine Brüder, Israels wegen, und ich allein bin übrig geblieben.

5. Doch nun ſey ferne von mir, mein Leben zu ſchonen in jeglicher Zeit der Trübſal; denn ich bin nicht beſſer, als meine Brüder.

6. So will ich denn mein Volk rächen und das Heiligthum, auch unſere Weiber und Kinder; denn alle Völker haben ſich verſammelt, uns zu vernichten aus Feindſchaft.

7. Da entbrannte der Geiſt des Volkes allzumal, als es dieſe Worte hörte,

8. und ſie antworteten mit lauter Stimme, und ſprachen: Du biſt unſer Anführer ſtatt Judas und Jonathas, deines Bruders.

9. Führe uns zur Schlacht, und Alles, was du uns *ſagſt*, *wollen* wir thun.

10. Da verſammelte er *alle ſtreitbaren Männer* und beeilte ſich, *alle Mauern* Jeruſalems zu vollenden, und befeſtigte ſie ringsum.

11. Dann ſandte er Jonathas, den Sohn Abſaloms, mit einem neuen Heere nach Joppe; und nachdem dieſer die heraus getrieben hatte, die darin waren, blieb er daſelbſt.

12. Inzwiſchen brach Tryphon von Ptolemais auf mit einem zahlreichen Heere, um ins Land Juda zu kommen, und Jonathas war bei ihm in Gewahrſam.

13. Simon aber war gelagert bei Addus [1]) der Ebene gegenüber.

14. Als nun Tryphon erfuhr, daß Simon an die Stelle Jonathas, ſeines Bruders, getreten ſey, und daß er ihm eine Schlacht liefern wolle, ſandte er an ihn Abgeordnete,

15. und ließ ſagen: Wegen des Geldes, das dein Bruder Jonathas an

---

18) Dieß Letztere glaubte man irriger Weiſe. S. unt. 13, 12. 15.

1) Addus iſt daſſelbe, was oben Adiada hieß (ſ. 12, 38). Da Tryphon an dem Meere herabzog, um von Weſten aus nach Jeruſalem zu gehen, wollte ihn Simon an dem Engpaß von Adiada empfangen.

Digitized by Google

den Schatz des Königs ſchuldet, für die Aemter, die er hatte, halten wir ihn gefangen.

16. So ſende nun hundert Talente Silbers[2]) und zwei ſeiner Söhne zu Geiſſeln,[3]) damit er, wenn er freigelaſſen, nicht von uns abfalle; und wir wollen ihn zurückſenden.

17. Und Simon erkannte, daß er in betrüglicher Abſicht zu ihm redete; aber er ließ das Geld und die Kinder geben, damit er ſich nicht große Feindſchaft zuzöge bei dem Volke Iſrael, das ſprechen würde:

18. Weil er ihm nicht das Geld und die Kinder geſandt, darum iſt er umgekommen.

19. Und er ſandte die Kinder und die hundert Talente. Aber jener hielt ſein Wort nicht, und ließ Jonathas nicht los.

20. Und nach dieſem kam Tryphon in das Land, um es zu Grunde zu richten, und er nahm den Umweg über Ador,[4]) aber Simon und ſein Heer folgten ihm, wohin er zog.

21. Die aber in der Burg ſandten an Tryphon Boten, daß er eilends komme durch die Wüſte, und ihnen Lebensmittel ſende.

22. Da hielt Tryphon bereit ſeine ganze Reiterei, um in dieſer Nacht zu kommen; aber es hatte ſehr viel Schnee,[5]) und er kam nicht nach Galaad.[6])

23. Und da er nahe bei Bascaman[7]) war, tödtete er Jonathas und ſeine Söhne daſelbſt.[8])

24. Und Tryphon ging wieder in ſein Land zurück.

25. Da ſandte Simon hin, um die Gebeine Jonathas, ſeines Bruders, holen zu laſſen, und begrub ſie in Modin, der Stadt ſeiner Väter.

26. Und es beklagte ihn Iſrael mit großer Klage, und trauerte um ihn viele Tage.

27. Simon aber ließ auf dem Grabe ſeines Vaters und ſeiner Brüder ein hohes, in die Augen fallendes Gebäude errichten von polirten Steinen von hinten und von vorne.

28. Und er ſtellte darauf ſieben Pyramiden, eine der andern gegenüber, für den Vater und für die Mutter, und für die vier Brüder.[9])

29. Rings um dieſe ließ er große Säulen ſetzen,[10]) und an die Säulen Rüſtungen (einmeißeln) zum ewigen Andenken, und neben die Rüſtungen Schiffe eingraben, die von Allen geſehen werden konnten, die das Meer beſchifften.[11])

30. Dieſes Grabmahl, das er zu Modin errichtete, ſteht bis auf den heutigen Tag.[12])

31. Tryphon aber, der mit Antiochus, dem jungen Könige, eine Reiſe machte, tödtete ihn verrätheriſch.[13])

32. Und er herrſchte anſtatt ſeiner,

---

2) beiläufig 200,000 Reichsthaler.

3) Dieſe ſollten den Tryphon angeblich ſicher ſtellen, daß Jonathas, nachdem er freigegeben worden, nicht zu Demetrius übergehe.

4) Stadt und Feſtung in Idumäa. Da er die Weſtſeite durch Simon beſetzt fand, zog er weiter ſüdlich, um von Süden aus in Judäa einzufallen.

5) der die Wege unkenntlich und ſchlüpfrig macht.

6) Richtiger nach dem Griech.: und er kam nicht (nach Jeruſalem), ſondern ging nach Galaad (um auf der Oſtſeite des Jordans nach Syrien zurückzuziehen).

7) Stadt in Galaad.

8) Im Griech. ... Jonathas: und er ward daſelbſt begraben.

9) Die ſiebente Pyramide baute Simon für ſich ſelbſt.

10) Im Griech.: Rings um dieſe ließ er Kunſtwerke machen, und große Säulen ſetzen.

11) Modin ſtand auf einer Anhöhe nahe dem Meere.

12) Noch heut zu Tage werden die Ruinen gezeigt.

13) Im Griech.: Tryphon aber ging hinterliſtig mit Antiochus, dem jungen Kö-

und ſetzte ſich das Diadem von Aſien auf, und richtete großes Uebel im Lande an.

33. Und Simon baute an den Feſtungen Judäas, umgab ſie mit hohen Thürmen, und großen Mauern und Thoren, und Riegeln, und legte Lebensmittel in die Feſtungen.

34. Und Simon wählte Männer aus, und ſandte ſie an Demetrius, [14]) den König, daß er dem Lande die Freilaſſung gäbe; denn alle Handlungen Tryphons waren Räubereien. [15])

35. Da antwortete ihm der König Demetrius auf dieſe Weiſe, und ſchrieb dieſen Brief an ihn:

36. Der König Demetrius Simon, dem Hohenprieſter, dem Freunde der Könige, und den Aelteſten und dem Volke der Juden Heil!

37. Die goldene Krone und den Palmzweig, den ihr geſandt, haben wir erhalten. Wir ſind bereit, euch in großes Glück zu verſetzen, und an die königlichen Beamten zu ſchreiben, daß ſie euch nachlaſſen, was wir nachgelaſſen haben. [16])

38. Denn was wir euch zugeſtanden, das ſtehet feſt: die Feſtungen, die ihr erbaut habt, ſind euer.

39. Wir verzeihen euch auch die Fehltritte und Vergehen bis auf den heutigen Tag, und erlaſſen die Krone, die ihr ſchuldig ſeyd: und wenn noch etwas Anderes in Jeruſalem als Abgabe beſteht, ſo ſoll es nicht mehr gegeben werden.

40. Und wenn Einige von euch tüchtig ſind, in unſere Leibwache aufgenommen zu werden, ſo ſollen ſie aufgenommen werden, und es ſoll Friede unter uns ſeyn!

41. Im hundert und ſiebenzigſten Jahre ward das Joch der Heiden von Iſrael genommen. [17])

42. Und das Volk Iſrael fing an, in Urkunden und öffentliche Briefe zu ſchreiben: Im erſten Jahre, unter Simon, dem Hohenprieſter, dem großen Heerführer und Fürſten der Juden.

43. Zu dieſer Zeit lagerte ſich Simon vor Gaza, [18]) und ſchloß es ein mit ſeinem Heere, und machte Maſchinen, und brachte ſie an die Stadt, und beſtürmte einen Thurm, und nahm ihn;

44. und die in der Maſchine waren, drangen plötzlich in die Stadt, und es entſtand ein großer Schrecken darin.

45. Da ſtiegen die Bewohner der Stadt mit ihren Weibern und Kindern auf die Mauer in ihren zeriſſenen Kleidern, *und ſchrieen mit lauter* Stimme, und baten Simon, *ihnen* die Hand zu reichen,

46. und ſprachen: Vergilt uns *nicht* nach unſerer Bosheit, ſondern nach deiner Barmherzigkeit.

47. Und Simon ward gerührt, und fiel nicht über ſie her. Aber ſie mußten aus der Stadt ziehen, und die Häuſer, worin Götzen waren, reinigte er, und dann zog er feierlich ein unter Lob- und Dankliedern auf den Herrn.

48. Und nachdem er alle Unreinigkeit daraus entfernt hatte, ließ er daſelbſt Leute wohnen, welche das Geſetz hielten, und befeſtigte die Stadt, und baute ſich eine Wohnung darin.

49. Die aber in der Burg zu Jeruſalem waren gehindert, aus- und ein-

---

nig, um, und tödtete ihn. — Er ließ ihm den Stein ſchneiden, und durch die Aerzte, die er beſtochen, umbringen.

14) Dieſer hatte ſich, während Tryphon zu Antiochien herrſchte, in die öſtlichen Provinzen zurückgezogen. Nach Antiochus Tod konnten ihn die Juden als rechtmäßigen König von Syrien anſehen.

15) d. i. denn an Tryphon durfte man ſich nicht wenden, da er ein Thronräuber war.

16) S. ob. 11, 33—37.

17) Im J. 141 v. Chr.

18) der Philiſterſtadt.

zuziehen ins Land, und zu kaufen und zu verkaufen, und ſie litten großen Hunger, und Viele kamen um vor Hunger.

50. Da flehten ſie zu Simon, daß er ihnen die Hand reiche, und er gab ſie ihnen: aber ſie mußten herausziehen, und er reinigte die Burg von den Unreinigkeiten.

51. Und ſie zogen in ſie ein am drei und zwanzigſten Tage des zweiten Monats im hundert ein und ſiebenzigſten Jahre, mit Lobgeſang und Palmzweigen, und Cithern, und Cymbeln und Harfen, und Lobgeſängen und Liedern, weil ein großer Feind vertilgt geworden aus Iſrael.

52. Und er ſetzte feſt, daß jährlich dieſer Tag gefeiert würde mit Freuden.

53. Dann befeſtigte er den Tempelberg, der neben der Burg war, und wohnte ſelbſt da mit den Seinigen.

54. Und da Simon ſah, daß Joannes, ſein Sohn, ein tapferer Kriegsmann war, machte er ihn zum Feldherrn über das ganze Heer: und dieſer wohnte zu Gazara. [19])

Das 14. Kapitel.

Demetrius wird in einem Kriege gegen die Parther gefangen. Glücklicher Zuſtand der Juden unter Simon. Die Römer und Spartaner erneuern das Bündniß. Die Juden machen durch allgemeinen Beſchluß das Hoheprieſterthum und Fürſtenthum in Simons Familie erblich.

1. Im hundert zwei und ſiebenzigſten Jahre [1]) ſammelte der König Demetrius [2]) ſein Heer, und ging nach Medien, um ſich Hilfstruppen zuſammenzuziehen, und den Tryphon zu bekämpfen.

2. Da hörte Arſaces, [3]) der König von Perſien und Medien, daß Demetrius in ſeine Gränzen gekommen, und er ſandte einen von ſeinen Fürſten, daß er ihn lebendig fange, und zu ihm bringe.

3. Dieſer zog ab, und ſchlug das Heer des Demetrius, und fing ihn, und führte ihn zu Arſaces, der ihn ins Gefängniß legte.

4. Das ganze Land Juda aber hatte Ruhe, ſo lange Simon lebte, und er ſuchte das Beſte ſeines Volkes, und ſeine Herrſchaft und ſein Ruhm gefielen ihnen die ganze Zeit.

5. Zu all ſeinen rühmlichen Thaten kam auch, daß er Joppe zu einem Hafen nahm, und ſich einen Weg zu den Inſeln des Meeres bahnte. [4])

6. Er erweiterte die Gränzen ſeines Volkes, und bemächtigte ſich des Landes.

7. Er brachte viele Gefangene zuſammen, und eroberte Gazara, Bethſura und die Burg, ſchaffte die Unreinigkeiten aus ihr, und Niemand widerſtand ihm.

8. Ein Jeglicher baute ſein Land in Frieden, und das Land Juda gab ſeine Frucht, und die Bäume der Felder gaben ihre Frucht.

9. Alle Greiſe ſaßen auf den Straſſen, und beſprachen ſich über das Beſte des Landes, und die Jünglinge kleideten ſich mit Ehren- und Kriegsgewand. [5])

10. Den Städten ſchaffte er Lebensmittel, und beſtimmte ſie zu Waffenplätzen, [6]) ſo daß ſein Name mit Ruhm genannt ward bis an die Gränzen der Erde.

---

19) einer ſtarken Feſtung weſtlich von Jeruſalem. S. ob. 4, 15.

1) 139 v. Chr.

2) Nicator. S. ob. K. 13. Note 14.

3) Arſaces iſt der allgemeine Name der parthiſchen Könige; es iſt Mithridates I. gemeint.

4) S. ob. 10, 75 ff. And. geben: daß er den Schiffen des Meeres einen Eingang machte.

5) gingen in dem Gewande und der Waffenrüſtung ihrer glorreichen Väter.

6) Im Griech.: und machte ſie ſchlagfertig mit Befeſtigungswerkzeugen.

Digitized by Google

11. Er gab dem Lande Frieden, und Iſrael freute ſich überaus.

12. Ein Jeder ſaß unter ſeinem Weinſtock und Feigenbaum, und Niemand ſchreckte ſie. 7)

13. Die ſie bekämpften im Lande, waren verſchwunden; die Könige waren gedemüthigt zu ſelbiger Zeit.

14. Er war die Stütze aller Armen ſeines Volkes, hielt auf das Geſetz, und vertilgte jeden Gottloſen und Böſen.

15. Er ſchmückte das Heiligthum, und vermehrte die heiligen Gefäße.

16. Da hörte man zu Rom, daß Jonathas geſtorben ſey, und es kam bis Sparta, und man betrübte ſich ſehr.

17. Als ſie aber hörten, daß Simon, ſein Bruder, Hoherprieſter geworden an ſeiner Statt, und daß er im Beſitze des ganzen Landes und der Städte darin ſey,

18. ſchrieben ſie an ihn auf ehernen Tafeln, daß ſie die Freundſchaft und das Bündniß erneuern wollten, das ſie mit Juda und mit Jonathas, ſeinen Brüdern, geſchloſſen.

19. Und man las es vor der Volksverſammlung in Jeruſalem. Und das iſt die Abſchrift des Briefes, welchen die Spartaner geſandt:

20. Die Oberſten und die Städte der Spartaner 8) Simon, dem Hohenprieſter, den Aelteſten, den Prieſtern und dem übrigen Volke der Juden, ihren Brüdern, Heil!

21. Die an unſer Volk geſandten Abgeordneten haben uns von euerm Ruhm, eurer Ehre und Freude berichtet, und wir freuten uns über ihre Ankunft.

22. Und wir haben das von ihnen Geſagte in den Volksbeſchlüſſen alſo aufgezeichnet: Numenius, Sohn des Antiochus, und Antipater, Sohn Jaſons, Abgeordnete der Juden, ſind zu uns gekommen, um die alte Freundſchaft mit uns zu erneuern.

23. Und das Volk beſchloß, die Männer ehrenvoll aufzunehmen, und eine Abſchrift ihres Vortrages in den beſondern Volksbüchern zu hinterlegen, dem Volke der Spartaner zum Andenken. Die Abſchrift hievon haben wir geſandt an Simon, den Hohenprieſter.

24. Nach dieſem aber ſandte Simon den Numenius nach Rom mit einem großen goldenen Schilde, tauſend Minen ſchwer, 9) um das Bündniß damit zu erneuern. Als aber das römiſche Volk dieſe Dinge hörte, 10)

25. ſprachen ſie: Welchen Dank ſollen wir Simon und ſeinen Söhnen erweiſen?

26. Denn er hat ſeine Brüder wieder in Freiheit geſetzt, und die Feinde Iſraels mit dem Schwerte von ihnen verjagt. Und ſie beſchloſſen für ihn völlige Freiheit, 11) und ſchrieben es auf eherne Tafeln, die ſie an die Säulen auf dem Berge Sion hingen. 12)

27. Und das iſt die Abſchrift der Schrift: Am achtzehnten des Monats Elul, im hundert zwei und ſiebenzigſten Jahre, 13) im dritten Jahre unter

---

7) Bild der Ruhe und des Glückes. S. Zach. 3, 10.

8) S. ob. 12, 7. Das Königthum war unterdeſſen bei den Spartanern erloſchen. Im Griech.: die Stadt der Spartaner.

9) ungefähr 123,625 Ducaten an Werth.

10) Der griech. und ſyriſche Text haben: Als das Volk dieſe Dinge hörte ꝛc. Die Ausleger ſtimmen überein, daß darunter das jüdiſche Volk zu verſtehen; denn nur dafür paßt die folgende Rede.

11) unabhängige Gewalt.

12) Im Griech. heißt der Vers: Denn er und ſeine Brüder und das Haus ſeines Vaters haben ſich tapfer bewieſen, und die Feinde Iſraels mit dem Schwerte von ihm verjagt, und die Freiheit ihm befeſtigt: und ſie ſchrieben ꝛc.

13) 139 v. Chr. Elul entſpricht der Hälfte unſers Auguſts und Septembers.

Digitized by Google

Simon, der Hoheprieſter ward zu Aſaramel, [14])

28. in einer großen Verſammlung der Prieſter, des Volkes, der Volksfürſten und der Landälteſten ward kund gethan dieſes: Da oft Krieg in unſerm Lande geweſen,

29. gaben ſich Simon, der Sohn des Mathathias, eines Nachkommen der Söhne Jaribs, und ſeine Brüder in die Gefahr, und widerſtanden den Widerſachern ihres Volkes, damit ihr Heiligthum und Geſetz aufrecht bliebe: und ſie verherrlichten mit großem Ruhme ihr Volk.

30. Und Jonathas verſammelte ſein Volk, und ward ihr Hoherprieſter, und er ward zugeſellt ſeinem Volke.

31. Da wollten ihre Feinde ihr Land mit Füßen treten und zu Grunde richten, und ihre Hand ausſtrecken gegen ihr Heiligthum:

32. aber dann widerſtand Simon, und kämpfte für ſein Volk, und vertheilte viel Geld, und bewaffnete die tapfern Männer ſeines Volkes, und gab ihnen Sold.

33. Er befeſtigte die Städte Judäas, und Bethſura an den Gränzen Judäas, wo vorher der Waffenplatz der Feinde war: und er legte eine Beſatzung jüdiſcher Männer hinein.

34. Er befeſtigte Joppe am Meere und Gazara an den Gränzen von Azot, worin ehvor die Feinde wohnten: und er legte Juden hinein, und that Alles hinein, was zur Ausbeſſerung derſelben nöthig war.

35. Das Volk ſah die Thaten Simons und den Ruhm, den er ſeinem Volke zu erwerben geſonnen war, und ſie machten ihn zu ihrem Feldherrn und oberſten Prieſter, weil er all dieſes gethan, und gerecht war, und die Treue ſeinem Volke bewahrt und ſich auf alle Weiſe bemüht hat, ſein Volk zu erheben.

36. Und zu ſeiner Zeit gelang es durch ſeine Hand, daß die Heiden aus dem Lande Iſrael vertrieben wurden, auch die, ſo in der Stadt Davids waren, in der Burg zu Jeruſalem, die Ausfälle machten, und Alles rings um das Heiligthum verunreinigten, und großen Schaden der Reinheit zufügten.

37. Er legte jüdiſche Männer hinein zum Schutze des Landes und der Stadt, und erhöhte die Mauern Jeruſalems.

38. Und der König Demetrius beſtätigte ihm das Hoheprieſterthum.

39. Gemäß dieſem machte er ihn zu ſeinen Freund, und zeichnete ihn mit großen Ehren aus.

40. Denn er hatte gehört, daß die Juden von den Römern Freunde, Bundesgenoſſen und Brüder genannt würden, und daß ſie die Abgeordneten des Simon ehrenvoll aufgenommen hätten:

41. daß die Juden und ihre Prieſter einwilligten, daß er [15]) ihr Fürſt und Hoherprieſter wäre auf immer, bis ein

---

14) d. i. zu Ozar am el (im Schatze, Schatzhauſe des Volkes Gottes). And. geben: dem Hohenprieſter, Haſar am el (dem Fürſten des Volkes Gottes). And. and.

15) und ſeine Nachkommenſchaft. Der letzte, welcher auf rechtmäßige Weiſe die hoheprieſterliche Würde begleitete, war Onias III. (2. Mach. 3, 1). Dieſen ſetzte Antiochus Epiphanes in ſeinem erſten Regierungsjahre (311 v. Chr.) ab, und verkaufte die Stelle an Onias Bruder, Jaſon. Onias, der Sohn Onias III., flüchtete ſich, nachdem ſein Vater zu Daphne ermordet ward, nach Aegypten, übernahm da die Oberfeldherrnſtelle, baute zu Leontopolis gegen das Geſetz, welches nur Einen Opferort geſtattet (5. Moſ. 12, 5), einen Tempel, verwaltete das Hoheprieſterthum daſelbſt, und wurde dadurch mit ſeiner Familie der Würde für den Tempel zu Jeruſalem verluſtig. Dieß beſtimmte die Prieſter und das Volk der Juden, darüber auf andere Weiſe zu verfügen. Sie erklären das Hoheprieſterthum in der Familie Simons erblich auf immer, bis ein Prophet aufſtände, dem man als ſolchem Glauben beimeſſen könnte, und der ſich über die Zuläßigkeit oder Unzuläßigkeit dieſer Anordnung erklärte.

glaubhafter Prophet unter ihnen aufſtände;

42. und daß er Fürſt über ſie wäre, und Sorge trüge für das Heiligthum, und Vorſteher beſtellete über ihre Geſchäfte, über das Land, über die Waffen und über die Feſtungen,

43. daß er für das Heiligthum ſorgete, daß Alle ihm gehorcheten, daß in ſeinem Namen alle Urkunden im Lande geſchrieben würden, und daß er Purpur und Gold trüge.

44. Und Keinem von dem Volke und von den Prieſtern ſoll es erlaubt ſeyn, etwas hievon aufzuheben, und ſeinen Befehlen zu widerſprechen, oder eine Verſammlung im Lande zu berufen ohne ihn, und ſich in Purpur zu kleiden, und eine goldene Spange zu tragen. [16])

45. Wer aber dagegen handelt, oder etwas davon aufhebt, ſoll ſchuldig ſeyn!

46. Alſo gefiel es dem ganzen Volke, den Simon aufzuſtellen, [17]) und nach dieſen Worten zu thun.

47. Und Simon nahm es an, und ließ ſichs gefallen, Hoherprieſter, Fürſt und Oberſter des Volkes der Juden und der Prieſter zu ſeyn, und Allen vorzuſtehen.

48. Und dieſe Schrift befahlen ſie auf eherne Tafeln zu graben, und ſie in dem Säulengange des Heiligthums an einen in die Augen fallenden Ort zu ſtellen,

49. die Abſchrift aber davon in den Schatz des Tempels zu legen, damit Simon und ſeine Söhne ſie hätten.

Das 15. Kapitel.

Antiochus Sidetes ſucht die Freundſchaft Simons. Tryphon verlaſſen. Die Römer empfehlen die Juden den Völkern. Antiochus entzweit ſich mit Simon, und ſendet eine Armee gegen ihn.

1. Und der König Antiochus, der Sohn des Demetrius, ſandte aus den Inſeln des Meeres einen Brief an Simon, den Hohenprieſter und Fürſten des Volkes der Juden, und an das ganze Volk. [1])

2. Und der Inhalt deſſelben war folgender: Der König Antiochus Simon, dem Hohenprieſter, [2]) und dem Volke der Juden Heil!

3. Da verderbliche Menſchen das Reich unſerer Väter in Beſitz genommen, ich aber Willens bin, das Reich wieder einzunehmen, und herzuſtellen, wie es vordem war, und ich ein großes Heer geworben und Kriegsſchiffe ausgerüſtet habe,

4. auch Willens bin, im Lande vorzurücken, um mich an denen zu rächen, die unſer Land verwüſtet, und viele Städte in meinem Reiche zerſtört haben:

5. ſo beſtätige ich dir nun alle Gaben, welche dir alle Könige erlaſſen haben vor mir, und welch andere Gaben immer ſie dir erlaſſen haben.

6. Und ich geſtatte dir ein Gepräge eigener Münzen in deinem Lande zu ſchlagen.

7. Jeruſalem ſoll heilig und frei ſeyn; alle Waffen, die verfertigt wurden, und die Feſtungen, die du erbaut haſt, und beſitzeſt, ſollen dein ſeyn.

8. Alles, was dem Könige gebührte,

---

16) S. oben 11, 58.

17) And. geben das Griech.: ſolches dem Simon zu beſtimmen.

1) Dieſer Antiochus, der nachher Sidetes genannt ward, wurde während des Krieges ſeines Vaters mit Alexander (ob. 10, 67 ff.) ſammt ſeinem Bruder Demetrius nach Knidos geſandt. Als ſein Bruder zur Regierung kam, kehrte er nicht nach Syrien zurück; als er aber hörte, daß dieſer von den Parthern gefangen genommen worden (14, 1—3), ſuchte er an deſſen Stelle zu treten. Er hielt ſich eben damals zu Rhodus auf, und ſchrieb von da den obigen Brief.

2) Im Griech.: Hohenprieſter und Fürſten und dem Volke ꝛc.

Digitized by Google

und ihm fürder gebührt,[3]) ſoll dir von neuem auf alle Zeiten erlaſſen ſeyn.

9. Und wenn wir unſer Reich in Beſitz genommen, wollen wir dich, dein Volk und den Tempel überaus verherrlichen, ſo daß eure Ehre auf der ganzen Erde kund werde.

10. Im hundert vier und ſiebenzigſten Jahre[4]) zog aus Antiochus in das Land ſeiner Väter, und es ſammelten ſich zu ihm alle Heere, ſo daß nur Wenige bei Tryphon zurückblieben.

11. Und es verfolgte ihn der König Antiochus, und er kam, an der Meeresküſte fliehend, nach Dora:[5])

12. denn er ſah, daß ihn Unglück über Unglück traf, und das Heer ihn verlaſſen hatte.

13. Da lagerte ſich Antiochus vor Dora mit hundert und zwanzig tauſend Mann Kriegsvolk zu Fuß und acht tauſend zu Pferd.

14. Und er ſchloß die Stadt ein, und die Schiffe nahten ſich vom Meere aus, ſo daß die Stadt vom Lande und vom Meere gedrängt war, und man Niemand aus- und eingehen ließ.

15. Inzwiſchen kamen Numenius, und die bei ihm waren, von der Stadt Rom, und hatten Briefe an Könige und Länder, welche dieſes geſchrieben enthielten:

16. Lucius, Conſul der Römer,[6]) dem Könige Ptolemäus Heil![7])

17. Die Abgeordneten der Juden ſind zu uns gekommen als unſere Freunde, um die Freundſchaft und das Bündniß von ehedem zu erneuern, geſandt von Simon, dem Hohenprieſter, und dem Volke der Juden.

18. Und ſie haben einen goldenen Schild von tauſend Minen gebracht.[8])

19. Darum beſchloſſen wir, an die Könige und Länder zu ſchreiben, daß ſie ihnen nichts Böſes zufügen, und nicht wider ſie ſtreiten, noch wider ihre Städte, noch wider ihr Land, und daß ſie nicht denen helfen, die wider ſie ſtreiten.

20. Es gefiel uns auch, den Schild von ihnen anzunehmen.

21. Wenn alſo einige bösartige Menſchen aus ihrem Lande zu euch flüchten, ſo überliefert ſie Simon, dem Hohenprieſter, daß er ſie beſtrafe nach ſeinem Geſetze.

22. Daſſelbe ſchrieben ſie an den König Demetrius,[9]) an Attalus,[10]) an Ariarathes,[11]) und an Arſaces,[12])

23. und an alle Länder, an Lampſacus, die Spartaner, Delos, Myndos, Sicyon, Carien, Samus, Pamphylien, Lycien, Halicarnaß, Coo, Side, Aradus, Rhodus, Phaſelis, Gortyna, Gnidus, Cypern und Cyrene.[13])

24. Und die Abſchrift davon ſandten ſie an Simon, den Hohenprieſter, und das Volk der Juden.

25. Antiochus, der König, aber belagerte Dora mit wiederholter Anſtrengung,[14]) und ſetzte ihr unabläſſig zu,

---

3) Es ſind wahrſcheinlich die Kronen und Palmzweige gemeint (ſ. ob. 13, 37).

4) 137 v. Chr.

5) Dora, heut zu Tage Tantura, eine feſte Seeſtadt, einige Meilen ſüdlich vom Karmelberge.

6) Lucius Calpurnius Piſo, nach mehrern Auslegern.

7) Ptolemäus Evergetes II. oder Physcon.

8) S. oben 14, 24.

9) Nicator. Sie wußten von ſeiner Gefangenſchaft damals noch nicht (14, 1 ff.).

10) König von Pergamus, der zweite dieſes Namens.

11) König von Kappadocien.

12) König der Parther (14, 2).

13) Dieß ſind die Namen von Provinzen und Städten Kleinaſiens, einiger Inſeln des Archipelagus, Griechenlands, Phöniziens und Nordafricas.

14) And. geben das Griech.: gleich am andern Tage.

Digitized by Google

und richtete die Maſchinen, und ſchloß Tryphon ein, daß er nicht herauskäme.

26. Und Simon ſandte ihm zwei tauſend, auserleſene Mannſchaft, zu Hilfe, und Silber und Gold, und viele Waffen.

27. Aber er wollte es nicht annehmen, ſondern brach Alles, was er vordem mit ihm bedungen hatte, und zog ſich von ihm zurück.

28. Dann ſandte er zu ihm Athenobius, einen ſeiner Freunde, um mit ihm zu unterhandeln und zu ſprechen: Ihr habt Joppe und Gazara und die Burg zu Jeruſalem eingenommen, Städte meines Reiches.

29. Ihre Gebiete habt ihr verwüſtet, großes Uebel im Lande angerichtet, und herrſchet an vielen Orten meines Reiches.

30. So gebt nun die Städte heraus, die ihr eingenommen, und die Steuern der Gegenden, worin ihr herrſchet auſſerhalb des Gebietes von Judäa.

31. Wo aber nicht, ſo gebet dafür fünf hundert Talente Silbers, und für die Verwüſtung, die ihr angerichtet, und für die Steuern der Städte andere fünf hundert Talente: wo aber nicht, ſo werden wir kommen, und wider euch ſtreiten.

32. Alſo kam Athenobius, der Freund des Königs, nach Jeruſalem, und ſah die Herrlichkeit Simons, und den Glanz des Silbers und Goldes,[15] und das zahlreiche Geräthe,[16] und erſtaunte, und verkündete ihm die Worte des Königs.

33. Und Simon antwortete ihm, und ſprach zu ihm: Weder fremdes Land haben wir weggenommen, noch beſitzen wir Fremdes, ſondern das Erbe unſerer Väter, das von unſern Feinden einige Zeit ungerechter Weiſe in Beſitz genommen worden.

34. Wir aber ſuchen, da uns die Zeit günſtig iſt, das Erbe unſerer Väter zu behaupten.

35. Was aber Joppe und Gazara anbelangt, welche du zurückforderſt, ſo haben ſie ſelbſt unter dem Volke[17]) und in unſerm Lande viel Uebel angerichtet; doch wollen wir dafür[18]) hundert Talente geben. Athenobius antwortete ihm kein Wort,

36. ſondern kehrte mit Zorn zum Könige zurück, und verkündete ihm dieſe Worte, und die Herrlichkeit Simons, und Alles, was er ſah; und der König erzürnte und ergrimmte ſehr;

37. Tryphon aber floh auf einem Schiffe nach Orthoſia.[19])

38. Und der König beſtellte den Cendebäus zum Feldherrn über die Meereskuͤſte, und gab ihm Kriegsvölker zu Fuß und zu Pferd.

39. Und er befahl ihm, gegen Judäa zu Felde zu ziehen, und befahl ihm, Gedor[20]) zu befeſtigen, die Thore der Stadt zu verrammeln, und das Volk zu bekriegen. Der König aber verfolgte Tryphon.

40. Und Cendebäus kam nach Jamnia,[21]) und fing an, das Volk zu beunruhigen, Judäa zu verwüſten, vom Volke gefangen zu nehmen und zu tödten, und Gedor zu befeſtigen.

41. Und er legte Reiter und Fußvolk hinein, damit ſie Ausfälle machten, und durch Judäa zögen, wie der König ihm geboten hatte.

---

15) And. geben das Griech.: und den Schenktiſch mit goldenen und ſilbernen Geſchirren.

16) oder: den großen Prunk, Hofſtaat.

17) der Juden.

18) für dieſe Städte.

19) eine See- und Hafenſtadt Phöniziens. Joſephus erzählt, er ſey in Apamea, wohin er von Orthoſia geflüchtet, gefangen und hingerichtet worden.

20) Im Griech. Kedron, eine Gränzſtadt Judäas dem Meere zu.

21) einer Philiſterſtadt.

Das 16. Kapitel.

Cendebäus wird von den Söhnen Simons geſchlagen; Simon von ſeinem Schwiegerſohn Ptolemäus getödtet. Joannes Hyrcanus folgt Simon, ſeinem Vater, in der Regierung.

1. Und Joannes zog hinauf von Gazara, 1) und verkündete Simon, ſeinem Vater, was Cendebäus wider ihr Volk gethan.

2. Da rief Simon ſeine beiden älteſten Söhne, Judas und Joannes, und ſprach zu ihnen: Ich und meine Brüder und das Haus meines Vaters haben wider die Feinde Iſraels geſtritten von unſerer Jugend an bis auf dieſen Tag, und es gelang durch unſere Hände mehrere Male, Iſrael zu befreien.

3. Nun aber bin ich alt geworden; darum tretet an meine Stelle, und ſeyd mir wie Brüder, 2) und ziehet aus, und ſtreitet für unſer Volk: die Hilfe des Himmels aber ſey mit euch!

4. Und er hob vom Lande zwanzig tauſend ſtreitbare Männer zu Fuß und zu Pferd aus: die zogen gegen Cendebäus, und übernachteten zu Modin. 3)

5. Und am Morgen machten ſie ſich auf, und zogen ab in die Ebene, und ſiehe, ein zahlreiches Heer kam ihnen entgegen zu Fuß und zu Pferd, und ein Gießbach lag zwiſchen ihnen.

6. Da lagerten ſie ſich ihnen gegenüber, er 4) und ſein Volk, und er ſah, daß das Volk ſich ſcheute, den Bach zu durchwaden, und er durchwadete ihn zuerſt. Da ſahen ihn die Männer, und ſie gingen hindurch ihm nach.

7. Und er theilte das Volk, und ſtellte die Reiter zwiſchen das Fußvolk: es war aber die Reiterei der Feinde überaus zahlreich.

8. Und ſie blieſen mit den heiligen Trompeten, und Cendebäus ward in die Flucht geſchlagen mit ſeinem Heere, und es fielen von ihnen viele Verwundete: die Uebrigen aber flohen in die Feſtung. 5)

9. Damals ward Judas, der Bruder des Joannes, verwundet, Joannes aber verfolgte ſie bis nach Cedron, welches er 6) befeſtigt hatte.

10. Und ſie flohen in die Thürme, 7) die auf den Feldern von Azot waren, und er verbrannte ſie mit Feuer: und es fielen von ihnen zwei tauſend Mann, und er kehrte nach Judäa zurück in Frieden.

11. Es war aber Ptolemäus, der Sohn Abobs, zum Feldherrn geſetzt in der Ebene von Jericho, und hatte viel Silber und Gold;

12. denn er war der Schwiegerſohn des Hohenprieſters.

13. Und ſein Herz erhob ſich, und er wollte Herr des Landes werden, und ging mit Liſt um wider Simon und ſeine Söhne, um ſie umzubringen.

14. Simon aber bereiste die Städte im Lande Judäa, und trug Sorge für ihr Wohl. Da kam er nach Jericho mit ſeinen Söhnen Mathathias und Judas im hundert ſieben und ſiebenzigſten Jahre, im eilften Monat, das iſt der Monat Sabat. 8)

15. Und es nahm ſie der Sohn Abobs auf mit Hinterliſt in der kleinen Feſtung Namens Doch, die er erbaut hatte: und er bereitete ihnen ein

---

1) wo er wohnte (13, 54). Es lag in der Nähe von Jamnia und Kedron.

2) Im Griech. ... geworden, und ihr ſeyd durch die Gnade tüchtig in den Jahren; tretet demnach an meine und meines Bruders (Jonathas) Stelle, und ziehet ꝛc.

3) S. ob. 2, 1.

4) Joannes.

5) Gedor, Kedron.

6) Cendebäus.

7) Wartthürme.

8) Er entſpricht der Hälfte unſers Jänners und Februars. Im J. 134 v. Chr.

großes Mahl, und verſteckte daſelbſt Männer.

16. Da nun Simon und ſeine Söhne trunken waren,[9]) erhob ſich Ptolemäus mit den Seinigen, und ſie nahmen ihre Waffen, und traten in den Gaſtſaal, und tödteten ihn, ſeine zwei Söhne und einige ſeiner Diener.

17. Alſo übte er große Treuloſigkeit in Iſrael, und vergalt Böſes für Gutes.

18. Und Ptolemäus ſchrieb dieſes an den König, und ſandte an ihn, daß er ein Heer ſenden möchte zu ſeiner Hilfe, ſo würde er ihm das Land übergeben, und ihre Städte und Steuern.

19. Zugleich ſandte er Andere nach Gazara, um den Joannes zu tödten, und den Oberſten ſchrieb er Briefe, daß ſie zu ihm kämen, ſo wollte er ihnen Silber, Gold und Geſchenke geben.

20. Wieder Andere ſandte er, um Jeruſalem und den Tempelberg in Beſitz zu nehmen.

21. Aber Einer war voraus gelaufen, und verkündete dem Joannes in Gazara, daß ſein Vater und ſeine Brüder umgekommen, und daß er ſende, auch dich zu tödten.

22. Als er das hörte, entſetzte er ſich ſehr, und ergriff die Männer, die gekommen waren, ihn umzubringen, und tödtete ſie; denn er wußte, daß ſie ihn umzubringen trachteten.

23. Aber das Uebrige der Geſchichte des Joannes und ſeiner Kriege, und ſeiner tapfern Thaten, die er wacker verrichtete, und des Baues der Mauern, die er errichtete, und aller ſeiner Thaten:

24. ſiehe, das iſt geſchrieben im Tagebuche ſeines Hohenprieſterthums, von dem an, da er Hoherprieſter ward nach ſeinem Vater.

Das zweite Buch der Machabäer.[1])

Das 1. Kapitel.

Zwei Briefe der Juden in Judäa an die Juden in Aegypten.

1. Den Brüdern, den Juden in Aegypten, wünſchen Heil und gutes Wohlergehen die Brüder, die Juden zu Jeruſalem und im Lande Judäa.[2])

2. Es möge euch Gott wohlthun, und ſeines Bundes gedenken, den er mit Abraham, Iſaac und Jacob, ſeinen treuen Knechten, geſchloſſen.

3. Er gebe euch Allen ein Herz, ihn zu verehren, und ſeinen Willen zu thun mit ganzem Herzen und willigem Gemüthe.

4. Er öffne euer Herz durch ſein Geſetz und ſeine Gebote, und mache Friede.[3])

5. Er erhöre eure Gebethe, und

9) ſichs wohl ſeyn ließen beim Mahle; wie der hebräiſche Ausdruck öfter bedeutet.

1) Sieh die Einleitung zu dem erſten Buche der Machabäer. Die beiden Briefe (1, 1 — 2, 19) ſind dem folgenden Buche womit ſie in keinem nähern Zuſammenhange ſtehen, wahrſcheinlich nur darum vorangeſtellt, um ſie nicht verloren gehen zu laſſen. Der erſte iſt nach dem Jahre 143, der zweite im Jahre 123 v. Chr. geſchrieben.

2) In Aegypten, beſonders Alexandrien, wohnten ſehr viele Juden, ſeit Ptolemäus Lagi (320 v. Chr.) mehr als 100,000 Colonisten dahin geführt (ſ. Einl. zu dem erſten Buch der Mach.) und Onias den Tempel zu Leontopolis im zweiten Jahrhundert v. Chr. erbaut hatte.

3) Er bewirke durch ſein Geſetz, daß das friedliche Verhältniß zwiſchen den Juden von Paläſtina und Aegypten wieder hergeſtellt werde. Beide Theile waren in beſtändiger Spannung, da die Juden in Paläſtina Leontopolis nicht als Opferort anerkannten (S. 1. Mach. 14, 41. Not. 15).

Digitized by Google

werde mit euch ausgeſöhnet,[4]) und verlaſſe euch nicht in harter Zeit.

6. Auch jetzt noch bethen wir hier für euch.[5])

7. Unter der Regierung des Demetrius[6]) im hundert neun und ſechzigſten Jahre[7]) ſchrieben wir Juden an euch in der Trübſal und Gewalt, die über uns hereinſtürzten in jenen Jahren, ſeit Jaſon aus dem heiligen Lande und Reiche entwich.[8])

8. Sie verbrannten die Thore, und vergoſſen unſchuldiges Blut.[9]) Wir beteten zu dem Herrn, und wurden erhört, und brachten Schlachtopfer und unblutiges Opfer, und zündeten die Leuchten an, und legten die Brode vor.[10])

9. Und nun feiert die Tage des Laubhüttenfeſtes im Monat Casleu.[11])

10. Im hundert acht und achtzigſten Jahre.[12]) Das Volk zu Jeruſalem und in Judäa, die Rathsverſammlung und Judas wünſchen dem Ariſtobulus, dem Lehrer des Königs Ptolomäus, der aus dem Geſchlechte der geſalbten Prieſter iſt,[13]) und den Juden in Aegypten Heil und Wohlbefinden.

11. Aus großen Gefahren von Gott errettet danken wir ihm höchlich, daß wir wider einen ſo großen König[14]) ſtreiten konnten.

12. Denn Er hat die Menge aus Perſien vertrieben, die wider uns und die heilige Stadt geſtritten hat.[15])

13. Denn als jener ein ungeheures Heer in Perſien anführte, kam er um im Tempel der Nanäa, hintergangen durch die Liſt der Prieſter der Nanäa.[16])

14. Antiochus war nämlich mit ſeinen Freunden an dieſen Ort gekommen, um ſich mit der Göttin zu vermählen, und die großen Schätze als Mitgift zu nehmen.

15. Da nun die Prieſter der Nanäa dieſe vorgelegt hatten, und er mit

---

4) in Betreff der Trennung, dadurch, daß ihr euch an uns anſchließet. Sie ſollten die Tempelweihe mitfeiern, (V. 9) und durch die darin liegende Anerkennung der Heiligkeit des Tempels zu Jeruſalem einen Schritt zur Vereinigung thun.

5) Ein ſchönes Beiſpiel duldender Liebe!

6) Nicator genannt.

7) 143 v. Chr. S. 1. Mach. 10 und 11.

8) Jaſon hatte ſeinen Bruder Onias III. aus dem Hohenprieſterthume verdrängt. Nach drei Jahren (172 v. Chr.) mußte er einem andern Bruder, dem Menelaus weichen, der dem Könige um drei hundert Talente mehr geboten hatte (Unt. 4, 23 ff.). Er verließ das Land, und ſtarb bald darauf zu Sparta. Seit ſeinem Abfalle begann die Bedrückung der ſyriſchen Könige in Judäa. And. geben das Griech.: ſeit Jaſon und ſeine Anhänger abgefallen vom heiligen Lande und vom Reiche (Jehovens).

9) S. 1. Mach. 1, 30 ff.

10) Auf dem heiligen Leuchter brannten ſieben Lampen; die Schaubrode lagen auf dem goldenen Tiſche.

11) Das Feſt, von dem hier die Rede iſt, fiel in unſern December. Es iſt das Einweihungsfeſt des Tempels, welches Judas anordnete (1. Mach. 4, 59), und wird Laubhüttenfeſt genannt (ſ. unt. 10, 6 ff.), weil es wie das eigentliche Laubhüttenfeſt, das in den Oktober fiel, auch unter Laubhütten freudig begangen wurde.

12) 123 v. Chr.

13) Ariſtobulus war ein gelehrter, in der Philoſophie ſehr bewanderter Jude aus dem geſalbten, d. i. hohenprieſterlichen Geſchlechte. Der angeführte Judas kann vermöge der Zeit nicht Judas, der Machabäer, ſeyn.

14) Antiochus Epiphanes.

15) S. 1. Mach. 6, 4. Im Griech. fehlt »aus Perſien.«

16) Sieh über dieſe Nachricht 1. Mach. 6 Not. 4. Nanäa war eine weibliche Gottheit der Perſer, die griechiſche Diana.

Digitized by Google

Wenigen innerhalb der Mauer des Tempels war, ſchloſſen ſie den Tempel,

16. als Antiochus eingetreten war. Dann öffneten ſie eine verborgene Thüre des Tempels,[17] und warfen Steine auf den Anführer und die, welche bei ihm waren, und zerhieben ſie in Stücke, ſchlugen ihnen die Köpfe ab, und warfen die Stücke hinaus.[18]

17. In Allem ſey geprieſen Gott, der die Gottloſen überliefert hat!

18. Da wir nun am fünf und zwanzigſten des Monats Casleu die Reinigung des Tempels feiern wollen, haben wir es für nothwendig erachtet, euch Nachricht zu geben, damit auch ihr das Feſt der Laubhütten[19] und das Feſt des Feuers feiert, welches gegeben ward, als Nehemias nach Herſtellung des Tempels und Altares Opfer darbrachte.[20]

19. Als nämlich unſere Väter nach Perſien geführt wurden,[21] nahmen einige Prieſter, welche damals im Dienſte Gottes waren, das heilige Feuer vom Altare, und verbargen es heimlich in einem Thale, wo ein tiefer, waſſerleerer Brunnen[22] war, und verwahrten es darin, ſo daß der Ort Allen unbekannt war.

20. Nach Verlauf vieler Jahre aber gefiel es Gott, durch den König von Perſien den Nehemias zu ſenden.[23] Dieſer ſandte die Enkel jener Prieſter, welche das Feuer verborgen hatten, es zu ſuchen, aus; aber ſie fanden kein Feuer, wie ſie uns ſelbſt erzählten, ſondern eine dicke Flüßigkeit.[24]

21. Hierauf befahl ihnen der Prieſter Nehemias,[25] dieſelbe zu ſchöpfen und ihm zu bringen, und er gebot den Prieſtern, das Holz und die darauf gelegten Opfer damit zu beſprengen.

22. Als das geſchehen war, und eben die Sonne leuchtete, die vorher hinter den Wolken war, entzündete ſich ein großes Feuer, ſo daß Alle erſtaunten.[26]

23. Es verrichteten aber alle Prieſter ein Gebeth, während das Opfer verzehrt ward, *indem* Jonathas[27] anſtimmte, und die *Uebrigen nachſangen.*

24. Und Nehemias *betete auf folgende* Weiſe: Herr, Gott, Schöpfer aller Dinge, der du furchtbar und ſtark, gerecht und barmherzig, allein der gute König biſt,

25. allein vortrefflich, allein gerecht, allmächtig und ewig, der du Iſrael ret-

---

17) Im Griech. die verborgene Thüre der Decke.

18) Die Prieſter wollten vielleicht dadurch glauben machen, die Gottheit ſelbſt habe Rache genommen.

19) S. ob. V. 9.

20) Weil zur Zeit, da Nehemias den neuerbauten Altar einweihen ließ, das heilige Feuer wieder gefunden ward, ſollten die ägyptiſchen Juden mit dem Feſte der Tempelweihe auch das des heiligen Feuers feiern. Dadurch würden ſie das Bekenntniß ablegen, daß in Jeruſalem der wahre Opferort iſt; denn das heilige Feuer iſt jenes, welches urſprünglich von Gott ſelbſt angezündet ward, und dann immerwährend auf dem Altar brannte (3. Moſ. 6, 12. 13). Vor der Zerſtörung des Tempels ſoll Jeremias die Prieſter aufgefordert haben, es unterirdiſch zu verbergen. Wie es wieder gefunden ward, erzählt das Folgende.

21) d. i. nach Babylon, das ſpäter dem perſiſchen Reiche einverleibt wurde.

22) eine leere Ciſterne war. Im Griech. in der Höhlung eines Brunnens.

23) S. 2. B. Esdr.

24) etwas wie Dickflüſſiges.

25) Im Griech. fehlt »der Prieſter.«

26) Im Griech. ... geſchehen war, und einige Zeit verging, nachdem die vorher umnebelte Sonne leuchtete, entzündete ꝛc.

27) der Vorſteher der Sänger.

Digitized by Google

teſt aus allem Uebel, der du die Väter zu Auserwählten machteſt, und ſie heiligteſt;

26. nimm an das Opfer für dein ganzes Volk Iſrael, und bewahre und heilige dein Erbe.

27. Verſammle unſere Zerſtreuten, befreie die, ſo unter der Dienſtbarkeit der Heiden ſind, und ſieh gnädig auf die Verachteten und Geſchmähten, damit die Heiden erfahren, daß du unſer Gott biſt.

28. Strafe, die uns unterdrücken, und mißhandeln im Uebermuth.

29. Setze feſt dein Volk an deinem heiligen Orte, wie Moſes geſagt.[28])

30. Die Prieſter aber ſangen Lobgeſänge, bis das Opfer verzehrt war.[29])

31. Und als das Opfer verzehrt war, befahl Nehemias, den Ueberreſt der Flüßigkeit auf die größeren Steine zu gießen.[30])

32. Als dieß geſchehen war, entzündete ſich eine Flamme daraus, die aber von dem Lichte, das vom Altare herleuchtete, verſchlungen ward.[31])

33. Da nun die Sache bekannt, und dem Könige der Perſer berichtet wurde, daß an dem Orte, wo die weggeführten Prieſter das Feuer verborgen hatten, Flüßigkeit erſchienen ſey, womit Nehemias und die mit ihm waren die Opfer gereinigt haben,[32])

34. und der König die Sache in Ueberlegung genommen und ſtrenge geprüft hatte, ließ er ein Heiligthum dahin[33]) bauen zum Beweiſe deſſen, was geſchehen war.

35. Auch gab er nach der Prüfung den Prieſtern viele Güter und verſchiedene Geſchenke; dieſe nahm er mit ſeiner eignen Hand, und vertheilte ſie an jene.[34])

36. Es nannte aber Nehemias dieſen Ort Nephthar,[35]) welches verdollmetſcht wird Reinigung,[36]) und Mehrere nannten ihn Nephi.[37])

Das 2. Kapitel.

Fortſetzung des zweiten Briefes. Vorrede zu dem zweiten Buche der Machabäer.

1. Es findet ſich aber auch in den Schriften Jeremias, des Propheten,[1]) daß er den Auswandernden, als er ihnen Lehren gab, wie bemerkt worden, befahl, das heilige Feuer zu nehmen.[2])

2. Er gebot ihnen auch, die Gebote

---

28) S. 5. Moſ. 30, 4. 5.

29) Die Worte »bis ... war« ſind nicht im Griech.

30) wahrſcheinlich auf die äußeren Randſteine des Altars.

31) wahrſcheinlich auf Gottes Geheiß, zur Wiederholung des Wunders vor den Gegenwärtigen.

32) Im Griech. womit Nehemias das zum Opfer Gehörige geheiliget habe.

33) vielmehr eine Umzäunung, wie das Griechiſche hat, um den Ort vor Verunehrung zu verwahren. Das Feuer wurde von den Perſern göttlich verehrt.

34) Im Griech. heißt der Vers: Und der König nahm (aus ſeinen Schätzen), und vertheilte viel Geld an jene, welchen er geneigt war. And. and.

35) vom Hebräiſchen: chaphar, verſöhnen, reinigen. Es ſollte heißen: Nechphar, wurde aber, wie die Verſtümmelung orientaliſcher Namen im Griechiſchen ſehr häufig iſt, in Nephthar verwandelt.

36) d. i. Heiligung. Der Ort des Feuers heißt ſo, weil dieſes das Opfer heiligte, als Gott wohlgefällig darſtellte (V. 33).

37) Dieß iſt die Verſtümmelung von Nephthar im Munde des Volkes. Im Griech. ſteht Nephtai.

1) In den vorhandenen Schriften dieſes Propheten findet ſich nichts von dem Erzählten. Im Griech. heißt es: Es findet ſich aber auch in den Schriften, daß Jeremias, der Prophet ꝛc.

2) und zu verbergen.

Digitized by Google

Gottes nicht zu vergeſſen, und ihre Herzen nicht irre führen zu laſſen, wenn ſie die goldenen und ſilbernen Götzenbilder und ihren Schmuck ſähen. [3])

3. Und Anderes dergleichen ſagte er ihnen, und ermahnte ſie, das Geſetz nicht weichen zu laſſen von ihrem Herzen.

4. Es ſtand auch in dieſer Schrift, wie der Prophet auf erhaltene göttliche Offenbarung befahl, daß man das Zelt und die Lade mit ihm trüge, bis er an den Berg gekommen wäre, auf welchen Moſes geſtiegen, um das Erbe Gottes zu ſehen. [4])

5. Als Jeremias daſelbſt angekommen war, fand er einen Ort, eine Höhle, legte das Zelt, die Lade und den Räucheraltar hinein, und verſtopfte den Eingang.

6. Und Einige, die ihm gefolgt waren, näherten ſich dazumal, um ſich den Ort zu bezeichnen, aber ſie konnten ihn nicht finden.

7. Das erfuhr Jeremias, tadelte ſie, und ſprach: Der Ort wird unbekannt bleiben, bis Gott ſein Volk wieder ſammeln, und ihm gnädig ſeyn wird. [5])

8. Und dann wird der Herr dieß offenbar machen, und die Herrlichkeit des Herrn wird in der Wolke ſeyn, wie ſie auch dem Moſes offenbar wurde, und ſich zeigte, als Salomon bath um die Heiligung des Ortes für den großen Gott. [6]) 3. Kön. 8, 11: 2. Par. 7, 1.

9. Denn er [7]) hatte hohe Weisheit, und nach ſeiner Weisheit brachte er die Opfer der Einweihung und Vollendung des Tempels [8]) dar:

10. und wie auch Moſes zu dem Herrn betete, und Feuer vom Himmel fiel, und das Opfer verzehrte: [9]) alſo betete auch Salomon, und Feuer fiel vom Himmel und verzehrte das Opfer.

11. Und Moſes ſprach: Weil das Sündopfer *nicht gegeſſen* worden, iſt es verzehrt worden. [10])

12. Auf gleiche Weiſe feierte *auch*

---

3) in der Gefangenſchaft unter den Heiden.

4) um in das gelobte Land zu ſehen (5. Moſ. 34, 1. 5). Das heilige Zelt, welches Moſes verfertigen ließ, hatte man, als der Tempel von Salomon erbaut war, an einem Orte des Tempels als altes Heiligthum aufbewahrt, und da blieb es bis zur Belagerung der Stadt durch Nabuchodonoſor. Nachdem die Stadt eingenommen war, nahm es Jeremias auf göttlichen Befehl und wahrſcheinlich mit Erlaubniß Nabuzardans, der den Propheten kannte (Jer. 39, 11. 12), ſammt der Bundeslade und dem Rauchaltar (V. 5) aus dem Tempel, noch ehe von Nabuchodonoſor der Befehl zum Verbrennen der Stadt und des Tempels gegeben ward (Jer. 52, 7 — 13), und rettete Alles auf die in dem Folgenden beſchriebene Weiſe. Warum dieß hier erzählt wird? — Um die Heiligkeit des Tempels zu Jeruſalem, deſſen Wiedereinweihung gefeiert werden ſoll, noch mehr hervorzuheben; denn in dieſen Tempel werden dieſe heiligen Gegenſtände wieder zurückkommen, wie er das heilige Feuer wieder erhalten hat (V. 7).

5) In den Weiſſagungen (Jer. 3, 16 ff.) ſagt der Prophet, daß die Lade während der ganzen meſſianiſchen Zeit nicht vorhanden ſeyn werde; nach der obigen Stelle ſoll ſie bei der allgemeinen Bekehrung der Juden wiedergefunden werden. Wie? — In Jeſus Chriſtus, der das lebendige Heiligthum iſt, und alle jene Gegenſtände geiſtlich vorſtellt.

6) um die Einweihung des Tempels.

7) Salomon.

8) Im Griechiſchen heißt der Vers: Dann zeigte er, wie groß ſeine Weisheit ſey (in dem Gebethe bei der Tempelweihe), als er die Opfer der Tempelweihe darbrachte.

9) S. 3. Moſ. 9, 24.

10) durch heiliges Feuer vom Altare. S. 3. Moſ. 10, 16 ff. Die Juden zu Je-

Digitized by Google

Salomon die Einweihung acht Tage hindurch.[11])

13. Daſſelbe ſteht eingetragen auch in den Schriften und Denkwürdigkeiten des Nehemias, und wie er eine Büchersammlung angelegt, und aus den Ländern Bücher, auch die der Propheten und Davids, die Briefe der Könige, und die von den Schankungen handeln, geſammelt hat.[12])

14. Eben ſo hat aber auch Judas[13]) Alles, was uns im Kriege, der uns getroffen, begegnete, geſammelt: und wir haben es.

15. Darum wenn ihr es wünſchet, ſo ſendet Leute, die es euch holen.

16. Da wir nun die Reinigung des Tempels feiern wollen, ſo ſchreiben wir euch, und ihr werdet gut thun, wenn ihr dieſes Feſt feiert.

17. Auf Gott aber, der ſein Volk errettet, und Allen Erbe, Reich, Prieſterthum und Heiligthum wieder gegeben hat,

18. wie er verheißen im Geſetze,[14]) hoffen wir, daß er bald ſich unſer erbarmen und uns ſammeln werde aus allen Ländern unter dem Himmel an ſeinen heiligen Ort.[15])

19. Denn er hat uns großen Gefahren entriſſen, und ſeinen Ort gereinigt.[16])

20. Die Geſchichte von Judas, dem Machabäer, und ſeinen Brüdern, von der Reinigung des großen Tempels, und der Einweihung des Altares,

21. von den Kämpfen wider Antiochus, den Erlauchten,[17]) und ſeinen Sohn, Eupator,

22. von den vom Himmel erfolgten Erſcheinungen[18]) für die, welche für die Juden ſo tapfer kämpften, daß ſie das ganze Land, obwohl ihrer Wenige waren, wiedergewannen, und die heidniſchen Heere in die Flucht ſchlugen,

23. den in der ganzen Welt berühmteſten Tempel wiedererlangten, die Stadt befreiten, und die Geſetze, die aufgehoben waren, wiederherſtellten, weil ihnen Gott in aller Güte gnädig geweſen war,

24. ſo wie das, was Jaſon von Cyrene[19]) in fünf Büchern erzählt

---

ruſalem führen dieſes auch zum Ruhme ihres Tempels an, der heiliges Feuer hat, womit im Nothfalle (Vergl. die vorige Stelle Moſis) die Sündopferſtücke, die nicht ganz verzehrt werden, verbrannt werden könnten. Wieder eine ſtillſchweigende Aufforderung, ſich an den Tempel, der ſolche Vorzüge hat, anzuſchließen!

11) Wie wir jetzt thun, that einſt Salomon; alſo ſollt auch ihr es thun!

12) Die genannte Schrift des Nehemias haben wir nicht mehr. Im Griech. ... angelegt, und die Bücher von den Königen und Propheten und die Davids und die Briefe der Könige in Betreff der Schankungen geſammelt hat. — Unter den Büchern der Könige ſind nebſt denen, die dieſen Namen tragen auch die Paralipomenen und wahrſcheinlich auch die denſelben vorgehenden, geſchichtlichen Bücher Joſua und Richter verſtanden. Unter den Propheten ſind die vier großen und zwölf kleinen Propheten begriffen; unter den Schriften Davids ſind die Pſalmen nebſt den übrigen moraliſchen Büchern (Job, hohes Lied, Prediger, Sprüche) gemeint, wie dieſe auch zur Zeit Chriſti unter dem Namen Pſalmen mitverſtanden wurden. Nehemias ſammelte alſo alle zu ſeiner Zeit vorhandenen heiligen Schriften.

13) Wer dieſer ſey, iſt unbekannt.

14) S. 5. Moſ. 30, 3—5.

15) Auch hierin ſcheint eine ſtillſchweigende Aufforderung zu liegen, ſich an den Tempel zu Jeruſalem anzuſchließen.

16) d. i. den Tempel. Hier endigt der zweite Brief.

17) Epiphanes.

18) S. unt. 3, 24: 5, 4: 15, 27.

19) Dieß war eine Provinz von Nordafrika, weſtlich von Aegypten.

Digitized by Google

hat, — haben wir verſucht, kurz in Ein Buch zuſammenzuziehen.

25. Denn erwägend die Menge der Bücher, und daß die Geſchichte den Lernenden erſchwert wird wegen der Menge der Begebenheiten,

26. ſuchten wir denen, welche die Geſchichte leſen wollen, Unterhaltung zu verſchaffen; denen, welche ſich der Einprägung derſelben in's Gedächtniß befleißen, Erleichterung; Allen aber, die es leſen, Nutzen.

27. Es war uns jedoch, die wir dieſe Arbeit des Auszuges unternommen haben, kein Leichtes, ſondern ein Geſchäft des Schweißes und vieler Nachtwachen:

28. aber wie die, welche ein Gaſtmahl bereiten, den Wünſchen Anderer zu entſprechen ſuchen, ſo unterziehen wir uns gerne der Arbeit um des Nutzens Vieler willen.

29. Die genaueren Angaben über das Einzelne überlaſſen wir den (früheren) Schriftſtellern; wir aber befleißen uns,[20]) aus dem Vorliegenden einen kurzen Auszug zu liefern.

30. Denn wie der Baumeiſter eines neuen Hauſes für den ganzen Bau ſorgen muß; der aber, der es ausmalt, nur das zur Verzierung Gehörige im Auge hat: ſo muß man auch von uns urtheilen.[21])

31. Die Gründe[22]) zuſammenzuſtellen, die Rede genau zu ordnen,[23]) und den einzelnen Umſtänden jeder Begebenheit ſorgfältig nachzuforſchen, geziemt dem Verfaſſer einer Geſchichte:

32. dagegen muß man als Sache des Auszuges erkennen, der Kürze im Vortrage ſich zu befleißen, und Weitſchweifigkeit zu meiden.[24])

33. So wollen wir alſo hier die Erzählung anfangen, und mit dieſer Vorrede uns begnügen;[25]) denn es iſt thöricht, vor der Erzählung weitläufig zu ſeyn, dieſe ſelbſt aber zuſammenzuziehen.

Das 3. Kapitel.

Glück der Juden unter Onias III. Der Tempelvorſteher Simon giebt dem Könige von Syrien, Seleucus, Nachricht über die großen Tempel-Schätze. Dieſer ſendet den Heliodorus, ſie zu rauben. Sein Vorhaben wird auf wunderbare Weiſe vereitelt.

1. Als nun die heilige Stadt vollkommenen Frieden genoß, und die Geſetze wegen des Hohenprieſters Onias Frömmigkeit, und derer, die das Böſe haßten, noch auf's Genaueſte gehalten wurden:[1])

2. geſchah es, daß ſelbſt Könige und Fürſten dieſen Ort der höchſten Ehre würdig hielten, und den Tempel mit

20) ohne den Gründen, Zeugen, nachzuforſchen. Im Griech. Das Nachforſchen über jedes Einzelne überlaſſen wir dem Verfaſſer, und befleißen ꝛc.

21) nämlich: von uns nicht den ganzen Bau der Geſchichte mit allen ihren kleinſten Theilen, ſondern nur einen Auszug nach ſeinen Eigenthümlichkeiten verlangen.

22) Quellen.

23) die Geſchichte in ihrem ganzen Zuſammenhange zu geben.

24) Im Griech. und das Unterſuchen des Erzählten zu unterlaſſen.

25) Im Griech. ... anfangen, da wir uns ſchon lange bei der Vorrede aufgehalten haben. — Man ſieht aus dieſer Einleitung, daß die göttliche Weisheit bei der Eingebung der göttlichen Schriften keineswegs die menſchliche Mitwirkung des Schriftſtellers aufgehoben. Doch weil Gott dabei ſowohl in der Auswahl des Stoffes, als in dem rechten Ausdrucke den Verfaſſer leitete, ſo bleibt das Werk immer ein Werk Gottes.

1) Im Griech. ... Frömmigkeit und Gerechtigkeitsliebe noch aufs ꝛc. Onias III. war Hoherprieſter von 195 — 175 v. Chr. Damals war das Land Paläſtina unter ſyriſcher Oberherrſchaft; denn Antiochus der Große hatte es ſammt Phönizien und Cöleſyrien von Aegypten getrennt und mit ſeinem Reiche vereinigt (205 — 198 v. Chr.). Es

Digitized by Google

den reichſten Geſchenken verherrlichten:[2])

3. ſo daß Seleucus, König von Aſien,[3]) aus ſeinen Einkünften allen zum Dienſte der Opfer erforderlichen Aufwand hergab.

4. Aber Simon vom Stamme Benjamin, beſtellter Vorſteher des Tempels,[4]) bemühte ſich, etwas Ungerechtes in der Stadt zu unternehmen, obwohl der Hoheprieſter ſich ihm widerſetzte:[5])

5. und da er ſah, daß er über Onias nicht die Oberhand gewinnen konnte, ging er zu Apollonius, dem Sohne Tharſäas, der zu derſelben Zeit Statthalter von Cöleſyrien und Phönicien war,

6. und benachrichtete ihn: daß der Schatz von Jeruſalem voll von unzähligen Reichthümern ſey; daß des gemeinen, nicht zur Beſorgung der Opfer gehörigen Geldes ſehr viel, und es wohl möglich wäre, Alles in des Königs Gewalt fallen zu laſſen.

7. Da nun Apollonius dem Könige von dem Gelde, wovon ihm die Anzeige gemacht wurde, berichtet hatte, ließ dieſer den Heliodorus kommen, der ſeine Geſchäfte beſorgte,[6]) und ſandte ihn mit Befehlen, das erwähnte Geld fortzuſchaffen.

8. Alsbald trat Heliodorus die Reiſe an, zwar dem Anſcheine nach, als wollte er die Städte Cöleſyriens und Phöniziens bereiſen, in der That aber, um das Vorhaben des Königs auszuführen.

9. Als er nun nach Jeruſalem gekommen, und freundlich von dem Hohenprieſter in der Stadt empfangen worden, erzählte er von der geſchehenen Anzeige des Geldes, eröffnete ihm, warum er da wäre, und fragte auch, ob ſich die Sache wirklich ſo verhielte.

10. Hierauf ſtellte ihm der Hoheprieſter vor, daß dieß Hinterlagen zum Unterhalte der Wittwen und Waiſen ſeyen;

11. daß Einiges von dem Gelde, wovon der gottloſe Simon die Anzeige gemacht, dem Hyrcanus, Sohn des Tobias, einem ſehr vornehmen Manne, gehöre, und daß alles Geld nur vier hundert Talente Silbers und zweihundert Talente Goldes betrage;[7])

12. endlich daß durchaus nicht angehen könne, jene zu hintergehen, welche das Ihrige einem Orte und Tempel anvertraut haben, der in der ganzen Welt ſeiner Ehrwürdigkeit und Heiligkeit wegen geehrt wird.

13. Heliodorus aber ſagte, daß gemäß ſeiner vom König erhaltenen Aufträge Alles dem Könige eingeliefert werden müſſe.

14. Er beſtimmte einen Tag, und ging hinein, um darüber zu verfügen. Es war aber in der ganzen Stadt keine geringe Beſtürzung.

15. Die Prieſter warfen ſich in den prieſterlichen Kleidern vor dem Altare nieder, und riefen gen Himmel zu dem, der über die Hinterlagen ein Geſetz ge-

---

genoß unter ihm Frieden und Ruhe. Wie dieſe durch ſeinen Nachfolger Seleucus Philopator geſtört wurden, erzählt das Folgende.

2) Von Antiochus, dem Großen, führt der jüdiſche Geſchichtſchreiber Joſephus an, daß er verordnete, jährlich eine beſtimmte Gabe von Naturalien an den Tempel zu verabreichen, und die Tempeldiener von der Kopfſteuer und dem Kronengelde freizuſprechen.

3) Seleucus Philopator, König von Syrien. S. 1. Mach. 11, 13.

4) Tempel-Sachwalter, Vertheidiger der Einkünfte des Tempels gegen die Eingriffe der Fürſten und Behörden.

5) Im Griech. Vorſteher des Tempels, gerieth mit dem Hohenprieſter in Streit wegen des Aufſeheramtes über die Stadt (über Kauf und Verkauf).

6) Schatzmeiſter war.

7) beiläufig vierzehn Millionen Reichsgulden.

geben,[8]) daß er denen, die jenes hinterlegt, es unverſehrt erhalten möchte.

16. Und Jeder, welcher das Angeſicht des Hohenprieſters ſah, wurde im Herzen verwundet; denn das Aeußere und die veränderte Geſichtsfarbe verriethen den innerlichen Schmerz ſeiner Seele.

17. Denn eine gewiſſe Trauer umfloß das Aeußere des Mannes, und Schauer ergriff ſeinen Körper, woraus denen, die ihn ſahen, der Schmerz ſeines Herzens offenbar ward.

18. Andere liefen ſchaarenweiſe aus den Häuſern zuſammen zum öffentlichen Gebete, weil der Tempel in Verachtung kommen ſollte.

19. Die Weiber ſtrömten in Trauerkleidern, unter den Brüſten gegürtet, auf den Straßen zuſammen, und die Jungfrauen, die ſonſt verſchloſſen waren, liefen, die Einen zu Onias,[9]) die Andern auf die Mauern,[10]) und Einige ſahen durch die Fenſter:

20. Alle ſtreckten die Hände zum Himmel, und beteten.

21. Es war ein Anblick zum Erbarmen, die bange Erwartung der gemiſchten Menge und des in Todesangſt ſich befindlichen Hohenprieſters zu ſehen.

22. Dabei riefen ſie den allmächtigen Gott an, daß er das ihm Anvertraute denen, die es anvertraut, ganz unverſehrt erhalten möchte.

23. Heliodorus aber vollzog ſeinen Entſchluß, und begab ſich mit ſeinen Trabanten ſelbſt gegenwärtig, an den Ort des Schatzes.[11])

24. Da zeigte ſich der Geiſt des allmächtigen Gottes auf eine augenſcheinliche Weiſe, ſo daß Alle, die ihm zu gehorchen wagten,[12]) durch Gottes Macht zu Boden fielen, und vor Schrecken außer ſich kamen.

25. Denn es erſchien ihnen ein mit dem ſchönſten Schmucke bedecktes Pferd ſammt einem fürchterlichen Reiter; dieſes ſtürzte heftig mit den Vorderhufen auf Heliodorus; der Reiter aber ſchien goldene Waffen zu haben.

26. Noch zwei andere Jünglinge erſchienen in herrlicher Kraft, ſchönſtem Glanze, vorzüglichſtem Anzuge: die ſtanden um ihn, und geißelten ihn, Jeder auf ſeiner Seite, und ſchlugen ihn unaufhörlich mit vielen Streichen.

27. Heliodorus aber fiel plötzlich zur Erde, und da ihn dichtes Dunkel umfloß,[13]) ſetzte man ihn eilends in eine Sänfte, und trug ihn ſchnell fort.

28. Und ſo trug man den, der mit großem Gefolge und Trabanten zur vorbenannten Schatzkammer gekommen, ohne daß ihm Jemand Hilfe leiſtete, fort, und man erkannte offenbar die Macht Gottes.[14])

29. Er lag nun durch göttliche Kraft ſprachlos da, aller Hoffnung der Geneſung beraubt.

30. Die Juden aber prieſen den Herrn, der ſeinen Ort verherrlichte, und den Tempel, der kurz vorher voll der Furcht und Verwirrung war, mit Freude und Frohlocken erfüllte, als der allmächtige Gott erſchienen war.

31. Hierauf baten ſogleich Einige von den Freunden des Heliodorus den Onias, den Allerhöchſten anzurufen, daß er dem in den letzten Zügen Liegenden das Leben ſchenken möchte.

32. Da nun der Hoheprieſter dachte, der König möchte etwa argwöhnen, daß die Juden irgend eine Bosheit

8) S. 2. Moſ. 22, 7 ff. 3. Moſ. 6, 2.

9) Im Griech. zu den Thüren (ihrer Häuſer).

10) auf dem platten Dache der Häuſer. Sie wollten von dem Vorfallenden ſehen und hören. Die Häuſer durften ſie nicht verlaſſen.

11) um ihn zu erheben.

12) Im Griech. die mit ihm zu kommen wagten.

13) Bild des Zornes und der Strafe Gottes. Joel 2, 2. Soph. 1, 15.

14) Gott wirkte zum Schutze ſeines Volkes und der ſchutzloſen Wittwen und Waiſen ein Wunder.

Digitized by Google

an Heliodorus verübt; ſo brachte er ein heilſames Opfer für die Geneſung des Mannes.

33. Und als der Hoheprieſter im Gebete war,[15]) ſtellten ſich dieſelben Jünglinge, mit denſelben Kleidern angethan, vor Heliodorus, und ſprachen: Onias, dem Hohenprieſter, ſage Dank; denn ſeinetwillen hat dir der Herr das Leben geſchenkt.

34. Und da du von Gott gezüchtigt wurdeſt, ſo verkünde Allen die herrliche Macht Gottes. Als ſie dieß geſagt hatten, verſchwanden ſie.

35. Heliodorus aber brachte Gott ein Opfer, und gelobte dem Verleiher des Lebens große Gelübde, und dankte dem Onias, und zog mit ſeinem Heere zum Könige zurück.

36. Er bezeugte aber Allen, welche Werke des großen Gottes er mit ſeinen Augen geſehen.

37. Und als der König den Heliodorus fragte, welcher dazu geſchickt wäre, noch einmal nach Jeruſalem geſandt zu werden, ſprach er:

38. Wenn du einen Feind oder Einen haſt, der nach deinem Reiche ſtrebt, ſo ſende ihn dahin, und du wirſt ihn gegeißelt wieder erhalten, wenn er anders mit dem Leben davon kommt; denn in dem Orte iſt wahrhaft eine gewiſſe Kraft Gottes.

39. Er ſelbſt, der im Himmel wohnt, iſt gegenwärtig in dieſem Orte, und ſchützt ihn, und die Böſes zu thun hinkommen, ſchlägt und tödtet er.

40. Alſo auf dieſe Weiſe verhält ſich die Sache mit Heliodorus und der Erhaltung des Schatzes.

Das 4. Kapitel.

Verleumdung Simons. Jaſon erkauft das Hohepriеſterthum, und erlaubt ſich alle Greuel. Antiochus zu Jeruſalem. Menelaus ſucht Jaſon zu verdrängen. Jener muß ſich vor Antiochus verantworten, und erhält Lyſimachus zum Nachfolger. Onias tadelt Menelaus, und wird durch den Reichsverweſer Andronicus getödtet. Antiochus rächt dieſen Tod. Lyſimachus wird vom Volke getödtet. Menelaus erkauft ſein Leben um Geld.

1. Aber Simon, der vorerwähnte Verräther des Schatzes und Vaterlandes, verleumdete den Onias, als hätte er ſelbſt den Heliodorus dazu angereizt,[1]) und als wäre er ſelbſt der Urheber alles Unglücks.

2. Den Wohlthäter der Stadt, den Vertheidiger ſeines Volkes und den Eiferer für das Geſetz Gottes wagte er einen Verräther des Reiches zu nennen.

3. Als nun die Feindſchaft ſo weit ging, daß ſogar durch einige Freunde Simons Morde verübt wurden;[2])

4. überlegte Onias, wie gefährlich dieſer Streit werden könne, und daß Apollonius, als Statthalter von Cöleſyrien und Phönizien, toll genug ſey, die Bosheit Simons zu unterſtützen, und begab ſich zum Könige,

5. nicht um ſeine Mitbürger zu verklagen, ſondern den gemeinſamen Nutzen des ganzen Volkes bei ſich erwägend:

6. denn er ſah ein, daß ohne königliche Vorſorge unmöglich ſey, die Sachen im Frieden beizulegen, und daß Simon von ſeiner Thorheit nicht wohl abgehen werde.

7. Als aber nach des Seleucus Tode Antiochus, mit dem Beinamen der Erlauchte,[3]) die Regierung übernahm, ſtrebte Jaſon, der Bruder des Onias, nach dem Hohenprieſterthume.

---

15) Im Griech. das Sühnopfer brachte.

1) zum Raube des Schatzes.

2) Im Griech. durch Einen von denen, auf die er ſich verlaſſen konnte.

3) Epiphanes. Zu dem Folgenden vergl. 1. Mach. 1, 11—17.

8. Er ging zum Könige, und verſprach ihm dreihundert und ſechzig Talente Silbers[4]) und achtzig Talente aus andern Einkünften.

9. Ueberdieß verſprach er noch andere hundert fünfzig, wenn ihm die Macht gegeben würde, ein Gymnaſium und eine Ephebie zu errichten,[5]) und die Bewohner von Jeruſalem als Antiochener aufzuſchreiben.[6])

10. Als dieſes der König bewilligt, und er die Herrſchaft erlangt hatte, ſuchte er alsbald unter ſeine Landsleute heidniſche Sitten zu bringen.

11. Er vernichtete, was auf menſchenfreundliche Weiſe den Juden von den Königen[7]) durch Verwendung des Joannes, des Vaters jenes Eupolemus, welcher in rechtmäßiger Geſandtſchaft um Freundſchaft und Bündniß bei den Römern auftrat, bewilligt worden war, hob die Rechte der Bürger auf, und führte geſetzwidrige Sitten ein.

12. Denn er war ſo keck, ſogar unterhalb der Burg[8]) ein Gymnaſium zu bauen, und die ausgezeichnetſten Jünglinge in den Hurenort zu führen:[9])

13. was nicht blos ein Anfang, ſondern ein großer Fortſchritt in heidniſcher fremder Sitte war, und durch des gottloſen unprieſterlichen Jaſons unerhörte Greuelthat ſich ergeben hat;

14. ſo daß die Prieſter nicht mehr an dem Dienſte des Altares hingen, ſondern den Tempel verachteten, die Opfer vernachläßigten, und hinwegeilten, um an dem ſündhaften Schauſpiel der Paläſtra[10]) und dem Werfen nach der Scheibe Theil zu nehmen.

15. Die vaterländiſchen Ehrenſtellen hielten ſie für nichts, die griechiſchen Ehrenſtellen aber für die anſehnlichſten.

16. Dieſerwillen ergriff ſie ein gefährlicher Wetteifer; denn ſie ahmten die Gebräuche derer nach, und ſuchten denen in Allem ähnlich zu werden, die ſie (früher) zu Feinden und Mördern gehabt hatten.[11])

17. Denn wider die göttlichen Geſetze zu ſündigen, *bleibt nicht ungeſtraft*, und die Folge der Zeit *wird es lehren*.

18. Als aber das fünfjährige Kampfſpiel[12]) zu Tyrus gefeiert ward, und der König gegenwärtig war,

---

4) um ſechzig Talente mehr, als der Hoheprieſter bisher bezahlt hatte.

5) Ueber Gymnaſium ſ. 1. Mach. 1, 15. Die Ephebie war ein Ort, wo die Jünglinge körperliche, zum Theil auch geiſtige Uebungen vornahmen. Gymnaſien und Ephebien waren bei den Alten ſo ſehr geſchätzt, daß die Theilnehmer ſich zu Entrichtung von Abgaben verſtanden, und die Erlaubniß, ſie veranſtalten zu dürfen, von den Unternehmern theuer bezahlt wurde.

6) die Einwohner Jeruſalems zu Bürgern Antiochiens ernennen zu können. Antiochien war die Hauptſtadt des ſyriſchen Reichs, deren Bürger beſondere Vorrechte hatten. Wahrſcheinlich wollte Jaſon damit Handel treiben, und ſich das Bürgerrecht Antiochiens von den Bewohnern Jeruſalems, die es nachſuchten, theuer bezahlen laſſen.

7) Er verzichtete auf die Privilegien, welche die ſyriſchen Könige den Juden ertheilt hatten (ſ. ob. K. 3. Not. 2). Seine Abſicht war, ſich beim Hofe einzuſchmeicheln.

8) in der Nähe des Tempels.

9) in die heidniſchen Uebungsorte, wo die Uebungen Götzendienſt, d. i. Hurerei (ſ. Oſee 1) waren, weil man ſie den heidniſchen Göttern zu Ehren (ſ. 1. Mach. 1, 15) vornahm. Im Griech. Jünglinge unter den Hut zu zwingen. — Den Hut mit der breiten Krempe erhielten die Jünglinge bei ihrem Eintritt in die Kampfſchule.

10) der Uebungsſchule.

11) Im Griech. heißt der Vers: Darum hat ſie von allen Seiten ſchwere Noth getroffen, und diejenigen, denen ſie ꝛc.

12) die olympiſchen Spiele, wobei auch Opfer dargebracht wurden.

Digitized by Google

19. ſandte der verruchte Jaſon ruchloſe Männer von Jeruſalem,[13]) um dreihundert Doppeldrachmen von Silber zum Opfer des Herkules zu überbringen.[14]) Die Ueberbringer[15]) baten jedoch ſelbſt, daß man jene nicht zu den Opfern, was ſich nicht gezieme, ſondern zu andern Ausgaben verwenden möchte.

20. So wurden ſie zwar von dem, der ſie geſandt hatte, als Gabe zum Opfer des Herkules dargebracht, aber der Gegenwärtigen wegen zur Aufbauung der dreirudrigen Schiffe verwendet.

21. Als hierauf Apollonius, der Sohn des Mneſtheus, nach Aegypten geſandt ward wegen der Großen des Königs Ptolemäus Philometor, und Antiochus erfahren hatte, daß man ihn von den Reichsgeſchäften ausgeſchloſſen habe, dachte er auf ſeinen eignen Vortheil, reiste ab nach Joppe, und kam von da nach Jeruſalem.[16])

22. Er wurde prächtig von Jaſon und der Stadt empfangen, hielt ſeinen Einzug unter Fackelſchein und Freudengeſchrei, und zog von da mit ſeinem Heere nach Phönicien.

23. Nach einer Zeit von drei Jahren ſandte Jaſon den Menelaus, den Bruder des vorerwähnten Simon, um das Geld[17]) dem Könige zu bringen, und wegen dringender Geſchäfte Nachricht zu geben.[18])

24. Aber dieſer erwarb ſich die Gunſt des Königs, indem er deſſen Macht anpries, und brachte das Hoheprieſterthum an ſich ſelbſt, indem er den Jaſon mit dreihundert Talenten Silbers überbot.

25. Hierauf kam er mit erhaltenen königlichen Befehlen an, ohne etwas zu beſitzen, was des Hohenprieſterthums würdig wäre, aber wohl die Wuth eines grauſamen Tyrannen und den Grimm eines wilden Thieres.

26. So wurde Jaſon, der ſeinen eignen Bruder überliſtet hatte, ſelbſt hintergangen: da er fliehen mußte, begab er ſich ins Land der Ammaniter.

27. Menelaus erhielt nun zwar die Herrſchaft, aber von den Geldern, die er dem Könige verſprochen, bezahlte er nichts, obwohl Soſtratus, der Befehlshaber der Burg, die Bezahlung forderte:

---

13) Im Griech. Antiochener (ſolche, die es durch erkauftes Bürgerrecht waren. V. 9).

14) des tyriſchen Herkules, der ein Sinnbild der Sonne war. Jene Drachmen betragen gegen achtzig Reichsthaler.

15) Dieſe ſogar!

16) Im Griech. heißt der Vers: Als hierauf Apollonius, der Sohn des Mneſtheus, nach Aegypten geſandt ward wegen der Thronbefeſtigung des Königs Ptolemäus Philometor, erfuhr Antiochus, daß er (Ptolemäus) ein Gegner ſelbſt des ſyriſchen Reiches geworden, und dachte auf ſeine Sicherheit. Er begab ſich daher nach Joppe, und kam nach Jeruſalem. — Dieſe Sendung fällt nach der Schlacht, die Antiochus den Aegyptern zwiſchen dem kaſiſchen Gebirge und Peluſium lieferte (Dan. 11. Not. 38). Apollonius ſollte die ägyptiſchen Großen ausforſchen, in wiefern ſie geneigt wären, Aegypten unter ſyriſche Herrſchaft zu bringen. Da dieſer dem Könige berichtete, daß man beſchloſſen, ihm allen Einfluß auf Aegypten zu benehmen, und das Recht Aegyptens auf Cöleſyrien und Paläſtina geltend machen zu wollen; ſuchte Antiochus ſich ſicher zu ſtellen, bereiste vor Allem die Gränzfeſtungen gegen Aegypten zu, worunter auch Joppe war, und ſuchte ſich der Treue der Juden zu Jeruſalem zu verſichern.

17) die verſprochene Summe (V. 8. 9).

18) Im Griech. wegen nöthiger Dinge für das Aufſchreiben die Gebühr zu entrichten (etwa für die Aufſchreibung zum Bürgerrecht von Antiochien. Ob. V. 9). Menelaus war nach Joſephus Bruder des Jaſon. Das Obige »Bruder« muß alſo entweder in der Bedeutung »Verwandter« oder der von »Gleichgeſinnter« gefaßt werden.

Digitized by Google

28. (denn dieſer hatte die Eintreibung der Abgaben auf ſich). Darum wurden Beide vor den König gerufen.

29. Da ward Menelaus des Hohenprieſterthums entſetzt, und Lyſimachus, ſein Bruder, trat an ſeine Stelle; Soſtratus aber ward Statthalter von Cypern.[19])

30. Während dieß vorging, begab es ſich, daß die Einwohner von Tharſus und Mallus ſich empörten, darum weil ſie an die Antiochis, des Königs Kebsweib, waren verſchenkt worden.

31. Der König kam eilends herbei, den Aufruhr zu ſtillen, und ließ an ſeiner Stelle den Andronicus, einen aus ſeiner Umgebung, zurück.

32. Da glaubte Menelaus einen gelegenen Zeitpunkt erhalten zu haben, und ſchenkte dem Andronicus einige goldene Gefäße, die er dem Tempel entwendet hatte, und andere verkaufte er zu Tyrus und an die benachbarten Städte.

33. Als ſolches Onias ganz zuverläßig erfahren hatte, rügte er ihn: Jener hielt ſich nämlich in einer Freiſtätte Antiochiens bei Daphne auf.[20])

34. Daher ging Menelaus zu Andronicus, und bat ihn, den Onias zu tödten. Hierauf ging Andronicus zu Onias, reichte ihm unter eidlichen Verſicherungen die Hand, und beredete ihn, obwohl dieſer auf ihn Verdacht geſchöpft, aus der Freiſtätte heraus zu gehen, worauf er ihn alsbald tödtete, ohne die Gerechtigkeit zu fürchten.

35. Darum waren nicht blos die Juden, ſondern auch andere Völker aufgebracht, und konnten die Ungerechtigkeit des Mordes eines ſo großen Mannes nicht ertragen.

36. Als aber der König zurückgekommen aus den Gegenden Ciliciens, begaben ſich die Juden zu ihm nach Antiochien, ſo wie auch zugleich die Griechen, und führten Klage über die ungerechte Ermordung des Onias.

37. Da ward Antiochus vom Herzen betrübt um des Onias willen, und zum Mitleiden bewegt vergoß er Thränen; denn er gedachte der Mäßigung und des geordneten Betragens des Hingeſchiedenen.

38. Und vom Zorne entbrannt nahm er dem Andronicus den Purpur ab, ließ ihn in der ganzen Stadt herumführen, und an demſelben Orte, wo er den Frevel an Onias begangen, den Verruchten tödten, indem ihm der Herr mit der wohlverdienten Strafe vergalt.

39. Inzwiſchen hatte Lyſimachus auf Anrathen des Menelaus viele Räubereien im Tempel begangen, und das Gerücht verbreitete ſich davon: da verſammelte ſich eine Schaar wider Lyſimachus, nachdem ſchon viel Gold fortgeſchleppt war.

40. Als aber die Schaar voll des Grimmes ſich erhob, bewaffnete Lyſimachus bei dreitauſend Mann, und brauchte zuerſt Gewalt, wobei ein gewiſſer Tyrannus Anführer war, der im Alter und nicht minder in der Ruchloſigkeit vorgerückt war.

41. Als nun das Volk den Angriff des Lyſimachus ſah, rafften Einige Steine, Andere dicke Prügel auf, und Einige warfen Staub auf Lyſimachus.

42. Da wurden Viele verwundet, Manche auch getödtet, Alle aber in die Flucht geſchlagen; den Tempelräuber ſelbſt ermordeten ſie bei der Schatzkammer.

43. Ueber all dies leitete man eine Unterſuchung wider Menelaus ein.

---

19) Im Griech. heißt der Vers: Da ließ Menelaus (als er nach Antiochien abging) als Nachfolger den Lyſimachus, ſeinen Bruder, und Soſtratus den Krates, Statthalter von Cypern, zurück.

20) Onias (S. ob. 3, 1 ff.) war nach Daphne bei Antiochien entflohen. Die Stadt Daphne war berühmt wegen ihres dem Apoll und der Diana gewidmeten Cypreſſen- und Lorbeerhaines, der in ſeinem ganzen Umfange von 2¼ Meilen eine Freiſtätte für Verfolgte war.

Digitized by Google

44. Als nämlich der König nach Tyrus gekommen, brachten drei von den Aelteſten geſandte Männer die Sache bei ihm vor.

45. Indem nun Menelaus ſchon überführt war, verſprach er dem Ptolemäus[21]) viel Geld, daß er den König gewänne.

46. Ptolemäus nahm daher den König mit ſich in eine Vorhalle, als ſollte er ſich abkühlen, und ſprach mit ihm, und brachte ihn vom Urtheilſpruche ab.

47. So ſprach er den Menelaus, der doch an allem Unheil Schuld trug, von den Beſchuldigungen los; die armen (Abgeordneten) aber, die, wenn ſie auch bei den Scythen ihre Sache vorgebracht hätten,[22]) als unſchuldig erklärt worden wären, verurtheilte er zum Tode.

48. Alſo erlitten ſie ſchnell die ungerechte Strafe, ſie, die für die Stadt, das Volk und die heiligen Geräthe das Wort geführt hatten.

49. Darum wurden auch ungehalten die Tyrier, und zeigten ſich ſehr freigebig bei ihrer Begräbniß.[23])

50. Menelaus aber blieb wegen der Habſucht der Gewalthaber in der Herrſchaft, und nahm zu an Bosheit, ſeinen Mitbürgern Schlingen zu legen.

Das 5. Kapitel.

Antiochus zweiter Kriegszug nach Aegypten. Wunderbare Erſcheinungen in der Luft. Jaſon zieht gegen Jeruſalem; ſein unglückliches Ende. Antiochus erobert Jeruſalem, und verfährt gewaltthätig. Seine Beamten ſuchen das Judenthum auszurotten. Judas flieht in die Wüſte.

1. Um dieſe Zeit rüſtete ſich Antiochus zu einem zweiten Zuge nach Aegypten.[1])

2. Da trug es ſich zu, daß in der ganzen Stadt Jeruſalem vierzig Tage lang durch die Luft rennende Reiter in goldenen Gewändern und mit Spießen wie die Rotten bewaffnet erſchienen,

3. auch Reiterei in Ordnung geſtellt, Anläufe von beiden Seiten, Bewegungen der Schilder, eine Menge Gepanzerter mit gezückten Schwertern, Abſchießen der Pfeile, der Glanz von goldenen Waffen und Panzern jeglicher Gattung.

4. Daher beteten Alle, daß die Wunderzeichen etwas Gutes bedeuten möchten.[2])

5. Als ſich hierauf ein falſches Gerücht verbreitete, als ob Antiochus geſtorben ſey, nahm Jaſon[3]) nicht weniger als tauſend Mann, und überfiel plötzlich die Stadt. Die Bürger liefen von allen Seiten auf die Mauern, aber die Stadt ward zuletzt genommen, und Menelaus flüchtete auf die Burg.

6. Jaſon mordete ſchonunglos unter ſeinen Mitbürgern, nnd bedachte nicht, daß Kriegsglück gegen Mitbürger das größte Unglück ſey; er wähnte, Tro-

---

21) Im Griech. iſt beigeſetzt: dem Sohne des Dorymenes. S. 1. Mach. 3, 38.

22) bei den grauſamſten Barbaren.

23) für Einbalſamirung, Begräbnißſtätte ꝛc.

1) nachdem kaum der junge König Ptolemäus Philometor den Thron Aegyptens beſtiegen. S. ob. 4, 21. und Dan. 11. Not. 38. Vergl. zu dieſem Kap. 1. Mach. 1, 18—56.

2) Große Ereigniſſe verkündet Gott öfter durch außerordentliche Erſcheinungen am Himmel. Solche gingen nach dem Zeugniſſe des Geſchichtſchreibers Joſephus der Zerſtörung Jeruſalems durch die Römer vor, und ſolche werden nach des Heilandes Worten auch ſeine nahe Ankunft zum Gerichte verkünden (Matth. 24, 29 ff.). Uebrigens ſind dieſe Erſcheinungen Zeichen der erbarmenden Liebe Gottes, womit er die Menſchen in ſich zurückzuführen, zur Buße und zu einer ernſtlichen Erwägung ihrer Beſtimmung zu erwecken ſucht.

3) der von Antiochus abgeſetzt ward. S. 4, 26. Dan. 11. Note 46.

Digitized by Google

phäen über Feinde und nicht über Mitbürger davon zu tragen.

7. Aber die Herrſchaft erhielt er doch nicht; die ganze Frucht ſeiner hinterliſtigen Verrätherei war Schande; er flüchtete ſich wieder,[4]) und ging ins Land der Ammaniter.

8. Zuletzt ſetzte ihn Aretas, Herrſcher der Araber, ins Gefängniß, ihn zu tödten.[5]) Dann flüchtig von Stadt zu Stadt, gehaßt von Allen als Abtrünniger von den Geſetzen und verabſcheuet als Verräther des Vaterlandes und der Mitbürger, ward er nach Aegypten ausgeworfen.

9. Er, der Viele aus ihrem Vaterlande verbannt hatte, ſtarb ſelbſt auſſer demſelben, da er zu den Lacedemoniern gereiſt war, um daſelbſt wegen ihrer Verwandtſchaft[6]) eine Zufluchtsſtätte zu erhalten.

10. Er, der Viele unbegraben hingeworfen hatte, blieb ſelbſt unbeklagt, und ward unbegraben hingeworfen, ohne ein Begräbniß bei den Fremden und ein Grab bei ſeinen Vätern zu erhalten.[7])

11. Bei dieſen Vorfällen vermuthete der König,[8]) die Juden wollten abfallen: darum brach er mit grimmiger Wuth aus Aegypten auf, und nahm die Stadt mit bewaffneter Hand.

12. Und den Soldaten befahl er, Alle, die ihnen entgegen kommen würden, ohne Schonung niederzumachen, und die auf die Häuſer geſtiegen wären, zu ermorden.

13. Da wurden niedergemetzelt Jünglinge und Greiſe, Weiber und Kinder, Jungfrauen und Säuglinge.

14. Achtzig tauſend wurden in allen den drei Tagen gemordet, vierzig tauſend gefangen abgeführt, und nicht weniger als Sklaven verkauft.[9])

15. Aber noch nicht genug! Er wagte auch in den Tempel, den heiligſten Ort der ganzen Erde einzudringen, Menelaus zum Führer habend, welcher der Geſetze und des Vaterlandes Verräther war.

16. Und er nahm in die frevelhaften Hände die heiligen Gefäße; was von andern Königen und Städten zum Schmucke und zur Verherrlichung des Ortes war hingebracht worden, berührte er auf unwürdige Weiſe, und entweihte es.[10])

17. So bedachte der unſinnige Antiochus nicht, daß Gott wegen der Sünden über die Einwohner der Stadt nur kurze *Zeit erzürnt ſey*, und daß darum den Ort ſolche *Schmach treffe*.

18. Denn wären ſie nicht in ſo *vielen* Sünden befangen geweſen, ſo würde auch er alsbald wie Heliodorus, der von dem Könige Seleucus zur Beraubung des Schatzes geſandt war, beim Vordringen gegeiſſelt, und von ſeiner Vermeſſenheit gewiß abgebracht worden ſeyn.

19. Aber Gott wählte nicht um des Tempels wegen das Volk, ſondern um des Volkes wegen den Tempel.

20. Darum nimmt derſelbe Tempel Theil an dem Unglücke des Volkes, wie er nachher Theil an ſeinem Glücke hat;

---

4) ſobald er erfuhr, daß Antiochus aus Aegypten zurückkehrte.

5) Im Griech. Das Ende ſeines böſen Wandels (ſeiner verrätheriſchen Anſchläge gegen die Juden) fand er eingeſchloſſen bei Aretas, dem Herrſcher der Araber ꝛc.

6) mit den Juden. S. 1. Mach. 12, 21.

7) Im Griech. Er, der Viele unbegraben hingeworfen hatte, blieb ſelbſt unbeklagt, und erhielt gar kein Leichenbegängniß noch väterliches Grab.

8) Antiochus.

9) Im Griech. Achtzig tauſend gingen alle die drei Tage zu Grunde; vierzig tauſend durch das Schlachten der Hände, und nicht weniger als der Gemordeten waren, die in die Sclaverei verkauft wurden.

10) Im Griech. .... hingebracht worden, ſchleppte er mit unreinen Händen fort, und vertheilte es.

Digitized by Google

denn der, welcher im Zorne des allmächtigen Gottes verlaſſen liegt, wird bei der großen Verſöhnung mit dem Herrn wieder zur höchſten Herrlichkeit erhoben werden.

21. Alſo Antiochus ſtahl aus dem Tempel tauſend achthundert Talente, und reiste ſchnell nach Antiochien zurück, indem er vor Uebermuth wähnte, die Erde ſchiffbar und das Meer feſten Weges machen zu können vor Hochmuth des Herzens.

22. Er ließ auch Vorſteher zurück, um das Volk zu plagen: zu Jeruſalem den Philippus, einen Phrygier von Abkunft, von Betragen grauſamer als der, welcher ihn geſetzt hatte:

23. zu Garizim aber den Andronicus und Menelaus, welche die Mitbürger noch härter mitnahmen als die Uebrigen.[11])

24. Und weil er über die Juden erbittert war, ſandte er den verhaßten Feldherrn Apollonius mit einem Heere von zwei und zwanzigtauſend Mann, und befahl ihm, Alle vom erwachſenen Alter zu tödten, die Weiber und Jünglinge zu verkaufen.

25. Als dieſer nach Jeruſalem kam, heuchelte er Friedlichkeit, und hielt ſich ruhig bis an den heiligen Tag des Sabbats; dann aber, als er die Juden feiernd fand, befahl er ſeinen Leuten, die Waffen zu ergreifen:

26. und Alle, die ſie zu ſehen[12]) hinausgegangen waren, ließ er tödten; die Stadt aber durchzog er mit Bewaffneten, und ermordete eine ungeheure Menge.

27. Judas aber, der Machabäer, der Zehente,[13]) war in die Wüſte gezogen, und lebte daſelbſt unter den Thieren auf dem Gebirge mit den Seinigen, von Kräutern ſich nährend, um nicht an der Verunreinigung Theil zu nehmen.

Das 6. Kapitel.

Antiochus zwingt die Juden, das Heidenthum anzunehmen. Entweihung des Tempels. Grauſame Behandlung der frommen Juden. Martyrthum des frommen Eleazars.

1. Nicht lange darnach ſandte der König einen alten Antiochener,[1]) der die Juden zwingen ſollte, von den Geſetzen Gottes und ihres Vaterlandes abzufallen,

2. den Tempel zu Jeruſalem zu verunreinigen, ihn den des olympiſchen Jupiters zu nennen, den zu Garizim aber den des gaſtlichen Jupiters, wie denn die Einwohner des Ortes ſo waren.[2])

3. Alſo ſtürzte auf das ganze Volk eine ſchreckliche Fluth der ſchlimmſten Uebel herein;

4. denn der Tempel war mit Schwelgerei und Luſtgelagen der Heiden erfüllt, die mit Huren Unzucht trieben; die Weiber aber drängten ſich frech in die heiligen Orte, und brachten ungebührliche Dinge dahin;[3])

5. der Altar war voll des Unerlaubten,[4]) was die Geſetze verbieten:

---

11) Im Griech.... Menelaus, welcher ſchlechter noch als die Uebrigen gegen die Bürger ſich erhob, indem er feindliche Geſinnungen gegen ſie hegte.

12) Im Griech. zur Feier des Sabbats.

13) mit neun andern Geſchwiſterten. Im 1. Mach. 2, 1 ff. werden vier Brüder, und unt. 8, 22. ein fünfter genannt; die übrigen ſind nicht bekannt.

1) Im Griech. Athenienſer. Vergl. zu dieſem Kap. 1. Mach. 1, 57 ff.

2) Die Samaritaner, welche ſich auf dem Berge Garizim im Stamme Ephraim einen Tempel erbauten, nachdem ihnen die Juden die Theilnahme an dem Tempel zu Jeruſalem verſagt hatten (1. Esdr. 4, 2 ff.), ſtanden im guten Benehmen mit den Syrern, und heißen deßhalb gaſtlich. Jupiter wurde nicht bloß als höchſter Gott des Olymps (Himmels) ſondern auch als Schützer der Fremden und noch unter andern Prädicaten verehrt.

3) Götzenbilder, unreine Thiere, z. B. Hunde.

Digitized by Google

6. man hielt weder den Sabbat, noch feierte man die vaterländiſchen Feſte, und Niemand wagte, frei zu bekennen, daß er ein Jude ſey.

7. Man führte ſie mit bitterem Zwange am Geburtstage des Königs [5]) zu den Opfern, und wenn man das Feſt des Bachus feierte, zwang man ſie, mit Epheu bekränzt dem Bachus zu Ehren im Umgange einherzuziehen.

8. Es ging auch ein Befehl aus an die benachbarten Städte der Heiden, daß auch ſie auf gleiche Weiſe gegen die Juden verfahren ſollten, damit ſie opferten, indem die Ptolemäer dazu riethen. [6])

9. Wer aber zu den Sitten der Griechen nicht übergehen wollte, den ſollten ſie tödten. Darum ſah man großes Elend.

10. Denn zwei Weiber wurden angeklagt, ihre Knäblein beſchnitten zu haben: dieſen hingen ſie die Kinder an die Brüſte, führten ſie öffentlich in der Stadt herum, und ſtürzten ſie von der Mauer herab.

11. Andere verſammelten ſich in benachbarten Höhlen, um heimlich den Tag des Sabbats zu feiern; ſie wurden aber dem Philippus verrathen, und verbrannt, weil ſie Bedenken trugen, ihre Hände zu ihrer Vertheidigung zu gebrauchen wegen gewiſſenhafter Beobachtung des Sabbats.

12. Ich bitte aber jene, welche dieſes Buch leſen, nicht zu erſchrecken über dieſe Unglücksfälle, ſondern zu bedenken, daß dieſe Vorfälle nicht zum Verderben ſondern zur Züchtigung unſeres Volkes gekommen ſeyen.

13. Denn daß den Sündern nicht lange Zeit geſtattet wird, nach ihren Gelüſten zu thun, ſondern ſchnelle Rache über ſie verhängt wird, iſt ein Zeichen großer Güte.

14. Denn nicht wie der Herr bei andern Völkern langmüthig zuwartet, um ſie für alle ihre Sünden dann zu ſtrafen, wenn der Tag des Gerichtes gekommen,

15. hat er auch bei uns beſchloſſen, ſo daß er erſt Rache an uns nähme, wenn unſere Sünden aufs höchſte geſtiegen.

16. Darum hat er nie ſeine Barmherzigkeit uns entzogen; wohl durch Unglück ſein Volk geſtraft, aber nicht verlaſſen.

17. Doch dieß ſey nur mit Wenigem zur *Erinnerung* für die Leſer geſagt: nun wollen wir *wieder zur Erzählung* kommen.

18. Eleazar, einer der angeſehenſten Schriftgelehrten, ein Mann im vorgerückten Alter, ehrwürdigen Angeſichts, ſollte Schweinefleiſch eſſen, und man wollte ihn dazu zwingen, indem man ſeinen Mund aufſperrte.

19. Aber er zog den rühmlichſten Tod einem verabſcheuungswürdigen Leben vor, und ging freiwillig zur Marter. [7])

20. Erwägend, wie es ſeine Pflicht ſey, hinzugehen, harrte er aus in Geduld, und beſchloß, nichts Unerlaubtes aus Liebe zum Leben zu begehen. [8])

---

4) heidniſcher, unreiner Opferthiere.

5) Das Griech. ſetzt bei: monatlich. S. 1. Mach. 1, 61.

6) An die heidniſchen Städte des ſyriſchen Reiches außer Paläſtina erging der Befehl, die Juden zu dem heidniſchen Opferdienſte zu zwingen, wie dieß auch von dem Könige von Aegypten geſchehen ſey.

7) Im Griech. zum Marterinſtrumente. Dieß war eine hölzerne Maſchine, worauf der Körper des Sträflings ausgeſpannt oder aufgehangen, und bis zum Tode geſchlagen wurde.

8) Im Griech. heißt der Vers: .... zum Marterinſtrument, nach Art derer, welche ſtandhaft leiden, und ſpie dasjenige aus, was zu eſſen nicht erlaubt iſt auch aus Liebe zum Leben.

Digitized by Google

21. Die aber, welche dabei ſtanden,[9]) wurden aus alter Freundſchaft zu dem Manne, zu verkehrtem Mitleiden bewegt, nahmen ihn heimlich bei Seite, und baten ihn, Fleiſch bringen zu laſſen, das ihm zu eſſen erlaubt wäre, und ſich anzuſtellen, als äße er nach dem Befehle des Königs von dem Opferfleiſche,

22. um auf dieſe Weiſe vom Tode errettet zu werden: aus alter Freundſchaft zu dem Manne hatten ſie dieſe menſchliche Geſinnung für ihn.

23. Er aber dachte an die hohe Würde ſeines greiſen Alters, an den angeſtammten Adel des weißen Hauptes, den reinen Wandel von Jugend auf, und antwortete ſchnell nach den Satzungen des heiligen, von Gott gegebenen Geſetzes, daß er in die Unterwelt vorangeſchickt werden wolle.[10])

24. Denn, ſprach er, unſers Alters iſt es nicht würdig, zu heucheln, ſo daß Viele der Jüngeren, in der Meinung, daß der neunzigjährige Eleazar zum Heidenthum übergegangen ſey,

25. um meiner Heuchelei und der kurzen Zeit eines vergänglichen Lebens willen auch verführt würden, und ich ſo einen greulichen Schandfleck auf mein Alter brächte.

26. Und wenn ich auch jetzt der Marter der Menſchen entgehe, ſo kann ich doch der Hand des Allmächtigen weder lebendig noch todt entfliehen.

27. Darum will ich ſtarkmüthig das Leben verlaſſen, ſo werde ich meines Alters würdig erſcheinen,

28. und den Jünglingen ein heldenmüthiges Beiſpiel hinterlaſſen, wenn ich willigen Herzens und wacker für die theuerſten und heiligſten Geſetze eines ehrenvollen Todes ſterbe. Nach dieſen Worten ward er alsbald zur Marter geſchleppt.

29. Die aber, welche ihn hinführten und kurz vorher milder waren, wurden der Worte wegen, die er geſprochen, in Zorn gebracht, und meinten, er habe ſie aus Stolz geſagt.

30. Als er nun unter den Schlägen dem Tode nahe war, ſeufzte er, und ſprach: Herr, der du die heilige Wiſſenſchaft[11]) haſt, du weißt und dir iſt offenbar, daß, da ich mich vom Tode hätte befreien können, ich harte Schmerzen am Leibe erdulde, in der Seele aber dieſes gern aus Furcht vor dir ertrage.

31. So ſchied dieſer aus dem Leben, und hinterließ nicht nur den Jüngeren, ſondern dem ganzen Volke das Andenken ſeines Todes als eines Beiſpieles der Tugend und des Starkmuthes.

Das 7. Kapitel.

Martyrtod der ſieben Brüder und ihrer Mutter.

1. Es trug ſich aber auch zu, daß ſieben Brüder[1]) zugleich mit ihrer Mutter ergriffen, mit Geiſſeln und Riemen geſchlagen und von dem Könige gezwungen wurden, wider das Geſetz Schweinefleiſch zu eſſen.

2. Einer aber aus ihnen, der Aelteſte, ſprach alſo: Was verlangeſt du? Was willſt du von uns lernen? Wir ſind bereit, eher zu ſterben als die vaterländiſchen Geſetze Gottes zu übertreten.

3. Da erzürnte der König, und be-

---

9) Im Griech. die, welche bei dem gottloſen Opferfeſt angeſtellt waren.

10) Ueber die Unterwelt ſieh Pſ. 6. Note 7.

11) die Allwiſſenheit.

1) Dieſe Brüder heißen mit ihrer Mutter die Machabäer, nicht weil ſie mit Judas, dem Machabäer, verwandt waren, ſondern weil ſie zu der Zeit, da Judas und die Seinigen für die Freiheit der Religion und des Vaterlandes ſtritten, als Glaubenshelden den Martyrtod ſtarben. Die Begebenheit fällt ins Jahr 166 v. Chr., und trug ſich zu Antiochien zu.

Digitized by Google

fahl, Pfannen und eherne Keſſel heiß zu machen. Und alsbald, da ſie heiß waren,

4. ließ er dem, der zuerſt geſprochen hatte, die Zunge ausſchneiden, die Haut vom Kopfe abziehen, und das Aeußerſte an Händen und Füßen abhauen, während die übrigen Brüder und die Mutter zuſahen.

5. Da er nun am ganzen Leibe verſtümmelt war, ließ er ihn ans Feuer bringen, und noch athmend in der Pfanne braten: und die lange Zeit, in der er gemartert ward, ermahnten ſich die Uebrigen einander ſammt der Mutter, ſtarkmüthig zu ſterben,

6. und ſprachen: Gott, der Herr, wird ſeiner Verheißungen gedenken, und uns tröſten, gleichwie es Moſes in ſeinem Lobgeſange mit dieſen Worten geſagt: Er wird tröſten ſeine Knechte. [2])

7. Als nun der erſte auf dieſe Weiſe geſtorben war, führten ſie den zweiten herbei, ihn zu mißhandeln; [3]) und nachdem man ihm die Haut von ſeinem Kopfe ſammt den Haaren abgezogen, fragte man ihn, ob er eſſen wolle, ehe denn er am ganzen Körper, an allen einzelnen Gliedern gemartert würde?

8. Er aber antwortete, und rief in ſeiner vaterländiſchen Sprache: [4]) Ich will es nicht thun. Darum erhielt auch dieſer dieſelben Martern wie der erſte.

9. Beim letzten Athemzuge ſprach er ſo: Du Ruchloſeſter nimmſt uns zwar das gegenwärtige Leben, aber der König der Welt wird uns, die wir für ſeine Geſetze ſterben, bei der Auferſtehung zum ewigen Leben erwecken.

10. Nach dieſem wurde der dritte mißhandelt, und als man ihm die Zunge abforderte, zeigte er ſie alsbald, und ſtreckte die Hände ſtandhaft aus,

11. und ſprach mit Vertrauen: Vom Himmel habe ich dieſes, und für Gottes Geſetze verachte ich es jetzt; denn von ihm hoffe ich es wieder zu erhalten:

12. ſo daß ſelbſt der König und die mit ihm waren über des Jünglings Muth ſich wunderten, weil er die Peinen wie Nichts achtete.

13. Als auch dieſer ſo geſtorben war, marterten die Peiniger auf gleiche Weiſe den vierten.

14. Und als er ſchon im Sterben war, ſprach er alſo: Es iſt beſſer, von Menſchen dem Tode überliefert zu werden, und die Hoffnung nähren, von Gott wieder zum Leben erweckt zu werden: denn du wirſt nicht auferſtehen zum Leben. [5])

15. Hierauf führten ſie den fünften herbei und marterten ihn: aber dieſer blickte *auf ihn, und* ſprach:

16. Du haſt *Macht unter* den Menſchen, und thuſt, was du *willſt, obwohl* du ſelbſt ſterblich biſt: glaube *aber* nicht, daß unſer Volk von Gott verlaſſen werde.

17. Warte nur und harre, ſo wirſt du ſeine große Macht ſehen, wie er dich und deine Nachkommen ſtrafen wird.

18. Nach dieſem führten ſie den ſechſten hin, und als dieſer ins Sterben kam, ſprach er ſo: Täuſche dich nicht umſonſt; denn wir leiden dieſes um unſertwillen, indem wir ſündigten wider unſern Gott, und daher geſchieht an uns Bewunderungswürdiges. [6])

19. Glaube aber nicht, ungeſtraft zu bleiben, daß du wider Gott zu ſtreiten dich vermeſſen haſt.

20. Aber überaus iſt die Mutter der Bewunderung und des Andenkens der Guten würdig, die ihre ſieben Söhne

---

2) S. 5. Moſ. 32, 36. Die obigen Worte ſind aus der griech. Ueberſetzung der ſiebenzig Dollmetſcher entnommen.

3) And. geb. ſein zu ſpotten.

4) in der aramäiſchen Sprache, die in Paläſtina geſprochen wurde.

5) S. unt. 12, 43 ff. Not. 23.

6) Glaube nicht, daß du dieß aus deiner Macht thuſt; du biſt nur Werkzeug Gottes, um Iſrael auf einige Zeit ſeiner Sünden wegen zu ſtrafen.

Digitized by Google

umkommen ſah an Einem Tage, und es ſtarkmüthig ertrug um der Hoffnung willen, die ſie auf Gott hatte.

21. Einen Jeden derſelben ermunterte ſie in der vaterländiſchen Sprache kraftvoll und voll der Weisheit, und fügte zu der weiblichen Geſinnung männlichen Muth,

22. indem ſie zu ihnen ſprach: Ich weiß nicht, wie ihr in meinem Leibe geworden ſeyd; denn nicht ich habe euch Geiſt, Seele und Leben gegeben, und nicht ich ſelbſt habe Glied an Glied gefügt:

23. ſondern der Schöpfer der Welt, der den Menſchen bei ſeiner Erzeugung bildet, und der Urheber des Entſtehens aller Dinge iſt; der wird euch Geiſt und Leben nach ſeiner Barmherzigkeit auch wieder geben, wie ihr jetzo euch ſelbſt hingebet um ſeines Geſetzes willen.

24. Antiochus aber, welcher meinte, verachtet zu werden, ermahnte, ohne auf die (vermeintlichen) Schimpfreden zu achten, den Jüngſten, der noch übrig war, nicht nur mit Worten,[7] ſondern betheuerte ihm unter einem Eide, er wolle ihn reich und glücklich machen, ihn als ſeinen Freund halten, und ihm alles Nöthige verſchaffen,[8] wenn er von ſeinen vaterländiſchen Geſetzen abfiele.

25. Als der Jüngling auf dieſes keineswegs ſich geneigt zeigte, rief der König ſeine Mutter, und rieth ihr, für des Jünglings Heil zu ſorgen.

26. Nachdem er nun mit vielen Worten ſie ermahnt hatte, verſprach ſie, ihren Sohn zu bereden.

27. Und ſie wandte ſich zu ihm, und ſprach, dem grauſamen Tyrannen zum Hohne, in vaterländiſcher Sprache: Mein Sohn, erbarme dich mein, die ich dich neun Monate unter dem Herzen getragen, drei Jahre geſäugt und genährt, und bis zu dieſem Alter erzogen habe:

28. ich bitte, Kind, aufzuſchauen, und Himmel und Erde und Alles, was in ihnen iſt, zu betrachten, und zu erkennen, daß Gott dieſes und das menſchliche Geſchlecht aus Nichts gemacht.

29. Darum fürchte dich nicht vor dieſem Henker, ſondern ſey würdig deiner Brüder, und nimm, ihrer Leiden theilhaftig, den Tod an, damit ich dich in der Erbarmung (die wir erwarten) mit deinen Brüdern wiederfinde.

30. Als ſie dieſes noch redete, ſprach der Jüngling: Was erwartet ihr von mir? Ich gehorche dem Gebote des Königs nicht, ſondern dem Gebote des Geſetzes, welches uns durch Moſes gegeben ward.

31. Du aber, Anſtifter alles Unheils, das die Hebräer betroffen, wirſt der Hand Gottes nicht entfliehen.

32. Wir leiden zwar um unſerer Sünden willen.[9])

33. aber wenn der Herr, unſer Gott, der Züchtigung und Strafe wegen eine kurze Zeit auf uns zürnet, ſo wird er ſich wieder verſöhnen mit ſeinen Knechten.

34. Du aber, o Gottloſer und Verruchteſter aller Menſchen! erhebe dich nicht fruchtlos mit eitlen Hoffnungen, daß du gegen ſeine Knechte entbrenneſt:

35. denn noch biſt du dem Gerichte des allmächtigen und allſehenden Gottes nicht entflohen;

36. denn meine Brüder ſind nach der Erduldung einer kurzen Qual in den Bund des ewigen Lebens getreten;[10]) du aber wirſt nach Gottes Gericht die gerechte Strafe für deinen Hochmuth erleiden.

37. Ich gebe, ſo wie meine Brüder, Leib und Seele für die vaterländiſchen Geſetze hin, und bitte Gott, daß er bald unſerm Volke gnädig werde, und

---

7) nicht mit bloßen Worten.

8) Im Griech. und ihm Aemter anzuvertrauen.

9) S. Vers 18.

10) Im Griech. ſind des ewigen Lebens nach Gottes Verheißung theilhaftig geworden.

daß du unter Qualen und Martern bekennen müſſeſt, Er allein ſey Gott,

38. und daß bei mir und meinen Brüdern der Zorn des Allmächtigen ſich lege, der über unſer ganzes Volk gerechterweiſe ergangen iſt.

39. Hierauf entbrannte der Zorn des Königs, und er wüthete grauſamer an dieſem als an Allen, weil er durch den Spott beleidigt ward.

40. Und ſo ſtarb auch dieſer Unſchuldige, indem er vollkommen auf Gott vertraute.

41. Zuletzt aber nach den Söhnen ward auch die Mutter getödtet.

42. Damit nun ſey genug geſagt von den Opfern [11]) und den überaus großen Grauſamkeiten.

Das 8. Kapitel.

Judas, der Machabäer, ſammelt einen Anhang, und überfällt die Feinde. Nicanor, Bacchides und Timotheus werden geſchlagen. Nicanor flüchtet ſich nach Antiochien.

1. Judas aber, der Machabäer, [1]) und die mit ihm waren, gingen heimlich in die Schlöſſer, [2]) riefen ihre Verwandten, Freunde und die im Judenthum Verbliebenen zuſammen, nahmen ſie mit ſich, und brachten bei ſechstauſend Mann an ſich.

2. Und ſie riefen den Herrn an, daß er gnädig auf ſein Volk ſehe, das von Allen zertreten werde, und ſich des Tempels erbarme, der von den Gottloſen verunreinigt wurde,

3. auch ſich erbarme der zerſtörten Stadt, die in ſteter Gefahr ſteht, dem Erdboden gleich gemacht zu werden, und auf den Schrei des zu ihm rufenden Blutes höre:

4. ſo wie gedenke des ungerechteſten Todes der unſchuldigen Kinder, und der ſeinem Namen widerfahrenen Läſterungen, und deßhalb Rache übe.

5. Da nun der Machabäer viele Leute verſammelt hatte, ward er den Heiden unwiderſtehlich; denn der Zorn Gottes ward in Barmherzigkeit verwandelt.

6. Er überfiel Schlöſſer und Städte unverſehens, und verbrannte ſie, und die gelegenen Orte nahm er ein, und richtete unter den Feinden nicht geringe Niederlagen an.

7. Vorzüglich bei Nacht machte er derlei Züge, und überall verbreitete ſich der Ruf ſeiner Tapferkeit.

8. Als aber Philippus ſah, [3]) daß der Mann in kurzer Zeit ſolche Fortſchritte mache, und faſt immer in ſeinen Unternehmungen glücklich ſey, ſchrieb er an Ptolemäus, den Statthalter von Cöleſyrien und Phönizien, daß er der Sache des Königs zu Hilfe kommen möchte.

9. Dieſer ſandte ſchnell den Nicanor, den Sohn des Patroclus, einen ſeiner vornehmſten Freunde, und gab ihm Soldaten von verſchiedenen Völkern, ein Heer von nicht weniger als zwanzigtauſend, um das ganze Volk der Juden zu vertilgen. Auch gab er ihm den Gorgias bei, einen in Kriegsſachen ſehr erfahrenen Feldherrn.

10. Nicanor aber hatte beſchloſſen, den Tribut, welchen der König den Römern geben mußte, [4]) eine Summe von zwei tauſend Talenten, durch die gefangenen Juden zu decken.

11. Alsbald ſandte er an die am Meere gelegenen Städte, indem er zum Aufkauf der jüdiſchen Sclaven einlud, und verſprach, neunzig Sclaven für ein Talent abzulaſſen; er dachte nicht an die Rache, die ihm vom Allmächtigen nachfolgen ſollte.

---

11) S. ob. 6. 7.

1) Vergl. zu V. 1—22 dieſes Kap. das 1. Mach. 3.

2) Im Griech. in die Dörfer.

3) S. ob. 5, 22.

4) wahrſcheinlich als Rückſtand von ſeinem Vater Antiochus, dem Großen, her. S. Dan. 11. Note 31.

Digitized by Google

12. Da nun Judas von Nicanors Ankunft hörte, meldete er es den Juden, die mit ihm waren.

13. Einige aus dieſen geriethen in Furcht, und nahmen die Flucht, weil ſie auf Gottes Gerechtigkeit nicht bauten:

14. Andere aber verkauften, was ihnen übrig geblieben,[5]) und baten zugleich den Herrn, ſie von dem gottloſen Nicanor zu befreien, der ſie ſchon verkauft hätte, bevor er zu ihnen gekommen wäre.

15. Und wenn nicht um ihrer willen, ſo möchte er es doch wegen des Bundes mit ihren Vätern thun, und wegen des heiligen und herrlichen Namens, nach dem ſie genannt ſind.

16. Es verſammelte aber der Machabäer ſieben tauſend,[6]) die zu ihm hielten, und bat ſie, ſich nicht wieder auszuſöhnen mit ihren Feinden,[7]) nicht zu fürchten die feindliche, widerrechtlich herbeikommende Menge, ſondern tapfer zu ſtreiten:

17. indem ſie vor Augen hätten die Schmach, die dem heiligen Orte gottloſerweiſe von ihnen angethan worden, und die Unbild der verhöhnten Stadt, und den Umſturz der alten Satzungen.

18. Jene, ſprach er, verlaſſen ſich zwar auf Waffen und ihre Kühnheit, wir aber verlaſſen uns auf den allmächtigen Gott, der die wider uns Anrückenden und die ganze Welt mit Einem Winke vernichten kann.

19. Er erinnerte ſie auch an die Hilfe Gottes, welche die Voraltern erſuhren, und daß unter Sennacherib hundert fünf und achtzig tauſend umkamen: 4 Kön. 19, 35.

20. ſo wie an den Kampf, den ſie wider die Galater in Babylonien hatten, wo die Macedonier, die mit ihnen waren, als es zur Schlacht kam, wankten, ſie aber, obwohl ihrer nur ſechs tauſend waren, hundert zwanzig tauſend durch die ihnen vom Himmel gegebene Hilfe ſchlugen, wodurch ſie ſehr viele Vortheile erlangt hätten.[8])

21. Durch dieſe Worte wurde ihr Muth befeſtigt, und ſie waren bereit, für Geſetz und Vaterland zu ſterben.

22. Hierauf beſtellte er ſeine Brüder Simon, Joſeph und Jonathas zu Feldherren auf den beiden Seiten, und übergab einem Jeden tauſend fünfhundert Mann.

23. Nach dieſem las ihnen Esdras aus dem heiligen Buche vor, Judas aber gab zur Loſung die Worte „Hilfe Gottes,“[9]) und rückte mit der erſten Schaar gegen Nicanor.[10])

24. Und da ihnen der Allmächtige beiſtand, tödteten ſie über neun tauſend Mann, und den größten Theil des Heeres Nicanors ſchlugen ſie in die Flucht, da er durch Wunden geſchwächt war.

25. Sie nahmen jenen das Geld, die zu ihrem Erkaufe gekommen waren, und verfolgten ihre Feinde allenthalben.

26. Aber ſie kehrten um, von der

---

5) um deſto ungehinderter fliehen zu können.

6) Im Griech. ſechs tauſend, was auch mit V. 22 übereinſtimmt.

7) Im Griech. nicht zu erſchrecken vor ihren Feinden.

8) Man weiß nicht, in welche Zeit dieſer Krieg wieder die Galater fällt; nur ſo viel iſt bekannt, daß dieſe zur Zeit Antiochus des Großen ſehr mächtig in Kleinaſien waren, und daß die Juden ſeit Alexander, dem Großen, im Heere der Könige von Syrien dienten. Unter den Macedoniern ſind griechiſche oder ſyriſche Truppen zu verſtehen, denen man mit einer Abtheilung von Juden die Bewahrung Babylons anvertraut hatte. Nach dem Griech. waren dieſer Macedonier vier tauſend.

9) zur Parole, woran ſich die Wachen und Poſten erkennen. S. unt. 13, 15.

10) Richtiger heißt dieſer Vers nach dem Griech.... hundert Mann: auch den Eleazar (einen Andern ſeiner Brüder ſtellte er an). Hierauf las er aus dem heiligen Buche vor, verhieß göttliche Hilfe, und rückte, indem er die erſte Schaar ſelbſt anführte, gegen Nicanor. Vgl. zu dem Folg. 1. Mach. 4, 1—35.

Digitized by Google

Zeit gedrängt, indem der Vorſabbat war: darum fuhren ſie nicht fort, ſie zu verfolgen.

27. Nachdem ſie hierauf die Waffen und Beute der Feinde geſammelt, feierten ſie den Sabbat: ſie prieſen Gott, der ſie an dieſem Tage errettet hat, indem er gleichſam die erſten Tropfen des Thaues ſeiner Barmherzigkeit auf ſie träufelte.

28. Nach dem Sabbate aber theilten ſie den Bedrängten, Wittwen und Waiſen von der Beute mit, und das Uebrige behielten ſie für ſich und die Ihrigen.

29. Und nach all dieſem ſtellten ſie ein allgemeines Gebet an, und flehten zu dem barmherzigen Herrn, daß er ſich für immer mit ſeinen Knechten verſöhnen möchte.

30. Von denen, welche in der Folge unter Timotheus und Bacchides wider ſie kämpften, tödteten ſie über zwanzig tauſend, und eroberten die feſten Plätze: ſie theilten auch viele Beute aus, den Bedrängten, Wittwen, Waiſen und Alten zu gleichen Theilen.

31. Als ſie die Waffen der Feinde ſorgfältig geſammelt, legten ſie alle in gelegene Orte zuſammen, die übrige Beute aber brachten ſie nach Jeruſalem.

32. Sie tödteten auch den Philarches, der mit Timotheus war, einen ruchloſen Mann, der die Juden auf vielfache Weiſe gekränkt hatte.

33. Als ſie dann ein Siegesfeſt zu Jeruſalem feierten, verbrannten ſie den Calliſthenes,[11]) der die heiligen Thore in Brand geſteckt hatte, und in ein Häuschen geflüchtet war, ſo daß er den verdienten Lohn für ſeine Gottloſigkeit erhielt.

34. Der überaus verruchte Nicanor aber, der tauſend Kaufleute zum Verkaufe der Juden mitgebracht hatte,

35. ward unter dem Beiſtande Gottes von jenen gedemüthigt, die er für nichts gehalten hatte, legte ſein Prachtgewand ab, flüchtete mitten durchs Land, und kam allein nach Antiochien, höchſt unglücklich durch den Verluſt ſeines Heeres.

36. Und er, der verſprochen hatte, den Tribut an die Römer durch die gefangenen Jeruſalemiter zu decken, that jetzt öffentlich kund, daß die Juden Gott zum Beſchützer hätten, und daß man ihnen darum nicht beikommen könnte, weil ſie die von ihm gegebenen Geſetze hielten.

Das 9. Kapitel.

Antiochus Epiphanes ſtirbt auf ſeiner Rückkehr aus Perſien eines elenden Todes.

1. Um dieſelbe Zeit kam Antiochus, mit Schande bedeckt, aus Perſien zurück.[1])

2. Denn er kam in die Stadt Perſepolis,[2]) *und verſuchte*, den Tempel zu plündern und die *Stadt einzunehmen*; aber das Volk ergriff die Waffen, ſchlug die Seinigen in die Flucht, und ſo geſchah es, daß Antiochus nach ſeiner Flucht mit Schande zurückkam.

3. Als er nun gen Ecbatana[3]) kam, erfuhr er, was dem Nicanor und Timotheus widerfahren.

4. Dadurch in Zorn gebracht, glaubte er die Unbild derer, die ihn in die Flucht geſchlagen, von ſich auf die Juden wälzen zu können, und ließ deßhalb ſeinen Wagen eiliger gehen, und beſchleunigte ohne Raſt die Reiſe; denn es drängte ihn die Rache des Himmels, weil er ſo ſtolz geſprochen, daß er nach Jeruſalem kommen, und es zum Grabhügel der Juden machen wolle.

5. Aber der allſehende Herr, der Gott Iſraels ſchlug ihn mit einer unheilbaren und unſichtbaren Plage; denn als er jene Rede vollendet hatte, er-

11) Das Griech. ſetzt bei: und einige Andere.

1) Vergl. 1. Mach. 6, 1—16.

2) Die Stadt heißt 1. Mach. 6, 1. Elymais.

3) der Hauptſtadt Mediens.

Digitized by Google

griff ihn ein ſchrecklicher Schmerz in den Eingeweiden und bittere Qual im Innern:[4]) 2 Par. 16, 9.

6. und zwar ganz gerecht, da er mit vielen neuen Martern die Eingeweide Anderer gequält hatte, und keineswegs von ſeiner Bosheit abließ,

7. vielmehr bei all dieſem voll des Hochmuthes, feuerſchnaubend gegen die Juden, die Reiſe beſchleunigen hieß, wo es denn geſchah, daß er beim vollen Laufe des Wagens heraus fiel, und durch Prellung die Glieder ſeines Körpers ſchwer beſchädigte.

8. Er, der, von mehr denn menſchlichem Stolze erfüllt, den Wellen des Meeres gebieten und die höchſten Berge abwägen zu können glaubte, lag nun auf der Erde, und wurde in einer Sänfte getragen, offenkundig durch ſich ſelbſt bezeugend Gottes Macht.

9. Und die Folge war, daß aus dem Körper des Gottloſen Würmer wie aus einer Quelle hervorkamen, und ſein Fleiſch, da er noch lebte, unter beſtändigen Schmerzen und ſolchem Geruche abfiel, daß das Heer von ſeinem Geſtanke beläſtigt ward.

10. Ihn, der kurz vorher die Sterne des Himmels zu erreichen wähnte, konnte Niemand wegen unerträglichen Geſtankes ertragen.

11. Nun fing er an, von ſeinem großen Stolze nachzulaſſen und zur Erkenntniß ſeiner ſelbſt zu kommen, da ihn die göttliche Plage mahnte, und ſeine Schmerzen jeden Augenblick zunahmen.

12. Als er ſelbſt ſeinen Geſtank nicht mehr ertragen konnte, ſprach er ſo: Es iſt billig, ſich Gott zu unterwerfen, und daß der Sterbliche ſich nicht Gott gleich dünke.

13. Es betete auch dieſer Verruchte zu dem Herrn, von dem er doch keine Barmherzigkeit erlangen konnte.[5])

14. Und der, welcher der Stadt zueilte, um ſie dem Erdboden gleich und zum Grabhügel übereinander geworfener Leichen zu machen, wünſcht nun, ſie frei zu erklären,

15. und verſpricht, die Juden, die er nicht einmal eines Begräbniſſes würdig hielt, ſondern den Vögeln und wilden Thieren zum Fraße vorwerfen, und ſelbſt mit den Säuglingen ausrotten wollte, den Athenienſern gleich zu machen:[6])

16. er wolle den heiligen Tempel, den er vorher beraubt hatte, mit den koſtbarſten Geſchenken ſchmücken, die heiligen Gefäße vermehren, und die zu den Opfern nöthigen Koſten aus ſeinen Einkünften beſtreiten:

17. er wolle überdieß ein Jude werden, und alle Gegenden der Erde durchwandeln, um Gottes Macht zu preiſen.

18. Als aber die Qualen nicht nachließen (denn das gerechte Gericht Gottes war über ihn ergangen), ſchrieb er, alle Hoffnung aufgebend, an die Juden einen Brief einer Abbitte ähnlich, der ſo lautete:

19. Den beſten Bürgern, den Juden, wünſchet viel Heil, Wohlergehen und Glück der König und Feldherr Antiochus.

20. Wenn ihr ſammt euern Kindern euch wohlbefindet, und euch Alles nach Wunſch geht, ſo danke ich ſehr.[7])

21. Ich liege zwar krank darnieder, gedenke aber eurer in Gnaden.[8]) Da ich bei der Rückkehr aus Perſien von

---

4) deren Folge die ſchreckliche Melancholie war, von der 1. Mach. 6 die Rede iſt.

5) mit dieſen Geſinnungen, welche nicht aus einem bekehrten, Gott liebenden Herzen kamen, ſondern nur durch das Uebermaaß ſeiner Schmerzen ihm abgedrungen wurden.

6) ſolche Rechte ihnen zu ertheilen, wie die Athenienſer hatten.

7) Gott, indem ich auf den Himmel vertraue, ſetzt das Griech. bei.

8) Im Griech. gedenke eurer Achtung und guten Geſinnungen gegen mich mit zärtlicher Liebe. — Achtung und gute Geſinnungen hegten die Juden in den erſteren Jahren ſeiner Regierung.

Digitized by Google

einer ſchweren Krankheit befallen wurde, halte ich es für nothwendig, für das Beſte Aller Sorge zu tragen,

22. obwohl ich nicht an meinem Aufkommen verzweiſle, ſondern viele Hoffnung habe, der Krankheit zu entkommen.

23. In Erwägung aber, daß auch mein Vater, während er in den obern Gegenden[9]) einen Kriegszug that, ſich über ſeinen Nachfolger erklärte,

24. damit, wenn etwas Widriges vorfiele, oder ein harter Fall kund würde, die Einwohner der Gegenden wüßten, wem die Staatsgewalt überlaſſen ſey, und nicht beunruhigt werden möchten,

25. und überdieß erwägend, daß alle Machthaber in der Nähe und die entfernteren Nachbarn auf gelegene Zeit paſſen und den Ausgang abwarten: habe ich meinen Sohn Antiochus zum Könige ernannt, den ich ſchon oft bei meinen Zügen in die obern Staaten Vielen von euch empfohlen habe: an ihn habe ich den beigefügten Brief geſchrieben.

26. Darum bitte und beſchwöre ich euch, der Wohlthaten eingedenk zu ſeyn, die ich euch im allgemeinen und einem Jeden insbeſondere erwieſen, daß ein Jeglicher mir und meinem Sohne die Treue bewahre.

27. Denn ich hoffe, daß er mit Mäßigung und Menſchenfreundlichkeit handeln, meinen Rath befolgen, und euch freundſchaftlich behandeln werde.

28. Endlich ſtarb der Mörder und Gotteslaͤſterer im fremden Lande auf dem Gebirge unter den ſchrecklichſten Schmerzen, wie er ſelbſt Andere gequält hatte, eines jämmerlichen Todes.

29. Seinen Leichnam aber begrub Philippus, ſein Jugendfreund, der, den Sohn des Antiochus fürchtend,[10]) zu Ptolomäus Philometor nach Aegypten ſich begab.

Das 10. Kapitel.

Judas reinigt den Tempel, und ſetzt das Feſt der Tempelweihe ein. Lyſias ſetzt die Verfolgung der Juden fort; ſeine Truppen werden überall geſchlagen.

1. Der Machabäer aber, und die mit ihm waren, nahmen unter dem Schutze des Herrn den Tempel und die Stadt wieder ein.[1])

2. Und ſie riſſen die Altäre ein, welche die Fremden auf den Plätzen erbaut hatten, und zerſtörten die Götzentempel.

3. Darauf reinigten ſie den Tempel, machten einen andern Altar, und brachten, nachdem ſie aus Feuerſteinen Feuer geſchlagen,[2]) Opfer dar nach einem Zeitraume von zwei Jahren,[3]) und ſtellten das Räucherwerk, die Leuchten und die Schaubrode wieder her.

4. Als dieß geſchehen war, baten ſie den Herrn, auf der Erde liegend, daß ſie nicht mehr in ſolches Unglück kommen, ſondern, wenn ſie auch je geſündigt, milder von ihm gezüchtigt, und nicht den Barbaren und Gotteslaͤſterern preisgegeben werden möchten.

5. Es geſchah aber, daß an demſelben Tage, da der Tempel von den Fremden verunreinigt worden, auch die Reinigung deſſelben vorgenommen wurde, am fünf und zwanzigſten des Monats Casleu.

6. Und ſie feierten in Freuden acht Tage nach der Weiſe der Laubhütten, indem ſie ſich erinnerten, wie ſie vor kurzer Zeit das Feſt der Laubhütten in

---

9) in den Ländern jenſeit des Euphrat.

10) vielmehr den Lyſias fürchtend. S. 1. Mach. 6, 17.

1) Vergl. zu Vers 1—15 das 1. B. der Mach. 4, 36 ff.

2) zum Erſatze des heiligen Feuers (ſ. 2. Mach. 1, 18), das ſie nicht aufbewahren konnten.

3) ſeit der Herrſchaft des Judas. Seit der Tempel durch heidniſche Opfer verunreinigt worden, waren es eben drei Jahre. 1. Mach. 4, 52. 54.

den Bergen und Höhlen wie die wilden Thiere begingen.

7. Darum trugen ſie Epheuſtäbe, belaubte Aeſte und Palmzweige dem zu Ehren einher, der es gelingen ließ, ſeinen Ort zu reinigen.

8. Und ſie ſetzten durch allgemeinen Beſchluß als Geſetz feſt für das ganze Volk der Juden, daß jährlich dieſe Tage gefeiert würden.

9. Und alſo verhielt es ſich mit dem Tode des Antiochus, welcher der Erlauchte genannt ward.

10. Nun wollen wir erzählen, was von Eupator, dem Sohne des gottloſen Antiochus, geſchehen, indem wir das Unglück, welches in den Kriegen ſich ereignet hat, ins Kurze ziehen.

11. Als nämlich dieſer die Regierung übernommen hatte, ſtellte er über die Reichsgeſchäfte einen gewiſſen Lyſias, den Feldherrn der Truppen von Phönicien und Syrien;[4])

12. denn Ptolemäus, mit dem Zunamen Macer,[5]) hatte beſchloſſen, den Juden Gerechtigkeit widerfahren zu laſſen, vorzüglich des Unrechtes wegen, womit man wider ſie verfahren, und ſie friedlich zu behandeln.

13. Deßhalb ward er bei Eupator von deſſen Freunden verklagt, und öfter ein Verräther geheißen, weil er das ihm von Philometor anvertraute Cypern verlaſſen, und zu Antiochus, dem Erlauchten, übergegangen war, den er aber auch wieder verließ: er machte ſeinem Leben durch Gift ein Ende.[6])

14. Als aber Gorgias Statthalter jener Gegenden geworden, warb er Ausländer, und bekriegte häufig die Juden.

15. Und die Juden, welche wohlgelegene Feſtungen inne hatten, nahmen die von Jeruſalem Vertriebenen auf, und verſuchten, Krieg zu führen.[7])

16. Die aber, welche mit dem Machabäer waren, flehten in Gebeten zu dem Herrn, daß er ihr Helfer wäre, und überfielen die Feſtungen der Idumäer.

17. Und nachdem ſie viele Kraft daran gewandt, bemächtigten ſie ſich der Orte, tödteten, die ihnen entgegen ſtanden,[8]) und mordeten in Allem zuſammen nicht weniger als zwanzig tauſend.[9])

18. Einige hatten ſich in zwei ſehr feſte Thürme geflüchtet, wo ſie Alles zu ihrer Vertheidigung Nöthige hatten.

19. Da ließ der Machabäer, um ſie zu belagern, Simon, Joſeph und Zachäus mit hinlänglichen Truppen zurück; er ſelbſt wandte ſich zum Kampfe dahin, wo es dringender war.

20. Die aber, welche mit Simon waren, ließen von denen, die in den Thürmen waren, von Geldgierde getrieben, für ſiebenzig tauſend Doppeldrachmen, die ſie empfingen, Einige entwiſchen.

21. Als der Machabäer davon Nachricht erhielt, verſammelte er die Anführer des Volkes, und beſchuldigte ſie,

---

4) den Statthalter von Phönizien und Syrien.

5) Im Griech. Makron, der Große, Hagere. Er war früher Statthalter von Phönicien und Cöleſyrien. S. 4, 43: 8, 8.

6) Im Griech. . . . übergegangen war. Er ſah, daß er ſeine Macht nicht mehr mit Würde behaupten könne (wegen der Verunglimpfungen, die ihn trafen), und nahm daher aus Verzweiflung Gift.

7) Die Ausleger verſtehen unter dieſen Juden die Abtrünnigen, welche mit den Syrern im Beſitze der Feſtungen waren. Sie nahmen jene auf, welche Judas aus Jeruſalem vertrieben, und ſuchten jede Gelegenheit auf, die Anhänger des Judas zu bekämpfen. Im Griech. heißt der Vers: Zugleich mit ihm (Gorgias) beunruhigten auch die Idumäer, welche wohlgelegene Feſtungen inne hatten, die Juden, und nahmen die ꝛc. Daran ſchließt ſich gut der folgende V. 16.

8) auf der Mauer.

9) Nach dem Griech. zwanzig tauſend.

die Brüder um Geld verkauft und ihre Feinde losgelaſſen zu haben.

22. So ließ er die, welche Verräther geworden, tödten, und nahm alsbald die beiden Thürme ein.

23. Und da er in Allem mit den Waffen in der Hand glücklich war, tödtete er in den zwei feſten Orten mehr denn zwanzig tauſend Mann.

24. Timotheus aber, der ſchon früher von den Juden beſiegt worden war, ſammelte ein Heer von ſehr vielen Ausländern, zog die Reiterei Aſiens zuſammen, und kam in der Abſicht, Judäa mit den Waffen zu erobern.

25. Da flehte der Machabäer mit den Seinigen, als er ſich annäherte, zu dem Herrn, das Haupt mit Staub beſtreut, die Lenden mit dem Trauergewand umgürtet,

26. und an den Fußboden des Altars hingeſtreckt, daß er ihm gnädig, ihren Feinden aber feind ſeyn, und ihren Widerſachern ſich widerſetzen möchte, wie das Geſetz verheiße.

27. Nach dem Gebete ergriffen ſie die Waffen, und rückten weit vor die Stadt hinaus, und lagerten ſich, als ſie ganz nahe den Feinden waren.

28. Sobald aber die Sonne aufgegangen war, geriethen beide Heere zuſammen; die Einen hatten zur Bürgſchaft des Sieges und Glückes den Herrn ſammt ihrer Tapferkeit, die Andern hatten den Kriegsmuth zum Anführer.

29. Als nun der Streit heftig war, erſchienen den Feinden vom Himmel fünf ſtrahlende Männer auf goldbezäumten Pferden. Dieſe dienten den Juden zu Führern,

30. und zwei von ihnen waren zu beiden Seiten des Machabäers, und beſchirmten ihn mit ihren Waffen, daß er unverſehrt blieb; gegen die Feinde aber ſchleuderten ſie Pfeile und Blitze, wodurch ſie verblendet wurden, ſo daß ſie in voller Verwirrung dahinfielen.

31. Da wurden gemordet zwanzig tauſend fünfhundert zu Fuß und ſechshundert Reiter.

32. Und Timotheus flüchtete ſich nach Gazara, einem feſten Orte,[10] wovon Chäreas Befehlshaber war.

33. Der Machabäer aber, und die mit ihm waren, belagerten voll der Freude die Feſtung vier Tage lang.

34. Die, welche darin waren, bauten auf die Feſtigkeit des Ortes, läſterten überaus, und ſtießen die greulichſten Reden aus.

35. Als aber der fünfte Tag anbrach, nahten zwanzig Jünglinge aus der Schaar des Machabäers, von Zorn entbrannt um der Läſterung willen, tapfer der Mauer, und erſtiegen ſie grimmigen Muthes:[11]

36. und die *Andern* ſtiegen ihnen gleichfalls nach, und fingen *an*, die Thürme und Thore anzuzünden, und die Läſterer lebendig zu verbrennen.[12]

37. Während zweier ganzen Tage verwüſteten ſie den feſten Ort, und den Timotheus, der ſich an einem Orte[13] verſteckt hatte, tödteten ſie, als ſie ihn fanden, und auch den Chäreas, ſeinen Bruder, und den Apollophanes ermordeten ſie.

38. Nach dieſen Thaten prieſen ſie in Lob- und Dankliedern den Herrn, der Großes gethan in Iſrael, und ihnen Sieg gegeben hatte.

Das 11. Kapitel.

Lyſias kömmt wieder mit einem Heere, wird geſchlagen, und ſchließt Friede mit den Juden. Brief der Römer an die Juden und andere Briefe.

1. Kurze Zeit darnach verſammelte

---

10) S. 1. Mach. 13, 54.

11) Im Griech. . . . Mauer, und ſchlugen Jeden, der ihnen vorkam, grimmigen Muthes darnieder. (Sie hatten wahrſcheinlich Belagerungsthürme angelegt, und von dieſen ſtürzten ſie in die Stadt).

12) Im Griech. iſt mit umſchreibenden Worten faſt daſſelbe.

13) Im Griech. in eine Grube.

Lyſias, der Vormund und Verwandte des Königs, der Reichsverweſer, ſehr verdrüßlich über das Vorgefallene,

2. achtzigtauſend Mann zu Fuß und die ganze Reiterei, und zog gegen die Juden in der Abſicht, die Stadt einzunehmen, und zu einer Wohnung der Heiden zu machen;

3. den Tempel aber zum Gelderwerb zu gebrauchen, [1]) wie die übrigen Tempel der Heiden, und das Hohepriеſterthum jährlich käuflich zu machen.

4. Er bedachte gar nicht die Macht Gottes, ſondern pochte im tollen Stolze auf die Menge ſeines Fußvolkes, die Tauſende ſeiner Reiter und die achtzig Elephanten. [2])

5. Als er nun in Judäa eingedrungen und an Bethſura gekommen war, das in einem Engpaſſe fünf Stadien von Jeruſalem lag, [3]) belagerte er dieſe Feſtung.

6. Da aber der Machabäer und die Seinigen erfuhren, daß er die Feſtungen belagere, baten ſie mitſammen unter Thränen und Wehklagen ſammt dem ganzen Volke den Herrn, daß er ſeinen guten Engel ſenden möchte zur Rettung Iſraels.

7. Und der Machabäer ſelbſt ergriff zuerſt die Waffen, und ermahnte die Uebrigen, ſich mit ihm zugleich in die Gefahr zu begeben, und ihren Brüdern Hilfe zu bringen.

8. Als ſie nun zuſammen willigen Herzens nach Jeruſalem zogen, erſchien vor ihnen her ein Reiter in weißem Kleide, mit goldenen Waffen und geſchwungener Lanze.

9. Da prieſen Alle zumal den barmherzigen Herrn, und ſtärkten ihren Muth, bereit, nicht nur Menſchen, ſondern auch die wildeſten Thiere und eiſerne Mauern zu durchbrechen.

10. Alſo zogen ſie muthig fort mit dem Schutze des Himmels und dem barmherzigen Herrn über ihnen.

11. Nach Löwen Art ſtürzten ſie auf die Feinde, und erſchlugen von ihnen eilftauſend vom Fußvolke und tauſend ſechshundert Reiter.

12. Alle Uebrige ſchlugen ſie in die Flucht, wovon die Meiſten nur verwundet und ohne Waffen entkamen: und auch Lyſias ſelbſt entkam ſchimpflich durch die Flucht.

13. Da er aber nicht unverſtändig war, überlegte er bei ſich die erlittene Niederlage, und ſah ein, daß die Hebräer unüberwindlich ſeyen, wenn ſie ſich auf die allmächtige Hilfe Gottes verlaſſen; daher ſandte er an ſie,

14. und verſprach ihnen, in alle gerechte Forderungen einzuwilligen, und den König zu vermögen, ihr Freund zu werden.

15. Der Machabäer nun willigte in die Bitten des Lyſias, indem er auf das allgemeine Beſte bedacht war: und was der Machabäer dem Lyſias in Betreff der Juden geſchrieben, das bewilligte der König.

16. Der Brief aber, den Lyſias an die Juden ſchrieb, enthielt Folgendes: Lyſias dem Volke der Juden Heil!

17. Joannes und Abeſalom, die von euch geſandt wurden, haben euern Brief überbracht, und gebeten, daß ich das darin Enthaltene erfüllen möchte.

18. Was nun dem Könige vorge-

---

1) theils durch Verkauf der Würden, theils durch Auflagen auf die Beſuchenden und Opfernden.

2) Nachdem Lyſias im erſten Feldzuge gegen die Juden (1. Mach. 4, 28—35) im Jahr 165 v. Chr. geſchlagen worden, bereitete er ſogleich nach 1. Mach. 4, 35 einen zweiten vor, deſſen Ausführung hier erzählt wird, und der verſchieden von jenem 1. Mach. 6 iſt.

3) Bethſura (1. Mach. 4, 29. 61) lag viel weiter davon entfernt. Die alexandriniſche Ausgabe hat fünf Schoinen. Die Schoine iſt ein Maaß nicht unter dreißig Stadien. Hienach gerechnet paßt die Angabe beſſer zur wirklichen Entfernung Bethſuras von Jeruſalem.

legt werden konnte, habe ich vorgebracht, und was die Umſtände erlaubten, hat er zugeſtanden.

19. Wenn ihr alſo Treue bewahret dem Verhandelten, ſo will ich auch künftig ſuchen, Gutes für euch zu bewirken.

20. In Betreff des Uebrigen habe ich jenen mündliche Aufträge gegeben, ſo wie ich meinen Abgeordneten aufgetragen, über alles Einzelne mit euch zu ſprechen.

21. Lebet wohl! Im hundert acht und vierzigſten Jahre, am vier und zwanzigſten des Monats Dioſcorus.[4]

22. Des Königs Brief aber enthielt Folgendes: Der König Antiochus[5] dem Lyſias, ſeinem Bruder,[6] Heil!

23. Seit unſer Vater unter die Götter verſetzt worden, iſt es unſer Wille, daß die in unſerm Reiche ſind ungeſtört leben, und ſich ihren Angelegenheiten mit Sorgfalt widmen.

24. Da wir nun gehört, daß die Juden in ihre Umwandlung nach griechiſchen Sitten, wie unſer Vater gewollt, nicht eingewilligt haben, ſondern an ihren Gebräuchen halten wollen, und deßhalb bitten, daß wir ihnen ihre Geſetze zugeſtehen:

25. ſo wollen wir, daß auch dieſes Volk in Ruhe bleibe, und beſchließen und befehlen, daß ihnen der Tempel wieder hergeſtellt werde, und daß ſie nach ihrer Vorahnen Weiſe leben ſollen.

26. Du wirſt alſo auch wohl thun, an ſie zu ſenden und die Hand zu reichen, damit ſie unſere Geſinnung erkennen, und wohlgemuth ſeyen, und für ihren eignen Nutzen Sorge tragen.

27. Der Brief des Königs an die Juden lautete ſo: Der König Antiochus den Aelteſten der Juden und den übrigen Juden Heil!

28. Wenn ihr euch wohl befindet, ſo iſts mit euch alſo, wie wirs wünſchen: aber auch wir ſelbſt befinden uns wohl.

29. Menelaus[7] wandte ſich an uns, und ſagte, daß ihr zu den Eurigen, die bei uns ſind, herabzukommen wünſchet.[8]

30. Darum geben wir denen, die bis zum dreißigſten des Monats Xanthicus[9] herabkommen, das Verſprechen der Sicherheit;

31. daß die Juden ihre eigenen Speiſen und Geſetze gebrauchen können wie vorher, und Keiner von ihnen auf irgend eine Weiſe wegen deſſen, was aus Verſehen vorgefallen, beläſtiget werde.

32. Wir ſenden auch den Menelaus, daß er mit euch darüber ſpreche.

33. Lebet wohl! Im hundert acht und vierzigſten Jahre am fünfzehnten Tage des Monats Xanthicus.

34. Es ſandten aber auch die Römer einen Brief folgenden Inhalts: Quintus Memmius und Titus Manilius, die Geſandten der Römer, dem Volke der Juden Heil!

35. Was Lyſias, des Königs Verwandter, euch zugeſtanden, das bewilligen auch wir.

36. In Anſehung deſſen aber, was er dem Könige vorzutragen beſchloſſen, ſendet alsbald Jemand, nachdem ihr fleißig unter euch Rath gehalten, damit wir die Entſcheidung geben, wie

---

4) Ueber den Monat Dioſcorus herrſchen verſchiedene Meinungen. Das angegebene Jahr iſt 164 v. Chr.

5) Eupator. 1. Mach. 3, 33.

6) ein Titelname. S. 1. Mach. 10, 18.

7) der Hoheprieſter (ob. 4, 27. 50), den aber die Machabäer nicht anerkannten. Andere verſtehen einen andern Menelaus.

8) daß ihr zu euern Brüdern, die mit uns halten, kommen, und euer Gewerbe im Lande wieder treiben wollet. Im Griech. heißt der Vers: daß ihr hinzugehen, und bei euerm Eigenthume zu ſeyn wünſchet.

9) der April der Macedonier.

Digitized by Google

ſie zu eurem Beſten iſt: [10]) denn wir gehen nach Antiochien.

37. Darum eilet mit der Antwort, damit auch wir wiſſen, welcher Geſinnung ihr ſeyd.

38. Lebet wohl! Im hundert acht und vierzigſten Jahre am fünfzehnten Tage des Monats Xanthicus.

Das 12. Kapitel.

Neue Unruhen. Judas züchtigt die Einwohner von Joppe und Jamnia, ſo wie einen Haufen Araber, die ihn angriffen. Er ſchlägt den Timotheus und bald darauf auch den Gorgias. Opfer für die im Kampfe gebliebenen Juden.

1. Als dieſe Verträge abgeſchloſſen waren, kehrte Lyſias zum Könige zurück, die Juden aber betrieben den Ackerbau.

2. Doch die, welche Statthalter waren, Timotheus, [1]) Apollonius, des Gennäus Sohn, [2]) und mit ihnen Hieronymus und Demophon, [3]) und Nicanor, der Statthalter von Cypern, ließen ſie nicht in Ruhe und Frieden leben.

3. Auch begingen die Einwohner von Joppe folgende Schandthat: ſie luden die unter ihnen wohnenden Juden ein, in die bereitſtehenden Kähne zu ſteigen mit Weibern und Kindern, als wenn keine Feindſchaft unter ihnen obwaltete.

4. Die Juden willigten des Friedens willen ein, weil ſie keinen Verdacht hatten: als ſie aber in die hohe See kamen, verſenkten ſie ſie nach einem allgemeinen Beſchluſſe der Stadt, nicht weniger denn zweihundert.

5. Als aber Judas die an ſeinen Volksgenoſſen verübte Grauſamkeit erfuhr, gab er denen, die mit ihm waren, ſeine Befehle, rief Gott, den gerechten Richter an,

6. zog wider die Mörder ſeiner Brüder, und verbrannte des Nachts den Hafen und die Schiffe; jene aber, die dem Feuer entronnen waren, tödtete er mit dem Schwerte.

7. Da dieß geſchehen war, zog er fort in der Abſicht wiederzukommen, und alle Bewohner von Joppe zu vertilgen.

8. Als er aber erfuhr, daß die Bewohner von Jamnia den mit ihnen wohnenden Juden daſſelbe thun wollten,

9. überfiel er auch die von Jamnia des Nachts, und verbrannte den Hafen ſammt den Schiffen, ſo daß man den Schein des Feuers zu Jeruſalem in einer Entfernung von zweihundert vierzig Stadien [4]) ſah.

10. Als ſie von da gegen Timotheus zogen, und ſchon einen Weg von neun Stadien zurückgelegt hatten, fielen ihn Araber an, fünf tauſend zu Fuß und fünf hundert Reiter. [5])

11. Der Kampf ward hitzig, aber durch Gottes Hilfe lief er glücklich ab; die Araber wurden beſiegt, und die übrig blieben, erbaten ſich von Juda die Hand, und verſprachen, ihm Weiden [6]) zu geben, und ſonſt noch nützlich zu ſeyn.

12. Judas, der ſie wirklich in vielen Dingen für nützlich hielt, ſagte den Frieden ihnen zu, und gab ihnen die Hand; ſie aber zogen ſich in ihre Zelte zurück.

13. Auch überfiel er eine feſte Stadt, die mit Brücken und Mauern verſehen,

---

10) Im Griech. . . . Jemand, um darüber nachzuforſchen, damit wir uns ins Mittel ſchlagen, wie es uns geziemt.

1) d. i. jener, welcher 1. Mach. 5, 6 ff. erwähnt wird.

2) wahrſcheinlich der, welcher 1. Mach. 10, 69 erwähnt iſt.

3) Beide ſind ſonſt unbekannt.

4) etwa ſechs Meilen Wegs.

5) S. 1. Mach. 5.

6) Im Griech.: Vieh.

Digitized by Google

von Leuten aus verſchiedenen Völkern bewohnt war, und Casphin hieß. 7)

14. Die darin waren, verließen ſich auf die Feſtigkeit der Mauern und den Vorrath von Lebensmitteln, und bemühten ſich nicht viel, 8) und ſtießen Verwünſchungen gegen Judas aus, und läſterten, und führten ungebührliche Reden.

15. Der Machabäer aber rief den großen Herrn der Welt an, der zur Zeit des Jeſus ohne Mauerbrecher und Belagerungsmaſchinen Jericho zerſtörte, und ſtürzte wüthend auf die Mauern los. Joſ. 6.

16. Und er nahm die Stadt nach dem Willen des Herrn, und tödtete unſäglich Viele, ſo daß der dabei liegende See, der zwei Stadien Breite hatte, vom Blute der Erſchlagenen ganz bedeckt ſchien.

17. Von da zogen ſie ſiebenhundert und fünfzig Stadien fort, und kamen nach Characa 9) zu den Juden, welche Tubianäer heißen. 10)

18. Den Timotheus konnten ſie in dieſer Gegend nicht finden; denn er hatte ſich, da er nichts ausführen konnte, zurückgezogen, und in einem Orte eine ſehr ſtarke Beſatzung zurückgelaſſen:

19. aber Doſitheus und Soſipater, welche Anführer mit dem Machabäer waren, 11) ermordeten die von Timotheus als Beſatzung zurückgelaſſenen zehn tauſend Mann.

20. Nun ordnete der Machabäer ſechs tauſend Mann um ſich her, und ſtellet ſie cohortenweiſe, und zog wider Timotheus, der hundert und zwanzig tauſend Mann zu Fuß, und zwei tauſend fünfhundert Reiter bei ſich hatte. 12)

21. Als aber Timotheus von dem Anzuge des Judas hörte, ſandte er die Weiber und Kinder und die andere Habe in die Feſtung, Carnion genannt; 13) denn ſie war unbezwingbar, und faſt unzugänglich wegen der engen Päſſe.

22. Da nun die erſte Cohorte des Judas erſchien, fiel die Feinde Furcht vor dem gegenwärtigen Gott an, der Alles ſieht, und ſie wandten ſich zur Flucht Einer von dem Andern weg, ſo daß ſie öfter von den Ihrigen geſtürzt, und von den Spitzen ihrer Schwerter verwundet wurden.

23. Judas aber verfolgte ſie heftig, züchtigte die Gottloſen, und tödtete dreißig tauſend Mann von ihnen.

24. Timotheus ſelbſt fiel den Leuten des Doſitheus und Soſipater in die Hände, und bat mit vielem Flehen, daß ſie ihn lebendig entließen, weil er die Väter und Brüder mehrerer Juden in der Gefangenſchaft hätte, die durch ſeinen Tod die Hoffnung zur Freiheit verlieren würden.

25. Da er nun vermöge Vertrages ſein Wort gab, dieſe zurückzugeben, ſo entließen ſie ihn unverſehrt um des Heiles der Brüder willen.

26. Hierauf zog Judas gen Carnion, und tödtete fünf und zwanzig tauſend Mann.

27. Nach der Flucht und Ermordung dieſer Feinde brach er mit dem Heere nach der feſten Stadt Ephron auf, worin eine Menge von verſchiedenen Völkern wohnte. 14) Auf den Mauern derſelben ſtanden ſtarke Jünglinge, welche tapfer kämpften, und in der Stadt waren viele Kriegsmaſchinen und Vorrath von Geſchoßen.

---

7) Dieß iſt wahrſcheinlich das Casbon 1. Mach. 5, 36.

8) Im Griech.: und betrugen ſich übermüthig.

9) dem heutigen Karak, im ehemaligen Ländchen Moab, öſtlich vom todten Meere.

10) die vom Lande Tubin oder Tob. S. 1. Mach. 5, 13.

11) hier aber allein handelten. V. 20.

12) Zu dieſem und den folgenden Verſ. vergl. 1. Mach. 5, 37 ff.

13) Carnaim. 1. Mach. 5, 26. 43.

14) Im Griech. ... wohnte und Lyſias. — Dieſer hatte ſich da wahrſcheinlich einige Zeit aufgehalten.

Digitized by Google

28. Aber die Juden riefen den Allmächtigen an, der in ſeiner Kraſt die Macht der Feinde zerbricht, und nahmen die Stadt, und tödteten von denen, die darin waren, fünf und zwanzig tauſend.

29. Von da zogen ſie nach Scythopolis,[15]) das von Jeruſalem ſechshundert Stadien entfernt iſt.

30. Da aber die Juden, die in Scythopolis wohnten, bezeugten, wie wohlwollend ſie von den Einwohnern behandelt wurden, und wie mild ſie ſich gegen ſie auch in der Zeit des Unglücks benommen haben:

31. ſo dankten ſie ihnen, und ermahnten ſie, auch in Zukunft gegen ihr Volk ſich gütig zu zeigen: und ſie kamen nach Jeruſalem, da das Feſt der Wochen[16]) nahe war.

32. Und nach Pfingſten zogen ſie gegen Gorgias, den Statthalter von Idumäa.

33. Judas zog aus mit drei tauſend Mann Fußvolk und vierhundert Reitern.

34. Als ſie zuſammen trafen, geſchah es, daß nur wenige Juden fielen.

35. Ein gewiſſer Doſitheus, einer von den Leuten des Bacenor, ein tapferer Ritter, ergriff den Gorgias: als er ihn aber lebendig zum Gefangenen machen wollte, ſtürzte ein thraciſcher Reiter auf ihn, und hieb ihm die Schulter ab: und Gorgias entfloh ſo nach Mareſa.[17])

36. Inzwiſchen fochten, die mit Esdris waren, längere Zeit, und ermüdeten: da rief Judas den Herrn an, daß er ihr Helfer und Führer im Kriege würde,

37. und hob an in vaterländiſcher Sprache, und ſchrie laut mit Lobgeſängen, und jagte die Kriegsleute des Gorgias in die Flucht.

38. Hierauf ſammelte Judas das Heer, und zog nach der Stadt Odollam:[18]) und als der ſiebente Tag einfiel, reinigten ſie ſich nach ihrer Gewohnheit, und hielten den Sabbat an demſelben Orte.

39. Am andern Tage kam Judas mit den Seinigen, die Leichname der Gefallenen wegzuräumen, und zu den Verwandten in die väterlichen Gräber zu legen.

40. Da fanden ſie unter den Unterkleidern der Getödteten etwas von den Opfergeſchenken der Götzen zu Jamnia,[19]) welche zu nehmen den Juden das Geſetz verbietet:[20]) und es ward nun Allen deutlich, daß ſie dieſer Urſache wegen gefallen ſeyen. 5. Moſ. 7, 25.

41. Darum prieſen Alle das gerechte Gericht des Herrn, der das Verborgene offenbar gemacht hatte.

42. Hierauf wandten ſie ſich zum Gebeth, und baten, daß die begangene Sünde vergeſſen[21]) werden möchte: der überaus tapfere Judas aber ermahnte das Volk, ſich rein von Sünde zu erhalten, indem ſie augenſcheinlich ſähen, was wegen der Sünde der Gefallenen geſchehen ſey.

43. Dann brachte er eine Sammlung zu Stande, und ſandte zwölf tauſend[22]) Drachmen Silbers nach Jeruſalem, damit ein Sündopfer für die Verſtorbenen dargebracht würde, indem er gut und

15) Im 1. Buch der Mach. 5, 52 heißt ſie Bethſan.

16) Pfingſten, welches darum ſo hieß, weil es der fünfzigſte Tag (pentecoste) nach Oſtern war.

17) Stadt im Stamme Juda.

18) Stadt in der Ebene des Stammes Juda.

19) wahrſcheinlich geraubt beim Ueberfalle von Jamnia. V. 8 f.

20) S. 5. Moſ. 7, 25. 26.

21) Im Griech.: ganz getilgt.

22) Das Griech. hat nur zweitauſend.

Digitized by Google

fromm in Betreff der Auferſtehung geſinnt war. [23])

44. (Denn wenn er nicht gehofft hätte, daß die, welche gefallen, auferſtehen würden, [24]) ſo ſchiene es ja überflüſſig und eitel, für die Verſtorbenen zu beten.)

45. Vielmehr dachte er, daß eine ſehr große Gnade denen vorbehalten ſey, welche in Frömmigkeit entſchlafen ſind.

46. Es iſt alſo ein heiliger und heilſamer Gedanke, für die Verſtorbenen zu beten, damit ſie von ihren Sünden erlöst werden. [25])

Das 13. Kapitel.

Antiochus Eupator zieht gegen die Juden. Er läßt Menelaus tödten. Judas bringt Verwirrung ins Lager der Feinde. Belagerung von Bethſura. Friede zwiſchen Eupator und den Juden.

1. Im hundert neun und vierzigſten Jahre [1]) erfuhr Judas, daß Antiochus Eupator mit einem großen Heere wider Judäa komme,

2. und mit ihm Lyſias, der Vormund und Reichsverweſer, ſammt hundert und zehn tauſend Mann zu Fuß, fünf tauſend Reitern, zwei und zwanzig Elephanten und drei hundert Sichelwagen. [2])

3. Menelaus geſellte ſich auch zu ihnen, [3]) und bat den Antiochus mit vieler Argliſt nicht für das Heil des Vaterlandes, ſondern weil er hoffte, das Fürſtenthum zu erlangen.

4. Aber der König der Könige erweckte den Zorn des Antiochus gegen den Böſewicht, und da Lyſias ihm beibrachte, daß dieſer die Urſache alles Unglücks ſey, befahl er, ihn zu greifen, und daſelbſt auf die Weiſe, wie es bei den Einwohnern Sitte war, zu tödten. [4])

5. Es war aber an dem Orte ein Thurm, fünfzig Ellen hoch, von wel-

---

23) d. i. indem er glaubte, daß die Opfer (ſo wie andere gute Werke, Tob. 4, 18) zu einer ſeligen Auferſtehung (zur Verherrlichung des Leibes und der Seele) den in Frömmigkeit (V. 45 den im Bunde mit Gott, in der Gnade) Verſtorbenen verhelfen. Die Auferſtehung ſteht hier wie öfter für ſelige Unſterblichkeit, um unter dieſer nicht etwa eine bloße Fortdauer und Beglückung der Seele, ſondern auch die Fortdauer und Verklärung des Leibes zu verſtehen. In der Stelle iſt nicht geſagt, daß die ohne Frömmigkeit (außer dem Stande der Gnade) Dahinſterbenden nicht auferſtehen; denn die hier gemeinte Auferſtehung iſt die Auferſtehung zum Leben (ob. 7, 14); die Auferſtehung der Gottloſen iſt die zum Tode, welche deßhalb der zweite Tod heißt (Apoc. 20, 14).

24) und daß das Gebeth zu einer ſeligen Auferſtehung verhelfe.

25) damit ihre Sünden gänzlich getilgt, und ſie nicht mehr dafür geſtraft werden. — Das Griechiſche iſt den Worten nach etwas abweichend, dem Sinne nach nicht verſchieden: Heilig und fromm iſt der Gedanke! Und ſo that er für die Verſtorbenen Verſöhnung, damit ſie von ihren Sünden erlöſt werden. — Die ganze Stelle (V. 43 — 46) liefert einen klaren Beweis für die katholiſche Lehre von dem Daſeyn eines Reinigungsortes für die im Stande der Gnade mit noch nicht vollkommen abgebüßten Sünden Verſchiedenen, und von der Wirkſamkeit des Gebethes und der guten Werke zu ihrer Erlöſung.

1) Im Jahre 163 v. Chr. Vergl. zu dieſ. Kap. 1. Mach. 6, 18 ff.

2) Im 1. Mach. 6, 30 ſind andere Zahlen. Das Heer mochte ſich während des Marſches durch Hilfstruppen aus verſchiedenen Völkern verſtärkt haben.

3) S. oben 4, 23.

4) Im Griech. ... befahl er denen, die ihn nach Beröa führten, ihn, ſo wie es an jenem Orte Sitte iſt, umzubringen.

Digitized by Google

chem auf Aſche,[5]) die rings um denſelben aufgehäuft lag, gähe herabzuſehen war.

6. Von dieſem Thurme ließ er den Tempelräuber in die Aſche herabſtürzen, und Alle ſtießen ihn hinunter ins Verderben.

7. Auf dieſe Weiſe ſtarb Menelaus, der Uebertreter des Geſetzes, und wurde nicht einmal begraben:

8. und das mit vollem Rechte; denn da er viele Sünden an dem Altare Gottes begangen, deſſen Feuer und Aſche heilig war, ward er zum Tode in der Aſche verurtheilt.

9. Inzwiſchen zog der König mit wilder Wuth heran, in der Abſicht, noch ſchlimmer mit den Juden zu verfahren, als ſein Vater.

10. Als dieß Judas erfuhr, gebot er dem Volke, Tag und Nacht den Herrn anzurufen, daß er, wie immer, auch jetzt ihnen beiſtände,

11. weil ſie beſorgten, des Geſetzes, Vaterlandes und heiligen Tempels beraubt zu werden, und daß er das Volk, welches kaum wieder aufgelebt, nicht von neuem in die Gewalt gotteslaͤſterlicher Heiden kommen laſſen möchte.

12. Da ſie nun Alle zuſammen es thaten, und den Herrn um Barmherzigkeit baten, unter Weinen und Faſten, auf der Erde liegend drei Tage lang, ſo ermahnte ſie Judas, ſich bereit zu halten.

13. Er aber faßte mit den Aelteſten den Entſchluß, auszuziehen, bevor der König ſein Heer nach Judäa brächte und die Stadt einnähme, und wollte den Ausgang der Sache dem Beſchluſſe Gottes überlaſſen.

14. Er ließ alſo über Alles Gott, den Schöpfer der Welt, walten, und ermahnte die Seinigen, bis in den Tod tapfer zu kämpfen für Geſetz, Tempel, Stadt, Vaterland und Bürger, und lagerte ſich mit ſeinem Heere bei Modin.[6])

15. Hierauf gab er den Seinigen das Loſungswort: Sieg von Gott, überfiel mit einer Auswahl der tapferſten Jünglinge des Nachts das königliche Zelt, und tödtete im Lager vier tauſend Mann und den größten Elephanten ſammt denen, die darauf waren.[7])

16. Nachdem ſie ſo das Lager der Feinde mit der größten Furcht und Verwirrung erfüllt hatten, zogen ſie nach glücklich ausgeführter Sache ab.

17. Es geſchah dieß, als der Tag anbrach, durch den Schutz des Herrn, der ihm zu Hilfe kam.

18. Nachdem nun der König eine Probe von der Kühnheit der Juden erhalten hatte, verſuchte er die feſten Orte mit Liſt einzunehmen,

19. und lagerte ſich vor Bethſura, einer ſtarken Feſtung der Juden; aber er ward in die Flucht geſchlagen, und erlitt durch Unfälle großen Verluſt.

20. Denen aber, die darin waren, ſandte Judas das Nöthige.

21. Ein gewiſſer Rhodocus aus dem jüdiſchen Heere entdeckte den Feinden die Geheimniſſe; aber er ward aufgeſucht, ergriffen und eingekerkert.

22. Der König unterhandelte noch einmal mit denen zu Bethſura, bot ihnen den Frieden, erhielt ihn, und zog ab.

23. Er traf zuſammen mit Juda, und ward beſiegt. Als er nun erfuhr, daß Philipp, der als Reichsverweſer

---

5) glühende Aſche. Miſſethäter in heiße Aſche zu ſtürzen, und ſie ſo ohne Feuer zu verbrennen, war eine Todesſtrafe der Perſer, welche das Feuer, das ihnen ein heiliges Element war, durch Miſſethäter nicht verunreinigen wollten. Nach dem Griech. war die Aſche innerhalb des Thurmes, und der Miſſethäter fiel von einer oben angebrachten Maſchine in dieſelbe herab.

6) S. 1. Mach. 2, 1.

7) Der, welcher den Elephanten tödtete, iſt ohne Zweifel Eleazar (1. Mach. 6, 43 ff.).

Digitized by Google

zurück gelaſſen wurde, [8]) zu Antiochien ſich empört [9]) habe, ward er beſtürzt, und beſchwor den Juden, gegen die er ſich wie ein Bittender und Untergebener benahm, Alles, was recht ſchien, verſöhnte ſich, und brachte ein Opfer dar, ehrte den Tempel, und machte Geſchenke.

24. Dem Machabäer bezeigte er die innigſte Freundſchaft, und machte ihn zum Statthalter und Fürſten über das Land von Ptolemais bis zu den Gerrenern. [10])

25. Als aber Antiochus nach Ptolemais kam, waren die Bewohner der Stadt mit dieſer freundſchaftlichen Uebereinkunft unzufrieden, und äußerten unwillig die Beſorgniß, etwa den Bund brechen zu müſſen. [11])

26. Da trat Lyſias auf die Richterbühne, gab die Urſachen an, beſänftigte das Volk, und zog zurück nach Antiochien: ſo ging es her mit dem Auszug und Rückzug des Königs.

Das 14. Kapitel.

Demetrius Soter ſetzt ſich in Beſitz Syriens. Er ſendet Nicanor gegen die Juden, der ſich mit Judas vergleicht, aber von dem Könige aus Veranlaſſung der Verleumdungen des Alcimus genöthigt wird, feindlich gegen die Juden zu verfahren. Heldenmüthiger Tod des Razias.

1. Nach einer Zeit von drei Jahren [1]) erfuhr Judas und die Seinigen, daß Demetrius, der Sohn des Seleucus, mit einem ſtarken Heere und einer Flotte in dem Hafen von Tripolis gelandet, vortheilhafte Plätze in Beſitz genommen,

2. und ſich des Landes gegen Antiochus und ſeinen Feldherrn Lyſias bemächtigt habe. [2])

3. Ein gewiſſer Alcimus nun, der Hoherprieſter geweſen, [3]) und ſich in den Zeiten der Vermiſchung freiwillig befleckt hatte, [4]) welcher merkte, daß auf keine Weiſe Heil für ihn ſey, und er keinen Zutritt zum Altare mehr habe,

4. begab ſich im hundert und fünfzigſten Jahre zu dem Könige Demetrius, brachte ihm eine goldene Krone und einen Palmzweig und auſſerdem (goldene) Zweige, die aus dem Tempel zu ſeyn ſchienen, und hielt ſich ſtille noch *an dieſem Tage*:

5. aber er bekam *eine gute Gelegenheit*, ſeine Thorheit ins Werk *zu ſetzen*, als er von Demetrius in die Rathsverſammlung gerufen und gefragt wurde, wie es mit den Juden ſtände, und was ſie vor hätten?

6. Hierauf antwortete er: Die ſogenannten Aſſidäer unter den Juden, [5]) denen Judas, der Machabäer, vorſteht, unterhalten den Krieg, erregen Aufruhr, und geſtatten dem Reiche keine Ruhe.

7. Denn ich ſelbſt ward des Ruh-

---

8) von ſeinem Vater Antiochus Epiphanes.

9) ſich in den Beſitz der Regentſchaft ſetzte. S. ob. 9, 29.

10) von der ganzen Meeresküſte bis Aegypten hin, bis Gerara (1. Moſ. 20, 1). And. geben das Griech. ... Tempel, und behandelten den Ort menſchenfreundlich, und nahmen den Machabäer freundlich auf. Er hinterließ auch als Statthalter von Ptolemais bis Gerene den Hegemonides.

11) Sie beſorgten, ſich ſelbſt gegen den König empören zu müſſen, wenn die Juden, denen ſie nun unterworfen wurden, es einſt wieder thäten. Im Griech. ... unzufrieden; denn ſie beklagten ſich darüber, und wollten ſie umſtoßen.

1) Vergl. zu dem Folg. 1. Mach. 7, 1—38.

2) Im Griech. ... Landes nach Ermordung des Antiochus und Lyſias bemächtigt habe. S. 1. Mach. 7, 3. 4.

3) ernannt durch Eupator nach des Menelaus Tode.

4) zur Zeit der Heiden-Herrſchaft mit ihnen hielt.

5) S. 1. Mach. 2, 42.

Digitized by Google

mes meiner Väter (nämlich des Hohenprieſterthums) beraubt, [6]) und kam hieher,

8. vorerſt aus treuer Anhänglichkeit an des Königs Intereſſen, dann aber auch des Wohles der eigenen Mitbürger willen; denn durch die Bosheit jener Leute wird unſer ganzes Volk nicht wenig gequält.

9. Da du nun, o König, das Einzelne hievon weißt, ſo nimm dich, ich bitte, unſers Landes und Volkes [7]) vermöge deiner allbekannten Menſchenfreundlichkeit an;

10. denn ſo lange Judas am Leben bleibt, iſt es unmöglich, daß das Reich Frieden habe.

11. Da dieſer auf ſolche Weiſe geſprochen, und auch die übrigen Freunde feindlich wider Judas geſinnt waren, entflammten ſie den Demetrius:

12. und dieſer ſandte alsbald Nicanor, den Feldherrn über die Elephanten, nach Judäa,

13. mit dem Befehle, den Judas ſelbſt gefangen zu nehmen, [8]) die Seinigen aber zu zerſtreuen, und den Alcimus zum Hohenprieſter des großen Tempels aufzuſtellen.

14. Hierauf ſchloſſen ſich die Heiden, die Judas aus Judäa vertrieben hatte, haufenweiſe dem Nicanor an, indem ſie meinten, das Unglück und die Niederlage der Juden würde ihr eigenes Glück ſeyn.

15. Als nun die Juden von Nicanors Anzug und der Vereinigung der Heiden wider ſie hörten, beſtreuten ſie ſich mit Erde, und flehten zu dem, der ſein Volk erwählt hat, um es ewig zu beſchützen, und der ſein Erbe mit augenſcheinlichen Wundern wirklich beſchützt.

16. Auf Befehl des Feldherrn brachen ſie ſogleich von da auf, und kamen mit ihnen zuſammen bei dem Flecken Deſſau. [9])

17. Da traf Simon, Judas Bruder, mit Nicanor zuſammen, und ward erſchreckt durch die plötzliche Ankunft der Feinde.

18. Nichts deſto weniger fürchtete Nicanor, der von der Tapferkeit der Begleiter Judas und dem Heldenmuthe, womit ſie fürs Vaterland kämpften, gehört hatte, die Sache durch blutigen Kampf zu entſcheiden:

19. vielmehr ſandte er deßhalb den Poſidonius, Theodotius und Matthias, um Frieden zu bieten und zu empfangen.

20. Nachdem man ſich lange darüber berathen, und der Anführer ſelbſt die Sache dem Heere vorgeſtellt hatte, war es einſtimmige Meinung Aller, den Frieden anzunehmen.

21. Daher beſtimmten ſie [10]) einen Tag zur geheimen Zuſammenkunft unter ſich, und man brachte und ſetzte Stühle für Jeden.

22. Judas aber hatte bewaffnete Leute an gelegene Orte befehligt, daß nicht etwa die Feinde unvermuthet Uebles anrichteten: und ſie hielten nun die gehörige Unterredung.

23. Hierauf hielt ſich Nicanor zu Jeruſalem auf, ohne Unrechtes zu unternehmen, und entließ die geſammelten Schaaren ſeiner Truppen.

24. Den Judas aber liebte er immer von Herzen, und war dem Manne ſehr geneigt.

25. Er drang in ihn zu heirathen, und Kinder zu zeugen: und Judas hielt Hochzeit, gab ſich zur Ruhe, und Beide lebten freundſchaftlich zuſammen.

26. Als aber Alcimus ihre gegenſeitige Freundſchaft und die Verträge

---

6) Alcimus war vom Geſchlechte Aarons (1. Mach. 7, 14), aber nach Joſephus nicht aus der Familie, die bisher im Beſitze des Hohenprieſterthums war.

7) Im Griech.: gedrückten Volkes.

8) Im Griech.: zu tödten.

9) unbekannt, wo?

10) die beiden Feldherrn.

Digitized by Google

vernahm, ging er zu Demetrius, und gab vor, Nicanor halte zu ſeinen Feinden, und habe den Judas, der nach ſeinem Reiche ſtrebe, zu ſeinem Nachfolger [11]) beſtimmt.

27. Da ward der König aufgebracht, und, durch ſeine argen Verleumdungen zum Zorn gereizt, ſchrieb er an Nicanor, und erklärte, daß ihm die freundſchaftliche Uebereinkunft mißfalle, und er befehle, den Machabäer baldeſt gefeſſelt nach Antiochien zu ſenden.

28. Da das Nicanor erfuhr, ward er beſtürzt, und es fiel ihm ſchwer, den Vertrag zu brechen, da ihm der Mann doch nichts zu Leide gethan:

29. weil er aber dem Könige nicht zuwider handeln durfte, wartete er eine ſchickliche Gelegenheit ab, den Befehl zu vollziehen.

30. Aber der Machabäer bemerkte, daß Nicanor gegen ihn unfreundlicher verfuhr, und bei der gewohnten Zuſammenkunft ſich barſcher benahm, und er ſah wohl ein, daß dieſe Unfreundlichkeit keine gute Urſache haben könne. Darum ſammelte er einige Wenige [12]) der Seinigen um ſich, und verbarg ſich vor Nicanor.

31. Als dieſer nun ſah, daß ihm der Mann wacker zuvorgekommen ſey, [13]) ging er in den erhabenſten und heiligſten Tempel, und befahl den Prieſtern, welche die gebührenden Opfer darbrachten, den Mann ihm auszuliefern.

32. Da dieſe eidlich verſicherten, daß ſie nicht wüßten, wo der Geſuchte ſeyn möchte, ſtreckte er ſeine Hand gegen den Tempel aus,

33. und ſchwor, und ſprach: Wenn ihr mir den Judas nicht gefeſſelt übergebet, ſo mache ich dieſen Tempel Gottes der Erde gleich, zerſtöre den Altar, und weihe dieſen Ort dem Vater Bacchus. [14])

34. Und, nachdem er dieß geſagt, ging er fort. Da breiteten die Prieſter ihre Hände gen Himmel aus, und riefen den an, der immer der Beſchützer ihres Volkes war, und ſprachen ſo:

35. Du Herr des Alls, der du keines Dinges bedarfſt, wollteſt, daß man einen Tempel zu deiner Wohnung unter uns baute:

36. ſo erhalte nun, Allerheiligſter, Herr aller Dinge, dieſes erſt jüngſthin gereinigte Haus unbefleckt in Ewigkeit.

37. Ein gewiſſer Razias aber, einer von den Aelteſten Jeruſalems, ein Eiferer für die Stadt, von gutem Rufe, wegen ſeiner Liebe Vater der Juden genannt, ward dem Nicanor verrathen. [15])

38. Dieſer hielt ſeit langer Zeit ſtrenge an dem Judenthum, *ohne ſich mit dem Heidenthume zu beflecken*, und war *bereit*, Leib und Seele hinzugeben, um darin zu verharren. [16])

39. Nicanor wollte nun zu erkennen geben, welchen Haß er gegen die Juden habe, und ſandte fünfhundert Soldaten, um ihn gefangen zu nehmen:

40. denn er glaubte, wenn er dieſen verführen könnte, [17]) den Juden das größte Uebel zuzufügen.

41. Als aber der Haufe in ſein Haus einfallen, die Thüre erbrechen, und Feuer legen wollte, und es ſchon daran war, daß er ergriffen wurde, verwundete er ſich mit dem Schwerte;

42. indem er lieber edelmüthig ſterben wollte, als den Frevlern in die Hände fallen, und auf eine ſeinen

---

11) des Alcimus, im Hohenprieſterthume.

12) Im Griech.: nicht Wenige.

13) S. 1. Mach. 7, 33 ff.

14) durch Erbauung eines Tempels, wie das Griech. hat.

15) als eifriger, geſetzmäßiger Jude.

16) Im Griech. heißt der Vers: Er hatte in den vorigen Zeiten der Verwirrung am Judenthume feſtgehalten, und Leib und Seele für das Judenthum hergegeben mit aller Standhaftigkeit.

17) Im Griech.: wenn er dieſen gefangen nehmen könnte.

Volksgenoſſen unwürdige Weiſe gemiß-handelt werden.

43. Da er aber der Eile wegen keinen ſicheren Stoß that, und der Haufe ſchon durch die Thüre eindrang; lief er heldenmüthig zur Mauer, und ſtürzte ſich muthig unter das Volk hinab.

44. Dieſe wichen dem Herabfallenden ſchnell aus; und er fiel mitten auf den Nacken.[18])

45. Da er noch lebte, erhob er ſich feurigen Muthes, und lief, während ſein Blut ſtromweiſe aus den überſchweren Wunden floß, mitten durch das Volk,

46. ſtellte ſich auf einen ſteilen Felſen, nahm, nachdem er faſt all ſein Blut verloren, ſeine Eingeweide heraus, warf ſie mit ſeinen beiden Händen auf das Volk, rief den Herrn des Lebens und Geiſtes an, daß er ſie ihm einſt wiedergeben möchte, und ſtarb auf dieſe Weiſe.[19])

Das 15. Kapitel.

Nicanor rüſtet ſich zum Kampfe gegen Judas, wird aber in einer Schlacht beſiegt und getödtet. Schluß.

1. Als hierauf Nicanor erfuhr, daß Judas in den Orten Samarias ſich aufhalte, beſchloß er, ihn am Tage des Sabbats mit aller Macht anzugreifen.[1])

2. Die Juden, welche ihm gezwungen folgten, ſprachen: Handle nicht ſo wild und grauſam, ſondern ehre den Tag der Heiligung, und ehre den, der Alles ſieht!

3. Der Unſelige aber fragte: Iſt wohl im Himmel ein Mächtiger, der den Sabbattag zu halten geboten hat?

4. Und ſie antworteten: Es iſt der lebendige Herr ſelbſt, der da Macht hat im Himmel, der den ſiebenten Tag zu halten geboten hat.

5. Er aber ſprach: Und ich habe die Macht auf Erden, und gebiete, die Waffen zu ergreifen, und des Königs Dienſt zu verrichten! Indeſſen brachte er es doch nicht dahin, ſeinen Anſchlag auszuführen;[2])

6. denn Nicanor erhob ſich zwar mit allem Uebermuthe, und dachte, ein allgemeines Siegeszeichen wegen Juda zu errichten:

7. der Machabäer aber vertraute immer mit aller Zuverſicht, daß er Hilfe von Gott erhalten werde.

8. Er ermahnte die Seinigen, ſich nicht zu fürchten bei dem Anzuge der Heiden, ſondern der ihnen vom Himmel geſchehenen Hilfe eingedenk zu ſeyn, und auch jetzt zu hoffen, daß der Allmächtige ihnen den Sieg verleihen werde.

9. Er ſprach zu ihnen aus dem Geſetz und den Propheten, erinnerte ſie an die Kämpfe, die ſie vordem beſtanden, und hob ihren Muth;

10. und nachdem er ſo ihren Muth gehoben hatte, ſtellte er ihnen die Treuloſigkeit und Bundbrüchigkeit der Heiden vor.

11. Er bewaffnete einen Jeden von ihnen, nicht mit der Schutzwehr von Schild und Spieß, ſondern mit ſeinen wohlbewaffneten Worten und Ermahnungen, und erzählte ihnen einen glaub-

18) Im Griech.: mitten auf den Leib.

19) Ueber die Handlung des Razias, der ſich ſelbſt den Tod gab, ſind die Meinungen getheilt. Der heil. Auguſtin, nach ihm der heil. Thomas und Andere, ſind mehr geneigt, ihn zu verurtheilen. Einige neuere Theologen wollen ihn nach der Lehre des heil. Auguſtins ſelbſt vertheidigen. Sie ſetzen voraus, Razias habe auf beſondere Eingebung Gottes ſo gehandelt. Calmet findet in der Erzählung keine hinlänglichen Gründe, dieſes anzunehmen, ſondern pflichtet dem heil. Auguſtin und Thomas bei, und ohne geradezu Razias zu verdammen, wagt er auch nicht, ihn zu rechtfertigen.

1) Vergl. 1. Mach. 7, 29 ff.

2) Im Griech. ... verrichten. Und ſo hielt er ſich nicht zurück, den ſchändlichen Vorſatz auszuführen.

Digitized by Google

würdigen Traum, wodurch er Alle erfreute.

12. Das Geſicht aber war folgendes: Onias, der Hoheprieſter, [3]) ein guter, menſchenfreundlicher, Ehrfurcht einflößender, eingezogener, wohlberedter und in allen Tugenden von Jugend auf geübter Mann, breitete ſeine Hände aus, und betete für das ganze Volk der Juden.

13. Hierauf erſchien ein anderer Mann, ehrwürdigen Alters, bewunderungswürdigen Anſehens, von großer Herrlichkeit umſtrahlt.

14. Da hob an Onias, und ſprach: Das iſt der Freund der Brüder, des Volkes Iſrael, der iſts, welcher ſo viel für das Volk und die ganze heilige Stadt betet, Jeremias, der Prophet Gottes.

15. Und Jeremias ſtreckte die Hand aus, und gab Judas ein goldenes Schwert mit den Worten:

16. Nimm das heilige Schwert als Geſchenk von Gott; damit wirſt du die Feinde meines Volkes Iſrael erlegen.

17. Aufgemuntert durch ſolche vortreffliche Reden des Judas, womit die Kraft gehoben, der Muth der Männer geſtärkt werden konnte, beſchloſſen ſie, wacker anzugreifen und zu ſtreiten, [4]) damit die Sache durch Tapferkeit entſchieden würde, weil die heilige Stadt und der Tempel in Gefahr waren.

18. Denn für die Weiber und Kinder, für die Brüder und Verwandten waren ſie weniger beſorgt: die größte und erſte Sorge war für den heiligen Tempel.

19. Aber auch die in der Stadt Zurückgebliebenen waren nicht wenig beunruhigt um derer willen, welche kämpfen ſollten.

20. Als nun Alle ſchon die nahe Entſcheidung erwarteten, die Feinde gegenwärtig, [5]) das Heer geordnet, die Elephanten und die Reiterei an den ſchicklichen Orten aufgeſtellt waren,

21. und der Machabäer die Ankunft der Menge, die verſchiedene Bewaffnung und die Wuth der Elephanten ſah, breitete er ſeine Hände zum Himmel aus, und rief den wunderthätigen Herrn an, der nicht nach der Macht der Waffen, ſondern nach ſeinem Wohlgefallen den Würdigen den Sieg verleiht.

22. Er betete aber auf folgende Weiſe: O Herr, der du deinen Engel geſandt zur Zeit Ezechias, des Königs von Juda, und im Lager des Sennacherib hundert fünf und achtzig tauſend Mann erſchlagen haſt: Ob. 8, 19.

23. ſende auch nun, Herr des Himmels, deinen guten Engel vor uns her, in Schrecken und Furcht durch die Macht deines Armes,

24. daß ſich fürchten, die mit Läſterung wider dein heiliges Volk herankommen. So betete er.

25. Nicanor nun und die Seinigen rückten heran mit Trompeten und Kriegsgeſang.

26. Judas aber und die Seinigen riefen Gott an, und kämpften betend.

27. Mit der Hand fochten ſie, und im Herzen beteten ſie zu dem Herrn, und ſtreckten nicht weniger denn fünf und dreißig tauſend nieder, hoch erfreut durch Gottes Gegenwart.

28. Als ſie ausgekämpft hatten, und mit Freuden zurückkehrten, [6]) ſahen ſie, daß Nicanor gefallen war in ſeiner Rüſtung.

29. Da erhoben ſie ein Geſchrei, und erregten Getümmel, und prieſen den allmächtigen Herrn in der vaterländiſchen Sprache.

30. Judas aber, der ſich ganz mit Leib und Seele für ſeine Mitbürger hinzugeben bereit war, befahl, daß

---

3) S. ob. 3, 1: 4, 34.
4) Im Griech. ... beſchloſſen ſie, ſich nicht zu lagern, ſondern tapfer anzugreifen ꝛc.
5) Im Griech.: anrückten.
6) von der Verfolgung der Fliehenden.

man Nicanors Haupt und die Hand mit der Schulter abhauen, und nach Jeruſalem bringen ſollte.

31. Als er daſelbſt angekommen war, rief er ſeine Landsleute ſammt den Prieſtern vor den Altar, und ließ auch, die in der Burg waren, kommen. [7])

32. Und er zeigte das Haupt Nicanors und die verruchte Hand, welche er wider das heilige Haus des allmächtigen Gottes großſprecheriſch ausgeſtreckt hatte.

33. Er ließ auch die Zunge des gottloſen Nicanors ausſchneiden, und ſtückweiſe den Vögeln vorwerfen, die Hand des Wütherichs aber vor dem Tempel aufhängen.

34. Daher prieſen Alle den Herrn des Himmels und ſprachen: Geprieſen ſey, der ſeinen Ort unbefleckt erhalten!

35. Hierauf hing er Nicanors Haupt hoch an der Burg auf, [8]) zum augenſcheinlichen und offenbaren Zeichen der Hilfe Gottes.

36. Und Alle beſchloſſen einmüthig, dieſen Tag nicht ohne Feier vorüber gehen zu laſſen,

37. ſondern ein Feſt zu feiern am dreizehnten Tage des Monats, der in ſyriſcher Sprache Adar heißt, am Tage vor dem Mardochäus-Tag. [9])

38. Das war das Ende Nicanors. Da ſeit dieſer Zeit die Hebräer im Beſitze der Stadt geblieben ſind, ſo will auch ich damit meine Erzählung beſchließen.

39. Iſt ſie gut, und ſo wie eine Geſchichte ſeyn ſoll, ſo habe ich meinen Wunſch erreicht; iſt ſie minder gut ausgefallen, ſo halte man mirs zu Gute. [10])

40. Wie immer Wein oder immer Waſſer trinken, widrig iſt, dagegen angenehm, damit abzuwechſeln: ſo wird auch eine Erzählung den Leſern nicht angenehm ſeyn, die immer bündig iſt. [11]) Und hier ſey das Ende! [12])

---

7) Die Burg war noch in den Händen der Syrer. Dieſe wurden wahrſcheinlich unter einem Vorwande eingeladen.

8) an der äußern Mauer.

9) S. 1. Mach. 7, 49 und Eſther 9.

10) Gott ſpricht ſein Wort durch den Mund der heiligen Schriftſteller aus, indem er ſich dabei ganz ihrer Eigenthümlichkeit in Bezug auf Anordnung und Ausdruck anbequemt. So geſchieht es, daß die göttliche Wahrheit oft in unvollkommener Hülle erſcheint, ſo wie Er ſelbſt, das ewige Wort, bei ſeinem Erſcheinen auf Erden aller Gebrechlichkeit der Menſchheit, die Sünde ausgenommen, ſich unterzogen hat. Auch hier gilt der Spruch: Selig iſt, wer ſich an mir nicht ärgert!

11) d. i. eine trockene, pure Aufzählung der Begebenheiten iſt, ohne eingeſtreute Bemerkungen. Im Oriente trinkt man heut zu Tage Waſſer nach Wein, um die Hitze des Weines zu dämpfen. Die alten Orientalen miſchten immer den Wein. Dieſer Sitte entſprechend hat der griechiſche Text: So wie es widrig iſt, Wein allein zu trinken, und eben ſo wieder Waſſer; gleichwie aber Wein, mit Waſſer vermiſcht, angenehm iſt, und einen lieblichen Genuß gewährt: alſo ergötzt auch der Stoff der Erzählung die Ohren der Leſer durch ſeine Anordnung.

12) Das erſte Buch der Machabäer führt die Geſchichte bis zur Ermordung Simons, Judas Bruders, fort (134 v. Chr.), und macht noch ehrenvolle Erwähnung von Joannes Hyrcanus, Simons Sohne. Von den weitern bis auf Chriſtus herauf erfolgten Begebenheiten ſchweigen die heiligen Geſchichtsbücher. Die Urſache hievon liegt wohl in der Ausartung, in welche das Volk der Juden ſeit Hyrcan gerieth, und in dem völligen Dahinſterben des echten alten jüdiſchen Geiſtes und Lebens. Joannes Hyrcan war der letzte im Sinne Gottes handelnde Regent der Juden. Anfangs zwar unglücklich und von den Syrern gedrückt, fand er bald Gelegenheit, die Schwäche des ſyriſchen Reiches zu benützen, und ſeine vollkommene Unabhängigkeit zu erreichen. Allenthalben

Digitized by Google

ſiegreich, züchtigte er die umliegenden Völker, unterjochte die Idumäer, Erbfeinde Iſraels, und erweiterte die Gränzen des Reiches wie ein anderer David. Aber mit ihm endet die Geſchichte des Volkes Gottes vor Chriſtus, und jegliches Verderben brach von nun an über daſſelbe herein. Hyrcans Sohn, Ariſtobulus I., ſetzte ſich zwar die Königskrone auf, und erweiterte das Reich, aber ſchon ſein Bruder, Jannäus Alexander, führte unglückliche Kriege, und hatte mit argen inneren Unruhen im Reiche und der Familie zu kämpfen. Nach dem Tode Alexanders herrſchte ein Weib, ſeine Gemahlin Alexandra, und Hyrcan II., ſein älteſter Sohn, übte das hoheprieſterliche Amt. Beide ſtanden unter dem mächtigen Einfluſſe der Phariſäer, jener Secte, welche ſich einer beſondern Kenntniß und ſtrengen Ausübung des Geſetzes rühmte, in der That aber es entſtellte, entgeiſtete, und zu jenem Leichname machte, den die Juden jetzt noch herumſchleppen. Joannes Hyrcanus I. hatte das Verderben erkannt, welches die Phariſäer über das jüdiſche Volk brachten, und die Satzungen ihrer vorgeblichen Erblehre aufgehoben; aber von nun an übten ſie unumſchränkte Gewalt, und ſetzten ſich durch Grauſamkeit und Liſt vollkommen feſt. Nach Alexandras Tode ſuchte Hyrcan ſich volle Herrſchaft zu ſichern, aber ſein Bruder Ariſtobulus II., von der Gegenpartei unterſtützt, machte ſich als Nebenkönig geltend. Den Streit der beiden Brüder, in welchen ſich die Araber und Römer miſchten, entſchied Pompejus, der die Stadt Jeruſalem einnahm, die Mauern ſchleifen ließ, und den Grund zur Abhängigkeit der Juden legte, indem er Hyrcan II. zwar als Hohenprieſter und Fürſt beſtehen ließ, aber ihm einen Tribut auflegte, und den Königstitel nahm. Als hierauf Alexander, Ariſtobuls II. Sohn, Unruhen erregte, fand der Römer Gabinius Veranlaſſung, die Regierung den Händen einiger Vornehmen zu übergeben. Dieß änderte zwar Julius Cäſar, der den Hyrcan in das Fürſtenthum wieder einſetzte, aber er gab ihm den Antipater, einen Idumäer, als Procurator an die Seite, weil dieſer dem Cäſar in Aegypten bedeutende Dienſte geleiſtet hatte. Nun hatte eigentlich Antipater nebſt ſeinen beiden Söhnen Herodes und Phaſael die Gewalt in den Händen. Dagegen erhob ſich aber eine mißvergnügte Partei, und rief den Antigonus, einen andern Sohn Ariſtobuls II., aus Syrien herbei. Herodes ſchlug den Antigonus, aber die aus Syrien eingedrungenen Parther ſetzten Antigonus auf den Thron ſeiner Väter, und führten Hyrcan in die Gefangenſchaft ab, worin er auch ſtarb. Herodes flüchtete ſich nach Aegypten und von da nach Rom, um von dem Triumvir Antonius die Krone für Ariſtobul, einen Neffen Hircans, zu erhalten. Antonius ernannte den Herodes ſelbſt aus perſönlicher Zuneigung und obwohl gegen die Gewohnheit der Römer, Kronen an Fremde zu vertheilen, zum Könige der Juden, und der Senat beſtätigte ihn als ſolchen (37 v. Chr.). In Judäa angekommen, erfuhr Herodes tapferen Widerſtand von Antigonus zwei Jahre hindurch, aber von den Römern unterſtützt, gewann er die Oberhand, eroberte Jeruſalem, und ließ den gefangenen Antigonus tödten, ſo wie er nach und nach den ganzen machabäiſchen (asmonäiſchen) Regentenſtamm ausrottete. Nun ſuchte er ſeine Herrſchaft durch Blutvergießen und Argliſt zu befeſtigen, und wüthete mit grauſamer Eiferſucht gegen ſeine eigene Familie. Obwohl des Antonius Freund, ging er nach der Schlacht bei Actium zu Octavian über, von dem er beſtätigt und vergrößert wurde. Die Juden waren ihm ſeiner Grauſamkeit und der Einführung heidniſcher Sitte wegen abgewandt, und er blieb, obwohl er ſie durch den prächtigen Umbau des Tempels zu gewinnen ſuchte, bis zu ſeinem Tode gehaßt und gefürchtet. Er zeugte mit eilf Weibern viele Kinder. Mit Doris den Antipater, mit Mariamne, Tochter Alexanders, den Alexander und Ariſtobulus, mit Pallas den Phaſael, mit Mariamne, der Tochter Simons, den Herodes, Philippus genannt, mit Malthace den Archelaus und Herodes Antipas, mit Cleopatra den Philipp, Vierfürſt von Ituräa und Trachonitis, mit dieſen und andern noch andere Kinder. Gegen das Ende ſeiner Regierung fiel das weltbeglückende Ereigniß der Menſchwerdung des Sohnes Gottes, der Geburt des verheißenen Meſſias, ein. Es war das ungeſäumte Eintreffen dieſes Ereigniſſes eigentlich ſchon durch das Auftreten des Herodes als König

Digitized by Google

der Juden angekündet; denn nach der Jacobiſchen Weiſſagung (1. Moſ. 49, 10) ſollte der irdiſche Scepter Iſraels dem geiſtigen Reiche des Allerſehnten weichen, wenn Juda nicht mehr im Beſitze der Fürſtengewalt ſeyn würde. Dieſe Gewalt war ſeit dem Stammvater Jacob bis Herodes, dem Idumäer, von Juda nicht gewichen. Beim Auszuge aus Aegypten und während der Zeit der Richter war Juda anführender Stamm (4. Moſ. 2, 3 — 9: 10, 14. Richt. 1, 1. 2: 20, 18), was zugleich beweiſt, daß Juda auch während des Aufenthaltes in Aegypten den Vorzug beſaß. Saul, der erſte König, war wohl ein Benjamit (1. Kön. 9, 21), aber der Stamm Benjamin war immer als Anhang des Stammes Juda betrachtet (3. Kön. 11, 13: 12, 20). Mit David, der aus dem Stamme Juda war (1. Par. 2, 15), erhielt Juda für die ganze Zeit vor der babyloniſchen Gefangenſchaft die Königswürde. Wenn zu dieſer Zeit neben dem Reiche Juda auch die Herrſchaft des Stammes Ephraim im Reiche Iſrael beſtand, ſo kömmt dieſes nicht in Betracht, weil Iſrael ſich zwar mit Zulaſſung Gottes, aber doch auf ſündhafte Weiſe, von dem Reiche Juda losriß. Nach der babyloniſchen Gefangenſchaft führte Zorobabel aus dem Stamme Juda (1. Esdr. 1, 8) die Stämme Juda, Benjamin und Levi (1. Esdr. 1, 5), denen ſich nur Wenige aus den übrigen Stämmen anſchloſſen, nach Judäa zurück. Hier waren die Juden zwar von den perſiſchen, ägyptiſchen und ſyriſchen Königen abhängig, aber die Statthalter, welche im Oriente königliche Gewalt haben, waren nie Fremde, ſondern immer Juden. Daß in ſpäterer Zeit die Hohenprieſter, aus dem Stamme Levi, dieſe Würde begleiteten, und die hoheprieſterliche Familie der Machabäer (Asmonäer) ſogar die unabhängige Gewalt erhielt, verſchlägt wieder nichts; denn der Stamm Levi gehörte ſchon ſeit der Trennung Iſraels, welches den Kälber- und Götzendienſt einführte, und die Leviten vertrieb, zum Stamme Juda, der ſie zur Beſorgung des Gottesdienſtes aufnahm (3. Kön. 12, 31. Note 18). Demnach waren ſeit dem Stammvater Jacob immer Juden, ja ſogar Angehörige des Stammes Juda, die Herrſcher in Iſrael, und Herodes, der Idumäer, war der erſte Fremde, der auf dem Throne des Volkes Gottes ſaß, und ſomit derjenige, der in und durch ſich das Ende des irdiſchen Reiches der Juden verkündete. Hiemit vereinigten ſich noch andere Zeichen in der Heidenwelt, welche deutlich erkennen ließen, daß die Fülle der Zeit nun gekommen war, daß geboren werden ſollte der Weltheiland, den die Propheten vorherkündeten, deſſen Reich das iſraelitiſche Volk vorbildete, den alle Völker erwarteten — Jeſus Chriſtus, hochgelobt in Ewigkeit!

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google